Seminarinspektor

Lobwasser

Liturg
1380a

Die Psalmen Davids:

Frantzösischer melodey nach in Teutsche reimen gebracht:

Durch

D. Ambr. Lobwasser.

Samt anderen gebräuchlichen Psalmen/Fest-Kirchen- vnd Haußgesängen.

<36700256800012

<36700256800012

Bayer. Staatsbibliothek

[illegible]
Seminarinspektor

Lobwasser

Liturg D
1380a

S
<36700256800012
<36700256800012
Bayer. Staatsbibliothek

Die Psalmen Davids:

Frantzösischer melodey nach in Teutsche reimen gebracht:

Durch

D. Ambr. Lobwasser.

Samt anderen gebräuchlichen Psalmen/ Fest-Kirchen- vnd Haußgesängen.

Zu vier stimmen außgesetzt/ vnd mit fleiß übersehen.

Getruckt zu Zürich/
Bey Joh. Heinrich Hamberger
M DC LXIX.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Joh. Jacob Breitinger/ Diener der Kirchen Zürich.

Hat jemand vnder euch etwas leidens / der bette. Ist jemand guts muhts/ der singe Psalmen Jac 5. 13 Dise wort eines getrewen knechts Jesu Christi haben das ansehen/ alß wann das Gebett nur allein den traurigen/ das Psalmensingen aber nur allein den frölichen geeignet vnd dienstlich seyn könne. Vnd zwar bezeugets die erfahrung/ daß das singen gemeinlich mehr anfechte den frölichen / weder aber einen der noht leidet Es gibts das sprüchwort : Freud macht singen. Noht lehrt betten. Gleichwol begegnet den frommen gar offt/ daß auch in grossen freuden das betten sie wol so vil ansichtet alß das singen/ vnd hingegen / daß in grossen traurigkeiten sie auß den Psalmen schöpffen wol so vil vnd so kräfftige milterung / alß auß dem Gebett. Der heilige König vnd Prophet David hat Psalmen gestellt/ wann er recht frölich/ vnd seine gantze seel/ ja alles was in ihm war/ gantz fertig gewesen den Herren Gott vmb seine gutthaten zupreisen. Jedoch vnd allermeist lauten seine Psalmen vast lauter von grossen trübsalen. David redte Psalmen / wann wider ihn zusammen geloffen die König vnd Fürsten der welt/ wann er die jenigen die wider ihn auffgewütscht/ könen wüssen keine zal.

Wann erschrocken waren alle seine gebein; wañ vast bekümmert war seine seel; wañ er müd worden von seufftzen; wann er sein beth vnd leger benetzt mit trähern; wañ in ihm gestecket des Herren pfeil; wann nichts gantzes an seinem fleisch; wañ gefaulet vnd gestuncken seine geschwär; wañ follen jamer seine huften; wann er von brumlen des hertzens gebrüllet; wañ er komen vmb augen vnd gesicht; wañ er geschlagen worden/vnd seine gefreundten gestanden von fehrnuß; wann mächtig worden die/ so ihn gehasset; wann alle die/ so ihn gesehen/ über ihn gekrümt ihres maul; wann mitten in seinem leib sein hertz worden wie wachs; wann all seine krafft eingedorret war wie ein scherb; wann ihn vmbgeben vil stier; wann ihn vmbgeben die hund; wañ rings weis ihn vmbgeben die boßhafften; wann er kein mensch mehr gewesen/sonder ein wurm worden. Ja wañ vor ihm sich verborgen Gott selb / daß ihn vmbfangen die strik des tods/vnd die schmertzen der hellen. Summa wann über ihn zusamen getrollet vnd getonnet alle wällen vnd abgründ.

Darumb sind die heiligen Psalmen in allen denen zufällen / die dem menschen begegnen mögen vnter der sonnen / in freud so wol alß in leid/vnd in leid so wol alß in freud / heut vnd bis an der welt end ein außerleßner/ erwünschtester vorrahl rechtschaffner mittlen / eintweders den Herren Gott vmb seine gnaden vnd gutthaten stattlich zupreisen/oder aber sich in gefahren vnd nöhten natürlich zutrösten. Sind wir kranck? Sind wir angriffen mit solchen gebrechen / darvon zubesorgen vnsers leibs namhaffte entgestung? oder daß wir werden abbruch leiden müssen an der gedechtnuß/ am gehör/am gesicht/an der red? tru-

cken vns vnsere sünden? empfinden wir den [illegible]
lichen zorn? sind wir foll hertzlichen reuens? [illegible]
lustet vns Gott dem Herren zubeichten? ist vns
gaach zu Gott gefelliger buß? sind vns wider-
wertig vnd auffätzig die menschen? verwunden
vns scharffe vnd gifftige zungen? steht man vns
vor vnserm glück: schweben hoch embor vnsere
mißgönstigen? gönnen sie vns vnsere trübsal
vnd vnfäl? sind wir von listigen leuten herauß
gelocket/ vnd können wir nicht widrumb zu vns
nemmen vnsere vnbesinten wort:/ die vns irren/
schaden vnd kräncken? sind wir vervortheilt in
erbfälen: werden wir am rechten verfelt durch
stumme oder falsche kundschafft? werden wir ver-
schwätzt/ verrahten/ verlassen von gefreundten be-
kanten/ gesellen vnd gespilen/ denen wir doch ein
solches niemalen getraut: Wirst du verachtet
von eignen kinderen? leidest vngemach in der ehe?
übergeben dich eigen vatter oder mutter? sind ster-
bensläuff? dräut Gott mit theure vnd hunger?
steht man in kriegs vnd verfolgungs gefahren?
spüren gerechte Oberen vntreu an nachbaren/ an
verbündeten/ an eignen vnterthanen? werden
vnschuldige vnterthanen getrengt/ verjagt/ vnd
tyrannisiert? In allen denen vnd dergleichen fä-
len sind zwar nutzlich/ dienstlich vnd trostlich alle
spruch heiliger Schrifft. Dann alle Schrifft
ist vns fürgeschriben zur lehr/ auff daß
wir durch die gedult vnd den trost der
Schrifft hoffnung haben Rom. 15. v. 4.
Jedoch hat der edle Psalm einen wundersamen
mercklichen vorzug: ja gar etwas eignen/ ver-
borgnen/ gantz besondern nachtrucks: nicht allein
mit follem mund herfürzugeben des hertzens über-

fliessende freud/ sonder auch zugestillen den grösten vnmuht vnd schrecken.

Ach Herr/ spricht vor dreyzehenthalb hundert jahren eine recht fromme seel: Ach Herr/ wie hab ich geweinet über deine Psalmen vnd Lobgesäng/ da ich so inniglichen bewegt war von der angenemen stim̃ deiner heiligen gemein: Dieselbigen stim̃en sind mir getrungen in meine ohren: vnd deine waarheit ist mir geschmolzen ins hertz: vnd auß derselben deiner waarheit ist mir erwärmt vnd erhitzget worden ein gottseliger andacht: vnd flossen mir die milten träher: vnd war mir in denselbigen trähern wol/ ꝛc. August. Confess. lib. 9. cap. 6.

Vnd weiter. Es ist nit lang / daß die Kirchen zu Meiland auch angefangen sich mit Psalmen singen zustärcken vnd zutrösten mit grossem eifer / da die brůder mit mund vnd hertzen zusammen gesungen. Es ist vngefahr ein jahr/ oder doch nicht vil länger / daß die Justina/ Valentiniani des Königs Mutter/ verfolgete den frommen Ambrosium/ weil sie auch verführt vnd zugethan war der Arrianischen sect. Das from̃ gemeine volck hat in der Kirchen gewachet/ vnd war gutwillig mit ihrem vorstehnder/

stehnder / dem getreuen knecht Gottes zusterben. Eben zur selbigen zeit war zu Meiland meine mutter/welche an disem wachen vnd sorgen hatte keinen geringen theil/ vnd sich einfaltig gehalten des bettens. Wir beyde waren domal noch kalt/vnd von der hitz des heiligen Geists noch etwas fehr. Wir sind aber aufgemuntert worden / da wir gesehen die gantze statt so gar betrůbt vnd erstaunet. Namlich grad eben zur selbigen zeit ist angesehen vnd geordnet worden / daß nach dem beyspil der Kirchen in Orient gesungen wurden die Psalmen vnd Lobgesäng/ damit das volck nicht vor kummer verschmachtete/ ꝛc. Confess. lib. 9. c. 7.

Es war gleichwol diser heilige mañ nicht grad anfänglich auf diser meinung/wie er selber bekent/ er habe sich von gar zu grossem ernst etwann selb betriegen lassen / vnd vermeinen wöllen / es solten alle melodeyen oder weisen / darinnen gesungen wurden die Psalmē Davids/gäntzlich abgeschaffet werden. Er bekent aber/daß er hieriñen geirret vnd spricht: Wañ ich aber anjetzo gedencke an meine trähern / die ich vergossen / da ich im antrit meines wider erlangten glaubens/ in der Kirchen habe singen hören. Ja wie mich angreift noch diser stund / nicht zwar das singen für sich

selb / sonder der Psalmen trostlicher inhalt: da erkenne ich diser gottseligen ordnung einen vast grossen nutzen. Ich wird auch der meinung je länger je mehr / daß das Kirchengesang sehr gut seye / von deßwegen/weil ein schwaches gemüht durch den anmuht des gehörs erhebt vnd befürdert wird aufzusteigen zur Gottseligkeit/ 2c.

Darumb auch vil heilige martyrer in den tieffen vngeheuren gefängnussen vnd stancklöchern mit Psalmen singen sich erquickt: auf der straaß zu ihrer marter Gott mit geistlichen Liedern gepriesen: ja grad mitten in den feurflammen mit Lobgesang ihre leiber aufgeopfert / vnd ihre seelen befohlen ihrem Heyland. Vnd eben zu solchem end haben sie auch die ihrigen vermahnet / daß sie sich mit einem vorraht der Psalmen auf die könftige noht gefaßt machen solten. Archambaud Seraphon ein Frantzoß / der im jahr 1557. vmb deß heiligen Evangelij willen zu Dijon in Franckreich verbrent worden / schreibt auß der gefängnuß an seine freund vnter anderm also: O lieben brüder / ich bitt euch vmb Gottes willen/lehrnet/lehrnet die Psalmen außwendig singen/all dieweil ihr zeit vnd gelegenheit habt. Dann wann ihr durch Gottes verordnung in tieffe finstere gefängnussen sollet geworffen werden/ so werden ihr das Psalmenbuch weder mit groben noch mit reinen buchstaben vor

augen haben/ daß ihr ein vers nach dem andern lesen vnd singen köñen. Vnd bald hernach: O wie selig ist der mensch/ der bey zeiten nach solchem öl trachtet/ damit er im glauben vnd gehorsamme auf die zukunfft seines Bräutigams warten könne.

Vnd wie offt/ wann die Kriegsflamm die zeit her am allernächsten an vnsern grentzen/ haben wir vnsere hertzen mit Psalmengesang recht empfindlich vnd höchst erfreulich erquickt/ vnd vns zur gefahr rechtschaffen behertzt vnd vorbereitet? Wie offt sind wir im verwichnen grossen Sterbend im jahr 1611. vnd sonst auch vilmal darbey gewesen/ wann krancke vnd sterbende leuht/ welche schwerlich mehr reden können/ dannoch mit leiser verstendlicher stimm noch Psalmen nicht einfaltig gesprochen sonder recht vollkommen gesungen/ so lieblich/ alß bey ihren gesunden tagen geschehen sey immer? Ich nur allein für meine eigne person erinnere mich mit grossem meinem vernügen vnd befrewen/ einer gar frommen seel/ welche in ihrer grossen leibs schwachheit erzellt/ mit was besondern eingrund ihre liebe muter/ allernächst vor ihrem seligen abscheid gesprochen dise nachfolgende reimenwort:

O heiliger Geist/ komm allermeist/
Wann seel vnd leib muß scheiden
Auß diser zeit: dann sey nicht weit/
Mit gnad das hertz thu weiden.
So wird ich gsund/ zur selben stund
In wahrem glauben zfahren
Zu deiner Englen scharen.

Das ich beger/darumb mich gwähr/
Vnd steh mir bey/daß ich mög frey
Von dir empfangen werden.
Ach Vatter mein/dein kind ich bin/
Nimm mich von diser erden.

Wer nun auf/ vnd mit so seligen worten von hinnen scheidet / was könte trostlichers oder seliigers mögen gedacht oder gewünscht werden? Summa / **Lobsinget / Lobsinget dem Herren zu aller zeit: Dann er thut grosse ding: daß man es wüsse in aller welt** Esa. 12 c.

Hie hat es aber darumb noch nicht die meinung daß niemand deß edlen Psalmens geniessen möge/alß nur allein die/so da singen können stimlich vnd hörlich. Es ist freilich die gaab des singens / wie auch die Music ins gemein eine schöne gaab Gottes. Vnd daß das Gesang dem Herren Gott diene zu gefallen vnd ehren/bezeugen die lieben vögelin/welche mit ihrem manigfaltigen Gesang/sie schweben in freyem luft/oder seyen verschlossen in kefenen/ ihren Schöpfer/auß eigner des Schöpffers einguß vnd stifftung nicht anderst erheben vnd ehren/alß weren sie sonderbar verordnet den menschen schamroht zu machen/ wann er/alß deme Gott gegoñen hat red vnd vernunfft/ zum lob Gottes schläfferlicher vnd verdrüssiger seyn wolte / weder die so kleinen / vnvernünfftigen vnd redlosen thierlein. Jedoch gibts die erfahrung daß die gaab vnd stimm singens nicht allen menschen gegeben ist. Vnd wo gleich die stimm vnd geschicklichkeit singens bey dem allerbesten/ dannoch wird das singen bald von heisere vnd haubtflüssen/bald von kummer/ bald von andern

vnd

vnd andern vrsachen hinderhalten/ erwehrt vnd still gestelt. In solchen dingen aber kan der gläubig psallieren einen weg alß den andern in seinem hertzen / wie der Apostel spricht: Ich wil singen im geist vnd im verstand. Item: Singet vñ psallieret dem Herren in ewren hertzen/ 2c. 1. Cor. 14 15. Eph. 5. 19.

Es ist gar vermuhtlich/ daß die frommen vralten Christen / zur zeit/ da sie noch von Juden vnd Heiden strenglich verfolget/ vnd / wie durch die spürhund das gewild / auß allen wincklen herfür gesucht worden / in ihren häusern / klüfften vnd hölenen nicht vast laut werden gesungen haben. Gestallten Plinius/ des Heidnischen Keisers Trajani Landvögten einer/ andeutung thut/ da er seinem herren dem Keiser schreibt: Die Christen kommen zu gewüssen zeiten vor tag zusammen/ vnd sprechen (sie sprechen) sagt er/ Christo alß einem Gott / Lobgesäng Epist. lib. 16. Gleich wie auch vnsere kinder vor vnd nach dem essen ihre Lobgesänge sprechen ohne gesang. Vnd wie die elteren ebenmässig horchen vnd schweigen/ vnd psallieren im hertzen beydes ohne gesang vnd ohne wort.

Auff dise form ist gläublich / daß der Herr Jesus/ nach follendetem heiligen Abendmahl / mit den eilfen das Lobgesang nicht gesungen/ sonder gesprochen habe. Darumb einer / der in der gemeind Gottes nicht singt / nicht grad alsobald von dem der singt sol geurtheilet werden. Es heißt nichts desto weniger bey gar manchem fromen hertzen. Psal. 84.

Nach den vorhöfen dein sich müht
Vnd sehnet mein hertz vnd gemüht/
O Herr hoch in des himmels throne.
Mein hertz/mein fleisch auff hüpffet mit
O lebendiger Gott zu dir.

Darneben aber ist es doch einem Christenmenschen sehr anständig auch/wann er in der gemeind Gottes das Psalmenbuch würdiget auffzuthun/ vnd zuhaben in eigner hand/auf daß/wann gleich er selber nicht singt / er doch verstehen vnd wüssen möge/was gesungen werde von anderen. Dann diß ist eine anzeigung eines Gottliebenden gemühts / das seinen antheil zuhaben begert / wo nicht an deß Christenvolcks stimm/ doch an des Christenvolcks eifer vnd andacht. Er gibt auch den schwachē kein ärgernuß/ die ihn sonst leichtlich verdencken möchten / daß er zum lob Gottes nicht grossen lust habe. Wir haben gesehen Fürsten/ Churfürsten vnd König / welche dem König aller Königen zu lob vnd ehren den Psalter mit in die Kirchen gebracht / etwann selb / etwann ihnen denselben von andern bringen vnd reichen lassen/ vnd gewürdiget zunemmen in eigne händ / von gottseligen hertzen zubezeugen / daß sie ihre stimen vnd andachten mit der stimm vnd andacht anderer nidertrachtiger/außerwehlter vnd kindern Gottes gemein zuhaben sich nicht weder beschämen noch beschweren. Recht nach dem beyspil Mosis/ Davids vnd Salomons/grosser Heerführern/ hoher Königen/ vn̄ heiliger Propheten/welche die Psalmen nicht allein selb gestelt/sonder auch mit / vnd vor allem volck/ dieselben gesungen haben.

Wir lesen von dem Christlichen Keiser Theodosio/ als ihme die bottschafft kommen/ daß seiner

fürnemmer rebellen einer durch wundersamen sig geschlagen vnd gefangen worden/vnd das volck mit gewohnten anderley kurtzweilen bezeugen wöllen seine grosse freud/ daß er der Keiser das volck angeschrawen mit denen worten: Lieber/ so es euch gefallt/ lasset vns von disen kurtzweilen ablassen / vnd darfür hinein gehen in dises Betthauß / vnd daselbst mit einandern zusammen singen Lob vnd Danckpsalmen / zu ehren dem Herren Gott / der dises sigs der vrsächer ist. Vnd alß er dises gesagt / stracks hat man auffgehört dem schauspil weiter zuzusehen / vnd ist jedermann mitten durch den ring durch / mit den allerschönsten vnd angenemsten Psalmen vnd Dancklidern hinein in die Kirchen gegangen / vnd ist die gantze statt worden wie ein einige gemeind / auch hat das gantze volck den gantzen tag zugebracht in dem tempel/ꝛc. So vil Nicephorus libr. 14.cap.7.

Die gottselig übung des Psalmensingens aber zubefürderen / hat Gott der Herr auch sonderlich verlihen die gaab der melodeyen vnd weisen/ dardurch die stimm jetz erhöcht / jetz ernidriget : jetz gebogen/ jetz geschärpfft : jetz in ander vnd andere weg geleitet wird : wie jederweilen die wort / der inhalt/vnd die beschaffenheit des frölichen oder traurigen hertzens erfordert.

In der allerältesten / Hebräischen / heiligen sprach/

sprach/ dariñen die Psalmen vnd Lobgesäng vrsprünglich gestelt sind / werden gebraucht sonderbare accent / durch welche ein jeder Psalm abgetheilt ist in seine vers: der vers in seine sylben: die sylben geschlossen in gar kunstliche vnd liebliche scansuren/ mensuren/ cadentzen vnd absätz. Eben dasselbig erstatten in vnserer vnd in andern sprachen die Noten / wie mann sie nent / darvon geregulirt wird der reimen vnd melodey / alles nicht allein zubelustigen des menschen gehör/sonder auch merckliche hülff zuleiten des menschen gedechtnuß. Einmal/wie fleissig wir vns doch üben zulesen vnd zubehalten die nohtwendigsten sprüch heiliger Schrifft / so wöllen doch dieselben/ wann sie auch nur ein wenig lang sind / sich in den gedechtnuß nicht so leicht einschliessen / noch in die länge behalten lassen. Hingegen die Psalmensprüch/darumb daß sie von der gedechtnuß gefasset werden reimen weis vns nicht bald entfallen/ vnd darzu gar willig sind auß der gedechtnuß herfür zukommen in vnsern mund / wo / wie / vnd wann wir desselben begeren. Wie schnäll presentieren sich einem frölichen hertzen dise reimens wort: Psal. 34.

Ich wil nicht lassen ab
Des Herren lob in meinem mund
Zuführen stets vnd alle stund/
Weil ich das leben hab.

Item einem sünder/der des trosts jetz empfindt/Psalm 32.

O selig muß ich disen menschen preisen/
Dem Gott hat sich so gnädig thun erweisen/
Daß er ihm seine sünd vergeben hat/
Vnd zugedeckt all seine missethat.

Item

Item dem/ der ein hertz vnd gute hoffnung gefasset/ Psalm 34.

Ein frommer leidt groß plag/
Vnd hat vil widerwertigkeit/
Doch hilfft ihm Gott auß allem leid/
Wie groß daß auch seyn mag.

In betrachtung dessen/ haben die alten hocherleuchten männer sich bearbeitet/daß sie in reimen vnd gesangsweis verfasseten die fürnemsten Religions Lehr vnd Glaubens geheimnussen. Alß nur zum beyspil/die history des gantzen Passions/ in einem anmühtigen Gesang/dessen anfang lautet/ O mensch bewein dein sünde groß. Vnd andre dergleichen hüpsche stuck mehr / zu mercklicher erbawung Gottliebender gemühtern.

Wañ aber jetz die reimen eine so grosse behülff der gedechtnuß sind / so ist es auch billich vnd loblich / daß der mensch von jugend auff sich deß vortheils gebrauche: wie dañ der heilige Hieronymus eine gottselige matron Læta genent/vermanet/daß sie die noch zarte kinderstimm ihres töcherleins/zu dem lieblichen Psalmengesang gewennen solle. Vnd gewüßlich / einer der seiner gedechtnuß halben so glückhafft were / daß er außwendig lehrnen vnd behalten könte die 150. Psalmen alle durchauß /wie auch die übrigen Christenlichen Kirchen vnd haußgesänge / der trüge bey sich tags vnd nachts einen königlichen / vnschätzlichen schatz. Wann aber eines menschen gedechtnuß zu disem allem zuschwach ist/da thut alßdañ der jenige sehr wol/der ihme selbsten außerkießt vnd außwendig lehrnet zum wenigsten der Psalmen oder geistlichen Gesängen etliche / die ihm für seine person / für sein besonder anligen vnd qualitet die bequemsten

quemsten sind: damit er dieselben auch ohne das buch singen könne/ daheim ob der arbeit/ daaussen im feld/auf der straaß/vnd sonst allenthalben/ wo es ihn ansichtet/oder er dessen bedarff: Also haben es nutzlich vnd rühmlich gebraucht vil fromme leuht.

Obgedachter Christenliche Lehrer Hieronymus gibt dessen zu seiner zeit/das ist vor 1200. jahren/ eine schöne zeugnuß den einwohnern zu Betlehem vnd vmbligender ohrten: Zu Betlehem spricht er/ geht zwar jedermañ vmb mit der feldarbeit: aber wo sich einer doch hinwende / so hört man vnter ihnen anders nichts alß Psalmen. Der baursmann hinter dem pflug / singt Alleluja vnd Lobgesäng / der schnidter in der ernd vergißt seines sauren schweisses ob dem Psalmensingens: der rebmann singt bey seinem rebwerck etwas daher auß dem Psalter Davids. Dises sind die Gesänge / dises sind die bulerlieder / welche in disem Land gebraucht werden. Epist. ad Marcell.

So lißt man auch von etlichen gottseligen martyrern/ daß sie ihren betrübten / hinterlaßnen leuten gewüsse Psalmen ernamset / vnd die zu ihrem trost zugebrauchen befohlen. Claudius de la Caneßiere/welcher im jahr 1556. zu Lyon in Franckreich lebendig verbrennt worden/ sang nicht allein auff dem platz mit frölicher stimm den 103. Psalmen/ Nun preiß mein seel den Herren lobsamme/ꝛc. Sonder schrieb auch auß der ge-

fängnuß

fängnuß vnter anderm an seine haußfrau dise wort: Endlich wil ich dir zum valete befohlen haben den 73. Psalmen: Fürwaar Gott sich milt vnd geneigt Seinem volck Jsrael erzeigt/ rc. Vnd so offt du denselbigen singest / so sey meiner eingedenck / nicht in traurigkeit / sonder in freuden. Disen Psalmen liß fleissig/ vnd bedenck ihn wol / dann du wirst alles darinn finden/ das mir von anfang meiner gefängnuß widerfahren ist. Ebener maassen hat auch Johann Ludwig Pascal/ der im jahr 1560. zu Rom verbrent worden / an seine Haußfrau also geschriben: Vnd damit du allezeit an mich gedenckest/ so befehle ich dir den 34. Psalmen / der also anfangt: Jch wil nicht lassen ab/ rc.

Vnd wie offt / da man etwann fürüber gegangen/ wo man in einem hauß gesungen hat/ ist man still gestanden / daß einer vnter der gesellschafft mit grossem hertzen / eingründig erseufftzende / zu den überigen gesprochen: Horchet/ das ist meines frommen / lieben vatters / meiner lieben mutter / meines lieben bruders oder schwöster seligen Psalmen.

Neben dem sollen alle fromme / vernünfftige menschen auch vermahnet vnd gewahrnet seyn/ die heiligen Psalmen vnd Lobgesäng anderst nicht zugebrauchen / alß wie man braucht das Gebett selb namlich mit rechter / waarer andacht / vnd in der forcht Gottes. Solte ich singen/ spricht vor zeiten ein heiliger mann / daß ich

mich

mich des singens vnd wol thönens mehr freute weder aber des Psalmens inhalt / so bekenne ich / daß ich dißfals sündigen thete poenaliter, das ist / recht sträfflich. Ja ich wolte vil lieber gar weder singen selb/ noch singen hören von andern/ wo kein andacht August. Confess. lib. 10 c. 33.

Darum hüten sich frome Gottliebende / verständige menschen fleissig / wo man toll vñ voll ist/ daß sie mit Psalmengesang inhalten / damit die Göttliche Majestat nicht despectiert/erzörnt vnd verletzt werde. Dann wo die heiligen Gesäng angezogen vnd mißbraucht werden ohne gebührende reverentz / in den zecheten vnd dergleichen occasionen/da ist es nicht anderst/alß wann Balthasar der letste König zu Babel/ein panket gehalten / darinn er auß angeben des weins / befelch gethan / daß man die guldenen vnd silbernen heiligen geschier/die sein Vatter Nebucad Nezar auß dem tempel zu Jerusalem genommen hat/ bringen solte/ so wolt er mit seinen Herrn/samt seiner Königin/vnd den kebsweibern darauß trincken: welches zwaar also geschehen / aber grad in derselbigen nacht Babel erobert/vnd der König erschlagen worden.

Vnd ob dann nicht eben allemal die gerichte Gottes sich dergestalt gleich alsobald offenbaren/ so haben doch wir den klaren Apostolischen befelch des inhalts: Sauffet euch nicht foll weins: in welchem ein heilloß wesen ist: sonder werdet foll geists / vnd redet mit einandern mit Psalmen vnd Lobgesän-

gen/

/vnd geistlichen Liedern. Singet
psallieret dem Herren/ Eph. c. 18.
Deßgleichen vnd insonderheit bewahre ein je-
seine seel/ vnd schawe wol zu/ wann er hört an-
e fromme in der forcht Gottes Psalmen singen/
ß er dieselben nicht spöttischer vnd gottloser
is mit jolen / lüyen vnd blären im mache oder
rhindere/ daß eine solche grausamme sünd mag
n keinem menschen beschehen / anderst von ei-
m / dessen zung / angezündt ist von der hellen.
ott laßt sich nicht fatzen. Lang warten ist nicht
schenckt. Heilige ding wöllen vnd söllen heilig-
h gehandlet werden. Auch ist gar nicht eine ge-
nge / sonder eine teufelische sünd/ wo die jenigen
elodeyen vnd weisen / darinn man eigentlich die
eiligen Psalmen vnd geistlichen Lieder singt/miß-
raucht) vnd sie zeucht auf weltliche / üppige vnd
hnöde matery / also daß man anfangs vnd von
eitnuß vermeint/man singe Psalmen: folgends
ber vnd in der nähe gewahr wird / daß vnter
eistlicher melodey anders nichts ist/ alß bübischer
uhtwil. Auch daß/sage ich/ist eine gattung des-
en/ da der böse geist sich kan vergestalten in einen
Engel des liechts. Aber dises alles gibt bösen
lohn.

Wañ dañ nun die sach mit dem Psalmen vnd Kirchengesang im grund beschaffen / wie bis an-hero vermeldet. Wann der Psalmen angeber vnd ursprung ist der heilige Geist. Wann der heilige Geist zu disem werck gebraucht hat lauter heilige/ vor Gott vnd der welt hochgeachte männer / alß dann gewesen sind Moses / David / Salomon/ Asaph/ Asaphs söhn/ vnd andere. Ja auch heili-ge weiber / alß gewesen die Miriam / Mosis

schwöster

schwöster/ Debora die Richterin/ Anna des heiligen Propheten Samuels muter / vnd ihres gleichen noch mehr. Wann die heiligen martyrer Gott mit Psalmengesang geehret bis in den tod. Wann Psalmen vnd Lobgesäng gebraucht haben zu allen vnd jeden zeiten die heiligen Engel: die heilig/ hochgelobt / ewig reine Jungfrau Maria: vnd der Herr Jesus vnser Erlöser selb. Wann die heiligen Psalmen allein lauten von heiligen/ Gott gefälligen / anstendigen dingen. Wann sie formieret / bekleidet vnd wundersam geehret sind mit anmuhtigen weisen/ reimen vnd melodeyen. Wañ sie die sichersten vnd schnällesten flügel sind / vermittelst deren ein eiferiges / Gottseliges hertz übersteigen mag das hochgestirnte firmament/ vnd für den thron Gottes nach wunsch vñ begerẽ außgiessen seine seufftzen sein andacht / seine tieffesten heimlichkeiten/ demuht/ eingrund/ vertrawen hofnung/ liebe/ vnd in sum̃a/ alles was wir gern hetten/ daß es Gott dem Herren bekant vnd angenem were. Wañ die Psalmen etwelicher gestalt den vorzug haben vor der gantzen heiligen andern Schrift. Wañ auch nach der allgemeinen auferstehung alle heilige Engel vnd Mẽnschen psallieren/ jubilieren/ triumphieren vnd singen werden ewiglich in him̃len / auf dem berg Sion / in der Statt des lebendigen Gottes / in dem Jerusalem das da oben ist / in der allgemeinen grossen versamlung der erstgebornen verfollkom̃eten gerechten vnd bey Jesu dem Mittler des Newen Testaments/ vnd bey Gott/ der da ist über alles. Vnd wañ vnter deß/ so lang namlich die gläubigen auf erden in disem jamerthal bilger sind/ der edle vorraht vnd him̃lische trost der Psalmen ihnen nicht kan geraubet/ nicht verbotten/ nicht entwehrt oder

vnnütz

nütz gemachet werden: weder in kranckheiten/ ch in verfolgungen/noch in schiffbrüchen/noch ch von der alten/listigen schlangen dem Teufel lb. O mensch/ wo dann jennen übrig ist der na- rlichen vernunft der erkantnuß himmelischer/ e- iger dingen/ deß glaubens vnd liebe Gottes ein niger funcken/wer wolte nicht für glückselig ach- n die jenigen/so diser gutthat des Psalmen- vnd Kirchengesangs/ in stätten/ in dörffern/ in schu- n in häusern/ vnd wo es dañ seyn kan/ theilhafft yn kōñen? Vnd hingegen/ wer wolte nicht auch itleiden tragen/ mit denen/ die an diser beson- dern/ hohen wolthat wider ihren willen verhin- dert werden?

Insonderheit aber sind wol elende/arme men- schen die jenigen/ so disem heiligen werck vngün- stig/ demselben in der Kirchen vnd Gemein Got- tes beyzuwohnen verdrüssig/vnd dergestalt gegen dem Psalmen vnd Kirchengesang gesinnet sind/ daß wo es noch nicht angenommen/ demselben wüssenthafft vnd bößlich sich widersetzen: oder wo es allbereit auß Gottes besondern gnaden ein- geführt ist/ sie dasselb/ so vil an ihnen steht/ gern widrum abschafften/ schmeider vnd lästerlich dar- von reden/ die liebhaber vnd befürderer desselben beschimpffen vnd hassen. Waarhafftig solche menschen/so lang sie also verbleiben/ sind des heili- gen Geistes lär. Sie werden betrogen vnd ver- blendt von dem geist der vnreinigkeit/ dessen eini- ger lust ist/ wo er sihet daß menschliche gemühter von Göttlichem Lobgesang abgezogen/ hingegen aber von üppigen liedern zu aller vnzucht vnd schamlosigkeit angereitzt werden. Vmb wievil der heilig Geist die heiligen Psalmen über andere hei-

ligen Schrifften erhöcht hat/umb so vil ist der böse Geist hinwider den Psalmen/mehr alß einiger anderer Gottseligkeit/gehässig vnd feind. Dahero es auch anderst nicht seyn kan/wo im menschen seine wohnung hat der heilige Geist/da hat der mensch auß eben desselbigen Geists eingeben an den Psalmen einen inniglichen begirzlichen/recht hertzlichen lust. Wo aber platz hat der böse vnsaubere Geist/da mag der arme mensch dem Psalmen-Kirchen vnd Lobgesang beywohnen so wenig/alß wenig der vnglückhafftige Judas hat verharren mögen bey dem Lobgesang/welches nach follendetem heiligen Abendmahl/mit seinen eilf Jüngern gesprochen der Herr Jesus.

Dises alles aber wöllen wir beschliessen mit den guldenen worten des fürtreffenlichen/heiligen/vralten Lehrers Basilij/gewesenen Apostolischen Bischoffs vnd Vorstehnders zu Cæsarea in Cappadocia/welcher vor 1270. jahren vom Psalmengesang geschriben/wie folget.

Die gantze von Gott eingegeistete vnd nutzliche Schrifft ist von dem heiligen Geist zusamen geschriben von deßwegen/damit wir menschen alle/vnd ein jeder besonders/die artzney seiner seelen/vnd alles eignen anligens/gleich alß auß einer gemeinen Apoteck/ihme selbsten außlesen vnd erwehlen köñe. Zwar vnterrichten vns von anderm die Propheten/vnd von anderm die Historien/vnd von anderm das Gesatz/vnd von anderm die Sprüchwörter. Das buch

der

der Psalmen aber begreifft die nutzbar-
keitten diser jetz erzellten Geschrifften
zugleich alle. Das Buch der Psalmen
weissaget von künfftigen: es erinneret
vns des vergangnen: es setzt das gesatz
dem leben vnd wandel/ vnd ordnet die
ding/ die man thun solle. Einmal für al-
le mal ist der Psalter ein gemeiner gehal-
ter aller guten/ Gottseligen lehren/ da-
rinnen ein jeder fleissiger finden kan/ was
jhme verträglich ist. Er heile von grund
auß der seelen veraltete wunden. Einen
der verwundt worden ist erst newlich/
denselben bringt der Psalter in aller eil
widrumb zurecht. Der Psalter nimt an
sich das erkranckete/ das vnversehrte a-
ber bewahret vnd erhaltet er. In summa
er nimt hinweg die affecten / was es
doch immer für seyen / welche in der men-
schen gantzem leben den seelen auf man-
nigfaltige weis überlegen sind. Vnd
thut das mit einer besonders emsigen
gemühtsleitung / bey deren sich befindt
eine lieblichkeit / darvon entstehen kluge
gedancken.

Dann nach dem der heilige Geist ge-
wüßt / wie so gar schwerlich das
menschliche geschlecht sich führen laßt
zu tugend; hingegen wie so geneigt wir
seyen

seyen zu denen dingen/die von natur an-mühtig sind. Was solte er thun? die lieblichkeit des Gesangs hat er vermengt mit heilsamen lehren / so daß wir die nutzbarkeit der schönen worten / durch feriges hören ergreiffen/eh wir es selb mercken. Recht nach der art der klugen artzet/ welche auf daß sie den unlustigen menschen trincken lehren die bittere artzney / vilmalen des bechers mundstuck bestreichen mit honig. Eben solcher maassen komt die melodey des Psalmens in unser gemüht / das dardurch junge leuht/ sie seyen dann jung von jahren oder geberden/ ihrem beduncken nach zwar nur allein singen : in warheit aber eine rechte unterrichtung schöpffen für ihre seelen. Einen einfaltigen Prophetischen oder Apostolischen spruch nemmen sie an / und behalten ihn so ring nicht/ wie aber die lehrsprüch der Psalmen/ welche sie daheim in den häusern singen / und mit ihnen herumb tragen auf den gassen und plätzen. Und wo ist bald ein mensch von zorn und grimmen so wild / fürhin daß er anfangt mit jemanden Psalmen zusingen daß nicht alsobald die hefftigkeit des gemühts durch die melodey entschläfft werde? Das

Psal-

Psalmensingen ist der seelen wie ein schönes vnd klares wetter. Es gestillet die wällen vnd vngestüme der gedancken/alß ein triumphierender friden. Es miltert die zornmühtigkeit/ vnd bringt zur bescheidenheit den vngezämten mund. Der Psalm züchtet freundschafft: er ist eine vereinbarung der zweyträchtigen: er ist eine versühnung deren / die einanderen feind waren. Dann wer möchte den jenigen länger für einen feind halten / mit vnd neben welchem er zu Gott hinauff läßt kommen eine gemeine stimm? So gar/daß die melodey vns liferet vnter allen gütern das allergröste/ namlich die liebe. Durch einzusammen singen/gleich als durch ein band/ bringt sie an einen reyen ein gantzes volck. Das Psalmengesang flüchtiget die bösen geister/vnd zeucht herzu den schirm der heiligen Englen. Das Psalmengesang ist für die nachtschrecken ein gutes gewehr: vnd was den gantzen tag außgestanden worden für arbeit / dem schaffet das Psalmensingen auff den abend ein angeneme erquickliche ruh. Das Psalmengesang ist den jungen kindern eine sicherheit: den erwachßnen: ist es an statt eines schönen angesichts: den betagten ein

trost: den weibspersonen die schönste gezierd. Das Psalmengesang machet die einödenen gleichsam zu einer bewohneten statt. Denen die erst zu Christenlicher lehr hinein gehen / ist es ein anfang: denen die in der lehr zugenommen / ist es eine vermehrung: den follkomnen aber ist es eine bevestigung. Das Psalmen gesang ist ein gezierd der hochzeitlichen fästen: es würcket eine traurigkeit nach Gott / deren niemand gereuet. Das Psalmengesang mag träher erwecken auch auß den steinen. Das Psalmensingen ist ein werck der heiligen Englen: ein himmelischer burgerlust: ein geistliches angenemes rauchwerck. O du allerweisester Lehrmeister / der du verschaffen kontest / daß wir singen vnd darzu auch lehrnen können: Was der mensch muß lehrnen durch zwang / bleibt nie gern lang. Was aber in vnser gemüht hinein komt mit willen vnd lust / das sitzt tieff hinein / vnd gewünt in der seel wurtzlen. Dem mañlichen alter machet Psalmensingen ein ansehen: der gerechtigkeit einen ernst: der holdseligkeit eine gravitet: dem verstand eine follkomenheit: dem reuen setzt es eine maaß: der gedult ein zil: vnd alles das jenige /

was

was den nammen mag haben/ daß es gut seye/ hat man zugewarten vom Psalmen vnd Lobgesang. Summa/ im Psalmen ist der vrsprung der Theologia oder Gottskunst. Der Psalm ist eine weissagung von der zukunfft Christi ins fleisch: eine andräuung deß gerichts: eine hoffnung der aufferstehung: Eine forcht der straaff: eine ankündung vnd verheissung der herzlichkeit: eine offenbarung der geheimnussen. Aller heilsammen dingen ist das buch der Psalmen ein gemeiner grosser gehalter/ vñ reicher überfliessender schatz. Wie vil doch seitenspil/ wie vil doch der musicalischen instrumenten sind/ gibt doch derselben keins einen so lieblichen thon/ alß der Psalter gibt/ der seinen klang vnd krafft empfangt vom heiligen Geist. Die lauten vnd harffen haben ihren klang von vnten her/ allein auß kraft daß die seitten getroffen werden: das Psalmensingen aber hat durch die wolbestimten reimen seine kraft von oben her/ auf daß wir dardurch vom boden erhebt vnd getriben werden/ zusuchen was daoben ist/ da Christus ist: vnd nicht daß wir hinab gezogen werden zu fleischlichen gedancken. So weit der Christliche/ Gottselige Basilius/ Homil. in Psal. I.

Der

Vorrede.

Der barmhertzig/lieb vnd getreue Gott erwecke durch den heiligen Geist vnsere seelen/hertzen vnd mund/auf daß alles was in vns ist/ zu fridens vnd auch zu trübseligen zeiten / fertig vnd eiferig seye zum lob / preiß vnd ehr seines heiligen nam=mens/hie zeitlich vnd dort ewiglich/durch vnseren lieben Herren vnd Heiland Jesum Chri=stum/ Amen/ Amen/ Amen.

Abtheilung der Psalmen / Darauß ein frommer Christ den Psalter nach seinem stand / zeit vnd anligen füglich betrachten / vnd ihme zu nutz machen kan.

1. Von Christo vnd seinem reich. 2. 16. 22. 69. 70. 72. 96. 97. 98. 99. 110. 118.
2. Lehrpsalm. 1. 15. 19. 40. 45. 50. 78. 87. 101. 106. 107. 112. 119. 122. 125. 127. 128. 131. 133.
3. Bußpsalmen. 6. 32. 38. 51. 102. 130. 143.
4. Bettpsalmen. 3. 4. 5. 7. 10. 13. 17. 20. 25. 26. 27. 28. 31. 35. 39. 42. 43. 44. 54. 55. 56. 57. 59. 60. 61. 63. 64. 67. 71. 74. 79. 80. 82. 83. 84. 85. 86. 88. 89. 90. 94. 108. 109. 120. 123. 132. 137. 140. 141. 142.
5. Trostpsalm. 11. 12. 14. 36. 37. 49. 52. 53. 58. 62. 73. 77. 91. 93. 115. 121. 126. 129.
6. Danckpsalmen. 8. 9. 18. 21. 23. 24. 29. 30. 33. 34. 41. 46. 47. 48. 65. 66. 68. 75. 76. 81. 92. 95. 100. 103. 104. 105. 111. 113. 114. 116. 117. 124. 134. 135. 136. 138. 139. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150.

Psalmen für gewüsse Stände vnd zeiten zu gebraucken.

DEr Obrigkeit dienen	61.82
Rähten vnd Richtern	15.101
Den Vnderthanen	20.21.72
Den Lehrern	1.34
Den Zuhöreren	19.119.122
Den Schulmeistern	34
Den Schulern	78
Den Eheleuhten in gemein	127
Den Ehemännern	104 128
Den Ehefrauen	113
Den Kindern	8
Den Haußherren vnd Frauen	108
Den Knechten vnd Mägden	123
Den Alten	71.92
Den Jungen	1
Den Handwercksleuhten	15.127
Den Reisenden	107.139
Den Reichen	62
Den Armen	37
Allen ins gemein	119
Vor dem H. Nachtmahl	51
Nach dem H. Nachtmahl	103
Von den H. zehen Gebotten	15.34
Wider die Bilder	115.135.
Vom Christlichen Glauben	16
Vom H. Vatter Vnser	67

Vom

Von der Erschaffung 104.148
Vom Leiden Christi 22.69
Von der Auferstehung Christi 110
Von der Himmelfahrt Christi 47
Von der Sendung des H. Geists 68
Von der zukunfft zum Gericht 50
Am Morgen 92
Am Abend 34
Vor dem Essen 145
Nach dem Essen 147
Zur zeit deß Vngewitters 29
In schweren Anfechtungen der Sünden 38.73
Wider die Verlümder 120.140
In Hunger vnd Theure 37
In Verfolgung 74.79.80.83.137
In Kriegsgefahren 18.20.35.46.60.124.144
In Sterbensläuffen 98
In Kranckheiten 6.130.143
In Todsnöhten 25
Bey den Begräbnussen 99

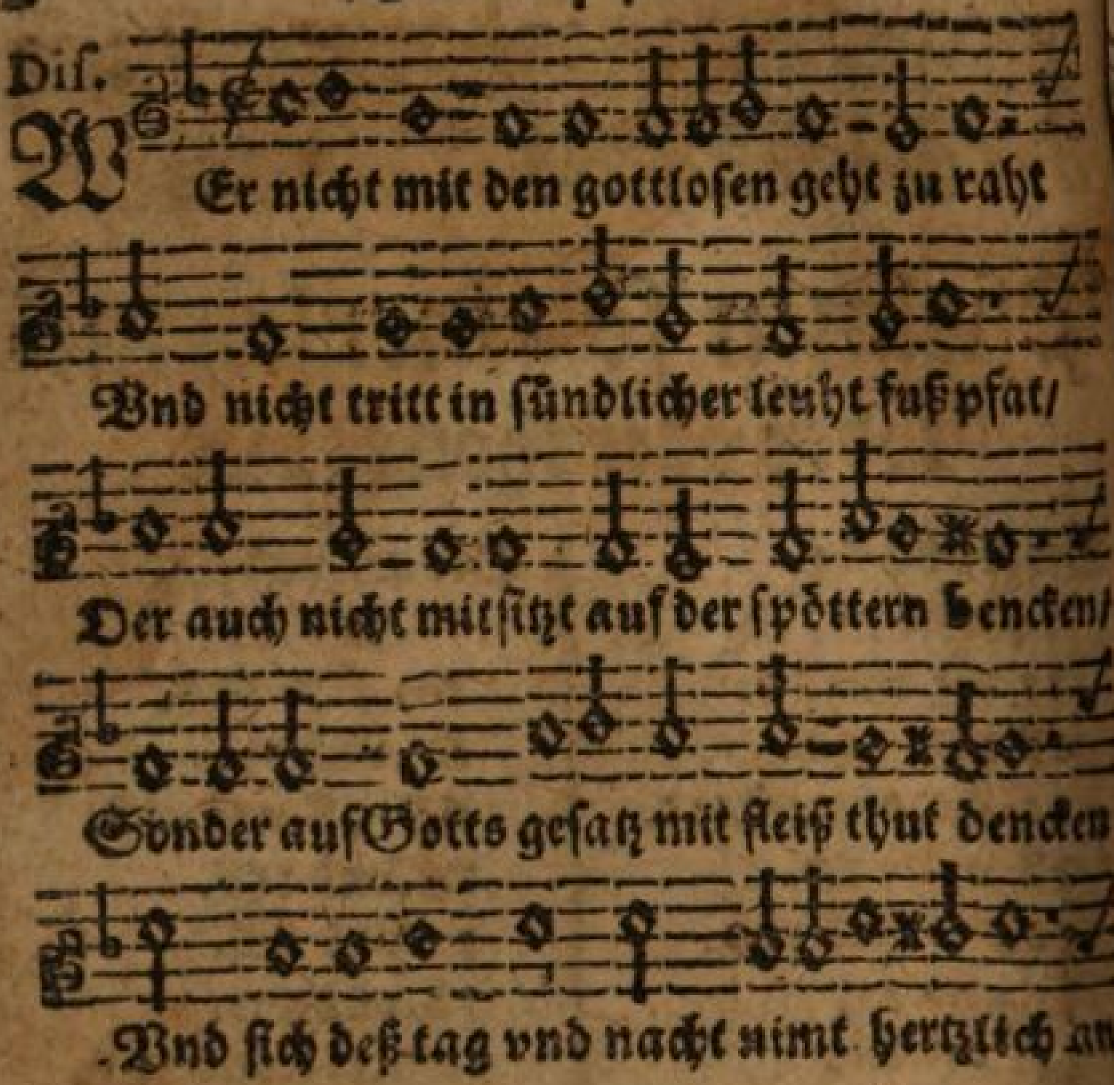
Psalmen so einerley melodey oder thons sind.

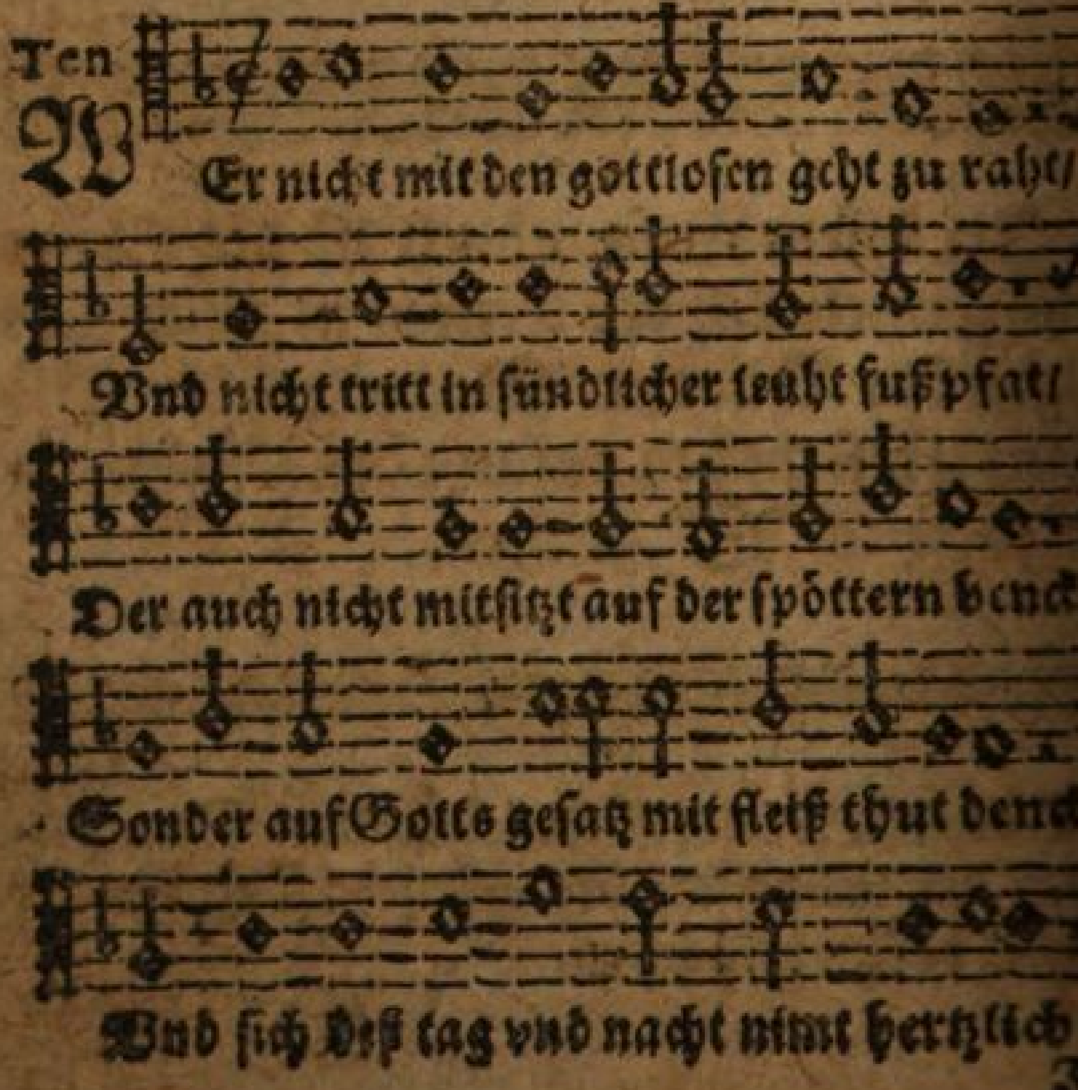
Der 5. vnd 64.
14. vnd 53.
17 63. vnd 70.
18. vnd 144.
24. 62. 95. vnd 111.
28. vnd 109.
30. 76. vnd 139.
31. vnd 71.
33. vnd 67.
36. vnd 68.

Der 46. vnd 82.
51. vnd 69.
60. vnd 108.
65. vnd 72.
66. 98. vnd 118.
74. vnd 116.
77. vnd 86.
78. vnd 90.
100. 131. vnd 142.
117. vnd 127.

In disem Gesangbuch ist die Chorstim̃ gemeinlich der Tenor/ in etlich wenigen der Discant. Wo es nun der Discant ist/ steht bey anfang des Psalmens ein solches ☞ zeichen.

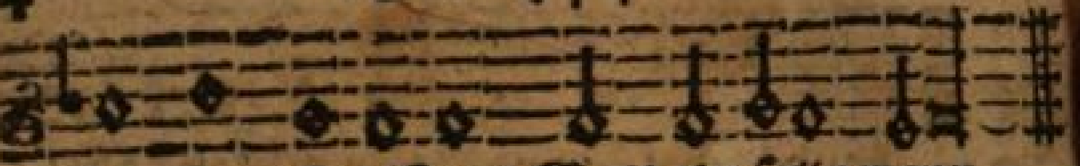
Der erste Psalm ist ein Lehrpsalm: Vom wolstand der liebhabern des gesatzes: vnd von der Straaff dessen verächtern.


Dis.
W
Er nicht mit den gottlosen geht zu raht
Vnd nicht tritt in sündlicher leuht fußpfat/
Der auch nicht mitsitzt auf der spöttern bencken/
Sonder auf Gotts gesatz mit fleiß thut dencken
Vnd sich deß tag vnd nacht nimt hertzlich an


Ten
W
Er nicht mit den gottlosen geht zu raht/
Vnd nicht tritt in sündlicher leuht fußpfat/
Der auch nicht mitsitzt auf der spöttern benc
Sonder auf Gotts gesatz mit fleiß thut denc
Vnd sich deß tag vnd nacht nimt hertzlich

Alt.
WEr nicht mit den gottlosen geht zu raht/
Vnd nicht tritt in sündlicher leuht fußpfat/
Der auch nicht mitsitzt auf der spöttern bencken/
Sonder auf Gotts gesatz mit fleiß thut dencken/
Vnd sich deß tag vnd nacht nimt hertzlich an/

Bas.
WEr nicht mit den gottlosen geht zu raht/
Vnd nicht tritt in sündlicher leuht fußpfat/
Der auch nicht mitsitzt auf der spöttern bencken/
Sonder auf Gotts gesatz mit fleiß thut dencken/
Vnd sich deß tag vnd nacht nimt hertzlich an/

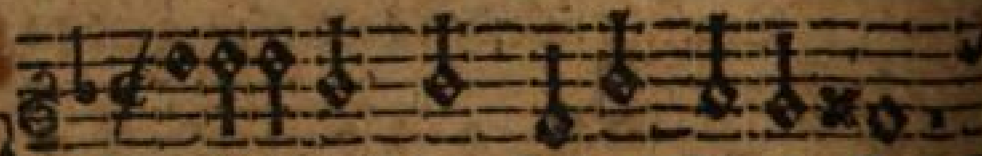


Fürwaar/der ist vor Gott ein selig mann.

Fürwaar/der ist vor Gott ein selig mann.

2 Dann er wird gleich seyn einem baum/der fein
Gepflantzet steht an einem wässerlein/
Der seine frucht zu seinen zeiten treget/
Deß laub auch nimmer abzufallen pfleget:
So auch/was solcher mensch thut vnd begint/
Dasselb allzeit ein glücklichs end gewünt.
3 Dargegen die gottlosen mir das glaub/
Seynd nicht also/sonder wie spreut vnd staub/
Welchen der wind auf von der erden wehet/
Darumb ihr keiner vor gericht bestehet:
Die sünder auch in der gerechten raht

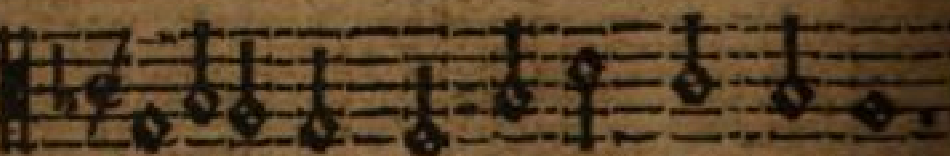
Dis.



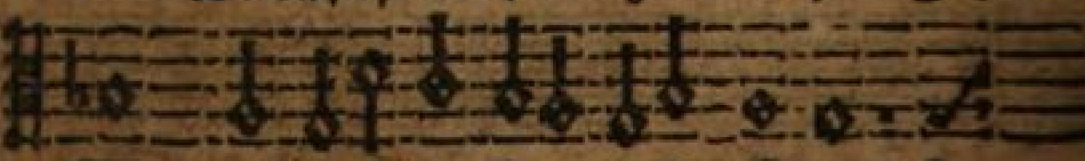
Worauf ist doch der Helden thun gestellt?

Was toben sie in ihren tollen sinnen?

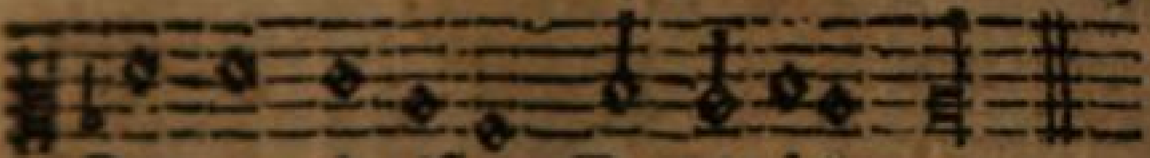
Ten.

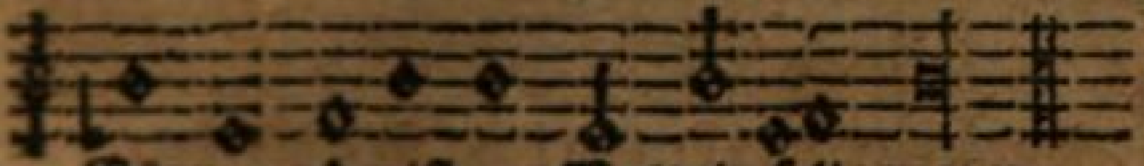


Worauf ist doch der Heiden thun gestellt?



Was toben sie in ihren tollen sinnen?



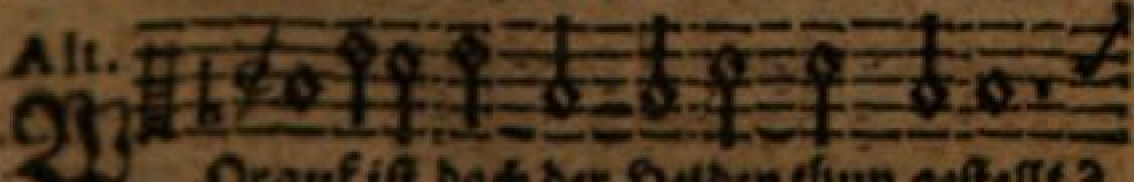


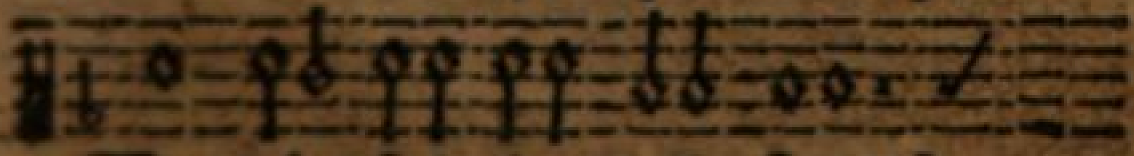
Oder versamlung finden keine statt.
4 Dann die gerechten seynd Gott wol bekant/
Vnd wie es ist vmb all ihr thun gewandt/
Drumb werden sie in ewigkeit wol bleiben:
Die aber hie ein gottloß leben treiben/
Derselben thun mit nicht bestehen kan/
Sie gehn zugrund/ Gott nimt sich ihr nicht an.

Der II. Psalm.

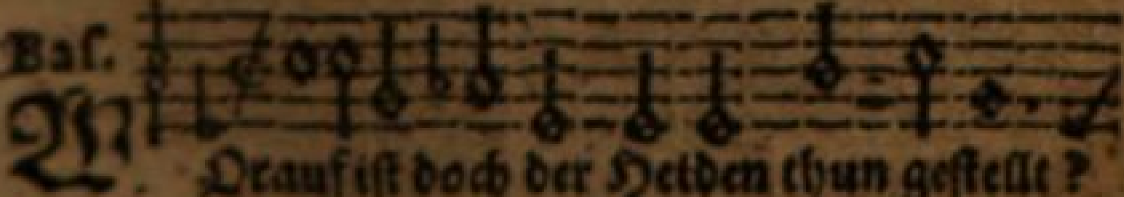
Weissagung vom reich vnd sig Christi/ dessen feinde der David zur gehorsamme vermahnet.

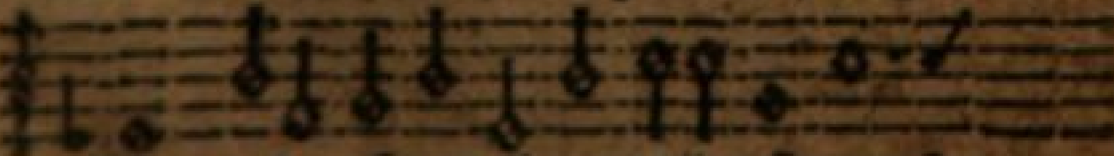
Alt.

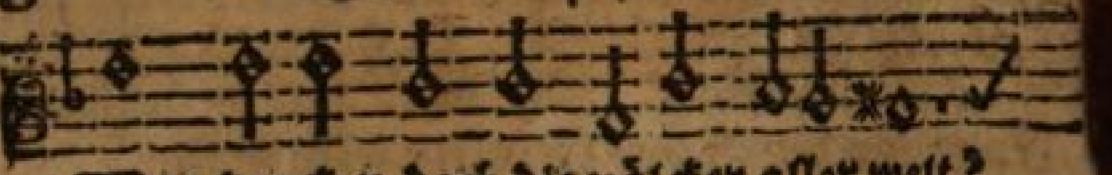




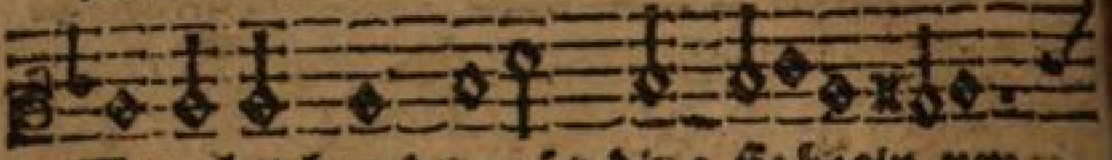
Bas.



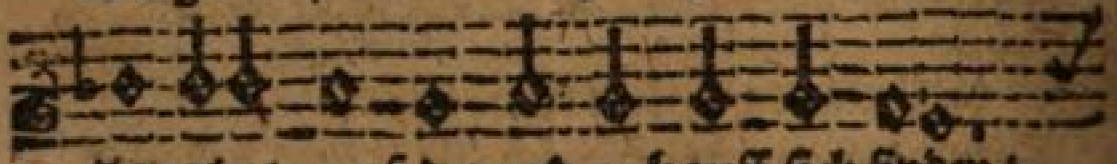




Was dencken doch die vôlcker aller welt?

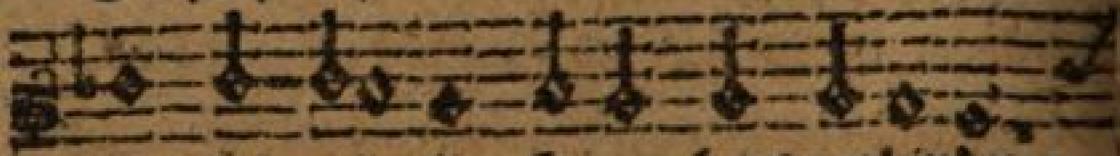


Vergeblich vnd vnnütz ding. sie begin-nen.

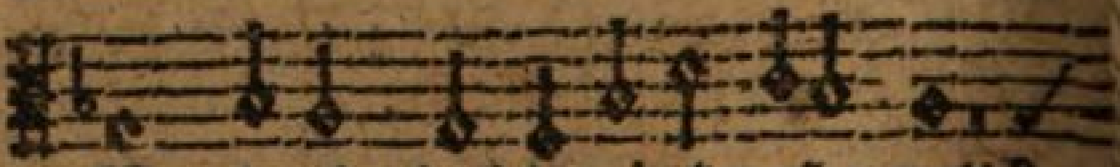


Die kônig auf der erd zuhauff sich finden/

Die fürsten halten mit einandern raht/

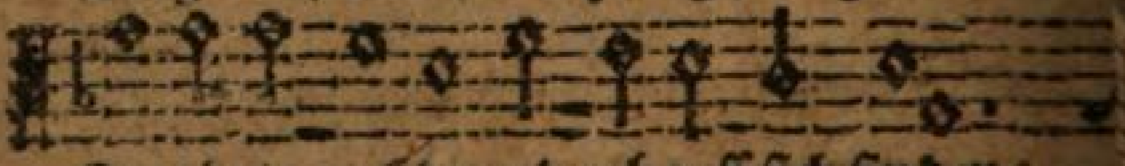


Vnd sich wider den Herren hart verbinden/

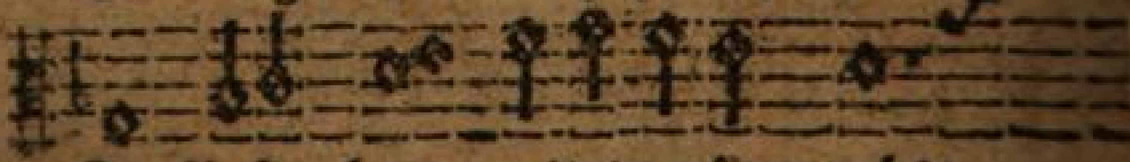


Was dencken doch die vôlcker aller welt?

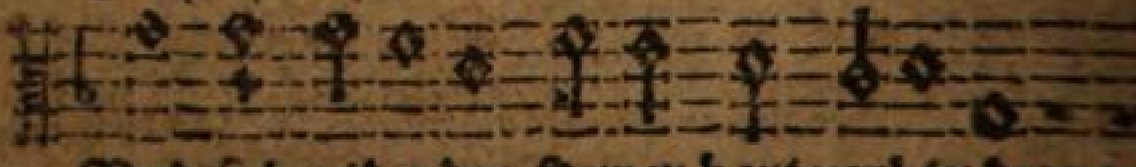
Vergeblich vnd vnnütz ding sie beginnen.



Die kônig auf der erd zuhauff sich finden/

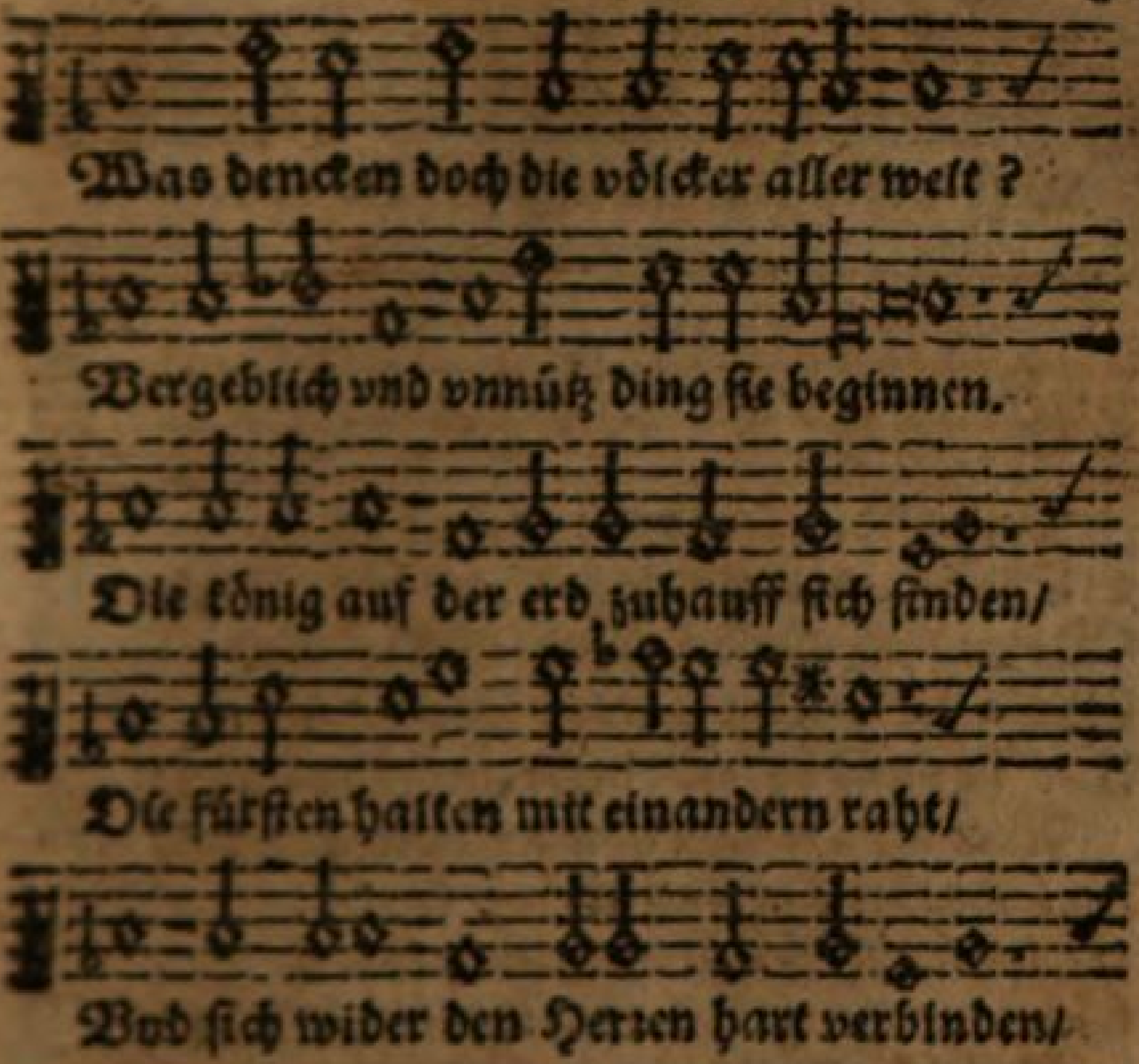


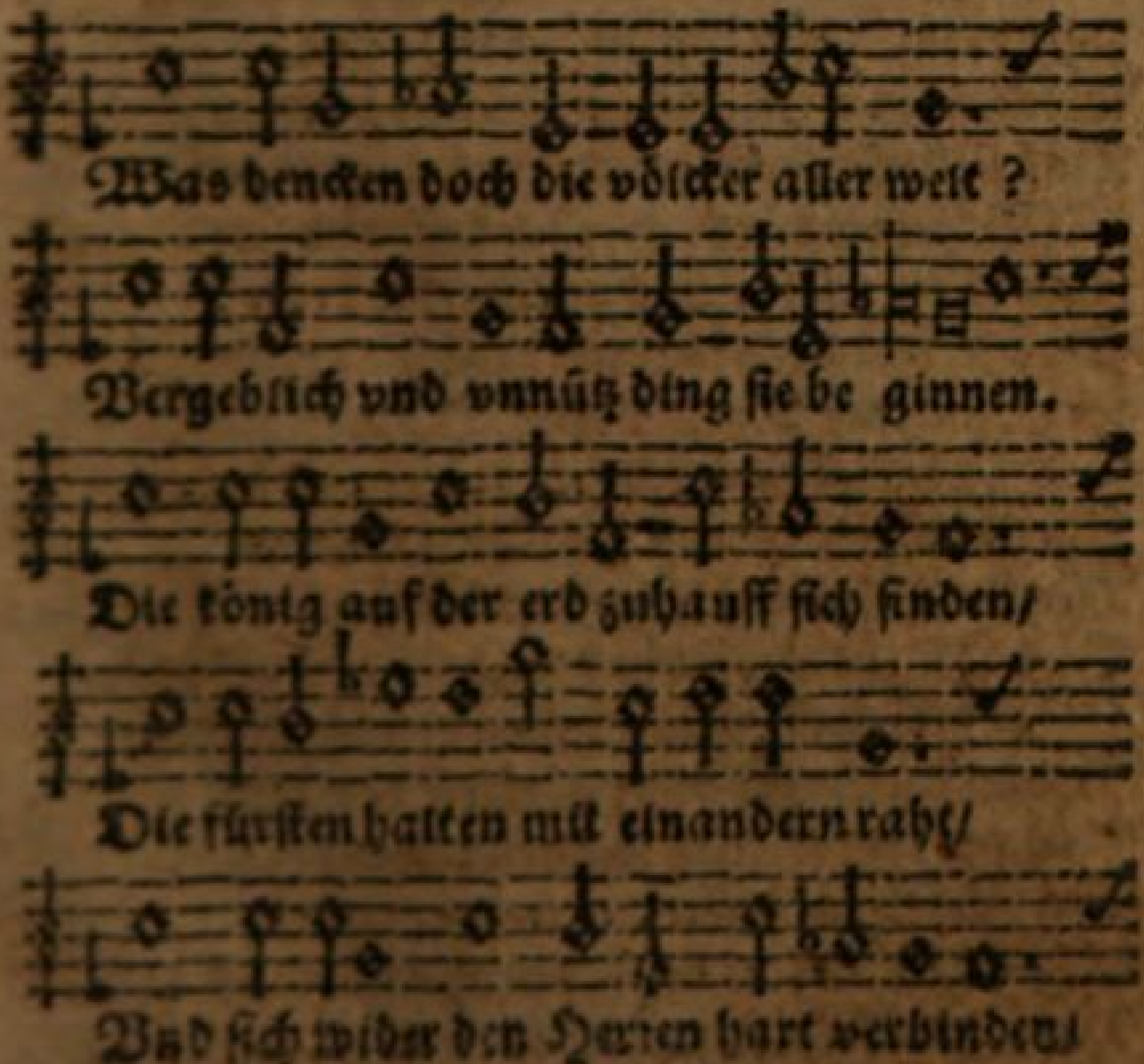
Die fürsten halten mit einandern raht/

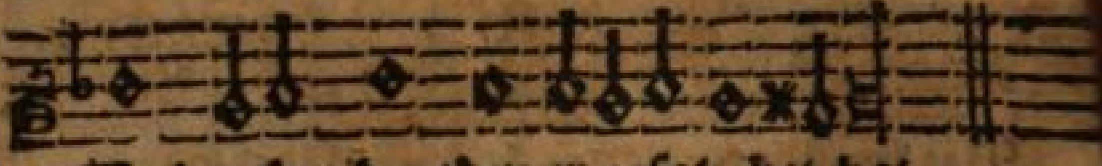


Vnd sich wider den Herren hart verbinden/

Vn


Was dencken doch die völcker aller welt ?
Vergeblich vnd vnnütz ding sie beginnen.
Die könig auf der erd zuhauff sich finden/
Die fürsten halten mit einandern raht/
Vnd sich wider den Herren hart verbinden/


Was dencken doch die völcker aller welt ?
Vergeblich vnd vnnütz ding sie be ginnen.
Die könig auf der erd zuhauff sich finden/
Die fürsten halten mit einandern raht/
Vnd sich wider den Herren hart verbinden/



Vnd wider den/den er geſal- bet hat.

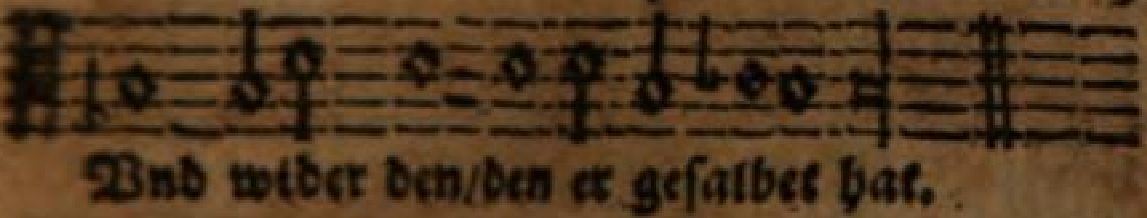
Vnd wider den/den er geſalbet hat.

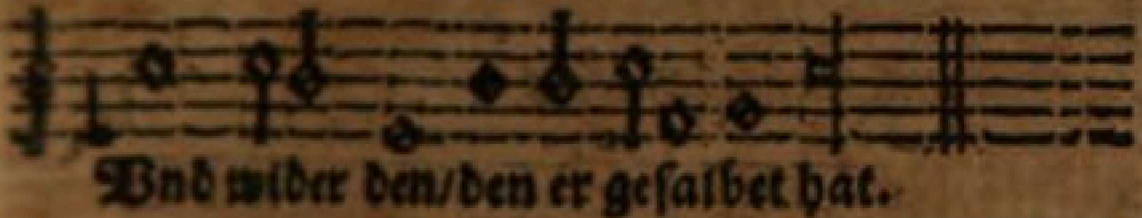
2 Sie ſprechen trotziglich/vnd pochen hoch:
Wolan/wir ihre band zerreiſſen wollen/
Abwerffen wollen wir von vns ihr joch/
Daß ſie vns das nicht mehr auflegen ſollen:
Aber der Herr im himmel hoch daroben/
Auß ihnen allein ein gelächter treibt:
Er ſpottet ihr/die ſo vergeblich toben/
Dann er vor ihn in ſeinem thron wol bleibt.

3 Vnd dann wird er mit ernſtelicher ſtimm
Zu ihn in ſeinem groſſen zoren ſagen/
Erſchrecken wird er ſie in ſeinem grimm/
Daß ſie auß forchten werden gar verzagen:
Warumb dörfft ihr euch deſſen vnterfangen?
Zum könig ich ihn hab geſalbt/die kron
Vnd ſcepter er hat von mir ſelbſt empfangen
Vber meinen heiligen berg Sion.

* 4 Ich aber wil euch ſein decret vnd raht
Verkündigen ſpricht der könig erkoren.
Der Herr zu mir alſo geſprochen hat/
Du biſt mein Sohn/heut hab ich dich geboren.
Zur erbſchafft ich dir geben will die Heiden/
Wann du es nur begeren wirſt von mir/
Zu eigen ich dir alles wil beſcheiden/
Bis zu dem äuſſerſten der welt quartir.

5 Zerſchlagen ſolt du ſie durch deine macht/
Mit einem ſcepter/der da iſt von eiſen/

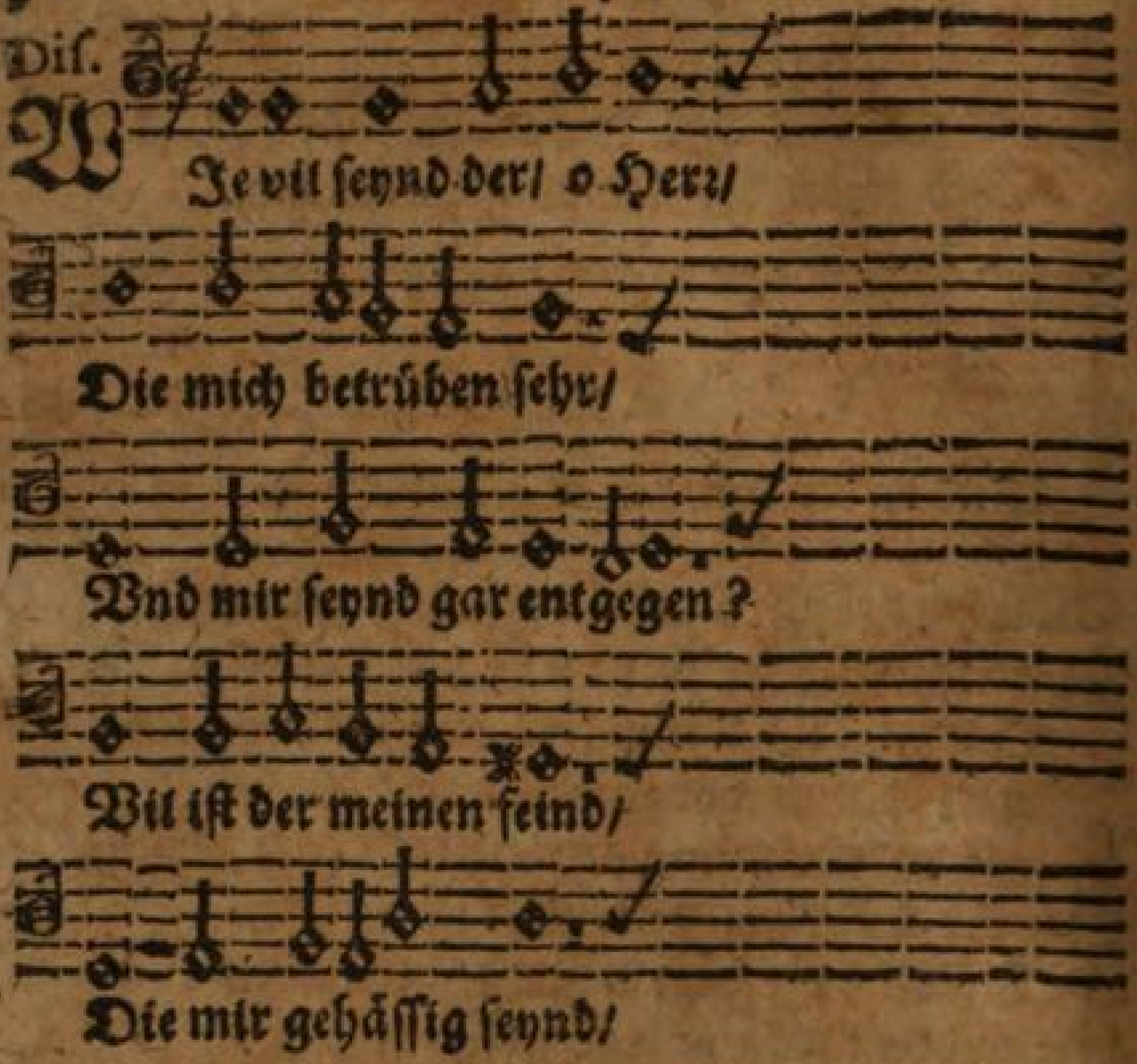


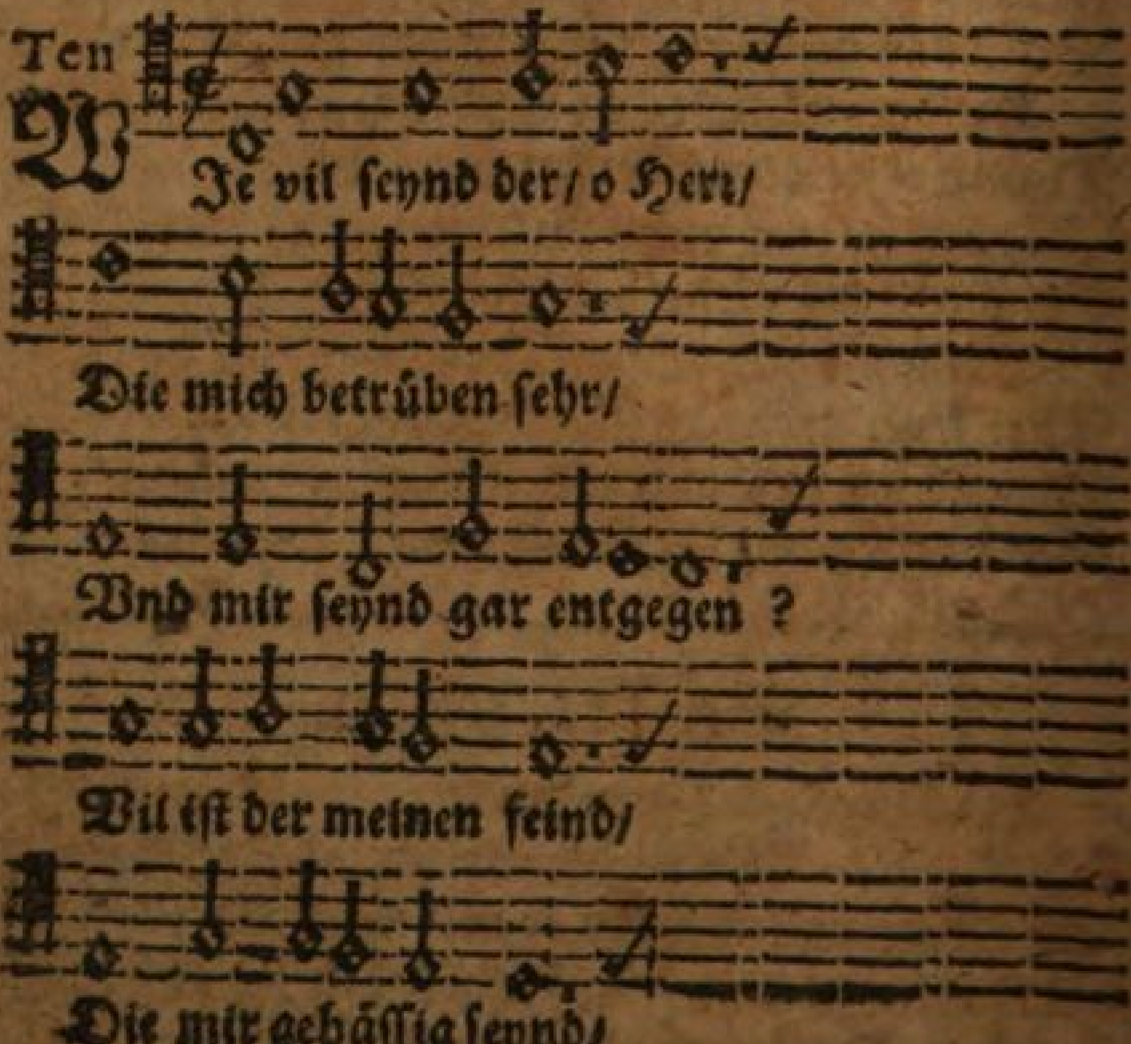


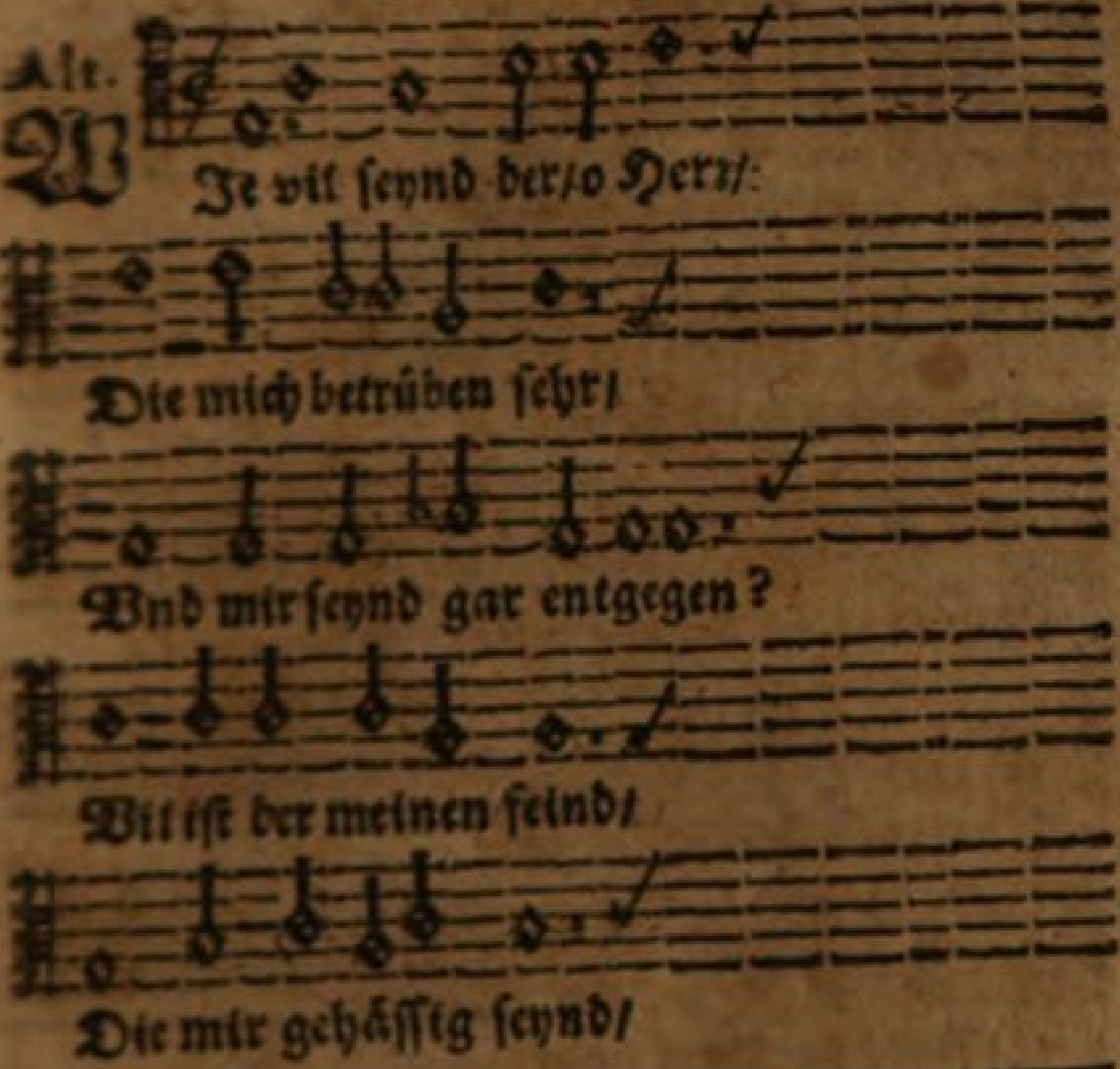
Wie eins töpfers gefeß von than gemacht/
Zu kleinen stucken solt du sie zerschmeissen.
Darumb ihr könig/fürsten vnd ihr herren/
Merckt solches wol zu einem vnderricht/
Nemt vnterweisung an/vnd laßt euch lehren/
Die ihr auf erden hie regiert vnd richt.
6 Dienet dem Herren mit demütigkeit/
In rechter forcht vnd gottseligem leben/
Frolocket ihm von hertzens innigkeit/
Doch daß gescheh mit zittern vnd mit beben.
Huldet vnd küßt den Sohn/den er euch sendet/
Damit er nicht ergrimmet zorniglich/
Wann ihr euch von dem seinen weg abwendet/
Euch alle laß verderben jämerlich.
7 Dann oft sein grimm/eh man sich deß versicht/
Wie feuer manchen schnell thut überfallen:
Drumb der zu ihm sein hoffnung hat gericht/
Der ist fürwaar der seligst mensch vor allen.

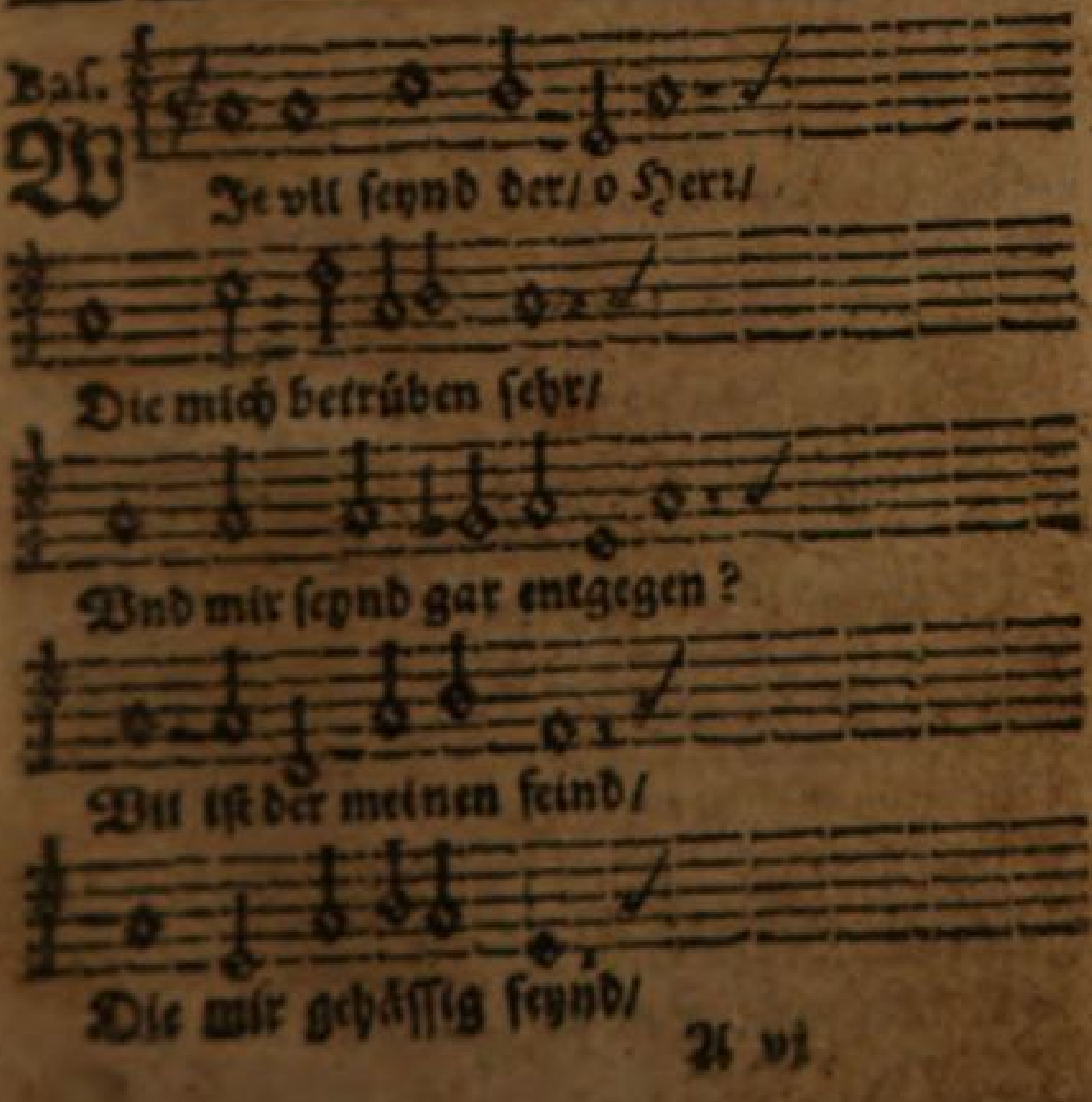
Der III. Psalm.

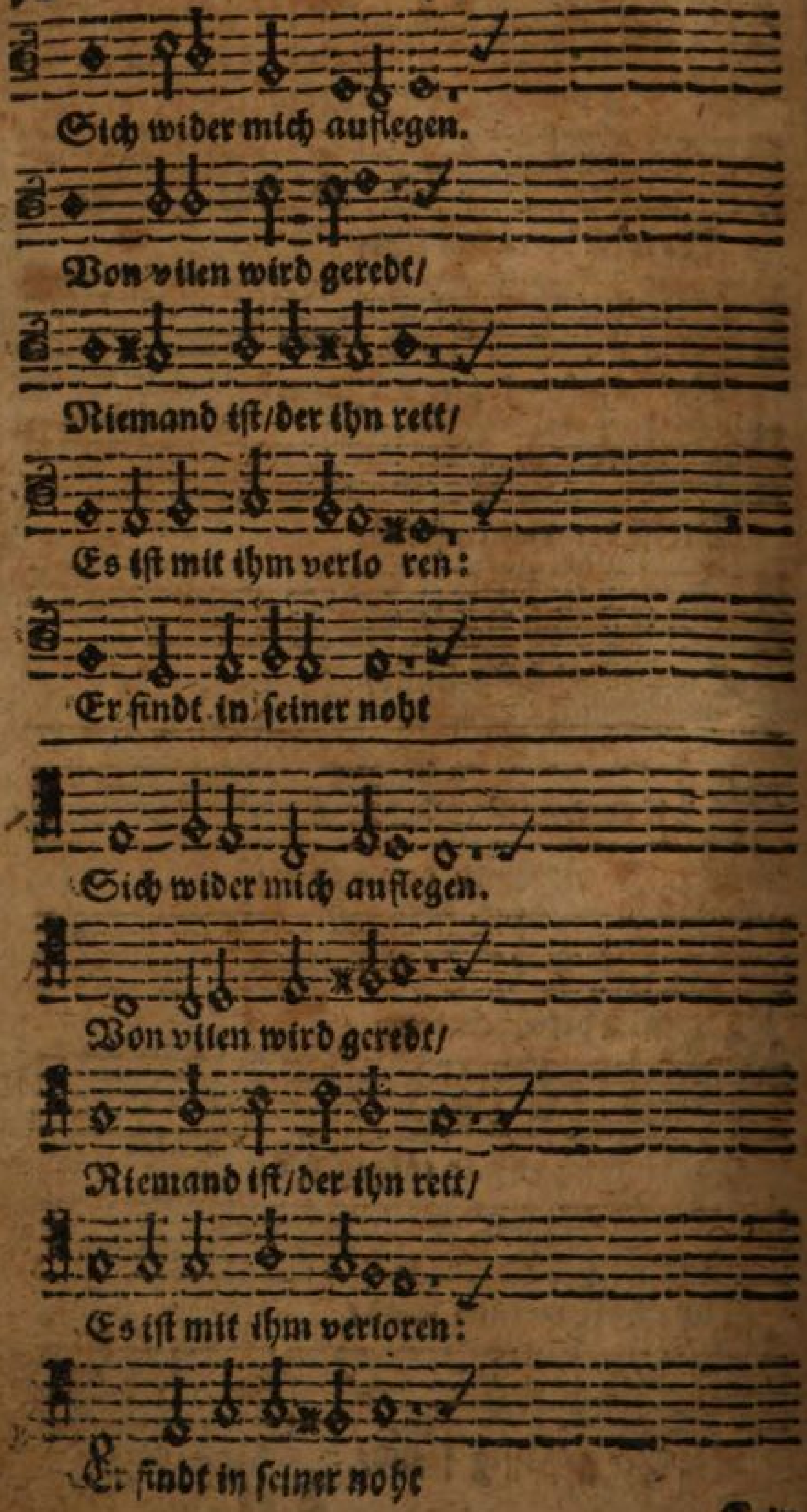
Da David mit grossem kriegsvolck angegriffen ward/entsetzet er sich erstlich: darnach/da er Gott angeruffen/fasset er widrumb ein hertz vnd vertrawen zu ihm/ daß er sich den sig vnd überhand zuerhalten gäntzlich vertröstet.


Dis.
Wie vil seynd der/ o Herr/
Die mich betrüben sehr/
Und mir seynd gar entgegen?
Vil ist der meinen feind/
Die mir gehässig seynd/


Ten
Wie vil seynd der/ o Herr/
Die mich betrüben sehr/
Und mir seynd gar entgegen?
Vil ist der meinen feind/
Die mir gehässig seynd/

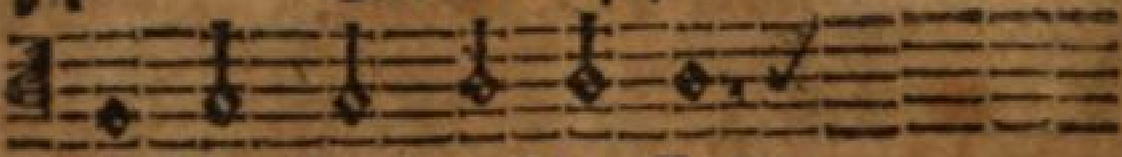

Alt.
WJe vil seynd der/ o Herr/
Die mich betrüben sehr/
Vnd mir seynd gar entgegen?
Vil ist der meinen feind/
Die mir gehässig seynd/


Bas.
WJe vil seynd der/ o Herr/
Die mich betrüben sehr/
Vnd mir seynd gar entgegen?
Vil ist der meinen feind/
Die mir gehässig seynd/


Sich wider mich auflegen.
Von vilen wird geredt/
Niemand ist/der ihn rett/
Es ist mit ihm verlo ren:
Er findt in seiner noht
Sich wider mich auflegen.
Von vilen wird geredt/
Niemand ist/der ihn rett/
Es ist mit ihm verloren:
Er findt in seiner nohe

Kein

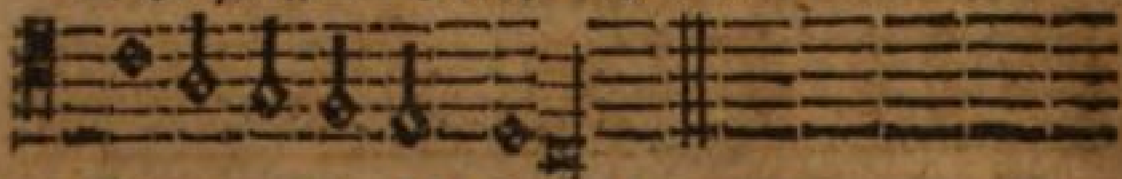
Sich wider mich auflegen.
Von vilen wird geredt/
Niemand ist/der ihn rett/
Es ist mit ihm verloren:
Er findt in seiner noht.
Sich wider mich auflegen.
Von vilen wird geredt/
Niemand ist/der ihn rett/
Es ist mit ihm verloren:
Er findt in seiner noht



Kein hülff noch trost bey Gott/

Sie reden wie die thoren.

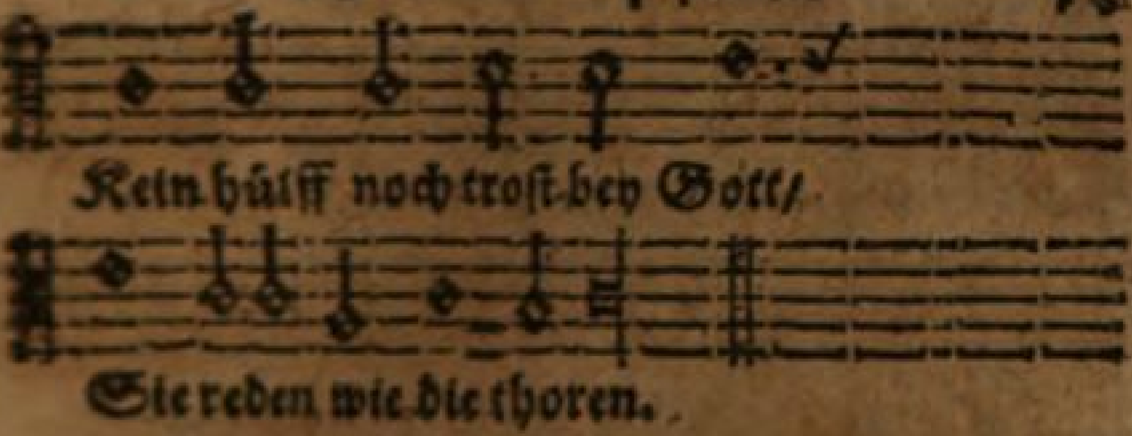
Kein hülff noch trost bey Gott/

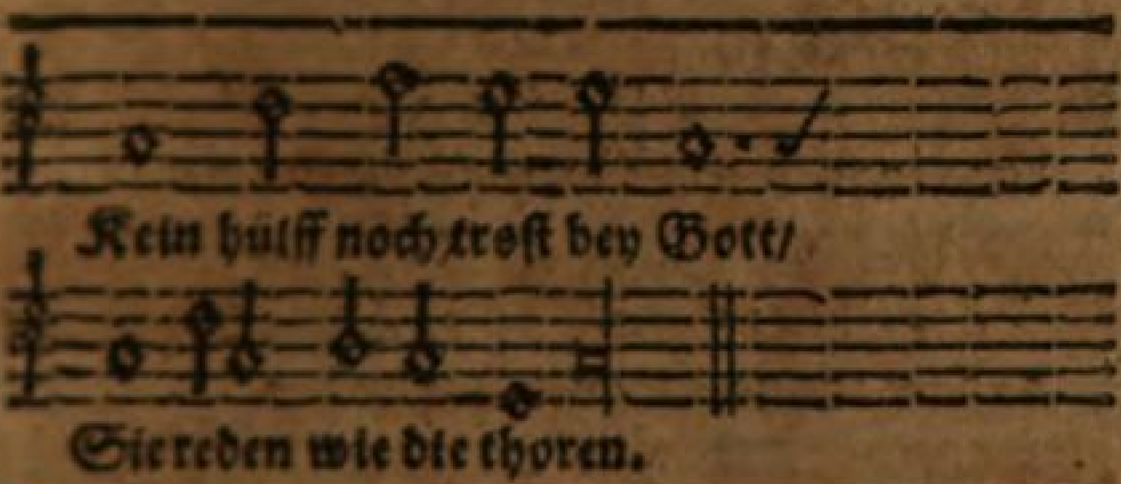


Sie reden wie die thoren.

2 Dann du/o lieber Herr/
Bist mein schilt vnd schutzwehr/
Groß ehr thust du mir geben:
Vnd/daß ich kürtzlich sag/
Du machest/daß ich mag
Mein haupt empor aufheben.
Mit hertzlichem begir
Schrey ich/o Herr/zu dir/
Dir meine noht thu klagen/
Vnd du erhörest mich
Auß Sion gnädiglich/
Thust mir kein hülff versagen.
3 Wann ich zu beht gehn tuh/
Schlaff ich in guter ruh/
Ohn sorg aller gefahren:
Wann ich widrumb erwach/
Bekümmert mich kein sach/
Dann Gott thut mich bewahren.
Wann hundert tausent mann
Mich wolten greiffen an/
Zur lincken vnd zur rechten:

Vnd





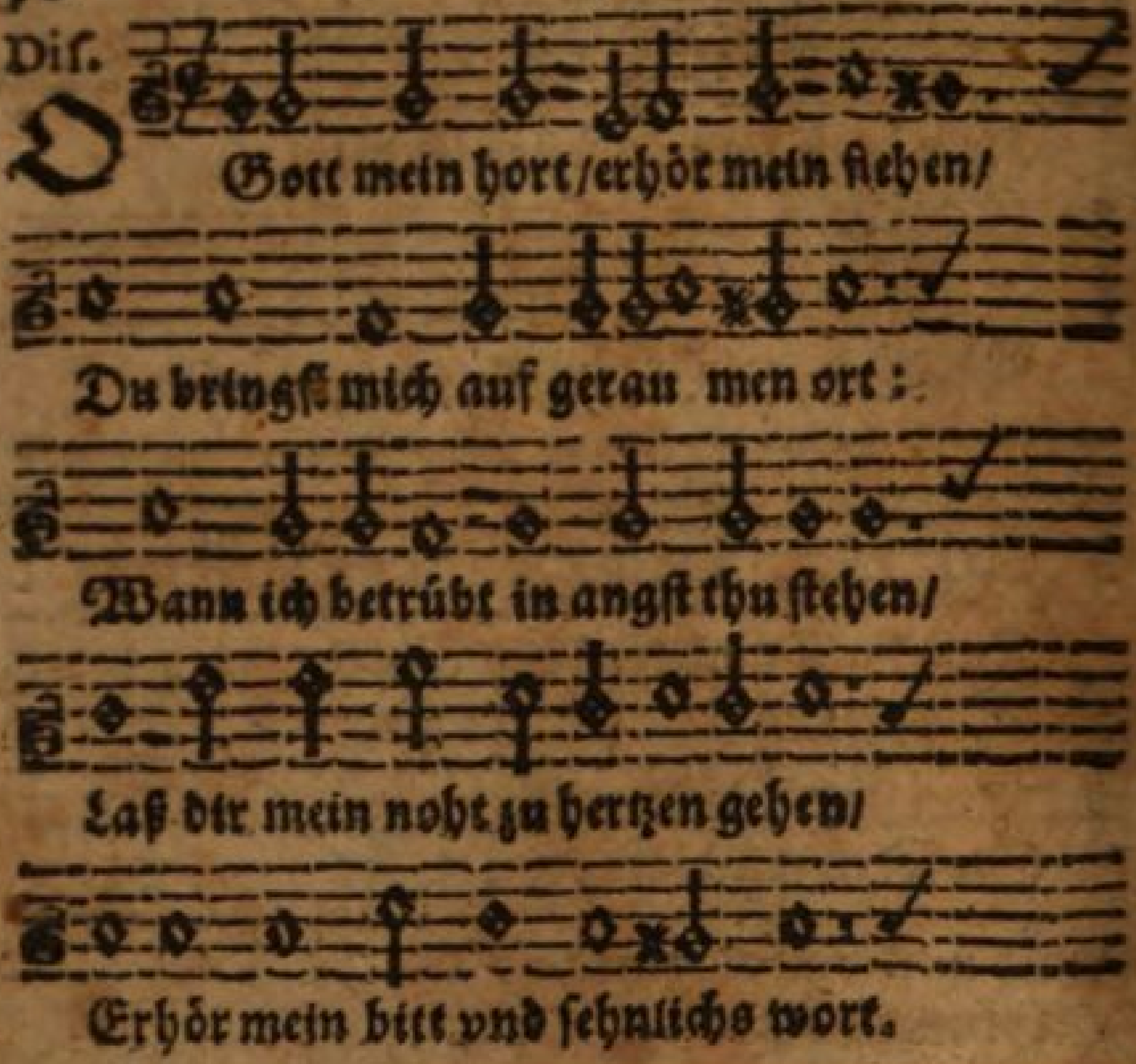
Vnd mich vmbringten gar/
Solt mich doch kein gefahr
Erschrecken/noch anfechten.
4 Drumb hilff/o lieber Herr/
Vnd meinen feinden wehr/
Dann du ihr zän zerstossen
Vnd gar zerschmettern pflegst/
Auch auf die backen schlegst
Die rotten der gottlosen.
Du bist allein der Gott/
Bey dem in aller noht/
Heil vnd trost wird gefunden:
Der du den segen gibst
Deinem volck das du liebst/
Zu rechter stell vnd stunden.

Der IV. Psalm.

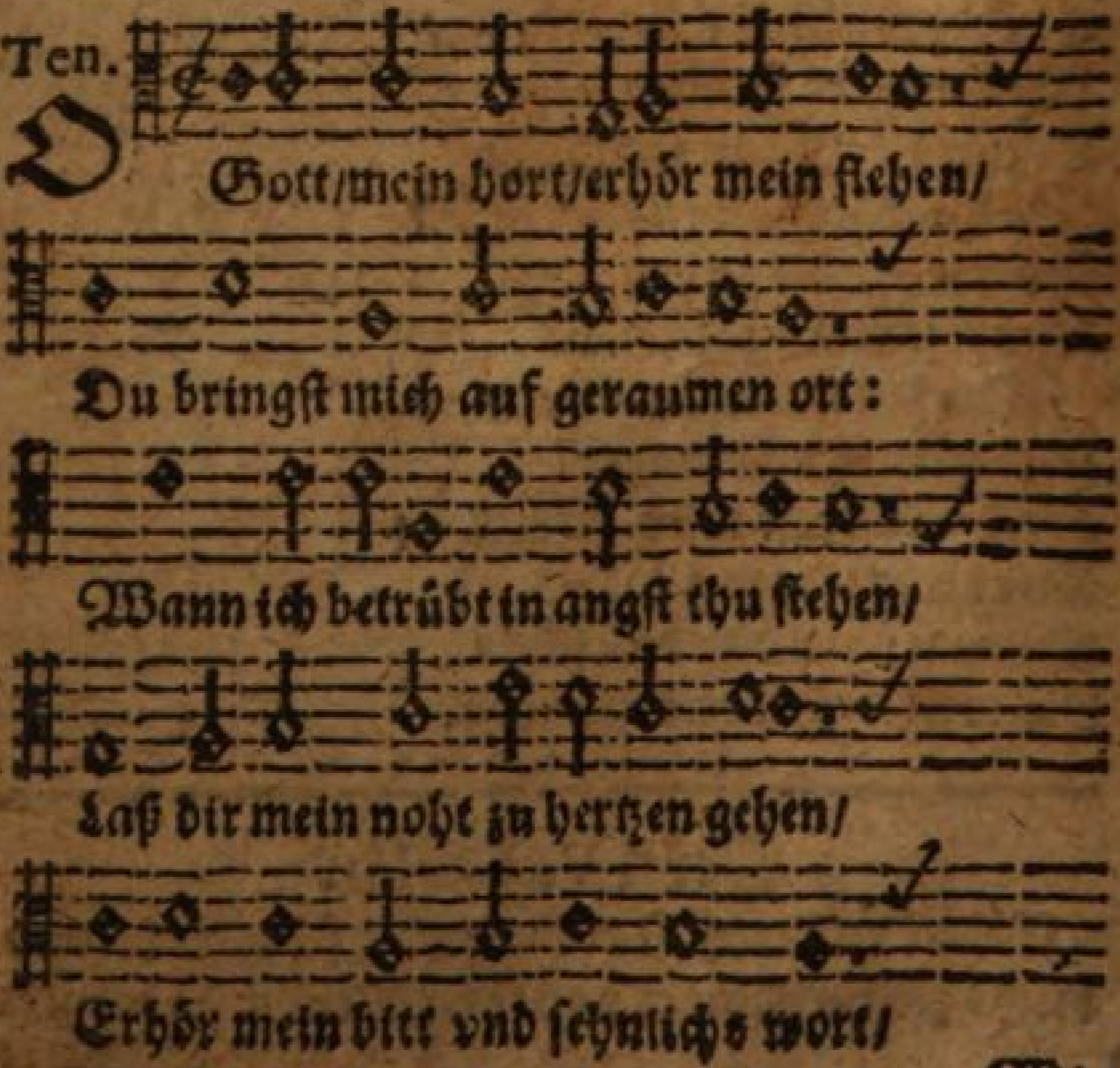
Gebett vnd trost Davids/wider seine wahl- vnd reichs zerstörer; die er von ihrer eitelkeit abmanet.

O Gott/

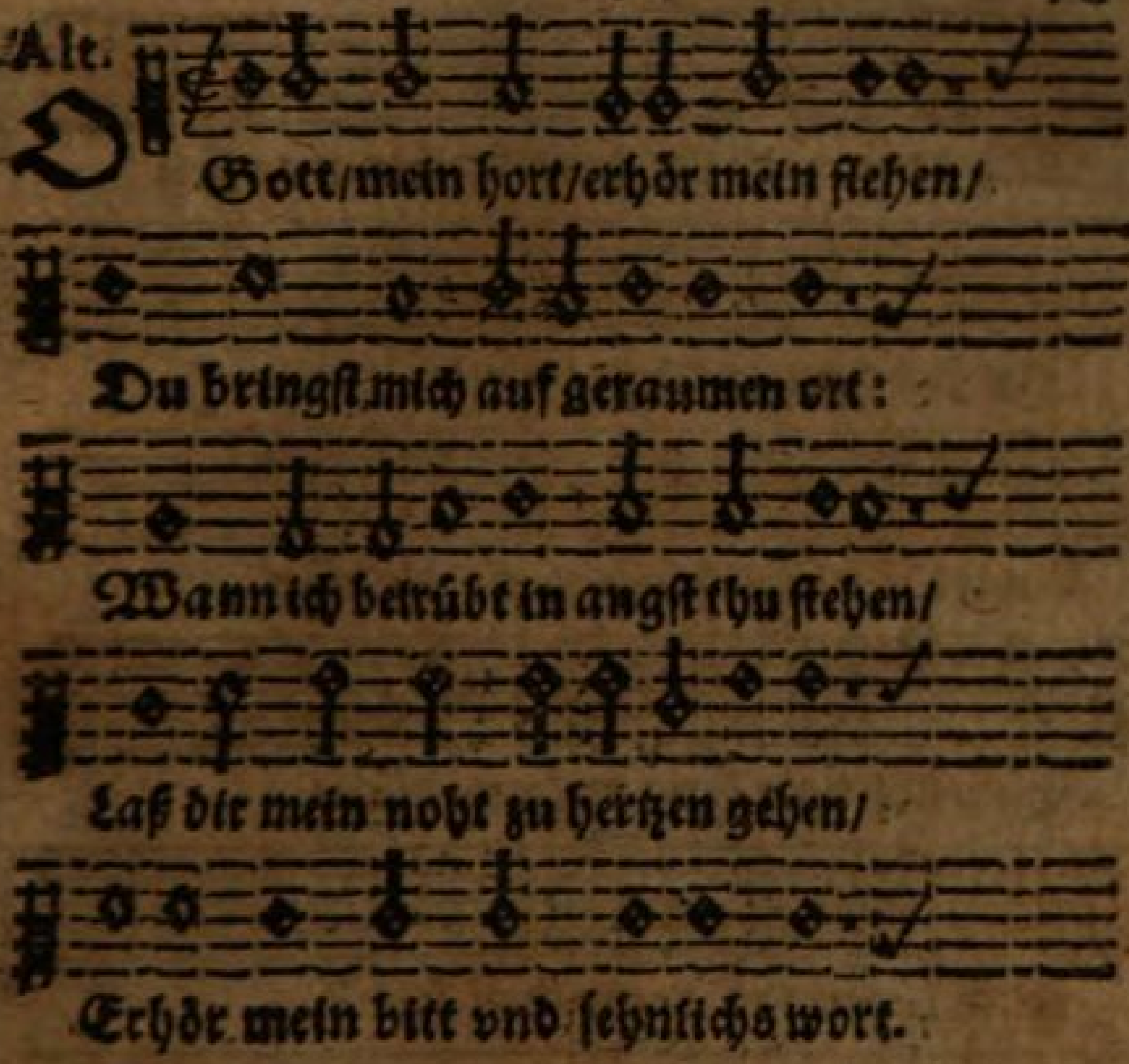
Dis.

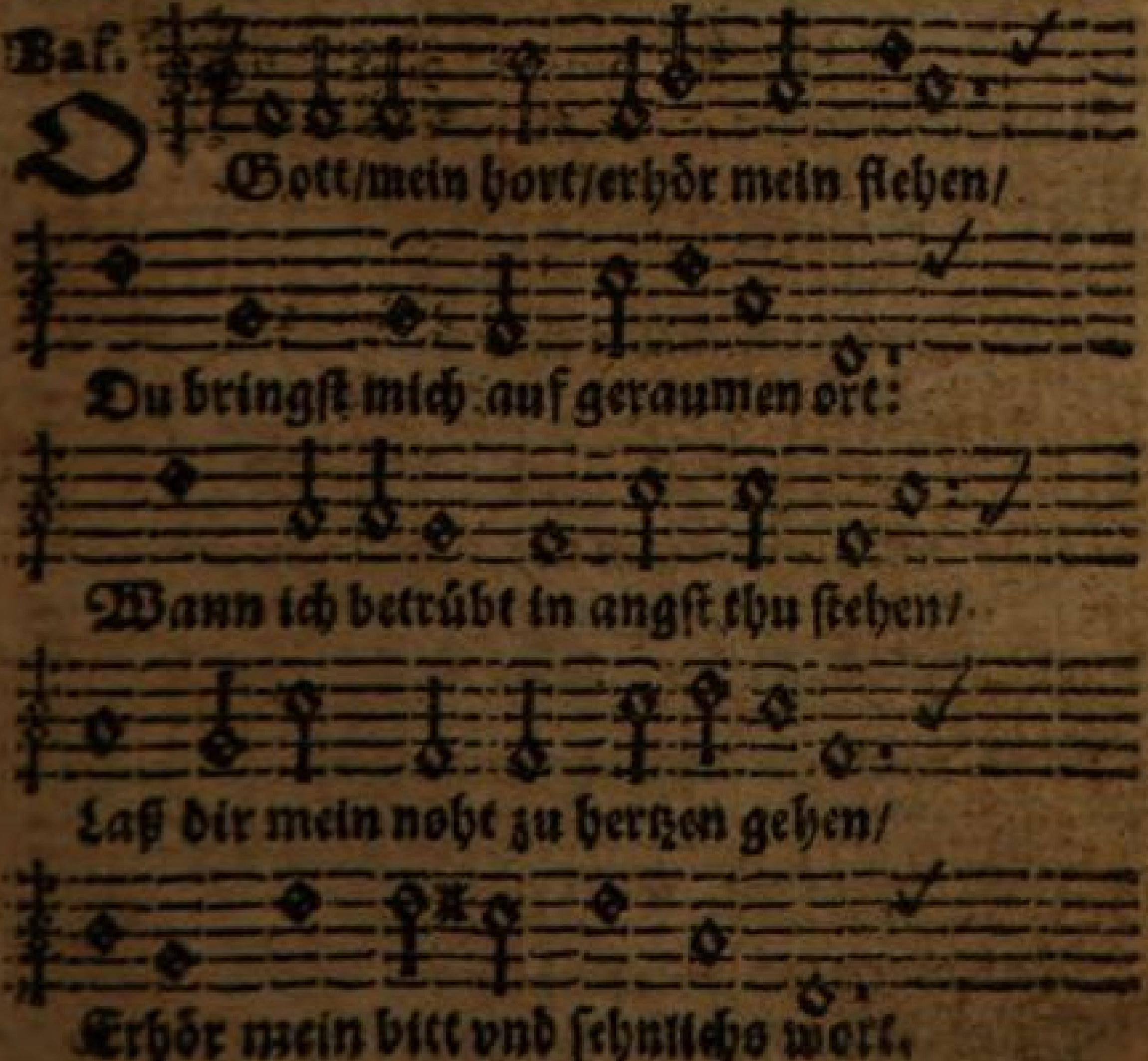

O Gott mein hort/erhör mein flehen/
Du bringst mich auf gerau men ort:
Wann ich betrübt in angst thu stehen/
Laß dir mein noht zu hertzen gehen/
Erhör mein bitt vnd sehnlichs wort.

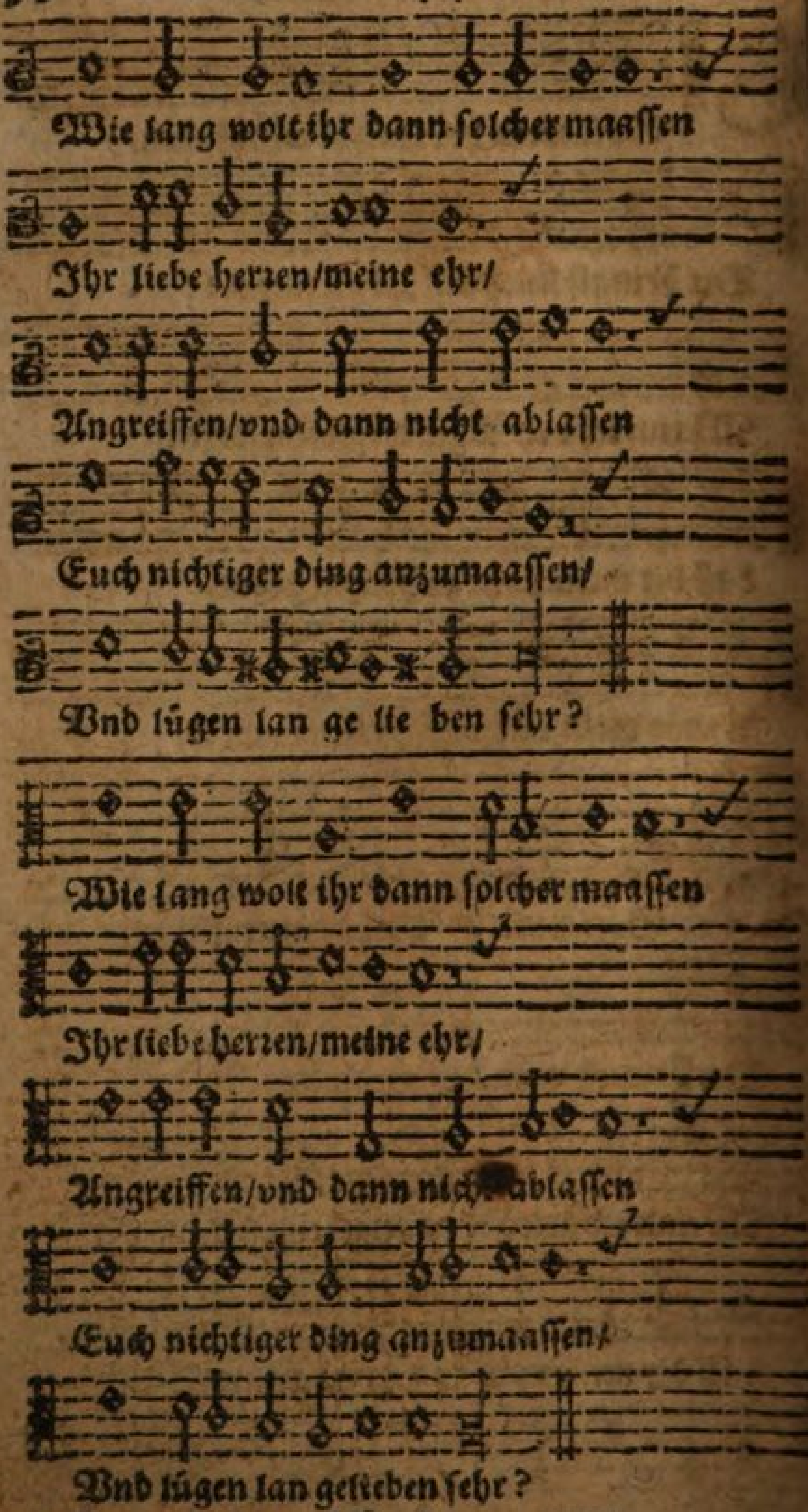
Ten.


O Gott/mein hort/erhör mein flehen/
Du bringst mich auf geraumen ort:
Wann ich betrübt in angst thu stehen/
Laß dir mein noht zu hertzen gehen/
Erhör mein bitt vnd sehnlichs wort/

Wie


Alt.
O Gott/mein hort/erhör mein flehen/
Du bringst mich auf geraumen ort:
Wann ich betrübt in angst thu stehen/
Laß dir mein noht zu hertzen gehen/
Erhör mein bitt vnd sehnlichs wort.


Baß.
O Gott/mein hort/erhör mein flehen/
Du bringst mich auf geraumen ort:
Wann ich betrübt in angst thu stehen/
Laß dir mein noht zu hertzen gehen/
Erhör mein bitt vnd sehnlichs wort.

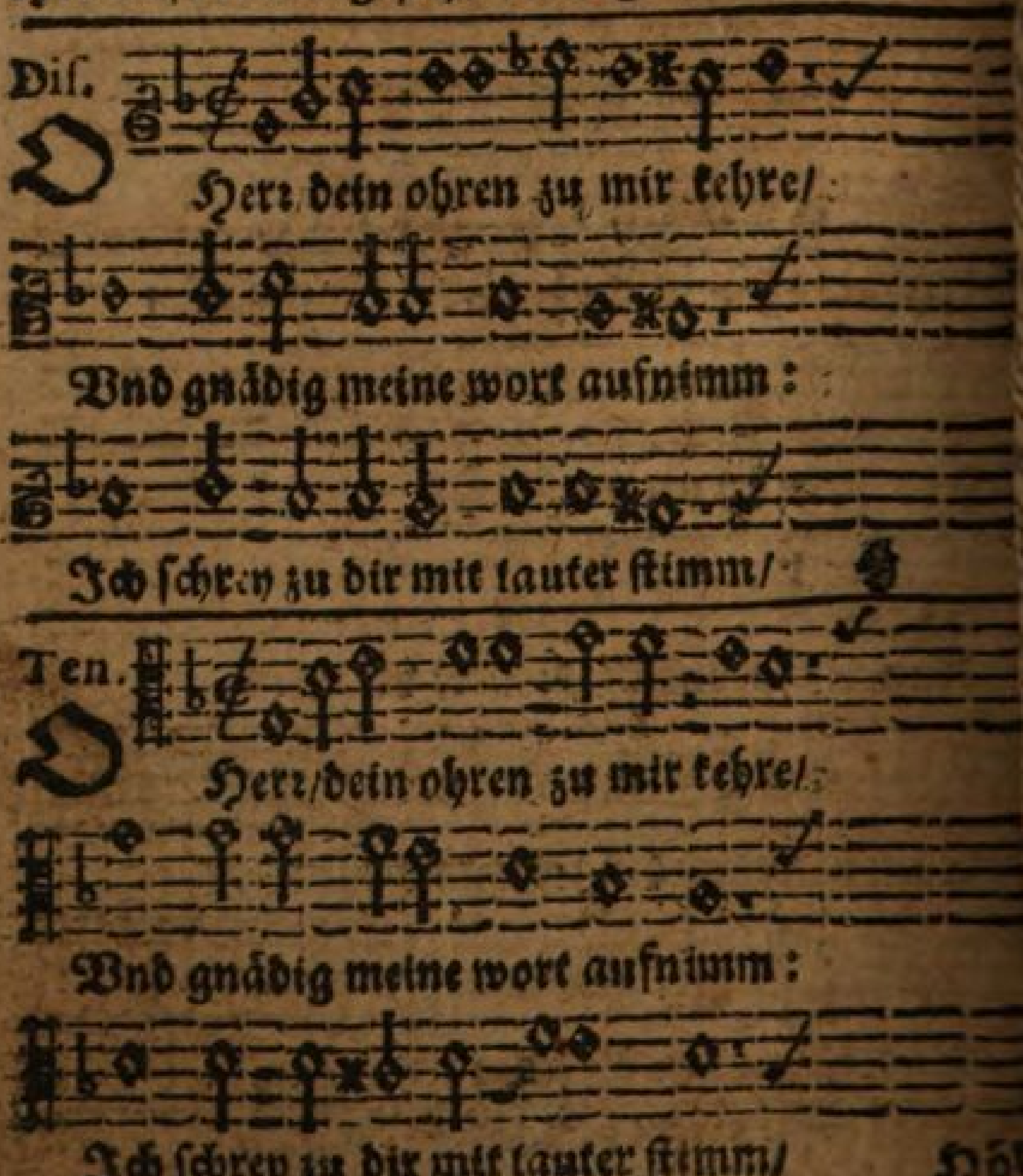


2 Dann ihr das wüssen solt zuvoren/

Da

Daß ich mein macht von Gott her hab/
Der mich zum könig hat erkoren/

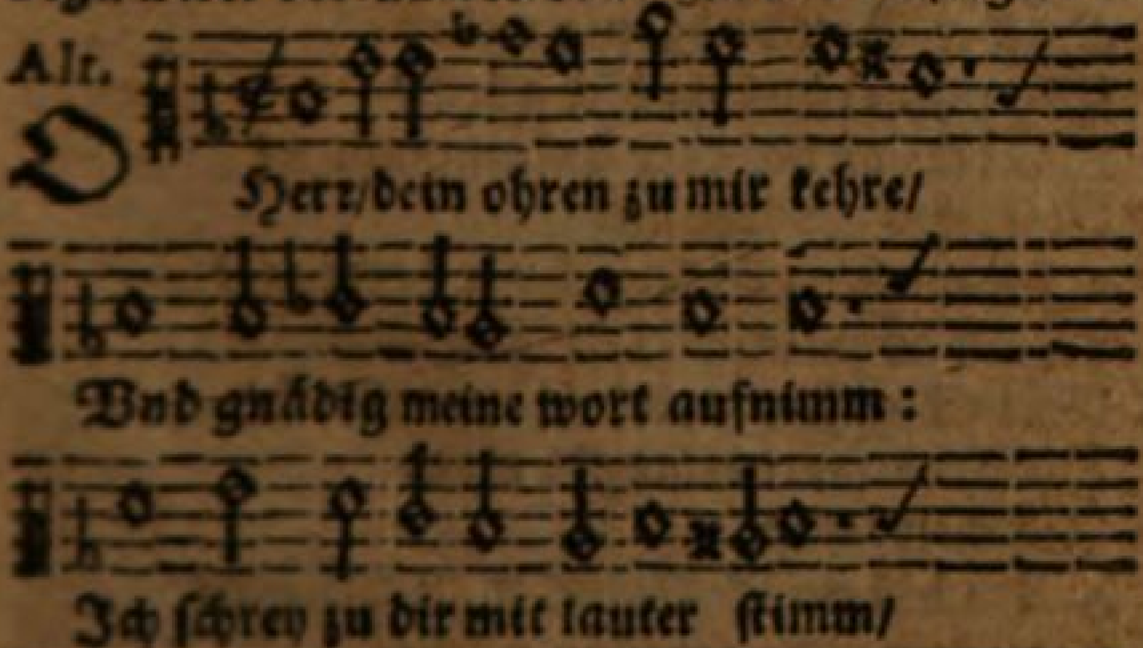
Vnd mich genädig thut erhören
Von seinem hohen himmel rab.
Drumb zittert/vnd euch wol fürsehet
So wider Gott zusündigen:
Schawet zu/womit ihr vmbgehet/
Bedenckts auf dem beth/vnd absteht
Mich also zubeleidigen.
3 Ihr solt ihm zu eim opfer geben
Ein opfer der gerechtigkeit/
Vnd darnach bessern ewer leben/
Auf Gott den Herren auch darneben
Höchlich vertrawen allezeit.
Vil aber sagen vns dargegen/
Wer wird deß guten weiser seyn:
Heb auf dein angesicht derwegen/

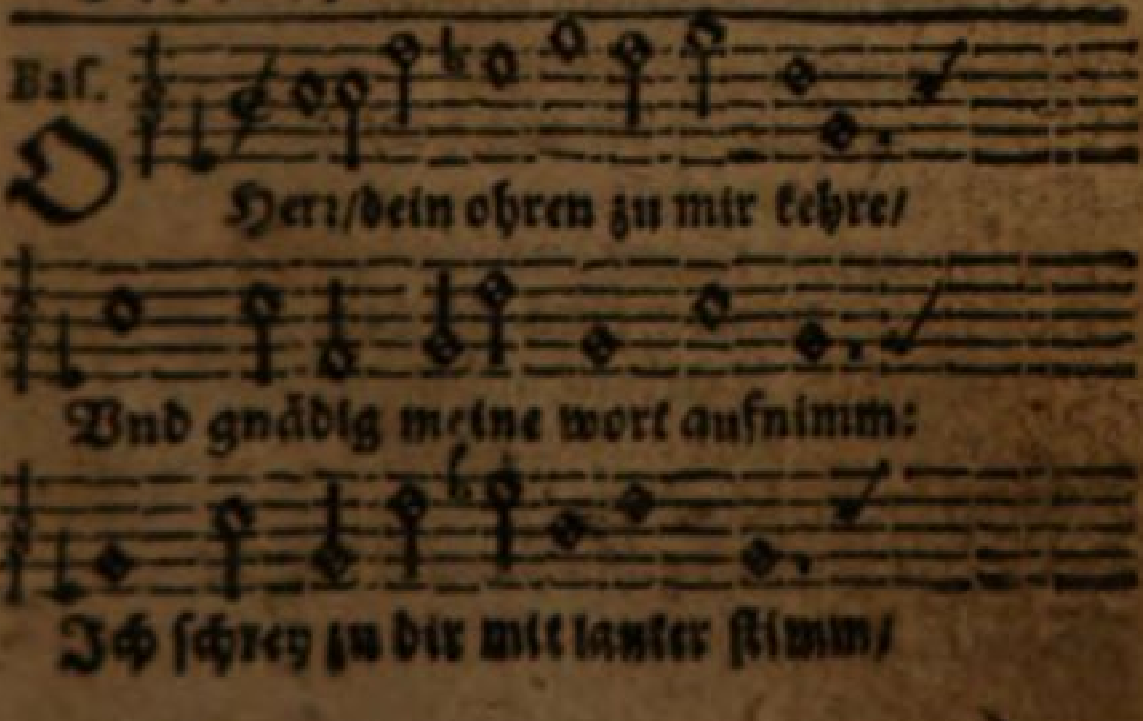


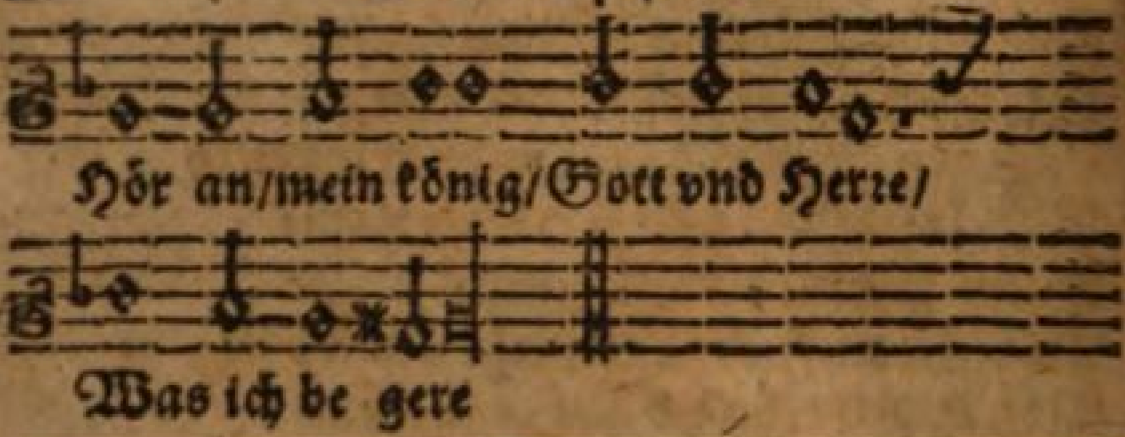
Gib vnd mittheil vns deinen segen/
Durch deines antlitz klaren schein.
4 Dann du mich damit mehr erfrewest/
Vnd frölich machst im hertzen mein/
Dann dise/die du benedeyest/
Vnd ihn ein fruchtbars jahr verleihest/
Von di getreid/vnd auch von wein.
Dann ich im frid/nach meim begieren/
Ligen vnd schlaaffen werd mit ruh/
Ohn sorgen seyn/vnd triumphieren/
Weil du/Herr machst/daß ich regieren/
Vnd sicher im land wohnen thu.

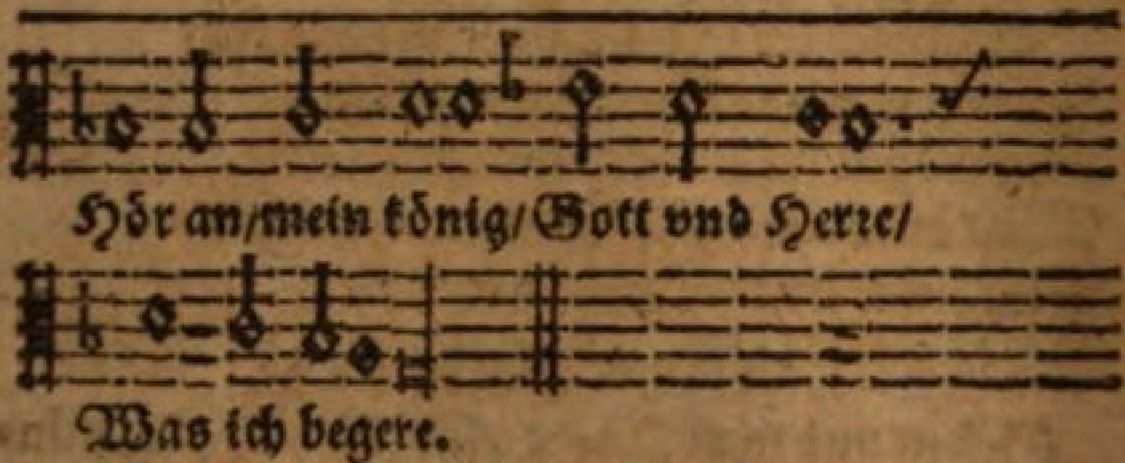
Der V. Psalm.

Gebett vnd trost Davids für sich vnd alle gläubige/wider verstimder betrieger vnd verfolger.

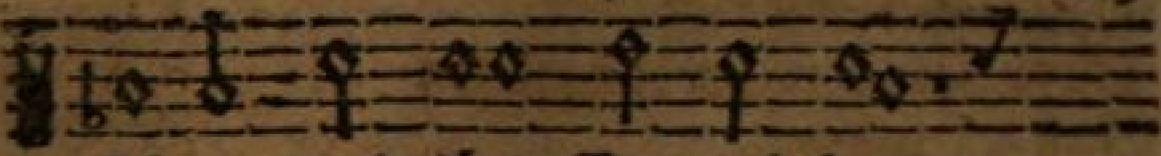






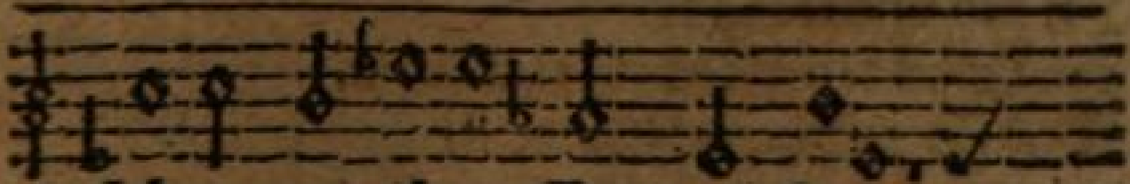


2 Hör mein geschrey/bitt ich in summen/
O lieber Gott/vnd könig mein:
Mit meiner bitt für dich allein/
Daß die von dir werd aufgenommen/
Thu ich/Herr/kommen
3 Zu morgens früh/auch vor dem tage/
Wolst du/mein Herr erhören mich:
Früh ich aufwart/vnd schaw auf dich/
Ob ich antwort erlangen mage
Auf meine klage.
4 Du bist ein Gott/muß man gestehen/
Dem kein gottloses thun gefellt/
Auch einen/der sich übel helt/
Bey dir zuseyn/vor dir zugehen/
Kanst du nicht sehen.
5 Narren vnd thoren du nicht leidest/
Daß sie dir kommen fürs gesicht:
Du duldst die übeltheter nicht/
Du hassest sie/vnd allzeit meidest/
Vnd von dir scheidest.
6 All die vmbgehen nur mit liegen/



Hör an/mein könig/Gott vnd Herre/

Was ich begere.



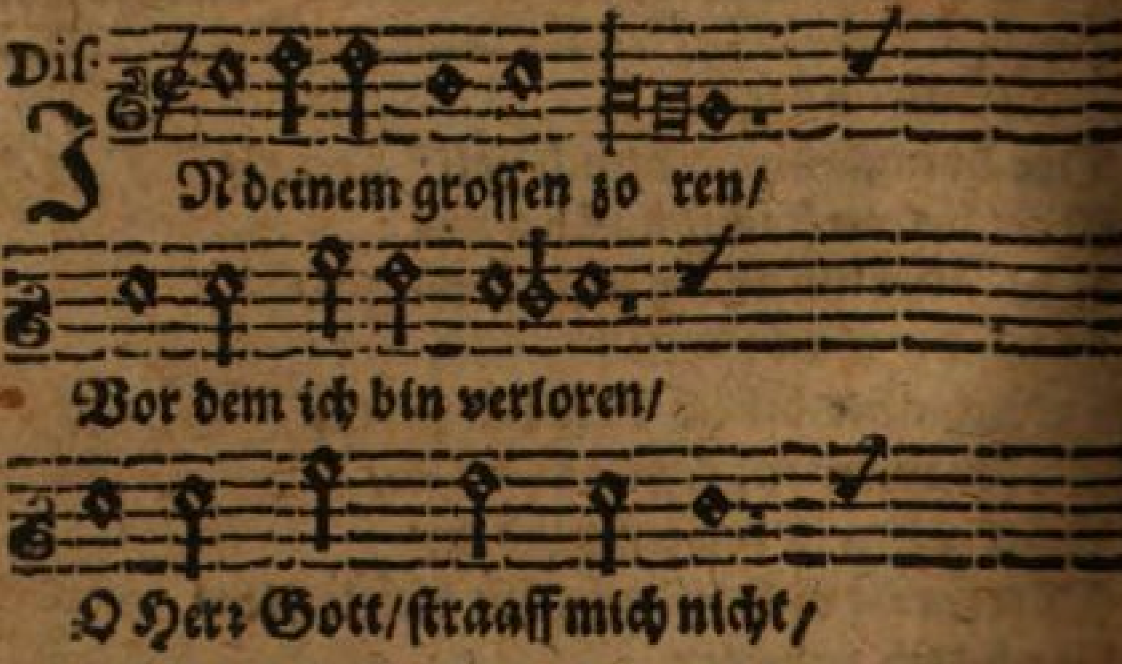
Hör an/mein könig/Gott vnd Herre/

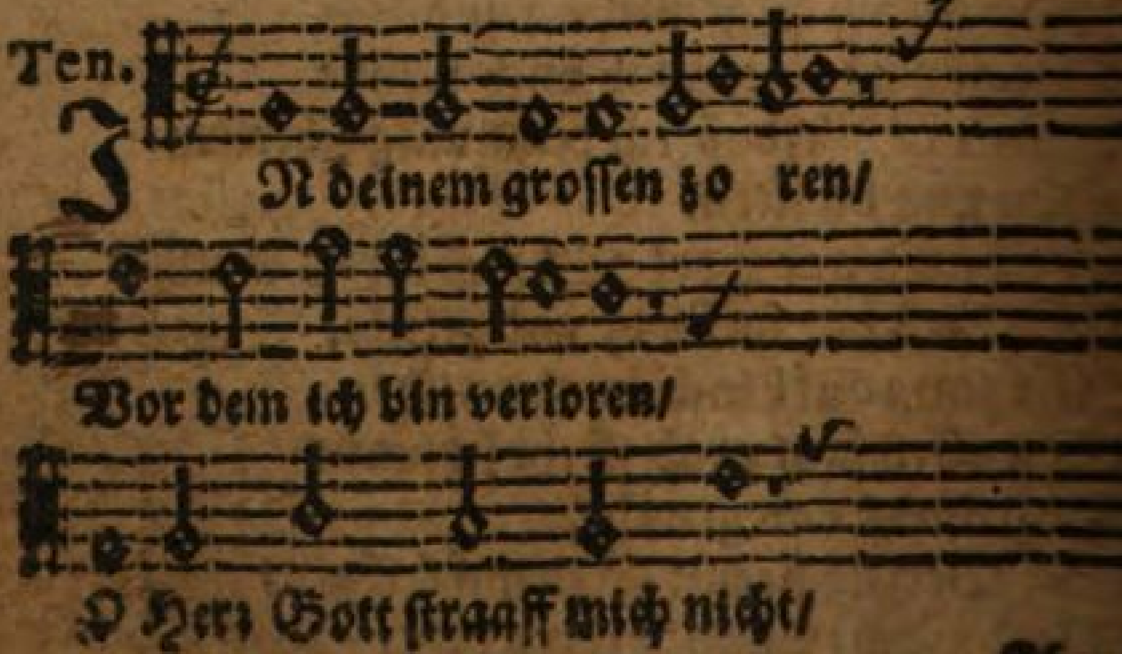
Was ich begere

Die bringst du vmb/vnd rottst sie auß/
Mörder verfluchst du überauß:
Die fälschlich ander leuht betriegen/
Sich dir nicht fügen
7 Ich aber der ich baw mit stetem
Vertrawen auf dein gůt allein/
Wil gehen in den tempel dein/
Mit forcht vnd andacht für dich tretten/
Vnd dich anbetten.
8 Thu mich/Herr/durch dein gůt fein leiten/
Von wegen diser meiner feind/
Die allenthalben vmb mich seynd:
Thu vor mir/daß ich recht mag schreiten/
Den weg bereiten.
9 Kein waar wort geht auß ihrem munde/
Ihr hertz gar falsch ist vnd geticht/
Ihr zung auf heucheln abgericht/
Ein offen faul-grab ist ihr schlunde
Durchauß von grunde.
10 Vertilg sie mit ihren anschlägen/
Vnd mach zunichten ihren raht/

N

Von wegen ihrer missetaht
Verjag die/so wider dich pflegen
Sich aufzulegen.
11 Dargegen gib/daß sich die frewen/
Die auf dich trawen vestiglich/
Mach dise frölich ewiglich/
Die deinen nammen benedeyen
In lieb vnd trewen.
12 Dann den gerechten zuergetzen.
Vnd ihn zusegnen bistu milt/

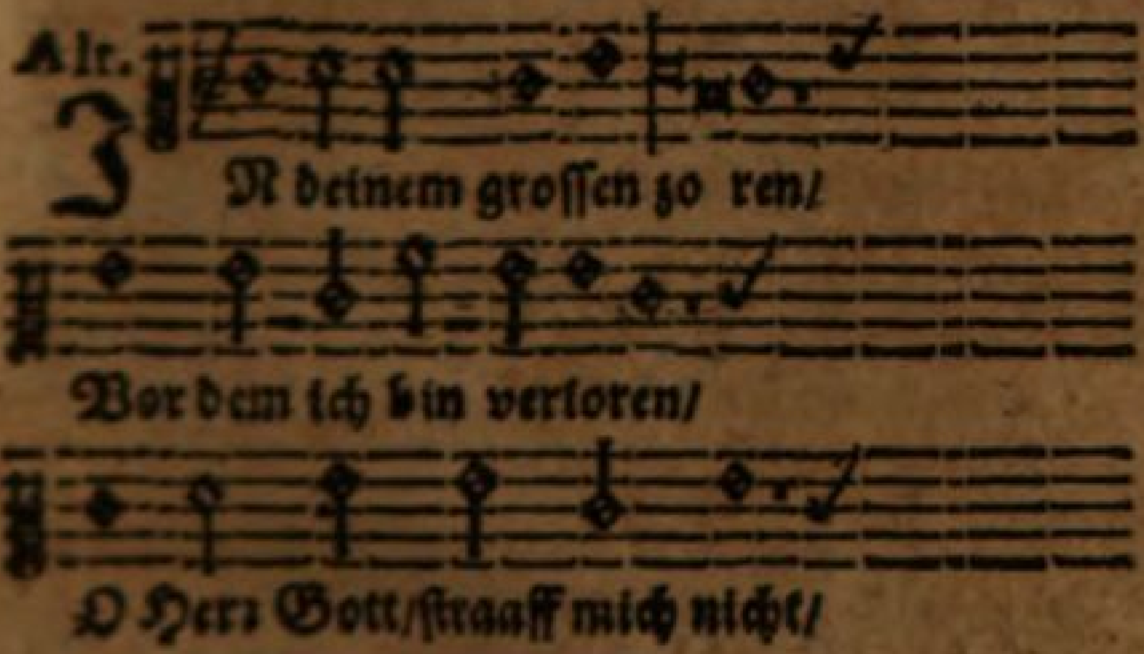


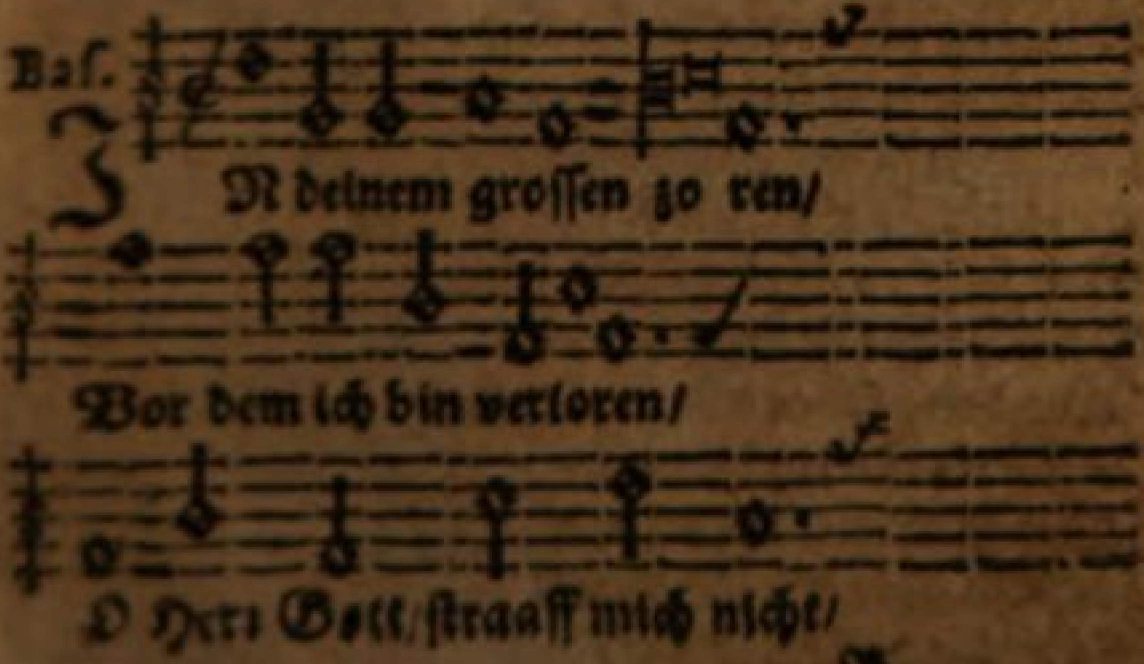


In noht du deiner gnaden schilt/
Damit ihn niemand mag verletzen/
Für ihn thust setzen.

Der VI. Psalm.

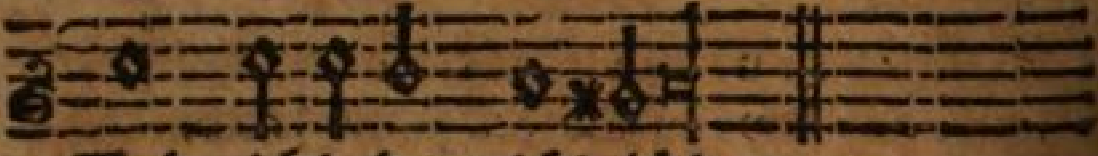
Bußgebett vnd ruhm der erhörung in kranckheit vnd anfechtungen/ wider seiner feinden hoffnung.



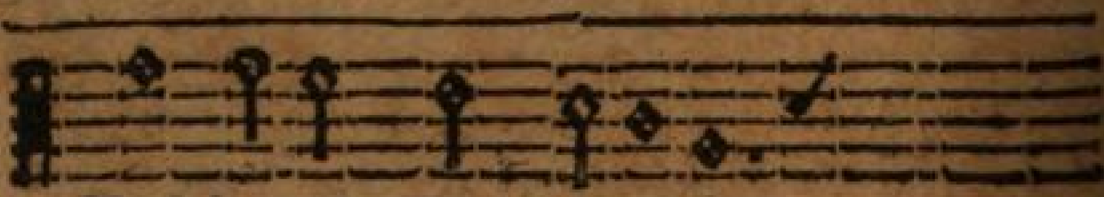


Auch deinen grimm dergleichen

Laß widerumb erweichen/



Vnd mich in dem nicht richt.



Auch deinen grimm dergleichen

Laß widerumb erweichen/

Vnd mich in dem nicht richt.

2 Dein gnad/o Herr/außschütte/
Vnd gnädig mich behüte/
Gesund mich wider mach:
Dann ich bin kranck/o Herre/
Meine gebein seynd sehre
Erschrocken/matt vnd schwach.

3 Mein geist in mir thut trauren/
Vor ängsten thut mir schauren:
Mein hertz wird nimmer fro.
Wie lang sol es dann währen/
Daß du in den beschweren
Mich bleiben laßst also?

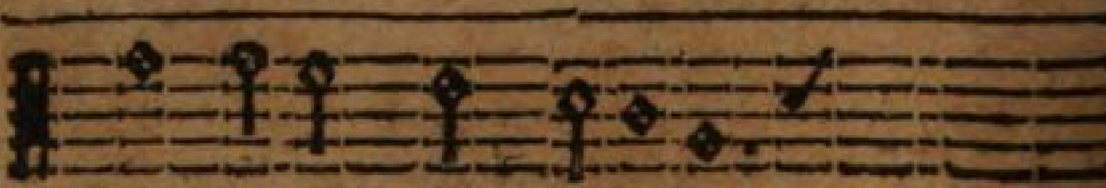
4 Dich zu mir widerkehre/
Vnd allem vnfal wehre/

Rett meine seel auß noht:
Durch deine grosse güte
Genädig mich behüte/
Bewahr mich vor dem tod.
5 Dann wann wir endlich sterben/
Vnd durch den tod verderben/
So hört auch auf dein lob.
Dann wer wil dich dort preisen/
Vnd dir dann ehr beweisen/
Wann er ligt in der grub?
6 Znacht ich mich kränck vnd gremme/
Seufftz vnd mein beth durchschwemme
Mit thränen ohne maaß:

Auch deinen grimm dergleichen

Laß widerumb erweichen/

Vnd mich in dem nicht richt.



Auch deinen grimm dergleichen

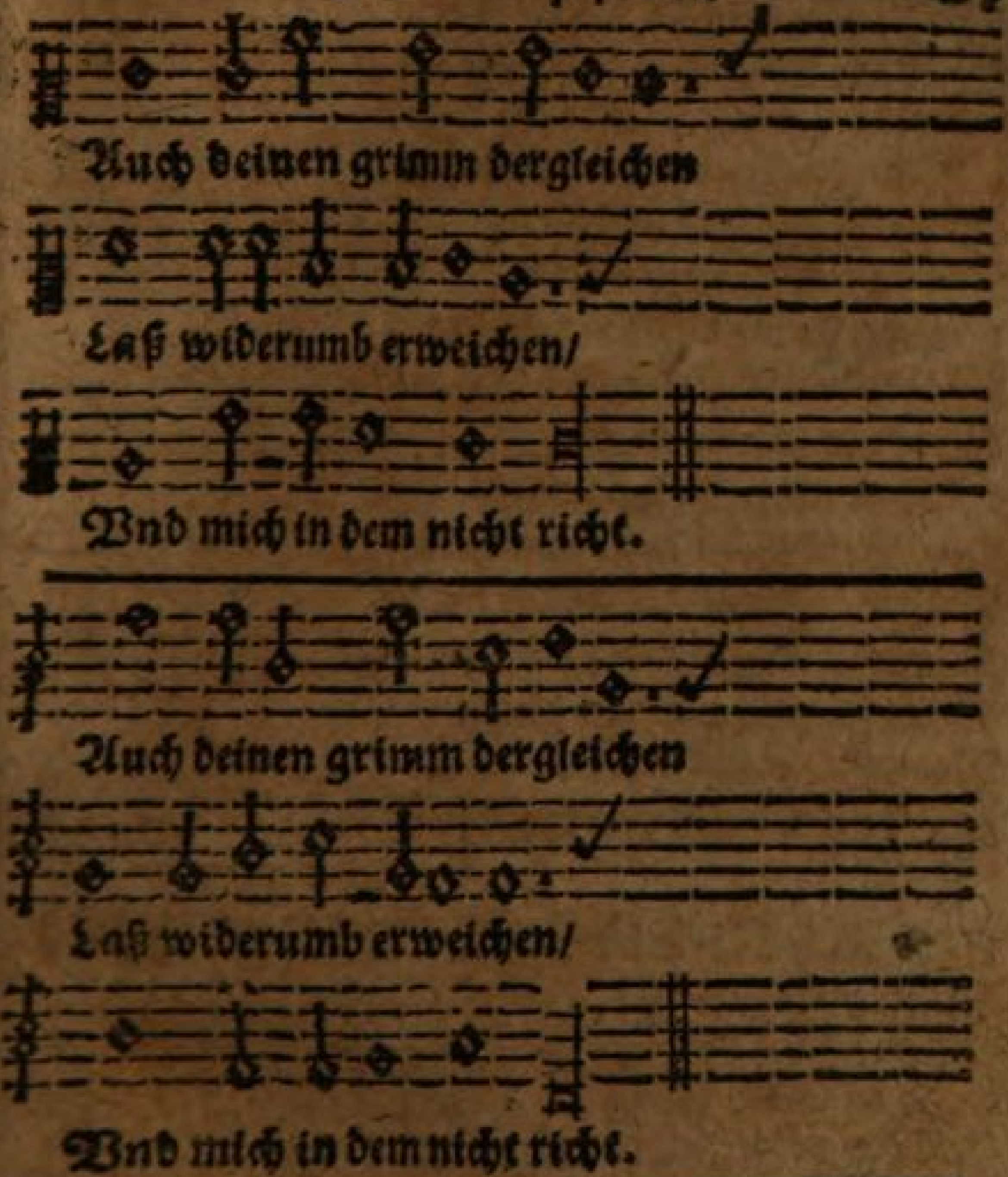
Laß widerumb erweichen/

Vnd mich in dem nicht richt.

2 Dein gnad/ o Herr/ außſchütte/
Vnd gnädig mich behüte/
Geſund mich wider mach:
Dann ich bin kranck/ o Herre/
Meine gebein ſeynd ſehre
Erſchrocken/ matt vnd ſchwach.

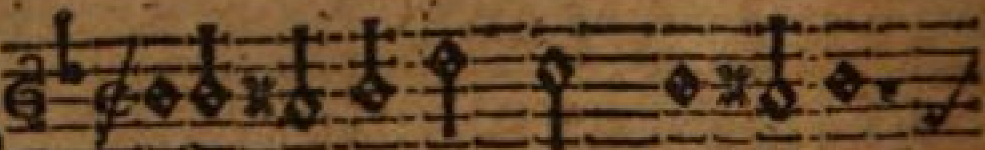
3 Mein geiſt in mir thut trauren/
Vor ängſten thut mir ſchauren:
Mein hertz wird nimmer fro.
Wie lang ſol es dann währen/
Daß du in den beſchweren
Mich bleiben laßſt alſo?

4 Dich zu mir widerkehre/
Vnd allem vnfal wehre/



Rett meine seel auß noht:
Durch deine grosse güte
Genädig mich behüte/
Bewahr mich vor dem tod.
5 Dann wann wir endlich sterben/
Vnd durch den tod verderben/
So hört auch auf dein lob.
Dann wer wil dich dort preisen/
Vnd dir dann ehr beweisen/
Wann er ligt in der grub?
6 Zuacht ich mich kränck vnd gremme/
Seufftz vnd mein beth durchschwemme
Mit thränen ohne maaß:

Vor ångsten vnd beschweren
Mach ich mit meinen zeren
Mein låger gar pfütznaß.
7 Vor ångsten vnd vor qualen
Ist mein gestalt verfallen/
Verdunckelt vnd veralt:
Solchs meine feind vrsachen/
Die vmb mich stehn vnd lachen/
Ligend in tods gewalt.
8 Nun aber/ihr tyrannen/
Vnd feind/hebt euch von dannen/
Vnd macht euch bald von statt:
Dann Gott der Herr sanftmůtig/
Mein sehnlichs bitten gůtig
Nunmals erhöret hat.
9 Mein wäinen vnd mein flehen

Disc.

MEin hoffnung auf dir/Herr/thut schweben/

Erretten wolst du mir mein leben/

Ten.

MEin hoffnung auf dir/Herr/thut schweben/

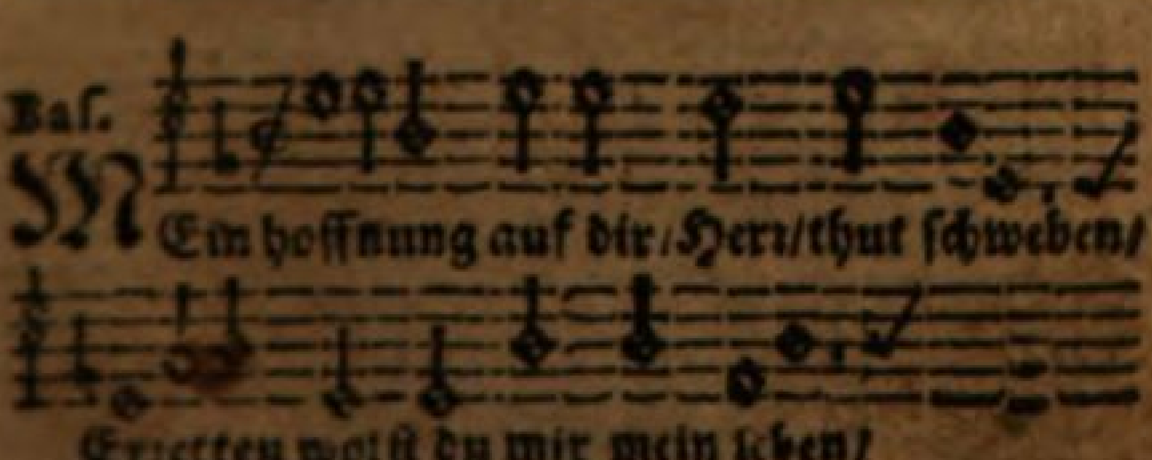
Erretten wolst du mir mein leben/

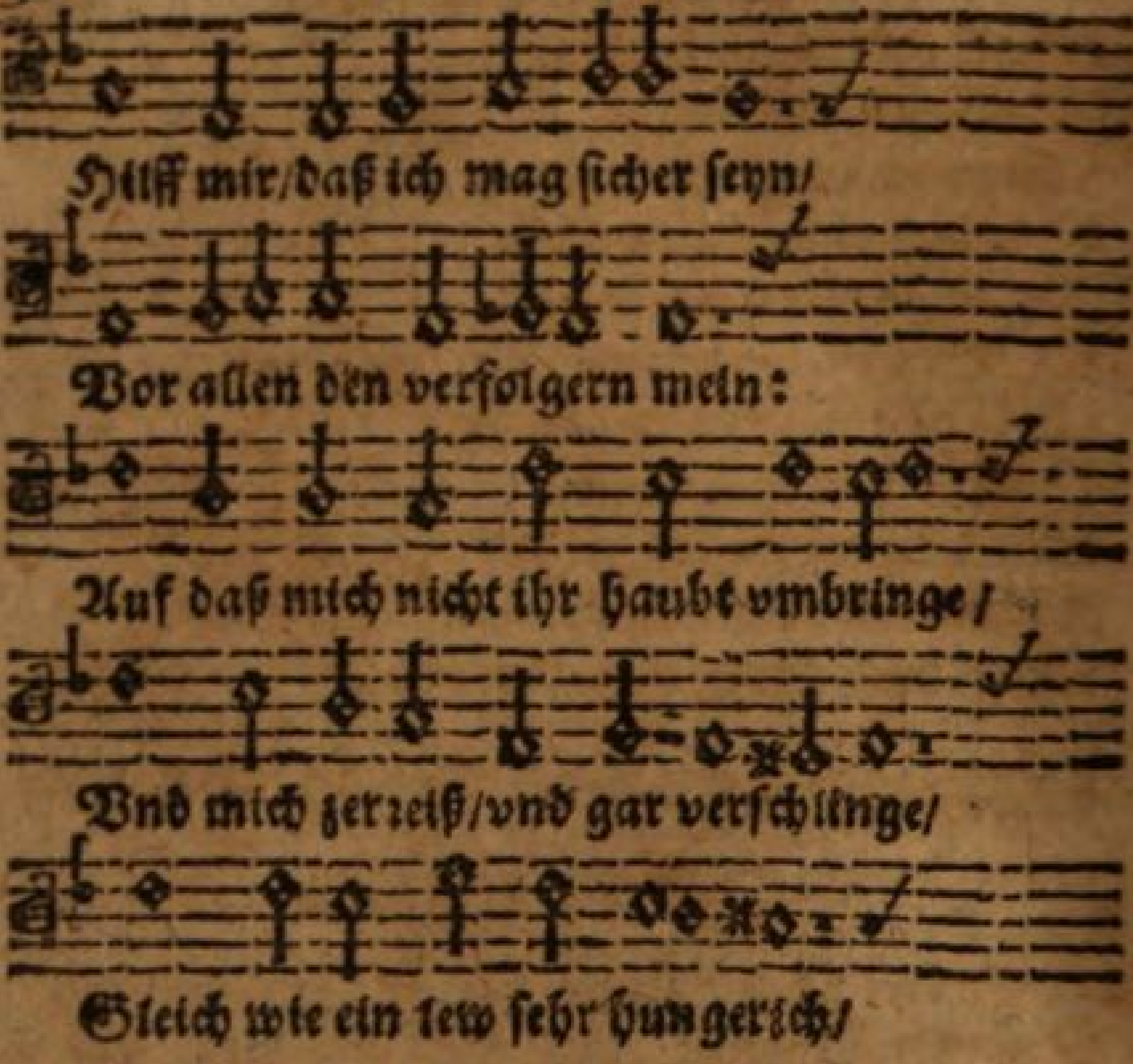
Hilff

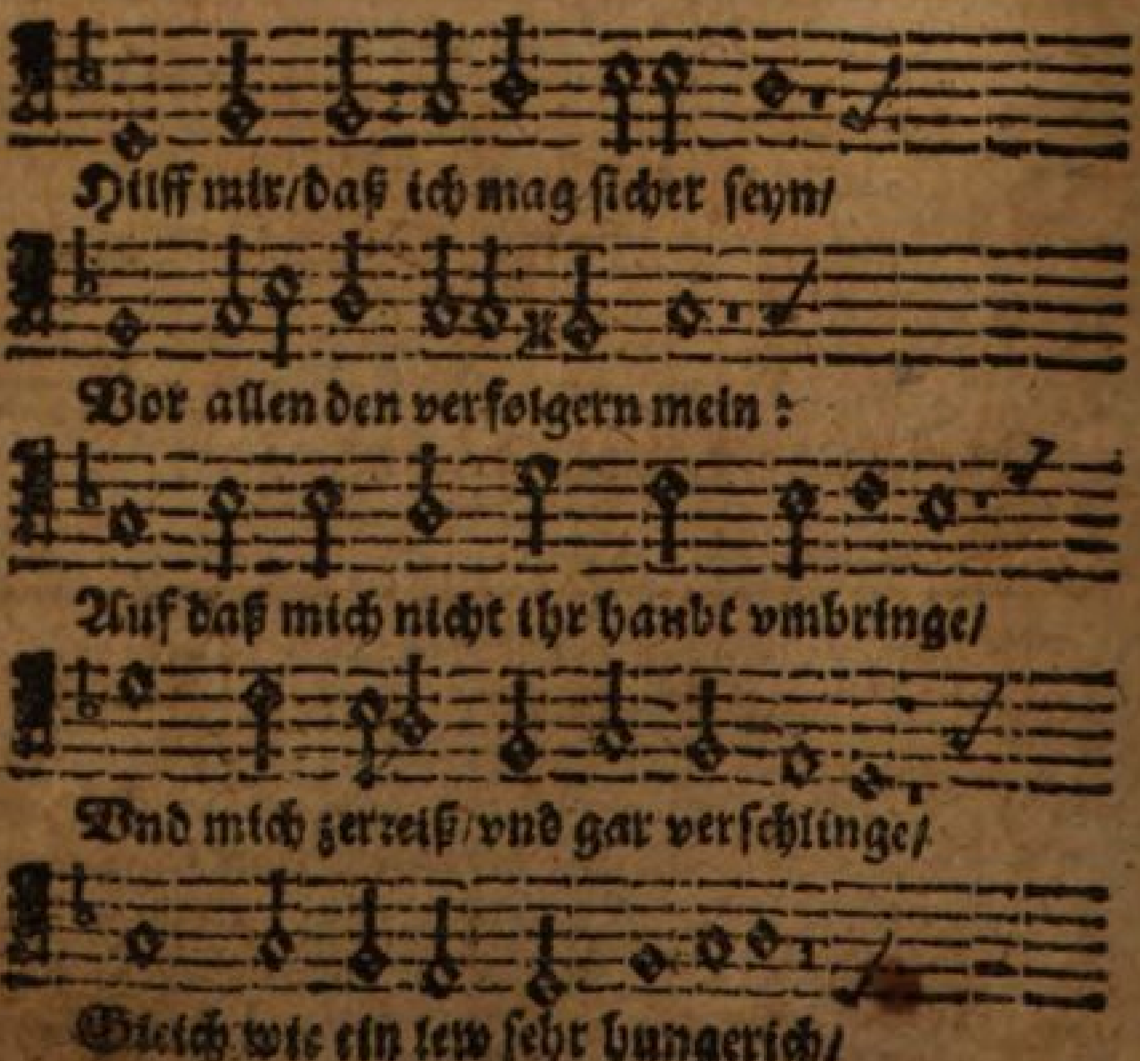
Gott endlich angesehen/
Vnd das erhöret hat:
Was ich von ihm begeret/
Deß hat er mich gewähret/
Ja mehr/dann ich je bat.
Drumb meine feind sich schämmen/
Vnd nun sollen vernemmen/
Daß sie betrogen seynd:
Sie mögen nun hin ziehen/
Zuruck mit schanden fliehen/
Weil mich Gott so wol meint.

Der VII. Psalm.

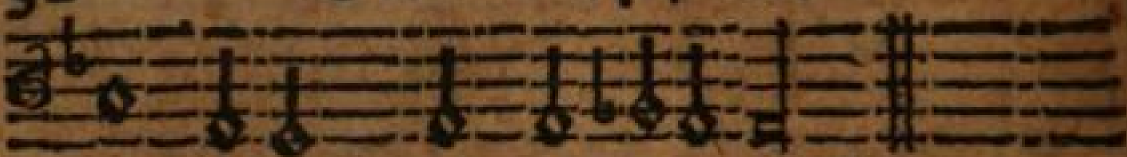
Gebett vmb rettung der vnschuld/wider verdacht der aufruhr: mit verheissung der danckbarkeit.



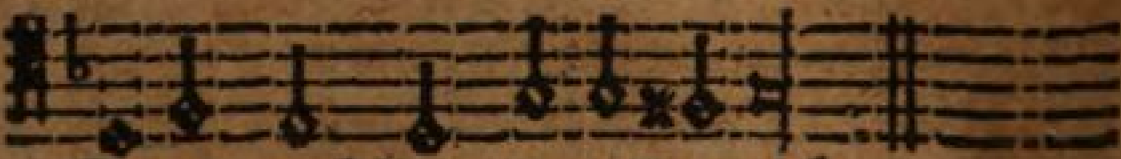

Hilff mir/ daß ich mag sicher seyn/
Vor allen den verfolgern mein:
Auf daß mich nicht ihr haubt vmbringe/
Vnd mich zerreiß/ vnd gar verschlinge/
Gleich wie ein lew sehr hungerich/


Hilff mir/ daß ich mag sicher seyn/
Vor allen den verfolgern mein:
Auf daß mich nicht ihr haubt vmbringe/
Vnd mich zerreiß/ vnd gar verschlinge/
Gleich wie ein lew sehr hungerich/

Hilff mir/ daß ich mag sicher seyn/
Vor allen den verfolgern mein:
Auf daß mich nicht ihr haubt vmbringe/
Vnd mich zerreiß/ vnd gar verschlinge/
Gleich wie ein lew sehr hungerich/
Hilff mir/ daß ich mag sicher seyn/
Vor allen den verfolgern mein:
Auf daß mich nicht ihr haubt vmbringe/
Vnd mich zerreiß/ vnd gar verschlinge/
Gleich wie ein lew sehr hungerich/



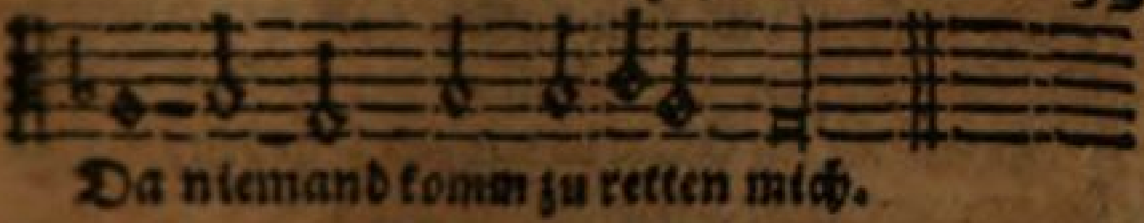
Da niemand komm zu retten mich.

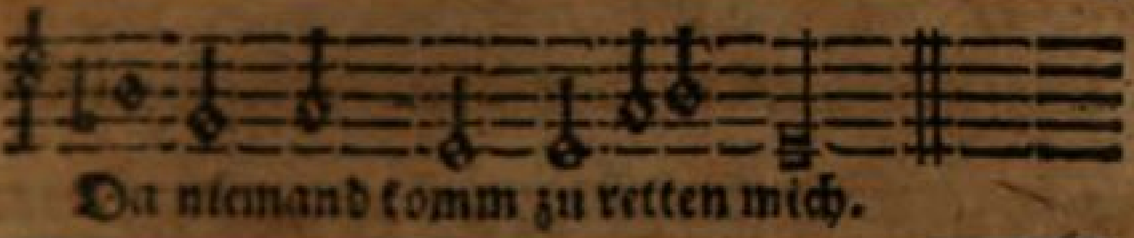


Da niemand komm zu retten mich.

2 Herr/hab ich/daß man mir schuld gibet/
Jemand verletzt oder betrübet/
An jemand hand geleget an/
Vnd dem fridlieber böß gethan.
Hab ich je gut mit arg vergolten/
Darumb ich billich wurd gescholten/
Hab ich nicht dem wolthat erzeigt/
Der mir feind war vnd vngeneigt:
3 So gib/daß mich mein feind mit kriege
Heftig verfolg vnd mir obsiege/
Vnd meines lebens mich beraub/
Mein ehr zu nicht mach vnd zu staub.
Darumb in deinem grimm aufwache/
Dich wider meine feind aufmache:
Setz mich in das amt meiner ehr/
Wie du mir hast verheissen/Herr.
4 Dann wird das volck mit grossem hauffen/
Sich zu dir samlen vnd zulauffen:
Von wegen deß erheb dich doch/
Vnd setz dich vnter ihnen hoch.
Alßdann wirst du die völcker richten/
O Herr/der du kanst alles schlichten.
Richt mich nach meiner frömmigkeit/
Vnd nach meiner gerechtigkeit.
5 Straaff die boßheit der vngerechten/
Die frommen aber thu verfechten/
O frommer Gott/dann dir ist kund

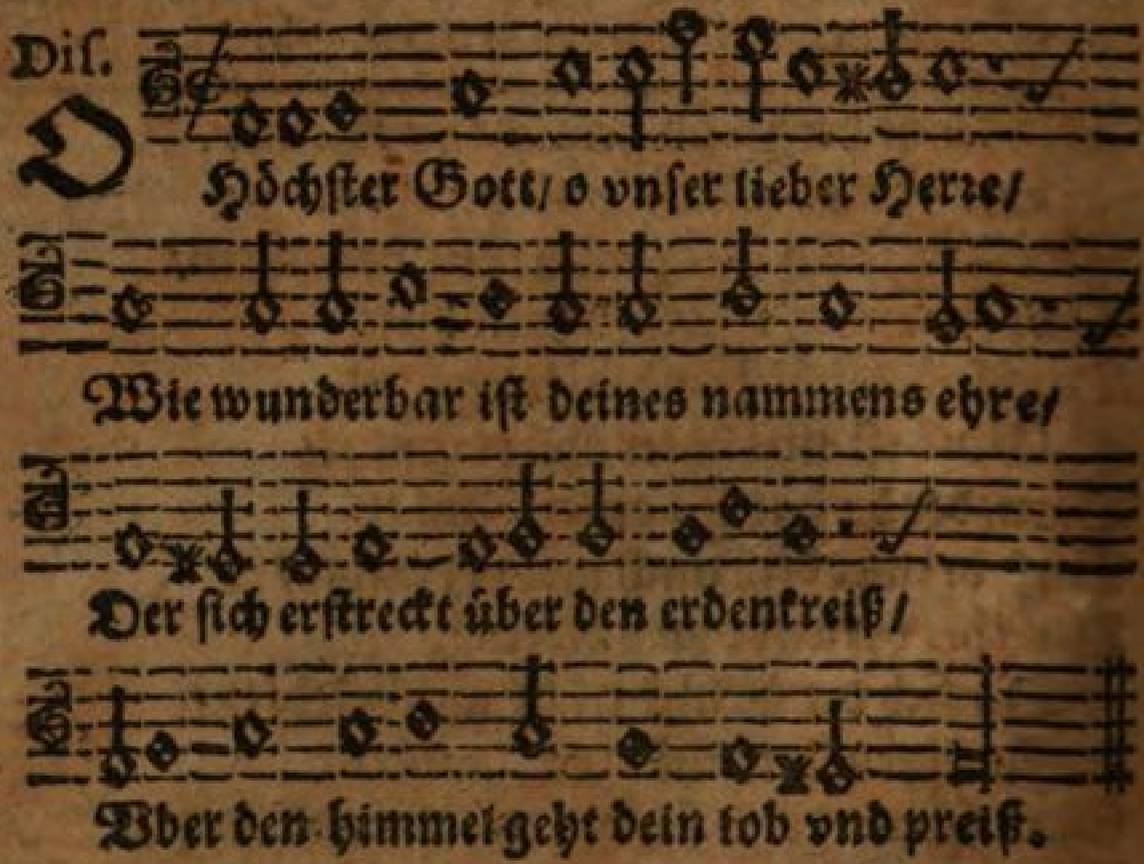
Da

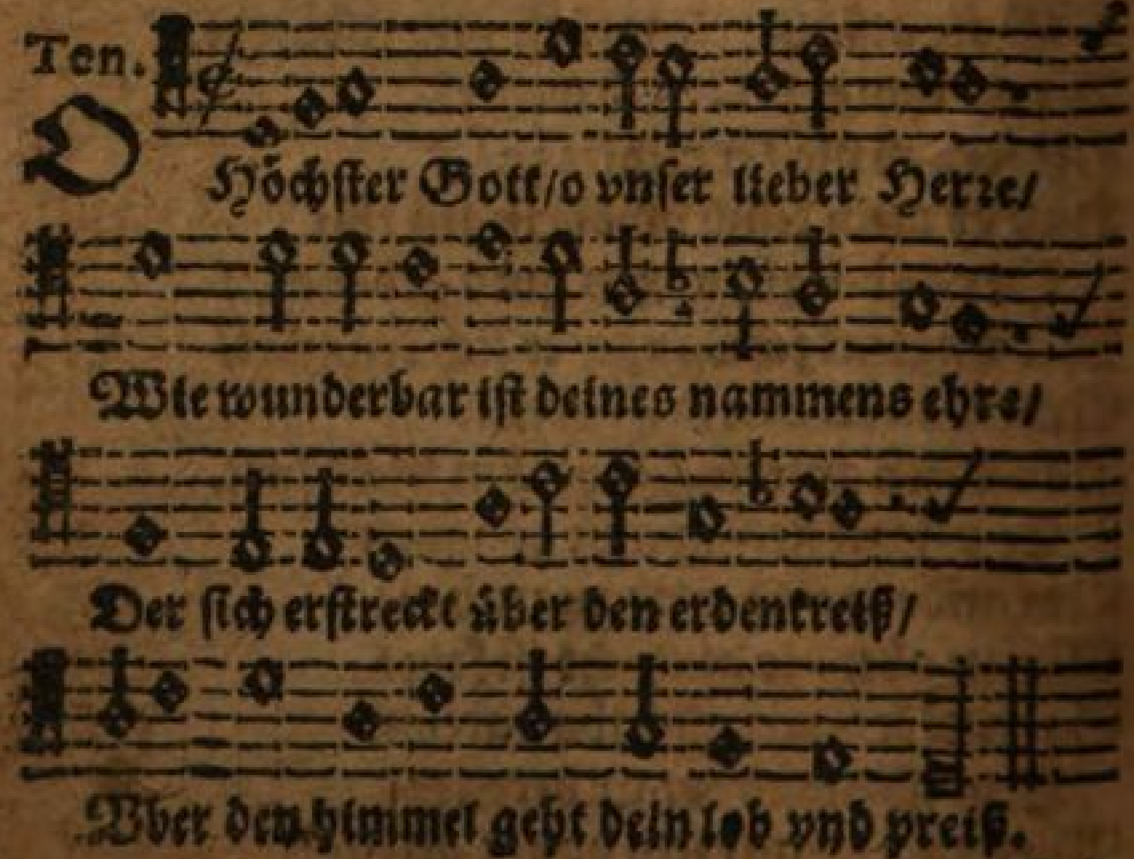




Der leuht hertz vnd gemüht von grund.
  Der Herr vor übel vnd gefahren
Gleich wie ein schilt mich thut bewahren/
Den frommen er hat stets in hut/
Demselben hülff vnd rettung thut.
6 Gott ist ein richter ohne wandel/
Dem/der da hat ein guten handel/
Vnd drewet dem auch gleicher maaß/
Der ihn verletzt ohn vnterlaß.
  Da sich der mensch nicht wil bekehren/
Zusündigen ihm nicht laßt wehren/
Sein schwert er alßdann scherfft vnd wetzt/
Den bogen spannet vnd ansetzt.
7 Gott alß ein kriegsfürst vnd feldherre/
Bereit ihm eine tödlich wehre/
Die seinen pfeil er richtet zu/
Daß er mein feind vmbbringen thu.
  Der ander auf nichts guts gedencket/
Mit vnglück schwanget er sich kräncket/
Gebirt dann eine mißgeburt/
Dann sein anschlag geht ihm nicht furt.
8 Er pfleget fleissig acht zuhaben
Eim andern eine grub zugraben/
Wann aber die gemacht ist fein/
So fallt er darnach selbs dareyn.
  Das übel/das er mir bereitet/
Wird endlich auf sein haubt geleitet/

Sein boßheit vnd sein falsche tück
Schütt auf sein scheitel all vnglück.
9 Darumb ich Gott das lob wil geben,
So lang er mir verleiht das leben/



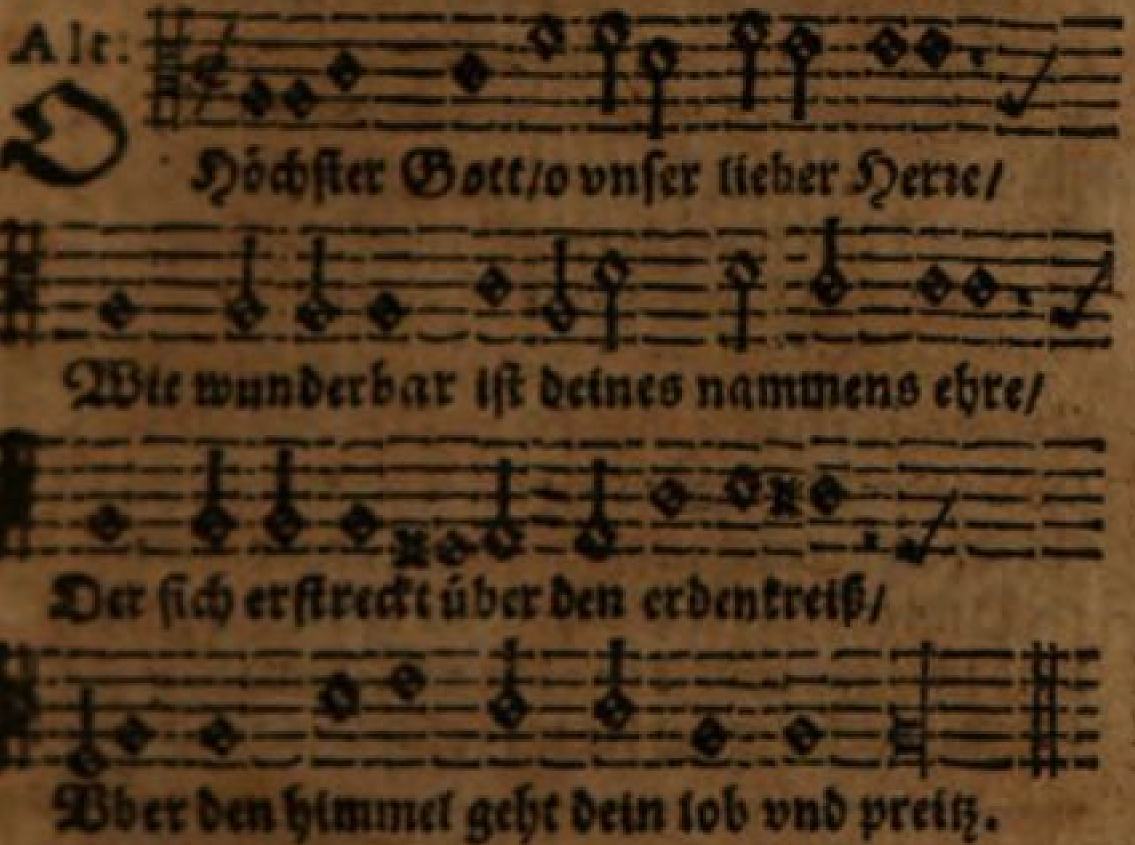


Preisen des Höchsten namm allzeit/
Wegen seiner gerechtigkeit.

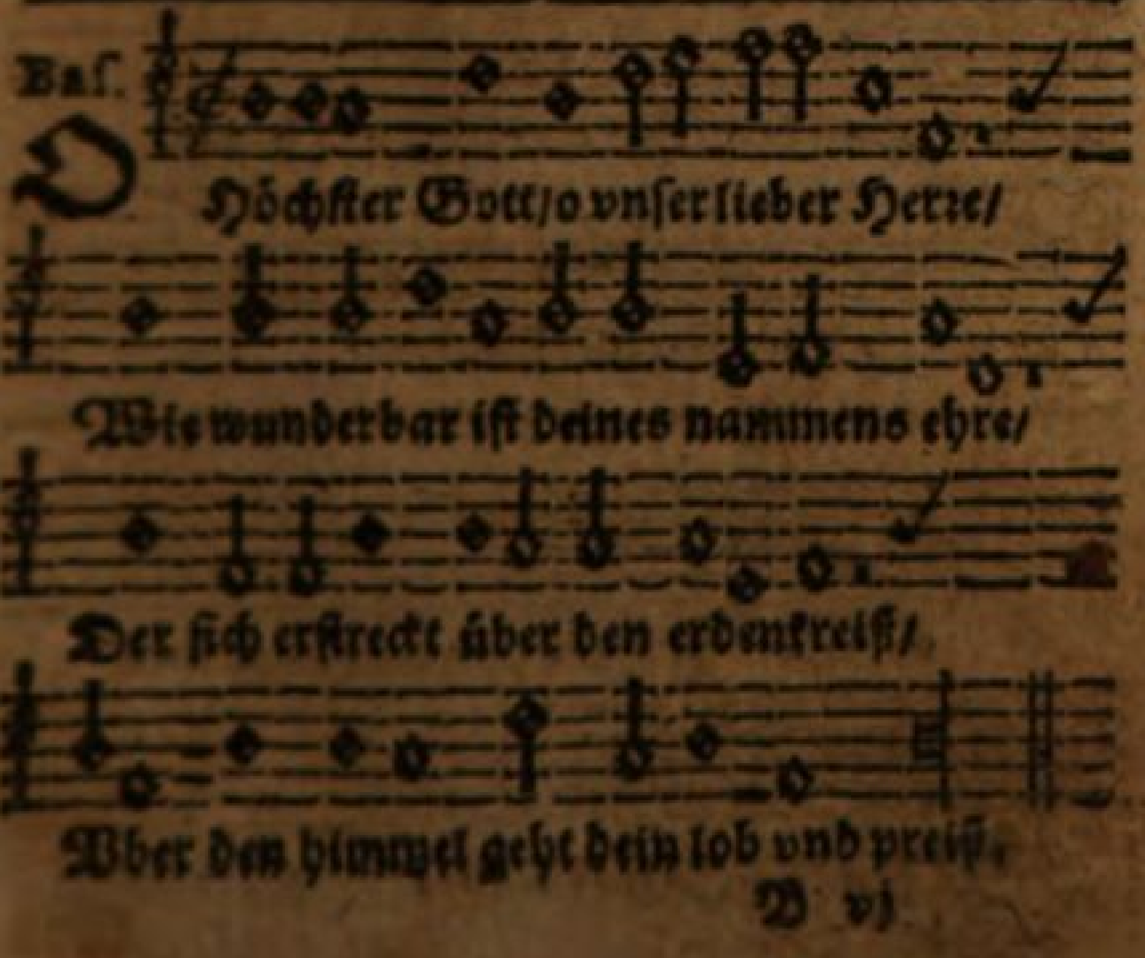
Der VIII. Psalm.

Lob- und Danckpsalm für Gottes güte/ ehr und freygebigkeit gegen dem menschlichen geschlecht.

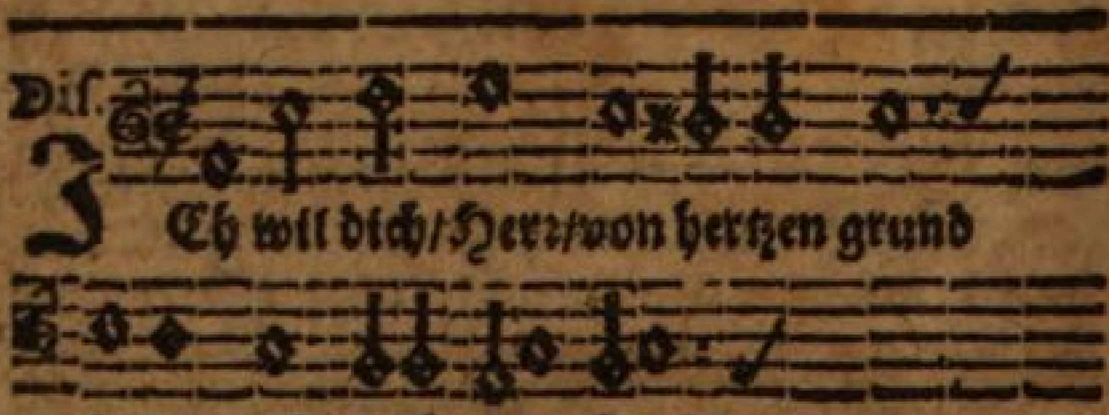
Alt:

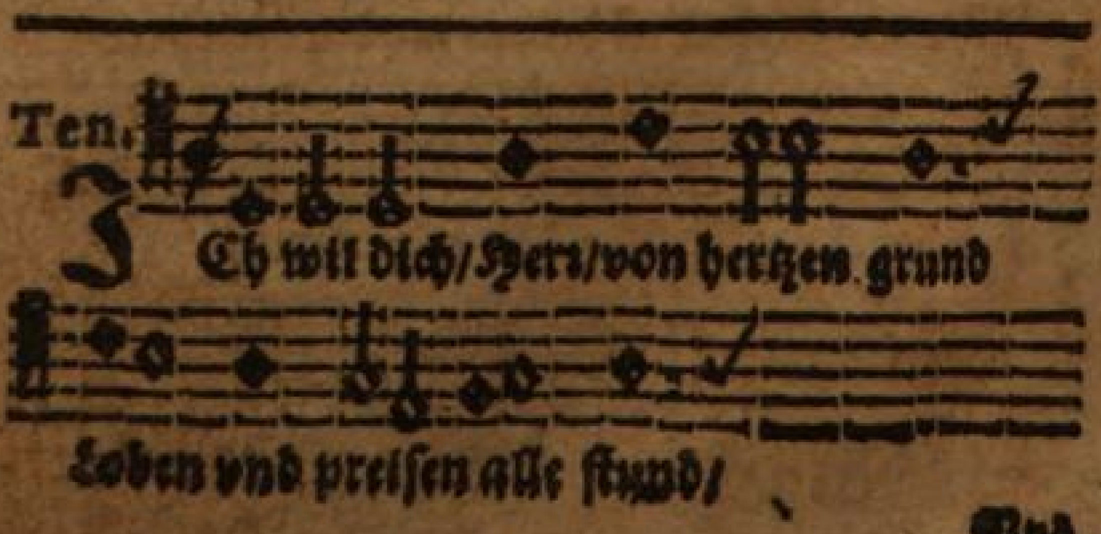


Baß.



2 Dein macht auch bey den säugling ist zuspüren/
Jn ihrem mund sie deinen nammen führen/
Durch sie zu schanden machst du deinen feind/
Vnd raachgirrigen/der dein macht verneint.
3 Wann ich nur deine werck pfleg anzuschawen/
Die du mit deinen fingern hast thun bawen/
Den himmel/sonn vnd mond/mit ihrem schein/
Die sternen auch in ihrer ordnung fein.
4 Dann muß ich mich verwundern/vnd so sagen/
Was ist der mensch/für den du sorg thust tragen?
Was ist des menschen kind zuachten doch/
Daß du dich seiner annimst also hoch?
* 5 Nur daß du ihn den Engeln nicht gar gleiche
Geschaffen hast/gemacht hast du ihn reiche/
Mit lob vnd ehr du ihn schön hast geziert/
Mit hell herrlich geschmuckt vnd coroniert.
6 Deiner händ werck hast du ihm übergeben/
Die zuregieren/wie ihn deuchtet eben/
Geleget alles vnter seinen fuß/



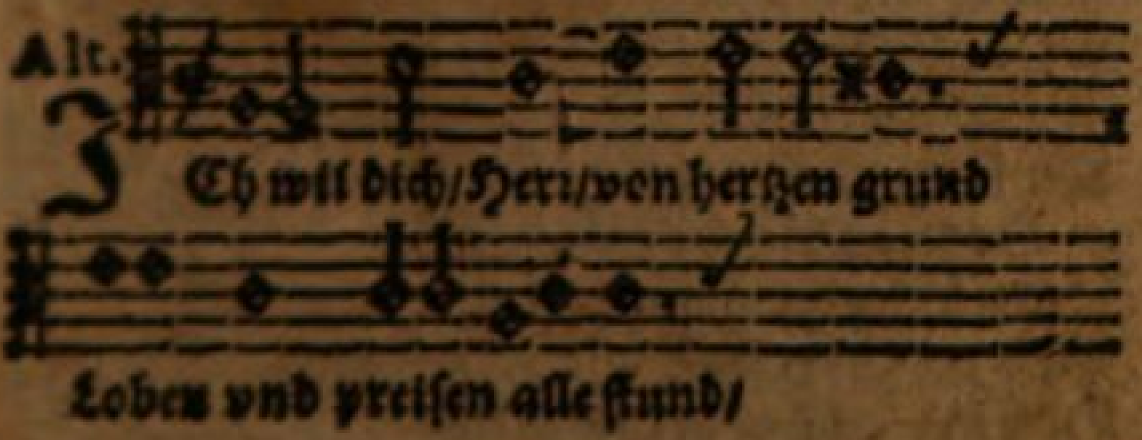


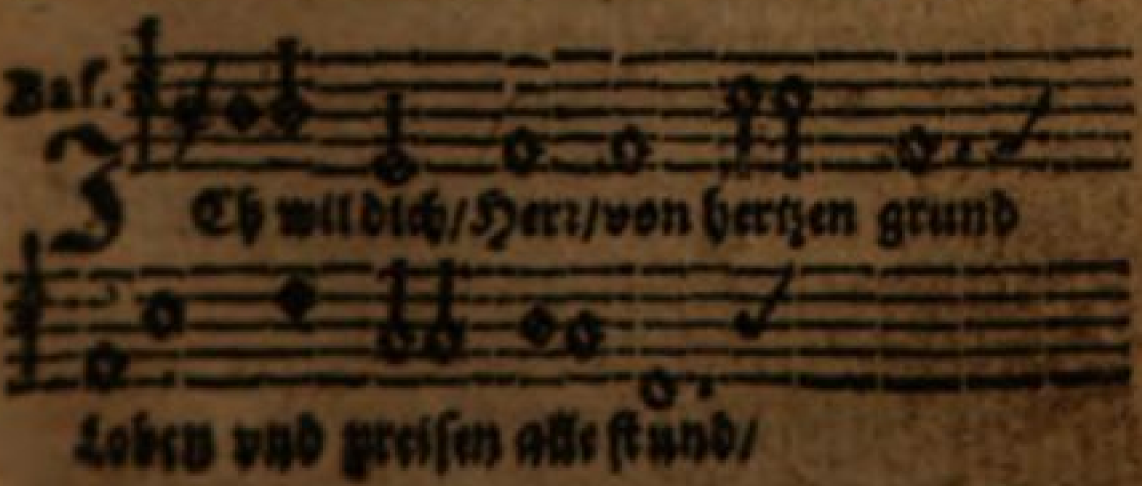
Vnd

Also/daß es jhm vnterthan seyn muß.
7 Schaaff/ochsen/samt den andern thieren allen/
Die wilden thier in dem gebirg vnd thalen/
Vnd alles/was da suchet seine weid/
Im grünen wald/oder auf breiter heid.
8 Die vögel die sich in den lüften schwingen/
Die in den büschen schön vnd lieblich singen/
Die fisch im meer/vnd wasser groß vnd klein/
Müssen dem menschen vnterworffen seyn.
9 O höchster Gott/o vnser lieber Herre/
Wie wunderbar ist deine göttlich ehre/
Wie übertrefflich ist dein namme werth/
In allen orten auf der gantzen erd.

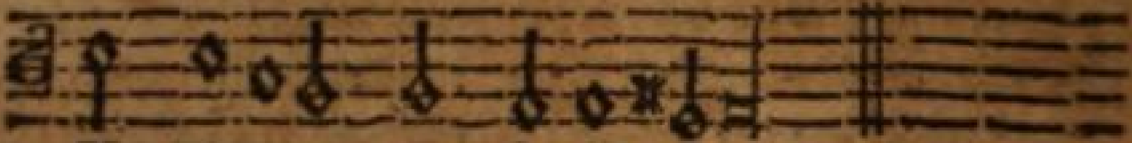
Der IX. Psalm.

Dancklied für erhaltnen haubtsig wider die feinde: mit bitt vmb fehrnern beystand.



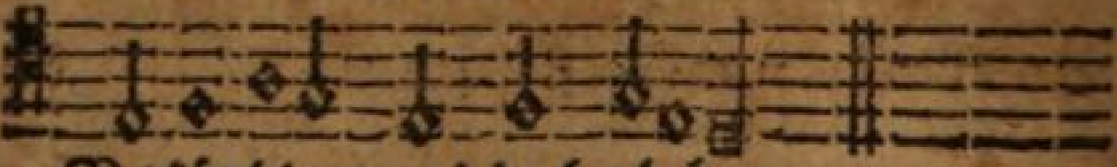


Vnd deine wunderwerck darneben/



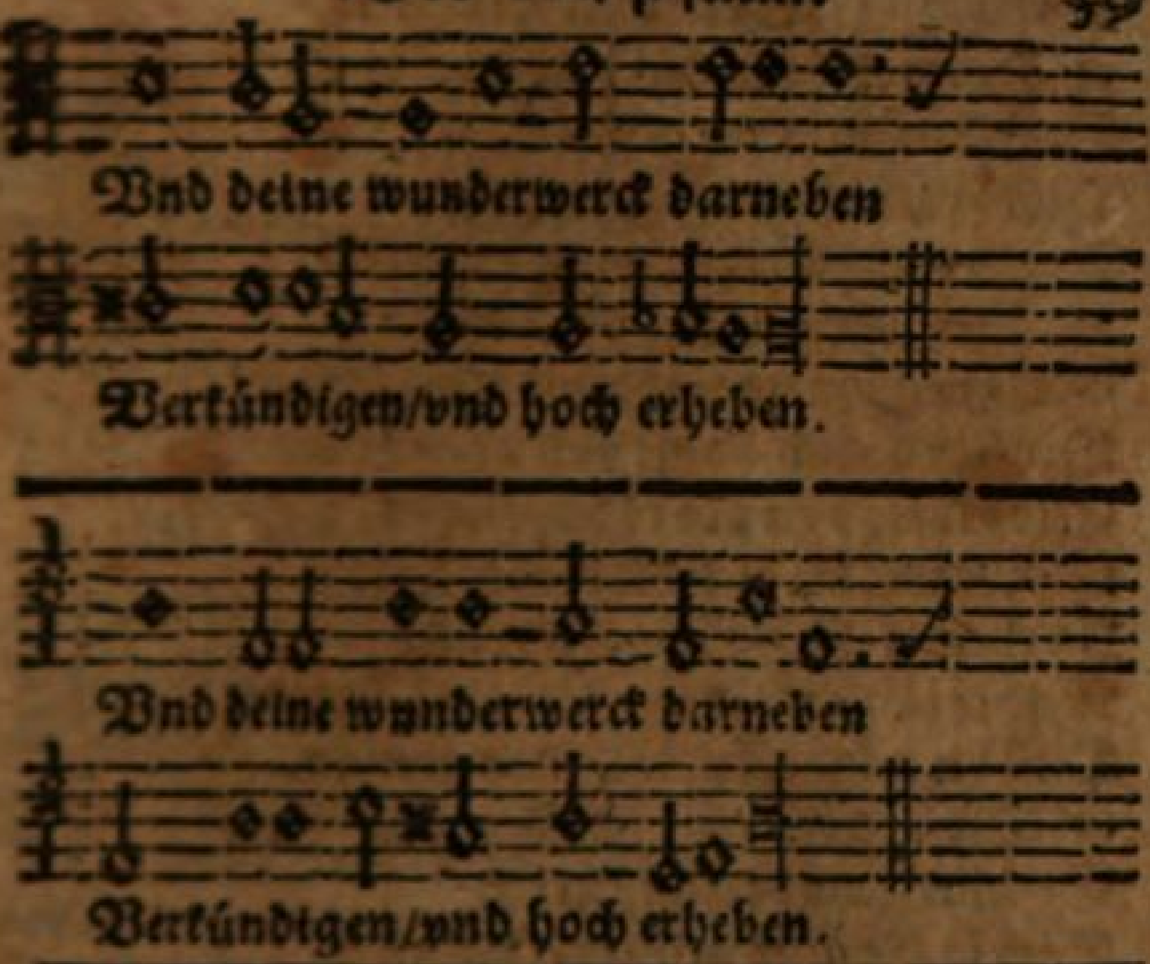
Verkündigen/vnd hoch er heben.

Vnd deine wunderwerck darneben



Verkündigen/vnd hoch erheben.

2 In dir wil ich mit frölichkeit,
Hüpfen vnd springen allezeit:
O Höchster Gott/vor allen dingen
Wil ich von deinem nammen singen.
3 Drumb/daß du durch dein grosse macht
Mein feind hast in die flucht gebracht/
Sy seynd gefallen/vnd vmbkommen/
Da sie nur dein anblick vernommen.
4 Dann du so gar genädigklich
Mein sach genommen hast auf dich/
Vnd die zuvrtheiln vnd zuschlichten
Dich auf den stul gesetzt zurichten.
5 Die Heiden du hast vmbgebracht/
Die gottlosen zu nicht gemacht/
Vnd außgerottet allesammen/
Ewig vertilget ihren nammen.
* 6 Nun ob du schon/du arger feind/
Alls zuverwüsten hast vermeint/
Hast du dann meine stätt verstöret/
Daß ihr namm samt ihn aufgehöret?

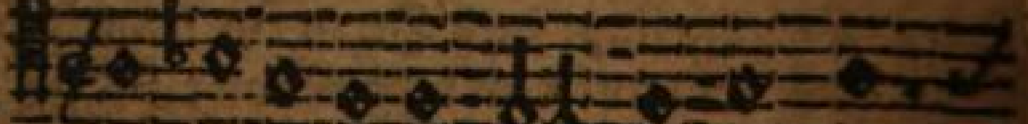


7 O nein/o nein/ dann Gott der Herr/
Deß reich aufhöret nimmermehr/
Hat zugericht seine richtstelle/
Darauf er sitz/vnd vrtheil felle.
8 Er wird üben gerechtigkeit
Vber den erdkreiß weit vnd breit/
Nach billichkeit/alß der gerechte/
Rechtsprechen menschlichem geschlechte.
9 Er ist ein schutz/trost vnd zuflucht
Des armen/der da rettung sucht/
Der in trübsal vnd schweren zeiten/
Auf seine gnad vnd hülff thut betten.
10 Drumb/den dein namme ist bewußt/
Die werden bey dir suchen trost:
Dann die dich suchen solcher maassen/
Die wirst du/Herr Gott/nicht verlassen.
* 11 Drumb singt dem Herrn ein liedlein schon/
Der da wohnt auf dem berg Sion:
Sein grosse werck/die er beweiset/
Bey allen völckern rühmt vnd preiset.

12 Dann er sucht des gerechten blut/
Desselben nicht vergessen thut/
Der armen ist er eyngedechtig/
Die zu jhm schreyen gantz andechtig.
13 Sey mir gnädig o lieber Herr/
Schaw an mein noht vnd elend schwer/
Der feind mich ängst von allen orten/
Erlöß mich von des todes pforten.
14 Damit ich dich herrlicher weis
In thoren Sion lob vnd preiß/
Vnd mich von hertzen sehr mag frewen/
Daß du mir hilffst mit allen trewen.
15 Die Heiden aber hauffen dick
Gefallen seynd in jhre strick/
Sich in die grub gestürtzet haben/
Die sie andern hatten gegraben.
16 Hierbey man die kraft Gottes sicht
Vnd daß er recht vrtheilt vnd richt/
Daß der gottloß mit seinen thaten
Fein werd gefangen vnd verrahten.

Dis.

WJe komts/daß du so fehren von vns/Herr/
Vnd in der noht an vns gedenckst nicht mehr

Ten.


WJe komts/daß du so fehren von vns/Herr/
Vnd in der noht an vns gedenckst nicht mehr

Ge-

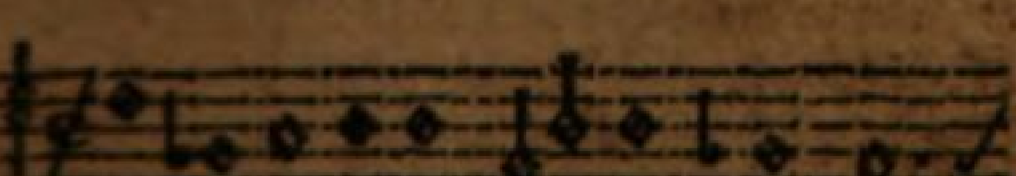
17 Die gottloſen/glaub mir fürwaar/
Gehen zu boden gantz vnd gar/
Die Heiden auch/ die Gott nicht achten/
Jhn nicht bedencken noch betrachten.
18 Des armen er eyndechtig iſt/
Vnd ſeiner nimmermehr vergißt/
Den elenden in ſeim obliegen
Sein hoffnung kein mal wird betriegen.
19 Steh auf/Herr/vnd erzeig dein kraft.
Daß man ſeh/daß der menſch nichts ſchafft/
Forder für dein gericht die Heiden/
Daß ſie da recht vnd vrtheil leiden.
20 Schreck ſie/vnd jag ihn ab ein ſchweiß/
Auf daß ſie endlich werden weis/
Vnd das vernemmen vnd verſtehen/
Daß ſie ſeynd menſchen/die vergehen.

Der X. Pſalm.

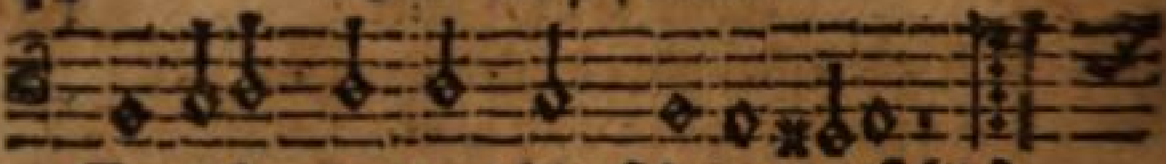
Klag vnd troſt Davids/im nammen aller armen/wider Sauls ſtoltz/betrug vnd tyranney.

Alt.

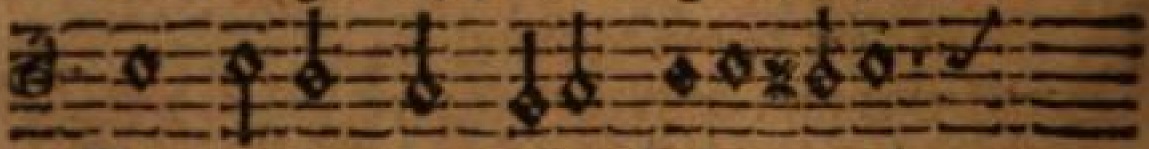
WJe komts/daß du ſo fehren von vns/Herr/
Vñ in der noht an vns gedenckſt nicht mehr/

Baſ. 

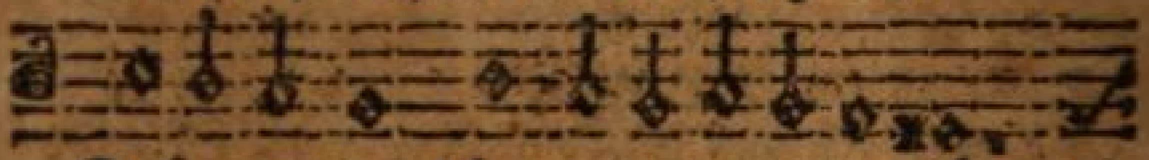
WJe komts/daß du ſo fehren von vns/ Herr/
Vñ in der noht an vns gedenckſt nicht mehr/



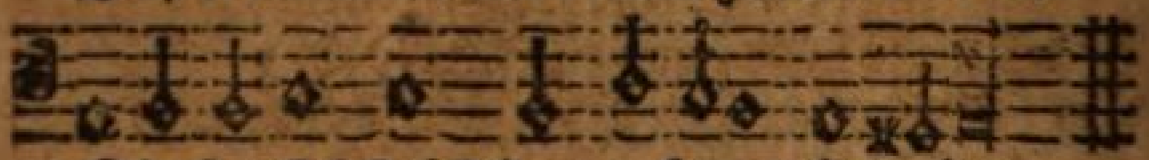
Gewichen vor vns birgst dein angesicht ?
Weil der gottloß hochmútig darauf ticht/



Vnd hat sein thun allein dahin gericht/

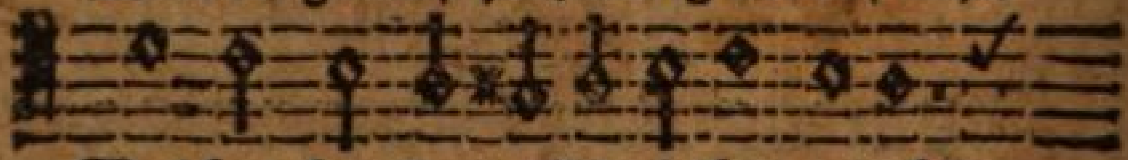


Daß er vermeint den armen zuvertru cken/

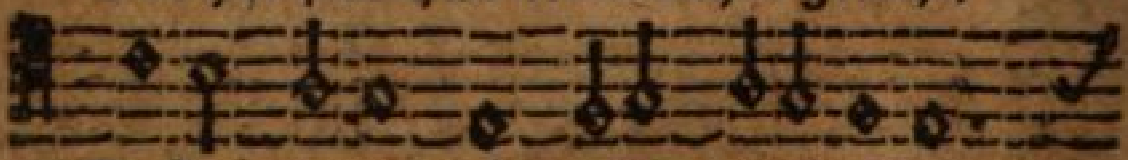


O daß er sich selbst fieng in seinen stri cken.

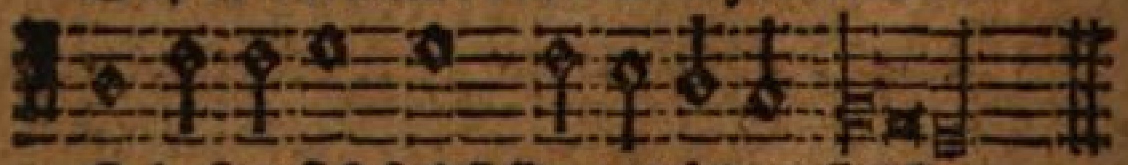
Gewichen/vor vns birgst dein angesicht ?
Weil der gottloß hochmútig darauf ticht/



Vnd hat sein thun allein dahin gericht/

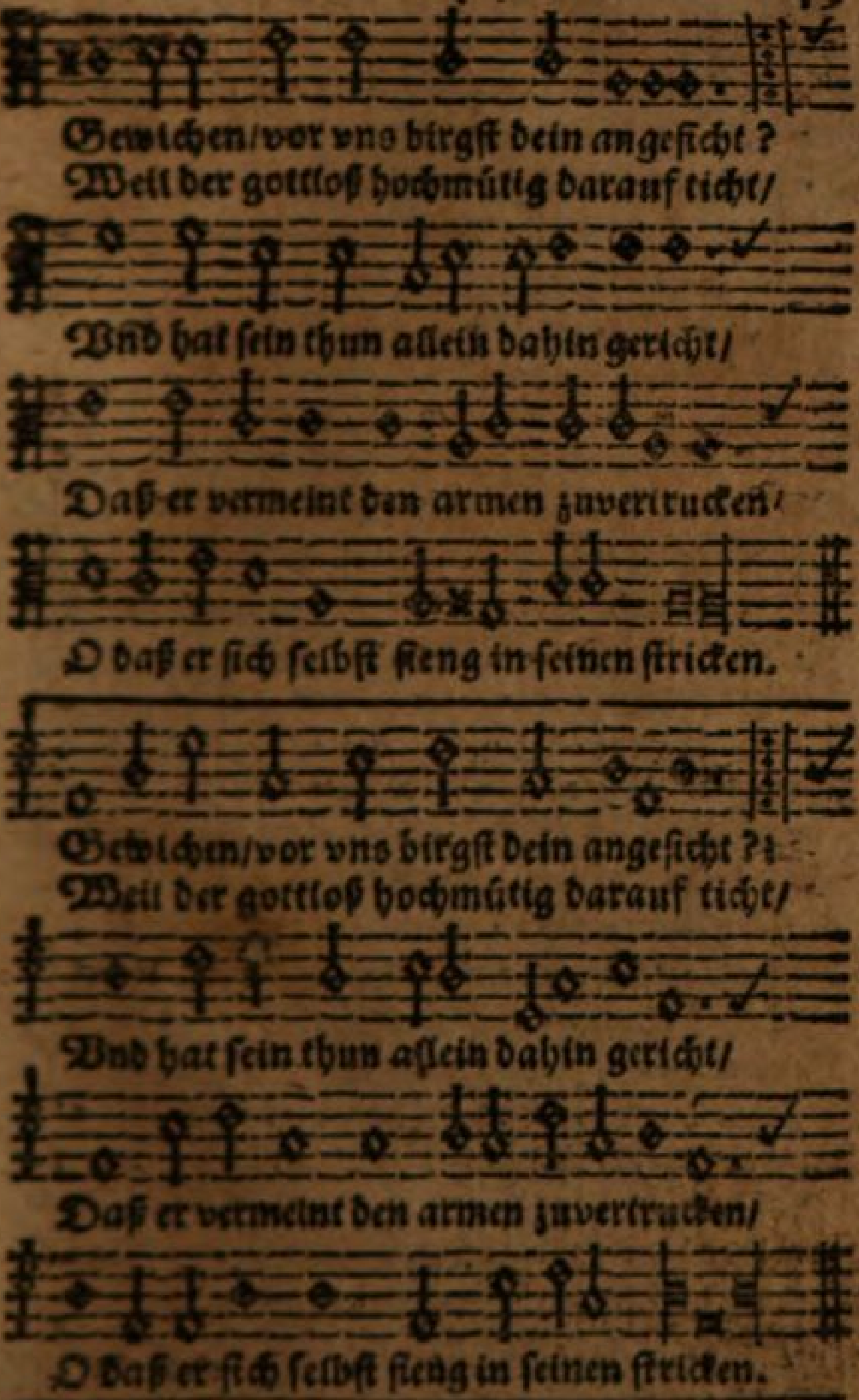


Daß er vermeint den armen zuvertrucken



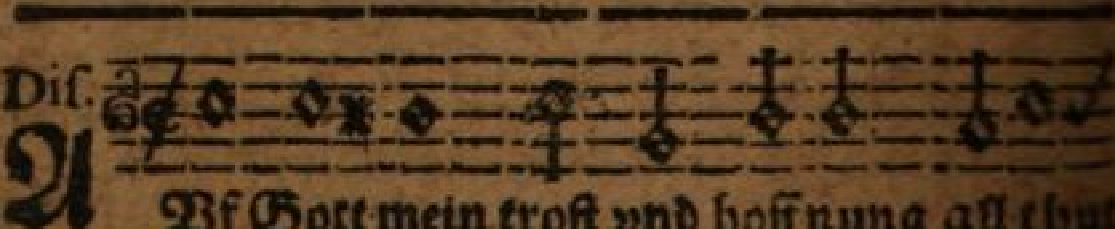
O daß er sich selbst fieng in seinen stricken.

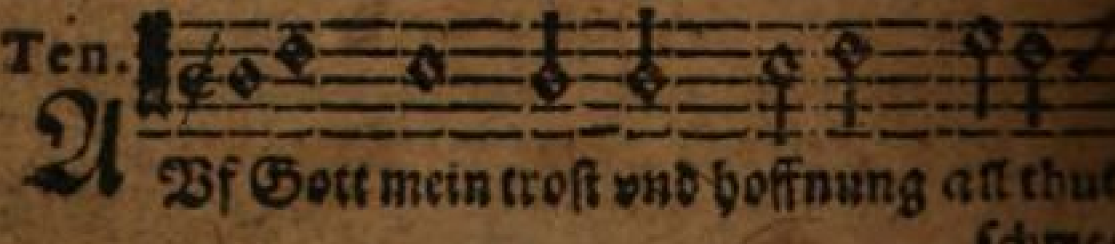
2 Dann der gottlose sich deß rúhmen thut/
Daß/was er will/ihm gar nicht fehlen kan/
Er lobt den geitzigen mit seinem gut:
Auß grosser hoffart der gottlose mann
Gott lestert/vnd sich seiner nicht nimt an/



Ja er gedenckt auch stoltz in seinem hertzen/
Es sey kein Gott/vnd treibt darauß sein schertzen.
3 Er fahrt in seinem bösen thun dahin/
Dein schwind gericht er ihm gar nicht fürsetzt/
So stoltz ist er/vnd trotzig in seim sinn/

Daß er die seinen feind für gar nichts schetzt/
Sie vmbzublasen meint/vnd spricht zuletzt/
Ich bin nun sicher/vnd ohn all gefahren/
Kein vngluck mag mir ewig widerfahren.
4 Die worts seins munds gar falsch seynd vnd getícht/
Vnd soll betrugs/fluchs vnd meineidigkeit/
Sein zung ist fein gewent/vnd abgericht
Zustiften vnglück/iamer vnd hertzleid:
Er lauret wie ein räuber auf der heid/
Der etwann steckt in einer höl verborgen/
Vnd siht sich vmb den armen zu erworgen.
* 5 Er lauret/vnd verkreucht sich heimelich/
Bis er einen vnschuldigen erblickt/
Vnd wie ein lew im loch/verbirgt er sich/
Bis er ein armen bringt in seine strick/
Den er verschlingt er ist foll böser tück/
Fein stellt er sich/doch sucht er solcher weise/
Wie er den armen fang vnd niderreisse.
6 Zu dem er noch in seinem hertzen spricht/
Daß Gott nach solchem allem gar nicht frag/
Vnd daß er auch zudecke sein gesicht/
Derhalben daß er das nicht sehen mag.
Drumb mach dich auf/o Herr/dir ich das klag/
Streck auß dein hand / vnd nicht vergiß der frommen/



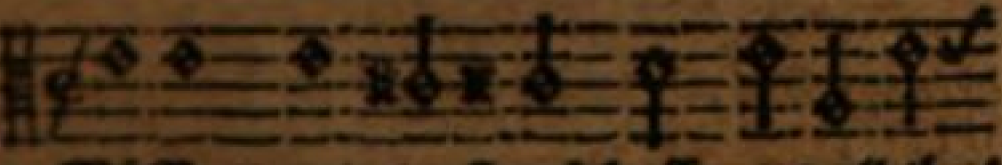


Den armen thu zu hülff und rettung kommen:
7 Warumb sol einem so gottlosen mann
Gestattet werden/daß er Gott verlach/
Und sprechen darff: Dir ligt gar nichts daran?
Du aber wol versichest alle sach/
Darumb laß dir befohlen seyn die raach/
Dann auf dich/Herr/verlassen sich die armen/
Du hilffst den wäisen/thust dich ihr erbarmen.
8 Zerbrich dem gottlosen seins armes sterck/
Ziehe und forder ihn für dein gericht/
Rüg und erforsch sein sünd und böse werck:
So wird er für dich dörffen kommen nicht/
Dann wird der Herr/wann solches nun geschicht/
In ewigkeit regieren hie auf erden/
Die Heiden werden außgerottet werden.
9 O Herr/vernimm der armen groß elend/
Erhör sie doch in diser schweren zeit/
Mach ihn ein hertz/und deinen trost ihn send/
Und kehr dein ohr von ihrer bitt nicht weit:
Den wäisen schaff recht und gerechtigkeit/
Beschütz die armen/und halt ihn den rugken/
Daß sie die leuht auf erden nicht vertrucken.

Der XI. Psalm.

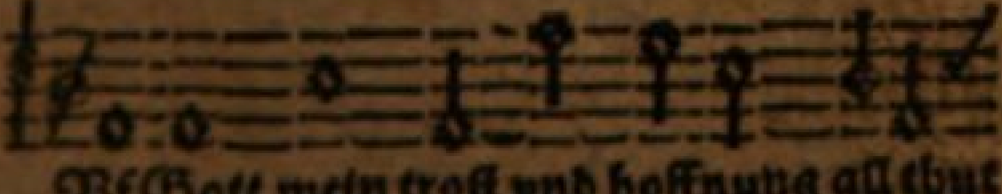
Trostpsalm des armverfolgten/und von seinen glaubensgenossen verlassenen Davids.

Alt.



AUf Gott mein trost und hoffnung all thut

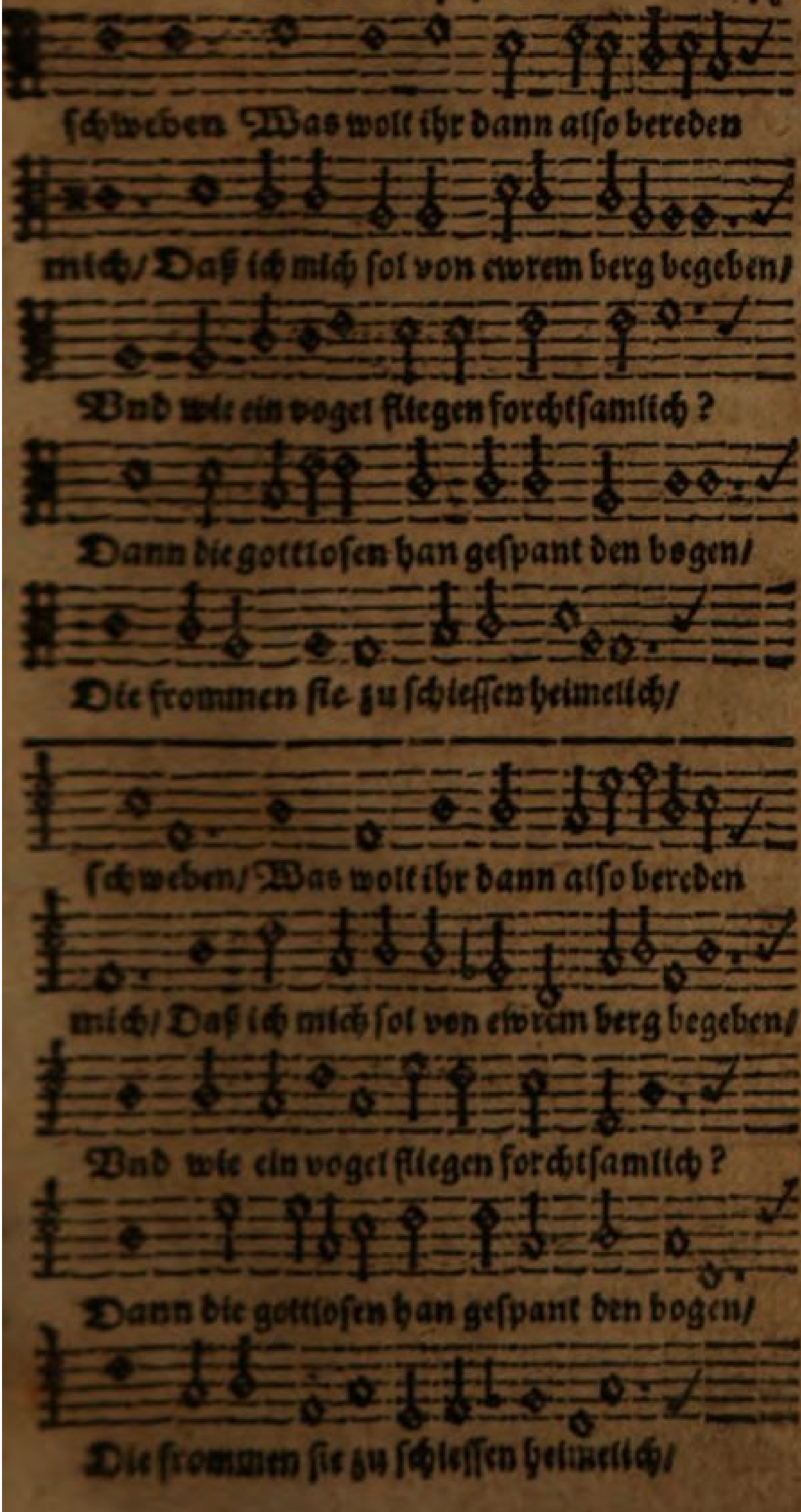
Bas.

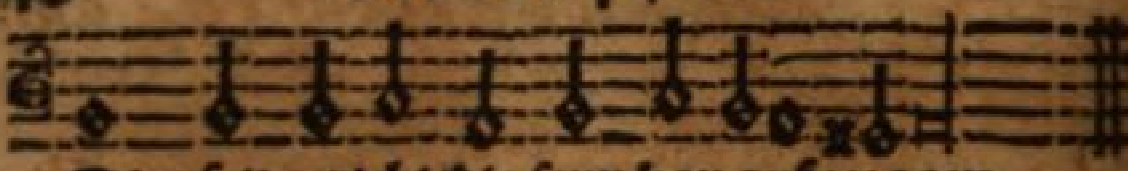


AUf Gott mein trost und hoffnung all thut

ſchweben/ Was wolt ihr dann alſo bereden
mich/ Daß ich mich ſol von ewrem berg begeben/
Vnd wie ein vogel fliegen forchtſamlich?
Dann die gottloſen han geſpant den bogen/
Die frommen ſie zu ſchieſſen heimelich/
ſchweben/ Was wolt ihr dann alſo bere den
mich/ Daß ich mich ſol von ewrem berg begeben/
Vnd wie ein vogel fliegen forchtſamlich?
Dann die gottloſen han geſpant den bogen/
Die frommen ſie zu ſchieſſen heimelich/

Die


schweben Was wolt ihr dann also bereden
mich/ Daß ich mich sol von ewrem berg begeben/
Vnd wie ein vogel fliegen forchtsamlich?
Dann die gottlosen han gespant den bogen/
Die frommen sie zu schiessen heimelich/
schweben/ Was wolt ihr dann also bereden
mich/ Daß ich mich sol von ewrem berg begeben/
Vnd wie ein vogel fliegen forchtsamlich?
Dann die gottlosen han gespant den bogen/
Die frommen sie zu schiessen heimelich/



Die pfeil gericht/die senn han aufgezogen.

Die pfeil gericht/die senn han aufgezogen.

2 Es wird ihn aber wol werden erwehret
Ihr böß fürnemmen vnd ihr falscher raht.
Dann wen hat der gerechte je beschweret?
Gott seine wohnung in dem himmel hat/
Sein thron daselbst auch zugerichtet stehet/
Da er mit seinen augen siht gerad/
Wie es mit allen menschen hie zugehet.
3 Der Herr prüfft die gerechten/vnd dargegen/
Haßt er die frefel üben mit gewalt:
Er laßt über die kommen einen regen/
Die ihn schänden vnd lestern mannigfalt/

Dis.

BEwahr mich/Herr/thu mir zur rettung

kommen/Es ist nunmehr keine gerechtigkeit:

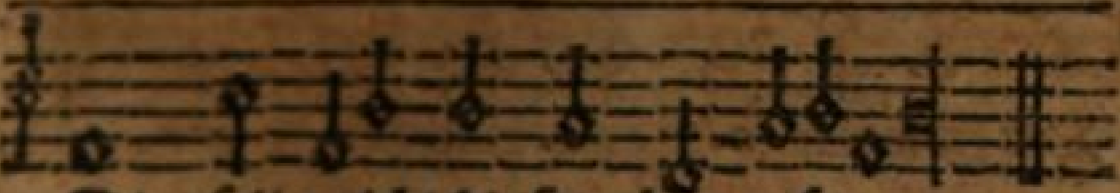
Ten.

BEwahr mich/Herr/thu mir zur rettung

kommen/Es ist nunmehr keine gerechtigkeit:

Die

Die pfeil gericht/die senn han aufgezogen.



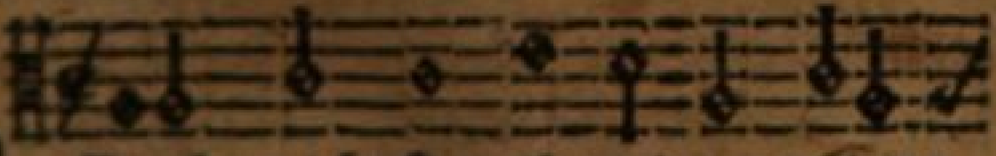
Die pfeil gericht/die senn han aufgezogen.

Namlich vom heissen feuer/pech vnd schwefel/
Mit vngestüm er die gottlosen zahlt/
Vnd ihn eyntränckt ihr boßheit/sünd vnd frefel.
4 Er ist gerecht/gerechtigkeit er liebet/
Sein angesicht er freundlicher gestalt
Zu disem kehrt/der da recht pflegt vnd übel.

Der XII Psalm.

Gebett/vmb erhaltung des gläubigen häuff-
leins/wider so viel stoltze heuchler vnd tyrannen.

Alt.

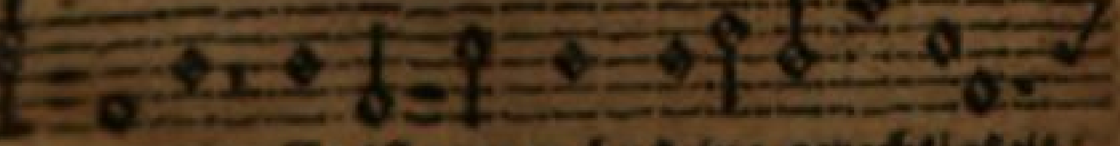


BEwahr mich/Herr/thu mir zur rettung

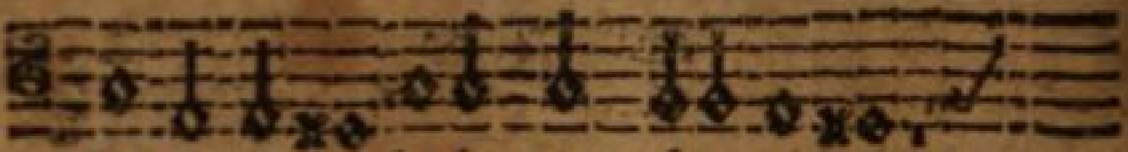
kommen/Es ist nunmehr keine gerechtigkeit:

Bas.

BEwahr mich/Herr/thu mir zur rettung

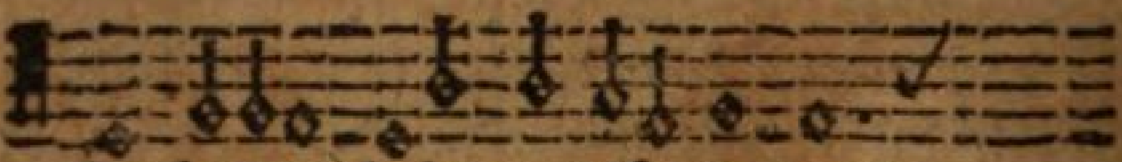


kommen/Es ist nun mehr keine gerechtigkeit:



Die heili gen haben gar abgenommen/

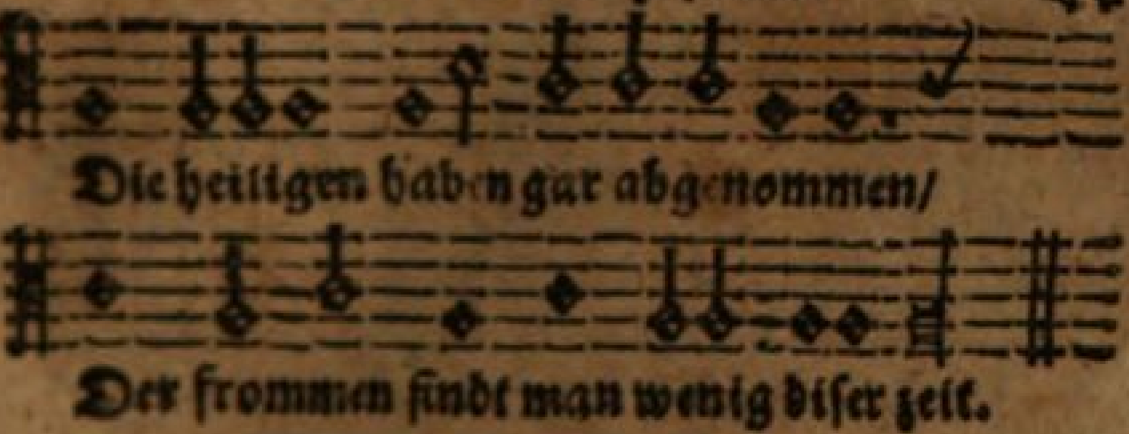
Der frommen findt man wenig di ser zeit.

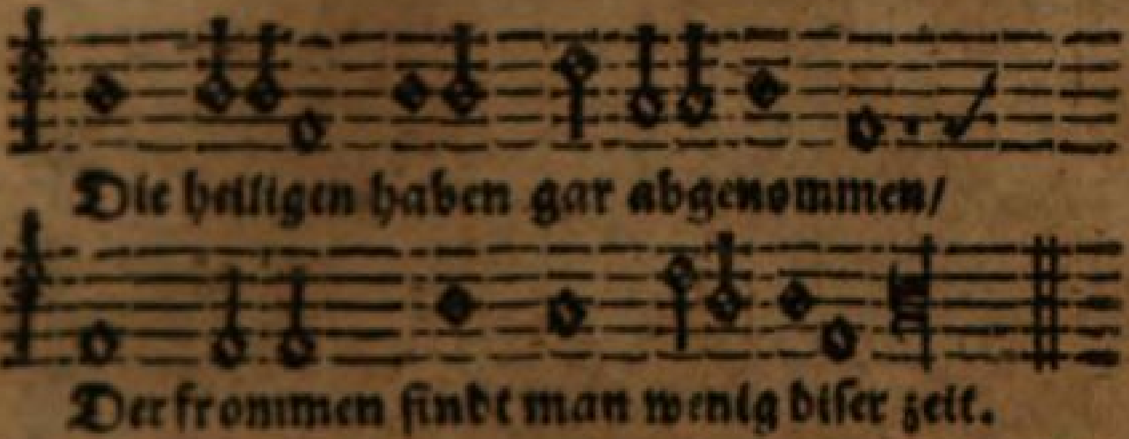


Die heiligen haben gar abgenommen/

Der frommen findt man wenig diser zeit:
2 Zu ihrem nächsten reden sie nur lügen/
Geben den sachen einen feinen schein/
Sie wüssen schmeichlich ihre wort zufügen/
Das hertz aber stim̃t gar nicht überein/
3 Gott wöll der schmeichleren lippen gar auß-
rotten/
Vertilgen diser zungen allzumal/
Die andere leuht schimpflich zuverspotten/
Stoltz vnd prächtig hoch traben überal.
4 Vnd die da sprechen: Vnser zung sol machen/
Daß vns groß achten sol ein jedermann/
Das maul ist vnser/ vnd dient zu den sachen/
Wer ist der jenig/ der vns meistern kan?
5 Darumb spricht Gott verlassen seynd die ar-
men/
Die da verfolget werden sehr vnd vil/
Ich wil auf seyn vnd ihrer mich erbarmen/
Auß ihren stricken ich ihn helffen wil.

6. Gleich

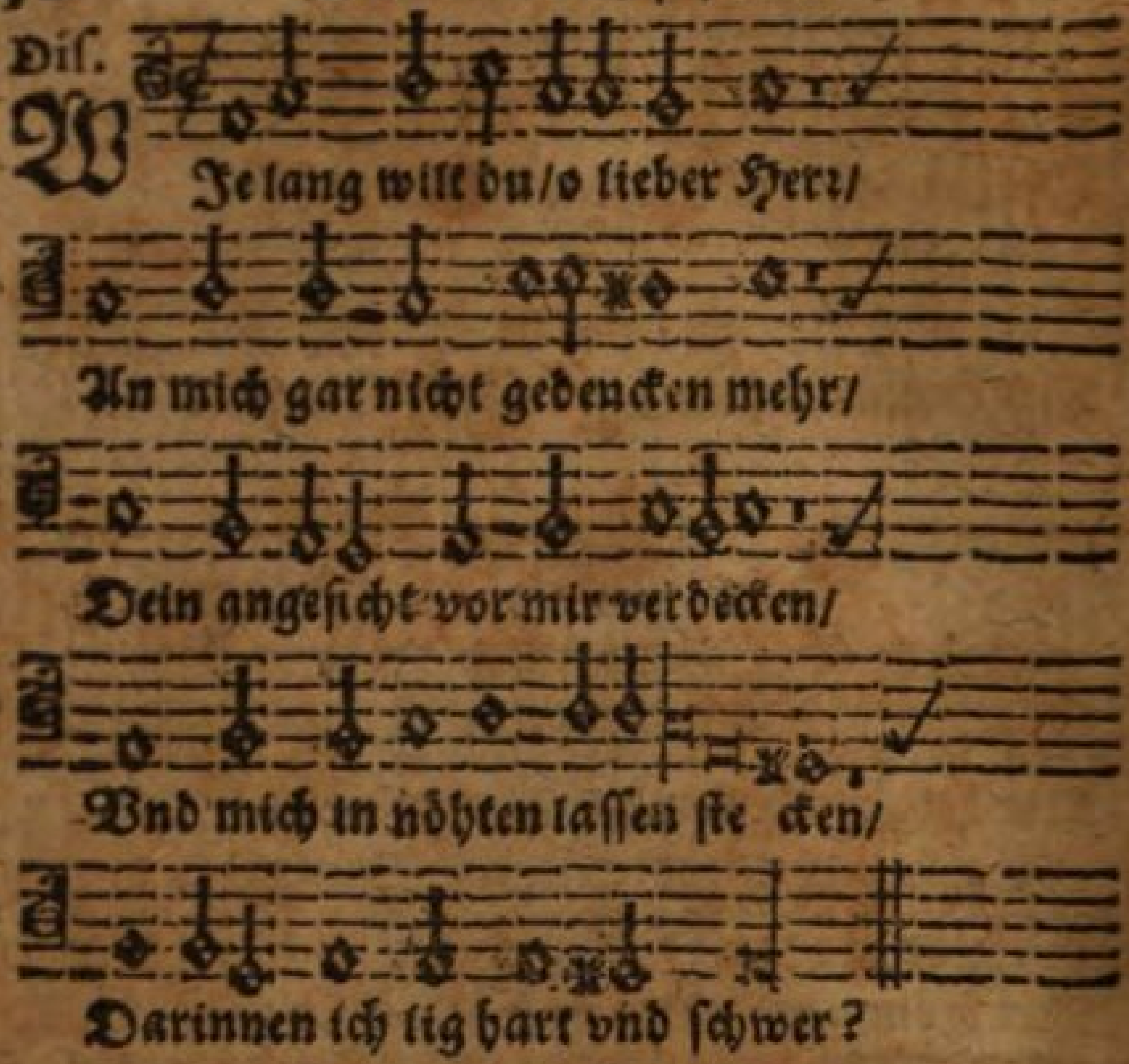


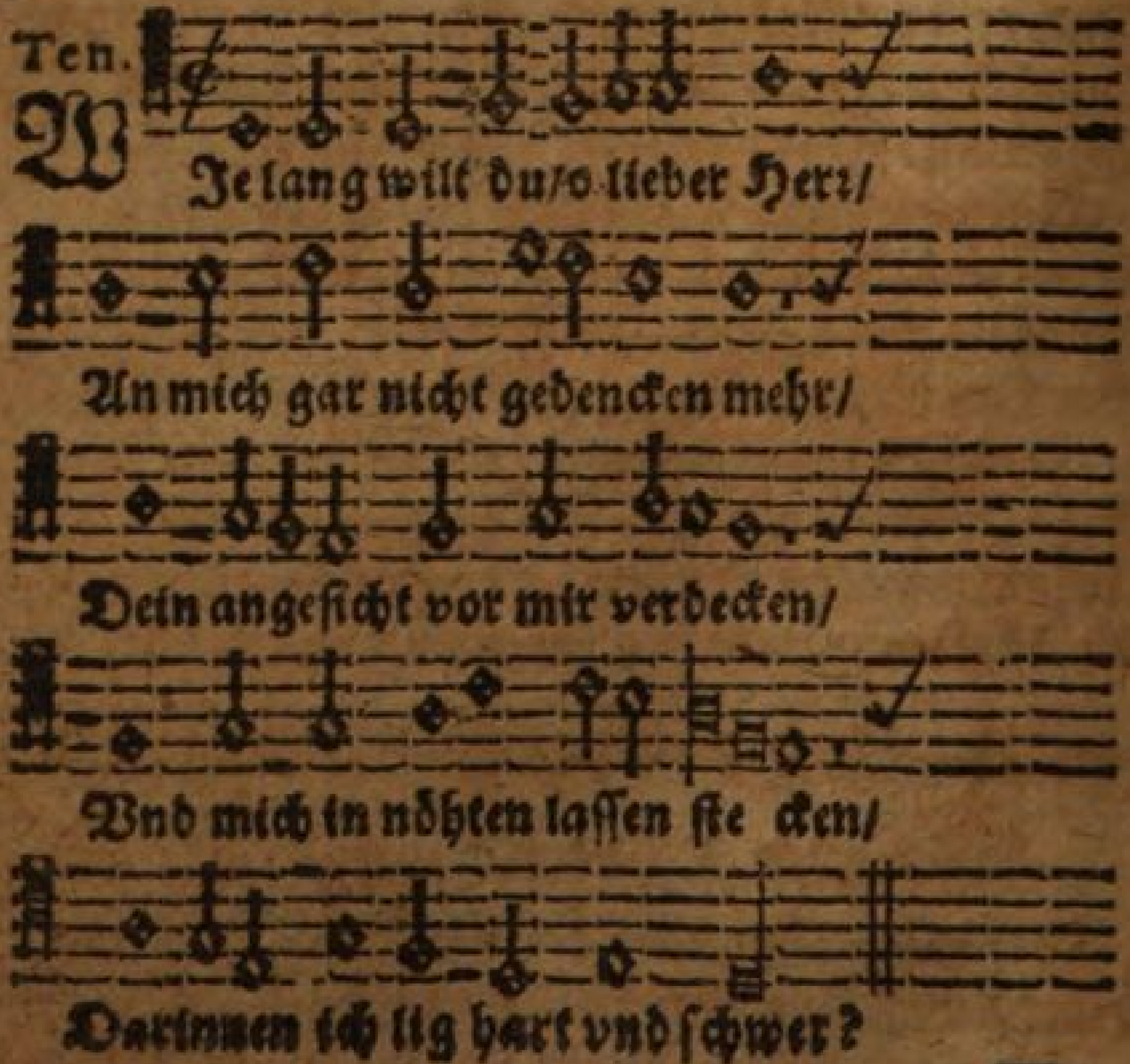


6 Gleich wie das silber sibenmal durchlassen
Gar rein geläutert in dem ofen wird
Durch feuers glut: also auch gleicher maassen
Ist Gottes wort bewähret vnd probirt.
7 Darumb beschütz dein volck durch deine güte/
Errett vns/Herr/durch deine miltigkeit/
Genädig vns ansihe/vnd behüte
Vor dem bösen geschlecht in ewigkeit.
8 Dann die gottlosen allzeit oben schweben/
Vnd gehen stoltz hereyn mit grossem pracht/
Wann man so lose leuht hoch tuht erheben/
Vnd ihm eynraumt so groß gewalt vnd macht.

Der XIII. Psalm.

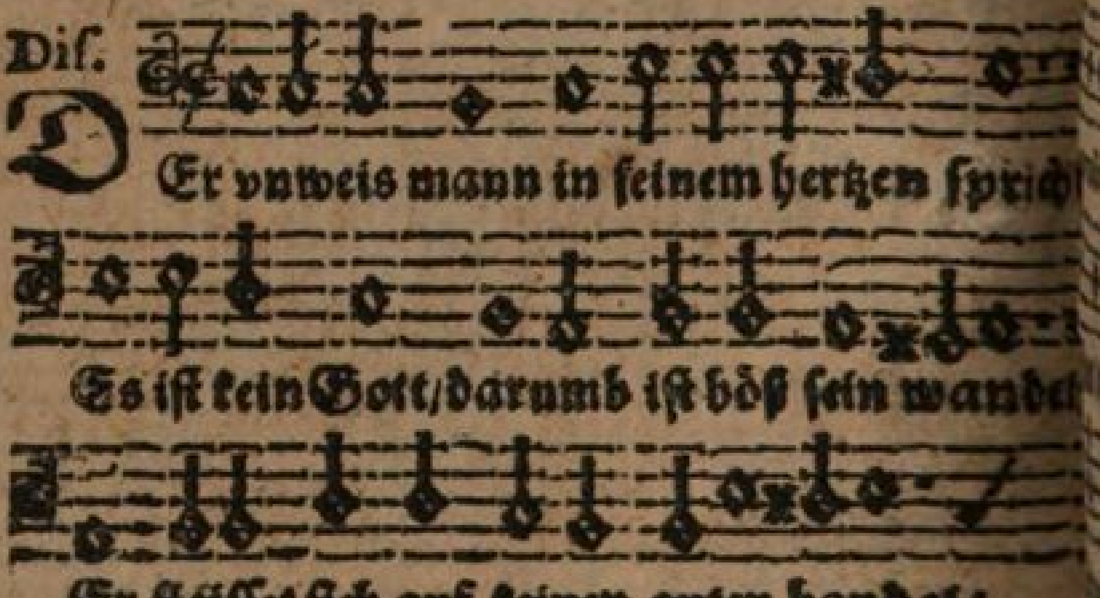
Gebett vnd Trost deß angsthaftigen Davids/ wider seine feinde: samt danckbarem gelübd.

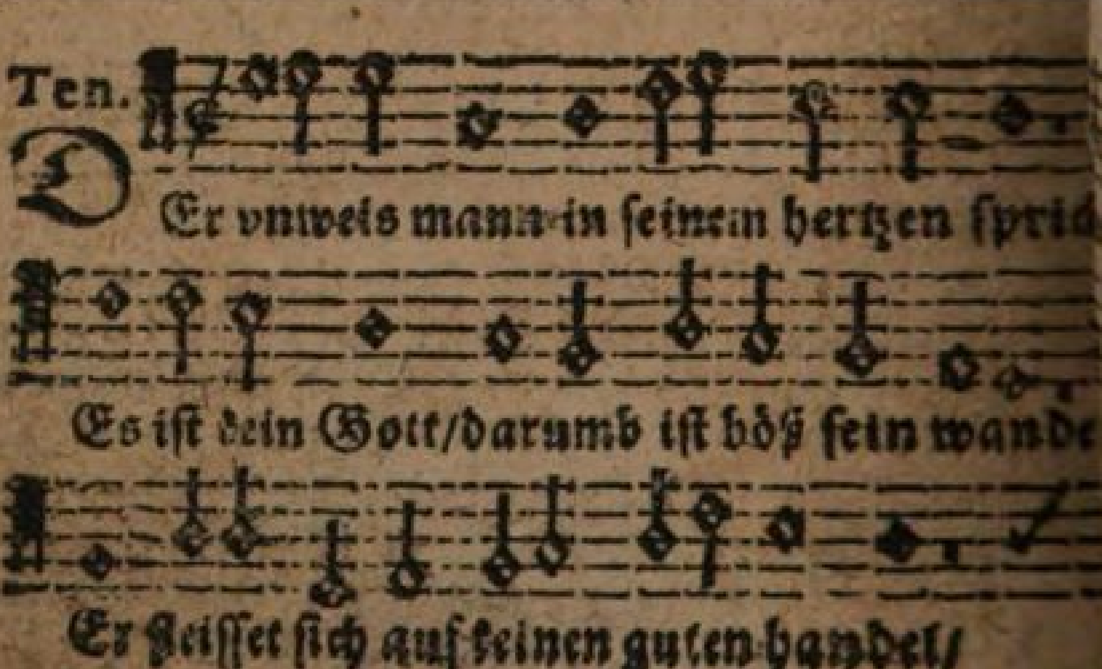

Disc.
WIe lang wilt du/o lieber Herr/
An mich gar nicht gedencken mehr/
Dein angesicht vor mir verdecken/
Vnd mich in nöhten lassen ste cken/
Darinnen ich lig hart vnd schwer?


Ten.
WIe lang wilt du/o lieber Herr/
An mich gar nicht gedencken mehr/
Dein angesicht vor mir verdecken/
Vnd mich in nöhten lassen ste cken/
Darinnen ich lig hart vnd schwer?

Alt.
Wie lang wilt du/ o lieber Herr/
An mich gar nicht gedencken mehr/
Dein angesicht vor mir verdecken/
Vnd mich in nöhten lassen ste cken/
Darinnen ich lig hart vnd schwer?
Baß.
Wie lang wilt du/ o lieber Herr/
An mich gar nicht gedencken mehr/
Dein angesicht vor mir verdecken/
Vnd mich in nöhten lassen stecken/
Darinnen ich lig hart vnd schwer?

2 Wie lang sol ich im hertzen mein
Rahtschlagen vnd bekümmert seyn/
Des tags in grossen sorgen leben?
Wie lang sol sich mein feind erheben
So über mich zuherschen fein?
3 Schaw auf mich/lieber Herre Gott/
Vnd mich erhör in meiner noht:
Mein augen klar vnd lauter mache/
Auf daß ich munter sey vnd wache/
Damit ich nicht entschlaff im tod,
4 Vnd da mein feind mich überwünd/
Mit frolockung nicht sagen künd/



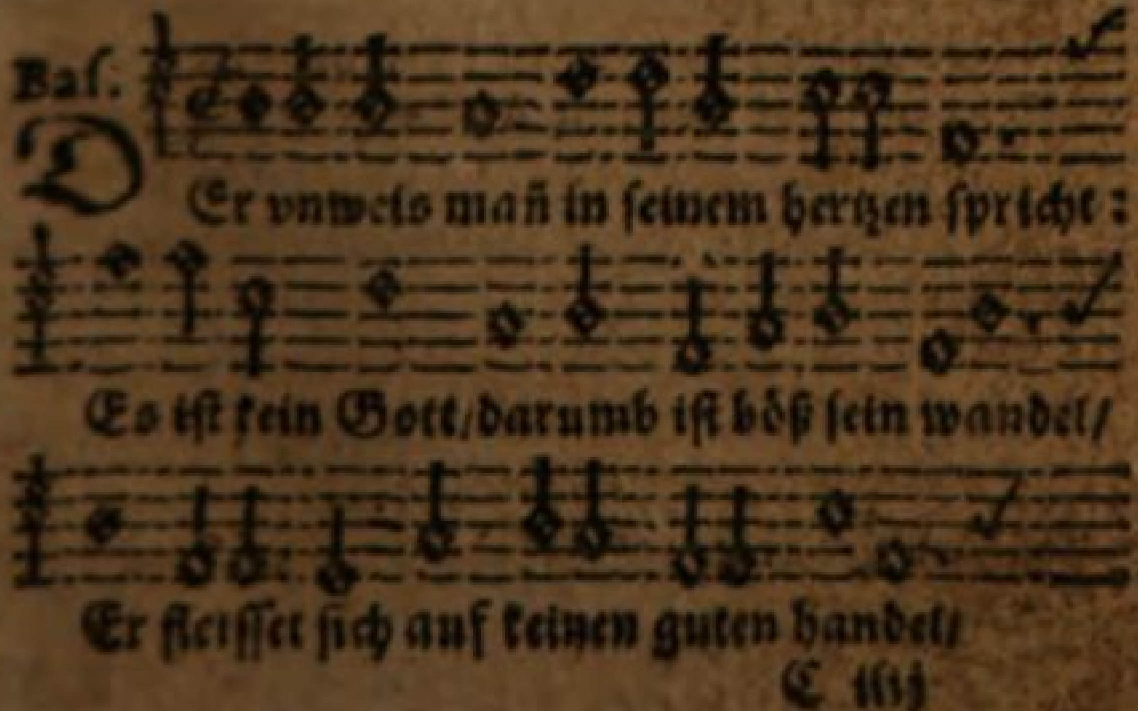


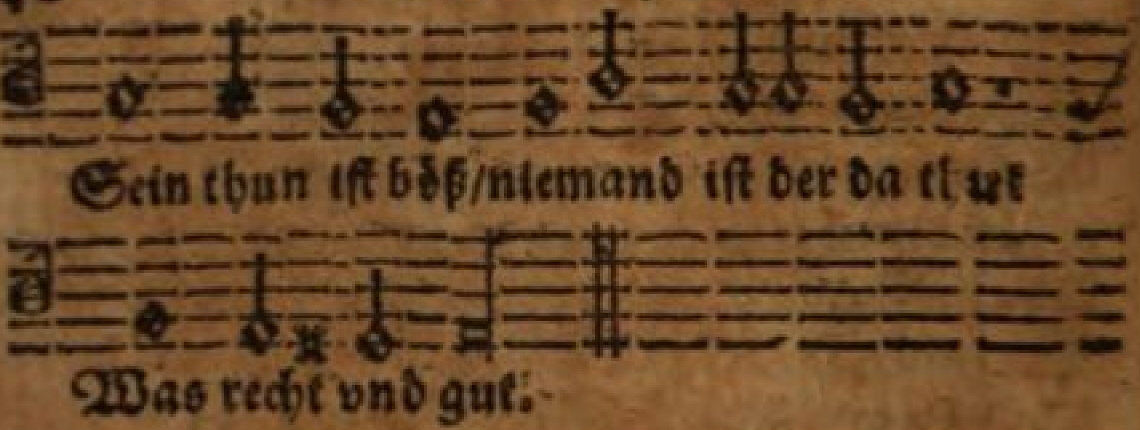
So

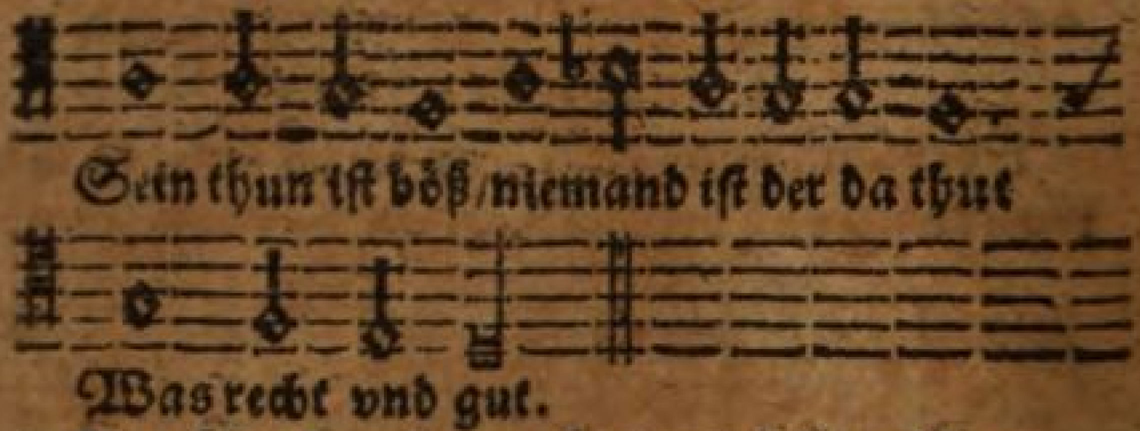
Alß ob er mich so gar darnider
Geschlagen hett/daß ich nicht wider
Auf meine füß kem/vnd aufstühnd.
5 Zu dir aber steht gantz mein hertz/
Die hoffnung macht/daß all mein schmertz
Vergessen wird: dich wil ich preisen/
Daß du mir dein hülff thust beweisen/
Lasst dir mein noht seyn keinen schertz.

Der XIV. Psalm.

Lehrpsalm/von verderbtem wesen vnter Sauls regierung: vnd von der frommen heil auß Zion.





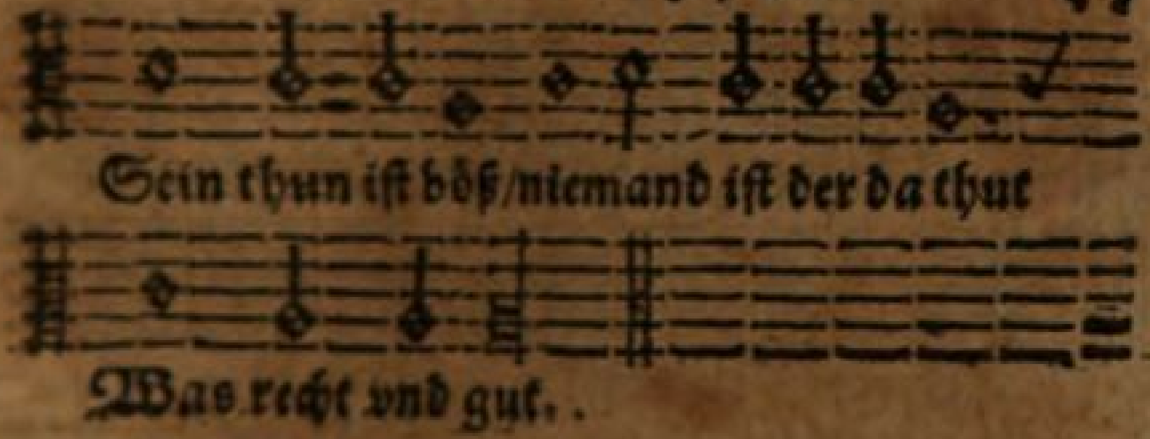


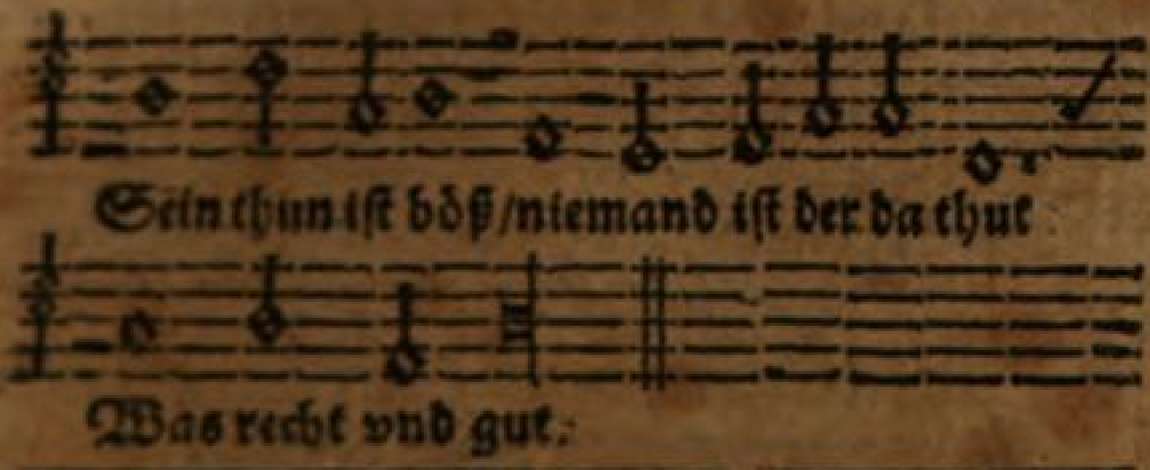
2 Der Herr herab vom himmel sich vmbher
Auf alle menschen kinder thut vmbsehen/
Ob er jemand fünd/der was thet verstehen/
Vnd nach ihm fragt/dem auch zu hertzen wer
Sein göttlich ehr.

3 Er aber das vor seinen augen siht/
Daß alle sich von rechter ban begeben/
Führen ein böses ärgerliches leben/
Niemand thut guts/es förchtet Gotts gericht
Gar keiner nicht.

4 Bedenckt dann das nicht der gottlosen rott/
Die mein volck wie brot fressen vnd verzehren/
Vnd sich nicht wöllen bessern vnd bekehren/
Auch nicht in widerwertigkeit vnd noht
Rüffen zu Gott.

5 Sie werden dann vor forchten zittern recht/
Wann sie vermercken/daß Gott durch sein güte
Die seinigen so gnädiglich behüte/
Vnd allzeit helff/vnd beysteh dem geschlecht
Dern/die gerecht.

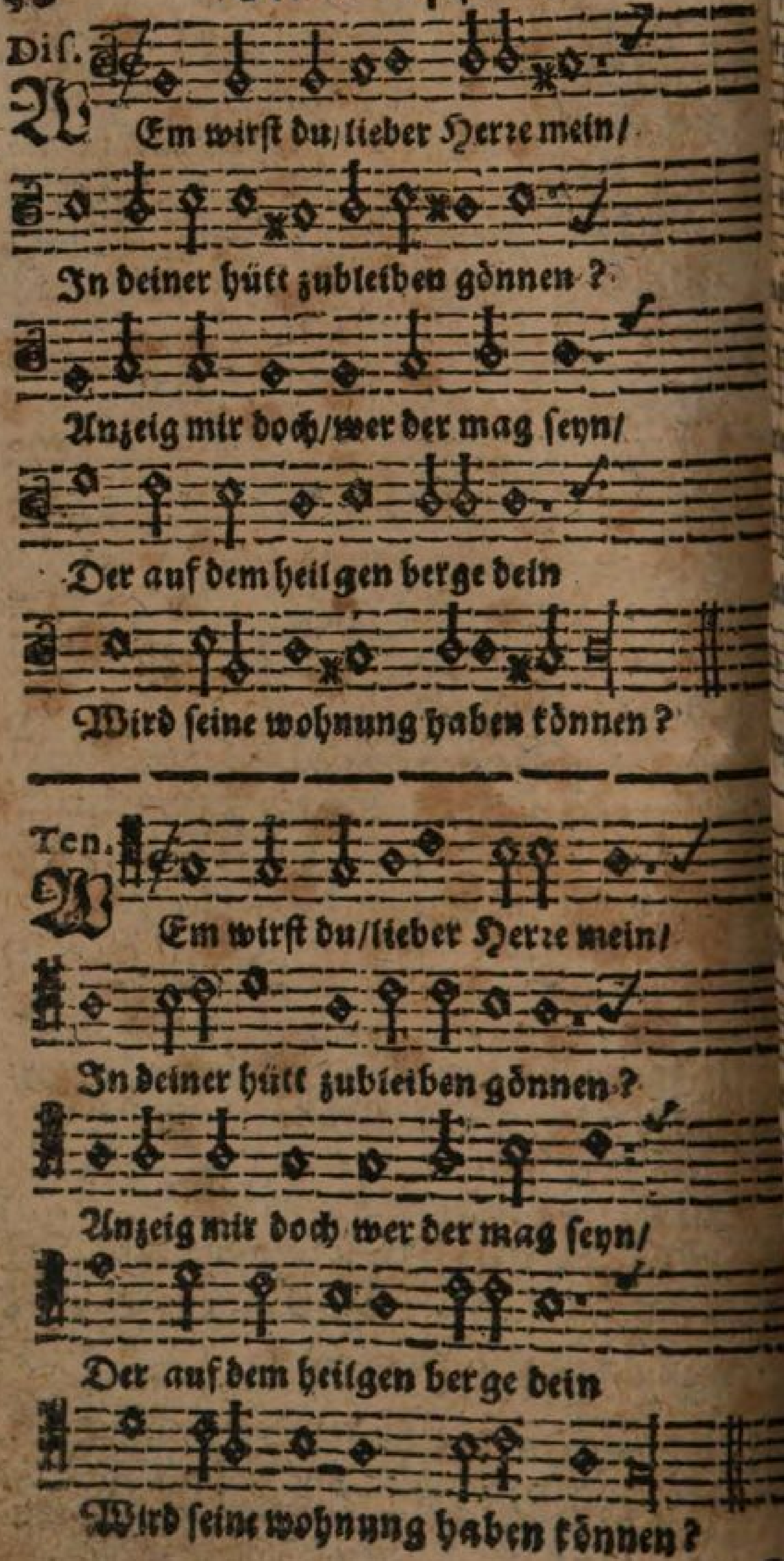


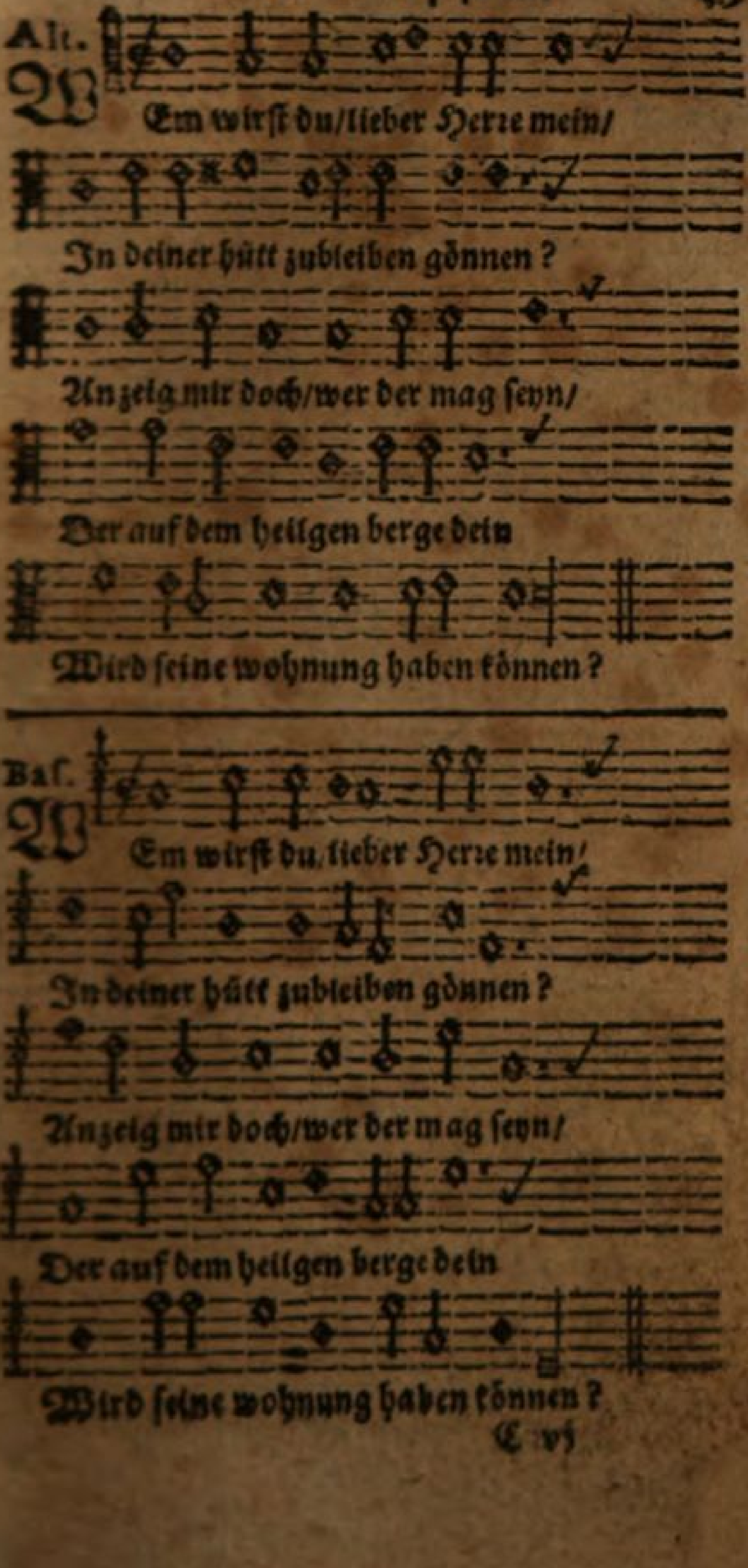


6 Ihr aber fragt nach solchem allem nicht/
Den armen ihr verspottet vnd verlachet/
Daß er sein rechnung auf den Herren machet/
Vnd allen seinen trost vnd zuversicht
Auf ihn gericht.
7 O wer wird kommen auß Sion endlich/
Der Israel erlöß auß seinen nöhten?
Wañ Gott sein volk wird auß gefängnuß retten/
Dann wird Jacob vnd Israel hertzlich
Erfrewen sich.

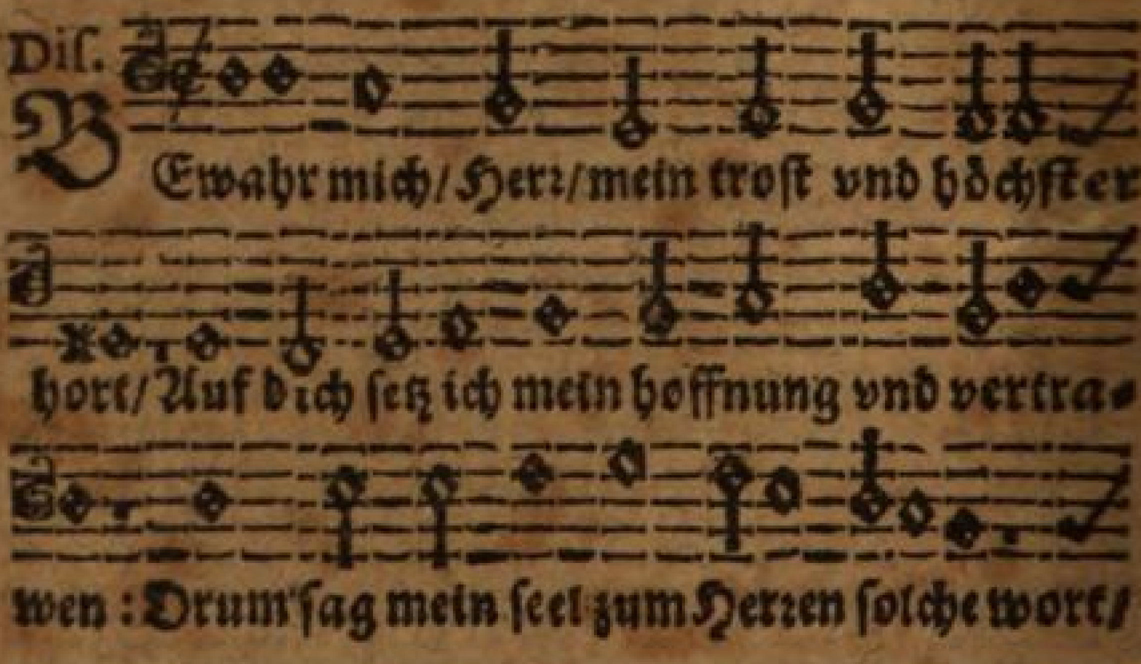
Der XV. Psalm.

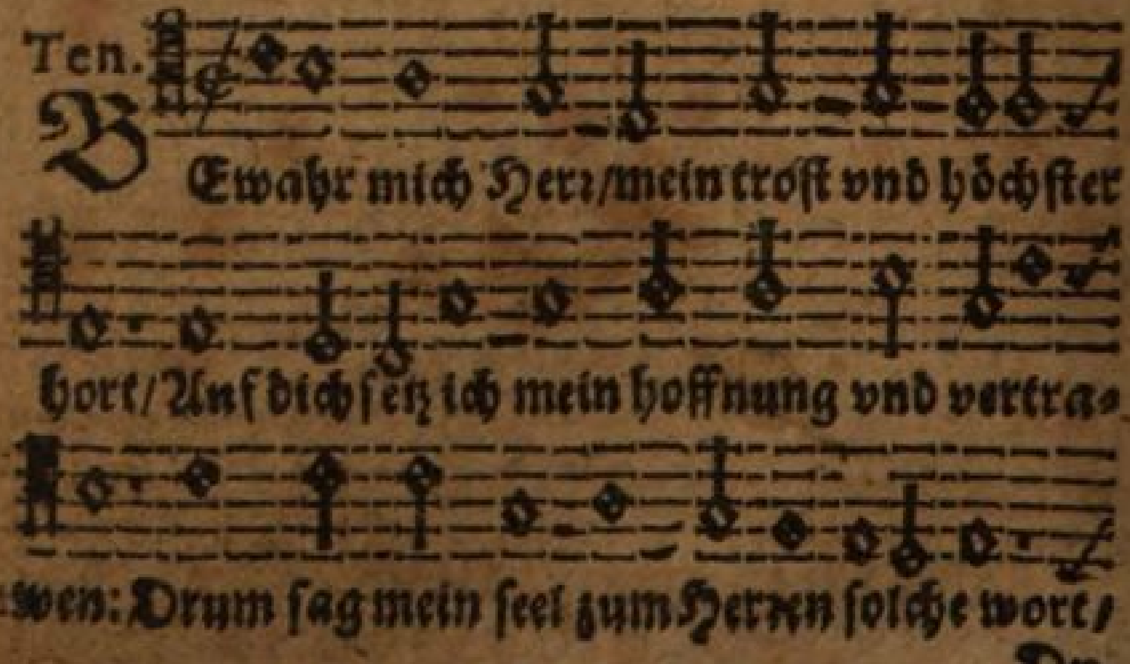
Lehrpsalm von der künftigen Himmelserben jetziger beschaffenheit/thun vnd lassen.


Dis.
WEm wirst du/ lieber Herre mein/
In deiner hütt zubleiben gönnen?
Anzeig mir doch/ wer der mag seyn/
Der auf dem heilgen berge dein
Wird seine wohnung haben können?
Ten.
WEm wirst du/ lieber Herre mein/
In deiner hütt zubleiben gönnen?
Anzeig mir doch wer der mag seyn/
Der auf dem heilgen berge dein
Wird seine wohnung haben können?


Alt.
WEm wirst du/lieber Herre mein/
In deiner hütt zubleiben gönnen?
Anzeig mir doch/wer der mag seyn/
Der auf dem heilgen berge dein
Wird seine wohnung haben können?
Bas.
WEm wirst du/lieber Herre mein/
In deiner hütt zubleiben gönnen?
Anzeig mir doch/wer der mag seyn/
Der auf dem heilgen berge dein
Wird seine wohnung haben können?

2 Der ist es der da außgericht/
In gantzem seinem leben wandelt/
Vnd der recht tuht/vnd anders nicht/
Deß hertz rechtschaffen/vngeticht/
Der ehrbar vnd aufrichtig handelt.
3 Der nicht auß bösem argen muht
Durch seine zung dem nächsten schaden/
Oder an ehren abbruch tuht/
Noch einem andern halt zu gut
Mit schmaach sein nächsten zubeladen.
4 Der die gottlosen leuht veracht/
Vnd die/so Gottes nammen ehren.



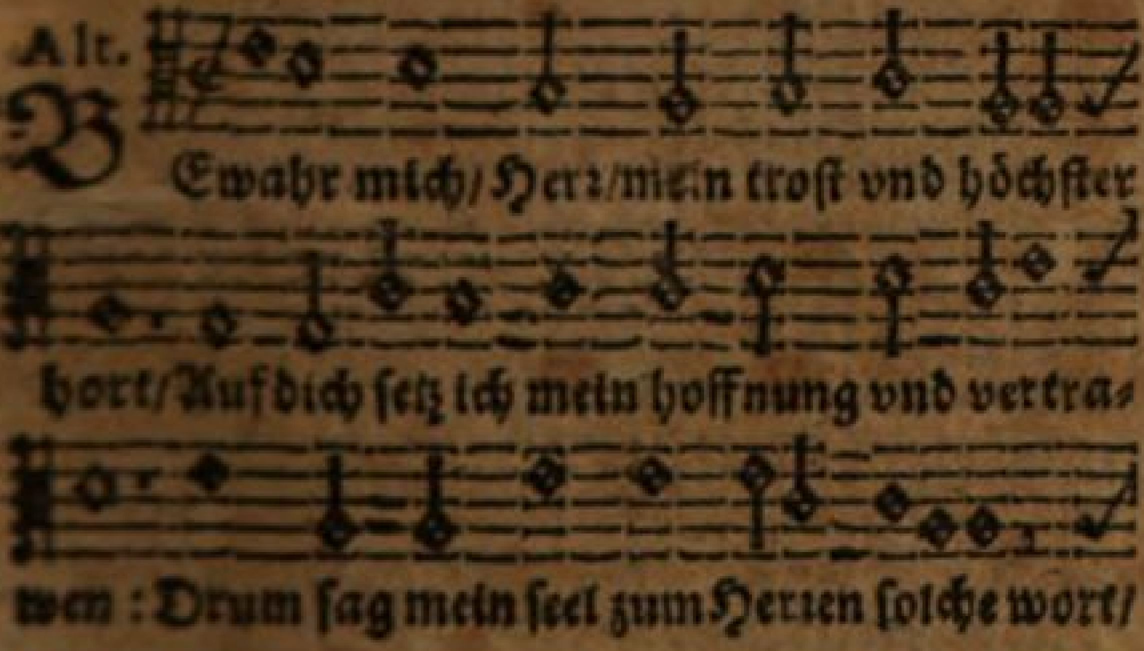


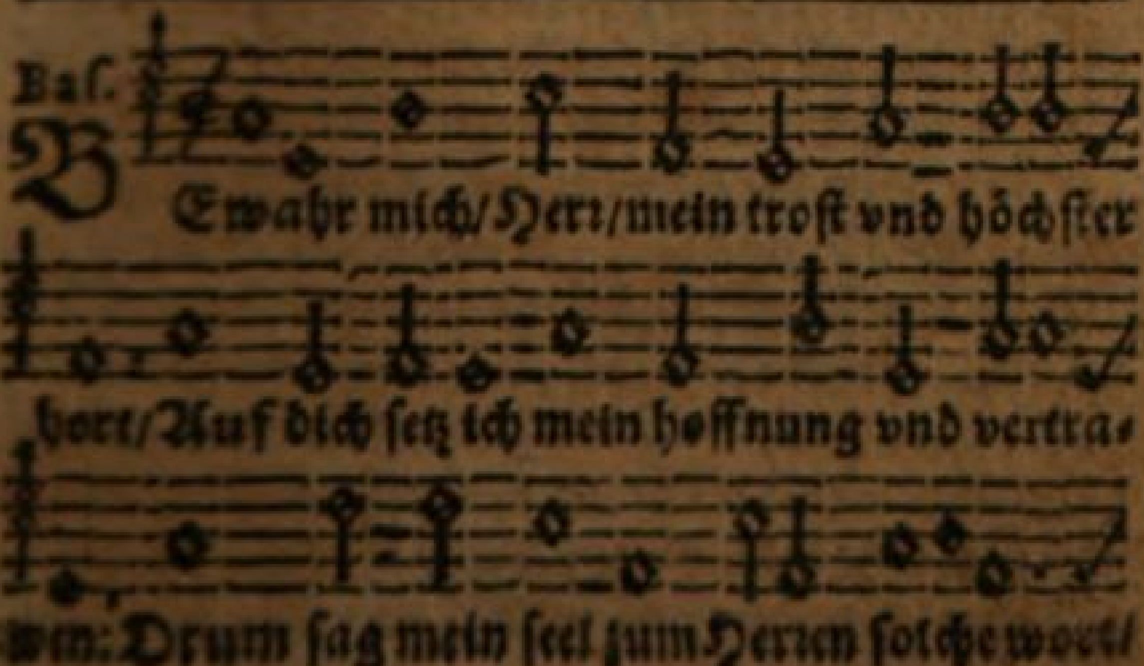
Du

Lieb hat/vnd halt in hoher acht/
Der sein zusag vnd eid betracht/
Obs ihm schon schaden solt geberen.
5 Der sein gelt andern nicht außleiht/
Ein wucher vnd gesuch zutreiben/
Der wider die gerechtigkeit
Kein gaab nimt mit vnbillichkeit:
Wer das thut/der wird ewig bleiben.

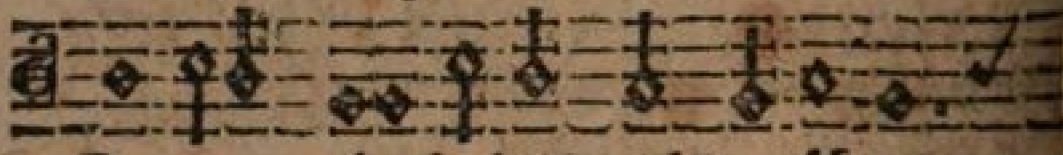
Der XVI. Psalm.

Weissagung von Christi tod/erstehn vnd ewigem reich: woriñ David sein höchstes gut gesucht.

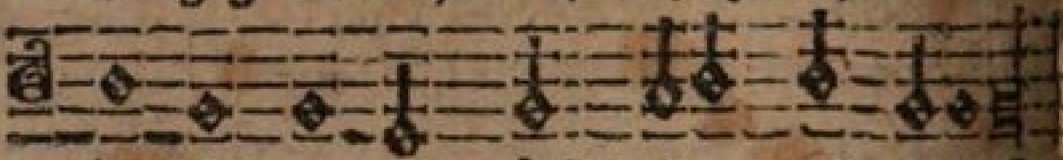




Du bist mein Herr/auf welchen ich thu bawen

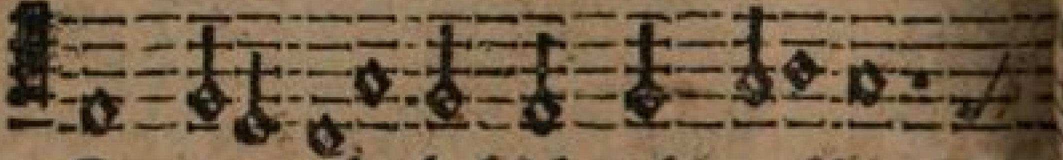


Dargegen aber hab ich nicht zurühmen/



Daß dir von mir möcht etwas guts zukomen

Du bist mein Herr/auf welchen ich thu baw-



Dargegen aber hab ich nicht zurühmen/

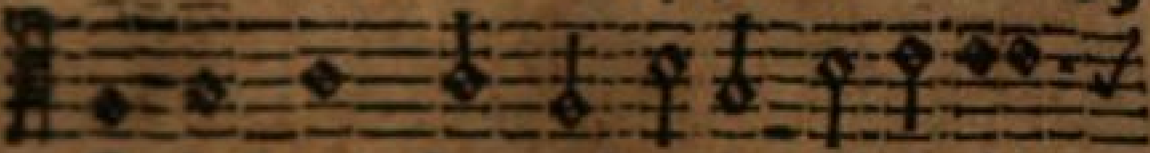
Daß dir von mir möcht etwas guts zukom-

2 Den heiligen auf erd ich helffen will/
Wie auch den frommen/gottseligen allen:
Die aber werden haben schmertzens vil/
Welche verführt zu frömbden göttern wallen:
Mit nicht ich ihr blutopfer wil anrühren/
Noch in dem mund den ihren nammen führen.

3 Der Herr der ist mein gut vnd mein erbstuck
Das mir ist zugetheilt vor andern allen/
Vnd du erhaltst beständig mein gelück/
Mein loos ist auf das beste theil gefallen/
Der schönste ort/das köstlichst erb in summen
Mir durch die schnur der theilung ist zukommen

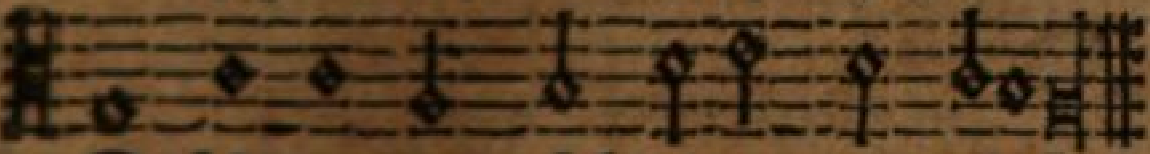
* 4 Lob sey dem Herren/der mir solches rehtt/
Vnd mich durch seine gnad thut trewlich leiten

An-

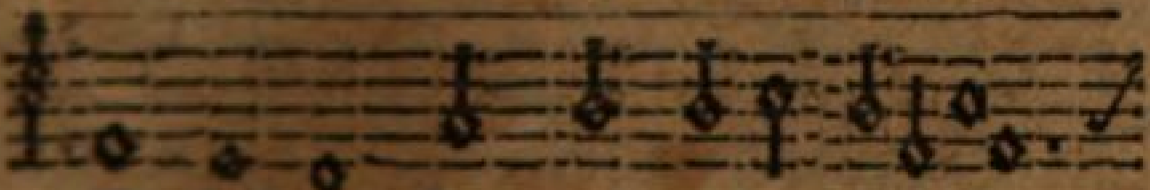


Du bist mein Herr/ auf welchen ich thu bawen/

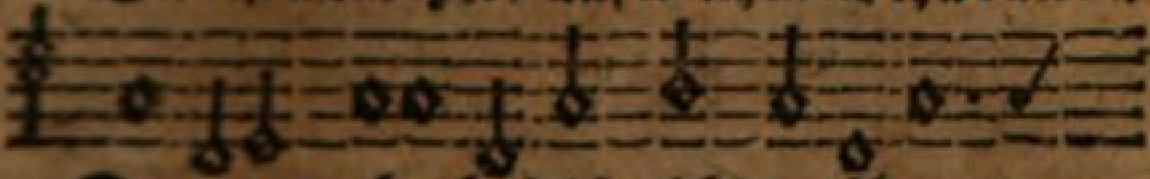
Dargegen aber hab ich nicht zurühmen/



Daß dir von mir möcht etwas guts zukom̃en.



Du bist mein Herr/ auf welchen ich thu bawen/



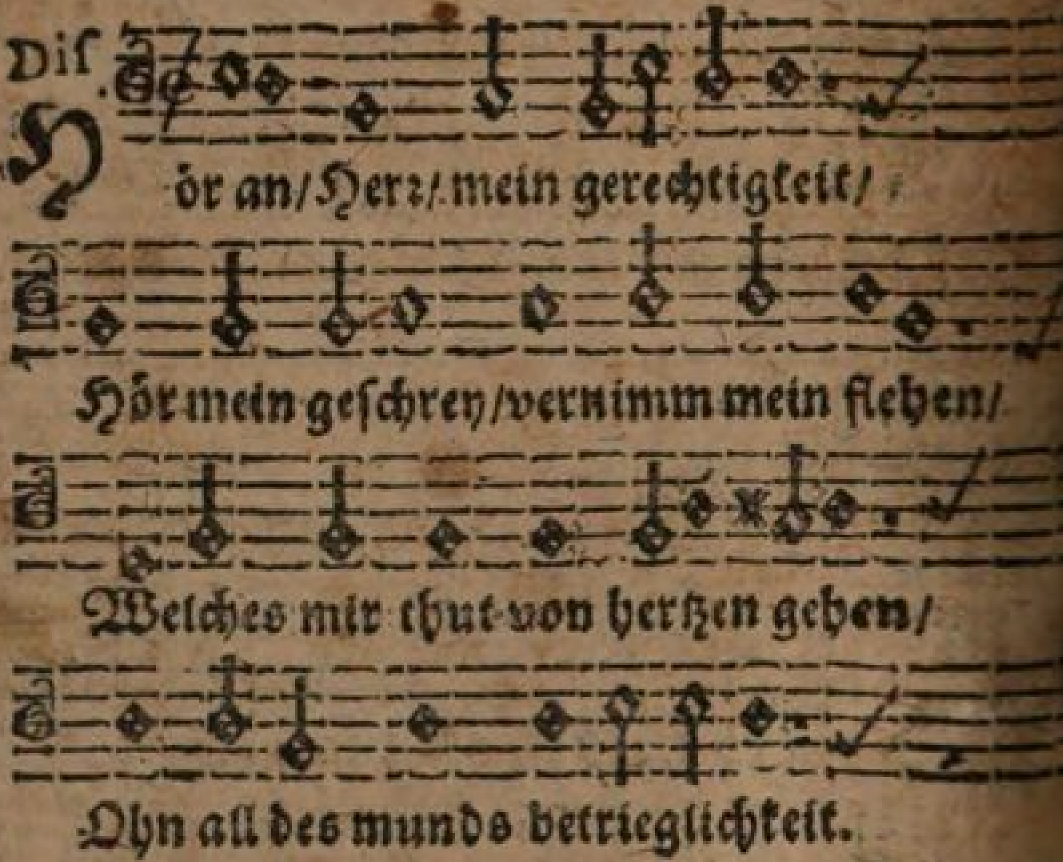
Dargegen aber hab ich nicht zurühmen/

Daß dir von mir möcht etwas guts zukom̃en.

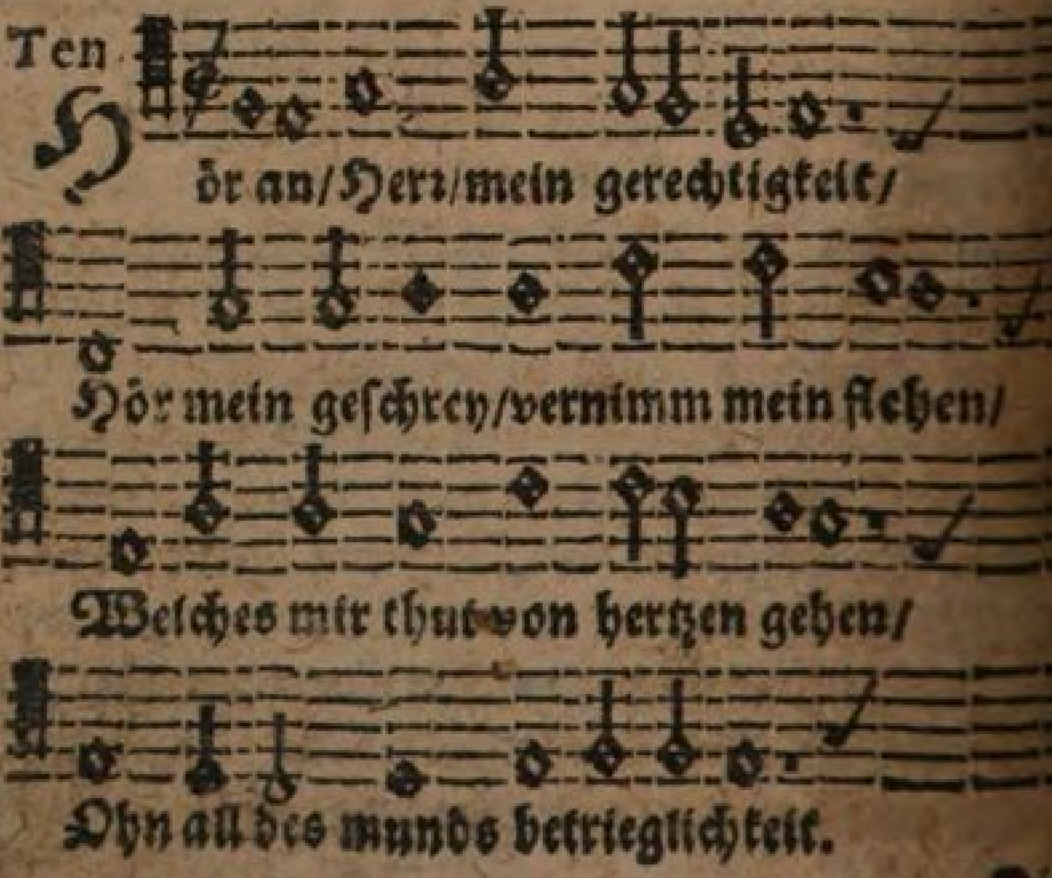
Auch meine nieren lehren mich im beht/
Vnd züchtigen mich bey nächtlichen zeiten:
Vor augen hab ich allezeit den Herren/
Er steht mir bey/ drumb sol mir nichts entwerren.
5 Darumb ich grosse freud im hertzen hab/ (be/
Mein zung dich preißt/ in hoffnung ruht mein lei-
Dann wañ man mich schon legen wird ins grab/
So weiß ich doch/ daß ich nicht lang da bleibe/
Dann du wirst sein vermoderung verwehren/
Daß nicht die würm den heilgen dein verzehren/
6 Des rechten wegs des lebens mich bericht/
Diß aber ist allein das seligst leben/
Zuschawen an dein göttliches angesicht/

In deiner rechten ist die macht zugeben
All freud vnd wollust/die gantz vnzerstöret/
Zu keiner zeit in ewigkeit aufhöret.

Dis.

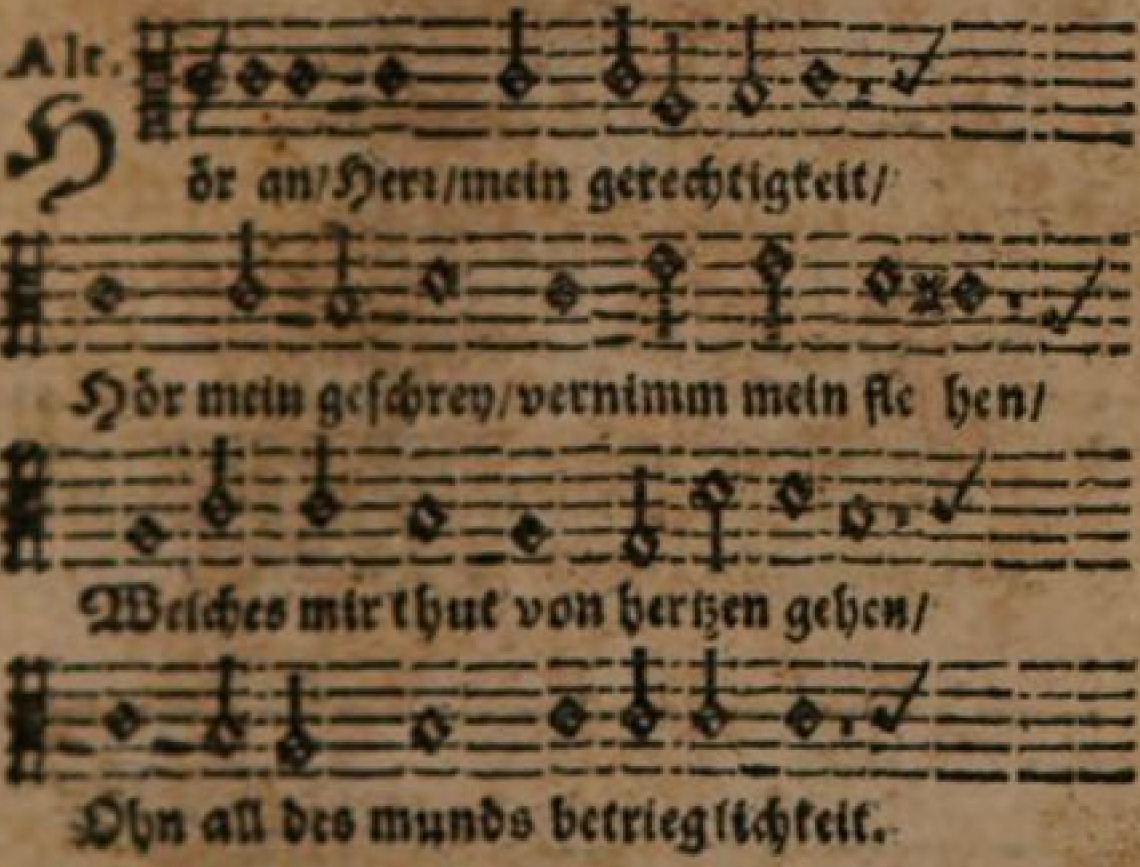


Ten.

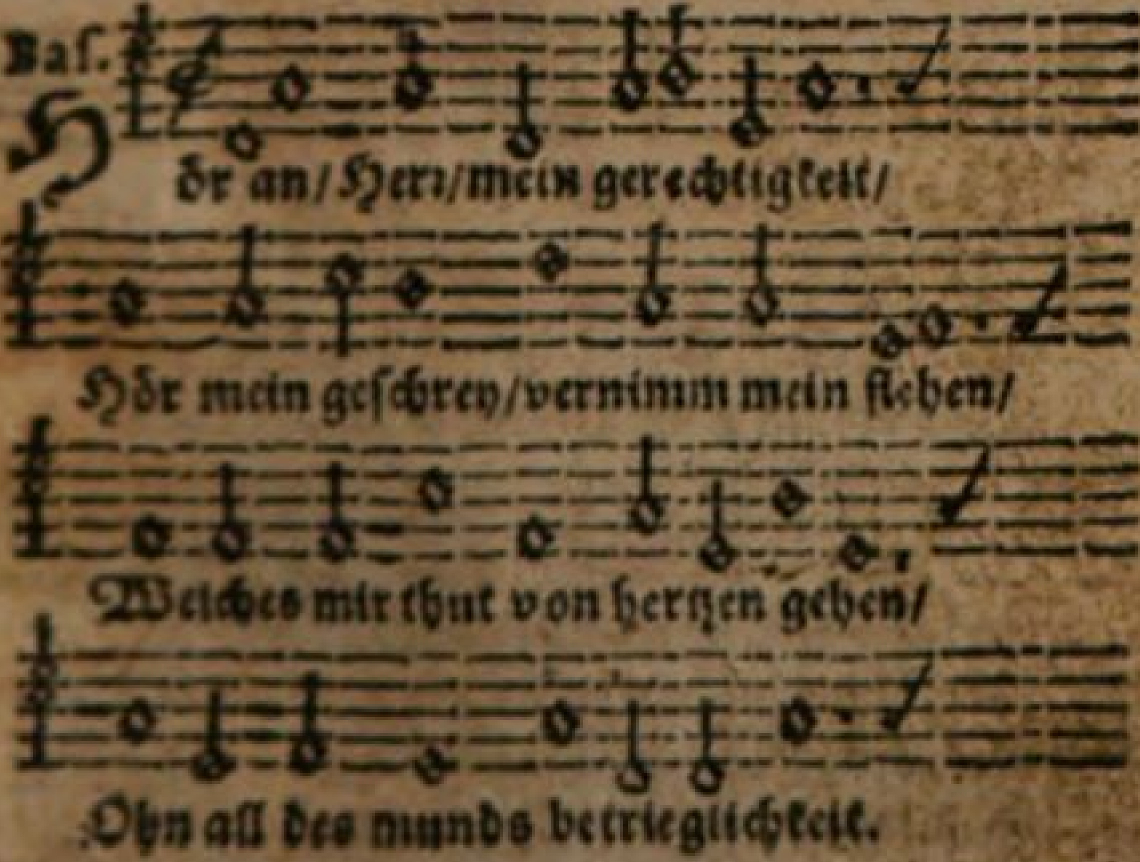


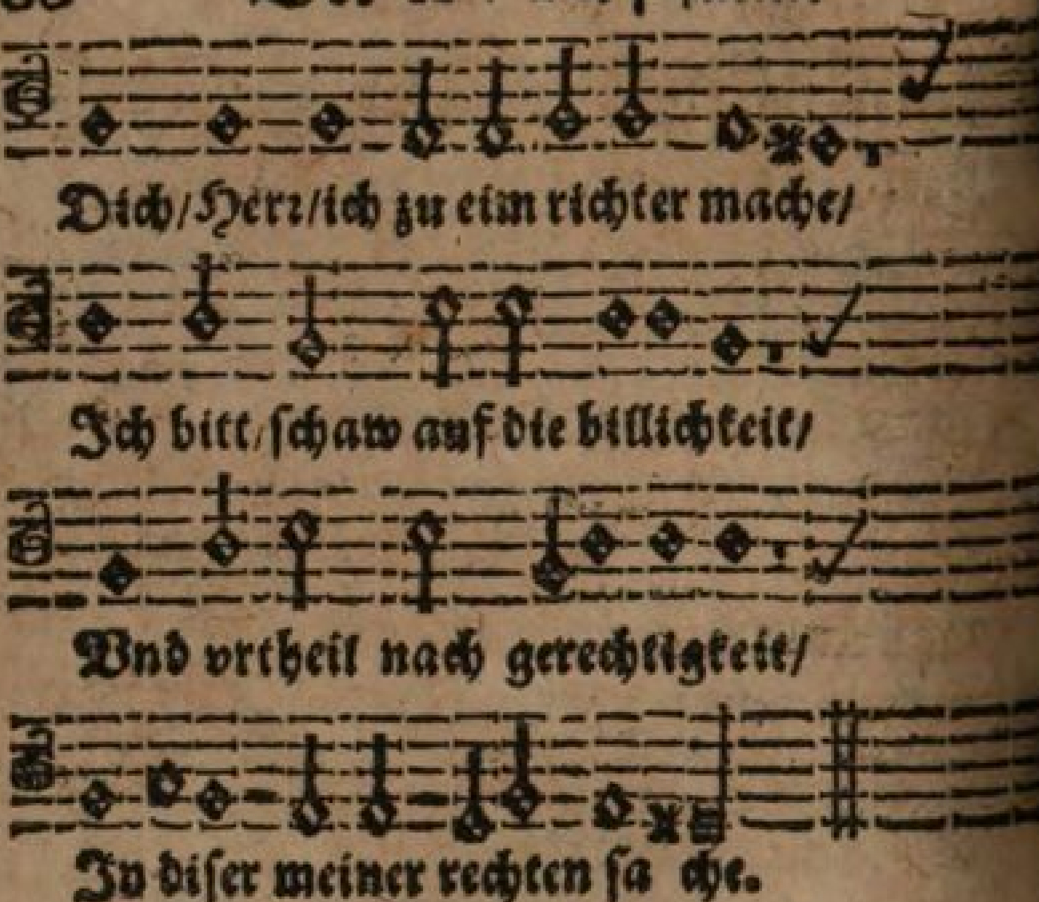
Gebett vmb erhör/vnd rettung/alß David in gerechter sach von dem Saul verfolget war.

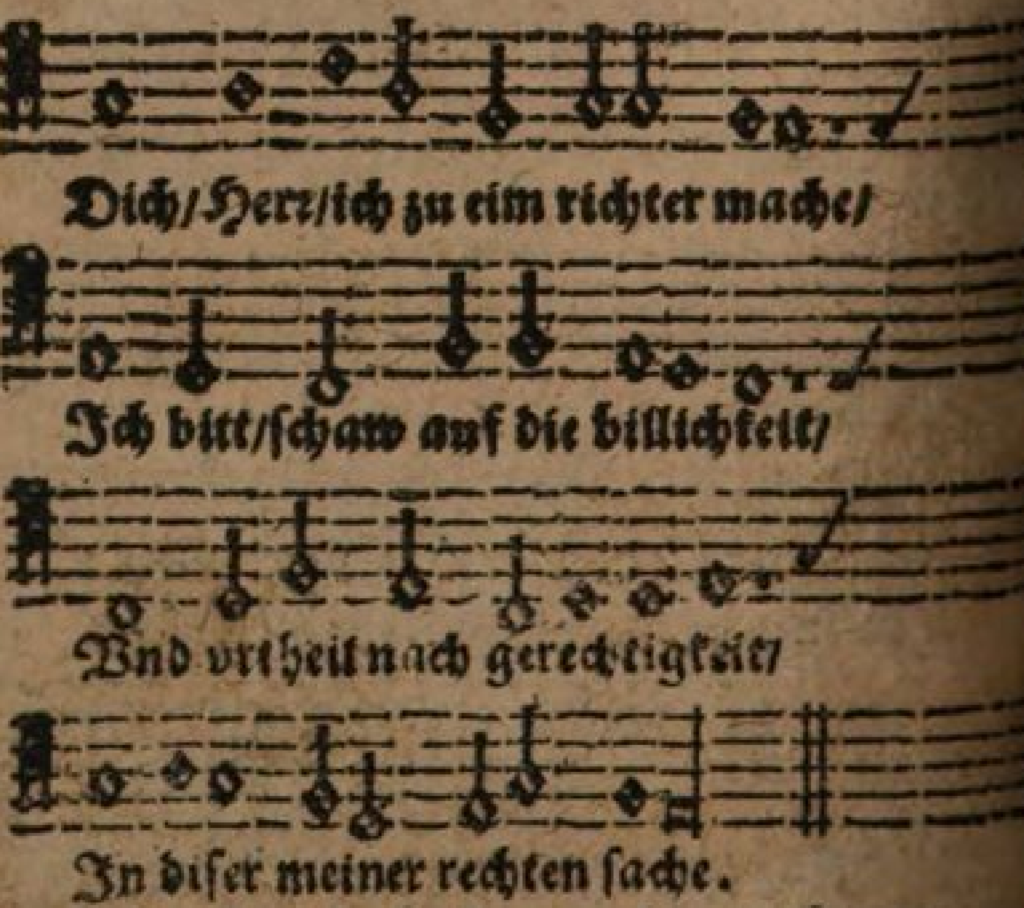
Alt.



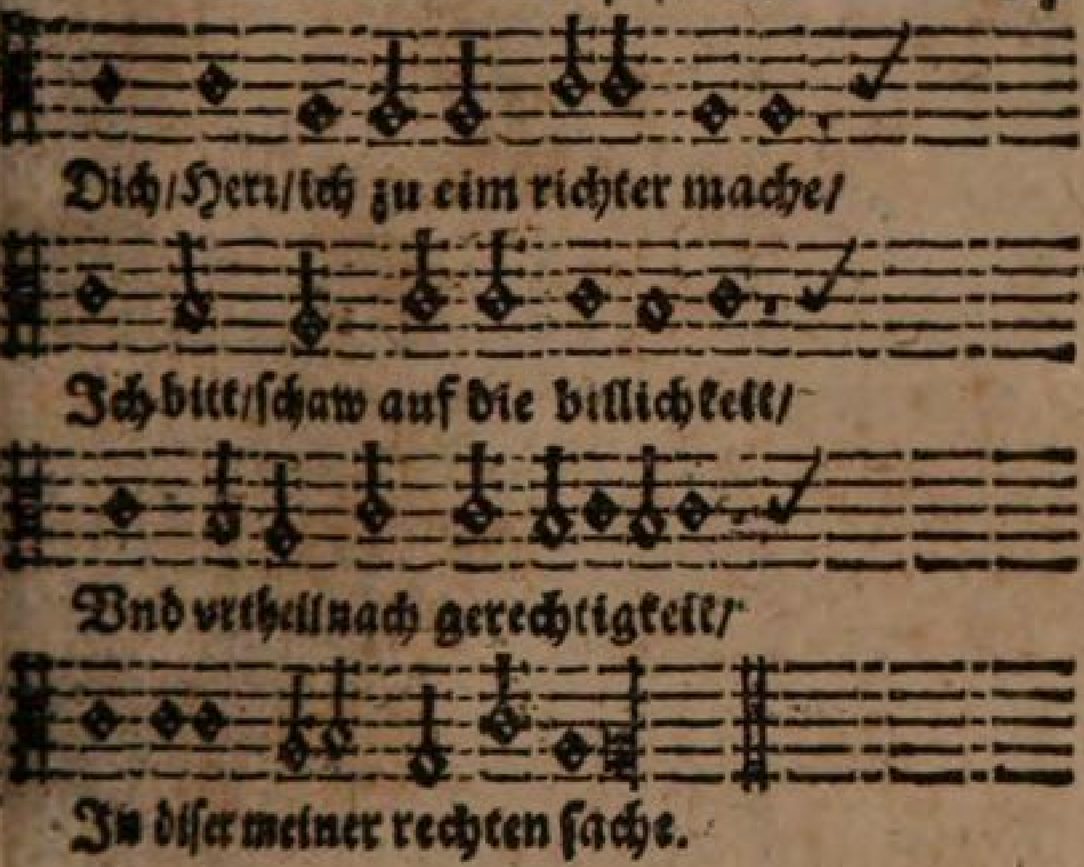
Bas.

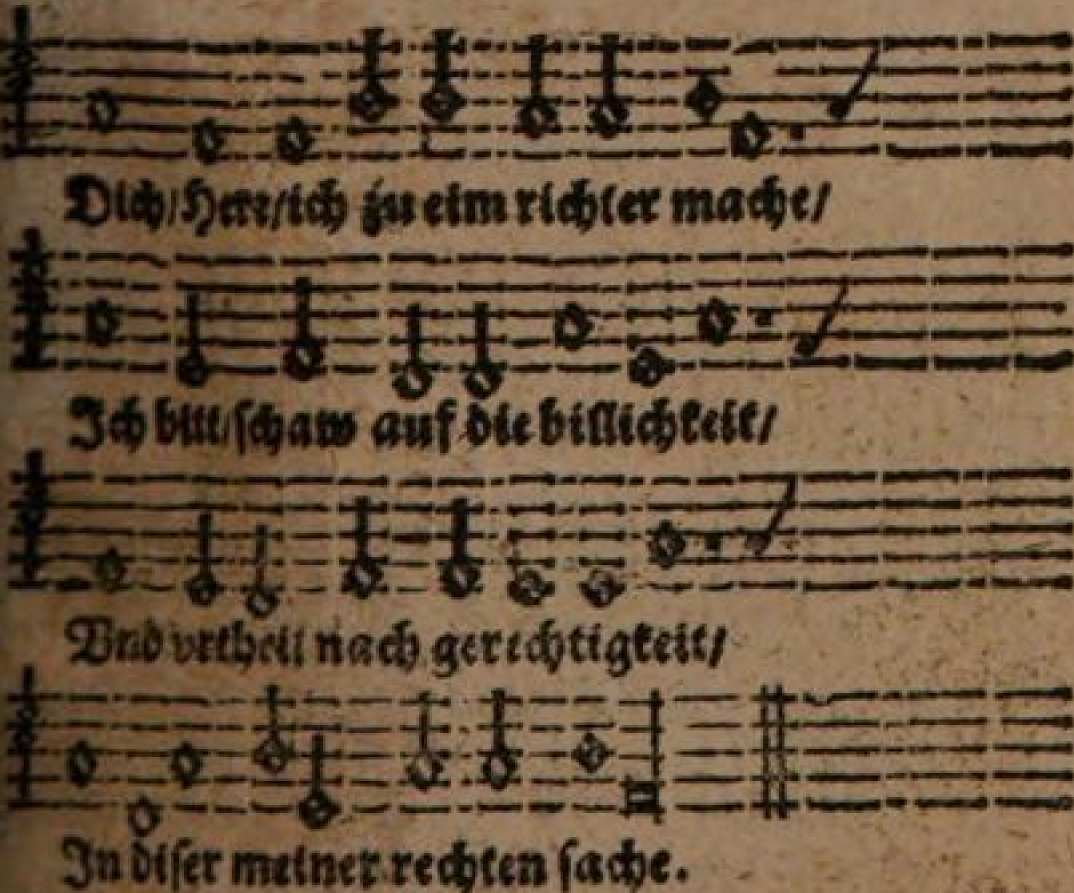






2 Mein hertz du hast zu nachts probiert/
Vnd das erforscht durchauß von grunde/
Einstimmig du mein hertz vnd munde

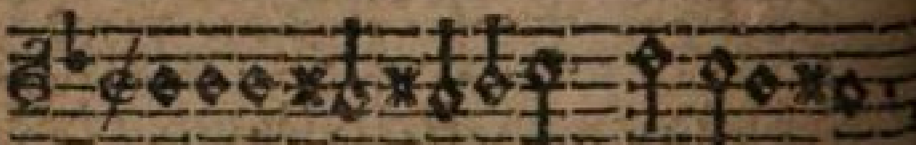




Vnd ohne falschheit hast gespürt.
Was man mir thu/was man mir sage/
Auf deiner lippen wort ich merck/

Auch

Auch nach der räubern thun vnd werck
Vnd bösen wegen ich nichts frage.
3 Du wolst regieren meinen gang/
Daß ich auf deim fuß stetigs bleibe/
Vnd mich niemand darvon ab treibe/
Vnd daß mein fuß nicht gleit vnd wanck.
Du wolst mich gnädiglich erhören/
Wann ich dich anrüff in der noht/
Nun bitt ich dich/mein lieber Gott/
Hör an mein wort/kehr her dein ohren.
* 4 Der du der hort bist vnd Heiland
Der jenigen/die dir vertrawen/
Laß wider die dein güte schawen/
Die widerstreben deiner hand.
Gleich alß einen augapfel klare
Laß mich dir/Herr/befohlen seyn/
Mit dem schatten der flüglen dein
Mich fleissig zudeck vnd bewahre.
5 Hilff/daß ich vor den feinden mein/
Die mir trachten nach leib vnd leben/
Vnd allenthalben mich vmbgeben/
Mag ohn gefahr vnd sicher seyn.
Vor fettigkeit ihr halß gar donet/
Sie reden stoltz/vnd gehn mir nach/
Mich zuerdappen ist ihn gach/

Dis.


O Herr/der du mir macht vnd sterck thust ge
Mein Gott mein hort/auf welchen ich vertra

Ten

O Herr/der du mir macht vnd sterck thust ge
Mein Gott/mein hort/auf welchen ich vertra

D

[Z]ur erd zustürtzen vnverschohnet.
Sie seynd gleich einem lewen wild/
Der einen lauert zuerworgen/
Vnd wie ein junger lew verborgen
Auf einen auß der hölen zilt.
Drumb komm ihn vor/o Herr/bey zeiten/
Vnd schlag sie nider zu der erd/
Rett meine seel mit deinem schwert/
Mit dem du andre thust bestreiten.
Rett mich von den mit deiner hand/
Die sich der welt han gar ergeben/
Vnd han ihr theil in disem leben/
Darauf ihr hertz ist gar gewandt.
Dann du satt gibst für ihren leibe/
Darzu die füll für ihren bauch/
Vnd dann für ihre kinder auch/
Daß auch kindskindern überbleibe.
Ich aber in gerechtigkeit
Dein angesicht wil endlich sehen/
Vnd wann ich werd vom schlaaf aufstehen/
Satt werden deiner herrlichkeit.

Der XVIII. Psalm.

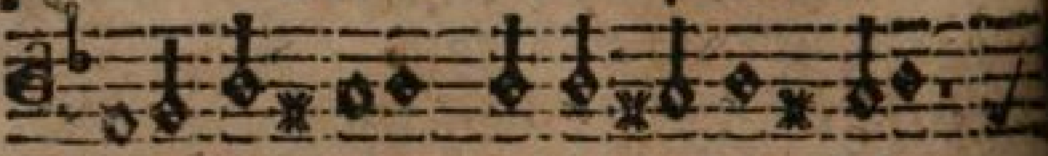
Davids lobgesang wegen wundersigs wider alle feinde: samt einer weissagung vom Messia.

Alt.

O Herr/der du mir macht vnd sterck thust geben
Mein Gott/mein hort/auf welchen ich vertrawe/

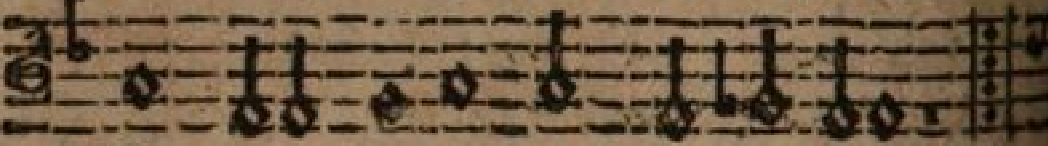
Baß.

O Herr/der du mir macht vnd sterck thust geben
Mein Gott/mein hort/auf welchen ich vertrawe/

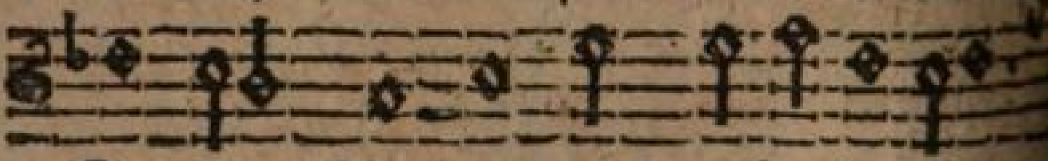


Dich wil ich lieben/weil ich hab das leben/
Mein ſchilt mein horn vnd höh/darauf ich baw

O Herr/mein felß/mein burg vnd ſtarcke veſt/
Wann ich den Herren lob vnd ihn anbett/



Mein retter/der du mich niemals verleßſt/
Bald ich von meinen feinden werd errett:

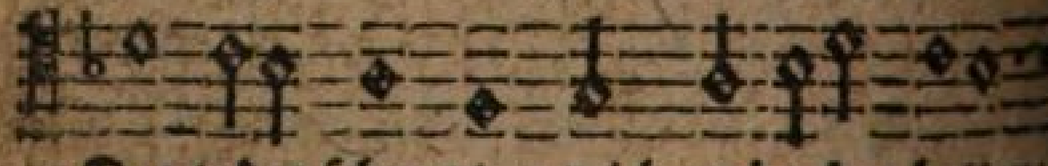


Des todes ſchmertzen mich vmbgeben hetten/

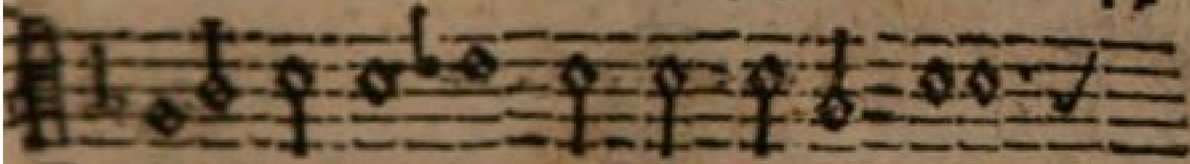
Dich wil ich lieben/weil ich hab das leben/
Mein ſchilt/mein horn vnd höh darauf ich baw

O Herr/mein felß mein burg vnd ſtarcke veſt/
Wann ich den Herren lob vnd ihn anbett/

Mein retter/der du mich niemals verleßſt/
Bald ich von meinen feinden werd errett:



Des todes ſchmertzen mich vmbgeben hetten/

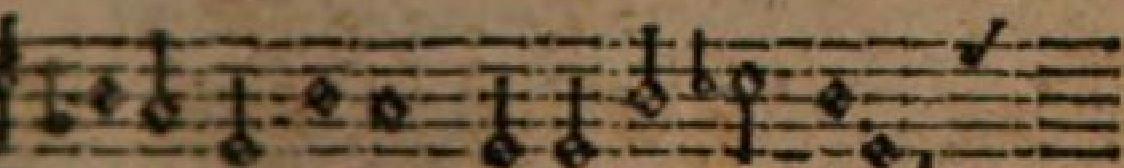


Dich wil ich lie ben weil ich hab das leben/
Mein schilt/mein horn vnd höh/darauf ich bawe/

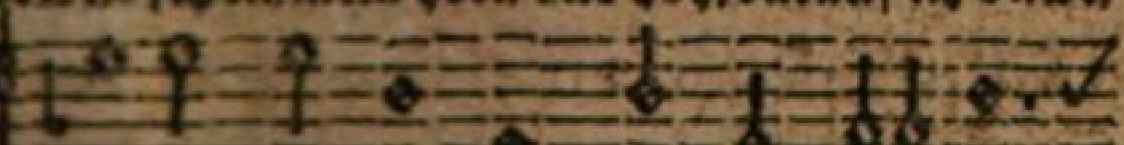
O Herr/mein felß/mein burg vnd starcke vest/
Wann ich den Herren lob vnd ihn anbett/

Mein retter/der du mich niemals verleßst/
Bald ich von meinen feinden werd errett:

Des todes schmertzen mich vmbgeben hetten/



Dich wil ich lieben/weil ich hab das leben/
Mein schilt/mein horn vnd höh/darauf ich bawe/

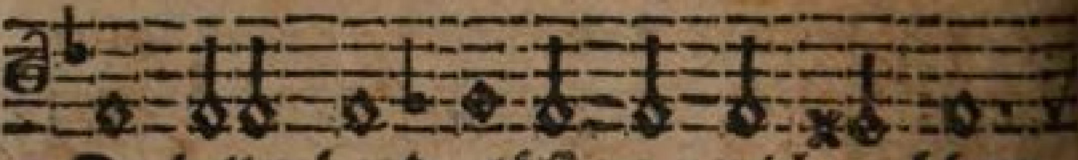


O Herr/mein felß mein burg vnd starcke vest/
Wann ich den Herren lob vnd ihn anbett/

Mein retter der du mich niemals verleßst/
Bald ich von meinen feinden werd errett:

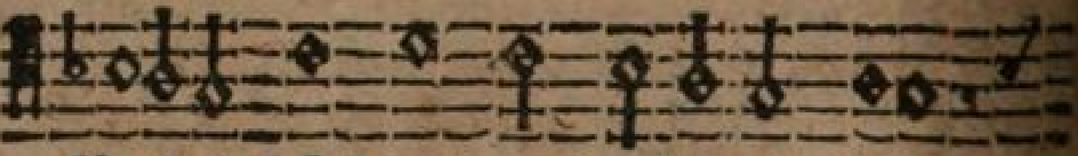
Des todes schmertzen mich vmbgeben hetten/

Belials bäch mich auch erschrecken theten/

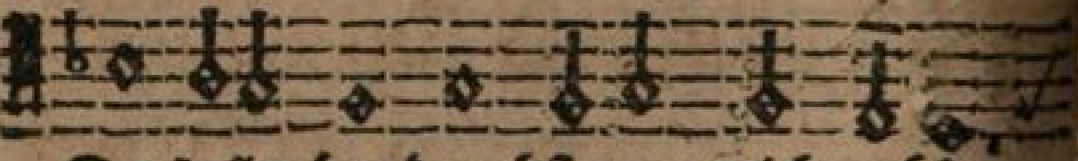


Der hellen band vmbfiengen mich vmbher/

In todes strick ich schier gefal len wer.



Belials bäch mich auch erschrecken theten/

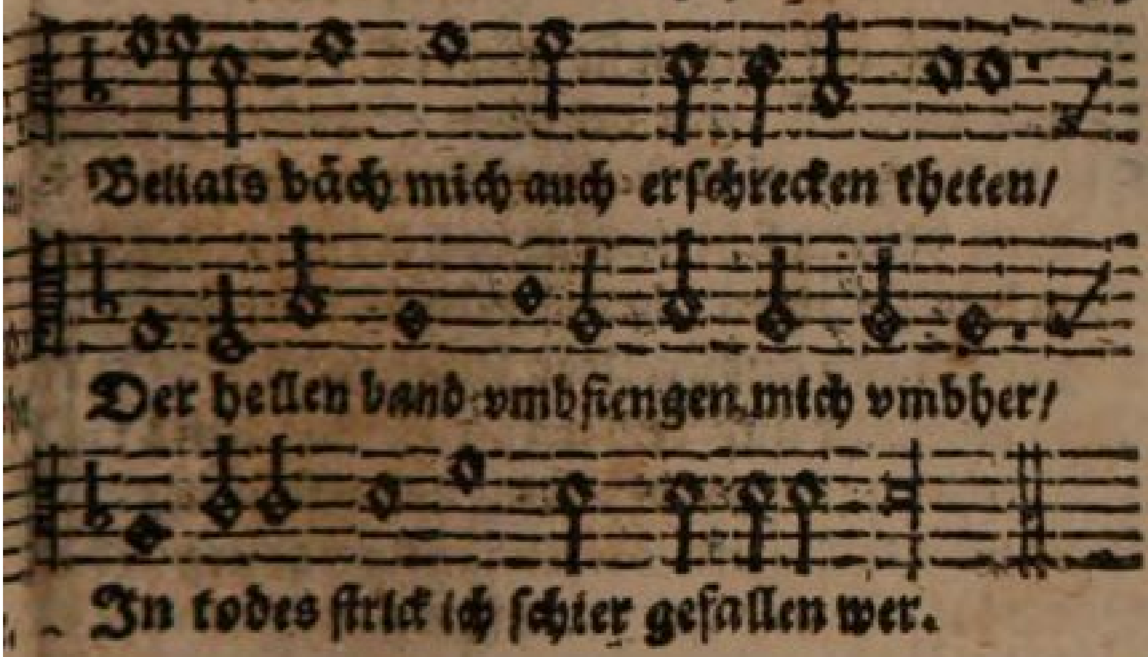


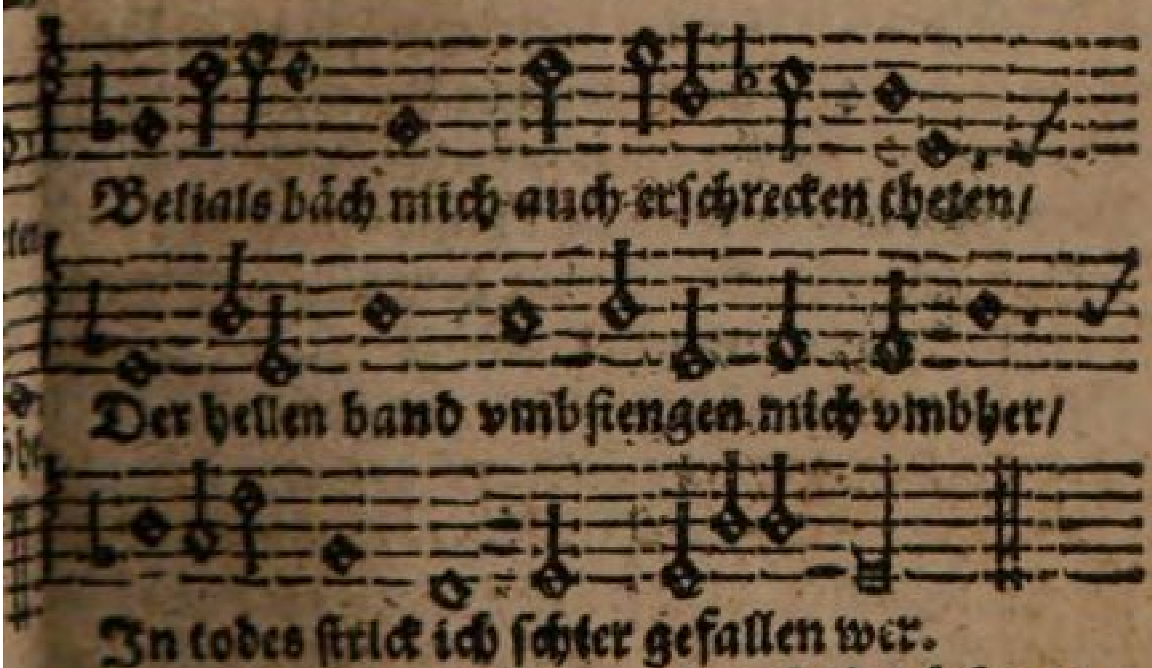
Der hellen band vmbfiengen mich vmbher/

In todes strick ich schier gefallen wer.

2 In solcher angst rüfft ich zu Gott dem Herren/
Vnd bracht jhm für mein noht vnd groß be-
schweren/
Mein stimm zu ihm in seinem tempel trung/
Vnd mein geschrey vor seinen ohren klung.
Nach disem bald die erde sich beweget/
Der berg grundvest erschottert vnd sich reget/
Sie zitterten/vnd bebten gantz vnd gar/
Darumb/daß Gott der Herr erzörnet war/
Ein grosser dampf gieng auß von seiner nasen/
Auch ein verzehrend feur geleicher maassen
Auß seinem mund gieng/darvon es erblitzt/
Dann er von zoren heftig war erhitzt.

3 De





3 Den himmel neigt er/vnd herab thet fahren/
Vnder sein füssen finsternussen waren/
Er fuhr hereyn auf einem Cherubin/
Die wind auf jhren flüglen führten jhn,
Mit finstern wolcken er sich gar bedecket/
Vnd wie in ein gezellt sich dreyn verstecket/
Vom glantz aber/der vor jhm leuchtend war/
Die dicken wolcken sich zertheilten gar.
Es hagelt sehr/vom blitz war es foll feuer/
Der Herr vom himmel donnert vngeheuer/
Ein sehr erschrecklich stimm er von sich gab/
Hagel vnd blitz warff er auf erd herab.
4 Zerstrewen er sie thet durch seine strale/

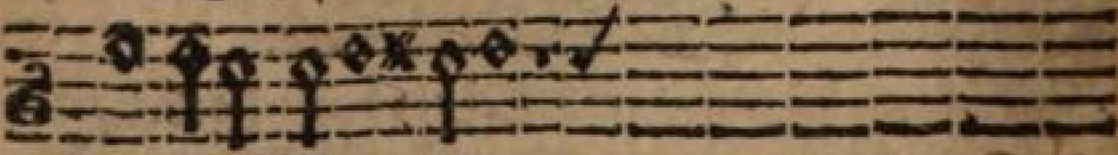
Vnd durch das blitzen sie erschrecket alle/
Es war entblösset gar der erden grund/
Die tieff des wassers frey man sehen kunt.
Von deinem schelten vnd von deinem blasen/
Von dem zornigen schnauben deiner nasen/
Von oben rab außstreckt er seine hand/
Vnd halff mir auß dem wasser auf das land:
Errettet mich von dem feind auß gefahren/
Von meinen hassern/die zumächtig waren/
Sie beugeten mir vor in vnfals zeit/
Aber der Herr/mein leiter/war nicht weit.
5 Aufs raume er mich führte/vnd rauß risse/
Sein lieb/die er zu mir trug/er bewise/
Vergalt mir nach meiner gerechtigkeit/
Vnd zahlt mir nach meiner händ reinigkeit:
Dañ ich nicht ab wich von dem weg des Herren/
Abtrünnig ich mich nicht von Gott thet kehren/
Seine gericht ich stets vor augen hett/
Seine gebott ich nicht verwerffen thet.
Dann ich allzeit vnsträfflich vor ihm wandelt/
Vnd hütet mich/daß ich nicht vnrecht handelt/
Er zahlt mir nach meiner gerechtigkeit/
Vergalt mir nach meiner händ reinigkeit.
6 Heilig du bist/vnd fromm gegen den frommen/
Gerecht den/die du hast gerecht vernommen/
Rein bist du den/die rein seynd vnd bewährt
Verkehrt bist du den die da seynd verkehrt.
Du pflegest die elenden hand zuhaben/
Ernidrigst die/so stoltz vnd hoch reyn traben/
Ein leucht/o Herr/du mir anzündest fein/
Vnd machst/daß mir die in dem finstern schein.
Mit dir kan ich durch meine feind durchtringen/
Mit dir kan ich über die mauren springen.
Ohn wandel Gottes weg gefunden wird/
Sein red durchläutert ist vnd wol probirt/

* 7 Er ist ein schilt/dern die auf ihn vertrawen:
Wo ist ein Gott/auf den sonst wer zubawen
Alß einen felß? Wer ist so starcker Gott/
Alß vnser Gott/der helffer in der noht?
Gott mir sein macht zur rüstung thut anlegen/
Rechtschaffen er mich führt auf meinen wegen/
Der hinden bein er gleich macht meine bein/
Vber die hohen berg zusteigen fein.
Er vnderweiset meine händ zukriegen/
Vnd meinen arm die stählne bogen biegen/
Den schilt deins heils gibst du mir in die hand/
Dein rechte schützt mich/vnd thut mir beystand.
8 Dein milltigkeit vnd güte manigfaltig
Die machet mich groß mächtig vnd gewaltig/
Vnd wo ich geh/machst du raum vor mir her/
Damit mein knöchel nicht gleit ohn gefehr.
Ich wil den meinen feinden nun nachjagen/
Vnd nicht ablassen/bis ich sie geschlagen/
Ich wil sie schmeissen/bis ich sie mit macht
Werd haben vnter meine füß gebracht.
Zum streit du mir hast starcke waaffen geben/
Du vnderwirffst mir die mir widerstreben/
Du schlagest in die flucht all meine feind/
Zerstrewest die/so mir gehässig seynd.
9 Sie schreyen wol/niemand wil sie erhören/
Ja auch zu Gott/er aber stopft sein ohren.
Gleich einem staub/welchen der wind aufblaßt/
Ich sie wil machen/vnd kaht auf der gaß.
Von des volcks aufrührischen meutereyen
Thust du mich fein bewahren vnd befreyen/
Den Heiden du mich machst zu einem haubt/
Ein volk das ich nicht kant/mir dient vnd glaubt.
Vil frömbde/die von mir gehöret hane/
Mir heuchlerisch seynd worden vnterthane/
Vil frömbde in den vesten wol verwahrt

Vor meiner macht sich han gefürchtet hart.
* 10 Gott lebe/ den wir allzeit sollen loben/ (ben/
Der Gott meins heils von mir werd hoch erho-
Der Gott/ der mir verlihen hat die macht/
Daß ich mein feind hab vnter mich gebracht.
Der mir hilfft/ daß mich niemand kan verletzen/
Vnd über meine feind mich hoch thut setzen/
Vnd schützet mich vor des freslers gewalt/
Der meinem leben nachtracht mannigfalt.
Derhalben ich dir/ Herr/ groß lob wil geben/
Vnd dich vnter den Heiden hoch erheben/
Mit gsang ich dir will dancken stetiglich/

Dis.

Die himmel all zumal
Das firmament beweißt/



Erzellen über al
Vnd anzeigt allermeist

Ten.

Die himmel all zumal
Das firmament beweißt/

Erzellen überal
Vnd anzeigt allermeist

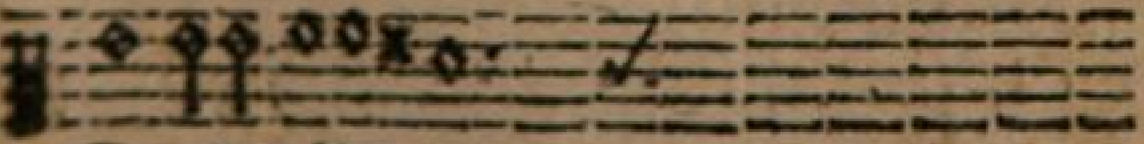
Drumb/daß du deinem König gwaltiglich
11 Geholffen hast/ vnd jhm groß heil bewiesen/
Jhn deiner gůt vnd gnad lassen geniessen/
David deinem gesalbten sonderlich/
Vnd darnach seinem saamen ewiglich.

Der XIX. Psalm.

Lehr- vnd Lobgesang von Christo/ seinem wort vnd wercken: mit bitt vmb buß vnd verzeihung.

Alt.

Die himmel all zumal
Das firmament beweißt/



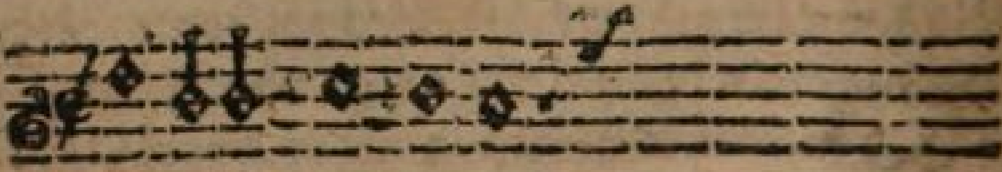
Erzellen überal
Vnd anzeigt allermeißt:

Bas.

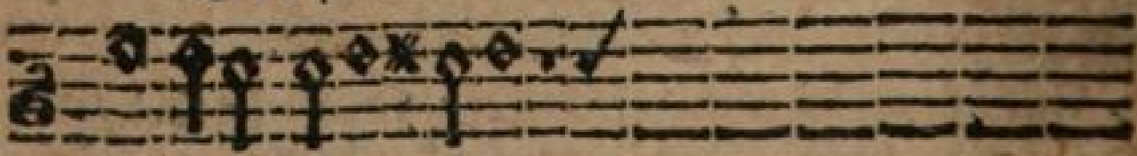
Die himmel all zumal
Das firmament beweißt/

Erzellen überal
Vnd anzeigt allermeißt:

Vor meiner macht sich han gefôrchtet hart.
* 10 Gott lebe/den wir allzeit sollen loben/ (ben/
Der Gott meins heils von mir werd hoch erho-
Der Gott/ der mir verlihen hat die macht/
Daß ich mein feind hab vnter mich gebracht.
Der mir hilfft/daß mich niemand kan verletzen/
Vnd über meine feind mich hoch thut setzen/
Vnd schützet mich vor des freslers gewalt/
Der meinem leben nachtracht mannigfalt.
Derhalben ich dir/Herr/groß lob wil geben/
Vnd dich vnter den Heiden hoch erheben/
Mit gsang ich dir wil dancken stetiglich/

Dis.


D Je himmel all zumal
Das firmament beweißt/



Erzellen über al
Vnd anzeigt allermeist

Ten.

D Je himmel all zumal
Das firmament beweißt/

Erzellen überal
Vnd anzeigt allermeist

Drumb/ daß du deinem könig gwaltiglich
11 Geholffen hast/ vnd ihm groß heil bewiesen/
Jhn deiner güt vnd gnad lassen geniessen/
David deinem gesalbten sonderlich/
Vnd darnach seinem saamen ewiglich.

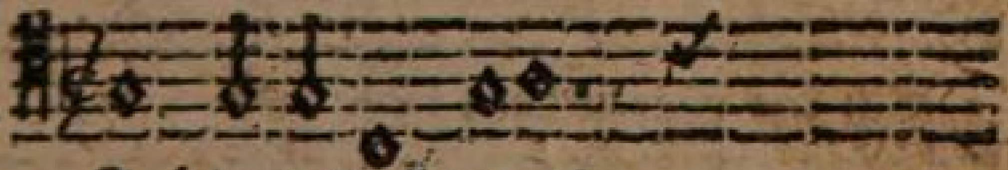
Der XIX. Psalm.

Lehr- vnd Lobgesang von Christo/ seinem wort vnd wercken: mit bitt vmb buß vnd verzeihung.

Alt.

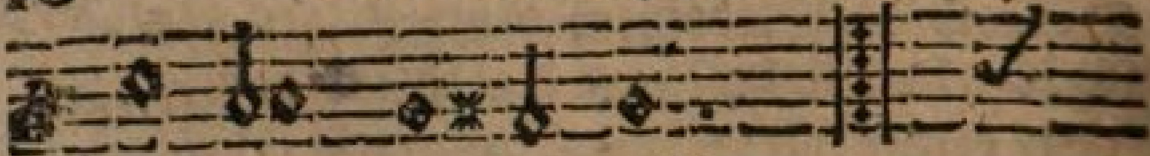
D Je himmel all zumal
Das firmament beweißt/

Erzellen überal
Vnd anzeigt allermeißt:

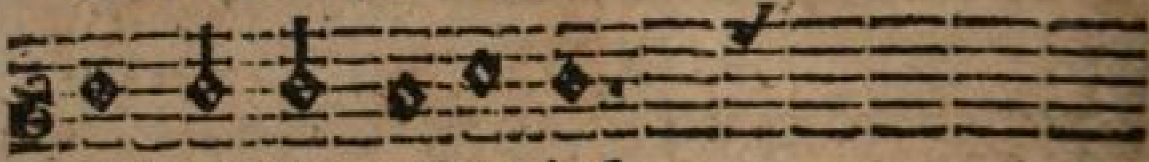
Baß.


D Je himmel all zumal
Das firmament beweißt/

Erzellen überal
Vnd anzeigt allermeißt:

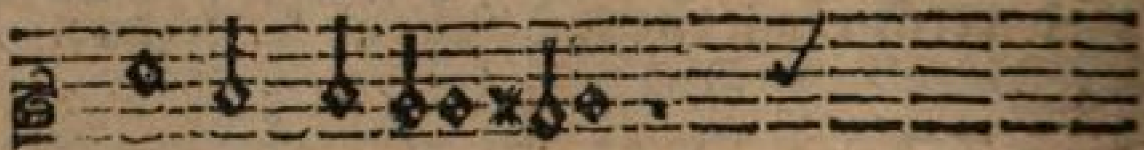


Die Gottes macht ohn end/
Das wercke seiner händ.

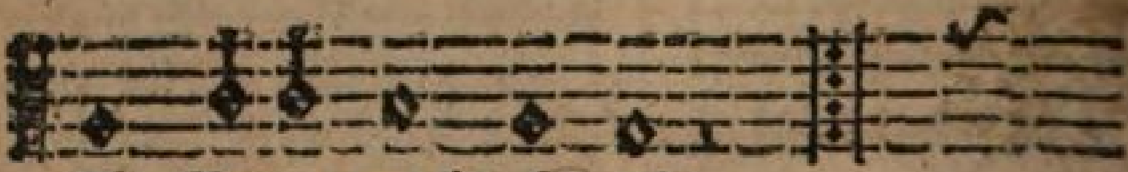


Ein tag dem andern sach

In ordnung folget nach/



Vnd das vermeldet eigen/

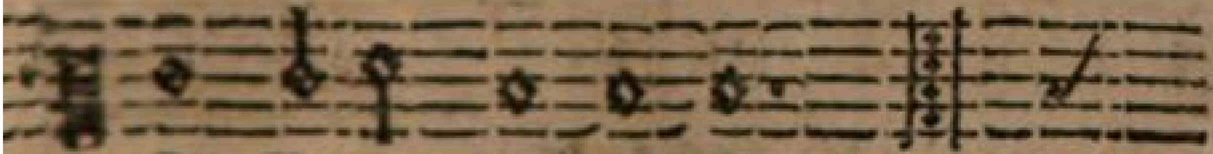


Die Gottes macht ohn end/
Das wercke seiner händ.

Ein tag dem andern sach

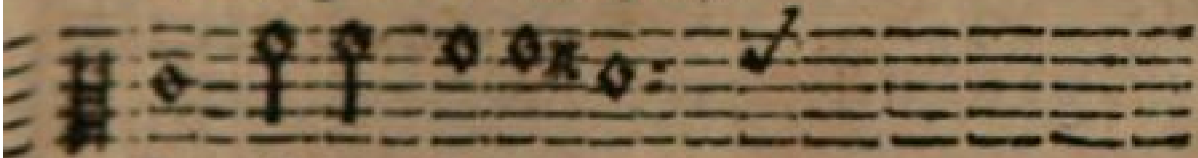
In ordnung folget nach/

Vnd das vermeldet eigen/

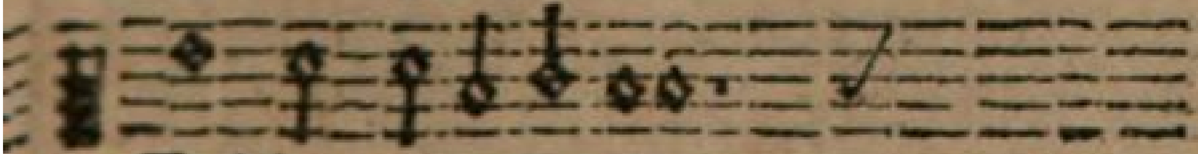


Die Gottes macht ohn end/
Das wercke seiner händ.

Ein tag dem andern jach/

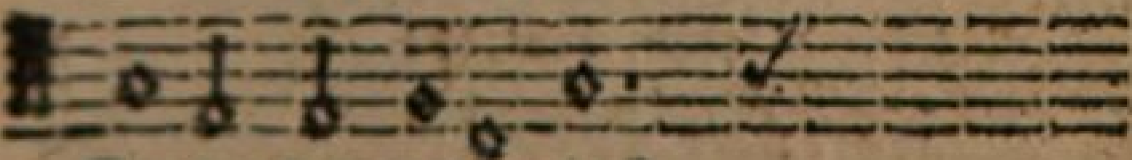


In ordnung folget nach/

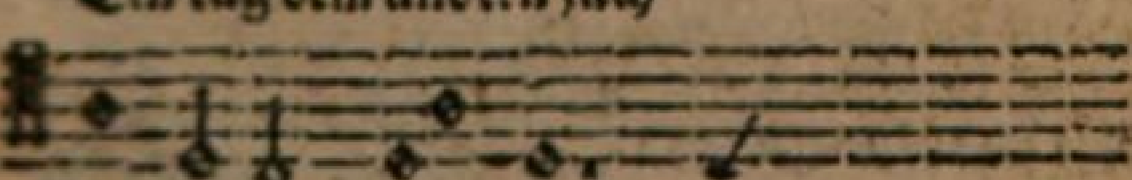


Und das vermeldet eigen/

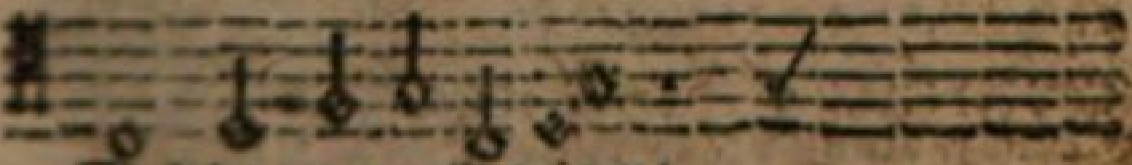
Die Gottes macht ohn end/
Das wercke seiner händ.



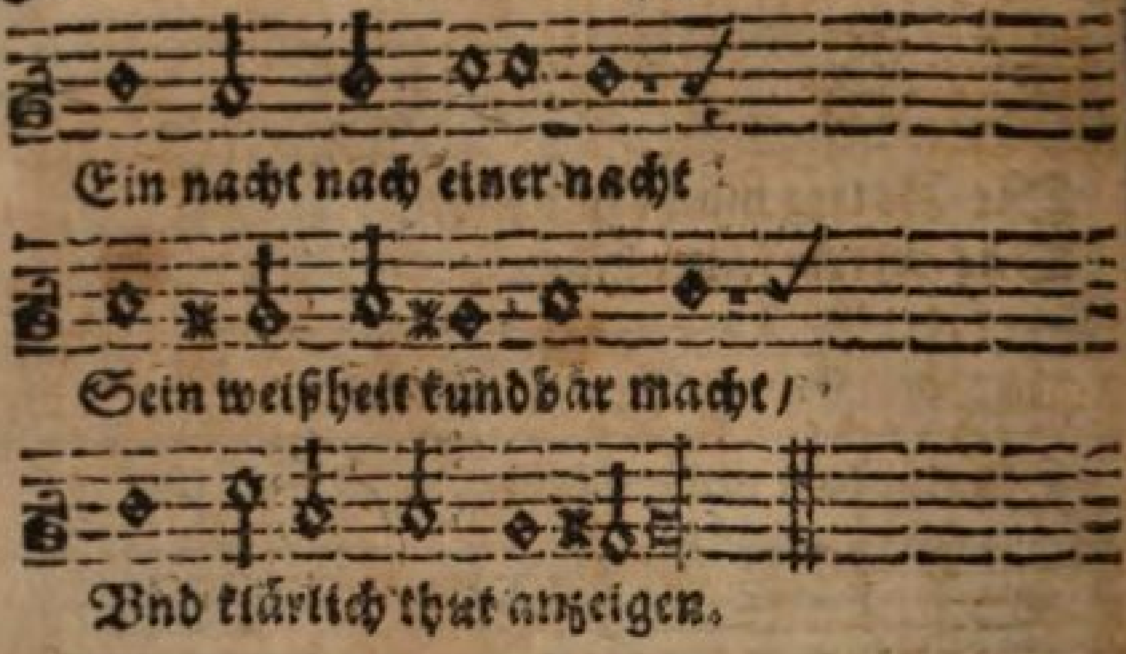
Ein tag dem andern jach

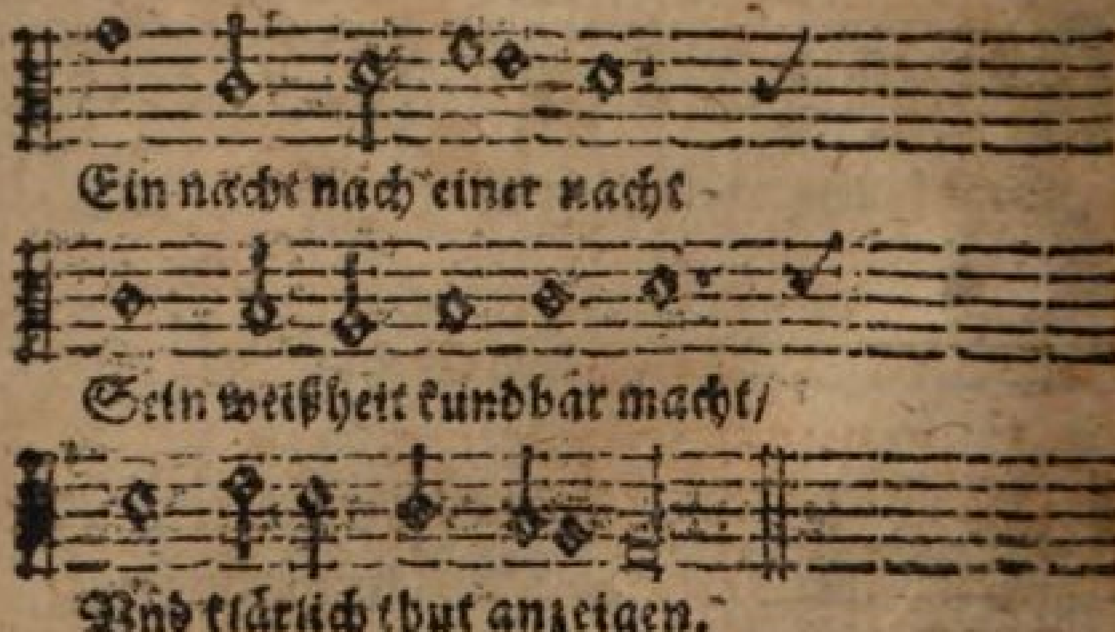


In ordnung folget nach/

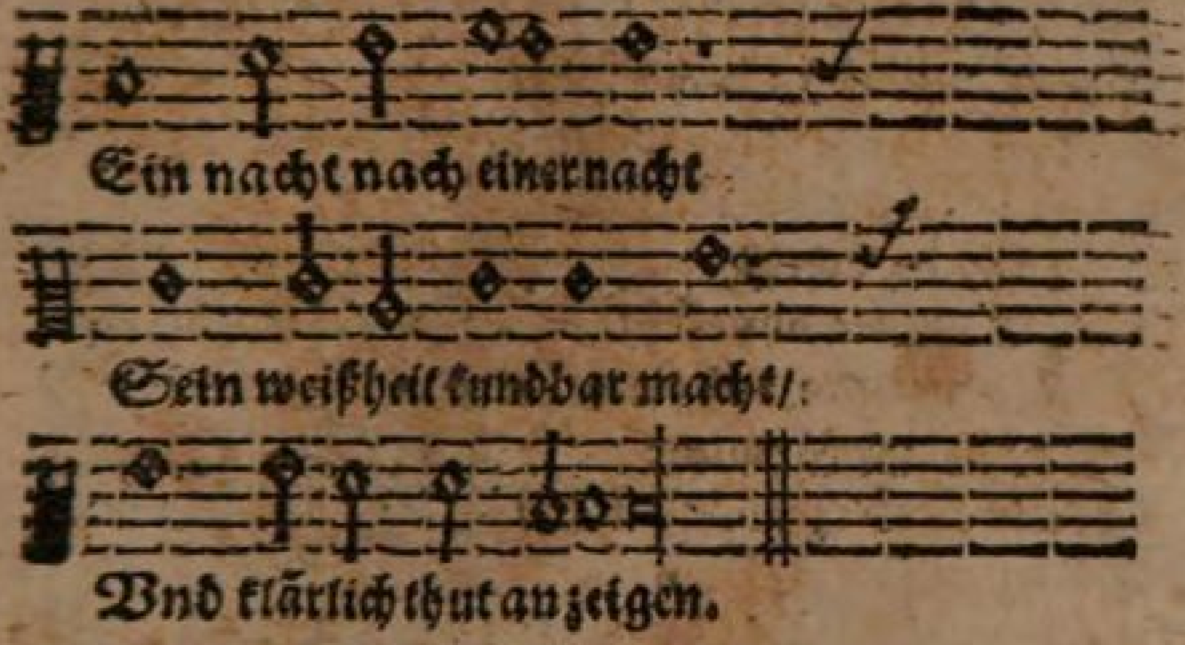


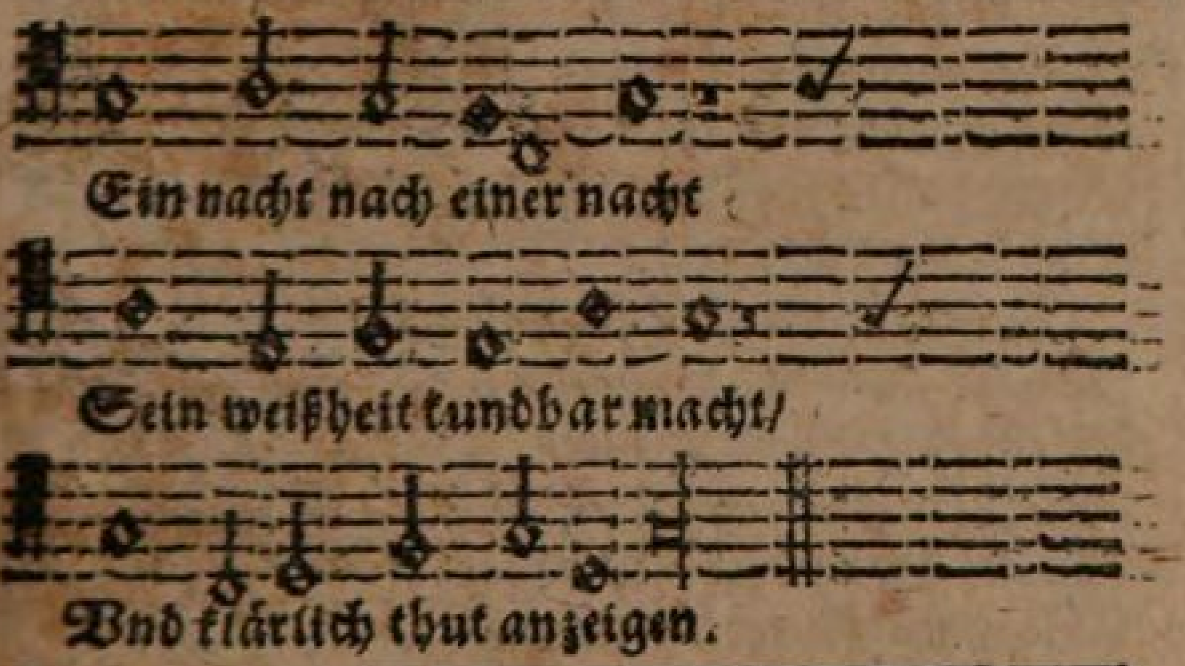
Und das vermeldet eigen/





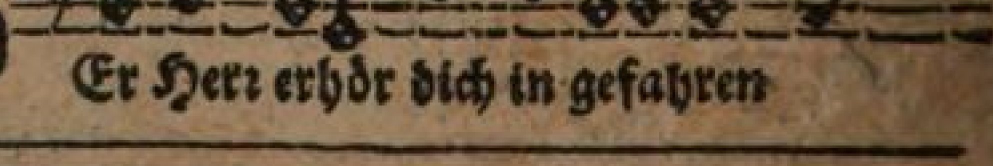
2 Es ist kein spraach noch land/
Da nicht ihr stimm bekant/
Vnd solchs nicht wird vermeldt:
Es wird an allem ort
Der himmeln red gehort
Durch die gantz weite welt.
Ihr lauff sich vmber wendt
Bis an der werlet end/
Darinnen er der sonnen
Ein hütt/wie ein palast/
Geschmucket zierlich vast/
Gebawet hat zuwohnen.
3 Daselbst sie früh aufgehe/

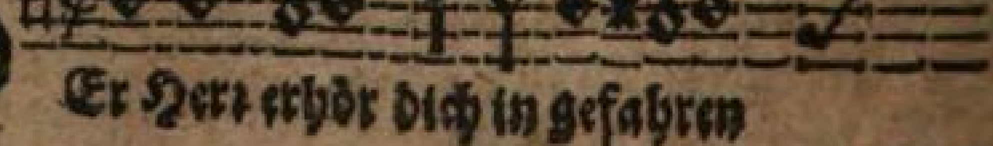




Wie auß dem beht auffsteht.
Ein schöner bräutigam:
Wie keck herfür auch ruckt
Zum wettlauff wol geschmuckt
Ein ritter lobesam.
Von einem der welt end
Zum anderen sie sich wendt
So schnell in einem tage:
Nichts ist auf aller welt/
Das sich vor ihr verhelt/
Vnd ihr hitz fliehen mage.
4 Gottes gesatz ist rein/
Nicht sauberers kan seyn/

Die seel es fein bekehrt:
Sein zeugnuß ist waarhaft/
Vnd das durch seine kraft/
Die albern weißheit lehrt.
Alle seine befehl
Seynd richtig ohne fehl/
Das hertz mit freud sie mehren/
Seine gebott fürwaar
Seynd lauter/hell vnd klar/
Die augen sie erkleren.
5 Rein die forcht Gottes ist/
Vnd bleibt zu aller frist/
Ja bis in ewigkeit:
Seine gericht vnd recht
Waarhaftig seynd vnd schlecht/
Vnd voller billichkeit.
Kein gold/das hübsch vnd rein/
Wie vil auch das mag seyn/
Ist jhnen zuvergleichen/
Kein honig ist gewüß
So lieblich vnd so süß/
Noch honigseim dergleichen.
6 Wer dir auch dienet/Herr/
Der kriegt darauß ein lehr
Vnd guten vnderricht:

Disc.

DEr Herr erhör dich in gefahren

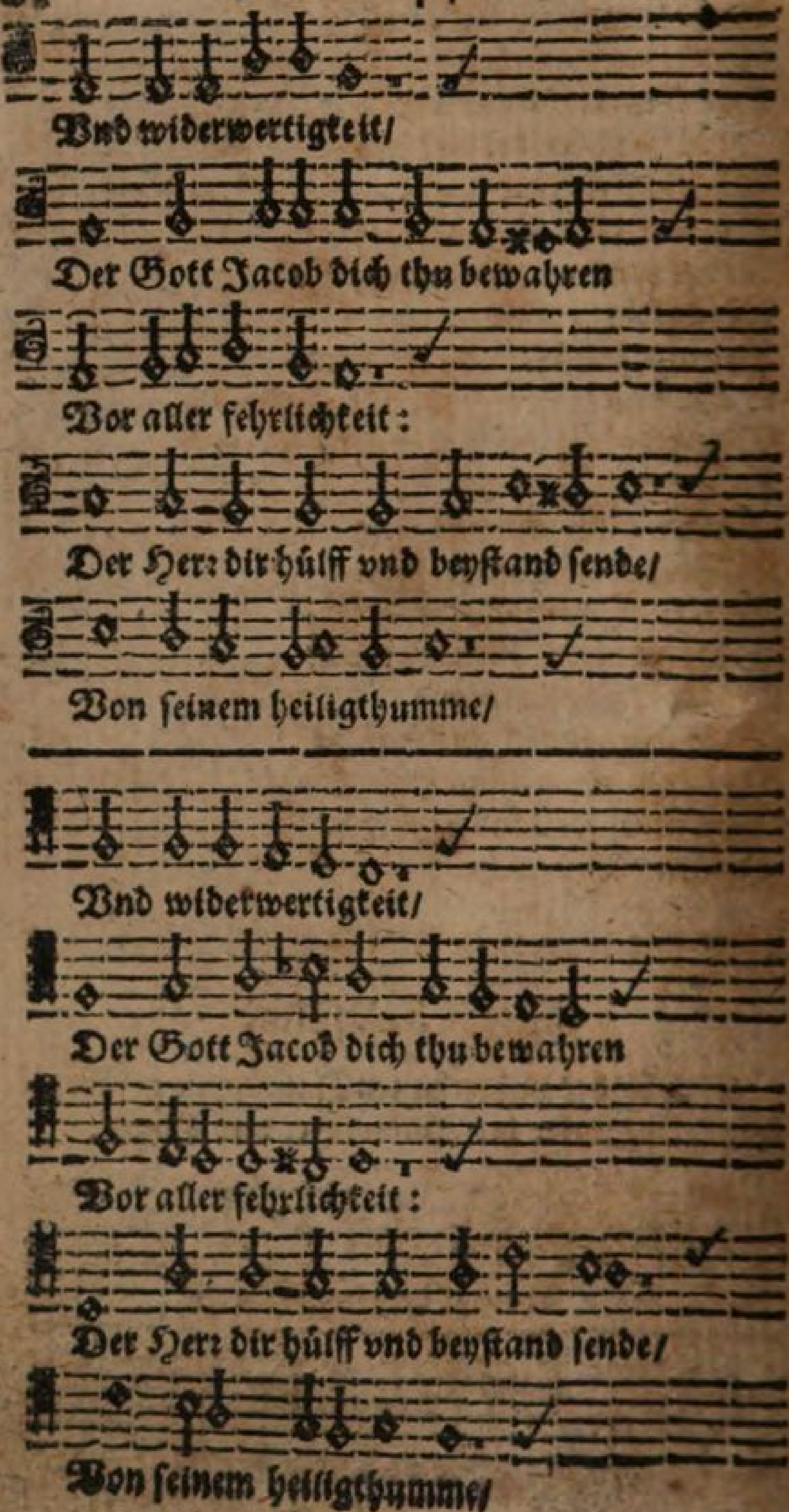
Ten.

DEr Herr erhör dich in gefahren

Vnd

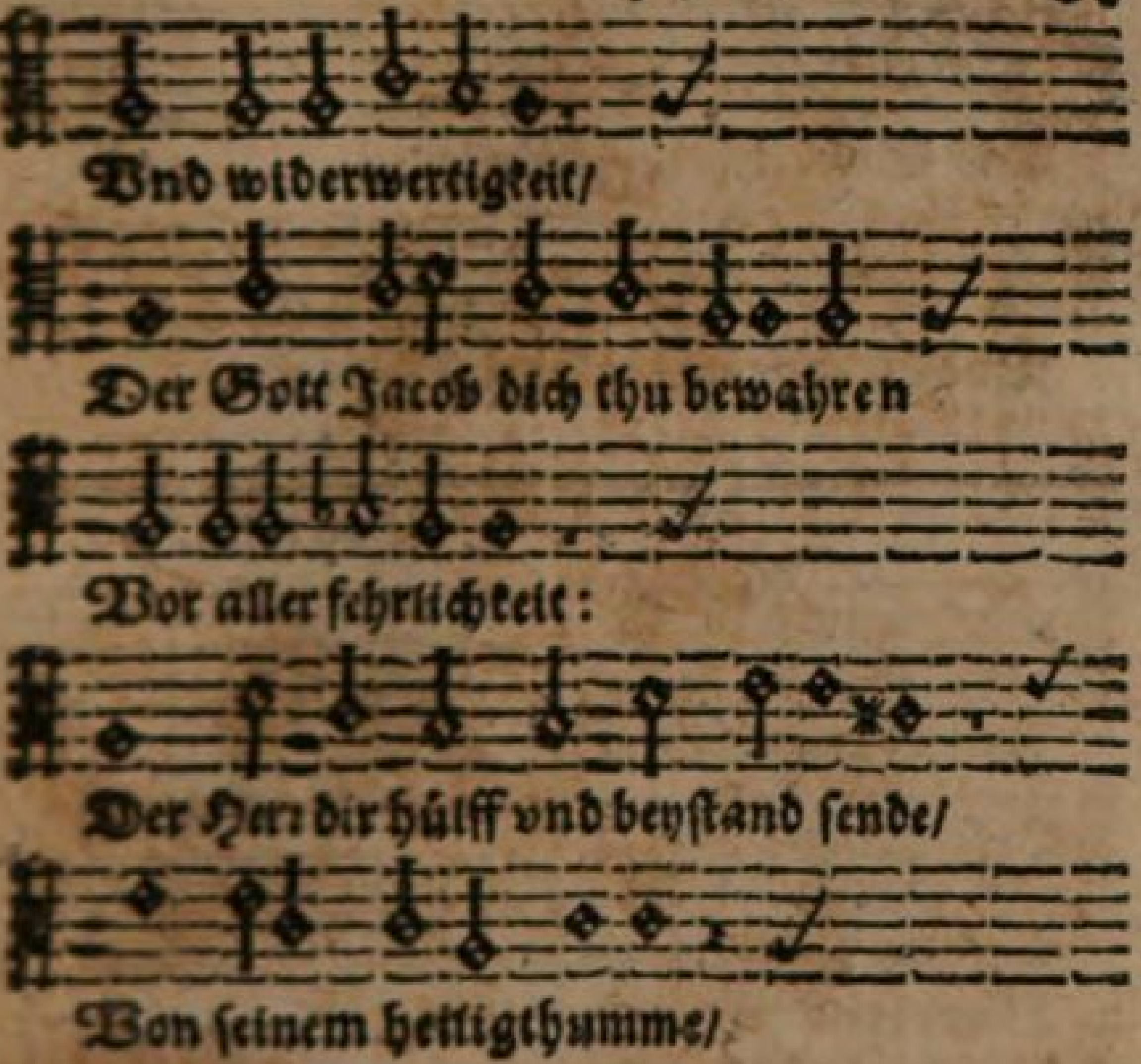
Er bringet auch darvon
(Halt er sie) reichen lohn/
Der ihm außbleibet nicht.
Wer ist der/ der da künd
Wüssen all seine sünd/
Die mercken vnd behalten?
Mein sünd mir/ Herr/ verzeih/:
Mein fehl so mancherley/
Die mir selbst seynd verhalten.
7 Hab deinen knecht in hut
Vor stoltzheit vnd hochmuht/
Daß dise laster nicht
So gar mich nemmen eyn/
Dann werd ich sauber seyn
Von sünd vnd vngericht.
Mein mund allein das sag/
Das dir gefallen mag/
Mein hertz ihm nichts fürsetze
Daß dich mein fleiß/ o Herr/
Vnd mein Heiland beschwer/
Erzörn oder verletze.

Der XX. Psalm.

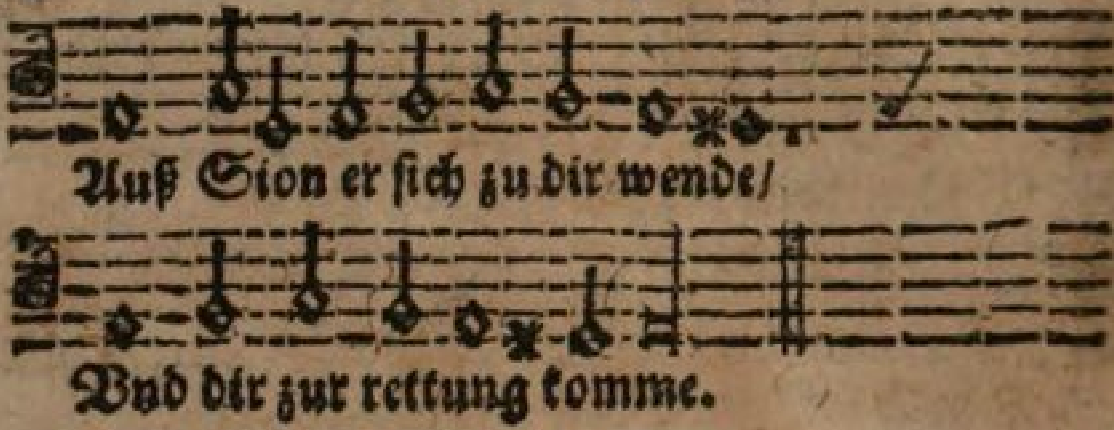
Gebätt der vnderthanen Davids/ in gefährlichem krieg wider die Ammoniter vnd Syrer.

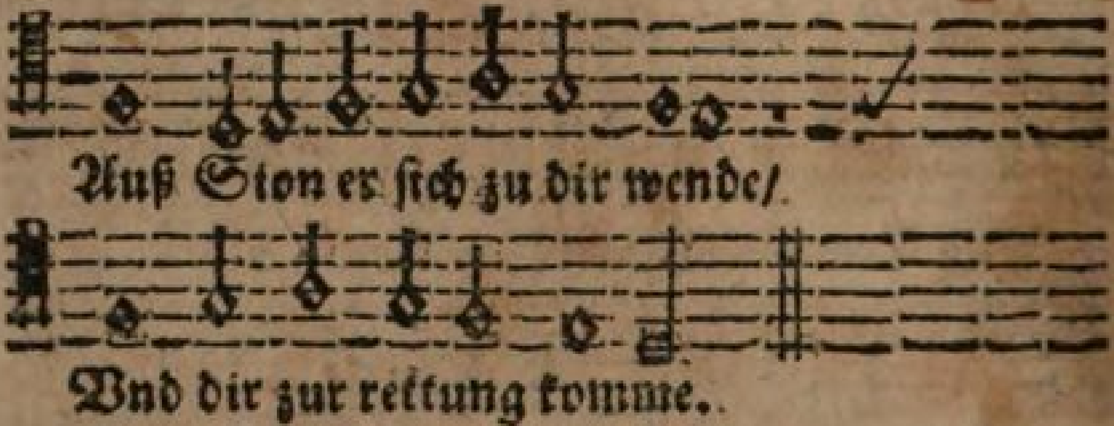

Vnd widerwertigkeit/
Der Gott Jacob dich thu bewahren
Vor aller fehrlichkeit:
Der Herr dir hülff vnd beystand sende/
Von seinem heiligthumme/
Vnd widerwertigkeit/
Der Gott Jacob dich thu bewahren
Vor aller fehrlichkeit:
Der Herr dir hülff vnd beystand sende/
Von seinem heiligthumme/

Auff


Vnd widerwertigkeit/
Der Gott Jacob dich thu bewahren
Vor aller fehrlichkeit:
Der Herr dir hülff vnd beystand sende/
Von seinem heiligthumme/

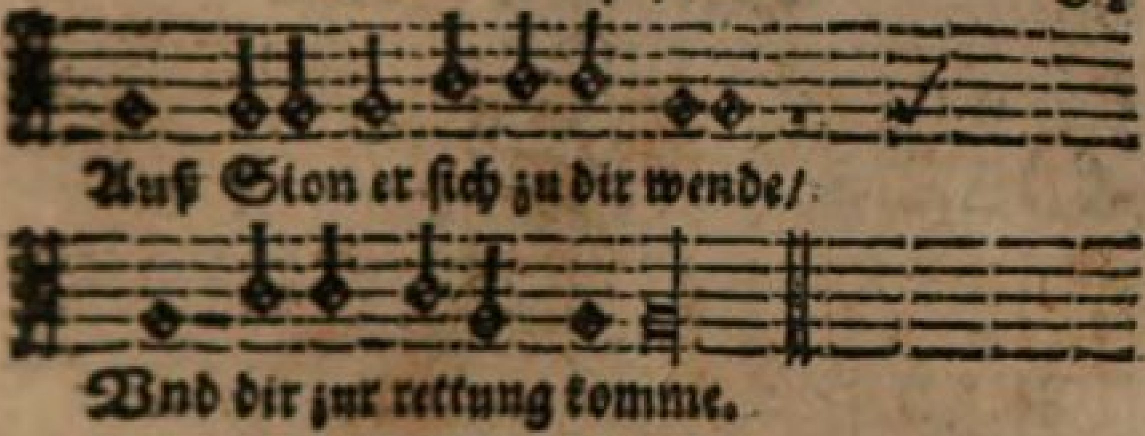
Vnd widerwertigkeit/
Der Gott Jacob dich thu bewahren
Vor aller fehrlichkeit:
Der Herr dir hülff vnd beystand sende/
Von seinem heiligthumme/

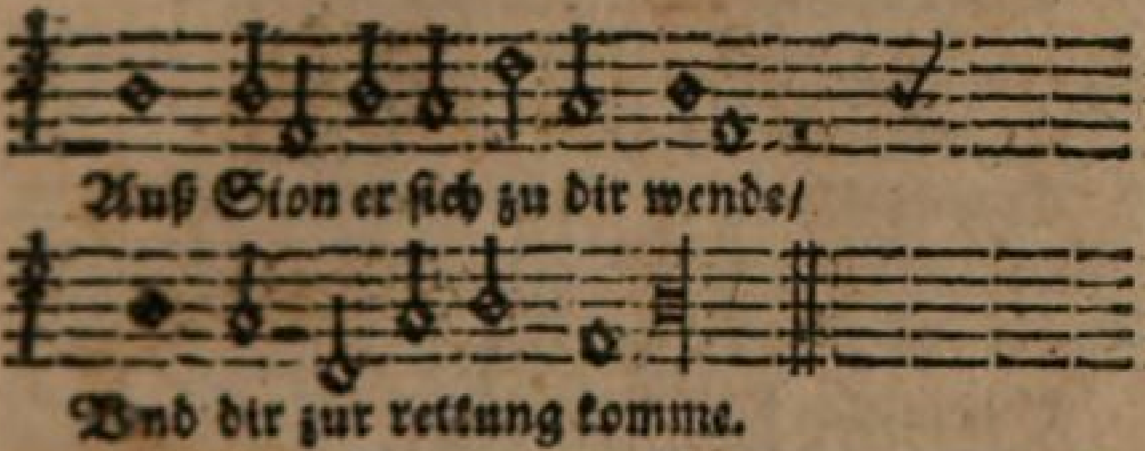




2 Deine speiß opfer er betrachte/
Damit du ihm thust ehr/
Vnd dein brandopfer nicht verachte/
Mit feuer das verzehr.
Alles was nun dein hertz begeret/
Wöll er dir nicht versagen/
Er geb dir/ daß du werdst gewähret
Was du nur thust rahtschlagen.
3 Gott wöll alles genädig fügen
Nach deim wunsch vnd begier/
Daß wir in Gottes nammen mögen
Aufwerffen die panier.
Vnd sagen/ Gott/ wie man vermercket/
Den könig thut verfechten/
Vom himmel er ihn hört vnd stercket/
Durch die macht seiner rechten.
4 Dise vnd jene sich verliessen
Auf wagen vnd auf roß/
Wir aber wöllen vns vergwüssen

Auf

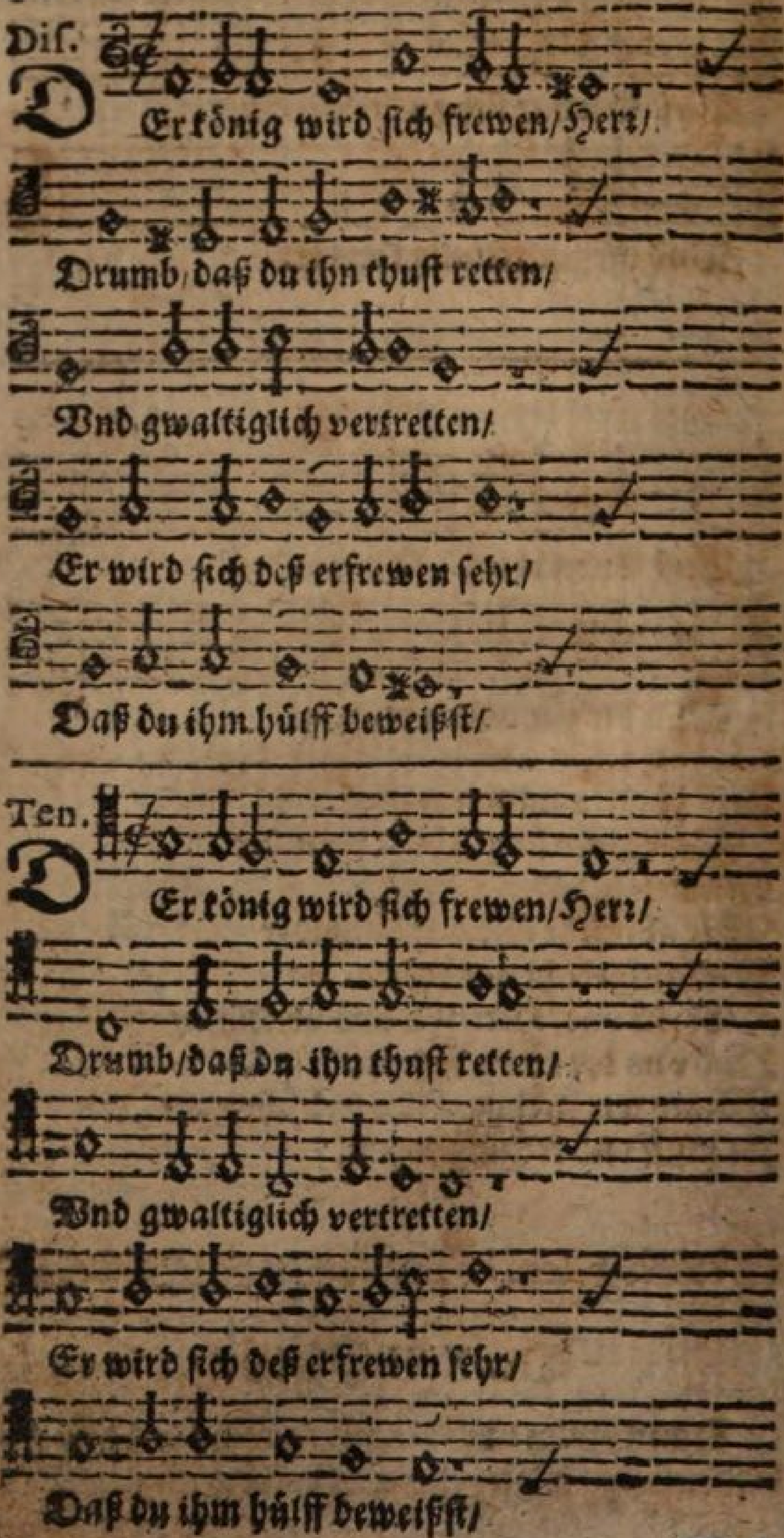




Auf Gottes nammen groß.
Derhalben sie gestürtzt darnider
Mußten zuboden gehen/
Wir aber sehr gesterckt hinwider
Vest aufgericht nun stehen.
5 Errett vns/Herr/thu vns verleihen/
Daß vns der könig fromm/
Wann wir zu ihm rüffen vnd schreyen/
Zu hülff vnd rettung komm.

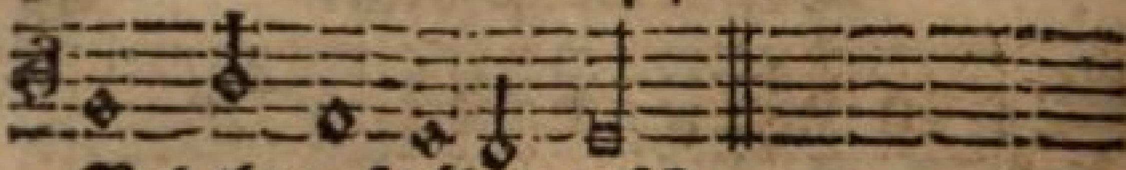
Der XXI. Psalm.

Danckpsalm vmb jüngstbegerten/ vnd nun erhaltnen sig: mit fehrnerer Lobserbietung.

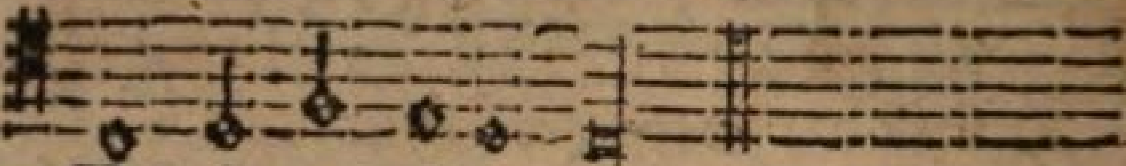

Dis.
DEr könig wird sich frewen/Herr/
Drumb/daß du ihn thust retten/
Vnd gwaltiglich vertretten/
Er wird sich deß erfrewen sehr/
Daß du ihm hülff beweißst/
Ten.
DEr könig wird sich frewen/Herr/
Drumb/daß du ihn thust retten/
Vnd gwaltiglich vertretten/
Er wird sich deß erfrewen sehr/
Daß du ihm hülff beweißst/

Vnd

Alt.
DEr könig wird sich frewen/Herr/
Drumb daß du ihn thust retten/
Vnd gwaltiglich vertretten/
Er wird sich deß erfrewen sehr/
Daß du ihm hülff beweißst/
Bass.
DEr könig wird sich frewen/Herr/
Drumb/daß du ihn thust retten/
Vnd gwaltiglich vertretten/
Er wird sich deß erfrewen sehr/
Daß du ihm hülff beweißst/



Vnd ihn auß nöhten reißst.



Vnd ihn auß nöhten reißst.

2 Du nimst dich seiner gnädig an/
Vnd was er darff begeren/
Das thust du ihn gewähren:
Wann er den mund nur aufgethan
Kaum hat geredt ein wort/
So hast du ihn erhort.

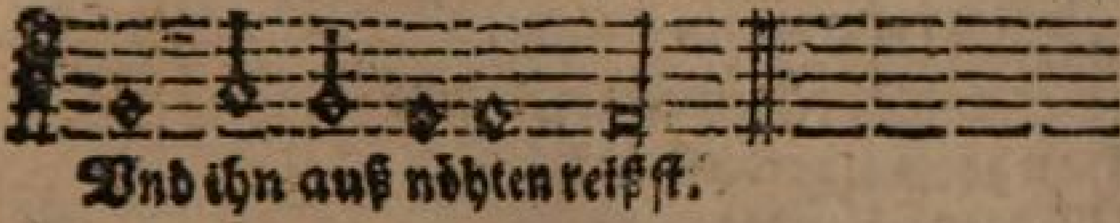
3 Eh dann er bitt/hörst du ihn schon/
Vnd thust auf ihn außschütten
Den segen deiner güten/
Du setzst ihm auf ein schöne kron
Von rohtem gold gemacht/
Zu königlichem pracht.

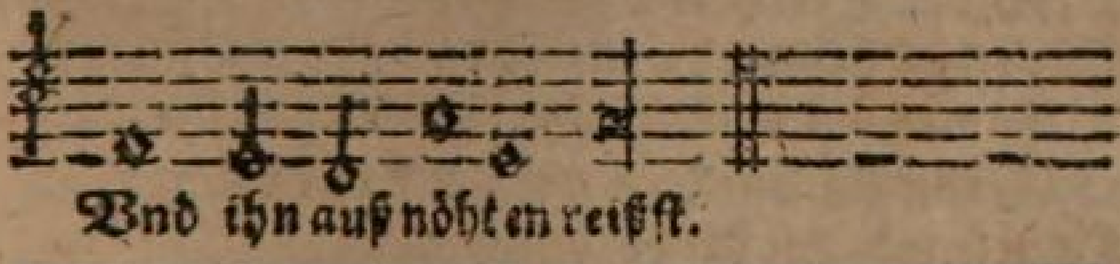
4 Er bate dich vmb diß allein
Daß du ihm woltest geben
Noch ein zeitlang zuleben/
Du aber ihm das leben fein
Erstreckt über die zeit/
Ja bis in ewigkeit.

5 Groß lob vnd ehr er von dir hat/
Dann du ihn thust bewahren/
Ihm heil laßst widerfahren/
Sein königliche majestat
Bekommen hat von dir
Groß ehr/triumph vnd zier.

6 In allem du ihn benedeyst/
Vnd auf ihn deinen segen
In ewigkeit thust legen/

Groß

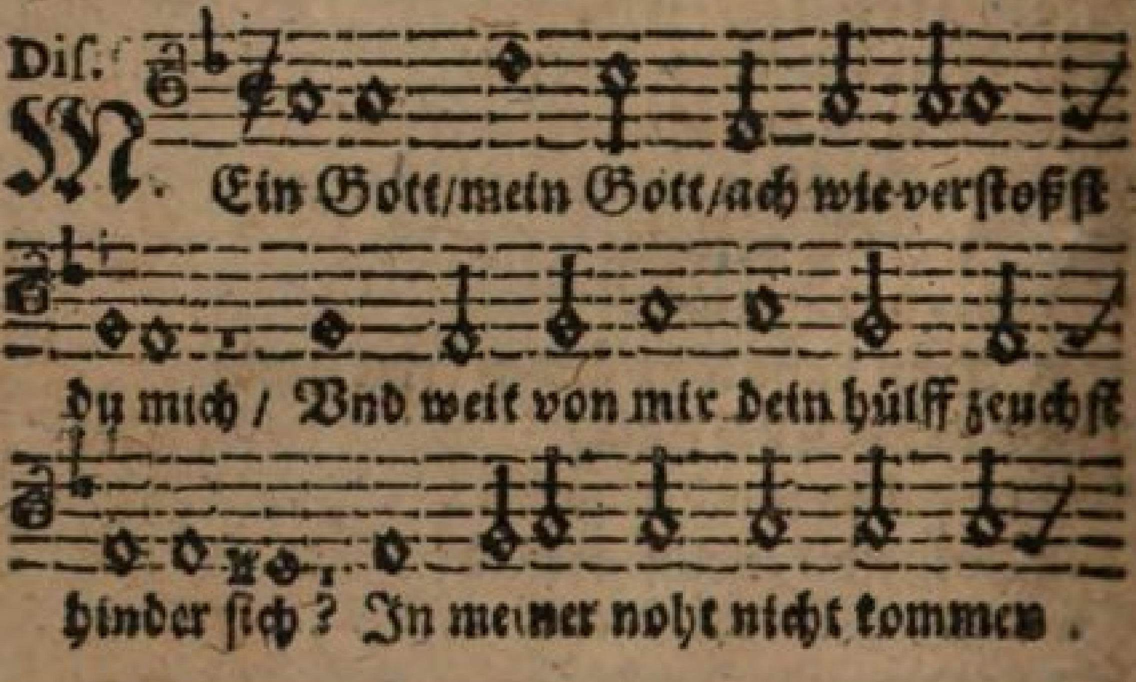


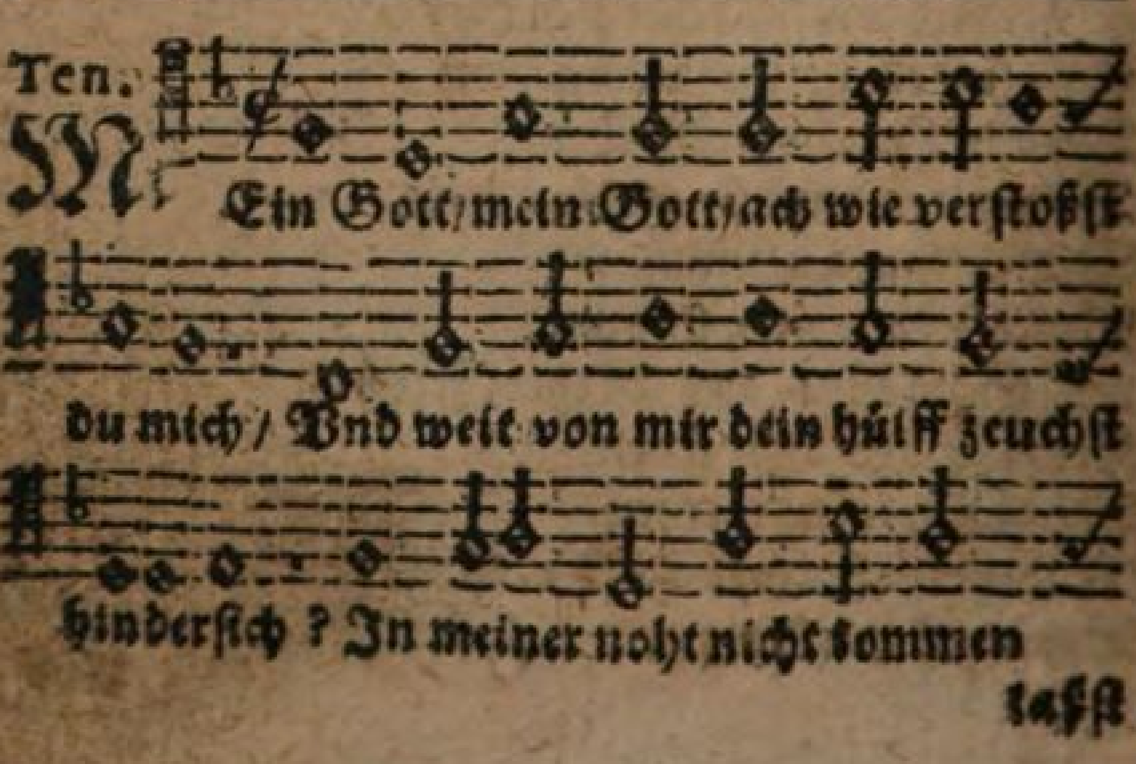


Groß freud vnd lust du ihm verleihst/
Daß du deins anlitz glantz
Auf ihn wirffst gar vnd gantz.
7 Der könig hoffet allezeit
Auf Gott den seinen Herren/
Drumb wird ihm nichts gewerren/
Auf des Höchsten barmhertzigkeit/
Darauf er sich verleßt/
Wird er bestehen vest.
* 8 Dein hand wird finden deine feind/
Die wider dich sich legen/
Vnd dir stets seynd entgegen:
Auß den/ so dir gehässig seynd/
Vnd neidig/ wird niemand
Entfliehen deiner hand.
9 Gleich wie ein feurofen heiß
Sol sie dein grimm vmbgeben/
Die dir/ Herr/ widerstreben/
Dein zoren wird sie gleicher weis
Verschlingen allesamm/
Verzehren wie ein flamm.
10 Sie sollen samt all ihrer frucht
Hinweg von diser erden
All außgerottet werden/
Mit ihrem saamen gantz verflucht
Vertilget werden gar

Auf

Auß der leuht kinder schar.
11 Dann sie sich einer bösen taht
Hun dörffen vnderstehen
Wider dich zubegehen/
Beschlossen wider dich ein raht/
Doch/daß der werd verbracht
Steht nicht in ihrer macht.
12 Dann du wirst sie/wie starck vnd vil
Dern seynd/die dir absagen/
In die flucht alle schlagen/
Dein senne wie zu einem zil
Wird sie in ihr gesicht

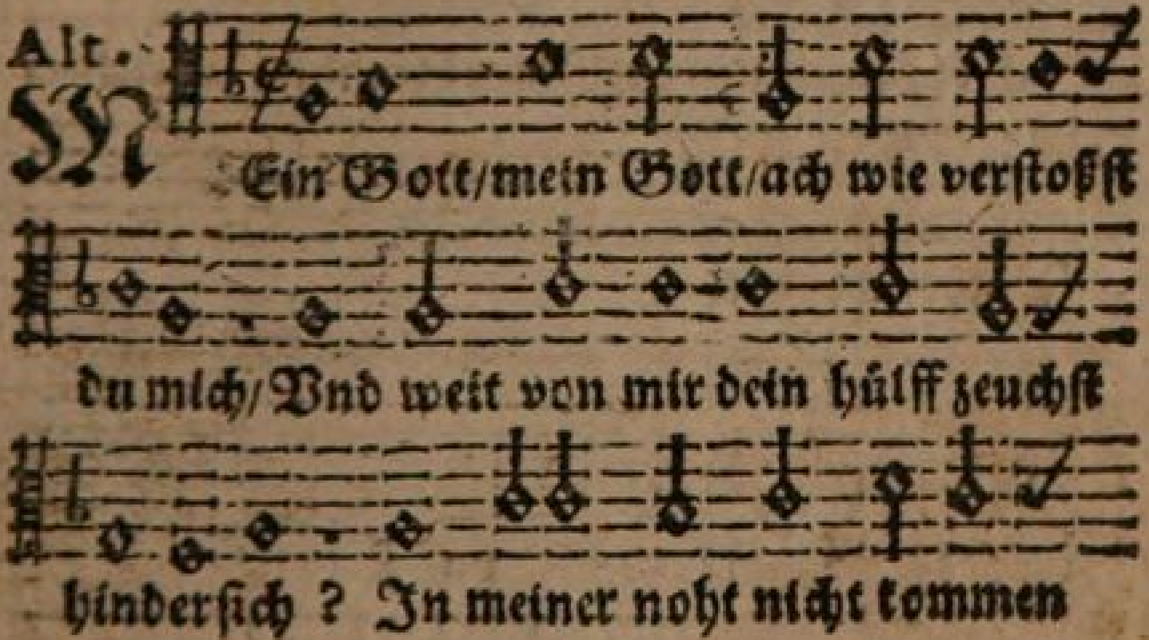


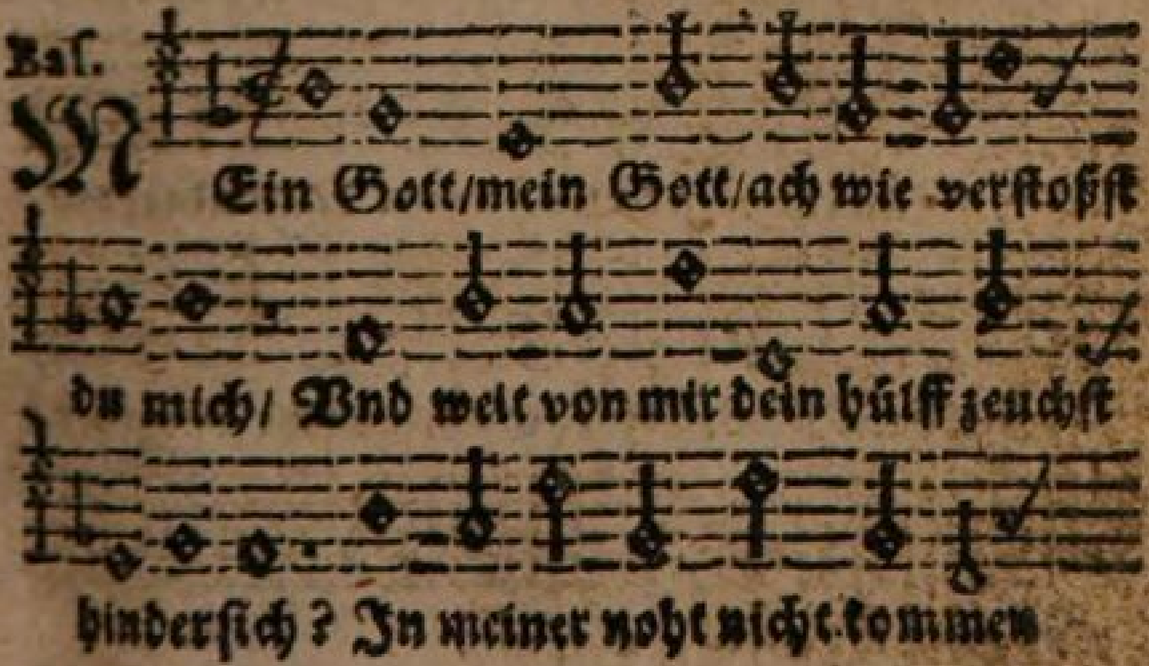


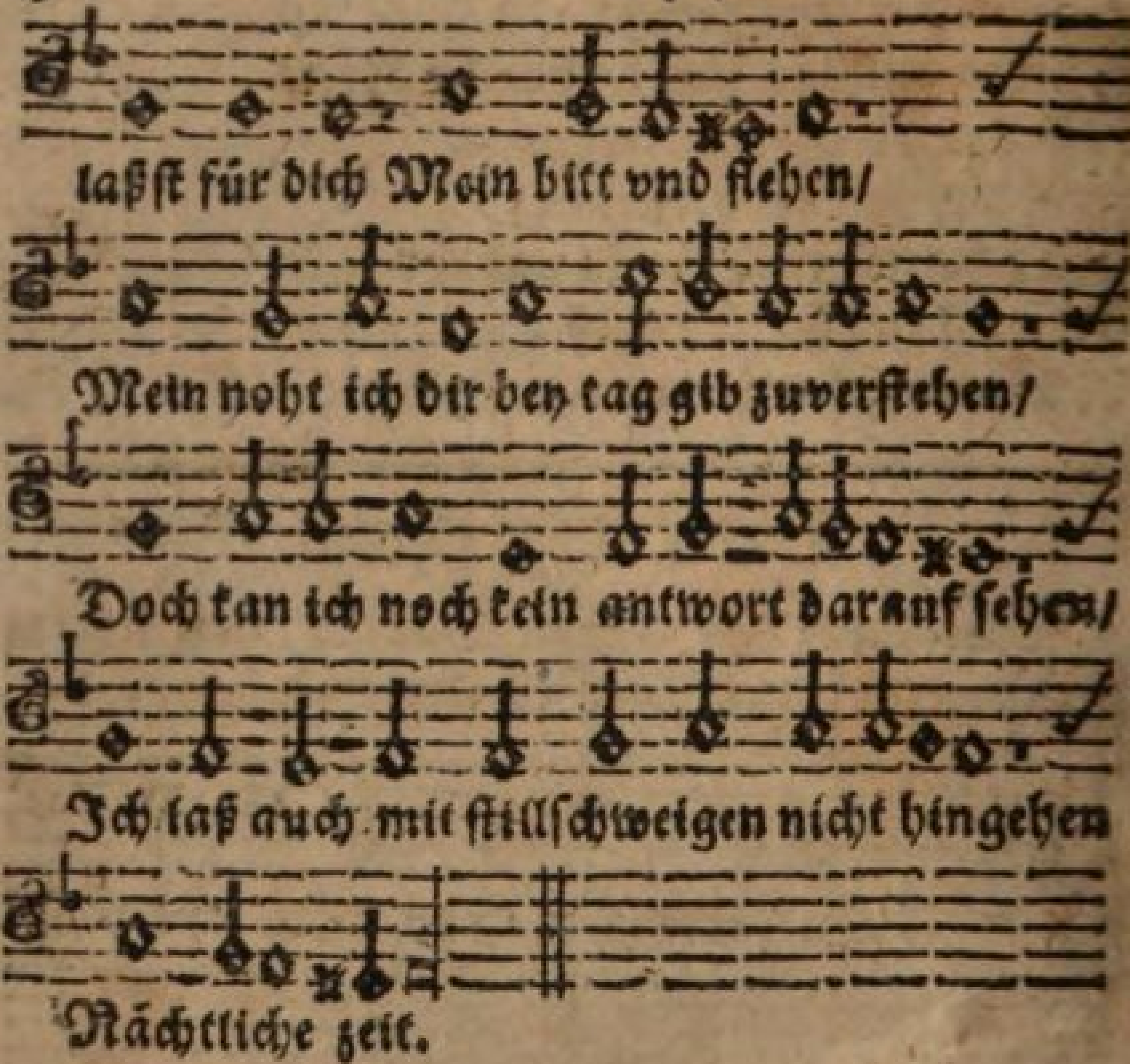
Zuschiessen seyn gericht.
13 Derhalben mach dich auf/ o Herr/
Laß deine kraft recht sehen/
Auf daß wir die verstehen/
Vnd deine grosse macht vnd ehr
Mit allem höchsten fleiß
Rühmen gesangesweis.

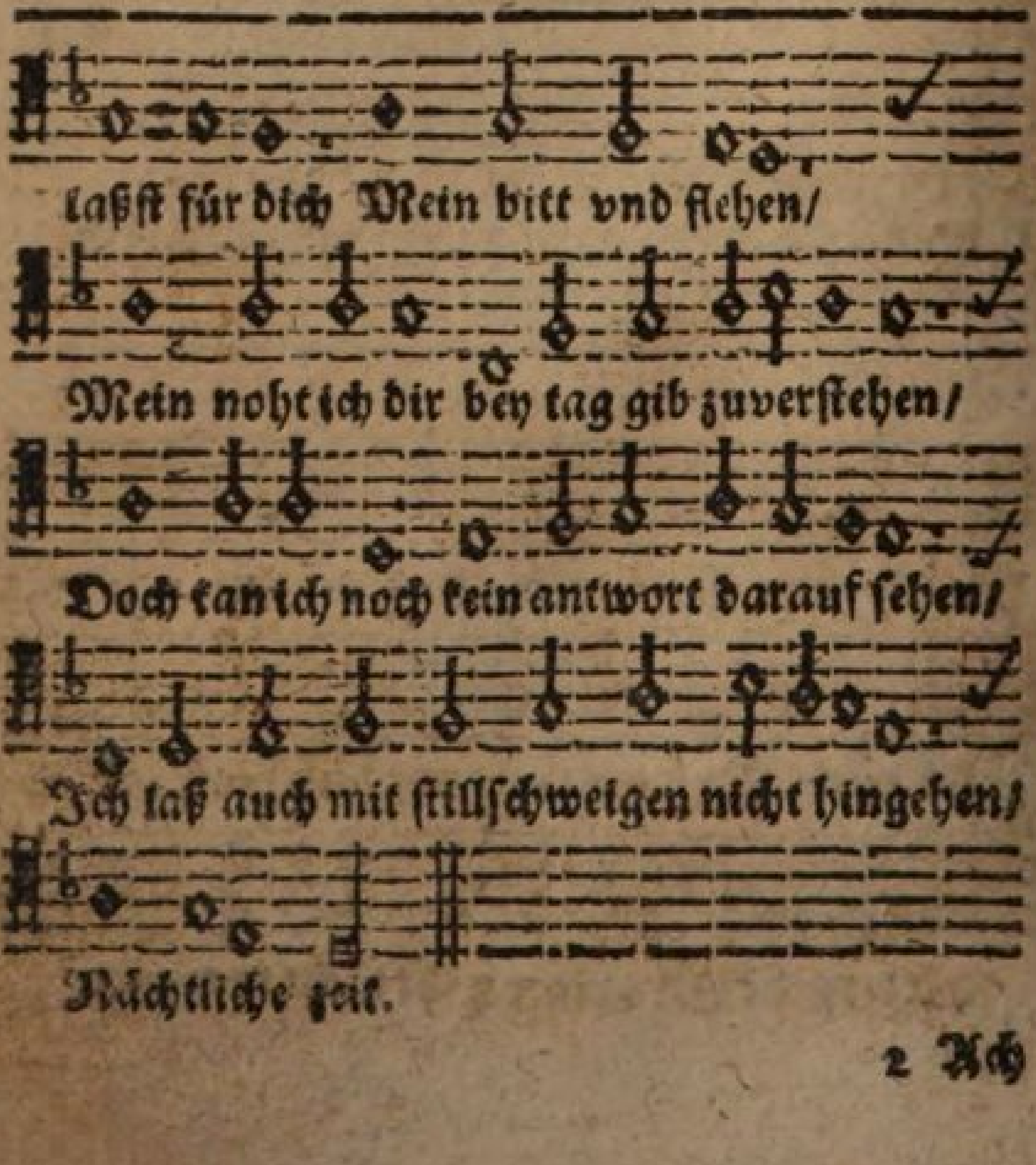
Der XXII. Psalm.

Weissagen des Gebett Davids/ von seinem vnd des künftigen Messie leiden vnd herrlichkeit.

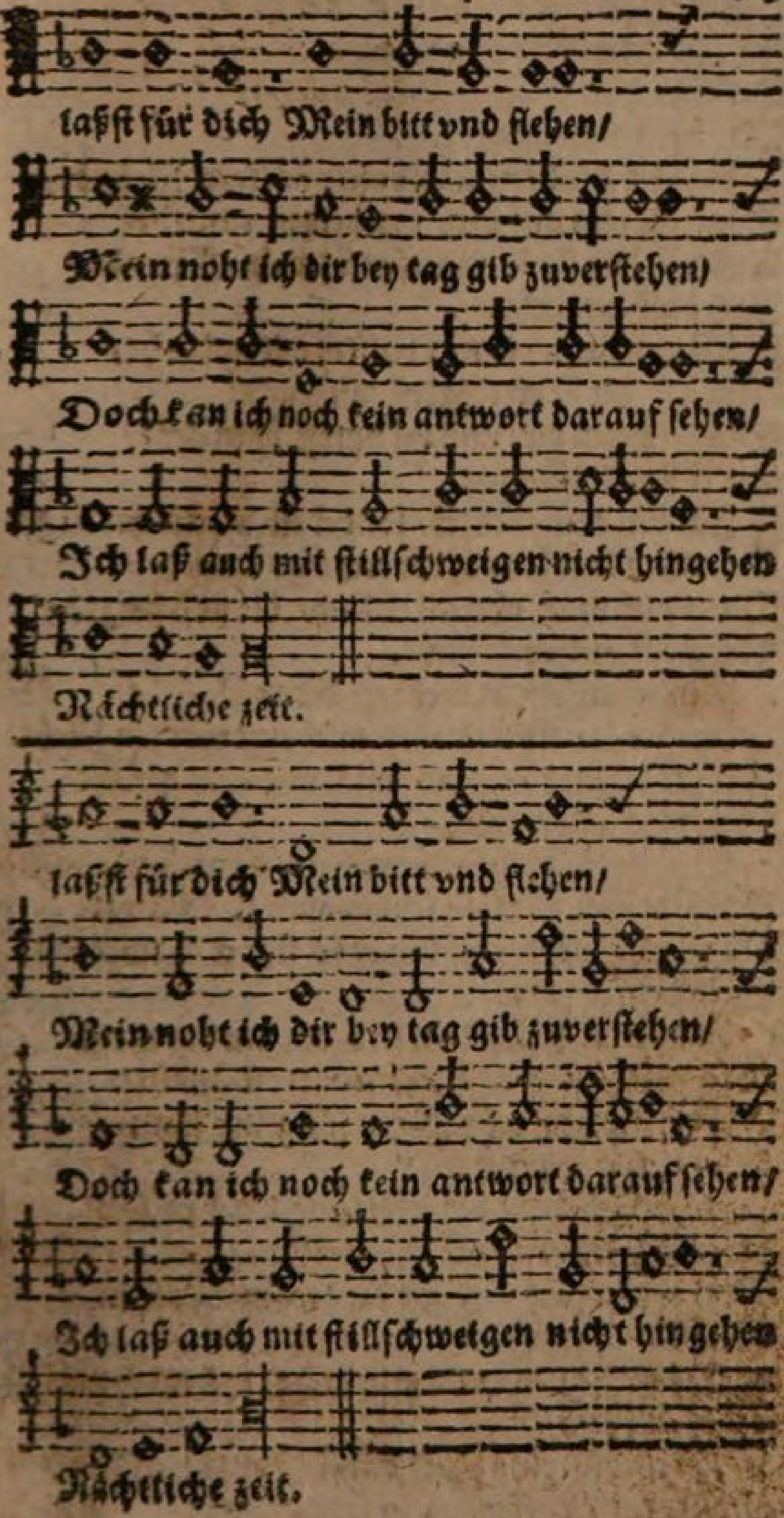





laßst für dich Mein bitt vnd flehen/
Mein noht ich dir bey tag gib zuverstehen/
Doch kan ich noch kein antwort darauf sehen/
Ich laß auch mit stillschweigen nicht hingehen
Nächtliche zeit.


laßst für dich Mein bitt vnd flehen/
Mein noht ich dir bey tag gib zuverstehen/
Doch kan ich noch kein antwort darauf sehen/
Ich laß auch mit stillschweigen nicht hingehen/
Nächtliche zeit.

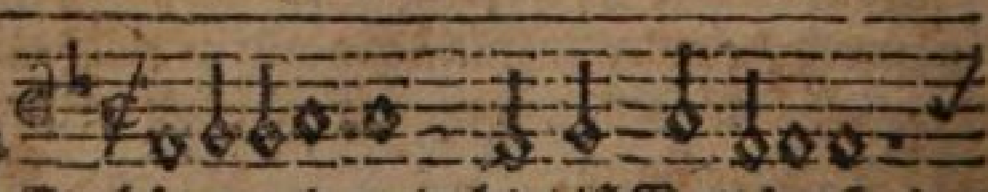
2 Ach


laßst für dich Mein bitt vnd flehen/
Mein noht ich dir bey tag gib zuverstehen/
Doch kan ich noch kein antwort darauf sehen/
Ich laß auch mit stillschweigen nicht hingehen
Nächtliche zeit.
laßst für dich Mein bitt vnd flehen/
Mein noht ich dir bey tag gib zuverstehen/
Doch kan ich noch kein antwort darauf sehen/
Ich laß auch mit stillschweigen nicht hingehen
Nächtliche zeit.

2 Ach/ Herr/ der du hast deiner heiligkeit
In Israel ein wohnung zubereit/
Da man dich pflegt zuehren allezeit
Mit hertz vnd munde.
Auf dir die hoffnung vnsrer vättern stuhnde/
Sie trawetẽ auf dich von hertzen grunde/
Auß noht du sie/ do man sonst kein hülff funde/
Frey hast gemacht.
3 Wann sie zu dir nur rüfften mit andacht/
Alßbald du sie erledigtest mit macht/
Sie trawetẽ dir/ vnd du namst sie in acht/
Trost sie empfiengen.
Ich bin kein mensch/ sonder ein wurm geringe/
Bey allen leuhten ein verdechtigs dinge/
Das volck mich ohn all vrsach/ die sie trünge/
Schmeht vnd verspricht.
4 Ein jeder spottet meiner/ der mich sicht/
Das maul auffsperit/ vnd mich mit worten sticht/
Schüttelt den kopf/ vnd mich mit dem gesicht
Grewlich anschawet.
Sie sprechen/ diser mensch auf Gott vertrawet/
Liebt ihn nun Gott so sehr/ wolan so schawet/
Ob er auch werd/ auf den er so starck bawet/
Sein helffer seyn.
5 Da du mich auß dem leib der mutter mein
Gezogen hast/ warst du mein trost allein/
Auf den ich hofft/ da ich ein säugling klein
Rumb bin gekrochen.
Ja do ich hab der mutter leib gebrochen/
Warst du mein Gott/ auf welchen ich thet pochen/
Von mutterleib erzeigst du dich mit hohen
Gnaden/ Herr Gott.
6 Drumb weich von mir nicht/ laß mich nicht in spott/
Groß angst tringt her/ bang ist mir vor dem tod/
Es ist kein helffer/ der in solcher noht
Mit

Mir wolt zuspringen.
Vil ochsen jung vnd starck mich gar vmbringen/
Die ochsen fett von Basan auf mich tringen/
Ob sie mich fressen möchten vnd verschlingen
Gantz jämerlich.
7 Vnd wie ein lew reissend vnd hungerich
Nach einem raub thut brülen grimmiglich:
Also sie auch erschrecklich über mich
Aufthun den rachen.
Die threnen mich wie wasser rünnend machen/
Meine gelenck mir gar zerdehnet krachen/
Wie wachs mir thut zerschmeltzen vnd verschmachten/
Mein hertz zaghaft.
* 8 Vertreugt ist wie ein scherb all meine kraft/
Mein zung gar dürr mir an dem gaumen haft/
Staub du mich hast gemacht/mit tod verhaft/
Bald zubegraben.
Dañ vmb mich sind vil hund die mich antraben/
Böß leuht sich vmb mich her gerottet haben/
Sie haben mir mein händ vnd füß durchgraben
Mit grosser pein.
9 Wol man mir zellen möcht all mein gebein/
Greßlich sie mich anschawen nicht allein/
Sonder auch meiner noch zuspotten fein
Darzu beginnen.
Mein kleider sie getheilt han vnter ihnen/
Auf meinen rock/wer solchen möcht gewünnen/
Geworffen loss/damit man nicht dörfft trennen
Das gantz gewand.
10 Herr/sey nicht weit von mir mit deiner hand/
Bleib nicht lang aussen o du mein Heiland/
Saum dich nicht lang/mein sterck/thu mir beystand
In meinem leiden.

Errett mein seel vor des schwerts scharpffen
schneiden/
Mein einsamme vor denen/die sie neiden/
Vnd töden wöllen/daß sie nicht beleiden
Die böse hund.
11 Bewahr mich vor des lewen offnem schlund/
Rett mich vor der einhörnern hörnern rund/
Die mich feindlich zurings vmbher jetzund
Häuffig vmbgeben.
Dann wil ich deinen nammen hoch erheben
Bey meinen brüdern/deiner macht darneben
Vor männiglich groß lob vnd ehr zugeben
Stets seyn bereit.
* 12 Nun lobet Gott/die ihr gottsförchtig seyt/
Ihr kinder Jacob lobt ihn allezeit/
Israels stam dien in demütigkeit
Gott deinem Herren.
Dann er veracht nicht des armen begeren/
Sein angesicht er von ihm nicht thut kehren/
Wann er ihn anrüfft/so hört er ihn geren
Vnd gnädiglich.
13 Drumb ich dich loben wil vor männiglich/
Vor allen leuthen/die da förchten dich/
Wil ich mein glübd zuleisten williglich
Nicht vnterlassen.
Die armen werden sich alßdann satt essen/
Vnd die Gott suchen seins lobs nicht vergessen/

Disc.

MEin hüter vnd mein hirt ist Gott der Herre/

Ten.

MEin hüter vnd mein hirt ist Gott der Herre/

Drumb

Ihr hertz wird leben ein zeit vnermessen
In ewigkeit.
14 Es werden sich all auf der erden weit
Zum Herren kehren mit andechtigkeit/
Die Heiden werden mit demütigkeit
Ihm zufuß fallen.
Dann Gott regiert all ding nach seim gefallen/
Das regiment ihm auch gebürt vor allen/
Vnter den Heiden sein herrschaft muß wallen/
Gewaltiglich.
15 Die fett vnd satt seynd/ werden ehren dich/
Vnd die/ so zu der gruben nahen sich/
Vnd hie auf erden leben kümmerlich/
Sich bucken werden.
Sich werden mit demütigen geberden
Ihr kinder vor dir biegen/ vnd auf erden
Von kind zu kind deiner gedacht wird werden/
O höchster Herr.
16 Es werden von ihn kommen andre mehr/
Die dein gerechtigkeit mit lob vnd ehr
Werden erzellen/ vnd erheben sehr
Auf gantzer erden.

Der XXIII. Psalm.

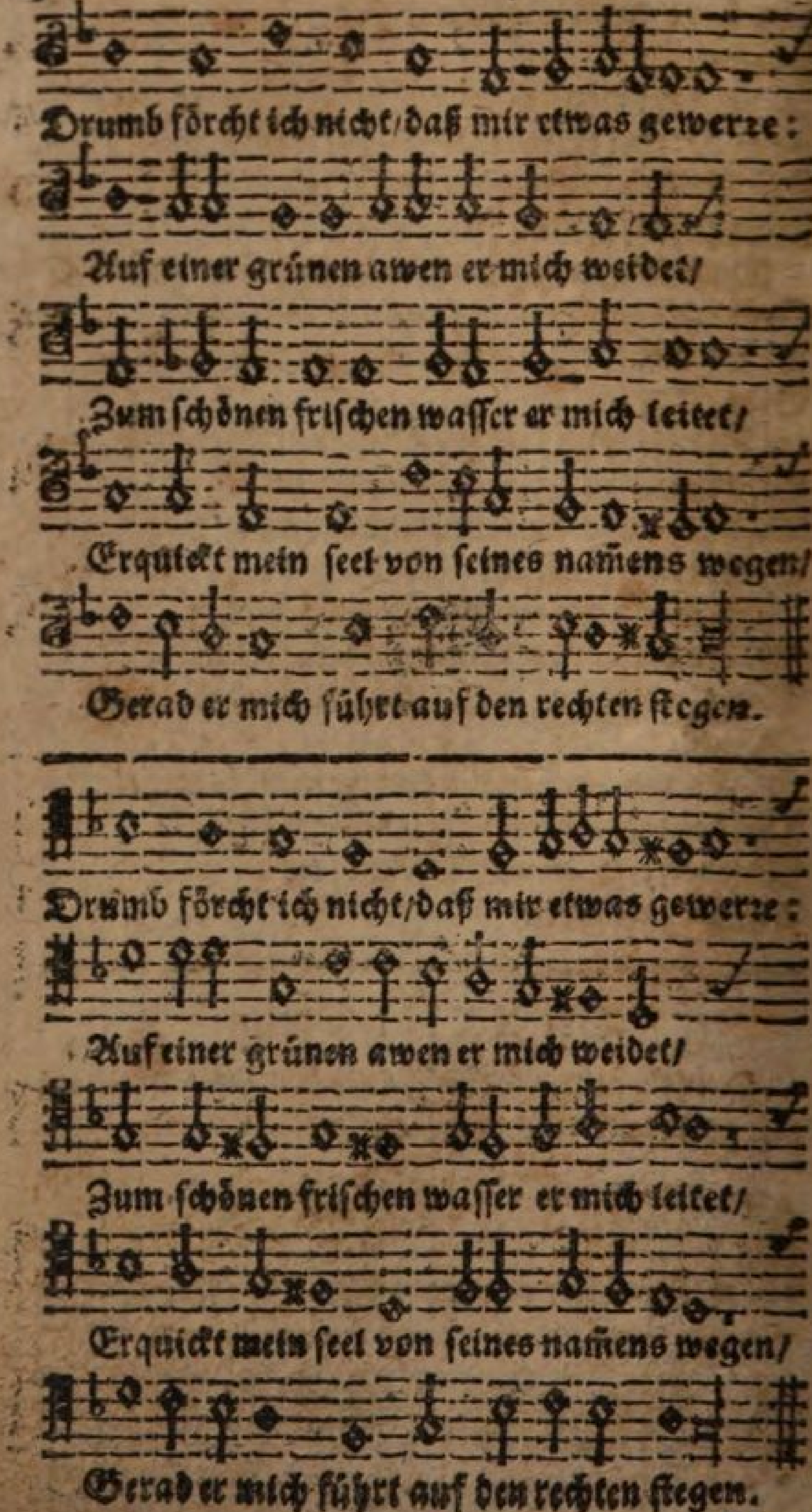
Danckpsalm/ worinn David den Herren/ alß einen getrewen leibs- vnd seelenhirten rühmt.

Alt.

MEin hüter vnd mein hirt ist Gott der Herr/

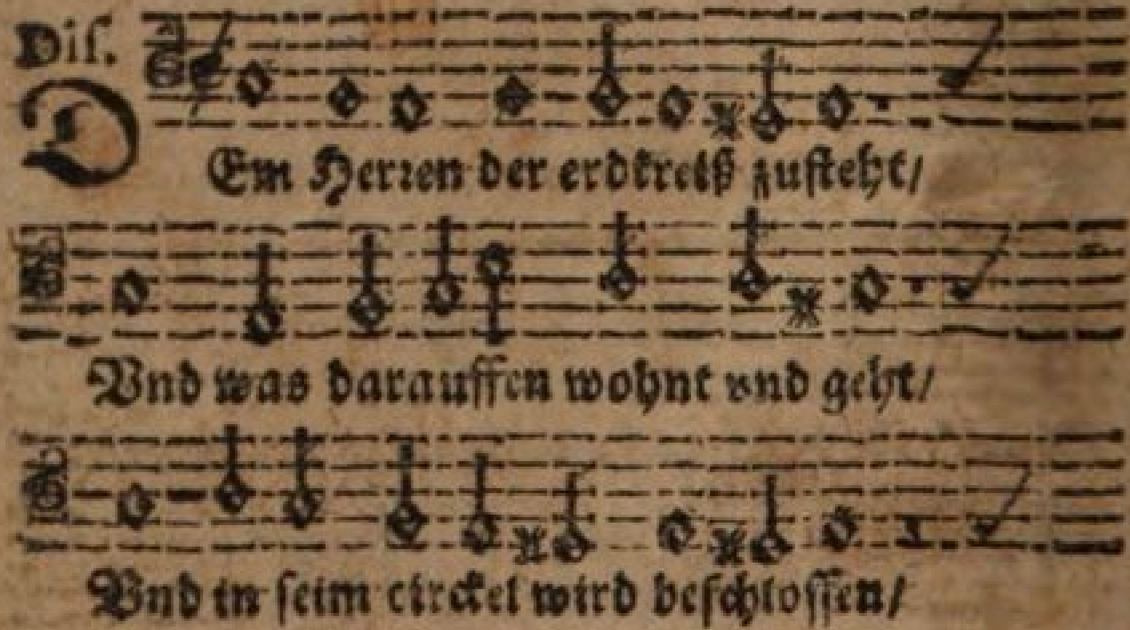
Baß.

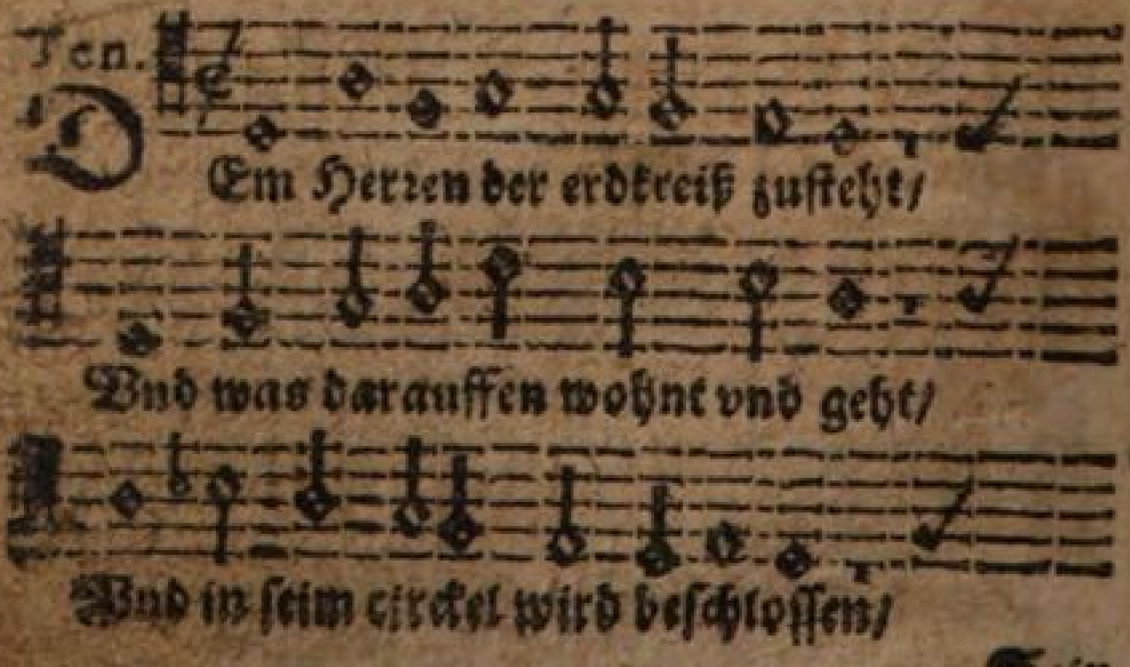
MEin hüter vnd mein hirt ist Gott der Herr/


Drumb förcht ich nicht/ daß mir etwas gewerre:
Auf einer grünen awen er mich weidet/
Zum schönen frischen wasser er mich leitet/
Erquickt mein seel von seines namens wegen/
Gerad er mich führt auf den rechten stegen.
Drumb förcht ich nicht/ daß mir etwas gewerre:
Auf einer grünen awen er mich weidet/
Zum schönen frischen wasser er mich leitet/
Erquickt mein seel von seines namens wegen/
Gerad er mich führt auf den rechten stegen.

Drumb förcht ich nicht/daß mir etwas gewerre:
Auf einer grünen awen er mich weidet/
Zum schönen frischen wasser er mich leitet/
Erquickt mein seel von seines namens wegen/
Gerad er mich führt auf den rechten stegen.
Drumb förcht ich nicht/daß mir etwas gewerre:
Auf einer grünen awen er mich weidet/
Zum schönen frischen wasser er mich leitet/
Erquickt mein seel von seines namens wegen/
Gerad er mich führt auf den rechten stegen.

2 Solt ich im finstern thal des tods schon gehen/
So wolt ich doch in keinen forchten stehen/
Dieweil du bey mir bist zu allen zeiten/
Dein stab mich tröst mit dem du mich thust leiten/
Vor meiner feind gesicht du mir mit fleisse
Zurichtest einen tisch mit füll der speise.
3 Mein haubt du salbst mit öl/ vnd mir eynschen-
ckest
Ein follen becher/ damit du mich tränckest.

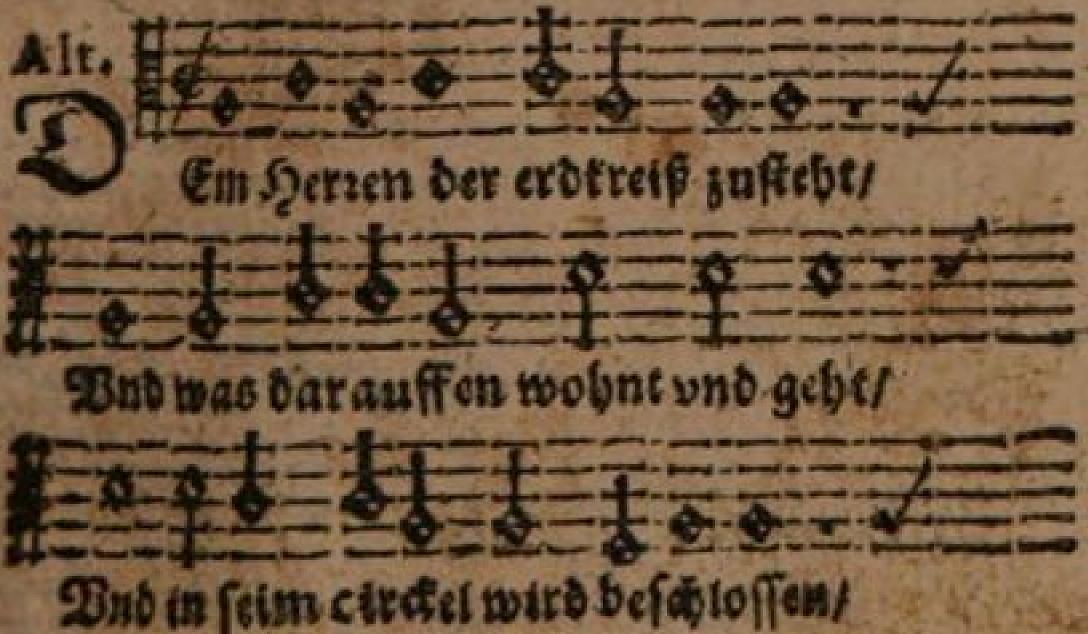


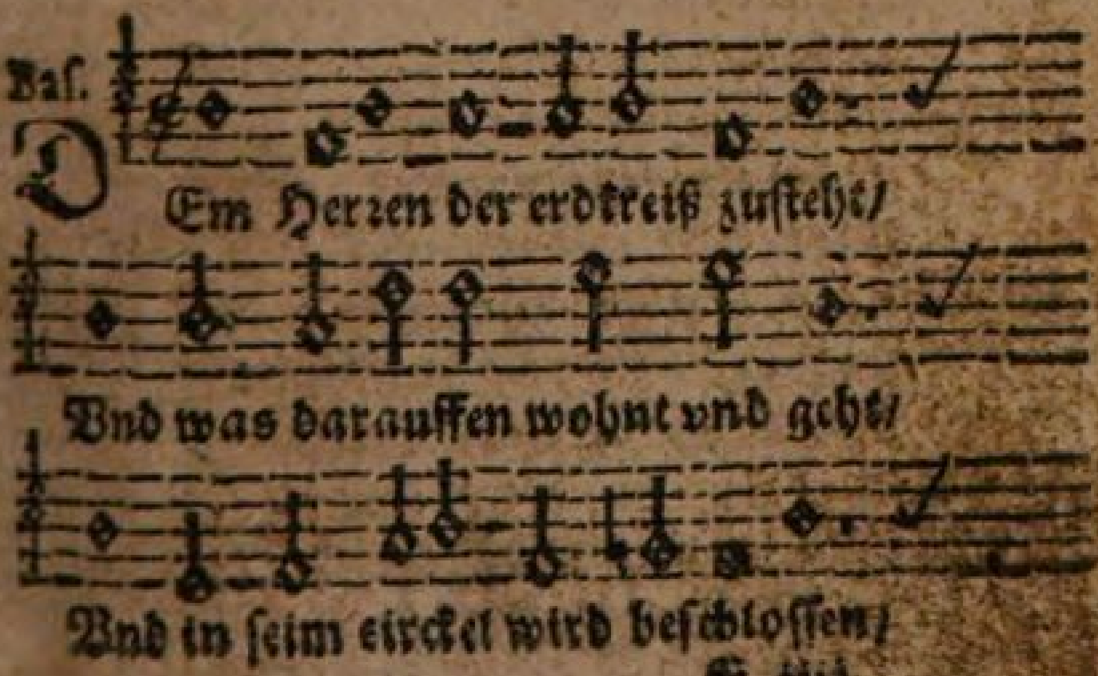


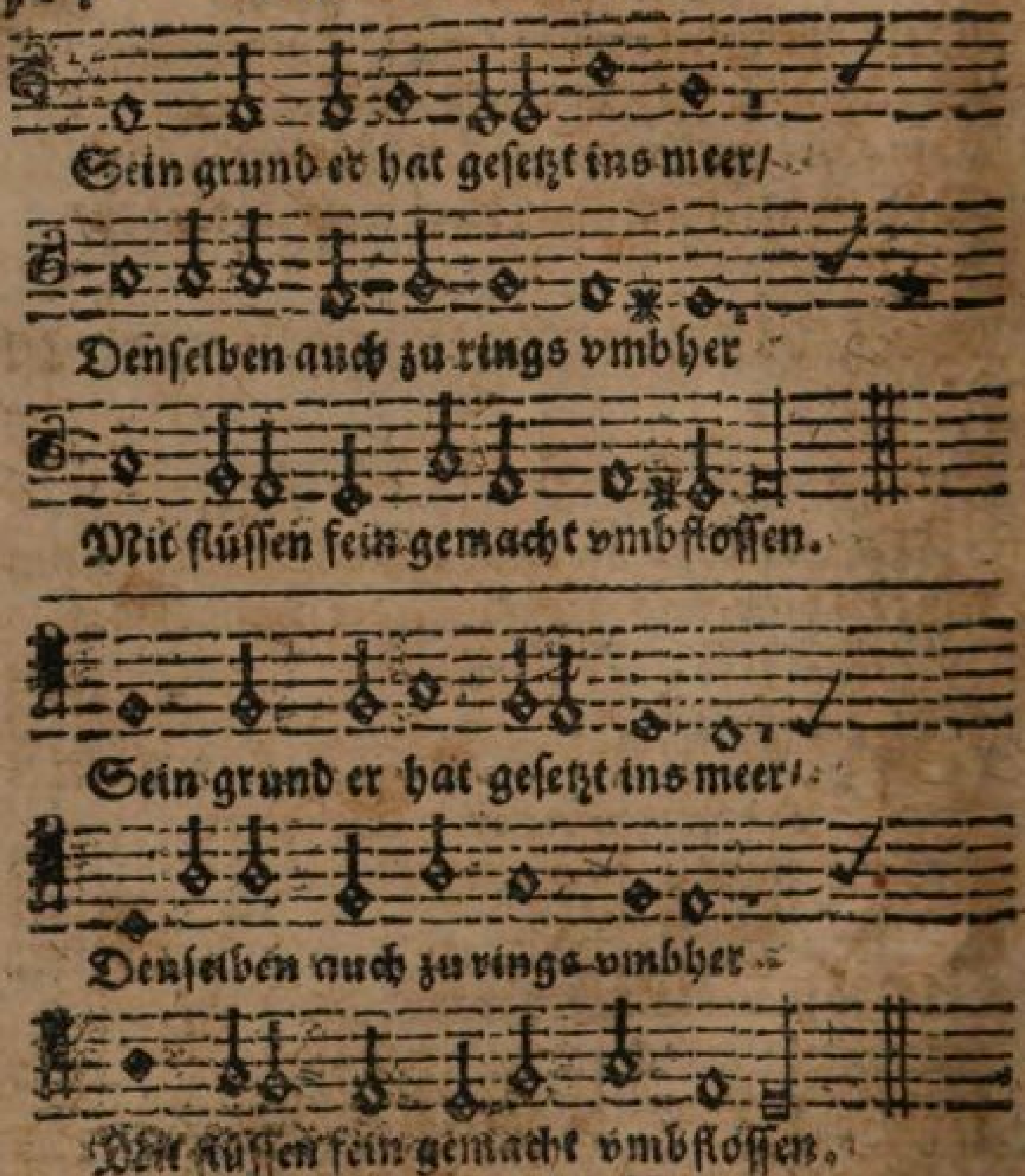
Dein miltigkeit vnd gůt mir folgen werden/
Solang ich leben werd allhie auf erden/
Der Herr wird mir mein lebetag vergönnen
Daß ich in seinem hauß werd wohnen können/

Der XXIV. Psalm.

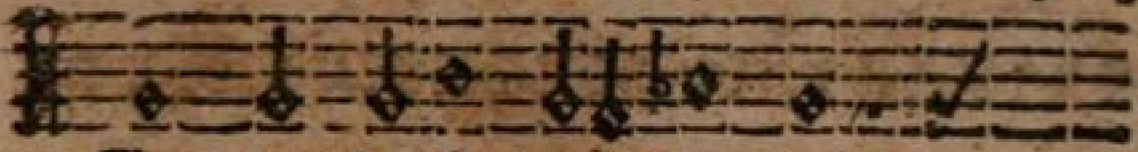
Vermahnung an die waaren Jsraeliter zu des Tempels baw/ vnd empfahung der Bundsladen.







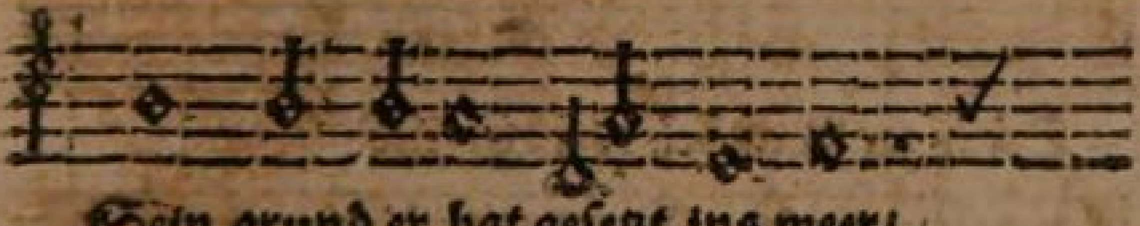
2 Wer wird auffsteigen auf Sion
Des Herren berg heilig vnd schon/
Der jhm geeignet ist zu ehren?
Ein mensch/deß händ vnd hertz ist rein/
Der menschentand gram pflegt zuseyn/
Vnd der kein eid fälschlich thut schweeren.
3 Der Herr wird segnen seinen stand/
Von Gott dem Herren vnd Heiland
Gerechtigkeit er wird empfangen:
Diß ist der stamm/des hertz vnd muht
Gotts Jacobs antlitz suchen thut/
Vnd das zuschawen hat verlangen.
4 Nun hebt auf ewer haubt jhr thor/
Ewige thor hebt euch empor/



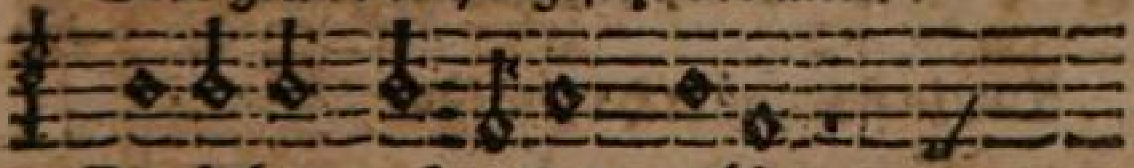
Sein grund er hat gesetzt ins meer/

Denselben auch zurings vmbher

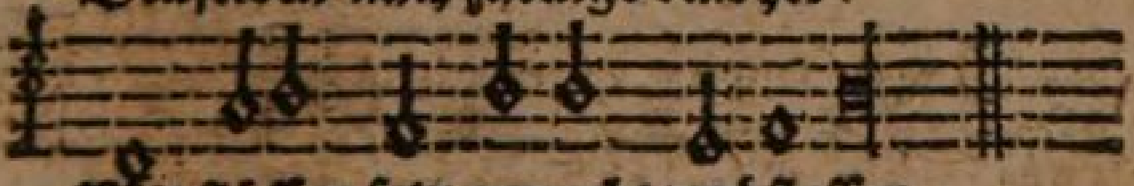
Mit flüssen fein gemacht vmbflossen.



Sein grund er hat gesetzt ins meer/

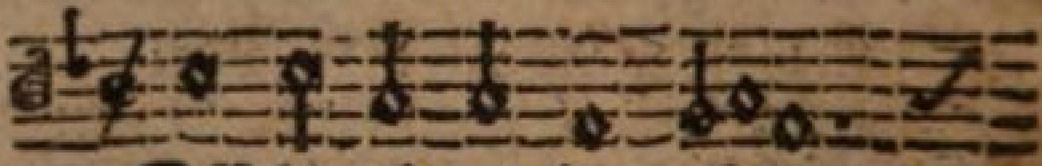


Denselben auch zurings vmbher

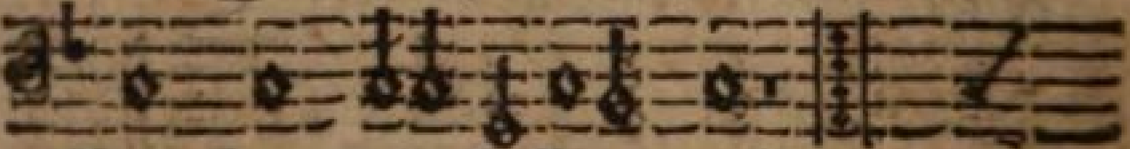


Mit flüssen fein gemacht vmbflossen.

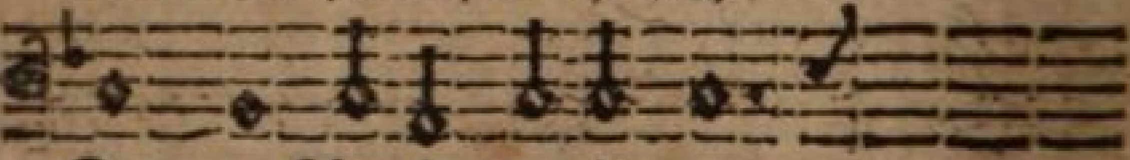
Den könig laßt zu euch eynkehren.
Wer ist der könig lobesam?
Es ist Gott/ der kriegsfürst mit namm/
Sein sterck er im streit thut bewähren.
5 Nun hebt auf ewer haubt ihr thor/
Ewige thor hebt euch empor/
Den könig laßt zu euch eynkehren.
Wer ist der könig lobesam?
Der Herr Zebaoth ist sein namm/
Ein könig groß von macht vnd ehren.



Dis. Zu dir ich mein hertz erhebe/
Daß ich keine schand erlebe/



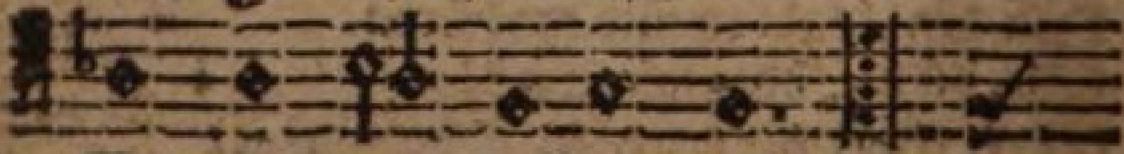
Und/ Herr/ meine hoffnung richt/
Und mein feind frolocke nicht:



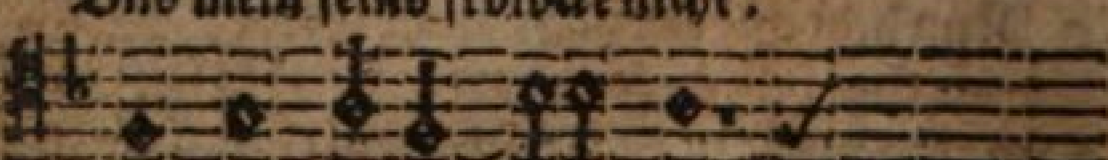
Dann zu schanden werden nie

Die/ so sich auf dich verlassen/

Ten. Zu dir ich mein hertz erhebe/
Daß ich keine schand erlebe/



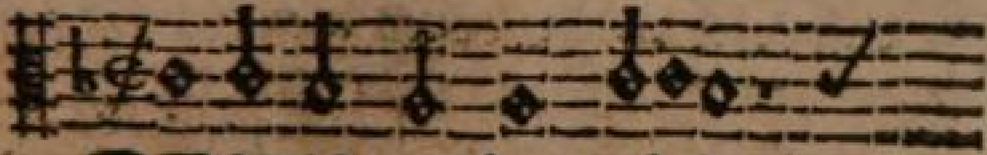
Und/ Herr/ meine hoffnung richt/
Und mein feind frolocke nicht:



Dann zu schanden werden nie

Die/ so sich auf dich verlassen/

Gebett vmb Gottes schutz/ regierung/ verzei-
hung/ vnd vmb den gemeinen wolstand.



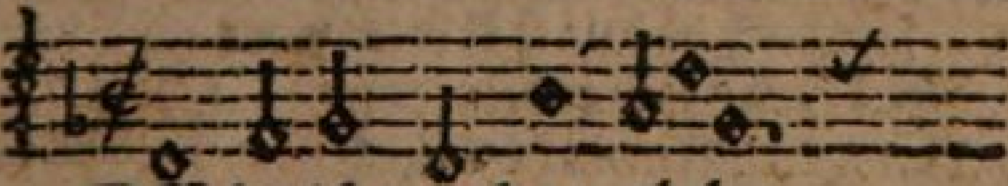
Alt.

ZU dir ich mein hertz erhebe/
Daß ich keine schand erlebe/

Vnd/ Herr/ meine hoffnung richt/
Vnd mein feind frolocke nicht:

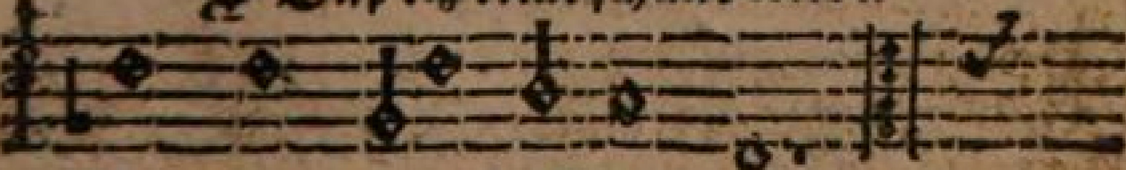
Dann zu schanden werden nie

Die/ so sich auf dich verlassen/

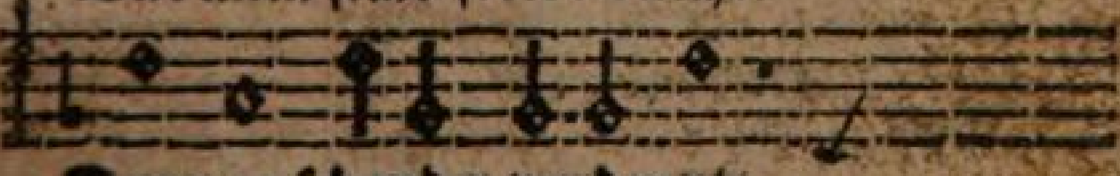


Bas.

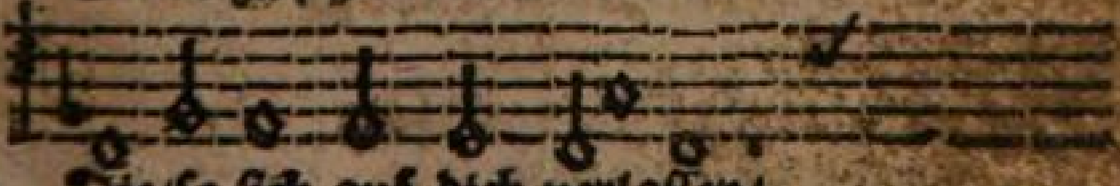
ZU dir ich mein hertz erhebe/
Daß ich keine schand erlebe/



Vnd/ Herr/ meine hoffnung richt/
Vnd mein feind frolocke nicht:



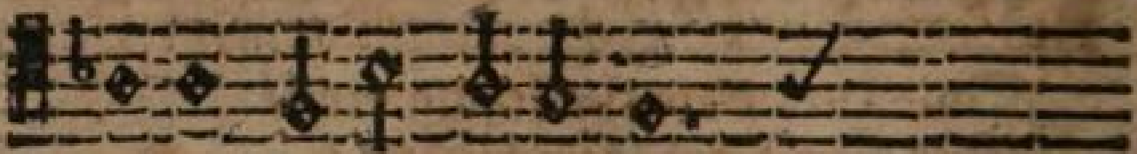
Dann zu schanden werden nie



Die/ so sich auf dich verlassen/

Laß zuschanden werden die/

Welche sie ohn vrsach hassen.



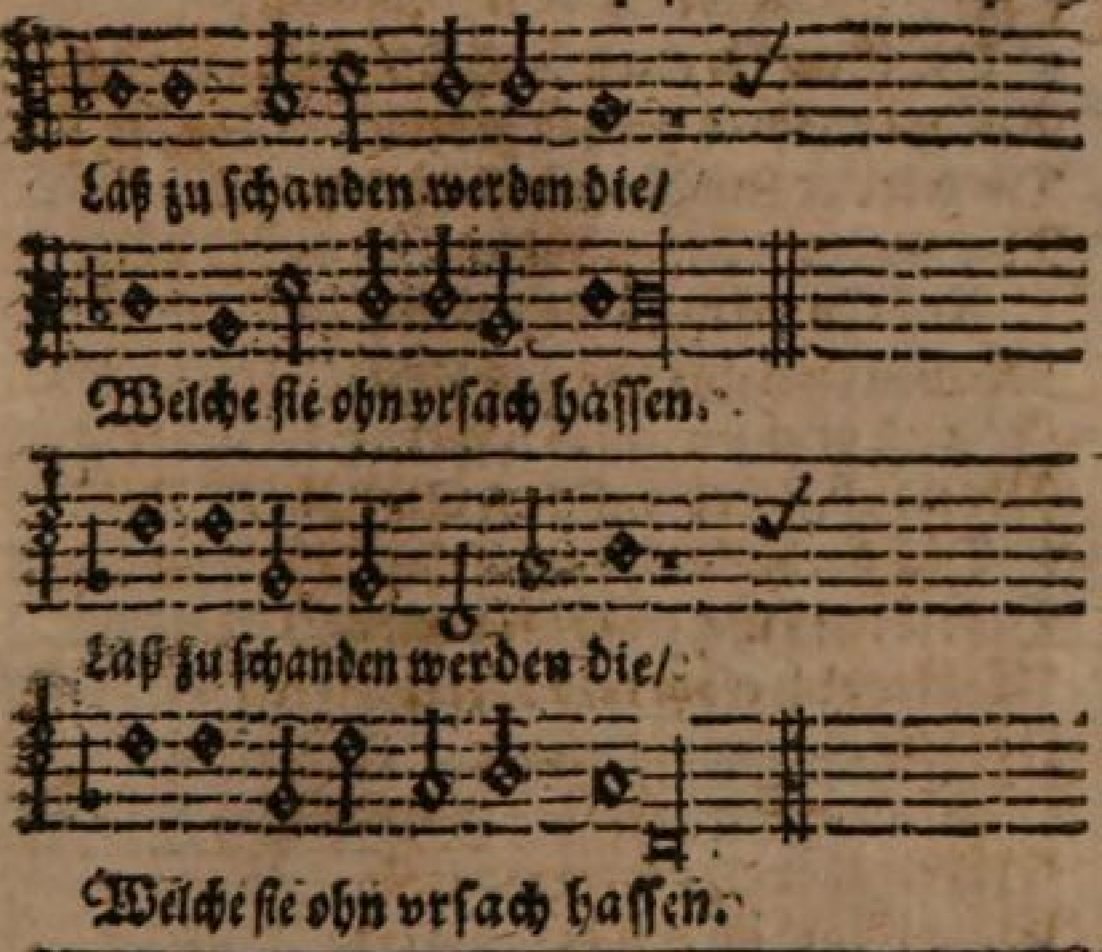
Laß zu schanden werden die/

Welche sie ohn vrsach hassen.

2 Deinen weg mir/ Herre/ zeige/
Daß ich werd verführet nicht/
Lehr mich gehen deine steige/
Vnd derselben mich bericht:
Leit mich vnd nach deinem wort
Mich gerad zuwandeln lehre/
Dann du bist mein höchster hort/
Auf dich hoff ich stets/ mein Herre.

3 Denck an deine grosse güte/
Dein grosse barmhertzigkeit
Führ dir wider zugemühte/
Die da währt von ewigkeit.
Meiner jugend missethat
Thu vergessen/ vnd mir schencken:
Deiner gütigkeit vnd gnad
Wolst du/ lieber Herr/ gedencken.

4 Gott ist gnädig vnd aufrichtig/
Vnd bleibt der zu aller zeit/
Drumb führt er die sünder richtig
Dis weg der gerechtigkeit.

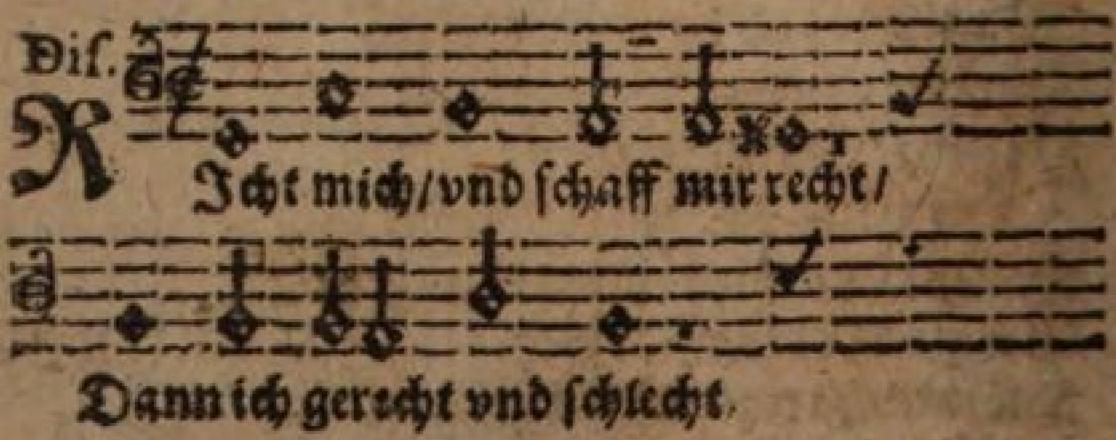


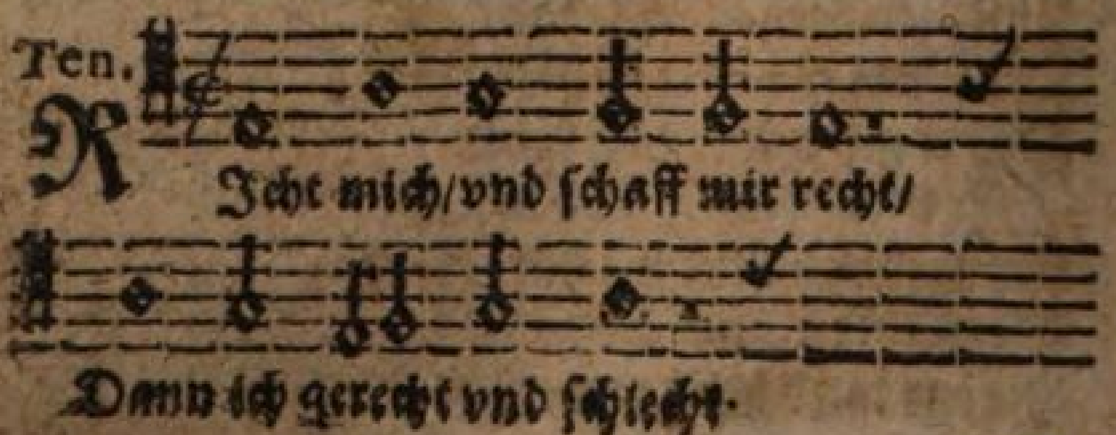
Die elenden er mit fleiß
Vnterweiset recht zuleben/
Führt sie/ daß sie keiner weis
Sich auß seinem weg begeben.
* 5 Die weg Gottes seynd nur güte/
Waarheit vnd barmhertzigkeit/
Den/ die von gantzem gemühte
Halten seinen bund allzeit.
Du wöllst mir genädig seyn/
Herr/ von deines nammens wegen/
Vergib mir die sünde mein/
Die mich hart zutrucken pflegen.
6 Wer den Herren förcht vnd preiset/
Vnd von hertzen rüffet an/
Denselben er vnderweiset/
Daß er geh auf rechter ban.
Er wird fridlich vnd in ruh
Gnugsam haben hie auf erden/
Seine kinder auch darzu
Hie das land besitzen werden.

7 Die Gott förchten/ vnd ihn ehren/
Auß gantz ihres hertzen grund/
Die wird er sein gheimnuß lehren/
Ihn anzeigen seinen bund.
Auf ihn ich mein augen richt/
Meinen trost auf Gott ich setze/
Er wird mich verlassen nicht/
Mein fuß ziehen auß dem netze.

8 Dich derhalben zu mir kehre/
Dein antlitz nicht von mir wend/
Meiner dich erbarm/ o Herre/
Ich bin einsam vnd elend.
Mein anfechtung vnd mein pein/
Sich in meinem hertzen mehren/
Schaw doch an den jamer mein/
Hilff mir auß angst vnd beschweren.

9 Schaw mein elend/ vnd bedencke
Mein noht vnd trübseligkeit/
Alle meine sünd mir schencke/

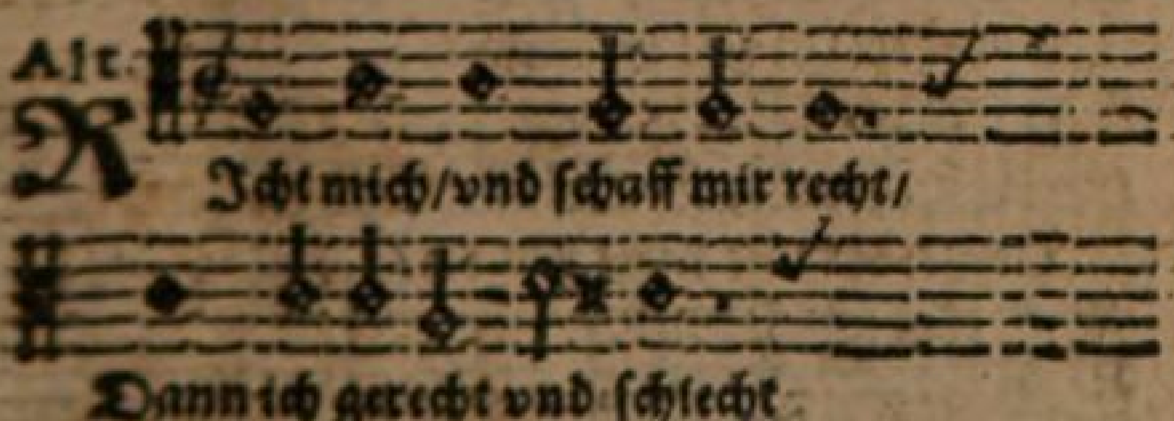


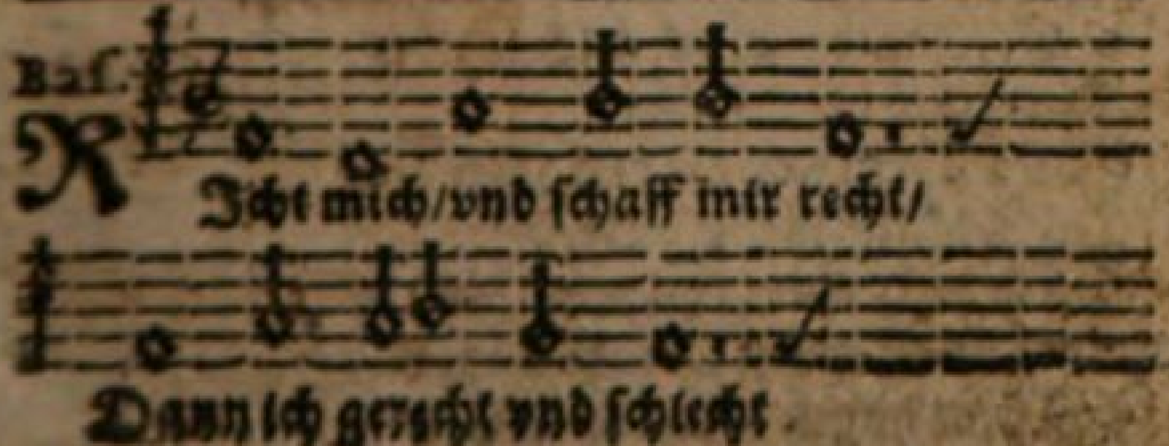


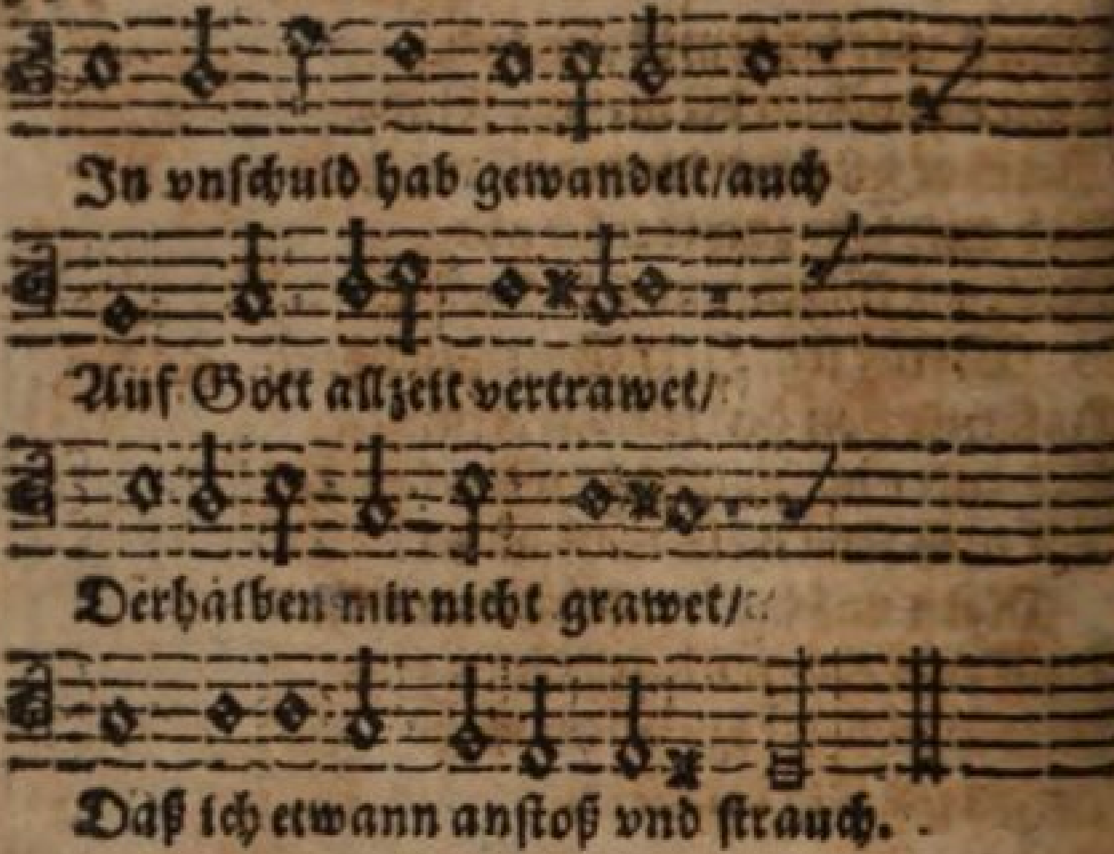
Drauß mir herkomt dises leid.
Schaw doch an die meinen feind/
Welcher vil über die maassen/
Vnd mir sehr zuwider seynd/
Mich verfolgen/vnd sehr hassen.
10 Meine seel/Herr Gott/bewahre/
Daß mir von den feinden mein
Schand vnd spott nicht widerfahre/
Auf dich steht mein trost allein.
Mein vnschuld vnd frömmigkeit
Helff mir/dann ich auf dich harre/
Rett mich/vnd vor allem leid
Israel gnädig bewahre.

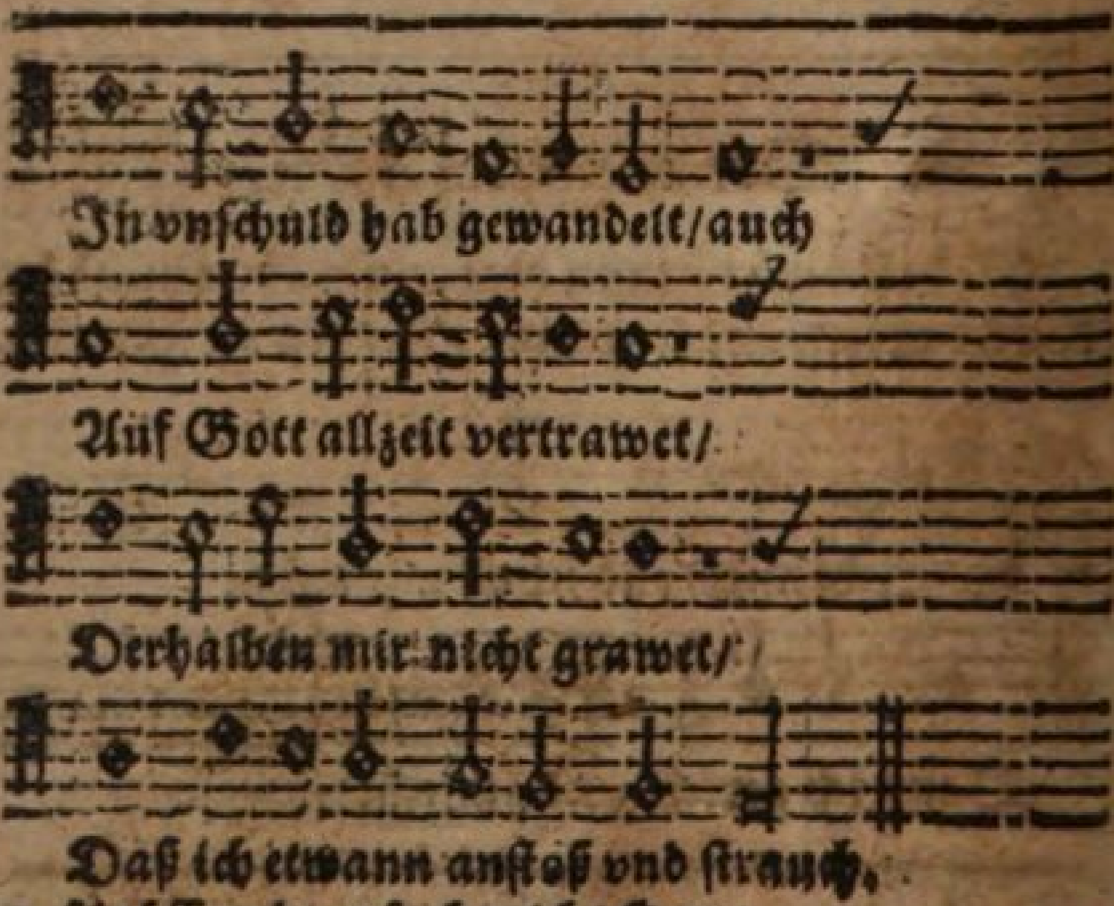
Der XXVI. Psalm.

Gebett vmb rettung der vnschuld: gelübd der Danckbarkeit/vnd bezeugung steiffen vertrawens.

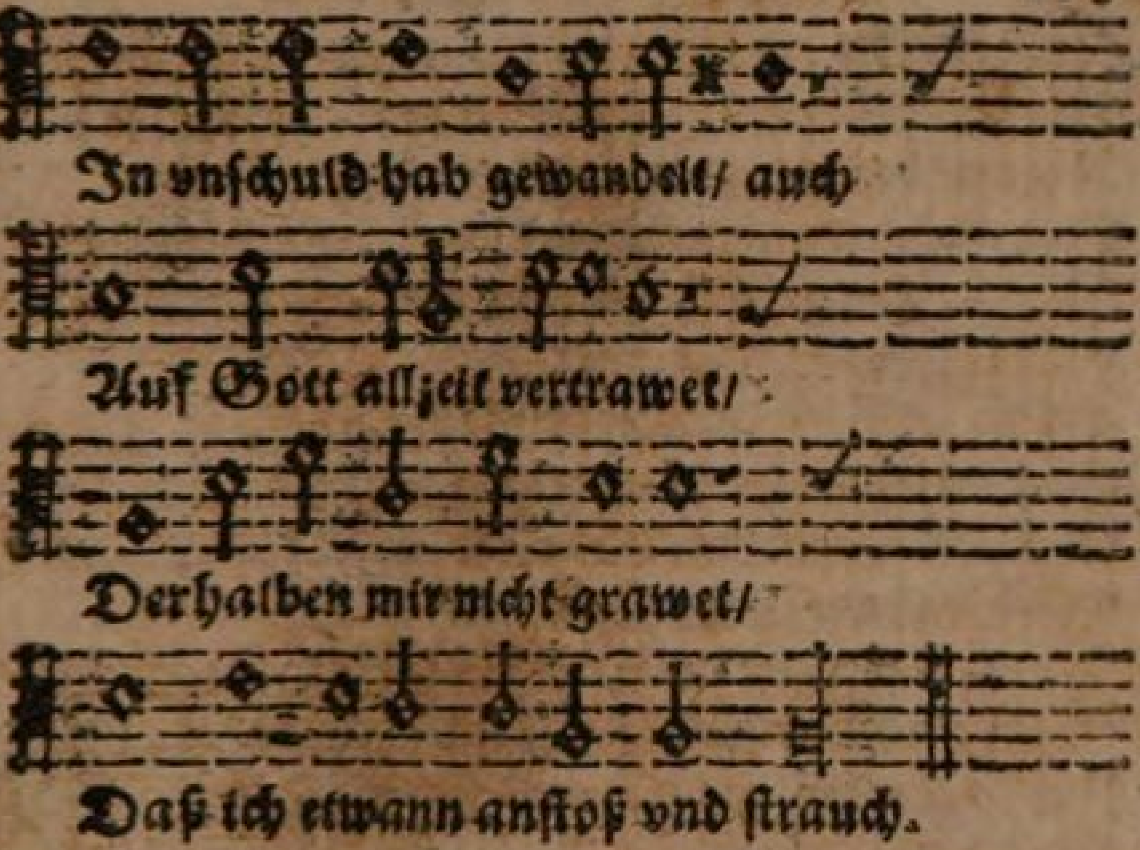


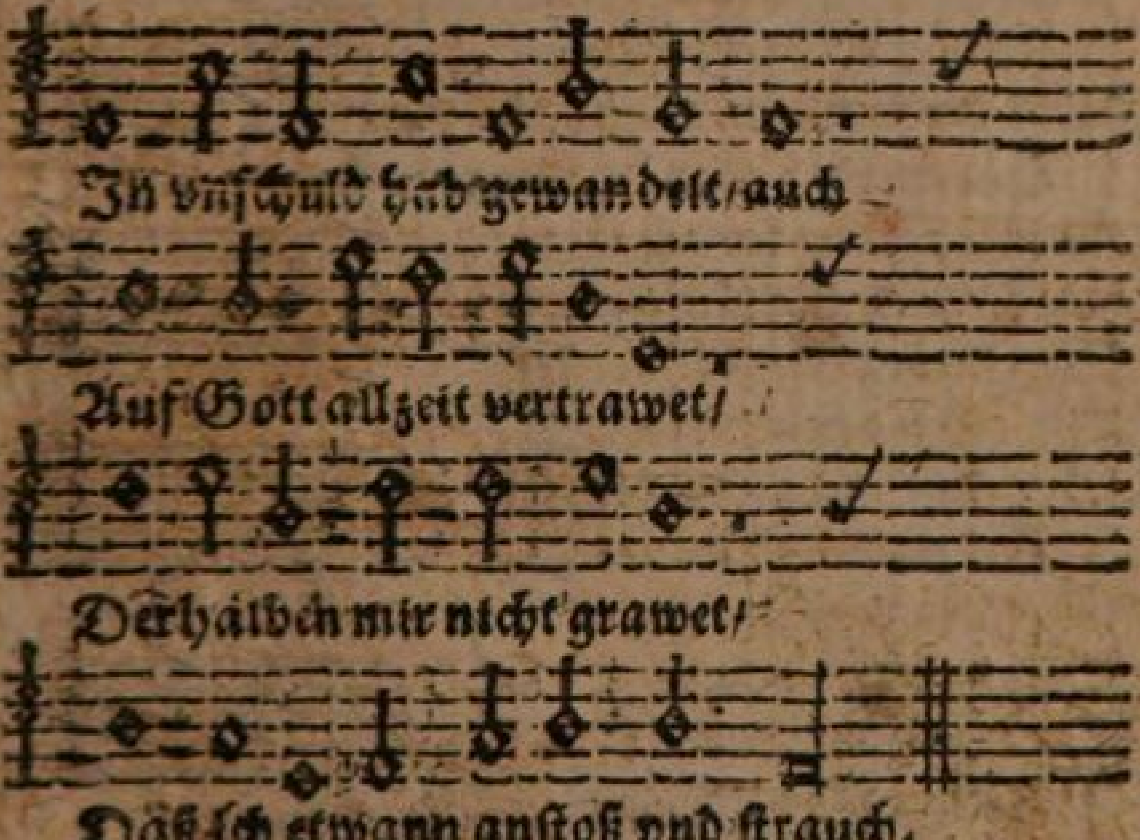






2 Prüff vnd versuch mich/ Herr/
Damit ich dir bewähr
Daß ich rein vnd rechtschaffen bin/
Durchläuter meine nieren/
Mein hertz Herr/thu probieren/
Daß du erkennest meinen sinn.
3 Mein augen nemmen waar/





Vnd schawen immerdar
Auf deine grosse gütigkeit.
In meinem thun vnd leben
Befleiß ich mich sehr eben
Zuwandeln in deiner waarheit.
4 Mein hertz die lügner scheuht/

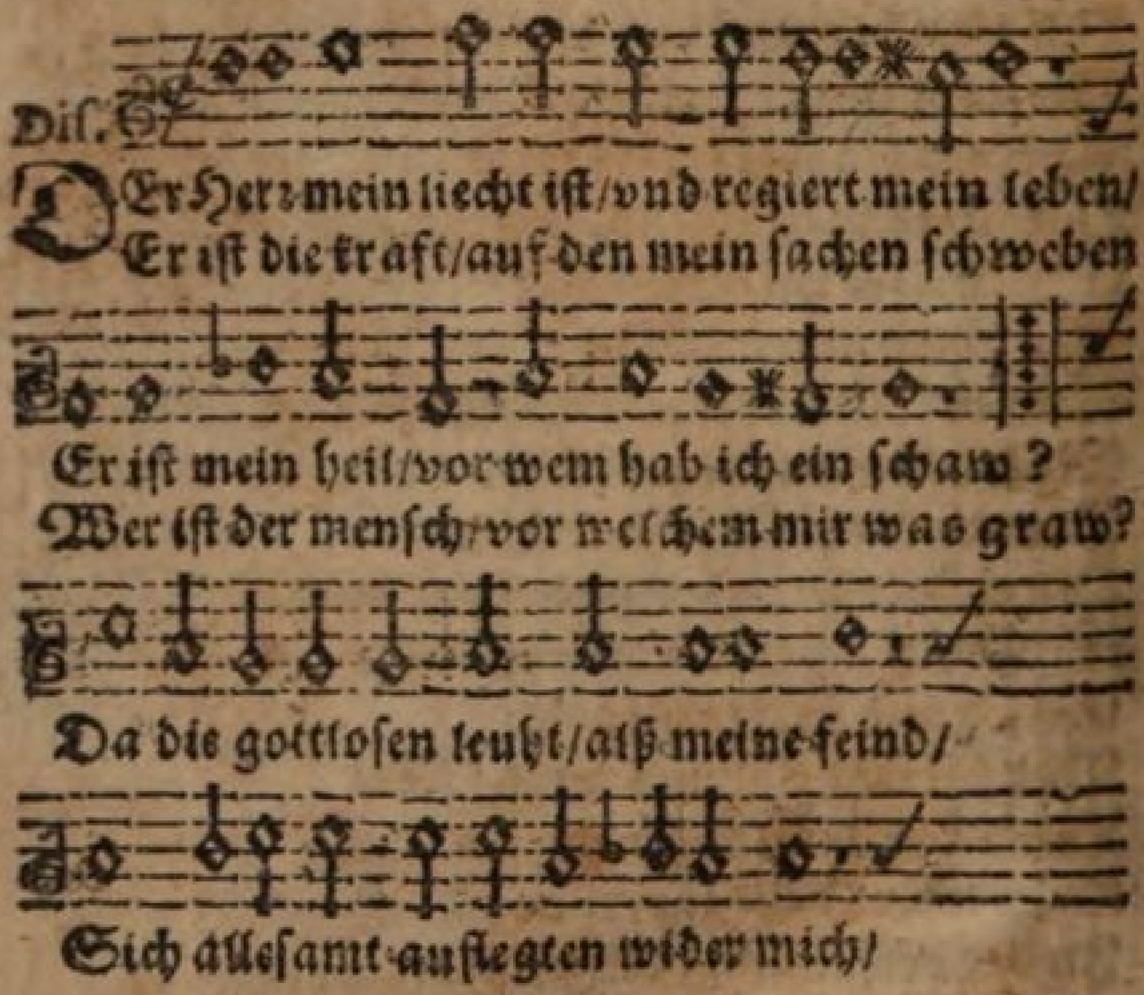
In

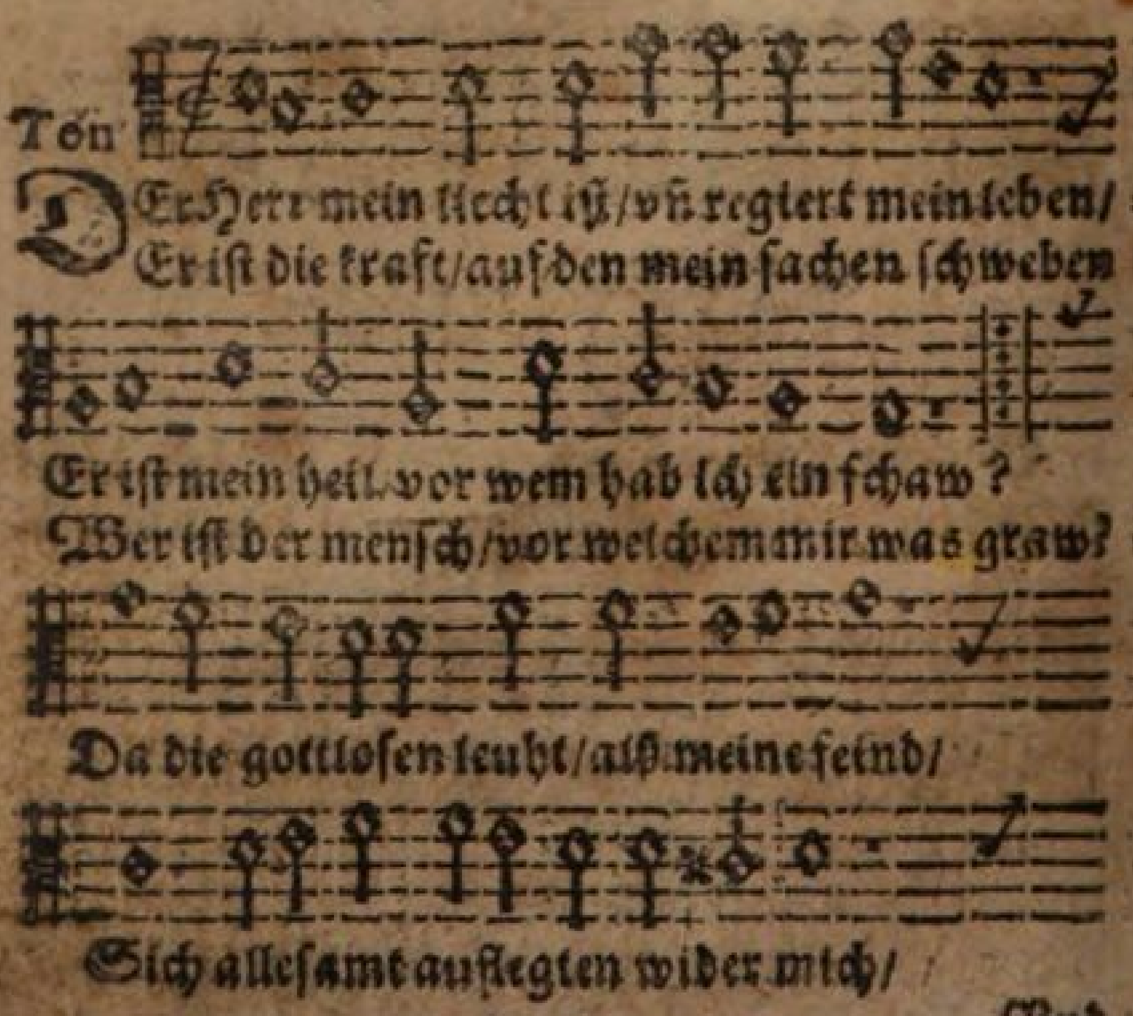
In leichtfertiger leuht
Böse gesellschaft ich nicht kumm:
Die mit betrug vmbgehen/
Den leuhten nasen trehen/
Mit solchen geh ich gar nicht vmb.
5 Die so von falscher art
Loß leuht seynd vnd verkahrt/
Hab ich verflucht zu aller zeit/
Gottlose gleicher maassen
Pfleg ich heftig zuhassen/
Vnd leid sie nicht an meiner seit.
6 Mein händ in vnschuld fein
Ich sauber wäsch vnd rein/
Vnd wann ich rein gewäschen bin/
Mit opfer ich dich/ Herre/
In rechter andacht ehre/
Vnd dir auf deinem altar dien.
7 Daß meine stimm da kling/
Dein lob gantz frölich sing/
Vnd dancke dir mit reichem schall:
Von deinen wunderwercken/
Dieselben anzumercken/
Sag ich/ vnd rühm dich überall.
8 Die wohnung deines hauß
Geliebt mir überauß/
Dein tabernackel mir gefellt/
Die wohnung deiner ehre
Ich lieben thu vil mehre
Dann alle ding auf gantzer welt.
9 Drumb/ Herr/ wend ab dein straaf/
Mein seel nicht mit wegraff/
Wann du die sünder rügen wirst:
Mein leben nicht thu richten
Mit den/ die auf mord tichten/
Vnd die nach blut gelust vnd dürst.

10 In ihren händen ist
Boßheit vnd arge list/
Diß ist all ihr lust vnd begier:
Sie nemmen gift vnd gaaben/
Vnd wollen das auch haben/
Daß man die händ mit gelt ihn schmier.
11 Ich aber wil allzeit
Wandlen in reinigkeit/
Vnd in vollkommener vnschuld/
Mich hüten vor dem bösen/
Drumb wolst du mich erlösen
Durch dein barmhertzigkeit vnd huld.
12 Mein fuß widrumb vest steht/
Gerad vnd steiff reyn geht/
Vnd bleibt auf seinen wegen fein/
Drumb wil ich mich befleissen
Dein lob vnd ehr zupreisen
In der versamlung der gemein.

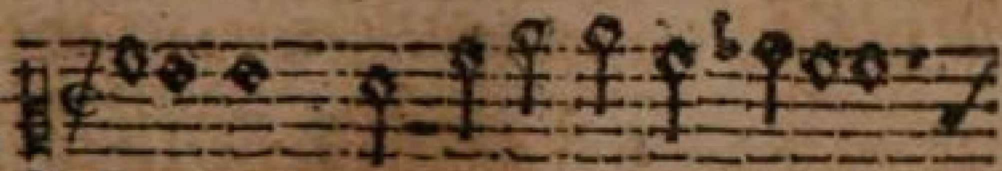
Der XXVII. Psalm.

Danckpsalm vmb rettung von feinden: mit getrostem verlangen nach Gott/vnd dessen dienst.


Dis.
DEr Herr mein liecht ist/vnd regiert mein leben/
Er ist die kraft/auf den mein sachen schweben
Er ist mein heil/vor wem hab ich ein schaw?
Wer ist der mensch/vor welchem mir was graw?
Da die gottlosen leuht/alß meine feind/
Sich allesamt auflegten wider mich/


Tenor
DEr Herr mein liecht ist/vñ regiert mein leben/
Er ist die kraft/auf den mein sachen schweben
Er ist mein heil/vor wem hab ich ein schaw?
Wer ist der mensch/vor welchem mir was graw?
Da die gottlosen leuht/alß meine feind/
Sich allesamt auflegten wider mich/

Vnd

Alt


DEr Herr mein liecht ist/vn̄ regiert mein leben/
Er ist die kraft/auf den mein sachen schwebē/

Er ist mein heil/vor wem hab ich ein schaw?
Wer ist der mensch/vor welchem mir was graw?

Da die gottlosen zeuht alß meine feind/

Sich allesamt auflegten wider mich/

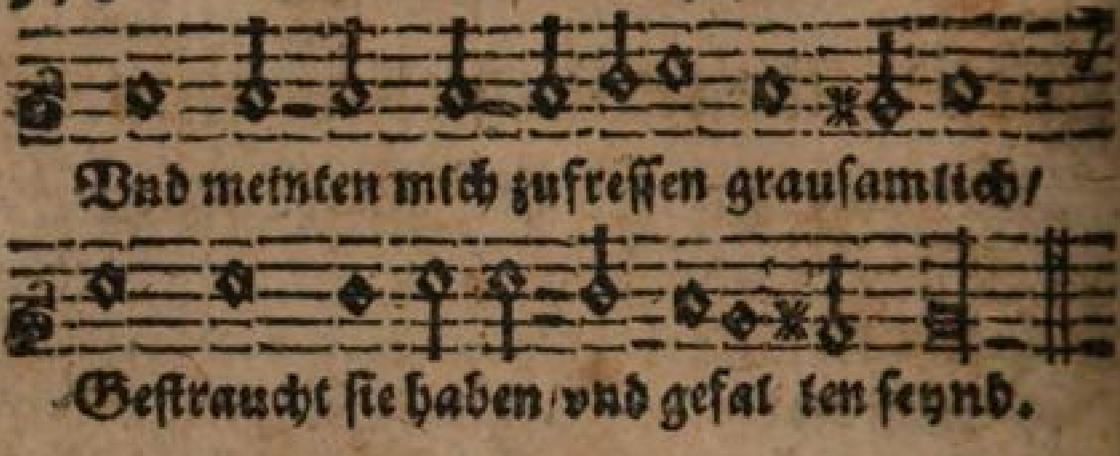
Baß.

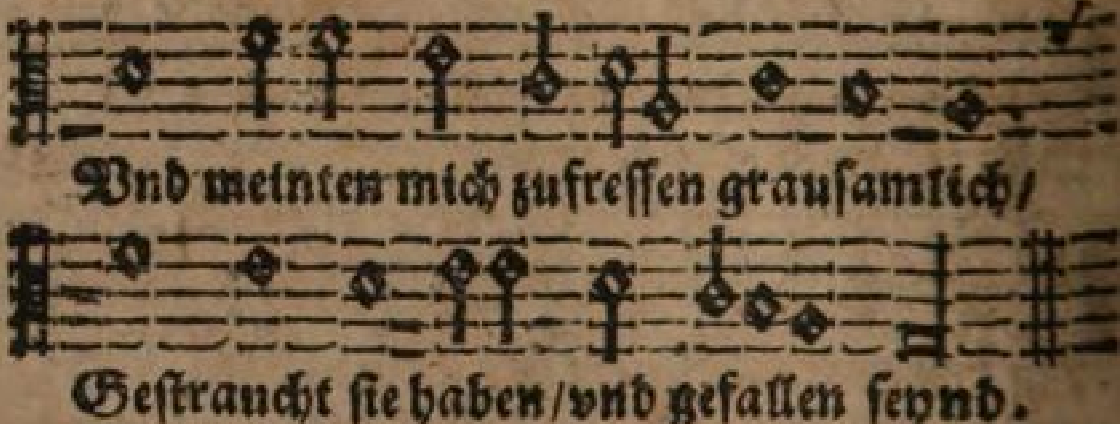
DEr Herr mein liecht ist vn̄ regiert mein leben/
Er ist die kraft/auf den mein sachen schwebē/

Er ist mein heil/vor wem hab ich ein schaw?
Wer ist der mensch/vor welchem mir was graw?

Da die gottlosen zeuht/alß meine feind/

Sich allesamt auflegten wider mich/





2 Wann ſich wider mich lägert ein groß Heere/
So ſolt mein hertz gleichwol ſich förchten nicht/
Wann ich ſchon gar vnter den feinden were/
So hett ich doch zu ihm mein zuverſicht.
Ein ding hat ich/ daß mir der Herr das geb/
Welches ich bitten wil mein lebetag/
Daß ich im hauß des Herren bleiben mag
So lang/alß ich auf diſer erden leb.

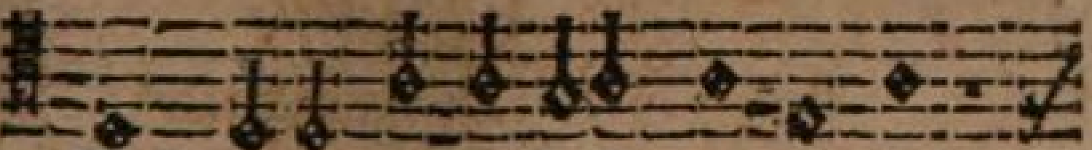
3 Daß bitt ich drumb/damit ich mag anſchawen
Des Herren majeſtet vnd herrlichkeit/
Vnd ſeinen heilgen tempel recht beſchawen/
Der ihm zu hohen ehren iſt bereit.
Dann er wird mich in ſchwinder ſchwerer zeit
In ſeiner hütt etwann verſtecken fein/
Vnd heimlich bergen in eim winckelein/
Heben auf einen felß der ſicherheit.

* 4 Er wird mein haubt über mein feind erheben
Die vmb mich her ſeynd/vnd mir thun gedrang/
Drumb wil ich ihm in ſeiner hütten geben
Ein jubelopfer vnd ein lobgeſang.

Herr

Vnd meinten mich zufressen grausamlich/

Gestraucht sie haben/vnd gefallen seynd.



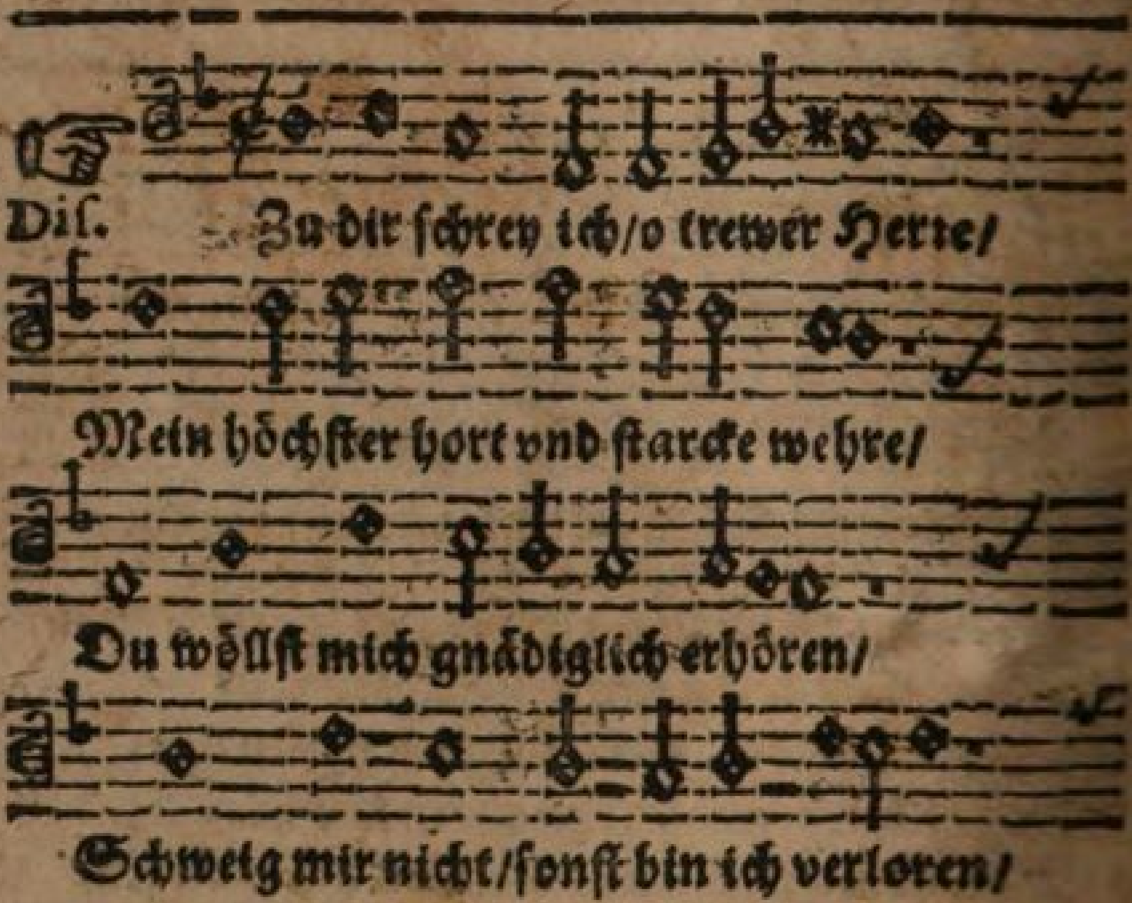
Vnd meinten mich zufressen grausamlich/

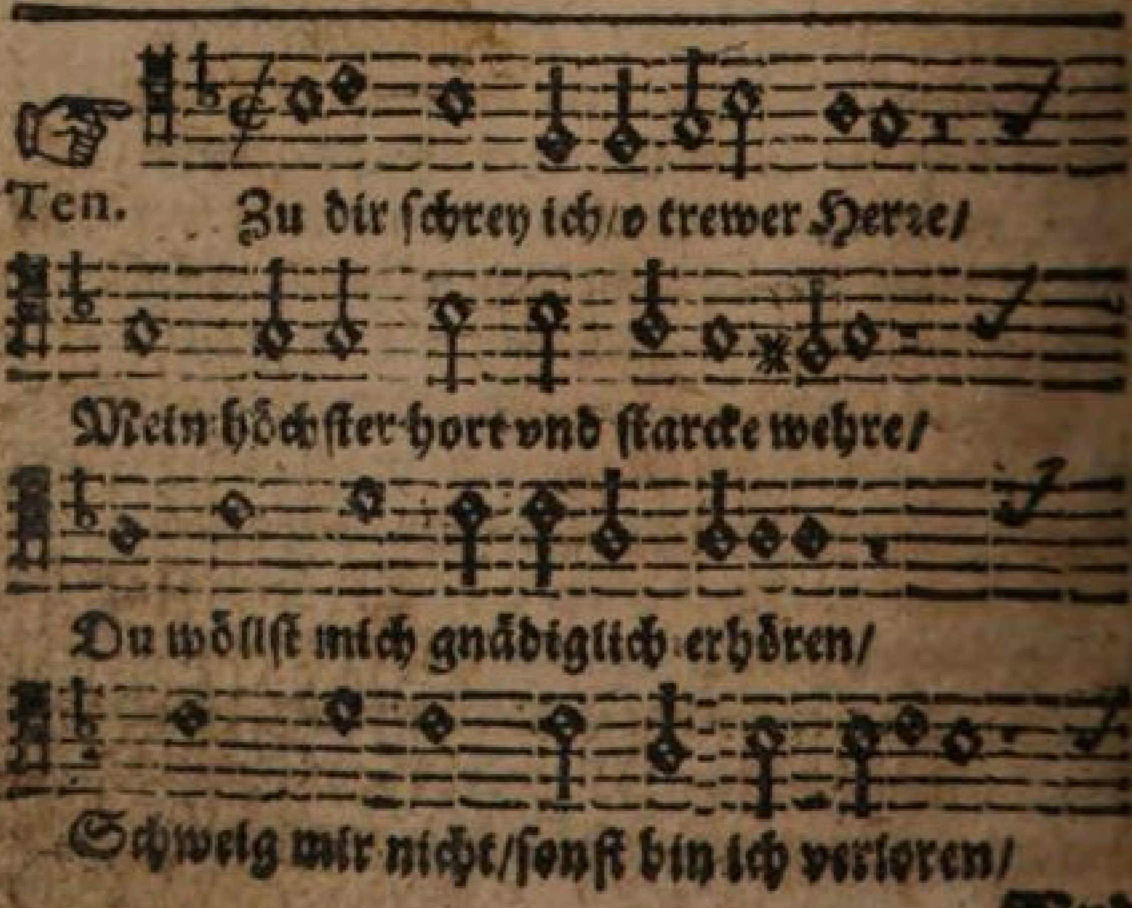
Gestraucht sie haben/vnd gefallen seynd.

Herr wann ich zu dir schrey mit lauter stimm/
So wollst du mir gantz fleissig hören zu/
Wann ich zu dir/ Herr/ sehnlich rüffen thu
Mit gnaden meine bitt zu ohren nimm.
5 Von deinetwegen mir mein hertz thut sagen/
Sucht mein/alß ewers Herren/angesicht/
Derhalben ich auch/ Herr/darnach zufragen
Vnd das zuschawen mein thun hab gericht.
Von mir dein angesicht drumb nicht wegkehr/
In deinem grimm nicht deinen knecht verstoß/
Du bist mein trost in meinen nöhten groß/
Zeuch nicht hand ab/verlaß mich nicht/mein Herr.
6 Wann mich vatter vnd mutter schon verlassen/
So nim̃t mich doch der Herr genädig an/
Herr/weiß mich wider auf die rechte straassen/
Von wegen meiner feind zeig mir die ban.
Gib mich nur nicht in meiner feind begir/
Daß an mir nicht erfüllt werd ihr muhtwill/
Dann wider mich seynd falscher zungen vil/

Vnd

Vnd treiben eitel böse red von mir.
7 Fürwaar/hett ich mich dessen nicht versehen/
Daß ich des Herren güt vor meinem tod
Im land der lebendigen noch möcht sehen/
So wer ich auß verzweiflung schon lang todt.
Drumb wart des Herren/vnd verzage nicht/



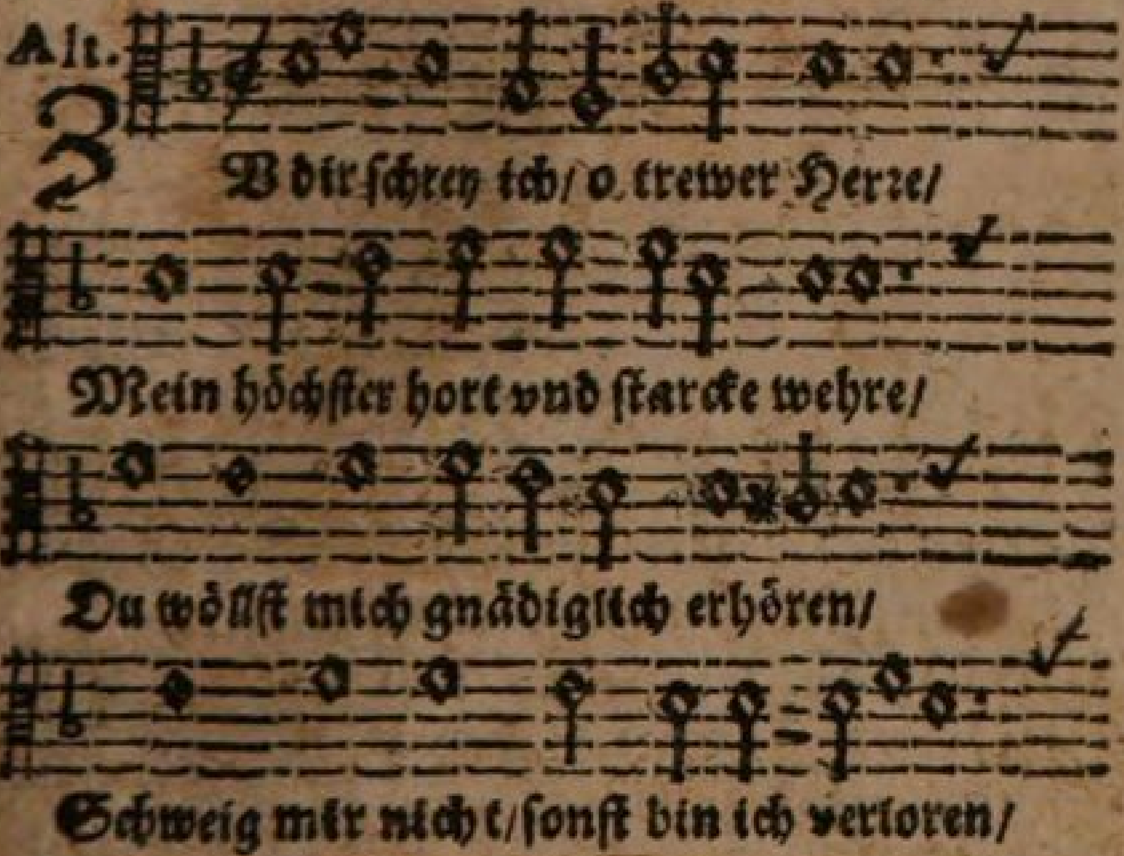


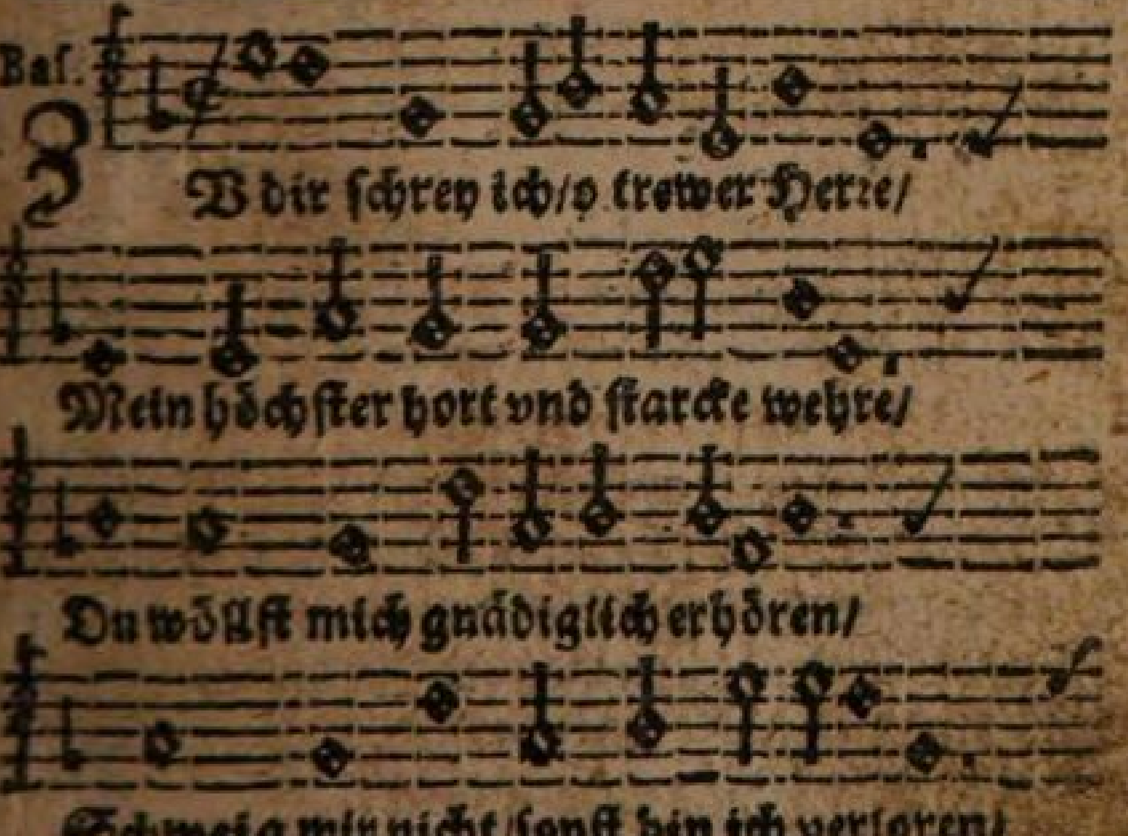
Vnd

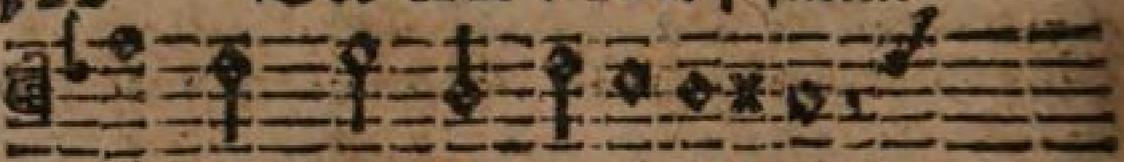
Sey nur getrost/ vnd hab ein kecken muht/
Dann Gott der Herr dich haben wird in hut/
Auf Gott setz dein hoffnung vnd zuversicht.

Der XXVIII. Psalm.

Gebett vnd Dancksagung vmb rettung von falschen leuhten/ vnd vmb gemeine wolfahrt.

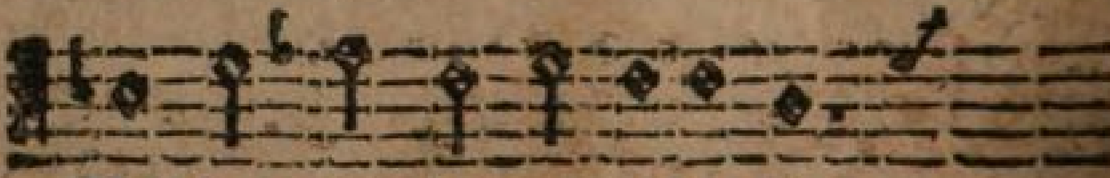




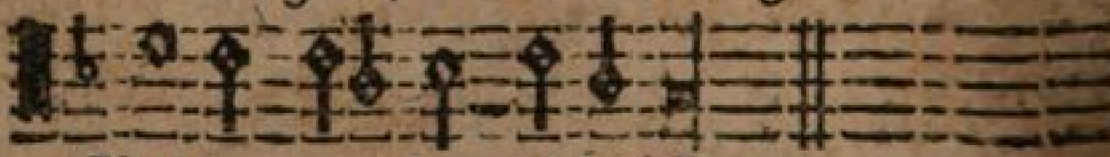


Vnd den gleich/die nun in das grab

Steigen vnter die erd hinab.



Vnd den gleich/die nun in das grab



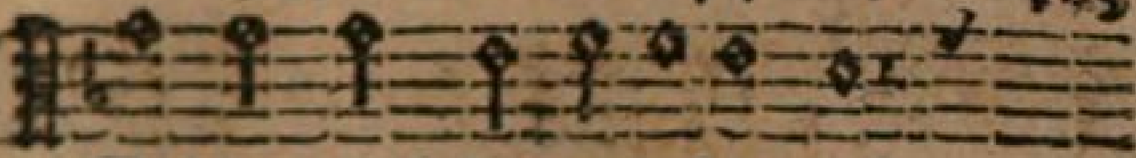
Steigen vnter die erd hinab.

2 Wann ich rüff/vnd mein händ aufhebe/
Mein noht dir zuerkennen gebe/
In deinem tempel für dich trette/
So hör an gnädig mein gebette/
Ergreiff mich mit den sündern nicht/
Noch mit den übelthätern nicht.

3 Freundlich sie reden mit dem munde/
Ihr hertz ist arg durchauß von grunde/
Vergilt ihn drumb nach ihren thaten/
Die eitel böses thun vnd rähten/
Nach ihrer händwerck sie bezahl/
Vnd gib ihn ihren lohn einmal.

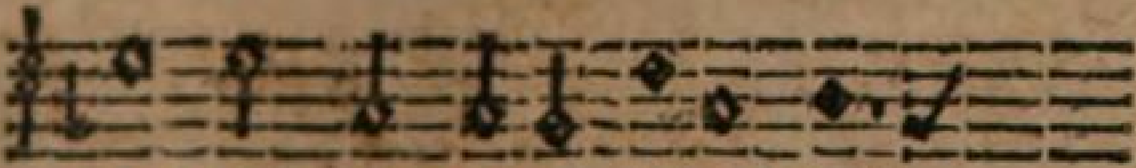
4 Dann sie des Herren gar nicht achten/
Seits thun vnd werck sie nicht betrachten/
Noch die werck seiner händ bedencken/
Darumb er ihn das nicht wird schencken/
Also/daß er sie nicht aufricht/
Sondern zerstör/vnd mach zunicht.

5 Gott sey gelobet vnd geehret/

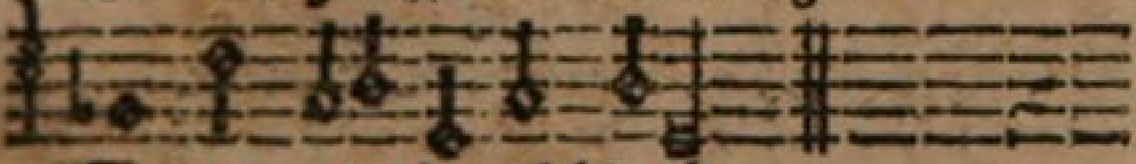


Vnd den gleich/die nun in das grab

Steigen vnter die erd hinab.

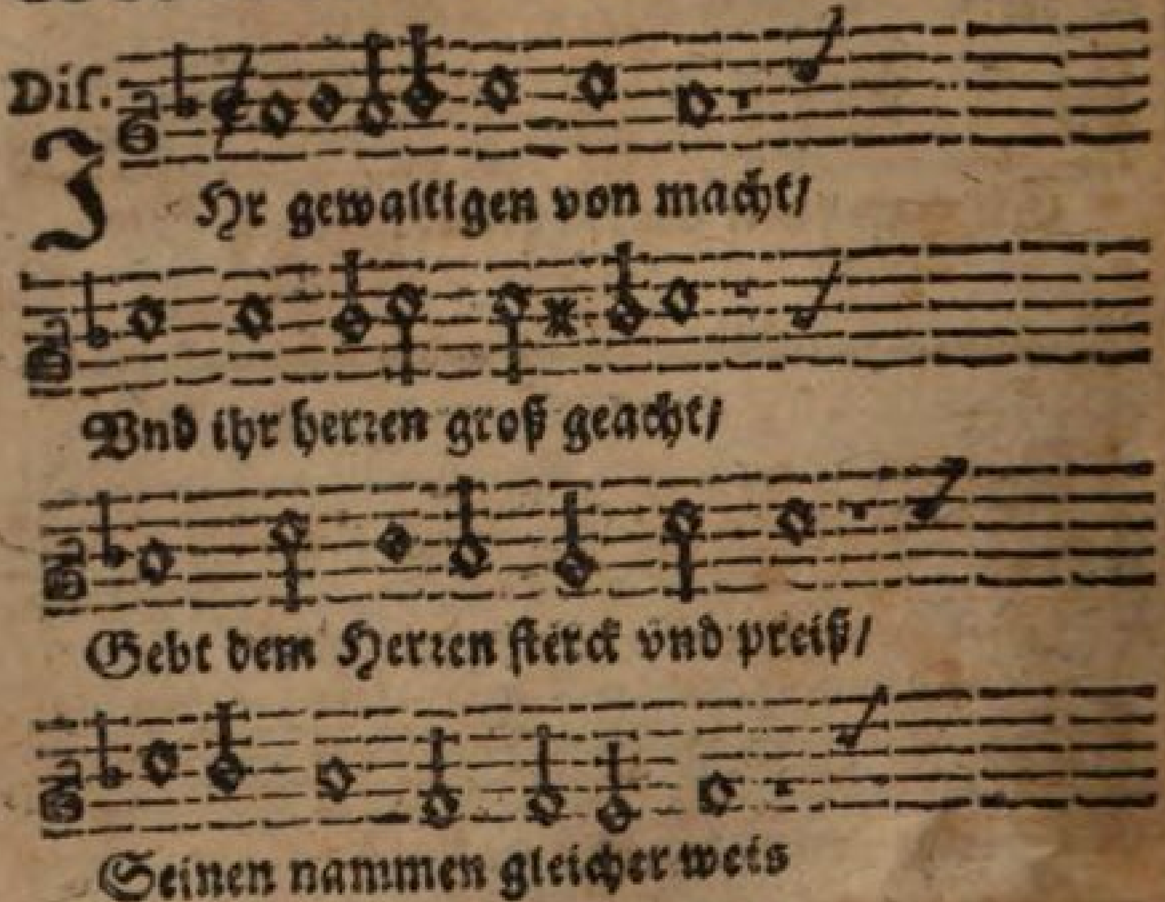


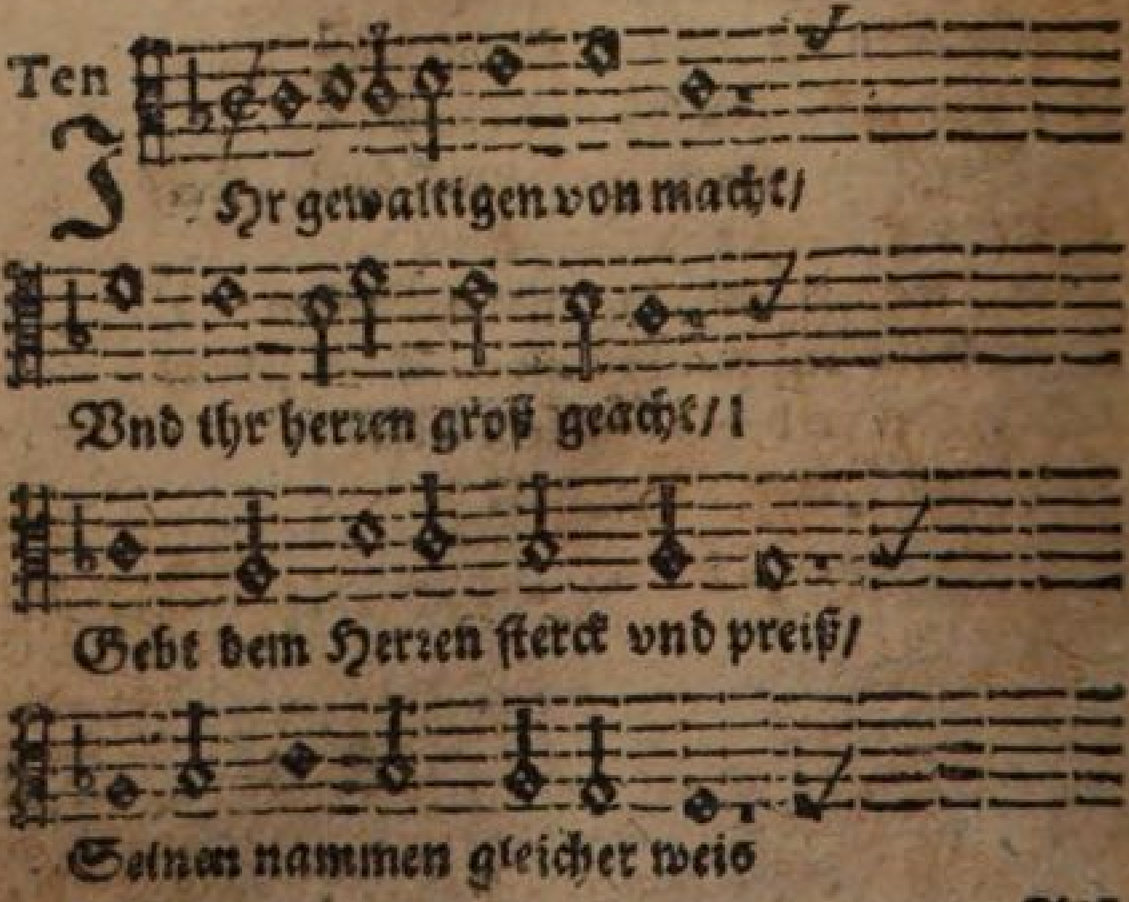
Vnd den gleich/die nun in das grab



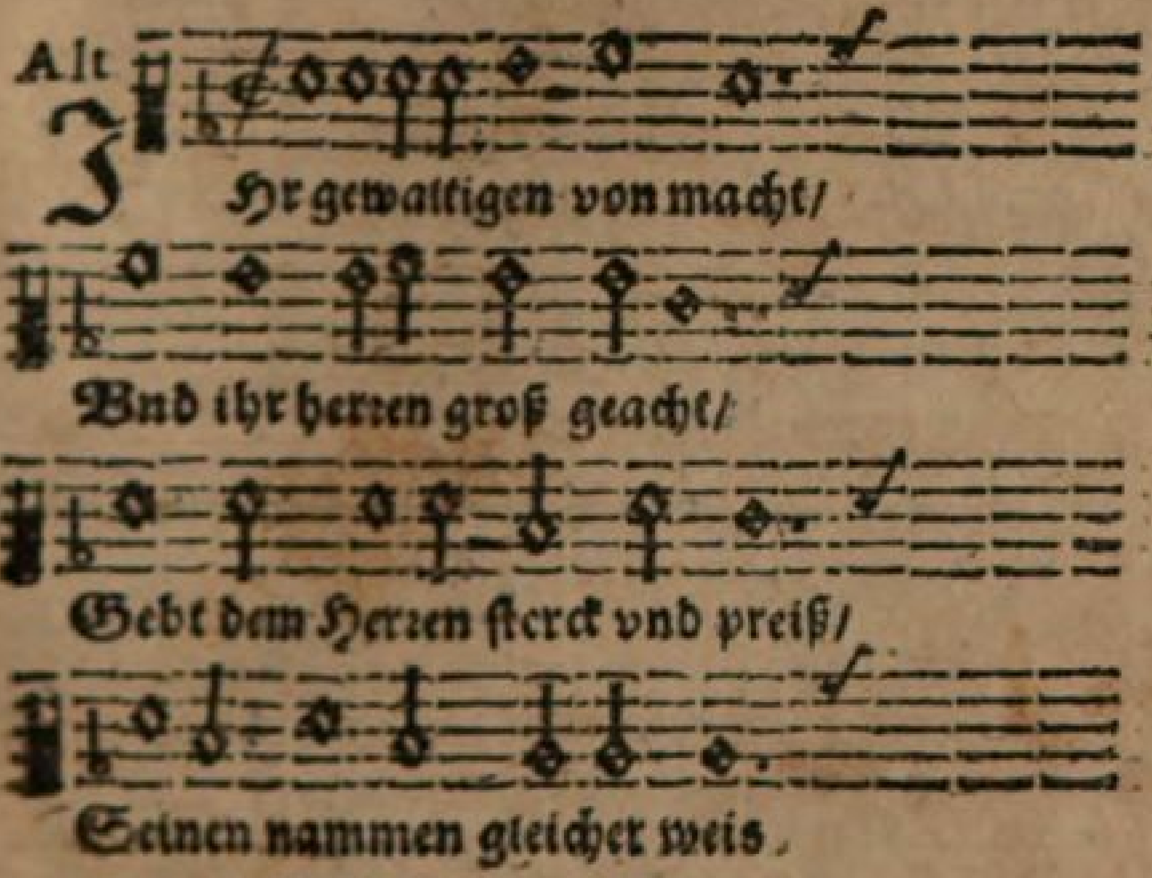
Steigen vnter die erd hinab.

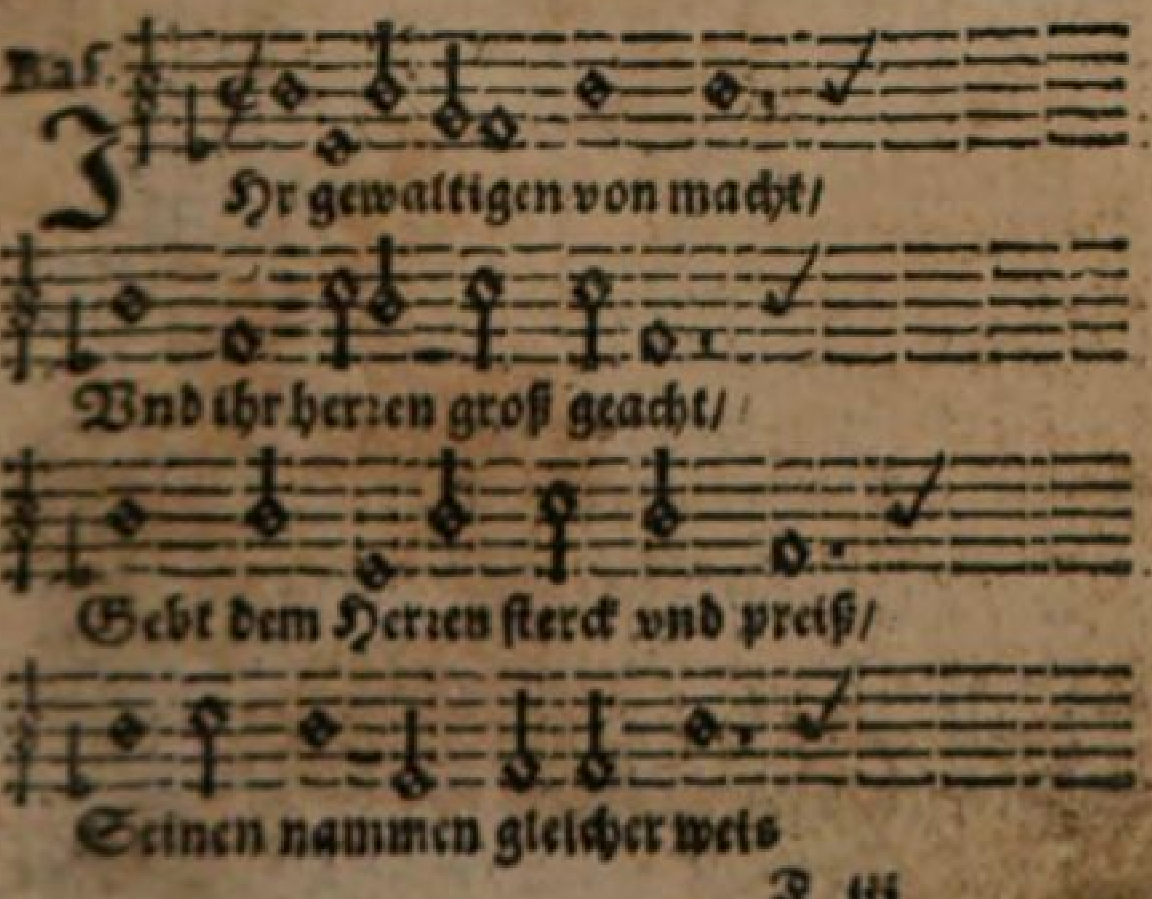
Der meines flehens stimm erhöret/
Der Herr ist meine burg vnd veste/
Mein schilt er thut bey mir das beste/
Mein hertz sich frewet/ mit gesang
Ich jhm wil sagen lob vnd danck.
6 Der Herr dem meinem volck kraft gibet/
Seinen gesalbten den er liebet/
Den sterckt er/ vnd thut jhm beystehen:
Dein hülff vnd macht dein volck laß sehen/
Segne dein erb/gib jhm sein weid/
Erhör es/Herr/in ewigkeit:

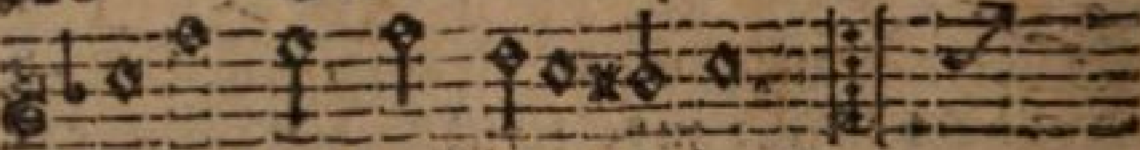

Dis.
Ihr gewaltigen von macht/
Vnd ihr herren groß geacht/
Gebt dem Herren sterck vnd preiß/
Seinen nammen gleicher weis


Ten
Ihr gewaltigen von macht/
Vnd ihr herren groß geacht/
Gebt dem Herren sterck vnd preiß/
Seinen nammen gleicher weis

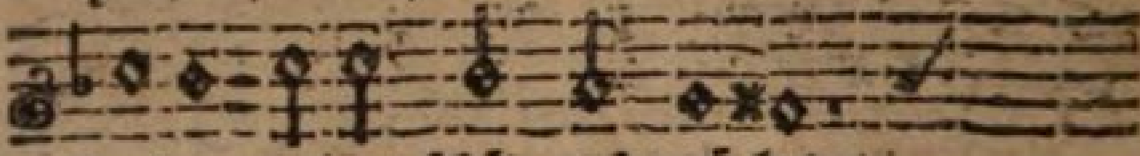
Vermahnung an alle gewaltige / daß sie Gottes macht / die er zu der frommen heil gebraucht / loben.



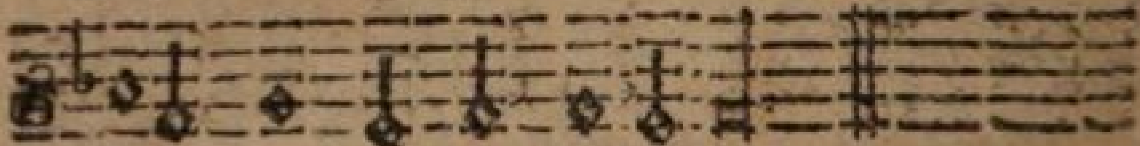




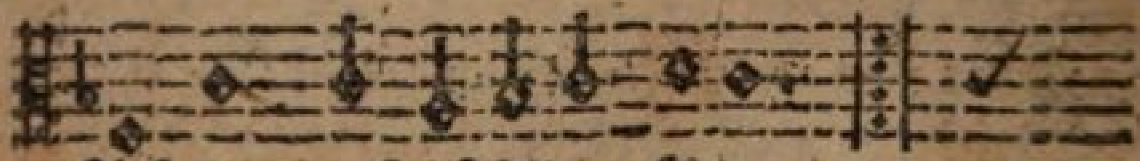
Alß eins großmächtigen Herren/
Hoch erheben thut vnd ehren/



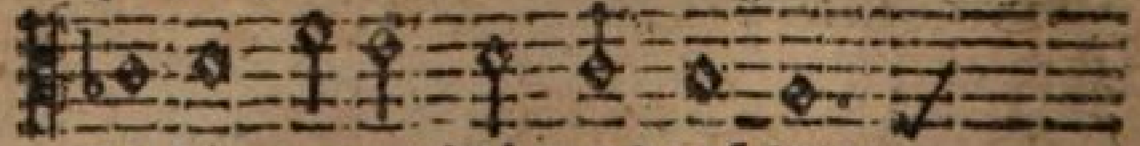
In seim tempel schön vnd prächtig/



Neiget euch vor ihm andächtig.



Alß eins großmächtigen Herren/
Hoch erheben thut vnd ehren/

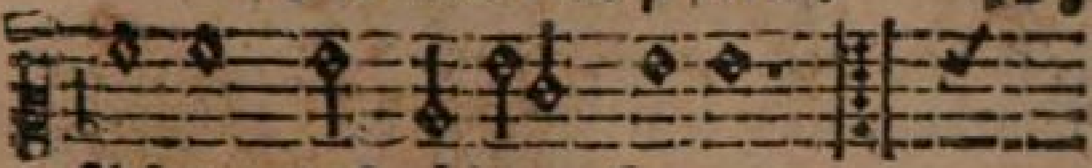


In seim tempel schön vnd prächtig/

Neiget euch vor ihm andächtig.

2 Sein stimm auf dem wasser schall/
Daß es überal erhall/
Gott der ehren donnert sehr/
Ein Herr übers grosse meer.
Die gwaltig stimm des Herren
Seine macht klar thut bewähren/
In des Herren stimm sich eigen
Thut sein herrlichkeit erzeigen.
3 Gott des Herren stimm fürwar
Niderschlagt die cedern gar/
Hohe cederbäum zerbricht/

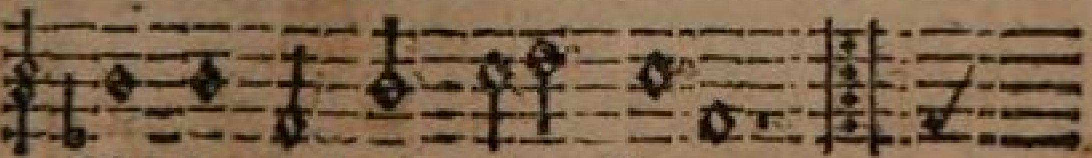
Die



Auß eins großmächtigen Herren/
Hoch erheben thut vnd ehren/

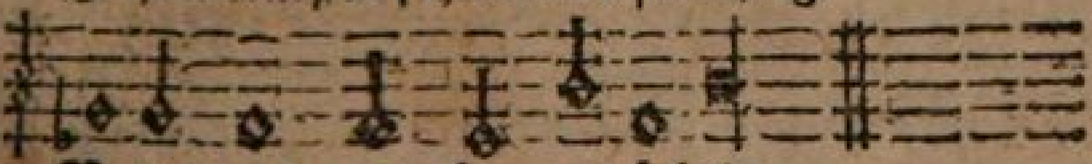
In seim tempel schön vnd präch tig/

Neiget euch vor ihm andächtig.



Auß eins großmächtigen Herren/
Hoch erheben thut vnd ehren/

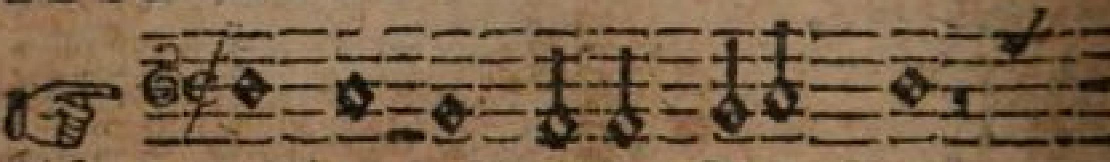
In seim tempel schön vnd prächtig/



Neiget euch vor ihm andächtig.

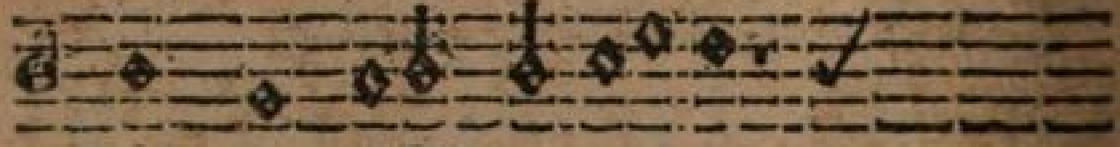
Die man auf dem Liban sicht.
Die cedern vnd Liban selber
Macht sie springen wie die kälber/
Vnd wie in wälden vnd hecken
Die jungen einhörner lecken.
4 Seine stimm von aller seit
Vmb sich feurflammen speit/
Sein stimm die einöd erschreckt/
Vnd Cades zittern erweckt
Die schreckliche stimm des Herren
Tringt die hind miß zugeberen/

Von derselben laut vnd tössen
Sich die grünen wäld entblössen.
5 Aber in dem tempel fein
Werden alle in gemein
Rühmen seine macht vnd ehr/
Vnd mit lob erheben sehr.
Er sitzt wie ein richter mächtig
Vber einer sündflut prächtig/
Vnd das Königreich des Herren

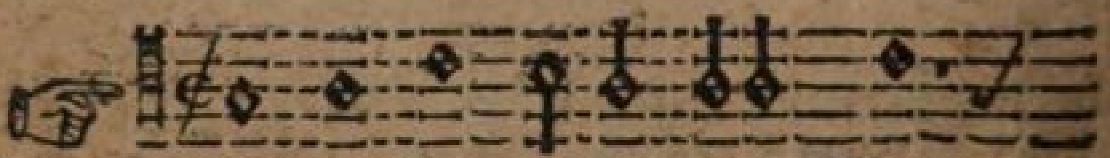


Dis. Ich wil dich prei sen/ Herre Gott/

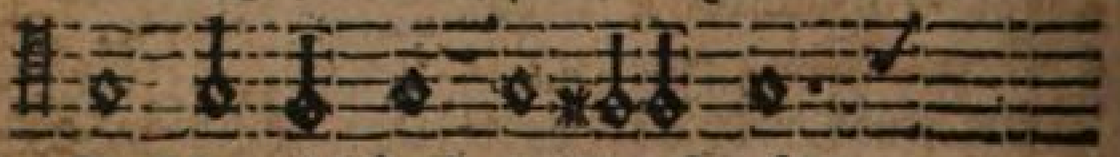
Daß du mich hast errett auß noht/



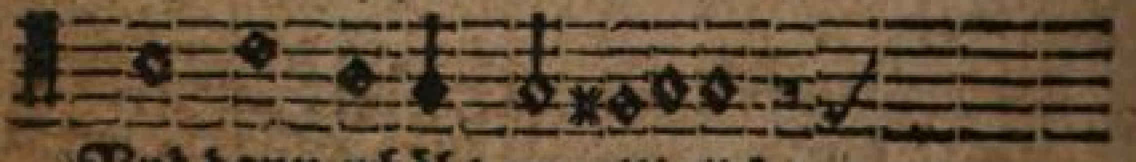
Vnd dann erhöht gewaltiglich/



Ten. Ich will dich preisen/ Herre Gott/



Daß du mich hast errett auß noht/



Vnd dann erhöht gewaltiglich/

Vnd

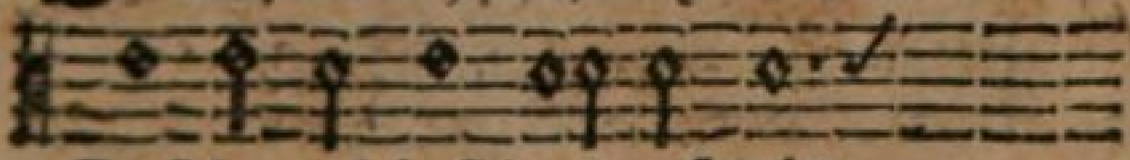
Wird immer und ewig währen.
6 Diser König ehrenhaft
Seinem volck wird geben kraft/
Jhm verleihen noch darzu
Durch sein segen frid und ruh.

Der XXX. Psalm.

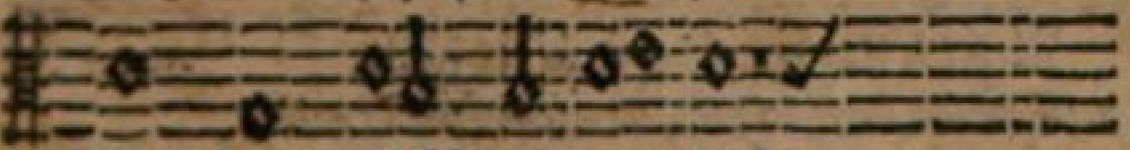
Lobgesang Davids/ bey eynweihung seines hauses/ für hülff in kranckheit/ und wider Absolon.

Alt.

Jch will dich preisen/ Herre Gott/

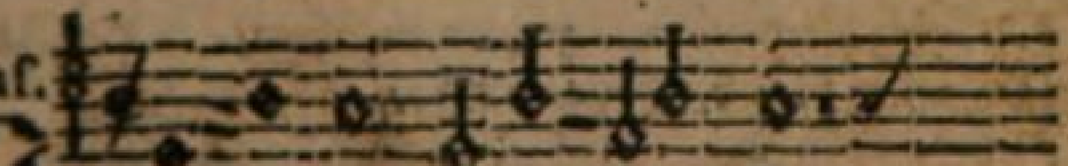


Daß du mich hast errett auß noht/

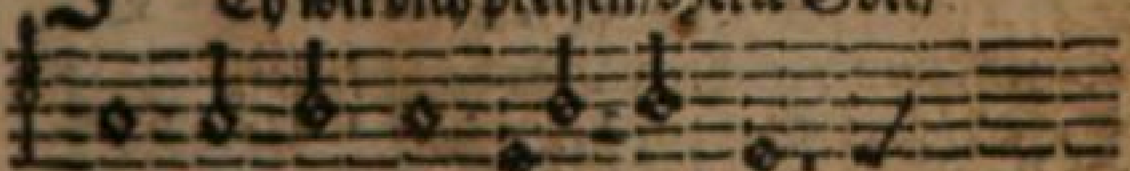


Und dann erhöht gewaltiglich/

Bas.

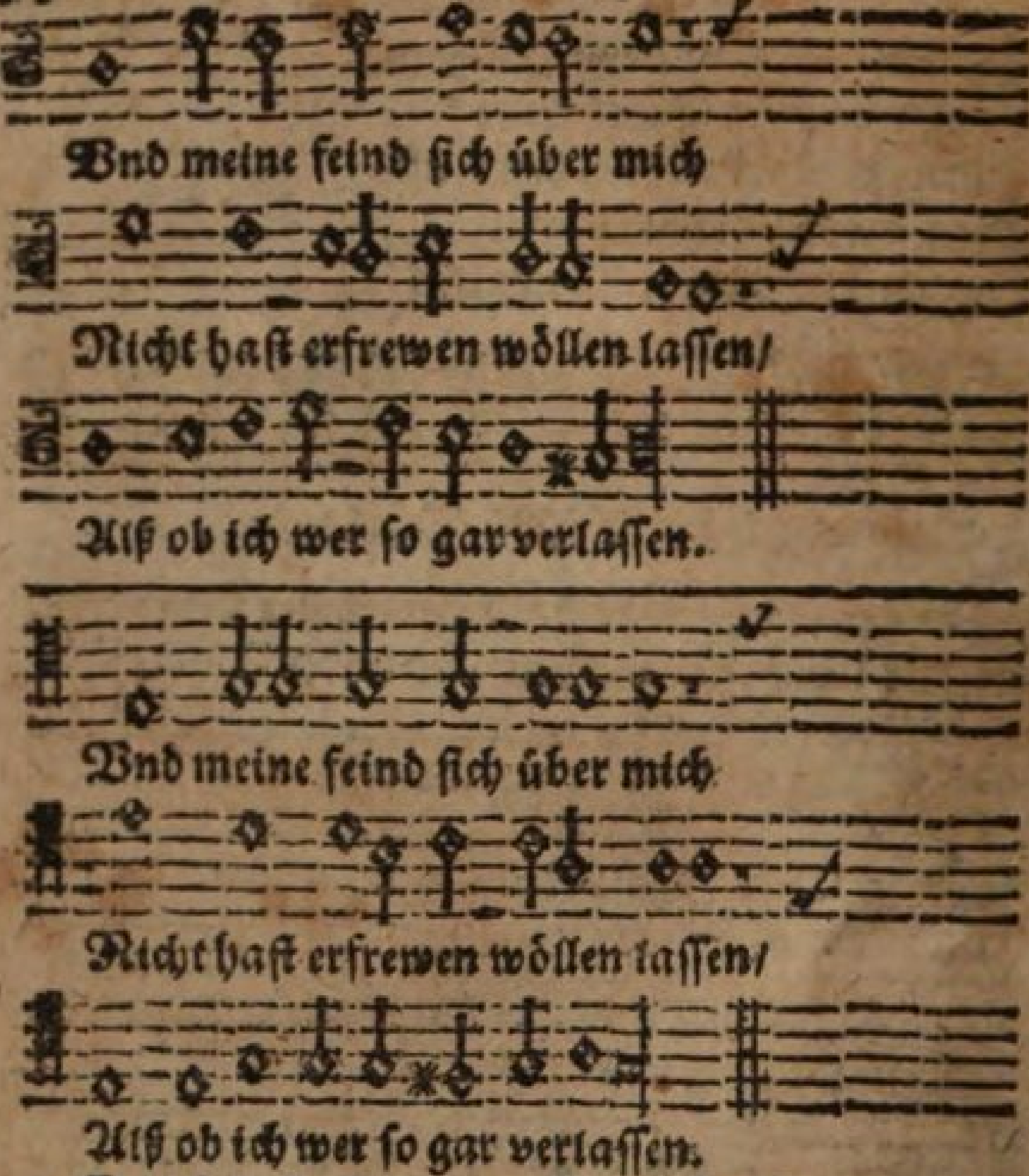


Jch will dich preisen/ Herre Gott/



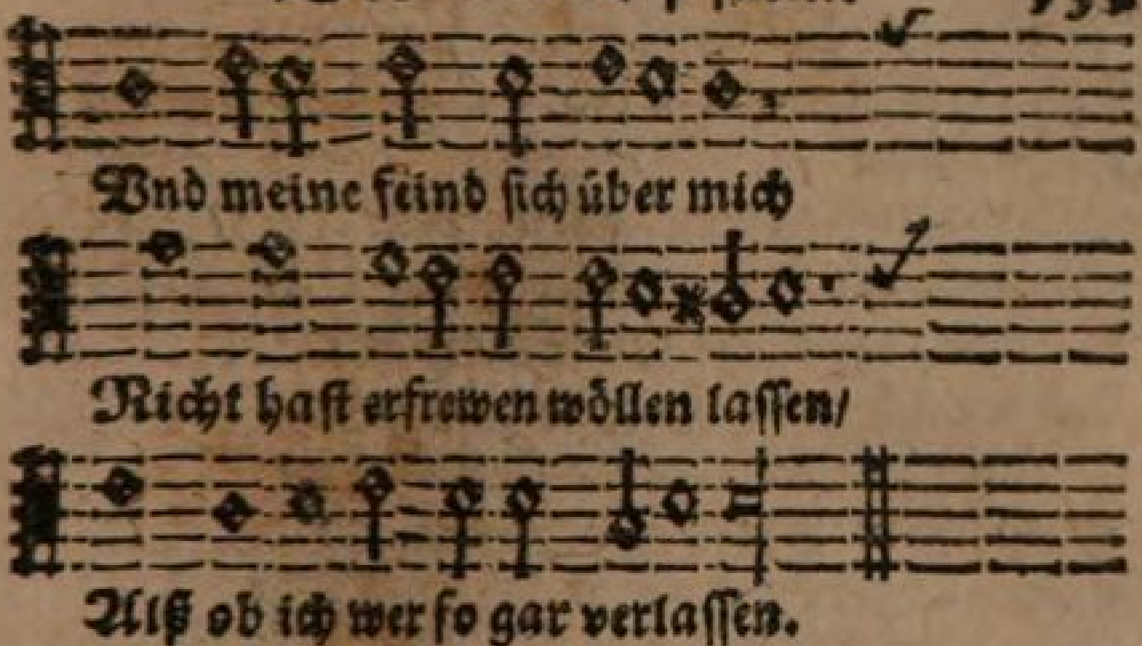
Daß du mich hast errett auß noht/

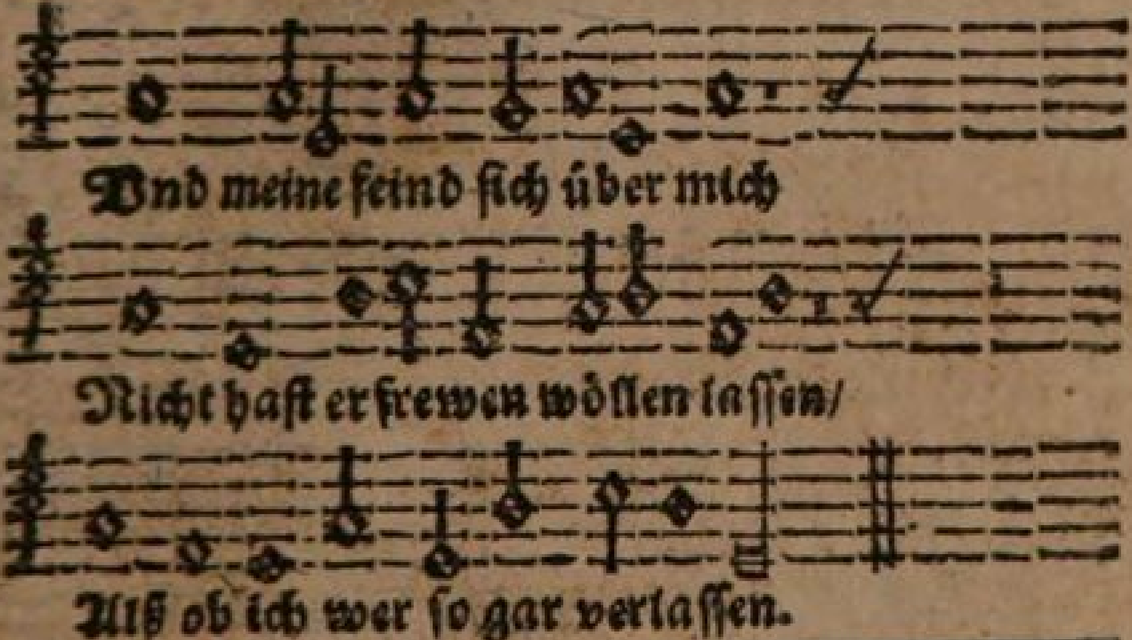
Und dann erhöht gewaltiglich/



2 Do ich dich/ Herr/ anrufft/ zur stund
Machest du mich widerumb gesund/
Vnd do ich nun vast in dem grab
Solt fahren in die hell hinab/
Hast du mich lebendig thun machen/
Gerissen auß der hellen rachen.
3 Lobet den Herren all zugleich
Die er macht seiner gütern reich/
Danckt ihm/ vnd preißt sein heiligkeit/
Sein zoren währt ein kleine zeit/
Vnd eh man sich recht vmb kan sehen/
Pflegt er ihm wider zuvergehen.
4 Aber sein grosse gütigkeit
Schwebt über vns zu aller zeit:

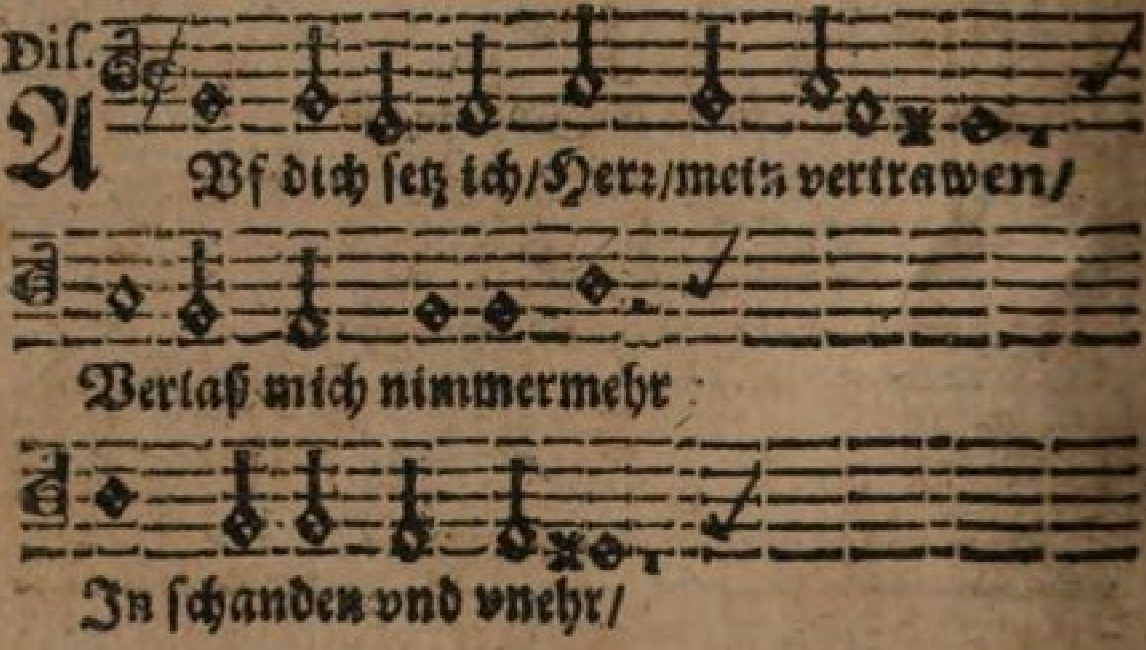
Zu

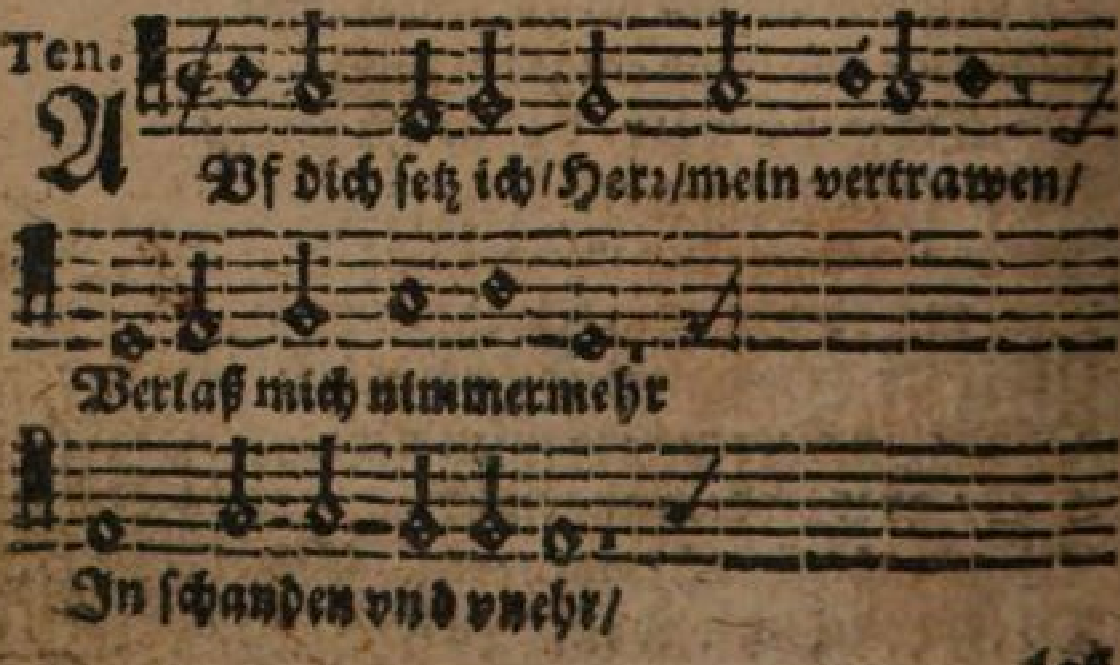




Zu abends mir oft widerfehrt
Daß traurigkeit bey mir eynkehrt/
Zu morgens/wann ich auf thu stehen/
Mir lust vnd freud entgegen gehen.
5 Do es mir wol vnd glücklich gieng/
Do war ich allzeit guter ding/
Dann ich allzeit bey mir gedacht
Daß mir solt schaden keines macht/
Weil ich dein gütigkeit vermercket/
Damit du meinen berg gestercket.
6 Do aber du dein angesicht
Wegwendtest/vnd mein achtest nicht/
Do erschrack ich/vnd rüfft zu dir/

Ich bat dich/Herr/vnd sprach bey mir:
Was hilfft dich mein blut? was für frommen
Kanst du auß meinem tod bekommen?
7 Wann ich zu staub bin worden/ Herr/
Werd ich dich dann auch preisen mehr/
Vnd deine waarheit machen kundt?
Erhör mich/lieber Herr von stund/
Erbarm dich mein/vnd mich bewahre/
Hilff mir in nöhten vnd gefahre.
8 Bald hast du mir verkehrt mein leid/

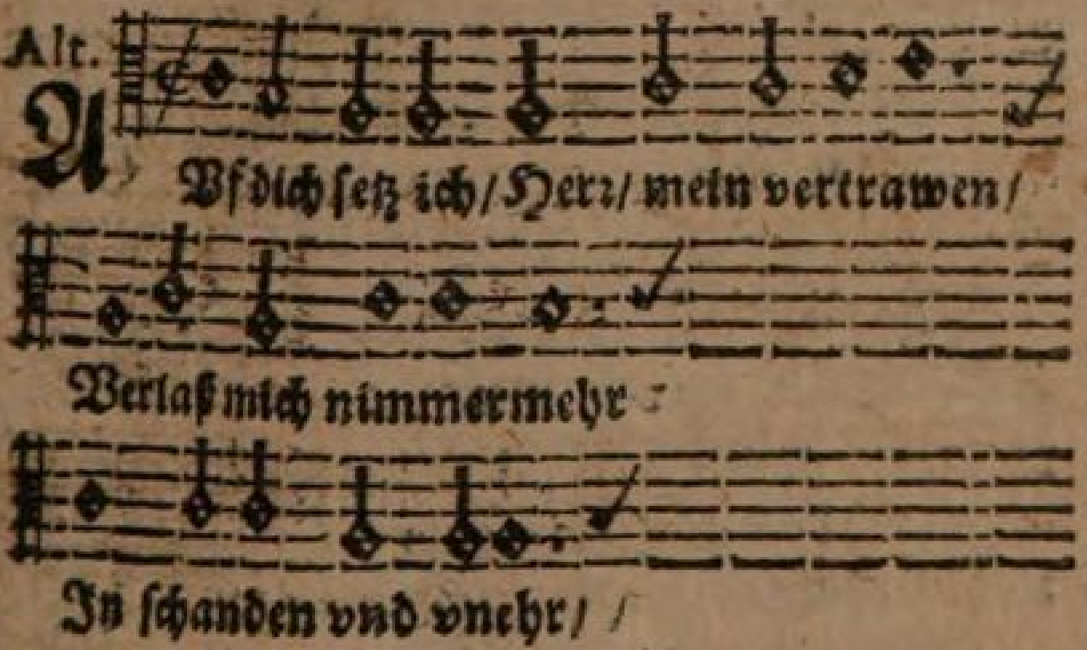
Dis.


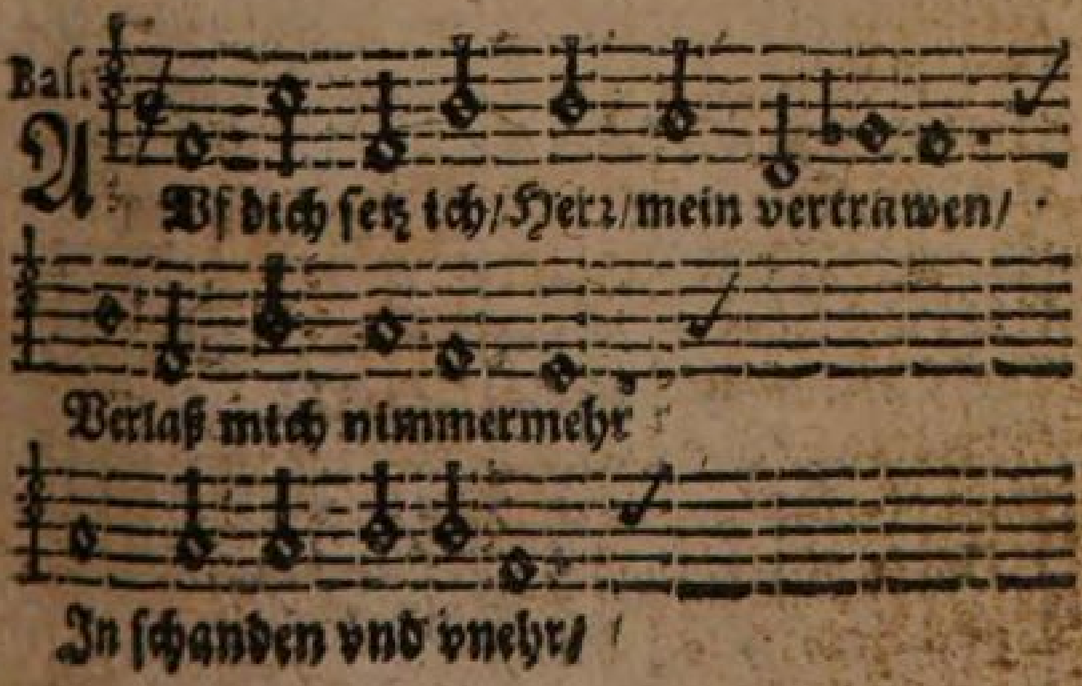
Ten.


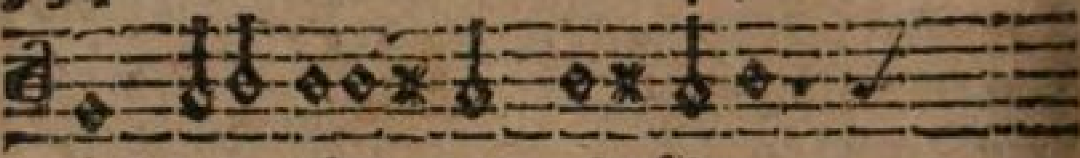
Vnd mich bekleidt mit frölichkeit/
Den sack des traurens abgethan/
Drumb ich dein lob bey jedermann
In ewigkeit/Herr/will anzeigen/
Dasselbe keines wegs verschweigen.

Der XXXI. Psalm.

Trostliches gebett Davids vmb erlösung / alß jhn die von Ziph dem Saul verrahten hatten.

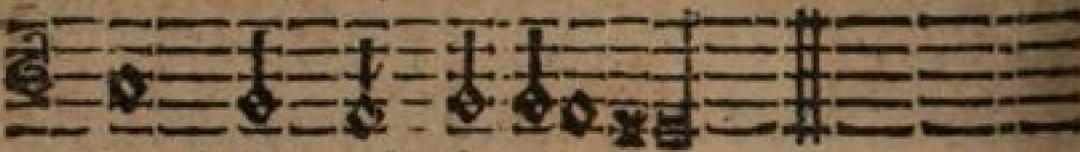




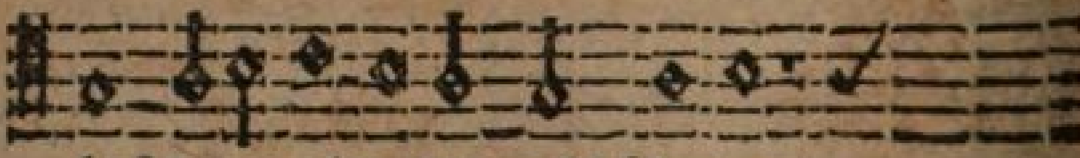


Laß deine gütig keit recht schawen/

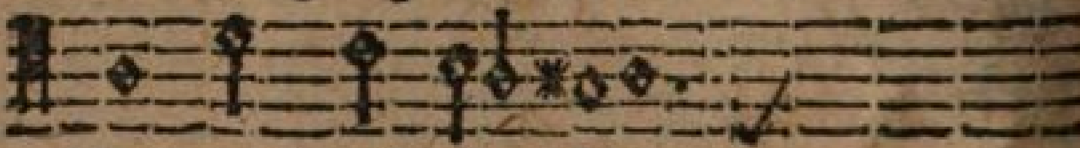
Vnd mich auß allen nöhten



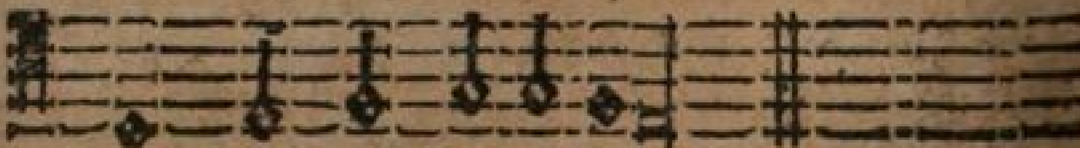
Durch dein gůt thu erretten.



Laß deine gůtigkeit recht schawen/



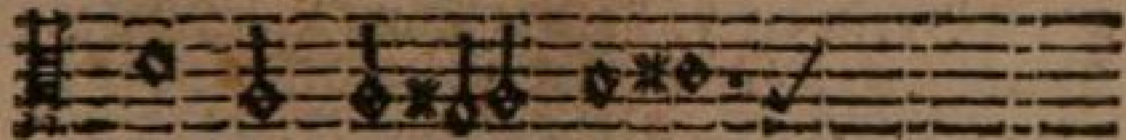
Vnd mich auß allen nöhten



Durch dein gůt thu erretten.

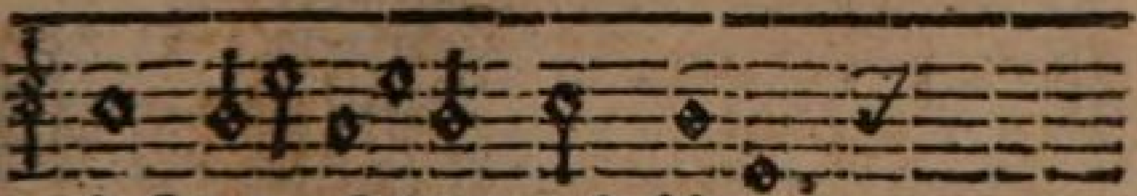
2 Die ohren dein/Herr/zu mir neige/
O Herr/gůtig vnd fromm/
Zu hülff mir eilends komm:
Dein macht vnd stärck an mir bezeige/
Sey mein felß/burg vnd veste/
Vnd thu bey mir das beste.
3 Du bist mein felß/mein schloß/derwegen
Durch deines nammens ehr
Führ vnd leit mich/o Herr:
Auß den stricken/die sie mir legen/
Errett mich durch dein hande/
Dann du bist mein Heilande.
4 Mein geist befehl ich in dein hände/
Dann du mich in der noht

Laß deine gütigkeit recht schawen/

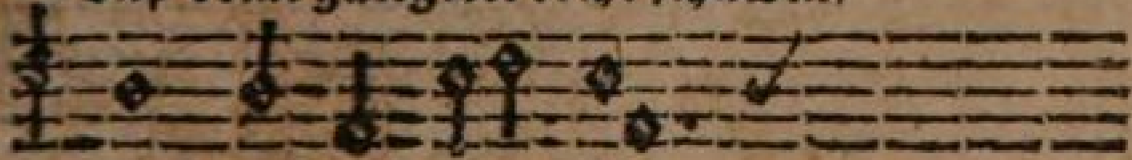


Vnd mich auß allen nöhten

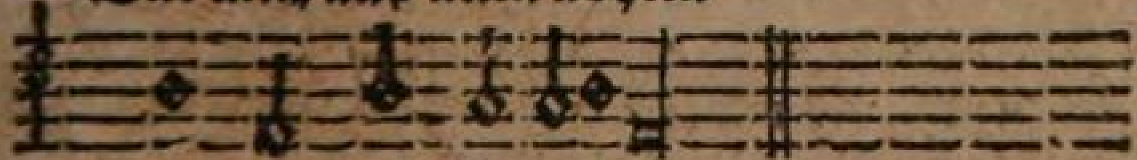
Durch dein güt thu erretten.



Laß deine gütigkeit recht schawen/



Vnd mich auß allen nöhten



Durch dein güt thu erretten.

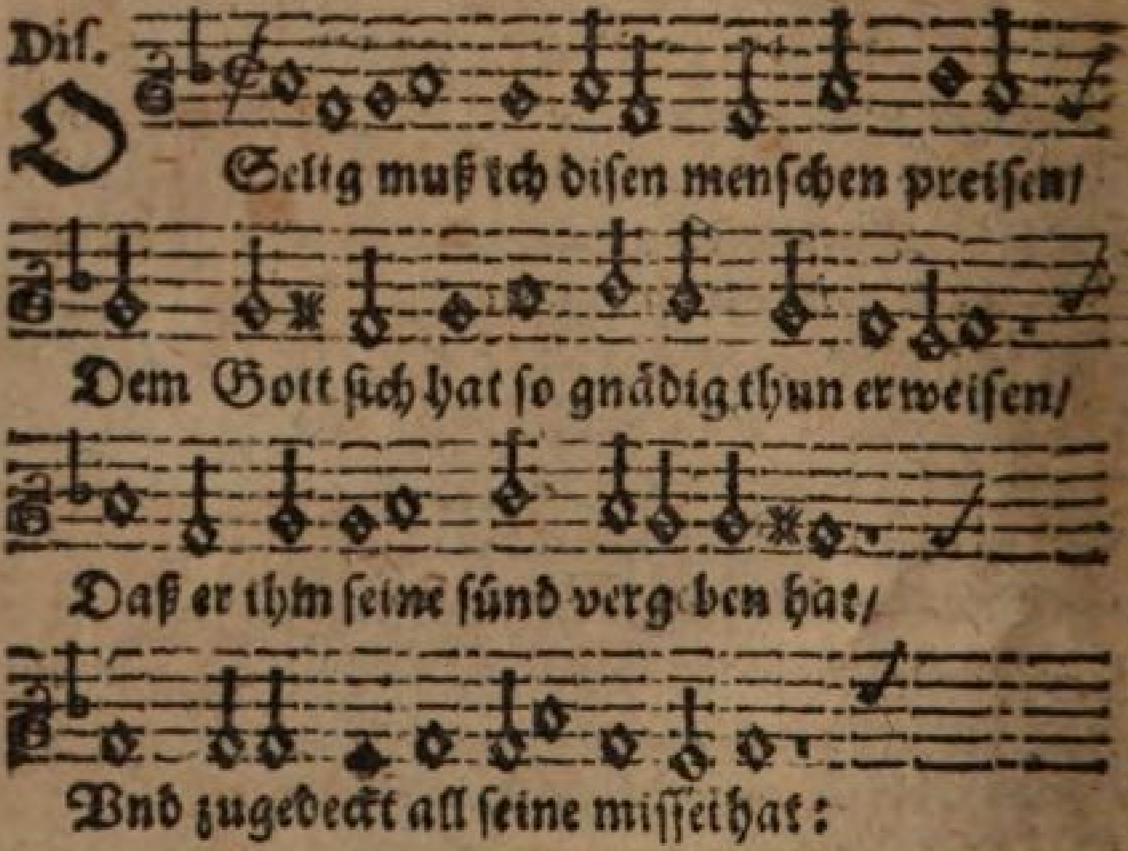
Errett hast/ trewer Gott.
Von disen ich mein hertz abwende/
Die auf eitelkeit bawen:
Auf Gott wil ich vertrawen.
* 5 Springen wil ich von grossen freuden
Mit frölichem gemüht
Vonwegen deiner güt:
Dann du hast angesehn mein leiden/
Mein seel in ihren nöhten
Erkant/ vnd helffen retten.
6 Du gibst nicht zu daß ich thu fallen
In die händ meiner feind/
Vnd dern/ die mir gram seynd:

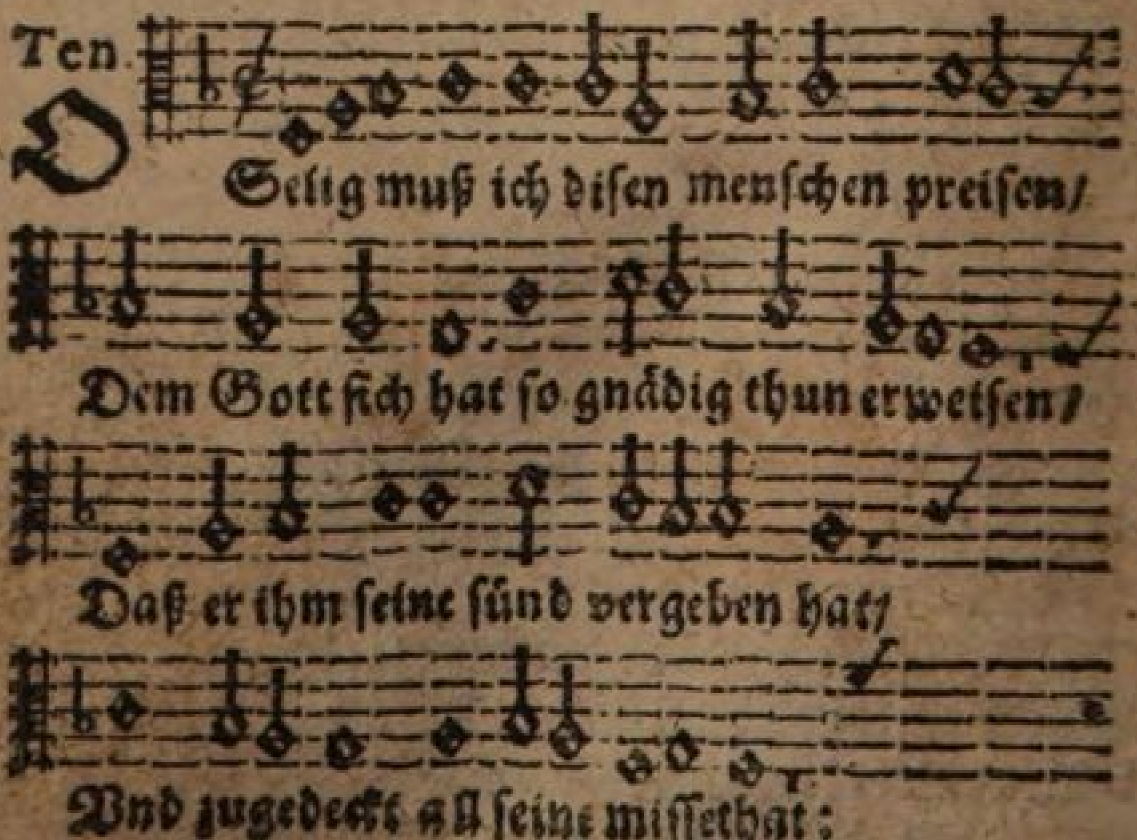
Gon-

Sondern vor meinen feinden allen
Machst du raum meinen füssen/
Daß sie nicht strauchlen müssen.
7 Noht mich vmbringt/vor schmertz vnd qualen
Bin ich geängstigt sehr/
Sey mir gnädig/o Herr.
Vor leid ist mein gestalt verfallen/
Mein seel kein kraft mehr findet
Mein bauch mir gar verschwindet.
8 Ich nimm gar ab vor grossem schmertzen/
Vnd meines lebens zeit
Wird mir verkürtzt vor leid:
Das vnrecht/das mir geht zu hertzen/
Mich gar kraftloß thut machen/
Meine gebein verschmachten.
9 Auch über alle/die mich hassen
Leid ich von nachbarn schand/
Vnd den/die mir verwandt:
Wo sie mich sehen auf der gassen/
Fliehen sie vor mir fehren/
Begegnen mir nicht geren.
10 Mein ist bey ihnen gar vergessen
Alß ob ich schon wer todt/
Ich bin bey ihn ein spott/
Vnd gleich zerbrochenen gefessen:
Ich hör/wie man mich schmehet/
Erschrecknuß vmb mich stehet.
11 Dann sie thun über mich rahtschlagen/
Practica wird gemachet
Daß ich werd vmbgebracht.
Ich aber wil gar nicht verzagen/
Dann dein tröst ich mich sehre/
Du bist mein Gott vnd Herre.
12 In deiner hand steht all mein leben/
Vor meiner feind gewalt.

Genädig mich erhalt.
Du wöllst mich in die händ nicht geben/
Die mich ohn vnterlassen
Verfolgen thun vnd hassen.
13 Erleucht auf mich dein antlitz klare/
Durch deine grosse gût
Mich/deinen knecht behût:
Auf daß mir kein spott widerfahre/
Bewahr mich vor vnehre/
Dann ich dich anrûff/ Herre.
14 Die gottlosen zuschanden mache/
Ihn werd gestopft das maul/
Ihr leib im grab verfaul:
Dann sie den frommen ohn vrsache
Verhönen vnd verlachen/
Einen spott auß ihn machen.
15 Groß ist dein gût über die maassen/
Die du haltst so heimlich
Für die so förchten dich.
Groß ist dein gnad/die du hast lassen
Die klar vnd sichtlich schawen/
Die auf dich vest vertrawen.
16 Bey dir du heimlich sie versteckest/
Vnd hast sie stets in hut
Vor iedermans hochmut:
In deiner hütten sie verdeckest/
Daß sie das böß geschwetze
Der zungen nicht verletze.
17 Der Herr sey hoch gebenedeyet/
Der mich bewahret hat
Gleich wie in einer statt
Die vest ist/vnd wol verpasteyet/
Also daß man darinnen
Niemands kan angewünnen.
18 Da ich floh/vnd in forchten stuhnde/
Sprach

Sprach ich/ Es ist gethan/
Du sihst mich nicht mehr an:
Genad ich dannoch bey dir funde/
Daß du mein stimm erhörest/
Mich meiner bitt gewärest.
19 Ihr Gottes volck/ den Herren liebet/
Er ist der frommen hut/





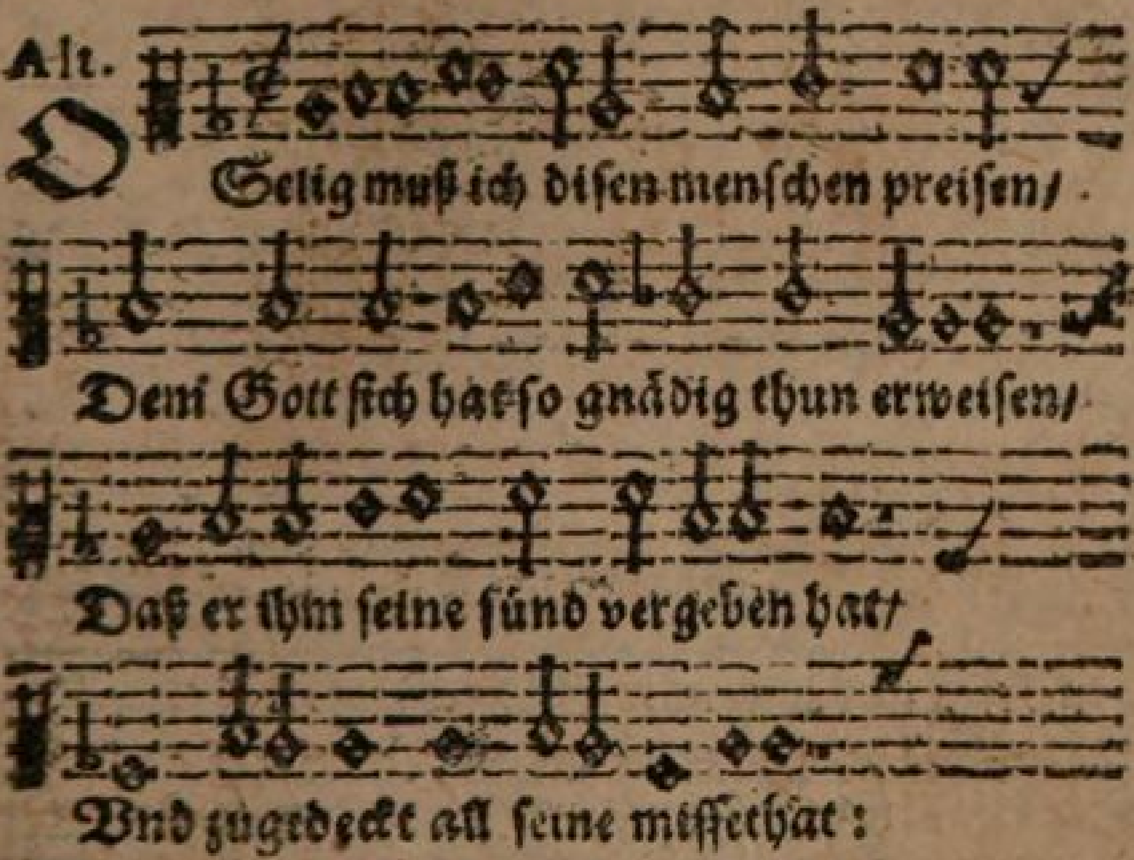
Se

Und straafft der leuht hochmuht.
Seyt nur getrost und unbetrübet/
Die ihr wart auf den Herren/
Er wirds zum besten kehren.

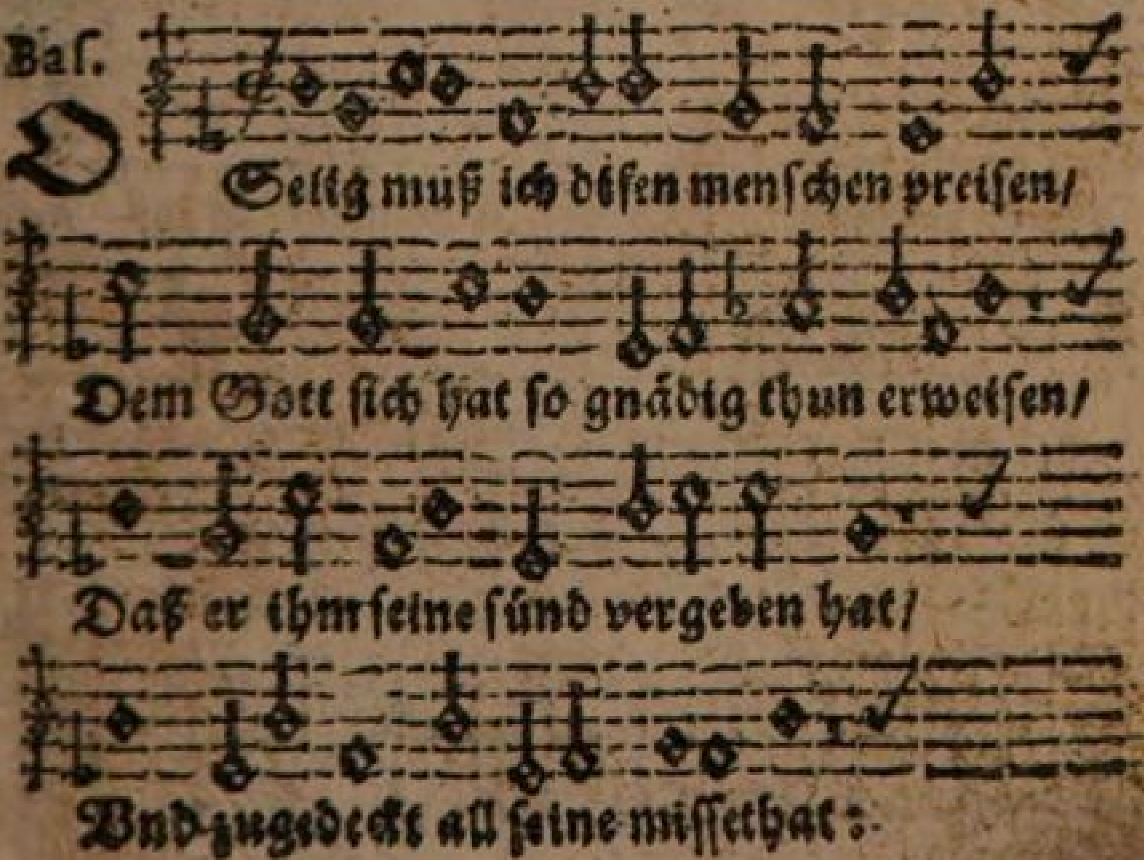
Der XXXII. Psalm.

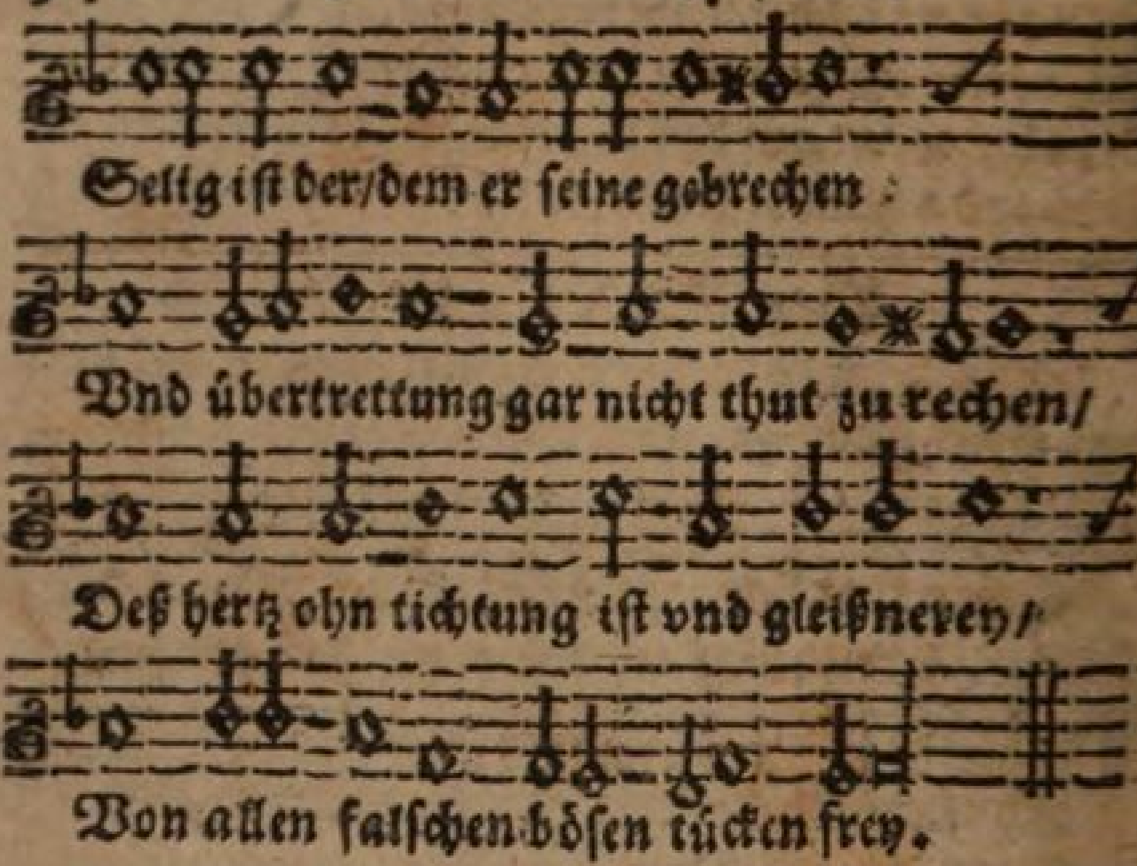
Lehrpsalm / daß die rechtfertigung in bekant-nuß und gnädiger verzeihung der sünden bestehe.

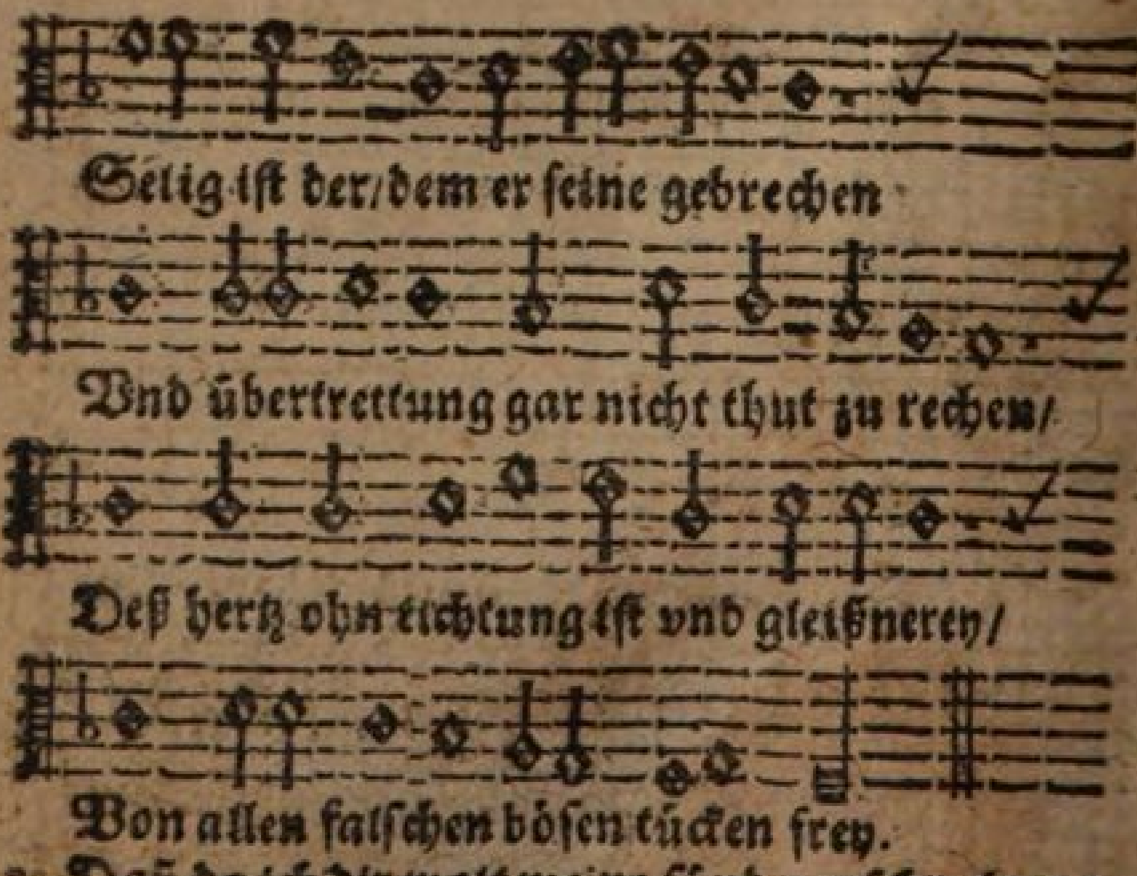
Alt.



Bas.

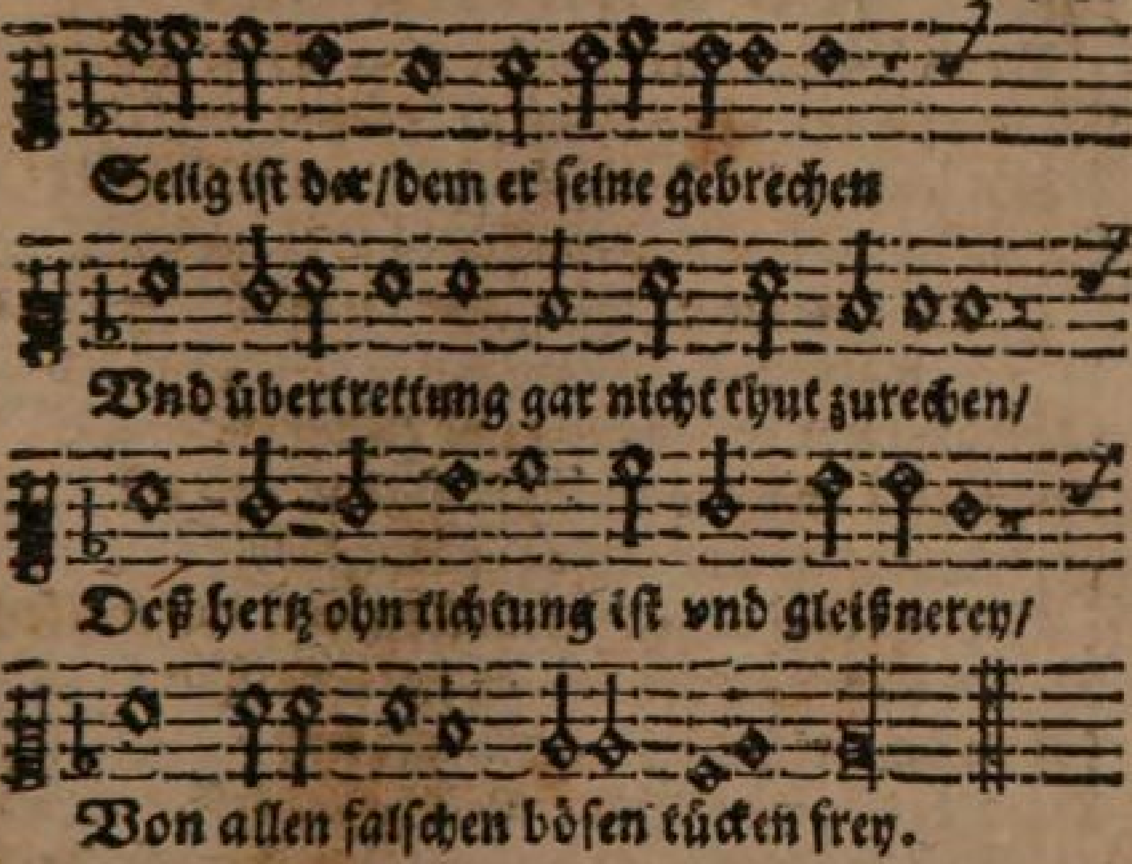


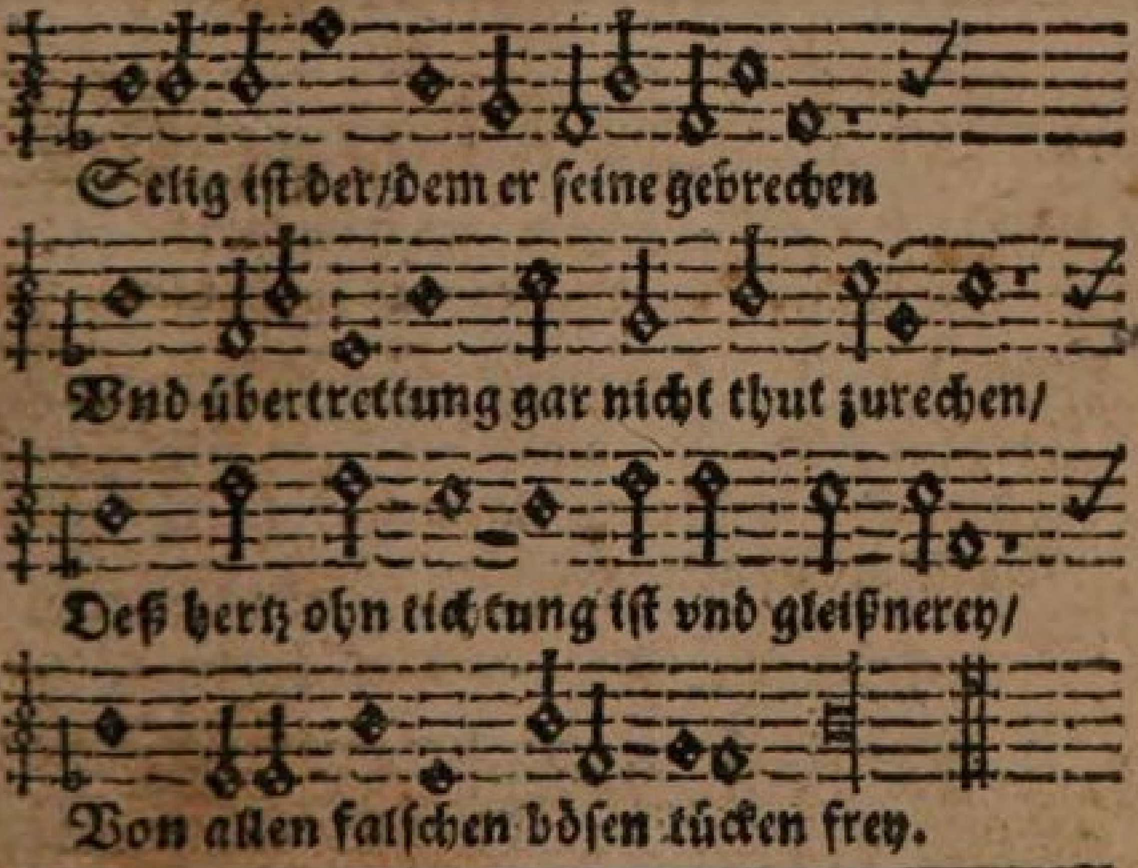




2 Dañ da ich dir wolt meine sünd verschweigen/
Vnd dir meine gebrechen nicht anzeigen/
Allda verschmachtet mir all mein gebein/
Vor täglichem weinen vnd seufftzen mein.
Dañ deine hand auf mir schwer nacht vnd tage
Von wegen meiner grossen sünden lage/

Daß

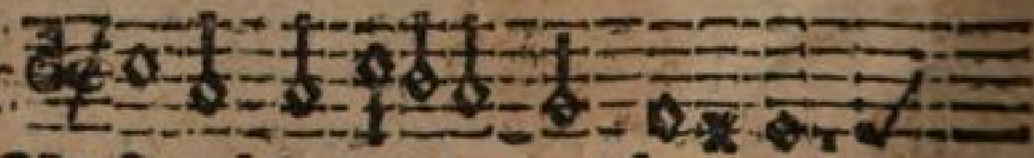




Daß mir vergieng all feuchtigkeit vnd kraft/
Vertröcknet wie in sommers zeit der saft.
3 Da ich dir aber meine sünd erzellet/
Vnd meine missethaten nicht verhelet/
Vnd dacht/daß ich müßt beichten meine sünd/
Bald ich bey dir/o Herr/vergebung fünd.

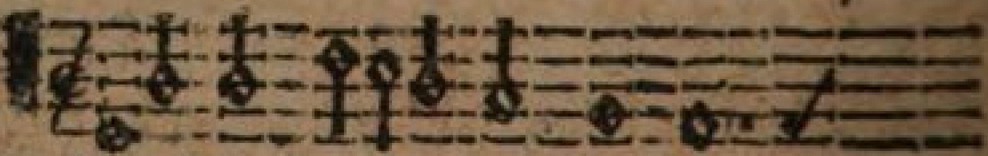
Drumb

Drumb sollen alle frommen zu Gott flehen/
Wann sie gelegne zeit darzu ersehen:
Dann wann schon kommen solt ein wasserflut/
Wird die nichts schaden/Gott hat sie in hut.
4 Du bist mein schirm / der du mich thust bewahren
Vor übel/vor anfechtung vnd gefahren:
Du machst mich frölich/daß ich gantz getrost
Frey jauchtzen mag/alß einer der erlößt.
Ich wil dich lehren/ sprichst du/vnd dir weisen
Den rechten weg/deß du dich solt befleissen:
Mein aug auf dich sol sehen alle zeit/
Damit es dich rechtschaffen führ vnd leit.
6 Werd nicht gleich den maulesein oder pferden/

Dis. 

WOlauf ihr heiligen vnd frommen/
Dann ihn zupreisen vnd zurühmen

Frolockt dem Herren allgemein/
Anstehet den gerechten fein.

Ten. 

WOlauf ihr heiligen vnd frommen/
Dann ihn zupreisen vnd zurühmen

Frolockt dem Herren allgemein/
Anstehet den gerechten fein.

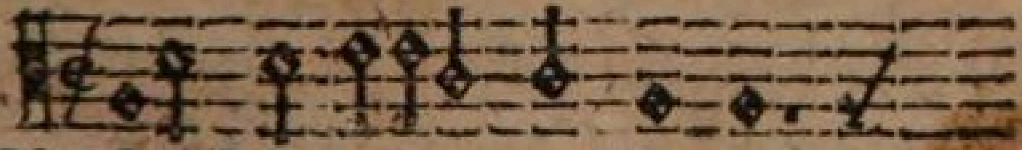
Lobt

Die ohn verstand vnd witz gefunden werden/
Den man ins maul einlegt zaum vnd mundstück/
Daß man sie damit lenck vnd halt zurück.
Der gottloß hat also auch seine plage/
Daß er dardurch bezäumet werden mage/
Den aber wird vmbgeben Gottes gnad/
Der auf ihn sein hoffnung gesetzet hat.
6 Derhalben wolt ihr euch im Herren frewen/
Frolocket ihr gerechten vnd getrewen/
Seyt frölich/jauchtzet alle in gemein/
Die ihr eins rechten hertzens seyt vnd rein.

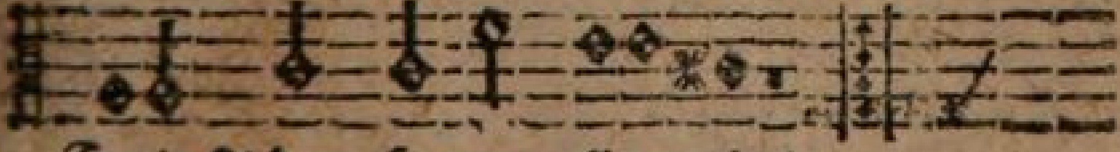
Der XXXIII. Psalm

Vermahnung zum lob Gottes/vnd vertrawen auf ihn/wegen seiner wort vnd wercken.

Alt.



WOlauf ihr heiligen vnd frommen/
Dann ihn zupreisen vnd zurühmen

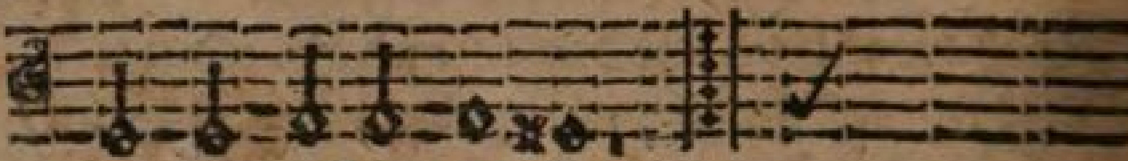


Frolockt dem Herren allgemein/
Anstehet den gerechten fein.

Baß,

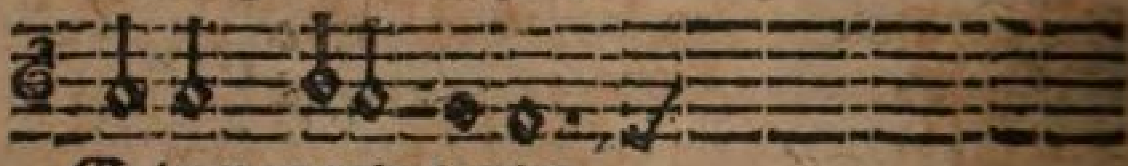
WOlauf ihr heiligen vnd frommen/
Dann ihn zupreisen vnd zurühmen

Frolockt dem Herren allgemein/
Anstehet den gerechten fein.



Lobt ihn auf der harffe/
Auf dem psalter scharffe

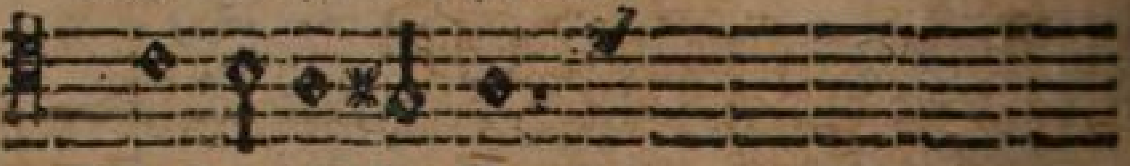
Werd gelobt der Herr/



Geigen/orgeln/lauten

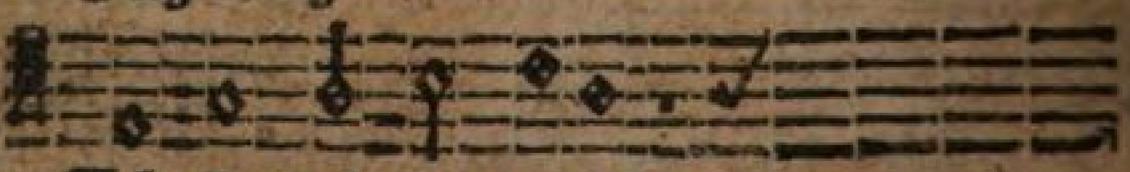
Schallen laßt vnd lauten/

Lobt ihn auff der harffe/
Auf dem psalter scharffe



Werd gelobt der Herr/

Geigen/orgeln/lauten

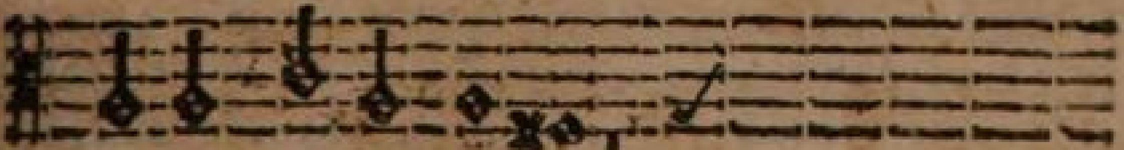


Schallen laßt vnd lauten/

Ihm

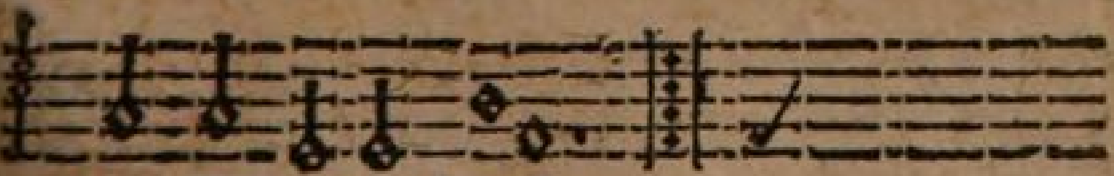
Lobt ihn auf der harffe/
Auf dem psalter scharffe

Werd gelobt der Herr/

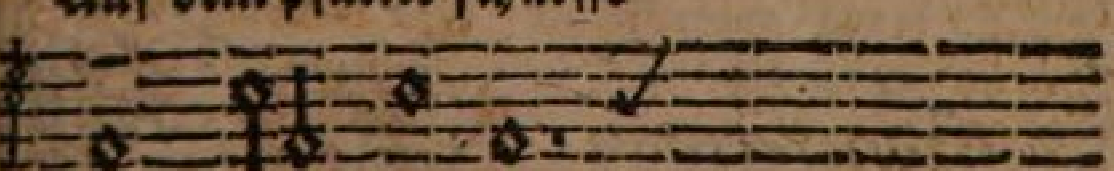


Geigen/orgeln/lau-ten/

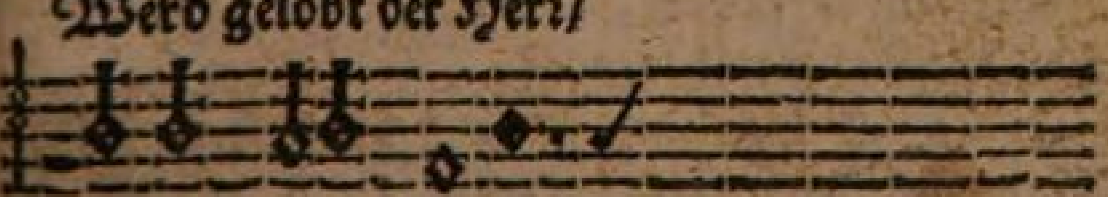
Schallen laßt vnd lauten/



Lobt ihn auf der harffe/
Auf dem psalter scharffe



Werd gelobt der Herr/

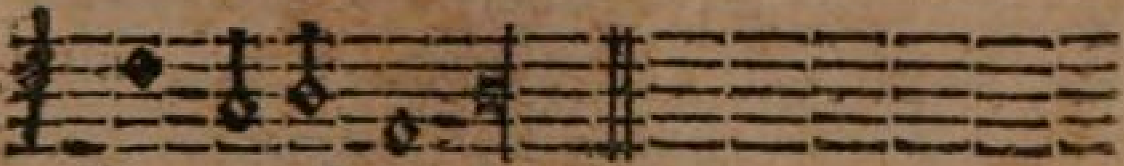


Geigen/orgeln/lauten

Schallen laßt vnd lauten/

2 Ihr wolt dem Herren frölich singen/
Ein schönes liedlein/das da new/
Laßt ewer seitenspil recht klingen/
Mit einer hübschen melodey.
Dann er ist waarhafftig/
Vest/gewüß vnd kräfftig/
Was er reden thut/
In alln seinen wercken
Ist trew zuvermercken/
Es ist alles gut.
3 Gerechtigkeit ihm sehr geliebet/
Gericht vnd recht ihm wol gefellt/
Der güt/die Gott gegen vns übet/
Gar foller ist die gantze welt.
Gott die himmel prächtig
Schuff durch sein wort mächtig/
Die er allermeist
Mit heerscharen zieret/
Die er fein formieret
Durch seins mundes geist.
4 Er hat gleich wie in einer schleuchen
Das grosse meer gefasset eyn/
Den abgrund seiner tieff dergleichen
Wie einen schatz verborgen fein.
Alle welt den Herren
Förchten sol vnd ehren/
All auf dem erdkreiß/

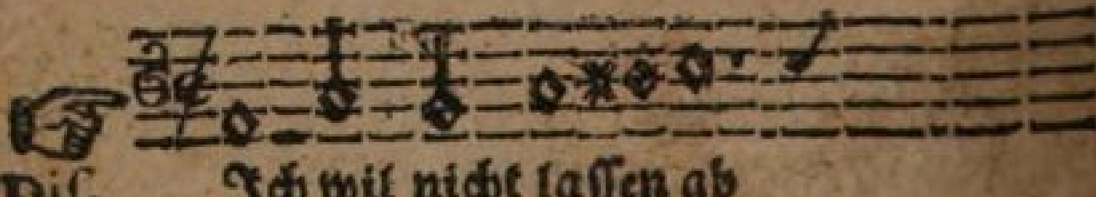
Ihm zu lob vnd ehr.

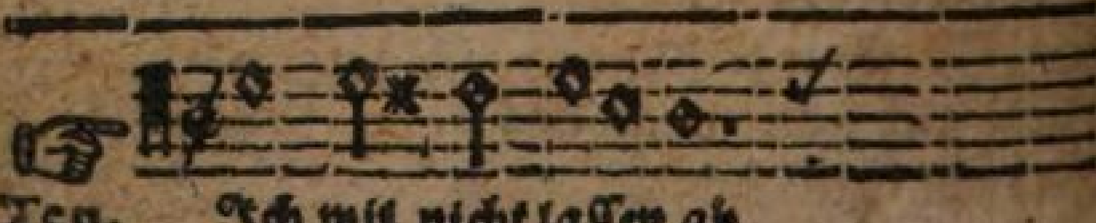


Ihm zu lob vnd ehr.

Sie seynd wer sie wollen/
Vor dem Herren sollen/
Zittern gleicher weis.
5 Dann wann er aufthut seinen munde/
Vnd nur ein wort spricht/ bald geschichts/
Wann er nur etwas heißt/ zur stunde
Erfolgt es würcklichs angesichts:
Der Helden anschläge/
Mittel/ weis vnd wege
Gott der Herr verkehrt/
Er macht gar zu nichten
Was die völcker dichten/
Ihr fürnemmen wehrt.
6 Aber der raht Gottes des Herren
Bleibt vnd besteht in ewigkeit/
Seine gedancken ewig währen/
Verwandlen sich zu keiner zeit.
Dises volck ist selig/
Das Gott ehret heilig/
Für sein Gott ihn helt.
Selig ist der stamme/
Welchen Gott aufname/
Vnd zum erb erwehlt.
* 7 Der Herr thut seine augen wenden
Herab auß seines himmels sal/
Vnd siht in aller werlet enden

Auf alle menschen überal.
Sein gesicht er fehren
Von seim thron thut kehren/
Der ihm ist bereit/
Da gesehen werden
Die allhie auf erden
Wohnen weit vnd breit.
8 Durch sein/vnd keines andern stercke
Ihr hertzen er formieret hat/
Er mercket auf all ihre wercke/
Was ihre anschläg seynd vnd raht.
Einem grossen könig
Sein groß kriegsvolck wenig
In der noht bringt nutz/
Sich können die risen
Auch nicht vergewüssen
Auf ihrer sterck schutz.
9 Der auf ein gutes roß vertrawet/
Derselb fürwaar betreugt sich sehr/
Die sterck des leibs drauf mancher bawet/
Errettet den mann nimmermehr.
Aber Gott der Herre
Wacht/ vnd steis vmhere
Auf die menschen sicht:
Die auf ihn vertrawen/
Vnd auf sein güt schawen/

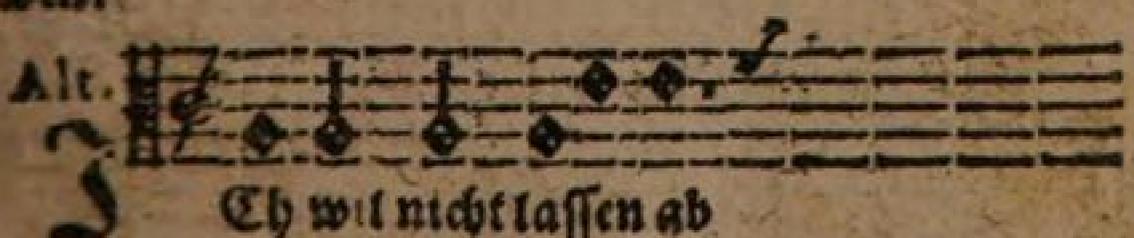

Disc. Ich wil nicht lassen ab

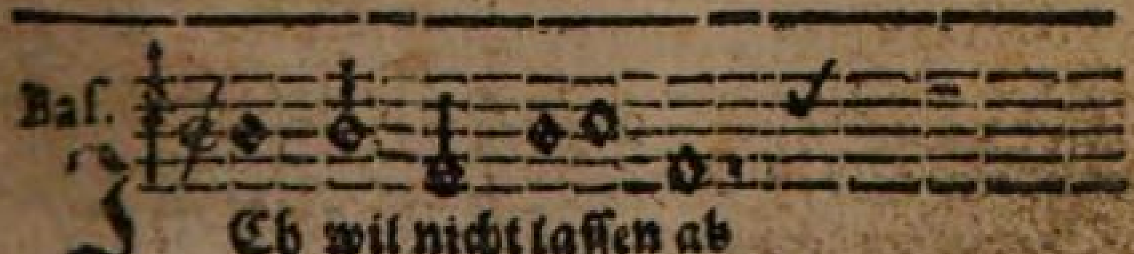

Ten. Ich wil nicht lassen ab

Die verlaßt er nicht.
* 10 Er schawet/daß er ihn das leben
Errette vor dem bittern tod:
Er thut ihn speiß vnd nahrung geben/
Daß sie nicht leiden hungers noht:
Darumb vnsre seelen
Trewlich sich befehlen
In des Herren hut.
Alß ein schilt vnd waaffen
Er vns rettung schaffen
Vnd hülff leisten thut.
11 Vnsre hertz über alle maassen
In ihm werden erfrewen sich/
Dann wir vns trösten/vnd verlassen
Auf seinen nammen stetiglich.
Deine grosse güte
Vber vns außschütte/
Hilff auß aller noht/
Wie wir auf dich alle
In angst vnd trübsale
Hoffen/lieber Gott.

Der XXXIV. Psalm.

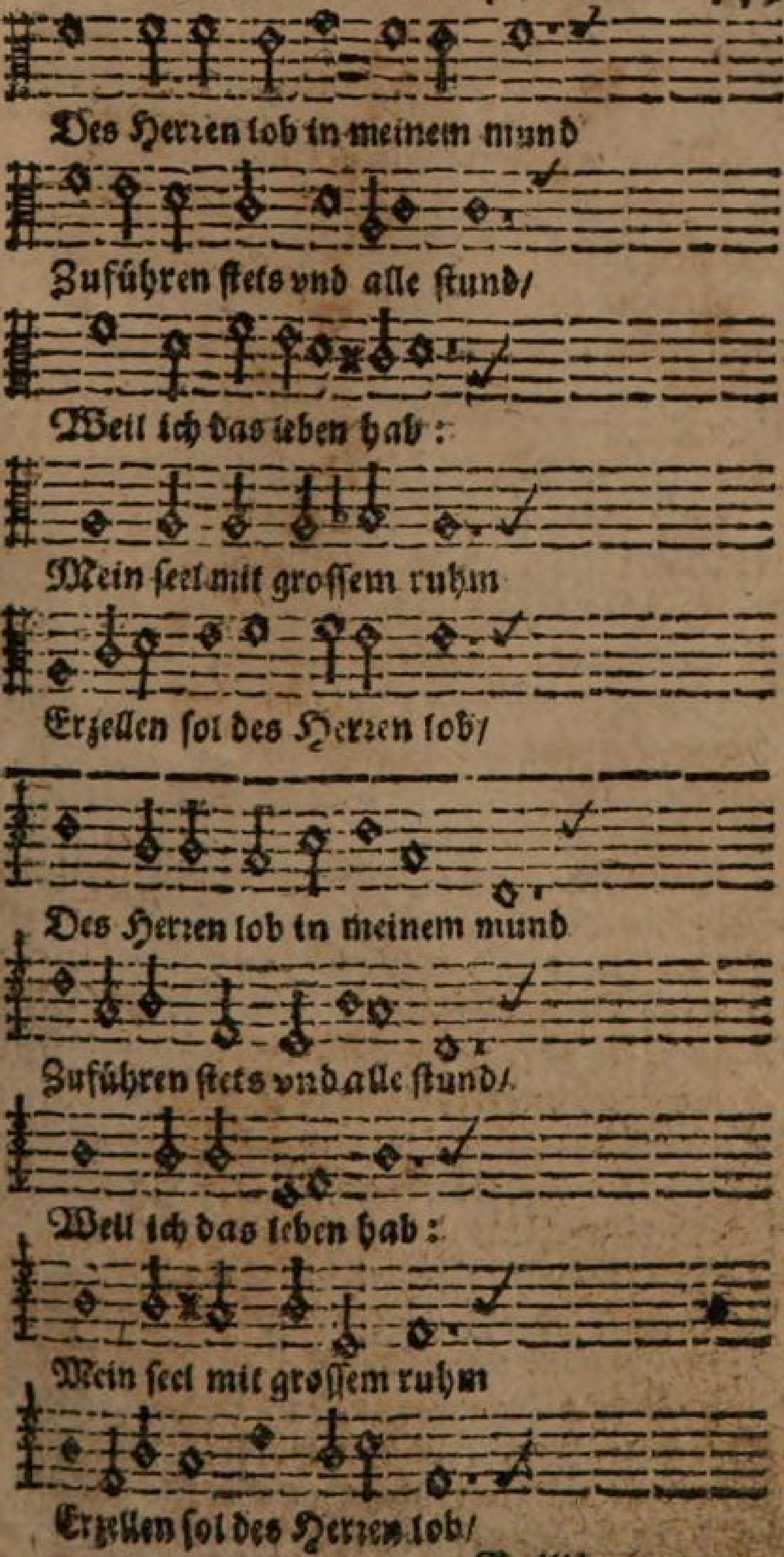
Lob-vnd Lehrpsalm Davids für errettung vor Abimelech / vnd daß auf Gott allein zuvertrawen.



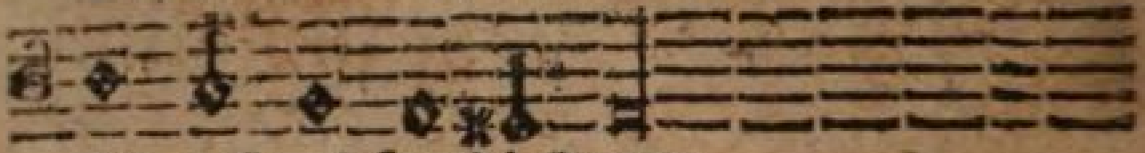


Des Herren lob in meinem mund
Zuführen stets vnd alle stund/
Weil ich das leben hab:
Mein seel mit grossem ruhm
Erzellen sol des Herren lob/
Des Herren lob in meinem mund
Zuführen stets vnd alle stund/
Weil ich das leben hab:
Mein seel mit grossem ruhm
Erzellen sol des Herzen lob/

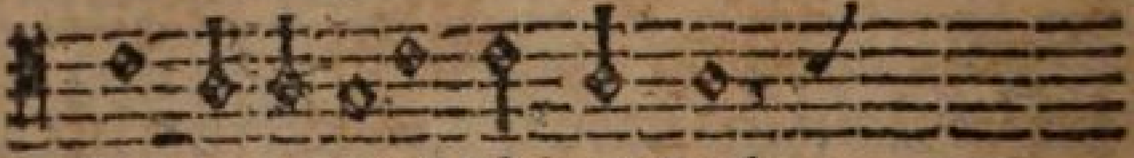
Daß


Des Herren lob in meinem mund
Zuführen stets vnd alle stund/
Weil ich das leben hab:
Mein seel mit grossem ruhm
Erzellen sol des Herren lob/
Des Herren lob in meinem mund
Zuführen stets vnd alle stund/
Weil ich das leben hab:
Mein seel mit grossem ruhm
Erzellen sol des Herren lob/

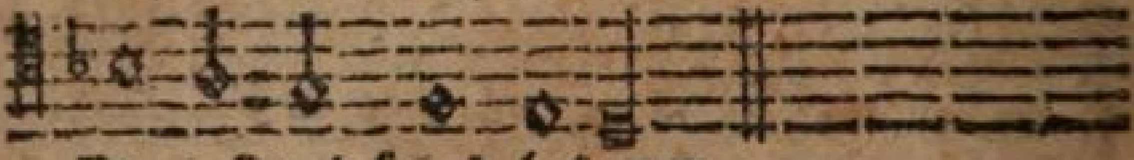
Daß es der elend hör/vnd drob



Ein lust vnd freud bekumm.



Daß es der elend hör/vnd drob



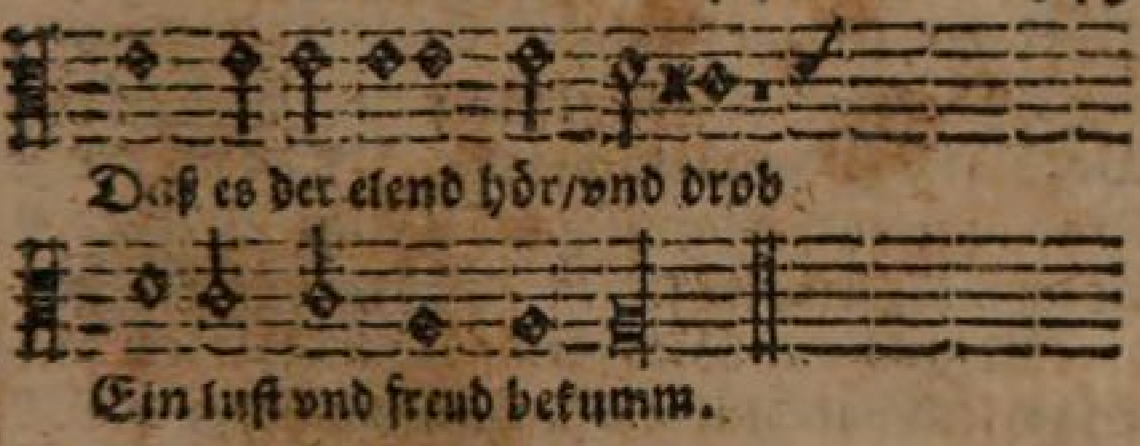
Ein lust vnd freud bekumm.

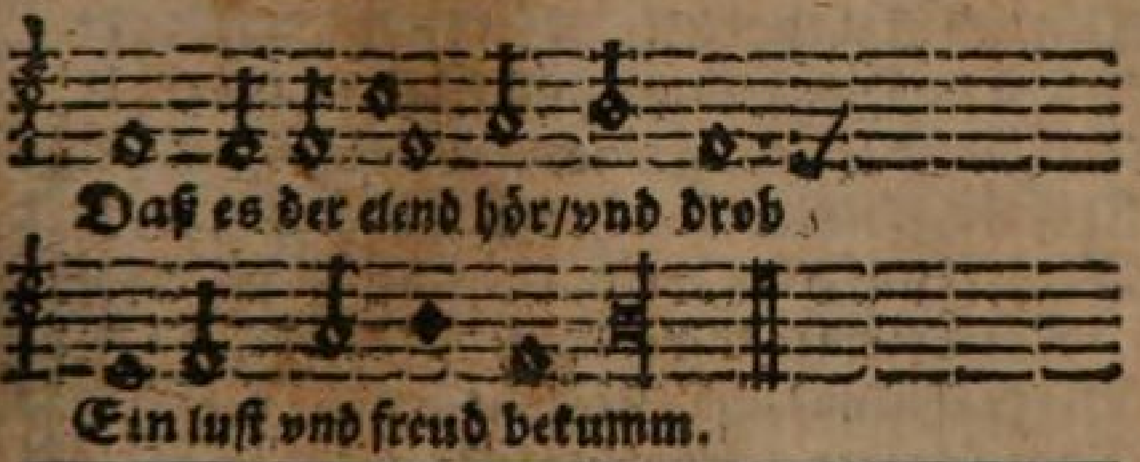
2 Nun laßt vns frölich seyn/
Nun laßt vns loben all zugleich
Den nammen Gotts im himmelreich
Zusammen in gemein.
Dann/ da ich meinen Gott
Vnd Herren hab geruffen an/
Da hat er mir bald hülff gethan/
Vnd mich errett auß noht.

3 Wer auf den Herren sicht/
Der wird erleuchtet vnd erklert/
Sein antlitz auch/ alß verunehrt/
Wird schamroht werden nicht.
Wann der arm vnd elend
Zu Gott dem Herren rufft vnd schreyt/
So hört er ihn/ vnd all sein leid
Von ihm nimt vnd abwendt.

* 4 Der lieben Engeln schar
Sich lägert starck vmb die vmbher/
Die ihn förchten/ vnd ihm thun ehr/
Vnd rett sie auß gefahr.

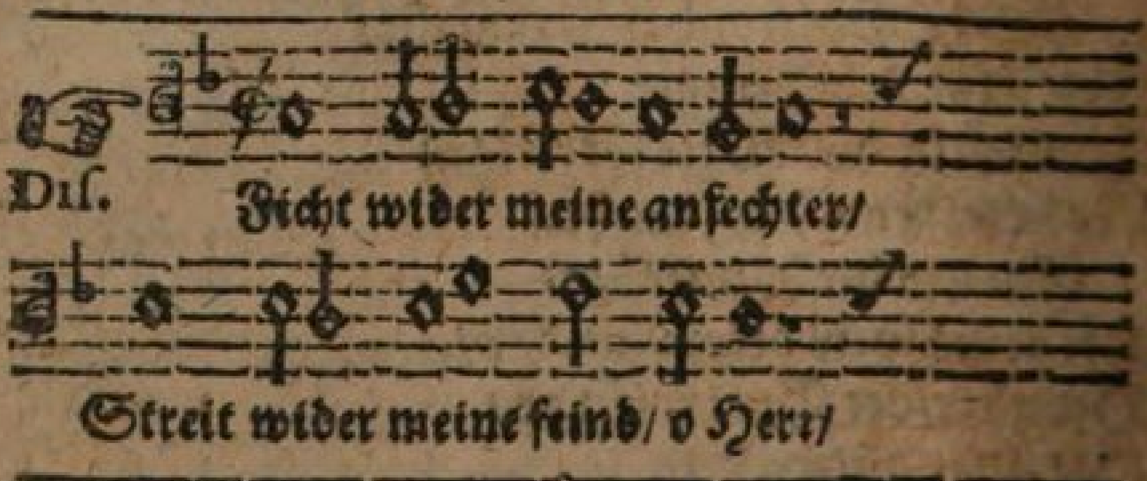
Nun

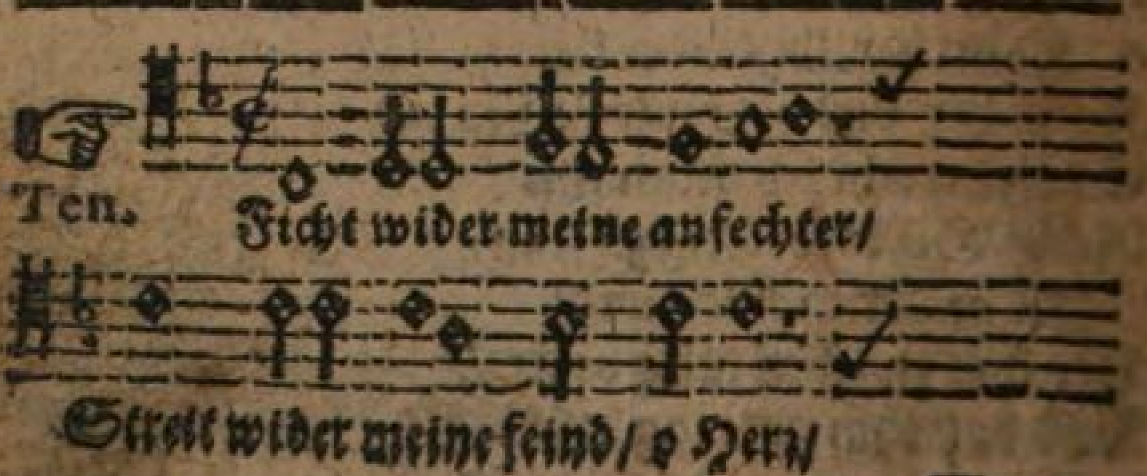




Nun schmecket nur/vnd schawt:
Deß Herren grosse freundlichkeit/
Wol dem/der auf jhn alle zeit
Mit starcker hoffnung bawt.
5 Förcht Gott/vnd thut jhm ehr/
Ihr seine liebe heiligen:
Dann alle die Gottsförchtigen
Noht leiden nimmermehr.
Ein lew der hunger hat/
Oft keine speiß bekommen kan/
Der aber/der Gott rüffet an/
Hat aller gütern satt.
6 Komt her/ihr kinder klein/
Komt her/vnd hört mir fleissig zu/
Euch eine lehr ich geben thu
Recht Gottsförchtig zu seyn.
Ist vnder euch iemand/
Der ihm zu leben lang begert/
Vnd daß jhm gute tag beschehrt/

Werden in seinem stand.
7 Im zaum sein halt dein zung
Vor bösem giftigem geschwetz/
Dein lipp durch trug niemand verletz/
Noch einig lesterung.
Thu guts/vnd böses meid/
Such frid/vnd dem mit fleiß nachtracht/
Dann Gott auf die hat fleissig acht/
Den lieb ist ehrbarkeit.
* 8 Der Herr sein aug auch kehrt
Auf die/ so leben ärgerlich/
Daß ihr gedechtnuß ewiglich
Vertilgt auf erden werd.
Die frommen er aufnimt/
Die zu ihm mit andächtigkeit
Thun schreyen in trübseligkeit/
Zu hülff er ihnen kumt.
9 Gott naht sich allermeist
Den/die zerbrochens hertzens seynd/
Rett die/vnd es mit ihn wol meint/

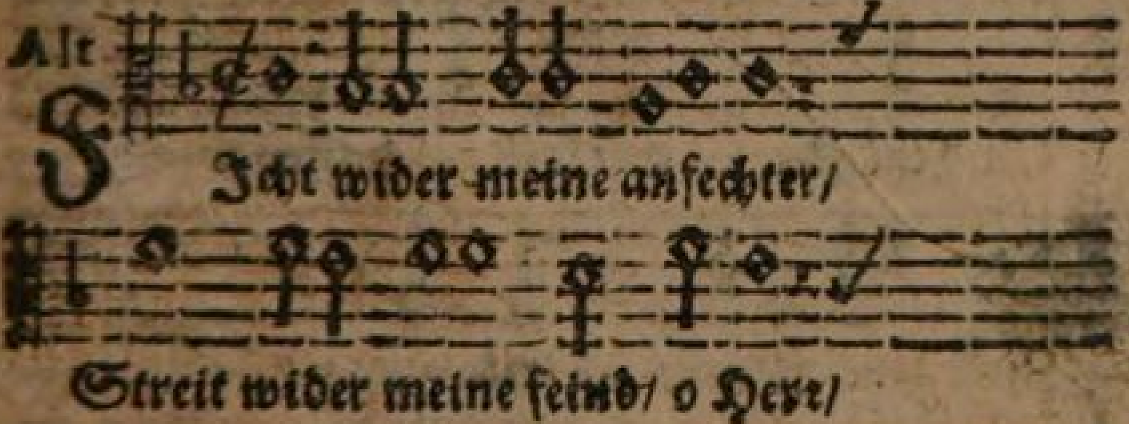


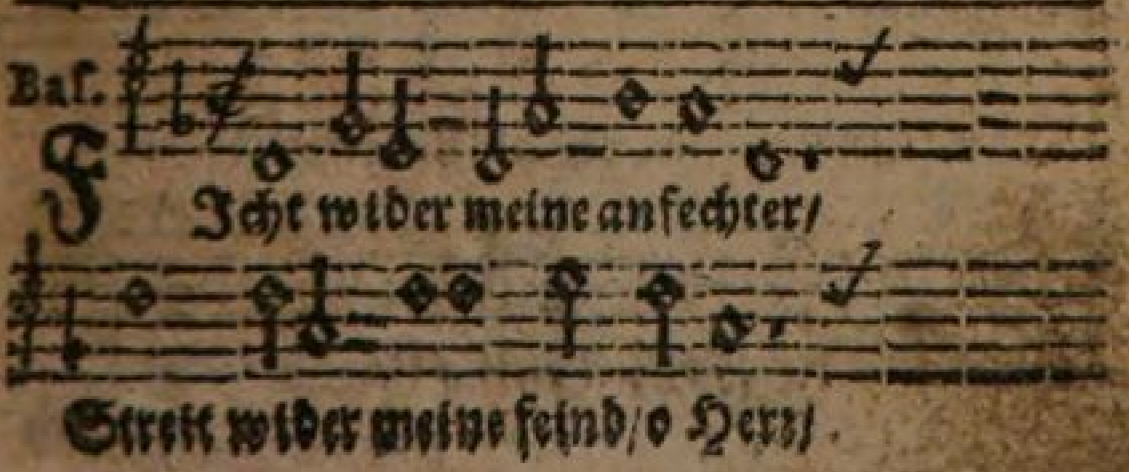


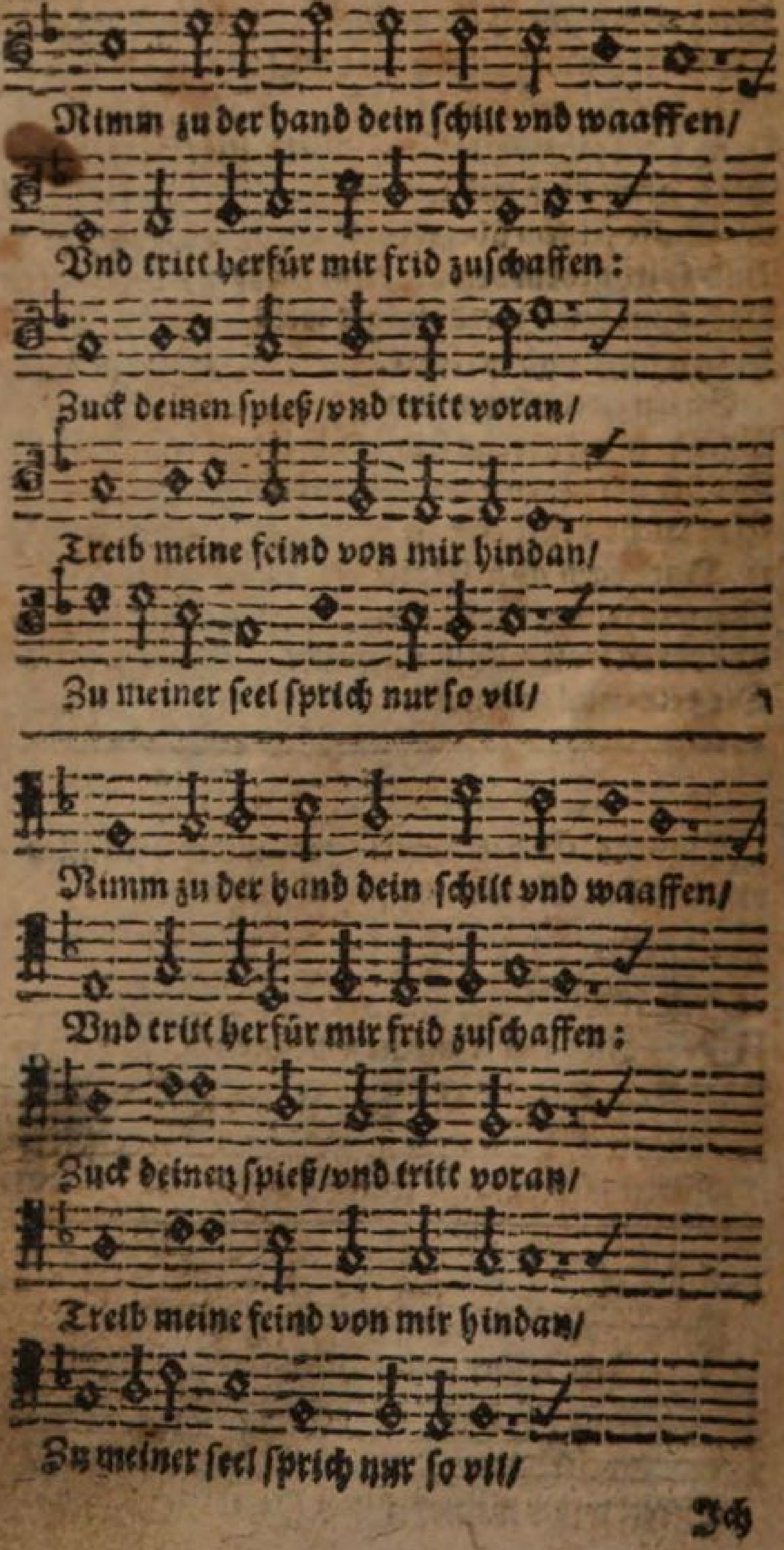
Den zerknitscht ist ihr geist.
Ein frommer leidt groß plag/
Vnd hat vil widerwertigkeit/
Doch hilfft ihm Gott auß allem leid/
Wie groß auch daß seyn mag.
10 Gott seinem übel wehrt/
Vnd sein gebein bewahrt mit fleiß/
Daß ihm keins werd einiger weis
Zerknitschet vnd versehrt.
Einen gottlosen mann
Vmbbringet endlich sein boßheit:
Der die gerechten haßt vnd neidt/
Gar nicht bestehen kan
11 Dargegen aber Gott/
Bey leben seine knecht erhelt
Die ihren trost auff ihn gestellt/
Die rett er all auß noht.

Der XXXV. Psalm.

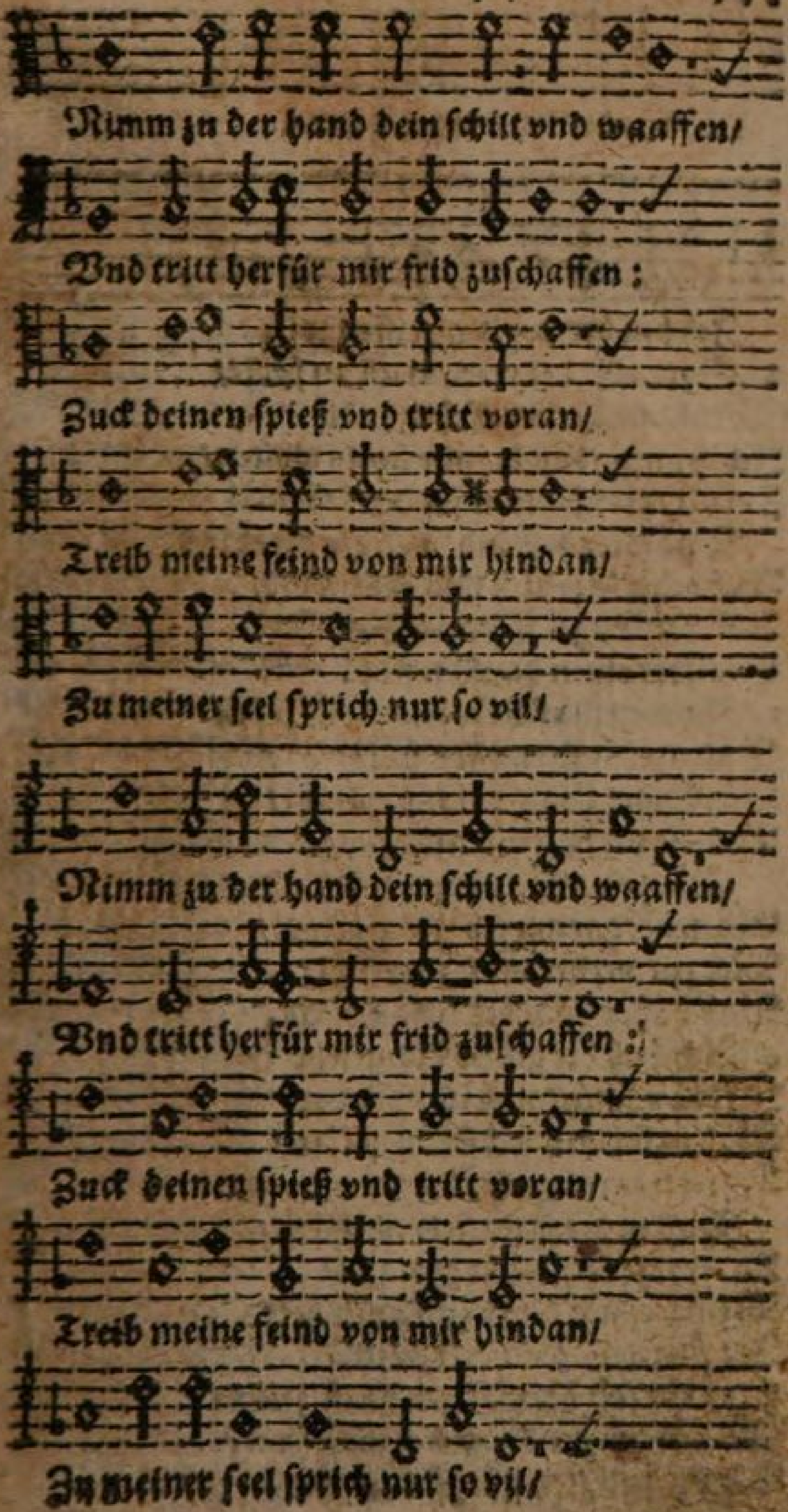
Davids Gebett vmb schirm wider die falsch vnd boßheit Sauls vnd seines anhangs.



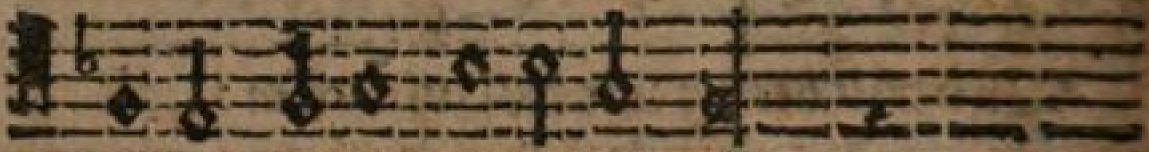



Nimm zu der hand dein schilt vnd waaffen/
Vnd tritt herfür mir frid zuschaffen:
Zuck deinen spieß/vnd tritt voran/
Treib meine feind von mir hindan/
Zu meiner seel sprich nur so vil/
Nimm zu der hand dein schilt vnd waaffen/
Vnd tritt herfür mir frid zuschaffen:
Zuck deinen spieß/vnd tritt voran/
Treib meine feind von mir hindan/
Zu meiner seel sprich nur so vil/

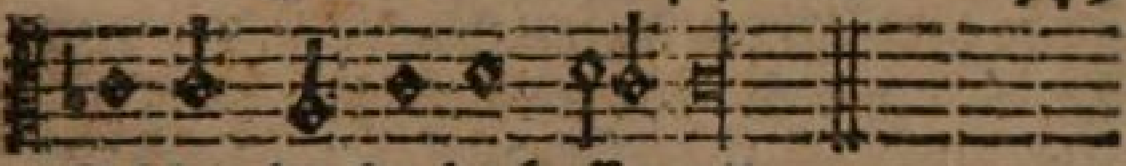
Ich

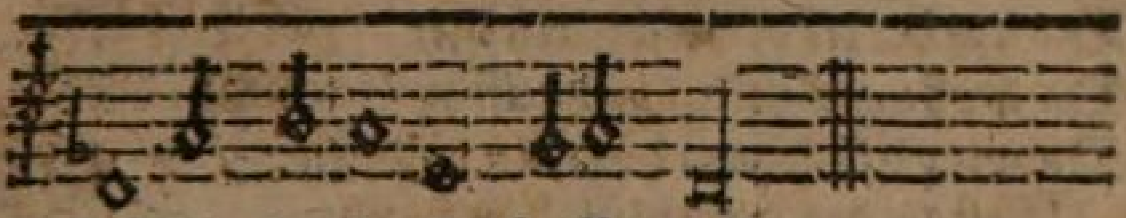

Nimm zu der hand dein schilt vnd waaffen/
Vnd tritt herfür mir frid zuschaffen:
Zuck deinen spieß vnd tritt voran/
Treib meine feind von mir hindan/
Zu meiner seel sprich nur so vil/
Nimm zu der hand dein schilt vnd waaffen/
Vnd tritt herfür mir frid zuschaffen:
Zuck deinen spieß vnd tritt voran/
Treib meine feind von mir hindan/
Zu meiner seel sprich nur so vil/

Ich bin der/der dir helffen wil.



Ich bin der/der dir helffen wil,
2 Gott laßt die werden all zu ſpott/
Welche mich gerne ſehen todt/
Ich wünſch/daß die mir übels wolten/
Zuruck mit ſchanden fliehen ſolten.
Vnd wie ein ſtaub/ welchen der wind
Aufwehet leichtlich vnd geſchwind/
Alſo der Engel Gottes groß
Sie über einen hauffen ſtoß.
3 Ihr weg ihn ſchlüpfrig werden ſol/
Vnd eitel finſternuſſen ſoll/
Der Engel Gottes ihn nachjage/
Vnd ſie verfolg mit aller plage.
Dann ſie mir haben netz geſtellt/
Ein grub/dareyn ich wurd gefellt/
Mir zur verderbnuß zugericht/
Vnd haben doch deß vrſach nicht.
4 Ach/daß der gottloß vngefehr
In diß vnglück vnd übel ſchwer
Vnd in diß netz ſelbſt fallen ſolte/
Dareyn er mich gern bringen wolte:
Vnd in die grub fiel vnbedacht/
Die er mir ſelber hat gemacht/
Mein ſeel ſich dann zufrewen hett
Im Herren/der ſie hett errett.
* 5 Es ſolt dann ſagen mein gebein
Wer iſt der/der dir gleich mag ſeyn?
Der du zuretten pflegſt den ſchwachen/

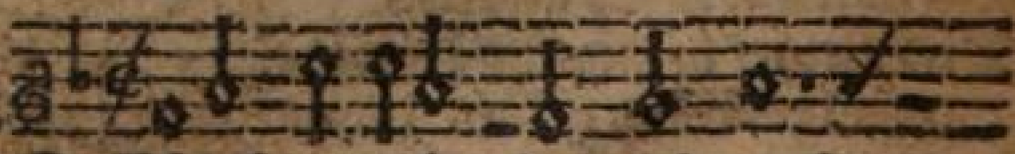




Vnd von den starcken frey zumachen.
Der du den/der arm vnd elend/
Erlösest auß der räubern händ.
Falsche zeugen erheben sich/
Vnd mich außholen listiglich.
6 Vmb guts thun sie mir alles leid/
Bringen mein seel in einsamkeit.
Gleichwol hab ich/do sie kranck lagen/
Für sie leid in eim sack getragen/
Gefastet/vnd für sie zu Gott
Hertzlich gebett in ihrer noht/
Ich gieng hereyn vnd klagt sie sehr/
Alß obs mein freund vnd bruder wer.
7 Ich gieng gebuckt/wie einer pflegt
Der leid vmb seine mutter tregt/
Sie aber haben sich gerottet/
Vnd meiner in vnglück gespottet.
In rügten mich die lose leuht
Zuschmehen nicht haben gescheuht/
Gantz vnverschuldt sie mich ohn maaß
Verhönet han ohn vnderlaß.
8 Mit zänen grintzten sie auf mich/
Spotteten meiner üppiglich/
Mit der heuchlern vnd spöttern hauffen/
Die nur suchen fressen vnd sauffen.
Wie lang wirst du/Herr/sehen zu?

Mein

Mein seel auß noht erretten thu/
Mein einsamme/ Herr Gott erlöß
Von disen jungen lewen böß.
* 9 Dich an dem ort ich loben wil/
Da sich der leuht versamlen vil/
Da groß volck pflegt zu hauff zu kommen/
Da wil ich dich zum höchsten rühmen.
Gestatt den über mich kein freud/
Die mir ohn vrsach thun all leid/
Daß meine feind mit dem gesicht
Mich ohne schuld verspotten nicht.
10 Dann sie reden zum friden nicht/
Ihr falsches hertz nur darauf sicht/
Daß sie die plagen vnd betrüben/
Die still seyn/ vnd des lands frid lieben.
Wider mich der gottlosen hauff
Zu hon vnd spott das maul sperrt auf/
Sie schreyen/ ha/ ha/ über mich/
Wir sehen es gern eigentlich.
11 Vnd du Herr Gott/ sihst solches wol/
Laß ihn das nicht außgehn für foll/
Du wolst ihn diß alles vergleichen/
Vnd von mir ja nicht fehren weichen.



Dis. AVß deß gottlosen thun vnd werck
Vnd vil noch darzu von sich helt/

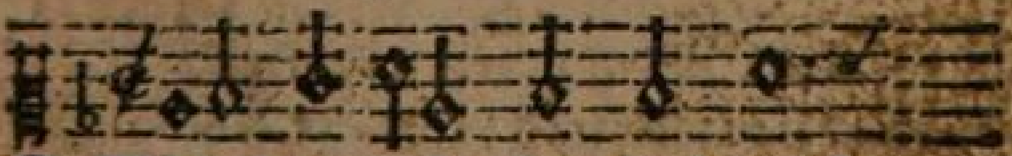
Ten. AVß deß gottlosen thun vnd werck/
Vnd vil noch darzu von sich helt/

Ich

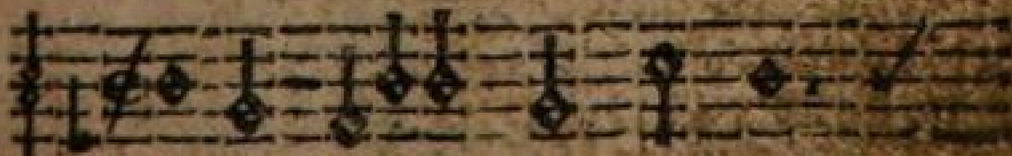
Mein Gott/ erheb dich/ vnd auffwach/
Vnd sprich mir recht in meiner sach/
Durch deine grosse gütigkeit
Thu meinen feinden das zu leid.
12 Daß sie nicht sprechen/ ha/ ha/ do/
Das wolten wir/ deß seynd wir fro/
Vnd daß sie sich nicht rühmen dessen/
Alß hetten sie mich gar gefressen.
Ach/ daß die werden all zuspott/
Die froh seynd meiner angst vnd noht/
Mit schäm vnd schand bekleiden sich
All die sich rühmen wider mich.
13 Der aber rühm sich wolgemuht/
Der mir mein vnschuld gönnen thut/
Vnd sage/ Lob sey Gott dem Herren/
Der seinem knecht thut frid beschehren.
Es sol mein zung zu aller zeit
Vermelden dein gerechtigkeit/
Vnd darauf tichten immerzu/
Daß sie dich täglich loben thu.

Der XXXVI. Psalm.

Klag über gottsvergessenes wesen/ mit bitt daß Gott die frommen segne vnd die bösen straffe.

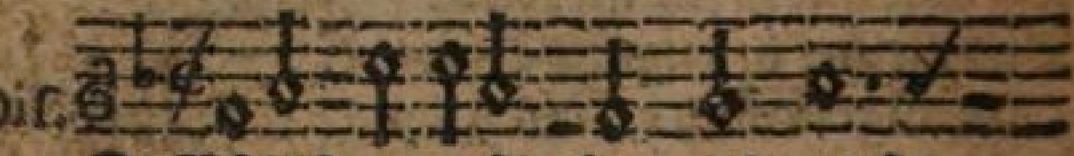


Alt. AVß des gottlosen thun vnd werck
Vnd vil noch darzu von sich helt/



Baß. AVß des gottlosen thun vnd werck
Vnd vil noch darzu von sich helt/

Mein seel auß noht erretten thu/
Mein einsamme/ Herr Gott erlöß
Von disen jungen lewen böß.
* 9 Dich an dem ort ich loben wil/
Da sich der leuht versamlen vil/
Da groß volck pflegt zu hauff zu kommen/
Da wil ich dich zum höchsten rühmen.
Gestatt den über mich kein freud/
Die mir ohn vrsach thun all leid/
Daß meine feind mit dem gesicht
Mich ohne schuld verspotten nicht.
10 Dann sie reden zum friden nicht/
Ihr falsches hertz nur darauf sicht/
Daß sie die plagen vnd betrüben/
Die still seyn/ vnd des lands frid lieben.
Wider mich der gottlosen hauff
Zu hon vnd spott das maul sperrt auf/
Sie schreyen/ ha/ ha/ über mich/
Wir sehen es gern eigentlich.
11 Vnd du Herr Gott/ sihst solches wol/
Laß ihn das nicht außgehn für voll/
Du wolst ihn diß alles vergleichen/
Vnd von mir ja nicht fehren weichen.

Disc.


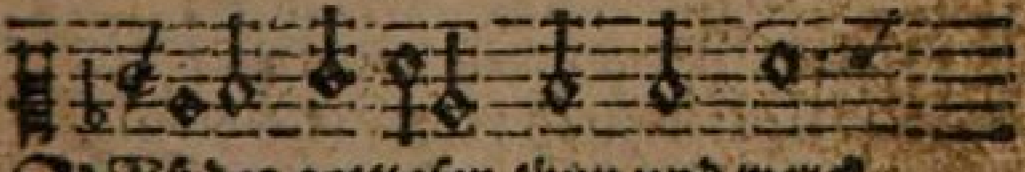
AVß deß gottlosen thun vnd werck
Vnd vil noch darzu von sich helt/

Ten.
AVß deß gottlosen thun vnd werck/
Vnd vil noch darzu von sich helt/

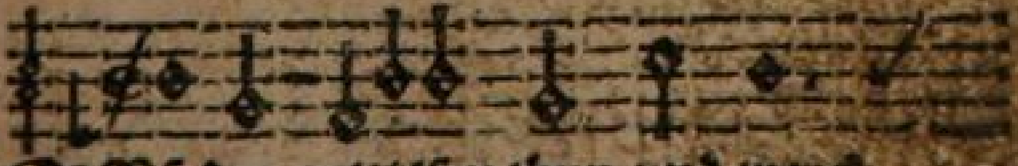
Mein Gott/erheb dich/vnd aufwach/
Vnd sprich mir recht in meiner sach/
Durch deine grosse gütigkeit
Thu meinen feinden das zu leid.
12 Daß sie nicht sprechen/ ha/ha/da/
Das wolten wir/ deß seynd wir fro/
Vnd daß sie sich nicht rühmen dessen/
Als hetten sie mich gar gefressen.
Ach/daß die werden all zuspott/
Die froh seynd meiner angst vnd noht/
Mit schām vnd schand bekleiden sich
All die sich rühmen wider mich.
13 Der aber rühm sich wolgemuht/
Der mir mein vnschuld gönnen thut/
Vnd sage/Lob sey Gott dem Herren/
Der seinem knecht thut frid beschehren.
Es sol mein zung zu aller zeit
Vermelden dein gerechtigkeit/
Vnd darauf richten immerzu/
Daß sie dich täglich loben thu.

Der XXXVI. Psalm.

Klag über gottsvergessenes wesen/mit bitt daß Gott die frommen segne vnd die bösen straffe.

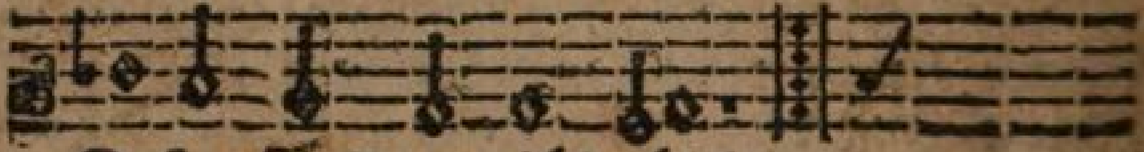


Alt. AVß des gottlosen thun vnd werck
Vnd vil noch darzu von sich helt/



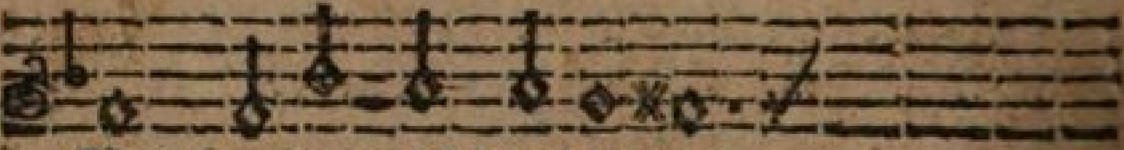
Baß. AVß des gottlosen thun vnd werck
Vnd vil noch darzu von sich helt/

Ich das bey mir befind vnd merck/
Daß er auch sein thun nicht abstellt/

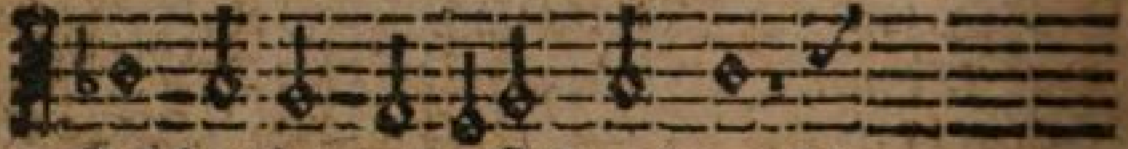


Daß er Gott gar nicht achtet:
Vnd fromme leuth verachtet:

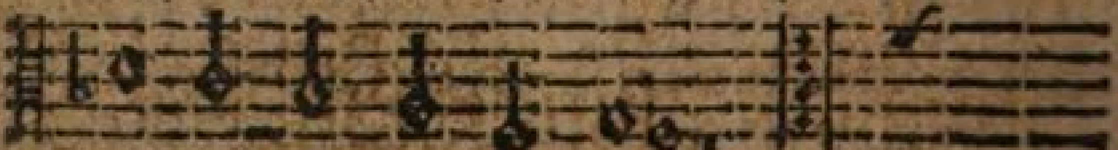
Sein wort seynd schädlich vnd gedicht/
Rechtschaffne lehr annimt er nicht/



Vnd handelt nicht mit trewen:



Ich das bey mir befind vnd merck/
Daß er auch sein thun nicht abstellt/

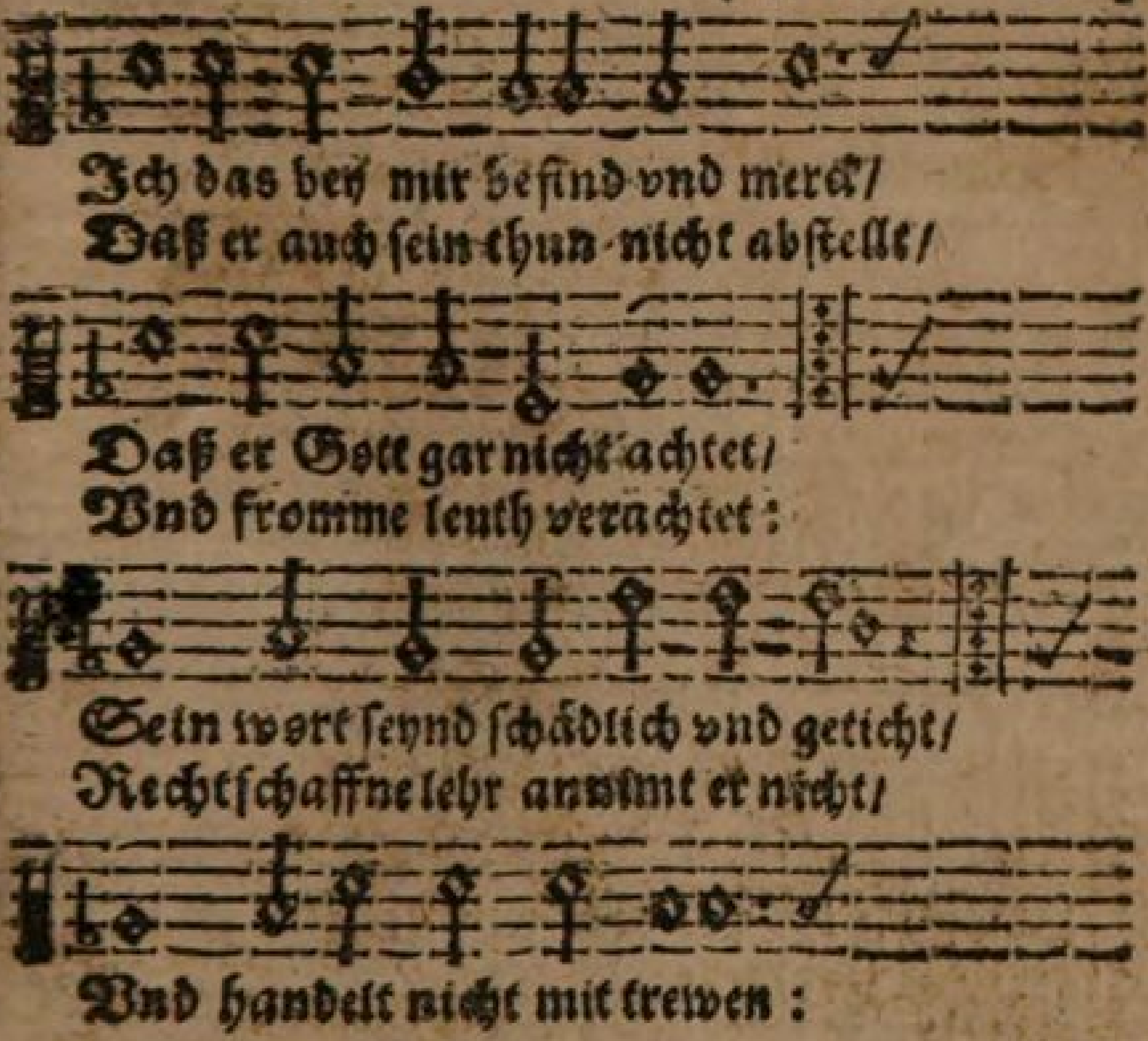


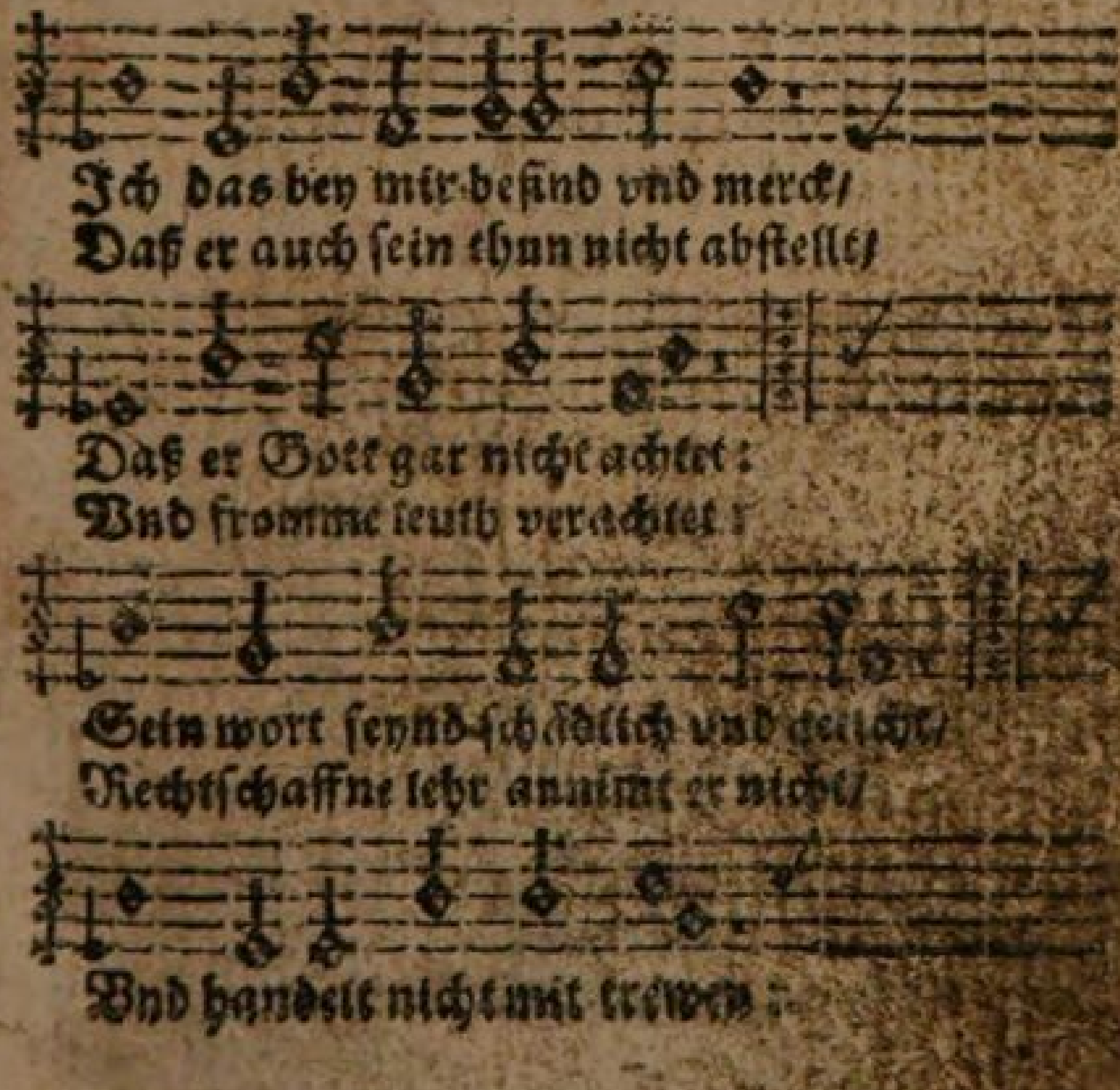
Daß er Gott gar nicht achtet:
Vnd fromme leuth verachtet.

Sein wort seynd schädlich vnd gedicht:
Rechtschaffne lehr annimt er nicht/

Vnd handelt nicht mit trewen:

Im


Ich das bey mir befind vnd merck/
Daß er auch sein thun nicht abstellt/
Daß er Gott gar nicht achtet/
Vnd fromme leuth verachtet:
Sein wort seynd schädlich vnd geticht/
Rechtschaffne lehr annimt er nicht/
Vnd handelt nicht mit trewen:

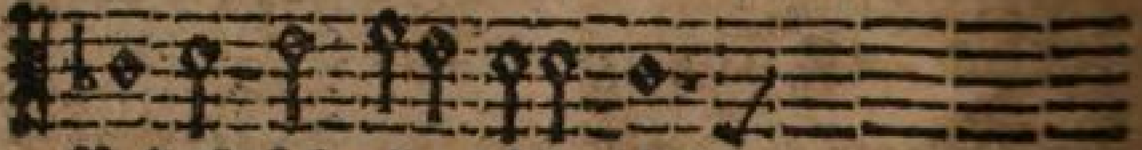

Ich das bey mir befind vnd merck/
Daß er auch sein thun nicht abstellt/
Daß er Gott gar nicht achtet:
Vnd fromme leuth verachtet:
Sein wort seynd schädlich vnd geticht/
Rechtschaffne lehr annimt er nicht/
Vnd handelt nicht mit trewen:

Im beht denckt er auff bubenstück/

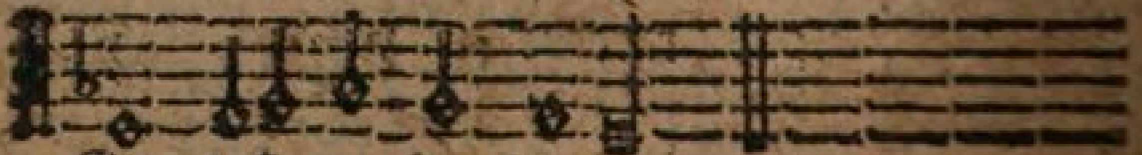
Befleißt sich aller bö sen tück/

Kein laster er thut schewen.

Im beht denckt er auff bubenstück/

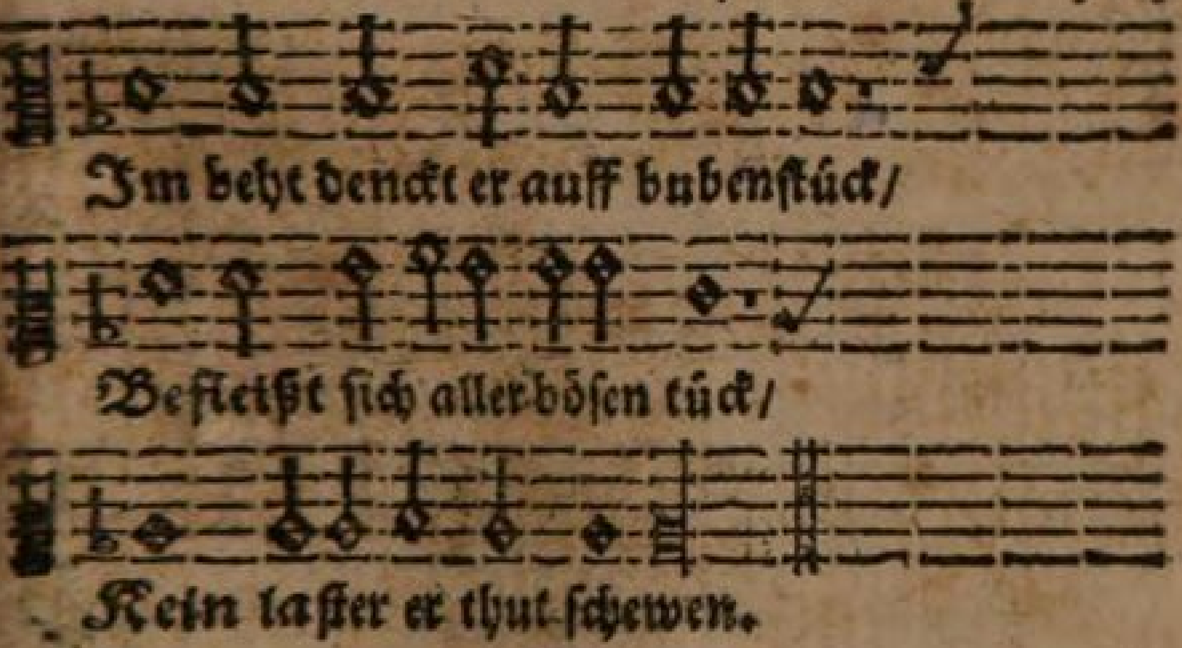


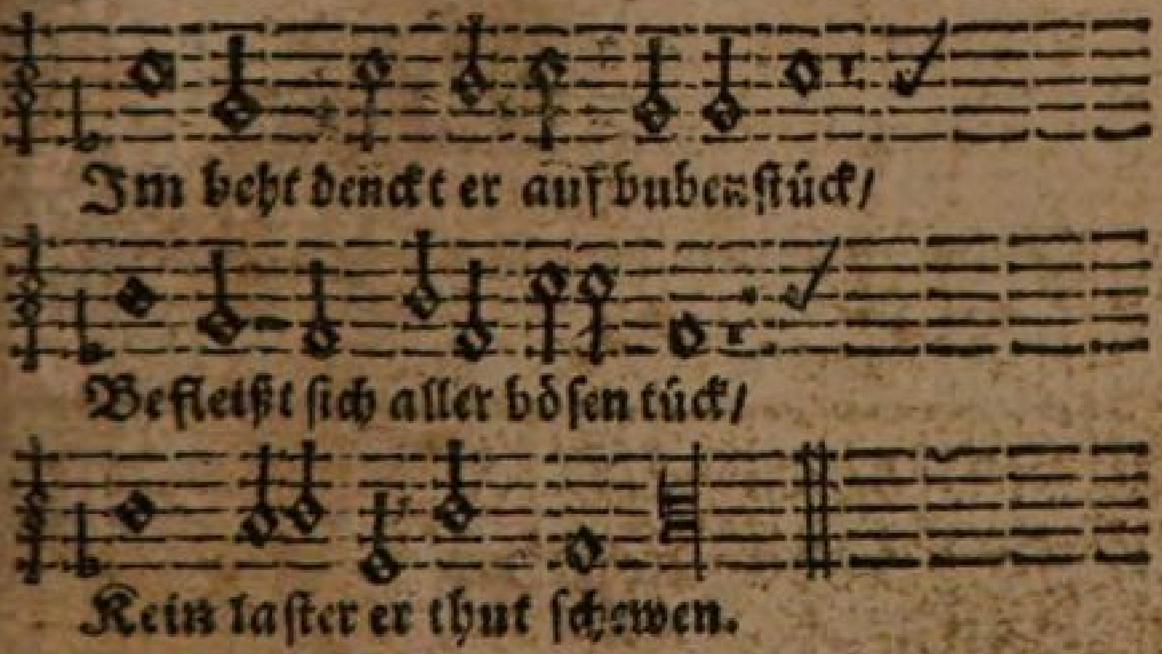
Befleißt sich aller bösen tück/



Kein laster er thut schewen.

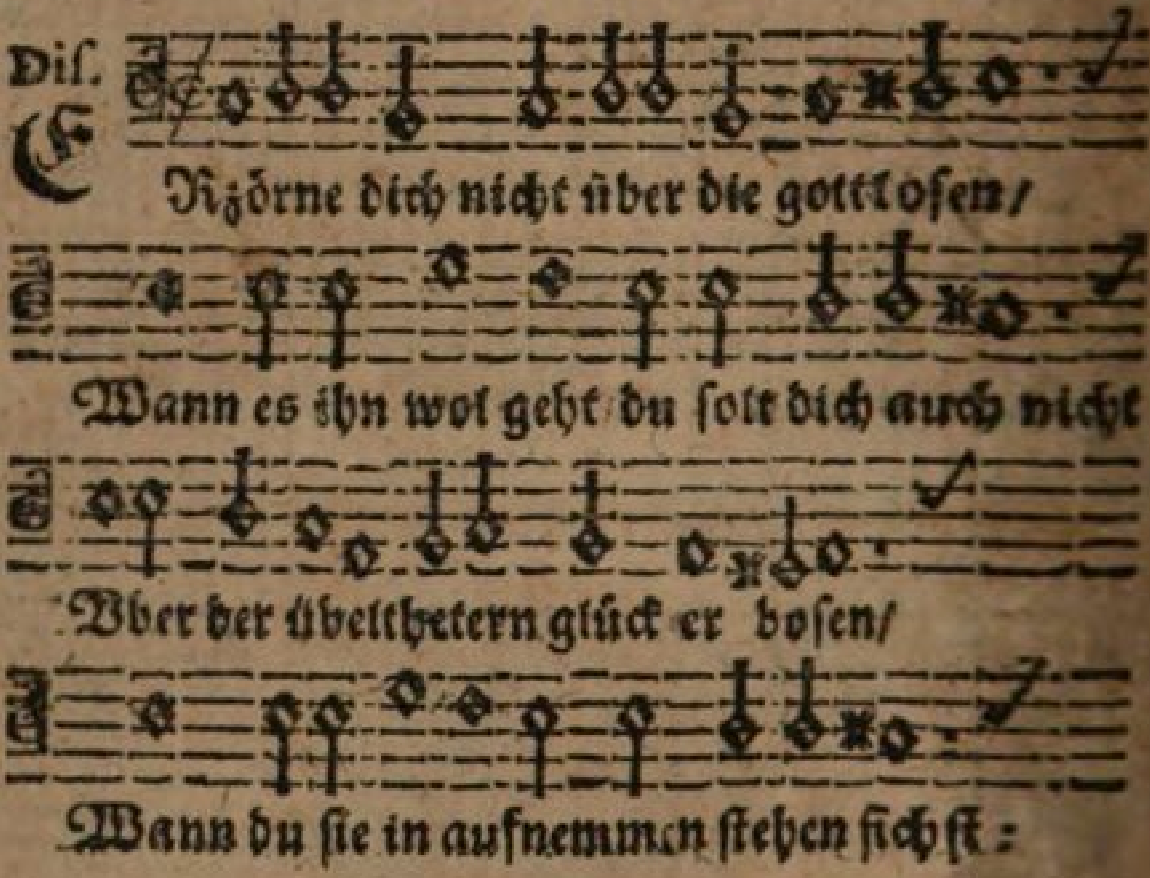
2 Herr/deine grosse güttigkeit
Stoßt an den himmel/dein waarheit
Thut an die wolcken reichen:
Wie ein berg ist dein gerechtigkeit/
Dein recht grundloß/du hilffst allzeit
Menschen vnd vieh dergleichen.
Wie theuer ist dein gût allein/
Drumb sich vnder die flügel dein
Die menschen thun befehlen.
Mit gütern du sie füllen thust/
Tränckst sie mit allerley wollust/
Gleich wie mit wasserquellen.
3 Dann du der quell des lebens bist/

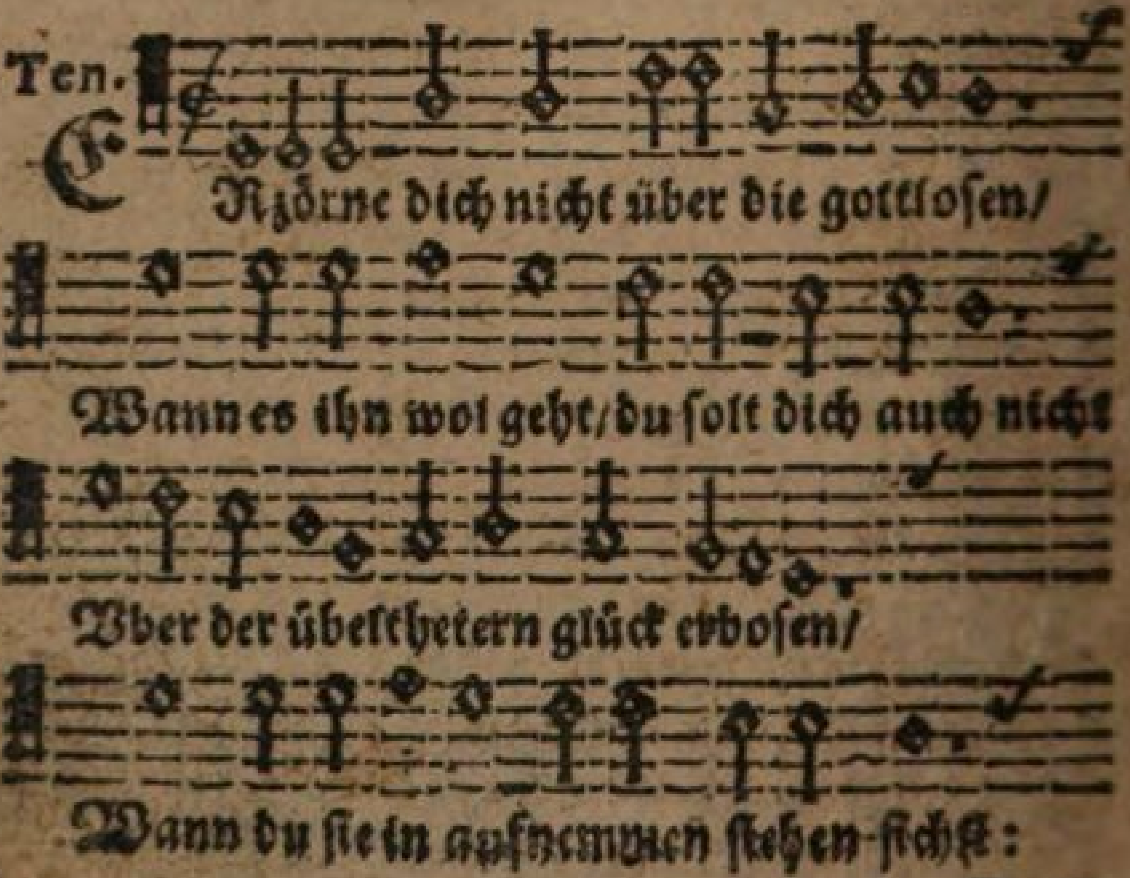




Dein liecht ein liecht voll klarheit ist/
Welches vns hell thut scheinen:
Setz fort bey den dein milte güt/
Die dich von hertzen vnd gemüht
Erkennen vnd recht meinen.
  Daß sich der stoltze zu mir zu
Mit seinem fuß nicht nahen thu/
Vnd mich nicht werff darnider.
Es werden die mißthäter all
Alßdann thun einen harten fal/
Vnd nicht aufstehen wider.

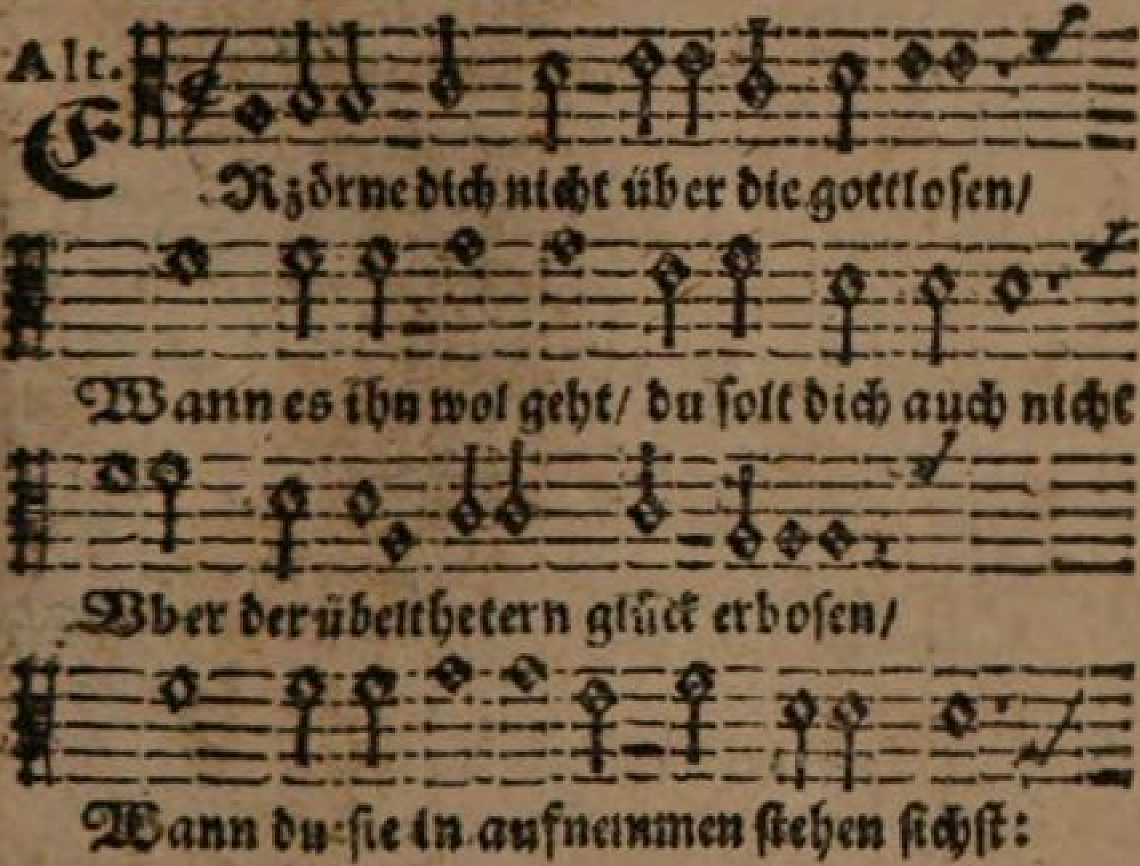
Lehr.

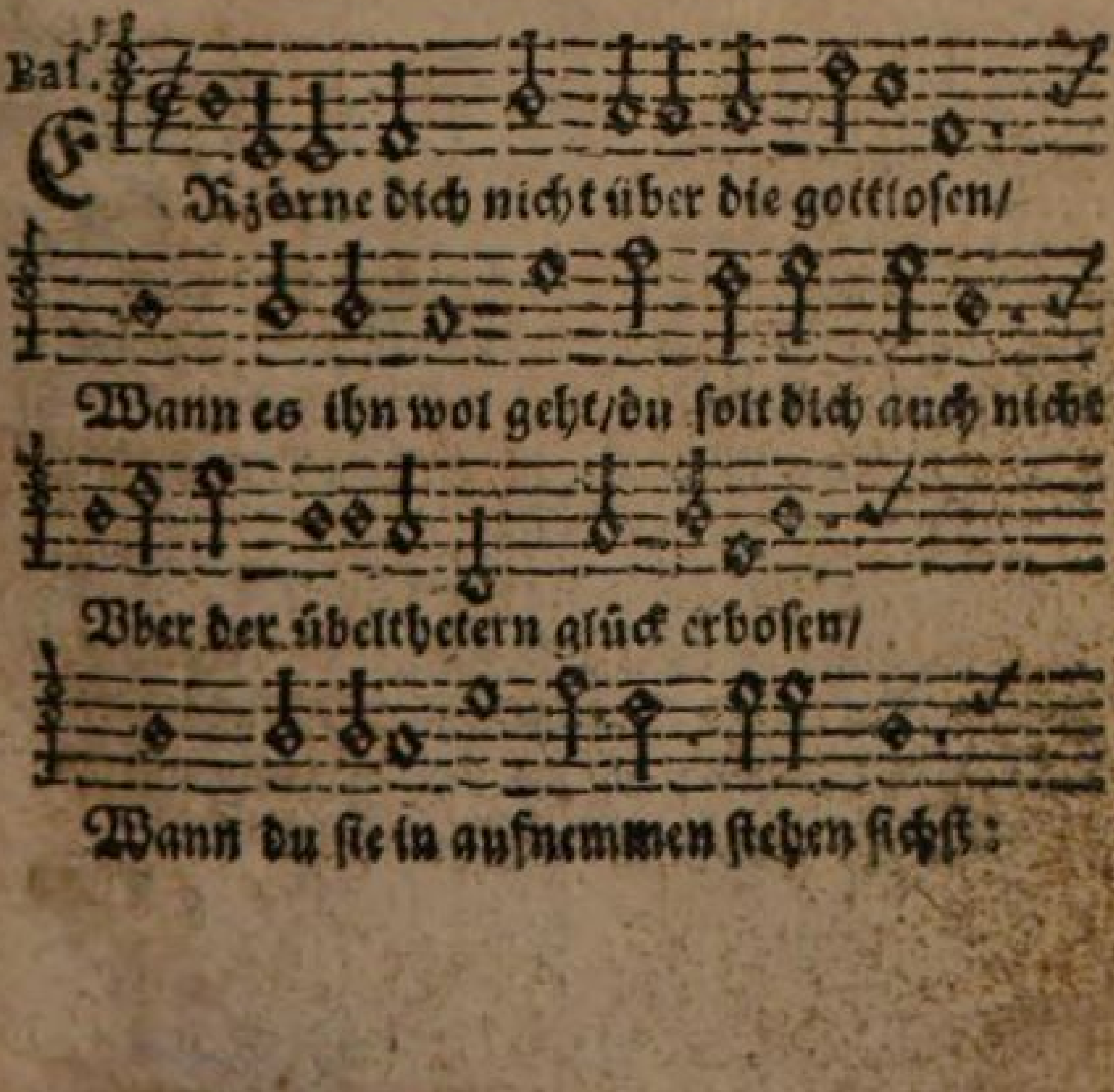

Dis.
Erzörne dich nicht über die gottlosen/
Wann es ihn wol geht du solt dich auch nicht
Vber der übelthetern glück er bosen/
Wann du sie in aufnemmen stehen sichst:


Ten.
Erzörne dich nicht über die gottlosen/
Wann es ihn wol geht/du solt dich auch nicht
Vber der übelthetern glück erbosen/
Wann du sie in aufnemmen stehen sichst:

Dann

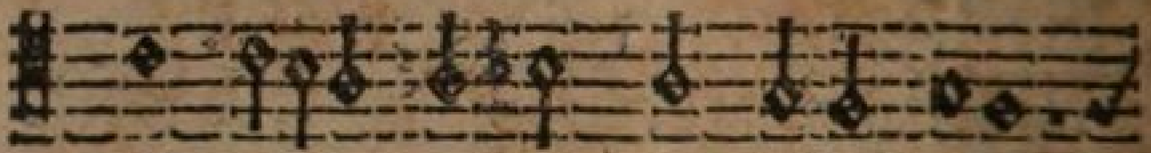
Lehrpsalm/ daß sich der fromm/ ab der gottlosen glück nicht ärgern/ sondern im guten verharren solle.





Dañ dieselben wie man graß alßbald abhaut/

Daß sie verwelcken wie ein grünes kraut.



Dañ dieselben wie man graß alßbald abhaut/

Daß sie verwelcken wie ein grünes kraut.

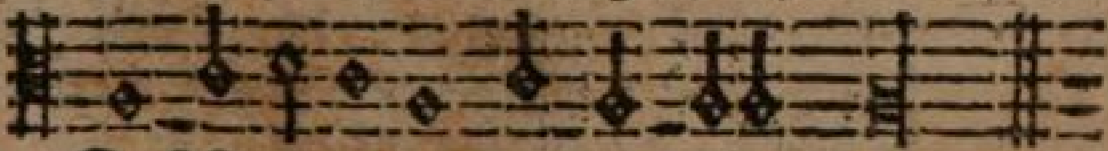
2 Thu guts / vnd vest vertraw Gott deinem Herren/
So wirst du fridlich wohnen in dem land/
Gott wird dir glück zu allem thun beschehren/
Zu Gott sey deines hertzens lust gewandt/
So wirst du von ihme alles seyn gewährt/
Was du nur wünschest/vnd dein hertz begehrt.

3 Stell zu dem Herren alle deine sachen/
Verlaß dich auf ihn/vnd verzage nicht/
Befehl ihm all dein thun/er wirds wol machen/
Er wird dein vnschuld bringen an das liecht/
Dein recht auch/daß man das also sehen mag/
Gleich wie die helle sonn an dem mittag.

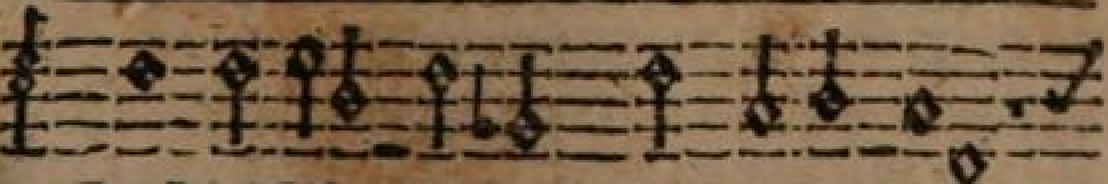
4 Stell es nur Gott heim/vnd thu dein hertz stillen/
Vnd setz auf ihn all deine zuversicht/
Vnd wann es andern geht nach ihrem willen/
So schlags in wind/laß dichs anfechten nicht/
Nimm dich dessen nicht an/vnd dir nicht mit ihm
Zusündigen fürnimm in deinem sinn.

5 Dann

Dañ dieselben wie man graß alßbald abhaut/



Daß sie verwelcken wie ein grünes kraut.



Dañ dieselben wie man graß alßbald abhaut/

Daß sie verwelcken wie ein grünes kraut.

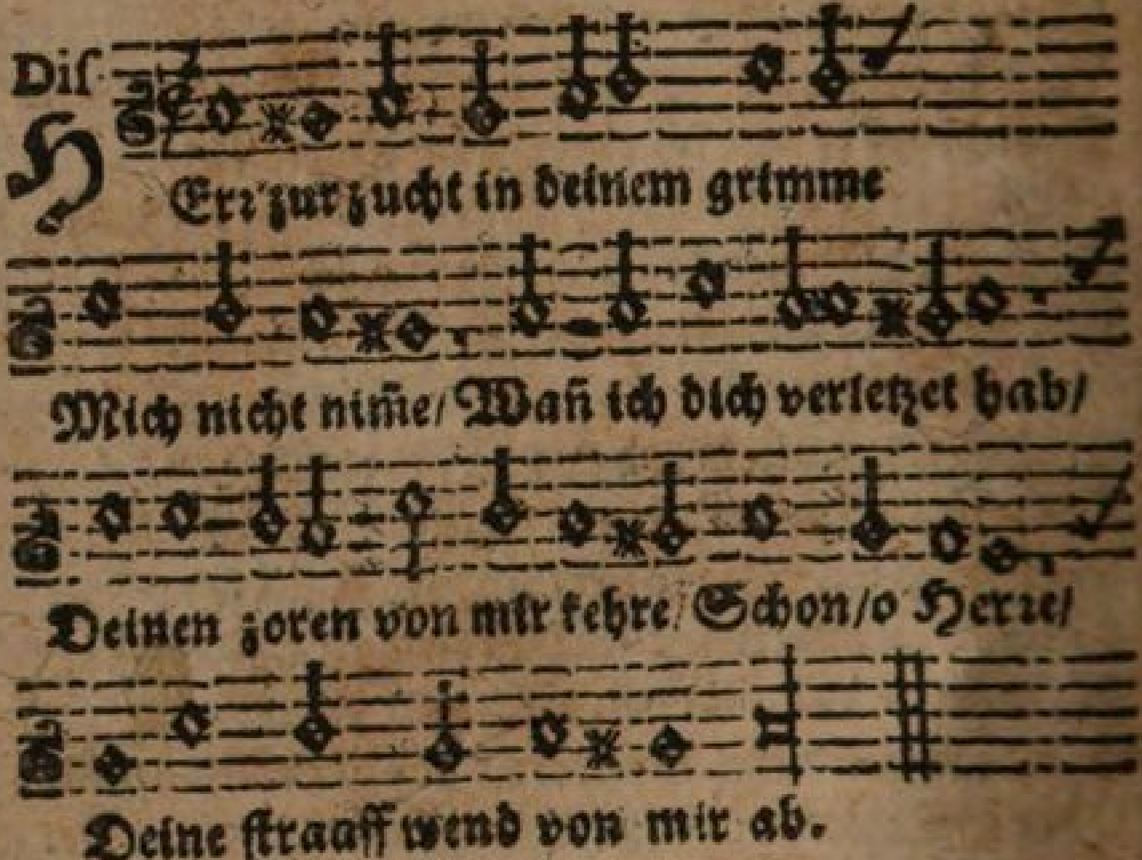
5 Dann die gottlosen außgerottet werden/
Die aber auff Gott harren stetiglich/
Die werden die besitzer seyn der erden/
Der sünder bald verschwindet jämerlich.
Da er jetzund ist/da ist er bald nicht mehr/
Suchstu ihn da/so findstu sein stell lähr.
6 Aber das land wird seyn ein erb der froñen/
Das zu bewohnen fridlich vnd in ruh/
Groß freud vnd wollust werden sie bekommen/
Der gottloß dem gerechten immerzu
Nachtrachtet mit fleiß/vnd darzu dräwet ihm/
Grintzt mit den zänen vor boßheit vnd grim.
7 Gott der Herr aber wird nur seiner lachen:
Dann er siht/daß sich nun sein tag schier findt/
Welcher einmal mit ihm ein end wird machen/
Sein schwert der gottloß auß der scheid gewiñt/
Spant den bogen sein/daß er den armen fell/
Töd den gerechten vnd vmbbringe schnell.
8 Sein schwert sich aber widerumb wird wenden/
Vnd ihm selbs gehen in sein hertz hinein/

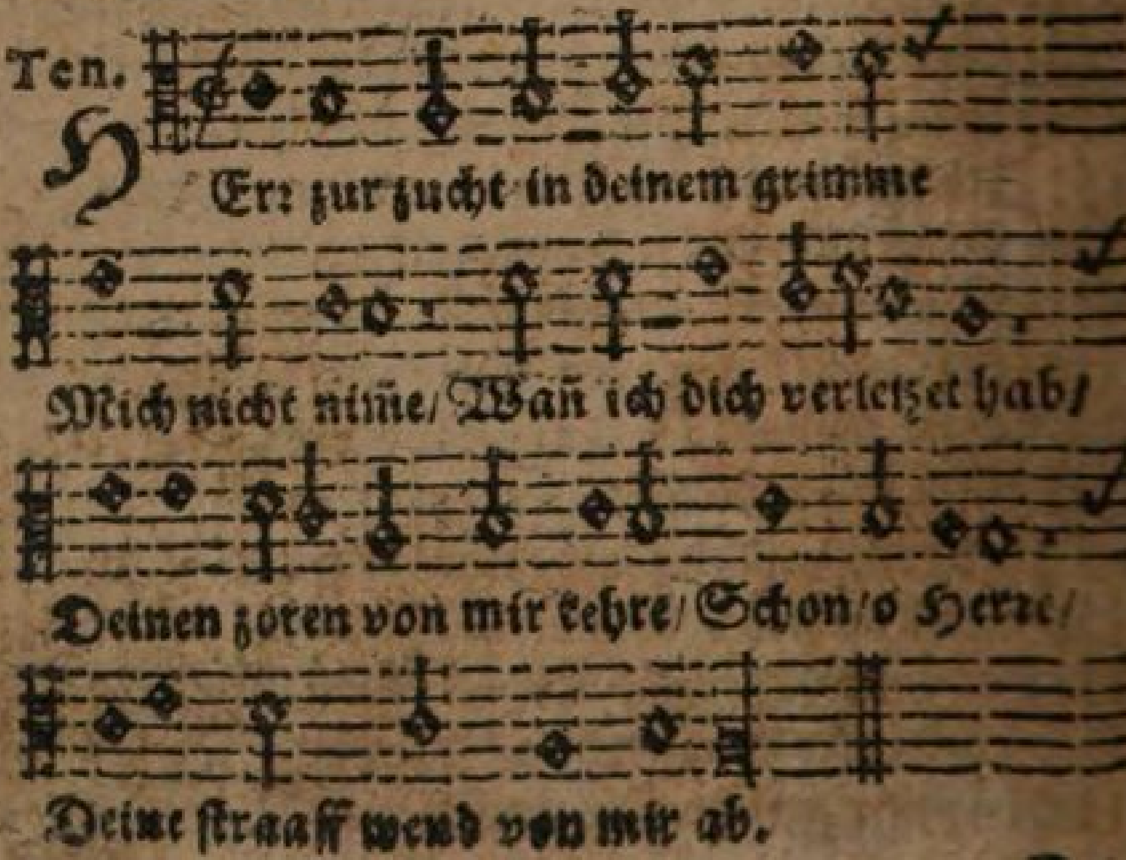
Sein bogen wird zerbrechen/vnd nichts enden.
Besser ist eins gerechten gütlein klein/
Das er mit ruh vnd friden besitzen thut/
Dann der gottlosen reichthumb vnd groß gut.
9 Dann der gottlosen arm sie nicht verfechten/
Ihr macht vnd sterck sie nicht beschützen sol/
Aber der Herr erhalt all die gerechten/
Er weißt die tag der vnschuldigen wol/
Er hat auch verzeichnet ihres lebens zeit/
Ihr erb ihn bleiben wird in ewigkeit.
10 In böser zeit wird sie kein leid anstossen/
Kein schand sie werden leiden/auch kein noht
In hungers zeiten: Aber die gottlosen
Die müssen alle werden außgerott/
Sie werden vergehen vnd verrauchen fein
Gleich wie das fette von den lämmerlein.
* 11 Der gottloß borgt vil vñ thut niemand zalen/
Vnd sucht stets außflucht: Aber der gerecht
Ist milt/barmhertzig/vnd hilfft geren allen/
Darumb das sein gebenedeyt geschlecht
Recht allhie besitzet die erd vnd ererbt/
Das Gottloß volck vertilgt wird vnd verderbt.
12 Der Herr wird dises mannes gang fein leiten/
Vnd seine schritt regieren auff das best/
Auff daß er nicht gleit vnd fall auff die seiten/
Dann seinen weg er ihm gefallen leßt/
Ob er schon bißweilen auch strauchelt vnd fallt/
Doch ligt er nicht/Gott bey der hand ihn halt.
13 Ich bin nun alt/der ich bin jung gewesen/
Doch sah ich den gerechten nie in noht/
Vnd daß sein same nichts gehabt zu essen/
Oder herumb gebettelt hett nach brot/
Stetig er wolthetig ist/vnd gerne leiht/
Sein same ist von Gott gebenedeyt.
14 Darumb meid böses/thu nach gutem streben/

Das

Damit du bleiben magst in ewigkeit:
Dann Gott hat dise lieb/die ehrbar leben/
Verleßt sie nicht/bewahrt sie allezeit.
Aber der gottloß vnd auch der vngerecht
Vertilgt wird werden/vnd sein gantz geschlecht.
* 15 Die erden die gerechten überkommen/
Vnd die bewohnen werden wie ihr gut:
Auß des gerechten mund wird nichts vernommen/
Dann daß er nur von weißheit reden thut/
Sein zunge auch nichts anders redt noch lehrt/
Dann was da recht ist/ehrbar vnd bewehrt.
16 Dann er Gotts wort in sein hertz pflegt zu-
fassen
Vnd eynzuschliessen/darumb straucht er nicht.
Der gottloß wie ein räuber auff der strassen/
Auff den gerechten lauret vnd stets sicht/
Trachtet auch allzeit auf solche weg vnd weiß/
Daß er ihn töd/vnd wie ein wolff zerreiß.
17 Doch wird ihn Gott nicht geben in sein hände/
Oder gestatten/daß vor dem gericht
Sein handel lauff zu einem bösen ende.
Drumb hoff auf Gott/nach seinem weg dich richt/
Welcher dich hoch setzen wird in des lands erb/
Sehen du solt/daß der Gottloß verderb.
18 Ich hab auf den gottlosen achtung geben/
Der sich erhub/vnd sich außbreitet weit/
Grünt einem lorberbaum geleich vnd eben:
Do ich fürüber gieng auf andre zeit/
Er hinweg war/nach ihm sah ich vmb mich her/
Ich fund ihn aber an dem ort nicht mehr.
19 Leb recht vnd thu auf ehrbarkeit nur sehen/
So wirst du deß bekommen disen lohn/
Daß es vmb dich wird allezeit wol stehen:
Die übelthäter bringen das darvon/
Daß sie nur gerahten in äusserste noht/

Vnd endlich werden gäntzlich außgerott.
20 Der Herr hilfft den gerechten (recht zusagen)
In ängsten er sie rettet vnd auffricht/
Er steht ihn bey/vnd hilfft ihn übertragen/
Vnd weil zu ihm steht ihre zuversicht/



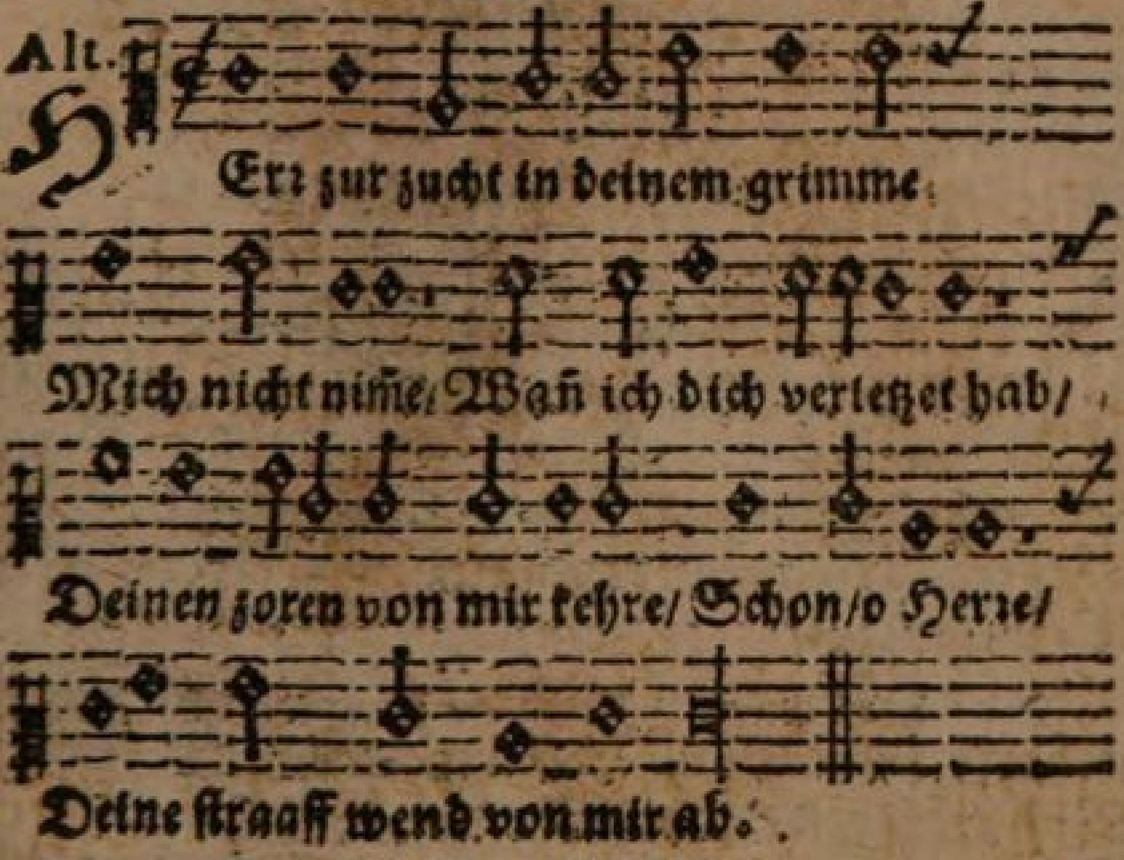


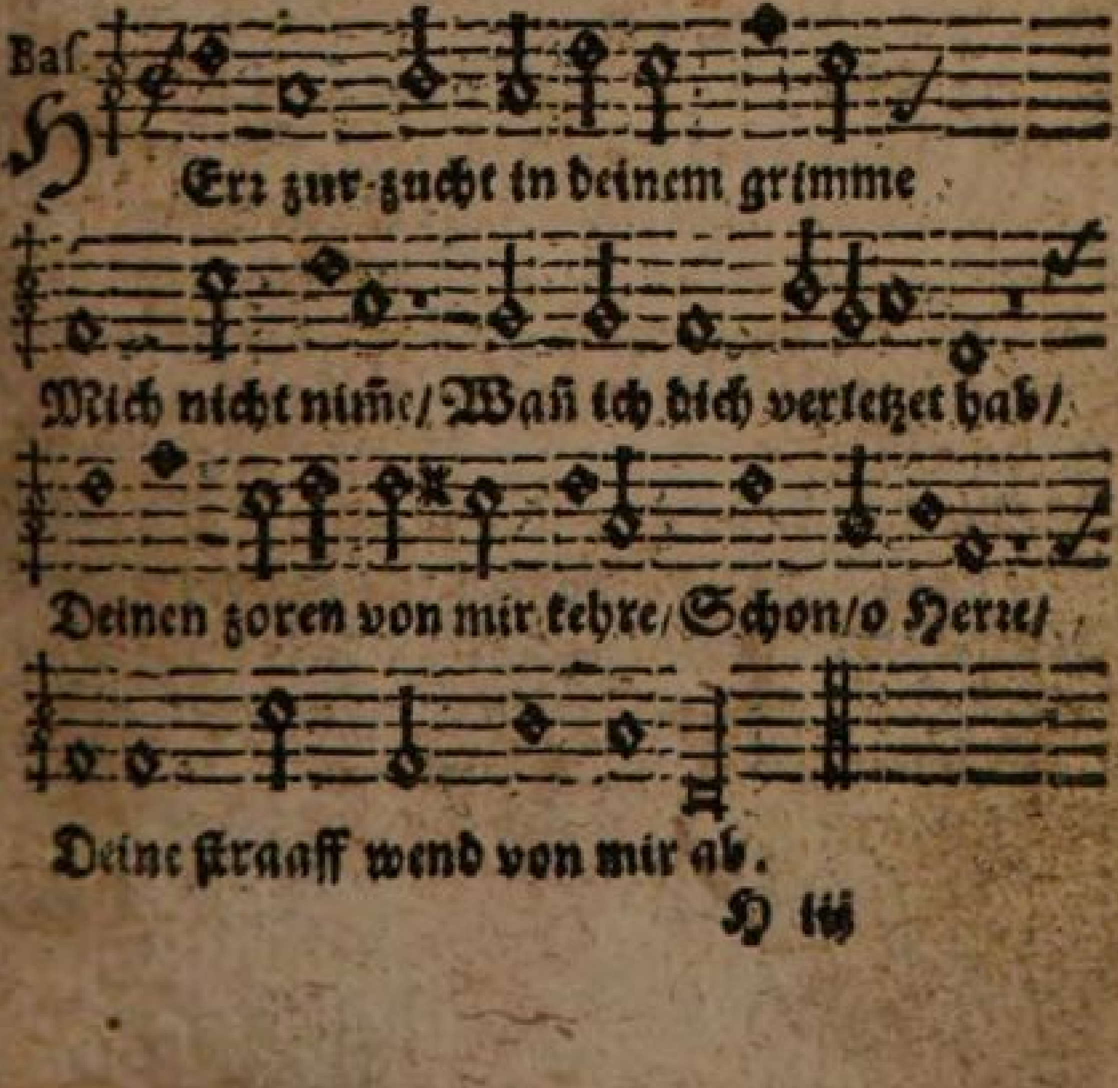
2 Dei-

Von gottlosen er sie freyet vnd erlößt/
Durch seine hülff vnd beystand er sie tröst.

Der XXXVIII. Psalm.

Bußgebett vmb erledigung von sünden/kranckheit/vnd verfolgung von freund vnd feinden.





2 Deine pfeil/die in mir stecken
Mir erwecken
Grossen schmercken/das ist waar/
Deine hand auff meinem rugken
Mich thut trucken/
Vnd beschweren immerdar.
3 Meines fleisches ist kein theile
Frisch vnd heile
Vor dem grossen zoren dein/
Mein gebein schmertzlich sich windet:
Kein ruh findet
Vor den grossen sünden mein.
4 Dann meine gebrechen schwere
Mächtig sehre
Vberhand genommen han/
Daß ich sie kaum kan ertragen/
Recht zusagen/
Mich nicht drunter regen kan.
5 Sehr mir stincken meine wunden/
Vnd gefunden
Wird darinnen eiters vil/
Aber dises alles machet
Vnd vrsachet
Meine thorheit vnd muhtwill.
* 6 Mein groß übel mich hart trucket/
Krumb gebucket
Ich darunter geh hereyn/
Stets ich trauerkleider trage/
Meine plage/
Mir die marter macht vnd pein.
7 Dann mein hüfften schmertz empfinden/
Vnd mir schwinden/
Daß sie sind verdorrt so sehr/
Daß ich auch an meinem fleische
Gar nichts weisse

Das

Daß etwas gesunds noch wer.
8 Ich bin so über die maasse
Schwach vnd lasse/
Alß ob ich zerschlagen wer/
Jämerlich ich heul vor schmertzen/
In meim hertzen
Keine ruh ist nimmermehr.
9 Alles/ was ich nur begere/
O mein Herre/
Das ist vor deim angesicht/
Daß ich auch vor ängsten täglich
Seuftze kläglich/
Das ist dir verborgen nicht.
10 Mein hertz mir vor grossem zagen
Schwind thut schlagen/
Mein kraft ist verschwunden gar/
Auch zusehen meine augen
Nichts mehr taugen/
Ihr liecht ist nicht mehr so klar.
11 Meine freund mich anzuschawen
Han ein grawen/
Von meiner plag stehen weit/
Auch die meine nechst verwandten
Vnd bekanten
Tretten weit von mir beyseit.
* 12 Die mir nach dem leben stellen/
Mich zufellen
Strick mir legen heimelich/
Die auch/ so mir nichts guts gönnen/
Wie sie können
List erdencken wider mich.
13 Ich muß haben taube ohren/
Vnd zuhören/
Vnd das doch verbergen fein/
Mein mund redt nicht ob er wille/

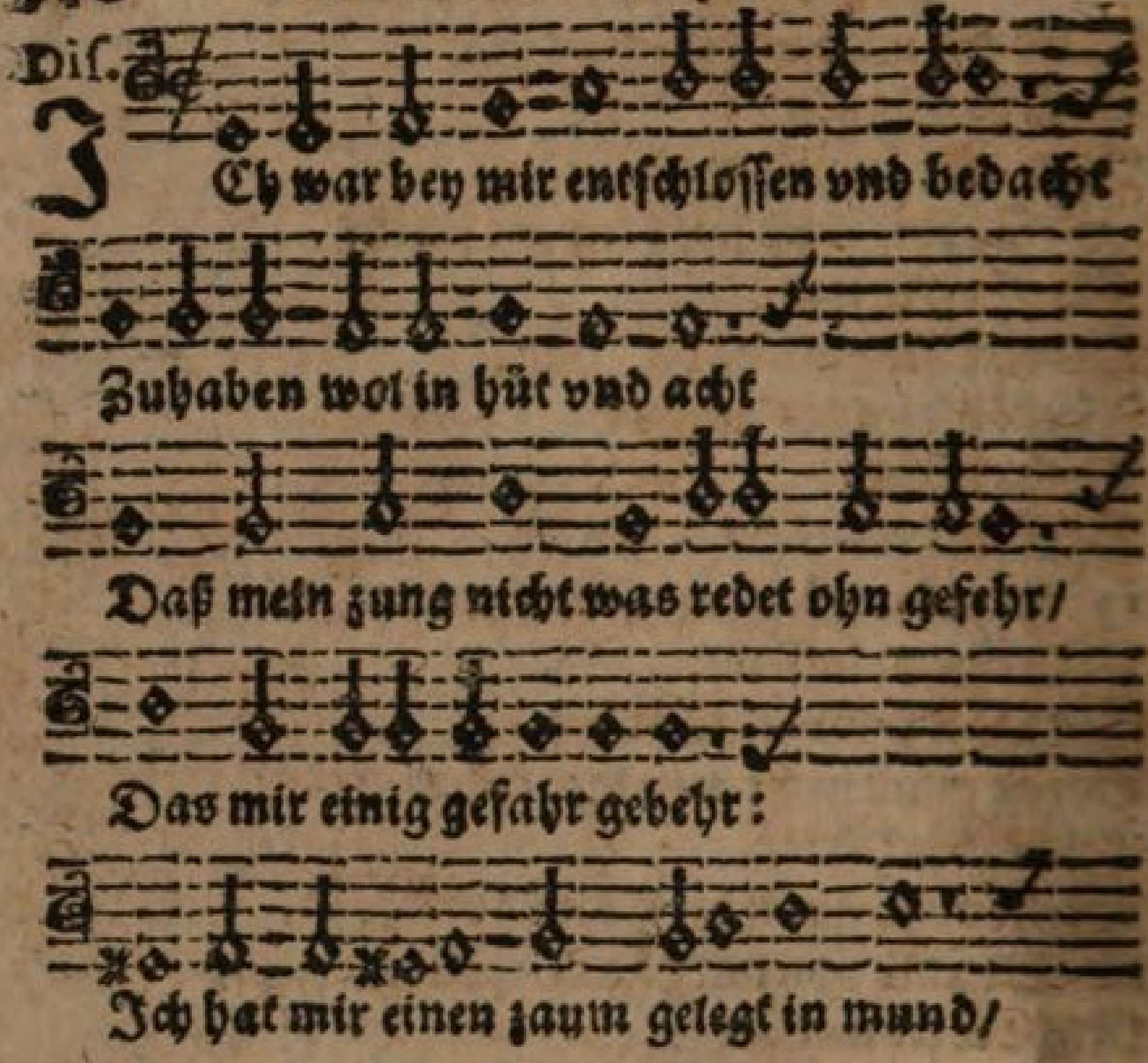
Ich muß stille/
Vnd gleich wie ein stummer seyn.
14 Ich muß gleich sein einem tauben/
Wolt mirs glauben/
Welcher keinen tropfen hört/
Vnd der/wann man ihm was saget
Das ihn naget/
Solchs verlegt mit keinem wort.
15 Aber ich wart auf den Herren/
Der gewähren
Mich wird nach meinem begir/
Dann ich das hertz zu dir trage/
Daß mein klage
Erhört werden sol von dir.
16 Ich säg vnd dich darumb bitte/
Herr behüte/
Daß meiner nicht werd gelacht:
Dann ich weiß wol/solt ich fallen/
Daß es allen
Ein freud vnd frolocken macht.
* 17 Dann ich nun ein solche plage
Leid vnd trage
Daß ich hincken muß/förcht ich/
Vnd daß ich in meinem hertzen/
Disen schmertzen
Werd empfinden stetiglich.
18 Nun ich dir klag vnd erzelle
Meine fehle/
Meine grosse missethat/
Heftig schmertzen mich die wunden
Meiner sünden/
Die mich sehr beflecket hat.
19 Aber meine feind die leben/
Vnd darneben
Stercken sich je mehr vnd mehr/

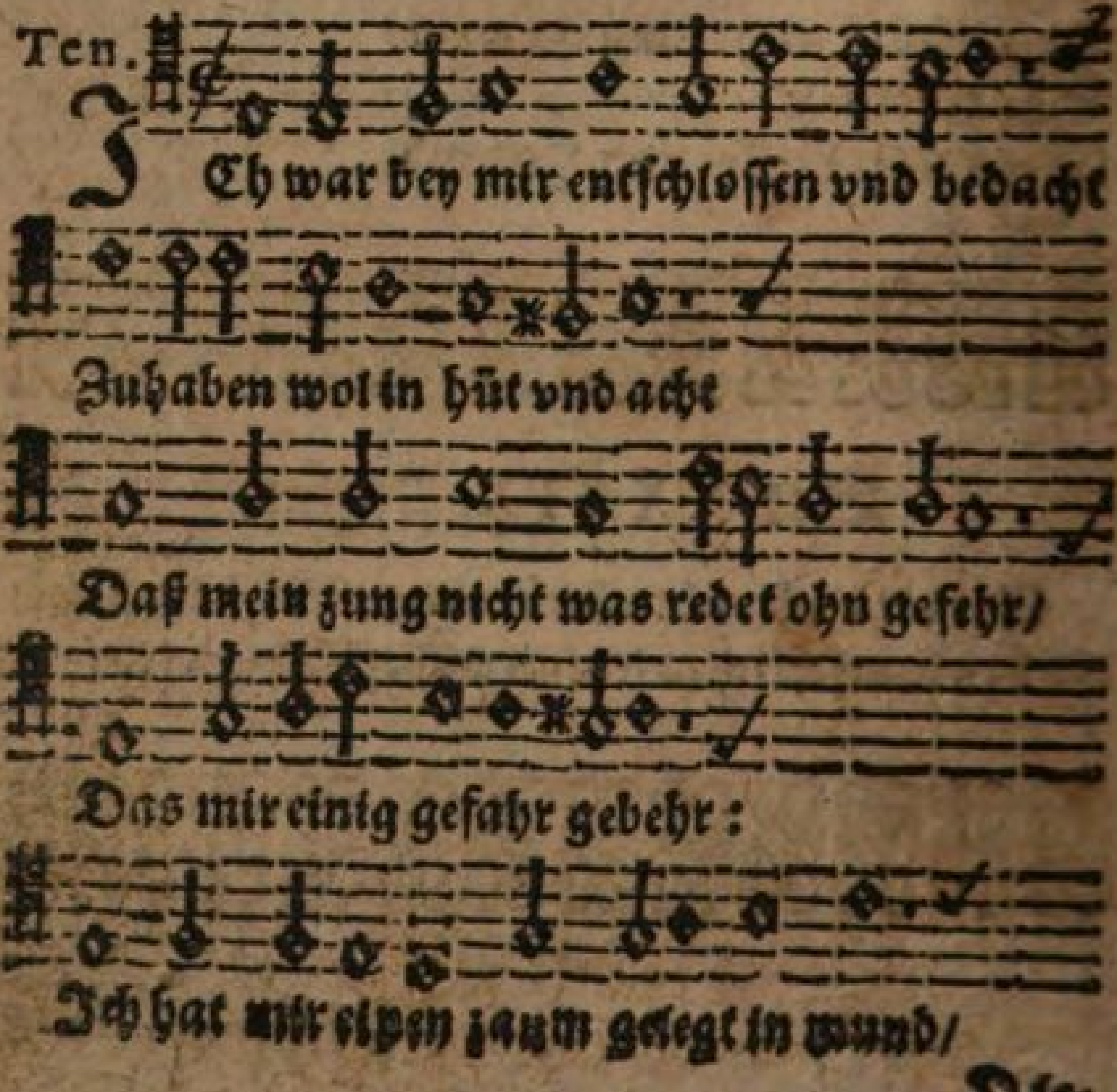
Vnd

Vnd die mich vnbillich hassen/
Auß dermassen
Nemmen zu vnd wachsen sehr.
20 Wider mich sich die hart setzen/
Mich verletzen/
Den ich vil guts hab gethan.
Aber dises alles machet
Vnd vrsachet
Daß ich hang dem guten an.
21 Herr du wöllst mich nicht verlassen
Welcher maassen
Ich sonst gar verlassen bin.
Deine gnad nicht von mir kehre/
Auf dich/Herre/
Steht mein gantz hertz/muht vnd sinn.
22 Drumb von mir/ Herr/ gnadenreiche/
Nicht weit weiche/
Thu mir gnädigen beystand/
Deine hülff nicht lang verweile/
Sondern eile
Mein nohthelffer vnd Heiland.

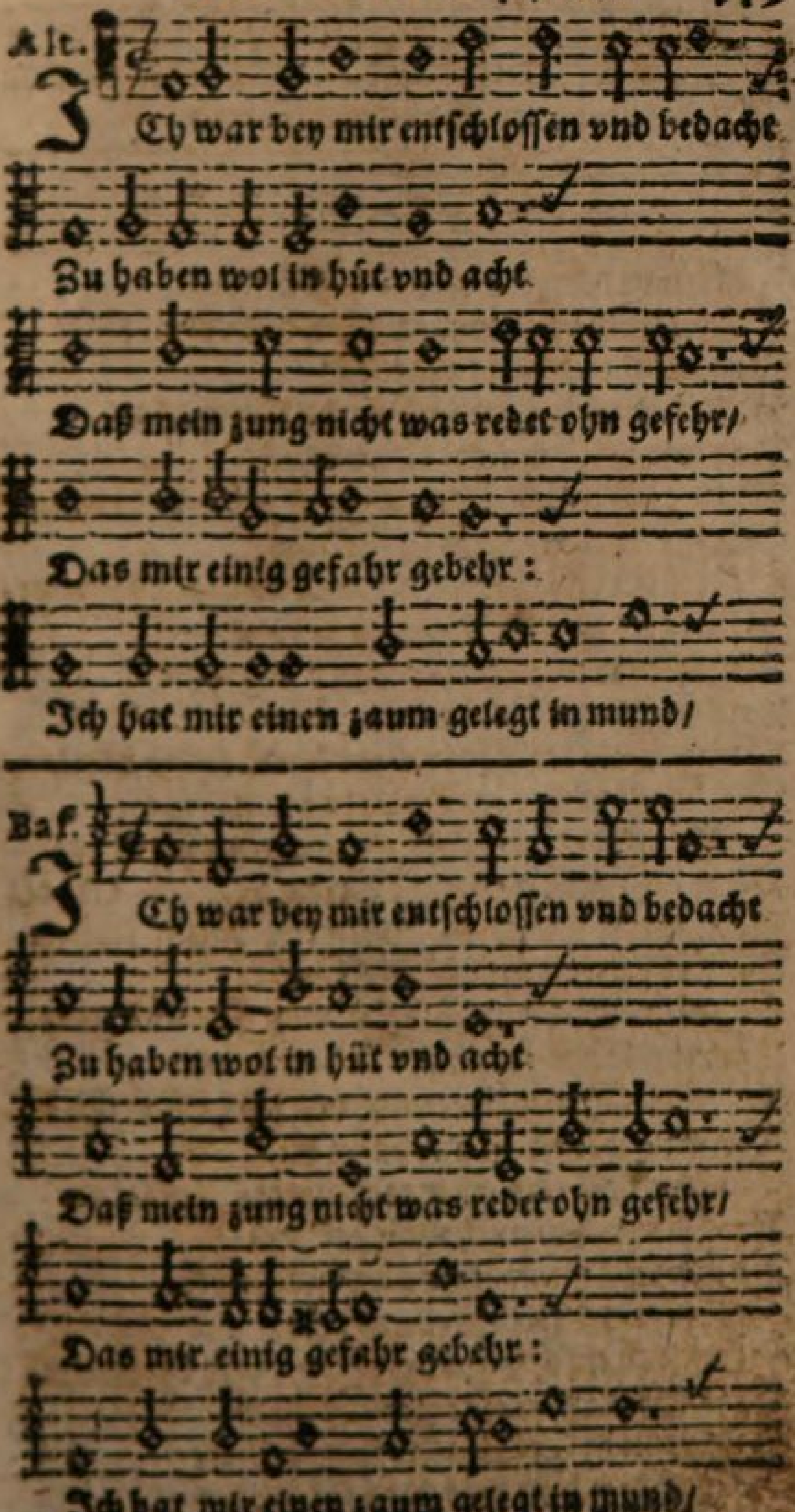
Der XXXIX. Psalm.

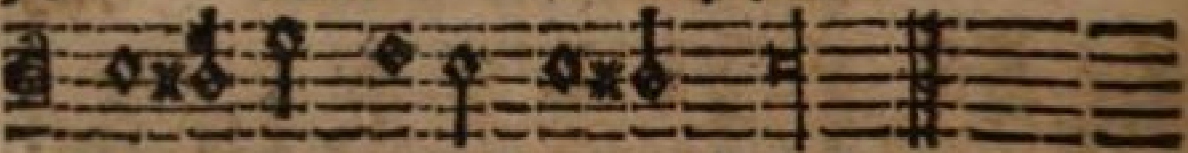
Gebett vmb rechte sterbenskunst/vnd trost wider des menschlichen lebens vnbeständigkeit.


Disc.
ICh war bey mir entschlossen vnd bedacht
Zuhaben wol in hüt vnd acht
Daß mein zung nicht was redet ohn gefehr/
Das mir einig gefahr gebehr:
Ich hat mir einen zaum gelegt in mund/


Ten.
ICh war bey mir entschlossen vnd bedacht
Zuhaben wol in hüt vnd acht
Daß mein zung nicht was redet ohn gefehr/
Das mir einig gefahr gebehr:
Ich hat mir einen zaum gelegt in mund/

Die


Alt.
ICh war bey mir entschlossen vnd bedacht
Zu haben wol in hüt vnd acht
Daß mein zung nicht was redet ohn gefehr/
Das mir einig gefahr gebehr:
Ich hat mir einen zaum gelegt in mund/
Baß.
ICh war bey mir entschlossen vnd bedacht
Zu haben wol in hüt vnd acht
Daß mein zung nicht was redet ohn gefehr/
Das mir einig gefahr gebehr:
Ich hat mir einen zaum gelegt in mund/

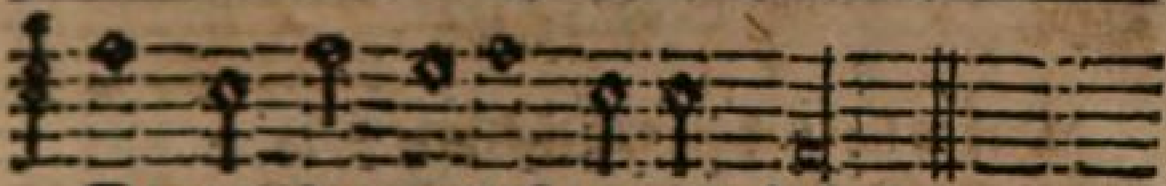


Dieweil der gottloß vor mir stuhnd.

Dieweil der gottloß vor mir stuhnd.

2 Gleich einem stummen ich war worden still/
Von gutem ich nicht redet vil/
Mein leid ich bergen vnd verbeissen mußt/
Das mir dann machet kleinen lust/
Mein hertz mir brant/wann ich gedacht der sach/
Erhitzet ich/drumb ich so sprach:
3 Herr Gott/zeig mir das end meins lebens an/
Wie lang ich doch das haben kan/
Zeig mir die tag/die mir seynd abgezellt
Zuleben hie auf diser welt:
Dann meine tag kaum einer hand seynd breit/
Vor dir ist nichts meins lebens zeit.
4 Wie ist der mensch so ein vergenglich ding/
Ob er sich schon acht nicht gering: (fehrt/
Der mensch gleich wie ein schein dahin schnell
Doch er sich mit vil müh beschwert/
Er spart/vnd bringt für sich groß gelt vnd gut/
Vnd weißt nicht wem ers samlen thut.
* 5 Wer ist nun Herr/auf den ich hoffen thu?
Kein ander trost ist mir dann du.
Erledig mich von aller missethat/
Den thoren das auch nicht gestatt/
Daß sie in diser meiner angst vnd noth
Auß mir noch treiben einen spott.
6 Ich hab geschwigen/gleich alß wer ich stumm/
Das maul nicht aufgethan/darumb
Daß mir von dir diß alles kommet her/
Darumb wend ab dein plag so schwer/

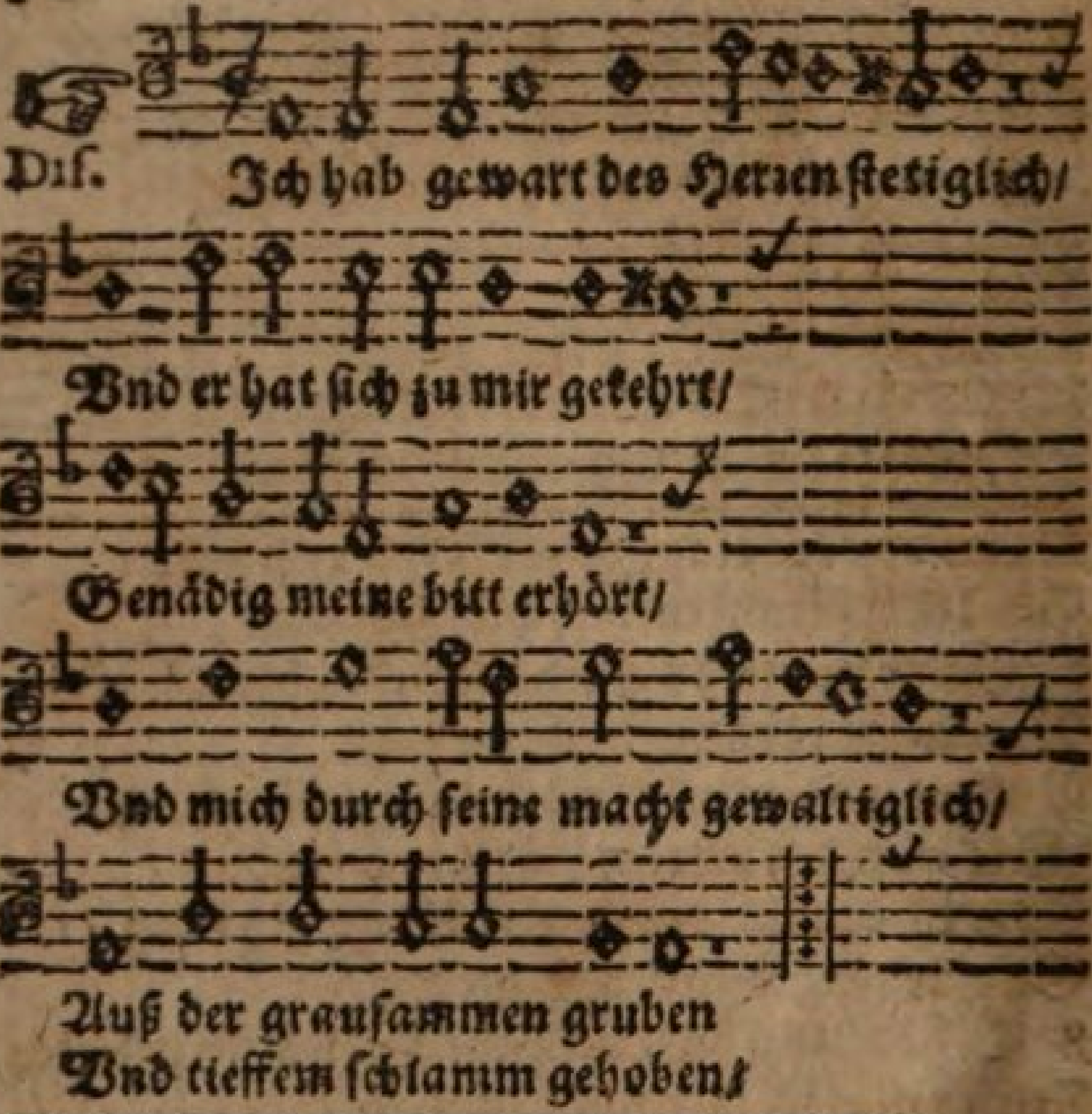
Dann

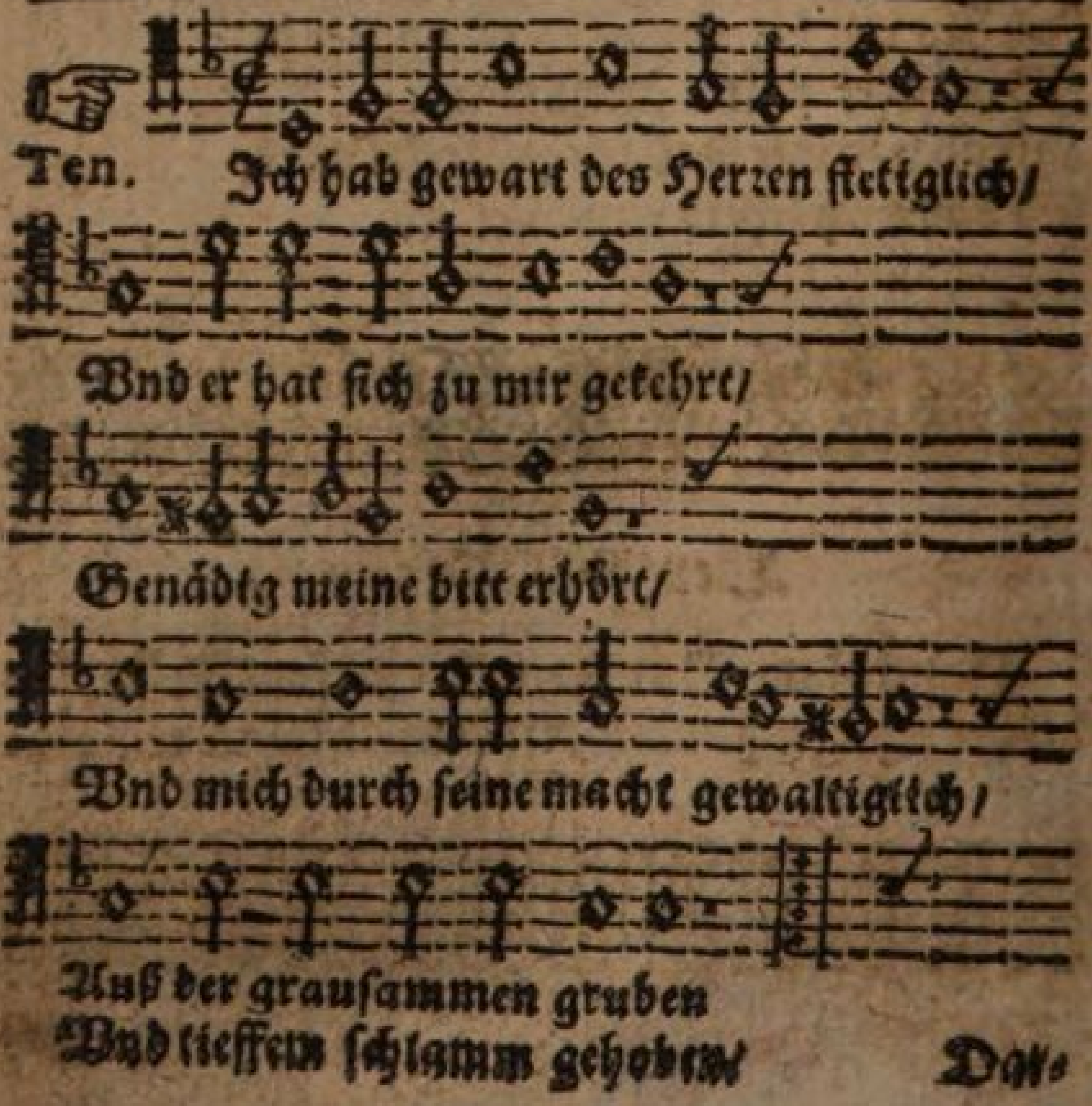


Dann vor der plage deiner hand vnd macht
Bin ich erschrocken/vnd verschmacht.
7 Dann wann du einen menschen schiltst allein
Von wegen des verbrechens sein/
Bald wird verderbt seiner gestalt schönheit/
Wie von den motten ein hübsch kleid.
Wie ist es vmb den menschen doch ein ding
So gar vergenglich vnd gering?
8 Erhör mein bitt/ vernim/ Herr/mein geschrey/
Zu meinem weinen nicht taub sey/
Ich bin vor dir ein gast vnd bilgeram
Wie vnsre vätter allesamm/
Laß ab von mir/daß ich gestercket werd/
Eh dann ich scheid von diser erd.

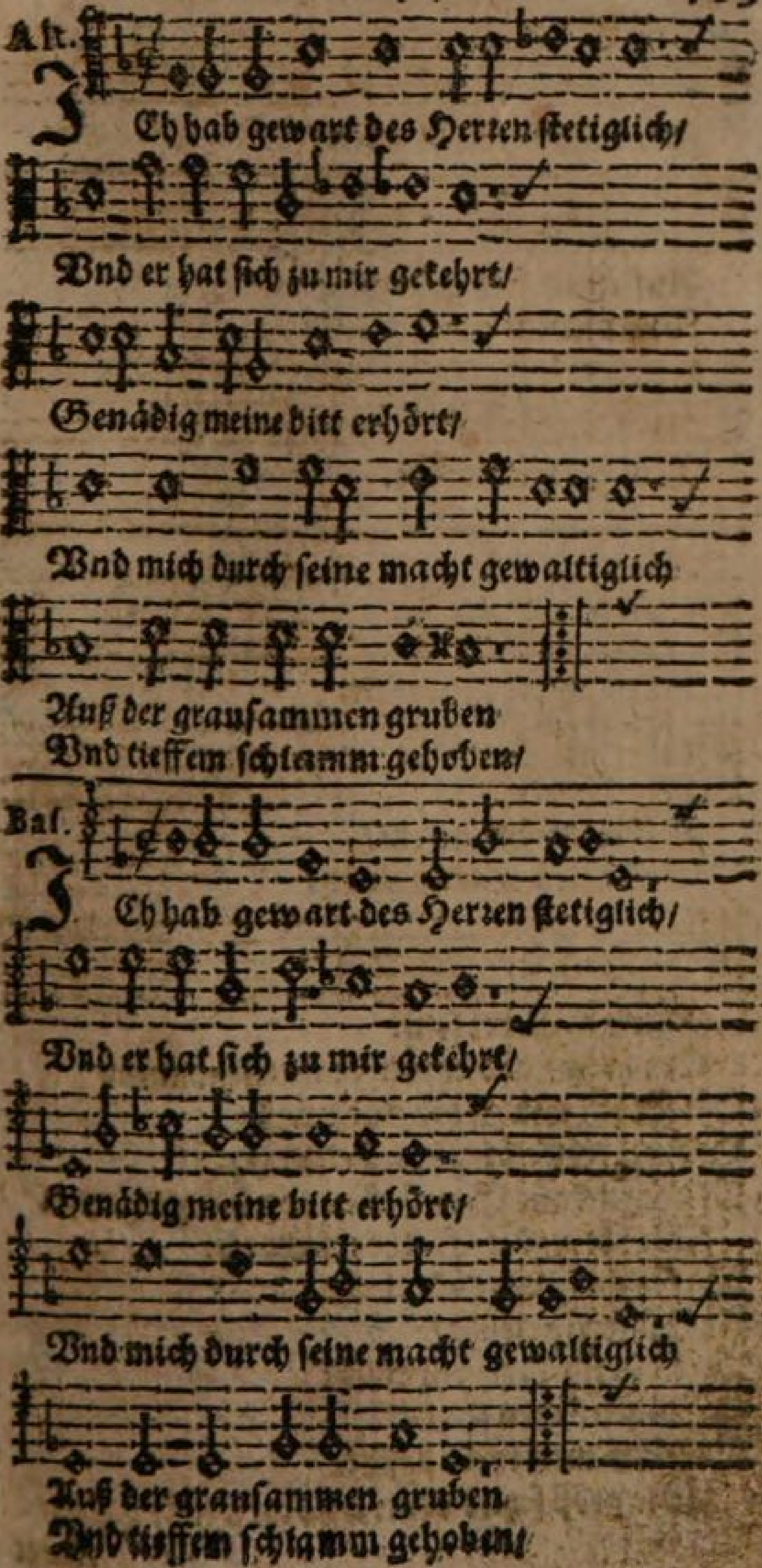
Der XL. Psalm.

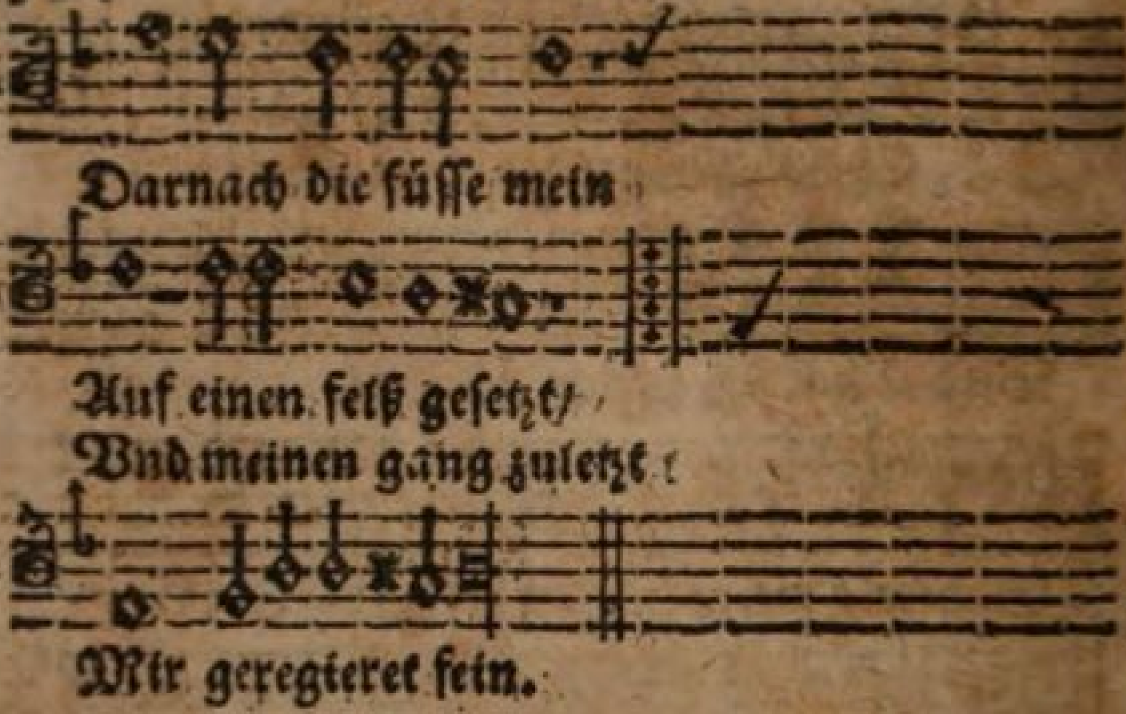
Danckpsalm Davids/in der person Messie/für bißher erzeigte gnaden/mit bitt vm fehrnere hülff.

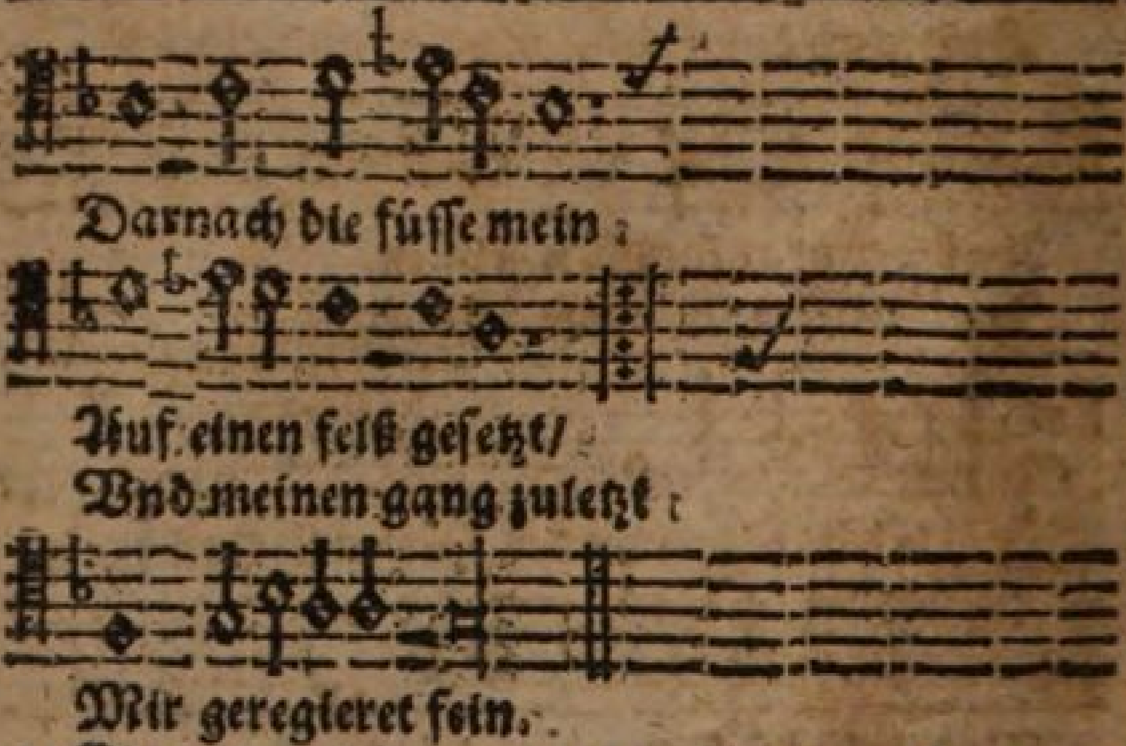

Dis.
Jch hab gewart des Herren stetiglich/
Vnd er hat sich zu mir gekehrt/
Genädig meine bitt erhört/
Vnd mich durch seine macht gewaltiglich/
Auß der grausammen gruben
Vnd tieffem schlamm gehoben/


Ten.
Jch hab gewart des Herren stetiglich/
Vnd er hat sich zu mir gekehrt/
Genädig meine bitt erhört/
Vnd mich durch seine macht gewaltiglich/
Auß der grausammen gruben
Vnd tieffem schlamm gehoben/

Dar.


Alt.
Ich hab gewart des Herren stetiglich/
Vnd er hat sich zu mir gekehrt/
Genädig meine bitt erhört/
Vnd mich durch seine macht gewaltiglich
Auß der grausammen gruben
Vnd tieffem schlamm gehoben/
Bas.
Ich hab gewart des Herren stetiglich/
Vnd er hat sich zu mir gekehrt/
Genädig meine bitt erhört/
Vnd mich durch seine macht gewaltiglich
Auß der grausammen gruben
Vnd tieffem schlamm gehoben/





2. Ein newes lied er mir in meinem mund
Gelegt hat ihm zu lob vnd preiß/
Daß vil dardurch gemachet weis/
Mit forcht auf Gott hoffen von hertzen grund.
Wol dem/ der Gott vertrawet/
Vnd nicht schawt oder bawet
Auf hoffertige leuht/
Vnd den ihr hertz vnd muht
Auf lügen stehen thut/
Dieselben meidt vnd fleuht.
3 Wie groß seynd deine wunderwerck/ o Herr/
Deine

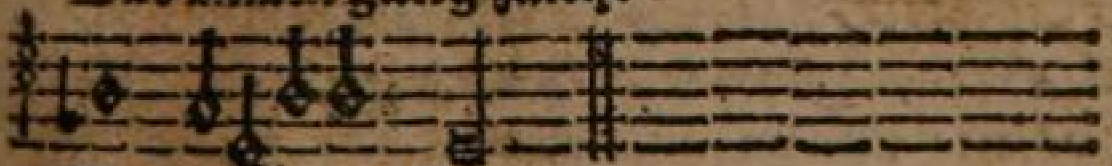
Darnach die füsse mein

Auf einen felß gesetzt/
Vnd meinen gang zuletzt

Mir geregieret fein.

Darnach die füsse mein

Auf einen felß gesetzt/
Vnd meinen gang zuletzt



Mir geregieret fein.

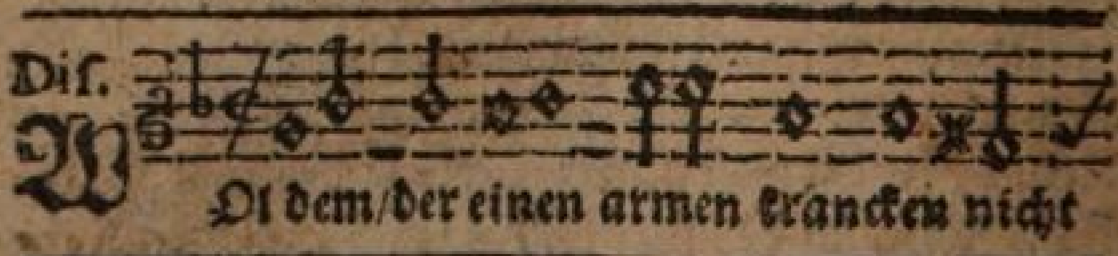
Deine gedancken sorg vnd raht/
Dein mannigfaltige wolthat/
Die wird niemand ergründen immermehr.
Wann ich sie all wil rechen/
Kan ich sie nicht außsprechen/
Kein opfer du wilt han/
Speißopfer nicht gfalt dir/
Mein ohr aber hast mir
Durchbort/vnd aufgethan.
4 Brandopfer dir gar nicht zu hertzen geht/
Sündopfer dir auch nicht behagt/

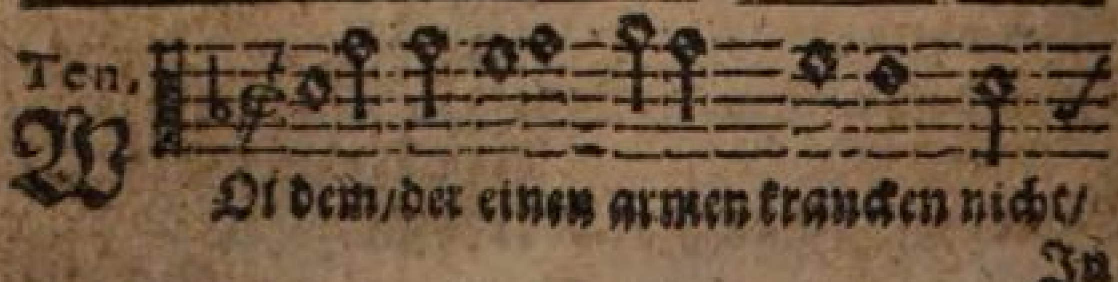
Schaw/

Schaw/ich bin hie/ich alßdann sagt/
In deim gsatzbuch von mir geschriben steht/
Daß ich thu deinen willen/
Den wil ich gern erfüllen/
Mir seynd gebildet eyn/
O lieber Herre Gott/
Dein göttliche gebott
Gar in mein hertz hineyn.

* 5 Ich hab verkündigt dein gerechtigkeit
Gar offentlich vor iedermann/
Vnd mir das maul nicht stopfen lan/
(Wie du wol weist) ich hab zu keiner zeit
Dieselbige verhelet/
Dein waarheit stets erzellet/
Dein hülff gezeiget an/
Dein heil vnd grosse güt/
Dein trew hertz vnd gemüht
Jedermann kundt gethan.

6 Drumb wend von mir nicht dein barmhertzig-keit/
Dein güt beschütz mich immerdar/
Dein waarheit mich allezeit bewar.
Vnzelich übel vnd trübseligkeit
Mich gantz vnd gar vmbringen/
Hart meine sünd mich tringen/
Die ich find ohne zal/
Dern vil mehr sind fürwaar/

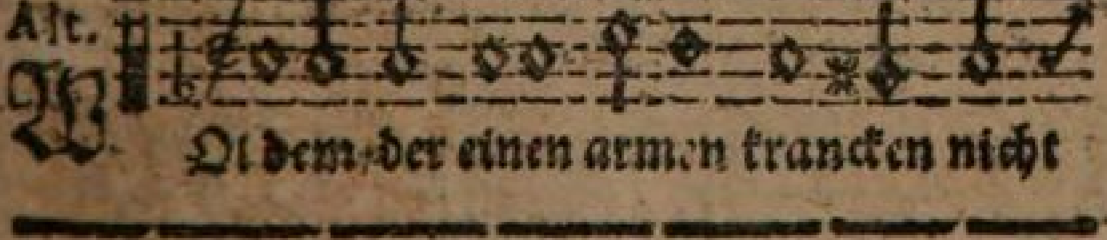


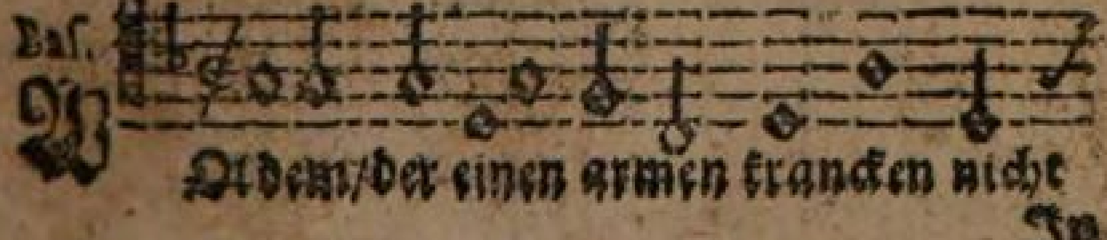


Dann auf meim scheitel haar/
Mein hertz verschmacht vor quat.
7 Erbarm dich mein/o lieber Herre Gott/
Eilends mir hülff thu vnd beystand
Widrumb bring die in spott vnd schand/
Die mich verfolgen auch bis in den tod:
Mit schand zurück sich kehren/
Die meins vnglücks begeren/
Vnd die zuspott vnd hohn
Mein lachen/vnd seynd fro/
Vnd schreyen/do/do/do/
Den tod kriegen zu lohn.
8 Widrumb verleih den eitel frölichkeit/
Die lust vnd lieb tragen zu dir/
Vnd haben deines heils begir/
Die sagen/Lob sey Gott in ewigkeit.
Ich bin arm vnd elende/
Den man verfolgt ohn ende/
Gott aber auf mich sicht/
Du hilffst mir in der noht/
Vnd rettest mich/Herr Gott/
Komm bald/vnd saum dich nicht.

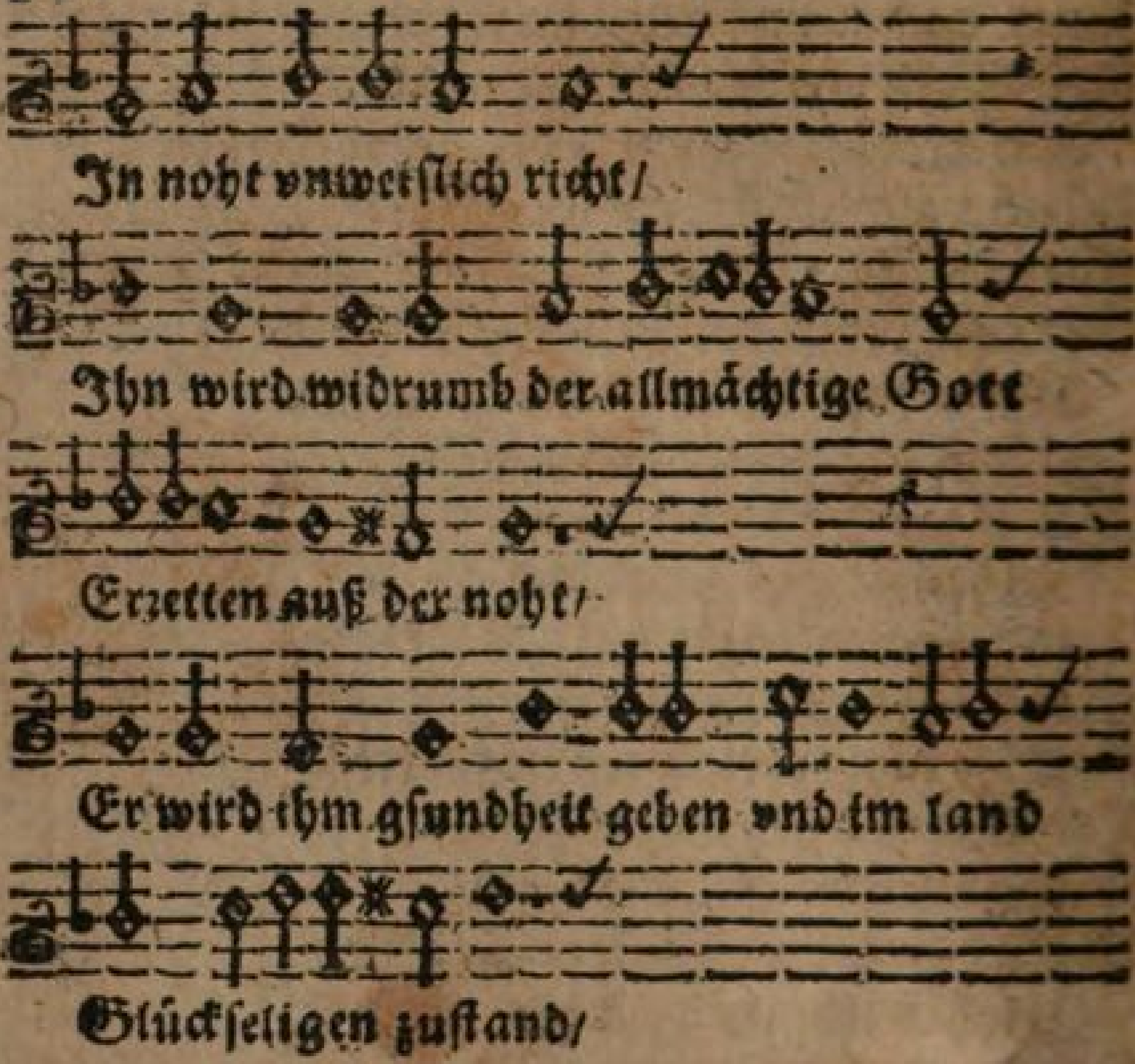
Der XLI. Psalm.

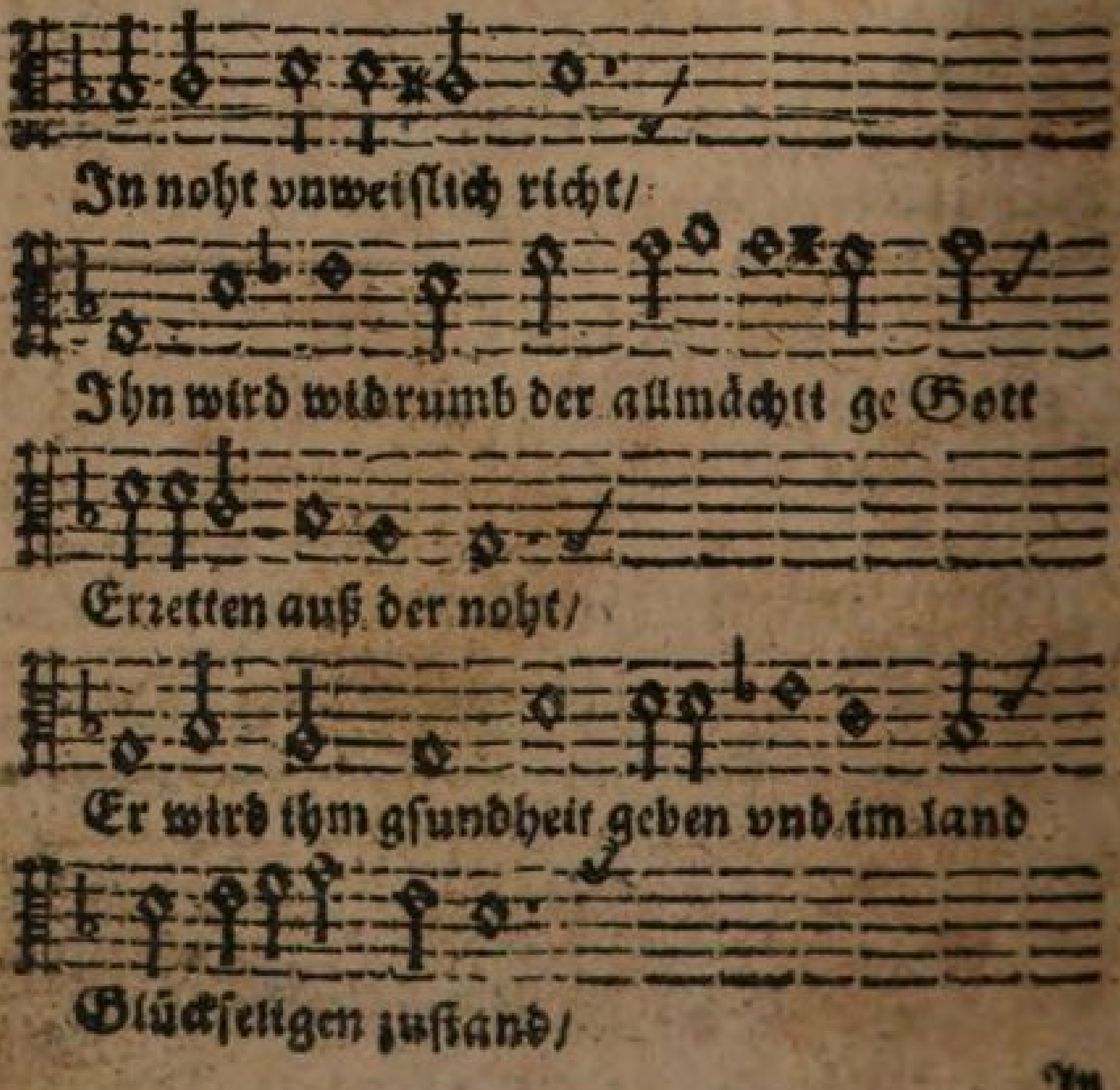
Lehrpsalm / daß wer mit krancknen weißlich vmbgehe/von Gott gewüß belohnet werde.



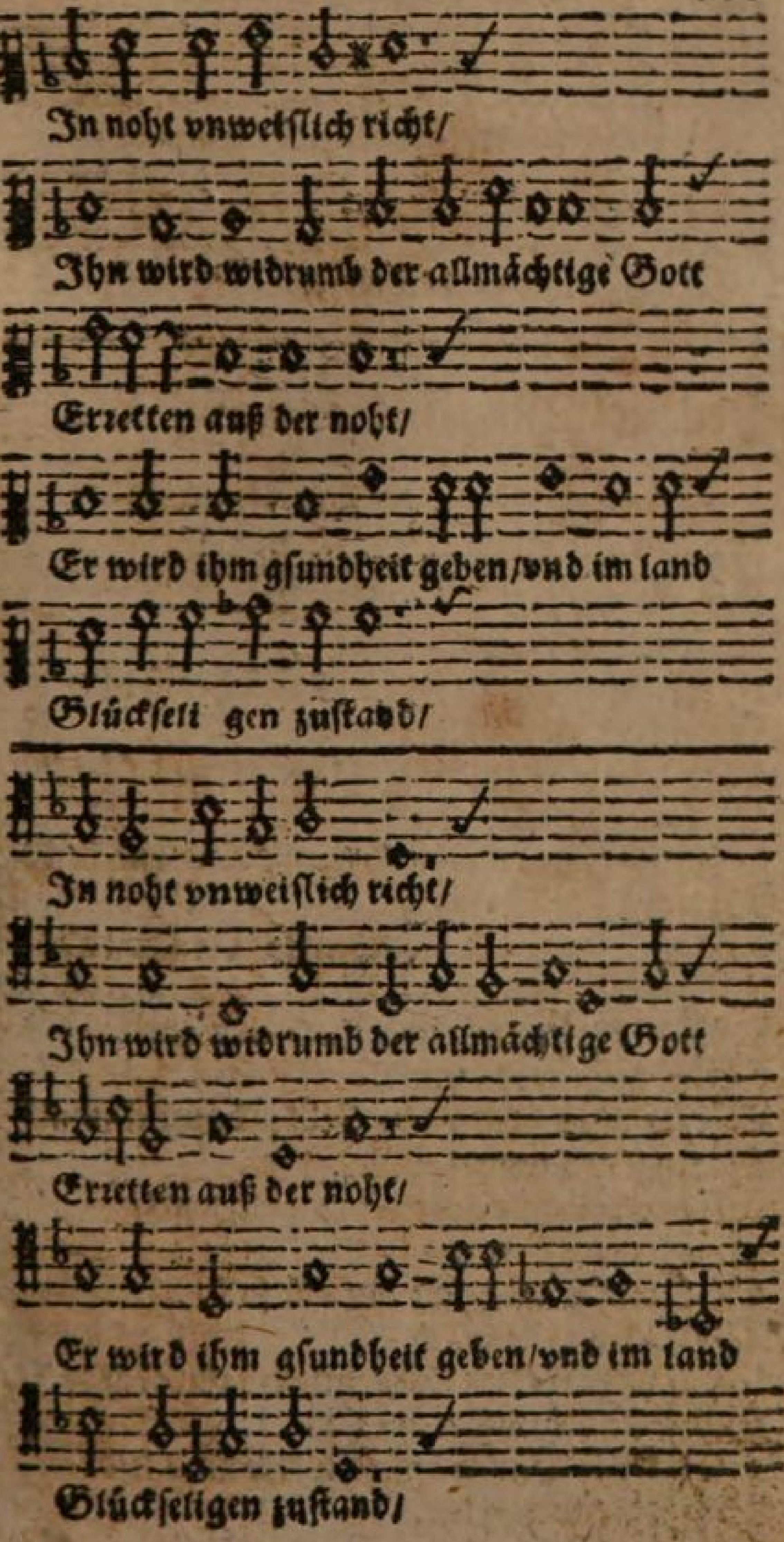


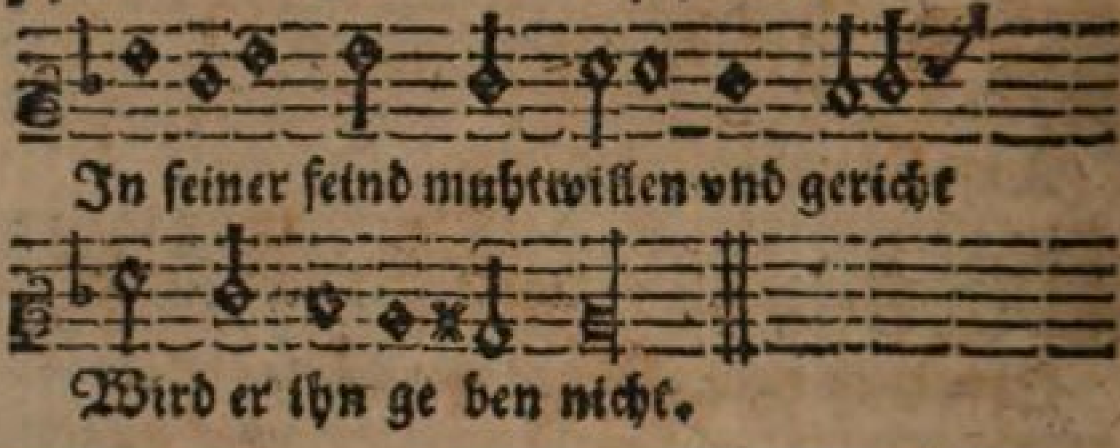
In

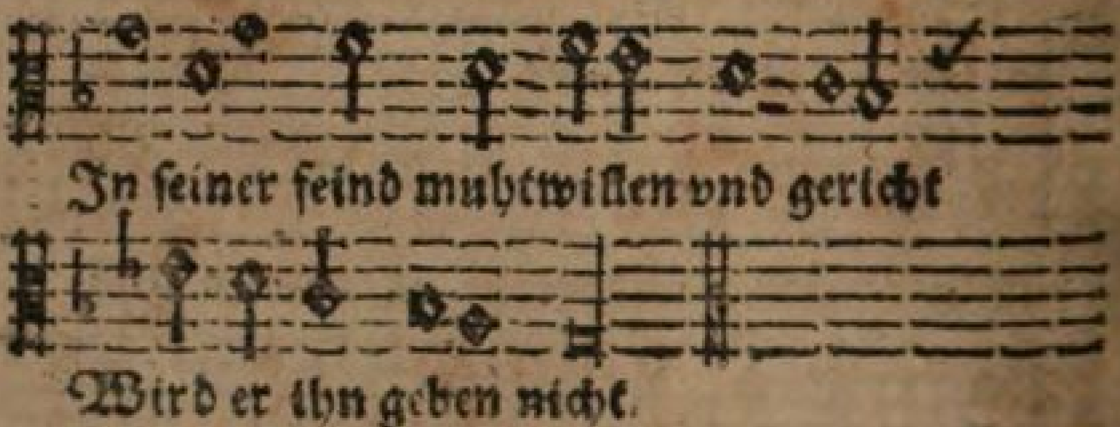

In noht vnweißlich richt/
Ihn wird widrumb der allmächtige Gott
Erretten auß der noht/
Er wird ihm gsundheit geben vnd im land
Glückseligen zustand/


In noht vnweißlich richt/
Ihn wird widrumb der allmächti ge Gott
Erretten auß der noht/
Er wird ihm gsundheit geben vnd im land
Glückseligen zustand/

In

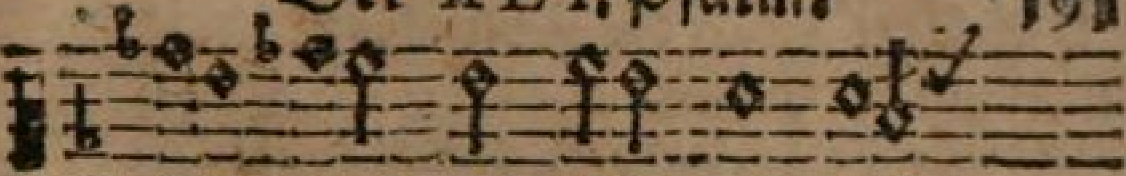

In noht vnweißlich richt/
Ihn wird widrumb der allmächtige Gott
Erretten auß der noht/
Er wird ihm gsundheit geben/vnd im land
Glückseli gen zustand/
In noht vnweißlich richt/
Ihn wird widrumb der allmächtige Gott
Erretten auß der noht/
Er wird ihm gsundheit geben/vnd im land
Glückseligen zustand/





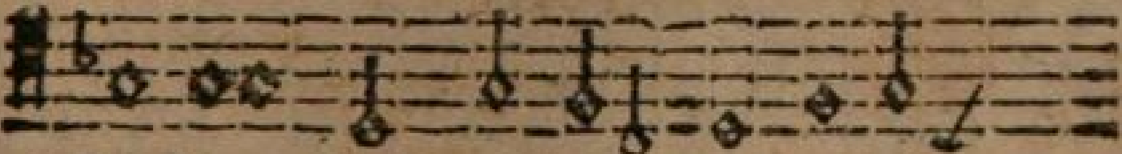
2 Gott wird ihn stercken daß er sich aufricht/
Wann er kranck ligt vnd siecht/
Sein beht wird werden ein beht der gsundheit/
Wann er darnider leit.
Ich sprach zu dir/ do ich kranck war vnd siech/
Erbarm dich über mich/
Heil mich/ o Herr/ hilff meiner schwachheit ab/
Dann ich gesündigt hab.
3 Mein widersächer aber fluchten mir/
Hetten meins tods begir/
Sie sprachen/ Ach wann stirbt er dann einmal?
Damit sein namme fall.
Sie bsuchten mich/ gaben mir gute wort/
Drunter war eitel mord/
Sie hetten fleissig acht auf alle sach/
Außtrugen es darnach.
* 4 Die meine feind murmelten heimelich
Vnd gruntzten wider mich:
Sie dachten args/ wünschten mir alles leid
Vnd widerwertigkeit.

Sie



In seiner feind muhtwillen vnd gericht

Wird er ihn geben nicht.



In seiner feind muhtwillen vnd gericht

Wird er ihn geben nicht.

Sie sprachen: Seine sünd ist ein vrsach/
Daß er kranck ist vnd schwach/
Da ligt er nun in todesnöhten schwer/
Er kompt auf nimmermehr.
5 Fürnemlich einer/welcher mein freund war/
Dem ich trawt gantz vnd gar/
Den ich ernehrt/der mein brot ässen thet/
Mich gern gesellet hett.
Du aber/Herr/wölst mir genädig seyn
In disen nöhten mein/
Hilf mir nur auf damit ich sie einmal
Recht widerumb bezahl.
6 Was bitt ich doch? der ich dein lieb vnd gunst
Erkenn auß disem sunst/
Daß mein feind noch kein vrsach findt an mir
Darumb er jubilir.
Durch meine frömmigkeit du mich behütst/
Mich aufnimst vnd beschützst/
Du hast mich stets gestellt für dein gesicht/
Verlaßst mich ewig nicht.

7 Der Gott Jsrael sey gebenedeyt
Von nun in ewigkeit/
Sein namme werd gepreiset immerdar/
Amen/ vnd das werd waar.

Dis.

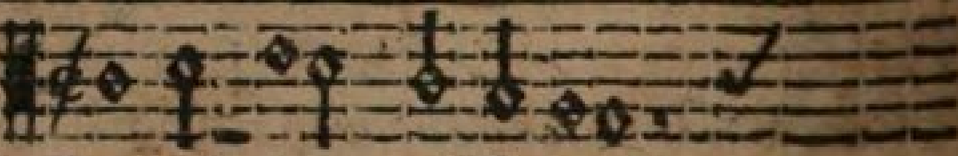
Wie nach einem wasserquelle/
Also auch mein arme seele

Ein hirsch schreyet mit begir:
Rüfft vnd schreyt/ Herr Gott/ zu dir:

Nach dir lebendiger Gott/

Sie durst vnd verlangen hat/

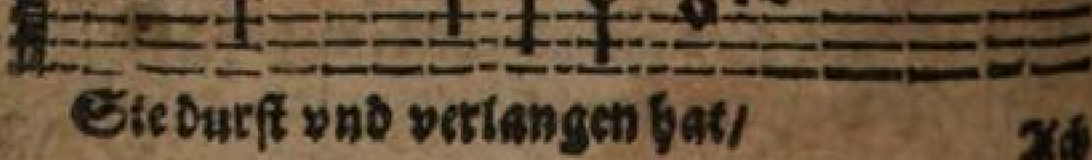
Ten.



Wie nach einem wasserquelle/
Also auch mein arme seele

Ein hirsch schreyet mit begir:
Rüffe vnd schreyt/ Herr Gott/ zu dir:

Nach dir lebendiger Gott/



Sie durst vnd verlangen hat/

Des verfolgten Davids verlangen nach dem gottsdienſt: klag vnd troſt über ſein elend.

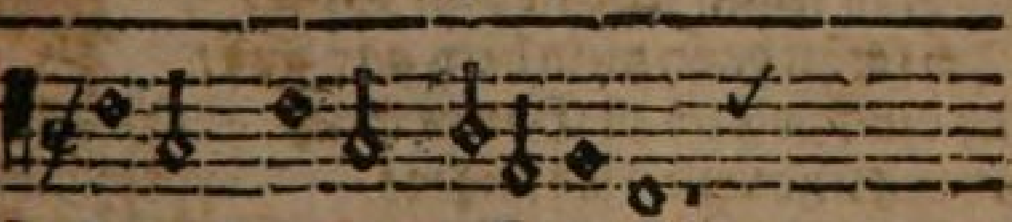
Alt.

Wie nach einem waſſerquelle/
Alſo auch mein arme ſeele

Ein hirſch ſchreyet mit begir:
Rüfft vnd ſchreyt/Herꝛ Gott/zu dir:

Nach dir lebendiger Gott/

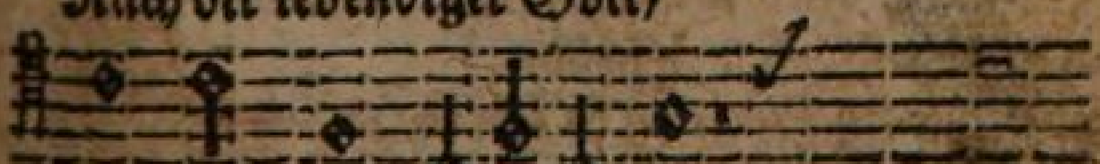
Sie durſt vnd verlangen hat/

Baſ.


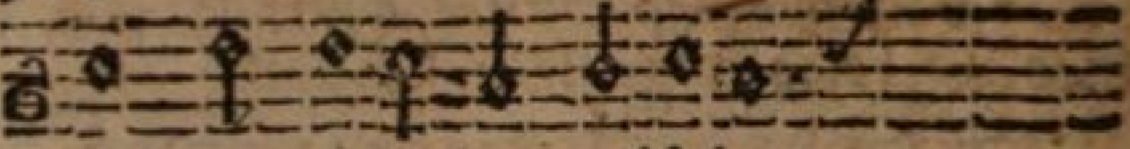
Wie nach einem waſſerquelle/
Alſo auch mein arme ſeele

Ein hirſch ſchreyet mit begir:
Rüfft vnd ſchreyt/Herꝛ Gott/zu dir:

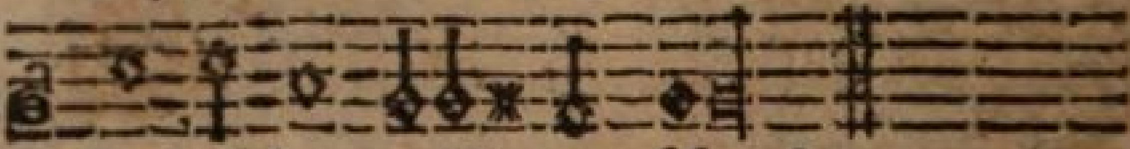
Nach dir lebendiger Gott/



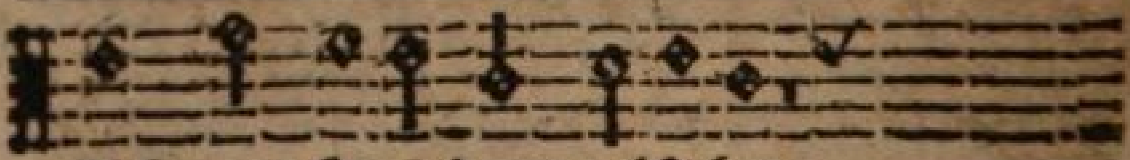
Sie durſt vnd verlangen hat/



Ach wann sol es dann geschehen/



Daß ich dein antlitz mag sehen?



Ach wann sol es dann geschehen/

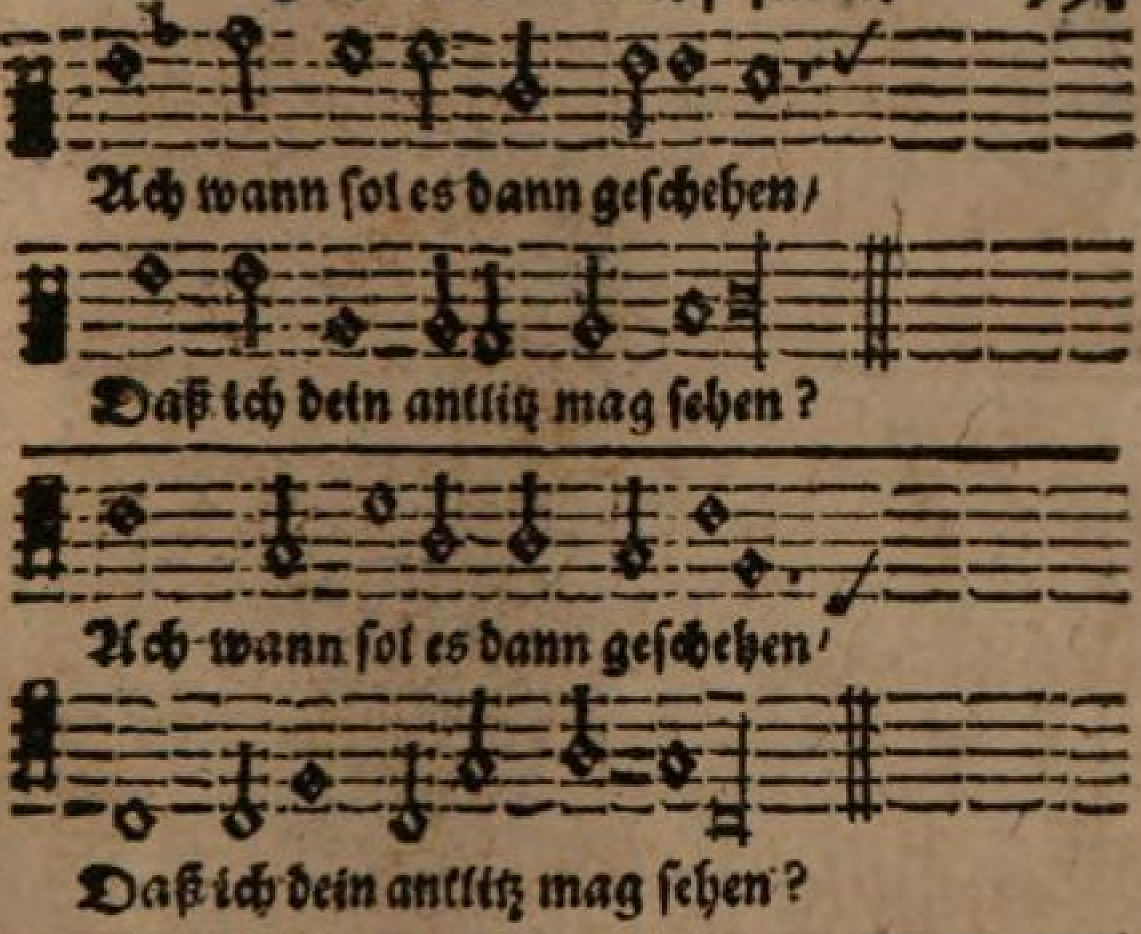
Daß ich dein antlitz mag sehen?

2 Tag vnd nacht mir meine zehren
Seind wie ein speiß oder brot/
Wann ich das hör mit beschweren/
Daß man fragt/ Wo ist dein Gott?
Ich schütt dann mein hertz gar auß/
Vnd denck/ wie ich in Gottes hauß
Geh mit leuhten die lob singen/
Hüpffen vnd mit freuden springen.

3 Mein seel was thustu dich krencken/
Was machstu dir selber qual?
Hoff zu Gott/ vnd thu gedencken/
Ich werd ihm dancken einmal/
Der mir hilfft wann er nur richt
Auff mich sein klar angesicht:
Mein Gott/ weh ist meiner seelen/
Die sich gremmen thut vnd quelen.

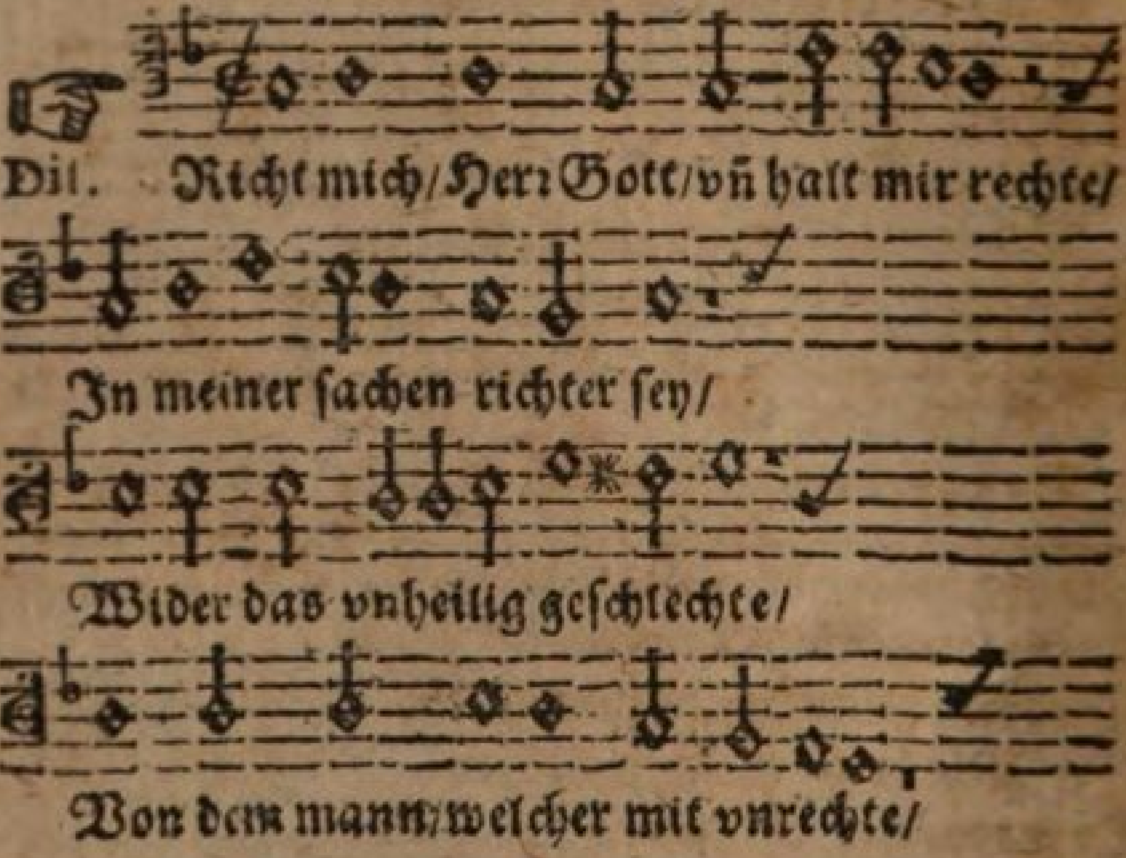
4 Dann ich denck an dich mein Herren/
Jenseit dem Jordaner land/
Vnd dem berg Hermon so fehren/
Auch dem berg Misar genant.
Ein abgrund dem andern rüfft

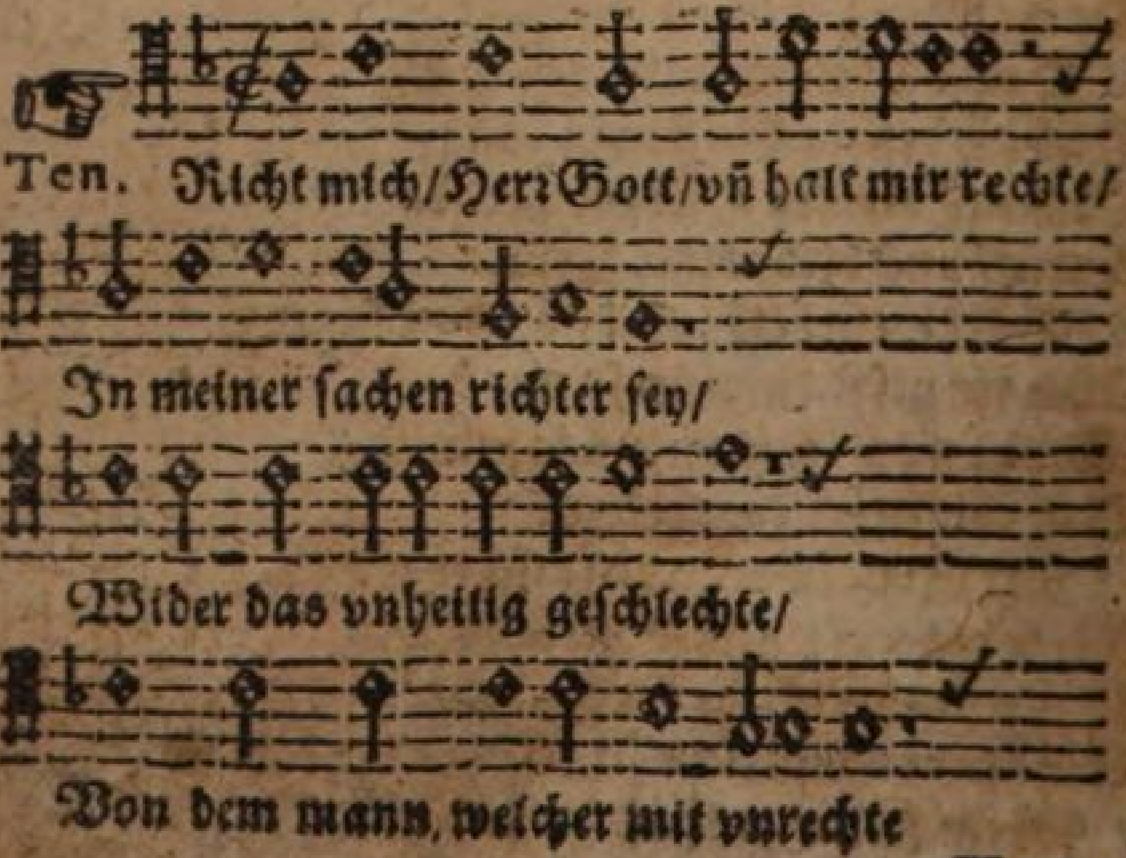
Wann



Wann über mir in der lufft
Deine vngestüme brausen/
Vnd über dem haubt her sausen.
* 5 Alle deine wasserwaagen/
Deine wällen all zumal
Vber mich zusammen schlagen/
Doch tröst ich mich in trübsal/
Daß du helffen wirst bey tag/
Daß ich des nachts singen mag/
Dich alß meinen Heiland preise/
Anrüff vnd anbett mit fleisse.
6 Gott mein felß (wil ich dann sagen)
Wie vergissst du mein so gar?
Wann mich meine feind so plagen/
Daß ich trauer immerdar:
Ihr schmehwort vnd falscher mund
Mich bis aufs gebein verwundt/
Dann sie täglich die red treiben/
Schaw/wo nun dein Gott mag bleiben.
7 Mein seel/was thust du dich kräncken/

Was machst du dir selber qual?
Hoff zu Gott/vnd thu gedencken/
Ich werd jhm dancken einmal/
Der mir sein heil sichtbarlich
Stellt für augen/vnd der sich



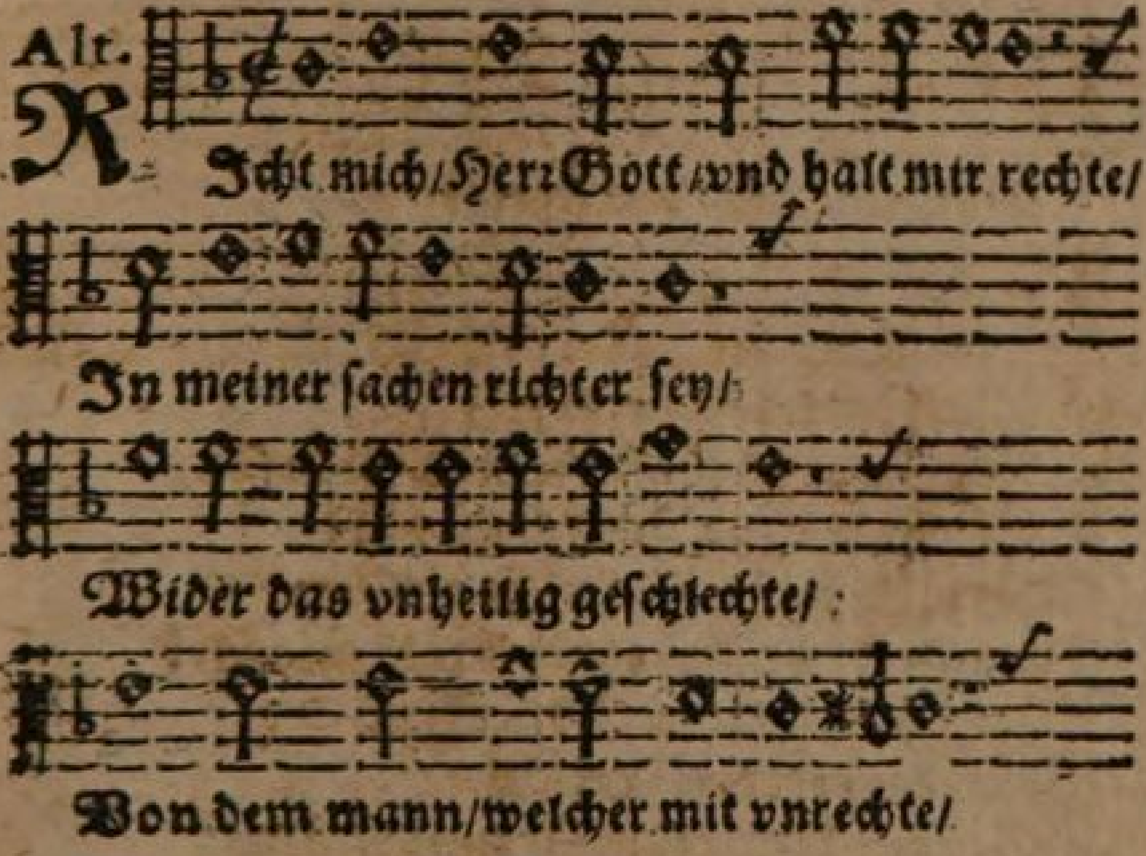


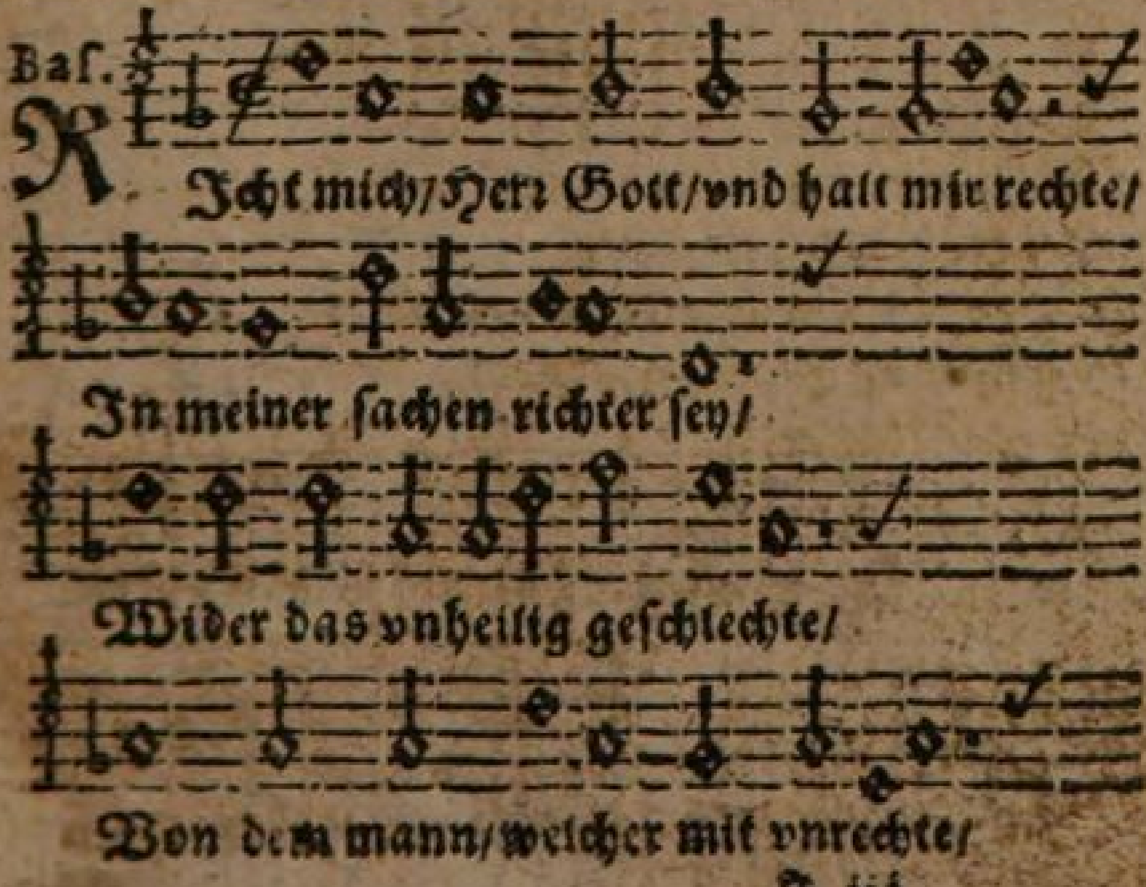
Vmb-

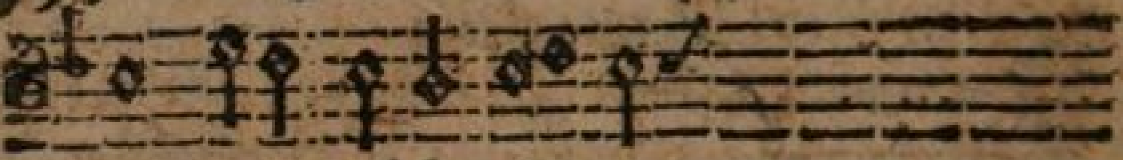
Fehrner wird hernach erkleren
Auß den meinen Gott vnd Hertzen.

Der XLIII. Psalm.

Appellation zu Gott dem höchsten Richter/mit bitt jhne widerumb zu seiner gemein zubringen.

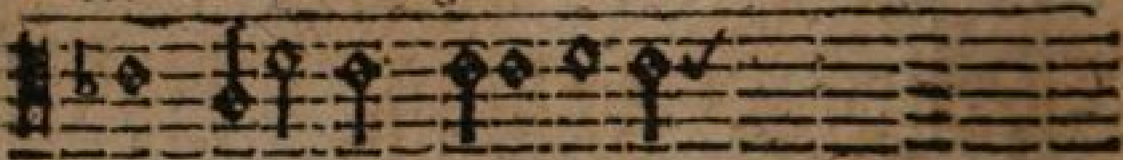




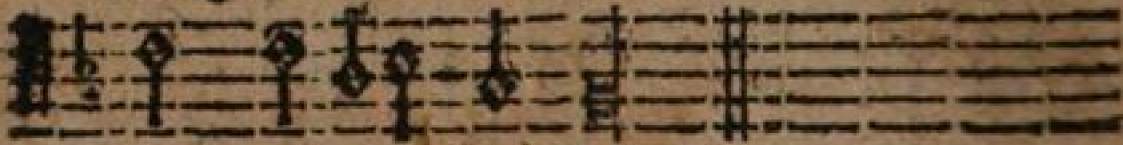


Vmbgehet vnd betriegerey/

Mach mich ledig vnd frey.



Vmbgehet vnd betriegerey/



Mach mich ledig vnd frey.

2 Ach Gott/ wie hast du mich verstossen/
Der du doch meine sterck sonst bist?
Warumb muß ich also mit grossem
Trauren reyn gehn/ gleich den trostlosen?
Weil ich verfolgt werd diser frist
Von dem/ der mein feind ist.

3 Gib mir dein waarheit zuverstehen/
Vnd send mir deines liechtes schein/
Daß mir da leucht/ daß ich mag sehen
Auf deinen heilgen berg zugehen/
Vnd darnach follend gar hineyn
In die behausung dein.

4 Ich wil vor Gottes altar frone
Zu meinem Herren gehen eyn/

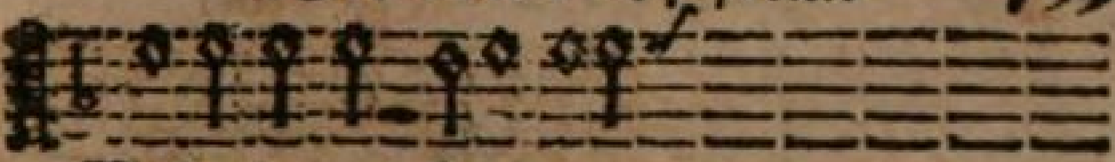
Dis.

HErr Gott/ wir han mit vnsern ohren

Ten.

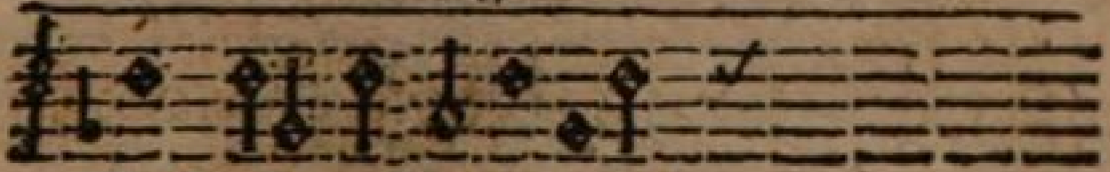
HErr Gott/ wir han mit vnsern ohren

Von

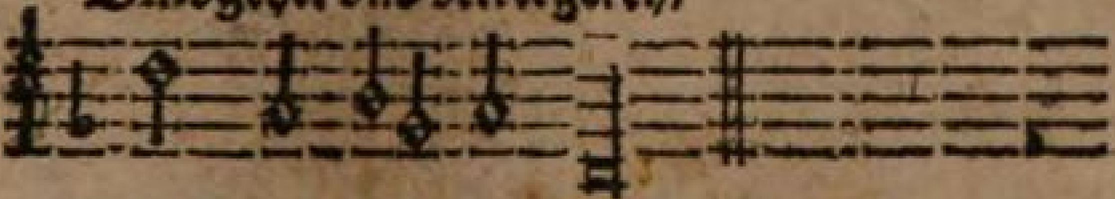


Vmbgehet vnd betriegerey/

Mach mich ledig vnd frey.



Vmbgehet vnd betriegerey/



Mach mich ledig vnd frey.

Der da ist meine freud vnd wone/
Jch wil dir mit der harffen tone
Dancken von gantzem hertzen rein/
O Gott vnd Herre mein.
5 Mein seel/was machstu dir gedancken/
Wiltu dich gremen gar zu todt?
Vertraw vnd hoff zu Gott ohn wancken/
Dann ich jhm noch einmal werd dancken/
Wann er mir helffen wird auß noht/
Alß mein Heiland vnd Gott.

Der XLIV. Psalm.

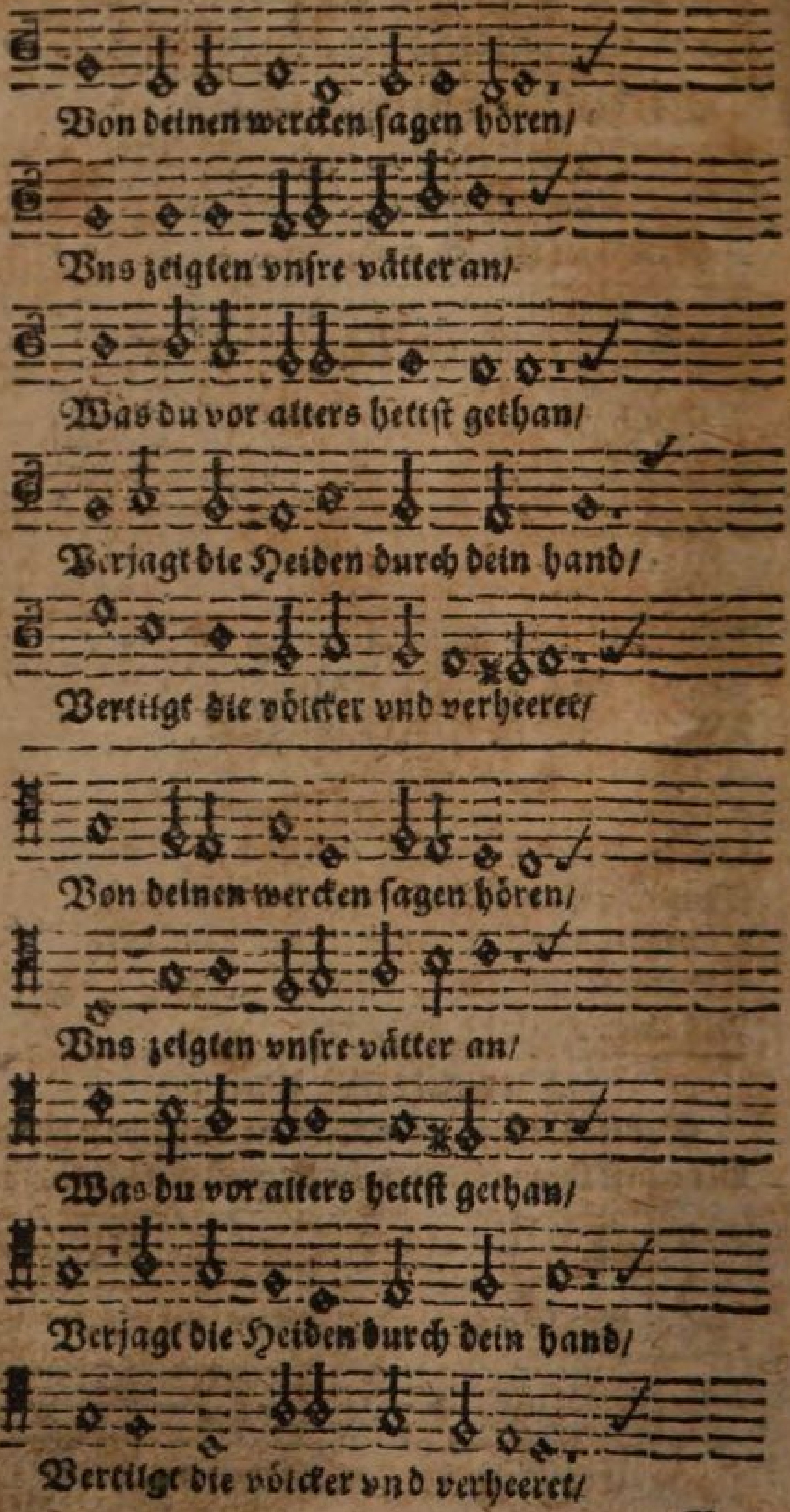
Gebett der betrübten Kirchen/daß Gott ihren/ wie einest ihren vätteren/helffe/vnd guts beweise.

Alt.

Err Gott/wir han mit vnsern ohren

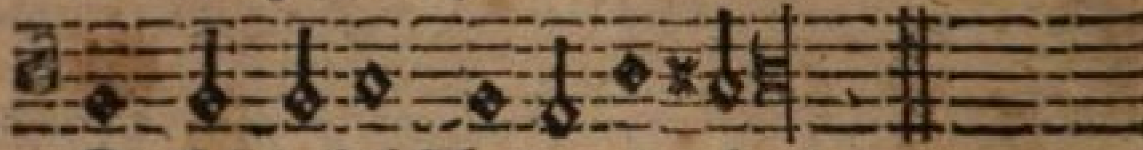
Bas.

Err Gott/wir han mit vnsern ohren


Von deinen wercken sagen hören/
Vns zeigten vnsre våtter an/
Was du vor alters hettst gethan/
Verjagt die Heiden durch dein hand/
Vertilgt die vôlcker vnd verheeret/
Von deinen wercken sagen hören/
Vns zeigten vnsre våtter an/
Was du vor alters hettst gethan/
Verjagt die Heiden durch dein hand/
Vertilgt die vôlcker vnd verheeret/

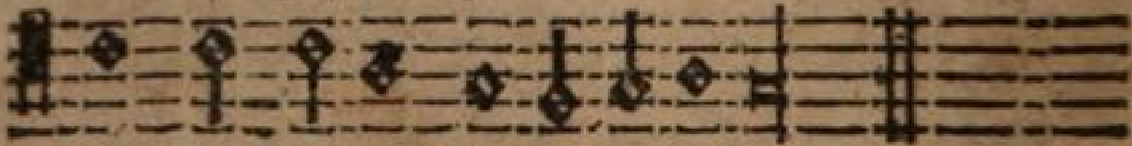
Von deinen wercken sagen hören/
Vns zeigten vnsre vätter an/
Was du vor alters hettst gethan/
Verjagt die Heiden durch dein hand/
Vertilgt die völcker vnd verheeret/
Von deinen wercken sagen hören/
Vns zeigten vnsre vätter an/
Was du vor alters hettst gethan/
Verjagt die Heiden durch dein hand/
Vertilgt die völcker vnd verheeret/

Vnd sie gepflantzet in das land/



Die sich daselbst hatten gemehret.

Vnd sie gepflantzet in das land/



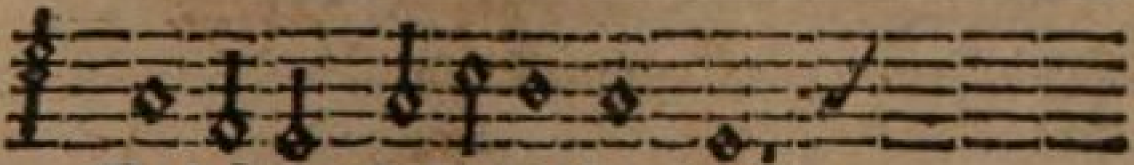
Die sich daselbst hatten gemehret.

2 Dann das ist nicht durchs schwert herkommen/
Daß sie das land han eyngenommen/
Ihr arm auch sie nicht hat errett/
Ihr macht vnd sterck solches nicht thet:
Sondern dein arm vnd rechte hand
Vnd deines antlitz schein vor allen/
Ihn hülff gethan hat vnd beystand/
Weil du an ihn hettst ein gefallen.
3 O könig groß von macht vnd ehre/
Du bist mein höchster Gott vnd Herre/
Jacob dein hülff zuschicken thu/
Wie du gethan hast immerzu.
Durch dich wir wollen vnsre feind
Zu boden stossen allesammen/
Vnd die so vns gehässig seynd
Mit füssen tretten in deim nammen.
4 Dann ich traw nicht auf meinen bogen/
Mein schwert wann ichs schon hab gezogen/
Wird mich es doch beschützen nicht/
Wann mich etwann mein feind ansicht.
Du aber vns schützst/vnd errettst

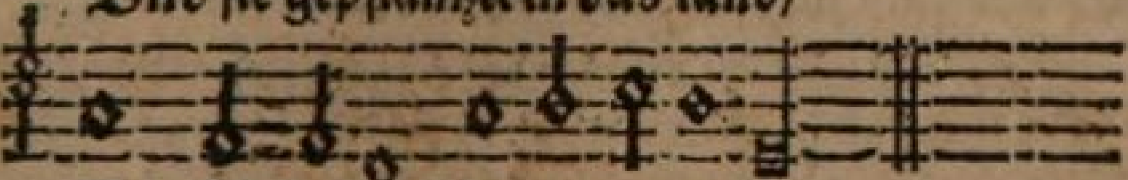
Von

Vnd sie gepflantzet in das land/

Die sich daselbst hatten gemehret.



Vnd sie gepflantzet in das land/



Die sich daselbst hatten gemehret.

Von vnsern widersächeren allen/
Vor vnsern feinden vns entsetzst/
Laßst sie in spott vnd schande fallen.
* 5 Nun laßt vns loben Gott den Herren/
Vnd seinen nammen ewig ehren/
Ihm dancken/vnd zu keiner zeit/
Ihn stellen in vergessenheit.
Du aber vns verstoßst vnd fleuchst/
Du laßst vns werden gar zuschanden/
Zu feld du nicht mit vns außzeuchst/
Daß vns von dir wurd beygestanden.
6 Du laßst vns von dem feynd abziehen/
Vnd auß dem feld mit schanden fliehen/
Vnd daß vns raube vnsers gut/
Der vns verfolgt vnd hassen thut:
Vnd daß man vns frißt gleicher weis/
Wir armes schäflein/die da weiden/
Vns du zerstrewst in alle kreiß/
In frömbde land vnder die Heiden.
7 Dein armes volck haltst du geringe/

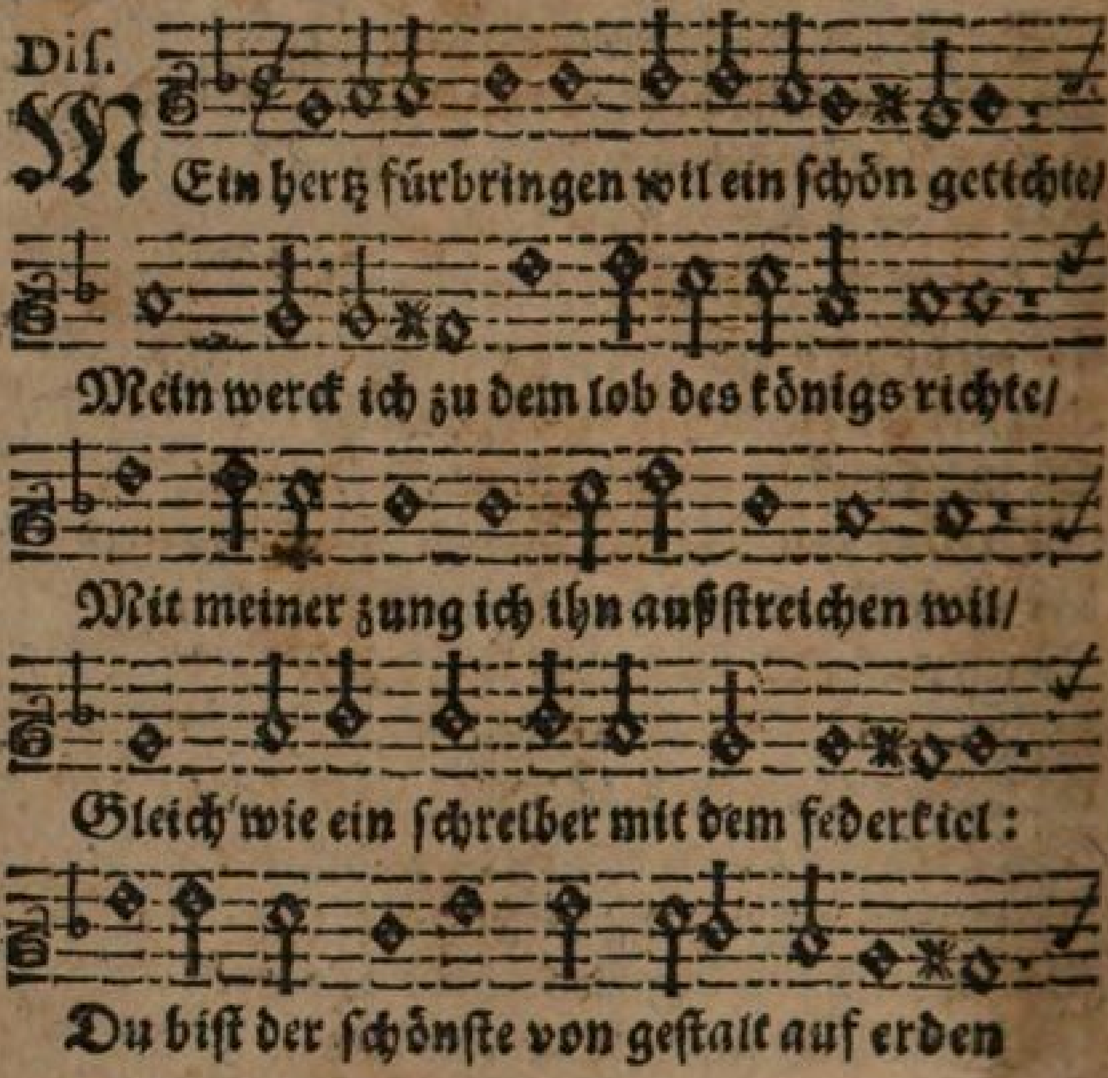
Ver-

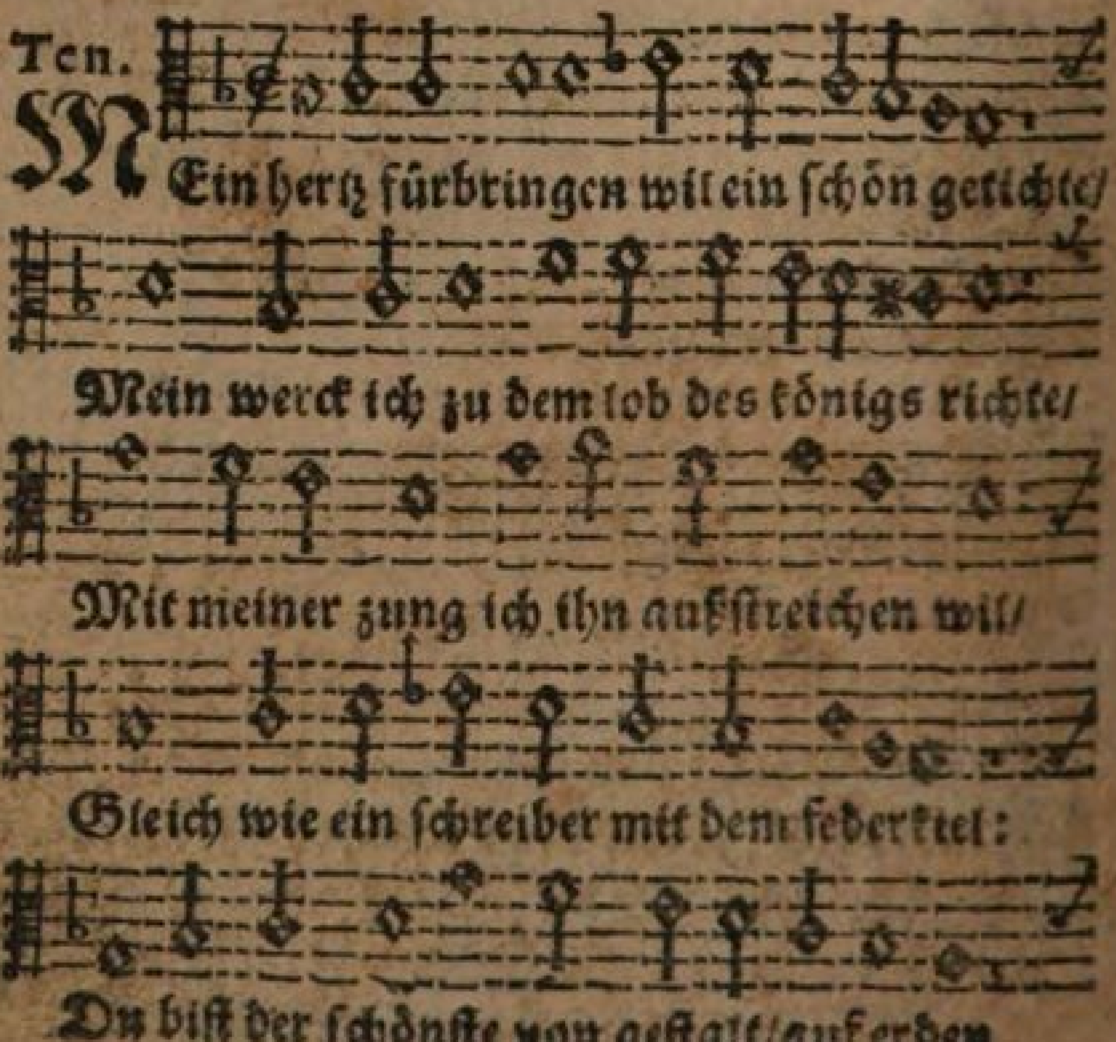
Verkauffst es vmb ein schlechtes dinge/
Daß du zurechen nichts drumb nimst/
Vnd darfür lauter nichts bekomst.
Du machest/daß die vnsern feind
Vnd alle die vmb vns her wohnen/
Vnd vns also benachbart seynd/
Vns nur verlachen vnd verhönen.
8 Ein spott wir worden seynd den Heiden/
Die von vns reden vnbescheiden/
Die völcker aller nation
Schütteln die köpf nur vns zu hohn.
Schand vnd verhönung alle zeit
Last sich vor meinen augen blicken/
Vor grossem hohn vnd vor schmaachheit
Muß ich mein angesicht zudecken.
9 Ich muß vil spott vnd schmaachwort hören/
Damit man mir reibt meine ohren/
Vnd vor mir sehen meine feind/
Die sich zurechen willens seynd.
Diß alles vngesehen an/
Haben wir deiner nicht vergessen/
Nichts wider deinen bund gethan/
Dir vngehorsam nie gewesen.
10 Auch vnsers hertz hat nie thun wancken/
Gewandt nie von dir die gedancken/
Auch vnser fuß zu keiner frist
Von deinem weg gewichen ist.
Du hast vns doch gestraaffet sehr/
Vnter die drachen vns gestecket/
Mit finsternuß des tods vmbher
Zurings vmbgeben vnd bedecket.
11 Wann wir Gottes vergessen hetten/
Seins nammens nicht gedencken theten/
Wann wir auch hetten vnsre händ/
Zu frömbden göttern je gewendt;

So solt er solches waarlich nicht
So vngestraafft hin lassen gehen/
Der da hat so ein scharffs gesicht/
Daß er auch in das hertz kan sehen.
12 Wir aber deinethalben täglich
Ermordt vnd vmbbracht werden kläglich/
Den armen schaaffen gleich geacht/
Die man aufzeucht/daß man sie schlacht.
Drumb mach dich auf/was schlaaffest du?
Laß dich/Herr/auß dem schlaaff erwecken.
Wach auf/vnd sih nicht länger zu/
Laß vns in diser noht nicht stecken.
13 Was thust du dein antlitz zu decken/
Vnd dich alß gleich vor vns verstecken?
Warumb vergißst du vnser gar/
Vnd nimst nicht vnsers elends waar?
Vnser seel/vnd was an vns lebt
Thut sich gar zu der erden biegen/
Vnser bauch gleich alß angeklebt/
Thut gar auf dem erdboden ligen.
14 Drumb mach dich auf/vnd vns behüte/
Hilff vns durch deine grosse güte/
Vnd durch dein groß barmhertzigkeit
Rett vns auß widerwertigkeit.

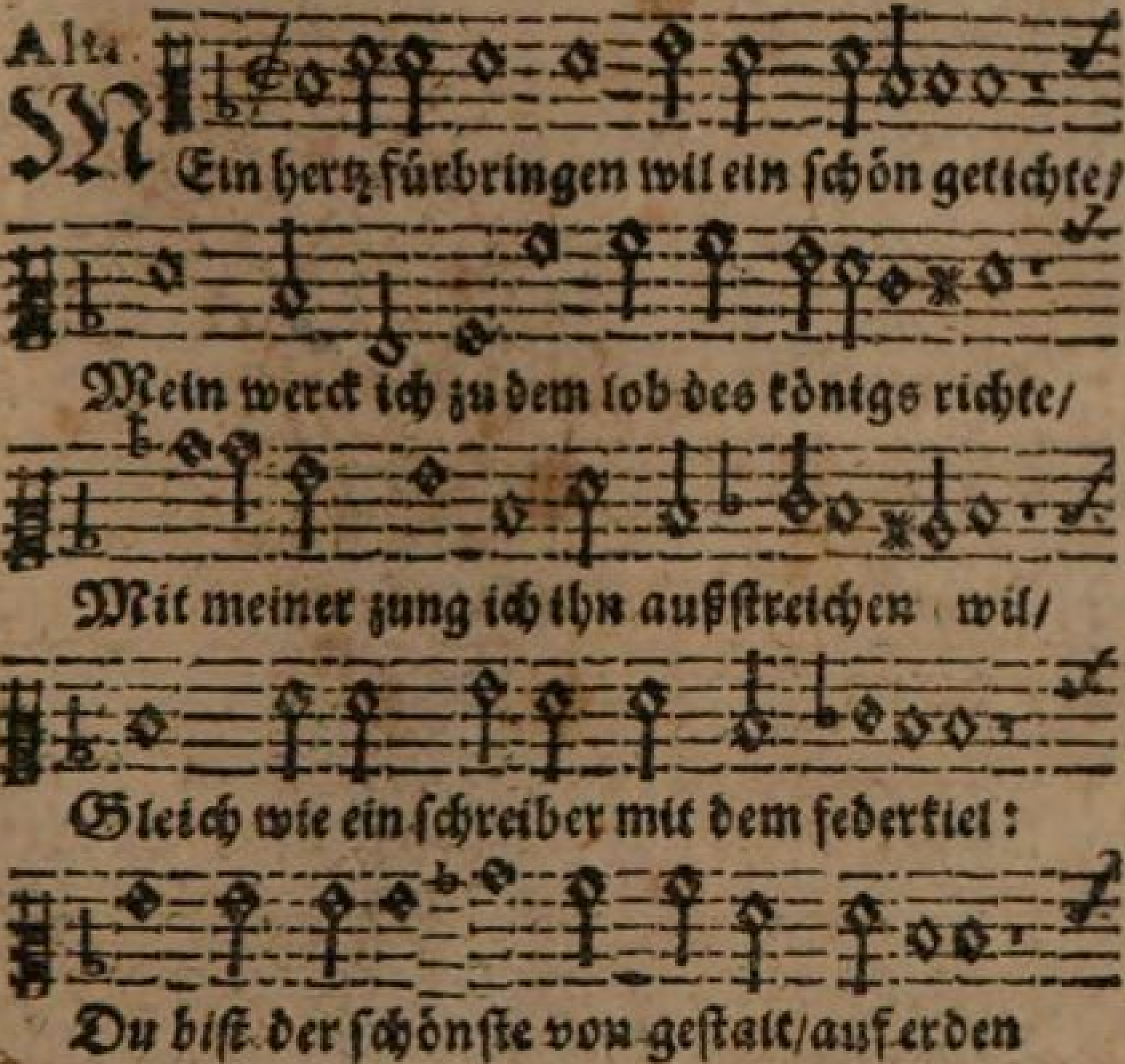
Der XLV. Psalm.

Hochzeitgesang von Christo vnd seiner Kirchen/vnter dem fürbild des König Salomons.

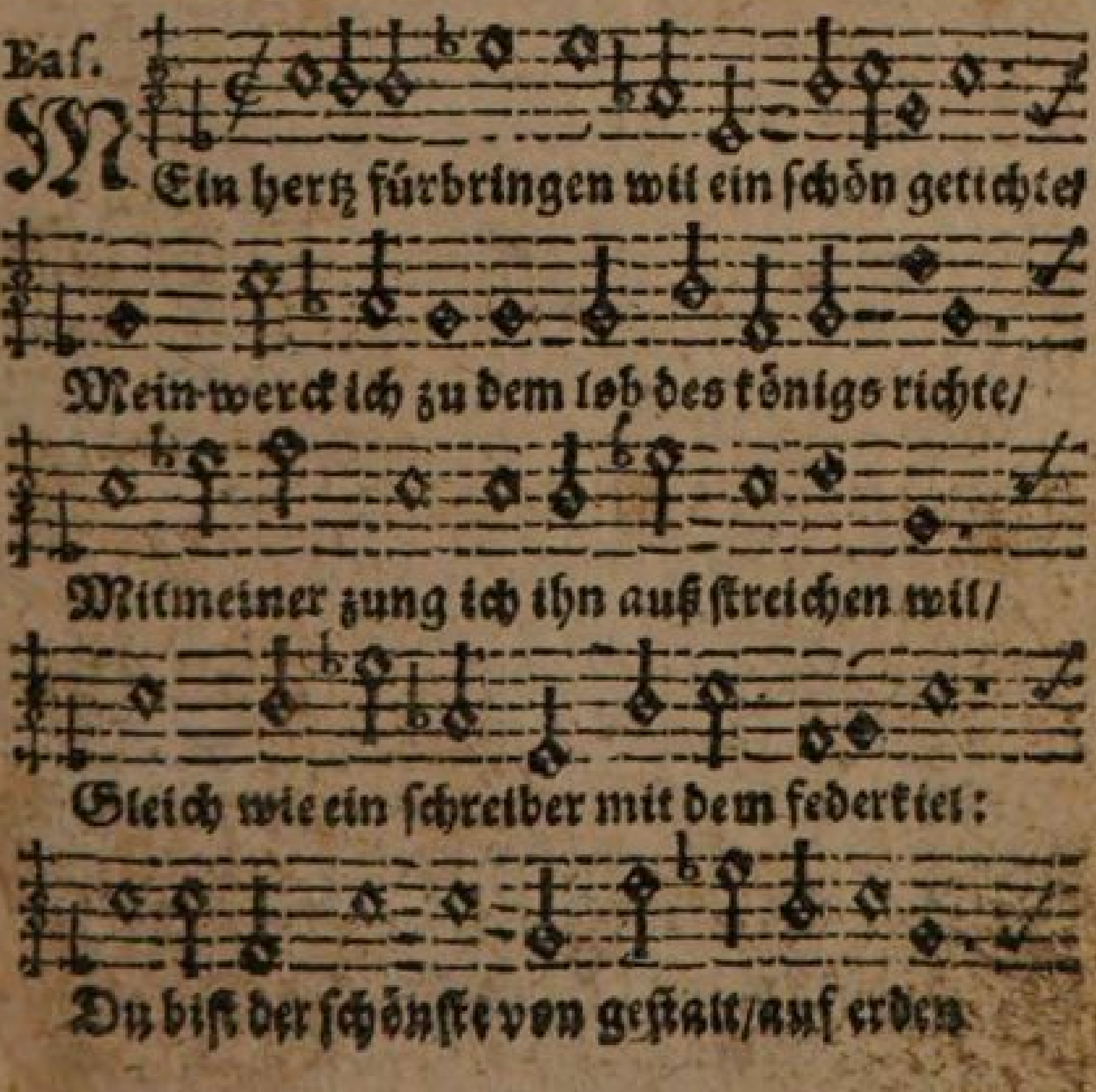

Dis.
MEin hertz fürbringen wil ein schön getichte/
Mein werck ich zu dem lob des königs richte/
Mit meiner zung ich ihn außstreichen wil/
Gleich wie ein schreiber mit dem federkiel:
Du bist der schönste von gestalt auf erden

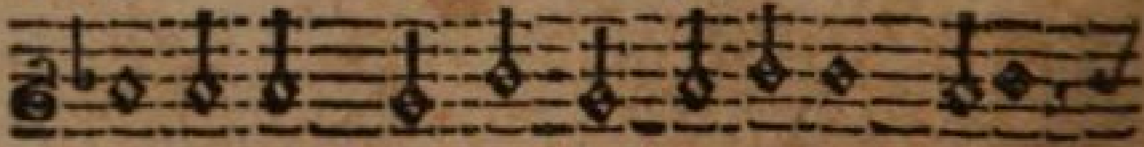

Ten.
MEin hertz fürbringen wil ein schön getichte/
Mein werck ich zu dem lob des königs richte/
Mit meiner zung ich ihn außstreichen wil/
Gleich wie ein schreiber mit dem federkiel:
Du bist der schönste von gestalt/auf erden

Alt.

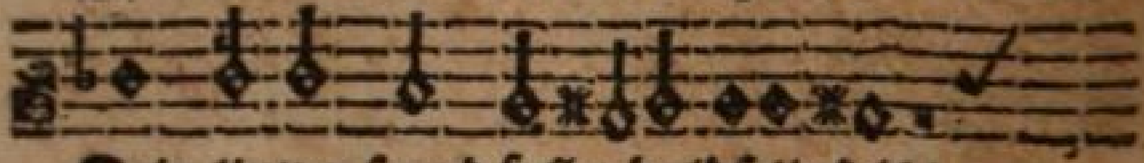

M
Ein hertz fürbringen wil ein ſchön getichte/
Mein werck ich zu dem lob des königs richte/
Mit meiner zung ich ihn außſtreichen wil/
Gleich wie ein ſchreiber mit dem federkiel:
Du biſt der ſchönſte von geſtalt/auf erden

Baſ.


M
Ein hertz fürbringen wil ein ſchön getichte/
Mein werck ich zu dem lob des königs richte/
Mit meiner zung ich ihn auß ſtreichen wil/
Gleich wie ein ſchreiber mit dem federkiel:
Du biſt der ſchönſte von geſtalt/auf erden

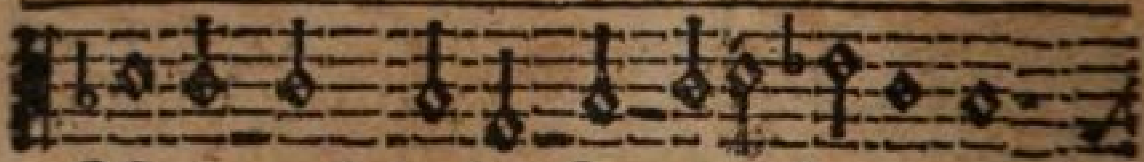


Ist niemand/der dir könt verglichen werden/

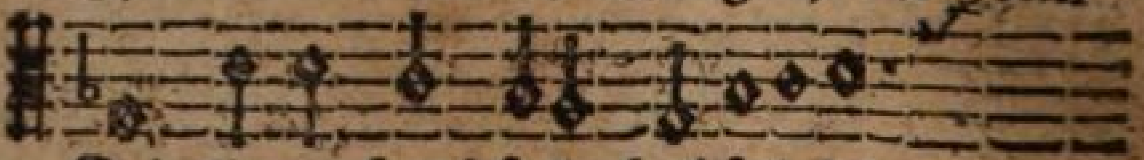


Dein lippen seynd foller holdseligkeit/

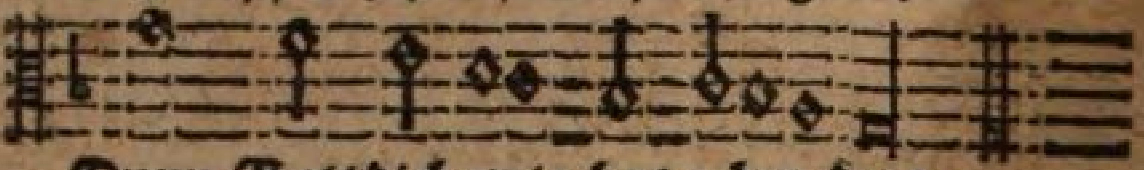
Dann Gott dich ewig hat gebenedeyt.



Ist niemand/der dir könt verglichen werden/



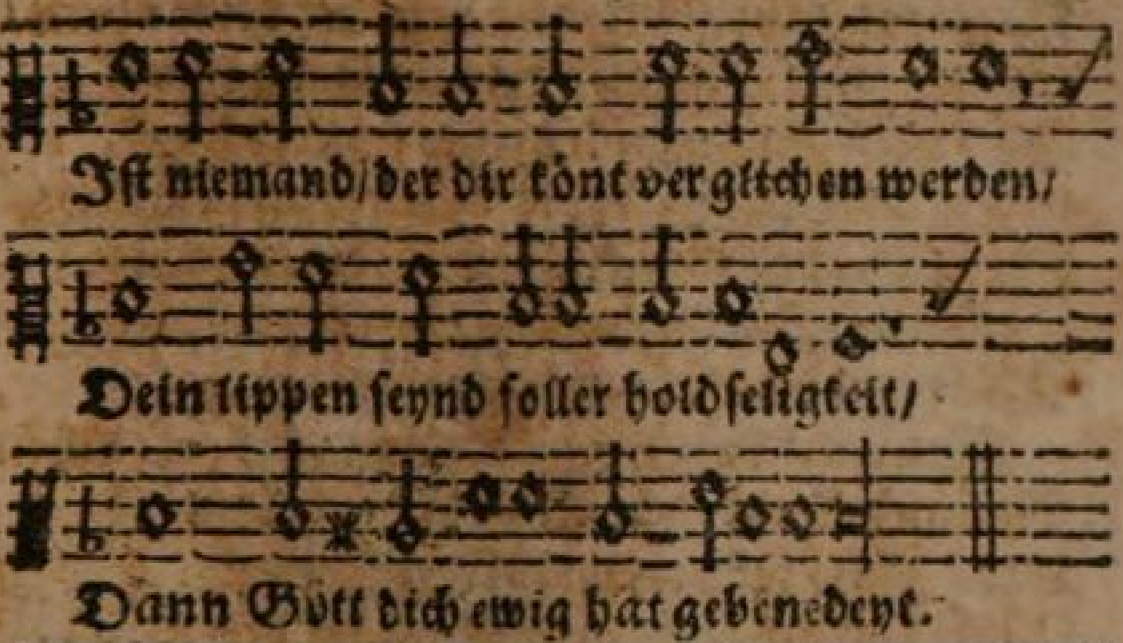
Dein lippen seynd foller holdseligkeit/

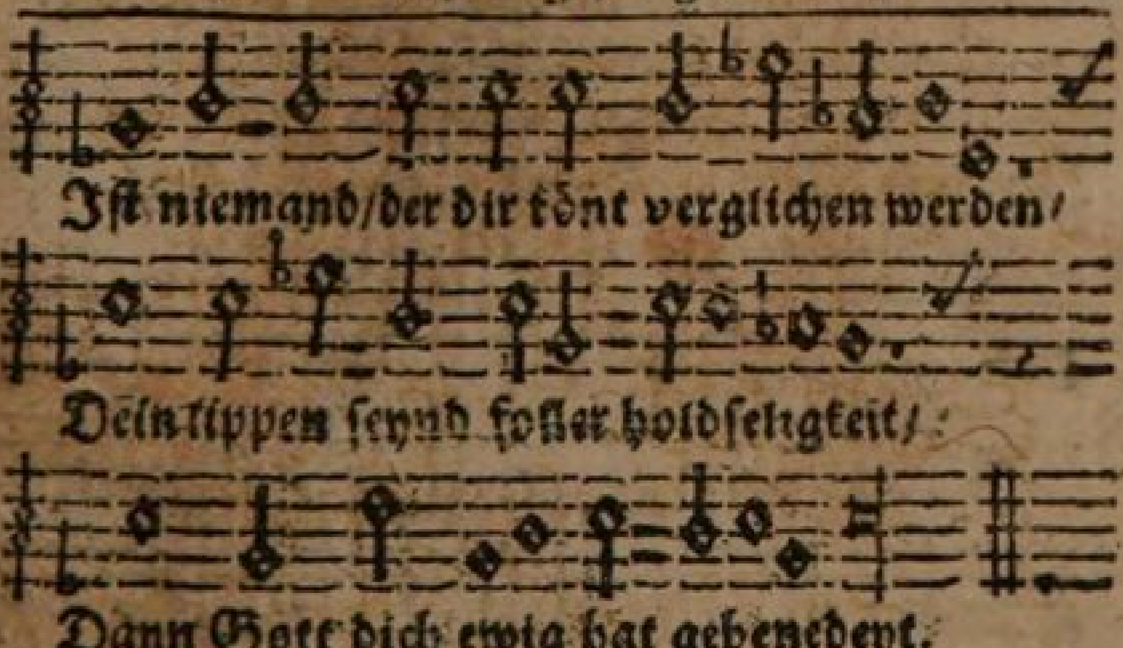


Dann Gott dich ewig hat gebenedeyt.

2 Du starcker held/thu dich nun zubereiten/
Greiff zu dem schwert/vnd gürt es an die seiten/
Alß einen schmuck/vnd königliche zier/
In solcher rüstung glücklich triumphier.
Gůt/waarheit sollen deinen wagen leiten/
Samt der gerechtigkeit zu allen seiten/
Dein rechte wird alßdann durch ihre sterck
Dich sehen lassen grosse wunderwerck.
3 Dann deine pfeil seynd zugeschärffet spitzig/
Damit du den/die dir seynd widersetzig/
Ihr hertz trifffst/vnd durchscheuchßst gewaltiglich/
Die völcker damit bringest vnter dich.
O Gott/dein stul vnd thron muß ewig bleiben/
Dich wird niemand darvon stossen noch treiben/
Der scepter deines reychs vnd herzlichkeit

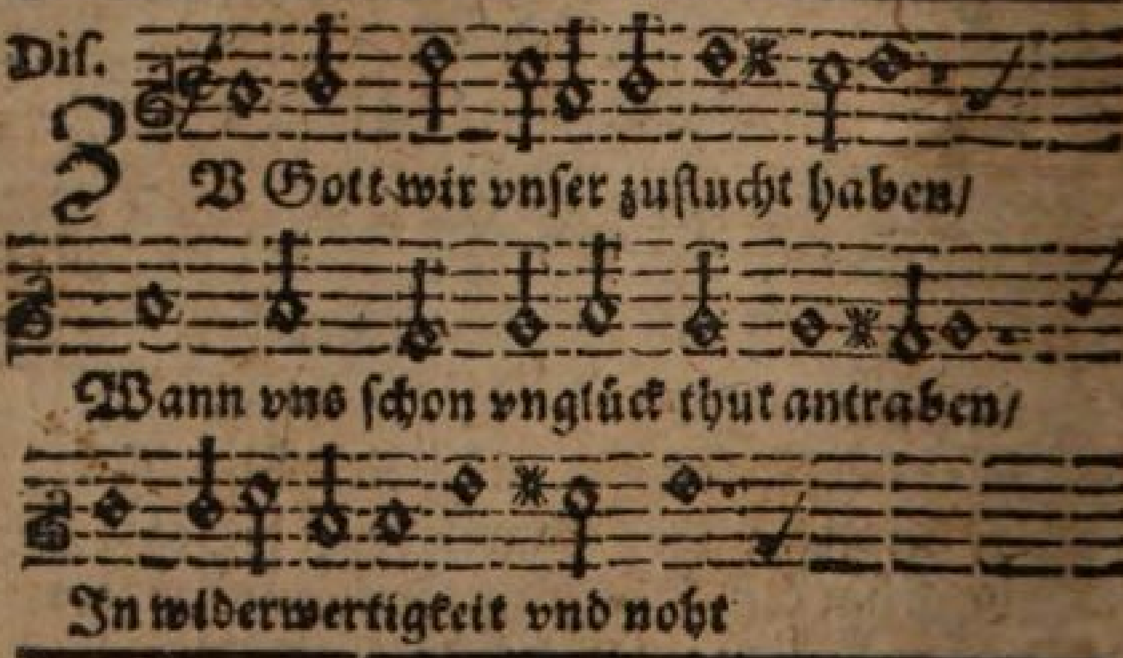
Ein

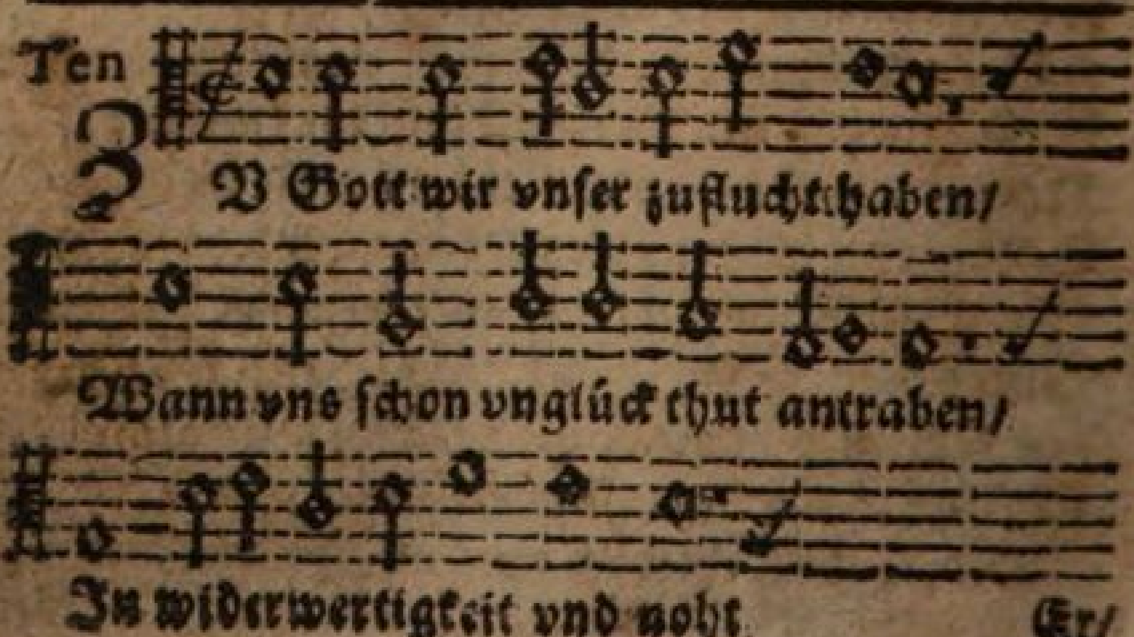




Ein scepter ist von recht vnd billichkeit.
4 Gerechtigkeit du liebest gleicher maassen
Wie du auch vngerechtigkeit thust hassen/
Drumb hat dich Gott/ dein Gott gesalbet fein
Mit freudenöl vor den gesellen dein.
Dein kleidung räucht nach eytel myrh vñ amber
Vnd aloes/ wann du gehest auß der kammer
Deines palasts/ von helffenbein geziert/
Da dir von jedermann gedienet wird.
* 5 Der könig töchtern köstlich eynher gehen/
Vnd sich in ihrem schmuck hübsch lassen sehen/
Zur rechten steht die braut/ dern du bist hold/
Köstlich geziert mit schönem rohtem gold.
Du schöne tochter schaw/ vnd thu anhören/
Ver-

Vernimm mein wort/vnd neig her deine ohren/
Vergiß vnd schlag auß deinem sinn gar auß
Dein volck/darzu auch deines vatters hauß.
6 Dann wird dem könig dein gestalt gefallen/
Dein schönheit ihm geliebẽ wird vor allen/
Dein lieber Herr er dann forthin wird seyn/
Vor dem du dich dann bucken solt allein.
Das volck von Tyro dir geschenck wird geben/
Vnd andre reiche völcker mehr darneben/
Des königs tochter inwendiger schmuck
Wird herrlich seyn/ihr kleid ein gulden stuck.
7 Mit eim gestickten kleid sie schön gezieret
Zum könig prächtig wird werden geführet/
Ihr frawenzimmer/welches geht nach ihr/
Ihre gespieln man führen wird zu dir.



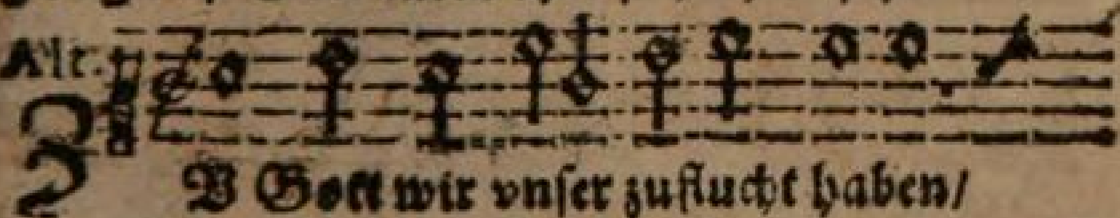


Also wird man sie all geschmucket schone
Zum könig bringen mit freud/lust vnd wonne/
Sie werden in den königlichen sal
Eyngehen/triumphierend allzumal.
8 An statt daß du dein eltern hast verlassen/
Wird dir Gott kinder widerfahren lassen/
Die du dann setzen wirst in hohen stand/
Zu fürsten machen über alle land.
Ich aber wil hoch preisen deinen nammen
Bey menschenkindern vnd derselben saamen/
Von welchen du darnach in ewigkeit
Gepreißt wirst werden vnd gebenedeyt.

Der XLVI. Psalm.

Der gläubigen sig- vnd dancklied: mit bezeugung daß Gott allein ihre sicherheit seye.

Alt.

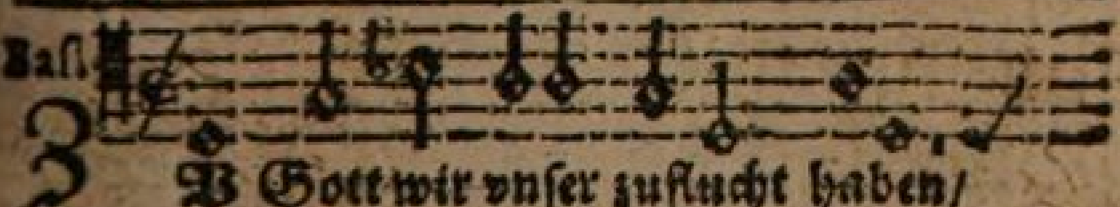


Zu Gott wir vnser zuflucht haben/

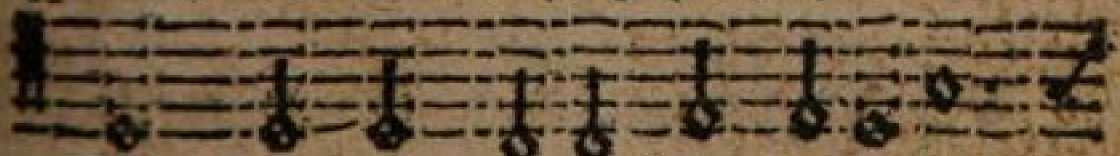
Wann vns schon vnglück thut antraben/

In widerwertigkeit vnd noht

Baß.

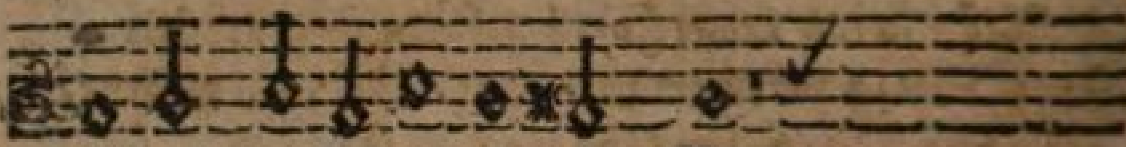


Zu Gott wir vnser zuflucht haben/



Wann vns schon vnglück thut antraben/

In widerwertigkeit vnd noht.



Erzeigt er sich ein stärcken Gott/

Drumb wir in forcht nicht sollen stehen/
Solt gleich die welt gar vntergehen/

Oder die berg von vngestühm

Ins meer gestürtzet werden vmb.

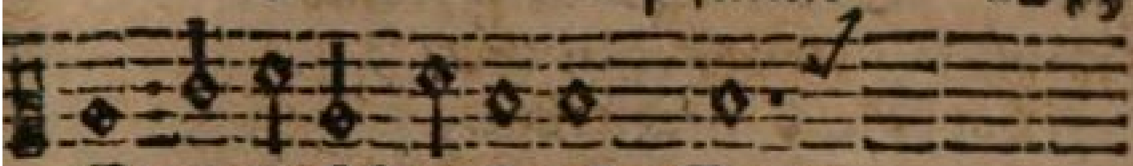
Erzeigt er sich ein starcken Gott/

Drumb wir in forcht nicht sollen stehen/
Solt gleich die welt gar vntergehen/

Oder die berg von vngestühm

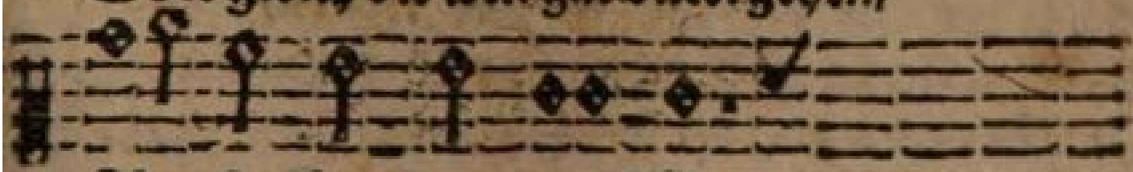
Ins meer gestürtzet werden vmb.

2 Vnd solt auch gleich das grausam meere
Brausen vnd wüten noch so sehre/
Vnd durch sein vngestümigkeit
Die berg bewegen auf ein seit.
So wurd gleichwol in sölchen fälen

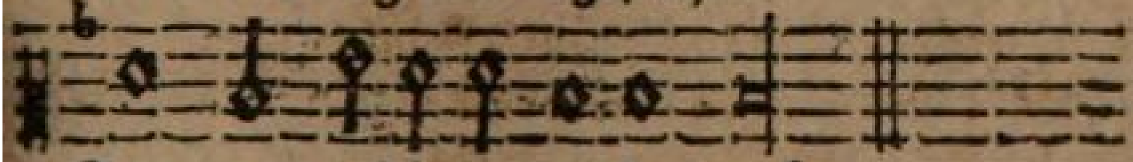


Erzeigt er sich ein starcken Gott/

Drumb wir in forcht nicht sollen stehen/
Solt gleich die welt gar vntergehen/

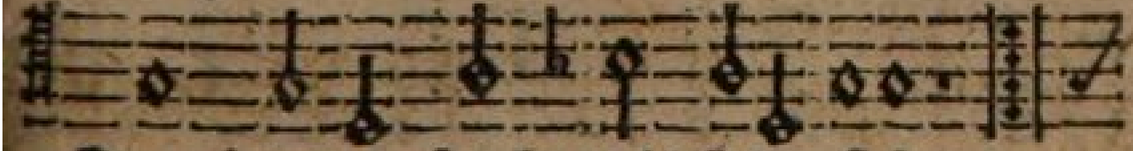


Oder die berg von vngestühm



Ins meer gestürtzet werden vmb.

Erzeigt er sich ein starcken Gott/



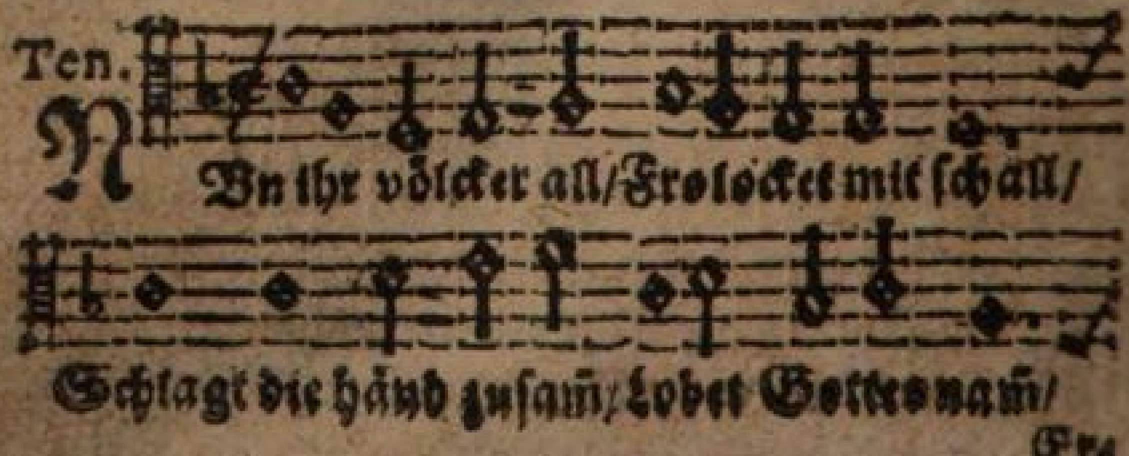
Drumb wir in forcht nicht sollen stehen/
Solt gleich die welt gar vntergehen/

Oder die berg von vngestühm

Ins meer gestürtzet werden vmb.

Ein fluß mit seinen schönen quellen
Erfrewen lustig vnsre statt/
Da Gott der höchst sein wohnung hat.
3 Dann Gott in der statt mitten wohnet/
Derhalben bleibt ihr wol verschohnet/

Kein noht sie gar anstossen thut/
Gott hat sie früh in seiner hut.
Die Heiden theten hefftig toben/
Die königreych sich auch erhoben/
Die erd sunck nider allzumal
Von prasseln vnd des donners hall.
* 4 Aber der Herr zu allen zeiten
Steht bey vns/vnd thut für vns streiten/
Vnser zuflucht ist Jacobs Gott/
Der rechte kriegsfürst Zebaoth.
Komt schawt die wunderwerck des Herren/
Dardurch er sein macht thut erkleren/
Welcher den gantzen erdenkreiß
Verwüstet hat schrecklicher weis.
5 In aller welt er die orlogen
Vnd krieg gestillt hat/spieß vnd bogen

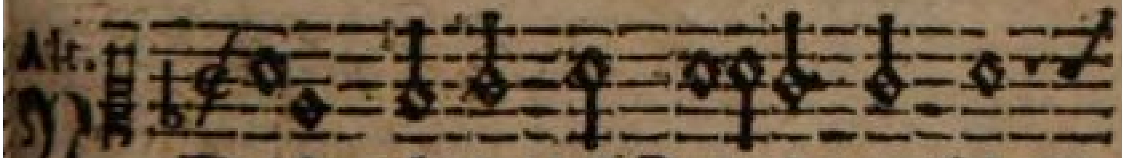


Zerbrochen vnd durch alle land
All die heerwagen gar verbrant.
Hört auf/spricht er/vnd seyt eyndechtig/
Daß ich ein Gott bin starck vnd mächtig/
Vnd daß ich mich erheben werd
Bey allen Heiden auf der erd.
6 Schließlich/Gott groß von macht vnd ehre/
Der rechte kriegsfürst in dem heere/
Der Herr Zebaoth/Jacobs Gott/
Ist vnser trost in aller noht.

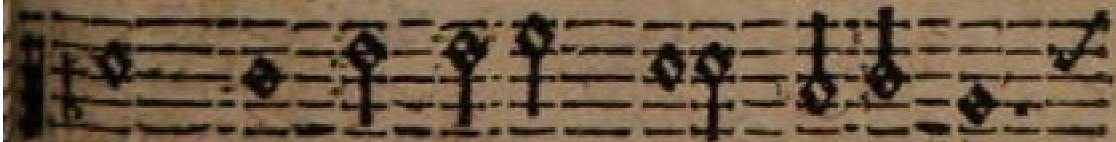
Der XLVII. Psalm.

Freudengesang/ vnd weyssagung von Christi reych/ himmelfahrt/ vnd vom beruff der Heiden.

Alt.

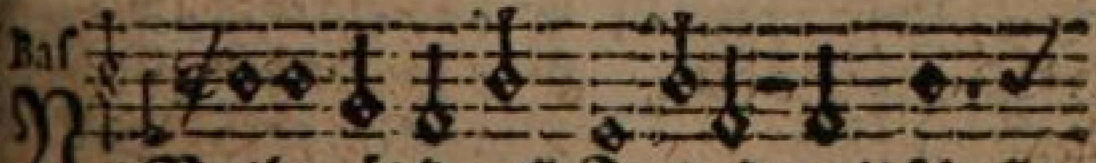


An ihr völcker all/Frolocket mit schall/



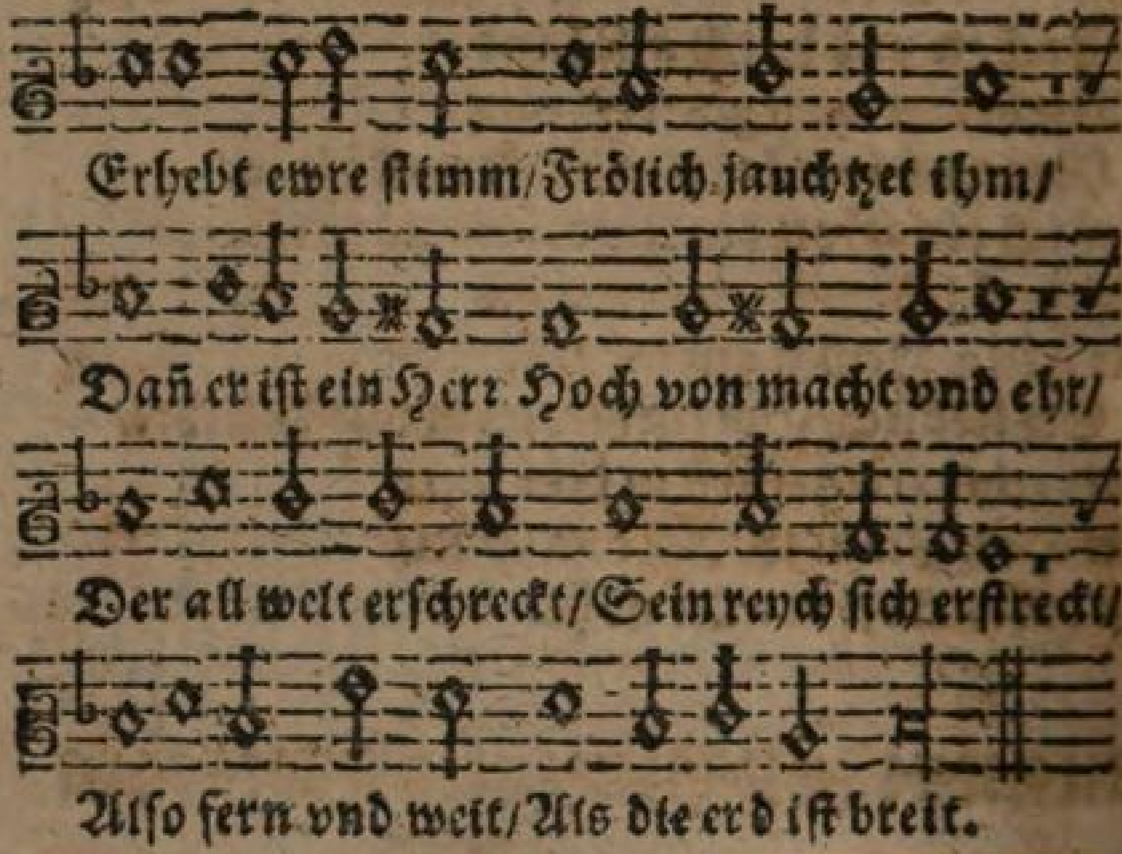
Schlagt die händ zusam̃/ Lobet Gottes nam̃/

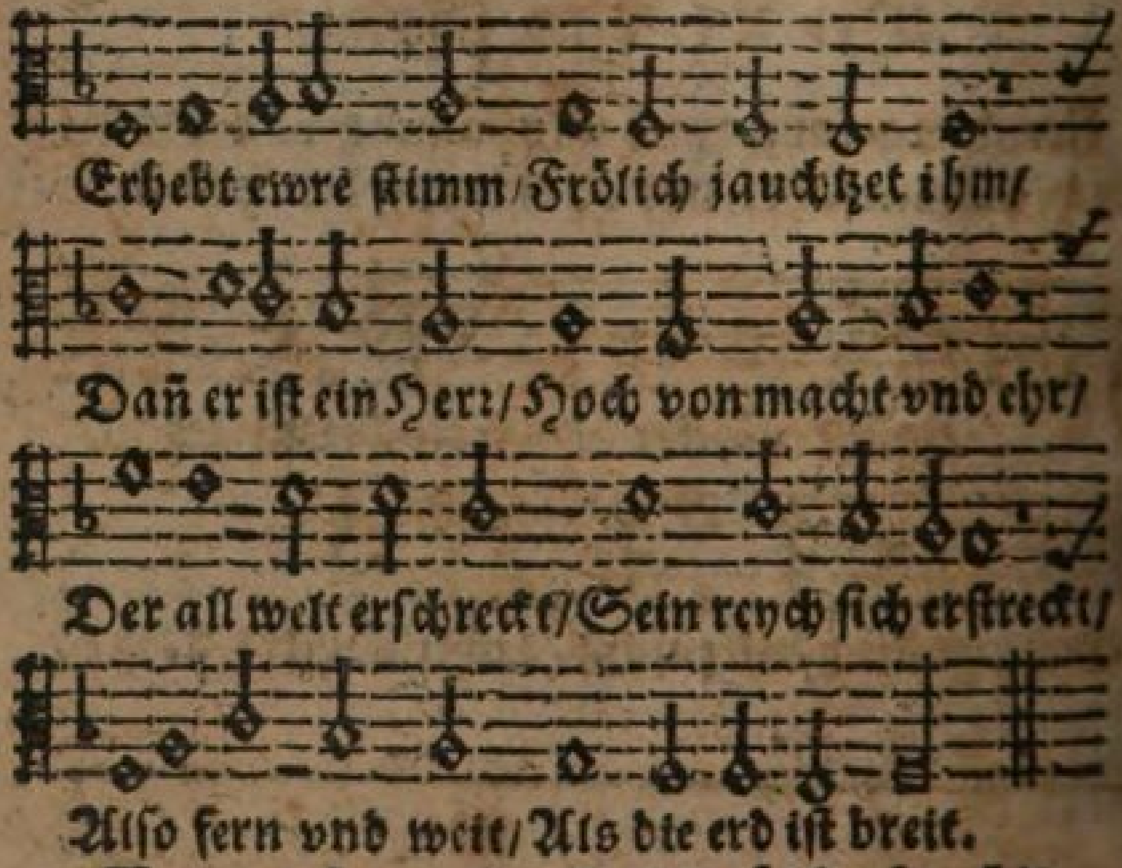
Bas



An ihr völcker all Frolocket mit schall/

Schlagt die händ zusam̃/Lobet Gottes nam̃/

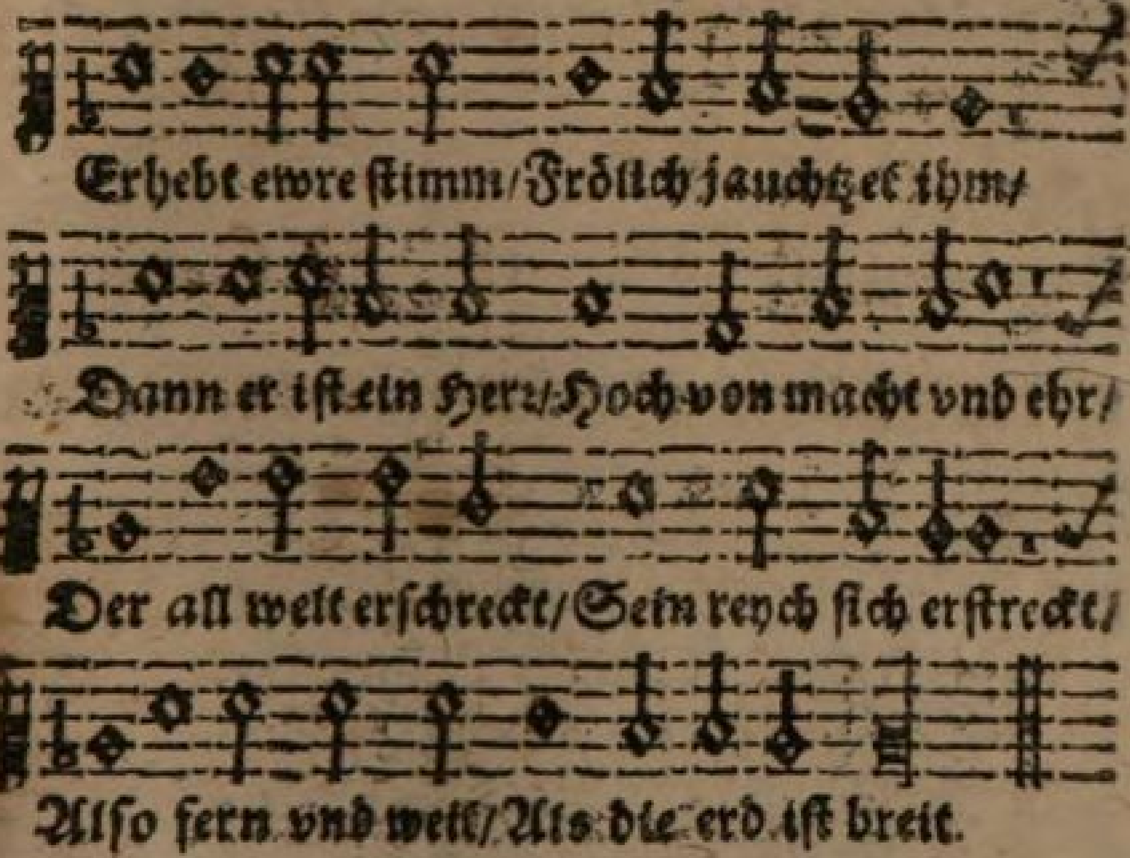


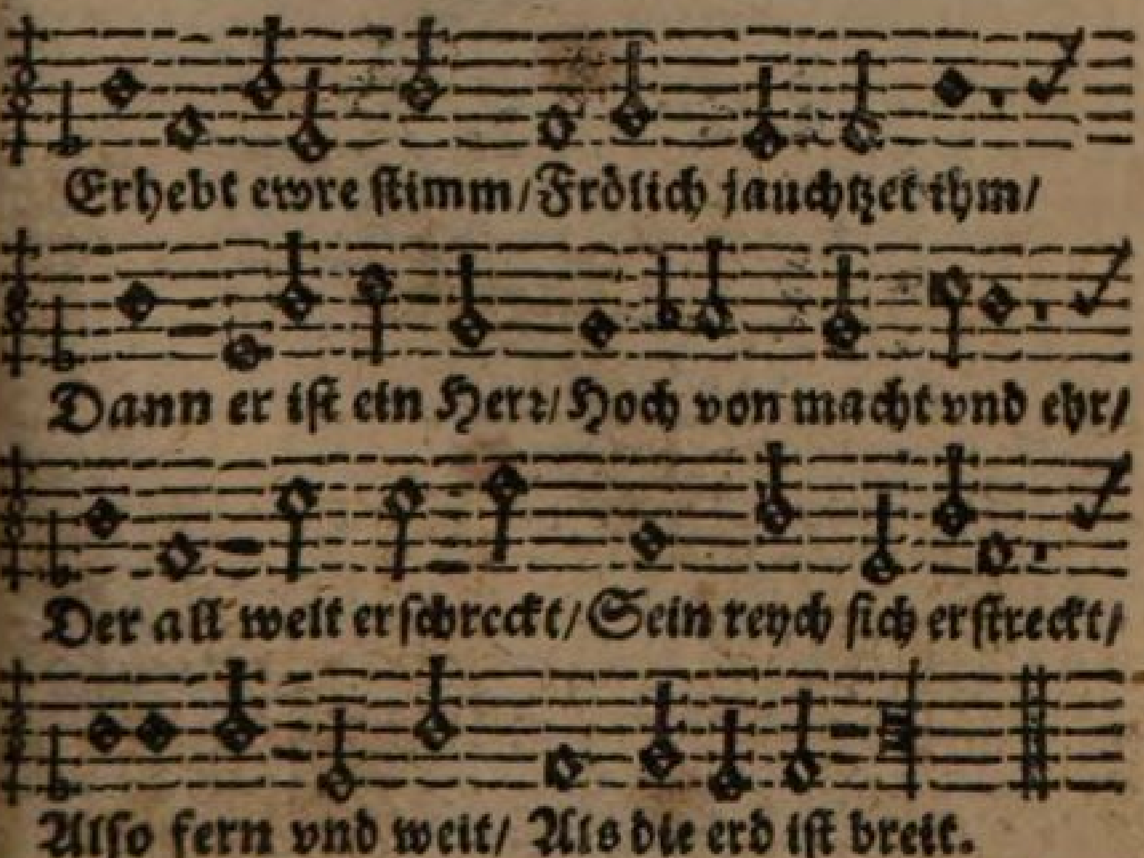


2 Vnter vnser macht Er die völcker bracht/
Vnd in gleichem fal Vns die Heiden all
Vnderworffen hat Durch sein grosse thaat.
Vns die er erwehlt/ Vnd für sein volck helt/
Zur erbschafft er gab Als ein eigne hab/
Namlich Jacobs ehr/ Den er liebet sehr.

3 Schawet alle doch Gott auffsteigen hoch:

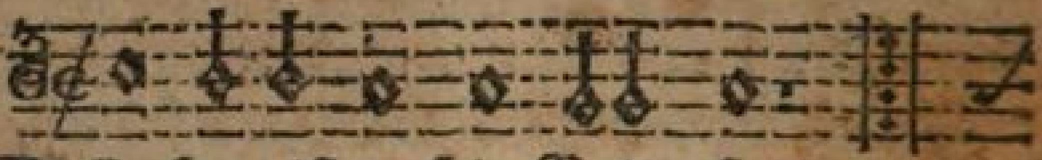
Mit



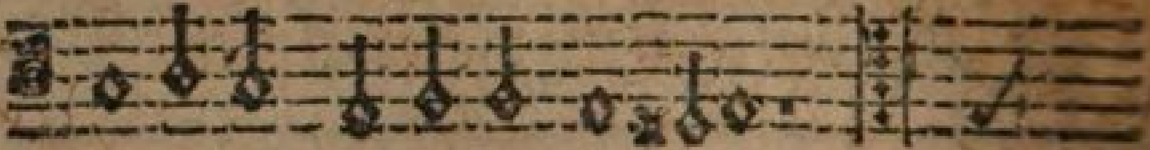


Mit jubelgesang Mit posaunen klang
Vnser Herr aufffehrt/ Vnd wird hoch geehrt.
Singet Gott nun frey Singt mit melodey/
In frölichem thon/ Singt dem könig schon/
Das ist Gott der Herr/ Aller welt herrscher.
4 Singt ihm die ihr sunst Habt verstand vñ kunst

Dann sein reych auch hat/ Bey den Heyden statt/
Gott heilig vnd fron Sitzt auf seinem thron/
Die fürsten der welt Sich für ihn gestellt
Haben allesam Dem Gott Abraham
In demütigkeit Ehr zu thun bereit.

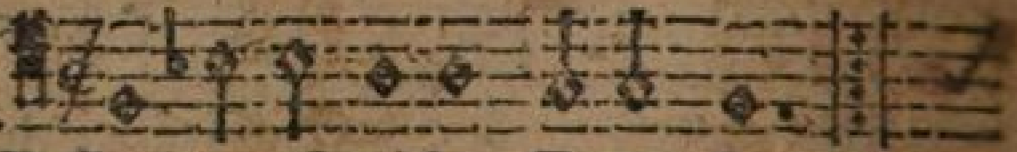
Dis.


DEr Herr ist groß in Gottes statt/
Die er ihm außerwehlet hat/

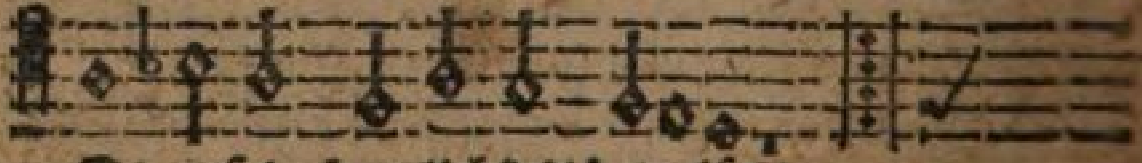


Da er sein herrlichkeit beweiset/
Vnd da sein namme wird gepreiset/

Namlich auf dem berg Sion/

Ten.


DEr Herr ist groß in Gottes statt/
Die er ihm außerwehlet hat/



Da er sein herrlichkeit beweiset/
Vnd da sein namme wird gepreiset/

Namlich auf dem berg Sion/

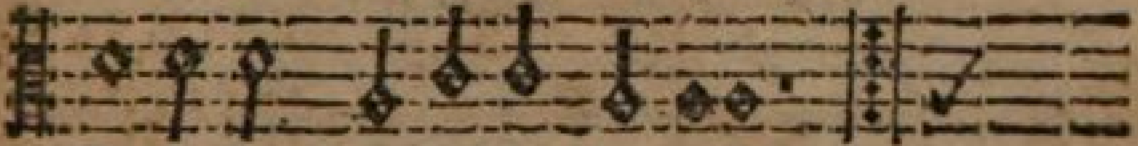
5 Gott der ist ein Herr/ Groß von macht vnd ehr
Einen schilt er helt/ Zu schutz aller welt/
Seine majestat Sich erhöhet hat.

Der XLVIII. Psalm.

Dancklied für die wunderbare errettung Jerusalem/eines fürbilds der Christlichen Kirchen.

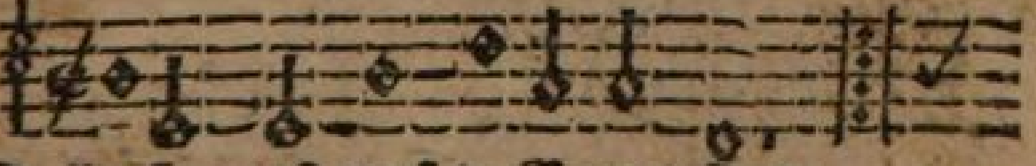
Alt.

DEr Herr ist groß in Gottes statt/
Die er ihm außerwehlet hat/

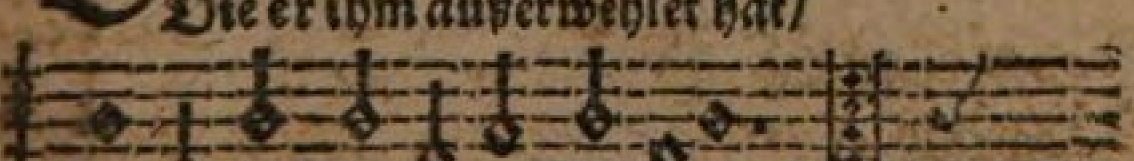


Da er sein herrlichkeit beweiset/
Vnd da sein namme wird gepreiset/

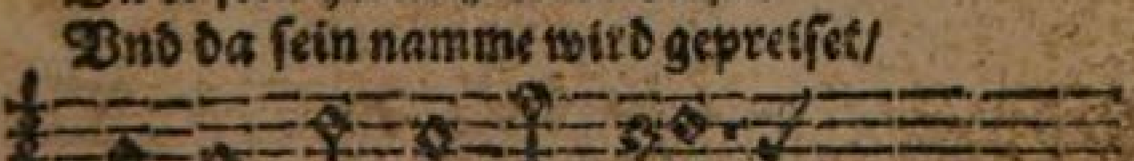
Namlich auf dem berg Sion/

Bas.


DEr Herr ist groß in Gottes statt/
Die er ihm außerwehlet hat/

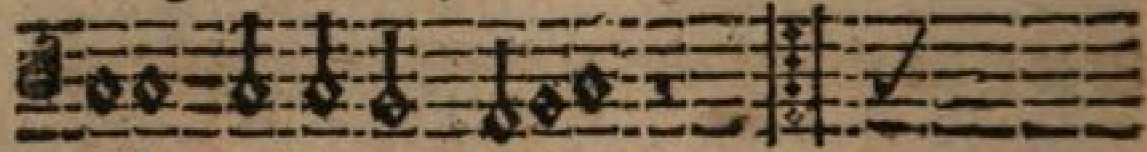


Da er sein herrlichkeit beweiset/
Vnd da sein namme wird gepreiset/

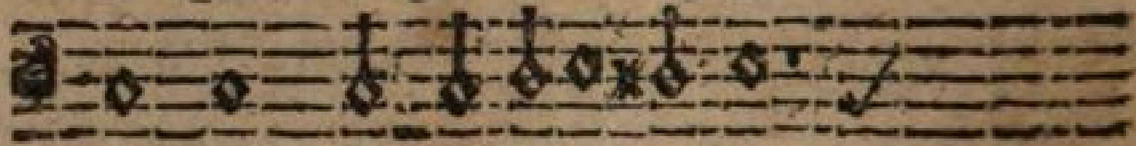


Namlich auf dem berg Sion/

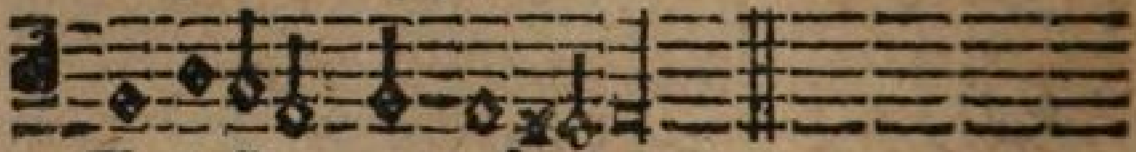
Gegen dem Septentrion/



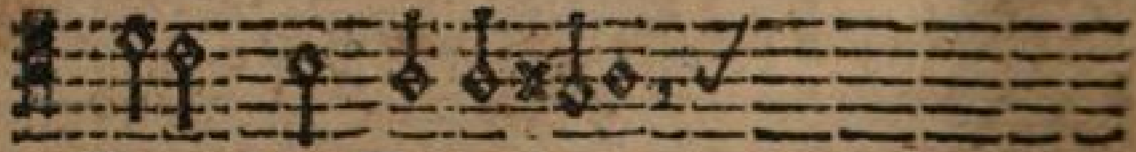
Oder mitternacht gelegen/
Des groß königs statt/dargegen



Nirgends mag gefunden werden



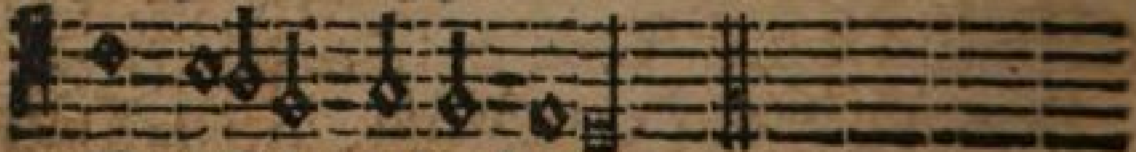
So lustiger ort auf erden.



Gegen dem Septentrion/

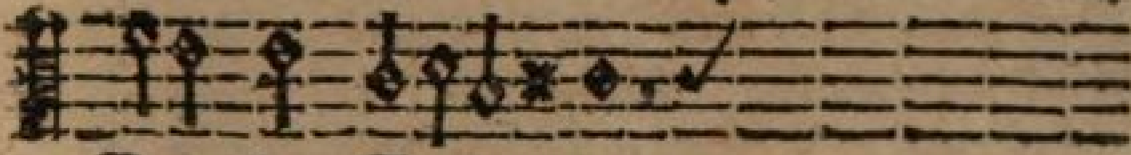
Oder mitternacht gelegen/
Des groß königs statt/dargegen

Nirgends mag gefunden werden

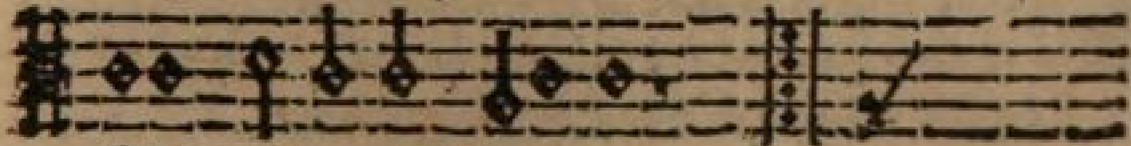


So lustiger ort auf erden.

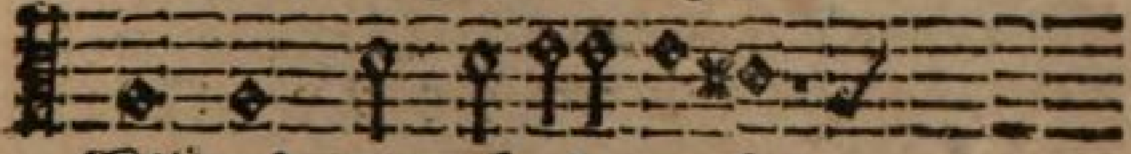
2 Gott ist in häusern wol bekant/
Ihr veste burg wird er genant:
Dann da vil könige zusam[illegible]



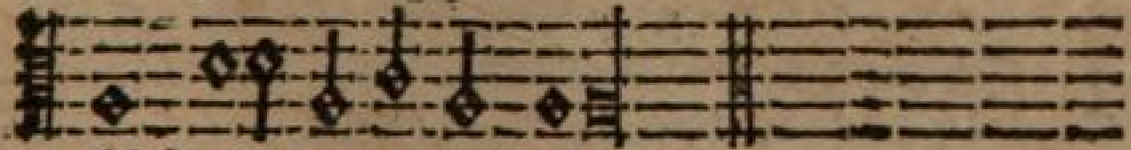
Gegen dem Septentrion/



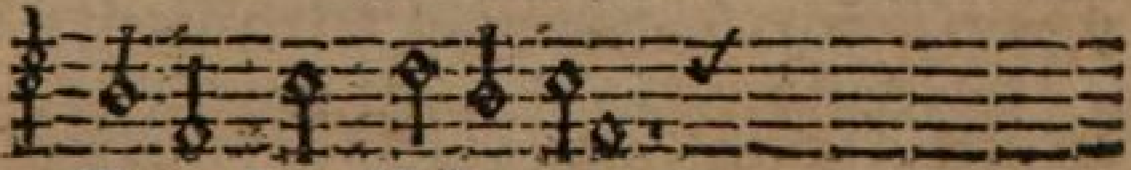
Oder mitternacht gelegen/
Des groß königs statt/dargegen



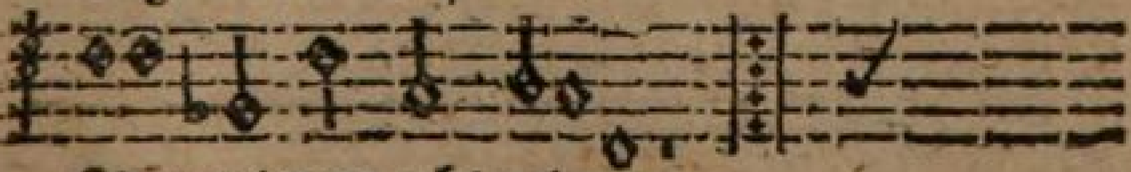
Nitgends mag gefunden werden



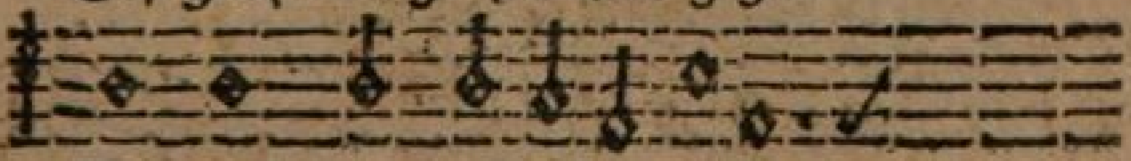
So lustiger ort auf erden.



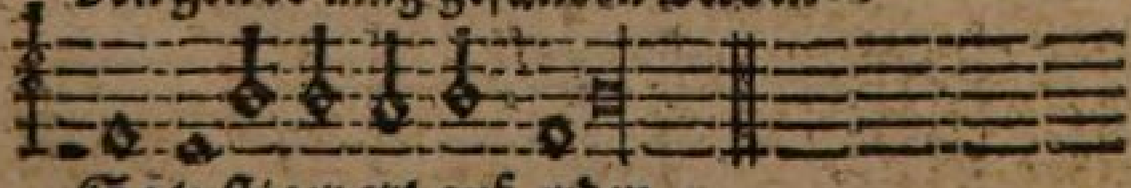
Gegen dem Septentrion/



Oder mitternacht gelegen/
Deß groß königs statt/dargegen



Nirgends mag gefunden werden



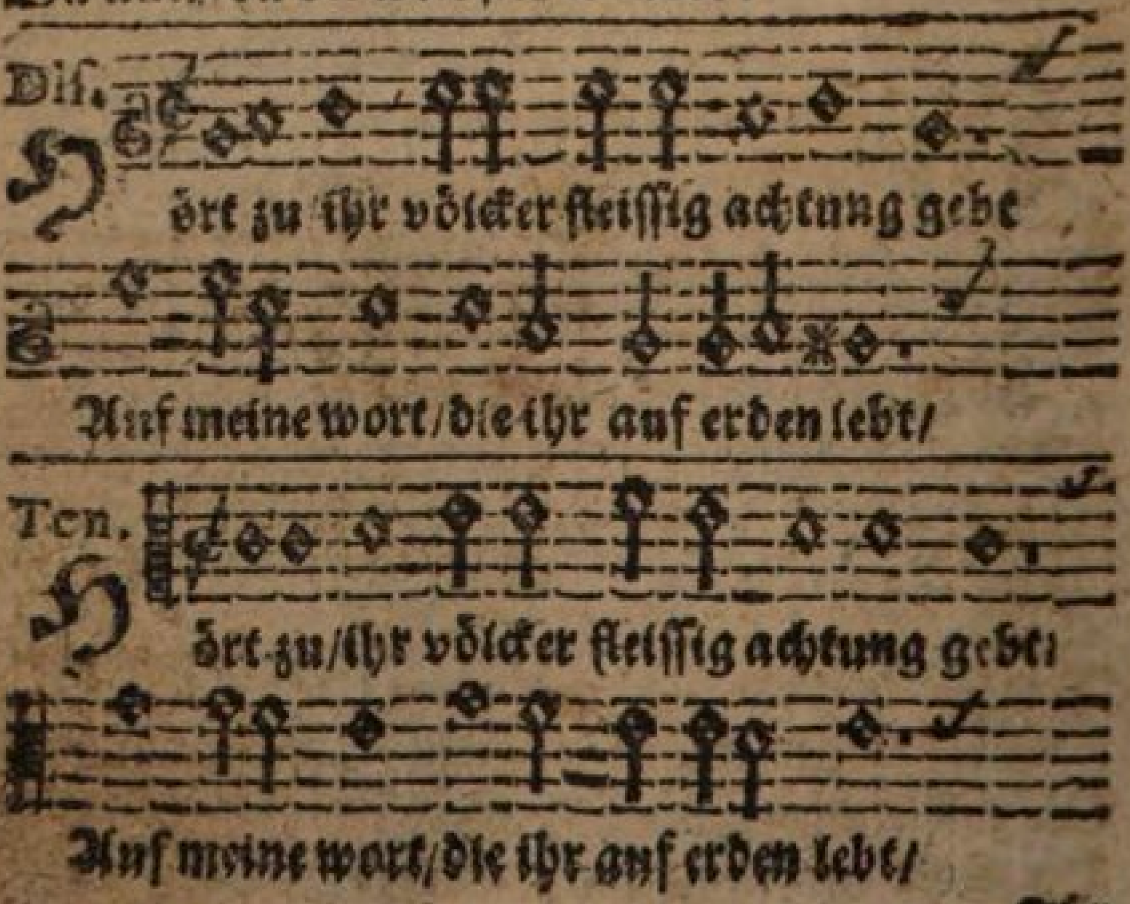
So lustiger ort auf erden.

Vnd für die statt gezogen kamen/
Sie belägerten mit macht/
Die zustürmen gantz bedacht/
Da ist sie ein forcht ankommen/

Daß sie bald die flucht genommen/
Vnd sich von der statt begeben
Mit grossem zittern/vnd beben.

3. Groß zagen eynnam ihn ihr hertz/
Als wann eine gebirt mit schmertz/
Oder der wind die schiff zerschmettert/
Wann es im meer von morgen wettert:
Diß han wir gesehen klar/
Wie es vns gesaget war/
An der statt die Gott dem Herren/
Ist geheiliget zu ehren/
Die Gott hat erwehlt auf erden/
Da ihm sol gedienet werden.

* 4. Gott die bevest hat dergestalt
Daß sie bleibt ewig vor gewalt/
Da sehen wir dein gnad vnd güte
Mitten in deines tempels hütte.
Wie deins nammens herrlichkeit
Sich durch alle welt außbreit/
Also sich dein lob nicht endet/
Da auch/da die welt sich wendet:

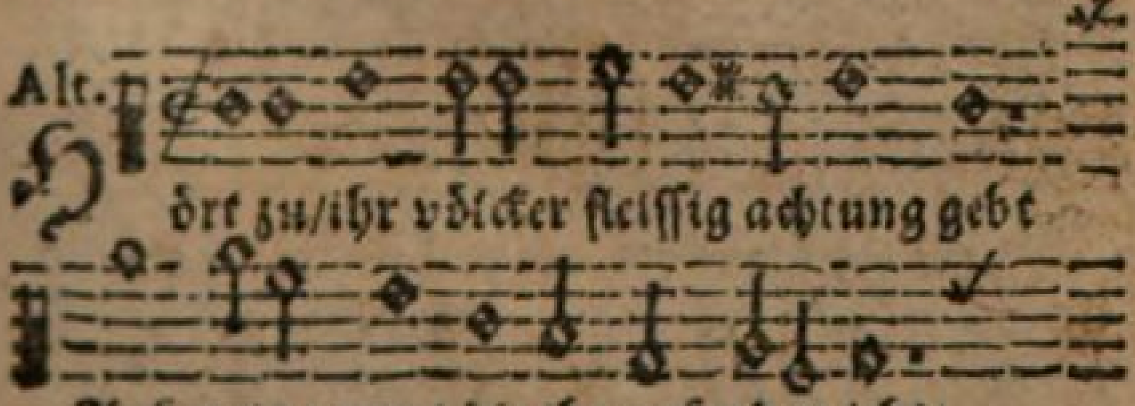


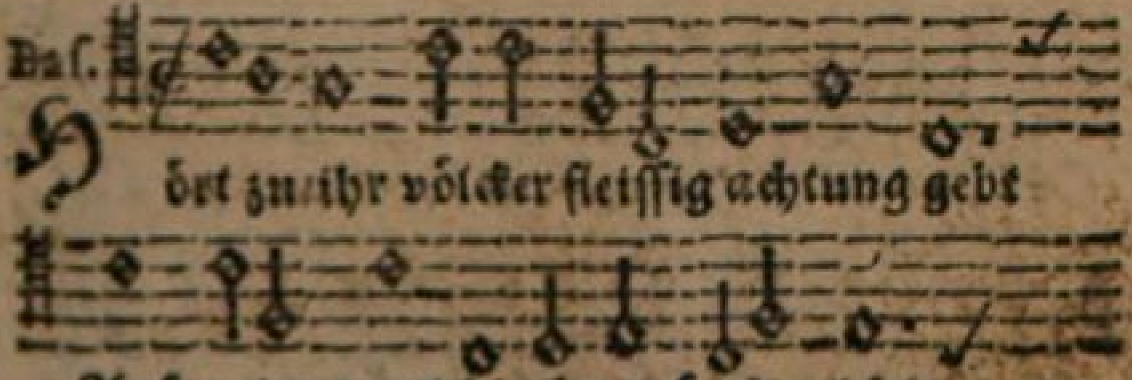
Ihr

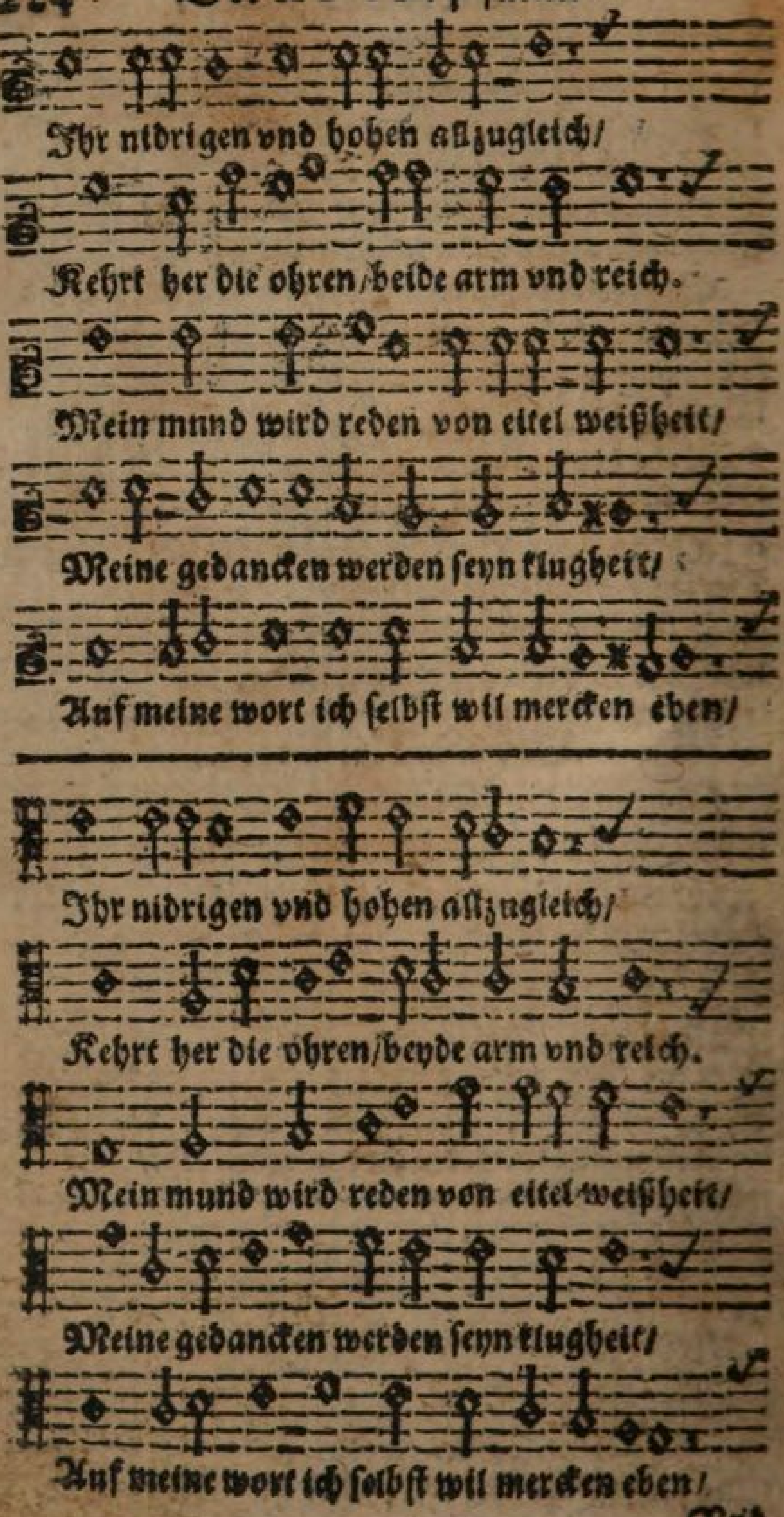
Deine recht ist foller güte/
Foller gnaad ist dein gemühte.
5 Es frewet sich der berg Sion/
Vnd auch die tochter Juda schon/
Von deins gerichts vnd rechtens wegen/
Vor frölichkeit zuspringen pflegen.
Gehet vmb Sion vmbher/
Zellet ihre thürn vnd wehr/
Ihre vesten wol anschawet/
Vnd die häuser schön gebawet/
Daß ihr den nachkömling eigen
Von den dingen möcht anzeigen.
6 Dann diser Gott der recht Gott ist/
Der vns erhalt zu aller frist/
Der vns bey vnsers lebens zeiten
Bis wir absterben/stets wil leiten.

Der XLIX. Psalm.

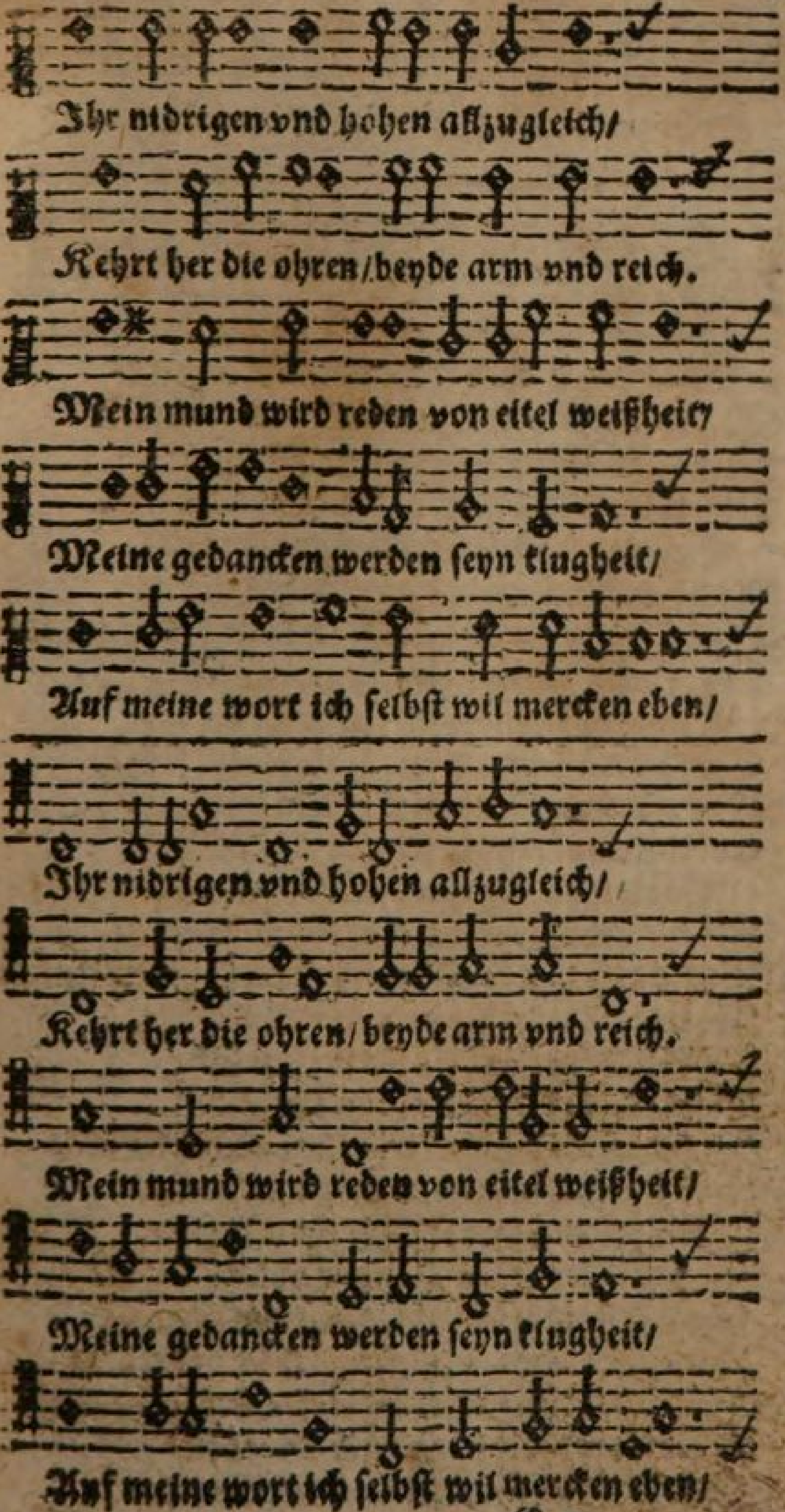
Lehr-vnd Trostpsalm wider das glück der gottlosen/vnd viehischen Mammonsknechten.

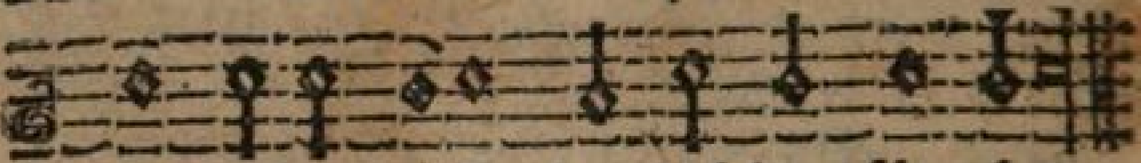




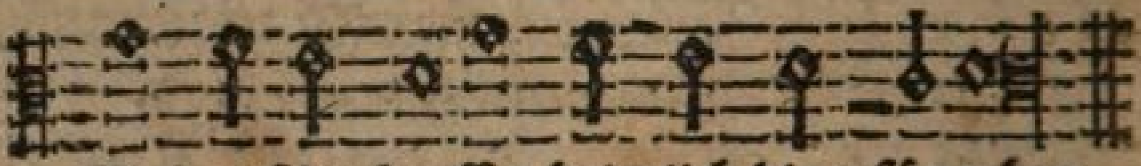

Ihr nidrigen vnd hohen allzugleich/
Kehrt her die ohren/beide arm vnd reich.
Mein mund wird reden von eitel weißheit/
Meine gedancken werden seyn klugheit/
Auf meine wort ich selbst wil mercken eben/
Ihr nidrigen vnd hohen allzugleich/
Kehrt her die ohren/beyde arm vnd reich.
Mein mund wird reden von eitel weißheit/
Meine gedancken werden seyn klugheit/
Auf meine wort ich selbst wil mercken eben/

Vnd


Ihr nidrigen vnd hohen allzugleich/
Kehrt her die ohren/beyde arm vnd reich.
Mein mund wird reden von eitel weißheit/
Meine gedancken werden seyn klugheit/
Auf meine wort ich selbst wil mercken eben/
Ihr nidrigen vnd hohen allzugleich/
Kehrt her die ohren/beyde arm vnd reich.
Mein mund wird reden von eitel weißheit/
Meine gedancken werden seyn klugheit/
Auf meine wort ich selbst wil mercken eben/

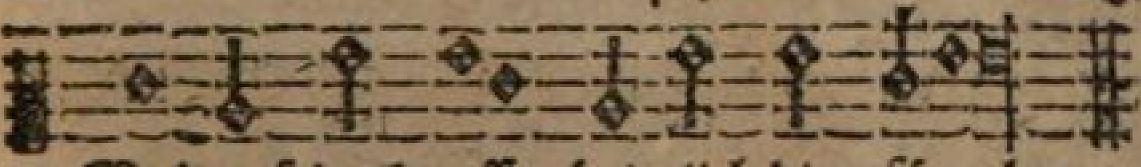


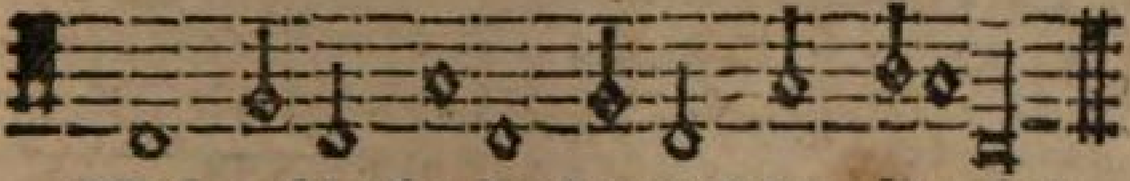
Vnd auf der harffen heimlich ding fürgeben.



Vnd auf der harffen heimlich ding fürgeben.
2 Was sol ich mich förchten in böser zeit?
Wann schon mein feind mit hinderlistigkeit
Mir auf den fersen immerzu nachschlich/
Daß er mich vmbstieß/vnd würff vnder sich.
Es seynd etlich/die pochen auf ihr gelt/
Vnd han ihr thun auf grosse schätz gestellt/
Doch kan niemand/wañ er schon gelt wolt geben/
Bey Gott erretten seines bruders leben.
3 Dann die rantzon der seelen theuer ist/
Sein leben niemand durch ablösung frist/
Daß er dem tod entgieng/vnd in das grab
Endlich einmal nicht steigen müßt hinab.
Dann man sicht/daß so wol der weisen leuht
Alß narren/gar keiner dem tod entfleucht/
Vnd daß dann frömbde leuht nach ihrem sterben
Ihr hab vnd gut bekommen vnd ererben.
4 Auf schöne häuser sie befleissen sich/
Daß ihn die bleiben mögen ewiglich/
Vnd daß ihr namm bleib für vnd für bekant/
Von sich sie auch zunammen ihre land.
Jedoch ob sie wol haben ehr vnd gut/
Solchs alles ihnen nicht lang bleiben thut/
Sonder sie müssen endlich darvon sterben/
Vnd wie ein vnvernünftigs thier verderben
* 5 Ihr thun vnd wandel ist eitel thorheit/
Doch ihre kinder in gleicher blindheit/
Gemeiniglich ihr weis auch nemmen an/

Vnd

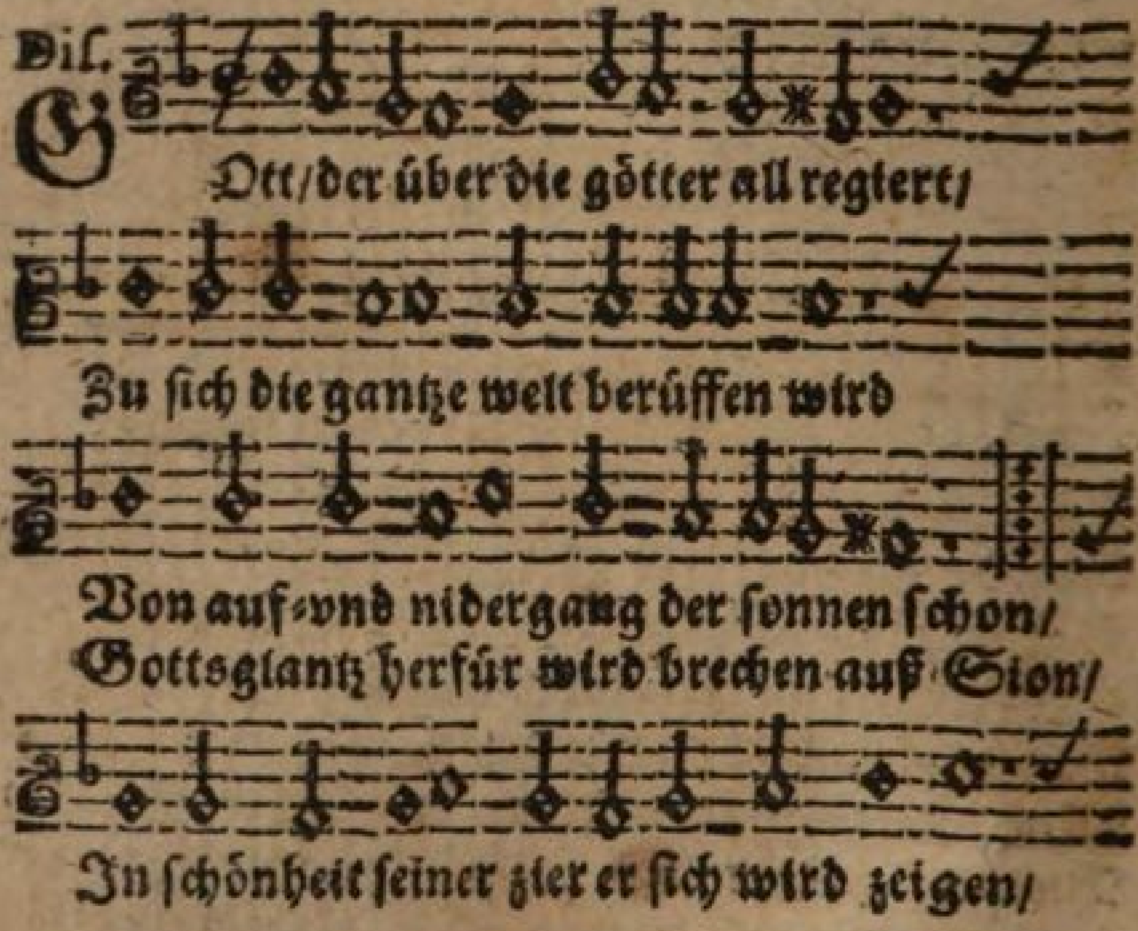


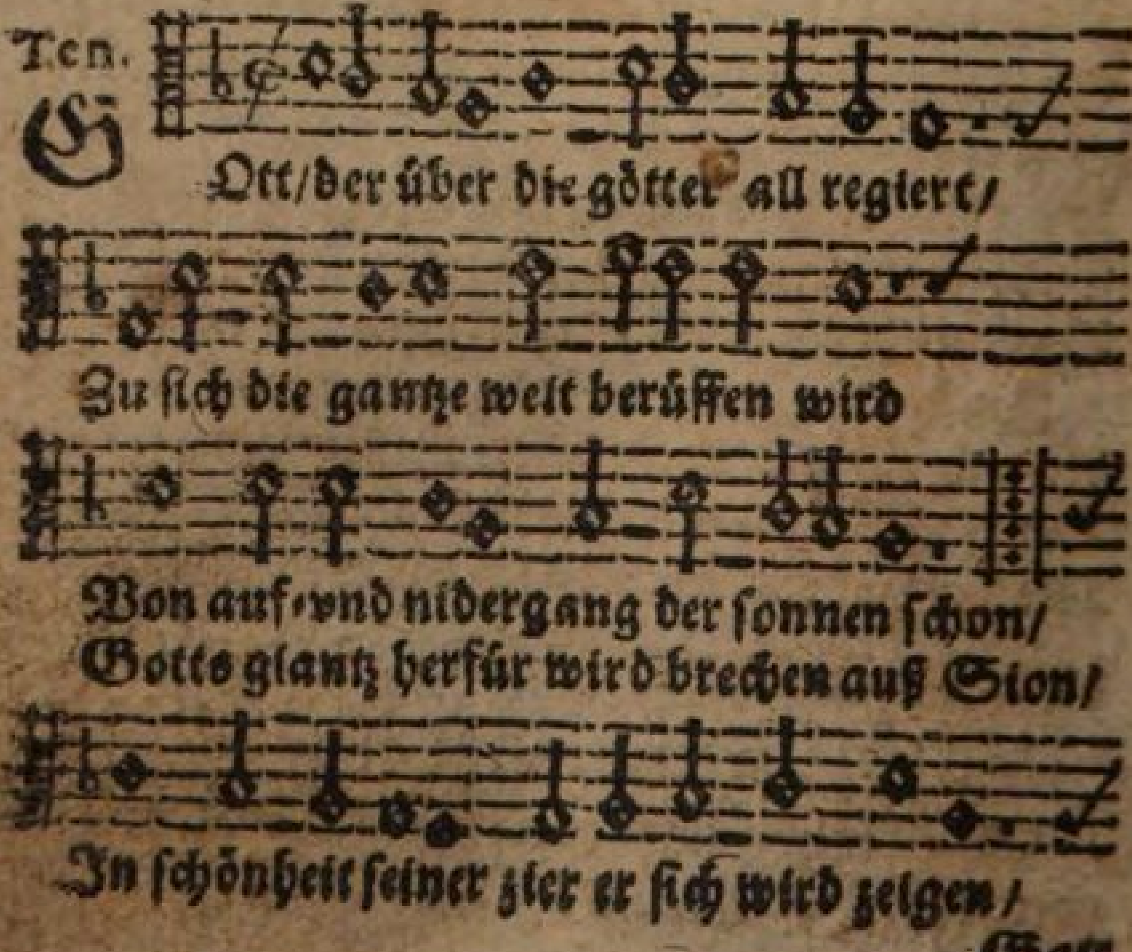


Vnd gehen auf der ihren eltern ban.
Wie vieh man sie treibt in die hell hinab/
Darvon der tod seine weid ewig hab/
Regieren werden über sie die frommen/
Vnd über sie die herrschafft früh bekommen.
6 Mit ihrer macht wird es dann gar seyn auß/
Das grab wird seyn ihr wohnung vnd ihr hauß/
Mich aber wird erretten von dem tod
Vnd zu sich nemmen der allmächtig Gott.
Derhalben solt du darnach fragen nichst/
Ob du schon einen reich vnd mächtig sichst/
Dann er muß alle seine schätz hie lassen/
Sein ehr vnd herrlichkeit geleicher maassen.
7 Er sucht allhie sein seligkeit vnd lust/
Vnd lobet dich wann du ihm auch wol thust/
Endlich er hinfahrt zu den vättern sein/
Da er nicht sehen wird des liechtes schein.
In summa/einer dem es gar wol geht
An leib/ehr/gut/doch nichts weißt/ noch versteht/
Der ist gleich dem vieh/vnd den groben thieren/
Die leib vnd seel beyds durch den tod verlieren.

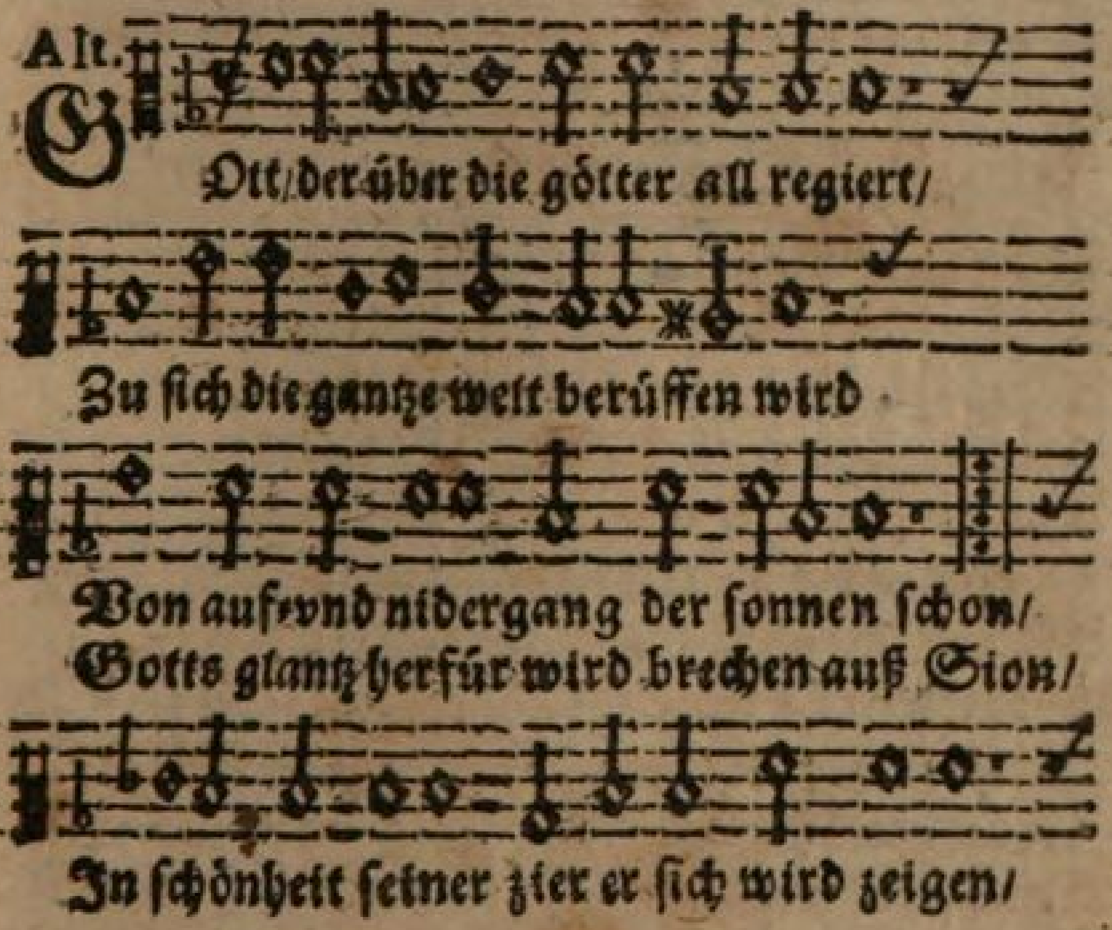
Der L. Psalm.

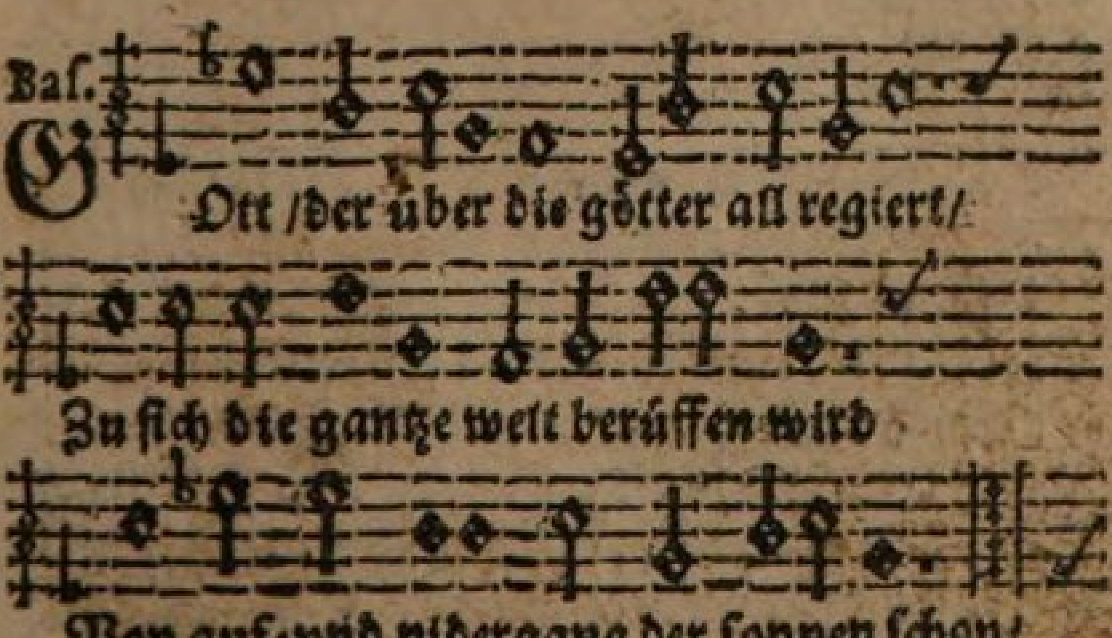
Weissagung vom reych Christi vnd waaren gottsdienst/welcher im Lobopfer besteht.

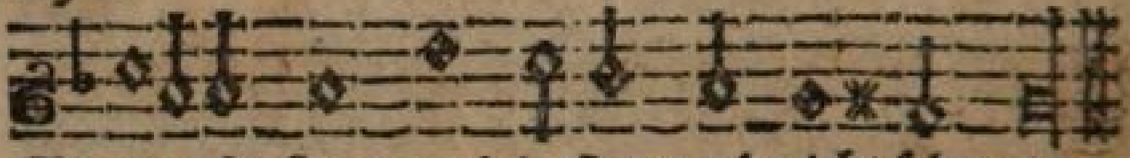

Dis.
GOtt/der über die götter all regiert/
Zu sich die gantze welt berüffen wird
Von auf-vnd nidergang der sonnen schon/
Gottsglantz herfür wird brechen auß Sion/
In schönheit seiner zier er sich wird zeigen/


Ten.
GOtt/der über die götter all regiert/
Zu sich die gantze welt berüffen wird
Von auf-vnd nidergang der sonnen schon/
Gotts glantz herfür wird brechen auß Sion/
In schönheit seiner zier er sich wird zeigen/

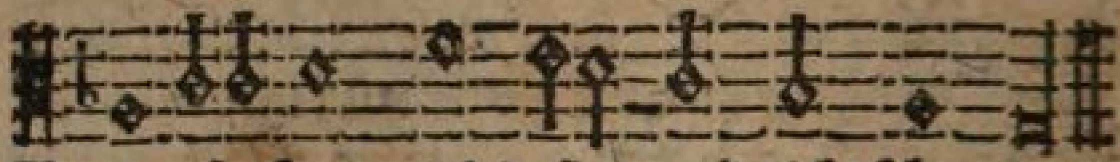
Gott


Alt.
GOtt/ der über die götter all regiert/
Zu sich die gantze welt berüffen wird
Von auf- vnd nidergang der sonnen schon/
Gotts glantz herfür wird brechen auß Sion/
In schönheit seiner zier er sich wird zeigen/


Bas.
GOtt /der über die götter all regiert/
Zu sich die gantze welt berüffen wird
Von auf- vnd nidergang der sonnen schon/
Gotts glantz herfür wird brechen auß Sion/
In schönheit seiner zier er sich wird zeigen/



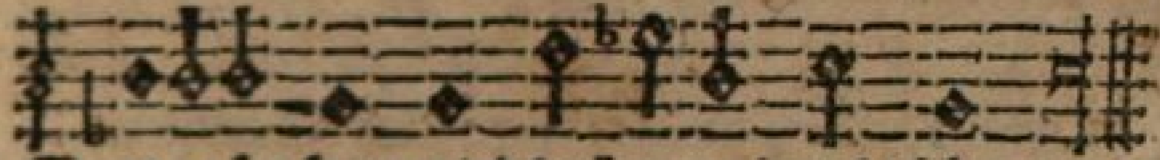
Gott vnſer Herr wird kom̃en/vnd nicht ſchweigen



Gott vnſer Herr wird kom̃en/vnd nicht ſchweigen.
2 Vor ihm wird ſeyn ein freſſend feuerflamm/
Vmb ihn wird ſeyn ein wetter ſehr grauſam/
Den himmel wird er ruffen vnd die erd/
Damit ſein volck von ihm gerichtet werd:
Sprechen wird er/ Verſamlet mir die frommen/
Die meinen bund durch opfer angenommen.
3 Die himmel werden rühmen ſein gericht/
Dann Gott ein richter iſt/der da recht richt.
Mein volck hör zu/vnd dir eins ſagen laß/
Du Iſrael/vor dir bezeug ich das/
Ich bin dein Gott/vnd thu mich nicht beſchweren
Deins opfers halben/oder das begehren.
4 Stets dein brandopfer iſt vor meim geſicht/
Die ochſen auß deim hauß beger ich nicht/
Noch böck auß deinem ſtal/all thier im land/
Die thier der berg ſtehen in meiner hand/
Ich kenn die vögel im gebirg vnd wälden/
Ein Herr ich aller thiern bin auf den felden.
5 Ich ſagt dirs nicht/wann mich ſchon hungern thet/
Dann mir die erd mit allem ding zuſteht:
Meinſt du/es ſey das ochſen fleiſch mein ſpeiß/
Vnd daß ich trinck das blut der böck vnd geiß?
Danckopfer ſolt du opfern Gott zu ehren/
Vnd zahlen dein gelübd dem höchſten Herren.
6 In deiner noht du mich anrüffen wolſt/
So helff ich dir/daß du mich loben ſolſt/

Zum

Gott vnser Herr wird kom̃en/vnd nicht schweigen.

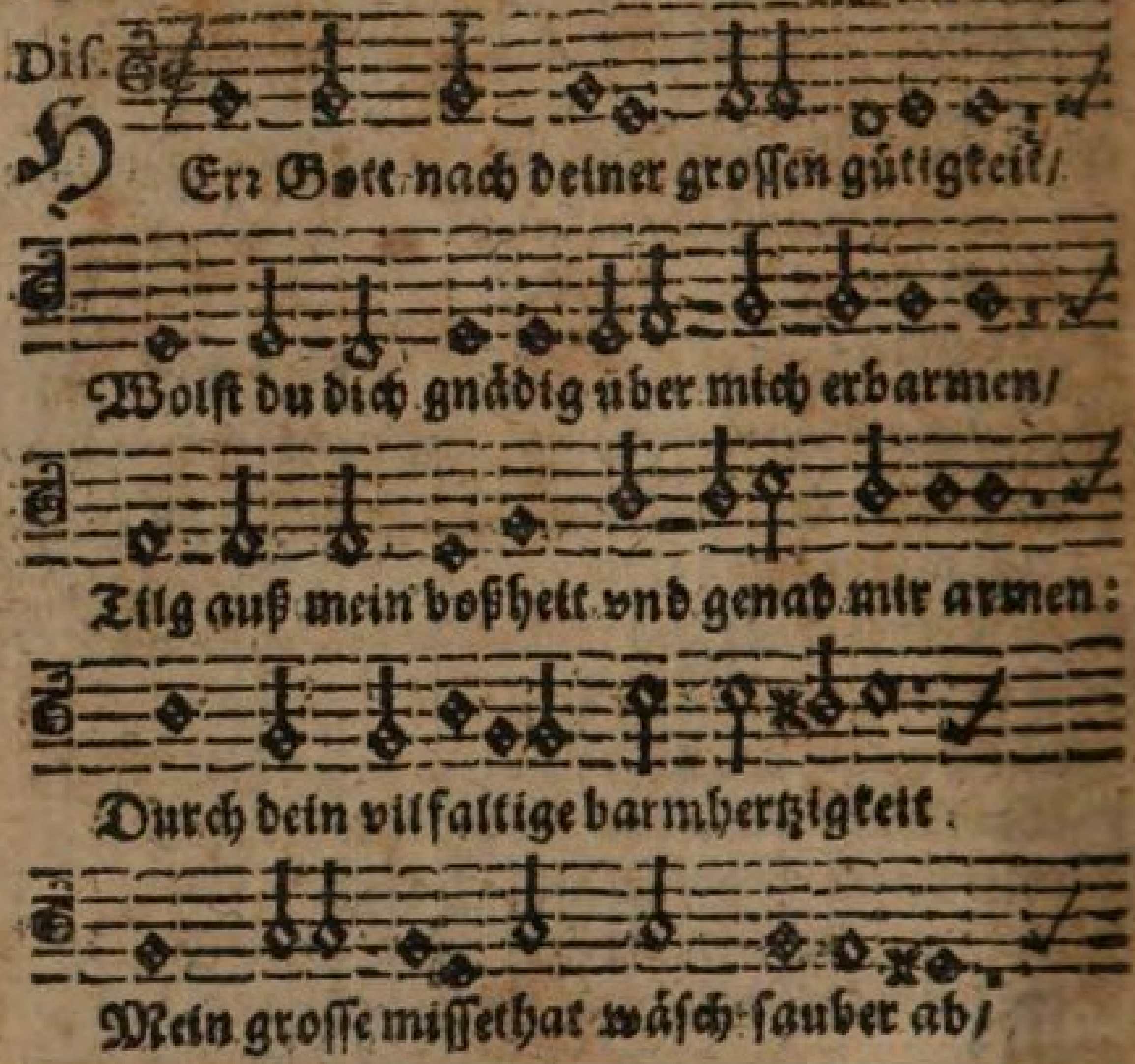


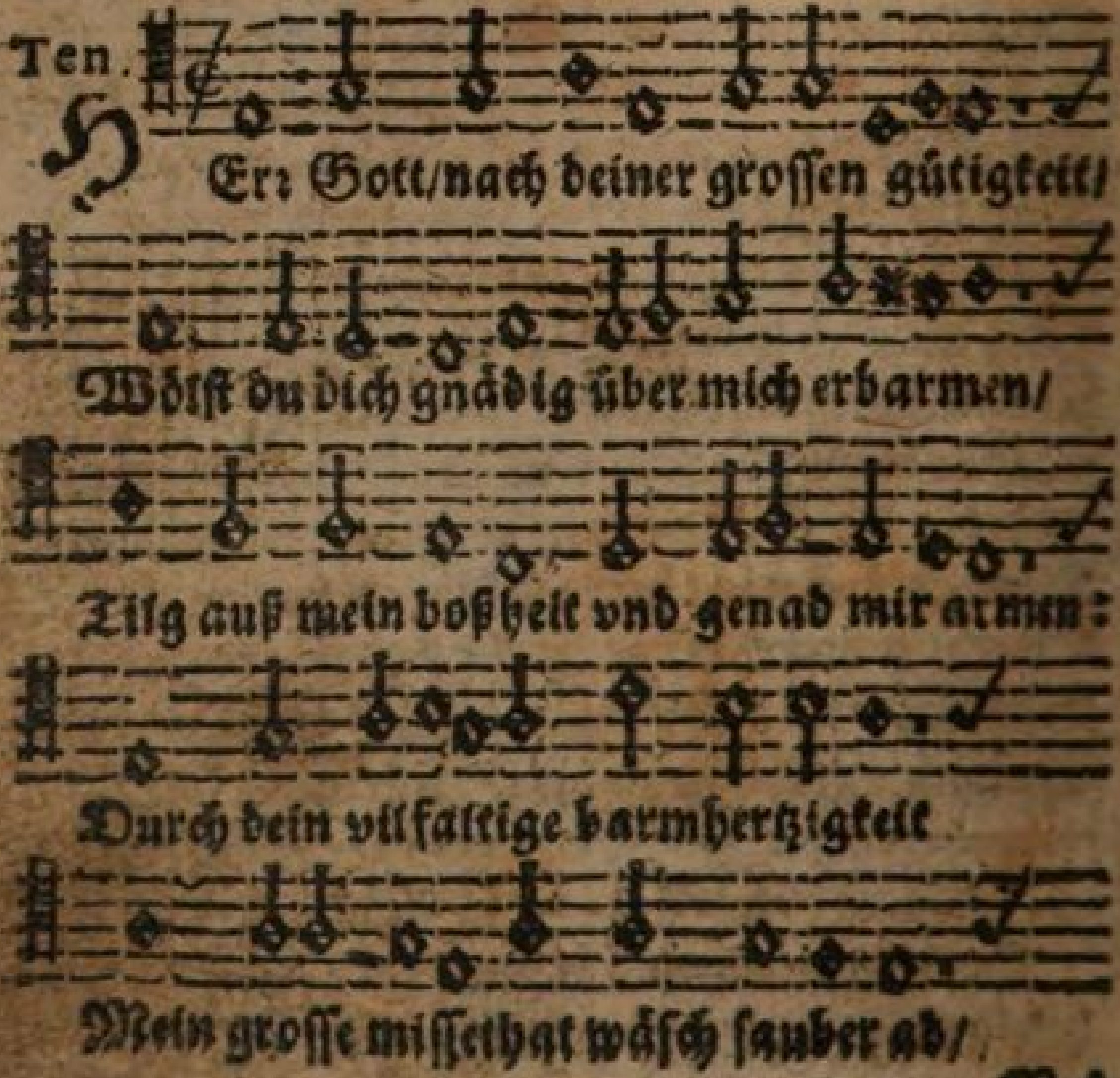
Gott vnser Herr wird kom̃en/vnd nicht schweigen.

Zum sünder spricht Gott/ Was redt doch dein
mund/
Von meinem recht was nimst du meinen bund
Auf deine zung? so du doch zucht sehr hassest/
Mein wort verwirffst/vnd nicht zu hertzen fassest.
7 Vnd wann du etwan sihest einen dieb/
Lauffst du mit ihm/sein gsellschafft ist dir lieb/
Mit den ehbrechern machst du dich gemein/
Bey huren du auch gerne pflegst zu seyn/
Dein böses maul die leuht pflegt zubeliegen/
Dein falsche zung den nechsten zu betriegen.
8 Du sitzst vnd redst deim bruder übels nach/
Du redest deiner mutter sohn zu schmaach:
Das thust du/doch in deß schweig ich darzu/
Darumb meinst du/ich sey auch gleich wie du/
Dich aber ich wol treffen wil rechtschaffen/
Vnd dich einmal fein vnter augen straaffen.
9 Nun merckt doch/das ich sag/vnd nem̃et waar/
Ihr/die ihr Gotts vergesset gantz vnd gar/
Daß ich euch nicht hinweg ohn rettung reiß/
Wer mir danckopfert/vnd gibt lob vnd preiß/
Derselb (spricht Gott) den rechten weg thut gehen
Vnd ich wil ihn mein hülff auch lassen sehen.

Der LI. Psalm.

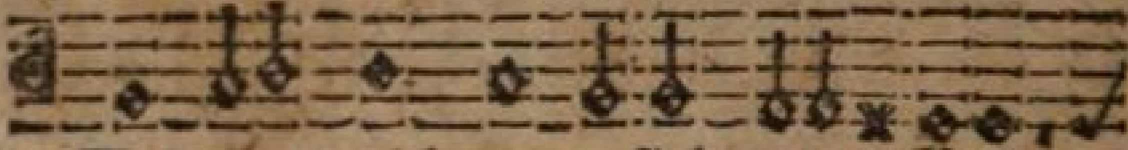
Davids beicht/vnd gebett vmb verzeihung vnd bekehrung; vnd vmb erhaltung der Kirchen.


Dis.
HErr Gott/ nach deiner grossen gütigkeit/
Wolst du dich gnädig über mich erbarmen/
Tilg auß mein boßheit vnd genad mir armen:
Durch dein vilfaltige barmhertzigkeit.
Mein grosse missethat wäsch sauber ab/


Ten.
HErr Gott/ nach deiner grossen gütigkeit/
Wölst du dich gnädig über mich erbarmen/
Tilg auß mein boßheit vnd genad mir armen:
Durch dein vilfaltige barmhertzigkeit
Mein grosse missethat wäsch sauber ab/

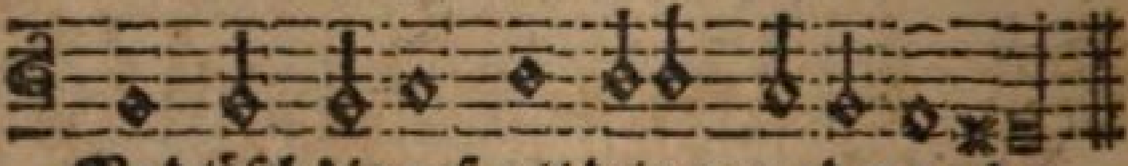
Vnd

Alt.
HErr Gott/nach deiner grossen gütigkeit/
Wolst du dich gnädig über mich erbarmen/
Tilg auß mein boßheit vnd genad mir armen
Durch dein vilfaltige barmhertzigkeit
Mein grosse missethat wäsch sauber ab/
Bas.
HErr Gott/nach deiner grossen gütigkeit/
Wolst du dich gnädig über mich erbarmen/
Tilg auß mein boßheit vnd genad mir armen
Durch dein vilfaltige barmhertzigkeit
Mein grosse missethat wäsch sauber ab/



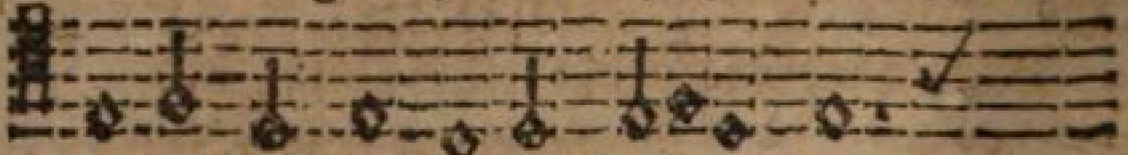
Vnd reinig mich vom vnflaht meiner sünden/

Damit ich mich so sehr beflecket hab/



Vnd lösch die auß mit deiner gnaden vnden.

Vnd reinig mich vom vnflaht meiner sünden/

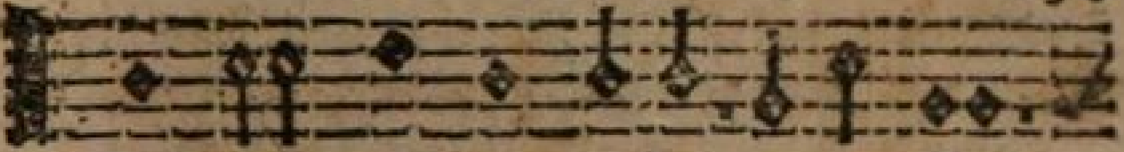


Damit ich mich so sehr beflecket hab/

Vnd lösch die auß mit deiner gnaden vnden.

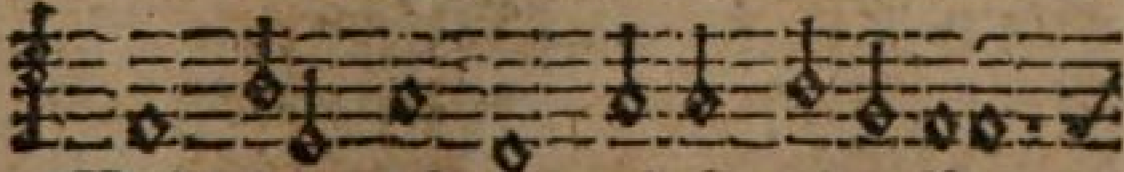
2 Dann ich erkenn meine gebrechlichkeit/
Mein übertrettung stets vor mir thut stehen/
Vnd daß die wider dich allein geschehen/
Das ist mir/ Herr/ von gantzem hertzen leid.
Ich hab gesündigt vor deim angesicht/
Daß/ wañ du mich schon züchtigest rechtschaffen/
Du mir recht dran thetst/ vnd man dein gericht
Vnd vrtheil nicht könt tadeln oder straaffen.
3 Dann schaw/ ich weiß/ befind auch in der that/
Daß ich in boßheit erstlich bin geboren/
In sünden meine mutter auch zuvoren
Von meinem vatter mich empfangen hat.
Ich weiß auch/ daß des hertzens reinigkeit

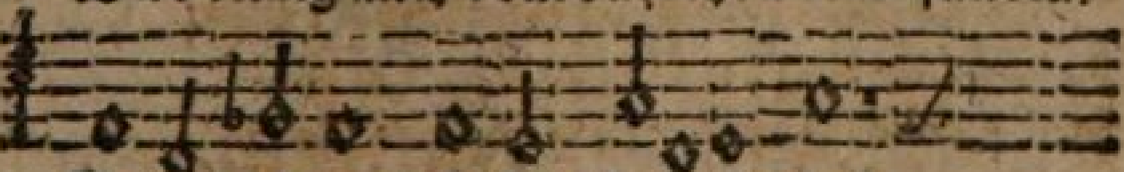
Vnd


Vnd reinig mich vom vnflaht meiner sünden/

Damit ich mich so sehr beflecket hab/

Vnd lösch die auß mit deiner gnaden vnden.


Vnd reinig mich vom vnflaht meiner sünden/

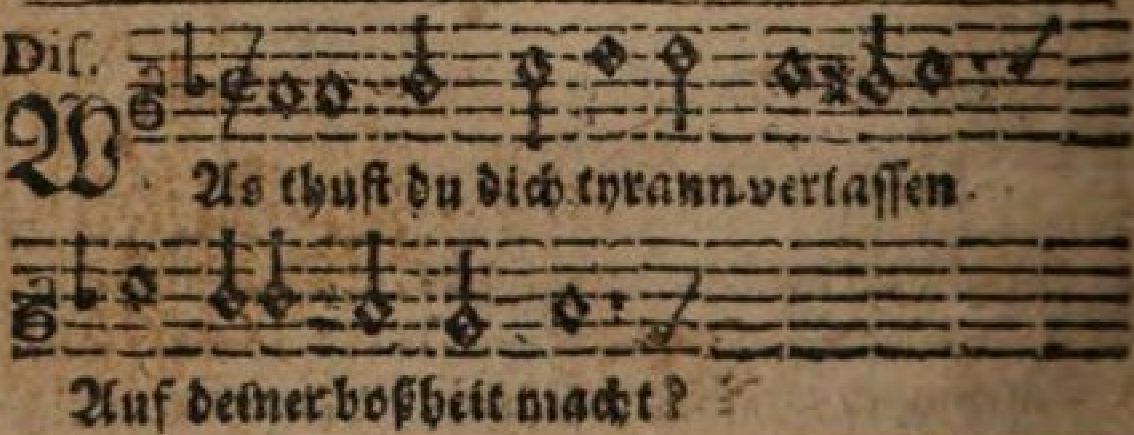

Damit ich mich so sehr beflecket hab/

Vnd lösch die auß mit deiner gnaden vnden.

Vnd waarheit dir allzeit hat wolgefallen/
Vnd daß du deiner weißheit heimlichkeit
Mir hast entdeckt vnd offenbart vor allen.
4 Mit ysop mich bespreng/ o lieber Herr/
So wird kein ding so sauber seyn auf erden/
Wäsch mich / so wird ich schon gereinigt werden/
Vnd weisser dann ein schnee ist immermehr.
Daß ich nun mög lustig vnd frölich seyn/
So laß mir widerumb dein gnad ansagen/
So wird gantz frölich hüpfen mein gebein/
Daß du mir hast zerknirschet vnd zerschlagen.
5 Birg dein antlitz vor meinen sünden groß
Vnd meinen missethaten grob vnd schwere/
Dein

Dein zornigs angesicht von mir wegkehre/
Mach mich von meinen sünden frey vnd loß.
Ein reines hertz schaff in mir allermeist:
Zu gutem wandel mir genad thu geben/
Gib mir/ Herr/ einen rechten newen geist/
Auff daß dir wol gefallen mag mein leben.
6 Verwirff mich nicht von deinem angesicht/
Von mir nicht deinen heilgen Geist abwende/
Sonder den trost vnd freud deines heils mir sende
Daß ich an deiner hülffe zweifel nicht.
In meinem hertzen frölichkeit erweck/
Mit einem freywilligen geist mich stercke/
Vnd mich dardurch mach wolgemuht vnd keck/
So/ daß ich deiner gnaden trost vermercke.
7 Dann wil ich andern ein exempel seyn/
Vnd deine weg die übertretter lehren/
Auf daß die sünder sich zu dir bekehren/
Vnd zu dir haben ihr zuflucht allein.
O Herr/ der du mein Gott vnd Heiland bist/
Du wölst mir die blutschuld gnädig vergeben/
So sol mein zung dein güt zu aller frist

Disc.



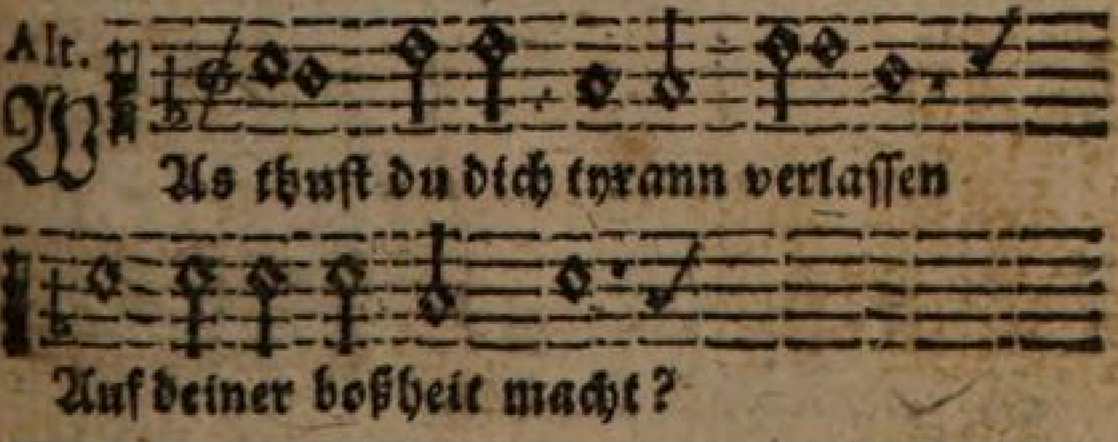
Ten.

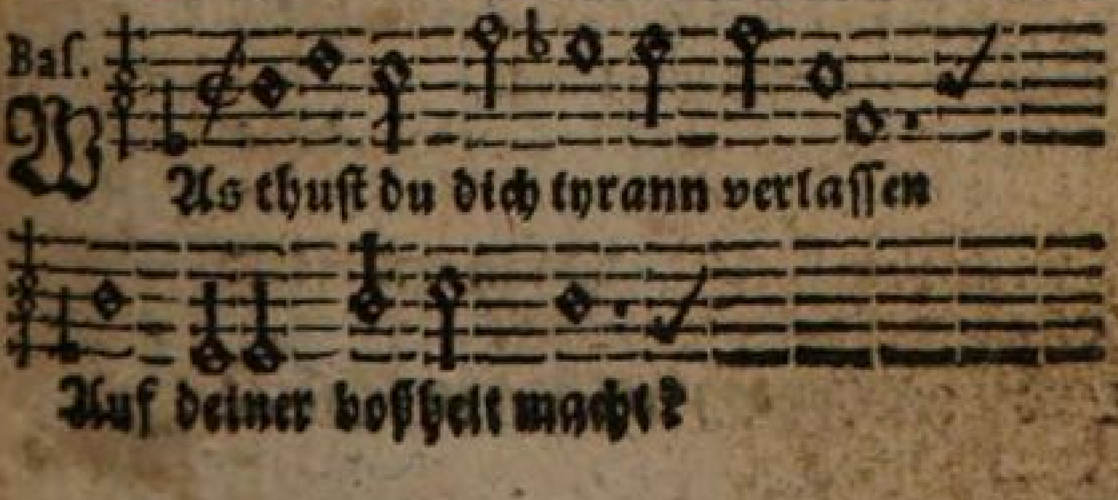
Was

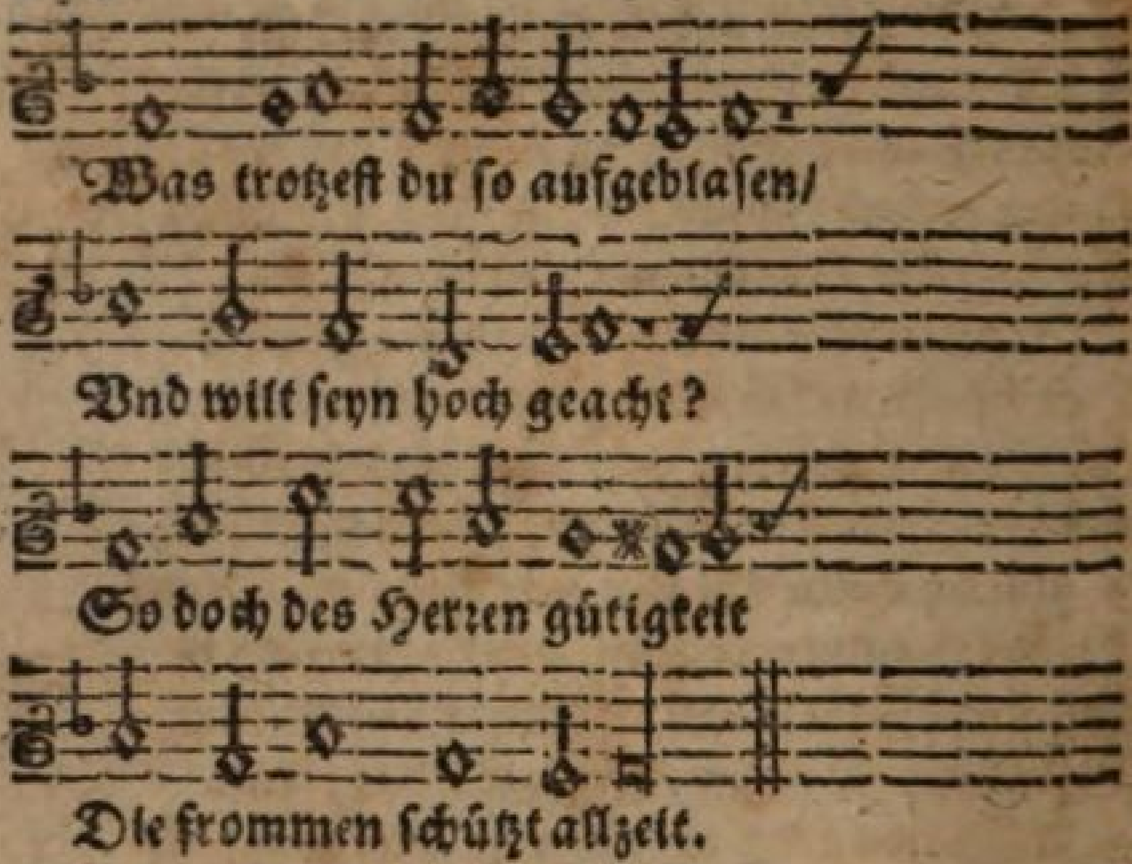
Vnd dein gerechtigkeit mit lob erheben.
8 Derhalben thu mir auf die lippen mein/
Auf daß mein mund von deinem lob mag sagen/
Dann wann dir einig opfer thet behagen/
So solt dir das geopfert worden seyn.
Brandopfer aber dir gar nicht geliebt/
Das opfer/welches dir gefallt vor allen/
Ist ein zerknitschter geist/vnd der betrübt/
Laß dir/Herr/ein bußfertigs hertz gefallen.
9 Durch deine güt thu wol/Herr/an Sion/
Damit die mauren samt den hohen zinnen
Der statt Jerusalem widrumb beginnen
Gebawt vnd aufgericht zu werden schon.
Alßdann man opfern wird gerechtigkeit/
Das wirst du dir nicht lassen seyn entgegen/
Brandopfer werden dir da seyn bereit/
Farren wird man auf deinen altar legen.

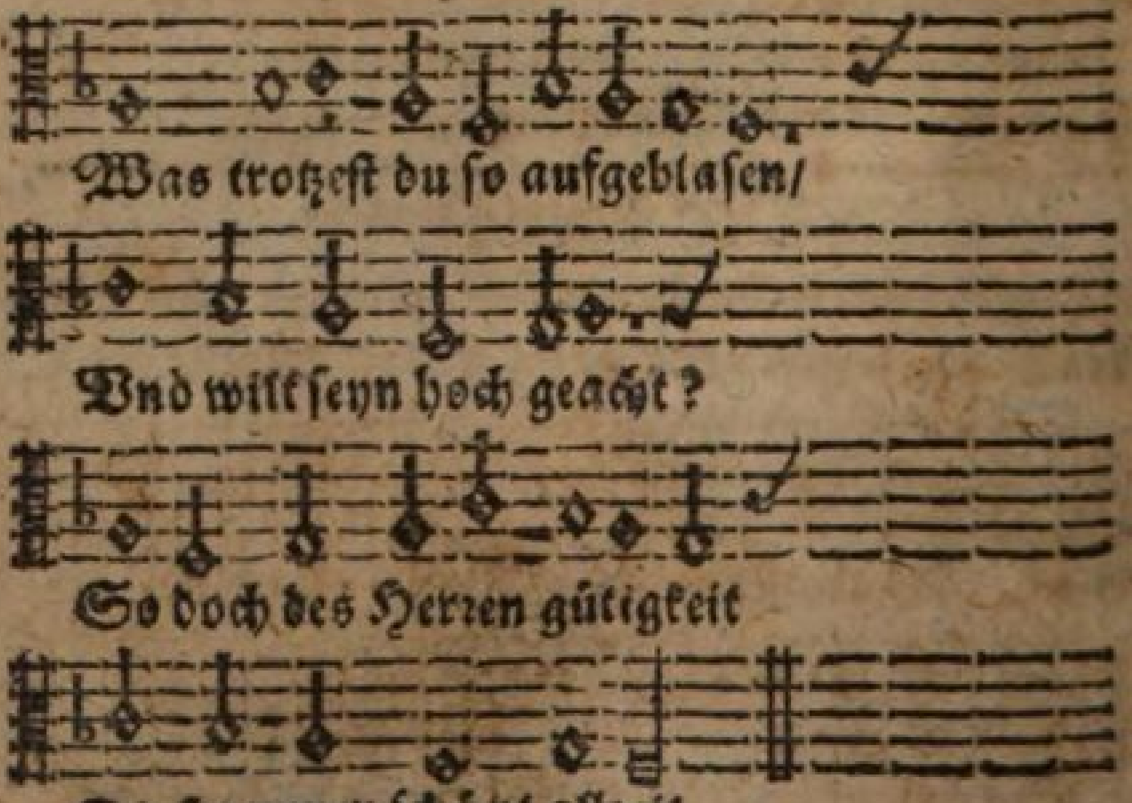
Der LII. Psalm.

Trostpsalm wider den verrähter vñ priestermörder Doeg/dessen vndergang David verkündet.



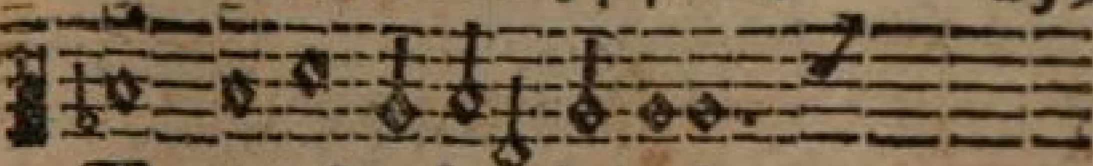




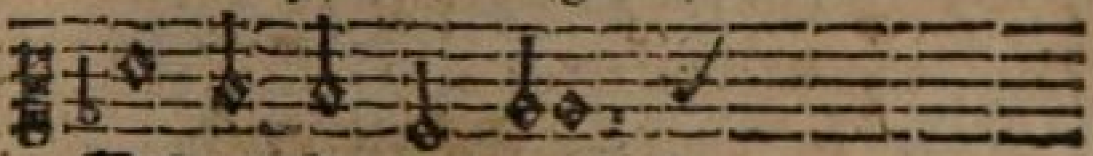


2 Einem schermesser scharff gewetzet
Gantz gleich ist deine zung/
Dann sie scharff schneidet/vnd verletzet
Durch ihre lesterung.
Du liebst mehr schand dann ehrbarkeit
Vnd lügen dann warheit.
3 Du falsche zung redst nur zu schaden/

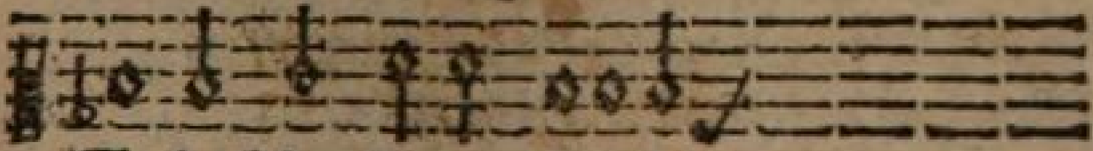
Drum



Was trotzest du so aufgeblasen/

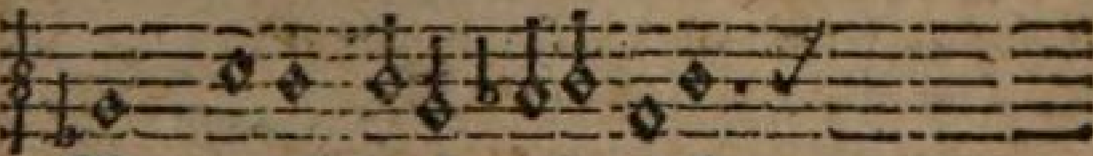


Vnd wilt seyn hoch geacht?

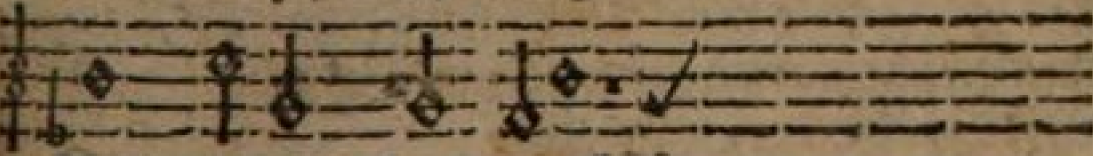


So doch des Herren gütigkeit

Die frommen schützt allzeit.



Was trotzest du so aufgeblasen/



Vnd wilt seyn hoch geacht?

So doch des Herren gütigkeit

Die frommen schützt allzeit.

Drumb dich Gott rotten auß
Vnd vertilgen wird ohne gnaden/
Dich reissen auß dem hauß/
Vnd auß der lebendigen schar
Verwerffen gantz vnd gar.
4 Wann nun die heiligen vnd frommen

Diß werden sehen an/
So wird sie eine forcht ankommen/
Dich wird ein iedermann
Verlachen/vnd deß werden fro/
Vnd dann sprechen also:
5 Das ist der mann/der Gott verachtet/
Vnd für sein schutz nicht helt/
Vnd sein reichthumb vil grösser achtet/
Sein heil vnd trost drauf stellt/
Auf seine boßheit er zuletzt/
Sein sterck vnd macht all setzt.
6 Ich aber/der ich mich verlasse
Allein auf Gottes gût/
Vnd darauf hoff ohn vnderlasse/
Werd in des Herren hût
Gepflantzt seyn wie ein ölbäumlein/
Das da grünt hübsch vnd fein.
7 In ewigkeit ich dir wil dancken/
Dann du mich nicht verleßst/
Auf deinen nammen ich ohn wancken
Wil hoffen stets vnd vest:
Dann du den außerwehlten dein
Gantz tröstlich pflegst zu seyn.

Der LIII. Psalm.

Lehrpsalm vnd weissagung von gottsvergeßner leuhten straaf/vnd von der fromen heil auß Zion.

In der melodey des 14. Psalmens.

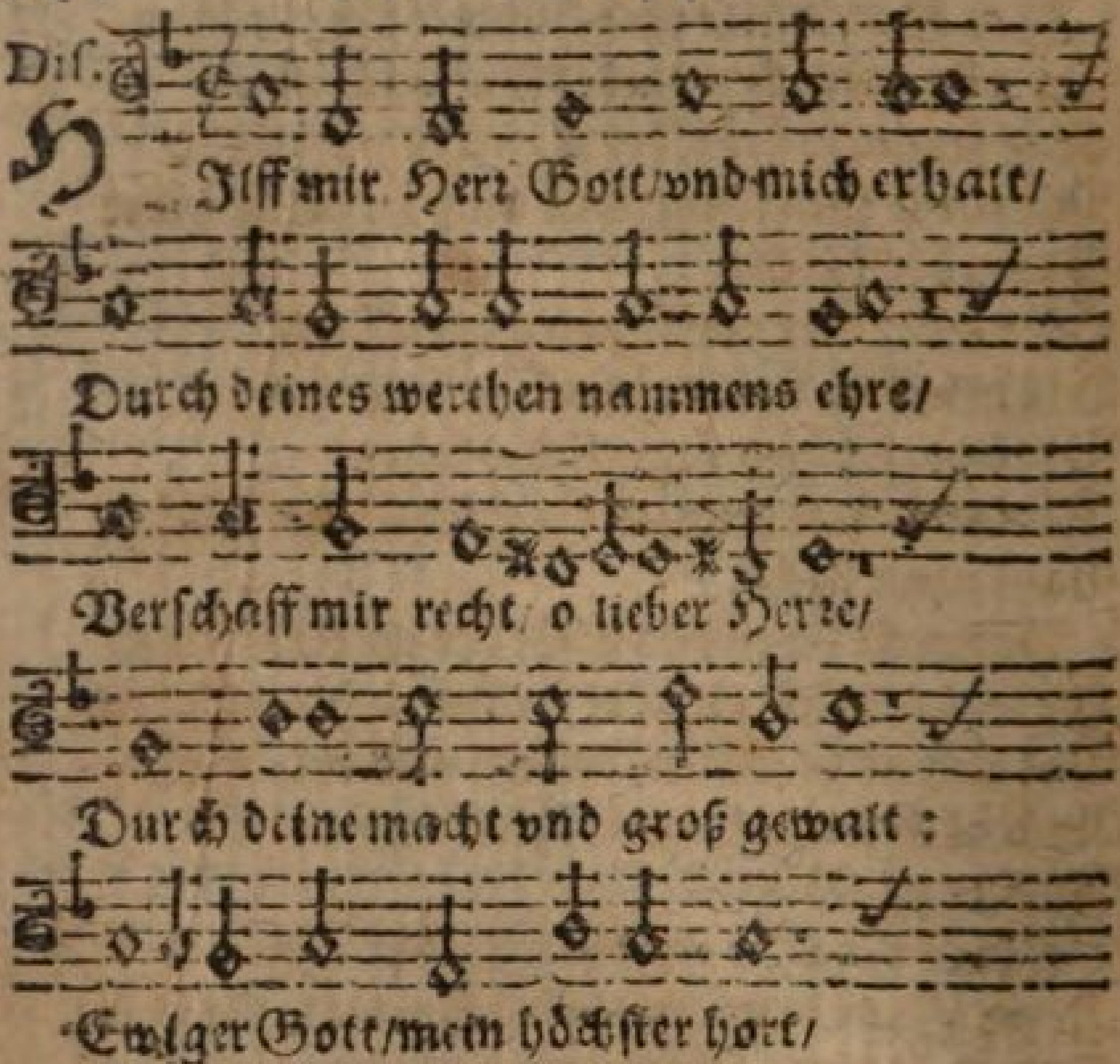
DEr vnweis mann in seinem hertzen spricht/
Es ist kein Gott/darumb ist böß sein wandel
Er fleisset sich auf keinen guten handel/
Sein thun ist böß/niemand ist der da thut
Was recht vnd gut

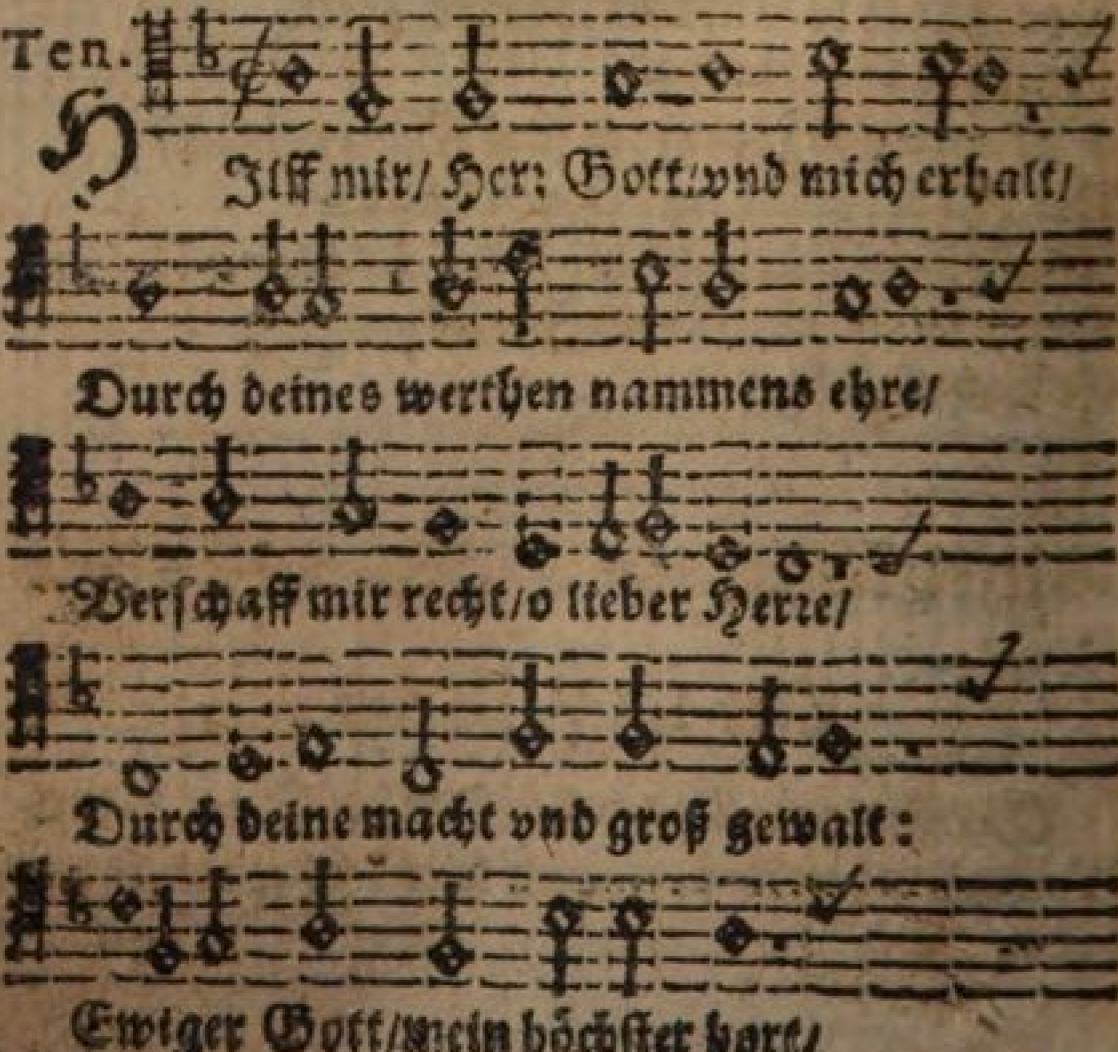
2 Der

2 Der Herr herab vom himmel sich rumbher
Auf alle menschen kinder thut vmbsehen/
Ob er jemand fünd/der was thet verstehen/
Vnd nach ihm fragt/dem auch zu hertzen wer
Sein göttlich ehr.
3 Er aber das vor seinen augen sicht/
Daß alle sich von rechter ban begeben/
Führen ein böses ärgerliches leben/
Niemand thut guts/es förchtet Gotts gericht
Gar keiner nicht.
4 Bedenckt dann das nicht der gottlosen rott/
Die mein volck wie brot fressen vnd verzehren/
Vnd sich nicht wöllen bessern vnd bekehren/
Auch nicht in widerwertigkeit vnd noht
Rüffen zu Gott.
5 Ohn vrsach sie erzittern werden thun/
Dann Gott den feinden brechen wird ihr beine.
Vnd weil dann Gott verachtet in gemeine
Dein feind/so wirst du ihnen/o Zion/
Groß schand anthun.
6 O wer wird kommen auß Sion endlich/
Der Israel erlöß auß seinen nöhten?
Wañ Gott sein volck wird auß gefängnuß retten/
Dann wird Jacob vnd Israel hertzlich
Erfrewen sich.

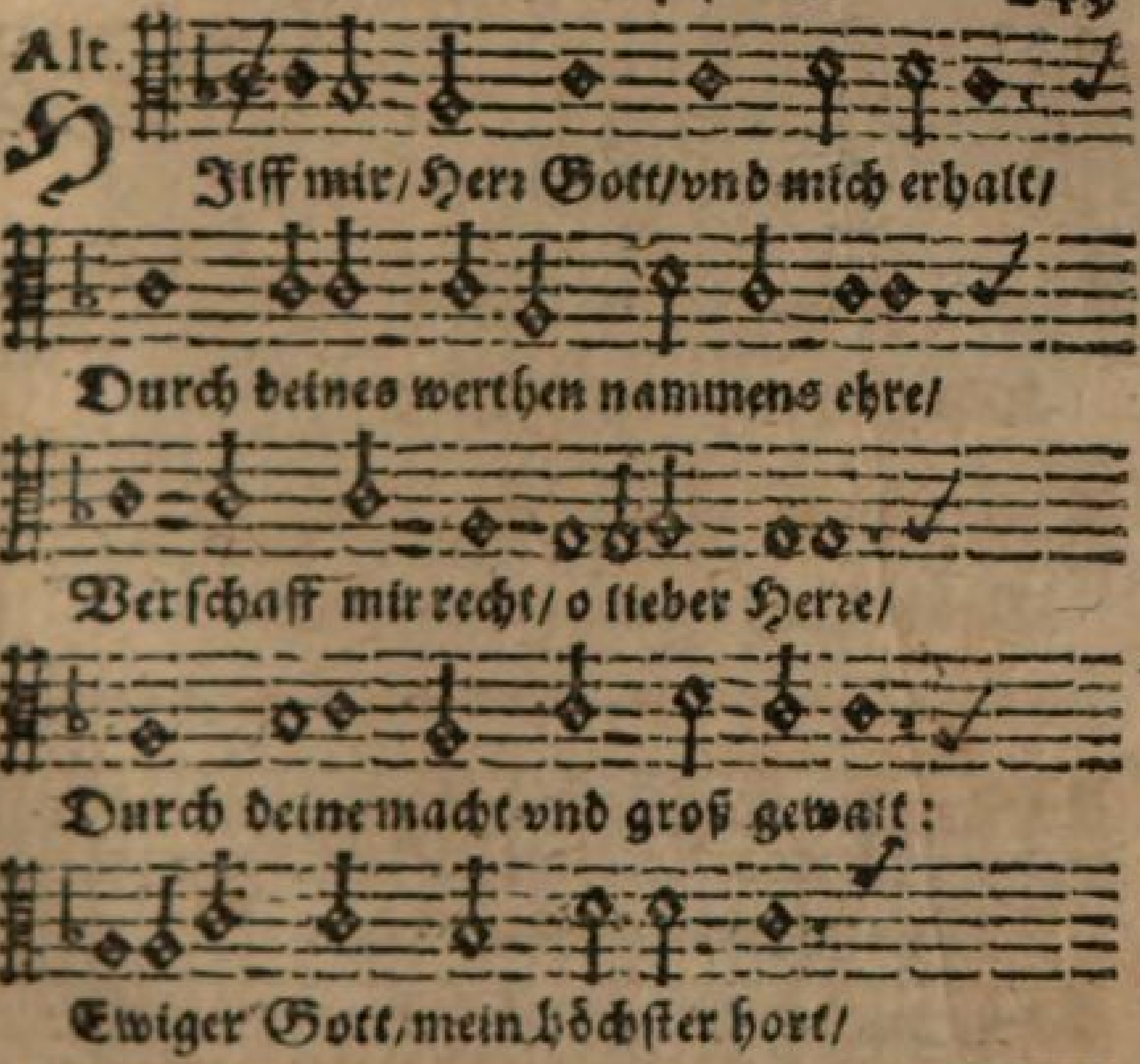
Der LIV. Psalm.

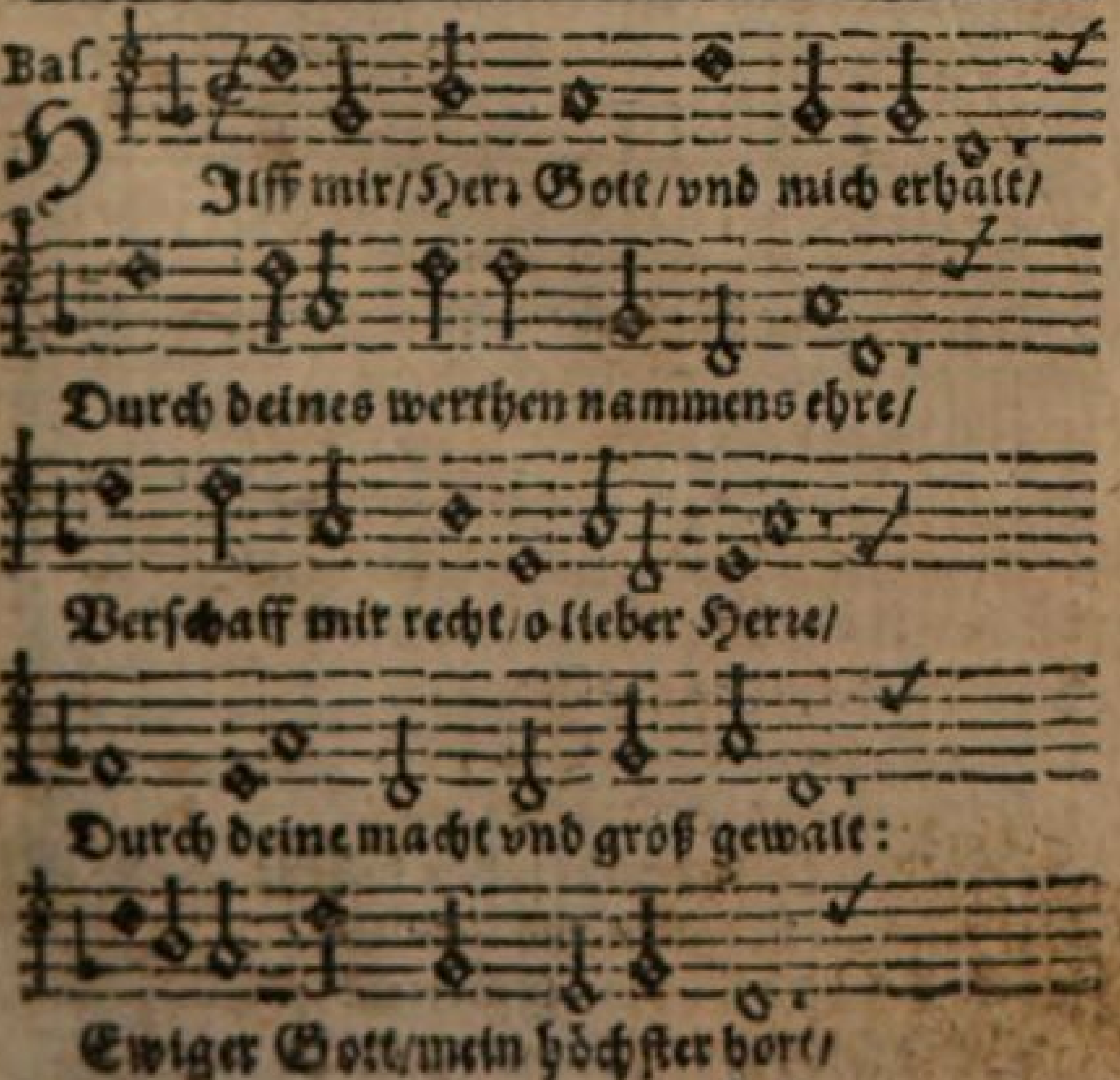
Davids gebett vmb hülff wider Saul / dem er von Ziphitern verrahten war: samt einem gelübd.

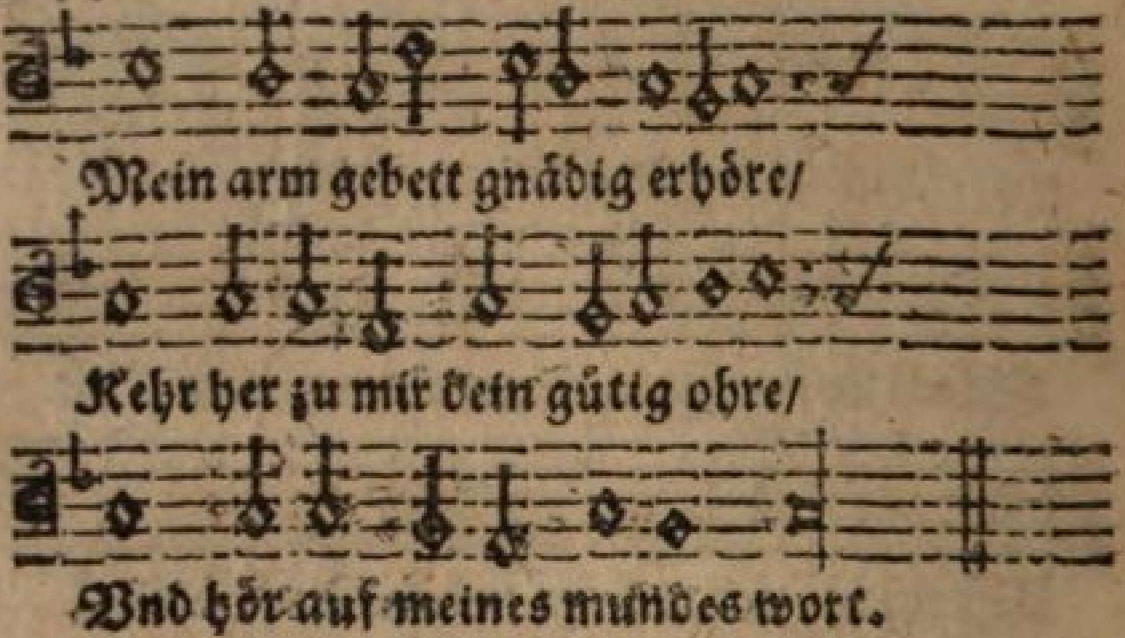

Dis.
HIlff mir. Herr Gott/vnd mich erhalt/
Durch deines werthen nammens ehre/
Verschaff mir recht/ o lieber Herre/
Durch deine macht vnd groß gewalt:
Ewiger Gott/mein höchster hort/

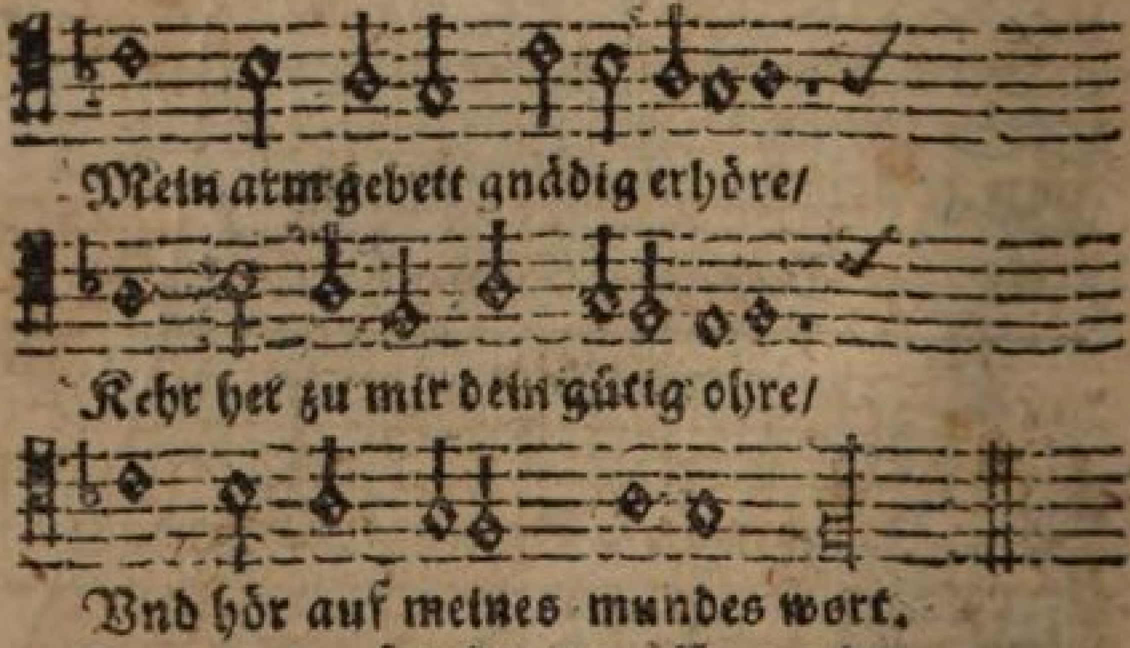

Ten.
HIlff mir/ Herr Gott/vnd mich erhalt/
Durch deines werthen nammens ehre/
Verschaff mir recht/o lieber Herre/
Durch deine macht vnd groß gewalt:
Ewiger Gott/mein höchster hort/

Mein


Alt.
Hilff mir/Herr Gott/vnd mich erhalt/
Durch deines werthen nammens ehre/
Verschaff mir recht/ o lieber Herre/
Durch deine macht vnd groß gewalt:
Ewiger Gott/mein höchster hort/

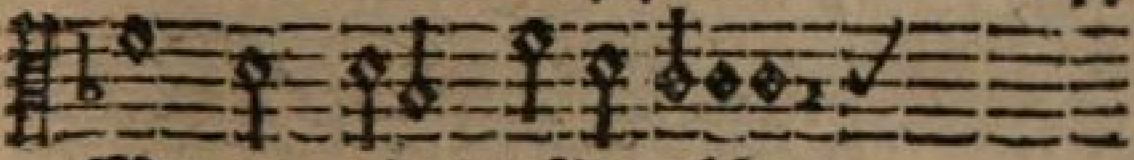

Bas.
Hilff mir/Herr Gott/vnd mich erhalt/
Durch deines werthen nammens ehre/
Verschaff mir recht/o lieber Herre/
Durch deine macht vnd groß gewalt:
Ewiger Gott/mein höchster hort/



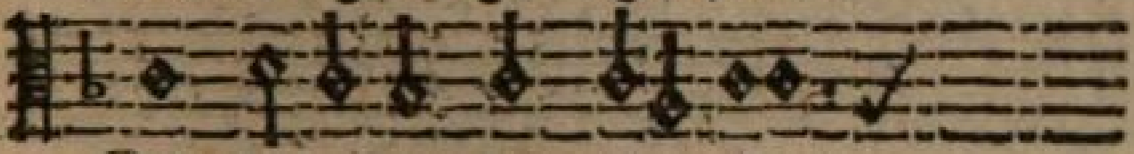


2 Dann meine feind mit grosser macht
Sich trotzig wider mich erheben/
Sie trachten mir nach leib vnd leben/
Es wird auch Gott von ihn veracht.
Doch mich Gott gnädiglich erhelt/
Sein hülff er mir allzeit erzeiget/
Mit gnaden er mir ist geneiget/
Vnd schützet mich vor aller welt.
3 Er wird das übel meiner plag
Auf meiner feind haubt lassen fallen/
Du wirst sie straaffen vnd bezahlen/
Auf daß man dein trew spüren mag.
Dann wil ich von freyem gemühte

Dir

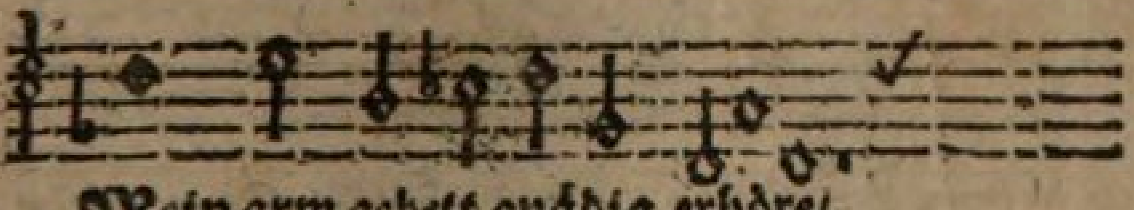


Mein arm gebett gnädig erhöre/

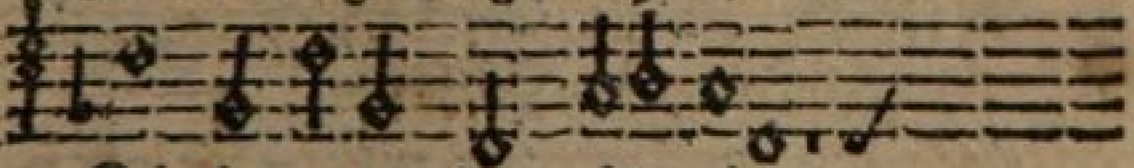


Kehr her zu mir dein gütig ohre/

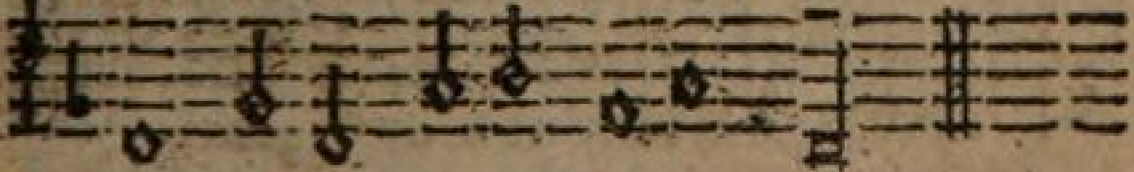
Vnd hör auf meines mundes wort.



Mein arm gebett gnädig erhöre/



Kehr her zu mir dein gütig ohre/

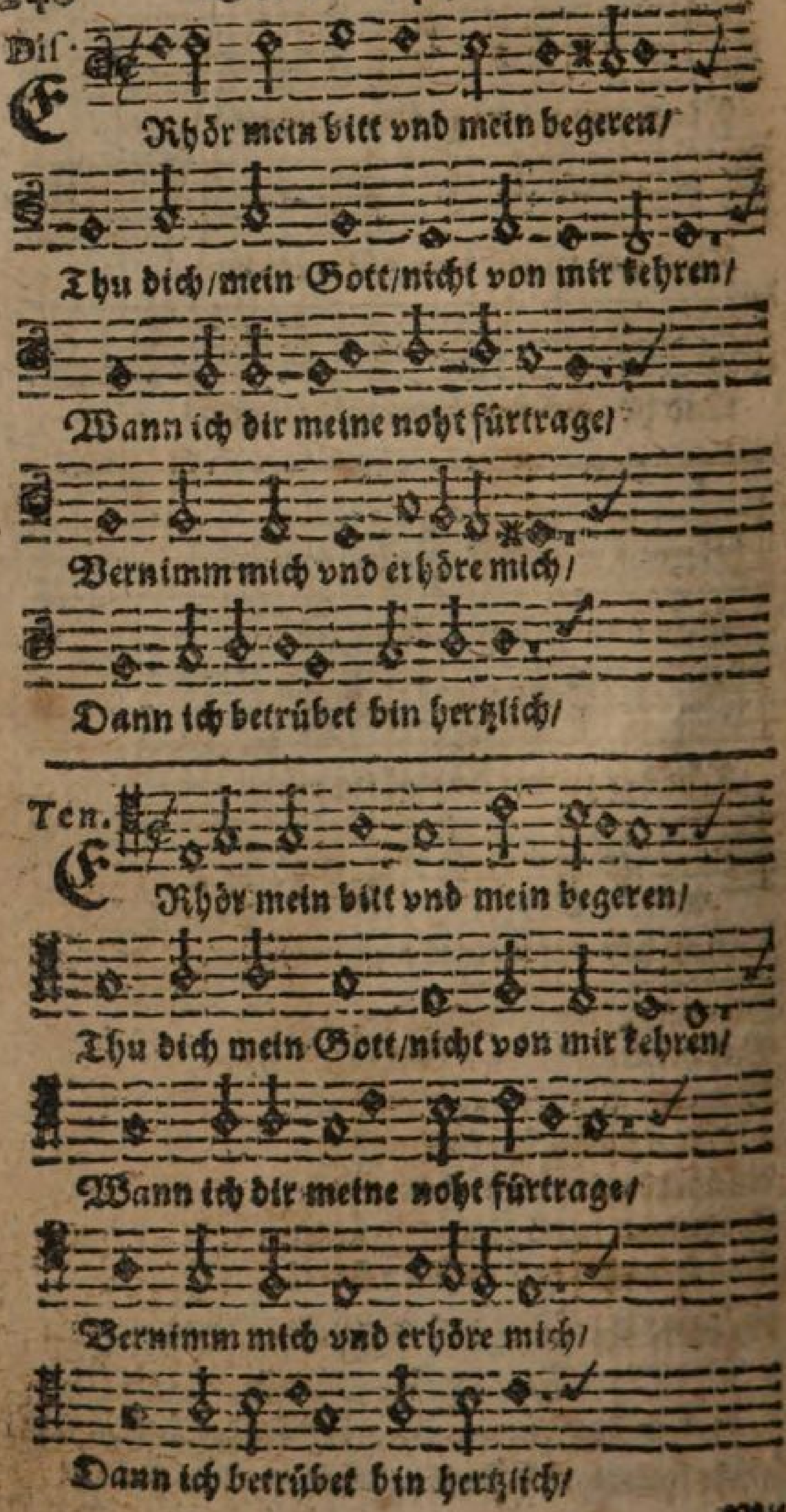


Vnd hör auf meines mundes wort.

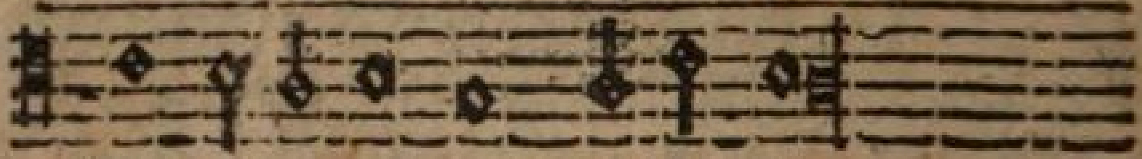
Dir willig dein danckopfer geben/
Vnd deinen nammen hoch erheben/
Dann er ist foller gnad vnd güt.
4 Dann du mich rettest auß gefahr/
All übel du von mir abschaffest/
Die meinen feind auch also straaffest/
Daß mirs ein lust zusehen war.

Der LV. Psalm.

Gebett vnd vertrawen zu Gottes hülff wider falsche freund vnd feinde/ samt derselben straaff.


Disc.
ERhör mein bitt vnd mein begeren/
Thu dich/mein Gott/nicht von mir kehren/
Wann ich dir meine noht fürtrage/
Vernimm mich vnd erhöre mich/
Dann ich betrübet bin hertzlich/
Ten.
ERhör mein bitt vnd mein begeren/
Thu dich mein Gott/nicht von mir kehren/
Wann ich dir meine noht fürtrage/
Vernimm mich vnd erhöre mich/
Dann ich betrübet bin hertzlich/

Alt
ERhör mein bitt vnd mein begeren/
Thu dich/mein Gott/nicht von mir kehren/
Wann ich dir meine noht fürtrage/
Vernimm mich/vnd erhöre mich/
Dann ich betrübet bin hertzlich/
Bas.
ERhör mein bitt vnd mein begeren/
Thu dich/mein Gott/nicht von mir kehren/
Wann ich dir meine noht fürtrage/
Vernimm mich/vnd erhöre mich/
Dann ich betrübet bin hertzlich/



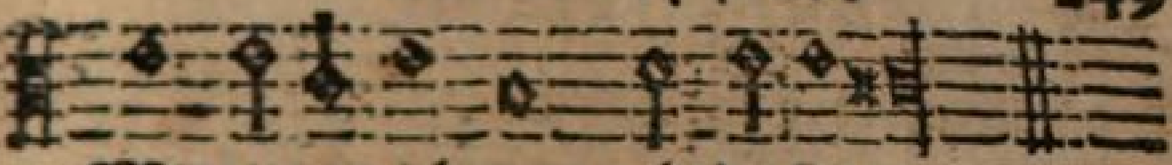
2 Dann mein feind mir thut heftig drawen/
Der gottloß machet mir ein grawen/
Betrenget mich/ dann sie rahtschlagen/
Vnd machen wider mich ein bund/
Ihr grimm ist wider mich entzündt
Mich zuverfolgen vnd zuplagen.

3 Mein hertz in mir vor ängsten trauret/
Vor tods gefahr die haut mir schauret/
Ich fühl in mir heftigen schmertzen/
Erschrecknuß groß reyn auf mich tringt/
Groß forcht vnd zittern mich vmbringt/
Daß ich oft wünsch in meinem hertzen:

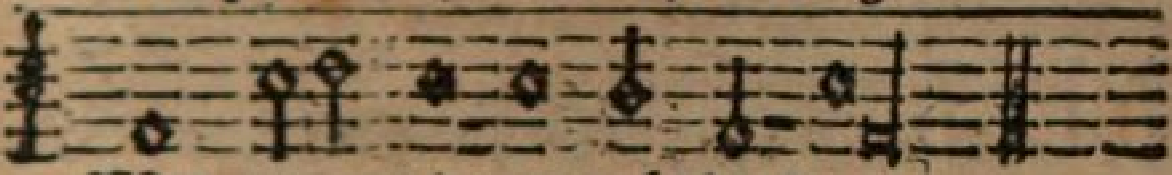
4 Ach könt mir jemand flügel geben/
Daß ich könt in den lüften schweben/
Vnd wie ein daub von hinnen fliegen/
Daß ich etwann zufrid seyn möcht/
Zufliehen in die wüst ich döcht
An ort/ die weit von leuhten ligen.

5 Die flucht ich nemmen wolt geschwinde
Vor disem grausammen sturmwinde
Vnd erschrecklichen vngestümmen.
Vertilg vnd spalt in ihre zung/
Ich seh/ zanck vnd befestigung
Han dise statt gar eyngenommen.

6 Die laster man bey ihn thut sehen/
Allzeit vmb ihre mauren gehen/
Mitten herscht büberey gewaltig/
Bey ihnen boßheit gar regiert/
Gefunden in den gassen wird



Mit zittern ich mein noht dir klage.

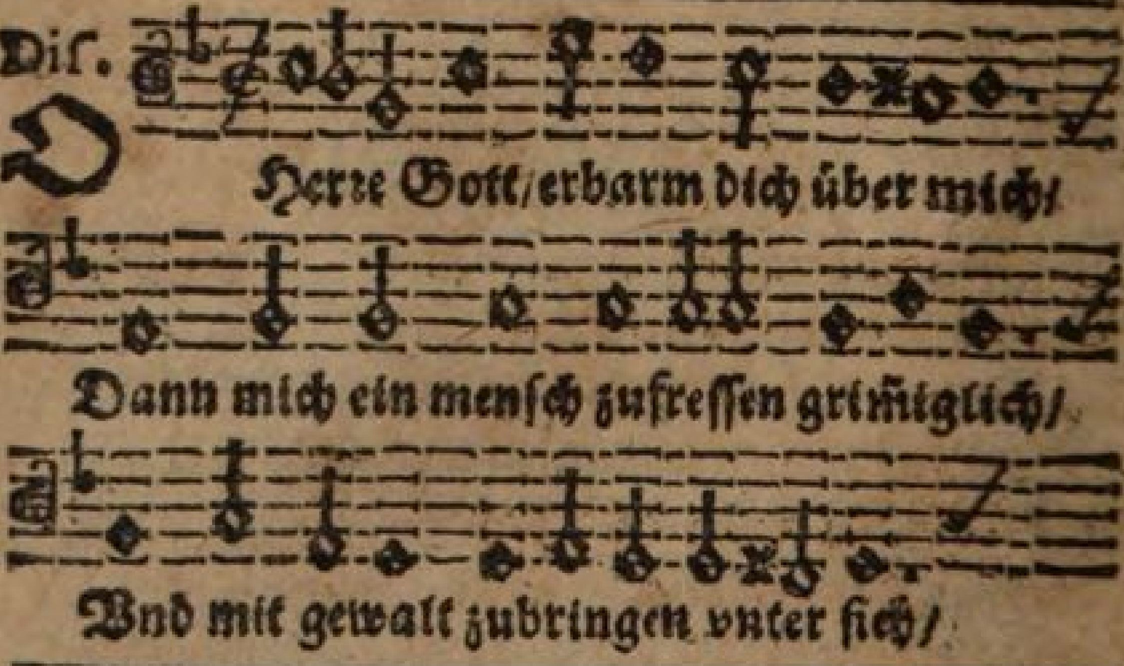


Mit zittern ich mein noht dir klage.

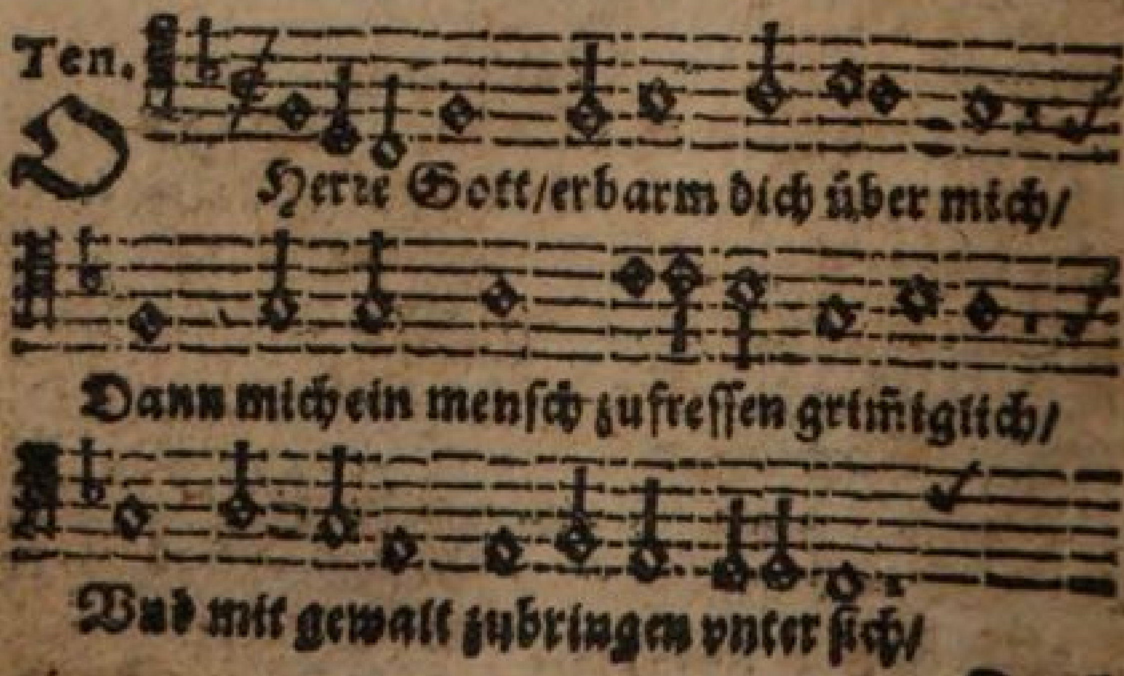
Betrug vnd böse list vilfaltig.
* 7 Wann der/ der mir thut schmach anlegen/
Mir frey gewesen wer entgegen/
So hett ich jhm könt widerstehen/
Hett mir der/ der mich neidt vnd haßt/
Gethan offentlich überlast/
So hett ich mich wol vorgesehen.
8 Dich aber ich mir gleich thet halten/
Vnd viel ließ neben mir verwalten/
Mit mir du groß gemeinschafft hettest/
Ich trawet dir mein heimlichkeit/
Im tempel du mir an der seit
Als ein gesellschafft gehen thetest.
9 Dem tod zutheil sie müssen werden/
Vnd lebendig vnder die erden
Hinab tieff in die hölle fahren.
Dann bey jhn ist der boßheit vil/
Ich aber Gott anrüffen wil/
Der mich vor übel wird bewahren.
10 Früh vnd spaht ich mein noht jhm klage/
Ich schrey zu jhm auch zu mittage/
Vnd er thut meiner bitt statt geben/
Verleiht mir fride/glück vnd sieg
Wider die feind/die sich durch krieg:
Mit hauffen wider mich erheben.
11 Gott/des gewalt ist ohn auffhören/
Der wird mich gnädiglich erhören/
Vnd sie in seine straaf wol nemmen:

Dann sie ihr leben ändern nicht/
Kein besserung bey ihn man sicht/
Zu Gotts ehr sie sich nicht bequemmen.
12 Der gottloß hat hand angeleget
An den der frid zulieben pflegет.
Der freundschafft bund hat er zerrissen/.
Sein mund redet vil glätter wort
Dann butter ist/aber zum mord
Und krieg ist sein gantz hertz beflissen.
13 Sein red erscheinet allenthalben
Fein lind vnd weich/wie eine salben/
Ist doch wie ein schwert scharff gewetzet.
All deine sorgen leg auf Gott/

Dis.



Ten.

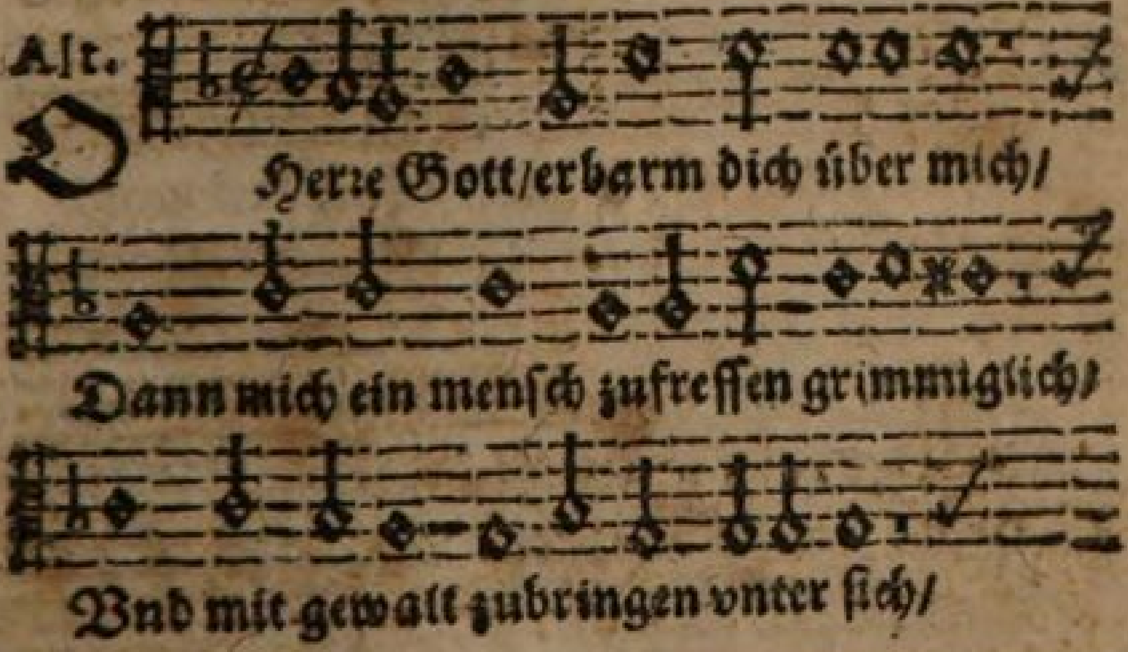


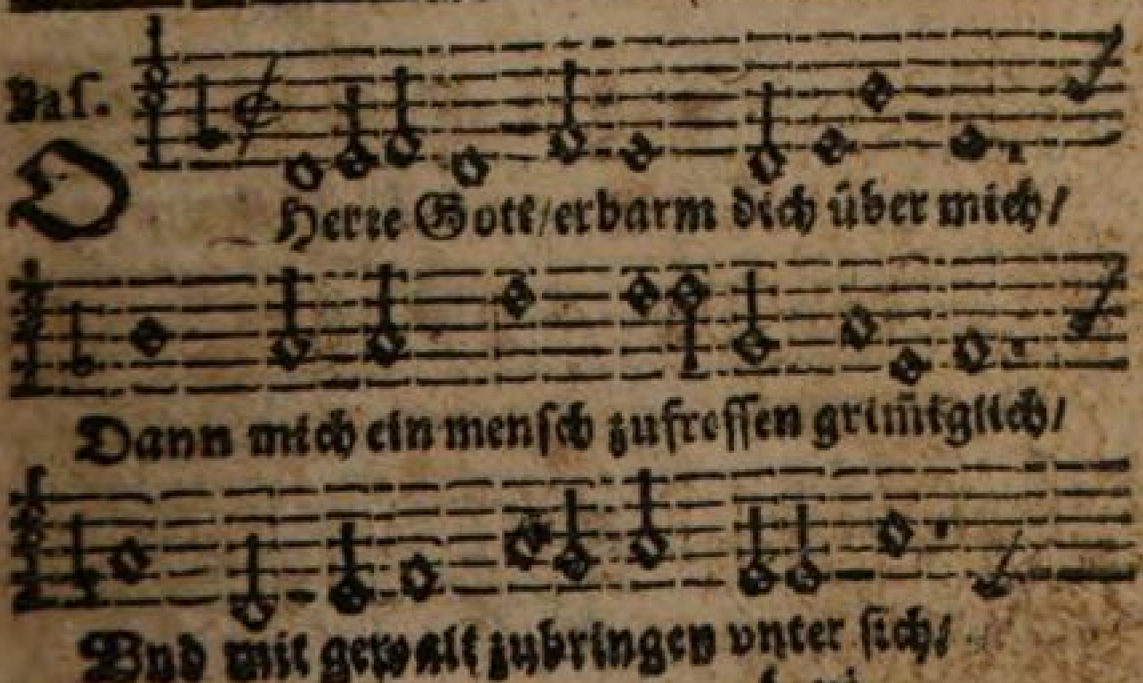
Durch

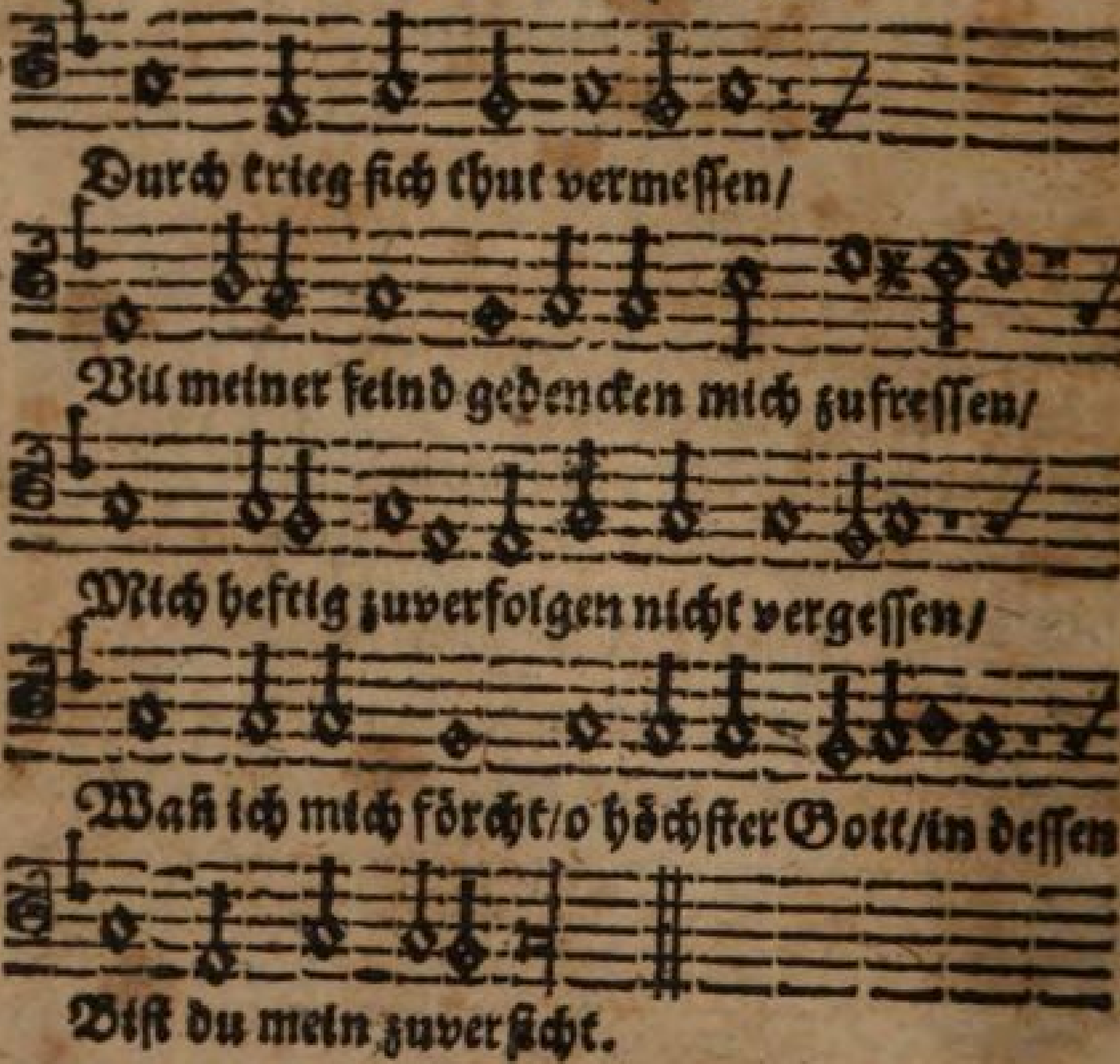
Der wirt dich retten in der noht/
Von den gerechten er nie setzet.
34 Die rotten aber der gottlosen
Wirst du tieff in die gruben stossen/
Daß sie da ihr verderbnuß schawen.
Dann mörderisch vnd falsche leuht
Kaum leben hie die halbe zeit/
Ich aber wil auf dich vertrawen.

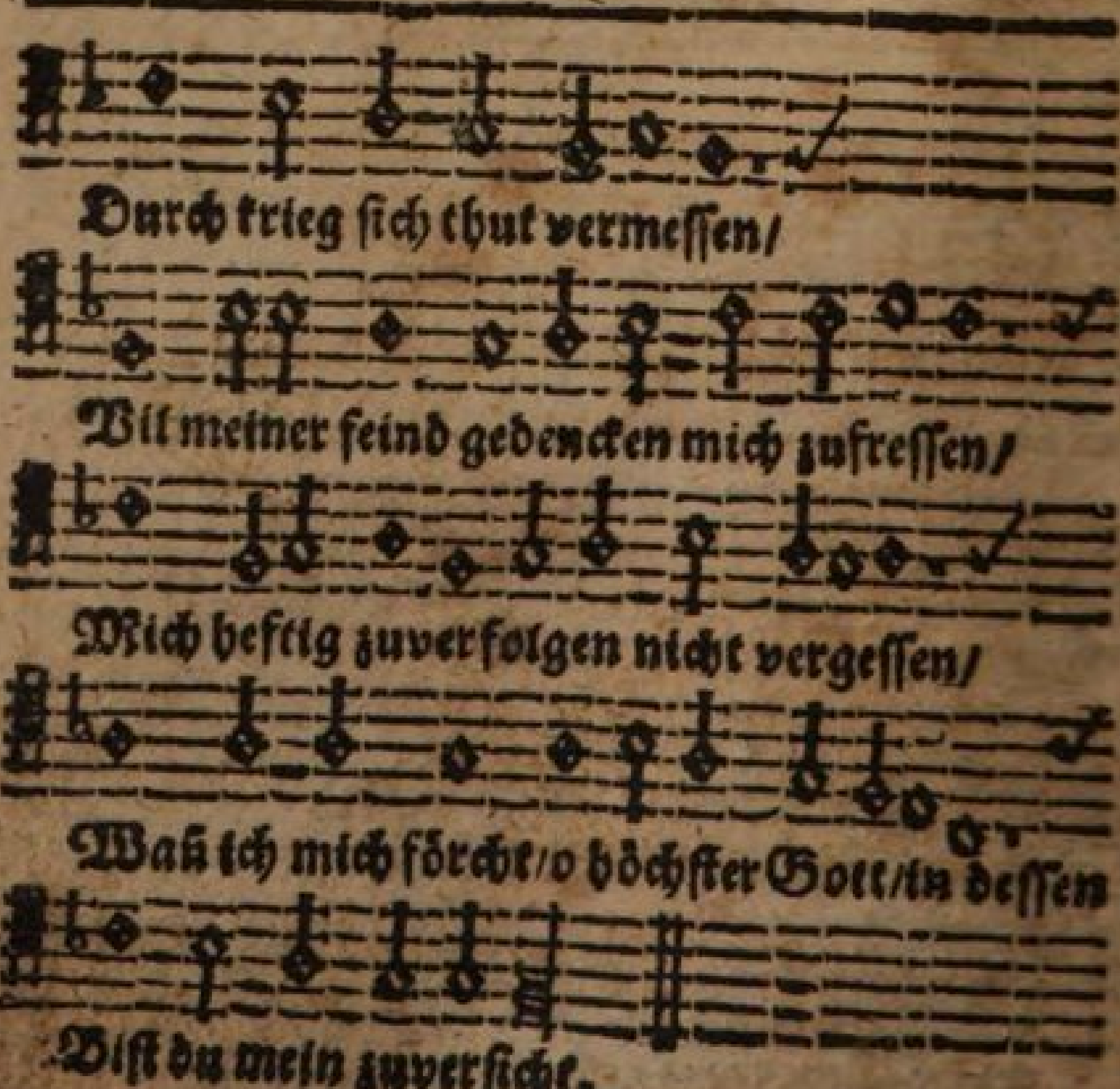
Der LVI. Psalm.

Gebett vmb hülff wider Sauls gewalt vnd list: deren versicherung/vnd gelübd der danckbarkeit.






Durch krieg sich thut vermessen/
Vil meiner feind gedencken mich zufressen/
Mich heftig zuverfolgen nicht vergessen/
Was ich mich förcht/ o höchster Gott/ in dessen
Bist du mein zuversicht.


Durch krieg sich thut vermessen/
Vil meiner feind gedencken mich zufressen/
Mich heftig zuverfolgen nicht vergessen/
Was ich mich förcht/ o höchster Gott/ in dessen
Bist du mein zuversicht.

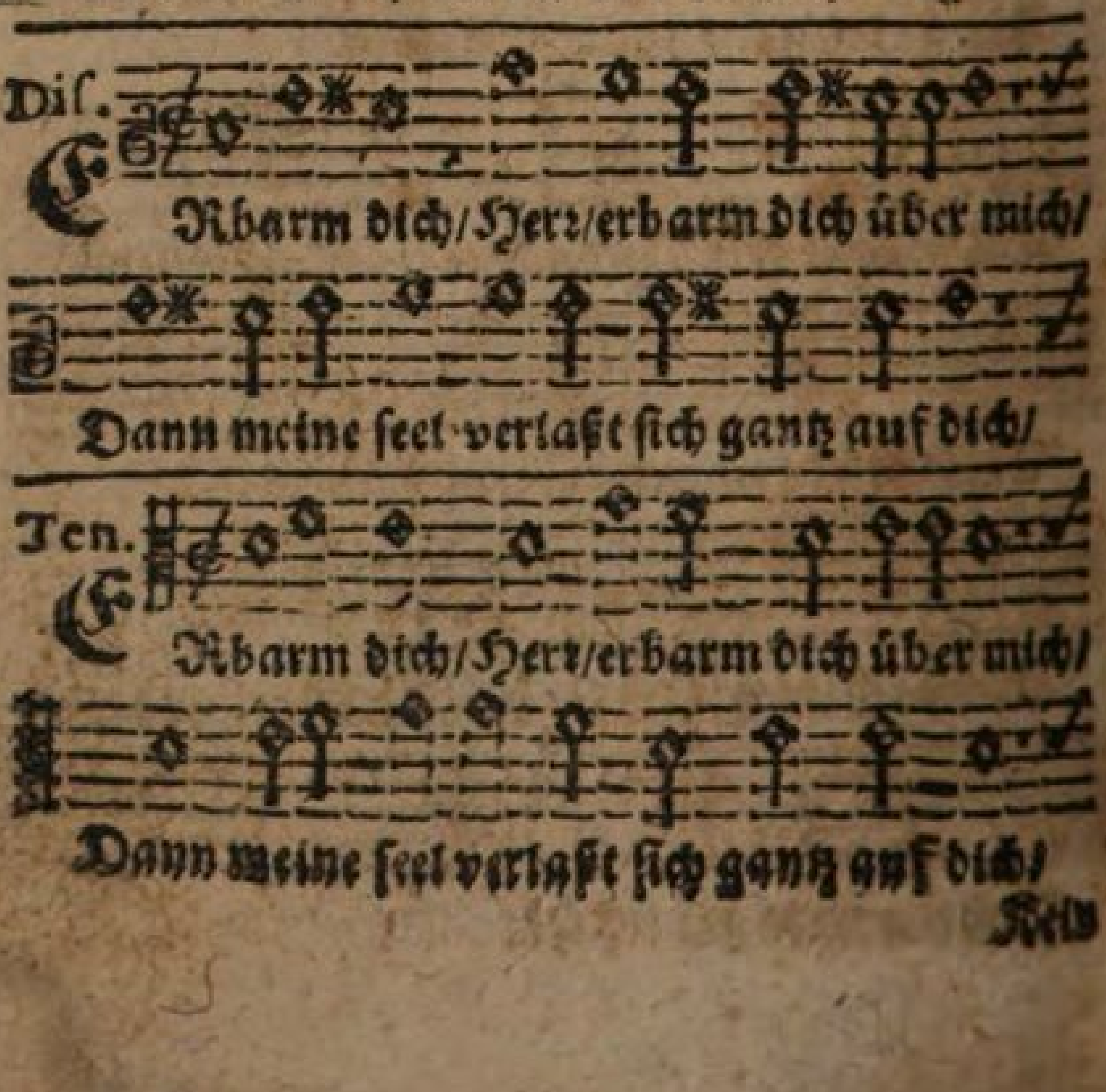
2 Gott

Durch krieg sich thut vermessen/
Vil meiner feind gedencken mich zufressen/
Mich heftig zuverfolgen nicht vergessen/
Wañ ich mich förcht/ o höchster Gott/ in dessen
Bist du mein zuversicht.
Durch krieg sich thut vermessen/
Vil meiner feind gedencken mich zufressen/
Mich heftig zuverfolgen nicht vergessen/
Wañ ich mich förcht/ o höchster Gott/ in dessen
Bist du mein zuversicht.

2 Gott ich in dem/daß er sich hat verpflicht/
Wil rühmen/vnd daran gar zweiffeln nicht/
Daß mir der mensch/der auf mein vnglück ticht/
Nicht schaden werd derwegen.
Mein red sie mir all deuten zuentgegen/
Täglich sie nur darauf zudencken pflegen/
Daß sie was böses wider mich erregen/
So vil in ihrer macht.

3 Es werden bündnuß wider mich gemacht
Mich zuerschleichen nemmen sie in acht/
Vnd vmbzubringen mich gar vnbedacht/
Sich fleissig vnterstehen.
In der gefahr sie in der hoffnung stehen/
Daß es ihn wol durch ihr boßheit muß gehen/
Wann aber sich dein zoren/Herr/laßt sehen/
Zu boden du sie schlegst.

4 Du meine fluchten in gedechtnuß tregst/
In deinen schlauch du meine zehren legst/
In dein register du zuschreiben pflegst
Mein elend vnd beschweren.
Wann ich dich anrüff/vnd hülff thu begeren/

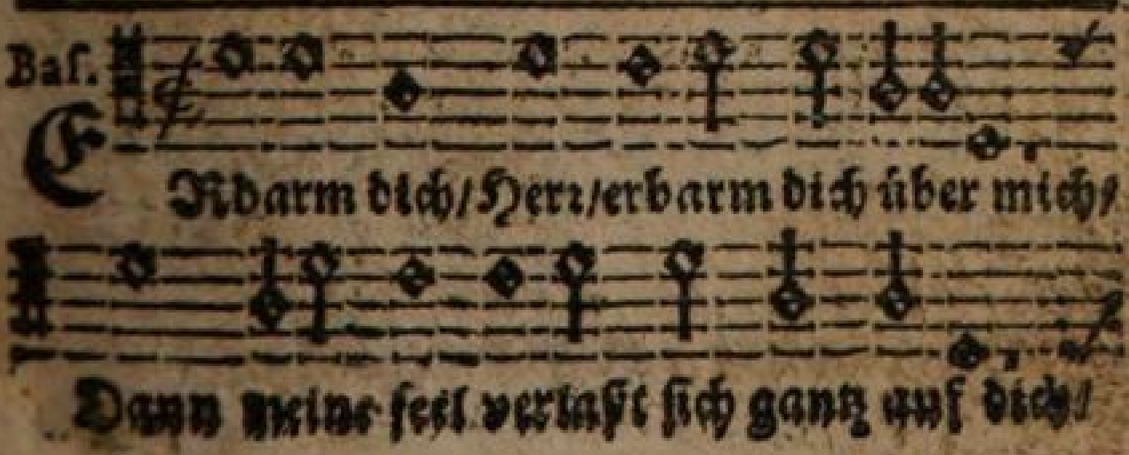


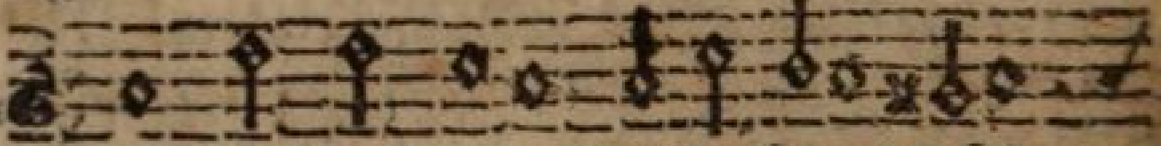
Fels

Alßbald sich meine feind in die flucht kehren/
Du stehst mir bey/thust meinen feinden wehren/
O höchster Gott vnd Herr.
5. Hoch ich erheben wil Gotts lob vnd ehr/
Von wegen seines worts je mehr vnd mehr/
Den Herren wil ich loben/ dann ich sehr
Auf sein wort pfleg zu schawen.
Auf Gott den Herren setz ich mein vertrawen/
Auf seine güt wil ich allein stets schawen/
Drumb laß ich mir vor keinem menschen grawen/
Daß er mir etwas schad.
6. Mein glübdnuß mich darzu verpflichtet hat/
Daß ich dir dancken muß für dein wolthat/
Dann du hast mich errett durch deine gnad:
Vor todes angst vnd qualen.
Du setzest meine füß/daß sie nicht fallen/
Vnd daß ich mag nach deinem wolgefallen/
Nach in dem liecht der lebendigen wallen
Vor dir/mein Herr vnd Gott.

Der LVII. Psalm.

Davids gebett vnd lobgedicht/alß ihn Saul in der höle erschlichen vnd er doch errettet worden.

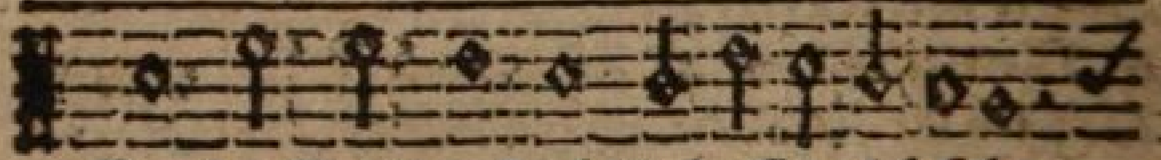




Kein hülff noch zuflucht anderstwo ich sehe/

Dann nur in dem schatten deiner fittich/

Bis die boßheit der leuht fürüber gehe.



Kein hülff noch zuflucht anderstwo ich sehe

Dann nur in dem schatten deiner fittich/

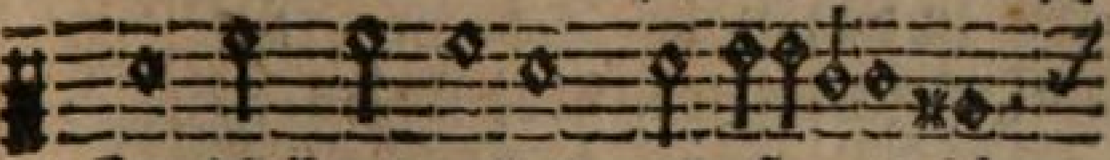
Bis die boßheit der leuht fürüber gehe.

2 Zu Gott dem höchsten ich nur rüffen sol/
Der wird all meine sachen richten wol/
Zu hülff er mir herab wird jemand schicken/
Der mich erlöß von dem/der hasses fall/
Mich wil zu schanden machen vnd verschlicken.

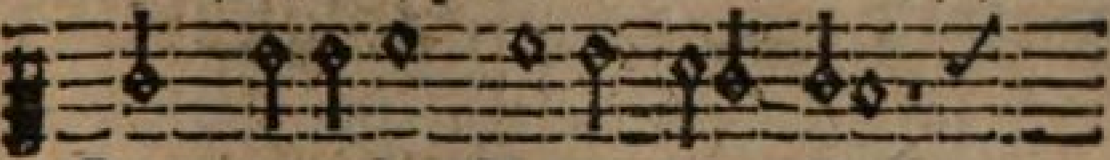
3 Mein seel/leider/vnter den lewen leit/
Mordbrenner seynd vmb mich auf aller seit/
Ihr zäne seynd wie spieß vnd pfeil gespitzet/
Ihr zungen seynd gleich wie ein scharffe schneid
An einem schwert/wann es ist wol gewetzet.

4 Heb dich über den himmel hoch/ o Herr/
Auf erden sehen laß dein macht vnd ehr/
Dann sie mir strick vnd netz gestellet haben/
Mein arme seel sie nidertrucken sehr/
Vnd haben mir ein tieffe grub gegraben.

5 Sie



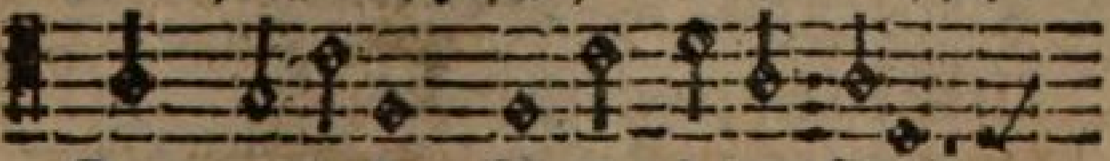
Kein húlff noch zuflucht anderstwo ich sehe/



Dann nur in dem schatten deiner fittich/

Bis die boßheit der leuht fúrúber gehe.

Kein húlff noch zuflucht anderstwo ich sehe/



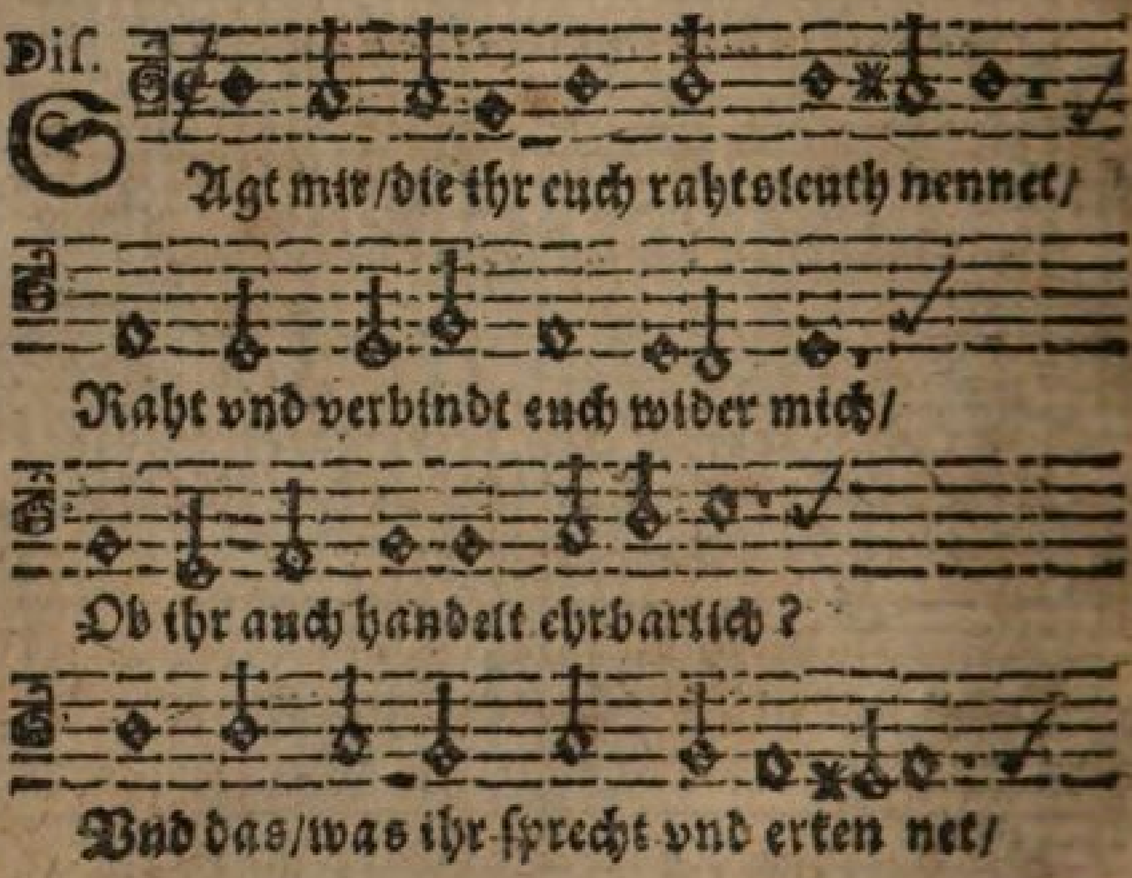
Dann nur in dem schatten deiner fittich/

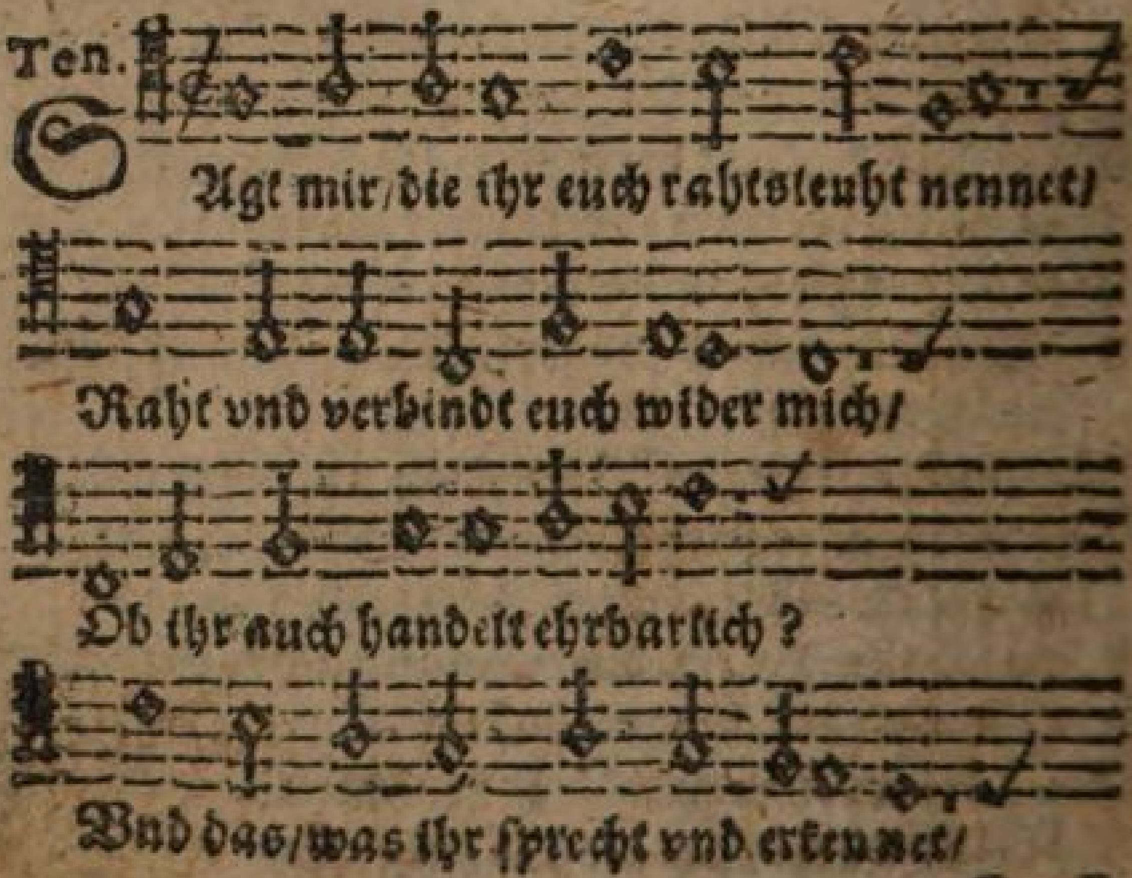
Bis die boßheit der leuht fúrúber gehe.

5 Sie aber selbst gefallen seynd dareyn/
Deß frew ich mich von gantzem hertzen mein/
Mein hertz frolockt bereit vor allen dingen/
Das mir zu deinem lob gereicht allein
Von deiner gnad zusagen vnd zusingen.
6 Wach auf mein zung/psalter vnd harff auff-
wach/
Vnd dich mit mir zu Gottes lob aufmach:
Auß meinem beth ich frúh vor tag wil steigen/
Dich wil ich rúhmen mein Gott/vnd darnach
Dein lob den Heiden durch gesang anzeigen.
7 Dann an den himmel stoßt dein gútigkeit/
Vber die wolcken gehet dein waarheit.
Laß deine macht úber die himmel sehen/

Vnd

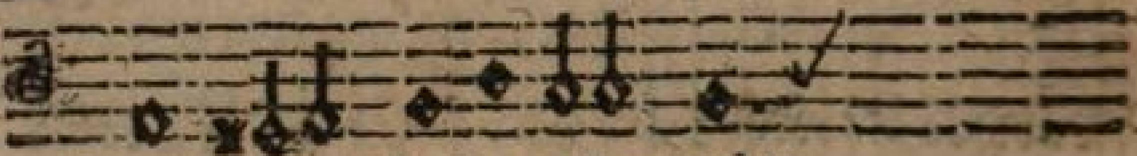
Vnd gib dein ehr vnd grosse herrlichkeit
Auf erden allen leuhten zuverstehen.





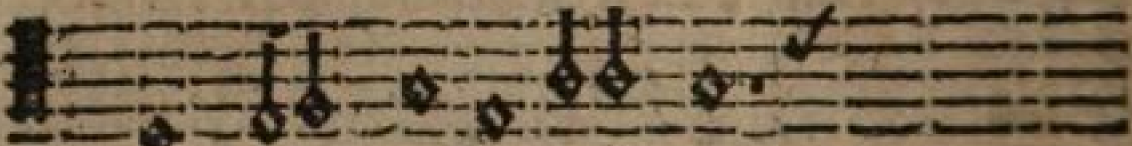
Dorfft

Davids klag vnd trost wider Sauls rähte/die ihn fälschlich bey dem könig verlümbdeten.

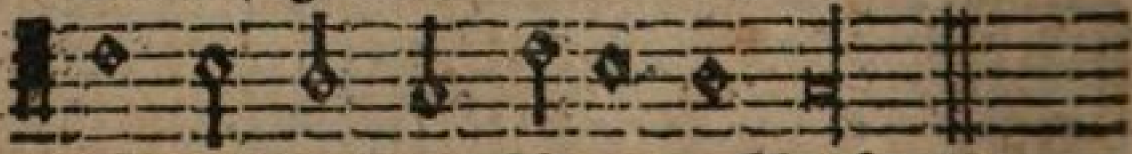


Dorfft sagen/daß es alles recht/

Ihr menschen vnd Adams geschlecht.



Dorfft sagen/daß es alles recht.



Ihr menschen vnd Adams geschlecht.

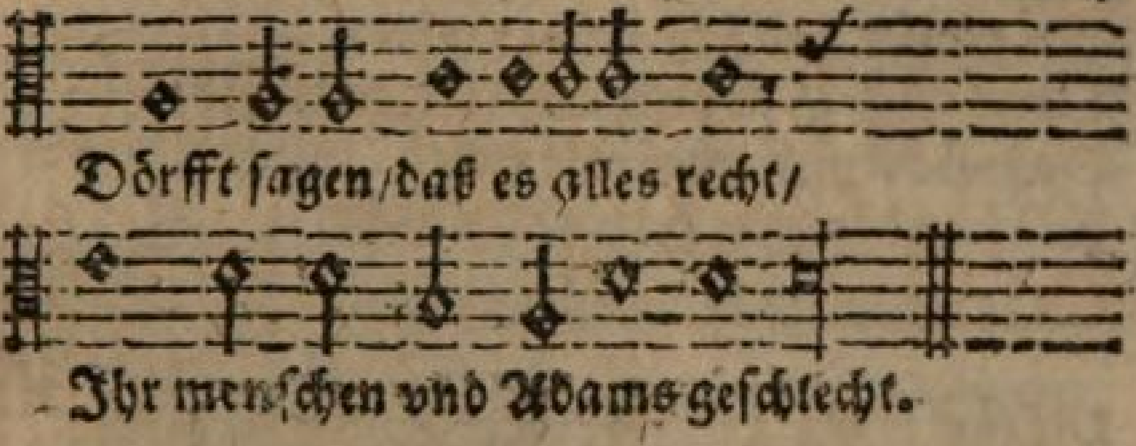
2 Vil mehr (wil man die waarheit sagen)
Denckt ewer hertz nur auf boßheit/
Ihr wägt auß vngerechtigkeit.
Mit falschen vnd vngleichen waagen/
Von mutterleib der gottloß mann
Sich Gott nie hat genommen an.

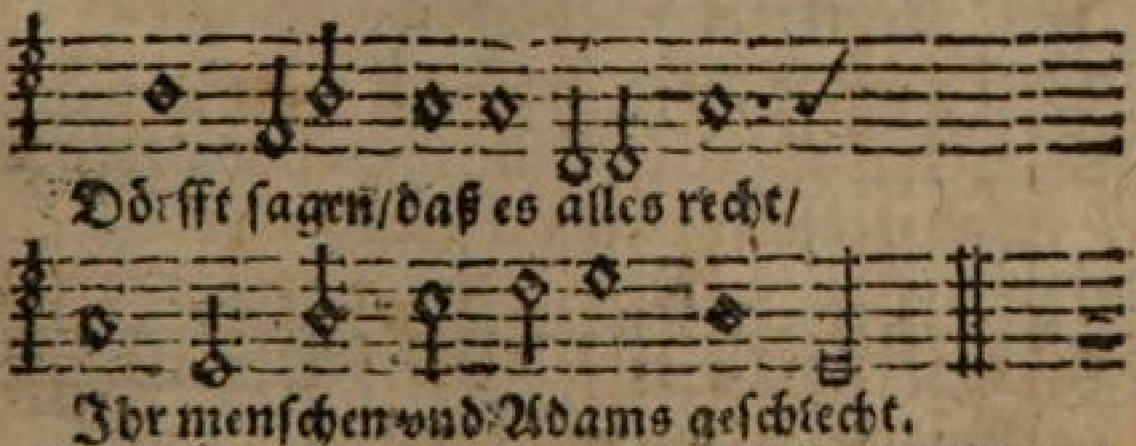
3 Von mutterleib sie irr seynd gangen/
Mit lügen vil schadens gestift/
Bey ihn findt man ein solches gift
Alß nirgends bey einer schlangen/
Noch natern/die auf solche weis
Zustopft ihr ohr mit gantzem fleiß:

4 Daß sie nicht hör/die sie beschweeren/
Weren sie noch so klug vnd weiß/
Ihr zän ihn in dem maul zerschmeiß/
O Herr Gott groß von macht vnd ehren/
Die backzän in dem mund zerstoß
Den jungen lewen/die so böß.

5 Ich hoff/daß sie zerrunnen werden

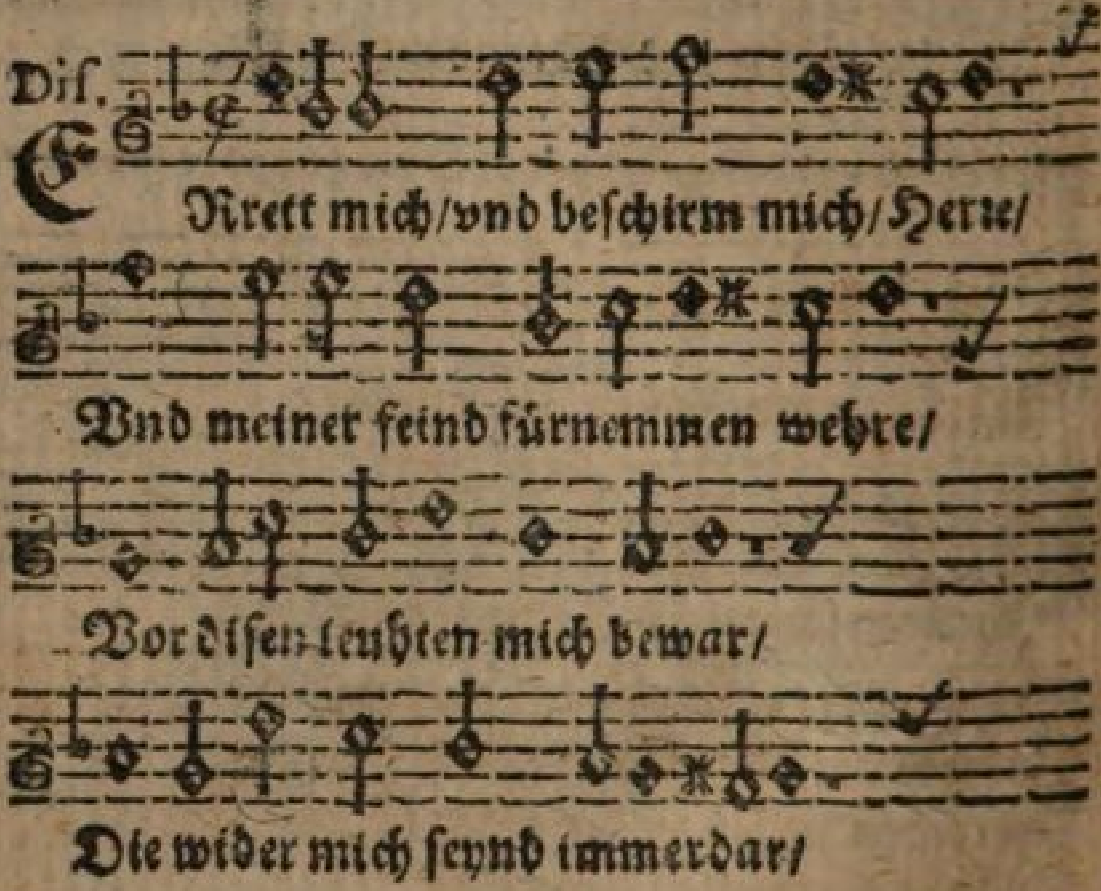
Wie

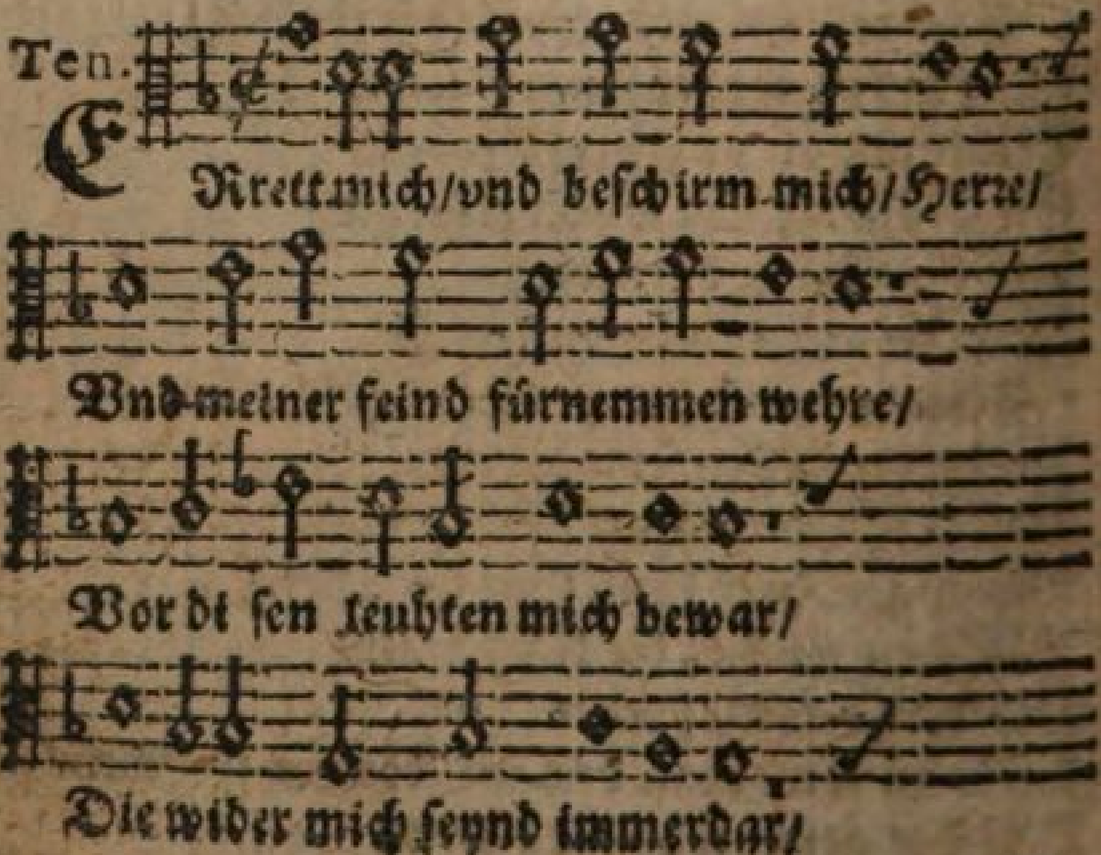




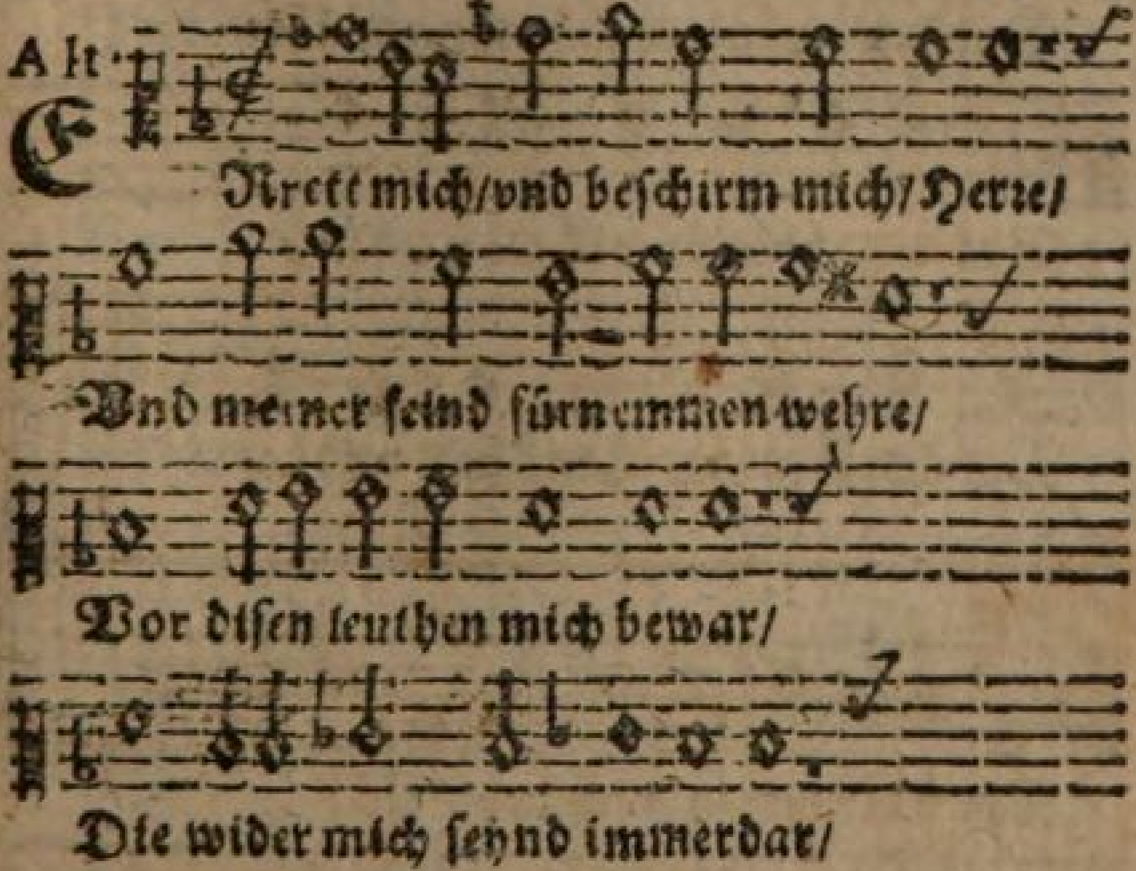
Wie wasser/welches man vmbgeußt
Vnd wie die pfeil/so man hoch scheußt/
Zerbrochen fallen zu der erden/
Vnd daß sie werden dergestalt
Wie eine schneck zerick meltzen bald.
6 Vnd wie ein mißgeburt thut sterben/
Eh sie anschawt der sonnen liecht/
Gleich wie die vnzeitigen frücht/
Sie Gottes zoren wird verderben/
Vnd ihre junge dörner eh
Dann sie aufwachsen in die höh.
7 Alß dann wird der gerecht rechtschaffen
Im hertzen dessen seyn erfreut/
Daß er siht/daß Gott solche leuht
Vonwegen ihrer sünd thut straaffen/
Wäschen wird er die füß im blut
Deß/der so gottloß leben thut.
8 Dann wird man das wol können sprechen/
Daß der gerechte bring darvon

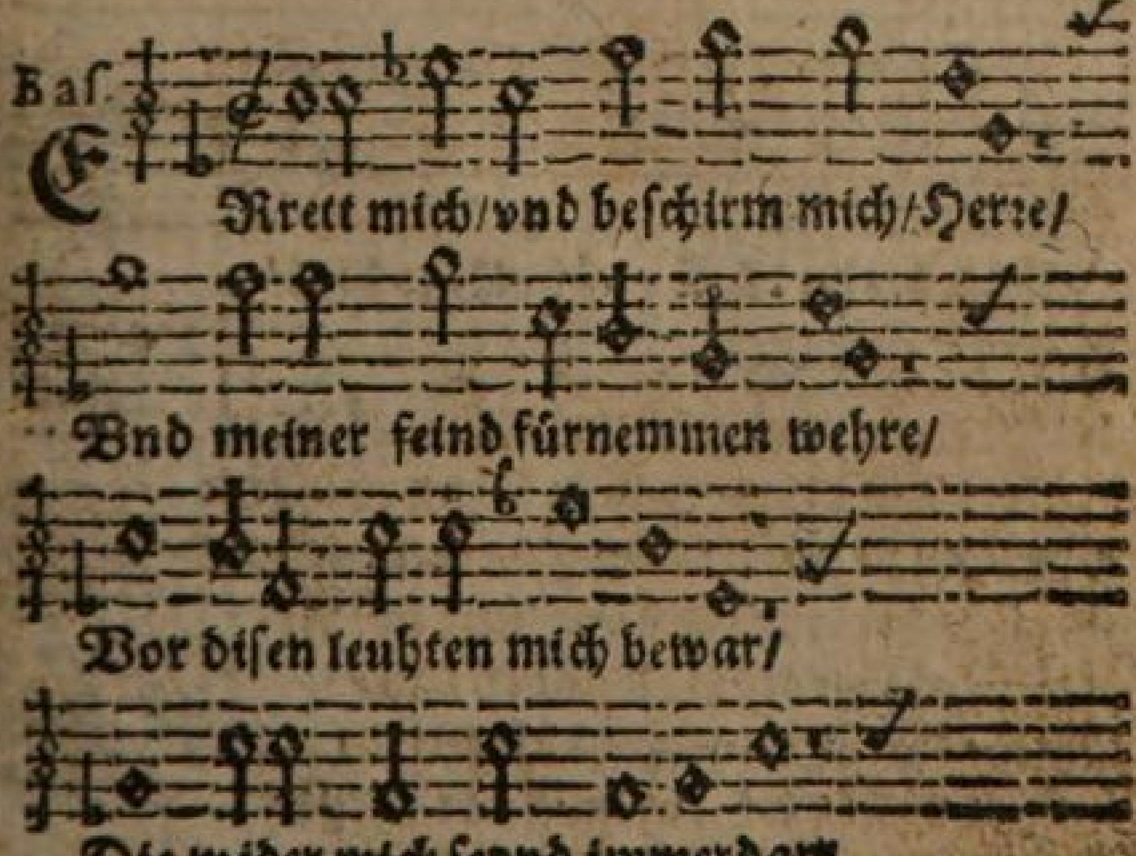
Ein grossen vnd sehr reichen lohn:
Dann wird man auch auß können rechen/
Daß Gott auf erden alle richt/
Sie seynd fromm/heilig oder nicht.

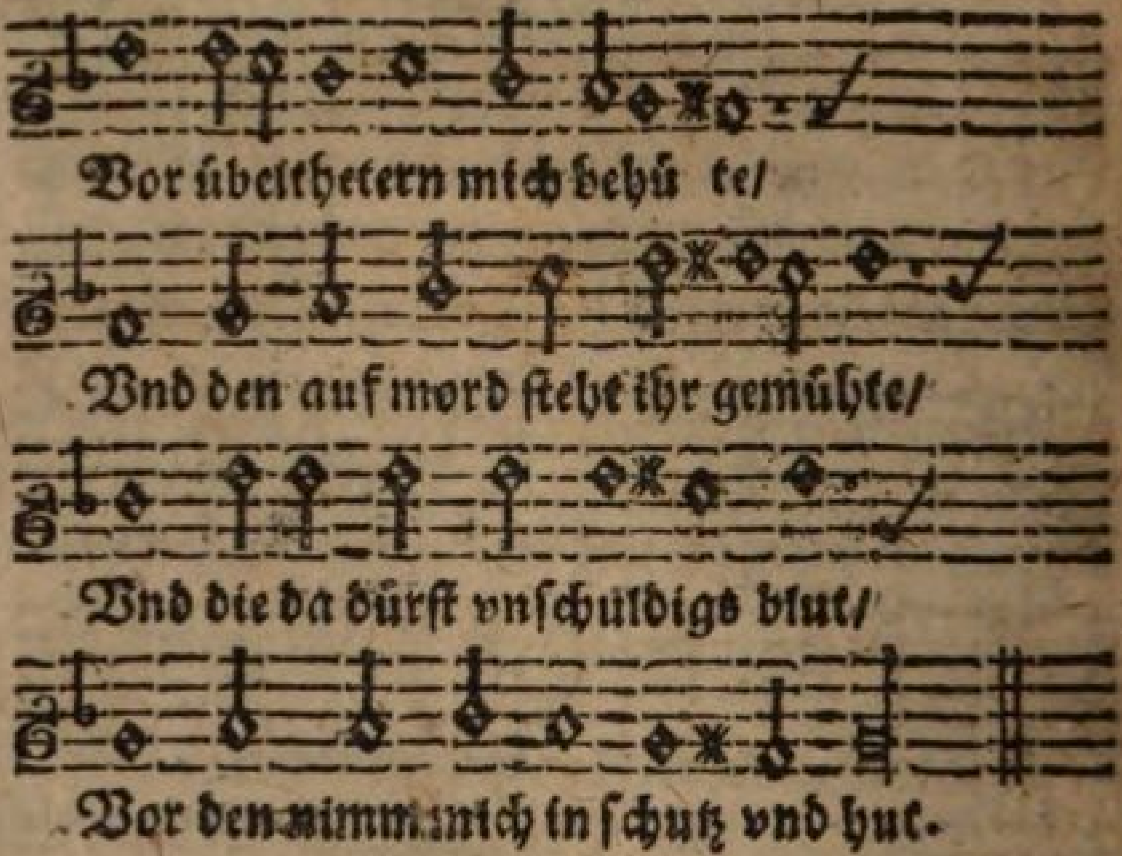


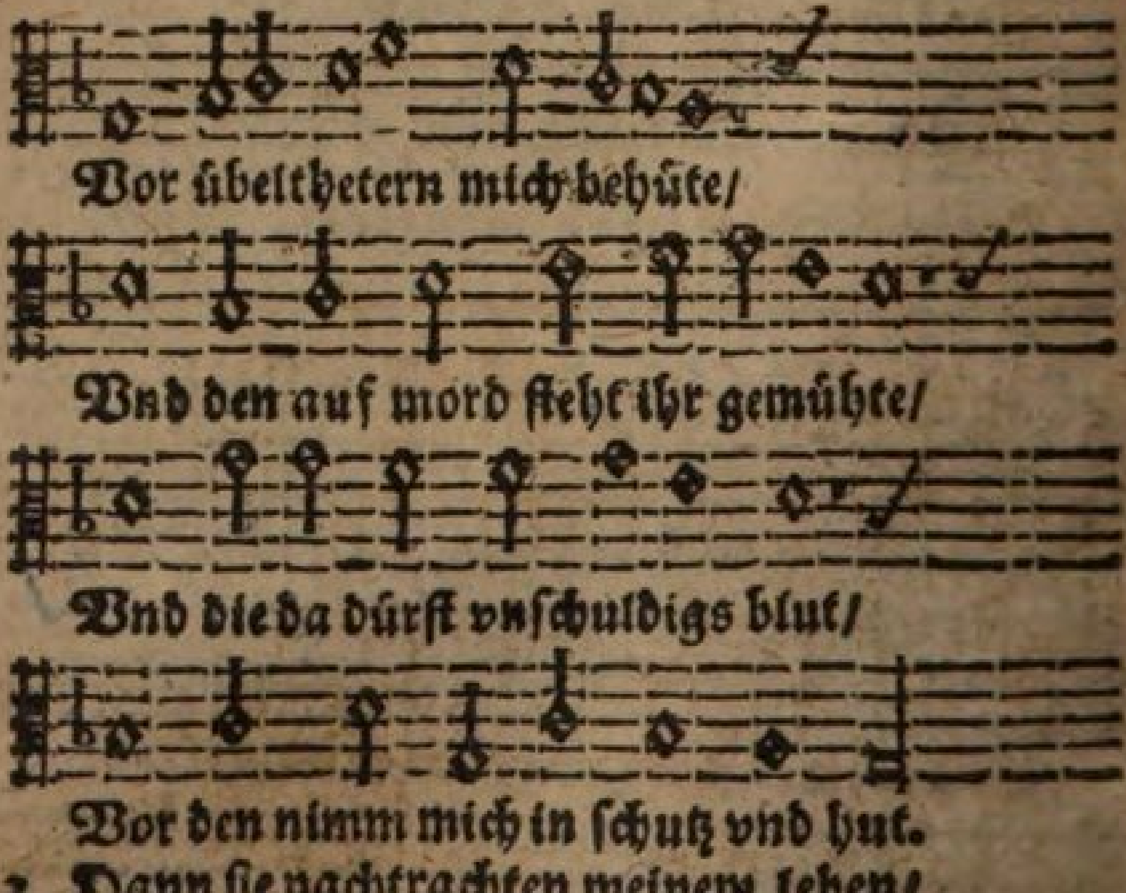


Davids hülff begehren vnd danckgelübd wider Sauls knechte/ die sein hauß vmbstellet hatten.



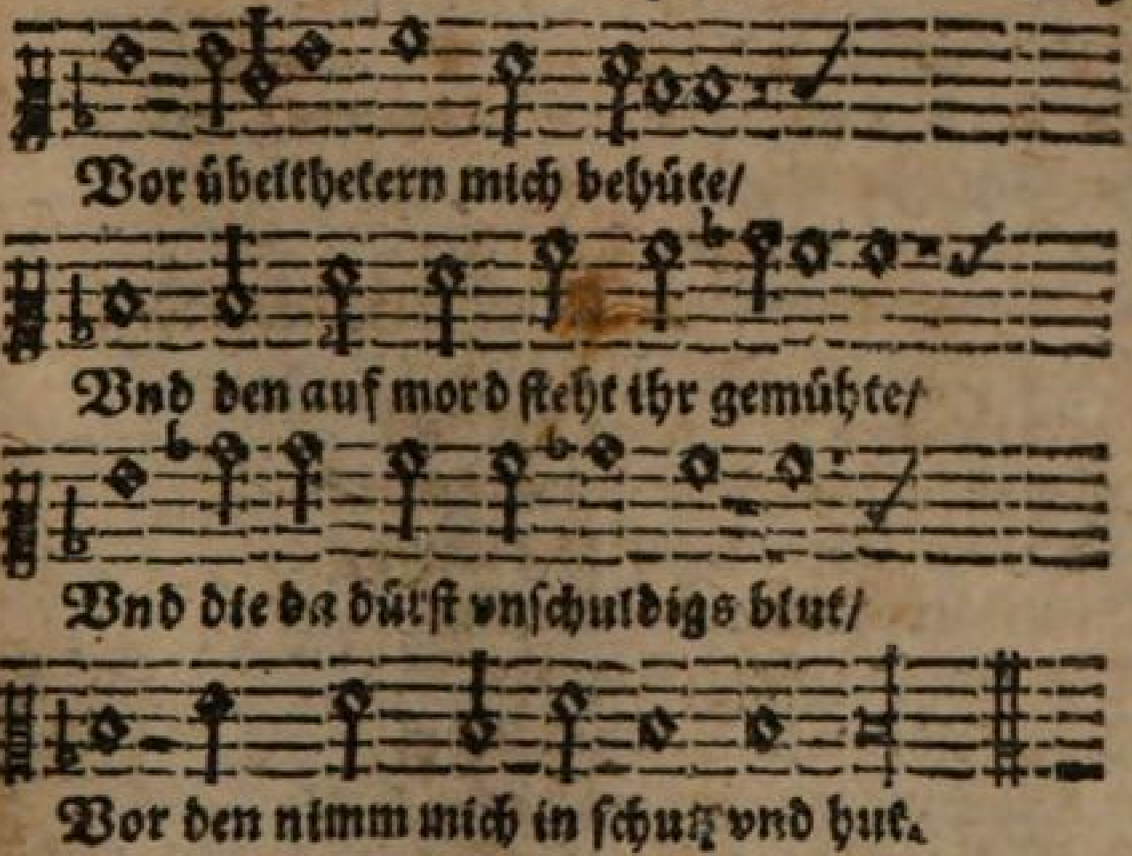


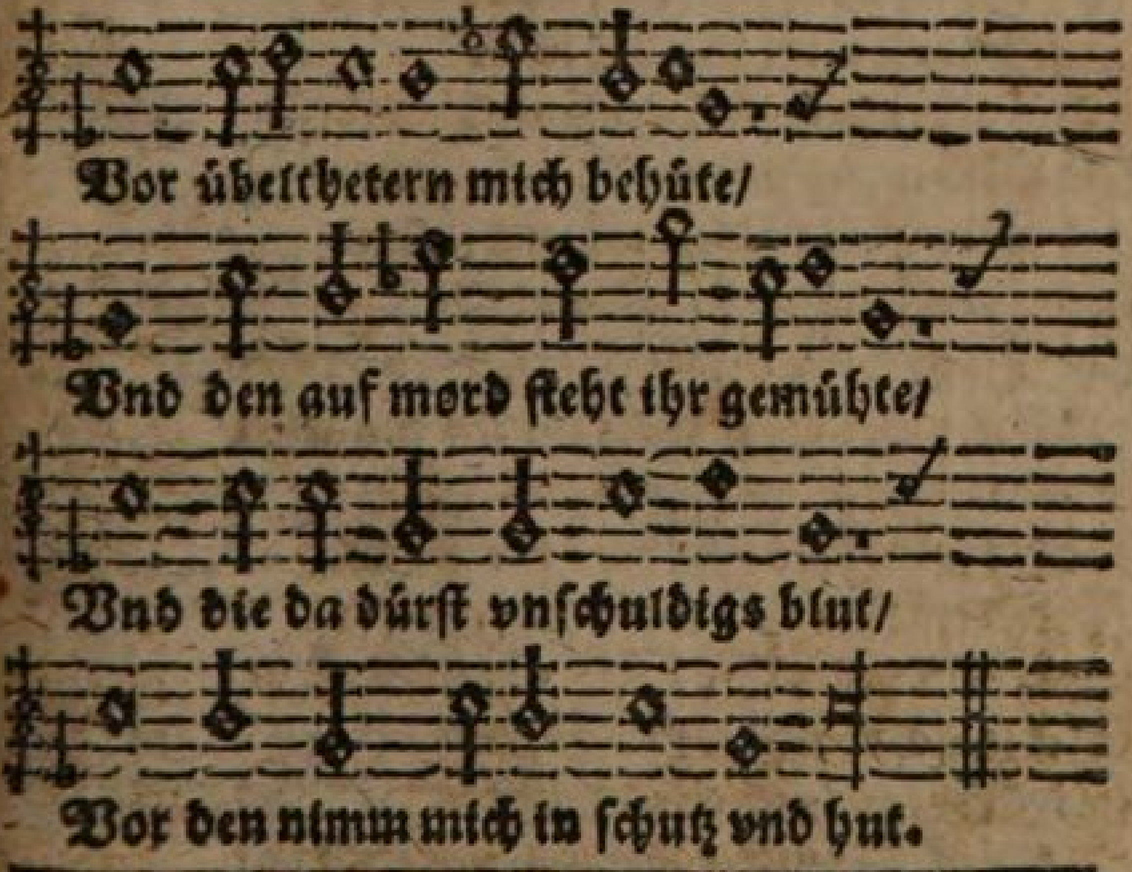




2 Dann sie nachtrachten meinem leben/
Sich wider mich in bündtnuß geben/
Die sterckſten die man finden kan/
Ob ich ihn schon nichts hab gethan.
Sie rüsten sich auf mich mit fleisse/
Die ich verletzt hab keiner weise:

Drumb





Drumb mach dich auf/Herr/ich dich bitt/
Schaw gnädig dreyn/vnd mich vertritt.
3 Gott Zebaoth/ich thu dich bitten/
O Herr Gott der Israeliten/
Besuch einst alle nation/
Halt endlich visitation.

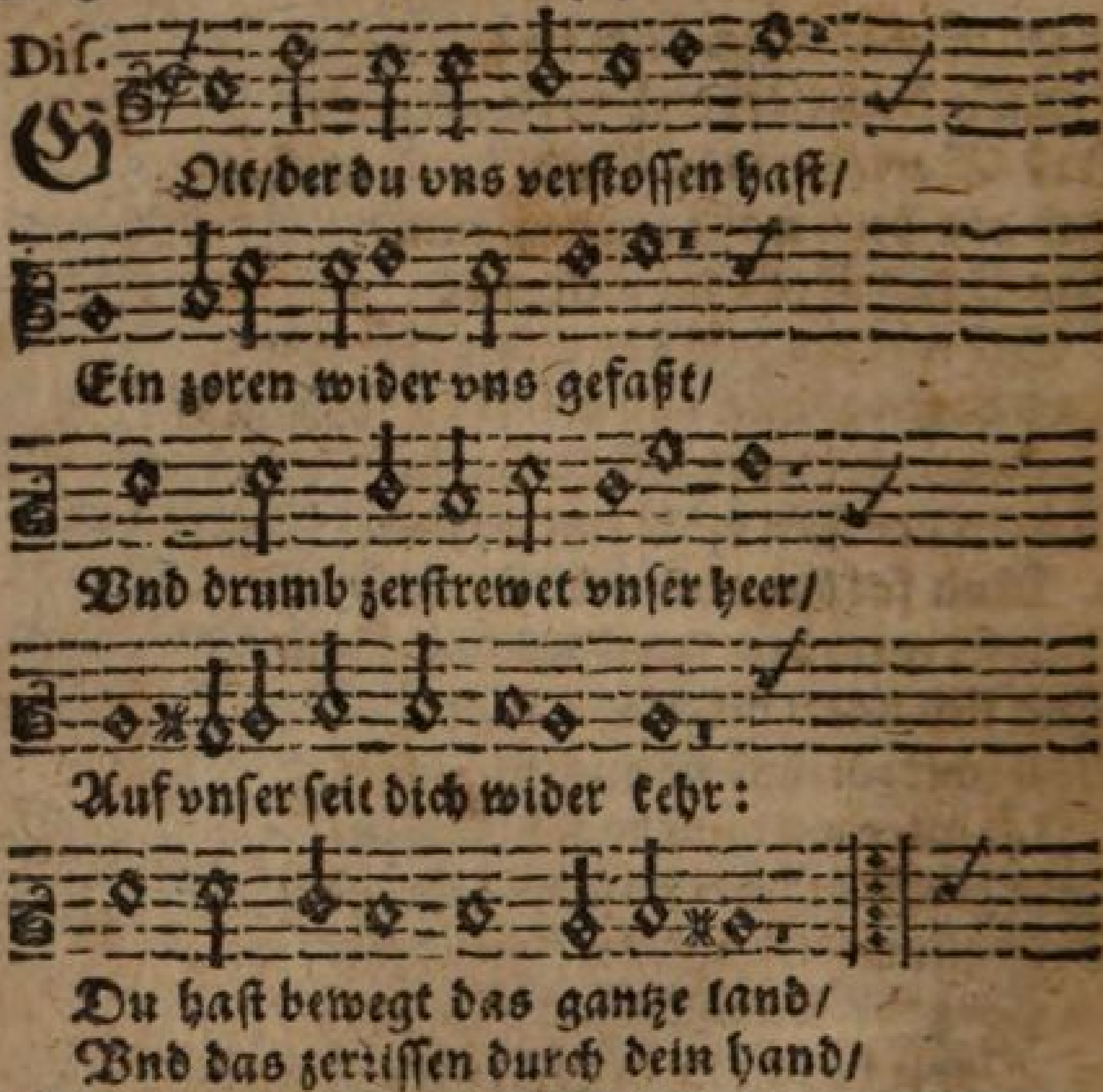
Du wölst die nicht zu gnaden nemmen/
Die sich der sachen gar nicht schämmen/
Zu nachts sie vmb die statt vmbher
Lauffen wie hůnd/vnd bellen sehr.
4 Wie ein schwert/das gescherfft ist worden/
So geht die red auf eitel morden/
Doch sprechen sie so gantz bethört/
Meinst du/daß solches jemand hört?
Du aber/Herr/wirst ihrer lachen/
Vnd sie alle zuschanden machen/
Den Heiden du zu einem lohn
Wirst geben eitel spott vnd hohn.
5 Deß feindes macht auf dir bestehet/
Derhalben wie es mir auch gehet/
So traw ich doch auf dich/mein Gott/
Du bist mein trost in aller noht.
Der Herr deß gůt ich oft vernommen/
Wird allem meinem leid vorkommen/
Vnd mich/was ich nur wůnschen kan/
An meinen feinden sehen lan.
* 6 Doch wirst du sie Herr/leben lassen/
Daß deß mein volck nicht solcher maassen
Etwann vergeß/vnd nicht betracht/
Sonder zerstrew sie durch dein macht.
Zerstrew sie Gott vnser schutzherre/
Durch dein macht sie stůrtz vnd vmkehre/
Solches verdient ihr falsche art/
Ihr lestermaul vnd groß hoffart.
7 Ach daß sie selbst fang vnd bestricke
Ihr hochmuht vnd ihr falsche tůcke/
Ihr fluchen vnd ihr lůgen faul/
Die da gehen auß ihrem maul.
Drumb laß sie deinen zorn entzůnden/
Vertilg sie wegen ihrer sůnden/
Außrott sie all/vnd sie verheer/

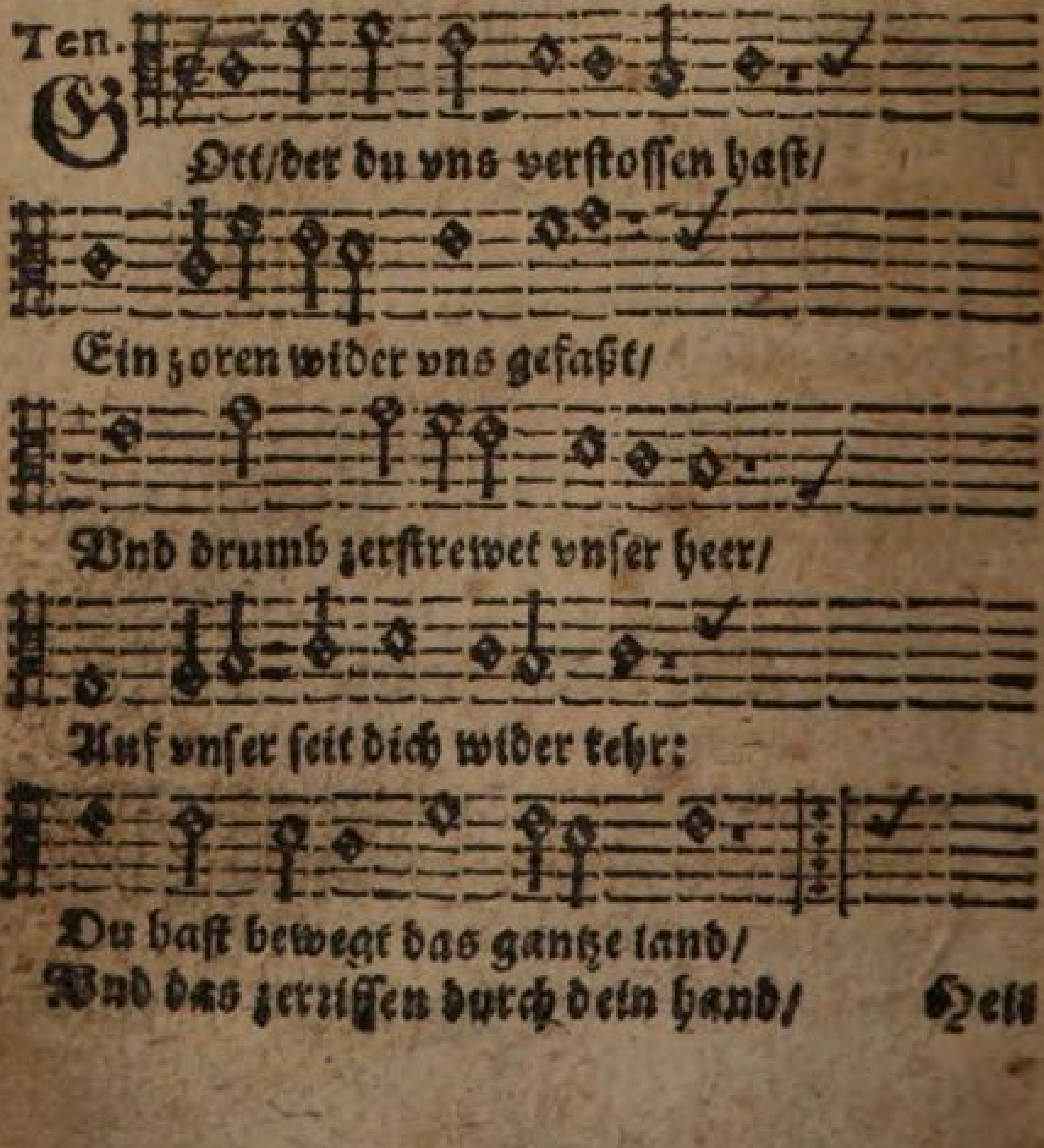
Daß

Daß man von jhm nichts wüsse mehr:
8 Also/ daß darduch werd erkennet/
Daß Gott/ den man Gott Jacob nennet/
Hab ein herrschafft vnd regiment/
Das sich erstrecke zur welt end.
Sie werden zabends wider kommen/
Vnd dann zornig vnd grimmig brommen/
Sie werden heulen wie die hund/
Vnd in der statt vmblauffen rund.
9 Man sol das aber endlich sehen/
Daß sie nach brot rumb werden gehen/
Vnd sich dann niderlegen spaht/
Vnd murren/ daß sie auch nicht satt.
Ich aber wil mich hoch befleissen/
Dein grosse macht vnd sterck zupreisen/
Dein güt will ich verschweigen nicht/
Zu morgens wann der tag anbricht.
10 Dann du bist mein zuflucht/ o Herre/
Mein schutz/ mein schirm/ mein starcke wehre/
Drumb will ich/ o mein höchster hort/
Dein lob preisen an allem ort.
Dann du in noht vnd schweren zeiten
Mein schilt bist/ vnd für mich thust streiten/
Mein retter/ veste burg du bist/
Groß deine güt gegen mir ist.

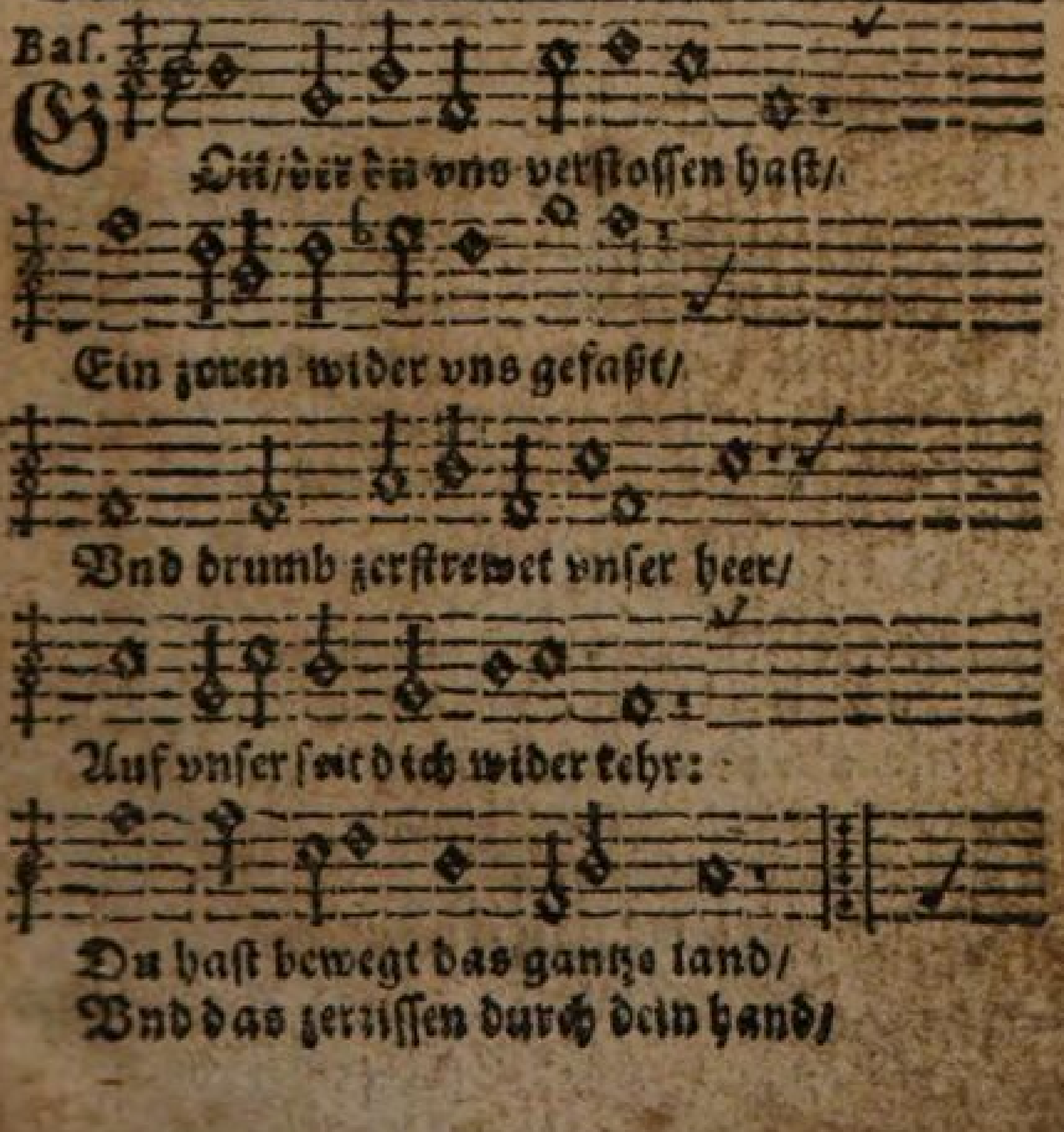
Der LX Psalm.

Gebätt vmb bessern zustand des volcks Israels: mit danck vmb newlich verliehenen sig.


Diſ.
GOtt/der du vns verſtoſſen haſt/
Ein zoren wider vns gefaßt/
Vnd drumb zerſtrewet vnſer heer/
Auf vnſer ſeit dich wider kehr:
Du haſt bewegt das gantze land/
Vnd das zerriſſen durch dein hand/

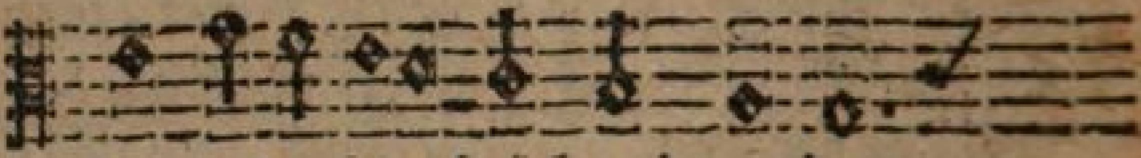

Ten.
GOtt/der du vns verſtoſſen haſt/
Ein zoren wider vns gefaßt/
Vnd drumb zerſtrewet vnſer heer/
Auf vnſer ſeit dich wider kehr:
Du haſt bewegt das gantze land/
Vnd das zerriſſen durch dein hand/

Alt.
G
Ott/der du vns verstossen hast/
Ein zoren wider vns gefaßt/
Vnd drumb zerstrewet vnser heer/
Auf vnser seit dich wider kehr:
Du hast bewegt das gantze land/
Vnd das zerrissen durch dein hand.


Bas.
G
Ott/der du vns verstossen hast/
Ein zoren wider vns gefaßt/
Vnd drumb zerstrewet vnser heer/
Auf vnser seit dich wider kehr:
Du hast bewegt das gantze land/
Vnd das zerrissen durch dein hand/

Heil wider seine brüch vnd wunden/

Das gar zerschellet wird gefunden.

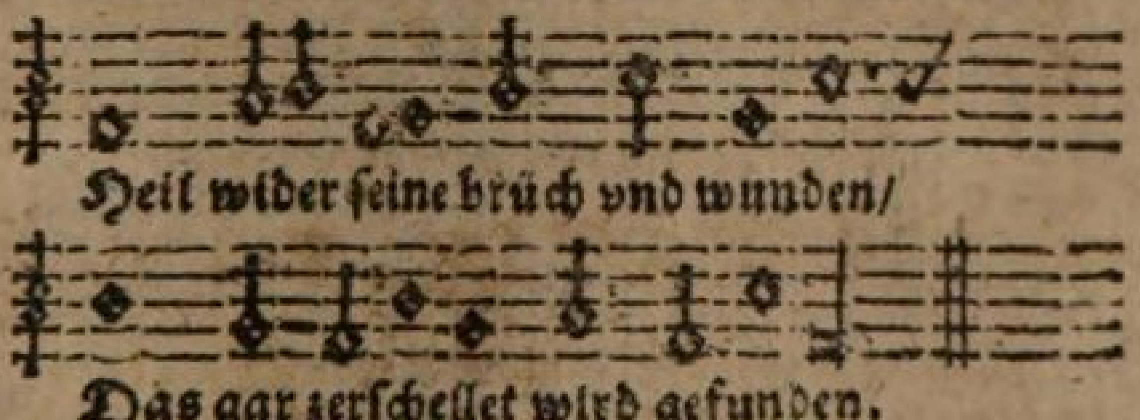


Heil wider seine brüch vnd wunden/

Das gar zerschellet wird gefunden.

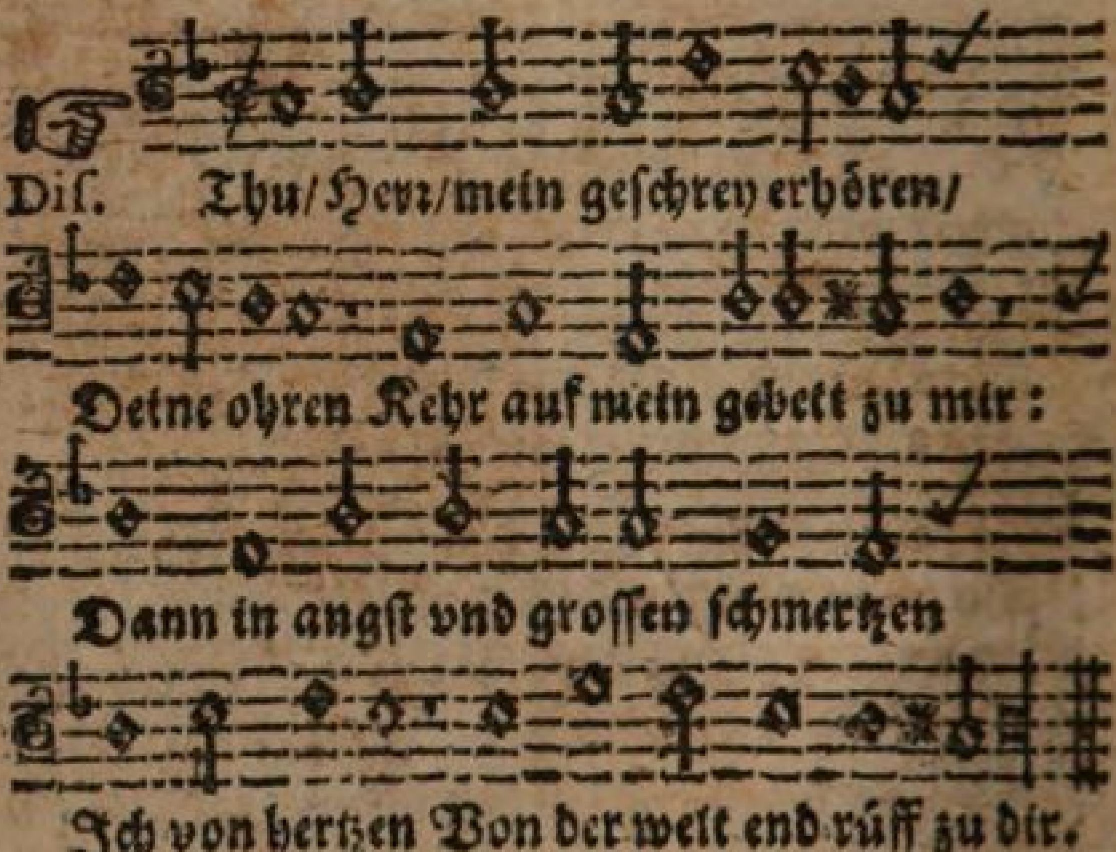
2 Du hast dein volck gehalten hart/
Vnd das gestraafft gestrenger art/
Mit daumelwein du es getränckt/
Vnd ihm deß fast eyngeschenckt.
Darnach den/die da dienen dir
Hast du gegeben das panir/
Damit man das aufwerffen mage
Auf dein waarhaftige zusage.
3 Damit daß deine liebe freund
Erzeltet werden von dem feind/
So rett mich Herr/durch deinen arm/
Erhör mich vnd dich mein erbarm.
Gott mich von seinem heilgen ort
Erfrewt hat/daß er mich erhort.
So daß Sichem von mir besessen/
Vnd der thal Suchot werd gemessen.
4 Auch Galaad gleicher gestalt
Sol kommen vnter mein gewalt/
Manasse auch mein werden sol/
Ephraim auch geleich so wol.
Als ein groß volck sol werden mein/

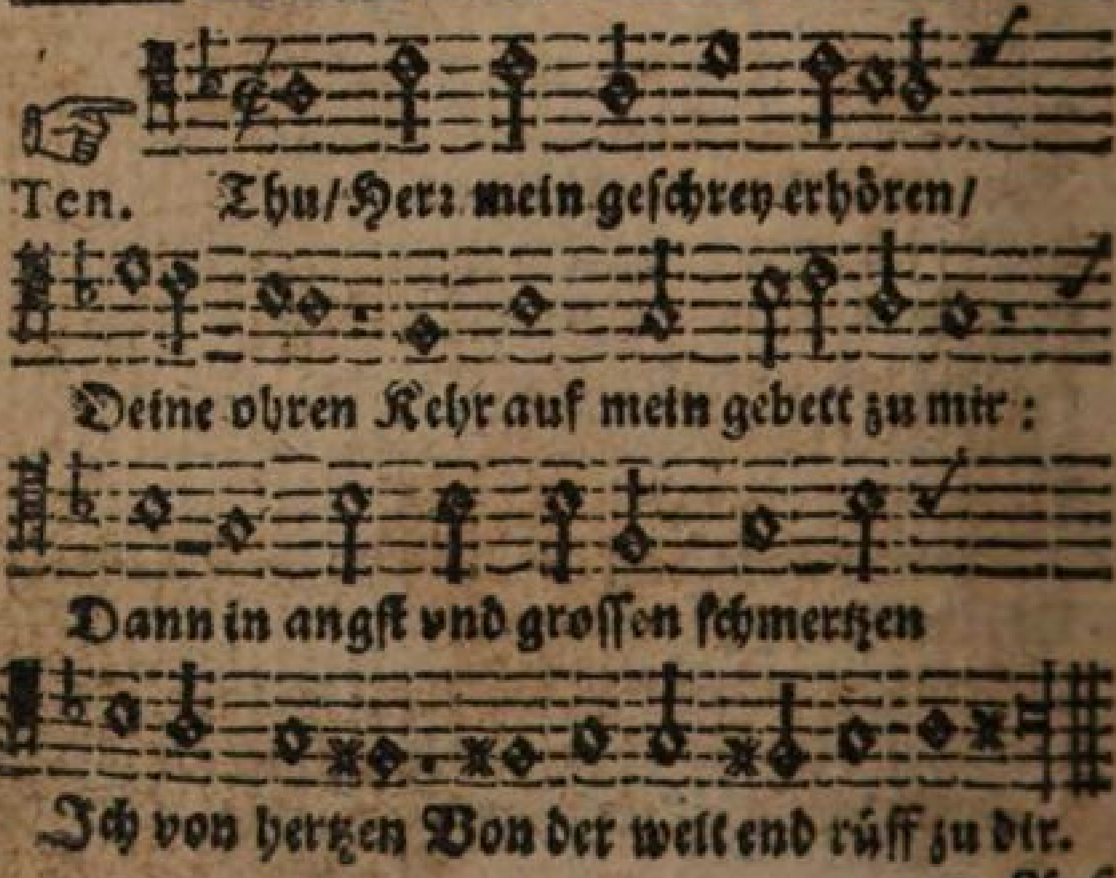
Vnd



Vnd meines haubts sterck vnd macht seyn:
Juda mein königreich sol zieren/
Vnd wie ein gsatzgeber regieren:
5 Die Moabiter über das/
Ich halten wil gleich einem faß/
Darinnen ich wäsch meine füß/
Deß bin ich sicher vnd gewüß:
Vnd/wie ich gäntzlich hoffen thu/
Auf Edom werffen meine schuh:
Thut ihr Philister jubilieren/
Dann ich werd herrlich triumphieren.
6 Wer wird mich führen in die statt/
Die man also bevestigt hat?
Wer leitet mich/damit ich komm
In das gewaltig land Edom?
Wirst dus nicht thun/Herr Gott/mein hort/
Der du vns jagst von ort zu ort/
Vnd wolst mit vns zu feld nicht ziehen/
Vnd ließst vns vor den feinden fliehen?
7 Send vns dein hülff von oben rab/

Vor vnsern feinden vns handhab/
Dann menschlich hülff thut es gar nicht/
Es ist damit nichts außgericht
Mit Gott wir wöllen führen krieg/
Derselb wird vns verleihen sieg/



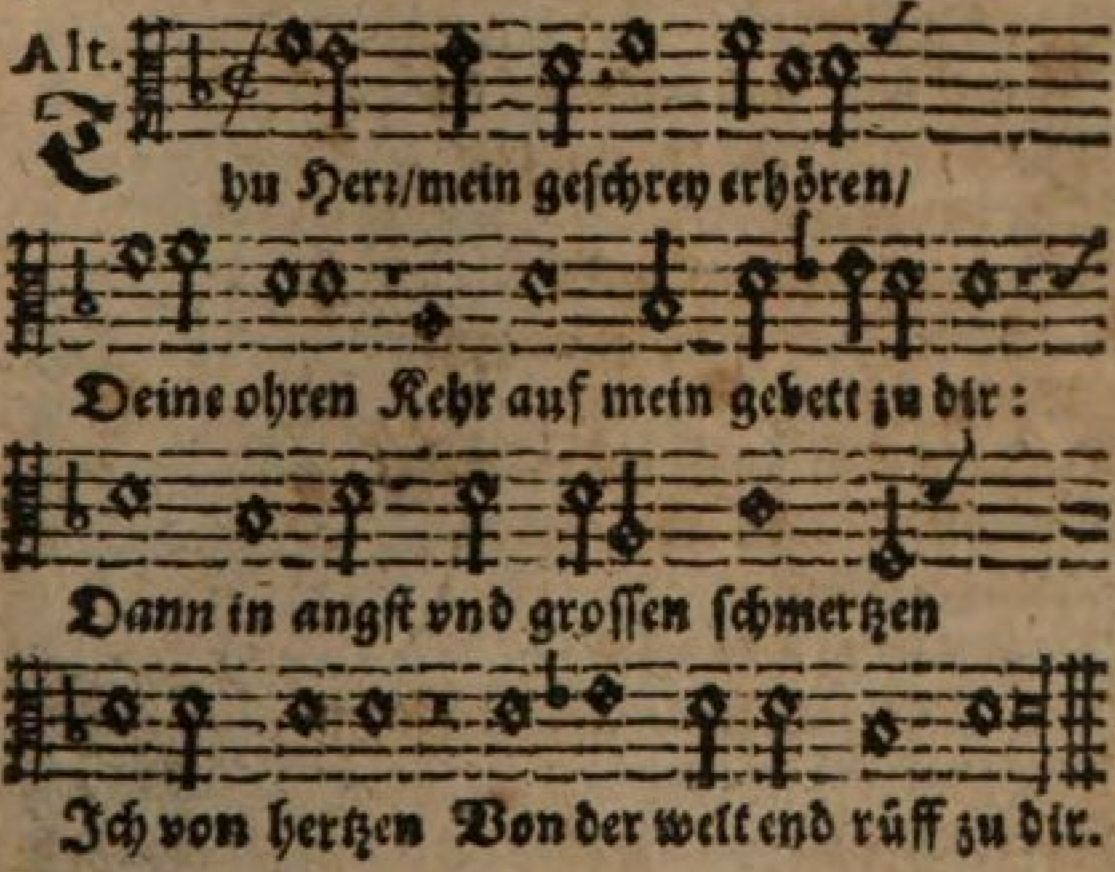


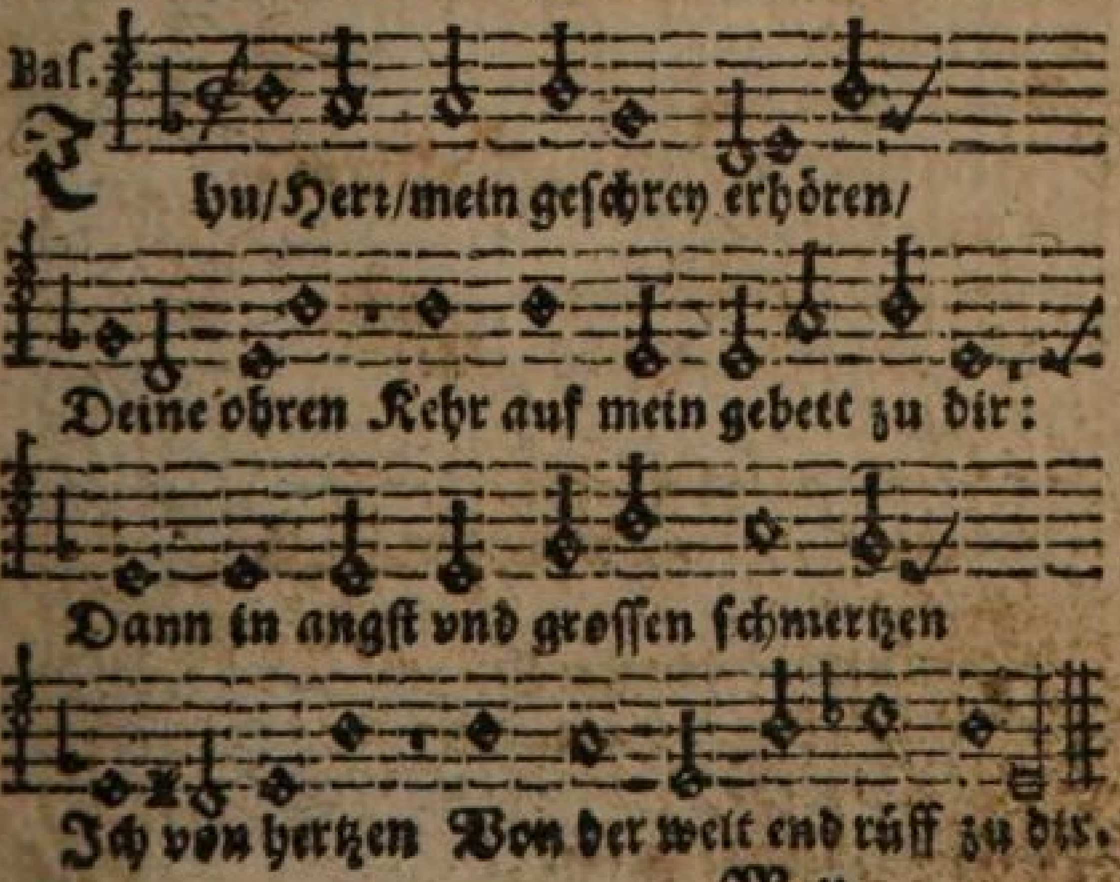
2 Auf

Von feinden wird er uns erretten/
Und sie endlich mit füssen tretten.

Der LXI Psalm.

Gebett des volcks für den könig David / und gemeinen wolstand: erhörung/und danckbarkeit.





2 Auf einen hohen felß mich führe/
Dann ich spüre/
Daß er mir zu hoch sonst ist/
Dann du mein trost vnd mein thurme
Vest zum sturme
Gegen meinen feinden bist.
3 Deine tabernackel frone/
Da ich wohne/
Ich mir sonst hab außerwehlt/
Vnter deiner flügeln schatten
Mir zu rahten
Meine zuflucht hab gestellt.
4 Dann du/ was ich nur begere
Mich/ o Herre/
Hast gewährt/ vnd noch vil mehr/
Du hast mir dern erb gegeben/
Welcher leben
Ist gericht zu deiner ehr.
* 5 Vnd dem könig wirst du legen
Tag zu tägen/
Zu erstreckung seiner zeit/
Du wirst ihm sein leben sparen
Zu vil jahren/
Ja auch bis in ewigkeit.
6 Sein reych ewiglich wird währen
Vor dem Herren/
In frid vnd in sicherheit/
Dein waarheit vnd grosse güte
Ihn behüte/
Ihm vor dir stets sey bereit.
7 Dann wil ich deins nammens preise
Gsangesweise
Rühmen nun vnd ewiglich/
Mein gelübd das ich zuvoren
Hab geschworen/
Täglich leisten williglich.

Troß Davids wider die feinde/besteht allein im vertrawen auf Gottes stercke vnd gnad.

In der melodey des 24. Psalmens.

MEin seel gedultig/sanft vnd still/
Auf Gott ihr hoffnung setzen wil/
Er wird mich schützen vnd bewahren/
Er ist mein burg vnd starcke vest/
Der mich beschirmt aufs aller best
Vor übel vnd allen gefahren.
2 Wie lang denckt ihr auf eitel mord/
Wider die leuht an allem ort?
Ich wil euch propheceyen allen/
Daß ihr/wie eine wand die alt/
Vnd eine hangend mauer bald
Werdet zu boden niderfallen.
3 Ihr aller fleiß wird drauff gewandt/
Wann Gott zuhöhen pflegt jemand/
Daß sie ihn widrumb vntertrücken.
Auf lügen steht ihr gantzer muht/
Ihr hertz lestern vnd fluchen thut/
Ob sie ihre wort hübsch thun schmücken.
4 Du aber/mein hertz vnd mein seel/
Auf Gott allein dein hoffnung stell/
Vnd ihn zu hülff vnd raht gebrauche/
Er ist mein felß/mein schirm vnd schutz/
Auf den ich mich verlaß vnd stutz/
Daß ich nicht etwann wanck vnd strauche.
5 Gott ist mein heil/Gott ist mein ehr/
Der mich durch sein krafft stercket sehr/
Derhalben wolt ihr ihm vertrawen/
Jeder sein hertz vor ihm außschütt/
Vnd offenbar ihm sein gemüht/
Auf ihn sollen wir künlich bawen.
6 Mit menschen aber groß vnd klein

Ist es nichts dann lügen allein/
Wann man die waarheit recht wil sagen:
Dann sie so leicht seynd vnd gering/
Daß sie gegen dem leichsten ding
In der waag lauter nichts außschlagen.
7 Verlaßt euch nicht auf büberey
Auf vnrecht/frefel/rauberey/
Noch auf andre vergenglich sachen.
Wann euch schon zufleußt gelt vnd gut/
Das hertz daran nicht hengen thut/
Noch ewre rechnung darauf machen.
8 Gott hat einmal gesagt ein wort/
Das ich zum andren mal gehort/
Daß er groß sey von macht vnd stercken/
O Gott/du bist gütig vnd frumm/
Dann du bezahlest all in summ
Nach ihrem leben/thun vnd wercken.

Der LXIII. Psalm.

Davids verlangen nach Gottes heiligthumb: vnd weissagung von seiner feinden straaf.

In der melodey des 17. Psalmens.

O Gott du bist mein Gott allein/
Zu dir schrey ich/wann ich aufwache/
Mein seel durch dein verlangen schwache
Vor durst wol möcht verschmachtet seyn.
Mein fleisch nach dir/Herr/thut verlangen/
Vnd ist vor dir gantz schwach vnd matt
An disem öden ort vnd statt/
Da man kein wasser kan erlangen.
2 Vrsach ist/daß ich widerumb
Dein macht vnd herrlichkeit möcht sehen/
Die ich zuschawen oft thet gehen

In

In deines tempels heiligthumb.
Dann mir ist nicht so lieb mein leben
Alß dein gůt vnd barmhertzigkeit/
Derhalben sol mein mund allzeit
Mit lob vnd preiß dich hoch erheben.
3 Also wil ich dir geben preiß/
Bis ich mein leben werd follenden:
Ich wil mit aufgehabnen händen
Ehren den nammen dein mit fleiß.
Mir ist/alß hett ich mich satt gessen
Gar köstlicher vnd fetter speiß/
Ich wil von deinem lob vnd preiß
Frölich zusingen nicht vergessen.
* 4 Auf meinem beht ich mit andacht
Von dir gedenck in meinem sinne/
Wann ich zuwachen früh beginne/
Wird/Herr/an dich von mir gedacht.
Dann du mir oftmals hast gerahten/
Mir hülff erzeigt vnd alle trew/
Drumb ich mich auch zuseyn noch frew
Vnder der deiner flügeln schatten.
5 Mein seel sich allzeit an dich helt/
Vnd laßt sich auch von dir nicht reissen/
Dein hand mir hülff pflegt zubeweisen
Wider verfolgung aller welt.
Darumb die wider mich thun kriegen/
Mich zuvertilgen mit gewalt/
Die werden vndergehen bald/
Vnd tieff vnter der erden ligen:
6 Vnd zuvor alle werden preiß/
Vnd durch das schwert der feind vmbkommen/
Vnd des begrebnuß ehr benommen/
Den füchsen geben eine speiß.
Der könig aber in dem Herren/
Ob disem sig wird frölich seyn/

Sich

Sich werden rühmen allgemein/
Welche bey Gottes nammen schweeren.
7 Dann den/die aller falschheit soll/
Vmbgehen nur mit eitel lügen/
Damit sie sich hoch rühmen mügen/
Das maul geschwyfet werden sol.

Der LXIV. Psalm.

Gebätt wider feinde vnd verlümbder: ihre straaf/vnd darauß erwachsende frucht bey frommen.

In der melodey des 5. Psalmens.

Hör an mein bitt/vernimm mich eben/
Herr/mich vor meinem feind behüt/
Der mir auß grimmigem gemüht
Mit fleiß/den er darauf thut geben/
Tracht nach dem leben.
2 Verbirg mich vor den bösen scharen/
Vor denen/die mir gram vnd feind/
Vnd nur auf args geflissen seynd/
Vor den/dern ich mich muß befahren/
Thu mich bewahren.
3 Sie haben zungen/die sie wetzen/
Gleich wie ein schwert gescherfft zum mord/
Wie pfeil sie künstlich ihre wort/
Andre leuht damit zuverletzen/
Wüssen zusetzen.
4 Das thun sie heimlich vnd verborgen
Wider den/der vnschuldig ist/
Plötzlich sie ihre pfeil mit list
Abschiessen/daß sie ihn erworgen/
Seynd ohne sorgen
5 Sie seynd auf bubenstück geflissen/
Rühmen auch noch hoch ihre tück/

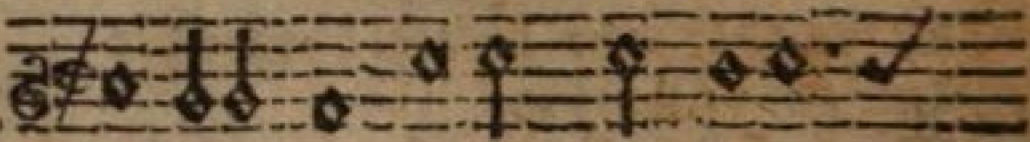
Daß

Daß sie mir wöllen legen strick/
Vnd sprechen frey/ Wer sol das wüssen
Was wir beschliessen?
6 An fleiß sie lassen nichts erwinden/
Daß sie erdencken falsche list/
Ihr sinn auf trug gerichtet ist/
Subtille scharffe ränck zufinden
Seynd sie geschwinde.
7 Gott aber/ dem die raach gebüret/
Eh man sich deß versiht/ in eil
Sie schiessen wird mit seinem pfeil/
Daß bald die wund klar werd gespüret/
Da sie gerühret.
8 Durch ihre zungen sie sich kläglich
Selbst werden bringen in vnfal/
Es werden die es sehen all
Ob solchem fal schwer vnd vnträglich
Zittern vnsäglich.
9 In forchten werden alle stehen/
Verkündigen die wunderthat
Die Gott mächtig bewisen hat/
Vnd seine werck/ wann sie das sehen/
Darbey verstehen.
10 Doch der gerecht wird trost bekommen/
Daß er hat einen starcken Gott/
Dem er mag trawen in der noht/
Vnd die guthertzigen vnd frommen
Gott werden rühmen.

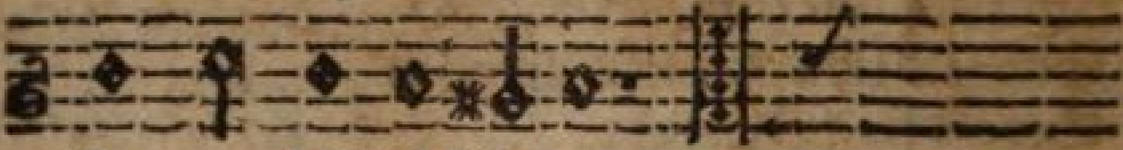
Der LXV. Psalm.

Danckpsalm / für erhörung : verzeihung : Gottsdienst : schirm vnd fruchtbarkeit des lands.

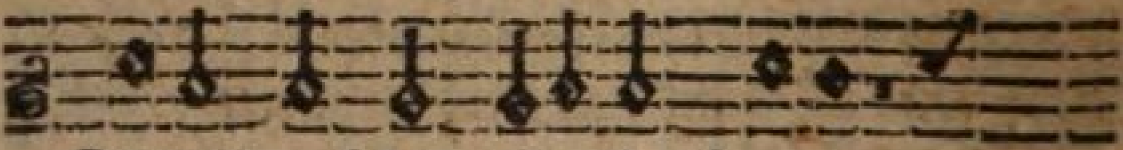
Dis.



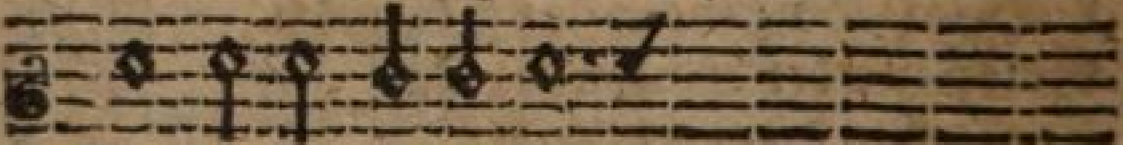
AVf Sion dir geschicht groß ehre/
Da dir gelúbd geleist/ o Herre/



Da man dich rúf fet an/
Vnd opfer wird gethan:

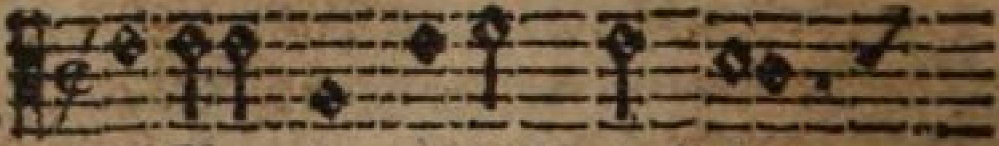


Dieweil auch das gebett der frommen



Von dir da wird erhort/

Ten.



AVf Sion dir geschicht groß ehre/
Da dir gelúbd geleist/ o Herre/

Da man dich rúffet an/
Vnd opfer wird gethan:

Dieweil auch das gebett der frommen

Von dir da wird erhort/

Drumb

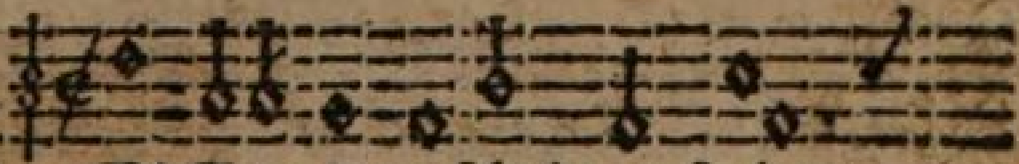
Alt.

Uf Sion dir geschicht groß ehre/
Da dir gelübd geleist/ o Herre/

Da man dich rüffet an/
Und opfer wird gethan/

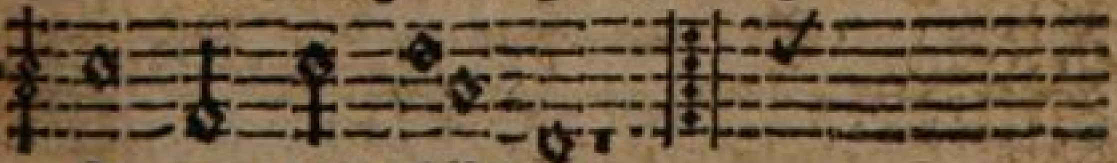
Dieweil auch das gebett der frommen

Von dir da wird erhort/



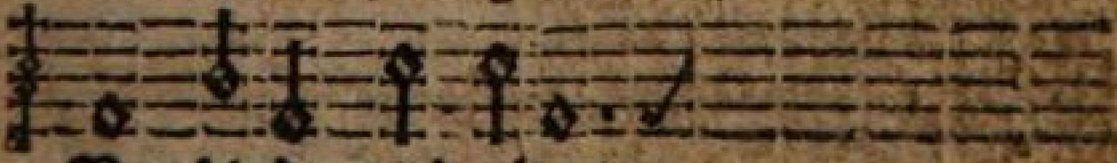
Bas.

Uf Sion dir geschicht groß ehre/
Da dir gelübd geleist / o Herre/

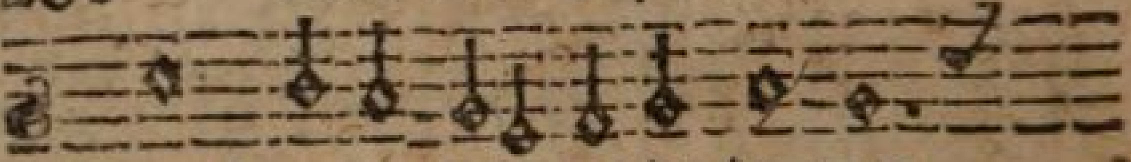


Da man dich rüffet an/
Und opfer wird gethan:

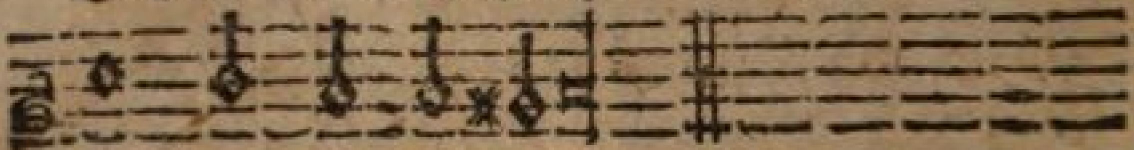
Dieweil auch das gebett der frommen



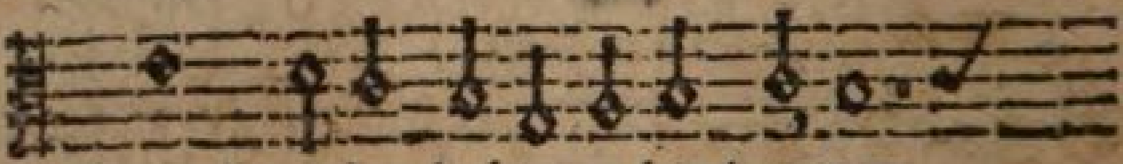
Von dir da wird erhort/



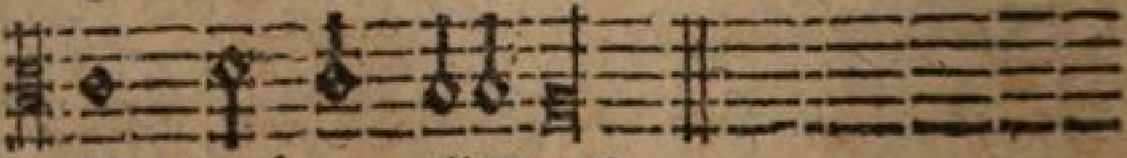
Drumb werden dahin zu dir kommen



Die leuth von allem ort.



Drumb werden dahin zu dir kommen

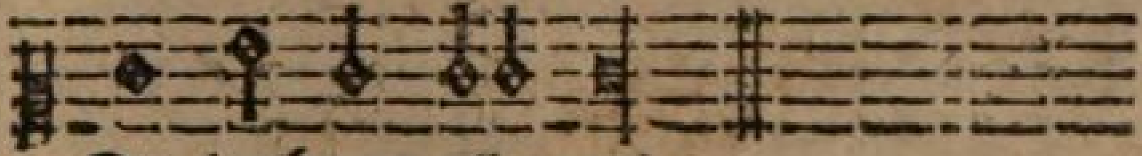


Die leuth von allem ort.

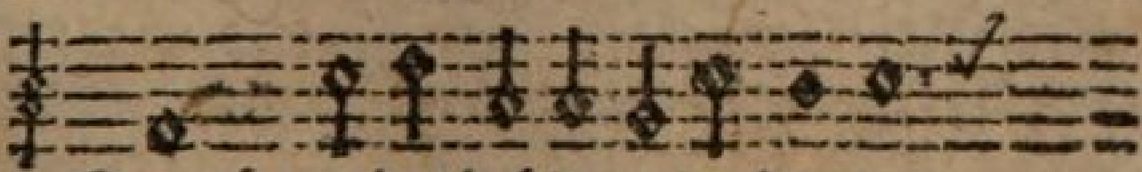
2 Die boßheit über mich bekommen
Gar hat die überhand/
Du aber hast hinweg genommen
All vnser sünd vnd schand.
Wol dem den du dir hast erlesen/
Daß er in deinem hauß
In den vorhöfen sey mit wesen/
Vnd da geh eyn vnd auß.
3 Die güter deines hauß vnd gaaben
Des heilgen Tempels dein/
Wir überflüssig werden haben/
Vnd dern theilhafftig seyn.
Nach deiner güt gantz wunderbare/
O Gott du höchster hort/
Erhör vns/daß vns widerfahre
Ein gnädige antwort.
4 Auf dich sich alle leuht verlassen
An fehrnem ort der welt/
Auch die das meer geleicher maassen:
In sich beschlossen helt.

Durch

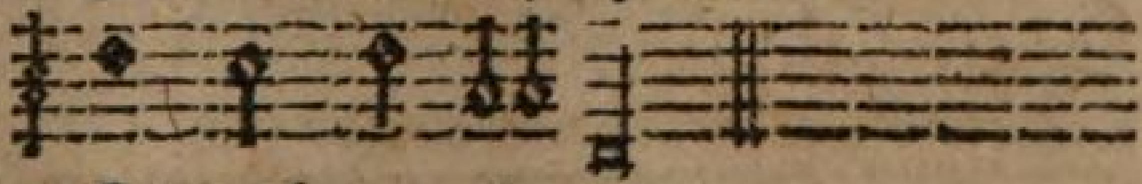
Drumb werden dahin zu dir kommen



Die leuth von allem ort.



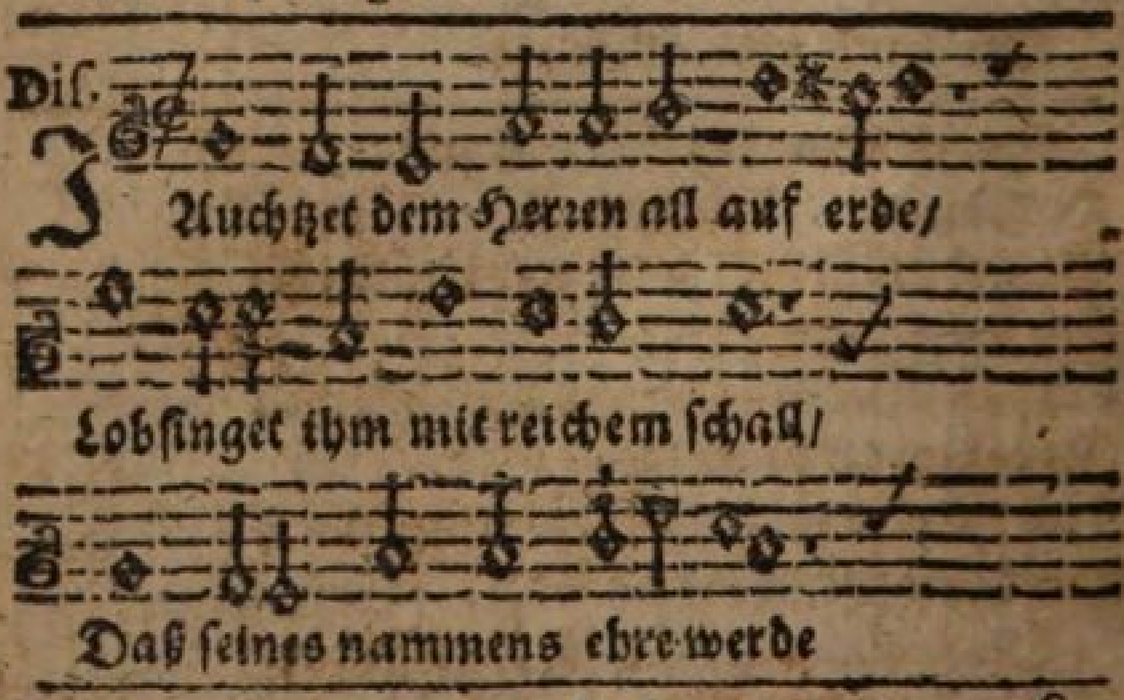
Drumb werden dahin zu dir kommen

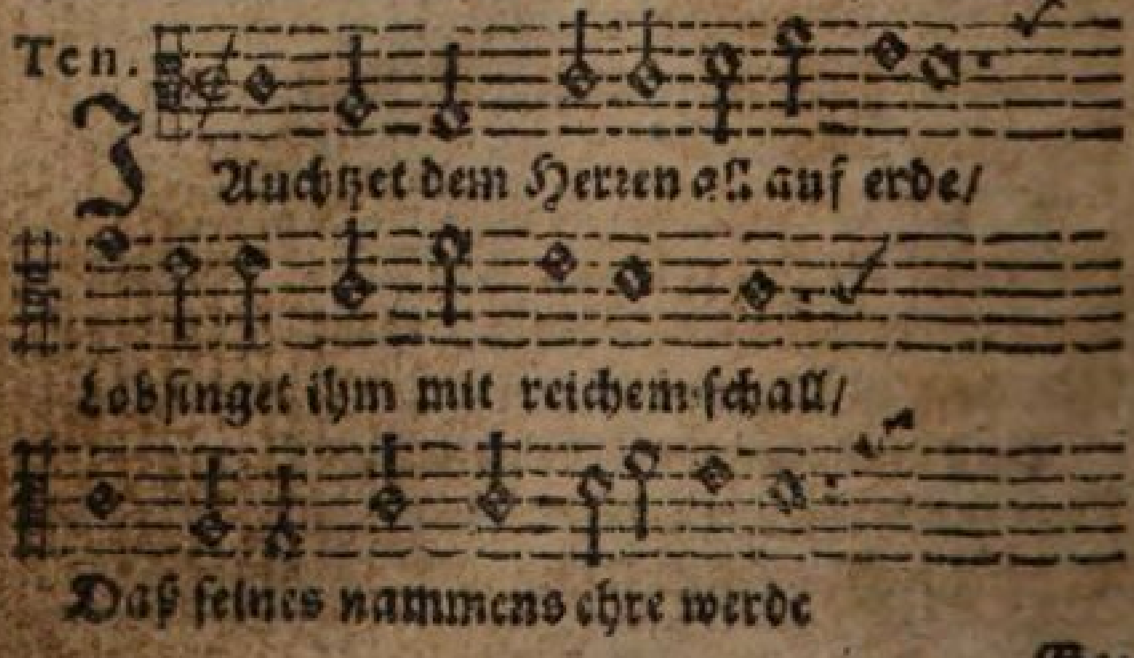


Die leuth von allem ort.

Durch deine krafft/die vnaußtrücklich/
Herr/du mit schwerem last
Vest/stendig vnd gantz vnverrücklich
Die berg gesetzet hast.
5 Das meer mit seiner wällen brausen
In einem nu du stillst/
Der Heiden wüten/toben/brausen
Du dempfest/wann du wilst.
Die leuht in grossen forchten stehen
Auf erden überal/
Wann sie dein wunderzeichen sehen/
Die groß seynd vnd ohn zal.
* 6 Du machest frölich was da lebet
Früh mit der sonnen schein/
Vnd abends was da schwebt vnd bebet
Mit dem gestirnen fein.
Vnd du besuchst mit deinem segen
Das trockne dürre land/
Befeuchtigst es mit fruchtbarm regen/

Gibst reichthumb aller hand.
7 Das wasser auch in deinen brůnnen
Verseigt zu keiner zeit/
Daß allerley frůcht wachsen können
Auf dem land weit vnd breit.
Die forchen tränckest du/dergleichen
Das pflugfeld feuchtigst du/
Mit regen du es thust durchweichen/
Segnest die saat darzu.
8 Das jahr du krönst vnd zierest herrlich
Mit gůtern ůberhäufft/
Von den fuß stapfen dein dir waarlich
Nur eitel fettes treufft:
Die wohnung in den wůsteneyen



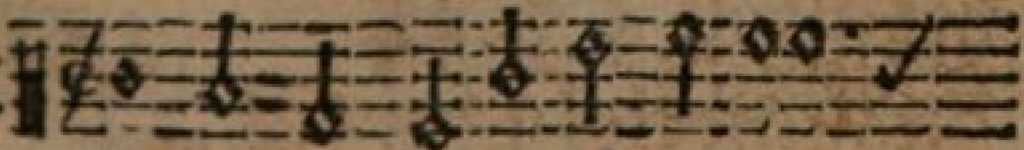


Trieffen vor fettigkeit/
Die berg vnd hügel sich erfrewen
Durch ihre fruchtbarkeit.
9 Alßdann man widerumb sihet gehen
Die herden auf dem feld/
Die awen/ so voll korens stehen/
Erfrewen alle welt
Die felder auch mit ihren gaaben
Von mancherley getreid
Singen/ vnd gleich ein wollust haben/
Vnd sonderliche freud.

Der LXVI. Psalm.

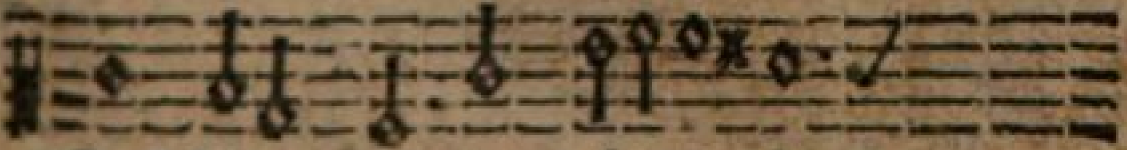
Lob vnd preiß der alten vnd newen wercken Gottes: mit verheissung der danckopfern.

Alt.



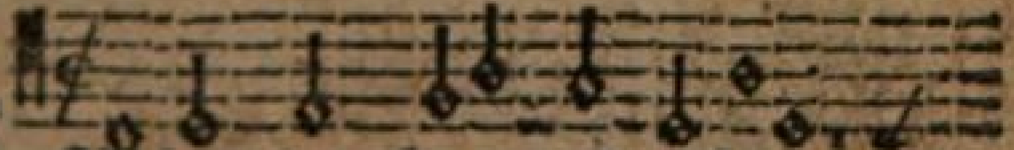
Jauchzet dem Herren all auf erde/

Lobsinget ihm mit reichem schall/



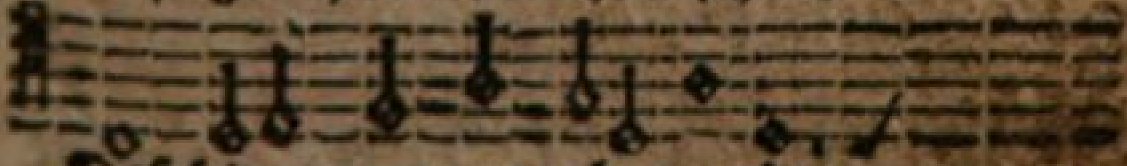
Daß seines nammens ehre werde

Baß.

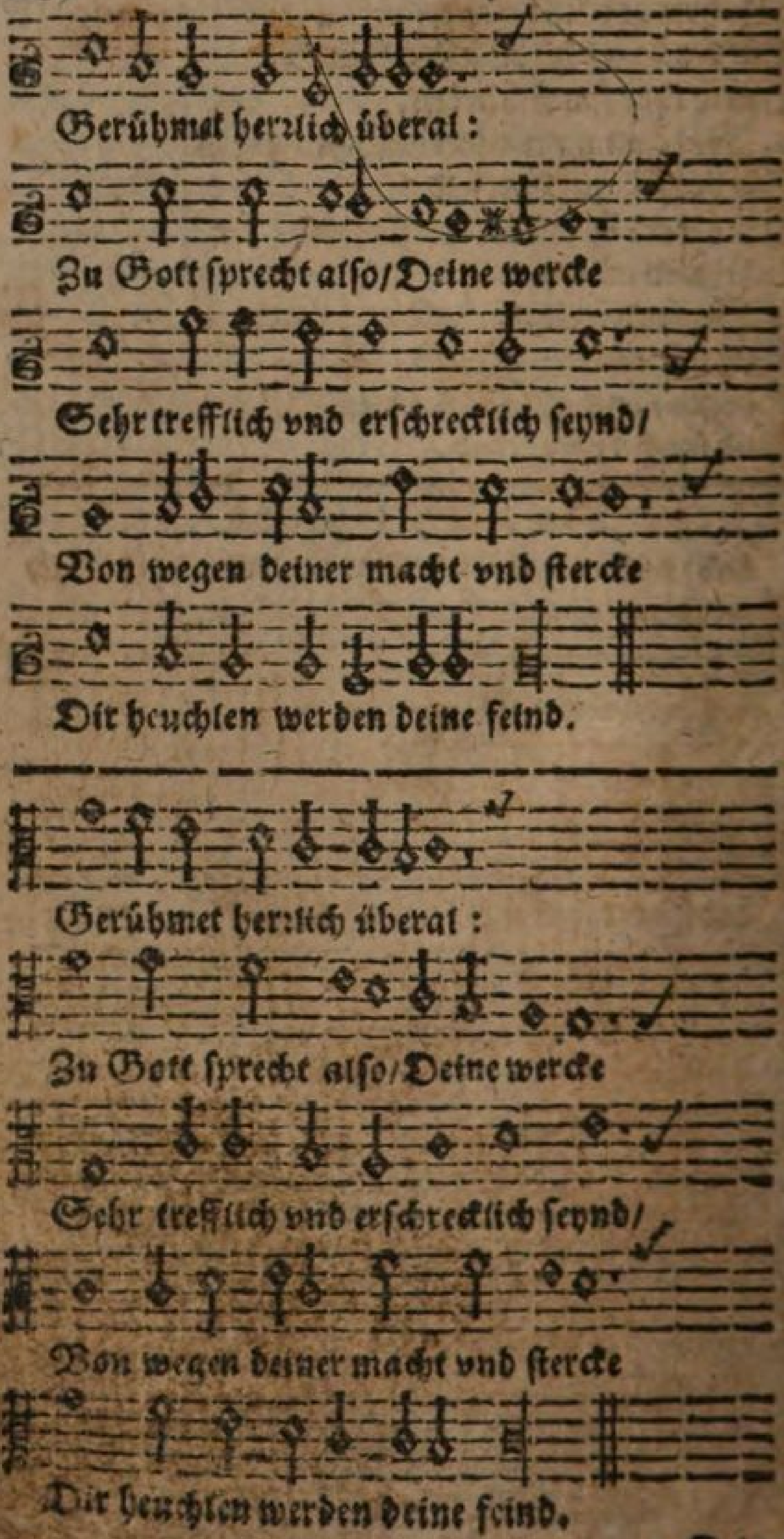


Jauchzet dem Herren all auf erde/

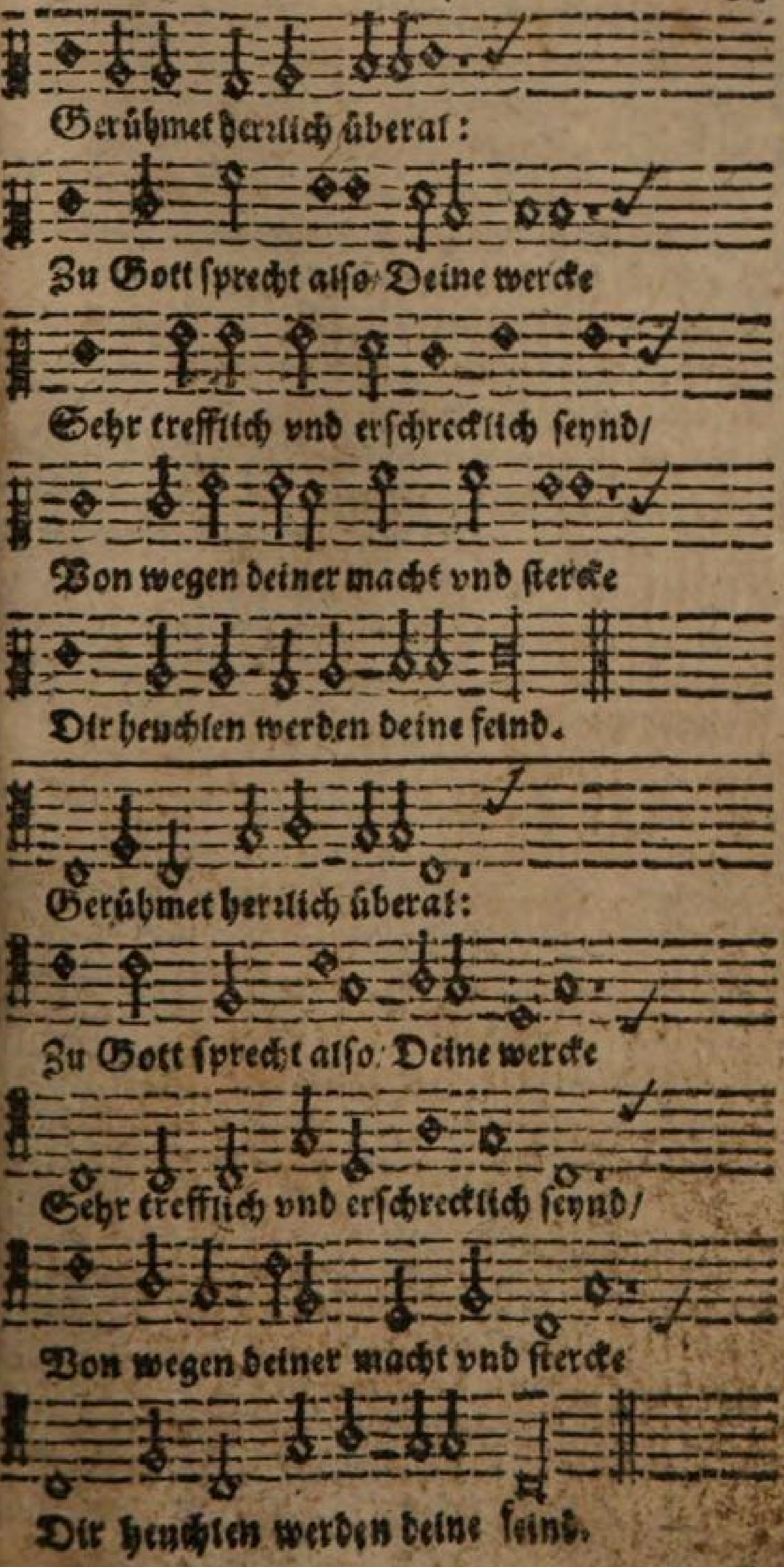
Lobsinget ihm mit reichem schall/



Daß seines nammens ehre werde


Gerühmet herrlich überal:
Zu Gott sprecht also/ Deine wercke
Sehr trefflich vnd erschrecklich seynd/
Von wegen deiner macht vnd stercke
Dir heuchlen werden deine feind.
Gerühmet herrlich überal:
Zu Gott sprecht also/ Deine wercke
Sehr trefflich vnd erschrecklich seynd/
Von wegen deiner macht vnd stercke
Dir heuchlen werden deine feind.

2 Dein


Gerühmet herrlich überal:
Zu Gott sprecht also: Deine wercke
Sehr trefflich vnd erschrecklich seynd/
Von wegen deiner macht vnd stercke
Dir heuchlen werden deine feind.
Gerühmet herrlich überal:
Zu Gott sprecht also: Deine wercke
Sehr trefflich vnd erschrecklich seynd/
Von wegen deiner macht vnd stercke
Dir heuchlen werden deine feind.

2 Dein majestet im himmel droben
Werd angebett auf gantzer erd/
Vnd deines nammens ehr mit loben
Durch psalmen hoch gerühmet werd.
Komt her/vnd thut mit fleiß anmercken/
Betrachtet doch/vnd nemmet waar/
Wie Gott sey in den seinen wercken
Gegen den menschen wunderbar.
3 Das meer er trocknet/vnd den flüssen
Nam er das wasser/daß die leuth/
Dardurch giengen mit trocknen füssen/
Das vns dann überauß erfreut.
Sein regiment thut ewig währen/
Sein aug auf alle völcker sicht/
Der widersetzig wird dem Herren/
Derselb wird sich erhöhen nicht.
4 Ihr völcker/lobt Gott vnsern Herren/
Vnd preiset ihn auf erden all/
Damit sein namme hoch von ehren
In aller welt durch euch erschall.
Dann er ist/der vns vnsers leben
Bewahrt durch seine gütigkeit/
Er setzt auch vnsre füß fein eben/
Daß keiner strauch oder gleit.
5 Dann du hast vns/Herr/aller maassen
Nun wol versuchet vnd probirt/
Gleich wie das silber durchgelassen
Durchs feuer fein geläutert wird.
Du hast vns armen vnd elenden
Gegeben in die strick der feind/
Du hast gestatt/daß vns die lenden
Sehr hart gebunden worden seynd.
6 Man ist vns auf den kopf gesessen/
Wie man den kamelthieren thut/
Wir seynd in wassersnoht gewesen/

Vnd gangen durch des feuers glut.
Du aber hast vns rauß geführet/
Vnd vns erquickt/derhalben mir
Zugehen in dein hauß gebüret:
Mein brandopfer zuthun vor dir.
7 Namlich/daß dir han zugesaget
Die meine lippen durch gelübd/
Mein mund gelobt da ich geplaget/
Geängstigt war/vnd sehr betrübt.
Ich wil dir zu eim opfer geben
Vil schöne groß vnd fette thier/
Böck/widder vnd rinder darneben
Wil ich verbrennen lan vor dir.
8 Komt her/damit ich euch erzelle/
Die ihr Gott recht vor augen habt/
Mit was für gütern Gott mein seele
Begnadet hat vnd hoch begaabt.
Wann ich zu ihm rüff mit dem munde/
Alßbald darauff erhört er mich:
Dann lob ich ihn von hertzen grunde/
Mit meiner zung vor männiglich.
9 Wann ich was böses je zuvoren
In meinem hertzen hett gedacht/
So hett der Herr gestopft die ohren/
Vnd meiner bitt gar nicht geacht.
Gott aber (die waarheit zusagen)
Hat meiner bitt gegeben statt/
Vnd daß er baß verstuhnd mein klagen/
Mit fleiß er mich gehöret hat.
10 Groß lob vnd danck ich Gott thu sagen
Für seine grosse gütigkeit/
Der mir mein bitt nicht abgeschlagen/
Vnd hat erzeigt barmhertzigkeit.

Gebett vnd dancksagung für die außbreitung des reychs Gottes; vnd für den zeitlichen segen.

In der melodey des 33. Psalmens.

GOtt segne vns durch seine güte/
Sich gnädig gegen vns erzeig/
Vor allem übel vns behüte/
Sein antlitz klar er zu vns neig:
Auf daß hie auf erden
Allen leuhten werden
Deine weg geweißt:
Darzu auch die Heiden
Deß werden bescheiden/
Daß du ihr heil seyst.

2 Dann sollen dich die völcker preisen/
Preisen sie sollen dich/o Herr/
Groß ehr sie sollen dir beweisen/
Die Heiden sich auch frewen sehr.
Dann du der gerechte
Aller leuth geschlechte
Nach gerechtigkeit
Richtest vnd regierest/
Vnd die Heiden führest
In sicherm geleit.

3 Die völcker dir danck sollen sagen/
Herr Gott/sie sollen preisen dich/
Die erde ihre frücht sol tragen/
Vns segne Gott genädiglich.
Seine gnad außschütte/
Vnd durch seine güte
Vns den segen geb/
Vor ihm/alß dem Herren/
Hoch von macht vnd ehren/
Die gantz erde beb.

Danckpsalm für erlangten grossen sig: vnd weissagung von Christi erhöhung vnd herrlichkeit.

In

In der melodey des 36. Psalmens.

GOtt macht sich auf mit seiner gwalt/
So wird man seine feind alßbald
Auß dem feld sehen ziehen/
Vnd seine hasser all zerstreut
Zertrennet alß erschrockne leuth/
Vor seinen augen fliehen.
Zunicht er sie wird machen auch/
Daß sie verschwinden wie ein rauch
Mit dem/das sie beginnen/
Vnd wie ein wachs von feuers glut
Von stunden an zerschmeltzen thut/
Vor Gotts gericht zerrünnen.
2 Dann werden die gerechten all
Zu seines nammens lob mit schall
Gantz frölich vor Gott singen/
Vnd darumb daß die ihren feind
Also schändlich geflohen seynd/
Mit grossen freuden springen.
Singt nun dem Herren lobesam/
Sein heiliger vnd werther namm
Gelobt werd vnd gepreiset/
Der fein sanft auf den wolcken fehrt/
Deß nammen ewig werd geehrt/
Ewiger Gott er heisset.
3 Drumb frewt euch vor ihm allgemein/
Er wil der weisen vatter seyn/
Er pflegt ihr/vnd verschonet:
Er richtet in der wilwen noht/
Er ist der grosse starcke Gott/
Der sein heiligthumb bewohnet.
Den einsammen er gnad verleiht/
Daß er endlich durch fruchtbarkeit
Ihr hauß mit kindern mehret/
Vnd die gefangenen loß machet/

Laßt die abtrünnigen verschmacht
In dürem land versperret.
* 4 Do du deines volcks leiter wurdst/
Vnd es frey durch die wüsten führtest/
Vnd vor ihm her thetst gehen/
Da bebt die erd auch gleicher weis/
Der himmel trieffen thet von schweiß/
Wann du thetst zornig sehen
Sina der berg erbebet gar/
Do er das antlitz Gottes klar
Gotts Israel thet schawen/
Du bist der Gott/ der sein erbgut
Befeuchten vnd erquicken thut
Mit regen vnd mit tawen.
5 Solch erbgut du erquickst vnd sterckst/
So oft du es geschwecht vermerckst/
Da wohnen deine herden/
Den armen du ihr güter mehrst/
Vnd alle notturfft ihn beschehrst/
Daß sie erhalten werden.
Herr Gott/ du hast durch deine güt
Erweckt der jungfräwlein gemüht/
Zusagen von den dingen/
Daß man sie/ do der feind zog ab/
Vnd ihr heer die flucht eilends gab/
Also hat hören singen.
6 Die könig groß mit ihrem heer
Mit grossen schanden vnd vnehr
Flüchtig han weg geeilet/
Vnd die gebliben seynd zu hauß/
Die han den raub gepeuhtet auß/
Vnd ihr gut außgetheilet.
So man euch schon thet alles leid/
Vil schmaach vnd groß verdrießlichkeit/
Vnd ihr sehr tribuliret

Unter den kesseln ligen mußt/
Und würdet gar darvon berußt/
Besudelt und beschmieret:
7 Doch würdt ihr werden (mir das glaub)
Gleich wie ein flügel einer daub/
Der wie ein silber schimmert/
Und ihr gefider/das man solt
Vergleichen einem rohten gold/
Hübsch in den lüfften glimmert.
Da Gott die könige durch krieg
Bezwang und durch herrlichen sieg
Einem triumph bestellet/
Da wurd das land so weiß und schon
Wie schnee/der auf dem berg Salmon
Herab vom himmel fellet.
* 8 Der berg des Herren lobesam/
Das ist der fruchtbar berg Basan/
Der durch die wolcken tringet/
Ihr andre berg wie komt es doch
Daß ihr wider den berg so hoch
Aufhüpfet und auffspringet?
Dann Gott den berg hat außerwehlt/
Zuwohnen ihm daselbst gefellt
Vor andern orten allen/
Er wohnet auch allda bereit/
Ihm an dem ort in ewigkeit
Zubleiben thut gefallen.
9 Die lieben Engel allzumahl/
Und Gottes diener ohne zal/
Die seynd sein himlisch heere/
Der Herr ist unter ihn allda/
Wie etwann auf dem berg Sina/
In heiligkeit und ehre.
O Gott/du bist gestigen hoch/
Du hast gebracht unter dein joch

All deine feind gewaltig/
Du hast bekommen eine peuht/
Vnd außgetheilt vnter die leuht/
Durch deine gůt vilfaltig.
10 Du hast vertilget deine feind/
Daß du vnter die deinen freund
Zubleiben machest hütten.
Gelobt sey Gott in ewigkeit/
Der vns durch seine gütigkeit
Genädig thut behůten.
Gott vnser rechter helffer ist/
Der vns beysteht zu aller frist/
Vnd hilfft vns menschen allen/
Er ist der ewig starcke Gott/
Beydes/ das leben vnd der tod
Steht in seinem gefallen.
11 Das ist Gott/ der zu zorn bewegt/
Den feinden ihre köpf zerschlegt/
Ihn harte streich thut geben/
Vnd sie auf den haarscheitel schmeißt/
Bey den sich keine buß beweißt/
Vnd die in sünden leben.
Gott spricht/ Eins ist/ das ich thun sol/
Daß ich mein volck herwider hol
Auß dem Basaner lande/
Ich wil sie wider holen her/
Vnd bringen auß dem tieffen meer
Durch meine starcke hande.
12 Auf daß du magst in ihrem blut/
Wann man sie also schlachten thut/
Die deine füsse waschen/
Also/ daß auch das blut die hund
Der feind/ die todt oder verwundt/
Vnd ihres haubts aufnaschen.
Mein Gott/ mein könig vnd mein hort/

Der du wohnst an dem heilgen ort/
Dein gang hat man gesehen:
Die singer giengen erstlich vor/
Darnach sah man der spilleuht chor
Fein nach einandern gehen.
13 Mitten gieng der jungfrawen hauff/
Die auf den paucken schlugen auf/
Vnd sungen all gemeine/
Ihr/die ihr wie auß einer quel
Geboren seyt von Israel/
Lobt Gott vor der gemeine.
Es war allda auch vnter ihn
Der jung vnd kleine BenJamin/
Der war der oberst herre/
Die fürsten von Juda mit ihm/
Auch Zabulon vnd Nephthalim/
Vnd andre fürsten mehre.
14 Israel/das ist/Gottes macht/
Daß du hast dise ding verbracht/
Gott geb vns fehrner stercke/
Daß was du hast gefangen an/
Vnd dises fals in vns gethan/
Folend bringst in das wercke.
Zu solchem send vns deine gnad
Auß dem tempel der heilgen statt/
Die könig mit geschencken
Dir dann bezeigen werden ehr/
Zerstrew darumb der spissern heer/
Die nur auf krieg gedencken.
15 Vertilg die rott der ochsen gar/
Außrott der starcken kälbern schar/
Die dir/Herr/widerstreben:
All die aufrührer vntertruck/
Damit man sich nur vor dir buck/
Vnd dir tribut thu geben.

Die fürsten auß Egyptenland/
Die moren eilends ihre hand
Zu Gott werden aufheben.
Ihr fürstenthumb vnd königreych/
Lobsingt dem Herren allzugleich/
Thut ihm allein ehr geben.
16 Nun singt Gott einen lobgesang/
Der sitzt im himmel von anfang/
Den er vor langst gemachet.
Da er sein grosse macht bewährt/
Wann er so mit dem donner fehrt/
Daß alles praßt vnd krachet.
Drumb rühmet sein allmächtigkeit/
Deß maiestet vnd herzlichkeit
In Israel erscheinet/
Deß macht auch in dem firmament
Vber den wolcken werd erkent/
Daß die niemand verneinet.
17 O Gott/du bist sehr wunderbar
In deinem heiligthum fürwar:
Gott Israel verleihet.
Seinem volck sterck vnd mannlichkeit/
Darumb werd er zu aller zeit
Von vns gebenedeyet.

Der LXIX. Psalm.

Davids vnd Messie klag ab feind/vnd falschen freunden mit dancksferbietung für Gottes hülff.

In der melodey des 51. Psalmens.

HErr Gott/hilff mir/vnd gnädig mich bewahr/
Das wasser bis an meine seel thut gehen/
Tieff ich in dem grundlosen schlamm thu stehen/
Darinnen ich schier bin versuncken gar.

Vber mich schlagt zusamm die wasserflut/
Mein halß mir heiser wird von stetem ruffen/
Auch mein gesicht mir gantz vergehen thut/
Weil ich auff dein hülff schawen thu vnd hoffen/
2 Ich hab mehr feind dañ auf meim scheitel haar/
Die mich vnschuldig vnd ohn vrsach hassen/
Vnd meine feind seynd starck über die maassen/
Vnd wöllen mich vertilgen gantz vnd gar.
Ob ich schon niemand etwas hab entwandt/
Doch muß ich es bezahlen vnd erstatten/
Mein thorheit ist dir/Herr/nicht vnbekant/
Du weist wol meine sünd vnd missethaten.
3 O starcker Gott/o du Gott Zebaoth/
Der du regierst vnd führest die heerscharen/
Du wöllest die/so trostlich auf dich harren/
Nicht meinethalben werden lan zu spott.
Gott Israel/dern hertz auf dich gericht/
Die laß durch mich in keine schande kommen/
Dann deinethalben mir die schmaach geschicht/
Schamröht mein angesicht hat eyngenommen.
* 4 Für frömbd mich meine brüder halten schier/
Vnd meiner mutter kinder mich nicht kennen/
Dann ich thu mich nach deinem tempel sehnen/
Vnd mich frißt sehr solch brünstige begier.
Die schmaach der leuht/die dich haben veracht/
Auf mich gefallen ist/ich hab geweinet/
Darzu gefast/sie aber han gemacht
Auß mir ein spott/ob ich es schon gut meinet.
5 Ich hab vor leid ein sack gezogen an/
Sie aber von mir märlein fein gedencken/
Im thor man von mir redt/auch in den schencken/
Es singt von mir im weinhauß jedermann.
Zu dir ich aber in demühtigkeit/
O lieber Gott/oft sehnlich rüff vnd schreye/
Erhör mich/Herr/durch deine gütigkeit/

Vnd mir durch deine zusag gnad verleihe.
6 Reiß mich herauß auß disem kaht vnd schlam/
Daß ich nicht sinck/erlöß mich vor dem hasser/
Ertrincken laß mich nicht im tieffen wasser/
Rett mich vor den/die mir feind seynd vnd gram.
Das wasser mich nicht reissen laß zu grund/
Vnd daß es sich über mich so ergiesse/
Damit mich nicht verschling des meeres schlund/
Vnd über mich die grub das mundloch schliesse.
7 Herr Gott/wie köstlich ist dein gütigkeit/
Darumb hör an was ich von dir begere/
Mit deinem angesicht dich zu mir kehre/
Vnd laß mich sehen dein barmhertzigkeit.
Verbirg/Herr/nicht dein gütigs angesicht
Vor deinem knecht/ich werd geängstigt sehre/
Vernim mein wort/Herr/vnd verzeuh ja nicht/
Vnd meiner bitt mich gnädiglich gewähre/
* 8 Zu meiner armen seelen dich/Herr/neig/
In diser noht errett mir/Herr/mein leben/
Vonwegen dern/die mir so widerstreben/
Erlöß mich/Herr/vnd deine macht bezeig.
Du weist wol was sie mir für schmaach gethan/
Vnd was für hohn von ihn mir sey geschehen/
Vor dir mein feind sich nicht verbergen kan/
All meine feind vor deinen augen stehen.
9 Die schwachheit groß zerknirschet mir mein (hertz/
Bekümmert ist mein seel/ich wart vnd frage/
Ob jemand sey der mich in nöhten klage/
Vnd ob jemand zu hertzen geh mein schmertz?
Es ist da aber kein mensch überal/
Der mein elend mitleidlich thu bedencken/
Sie geben mir zuessen bittre gall/
In grossem durst sie mich mit essig träncken.
10 Gott geb nun/daß ihr tisch mit ihrer speiß/
Damit sie dran erworgen vnd ersticken/

Ihr werden muß zu wider vnd zu stricken/
Ihr frid zu einem anstoß gleicher weis.
Ach daß ihn werd verdunckelt ihr gesicht/
Daß sie damit kein stick mehr mögen sehen/
Brich ihn die lenden daß sie aufgericht/
Vnd steiff nicht mögen stehen oder gehen.
11 Dein vngenad geuß über sie all auß/
Vnd in dem grimm deins zorens sie ergreiffe/
Ihr wohnung ihn zerstör/vnd gar zerschleiffe/
Daß zubewohnen da mehr bleib kein hauß.
Dann sie verfolgten heftig jedermann/
Zumal die du zuvor/Herr hast geschlagen/
Vnd wann du jemand hast ein streich gethan/
Von seinem schmertzen sie frolockend sagen.
12 Häuff ihre sünd vnd boßheit gar zusamm/
Daß sie nicht werden zu genad genommen/
Laß sie nicht in das buch des lebens kommen/
Daß mit den frommen werd erzellt ihr namm.
Weil ich jetzunder arm vnd elend bin/
So wolst du mich an sichern ort erheben/
Von dir zusingen ist mein hertz vnd sinn/
Vnd mit dancksagung dir groß lob zugeben.
13 Vnd das wird Gott gefällig seyn vil mehr/
Dann ein jung öchßlein mit hörnern vnd klawen/
Die elenden/die diß an werden schawen/
Die werden sich von hertzen frewen sehr.
Dern hertz auch werden wird zu frid gestellt/
Die Gott den Herren suchen mit verlangen/
Dann Gott erhört den ärmsten auf der welt/
Veracht die seinen nicht/die da gefangen
14 Himmel vnd erd lob Gott/darzu das meer/
Vnd was darinnen schwümt/er wil erretten
Den berg Sion/vnd Juda mit den stätten.
Aufbawen zubewohnen immermehr.
Die ort besitzen werden seine knecht/

Dieselben erben wird ihr stamm vnd saamen/
Bewohnen vnd inhaben ihr geschlecht/
Vnd alle/die da lieben seinen nammen.

Der LXX. Psalm.

Gebett Davids vmb eilende hülff wider die feinde/ die sich seines vnfals vnd kranckheit freweten.

In der melodey des 17. Psalmens.

HErr Gott komm mir zur rettung bald/
Auf dir thut all mein hoffnung stehen/
Drumb laß mich eilends dein hülff sehen
Wider all meiner feind gewalt.
Die mir trachten nach leib vnd leben/
Die laß werden zu schand vnd spott/
Vnd die sich frewen meiner noht/
Mit schanden sie die flucht laß geben.

2 Ach das ich fliehen seh mit hohn
Alle die mich vermaledeyen/
Vnd hönisch/ohe/ohe/schreyen/
Schamröht sey ihr verdienter lohn.
Daß die in dir mit freuden springen/
Von den bey dir wird hülff gesucht/
Vnd die zu dir han ihr zuflucht/
Gott sey gelobet allzeit singen.

3 Herr Gott/ich bin arm vnd elend/
Drumb mich errett zu diser friste/
Dann du allein mein helffer biste/
Drumb saum dich nicht/hilff mir behend.

Der LXXI. Psalm.

Gebätt Davids vmb errettung im alter vor seinem kind vnd feinde: worüber er danck verspricht.

In der melodey des 31. Psalmens.

AVf dich ich all mein hofnung setze/
Bewahr mich/lieber Herr/

Vor ewiger vnehr/
Rett mich/daß mich niemand verletze/
Durch deine grosse güte
Vor übel mich behüte.
2 Neig her dein ohr/thu mich bewahren/
Sey mein zuflucht/mein hort/
Du hast geredt ein wort/
Mich zu erretten auß gefahren/
Du bist mein helffensteine/
Mein veste burg alleine.
3 Rett mich auß der hand des gottlosen/
Vor deß hand mich erhalt/
Der sich gebraucht gewalt/
Thu von tyrannen mich erlösen:
Auf dich thu ich/Herr/harren
Von meinen jungen jahren/
4 Da ich auß mutterleib war kommen/
Mein hoffnung gantz vnd gar
Auf dich gesetzet war/
Auß mutterleib du mich genommen/
Drumb ich dein lob vnd ehre
Zurühmen stets begehre.
* 5 Man hielt mich gleich den wunderdingen/
Gleichwol hat ich gericht
Auf dich mein zuversicht/
Gib mir in meinen mund zusingen/
Ein schöne tageweise/
Zu deinem lob vnd preise.
6 In disen meinen alten tagen
In meiner schwachheit groß/
O Herr/mich nicht verstoß/
Du wolst mir nicht dein hülff versagen/
Wann ich nunmehr kein stercke/
In mir find oder mercke.
7 Dann meine feind vnd widerparten

Die

Die kosen heimelich/
Vnd reden wider mich/
Vnd die/so auf mein seel thun warten/
Gantz vnverschuldter sachen
Ein bund wider mich machen.
8 Sie sprechen/Jetz sol man ihn fangen/
Gott thut ihm kein beystand/
Sonst hilfft ihm auch niemand.
Nach deiner hilff thut mich verlangen/
Von mir dich nicht weg kehre/
Komm mir zu hülff/o Herre.
9 Bring die in spott/die meinem leben
Gantz fleissig trachten nach/
Beschütt mit hohn vnd schmaach
Die/so auf mein vnglück fleiß geben/
Ich aber wil stets harren/
Vnd deines lobs nicht sparen.
10 Es sol verkündigen mein munde
Deine gerechtigkeit/
Vnd grosse gütigkeit/
Ich wil dein wolthat alle stunde
Rühmen/vnd nicht verhelen/
Wiewol die nicht zuzellen.
11 Ich wil ins Herren krafft reyn gehen/
Vnd seine grosse macht
Allzeit haben in acht/
Auf dein gerechtigkeit nur sehen/
Deiner güt nicht vergessen
Die nicht ist außzumessen.
12 Von jugend hast du mich gelehret
Dein wunderthaten hoch/
Die ich verkündig noch/
Drumb so sich nun mein alter mehret/
Vnd mir das haar thut grawen/
Laß mich dein hülff noch schawen.

13 Bis ich die sterck deins arms mit loben
Erzellt hab aller welt/
Vnd kindskindern vermeldt/
Dein grechtigkeit ist hoch erhoben/
Die du in deinen wercken
Gewaltig gibst zumercken.
* 14 Wer kan dir doch verglichen werden?
Du hast mich lieber Gott/
Gesteckt in angst vnd noht/
Vnd dann tieff auß dem grund der erden:
Gezogen/vnd das leben
Mir widerumb gegeben.
15 Du hast mir meine macht gemehret/
Vnd mich erhöhet sehr/
Gesetzt in grosse ehr/
Du hast dich/Herr/zu mir gekehret/
Vnd mich getröst in nöhten/
Die mich anstossen theten.
16 Vmb deiner trew vnd gutthat willen
Gebürt mir/daß ich dir
Zu lob sing vnd psallir/
Ich wil dir auf der harffen spilen/
O Gott/du allerhöchster/
Israels heil vnd tröster.
17 Es sollen meine lippen loben/
Dein macht vnd herzlichkeit
Mit aller frölichkeit/
Mein seel/Herr/gegen dir erhoben/
Die du erhaltst bey leben/
Mit gsang dir lob sol geben.
18 Es sol mein zung ohn vnterlassen
Von deiner gütigkeit
Zusingen seyn bereit/
Dann du hast dise/so mich hassen/
Vnd meins vnglücks begeren/
Lan werden zu vnehren.

Gebett vnd weissagung / vnter der figur des reychs Salomons/vom segenreichen reych Christi.

In der melodey des 65. Psalmens.

DU wölst deine gericht/Herr/geben
Dem könig fromm vnd trew/
Deine gerechtigkeit darneben
Des königs sohn verleih
Daß er deins volcks reych mög verwalten
Nach der gerechtigkeit/
Recht vnd gericht den armen halten/
Nach aller billichkeit
2 Das volck wird auf den bergen sehen/
Des fridens fruchtbarkeit/
Vnd auf den hüglen hoch aufgehen
Frücht der gerechtigkeit.
Er wird den armen vnd elenden
Halten gut schirm vnd schutz/
Vnd all gewalt von ihn abwenden/
Dempffen der lestrer trutz.
3 Dich werden alle menschen ehren/
Vnd dir gehorsam seyn/
Allzeit weil sonn vnd mond wird währen/
Mit ihrem klaren schein.
Er wird rab fallen wie ein regen
Auf abgemeyet feld/
Wie tropfen die zufallen pflegen
Auf dürre ort der welt.
4 Glück die gerechten haben werden/
Sie werden blühen schon/
Es wird seyn guter frid auf erden/
So lang stehn wird der mon.
Von einem meer wird er regieren
Biß zu dem andern meer/
Von des Euphrats strom vnd rivieren/
Zu der welt end ein Herr.

r Sich

5 Sich werden vor ihm bucken müssen/
Die auß der wüsten welt/
Die feind werden die erden küssen
Mit ehrerbietigkeit.
Der Inseln könig groß in summen/
Die könig an dem meer/
Auch die Araber werden kommen/
Ihm gschenck thun vnd groß ehr.
6 Demütig ihn anbetten werden
Die andern könig all/
All volck ihm dienen wird auff erden/
Im thun einen fußfal.
Dann er den armen wird erzellen/
Der ihn nur rüffet an/
Den elenden wird er vertretten/
Dem niemand helffen kan.
7 Deß dürfftigen er sich erbarmen:
Vnd ihm wird gnädig sein/
Annemmen wil er sich des armen/
Vnd ihn behüten fein.
Er wird sie vor gewalt bewahren/
Vor trug sie han in hut/
Kein leid ihn lassen widerfahren/
Dann er werth halt ihr blut.
8 Leben wird er man wird ihm geben
Köstlich Arabisch gold
Gewünscht ihm werden wird darneben
Daß ihn Gott segnen wolt.
Die berg getreids vil werden geben/
Also/daß jedermann:
Daselbst die frücht wird sehen beben:
Wie bäum auf dem Liban.
9 Die in den stätten wird man sehen:
Hübsch grünen gleicher maaß/
Wie man siht in den awen stehen

Gebett vnd weissagung / vnter der figur des reychs Salomons/vom segenreichen reych Christi.

In der melodey des 65. Psalmens.

DV wölst deine gericht/Herr/geben
Dem könig fromm vnd trew/
Deine gerechtigkeit darneben
Des königs sohn verleih
Daß er deins volcks reych mög verwalten
Nach der gerechtigkeit/
Recht vnd gericht den armen halten/
Nach aller billichkeit

2 Das volck wird auf den bergen sehen/
Des fridens fruchtbarkeit/
Vnd auf den hüglen hoch aufgehen
Frücht der gerechtigkeit.
Er wird den armen vnd elenden
Halten gut schirm vnd schutz/
Vnd all gewalt von ihn abwenden/
Dempffen der lestrer trutz.

3 Dich werden alle menschen ehren/
Vnd dir gehorsam seyn/
Allzeit weil sonn vnd mond wird währen/
Mit ihrem klaren schein.
Er wird rab fallen wie ein regen
Auf abgemeyet feld/
Wie tropfen die zufallen pflegen
Auf dürre ort der welt.

4 Glück die gerechten haben werden/
Sie werden blühen schon/
Es wird seyn guter frid auf erden/
So lang stehn wird der mon.
Von einem meer wird er regieren
Biß zu dem andern meer/
Von des Euphrats strom vnd rivieren/
Zu der welt end ein Herr.

5 Sich werden vor ihm bucken müssen/
Die auß der wüsten weit/
Die feind werden die erden küssen
Mit ehrerbietigkeit.
Der Inseln könig groß in summen/
Die könig an dem meer/
Auch die Araber werden kommen/
Ihm gschenck thun vnd groß ehr.
6 Demütig ihn anbetten werden
Die andern könig all/
All volck ihm dienen wird auff erden/
Im thun einen fußfal.
Dann er den armen wird erretten/
Der ihn nur rüffet an/
Den elenden wird er vertretten/
Dem niemand helffen kan.
7 Deß dürfftigen er sich erbarmen:
Vnd ihm wird gnädig sein/
Annemmen wil er sich des armen/
Vnd ihn behüten fein.
Er wird sie vor gewalt bewahren/
Vor trug sie han in hut/
Kein leid ihn lassen widerfahren/
Dann er werth halt ihr blut.
8 Leben wird er man wird ihm geben
Köstlich Arabisch gold
Gewünscht ihm werden wird darneben
Daß ihn Gott segnen wolt.
Die berg getreids vil werden geben/
Also/daß jedermann:
Daselbst die frücht wird sehen beben:
Wie bäum auf dem Liban.
9 Die in den stätten wird man sehen:
Hübsch grünen gleicher maaß/
Wie man siht in den awen stehen

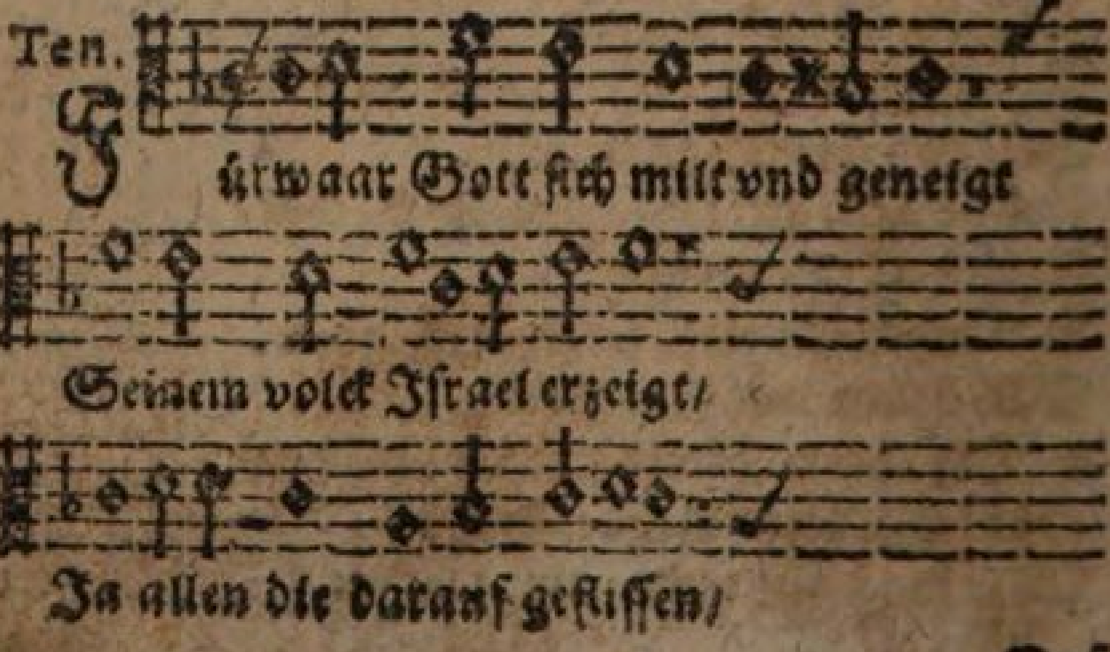
Gebett vnd weissagung / vnter der figur des reychs Salomons/vom segenreichen reych Christi.

In der melodey des 65. Psalmens.

DU wölst deine gericht/Herr/geben
Dem könig fromm vnd trew/
Deine gerechtigkeit darneben
Des königs sohn verleih
Daß er deins volcks reych mög verwalten
Nach der gerechtigkeit/
Recht vnd gericht den armen halten/
Nach aller billichkeit
2 Das volck wird auf den bergen sehen/
Des fridens fruchtbarkeit/
Vnd auf den hüglen hoch aufgehen
Frücht der gerechtigkeit.
Er wird den armen vnd elenden
Halten gut schirm vnd schutz/
Vnd all gewalt von ihn abwenden/
Dempffen der lestrer trutz.
3 Dich werden alle menschen ehren/
Vnd dir gehorsam seyn/
Allzeit weil sonn vnd mond wird währen/
Mit ihrem klaren schein.
Er wird rab fallen wie ein regen
Auf abgemeyet feld/
Wie tropfen die zufallen pflegen
Auf dürre ort der welt.
4 Glück die gerechten haben werden/
Sie werden blühen schon/
Es wird seyn guter frid auf erden/
So lang stehn wird der mon.
Von einem meer wird er regieren
Biß zu dem andern meer/
Von des Euphrats strom vnd rivieren/
Zu der welt end ein Herr.

5 Sich werden vor ihm bucken müssen/
Die auß der wüsten welt/
Die feind werden die erden küssen
Mit ehrerbietigkeit.
Der Inseln könig groß in summen/
Die könig an dem meer/
Auch die Araber werden kommen/
Ihm gschenck thun vnd groß ehr.
6 Demütig ihn anbetten werden
Die andern könig all/
All volck ihm dienen wird auff erden/
Im thun einen fußfal.
Dann er den armen wird erretten/
Der ihn nur rüffet an/
Den elenden wird er vertretten/
Dem niemand helffen kan.
7 Deß dürfftigen er sich erbarmen:
Vnd ihm wird gnädig sein/
Annemmen wil er sich des armen/
Vnd ihn behüten fein.
Er wird sie vor gewalt bewahren/
Vor trug sie han in hut/
Kein leid ihn lassen widerfahren/
Dann er werth halt ihr blut.
8 Leben wird er man wird ihm geben
Köstlich Arabisch gold
Gewünscht ihm werden wird darneben
Daß ihn Gott segnen wolt.
Die berg getreids vil werden geben/
Also/daß jedermann:
Daselbst die frücht wird sehen beben:
Wie bäum auf dem Liban.
9 Die in den stätten wird man sehen:
Hübsch grünen gleicher maaß/
Wie man siht in den awen stehen

Das schöne grüne graß.
Die ehr des königs lobesame
In ewigkeit wird seyn/
Außbreiten wird man seinen namme:
Weil die sonn hat den schein.
10 All nationen hie auf erden/
Bey disem könig fromm
Sich selber selig rühmen werden/
Und ihn segnen darumb.

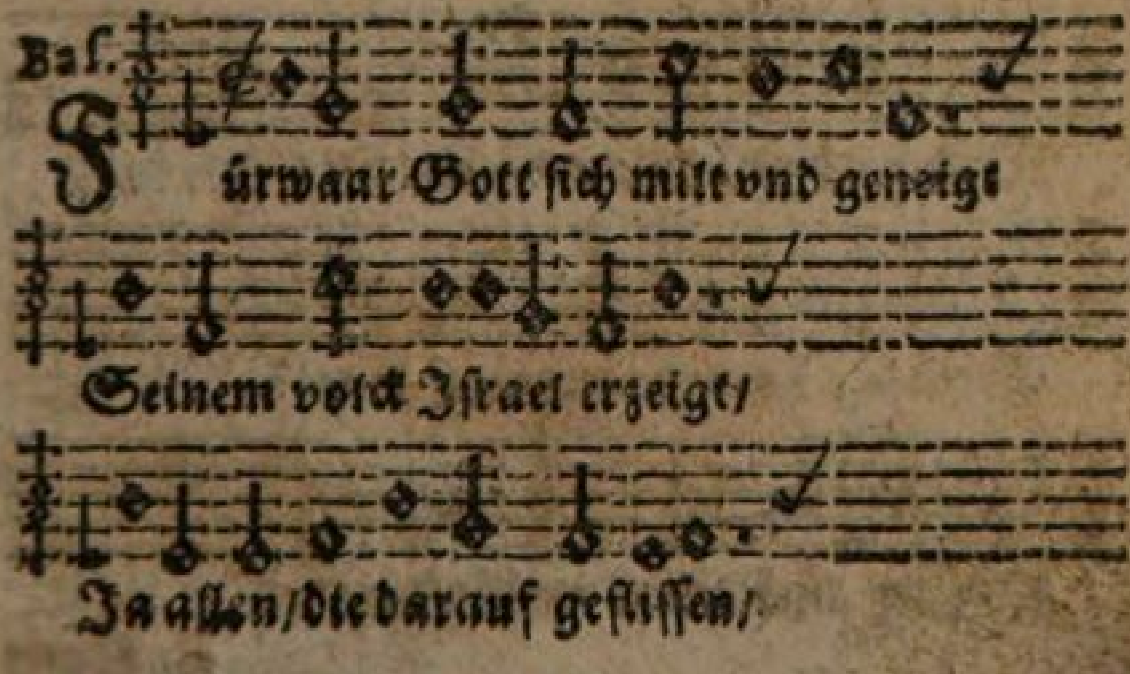


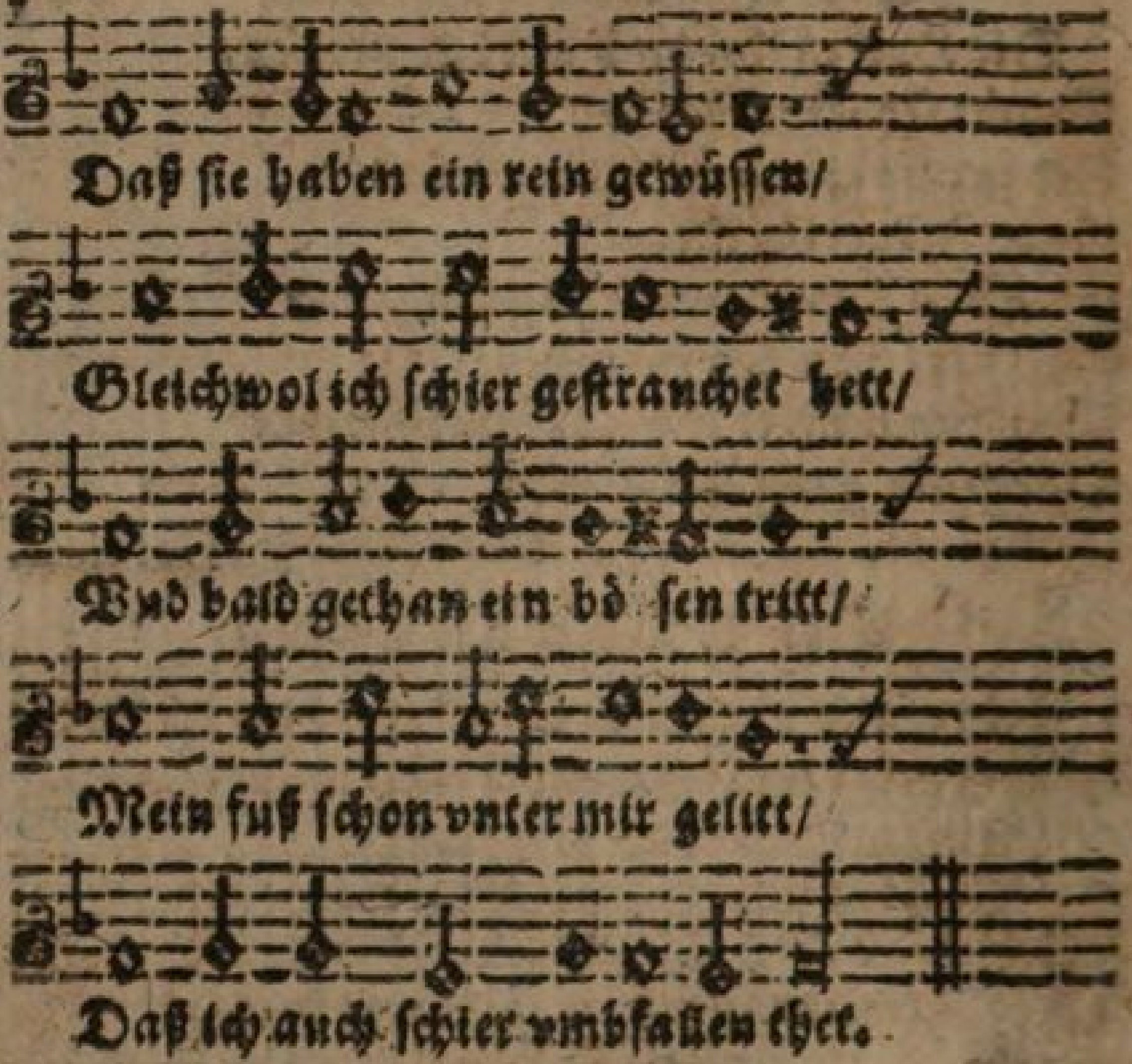
Daß

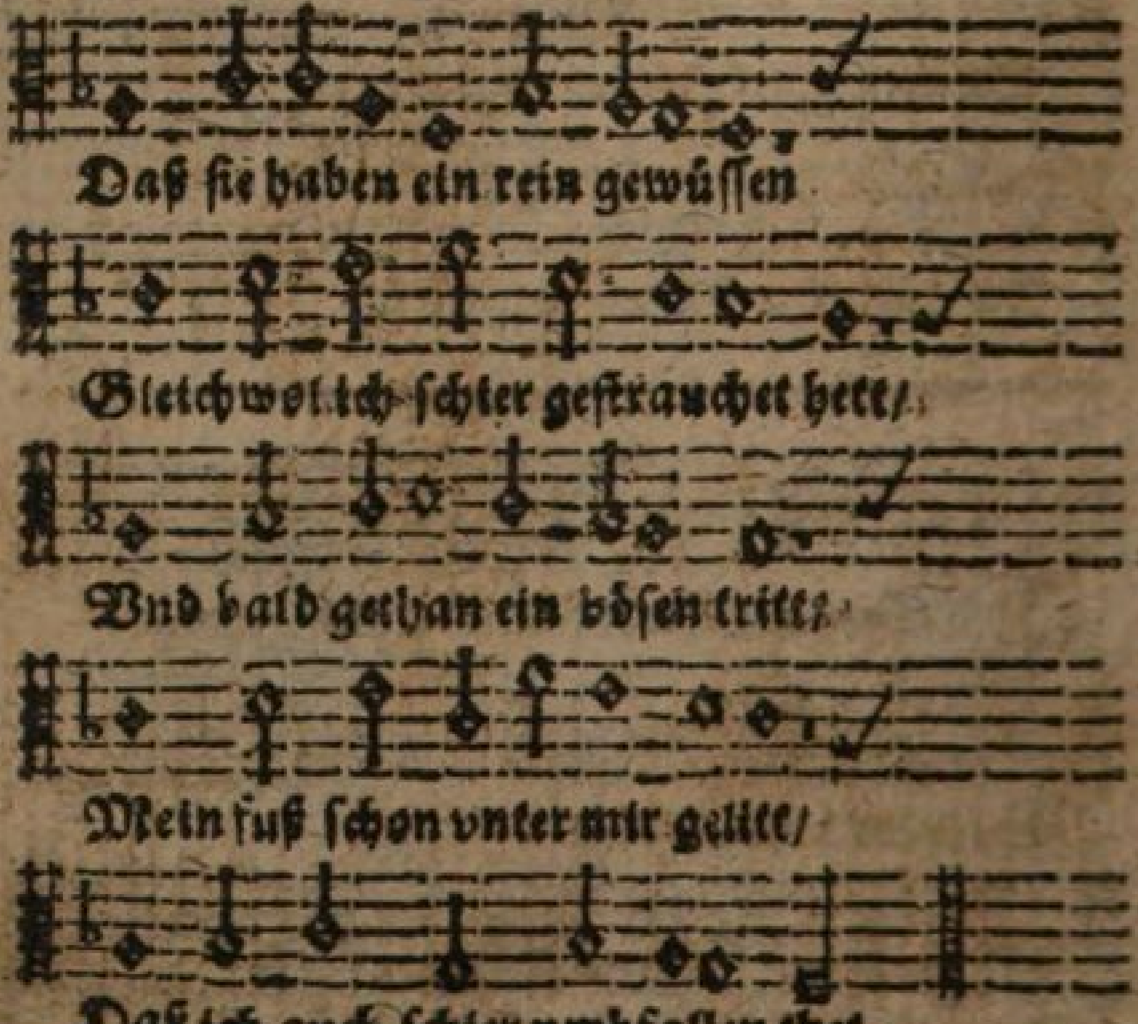
Die Heiden ihn auch werden preisen/
Gelobt sey Gott der Herr/
Der grosse wunder thut beweisen/
Gott Israel sey ehr.
11 Sein namme werd zu allen zeiten
Gepreißt sein lob vermeldt/
Sein herrlichkeit sich auß thut breiten
Durch die gantz weite welt.

Der LXXIII. Psalm.

Lehrpsalm vnd exempel/daß wir vns ab vngeleichem glück der bösen vnd frommen nicht ärgern.




Daß sie haben ein rein gewüssen/
Gleichwol ich schier gestrauchet hett/
Vnd bald gethan ein bö sen tritt/
Mein fuß schon vnter mir gelitt/
Daß ich auch schier vmbfallen thet.


Daß sie haben ein rein gewüssen
Gleichwol ich schier gestrauchet hett/
Vnd bald gethan ein bösen tritt/
Mein fuß schon vnter mir gelitt/
Daß ich auch schier vmbfallen thet.

v. Dann

Daß sie haben ein rein gewüssen/
Gleichwol ich schier gestrauchet hett/
Vnd bald gethan ein bösen tritt/
Mein fuß schon vnter mir gelitt/
Daß ich auch schier vmbfallen thet.
Daß sie haben ein rein gewüssen/
Gleichwol ich schier gestrauchet hett/
Vnd bald gethan ein bösen tritt/
Mein fuß schon vnter mir gelitt/
Daß ich auch schier vmbfallen thet.

2 Dann es mich auf die leuht verdroß/
Bey welchen die thorheit so groß/
Wann ich mußt das vor augen sehen/
Daß den gottlosen wol thet gehen.
Des tods gefahr sie nicht ansicht/
Kranckheiten sie empfinden nicht/
Starck frisch / gesund sie immerdar/
Kein noht sie haben gantz vnd gar.
3 Sie haben nicht/wie andre leuht/
Anstöß vnd widerwertigkeit/
Vnd wann Gott schon thut andre straaffen/
So gibt es ihn doch nichts zuschaffen.
Darumb/wie ein kett ihr hochmuht
Vmb ihren halß vmbgehen thut/
Bekleidt sie seynd gleicher gestalt
Mit trotz/mit frefel vnd gewalt.
4 Ihr aug ihn paußt vor fettigkeit/
Vnd vor dem kopf herausser leit/
Ihn ist oft grösser glück beschehret/
Dann auch ihr hertz wünscht vnd begehret
Ihr thun vnd wesen ist nicht gut/
Von ihrer boßheit vnd hochmuht
Sie rühmen/vnd das muß gut seyn/
Ihr reden traben hoch hereyn. *
* 5 Ihr mund sich mit schmaachheit vnd hohn
Erhebet in des himmels thron/
Ihr zung mit lestern vnd mit schmehen
Gewaltig durch die welt thut gehen.
Drumb fallen fromme leuht dahin/
Vnd kommen vast auch auf den sinn/
Weil man ihn/damit man sie tränckt/
Vom bittern wasser wol eynschenckt.
6 Sie sprechen frey/ Was meint ihr doch
Daß Gott der Herr von himmel hoch
Herab auf alle ding thu sehen/

Vnd

Vnd ihm die laß zu hertzen gehen?
Schawt dises seynd gottlose leuht/
Doch seht ihr gleichwol/daß es ihn
Gehet nach ihrem wunsch vnd sinn
Zu reichthum vnd glückseligkeit.
7 Sol es mir dann nicht hülfflich seyn/
Daß mein hertz sauber ist vnd rein:
Sol es nicht helffen/daß der maassen
Mein händ in vnschuld seynd gewäschen?
Ist es vmbsonst/daß ich geplagt/
Gepeitschet werd zu aller frist/
Vnd meine straaff stets vor mir ist
Zu morgens früh wann es hertagt?
8 Ich hett auch bald also geredt/
Doch dacht ich/daß ich vnrecht thet/
Vnd die für arme leuht erkennet/
Die man doch deine kinder nennet.
Drumb sunn ich dem ding nach mit fleiß/
Je mehr ich aber ihm dacht nach/
Je schwerer ich befund die sach/
Vnd kont dern gar nicht werden weiß.
9 Ich dacht ihm nach/bis daß ich kumm
In Gotts geheim vnd heiligthumb/
Da ich recht endlich thet vernemmen
Das end/das die gottlosen nemmen:
Vnd letstlich also vil befund/
Daß du sie stürtzst mit einem wort/
Vnd setzst sie auf ein schlüpfrichs ort/
Vnd sie dann gehen laßst zu grund.
10 Alßdann sich wundert jedermann/
Daß es mit ihn so bald gethan/
Daß sie zu boden müssen gehen/
Vnd dann zuletst mit schand bestehen.
Du machst ihrs reichthums pracht vnd schein
Zu einem traum/der in der nacht

Einem

Einem fürkomt/wann er erwacht/
So ist es ein geplerr allein.
11 Also war das mein grösster schmertz/
Betrübet mir auch gar mein hertz/
Vnd stach mich heimlich in den nieren/
Ich ließ mich aber gar verführen.
Ein grosser thor vnd narr ich war/
Der von den dingen nichts wußt zwar/
Vnd der zurechnen war vor dir
Gleich wie ein vnvernünftigs thier.
12 Doch ich bey dir bleib immerdar/
Wie sehr ich schon verfolget war/
Dann du halffst mir mit deiner rechten/
Was vnglück mich auch thet anfechten.
Du leitest mich durch deinen raht/
Vnd führtest mich auf rechter ban/
Namst mich darnach zu ehren an/
Gabst mir/dran mich benüget satt.
13 Im himmel droben du allein/
Vnd sonst niemand mein Gott sol sein/

Disc.

W
Arumb verstoßt du vns/ o Herr/so gar?

Warumb bist du so lang auf vns ergrimmet?

Ten.

W
Arumb verstoßt du vns/ o Herr/so gar?

Warumb bist du so lang auf vns ergrimmet?

Das

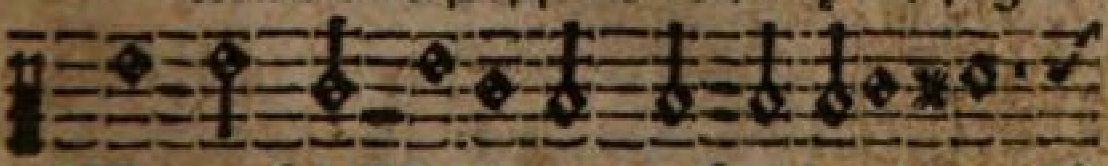
Ich hab niemand auf gantzer erden/
Der neben dir geehrt möcht werden.
Wann mir mein fleisch vnd hertz verschmacht/
So bist du doch meins hertzens trost/
Kein ander theil ist mir bewußt/
Drauf ich mein hoffnung vester macht.
14 Dann schaw/wer sich von dir abwendt/
Derselb verdirbt/vnd nimt sein end/
Du pflegest die all vmbzubringen/
Die sich an andre götter hengen.
Drumb ich mich halten wil an dich/
Vnd achten für das allerbest/
Daß ich auf dich traw hart vnd vest/
Vnd deine werck rühm würdiglich.

Der LXXIV. Psalm.

Inniglisches gebett vmb wideraufnung der Kirchen Gottes/vnd vmb rettung seiner ehren.

Alt.

Warumb verstoßt du vns/o Herr/so gar?

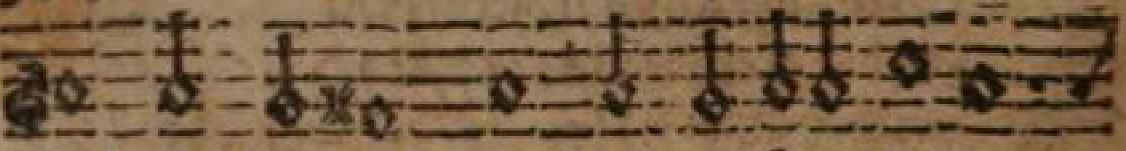


Warumb bist du so lang auf vns ergrimmet?

Bas.

Warumb verstoßt du vns/o Herr/so gar?

Warumb bist du so lang auf vns ergrimmet?



Daß auch dein zorn gleich wie ein feuer glimmet

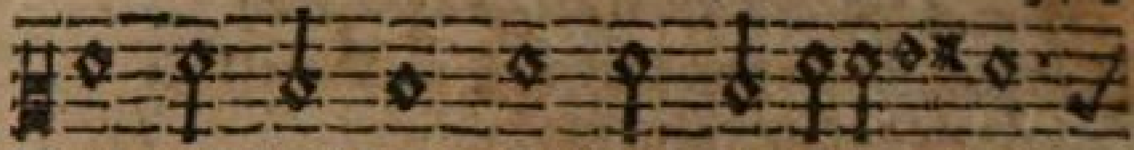
Vber dein herd vnd deiner schäflein schar?

Daß auch dein zorn gleich wie ein feuer glimmet

Vber dein herd vnd deiner schäflein schar?

2 Denck an dein volck/ das du vor langer frist
Erkauffet vnd erlöset vom verderben/
Vnd dir zum theil gemacht hast vnd zum erben/
Denck an Sion da deine wohnung ist.
3 Wach auf du starcker Gott/ vnd endlich kum̃/
Vertilg vnd rott auß alle die gottlosen/
Die freuenlich mit ihren bundsgenossen
Gewalt geübt han an deim heiligthumb.
4 Da man zuvor dein lob zusingen pflegt/
Daselbst man ietzund brüllt vnd greßlich schreyet/
Sie han des orts das dir zu ehr geweihet/
Zu eim triumph ihr panir aufgesteckt.
5 Auf deinen tempel sie auch mit gewalt
Gestigen seynd/ denselben eynzureissen/
Ihr äxt man hell siht glintzern vnd geleissen/
Gleich alß wann man vmbhawet einen wald.
6 Der tempel/ der zuvor gezieret war
Von tafelwerck/ schön lustig anzuschawen/
Der wird mit beilen jetzund vmbgehawen/
Mit äxten eyngerissen gantz vnd gar.
7 Sie haben deinen tempel angezündt/

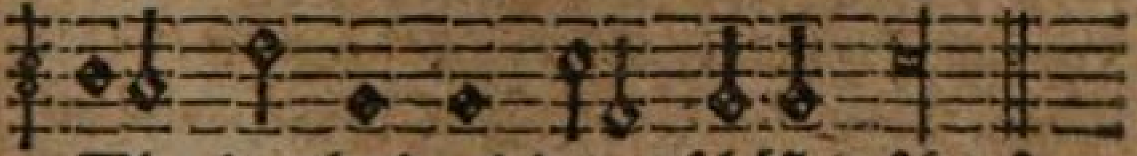
Dein



Daß auch dein zorn gleich wie ein feuer glimmet/

Vber dein herd vnd deiner schäflein schar?

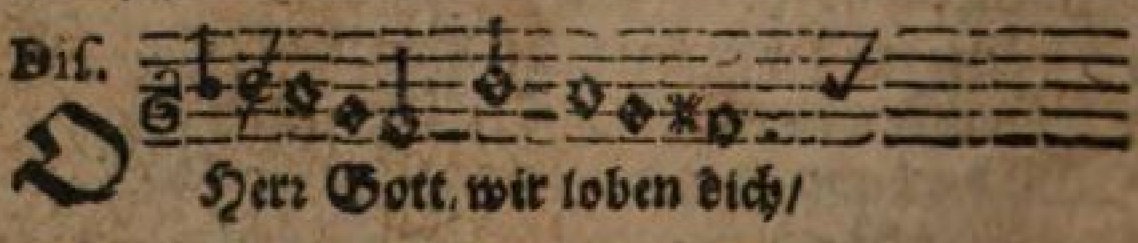
Daß auch dein zorn gleich wie ein feuer glimmet

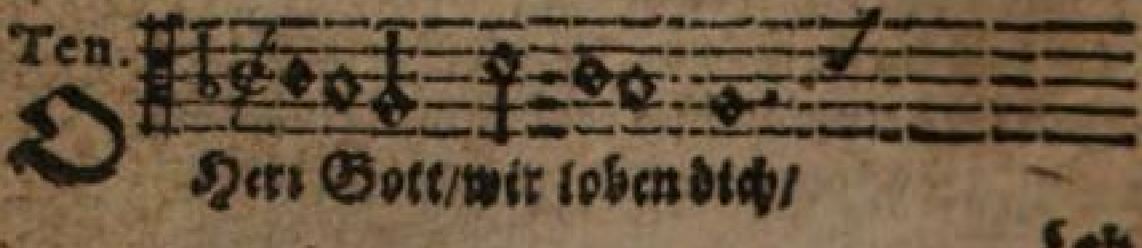


Vber dein herd vnd deiner schäflein schar?

Dein heiligthumb verheeret gar mit feuer/
Die wohnung deines nammens werth vnd theuer
Geschleiffet vnd gantz vmbgekehrt von grund.
8 Wolan/sie bey sich sagen trotziglich/
Wir wöllen sie vertilgen vnd verheeren:
Die häuser aufgebawt zu Gottes ehren
Im land verbrent sie haben jämerlich.
9 Wir sehen deiner macht kein zeichen mehr/
Wir haben auch nunmehr keine propheten/
Noch solche leuht/die vns weissagen theten/
Wann ein aufhören zugewarten wer.
10 Wie lang wilt du/Herr Gott/das geben zu/
Daß vnsre widersächer dich so schmehen?
Wilt du dann ewig deinem feind zusehen/
Daß er so deinen nammen lestern thu?
11 Wie komts/daß du zuruck zeuchst deine hand/
Vnd in den busen deine rechte steckest?
Ach daß du sie widrumb heraussen streckest/
Vnd vns einmal hülff leistest vnd beystand.
12 Nun Gott mein könig ist von alters her/

Der mich fein hat geführet vnd regieret/
Der seine macht hat aller welt probieret/
Namlich daß er allein der helffer wer.
13 Du hast zertheilt durch deine krafft das meer/
Dem drachen hast du seinen kopf zerschmissen/
Du hast die köpf zerschlagen den wallfischen/
Daß sie tod ligen an dem strand vmbher:
14 Du hast dieselben in ein öd land art
Den leuhten zugeschickt zu einer speise/
Die quell vnd bäch du wunderlicher weise
Erwecket hast auß den steinfelsen hart.
15 Du hast die flüß gar lassen trocknen eyn/
Der tag ist dein/dein ist die nacht dergleichen/
Vnd daß dem liecht die finsternuß muß weichen/
Darzu hast du gemacht der sonnenschein.
16 Du hast auch mit grosser bescheidenheit/
Gewüsse grentz gesetzet dem erdkreise/
Sommer vnd winter hast du gleicher weise
Durch hitz vnd kält gemacht ein vnterscheid.
* 17 So denck daran doch/vnd betracht es nun/
Wie sehr vñ gröblich dich der feind thut schmehen
Vnd wie die leuht die lauter nichts verstehen/
Den nammen dein thöricht verachten thun.
18 Du wölst dein armes turteldäubelein
Die wilden thier so grausam nicht lan fressen/

Dis.


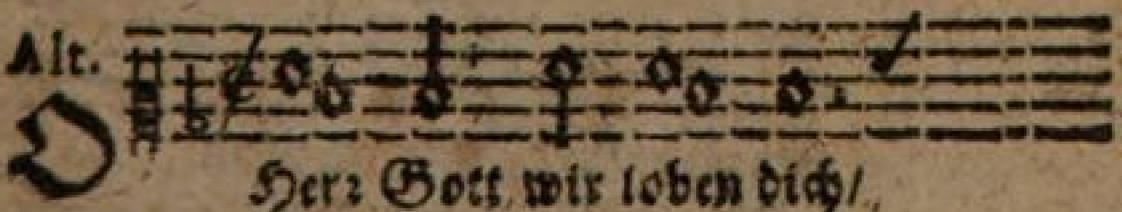
Ten.


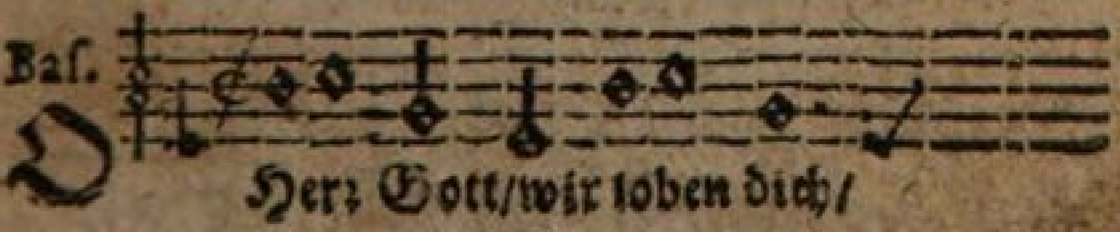
Lob

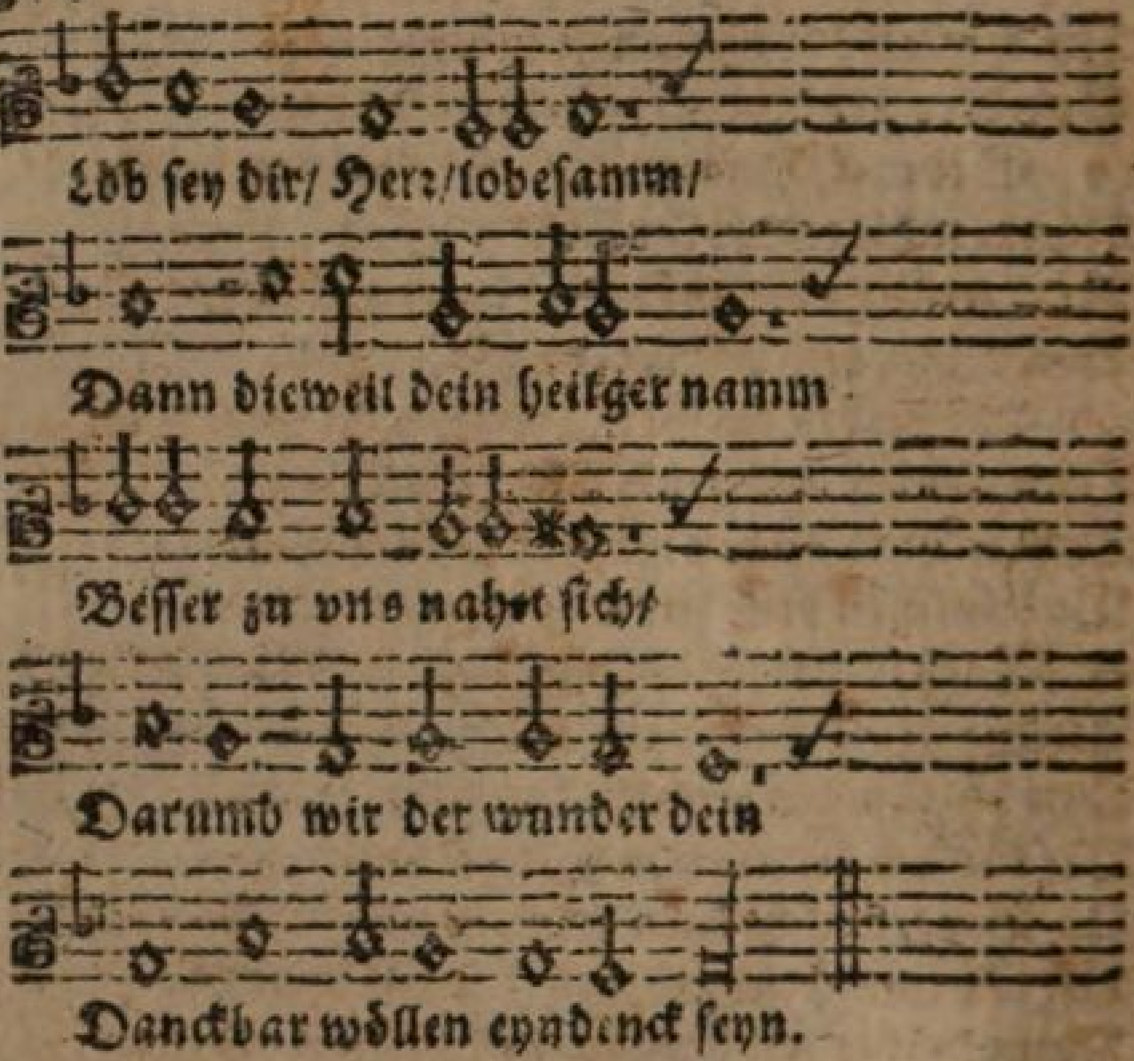
Du wöllest der elenden nicht vergessen/
Sondern der deinen eyngedechtig seyn.
19 Gedenck/Herr/an den aufgerichten bund/
Dieweil die erde foller finsternussen
Von leuhten/die auf böses seynd geflissen/
Bewohnet vnd betrücket wird jetzund.
20 Laß deinen knecht mit spott nicht ziehen ab/
Dem armen vnd elenden thu verleihen/
Daß er mag deinen nammen benedeyen/
Vnd solchen hoch zupreisen vrsach hab.
21 Mach dich nun auf/vnd führ dein sach/o Herr/
An dise grosse schmaach vnd spott gedencke/
Den vnsinnigen leuhten das nicht schencke/
Die täglich dir anthun so groß vnehr.
22 Vergiß nicht dern geschrey vnd übermuht/
Die sich han feindlich wider dich erhoben/
Dann deiner feind wüten vnd heftigs toben/
Je mehr vnd mehr gen himmel steigen thut.

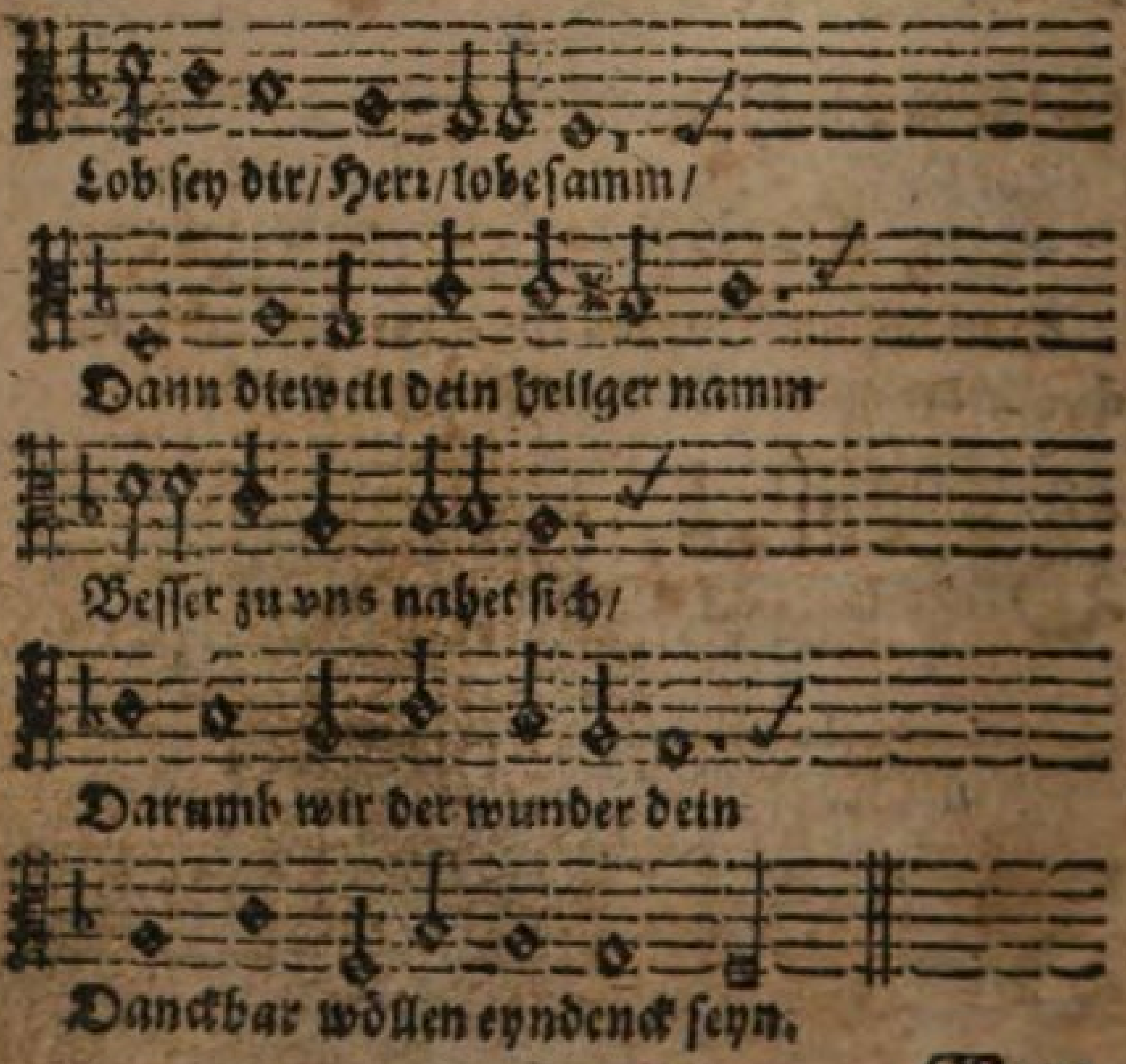
Der LXXV. Psalm.

Danckpsalm Davids für erlangtes rych: welches er der macht Gottes allein zuschreibet.

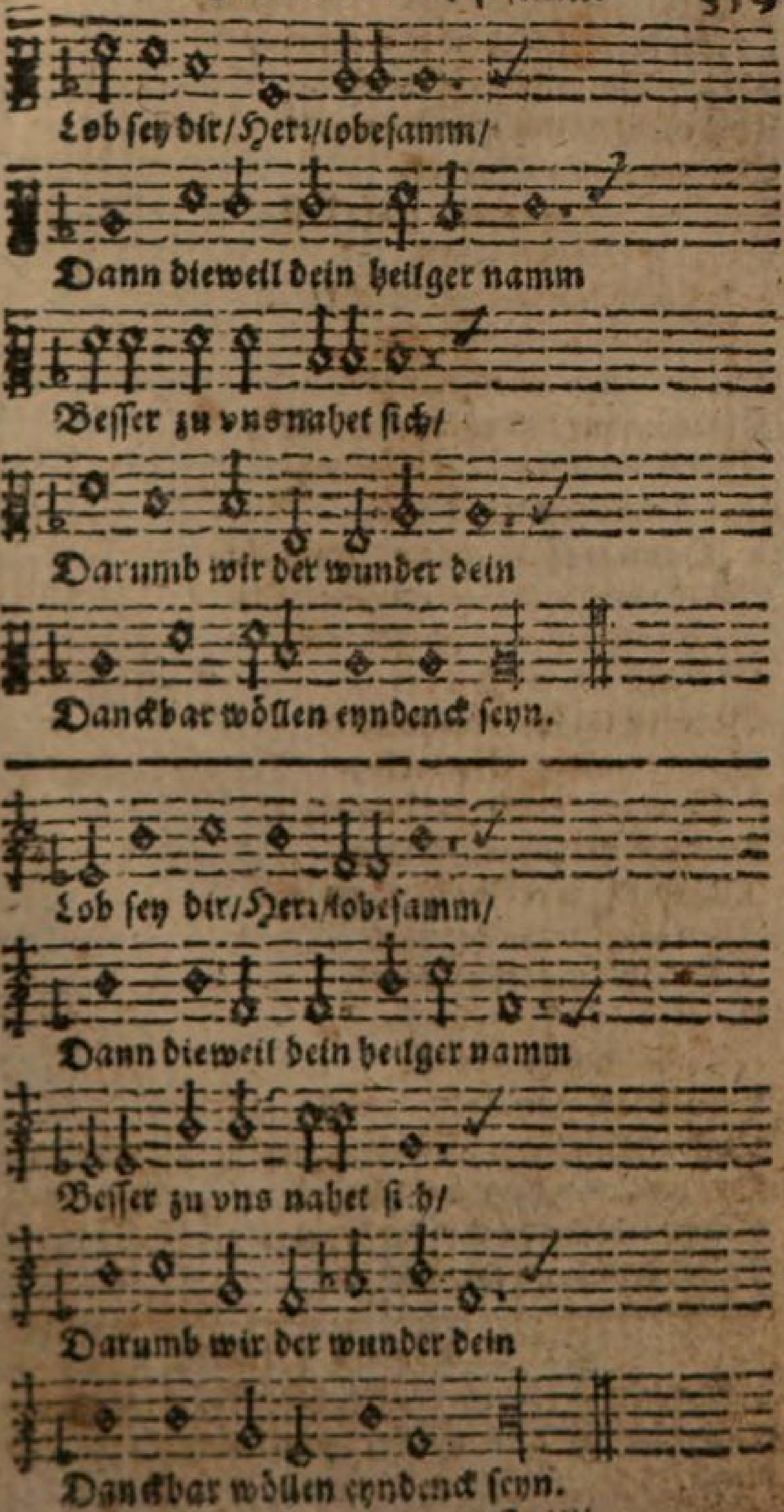





Lob sey dir/ Herr/ lobesamm/
Dann dieweil dein heilger namm
Besser zu vns nahet sich/
Darumb wir der wunder dein
Danckbar wöllen eyndenck seyn.


Lob sey dir/ Herr/ lobesamm/
Dann dieweil dein heilger namm
Besser zu vns nahet sich/
Darumb wir der wunder dein
Danckbar wöllen eyndenck seyn.

Wann


Lob sey dir/Herr/lobesamm/
Dann dieweil dein heilger namm
Besser zu vns nahet sich/
Darumb wir der wunder dein
Danckbar wöllen eyndenck seyn.
Lob sey dir/Herr/lobesamm/
Dann dieweil dein heilger namm
Besser zu vns nahet sich/
Darumb wir der wunder dein
Danckbar wöllen eyndenck seyn.

2 Wann es zeit wird sein einmal/
Alßdann ich recht richten werd/
Vnd ob schon der grund der erd/
Solt eyngehen allzumal/
Doch wil ich widrumb aufs best/
Seine säulen setzen vest.

3 Ich gab den thoren ein lehr/
Laßt von ewer thorheit ab/
Die gottlosen ich auch hab
Oft ermahnt: Pocht nicht so sehr/
Werfft die hörner nicht so hoch/
Redet nicht so trotzig doch.

4 Dann groß macht vnd grosse ehr
Wird nicht von dem ost gebracht/
Noch von west vnd mitternacht/
Oder auß der wüsten her.
Gott richt alles was da lebt/
Gott erniedrigt/ Gott erhebt.

5 Gott ein kopf in der hand helt/
Drinnen ist ein rohter wein/
Auß welchem er schencket eyn
Allen leuhten auf der welt/
Also/ daß der gottloß hauff
Von der neig die hefen sauff.

6 Aber ich wil ewiglich
Preisen hoch den Gott Jacob/
Vnd verkündigen sein lob:
Der gottlosen horn wil ich
Gantz zerbrechen/ daß der fromm
Werd erhöhet widerumb.

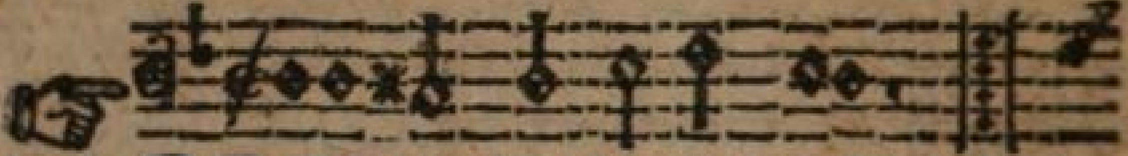
Der LXXVI. Psalm.

Danckpsalm vmb den sig wider Assur: mit vermahnung an alle völcker zum wahren gottsdienst.

In der melodey des 30. Psalmens.

GOtt ist in Juda wol bekant/
Und seines nammens herrlichkeit
Im Israelitischen land
Erschollen ist sehr weit vnd breit/
In Salem ist seine hütt so schone/
Und seine wohnung in Sione.
2 An disen orten man sein sicht
Wie er durch sein großmächtigkeit
Pfeil/bogen/schilt vnd schwert zerbricht/
Und macht zunichten krieg vnd streit:
Du bist erschrecklicher vilfaltig
Dann die raubberg hoch vnd gewaltig.
3 Man hat beraubt die stoltzen feind/
Der schlaaff sie überfallen hat/
Die kûm gehalten worden seynd/
Dern händ vergassen aller that.
Wann du ein zornigs wort thust sagen/
Alßbald entschlafft beyd roß vnd wagen.
4 Wer ist doch/der bestehen kan
Vor dir/der du erschrecklich bist?
Wann dich dein zoren recht komt an/
Von himmel rab du hören ließst
Ein vrtheil/welches du theist geben/
Und die erd wurd still vnd thet beben.
5 Da du dich/Herr Gott/machest auf/
Zuhalten dein gestrengs gericht/
Damit der arm vnd elend hauff
Errett wurd/vnd verdürbe nicht/
Die leuth dir zum lob vrsach geben/
Wann sie dir zornig widerstreben.
6 Du wirst noch einmal schlagen tod/
Die übrig rott/die also tobt:
Wolan/gelobet vnserm Gott/
Und haltet was ihr ihm gelobt/

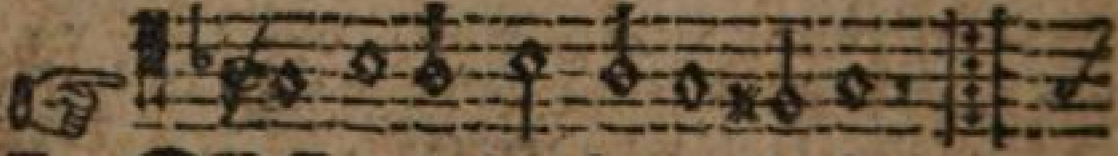
Die ihr allzeit seyt vmb den Herren/
Vnd nimmer von ihm weichet fehren.
7 Geschenck dem Herren bringen thut/
Er ist ein ernstelicher Herr/
Welcher den fürsten bricht den muht/
Den alle menschen förchten sehr/



Dis. ZV Gott in dem himmel droben
Meine stimm ich hab erhoben/

Vnd gerüfft hinauff zu ihm/

Vnd er hat erhört mein stimm:



Ten. ZV Gott in dem himmel droben
Meine stimm ich hab erhoben/

Vnd gerüfft hinauff zu ihm/

Vnd er hat erhört mein stimm:

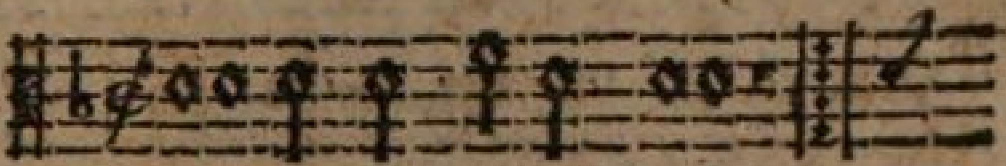
Stets

Die grossen könig hie auf erden
Vor ihm heftig entsetzet werden.

Der LXXVII. Psalm.

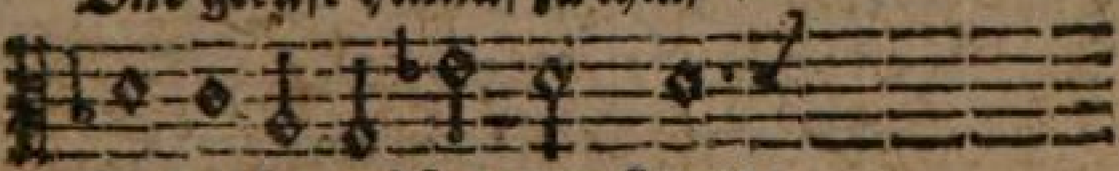
Klag einer angefochtnen gläubigen seel/ die sich in Gottes gnad vnd macht wider aufrichtet.

Alt.

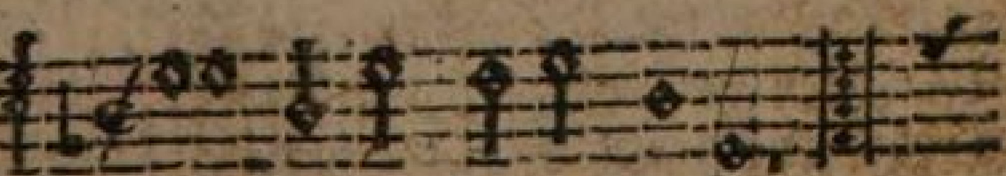


O Gott in dem himmel droben
Meine stimm ich hab erhoben/

Vnd gerüft hinauf zu ihm/

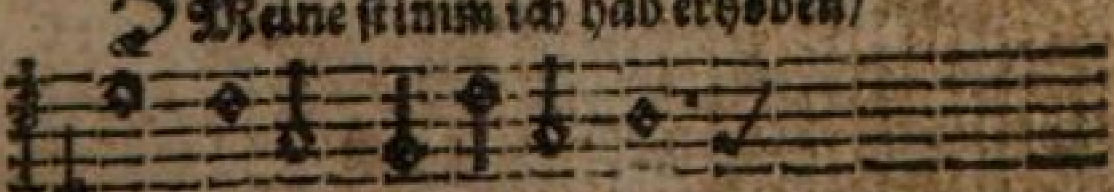


Vnd er hat erhört mein stimm:

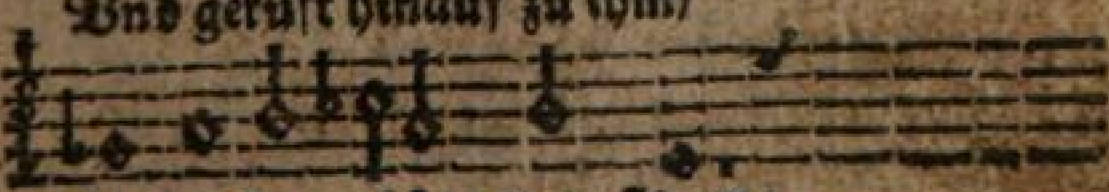


Bas.

O Gott in dem himmel droben
Meine stimm ich hab erhoben/

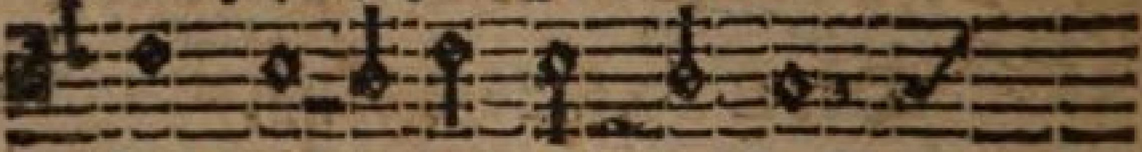


Vnd gerüft hinauf zu ihm/

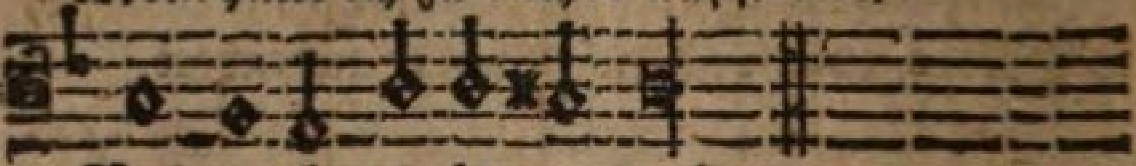


Vnd er hat erhört mein stimm:

Stets in noht/ angſt vnd gefahre
Mein zuflucht zum Herren ware/



Mein hand ich zu nachts außſtreckt/



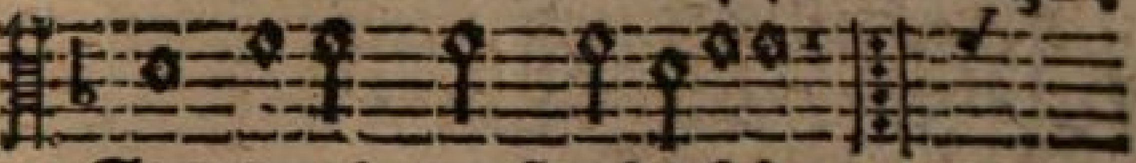
Vnd zu ihm in himmel reckt.

Stets in noht / angſt vnd gefahre
Mein zuflucht zum Herren ware/

Mein hand ich zu nachts außſtreckt/

Vnd zu ihm in himmel reckt.

2 Mein ſeel traurig auß dermaaſſen
Wolt ſich gar nicht tröſten laſſen/
Gott mir ein erſchrecken macht/
Wann ich nur an ihn gedacht.
Vnd ob ich ſchon Gott von hertzen
Klaget meine noht mit ſchmertzen/
So war doch dann mir mein geiſt
Heil vnd troſtloß allermeiſt.
3 Meine augen hielteſt du offen/
Daß ſie gar nicht konten ſchlaaffen/
So ohnmächtig ich da war/
Kein wort ich da redet zwar,



Stets in noht/angst vnd gefahre
Mein zuflucht zum Herren ware/

Mein hand ich zu nachts außstreckt/

Vnd zu ihm in himmel reckt.

Stets in noht/angst vnd gefahre
Mein zuflucht zum Herren ware/

Mein hand ich zu nachts außstreckt/

Vnd zu ihm in himmel reckt.

Ich gedacht die zeit der alten/
Thet mir die für augen halten/
Ich gedacht in meinem sinn
An die jahr die nur seynd hin.
4 Ich besunn mein seiten spilen/
Meine lieder mir eynfielen/
In mein hertz die gantze nacht
Von den sachen redt vnd dacht.
Diser ding verstand zufinden/
Sich mein geist thet vnterwinden/
Forschet allem fleissig nach/
Daß ich endlich bey mir sprach:

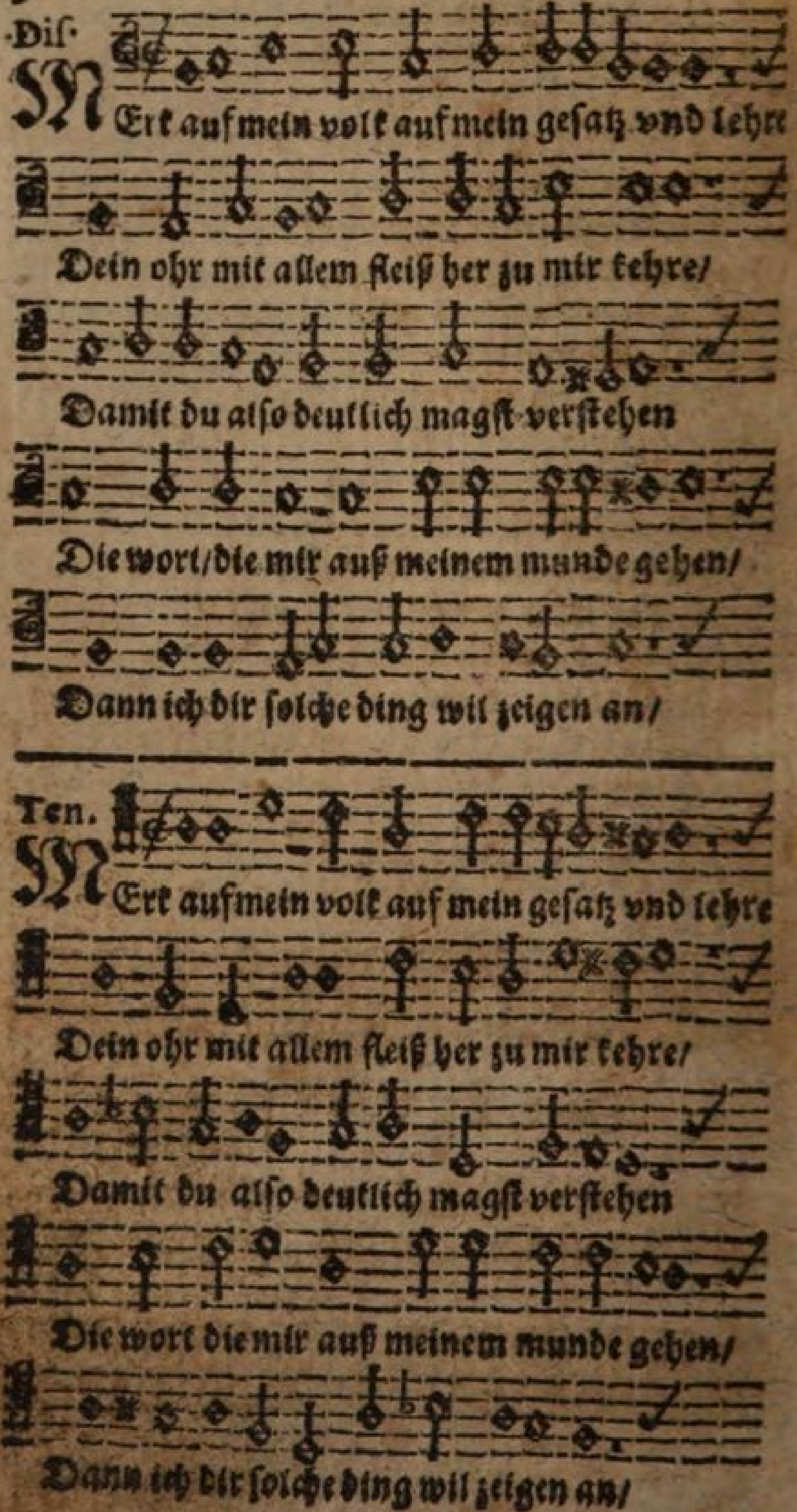
5 Sol der zorn dann ewig währen/
Daß ich sey veracht vom Herren?
Ist bey ihm in ewigkeit
Kein gnad noch barmhertzigkeit?
Ist dann gar auß seine güte/
Und sein vätterlichs gemühte?
Sol forthin nicht haben statt/
Was er vns verheissen hat?
* 6 Ist ihm dann gar außgefallen
Seine lieb gegen vns allen?
Und verschlossen aller gunst/
Durch seins grossen zorens brunst?
Es ist gar (sprach ich) vergebens/
Es ist nicht mehr meines lebens/
Gott hat abgewendt sein hand/
Damit er mir thet beystand.
7 Doch thet ich bey mir dargegen
Fleissig deine werck erwegen/
Und dein grosse wunderthat/
Die man oft gesehen hat.
Ich thet auf die wunder mercken/
Die ich sah in deinen wercken/
Und dacht solchen fleissig nach/
Daß ich endlich also sprach:
8 O Gott/man mag sagen freylich/
Deine werck seyn wunder heilig/
Es ist waarlich kein Gott mehr/
Der dir zuvergleichen wer.
Deine wunder thut man preisen/
Die du/Herr Gott thust beweisen:
Alle völcker sehen frey/
Daß dein macht gewaltig sey.
9 Dein volck du erlößt gewaltig
Hast auß nöhten mannigfaltig
Jacobs söhn/vnd das geschlecht

Josephs beyder deiner knecht:
Do das wasser dich vername/
Bald es eine forcht ankame/
Vnd das meer mit seim abgrund
Zubewegen sich begunt.
10 Dicke wolcken regen gaben/
Grosse donner sich erhaben/
Daß es in den lüfften knalt/
Vnd alles herwider schalt.
Häuffig es mit pfeilen schosse/
Es fielen auch grosse schlosse/
So groß wetterleuchten war/
Daß es auf erd liecht wurd gar.
11 Die erd bebet auß der maasse/
Durch das meer gieng deine strasse/
Du giengst durch die wasserflüß/
Doch spürt man nicht deine füß:
Dein volck/das dir lieb vnd werthe/
Du geführt hast wie ein herde/
Auß dem land gebracht darvon
Durch Mosen vnd Aaron.

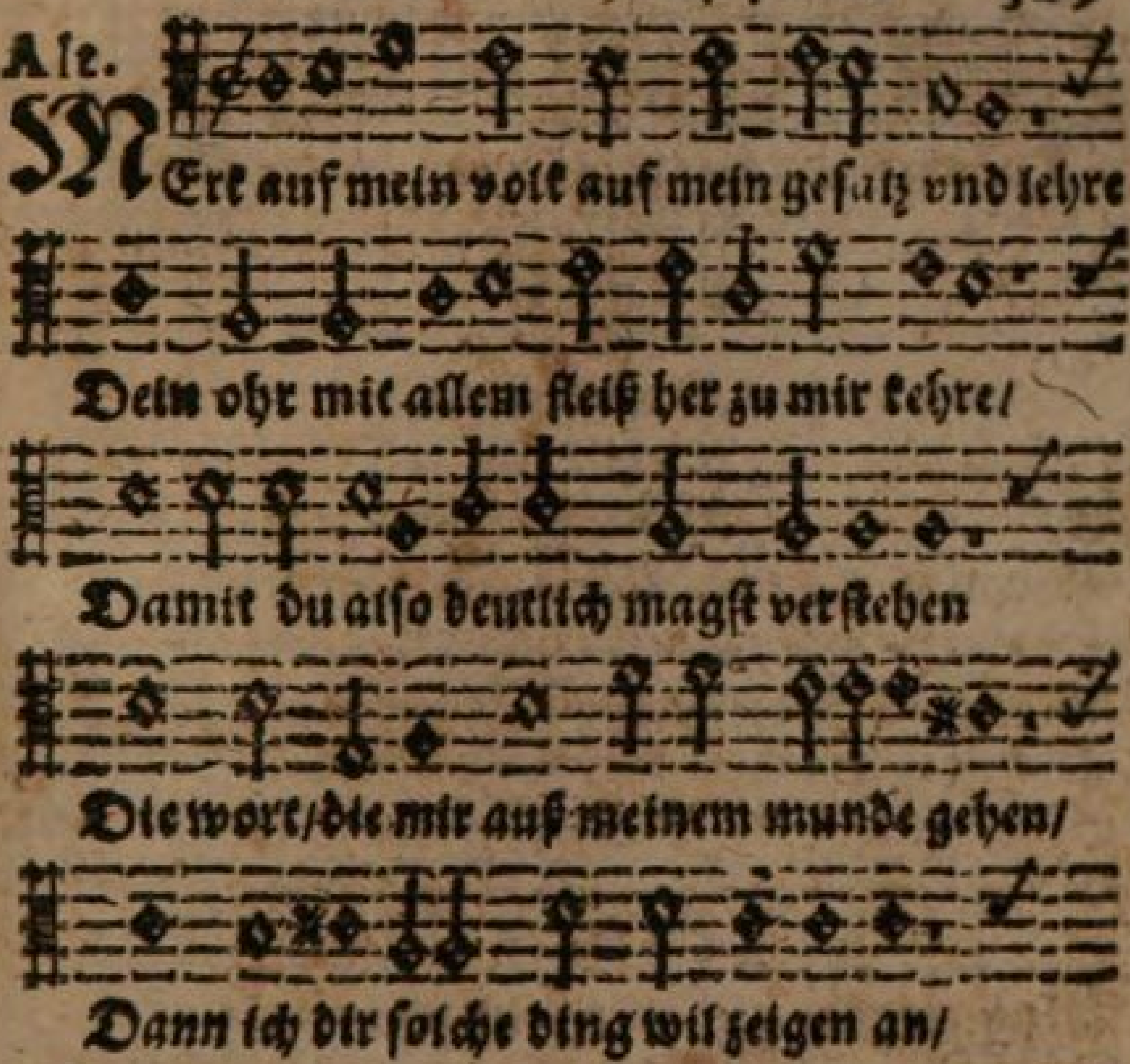
Der LXXVIII. Psalm.

Begriff aller guttahten Gottes vnd Jsraels vndanckbarkeit: mit vermahnung zur gehorsame.

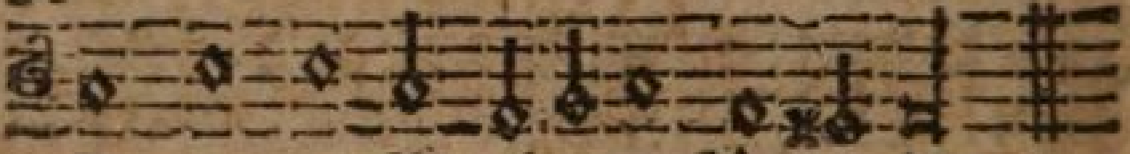
Merck

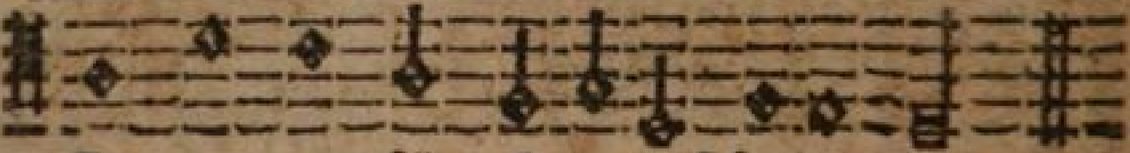

Dis.
MErk auf mein volk auf mein gesatz vnd lehre
Dein ohr mit allem fleiß her zu mir kehre/
Damit du also deutlich magst verstehen
Die wort/die mir auß meinem munde gehen/
Dann ich dir solche ding wil zeigen an/
Ten.
MErk auf mein volk auf mein gesatz vnd lehre
Dein ohr mit allem fleiß her zu mir kehre/
Damit du also deutlich magst verstehen
Die wort die mir auß meinem munde gehen/
Dann ich dir solche ding wil zeigen an/

Dis


Alt.
MErk auf mein volk auf mein gesatz vnd lehre
Dein ohr mit allem fleiß her zu mir kehre/
Damit du also deutlich magst verstehen
Die wort/die mir auß meinem munde gehen/
Dann ich dir solche ding wil zeigen an/

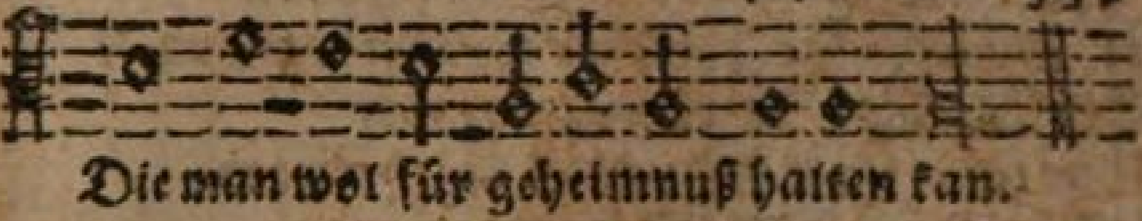
Bas.
MErk auf mein volk auf mein gesatz vnd lehre
Dein ohr mit allem fleiß her zu mir kehre/
Damit du also deutlich magst verstehen
Die wort/die mir auß meinem munde gehen/
Dann ich dir solche ding wil zeigen an/

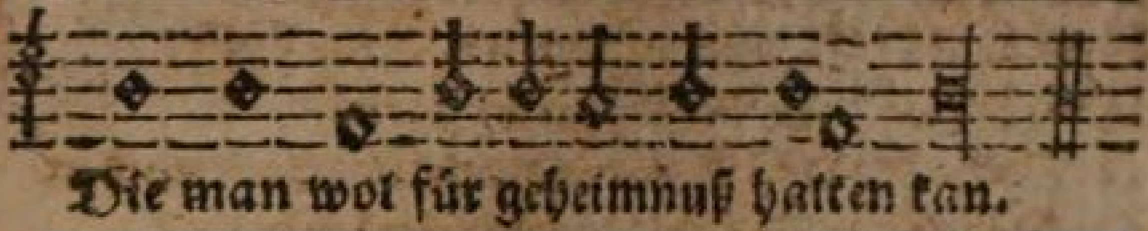




2 Ja solche ding/die wir von unsern alten
Gehöret haben/und mit fleiß behalten/
Uns nicht allein derselben zuerinnern/
Sondern auch zuerzellen ihren kindern/
Sein grosse macht wir wöllen zeigen an/
Und seine wunderwerck/die er gethan.
3 Mit Jacob er ein bund hat aufgerichtet/
Und Israel durch sein gesatz verpflichtet/
Befohlen/auf daß sölches unsre alten/
Den ihren kindern solten auch fürhalten/
Damit diß den auch kundbar werden möcht/
Die kommen solten auß ihrem geschlecht.
4 Namlich/daß sie auf Gott ihr hoffnung hetten/
Und seiner thaten nicht vergessen theten/
Und richteten nach seim gebott ihr leben/
Daß sie nicht würden etwann gleich und eben
Wie ihre vätter/die soll böser art
Von Gott abtrünnig wurden und verkahrt.
5 Wie dann die kinder Ephraim vor zeiten
Mit harnisch/bogen wolgerüst zum streiten/
Gleichwol damit gar nichts gewonnen haben/
Dann sie endlich die flucht mit schanden gaben/
Weil sie nicht hielten über Gottes bund/
Und ihr weg nach seinem gesatz nicht stuhnd.
6 Des Herren sie leichtlich und bald vergassen/
Und seiner wunderthaten gleicher maassen/
Die er sie vor der zeit hat lassen sehen/
Zumal was in Egyptenland geschehen/

Und





Vnd was er darnach in dem feld Zoan
Vor ihren vättern wunders hat gethan.
7 Man hat das meer von ihm zertheilt gesehen/
Daß sie dardurch fein trocken konten gehen/
Das meer hub er frey auf von beyden seiten/
Mit einer wolcken sie des tags thet leiten:
Bey nacht führter sie/ wann es finster war/
Mit einem feuer/ das ihn leuchtet klar.
8. Er hat die felß in der einöd zerrissen/
Vnd mit dem wasser/ das herauß thet fliessen/
Sein volck geträncket/ da er auch gleicher maassen/
Hat auß steinfelsen brunnen springen lassen/
Darvon sich auch das wasser so ergoß/
Daß es wie grosse wasser ströme floß.
9. Gleichwol sie nicht von ihrem fuhn abstuhnden
Gott zuerzörnen immerdar mit sünden/
Gott sie oft in der wüsteney versuchten/
Da sie die füll ihres lusts bey ihm suchten/
Sie forderten ihr speiß in hungers noht/
Drumb sie gemurmelt haben wider Gott.
10 Ja sprachen sie/ es ist ein trost von worten/
Daß Gott hie könt an disen öden orten
Ein tisch zurichten/ dann man wol kan sagen/
Daß er hat wasser auß dem felß geschlagen/
Wo ist aber nun gleichwol brot vnd fleisch/
Kan er seim volck auch geben solche speiß?

11 Do

11 Do das Gott hort/vor zoren er ergrimmet/
Ein feuer über Jacob angelimmet/
Vor zoren sich der Herr thet sehr bewegen
Wol über sein volck Israel derwegen
Daß sie auf Gott den Herren nicht gehofft/
Und hetten seine hülff veracht so offt.
12 Dañ eh er das kaum von dem volck vernomen/
Haben die wolcken ein befelch bekommen/
Er machet auf die himmelischen pforten/
Manna er regnen ließ an allen orten/
Daß die/so schreyen über hungers noht/
Zu einer speiß bekamen himmelbrot.
13 Der sterblich mensch gantz wunderlicher weise
Das himmelbrot bekam zu einer speise/
Ja solcher speiß/darvon sie sich satt assen/
Er ließ den ostwind von dem morgen blasen/
Der wehet in die höh herein geschwind/
Vom mittag ließ er wehen den sudwind.
14 Es regnet fleisch/daß ihn ja nicht solt fehlen/
Wie einen staub man das auch nicht kont zellen/
Von vögeln auch mit hauffen es zuschneyet/
Die fand man wie den sand am meer zerstrewet
Hin und her allenthalb umb die gezellt/
Da sie ihr läger hatten in dem feld.
15 Diser gestalt sie sich also foll frassen/
Daß sie der hunger nicht allein thet lassen/
Sondern sie ihren lust auch theten füllen/
Noch liessen sie nicht von ihrem muhtwillen:
Aber do ihn das fleisch noch in dem mund/
Und ihr bauch nicht gesettigt werden kunt:
16 Do ist des Herren zoren endlich kommen/
Hat die fürnemsten gar hinweg genommen/
Er schlug die sterck in Israel darnider/
Doch sündigten sie darnach gleichwol wider/
Und bliben auf dem vorigen fußpfat/

Ge

Gelaubten nicht an Gottes wunderthat.
* 17 Derhalben ihn durch solche straaff vnd plage
Verkürtzet worden seynd ihr jahr vnd tage:
Do sie den tod schröcklich vor augen sahen/
Zu Gott sie widerumb sich theten nahen/
Zu Gott ein jeder seine zuflucht hett/
Früh man bey ihm gnad vnd hülff suchen thet.
18 In solcher noht mußten sie Gott bekennen/
Vnd ihn ein veste burg vnd steinfelß nennen/
Den höchsten Gott sie ihn erkennen theten/
Der sie allein erlösen könt vnd retten/
Doch giengen falsche wort auß ihrem mund/
Ihr zung auch nichts dann lügen reden kunt.
19 Dañ ihr gemüht nicht recht gegen ihm stuhnde/
Sie hielten sich auch nicht nach seinem bunde/
Gleichwol erzeigt er sich ihn mit genaden/
Vnd ließ ihn ihre grosse sünd nichts schaden:
Er schohnet ihr/vnd seinen zoren stillt/
Vnd mit der straaf noch immer innen hielt.
20 Dann er gedacht wol/daß sie von naturen
Fleisch weren/vnd nur arme creaturen/
Gleich einem wind/der flucks fürüber fehret/
Vnd nicht mit seinem wehen widerkehret:
Sie haben ihn erzörnet in der wüst/
Vnd in der einöd mannichmal entrüst.
* 21 Das gottloß volck/vngläubig vnd verfluchet/
Gott seinen Herren oftmals hat versuchet/
Den heiligen Gott den Israeliten/
Es meistern wolt/vnd ihm auch schier gebieten/
An seiner rechten sterck niemand gedacht/
Daß er sie von dem feind hat loß gemacht.
22 Vnd der im land Egypten grosse zeichen
Hat sehen lassen/in Zoan dergleichen
Durch wunderwerck hat seine macht erkleret/
Do er die wasser hat in blut verkehret/

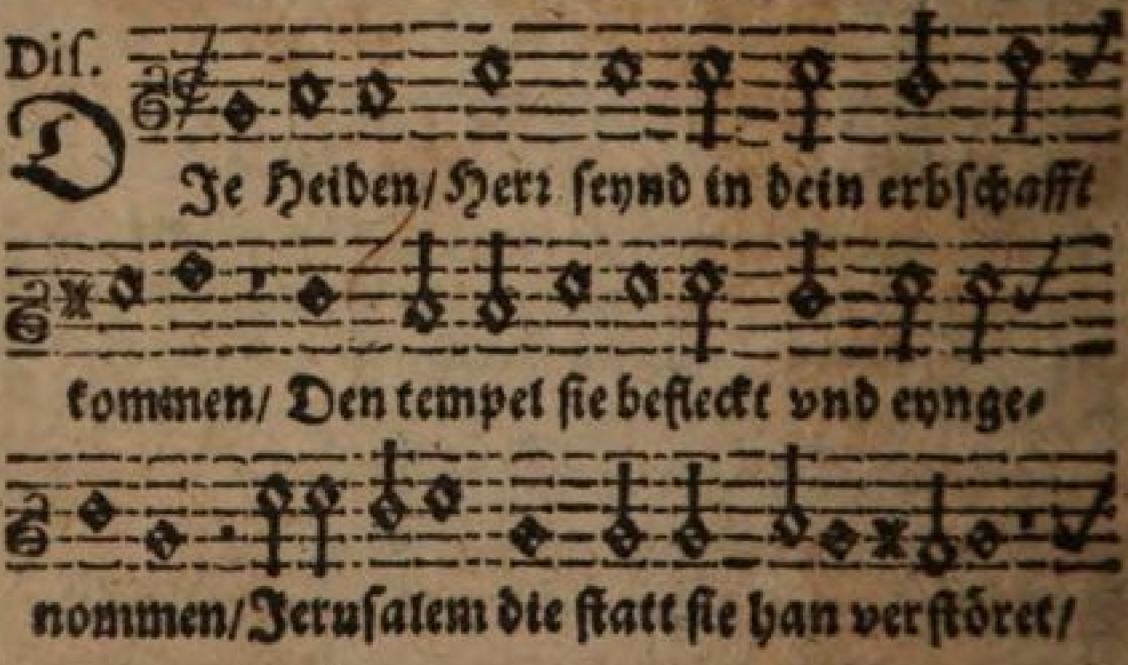
Vnd

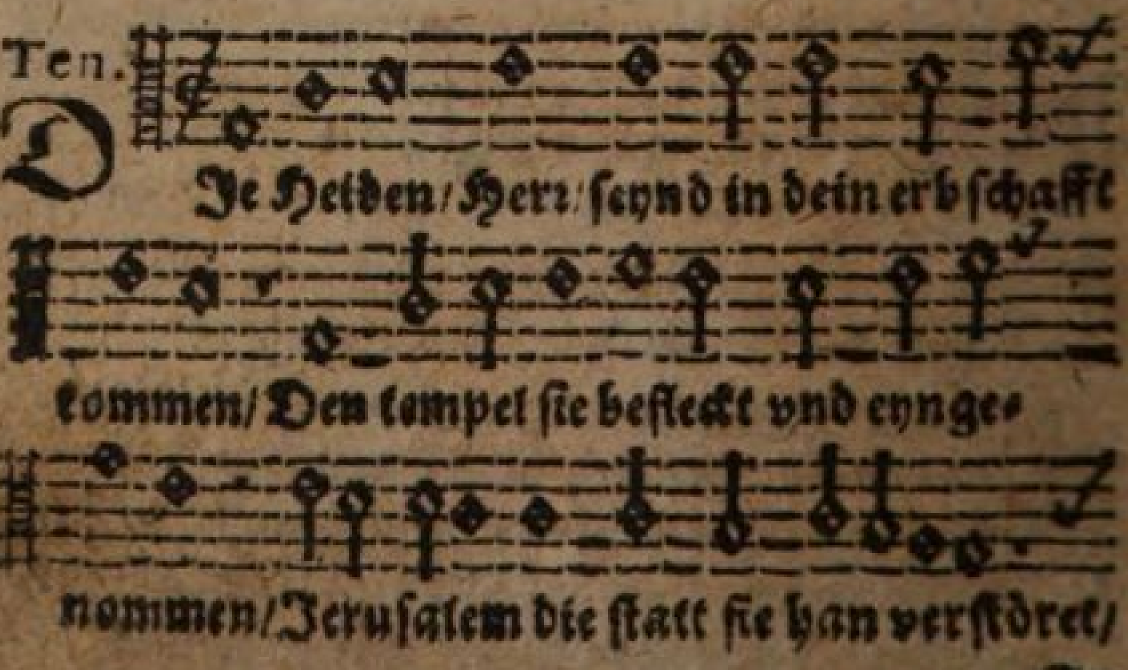
Vnd hat den bächen auch also gethan/
Daß auch dieselben trincken kont kein mann.
23 Vil vngezieffers er ihn thet zuschicken/
Es frassen sie die fliegen vnd die mücken/
Kröten er vnter sie hat kommen lassen/
Er gab ihn raupen/ die die frücht abfrassen/
Hewschrecken er ihn zugeschicket hat/
Die in dem land verderbeten die saat.
24 Die weinstöck er mit hagel hat zerschlagen/
Die feigbäum auch/ daß sie nicht konten tragen/
Ihr vieh er ihn getödet hat mit schlossen/
Mit stralen er ihr herden hat geschossen/
In summ/ er über sie hat außgeschütt
All seinen grimm/ vnd zorniges gemüht.
25 Er hat sie wol bezahlet/ vnd rechtschaffen
Durch seine böse engel lassen straaffen/
Die er mit morden wider sie ließ toben/
In seinem zoren er sie hat erhoben/
Ja ihres lebens er verschohnet nicht
Das vieh er durch die petzilentz hinricht.
* 26 Die erstgeburt mußt in Egypten sterben/
In den gezellten Cham mußten verderben
Die ersten erben/ vnd die frische jugend/
Die noch zunemmen solt in sterck vnd tugend.
Er ließ sein volck außziehen nach der straaff/
Er führt sie durch die wüsten wie die schaaff.
27 Frey sicher er außführet disen hauffen/
Die feind er aber ließ im meer ersauffen/
Er hat sie sicher vnd ohn forcht geführet/
Bis man die heilgen grentzen hat erzühret/
Bis an den berg in dem gelobten land/
Den er erobert hat mit seiner hand.
28 Vor ihnen her die völcker er außtribe/
Daß seinem volck dasselb land erblich blibe/
Ihr hütten hat er Israel eyngeben/

Doch

Doch thetten sie dem Herren widerstreben/
Versuchten vnd verletzten ihren Gott/
Vnd hielten nicht den bund vnd sein gebott.
29 Sonder auß bösem fürsatz vnd muhtwillen
Zuruck sie gleich wie ihre vätter fielen/
Sie hielten nicht gleich wie ein böser bogen/
Gott mit den höhen sie zum zorn bewogen/
Mit götzendienst erzörneten sie sehr
Gott ihren Herren/welches eyfer schwer.
* 30 Do nun Gott das von ihnen hat vernommen/
Ein grosser zoren ist ihn bald ankommen
Er hasset Jsrael mit solchem wesen/
Verließ Silo/daß er ihm sonst erlesen/
Do er auch seinen tabernackel hett/
Die hütt/da er bey menschen wohnen thet.
31 Er hat ihr stärck gefangen führen lassen/
Jhr herrlichkeit dem feind geleicher maassen
Gegeben in sein hand/vnd dann darneben
Das gottloß volck dem blutschwert übergeben/
So sehr er auf sein erb erzörnet war/
Vnd über Jsrael erbittert gar.
32 Das feuer ihre mannschafft jung verzehret/
Es bliben die jungfrawen vngeehret
Vnd vnverlobt dann sie nicht männer namen/
Die priester grewlich durch das schwert vmkamen
Es könten ihre witwen zu der zeit
Für sie nicht weinen oder tragen leid.
33 Der Herr sich aber widerumb aufmachet/
Wie einer/der da von dem schlaaff erwachet.
Vnd einer/der des weins vil hat gesoffen/
Vnd jauchtzen thut: er hat die feind getroffen/
Jhn hinden einen harten streich gethan/
Ein ewig schandmahl ihn gehenget an.
* 34 Die hütten Josephs hat er lassen fahren/
Verstossen die auß Ephraims stamm waren/
Den

Den stamm Juda er ihm hat außerwehlet/
Darzu den berg Sion/der ihm gefellet/
Da er seinen palast gebawet hat
Zu hohen ehren seiner majestat:
35 Einen palast (sag ich) vest wie die erden/
Vnd der da nimmermehr verruckt mag werden:
Darnach hat er ihm David außerkoren
Zu einem diener/nidrigs stamm geboren/
Von den schaafherden er ihm seinen knecht
Hat rüffen lassen/der war arm vnd schlecht.



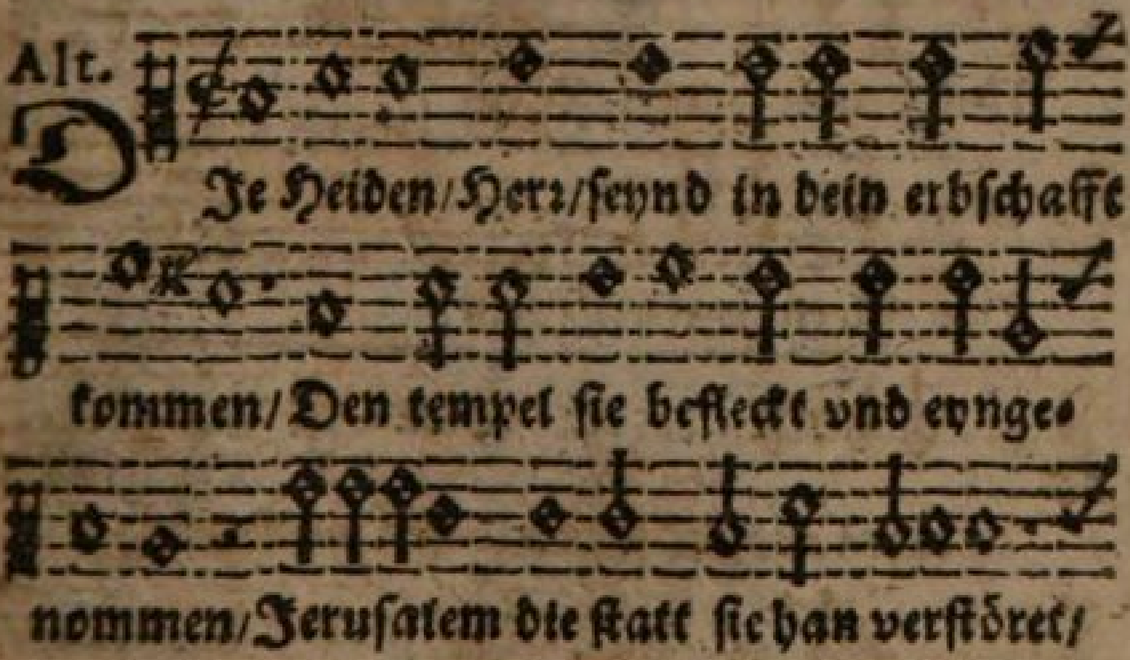


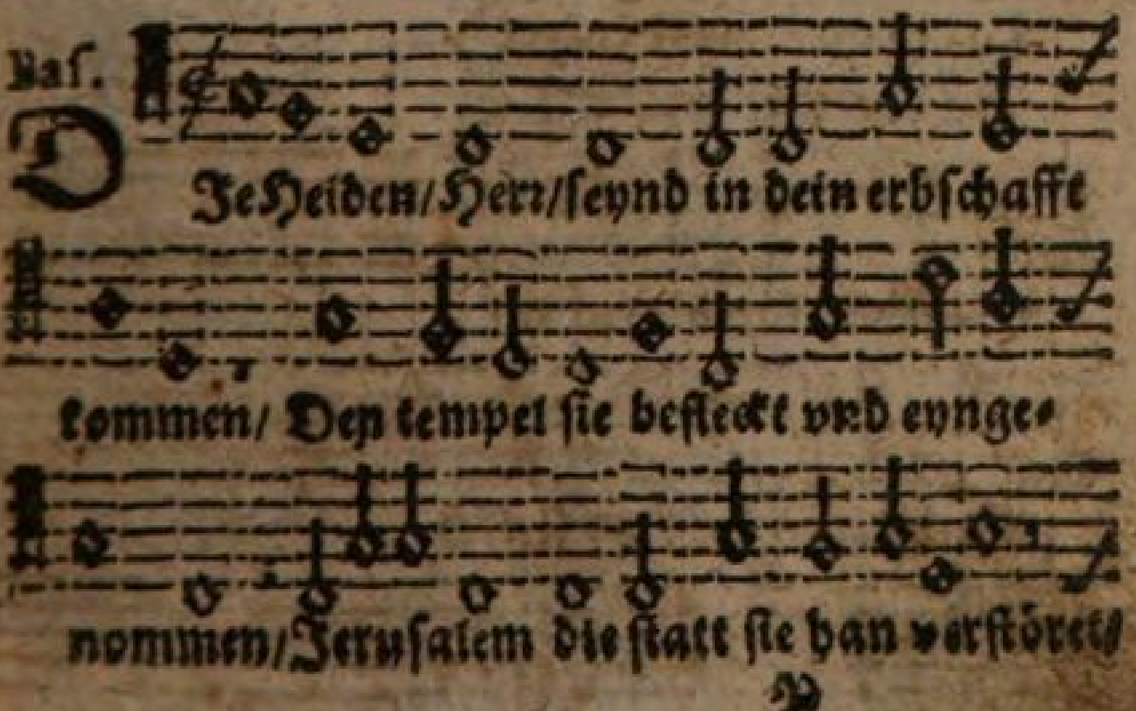
In

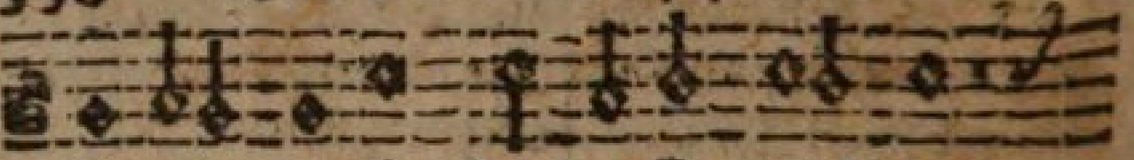
36 Er hat ihn von den säugling lassen holen/
Zuweiden ihm sein volck Jacob befohlen/
Sein erbtheil Israel hat er ihm geben/
Wie er dann auch dahin hat stets thun streben/
Daß er das weidet vnd regiert mit fleiß/
Vnd durch sein hand leitet trewlicher weis.

Der LXXIX. Psalm.

Klaggebett wider die feinde der waarheit/ vnd ihre tyranney: mit verheissung der danckbarkeit.

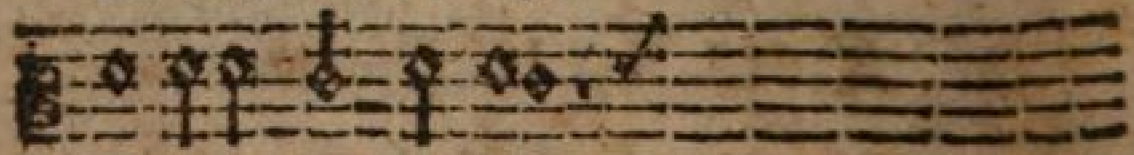






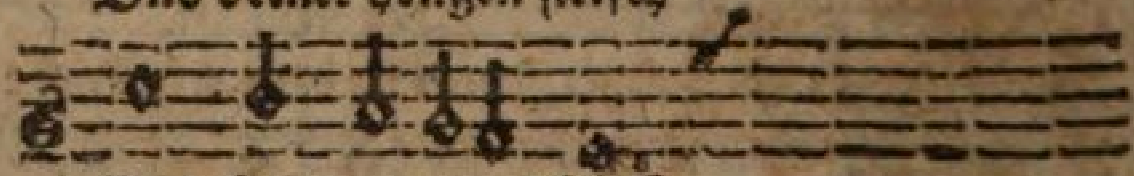
In einen grossen steinhauffen verkehret:

Die körper deiner knecht
Getödet mit vnrecht/

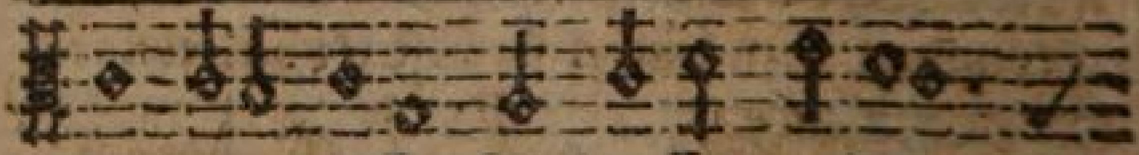


Gegeben für die raben/

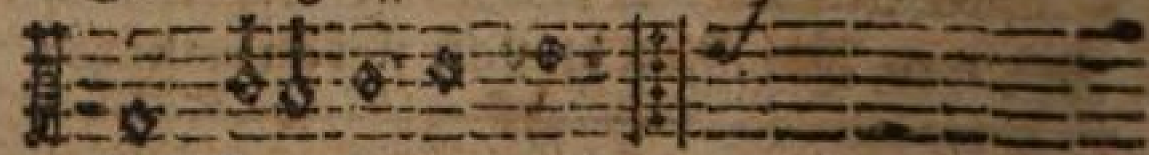
Vnd deiner heilgen fleisch



Den thiern zu einer speiß

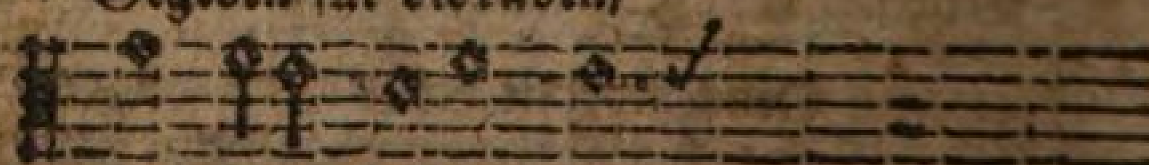


In einen grossen steinhauffen verkehret:



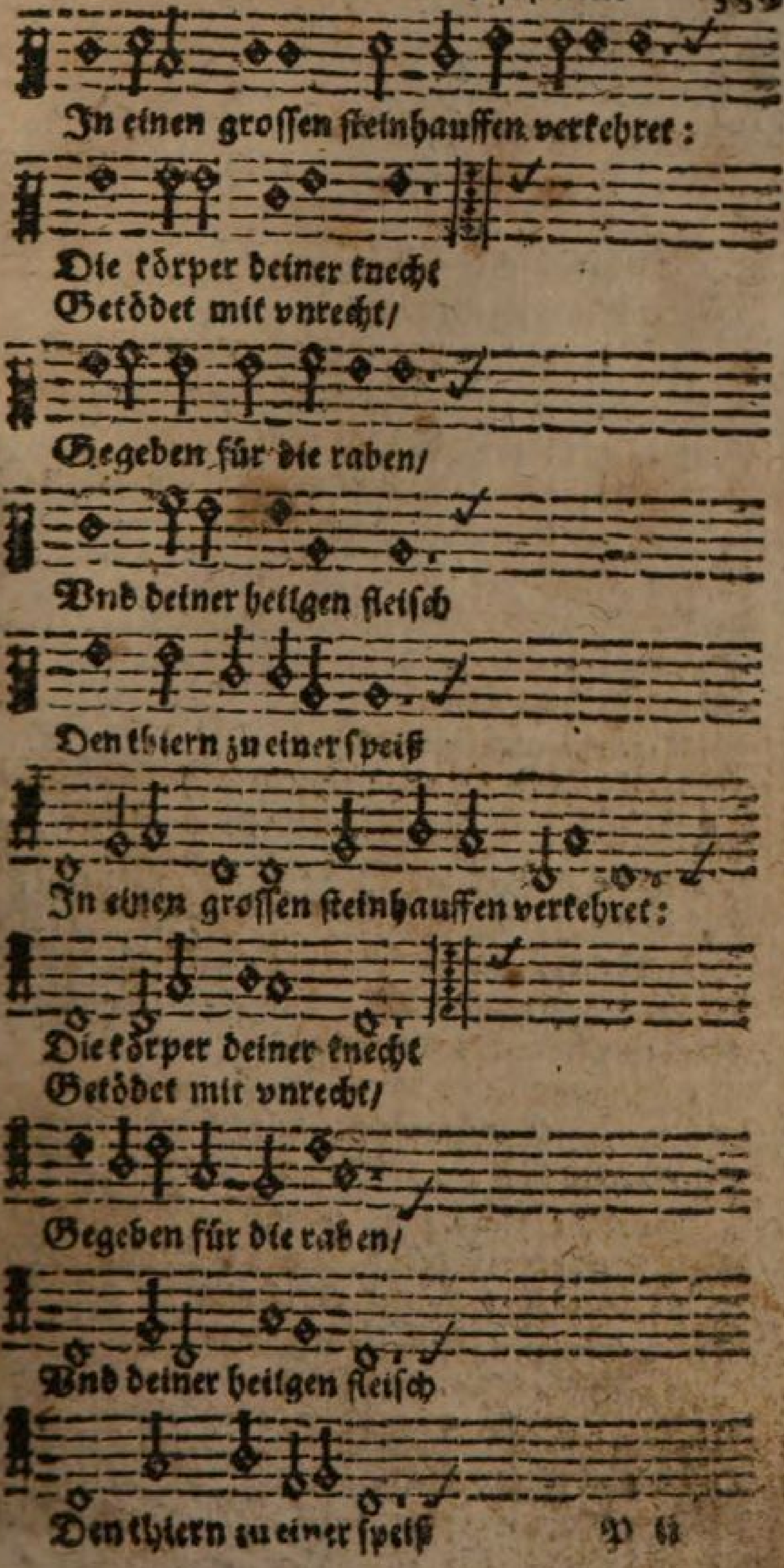
Die körper deiner knecht
Getödet mit vnrecht/

Gegeben für die raben/



Vnd deiner heilgen fleisch

Den thiern zu einer speiß


In einen grossen steinhauffen verkehret:
Die körper deiner knecht
Getödet mit vnrecht/
Gegeben für die raben/
Vnd deiner heilgen fleisch
Den thiern zu einer speiß
In einen grossen steinhauffen verkehret:
Die körper deiner knecht
Getödet mit vnrecht/
Gegeben für die raben/
Vnd deiner heilgen fleisch
Den thiern zu einer speiß

Aufs feld geworffen haben.

Aufs feld geworffen haben.

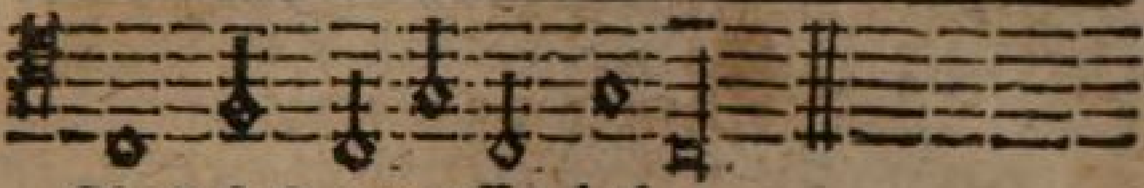
2 Vil bluts sie haben umb die statt vergossen/
Daß es auch gleich wie ein bach ist geflossen/
So grossen mord sie da begangen haben/
Daß niemand war/ der die leuht kont begraben
Wir seynd worden/ Herr Gott/
Unsrer nachbaren spott/
Und die/ so umb uns wohnen/
Uns anthun all unehr/
Und drüber heftig sehr
Verspotten und verhönen.

3 Wie lang wilt du Herr zörnen solcher maassen/
Und deinen grimm wie feuer brennen lassen?
Wie lang will du/ daß diser eifer währe/
Der uns gleich wie ein feuer heiß verzehre?
Schütt auß dein zorens krafft
Uber die Heidenschafft/
Die dich gar nicht wil kennen:
Uber die reych auf erd/
Die deinen nammen werth
Nicht ehren noch bekennen.

4 Dann sie Jacob gefressen und verschlungen/
Sein stamm vertilget haben und vertrungen/
Zerstöret seine häuser und verheeret/
Und in ein grewlich wüsteney verkehret.
Herr/ unser sünd uns schenck/
Und dern nicht mehr gedenck/
Laß deinen zoren fahren/

Wie

Aufs feld geworffen haben.



Aufs feld geworffen haben.

Wir seynd geplaget sehr/
Komm vns zu rettung/ Herr/
Thu vns gnädig bewahren.
5 Laß dich/ o lieber Herre Gott/ erwegen/
Hilff vns von deines werthen nammens wegen/
Rett vnd bewahr vns gnädig allesammen/
Verzeih vns vnser sünd durch deinen nammen:
Daß man nicht vnser spott/
Vnd sprech/ Wo ist ihr Gott?
Straaffen wolst du die Heiden/
Vnd deiner dienern blut/
Das man vergiessen thut/
Nicht vngerochen leiden.
6 Laß für dich kommen das geschrey der deinen/
Die im gefängnuß seufftzen vnd sehr weinen/
Errett sie doch vnd laß sie nicht verderben/
Welche schon seynd verurtheilt/ daß sie sterben.
Den vnsern nachbarn zahl
Für eines siben mal/
Was sie an vns begangen/
Vnd wider dich o Herr/
Dir zu schmaach vnd vnehr
Sich haben vnterfangen.
7 Dañ wöllen wir/ alß dein volck vnd dein herde/
Loben vnd preisen deinen nammen werthe/
Dir dancken vnd dein lob zu allen zeiten
Verkündigen/ vnd für vnd für außbreiten.

Dis.

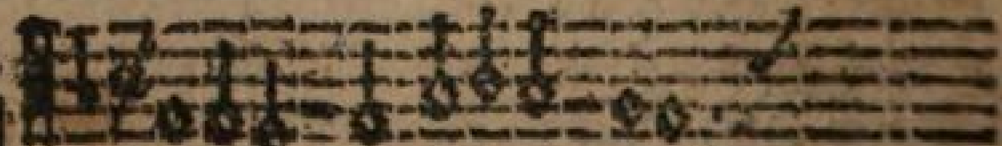
ANhör/du hirt Israel werthe/

Der du Joseph führst wie ein herde/

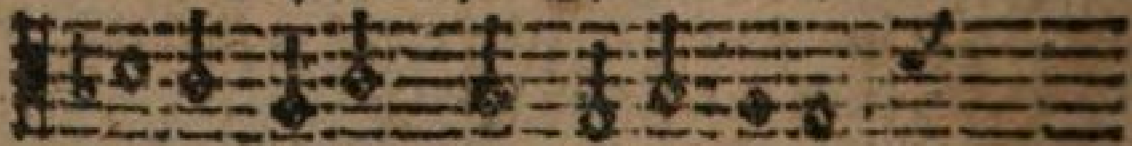
Vnd hütest wie der schäffelein/
Mit deinem antlitz vns erschein/

Der du über den Cherubin

Ten.



ANhör/du hirt Israel werthe/



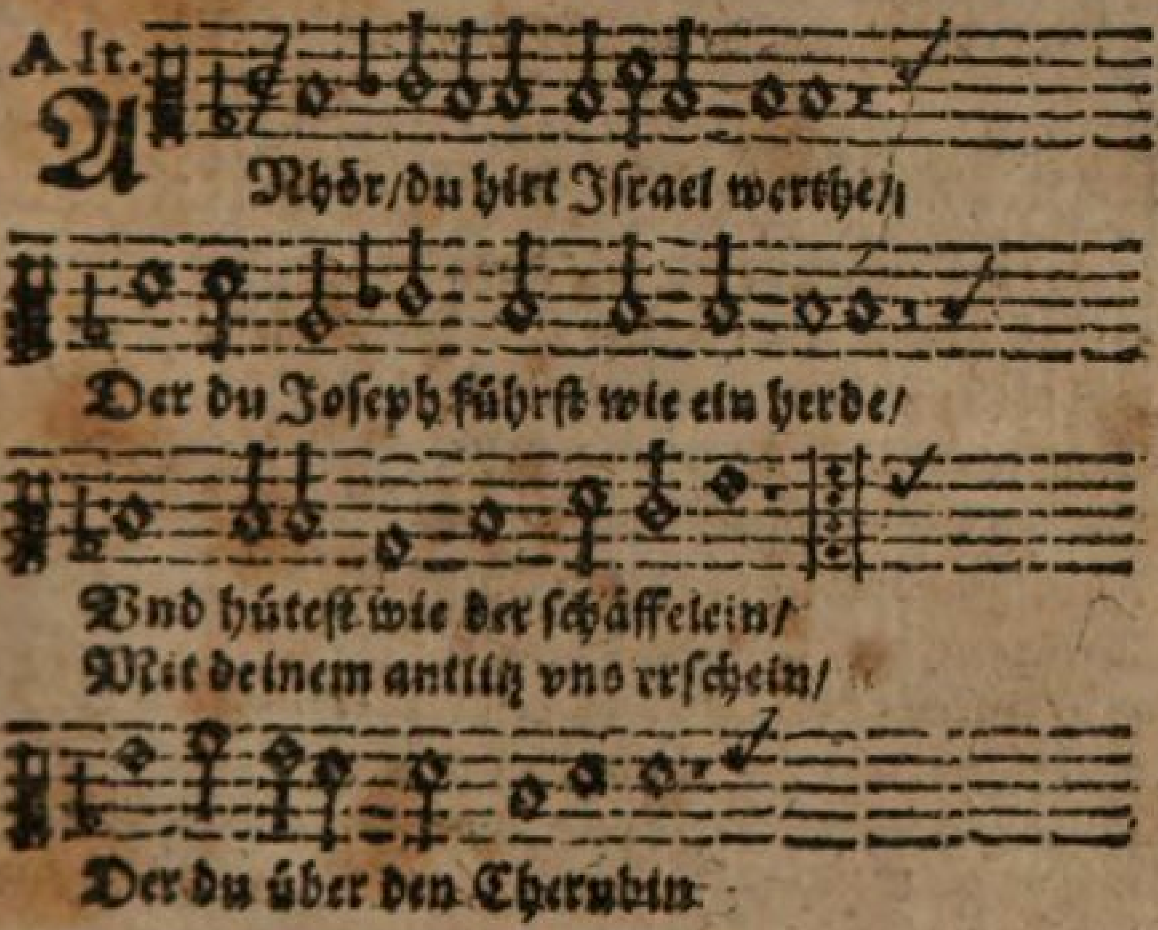
Der du Joseph führst wie ein herde/

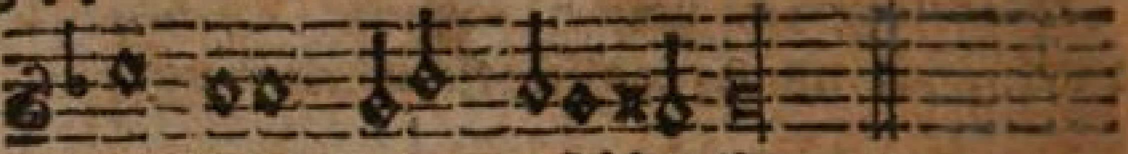
Vnd hütest wie der schäffelein/
Mit deinem antlitz vns erschein/

Der du über den Cherubin

Hoch

Israels gebett vmb erledigung: bekehrung: vnd fortpflantzung des geistlichen weinbergs.

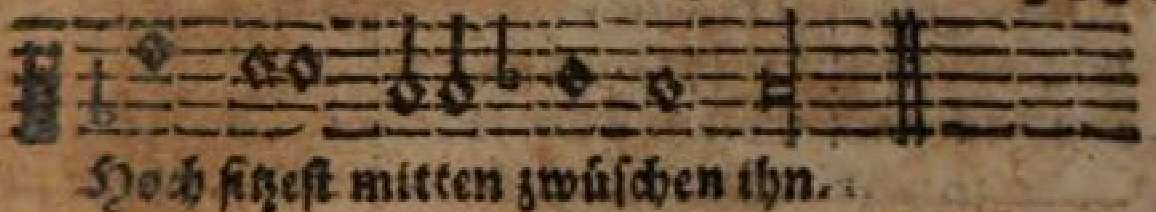


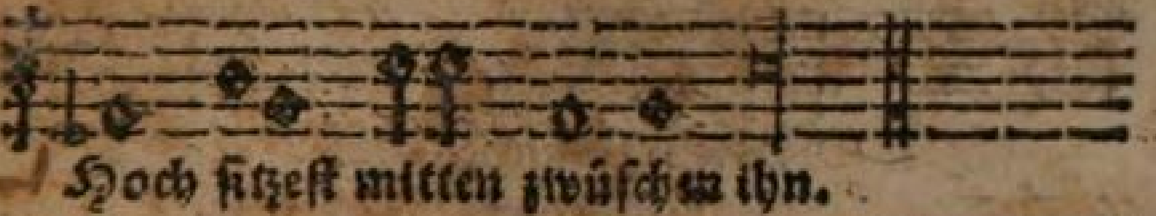


Hoch sitzest mitten zwüschen ihn.

Hoch sitzest mitten zwüschen ihn.

2 Laß dein gewalt vnd macht/ Herr/ sehen/
Laß die von Ephraim hergehen/
Ben Jamin die auch sehen laß/
Darzu Manasse gleicher maaß/
Hilff vns durch dein allmächtigkeit
Auß noht vnd widerwertigkeit.
3 Genädig dich/ Herr/ zu vns kehre/
Hilff vns/ vnd allem vnglück wehre/
Deiner genaden liecht vns zeig/
Vnd dich genädig zu vns neig/
Erleucht übr vns dein antlitz klar/
So hat es mit vns kein gefahr.
4 Wie lang wilt du o Gott/ mein Herre/
Daß über vns dein zoren währe/
Daß vnser bitt kein würckung hat?
Mit threnen du vns an brots statt
Gespeißt/ mit zehren hast getränckt/
Damit du vns voll eyngeschenckt.
5 Du hast vns in gezänck gesetzet/
Daß wir von nachbarn nichts geschetzet/
Vnd vnsern feinden seynd ein spott/
Tröst vns widrum/ Herr Zebaoth/
Erleucht übr vns dein antlitz klar/
So hat es mit vns kein gefahr.
* 6 Du hast den weinstock vnd den reben
Auß der Egypter land lan heben/
Vnd da gepflantzt/ da andre leuht
Verjagt waren vnd außgereut/

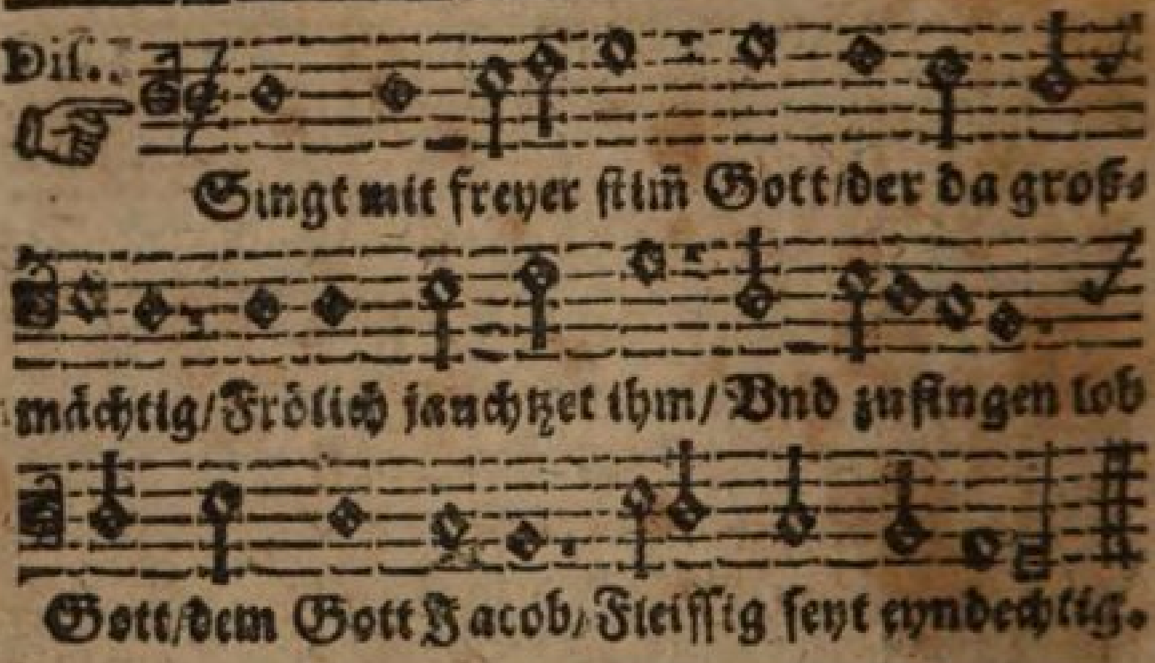




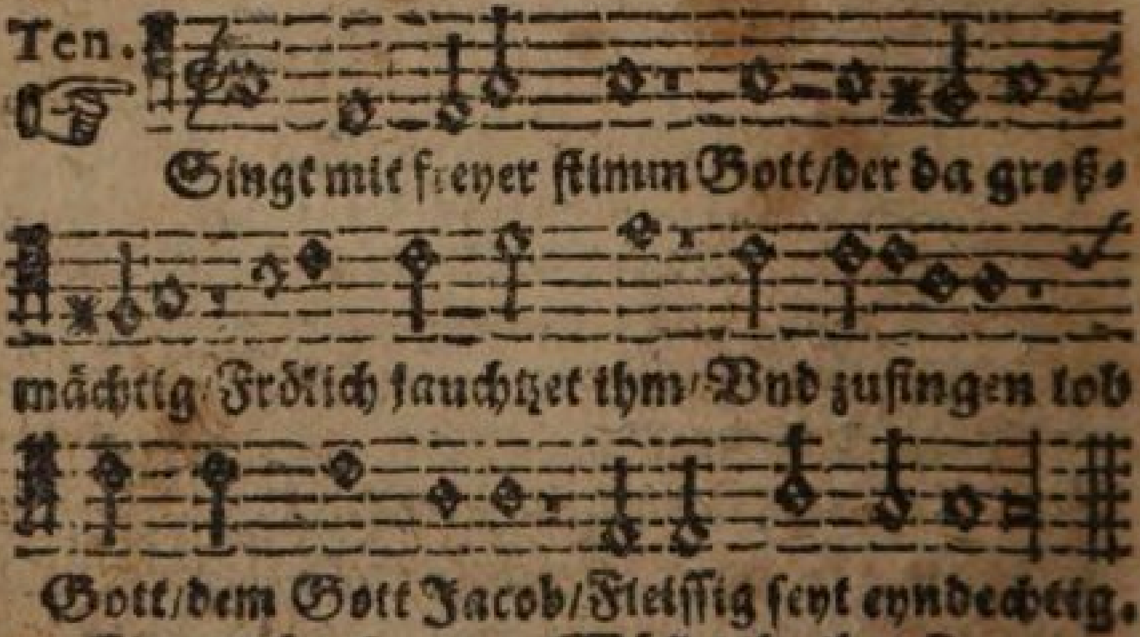
Ihm da getreumt/daß er bereit
Sein wurtzel weit hat außgebreit.
7 Mit seinem schatten außgestrecket
Die hohen berg er nun bedecket/
Mit seinen zweigen darzu noch
Gleich wie die cedern reichet hoch/
Auch seine schossen strecket er
Bis an das wasser vnd das meer.
8 Was hast du seinen zaun zerbrochen
Daß andre seynd hineyn gekrochen/
Vnd abgelesen han den wein?
Ihn haben gar zerwült die schwein/
Verwüst han ihn die wilden thier/
Warumb wird das gestatt von dir?
9 Wend dich widrumb/o Gott mein Herr/
Dein aug vom himmel zu vns kehre/
Besuch den weinstock/den dein hand
Gepflantzt hat durch das gantze land/
Besuch die pflantzung/die du/Herr/
Dir hast gesetzt zu lob vnd ehr.
10 Mit brand er wider wird verheeret/
Zerrissen/vnd gantz vmbgekehret/
Durch brunst des grossen zorens dein:
Außstreck dein hand/o Herre mein/
Vber den mann/den deine hand
Gesterckt hat durch hülff vnd beystand.
11 Dann wölln wir vns von dir nicht geben/

Sterck vnd frist vns nur vnsers leben/
So wöllen wir deins nammens ehr
Hoch rühmen/tröst vns lieber Herr/

Disc.



Ten.



2 Einen lobgesang Wöllet jhr jhm singen/
Laßt der harffen klang Vnd der paucken hall
Auch des psalters schall Sampt der lauten klingen.

3 In den newen mon Frölich laßt erschallen
Der posaunen thon/ Dann auf die jahrzeit
Diß fests frölichkeit Vns pfleget zufallen.

4 Gott hat den befehl Solchem nach zuleben/
Dem volck Israel/ Vnd Josephs geschlecht
Als zu einem recht Vnd zeugnuß gegeben.

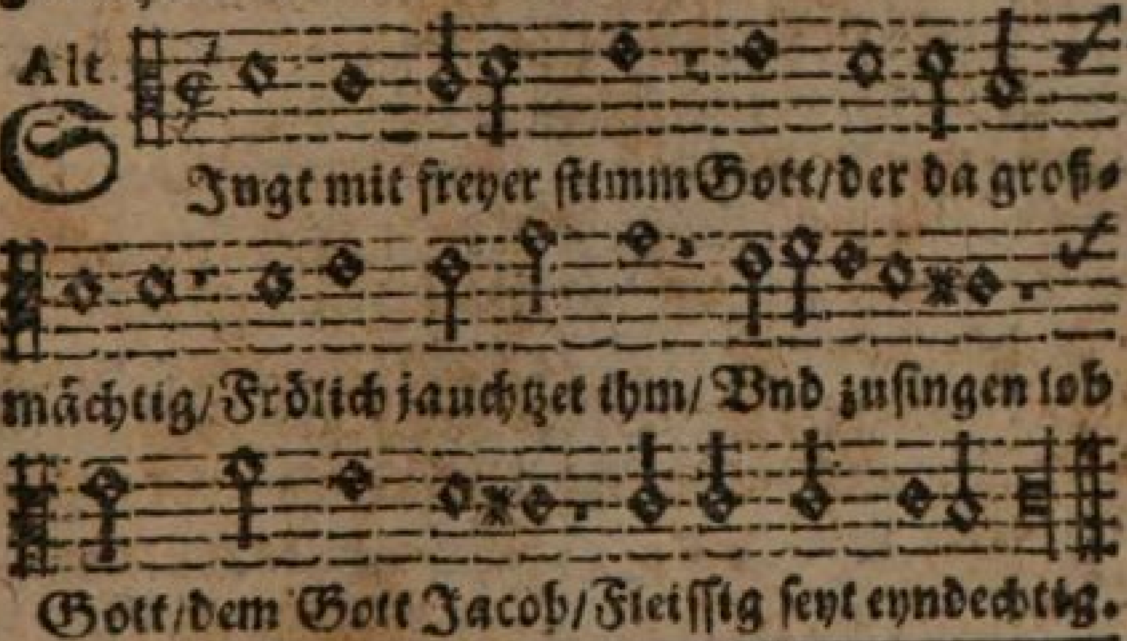
5 Sol-

Erleucht übr vns dein angesicht/
So werden wir verderben nicht.

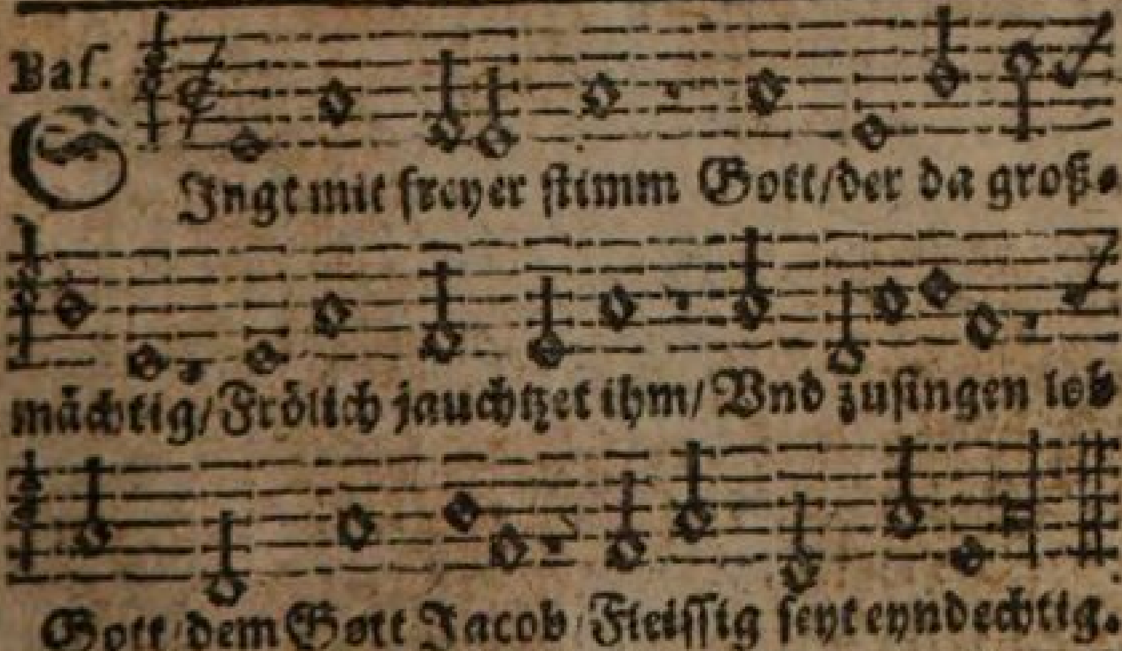
Der LXXXI. Psalm.

Vermahnung am Lauberhüttenfest zum lob der gutthaten Gottes/vnd des volcks vndanckbarkeit.

Alt.



Bas.



Solchen bund der Herr Mit Jacob thet machen
Zu der zeit/do er Zog auß dem land Cham/
Do er nicht vernam Der leuht frömde spraachen.
6 Der burd schwer vñ groß/drunter er sich boge/
Jch ihn machet loß/ Daß er seine händ
Vom töpfwerck elend Frey macht vnd weg zoge:
7 Du rufftest zu mir In angst noht vnd sorgen/
Vnd do halff ich dir: Jch hab dich erhort

Heimlich an eim ort: Im donner verborgen.
8 Dort bey Meriba: Dich versucht ich habe/
Vnd erkent allda Dein halßstarrigkeit/
Doch auß gütigkeit Solche wort dir gabe.
9 Mein volk hör/folg mir/ Alßdañ wil ich machē
Einen bund mit dir/ Israel vernimm/
Hör an meine stimm/ Vnd merck auf die sachen.
10 Kein Gott dir sol seyn/ Er sey wer er wolle/
Dann nur ich allein/ Mir allein thu ehr/
Vnd sonst niemand mehr/ Mir man dienen solle.
11 Dañ ich bin dein Gott Dein Herr vnd Heilan-
Welcher dich auß noht Ledig hat gemacht/ (de/
Vnd hieher gebracht Auß Egyptenlande.
*12 Thu auf deinen mund/ Auf daß ich den speise/
So sol er zur stund/ Wann ich es nur wil/
Haben alle füll Wunderlicher weise.
13 Aber mich hat nie Mein volck wöllen hören/
Ob ich gleichwol sie Hab ermahnt oftmal/
Das volck Israel Hat gestopft die ohren.
14 Drumb ich sehr entrüst Hab lassen geschehen/
Sie in ihrem lust Vnd verstockten sinn
Sicher lassen hin Ihre irrweg gehen/
15 Wañ mein volk allein Sich hett lassen weisen/
Vnd Israel fein Diser weg sich hett
Die ich zeigen thet/ Nur wöllen befleissen:
16 So hett ich alßbald Gar vertilgen wollen
Sein feind mit gewalt/ Ich hett meine hand
Den zu widerstand Frey außstrecken sollen.
17 Ich hett ihn die feind Geben in die hände/
Daß sie nicht vermeint: Ihr glückseligkeit
Die ihn war bereit/ Hett gewährt ohn ende.
18 Weitzen schön vnd weiß Ich ihn zugeniessen
Geben hett zur speiß Vnd darzu auch noch
Auß den felsen hoch Honig lassen fliessen.

Ver-

Vermahnung an die regenten zur gerechtigkeit vnd demuht/ von wegen ihrer sterblichkeit.

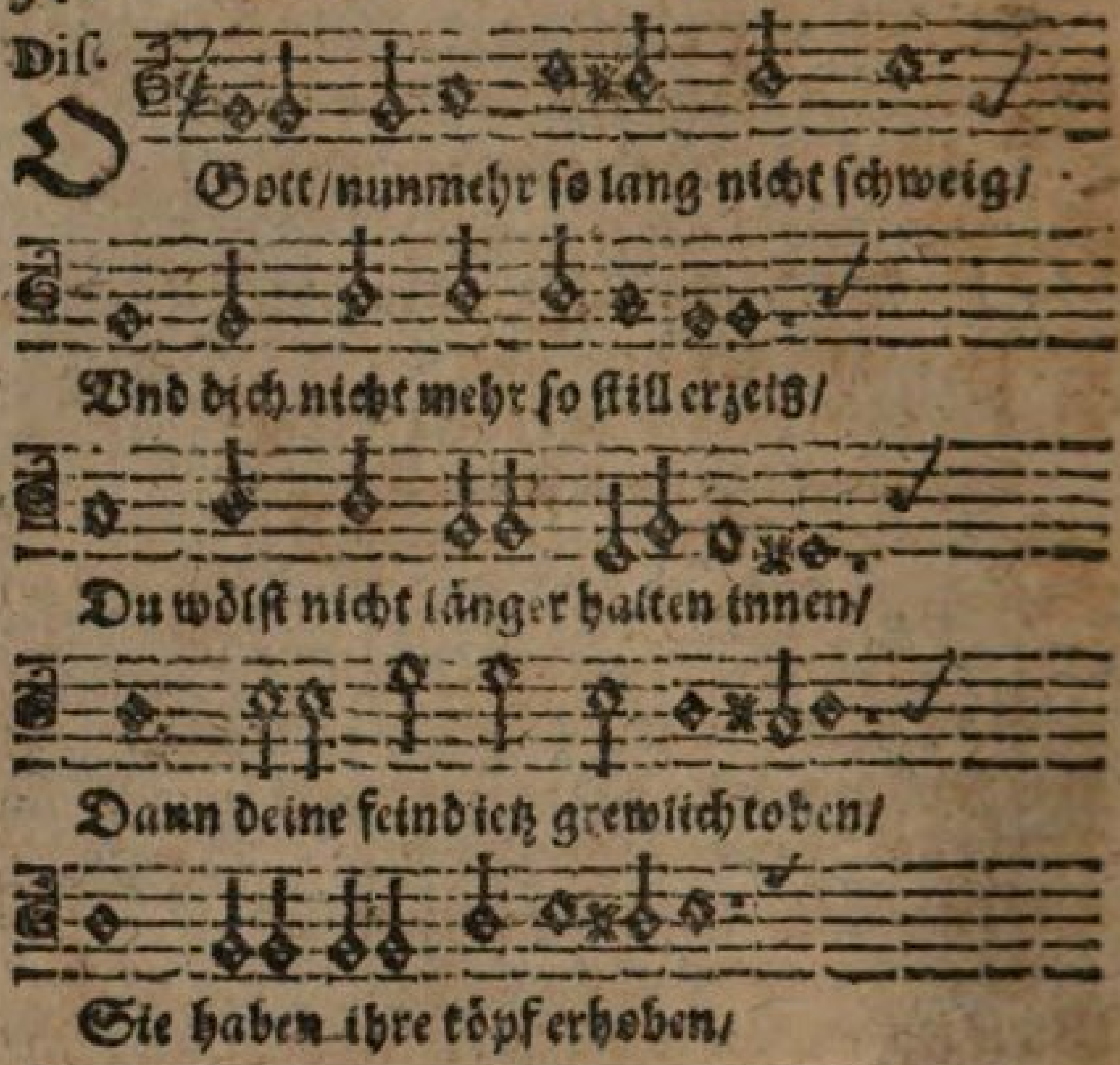
In der melodey des 46. Psalmens.

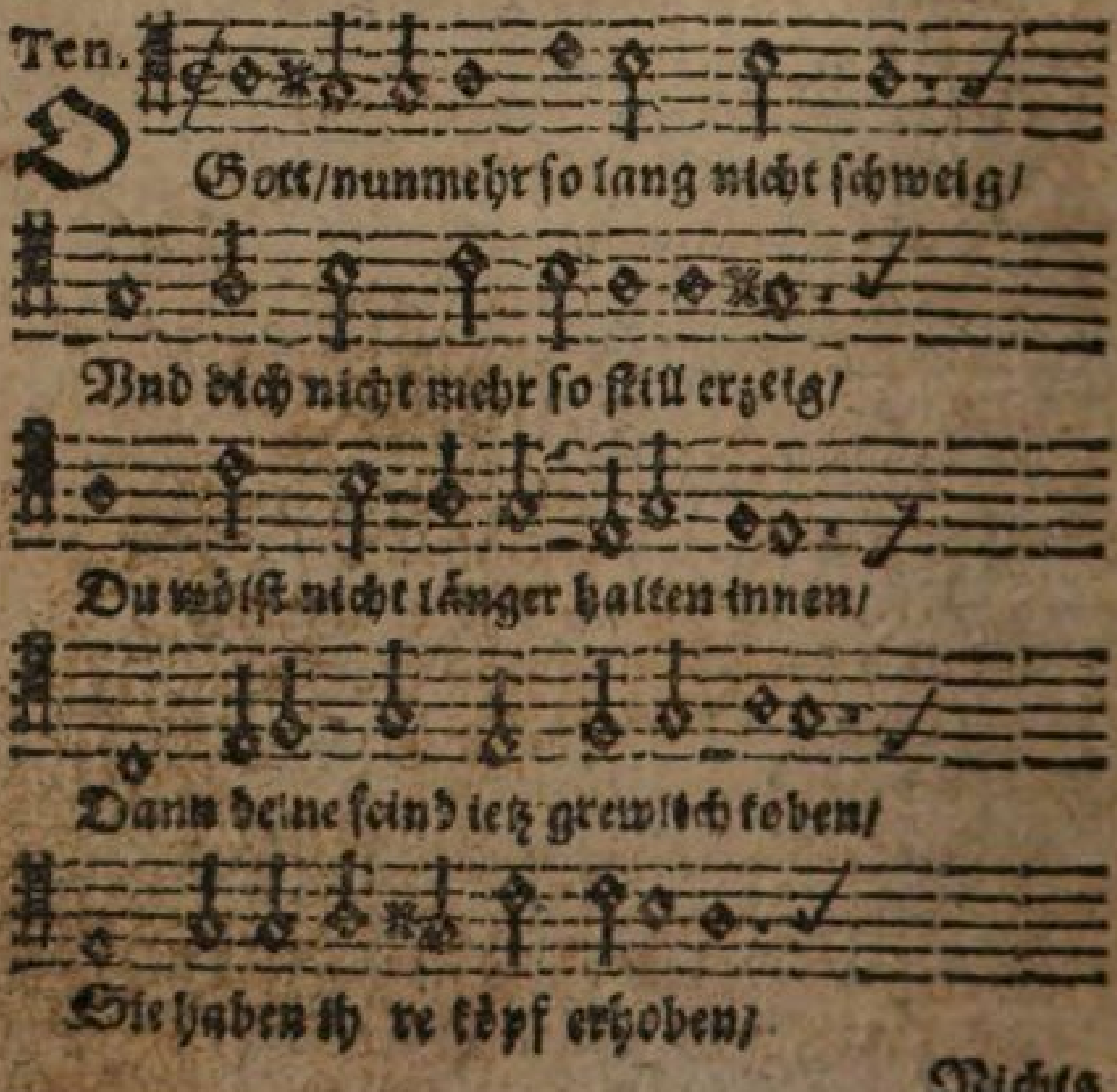
GOtt stehet in seiner gemeine/
Vnter den götter allgemeine/
Auf daß er vnter ihnen richt/
Vnd recht sprech/ drumb er also spricht:
Wie lang wolt ihr dann also richten
Wider all recht vnd ewere pflichten/
Daß ihr den gottlosen/ vnd sunst
Bösen leuhten recht sprecht auß gunst?

2 Sprecht recht/ verkürtzet nicht den armen/
Des weisen euch auch laßt erbarmen/
Dem dürfftigen verhelfft zu recht/
Der da vertruckt wird mit vnrecht.
Errett den armen vnd elenden/
Nemt ihn auß der gottlosen händen/
Beschützt/ vnd macht ihn loß vnd frey
Von ihrer grossen tyranney.

3 Die lehr sie aber gar nicht achten/
Sie können die auch nicht betrachten/
Sie gehn im finstern ohn verstand/
Solt gleich zu boden gehn das land.
Nun ihr seyt die (ich muß bekennen)
Welche man götter pflegt zunennen/
Ihr seyt auch kinder allzugleich
Des höchsten in dem himmelreych.

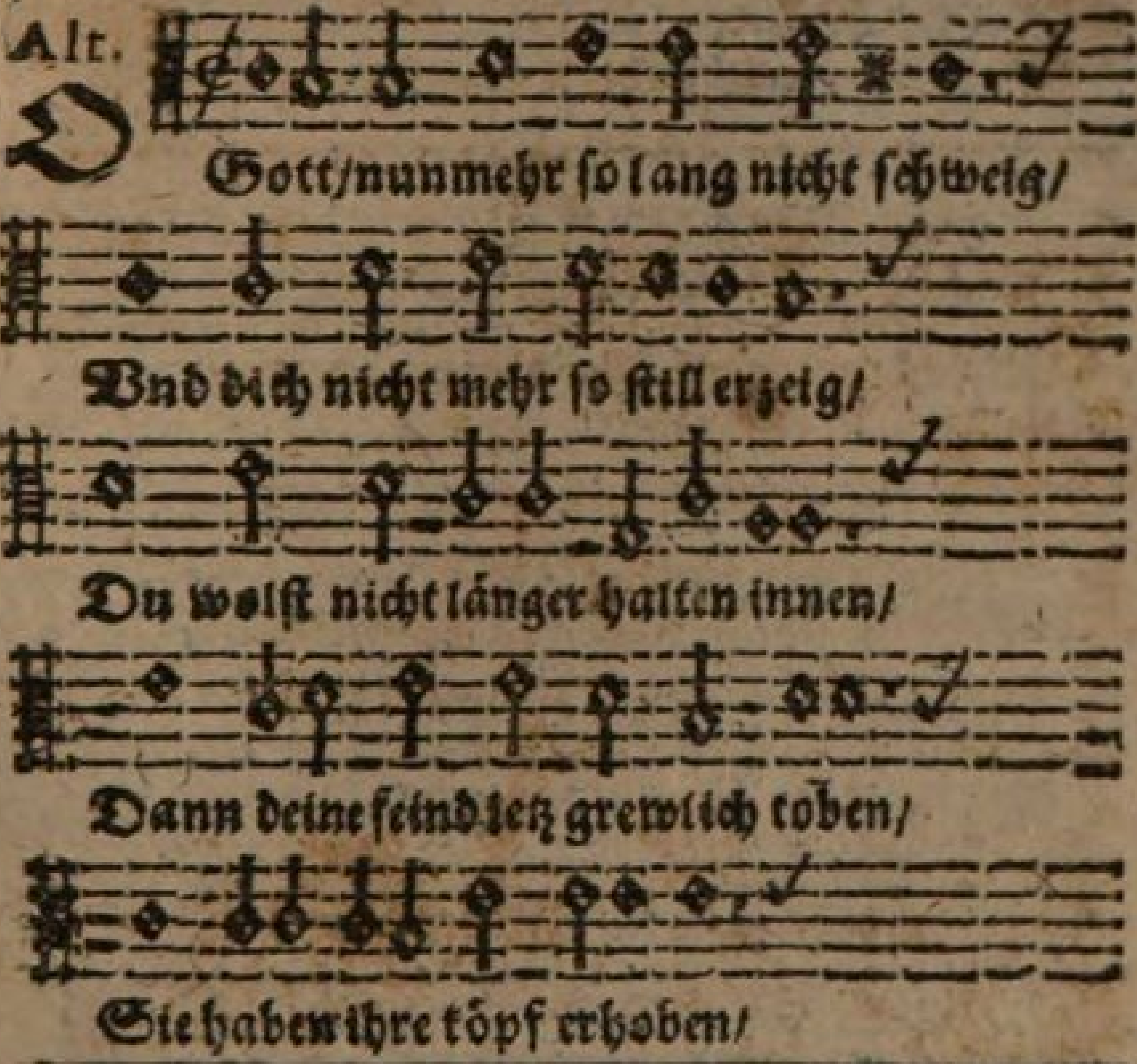
4 Doch must ihr sterben/ vnd in summen
Wie andre durch den tod vmbkommen/
Ihr müßt doch endlich alle dran/
Vnd fallen wie sonst ein tyrann.
O Gott/ du wölst dich nun aufmachen/
Vnd richten aller werlet sachen/
Du bist der Herr/ welchem zu recht
Ist vnterworffen all geschlecht.

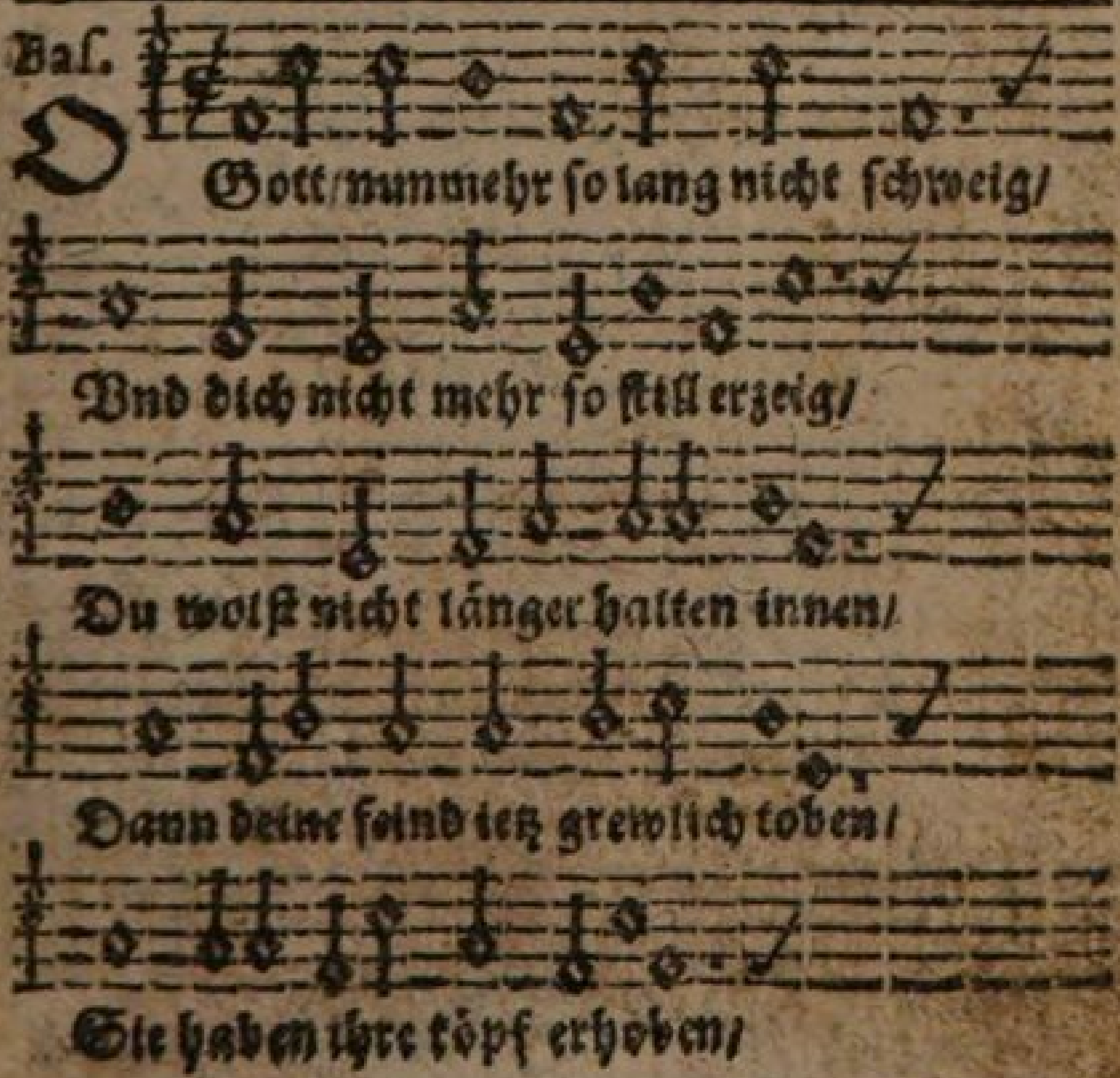

Dis.
O Gott/nunmehr so lang nicht schweig/
Vnd dich nicht mehr so still erzeig/
Du wölst nicht länger halten innen/
Dann deine feind jetz grewlich toben/
Sie haben ihre köpf erhoben/


Ten.
O Gott/nunmehr so lang nicht schweig/
Vnd dich nicht mehr so still erzeig/
Du wölst nicht länger halten innen/
Dann deine feind jetz grewlich toben/
Sie haben ihre köpf erhoben/

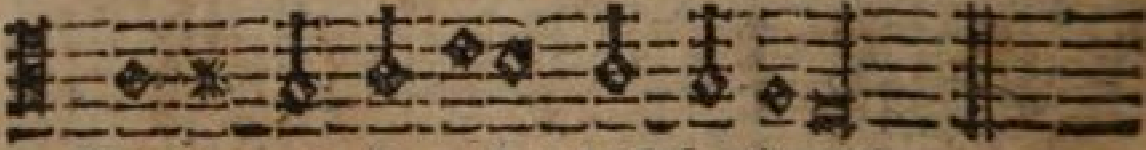
Nichts

Asaphs bitt wider Gottes vnd seines volcks feinde: mit ankündung wolverdienter straaf.





Nichts guts sie wider dich beginnen.



Nichts guts sie wider dich beginnen.

2 Ja wider dein volck sonderlich
Sie vnter ihn verrähterlich
Bößlistige rahtschläg erfinden/
Vnd für die du/Herr/pflegst zusorgen/
Die vnter deim schirm seynd verborgen/
Hart wider die sie sich verbinden.

3 Wolauf/spricht dise gottloß rott/
Last vns sie alle schlagen todt/
Vnd sie außrotten von der erden/
Auf daß vertilget werd ihr saamen/
Vnd Jsrael forthin mit nammen
Ewig nicht mehr gedacht mag werden.

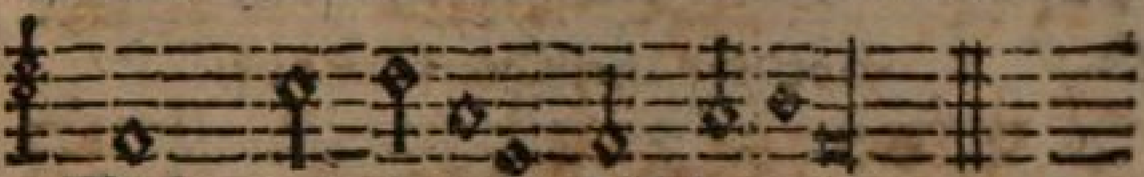
4 Sie haben böse red erdacht/
Vnd wider dich ein bund gemacht/
Die von Edom/Jsmaeliter/
Die von Moab/vnd die von Agar/
Auch deine feind seynd vnd absager/
Die Gebalins vnd Ammoniter.

5 Philister/samt dem Amaleck/
Vnd die von Tyro kün vnd keck
Mit aller macht sich thun erheben:
Assur auch ist zu ihn getretten/
Vnd die kinder des Loths zuretten/
Mit aller krafft vnd macht thut streben.

6 Thu ihn/wie du zuvor gethan/
Do du das volck von Midian
Bey dem bach Rison hast geschlachtet/

Wie

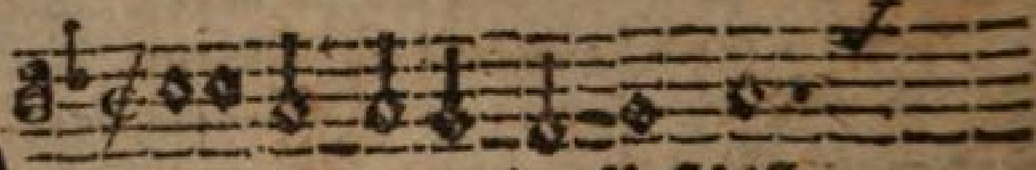
Nichts guts sie wider dich beginnen.



Nichts guts sie wider dich beginnen.

Wie Sesar vnd Jabin vmbkame/
Bey Endor/vnd gleich einem schlamme
Vnd kahl der erden wird geachtet.
* 7 Mach ihre fürsten gleich Oreb/
Vnd dann den fürsten von Zeeb/
Zebach/Salman/den fürsten allen/
Die da sagen zu Gotts verhönung/
Eynnemmen wöllen wir sein wohnung/
Mit gwalt in seine häuser fallen.
8 Mach sie gleich einem kreisel schwind/
Vnd einer stuppel vor dem wind/
Mach sie gleich einem heissen feuer/
Das einen wald mit brand verheeret/
Vnd einer flamm/die da verzehret
Die berg so hoch vnd vngeheuer.
9 Verfolg sie mit dem sturmwind groß/
In forcht/erschrecknuß sie all stoß/
Mit vngewitter sie thu schlagen/
Ihr angesicht laß sich schamröhten/
Da sie also in ihren nöhten:
Nach deinem nammen müssen fragen.
10 Stoß sie in schanden vnd vnehr/
Schreck sie/daß sie sich förchten sehr/
Vertilg sie/daß drauß werd erkennet/
Daß du/welchen man allgemeine
Ein Herren heißt/ der seyst alleine/
Den man den Allerhöchsten nennet.

O Gott

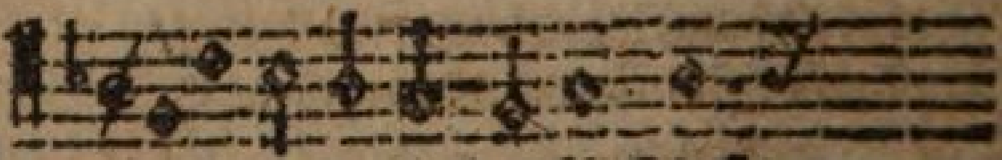
Dis. 

O Gott/der du ein heerfürst bist/

Wie lustig vnd wie lieblich ist/

Daß man in deiner hütten wohne/

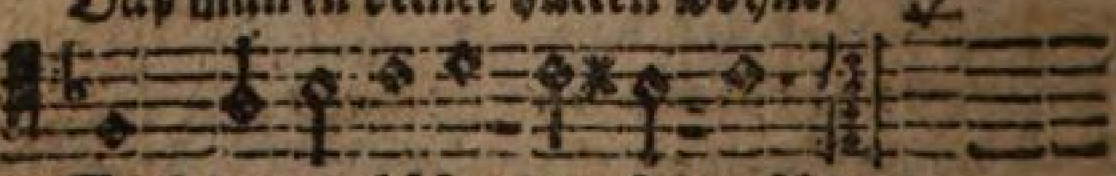
Nach den vorhöfen dein sich mühet/
Vnd sehnet mein hertz vnd gemühe/

Ten. 

O Gott/der du ein heerfürst bist/

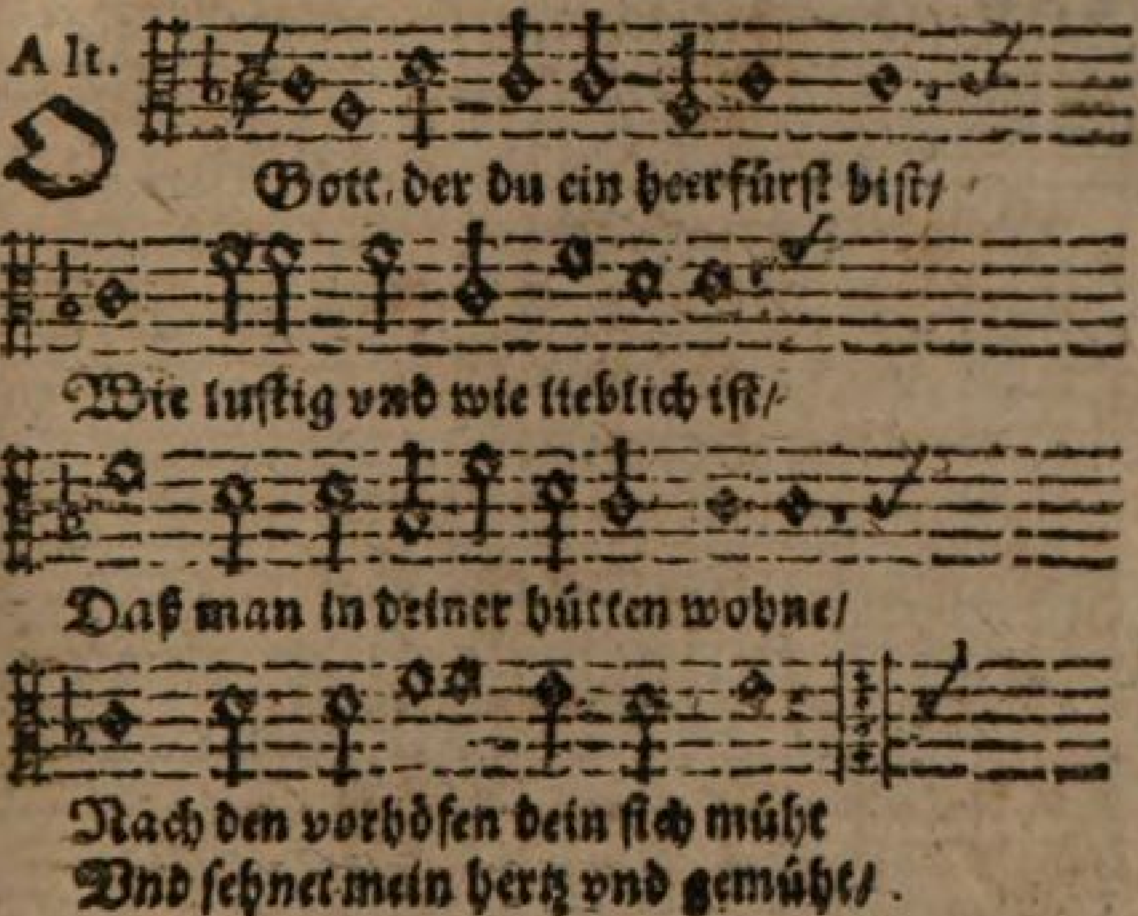
Wie lustig vnd wie lieblich ist/

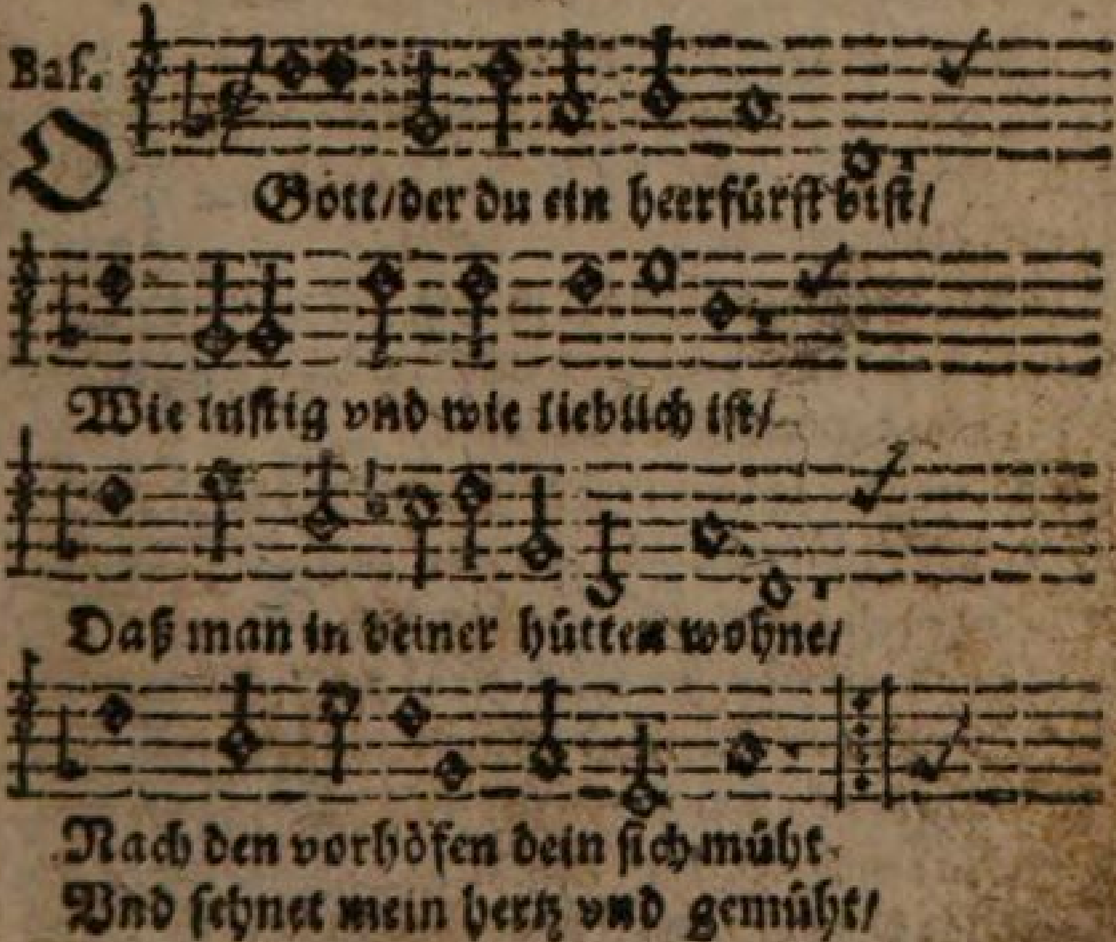
Daß man in deiner hütten wohne/



Nach den vorhöfen dein sich müht
Vnd sehnet mein hertz vnd gemühe/

Davids gebett vnd verlangen nach dem Gottsdienst: mit trost der Göttlichen erhörung.





2 Der sperling auch hat sein wohnhauß/
Die schwalb ihr nest da sie heckt auß/
Gott Zebaoth/du fürst der heere/
O lieber Gott vnd könig mein/
Wo seynd mir nun die altar dein/
Die stelle/da man dir thut ehre?
Wol dem menschen der ewiglich
In deiner wohnung lobet dich.
3 O selig ist der mensch fürwaar/
Deß trost vnd sterck auf dir steht gar/
Deß hertz auch steht auf Gottes wegen/
Wann er geht durch den jamerthal/
Der dürr vnd rauch ist überal/
Wird er daselbst mit Gottes segen

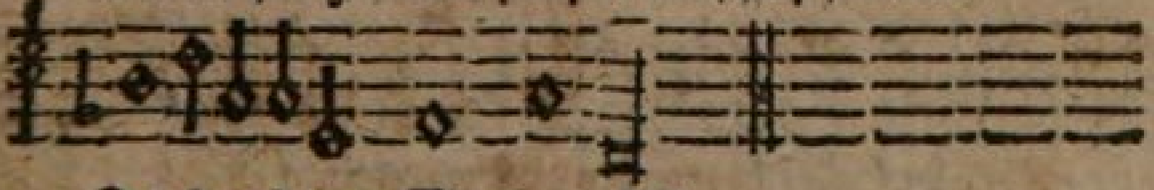
O Herr/hoch in des himmels throne/

Mein hertz/mein fleisch aufhüpfet mir/

O lebendiger Gott zu dir.

O Herr hoch in des himmels throne/

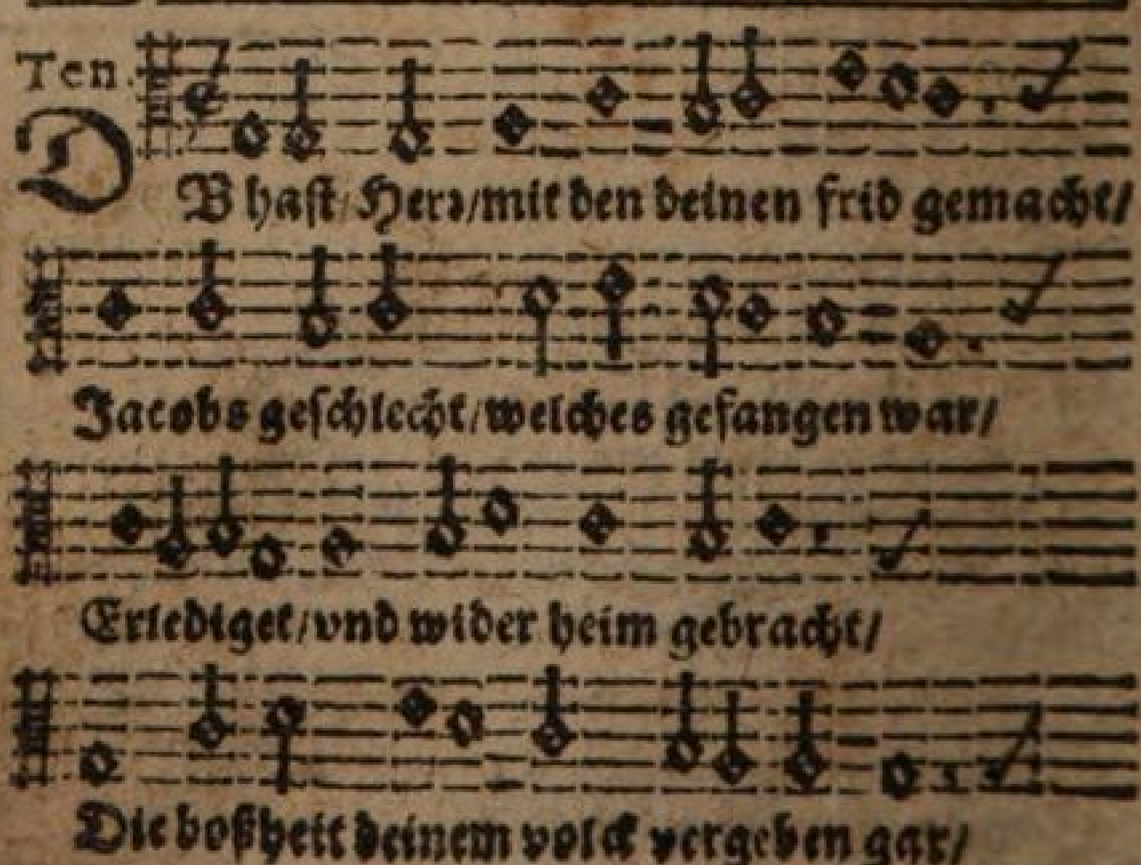
Mein hertz/mein fleisch aufhüpfet mir/



O lebendiger Gott zu dir.

Cistern vnd brunnen graben fein/
Vnd da den regen samlen eyn.
4 Von kraft zu kraft/von macht zu macht
Sie werden gehen immer sacht/
Bis sie zu Gott in Sion kommen.
Gott Zebaoth/du höchster Herr/
Dein ohr genädig zu mir kehr/
Daß mein bitt von dir werd vernommen:
Du Gott Jacob/du starcker Gott/
Erhör mich in der grossen noht.
5 O Gott/der du bist vnser schilt/
Schaw auf deinen gesalbten milt/
Dann besser ist bey dir ein tage/
Dann tausent tag an anderm ort/ Lie-

Lieber wolt ich vor Gottes pfort
Ein hüter seyn (fürwar ich sage)
Dann bey der gottlosen gemein
Lang zeit in ihren hütten seyn.
6 Dann Gott ist vnser schilt vnd sonn/
Der vns ziert mit genaden schon/
Macht vns theilhaftig aller ehren:

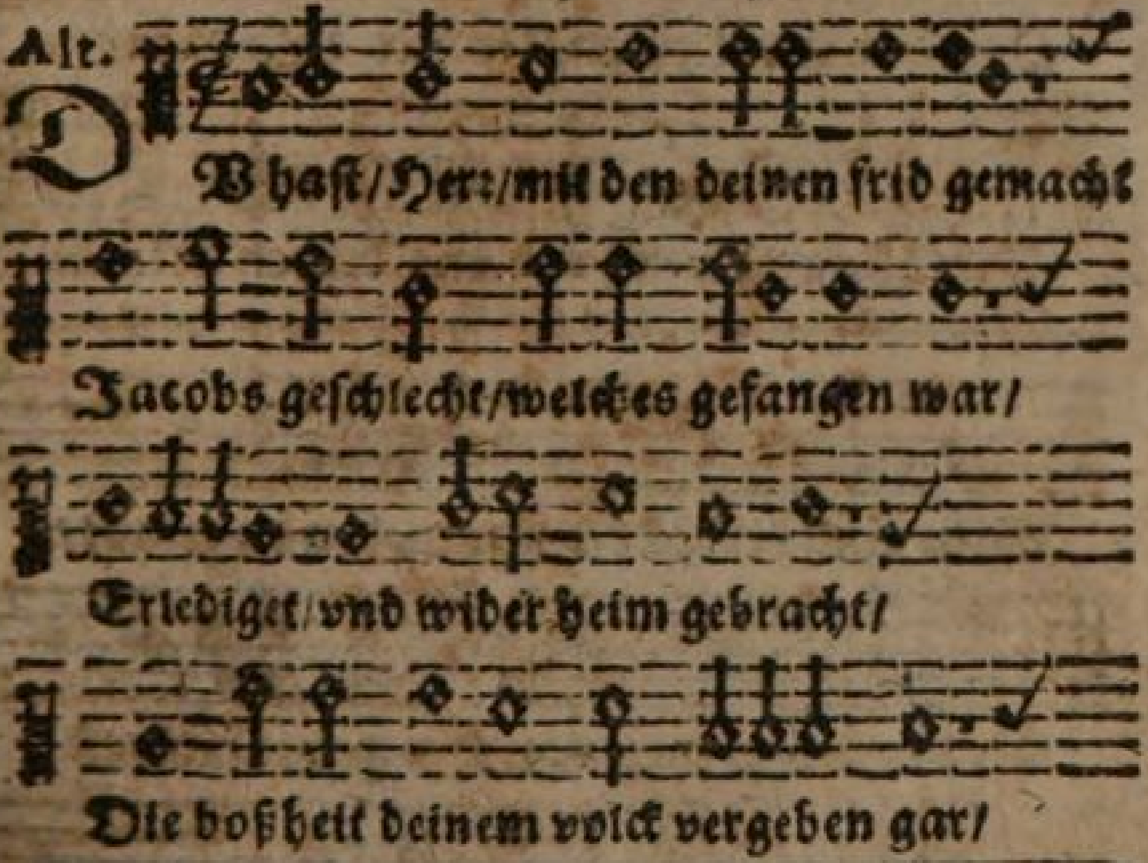


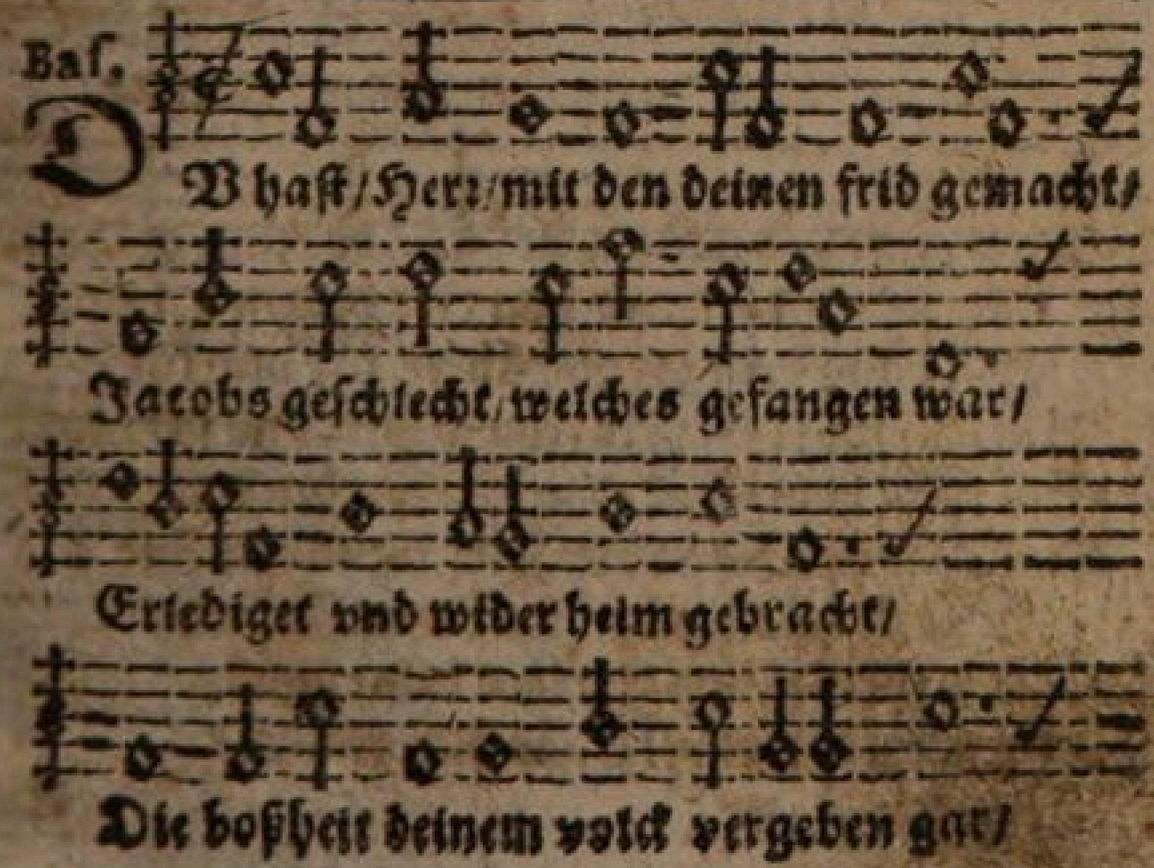
Sein

Das best er bey den seinen thut
Die da gehen auf wegen gut/
Er thut ihn ihre nahrung mehren:
Für selig ich den menschen acht/
Der auf dich seine hoffnung macht.

Der LXXXV. Psalm.

Gebett des gläubigen wider sünd vnd feinde: mit verhoffen der wolfahrt aller ständen.





Sein sünd verdeckt/den zorn den du gefaßt/

Vnd deinen grimm von ihm gewendet hast:

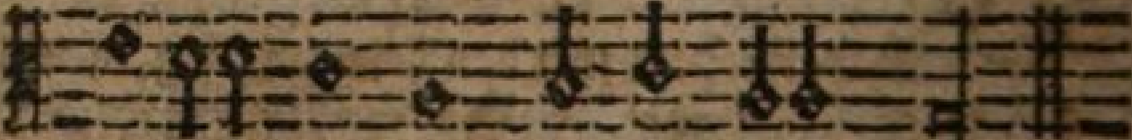
O trewer Gott/zu gnaden vns aufnimm/

Verzeihe/vnd wend von vns deinen grimm.

Sein sünd verdeckt/den zorn/den du gefaßt/

Vnd deinen grimm von ihm gewendet hast:

O trewer Gott/zu gnaden vns aufnimm/

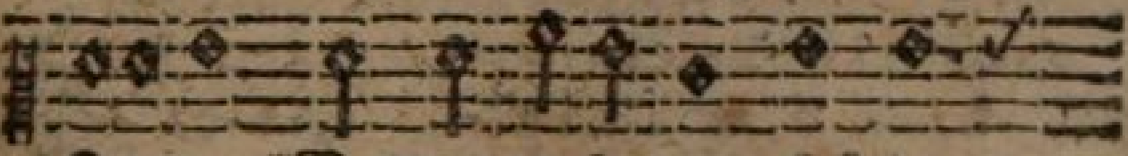


Verzeihe/vnd wend von vns deinen grimm.

2 Sol dann dein zoren währen für vnd für?
Wilt du vns dañ stets seyn so hart vnd schwind?
Sol nicht dein volck erquicket werden nur/
Daß es widrumb in dir/Herr/freud empfind?
Vnd ob schon groß ist vnser missethat/
Noch wolst du vns erzeigen deine gnad/
Auch ob wir wol vil übels han gethan/

Sein sünd verdeckt/den zorn/den du gefaßt/

Und deinen grimm von ihm gewendet hast;

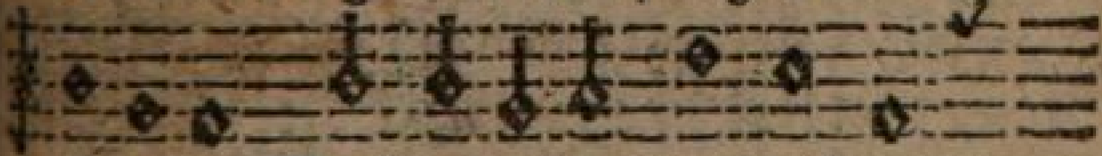


O trewer Gott/zu gnaden uns aufnimm/

Verzeihe/und wend von uns deinen grimm.

Sein sünd verdeckt/den zorn/den du gefaßt/

Und deinen grimm von ihm gewendet hast:



O trewer Gott/zu gnaden uns aufnimm/

Verzeihe/und wend von uns deinen grimm.

So hilff uns doch/und nimm dich unser an.
3 Ich wil nun (was der Herr sagt) hören zu/
Er wird dem volck und seinen heiligen
Ankündigen nur eitel frid und ruh/
Damit sie nicht auß thorheit sündigen.
Fürwaar/die ihn förchten von hertzen rein/

Von disen wird sein hülff nicht fehren seyn/
Damit sein herrlichkeit wohn in dem land/
Vnfal vnd übel von vns werd gewandt.
4 Daß güt vnd trew sich fein gesell zu hauff/
Frid vnd gerechtigkeit einandern küß/
Vnd daß die waarheit wachß auf erden auf/
Gerechtigkeit von himmel schawen muß.
Der Herr wird geben güter aller hand/
Vil frücht er wachsen lassen wird im land/
Gerechtigkeit wird vor ihm gehen her/
Vnd ihren gang behalten immermehr.

Der LXXXVI. Psalm.

Davids gebett in seinen ängsten vmb erhörung vnd bewahrung vor sünden vnd feinden.

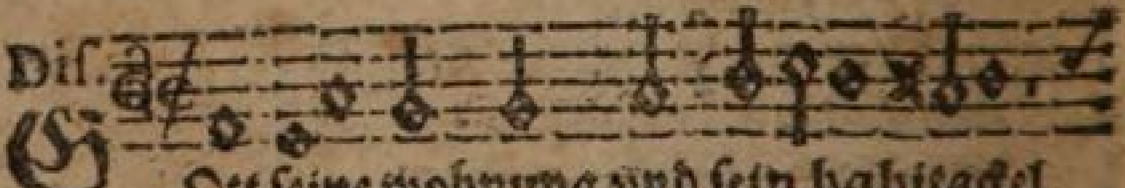
In der melodey des 77. Psalmens.

HErr/dein ohren zu mir neige/
Vnd dich gnädig mir erzeige/
Dann ich elend bin vnd arm/
Herr/Gott/meiner dich erbarm.
Vnd bewahr mir leib vnd leben/
Dann man mir nichts schuld kan geben/
Deinen knecht verlaß ja nicht/
Zu dir steht sein zuversicht.
2 Ich schrey zu dir alle tage/
Vnd dir mein anligen klage/
Du wölst mir genädig seyn/
Durch die barmhertzigkeit dein.
Deines knechtes seel erfrewe/
Zu dir lieber Herr ich schreye/
Mein hertz ich hinauf zu dir
Heb in himmel mit begir.
3 Zu dir hab ich mein gemühte/
Du bist voller gnad vnd güte/

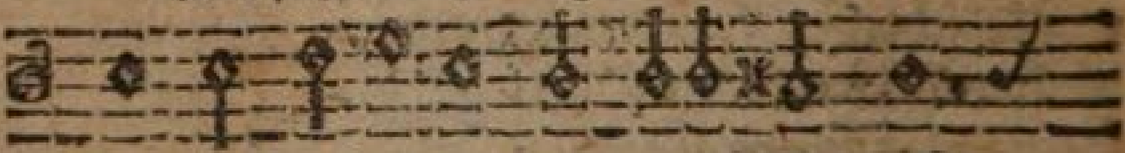
Vnd das gegen jedermann/
Welcher dich nur rüffet an.
Drumb/vernimm mein bitt vnd flehen/
Laß dir das zu ohren gehen/
Gnädig mein gebett aufnimm/
Merck auf meines flehens stimm.
4 Ich schrey zu dir hart getrungen/
In der zeit der anfechtungen/
Dann du erhörst mich/mein Gott/
Vnd hilffst mir auß aller noht.
Es ist doch kein Gott sonst mehre/
Der dir zuvergleichen were/
Keiner ist der macht vnd sterck/
Daß er thun könt deine werck.
* 5 Alle völcker hie auf erden
Die du schuffest/kommen werden/
Vnd anbetten dich/o Herr/
Deinem nammen geben ehr.
Dann du bist groß vnd gewaltig/
Deine wunder seynd vilfaltig/
Waarer Gott allein du bist/
Vnd kein ander Gott mehr ist.
6 O Herr weiß mir deine wege/
Daß ich geh der waarheit stege/
Halt mein hertz dahin allein/
Daß ich förcht den nammen dein.
Lob vnd danck wil ich dir geben
Von meins hertzens grund/darneben
Deinen nammen würdiglich
Wil ich preisen ewiglich.
7 Dann du hast mir gnad bewisen/
Mein seel auß der hell gerissen/
Vnd mich wider auferweckt
Do ich in der gruben steckt.
Die gottlosen sich erheben/

Es nachtrachen meinem leben
Die gewaltigen von macht/
Vnd du wirst von jhn veracht.
8 Aber du/Herr/bist sanfftmühtig/
Fromm/barmhertzig/trew vnd gütig/
Der sich nicht erzörnet bald/
Deine güt ist mannigfalt.
Gnädig/Herr/dich zu mir kehre/
Deinem knecht dein sterck vermehre/
Hilff/dir ich leibeigen dien/

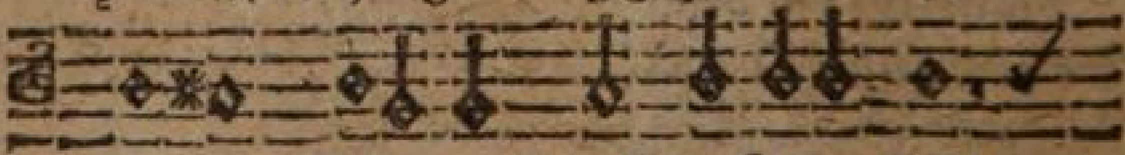
Dis.



GOtt seine wohnung vnd sein habitackel

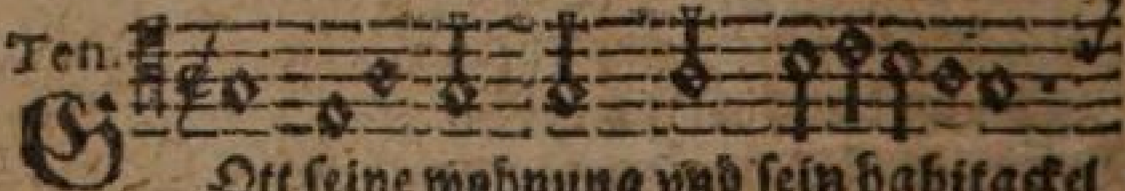


Hat auff die heilgen berg gegründet vest/



Gott jhm Sion auch mehr gefallen lest/

Ten.



GOtt seine wohnung vnd sein habitackel

Hat auff die heilgen berg gegründet vest/

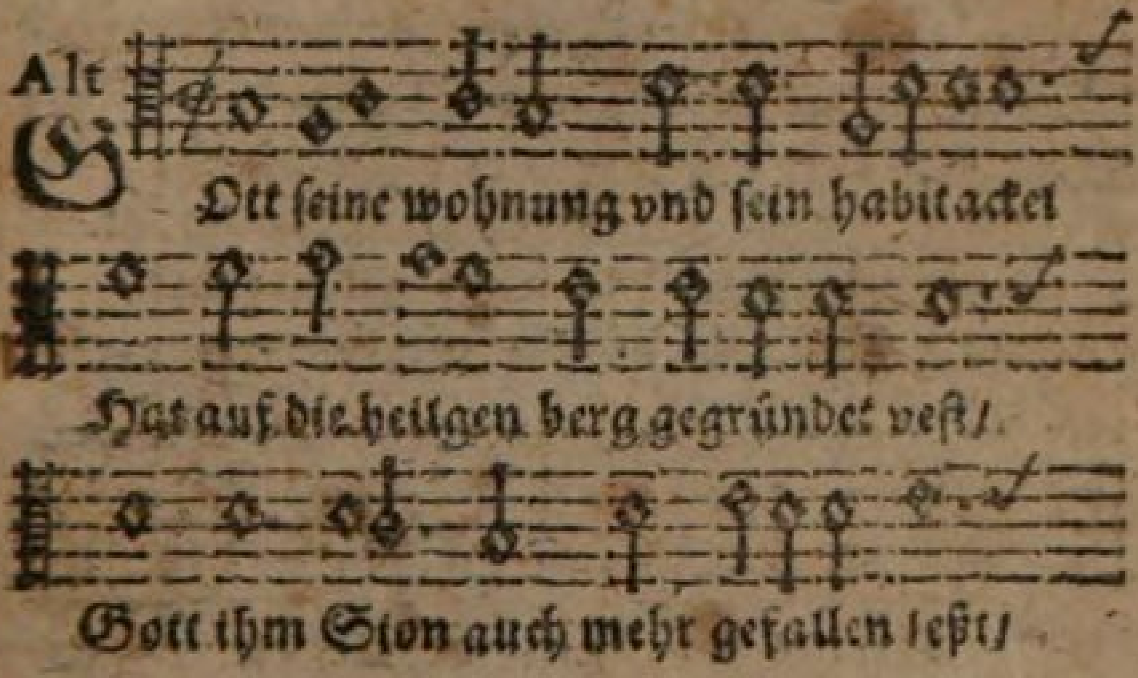
Gott jhm Sion auch mehr gefallen lest/

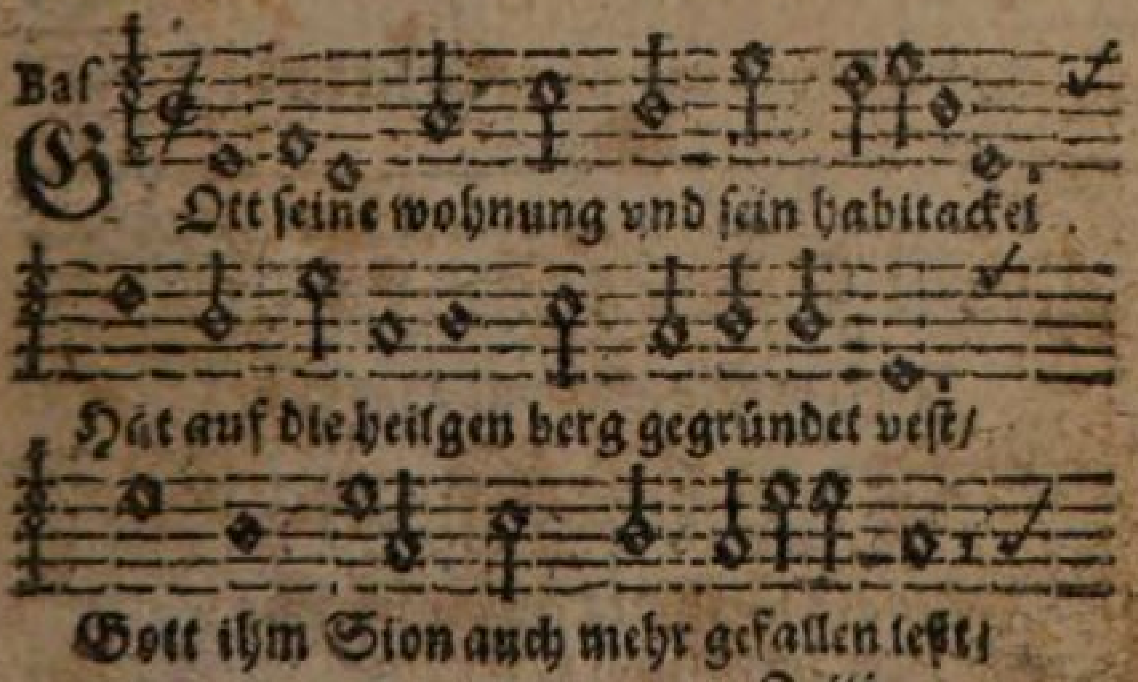
Dann

Dann ich deiner magd sohn bin.
9 Laß mich ein guts zeichen sehen/
Auf daß meine feind verstehen/
Und sich schämmen daß du Gott
Mich tröst/ und mir hilffst auß noht.

Der LXXXVII. Psalm.

Frolockung des erlößten volcks Gottes über den tempel: zu welchem Gott auch die Heiden weiset.



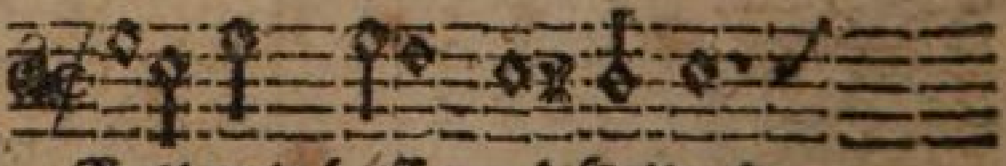


Dann ie kein Jacobs hütt vnd tabernackel.

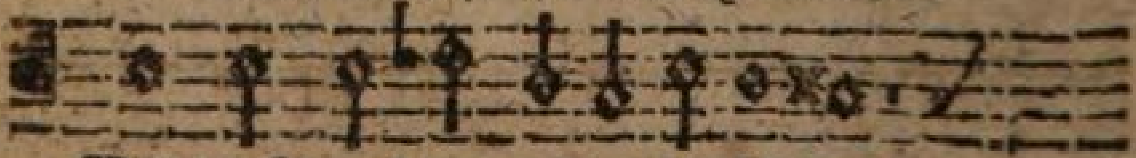
Dann ie kein Jacobs hütt vnd tabernackel.

2 Von dir wird werden grosses lob erzellet/
Du Gottes statt ich wil Egyptenland
Vnd Babel vnter die/so mich erkant (let.
(Spricht Gott) eynschreiben/dich hab ich erweh-
3 Von den Philistern/Tyrern vnd den Moren
Wird man das sagen/Diser ist daher/
Man wird auch sagen/Der vnd andre mehr
Seynd zu Sion (da man Gott ehrt) geboren.
4 Gott sie starck wird bevestigen in summen/
Wann er wird seine völcker schreiben eyn/

Dis.



O Gott mein helffer vnd Heiland/



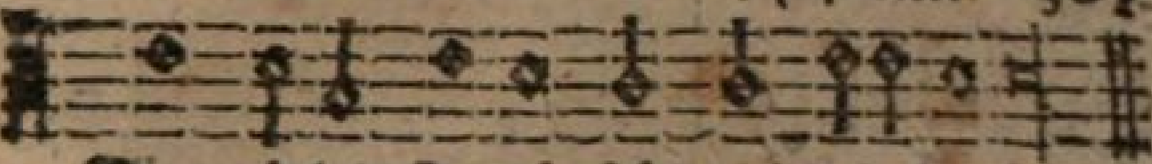
Bey nacht vnd tag ich zu dir schreye/

Ten.

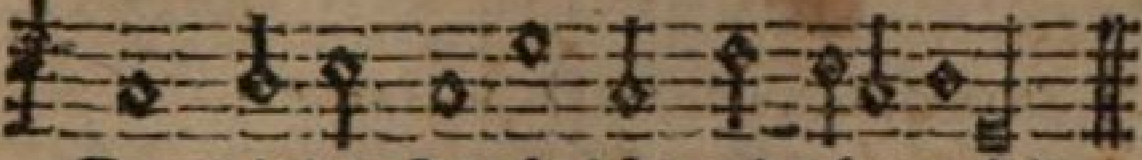
O Gott mein helffer vnd Heiland/

Bey nacht vnd tag ich zu dir schreye/

Se-



Dann je kein Jacobs hütt vnd tabernackel.



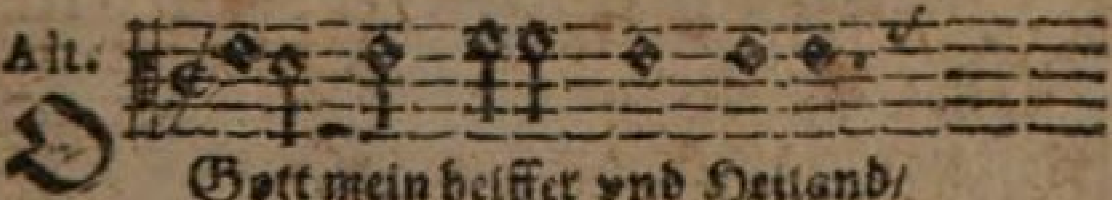
Dann je kein Jacobs hütt vnd tabernackel.

So wird er sagen/ Das gehört auch dreyn/
Dann diß volck auch auß Sion ist herkommen.
5 Da sollen dir die sänger frölich singen/
Die pfeiffer lustig pfeiffen (spricht der Herr)
Zu allem was belangt dein lob vnd ehr/
Will ich da lassen meine quellen springen.

Der LXXXVIII. Psalm.

Gebett vmb erhörung in schweren anfechtungen: mit vertrawen auf Gottes barmhertzigkeit.

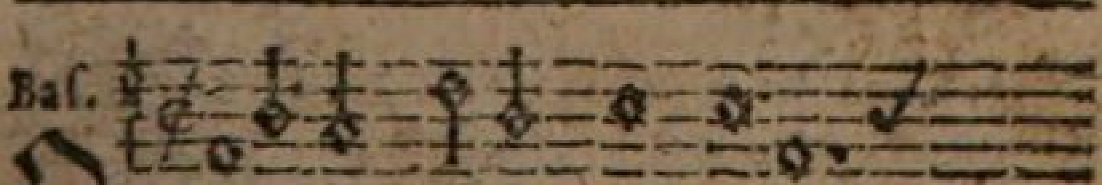
Alt.



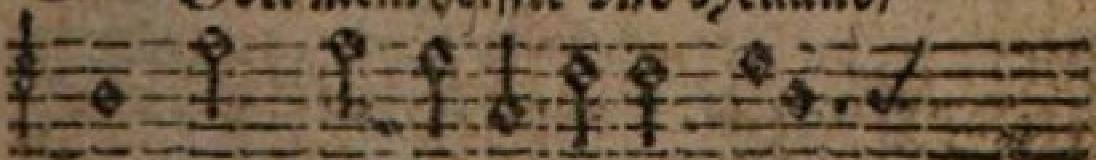
O Gott mein helffer vnd Heiland/

Bey nacht vnd tag ich zu dir schreye/

Bas.



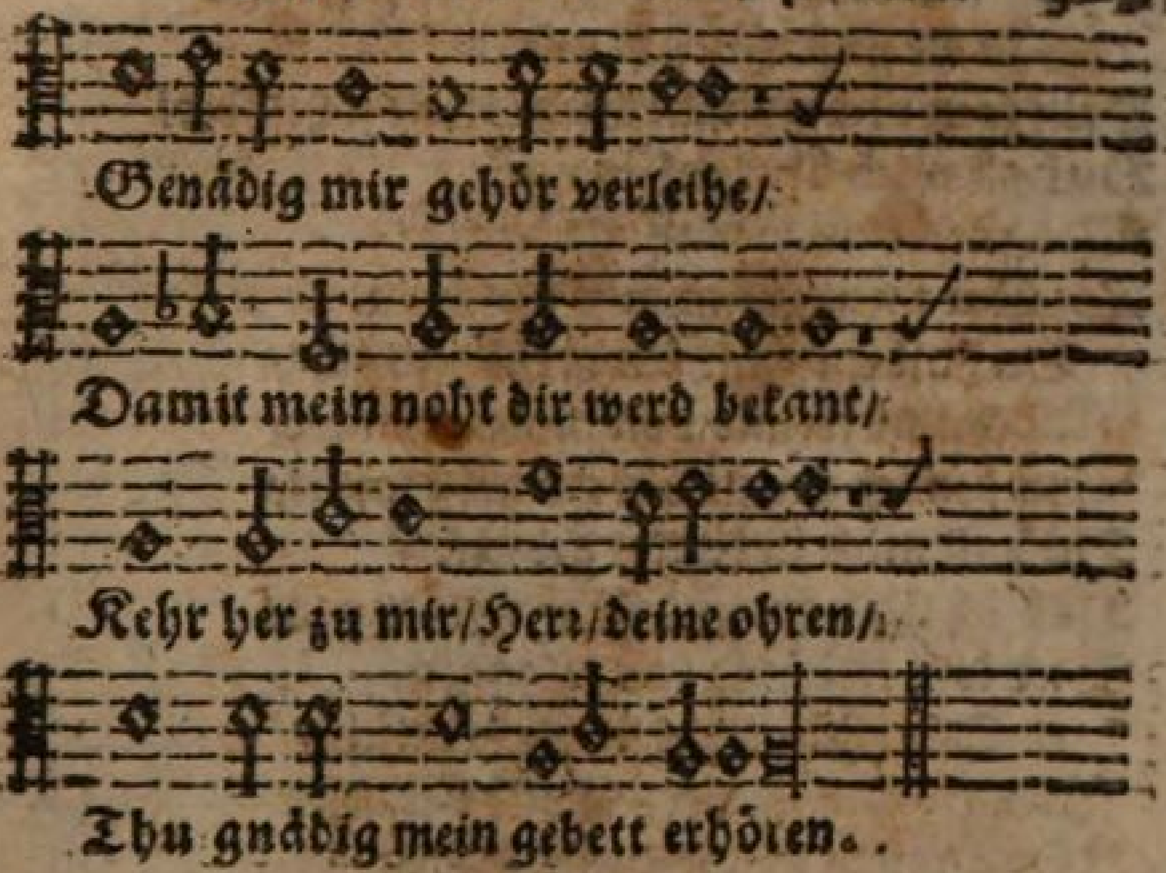
O Gott mein helffer vnd Heiland/

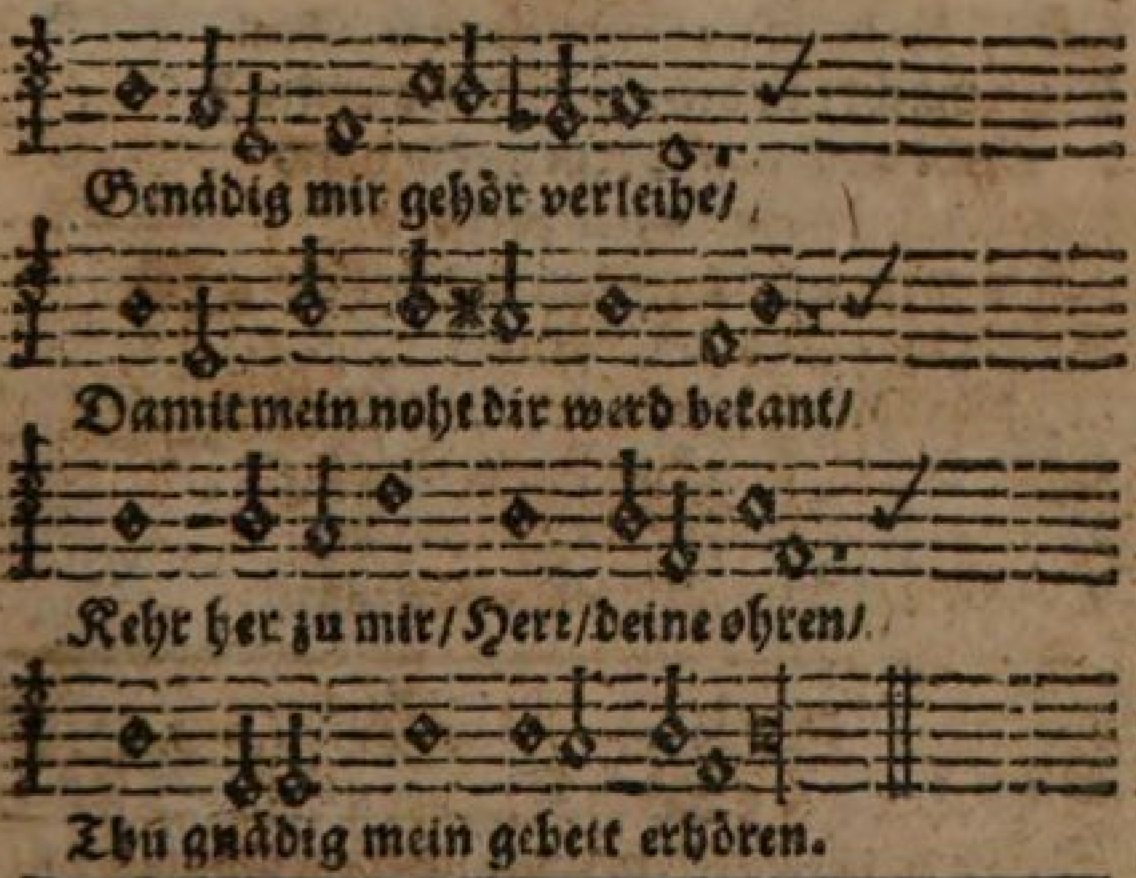


Bey nacht vnd tag ich zu dir schreye/

2 Vil jamers vnd elends mein seel
Gesettigt vnd erfüllet haben/
Mir ist/ alß solt man mich begraben/
Vnd hinab schicken in die hell:
Ich kan wol werden den verglichen/
Von den all kraft vnd sterck gewichen.
3 Meins lebens quitt vnd frey ich bin/

Ich





Ich bin gleich den/ so todt geschlagen/
Nach den du gar nicht mehr thust fragen/
Dann nun das leben ist dahin/
Die nun seynd schlaffend vnd begraben/
Vnd die du nicht pflegst hand zuhaben
4. Gelegt du in die grub mich hast

Tieff in die finsternuß hinunter/
Dein zorn vnd grimm mich truckt jetzunder/
Du hast mich übergossen vast
Mit allen deinen wasserwaagen/
Die über mich zusammen schlagen.
5 Du hast auß mir ein greul gemacht/
Vnd meine freund von mir gewendet/
Von den ich greulich werd geschändet/
Du hast mich in kercker gebracht/
Daß ich lig hart vnd schwer gefangen/
Vnd kein erlösung kan erlangen.
6 Dürr/jämerlich ist mein gesicht/
Von grossem schmertzen vnd elende/
Ich rüff stets zu dir/meine hände
Zu dir ich außstreck aufgericht:
Wirst du dann auch in deinen wercken
Dein macht lan bey den todten mercken?
7 Steht auch von todten auf jemand
Der deine wunderthaten preiset?
Ob man im grab auch jemand weiset/
Der deine güte macht bekant/
Vnd dein waarheit/wann er verdorben
Leg in der grub/vnd wer gestorben?
8 Kan man auch in der dunckelheit
Dein werck erkennen vnd ermessen/

Dis.

ICh wil des Herzen gnad lobsingen ewiglich/
Vnd seine trew ohn maaß außbreiten stetiglich

Tr. a.

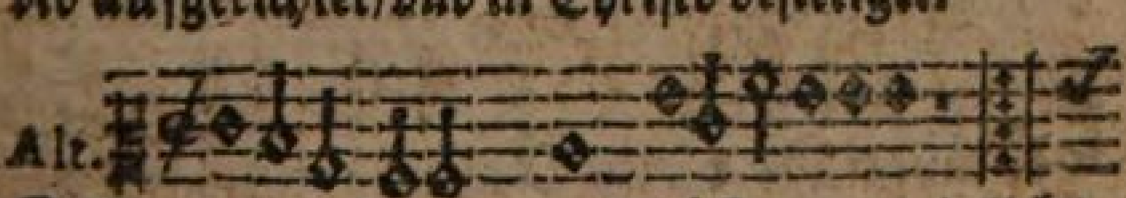
ICh wil des Herzen gnad lobsingen ewiglich/
Vnd seine trew ohn maaß außbreiten stetiglich

Dann

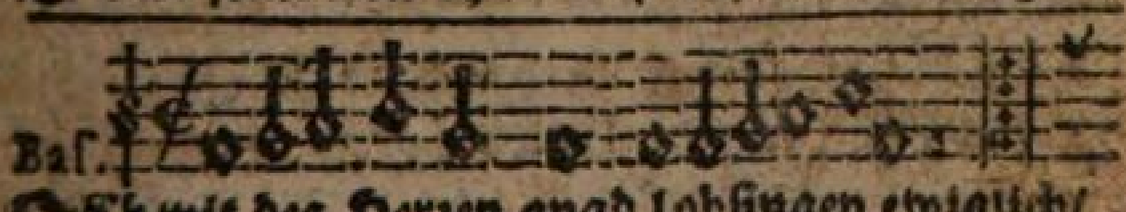
Vnd im land das dein hat vergessen/
Vernemmen dein gerechtigkeit?
Zu dir schrey ich/ Herr/ vnd dir klage/
Früh ich dir meine noht fürtrage.
9 Herr Gott warumb verstossest du mich?
Warumb verbirgst du deine augen?
Ich bin elend/ mein kräfft nichts taugen/
Ich werd geplaget jämerlich/
Von jugend ich in ängsten stecke/
Vor dir ich zitter vnd erschrecke.
10 Dein grosser grimm geht über mich/
Erschrecknuß groß mich überhäuffet/
Darinnen ich bin gar verteuffet/
Wie von elm wasser jämerlich/
Betrengt werd ich mit all den dingen/
Die mich von aller seit vmbringen.
11 Du machst/ daß von mir weichen ab
All meine freund vnd wolbekanten/
Daß ich auß allen mein verwandten
Nicht einen trewen menschen hab:
Dann von mir armen vnd elenden
In diser noht sich alle wenden.

Der LXXXIX. Psalm.

Lobgesang über Gottes güte vnd bund mit David aufgerichtet/ vnd in Christo besteiget.



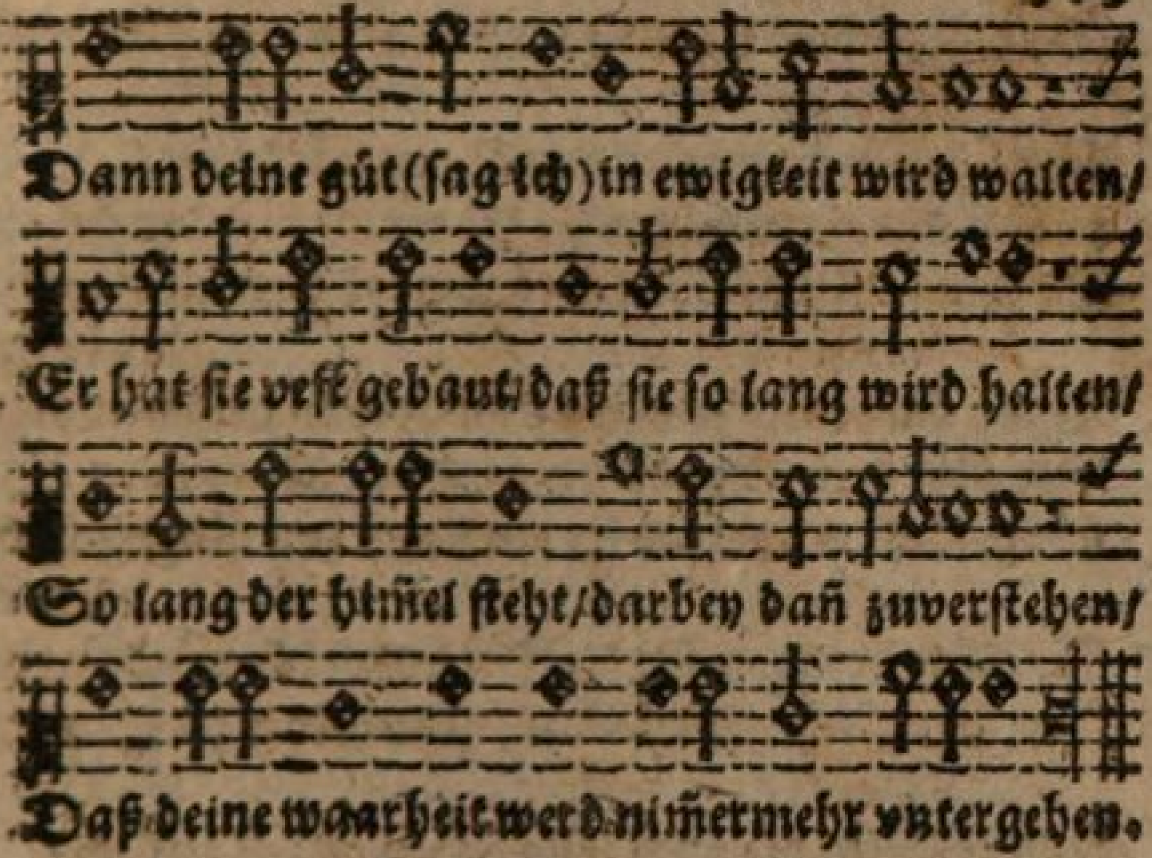
ICh wil des Herren gnad lobsingen ewiglich/
Vnd seine trew ohn maaß außbreiten stetiglich

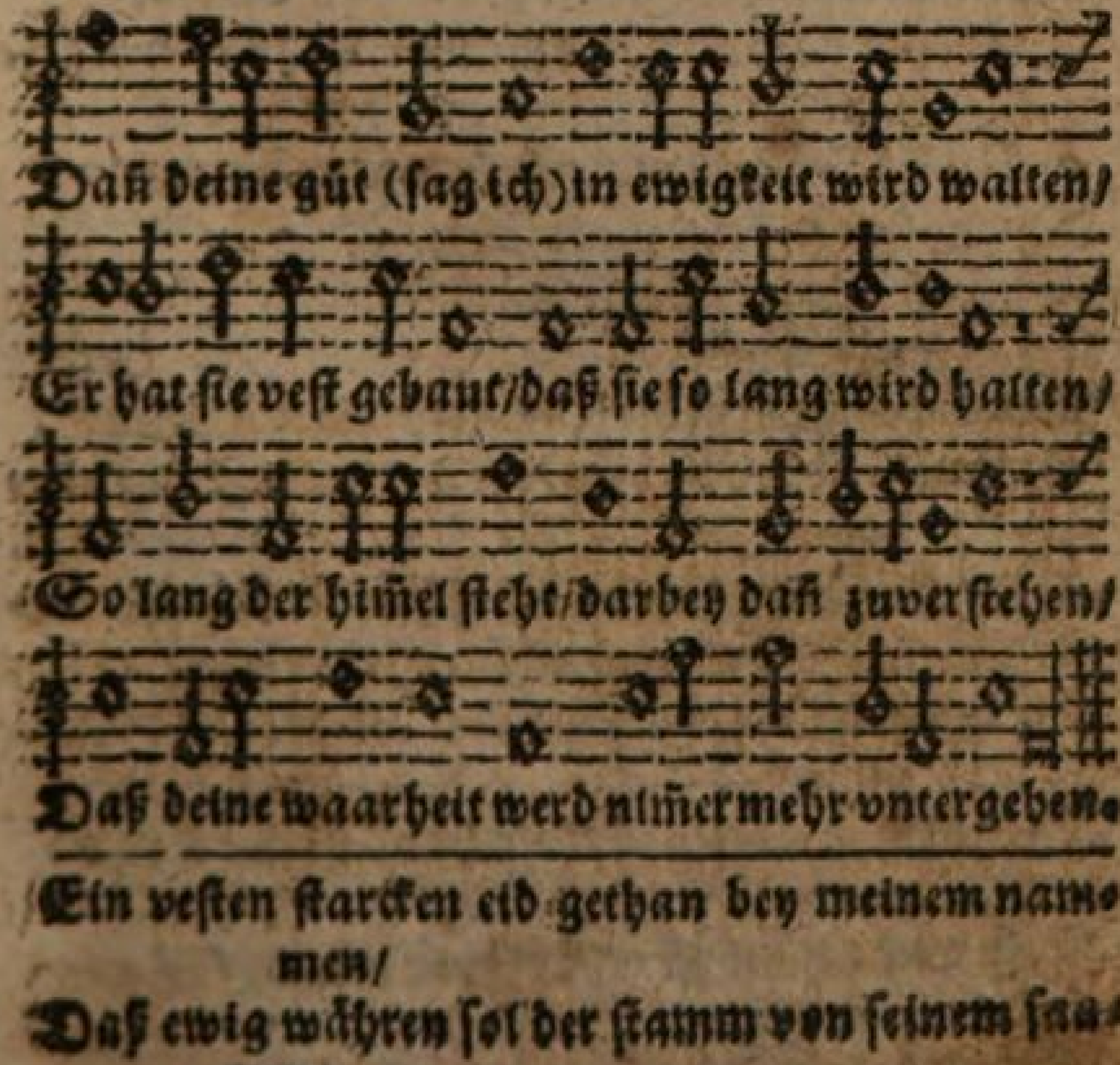


ICh wil des Herren gnad lobsingen ewiglich/
Vnd seine trew ohn maß außbreiten stetiglich/

2 Ich hab (spricht Gott der Herr) gemacht ein bund vnd frid (vid
Mit dem/den ich erwehlt/vnd meinem knecht Da-

Ein





Ein vesten starcken eid gethan bey meinem nammen/
Daß ewig währen sol der stamm von seinem saamen/

Vnd das von kind zu kind bey seinem stul vnd
throne/
Sol bleiben immerdar die königliche krone.
3 Der himmel loben wird die wunderthaten dein/
Dein waarheit vnd dein trew wird preisen die ge-
mein. (droben/
Dann mag auch jemand seyn hoch in dem himmel
Der über dich gesetzt könt werden vnd erhoben?
Sag/findt man auch jemand auß den Englischen
helden/ (ten?
Welcher der majestet des Herren gleich möcht gel-
4 Gott sehr erschrecklich ist in seiner heilgen
gmein/
Ihn förchten die vmb ihn pflegen allzeit zuseyn/
O du Gott Zebaoth/dem alle macht thut weichen.
Du grosser starker Gott wer ist dir zuvergleichen?
Die waarheit/die da ist bey dir zu allen seiten/
Die bleibt da/vnd von dir abweicht zu keinen zei-
ten.
5 Du hast in deiner macht das vngestüme meer/
Die wällen stillest du/die sich erheben sehr/
Du hast Egyptenland durchs schwert geschlagen
nider/ (wider
Durch deinen arm die feind zerstrewet hin vnd
Himmel vnd erd ist dein/die welt du hast gegrün-
det (det.
Mit allem dem/das man beschlossen drinnen fin-
6 Mittag du hast gemacht/auch den septentrion/
In deinem nammen sich frewt Thabor vnd Her-
mon/
Dein arm gewaltig ist/dein hand ist starck vnd
mächtig/
Dein recht hand ist erhöht/vor deinem stul gantz
prächtig/ (hen/
Gerechtigkeit vnd güt gleich wie aufwartend ste-
Gnad

Gnad vnd waarheit allzeit vor deinen augen ge-
hen.
7 O selig ist das volck/welches dir jauchtzet/Herr/
Es wird sich ihr glück verkehren nimmermehr/
In deines antlitz liecht sie werden gehn ohn sche-
wen/
In deinem namen sich täglich von hertzen frewen/
Dann du erhöhest sie/bringst sie zu grossen ehren/
Du pflegst ihn durch dein güt dein wolthat zuver-
mehren.
8 Daß sie gewaltig seynd/von ihn das nicht her-
komt/
Sonder von dir/o Herr/der sich ihr so annimt/
Durch deine gnad vnd güt die hörner wir vfheben
Von dir/o höchster Herr/ist vns der schilt gegeben/
Der könig vnser schutz ohn deine wehr vnd waaf-
fen/
O du Gott Israel nichts thun kan oder schaffen.
* 9 Du bist der auß genad seinen göttlichen raht
Den lieben dienern sein etwann verkündigt hat
In einer vision/vnd das vermeldet eben:
Ich hab erweckt ein mann/ ihme grosse macht ge-
geben/
Auß meinem volck hab ich/ wie du thetst fehrner
melden/
Erwehlet vnd erhöht David den theuren helden.
10 Gesalbet ich ihn hab mit einem heilgen öl/
Drumb er durch meine hand gestercket werden soll/
Durch meinen arm ich ihn wil also mächtig stär-
cken/
Daß gegen ihm die macht der feind nichts sey zu
mercken/ (pfen
Ihm was zuhaben an/ihn sollen auch nicht dem-
Die feindlich wider ihn thun streiten oder kempff.
11 Ich wil die seinen feind todt schlagen vor ihm
her/
Ich

Ich wil außrotten gar all die ihn hassen sehr/
Mein gůt bey ihm sol seyn/vnd mein warheit darneben/ (ben/
Er wird im nammen mein sein horen hoch aufhe
Ich wil ihm eine hand neyn in des meeres wällen/
Aber die andre hand neyn in die flüsse stellen.
12 Alßdann wird er zu mir vermelden dise wort:
Du bist der vatter mein/mein Gott vnd trewer hort/
Zu meinem ersten sohn ich ihn dañ machen werde/
Vnd einem könig groß/deßgleichen nicht auf erde/
Mein gnad ich ewiglich wil gegen ihm behalten/
Mein bund bestendiglich sol bleiben vnd stets walten:
13 Seinen saamen wil ich außbreiten ewiglich
Vnd setzen seinen thron vest vnd beständiglich/
So lang der Himmel steht: doch solten seine kinder
Verlassen mein gesatz/oder dasselb anhinder
Weit setzen auß dem weg/vnd mein statut verachten/
Vnd also mein gebott mit ernest nicht betrachten:
14 Alßdann so wil ich sie vonwegen ihrer sünd
Vnd ihrer missethat heimsuchen sehr geschwind:
Doch wil ich von ihm nicht mein gnad vnd gunst abwenden/
Mein zusag gegen ihm sol sich mit nichten enden/
Dann meinen heiligen bund gedenck ich nicht zubrechen/
Noch ändern/was mein mund einmal hat thun versprechen (than/
15 Bey meiner heiligkeit hab ich ein schwur ge-
David dem trewen knecht/dem ich nicht liegen kan/
Namlich daß bleiben sol sein stam̃ ohn vnterlasse/
Sein königlicher stul ewig geleicher maassen/

So

So vest alß sonn vnd mond hoch an dem himmel
stehen/
Bey den ein zeugnuß klar meiner zusag zu sehen.
16 Gleichwol du ihn veracht vnd gantz verworf-
fen hast/
Wider den gsalbten dein ein grossen zorn gefaßt/
Vnd deines knechtes bund zunichten lassen werdē/
Sein königliche kron getretten zu der erden/
Die mauren du zerschleifft/zerrissen seine veste/
Vnd eyngeworffen hast/das gebawet war aufs
beste. (macht/
* 17 Den die fürüber gehn ist er zum raub ge-
Auch von den nachbarn sein wird er spöttisch ver-
lacht:
Du hast erhöht die hand der deinen widersächer/
Erfrewt hast du das hertz seinr feinde der meut-
macher/
Ihm stumpf gemacht sein schwert / vnd ihm die
spitz genommen/ (kommen.
Du bist ihm in dem streit zu hülff vnd trost nicht
18 Du hast vertilgt die zierd des seinen nammens
werth/
Sein königlichen stul geworffen zu der erd/
Verkürtzet du ihn hast an seinen jungen tagen/
Beschüte mit schand vnd spott/ach ist es nicht zu-
klagen?
Wie lang verbirgst du dich? wilt du dann solcher
maassen
Dein zoren ewiglich wie ein feur brennen lassen?
19 Gedenck doch/daß ich hab zuleben kurtze frist/
Sag mir/ob dañ der mensch vmb sonst geschaffen
ist? (fliehen:
Ja wo lebt doch ein mensch/der dem tod könt ent-
Vnd sich durch seine macht rauß auß der gruben
ziehen?

Herr/

Herr/ wo ist nun dein gnad/ dern du gebrauchst zu
voren/
Vnd die du David hast bey einem eid geschworen?
20 Gedenck/ wie grosse schmaach sie anthun deinem knecht/
Vnd daß ich viles volcks verhönung vnd vnrecht
In meinem busen trag/ von dem du wirst geschmehet
Vnd die fußstapfen auch/ da dein gesalbter gehet.
Gott sey lob/ ehr vnd preiß/ vnd seinen werthen nammen/
Darzu ein jedermann sol sagen/ Amen/ Amen.

Der XC. Psalm.

Mosis gebätt vmb erkantnuß vnsers elenden vnd flüchtigen lebens/ wegen vnserer sünden.

In der meloden des 78. Psalmens.

DV bist der/ auf den wir für vnd für hoffen/
O Herr/ vnd vnser zuflucht in gefahren/
Eh dann die berg vnd thal gegründet waren/
Eh dann die erd vnd werlet war geschaffen/
Bist du gewesen der Gott der du bist/
Vnd bleiben wirst forthin zu aller frist.
2. Du laßst den menschen sterben vnd vmbkom̃en/
Vnd zu den menschenkindern thust du sprechen/
Komt/ werdt zu staub/ darauß ihr seyt genommen/
Dann tausent jahr vor dir gleich seynd zurechen/
Als ob es wer der nechst vergangen tag/
Vnd kaum so lang/ als ein nachtwacht seyn mag.
3. Du laßst sie flugs vergehen gleicher maasse
Wie einen traum/ daß man sich kaum besinnet/
Wann man zuwachen von dem schlaaff begiñet/
Vnd wie ein kräutlein oder grünnes grase/

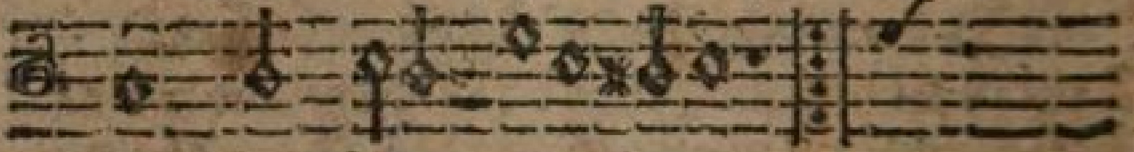
Daß bald verwelckt/vnd früh hat schöne blut/
Des abends abgemeyt/verdorren thut.
4 Wann du vns/ Herr/ in deinem grimm thust
schlagen/
So sterben wir/vnd schnell zu boden gehen/
Vor deinem zorn erschrecken wir vnd zagen/
Wann du thust vnsre grosse sünd ansehen/
Vnd die herfür zeuchst vnd bringst an das liecht
Vnd stellest dir die für dein angesicht.
* 5 In deinem zoren die tag die wir leben/
Fahren dahin/plötzlich vnd bald verschwinden/
Gleich wie ein wort geführt schnell von den win-
Die tag/die vns zuleben seynd gegeben/ (den:
Das seynd kaum sibentzig jahr vngefehr/
Aufs meiste achtzig/vnd drüber nicht mehr.
6 Vnd wann es schon aufs köstlichst ist gewesen/
So war es doch nur arbeit/angst vnd peine/
Es fahrt dahin/vnd wir mit vnserm wesen
Fliegen mit/vnd verschwinden wie ein scheine:
Vnd wer verstehet doch den zoren dein?
Niemand dann der dich förchten thut allein.
7 Drumb du vns vnterweisen wölst vnd lehren/
Daß wir die kürtz des lebens recht besinnen/
Vnd klug zuwerden widerumb beginnen:
Thu dich widrumb/o Herr Gott zu vns kehren/
Wie sollen wir so lang im elend seyn?
Erbarm dich doch über die diener dein.
8 Erfüll vns früh mit deiner güt vnd gnaden/
Daß wir mit lust folleuden vnsers leben/
Vnd frölich seyn mit sorgen vnbeladen:
Du wölst vns doch freud vnd erquickung geben/
Vnd fahren lan den zorn den du gefaßt/
Vnd vns dardurch so lang gezüchtigt hast.
9 Laß deine werck an deinen knechten sehen/
Darnach an ihren kindern deine ehre

Laß

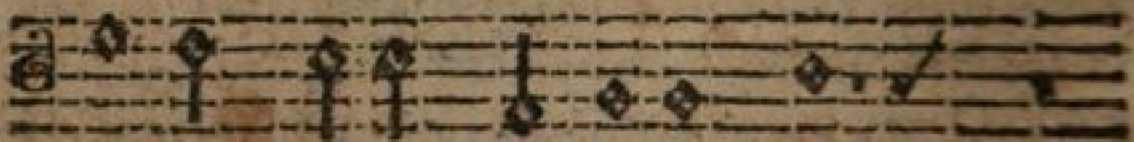
Laß vns dein herrlichkeit vnd macht verstehen/
Du vnser gütiger vnd milter Herre/
All vnsers thun genädig führ vnd wend/
Richt vnd regier die werck der vnsern händ.

Dis.

WEr in des Allerhöchsten hut/
Wie einem schatten wohnen thut/



Vnd schutz seiner gena den/
Bewahrt vor allem schaden:



Derselb fürwaar wol künlich spricht/

Gott ist mein burg vnd veste/

Ten.

WEr in des Allerhöchsten hut/
Wie einem schatten wohnen thut/

Vnd schutz seiner gena den
Bewahrt vor allem schaden/

Derselb fürwaar wol künlich spricht/

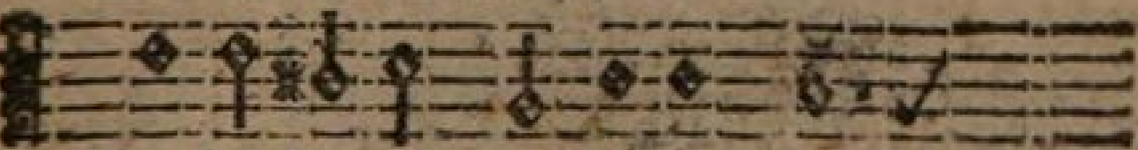
Gott ist mein burg vnd veste/

Lehrpsalm/ daß in sterbensläuffen vnd allerley Gefahren Gott allein sicherlich zuvertrawen sey.

Alt.

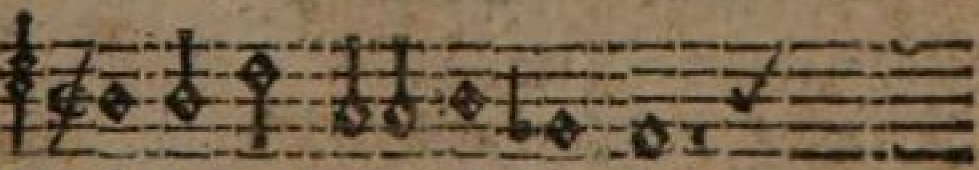
WEr in des Allerhöchsten hut/
Wie einem schatten wohnen thut/

Vnd schutz seiner genaden/
Bewahrt vor allem schaden:

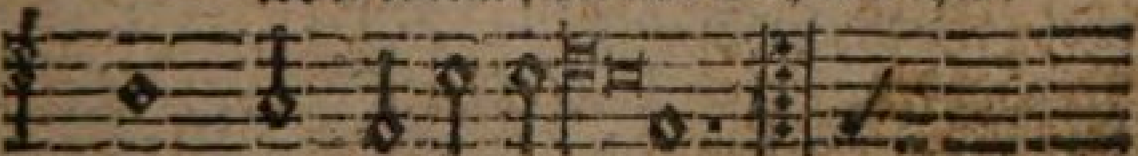


Derselb fürwaar wol künlich spricht/

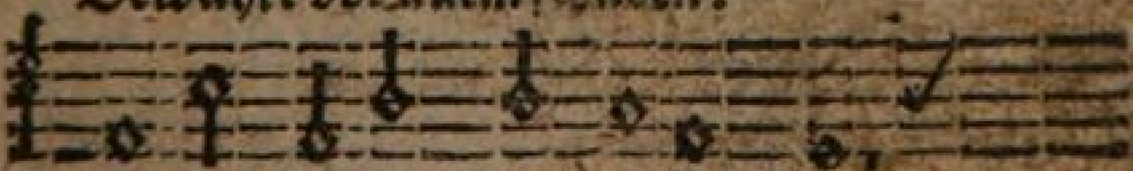
Gott ist mein burg vnd veste/

Baß.


WEr in des Allerhöchsten hut/
Wie einem schatten wohnen thut/



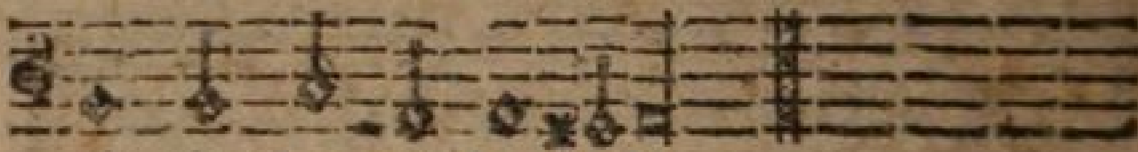
Vnd schutz seiner genaden/
Bewahrt vor allem schaden:



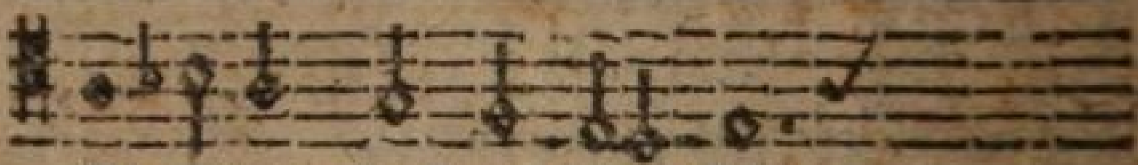
Derselb fürwaar wol künlich spricht/

Gott ist mein burg vnd veste/

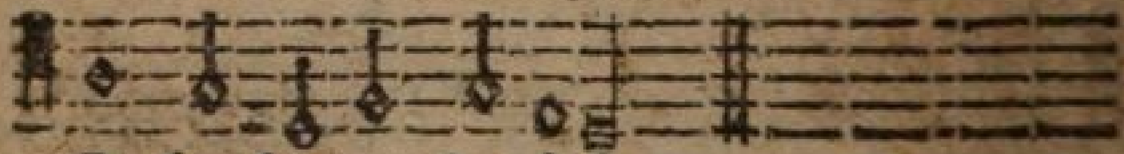
Er ist mein trost vnd zuversicht/



Er thut bey mir das beste.

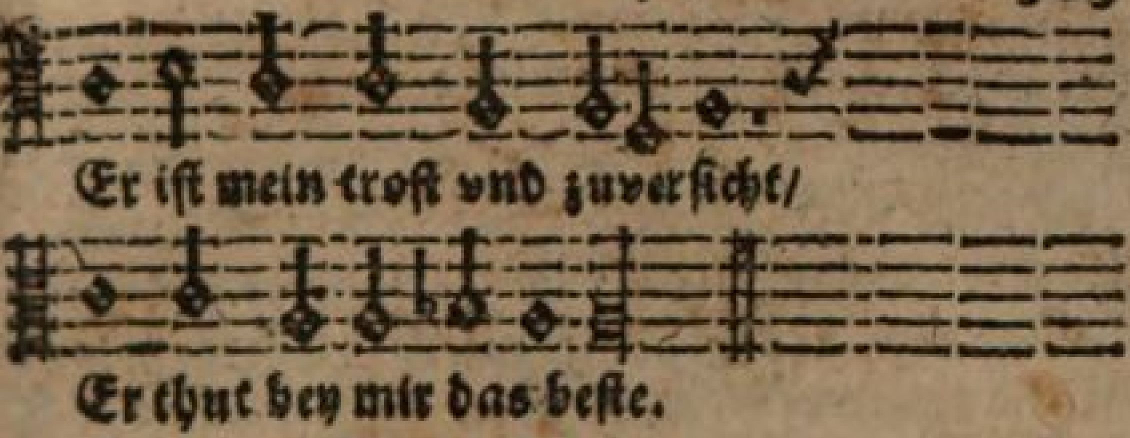


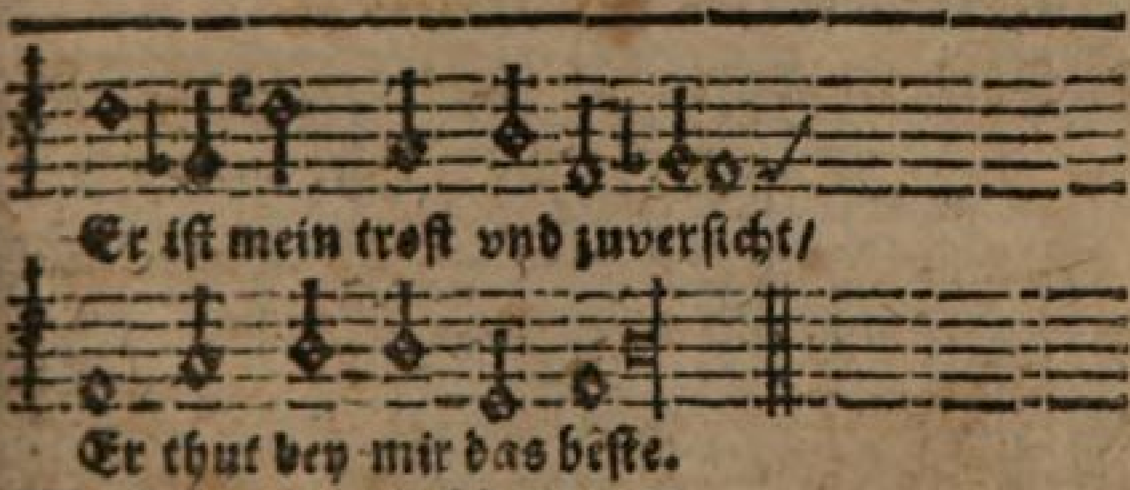
Er ist mein trost vnd zuversicht/



Er thut bey mir das beste.

2 Er wird dich vor des jägers netz
Erretten auß gefahren/
Vor falscher leuht bösem geschwetz
Wird er dich wol bewahren:
Vnter sein flügel vnd fittich
Wird er dich fein verstecken/
Mit seiner warheit wird er dich
Gleich wie ein schilt zudecken.
3 Das wird er thun/daß dir nicht graw
Bey gar nächtlicher weile/
Vnd an dem tag habst keine schaw
Vor dem fliegenden pfeile:
Frey seyst vor pestilentz gefahr/
Die im finstern thut schleichen/
Vnd dir nicht schaden gantz vnd gar
Des mittags böse seuchen:
4 Vnd ob ein tausent mann schon fiel
Bey dir vnd deiner rechten/
Zur lincken zehenmal so vil/
Sol dichs doch nicht anfechten.
Du solst noch einen lust daran





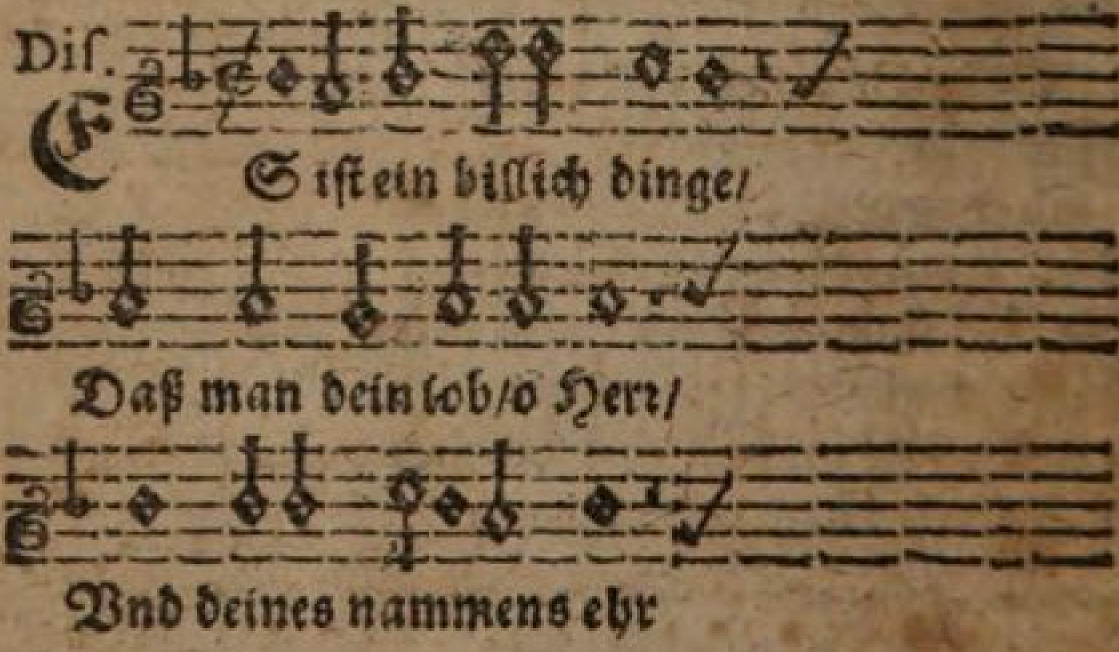
Mit deinen augen sehen/
Vnd sprechen/ Es sey wol gethan/
Vnd ihn gar recht geschehen.
* 5 In summa/ Gott der ist mein hort/
Auf den ich vest thu bawen/
Der da sitzt an dem höchsten ort/
Auf den setz dein vertrawen:
So wird dich gar kein vngelück
Ergreiffen noch vmbfahen/
All übel weichen wird zuruck/
Sich zu deim hauß nicht nahen/
6 Er wird den lieben Engeln fein
Disen befehl auflegen/
Damit sie dich bewahren fein
Auf allen deinen wegen.
Sie werden dich mit sorgen groß
Tragen auf ihren händen/
Daß dein fuß an kein stein anstoß/
Mit allem fleiß abwenden.
7 Auf lewen vnd ottern wirst du

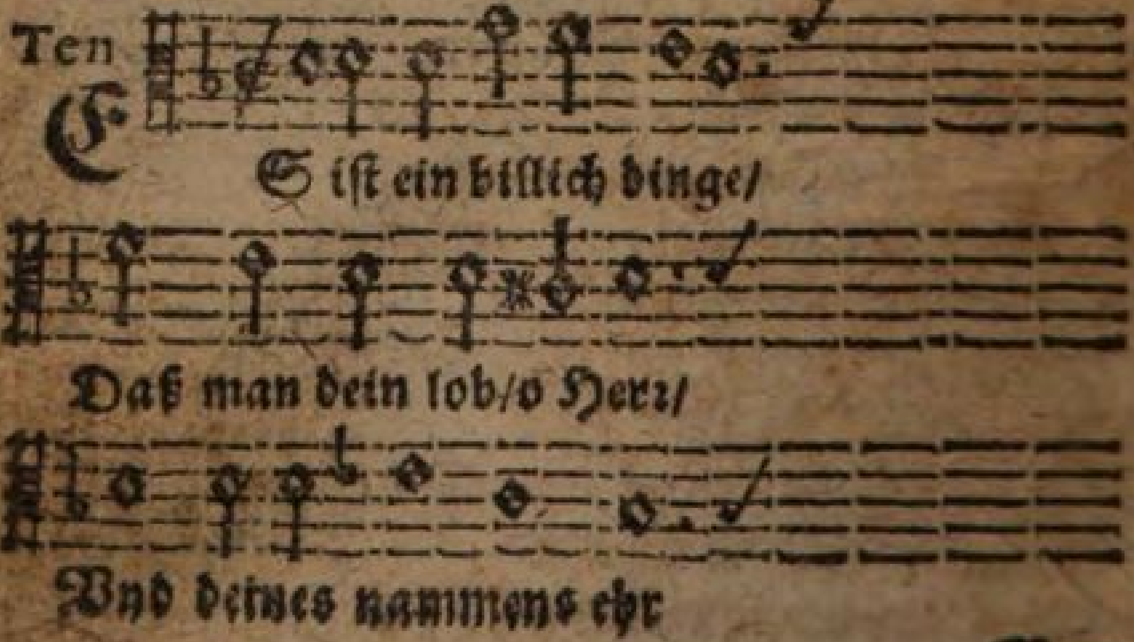
Ihn

Ohn allen schaden gehen/
Auf lewlein vnd drachen darzu
Mit deinen fersen stehen.
Gott spricht/Ich wil sein helffer seyn/
Dann er mich hertzlich liebet/
Ich wil ihn auch beschützen fein/
Meim nammen er ehr gibet.
8 Rüfft er mich an/alß seinen Gott/

Der XCII. Psalm.

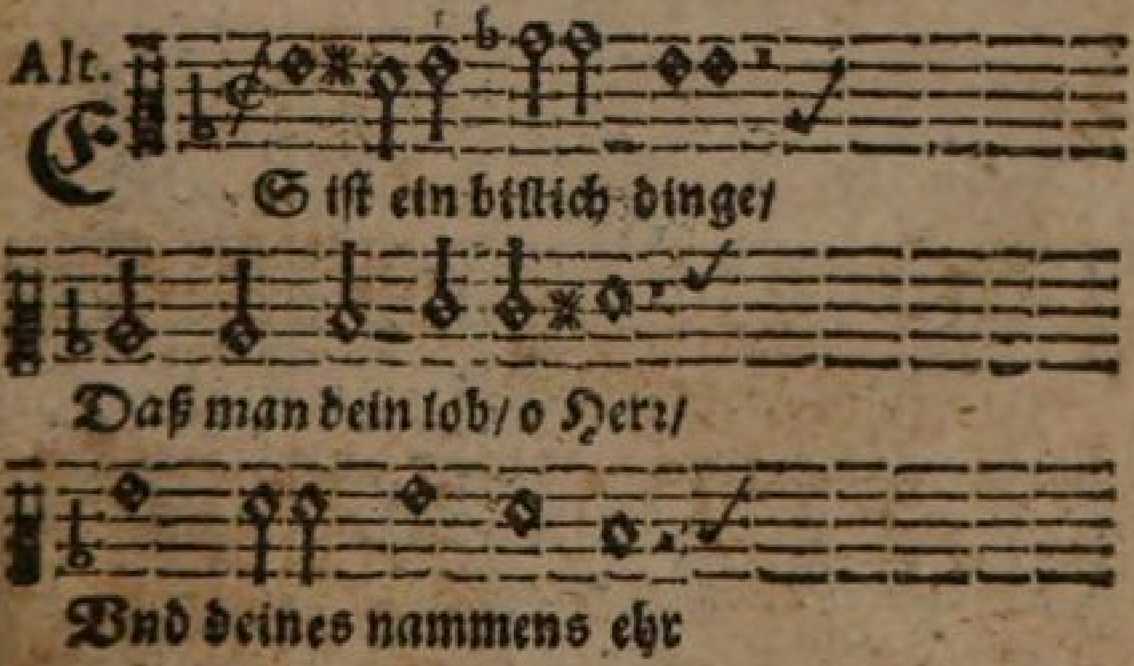
Vermahnung zu gemeinem lob Gottes/der seine feinde stürtzt/vnd die frommen schirmt.

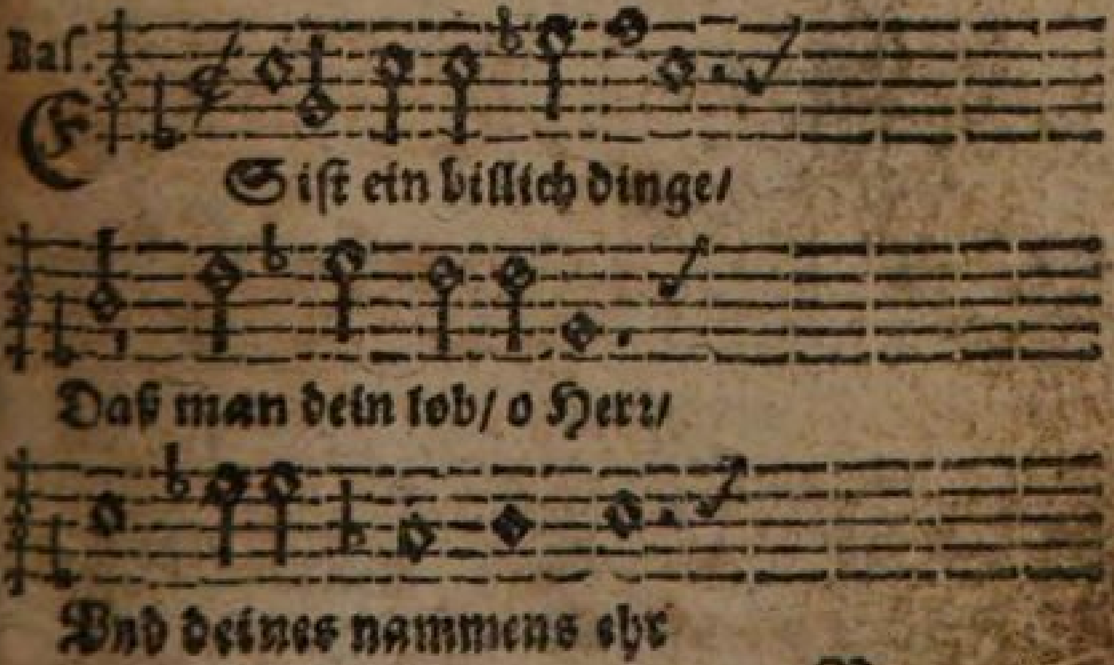


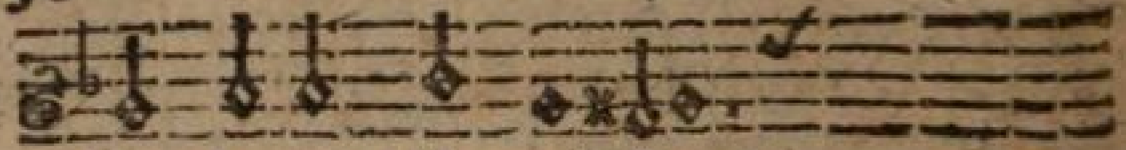


Von

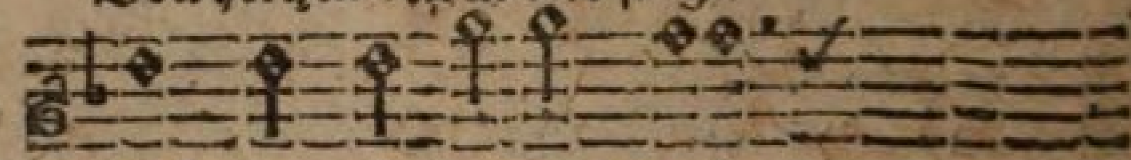
Ich wil ihm hülff beweisen/
Ich weil bey ihm seyn in der noht/
Ihn auß derselben retssen:
Zu ehren wil ich bringen ihn/
Ihm geben langes leben/
Vnd daß ich waarer helffer bin/
Recht zuverstehen geben.



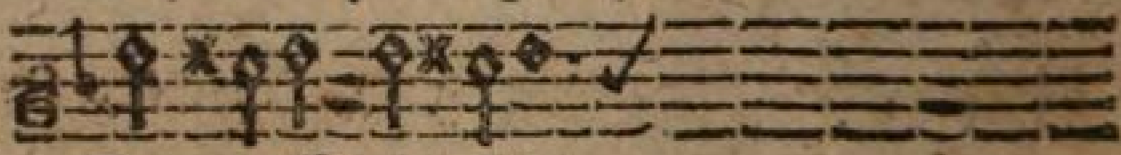




Von hertzen rühm vnd singe/

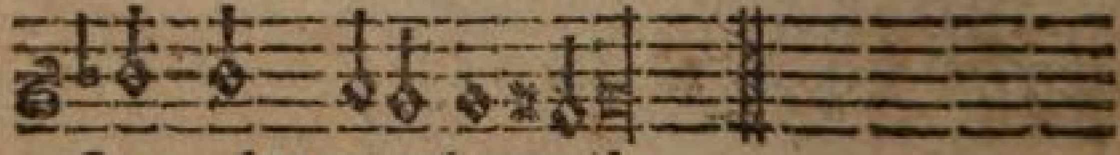


Daß mans zu morgens preise

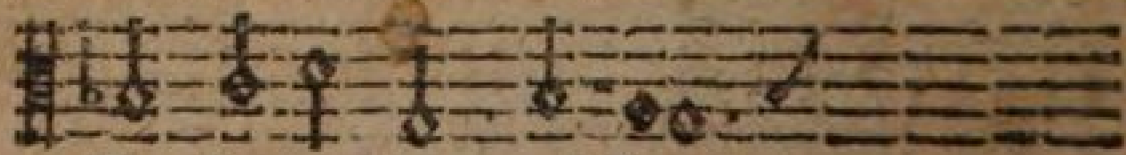


Dein grosse gütigkeit/

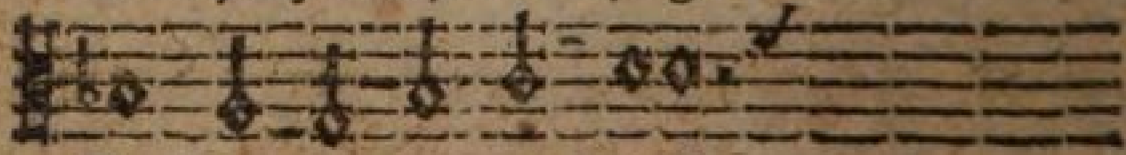
Darnach auch dein waarheit



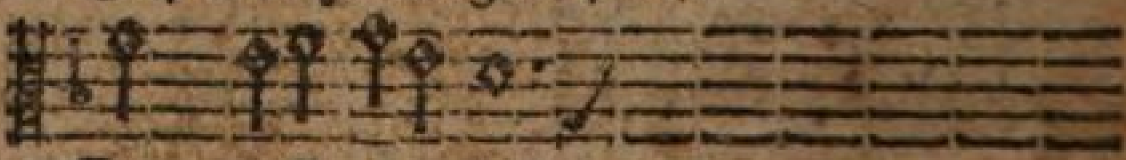
Zu nachts geleicher weise.



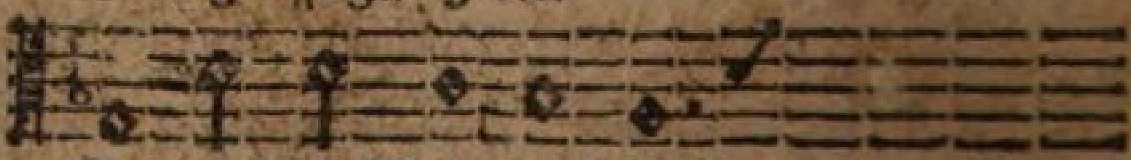
Von hertzen rühm vnd singe/



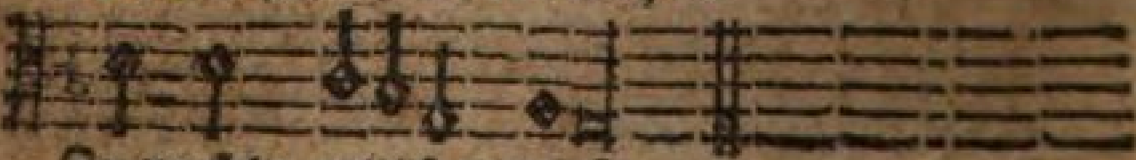
Daß man zu morgens preise



Dein grosse gütigkeit/



Darnach auch dein waarheit



Zu nachts geleicher weise.

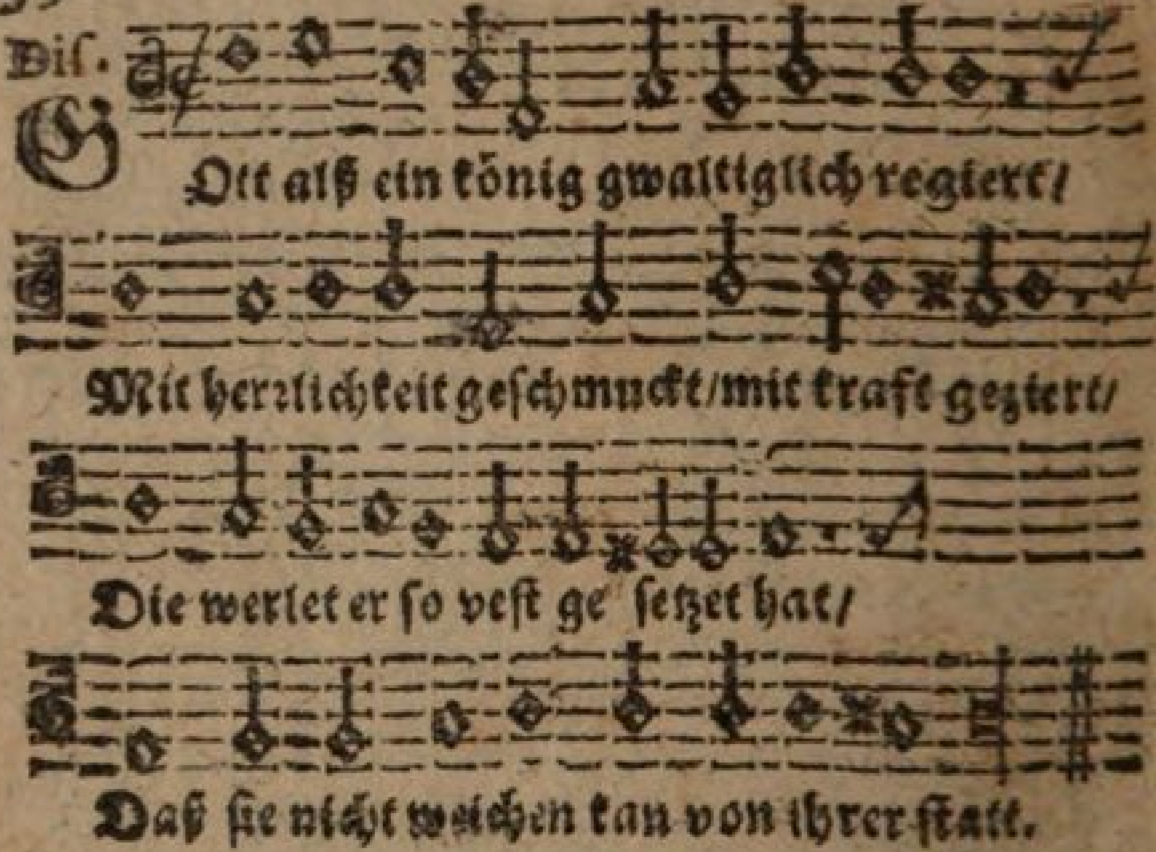
Von hertzen rühm vnd singe/
Daß man zu morgens preise
Dein grosse gütigkeit/
Darnach auch dein waarheit
Zu nachts gleicher weise.
Von hertzen rühm vnd singe/
Daß man zu morgens preise
Dein grosse gütigkeit/
Darnach auch dein waarheit/
Zu nachts gleicher weise.

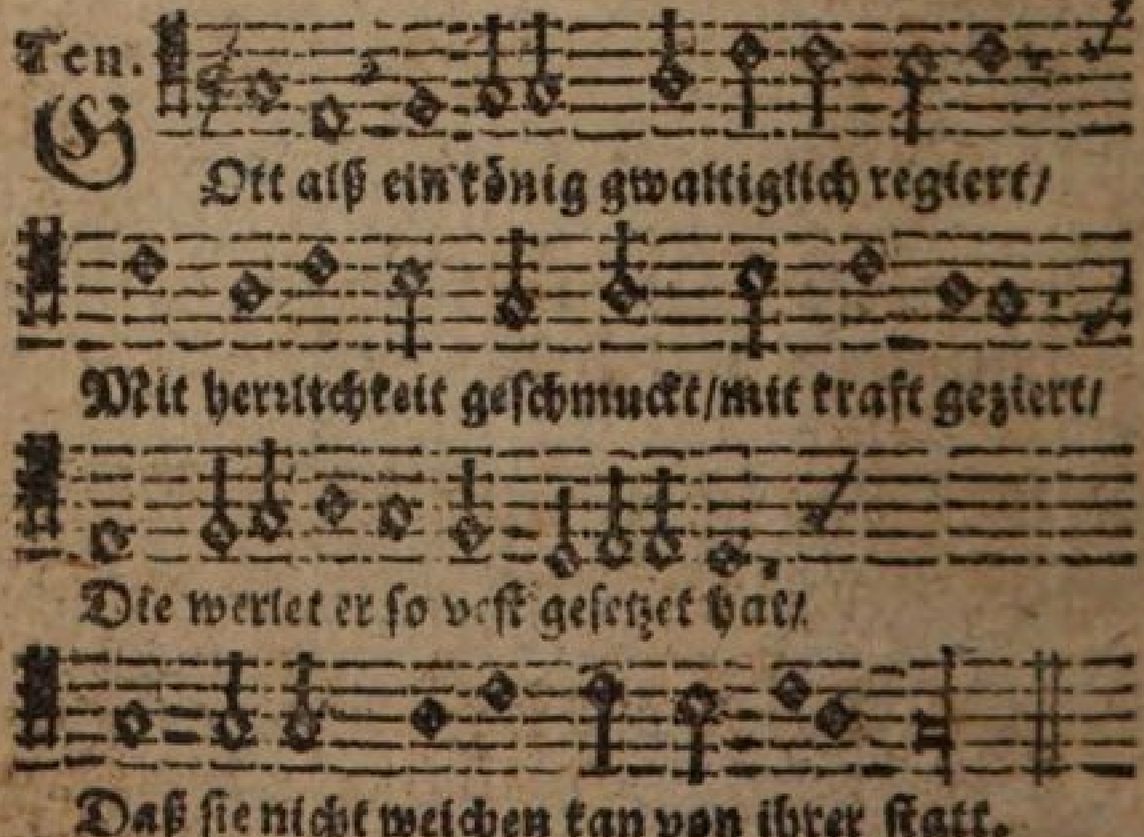
2 Auf harffen vnd auf lauten
Vnd manicordio
Auff dem psalterio/
Dein lob man/ Herr/ laß lauten.
Frewd deine werck mir machen/
Drauß ich dein krafft vermerck/
Deiner händ wunderwerck
Zuspringen mich vrsachen.
3 Die deine werck seind waarlich
Fürtrefflich vnd sehr groß/
Dein weyßheit ist grundloß/
Dein rede wunderbarlich:
Die ding mag nicht verstehen
Ein thor vnd vnweyß mann/
Ein narr nicht wüssen kan/
Wie es doch mag zugehen.
4 Daß die gottlosen grünen
Wie das graß auf dem feldt/
Vnd böse leuht der welt
So herrlich blühen können/
Damit sie ewig fallen
In die eüsserste noht/
Du bist der ewig Gott
Vnd höchste über allen.
5 Dann schaw/ Herr/ all in summen
Die dir feind seind vnd gram/
Die fresser allesam
Werden schandlich vmbkommen.
Du wirst mein horn erhöhen/
Daß ich frey wolgemut/
Wie ein einhoren thut/
Hoch werd herenner gehen.
6 Mein haupt wird man mir schmieren
Lieblich mit frischem öl/
Dann ob den feinden sol

Mein aug recht triumphieren/
Es werden meine ohren
Von denen die mir feind/
Vnd stets zuwider seynd/
Lustige zeitung hören.
7 Die frommen grünen werden
Wie palmenbäum/vnd dann
Wie cedern auff Liban
Hoch wachsen von der erden/
Vnd die da also stehen
Gepflantzt ins Herren hüt
Von den wird man die blüt
In Gotts vorhöfen sehen.
8 Vnd wann sie schon betagen/
So werden sie gleichwol
Frisch vnd fruchtbarkeit vol
Allerley frucht noch tragen/
Daß sie Gotts lob vnd preise
Rühmen an allem ort/
Daß er fromm sey mein hort/
Der von vnrecht nicht weisse.

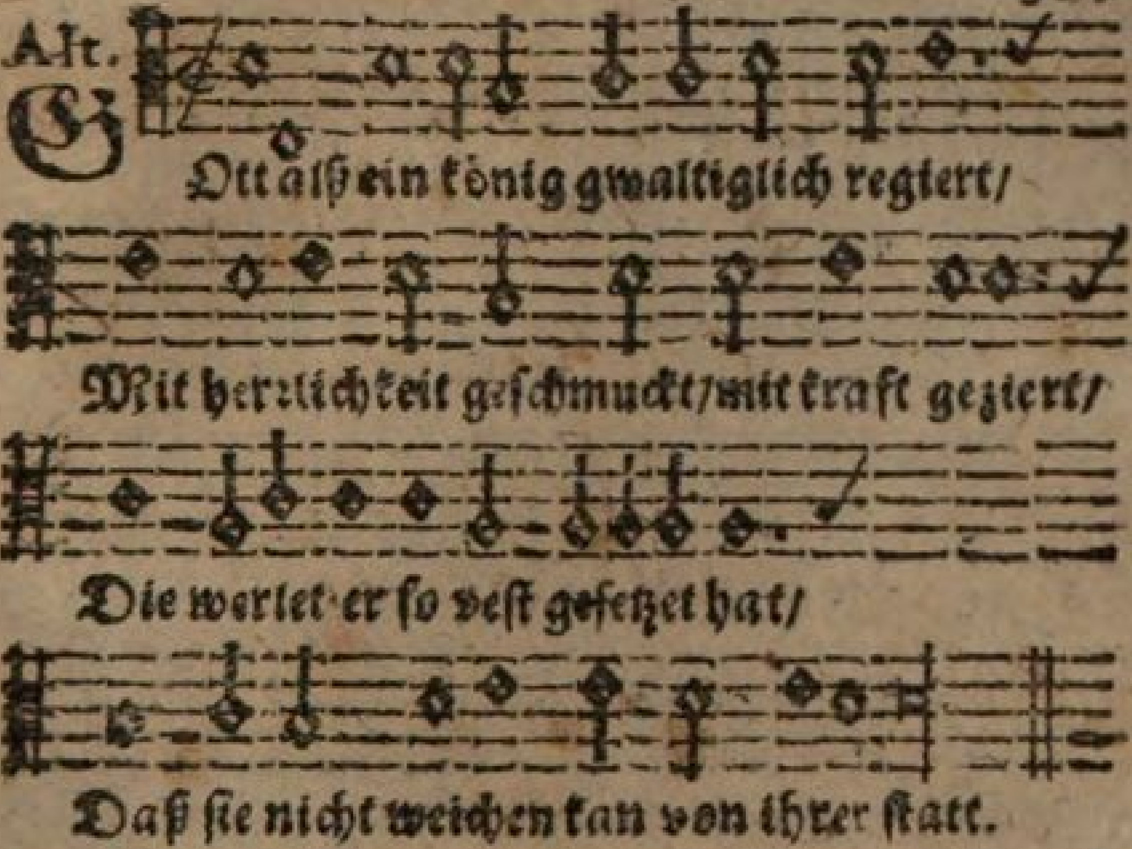
Der XCIII. Psalm.

Lobt Gottes macht in der erschaffung / beherrschung der feinden/vnd erhaltung der Kirchen.

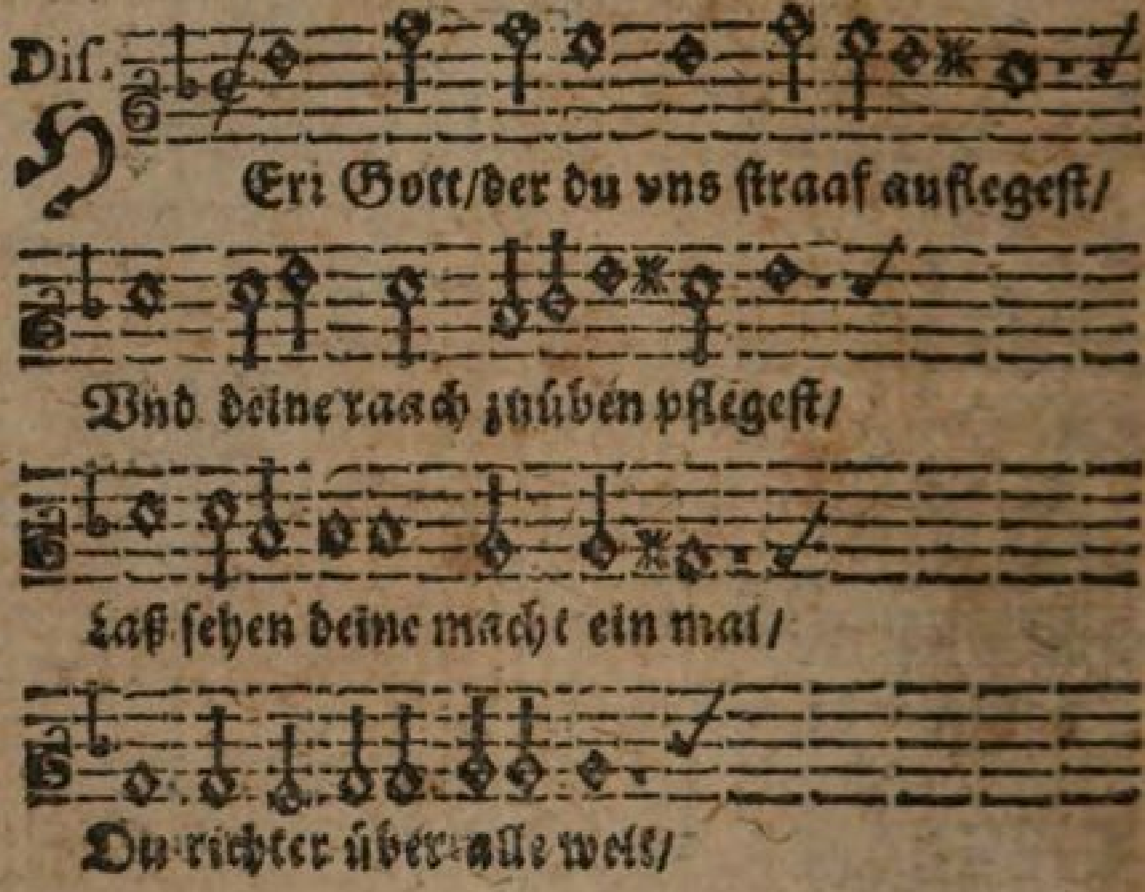


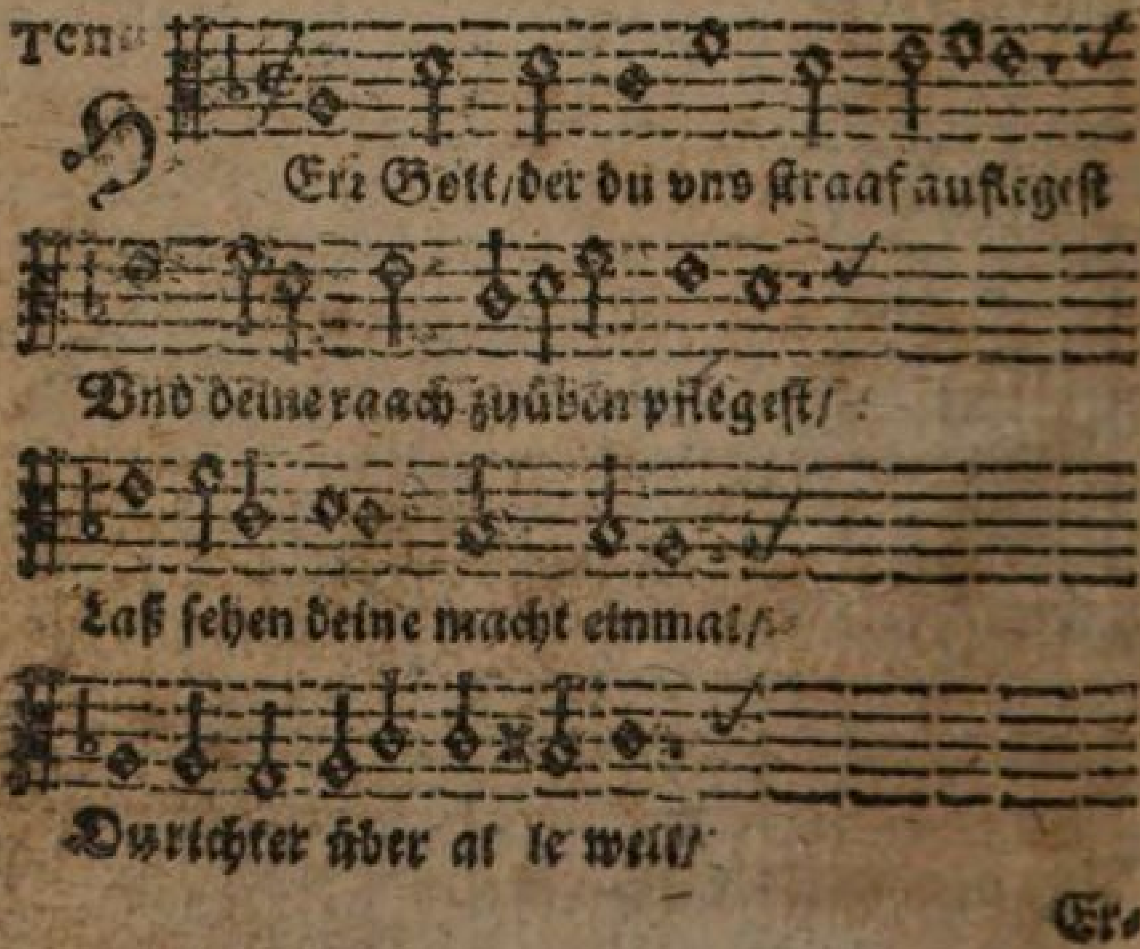


2 Dein stul von anbeginn gewesen ist/
Von ewigkeit zu ewigkeit du bist/
Die wasserströme machen ein gerausch/
Die wasserwaagen wallen auf mit prauß.
3 Doch wann schon noch so grausam tobt das meer/
Vnd alle wällen praußten noch so sehr/



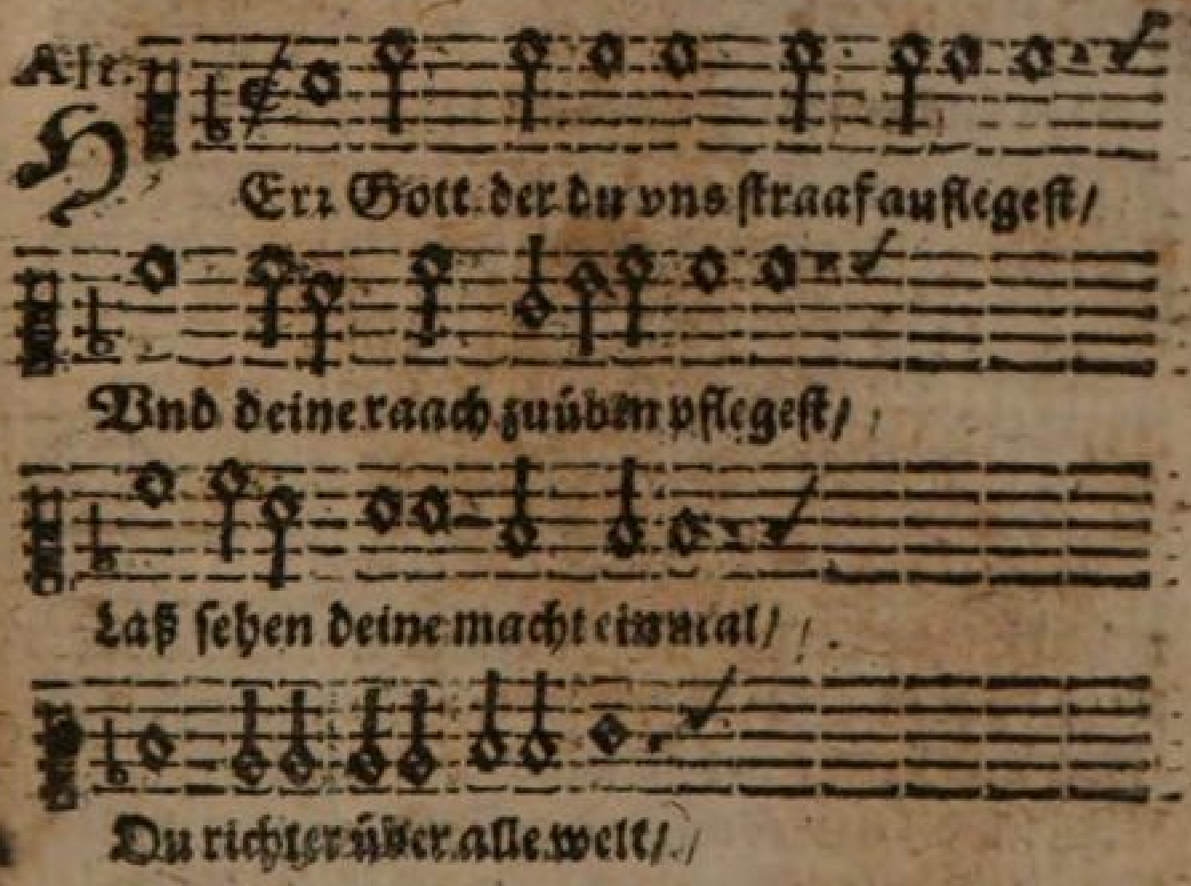
So ist es gegen Gott gar nichts geleich/
Er ist vil mächtiger im himmelreych.
4 Was du/ Herr Gott/ durch dein wort hast be-
zeugt/
Das ist ein rechte lehr/die niemand treugt/
Dein hauß wird seyn geziert mit heiligkeit/
Von nun an für vnd für in ewigkeit.

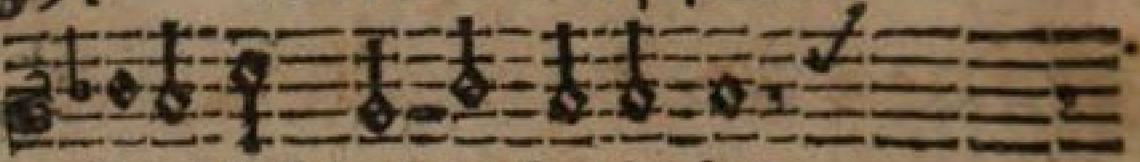

Dis.
HErr Gott/der du vns straaf auflegest/
Vnd deine raach zuüben pflegest/
Laß sehen deine macht ein mal/
Du richter über alle welt/


Ten.
HErr Gott/der du vns straaf auflegest
Vnd deine raach zuüben pflegest/
Laß sehen deine macht einmal/
Du richter über al le welt/

Er

Gebett vnd trost der frommen/ wider die eynheimischen tyrannen vnd verfolger der Kirchen.





Erheb dich doch/du starcker held/

Den hochmuht stoltzer leuht bezahl.

Erheb dich doch/du starcker held/

Den hochmuht stoltzer leuht bezahl.

2 Wie lang sol das seyn zugelassen/
Daß die gottlosen aufgeblasen
Sich also stoltz erheben hoch?
Wie lang sol ihn das seyn gestatt/
Daß sie sich ihrer übelthat
Also fein dörffen rühmen noch?

3 Dein armes volck sie/Herr todt schlagen/
Dein erb sie sehr vnd hefftig plagen:
Ohn all gnad vnd barmhertzigkeit
Witfrawen/wäisen/frömbde leuht
Zu mörden sie gar nichts abscheuht/
Vnd sagen noch mit trotzigkeit:

4 Gott weißt es nicht/ Gott thuts nicht sehen/
Jacobs Gott laßt sichs nicht angehen/
Wie es vmb vns hie sey gewandt/
Was vnser thun vnd leben sey:
Mich wundert ewer thorheit frey/
Daß ihr so gar seyt ohn verstand.

5 Dann der die ohren hat thun pflantzen/
Die augen auch/die da schön glantzen/
Meint ihr/daß er nicht hört noch sicht/

Vnd

Erheb dich doch/du starcker held/

Den hochmuht stoltzer leuht bezahl.

Erheb dich doch/du starcker held/

Den hochmuht stoltzer leuht bezahl.

Vnd nicht strafft/der die Heiden strafft?
Von dem herkomt der weyßheit krafft/
Meint ihr dann/er versteh das nicht?
* 6 Gott seind all vnsers hertzens sorgen
Samt den gedancken vnverborgen/
Daß die nichts seind dann eitel tand.
Wol dem welchen du lehrst/Herr Gott/
Ihn vnderweißst deiner gebott/
Vnd ihm gern gibst einen verstand.
7 Daß er/wann es ihm übel gehet/
Vnd vmb sein thun nicht wol zustehet/
Gedult hab/vnd sich tröst der zeit/
So bald bis man endlich ein grab
Dem gottlosen bereitet hab/
Zum bschluß seiner glückseligkeit.
8 Dann Gott wil nicht/daß er sein erbe
Also verstoß/vnd gar verderbe/
Sein volck verlaß so allzumal/
Sonder wann er sicht seine zeit/
So richt er mit gerechtigkeit/

Die frommen ihm zufallen all.
9 Wer redt mich vor den bösen leuhten?
Wer stehet nun auf meiner seiten
Wider gottloser leuht mutwill?
Hett mir nicht hülff gethan mein Gott/
So were ich vor lang schon todt/
Vnd leg jetz in der gruben still.
10 Dann wann ich meint/ich würde gleiten/
So kamst du mir zu hülff bey zeiten/
Durch deine gnad vnd gütigkeit.
Da ich betrübt von hertzen war/
Da tröstest du mich immerdar/
Namst weg mein leid vnd traurigkeit.
11 Wie kan es seyn/daß sich dein reyche
Mit dem boßhafften stul vergleiche/
Der auß vnrecht recht machen thut?
Es samlet sich die falsche rott/
Tracht nur auff des gerechten todt/
Verdammet das vnschuldig blut.
12 Gott aber ist der/dem ich trawe/
Er ist mein felß/auf den ich bawe/
Straaffen wird er ihr missethat/
Vnd sie außtilgen gar von grund
Vonwegen der boßheit vnd sünd/
Die ein jeder begangen hat.

Der XCV. Psalm.

Vermahnung Davids an Israel/zu Gottes lob/dienst/anrüffung/vnd fleissiger gehorsame.

In der melodey des 14. Psalmens.

KOmt/laßt vns alle frölich seyn
Dem Herren vnserm helffenstein
Mit jubilieren vnd mit springen/
Laßt vns gehn für sein angesicht/
Vnd ihm zu lob vergessen nicht

Zu jauchtzen vnd psalmen zusingen.
2 Dann Gott ist ein mächtiger Herr/
Ein könig groß von macht vnd ehr/
Vber die götter all/ die erden
Mit ihrem grundvest vnd vmbkreiß/
Die hohen berg geleicher weiß
In seiner hand beschlossen werden.
3 Das meer ist sein/ das er gemacht/
Durch seiner händ göttliche macht/
Geschaffen hat er auch das trucken:
Laßt vns den Herren bitten hie/
Vnd niderfallen auf die knie/
Laßt vns vor vnserm schöpffer bucken.
4 Dann er ist vnser Gott/ wir seyn
Sein volck vnd arme schäffelein/
Er weidet vns alß seine herden/
Drumb ewer hertz nicht sey verstockt/
Wann ihr geruffet heut vnd gelockt/
Vnd seine stimm gehört wird werden.
5 Wie dann zu Meriba geschach/
Zu Massa in der wüst hernach/
(Spricht Gott) vor der zeit ist geschehen/
Da ewere vätter mich offtmals
Versuchet haben gleiches fals/
Vnd meine wunderwerck gesehen.
6 Da ich von ihn wol viertzig jahr
Geplaget vnd bemühet war/
Von ihres harten sinnes wegen.
Schaw (sprach ich) dise gehn dahin
In ihrem bösen tollen sinn/
Wöllen nicht gehn auf meinen wegen.
7 Derhalben ich erzürnet sehr/
Von ihn verletzt je mehr vnd mehr/
Weil sie sich nicht belehren wolten/
Ihn hab geschworen einen eid/

Daß sie forthin in ewigkeit
In meine ruh nicht kommen solten.

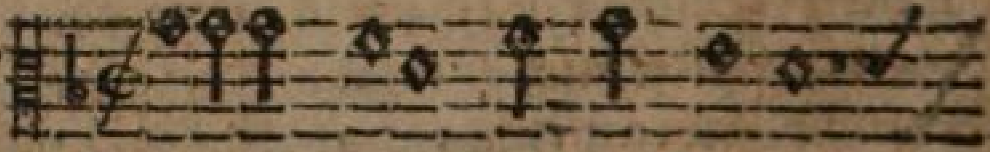
Dis.

SInget ein newes lied dem Herren/

Die gantze welt sing ihm zu ehren/

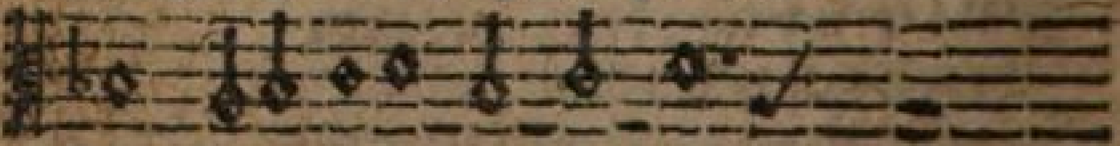
Ihm singen alle leuht auf erd/

Vnd loben seinen nammen werth/

Ten.


SInget ein newes lied dem Herren/

Die gantze welt sing ihm zu ehren/

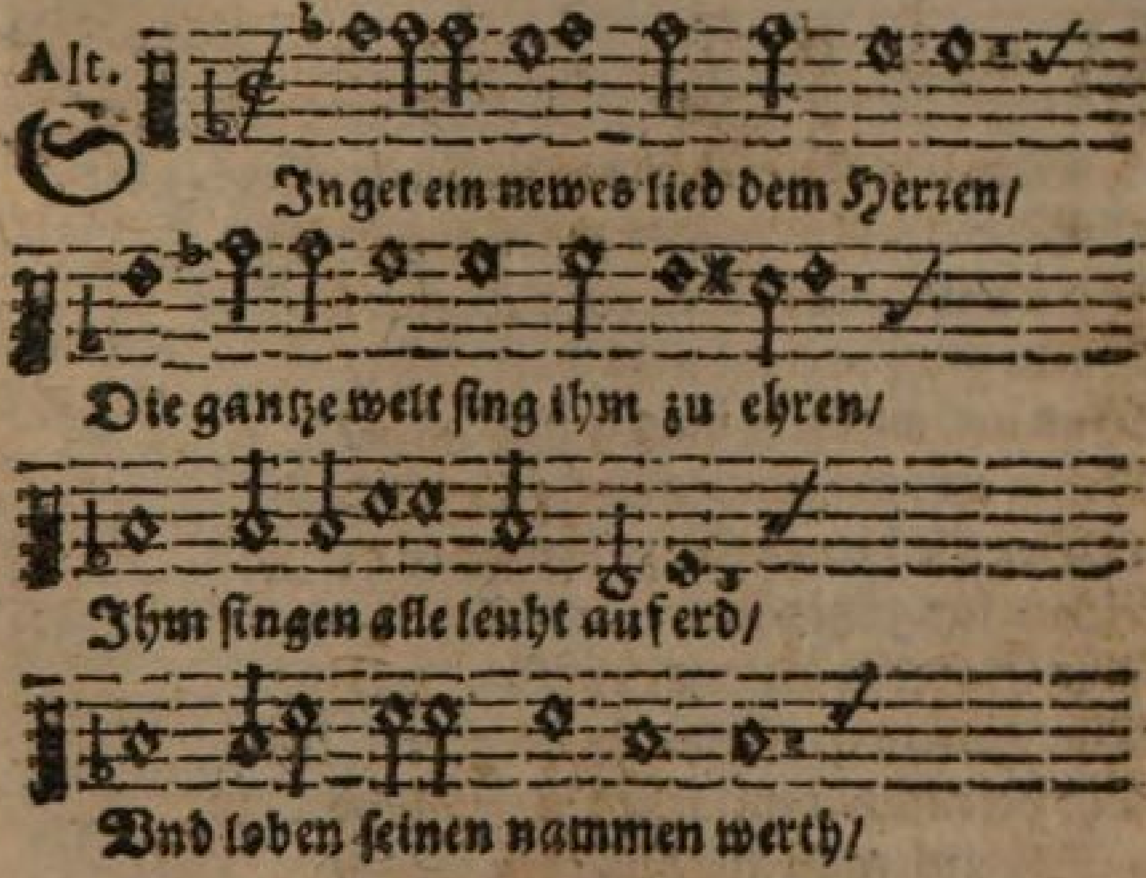


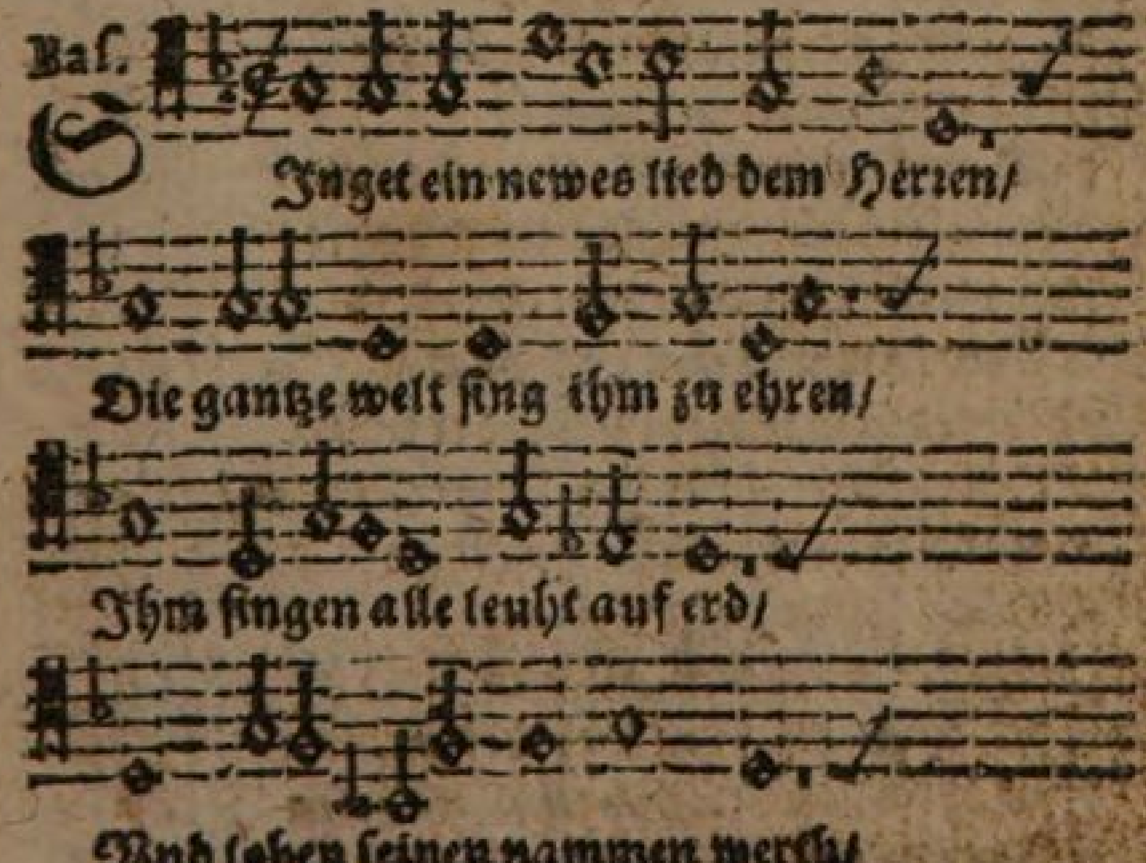
Ihm singen alle leuht auf erd/

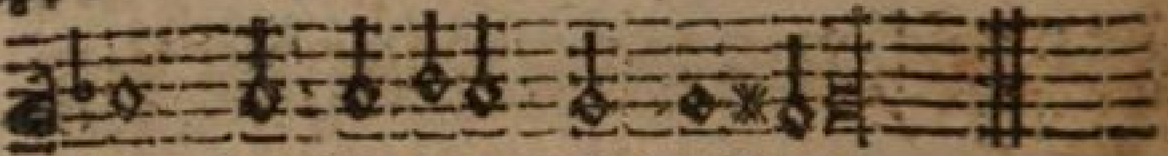
Vnd loben seinen nammen werth/

Sein

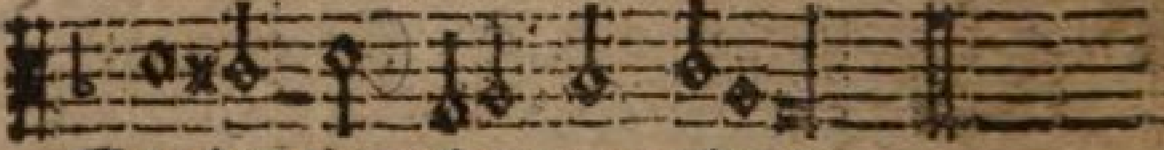
Weissagung vom reych vnd sig Christi: mit vermahnung an alle völcker/ disen Heiland zuloben.





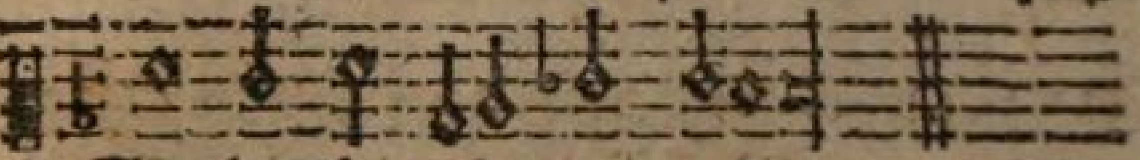


Sein heil thut iedermann erkleren.

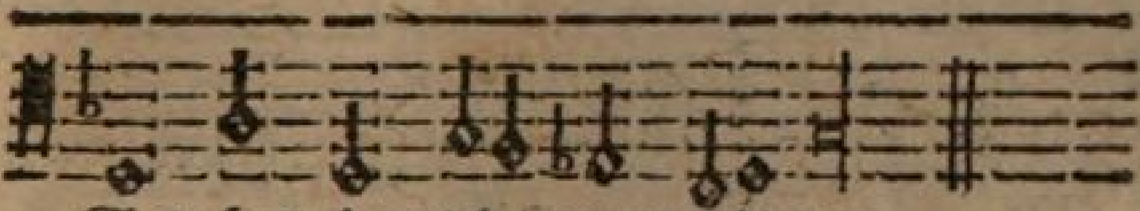


Sein heil thut iedermann erkleren.

2 Sein ehr den Heiden zwüssen gebet/
Sein wunder bey dem volck erhebet/
Dann groß vnd loblich ist der Herr/
Vnd vor welchem man billich mehr/
Dann andern göttern in forcht lebet.
3 Der Heiden götter zubetrachten
Allein für götzen seynd zuachten/
Abr Gott den himmel schaffen thet/
Vor ihm ein grosse macht hergeht/
Ein herrlichkeit mit schönen prachten.
4 Herrlich man alle ding kan sehen/
In seinem heiligthumb zugehen/
Derhalben komt ihr völcker her/
Nun gebet Gott die macht vnd ehr/
Die seiner majestet zustehen.
5 Dem Herren wil die ehr gebüren/
Daß wir sein nammen frölich führen/
Komt vnd bringt ihm von ewer hab
Ein jeder sein geschenck vnd gaab/
Geht eyn durch seines vorhofs thüren.
6 Komt laßt vns für den Herren tretten/
Laßt vns ihn mit andacht anbetten
Im tempel seiner heiligkeit
Den Herren alle förcht so weit
Als sich die welt thut außbretten.
7 Den Heiden wolt ihr nicht verhalten
Des Herren reych werd ewig walten/



Sein heil thut iedermann erkleren.

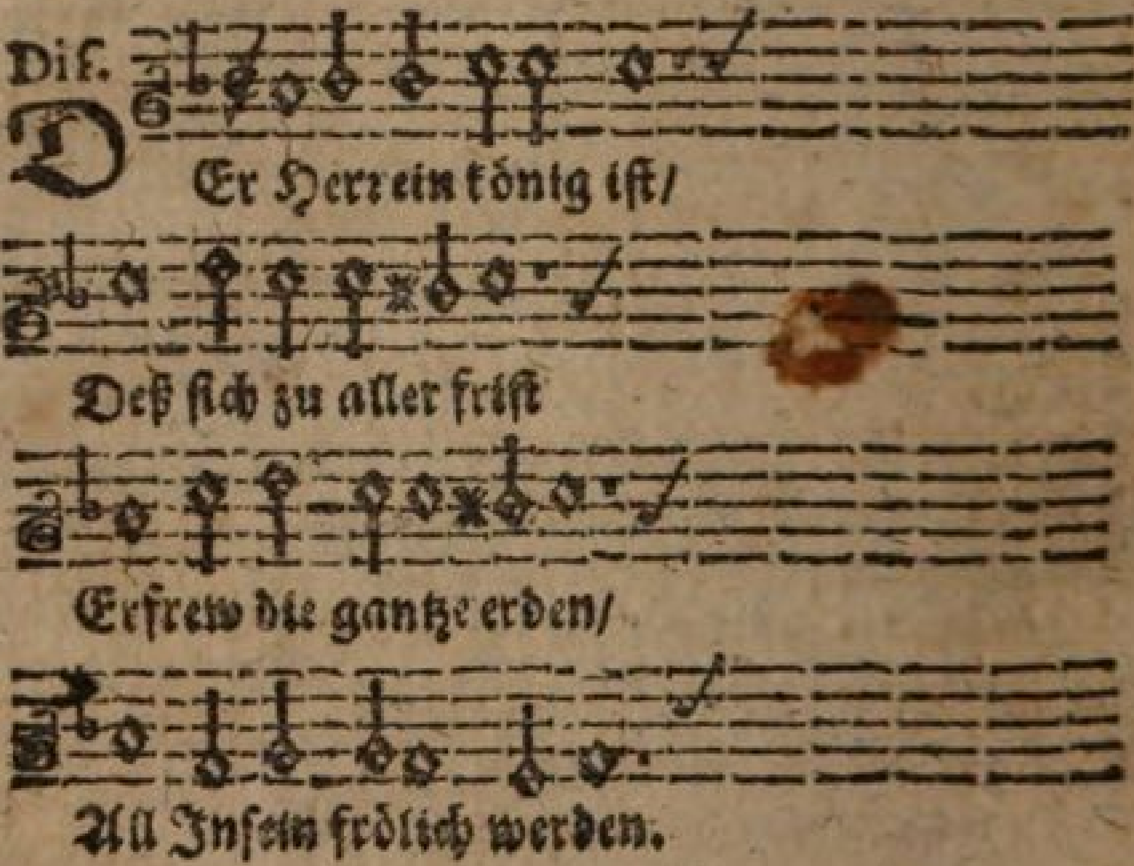


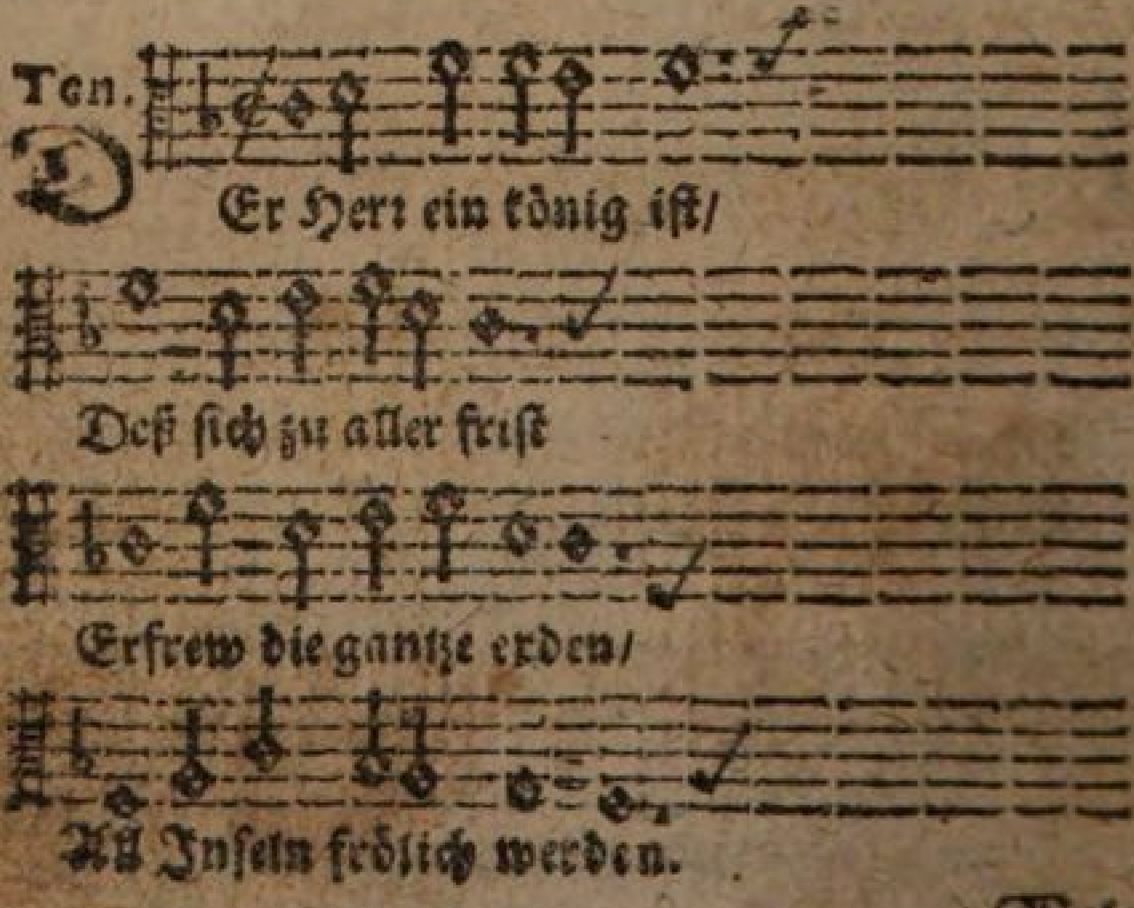
Sein heil thut iedermann erkleren.

Bevestigen [illegible] er die erd/
Auf daß sie [illegible]t beweget werd/
Den vöckern er gut recht wird halten.
8 Der himmel frölich werden wolle/
Die erd spring aller freuden solle/
Das meer brauß/sich frew mit dem feld
Was darauff ist/gebäum der wäld
Sich vor dem Herren frewen solle.
9 Der Herr komt sein gericht zuhegen/
Vnd auf der erd rechtens zupflegen/
Die weil er mit gerechtigkeit
Vnd alle völcker mit warheit
Wird richten/vnd dem recht beylegen.

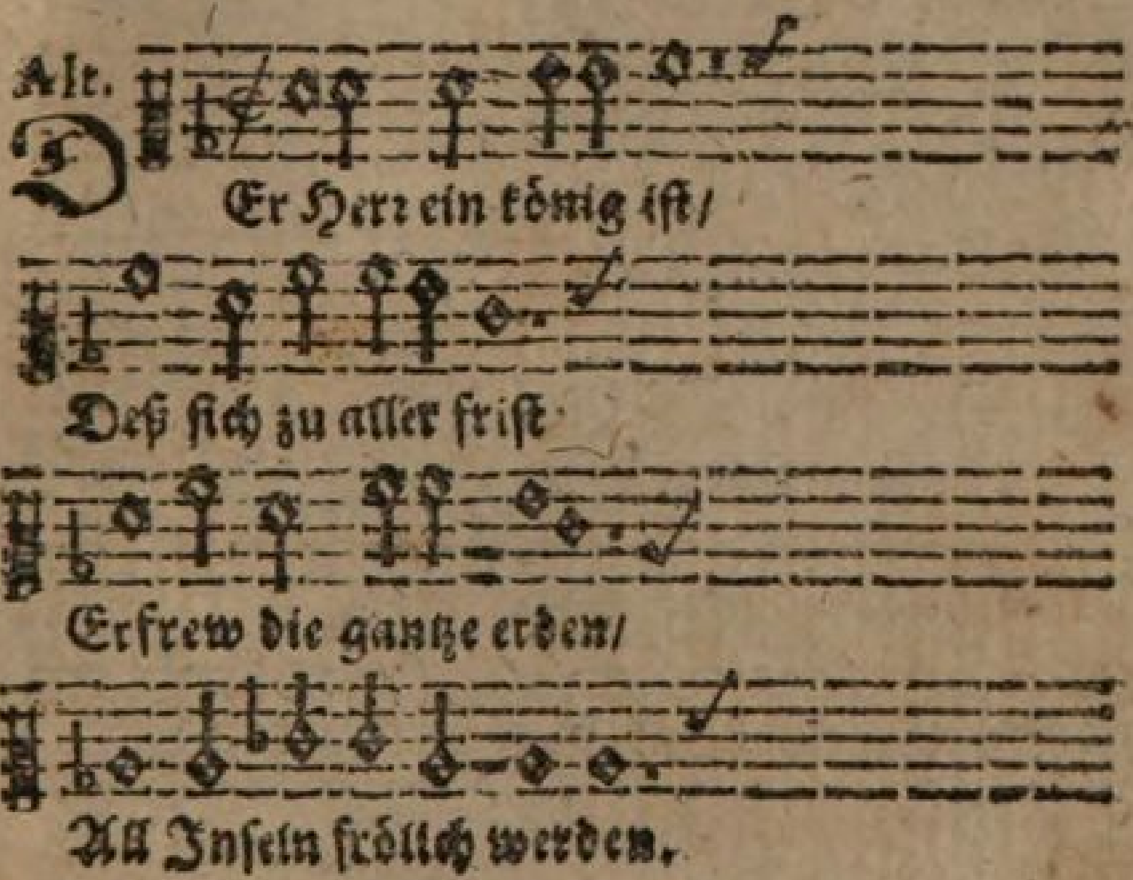
Der XCVII. Psalm.

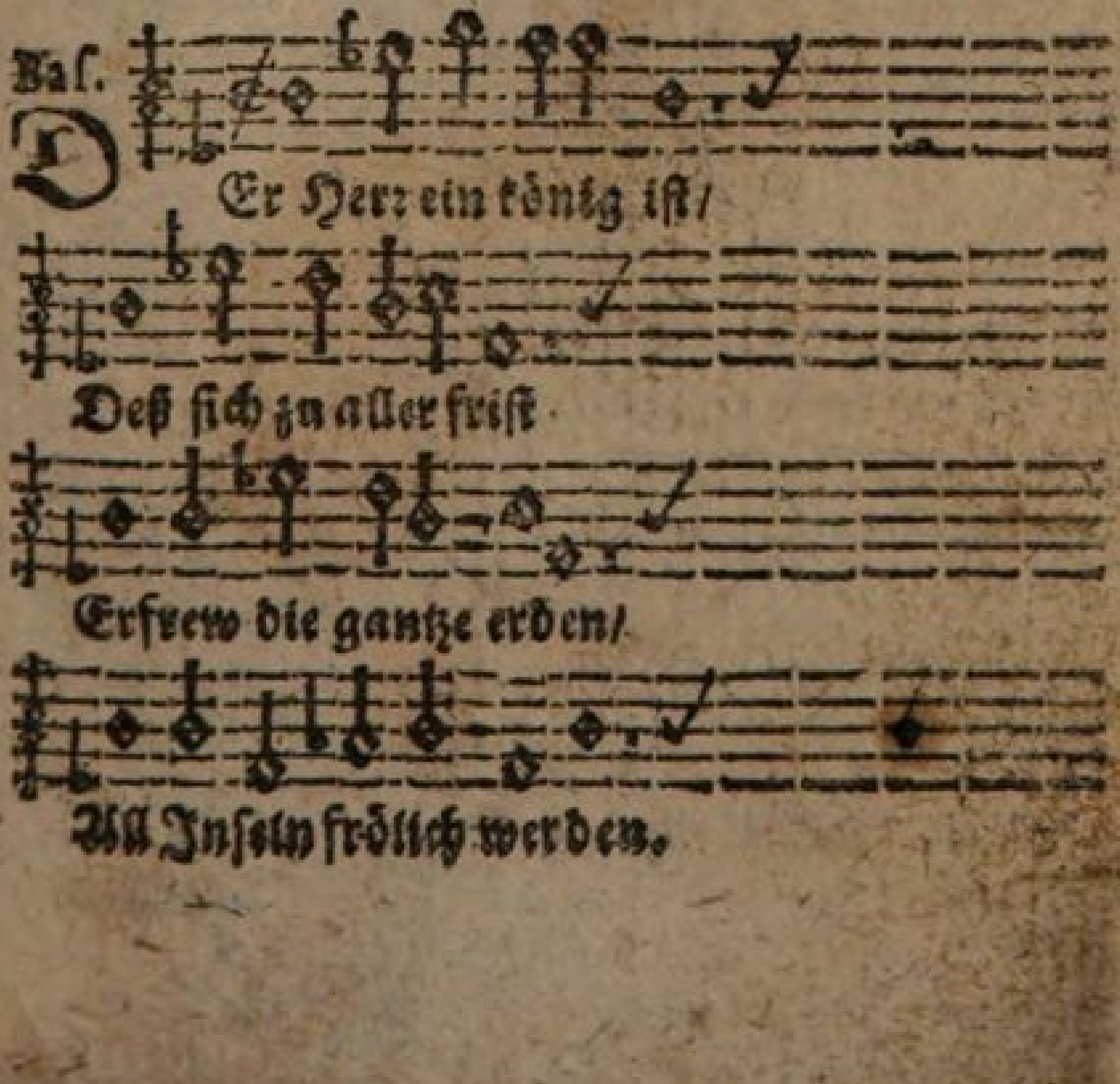
Lehrpsalm vnd weissagung von Messie reych/ das die götzner beschämt/vnd fromme erfrewet.

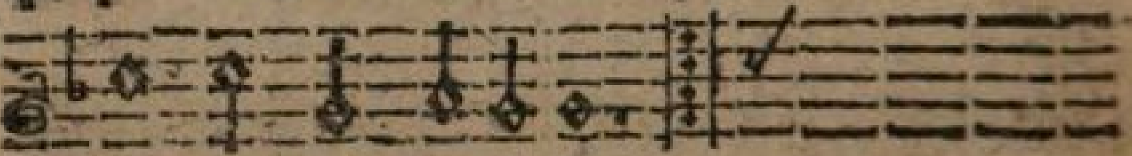

Dis.
DEr Herr ein könig ist/
Deß sich zu aller frist
Erfrew die gantze erden/
All Inseln frölich werden.


Ten.
DEr Herr ein könig ist/
Deß sich zu aller frist
Erfrew die gantze erden/
All Inseln frölich werden.

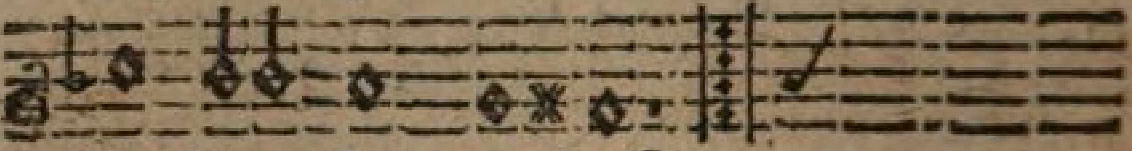
Wel-


Alt.
DEr Herr ein könig ist/
Deß sich zu aller frist
Erfrew die gantze erden/
All Inseln frölich werden.

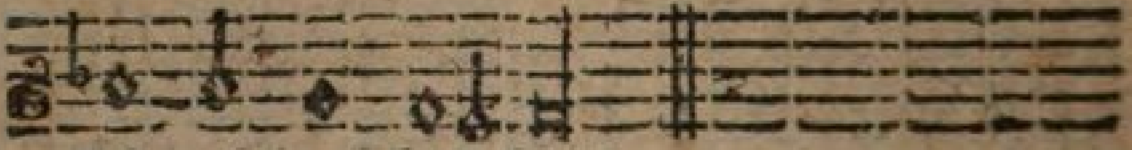

Bas.
DEr Herr ein könig ist/
Deß sich zu aller frist
Erfrew die gantze erden/
All Inseln frölich werden.



Wolcken vnd dunckelheit
Seynd ihm zu aller zeit:

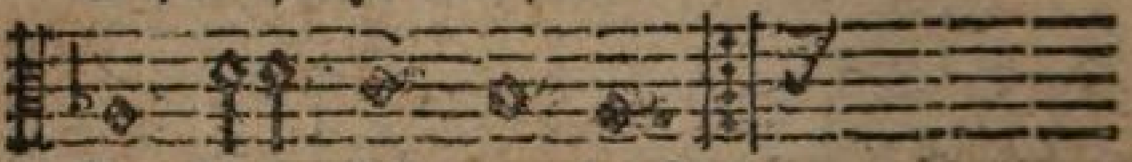


Des seinen stuls grundvest/
Darauf er stehet vest/



Ist recht vnd billichkeit.

Wolcken vnd dunckelheit
Seynd ihm zu aller zeit:

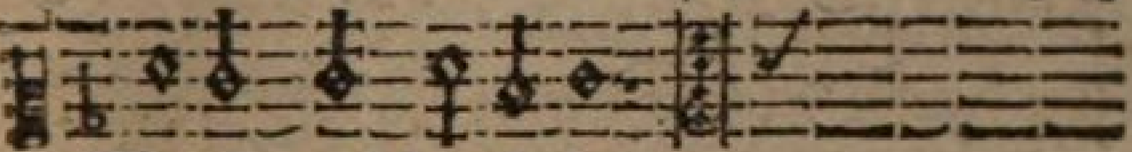


Des seinen stuls grundvest/
Darauf er stehet vest/

Ist recht vnd billichkeit.

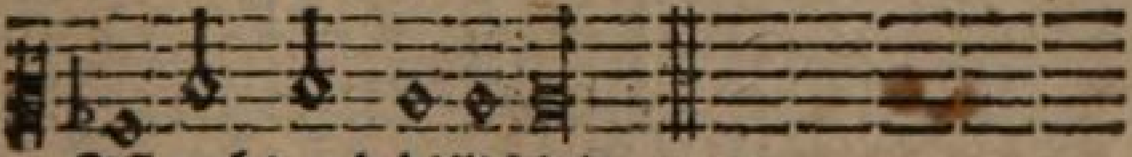
2 Ein flamm geht vor ihm her/
Vnd brennet vmb sich sehr/
Sein feinde zuverzehren/
In aschen zuverkehren/
Vnd machen gar zunicht:
Sein blitz gibt ein groß liecht
Mit seinem hellen glantz
Vber die werlet gantz
Die erd bebt / die das sicht.
3 Die berg wie wachs von hitz

Schmel-

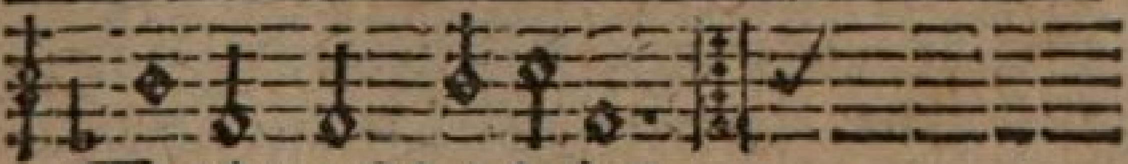


Wolcken vnd dunckelheit
Seynd ihm zu aller zeit:

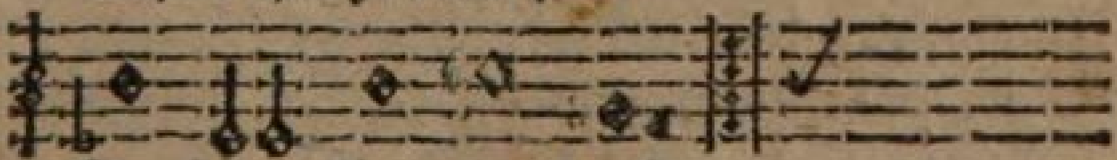
Des seinen stuls grundvest/
Darauf er stehet vest/



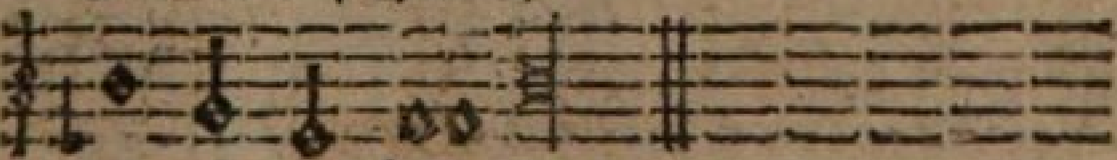
Ist recht vnd billichkeit.



Wolcken vnd dunckelheit
Seynd ihm zu aller zeit:



Des seinen stuls grundvest/
Darauf er stehet vest/



Ist recht vnd billichkeit.

Schmeltzen vor Gotts antlitz/
Der alle welt regieret:
Die himmel schön gezieret
Vermelden weit vnd breit
Seine gerechtigkeit/
Den völckern aller welt
Für augen wird gestellt
Sein macht vnd herrlickeit.
4 Sich sollen schämmen nun
Die götzen ehr anthun/

Geschnitzte bilder ehren/
Ihr andacht zu ihn kehren.
Ihr götter kommet her/
Komt her vnd zeigt ihm ehr/
Buckt euch vor seinem thron/
Diß hat gehört Sion/
Vnd sich gefrewet sehr.
5 Die tochter Juda sich
Thut frewen inniglich/
Vnd dein gericht hoch loben/
Du hast dich hoch erhoben/
Dein göttlich majestat
Sich hoch gesetzet hat:
Vber die länder all
Vnd götter allzumal
Hast du die höchste statt.
6 Die ihr gottsförchtig seyt/
Hasset vnehrbarkeit/
Vnd thut euch böser sachen
Gar nicht theilhafftig machen.
Dann er die diener sein
Wol wird erretten fein
Von der gottlosen hand
Durch starcken widerstand/
Er wil ihr schützer sein.
7 Den heilgen sein klar liecht
Aufgeht vnd herfür bricht/
Die guthertzigen sehen
Widrumb groß freud aufgehen:
Komt ihr gerechten her/
Frewt euch im Herren sehr/
Vnd seine heiligkeit
Zupreisen allezeit
Vergesset nimmermehr.

Vermahnung an alle menschen vnd geschöpffe den heil- vnd wunderwürckenden Herren zuloben.

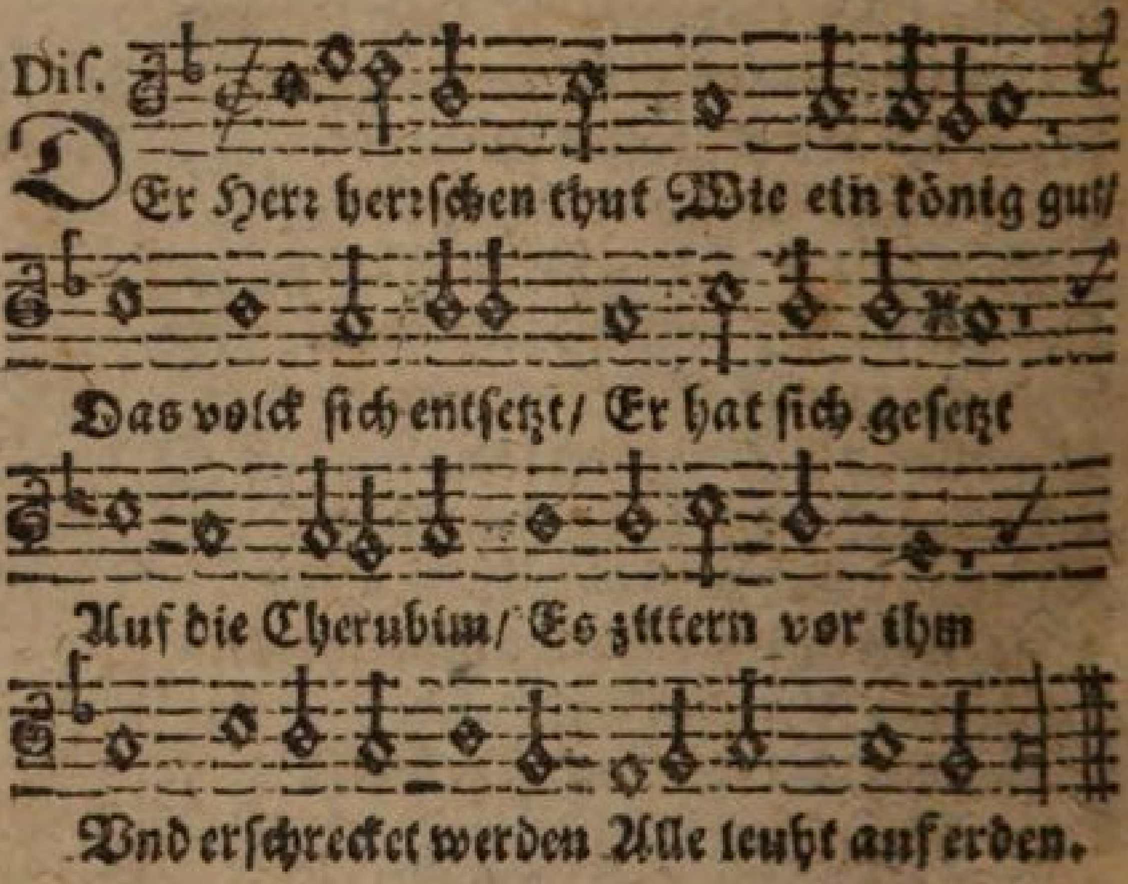
In der melodey des 66. Psalmens.

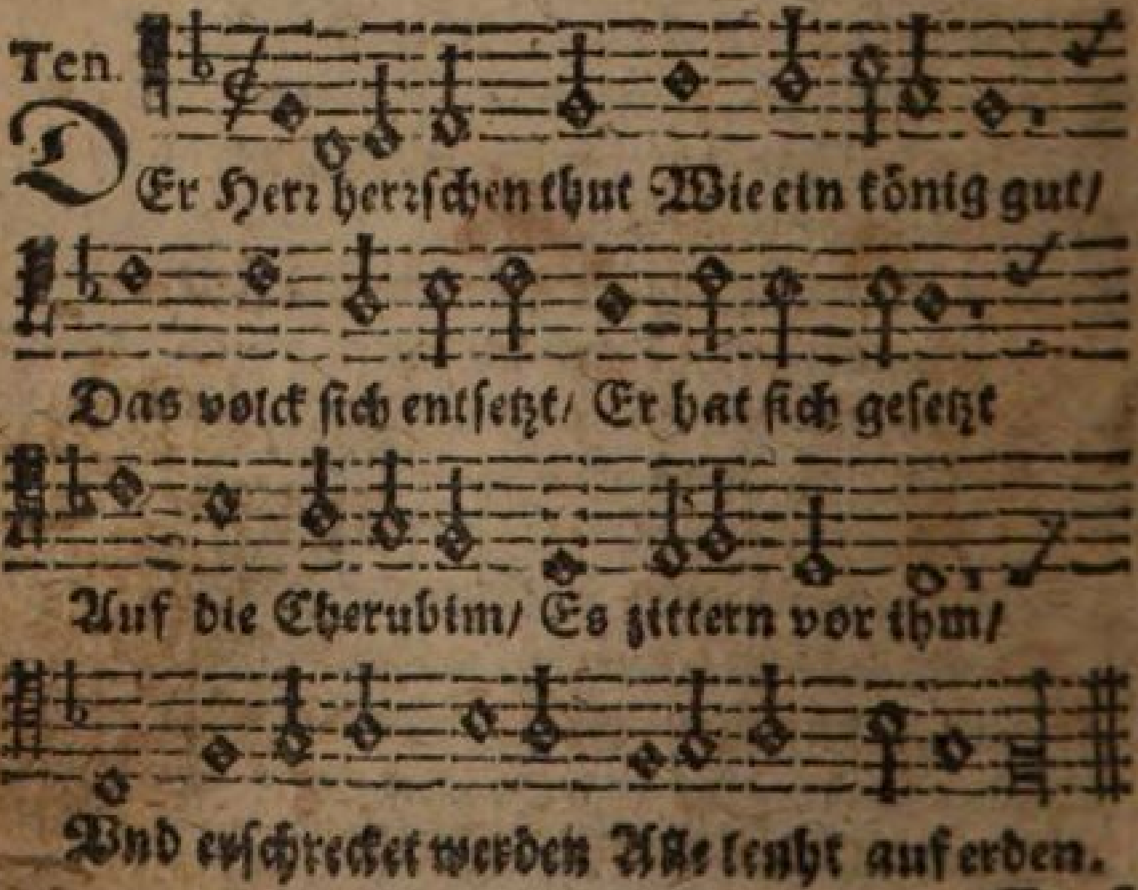
NVn singt ein newes lied dem Herren/
Er hat gethan groß wunderwerck/
Er hat gesigt mit grossen ehren/
Durch seines heilgen armes sterck/
Sein heil vns zuverstehen geben;
Daß wir nicht zweiffeln sollen dran/
Vnd sein gerechtigkeit darneben
Vor allen völckern sehen lan.

2 Er hat ihm lan zu hertzen gehen
Sein gnad vnd groß barmhertzigkeit/
Sein trew vnd waarheit lassen sehen/
Zuschützen Israel allzeit:
Das heil/das er vns hat gesendet
Hat man gesehen überal/
An orten/da die welt sich endet/
Drumb jauchtzet ihm mit reichem schall.

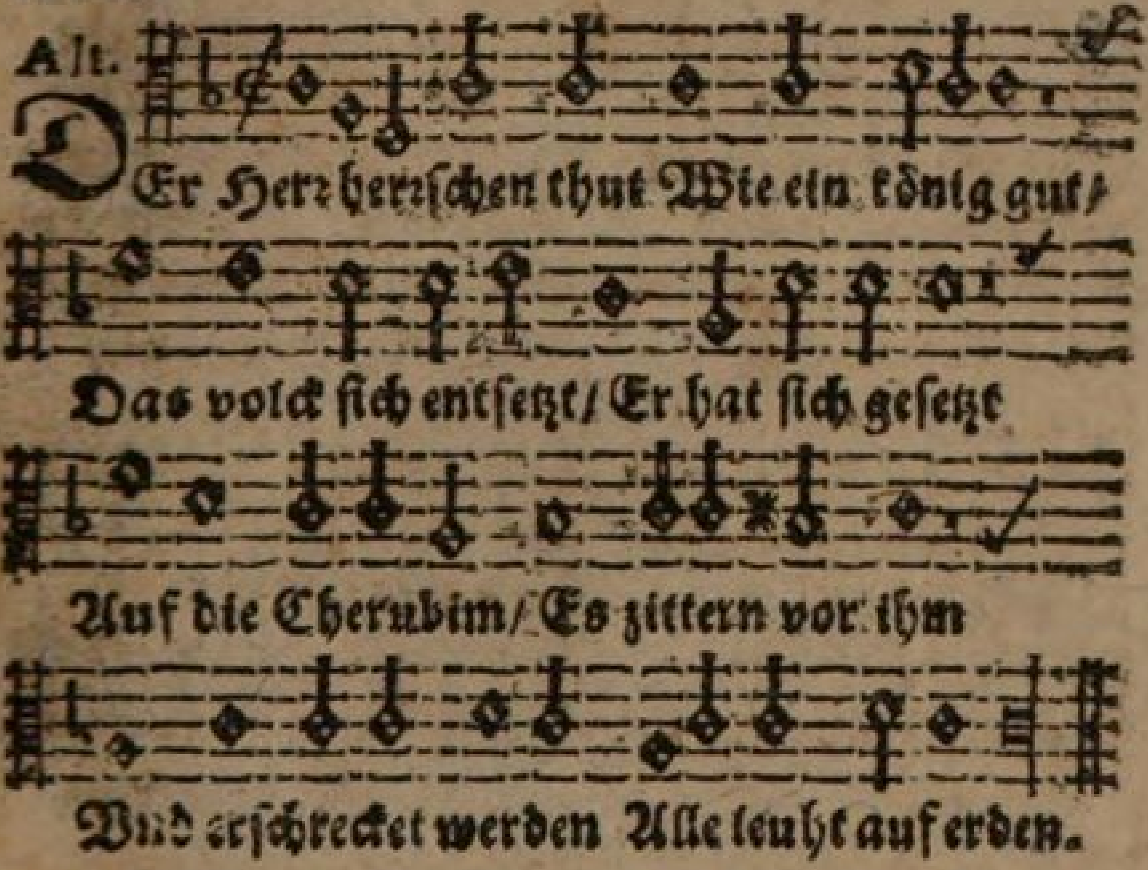
3 Frolocket ihm vnd jubilieret/
Ein schönes liedlein singet ihm/
Anstimmet/schreyet vnd psallieret/
Die harffen schlagt/erhebt die stimm/
Thut frisch in die trommeten blasen/
Posaunet vor dem könig her/
Das meer brauß/die erd gleicher massen/
Vnd was auf erd ist/vnd im meer.

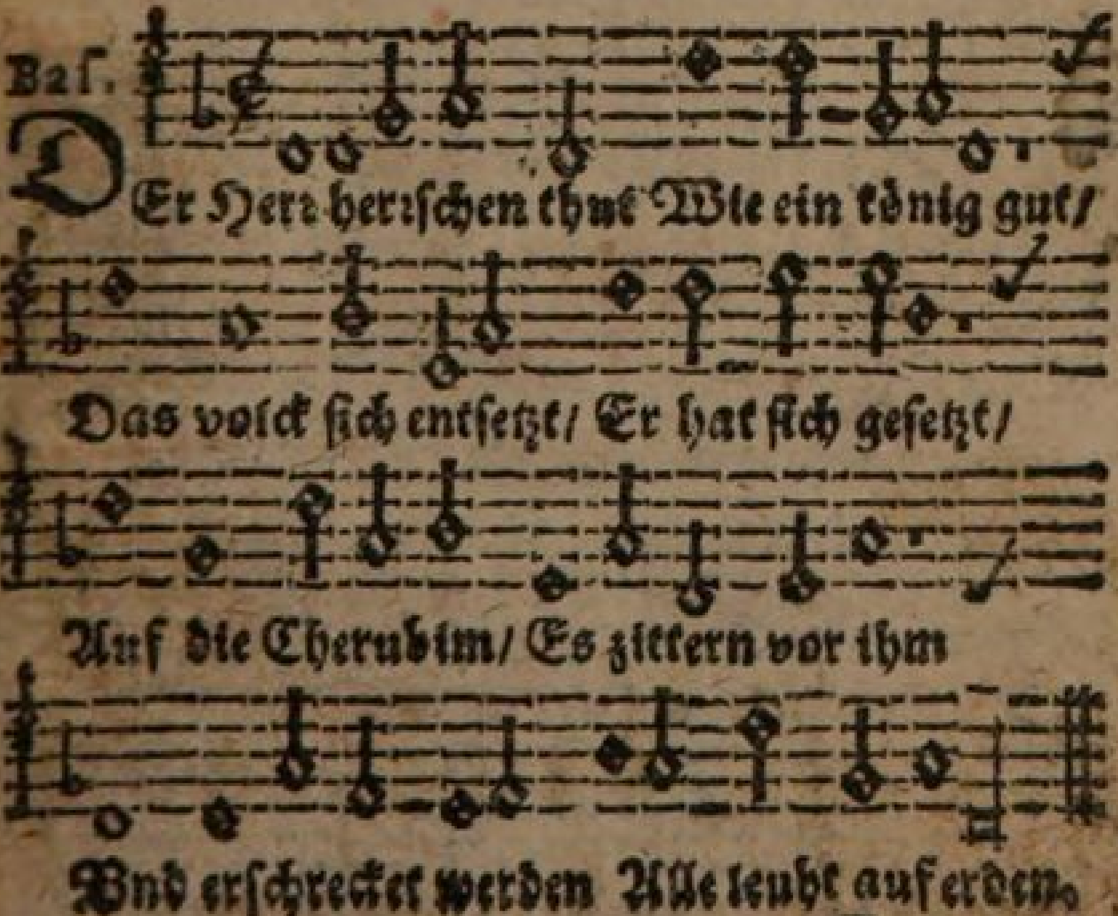
4 Die wasserström vor Gott dem Herren
Frolocken ihm all in gemein/
Sich frewen wöllen Gott zu ehren
Die hohen berg vnd harte stein/
Dann er komt jetzund zu regieren
Auf erden das menschlich geschlecht/
Wol er sein regiment wird führen/
Vnd allem volck mittheilen recht.


Dis.
DEr Herr herrschen thut Wie ein könig gut/
Das volck sich entsetzt/ Er hat sich gesetzt
Auf die Cherubim/ Es zittern vor ihm
Und erschrecket werden Alle leuht auf erden.

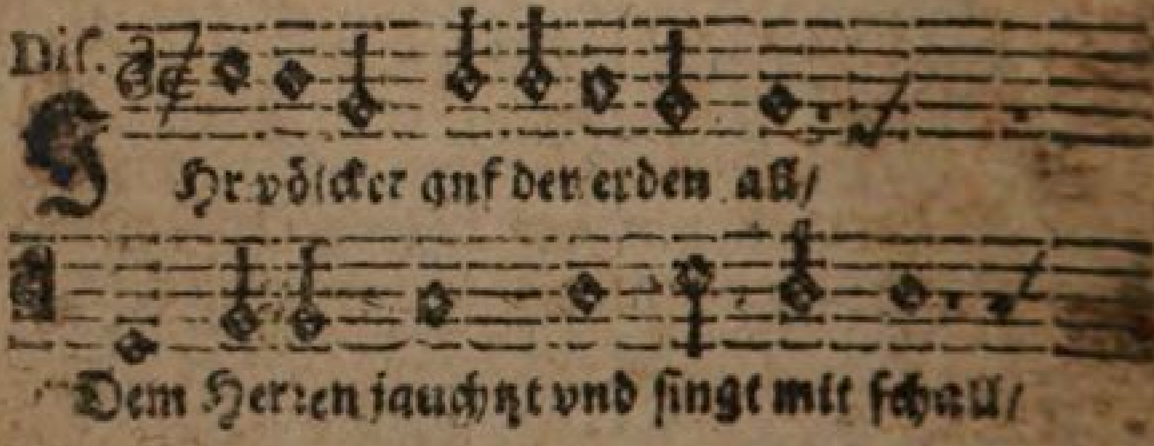

Ten.
DEr Herr herrschen thut Wie ein könig gut/
Das volck sich entsetzt/ Er hat sich gesetzt
Auf die Cherubim/ Es zittern vor ihm/
Und erschrecket werden Alle leuht auf erden.

Trost von Christi herrschafft über seine und seiner gläubigen feinde: mit vermahnung ihn zu loben.





2 Groß ist Gott der Herr Von gewalt vnd ehr
Auf dem berg Sion/ Alle nation
Vbertrifft er weit/ Drumb ihm danckbar seyt/
Deß nam groß ist freylich Erschrocklich vnd heilig
3 Dem könig von macht Vnd ehr hoch geacht
Vnrecht nicht gefalle/ Billichkeit er halt/
Gut gericht vnd recht In Jacobs geschlecht
Hat er wol gehalten Vnd stets lassen walten.
4 Gott mit lob erhebt/ Ehr vnd preiß ihm gebt/
Bieget ewere knie Vor seim schemel hie/
Heilig ist sein thron: Moses vnd Aron/
Priester die den Herren Fleissig theten ehren.
5 Samuel ein mann Der Gott rüffet an:
Dise allzumal In noht vnd trübsal
Zu Gott mit gebett Embsig schreyen stet/
Vnd er hört sie geren/ Thet sie auch gewähren.

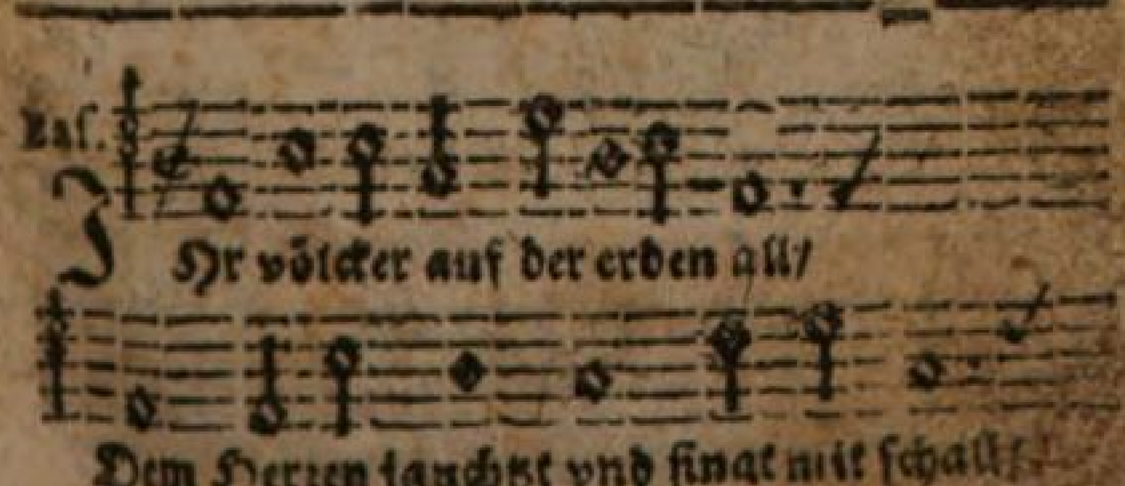


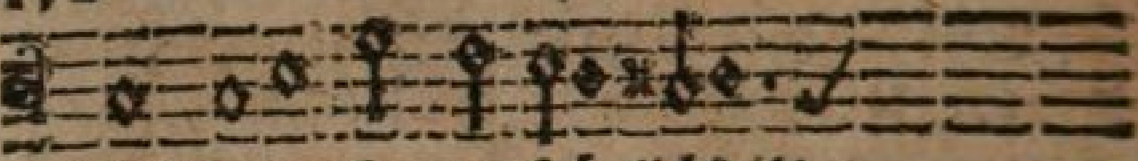
Vnd

6 Auß den wolcken rab Er ihn leitung gab
Durch die saul/ die ihn In der luft erschin/
Sie hielten mit fleiß Sein wort vnd geheiß
Vnd heiligen bunde Gantz von hertzen grunde.
7 Vnd du vnser Gott Erhörest sie in noht/
Sie nicht übergabst/ Ihn ihr sünd vergabst
Auß gnad vnd gedult/ Doch von ihrer schuld
Vnd verbrechung wegen Ihn thetst straaf vflegen.
8 Gott den Herren preißt/ Vnd ihm ehr beweißt/
Die knie vor ihm biegt Mit bitt ihm anligt/
Auf dem berg Sion/ Seiner wohnung fron/
Da man Gott thut ehre/ Heilig ist der Herre.

Der C. Psalm.

Vermahnung zu fleissiger besuchung gemeiner versamlungen/ vnd zu offentlichem lob Gottes.





Vnd dienet ihm mit frö lichkeit/

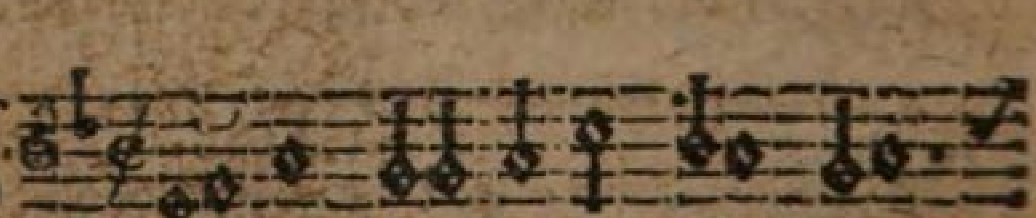
Trett her für ihn/vnd freudig seyn.

Vnd dienet ihm mit frölichkeit/

Trett her für ihn/vnd freudig seyn.

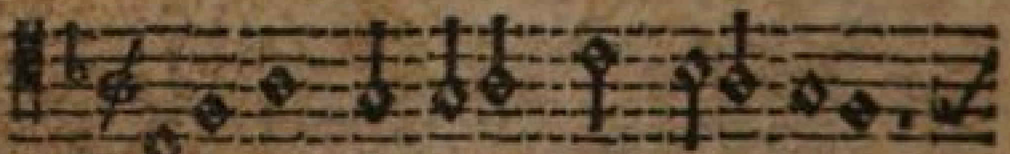
2 Wüßt daß er sey der waare Gott/
Der vns ohn vns geschaffen hat/
Wir aber sein arme gemein
Vnd seiner weide schäfflein seyn.
3 Nun geht zu seinen thoren eyn/
Zudancken ihm von hertzen rein/

Dis.



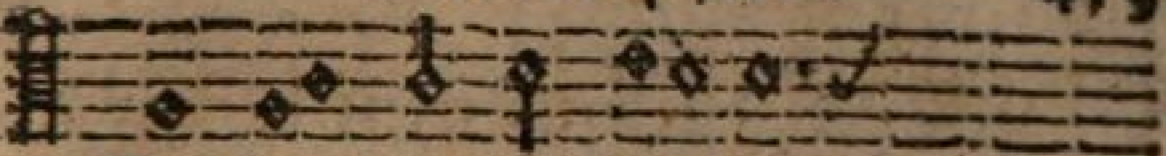
Ich hab mir fürgesetzt vor allen dingen/

Ten



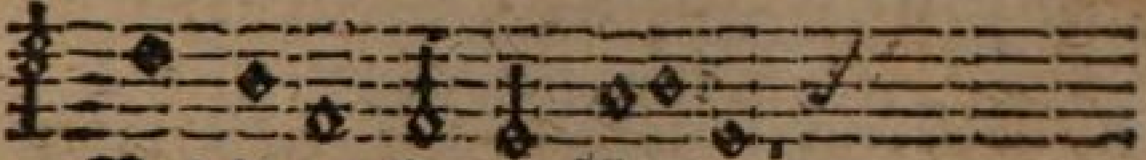
Ich hab mir fürgesetzt vor allen dingen/

Von

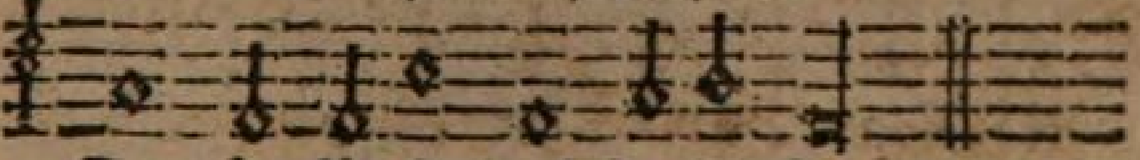


Vnd dienet ihm mit frölichkeit/

Trett herfür ihn/vnd freudig seyt.



Vnd dienet ihm mit frölichkeit/



Trett her für ihn/ vnd freudig seyt.

Komt in sein vorhof mit gesang/
Sagt seinem nammen lob vnd danck.
4 Dann er/der Herr sehr freundlich ist/
Sein güte währt zu aller frist/
Seine zusag vnd sein waarheit
Währt für vnd für in ewigkeit.

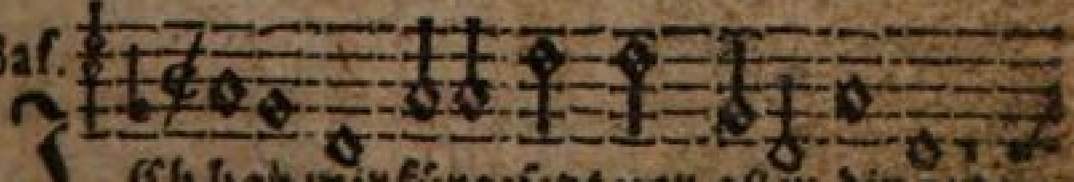
Der C I Psalm.

Davids gelübd/wie er sich/ bey künftiger regie-rung/gegen Gott vnd menschen verhalten wolle.

Alt.

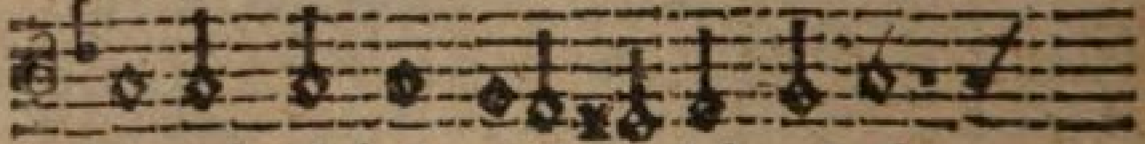
Ich hab mir fürgesetzt vor allen dingen/

Baß.



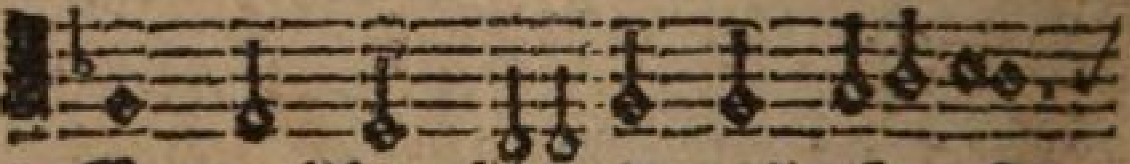
Ich hab mir fürgesetzt vor allen dingen/

Von gnad barmhertzigkeit vnd recht zusingen/

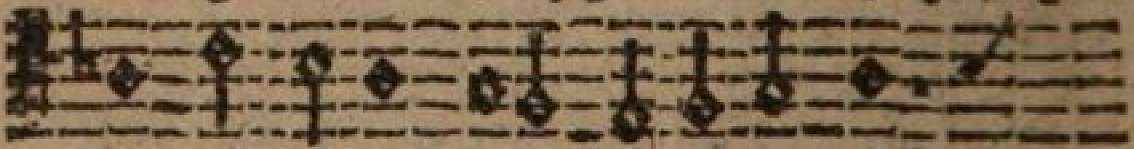


Ein lied ich hab gedicht zu lob vnd ehr

Dir Gott mein Herr.



Von gnad/barmhertzigkeit vnd recht zusingen/



Ein lied ich hab gedicht zu lob vnd ehr

Dir Gott mein Herr.

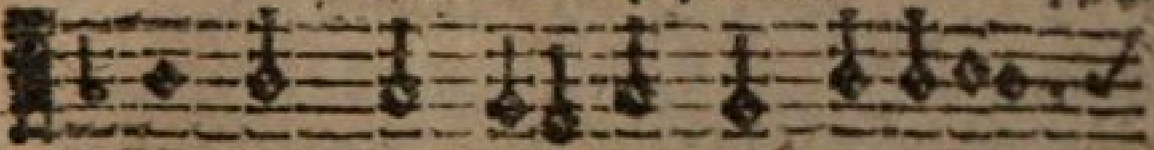
2 Fürsichtig vnd vnsträfflich wil ich leben/
Auch bis du komst das reych mir eynzugeben/
Daß ich mein hauß trewlich vnd wol regier/
Ist mein begir.

3 Kein böse sach wil ich mir lieben lassen/
Die übertretter pfleg ich sehr zuhassen/
Auß ihn ich keinen vmb mich leiden kan/
Noch sehen an.

4 Ein böses hertz muß eilends von mir weichen/
Ein arger mensch kan sich zu mir nicht gleichen/
Ein boßhaftiger mir zu keiner frist
Willkommen ist.

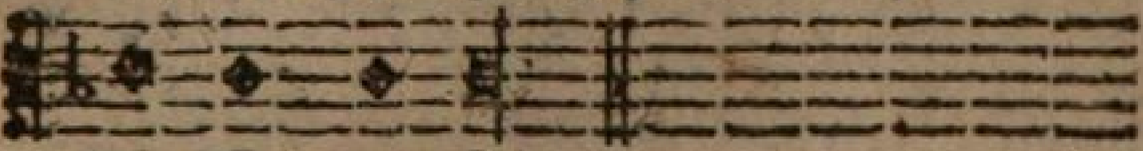
5 Der seinen nechsten heimlich thut verleumen/
Der kan sich auch zu mir mit nichten reumen:

Ich

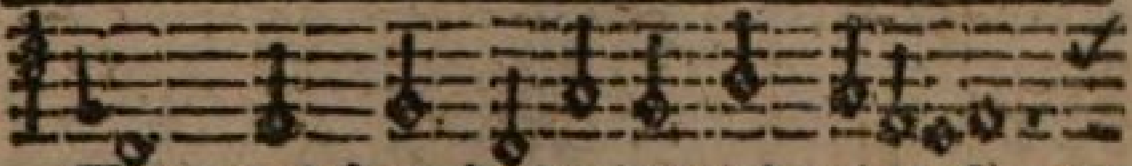


Von gnad/barmhertzigkeit vnd recht zusingen/

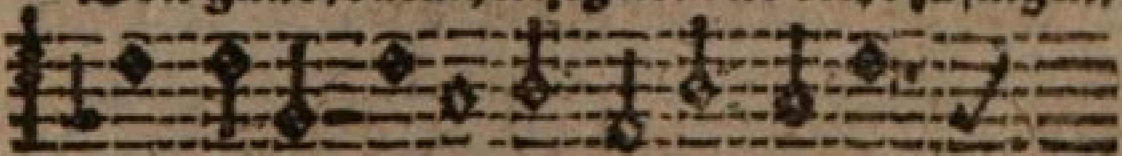
Ein lied ich hab geticht zu lob vnd ehr



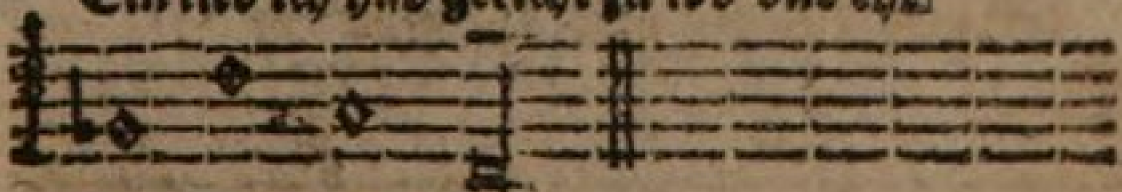
Dir Gott mein Herr



Von gnad/barmhertzigkeit vnd recht zusingen/

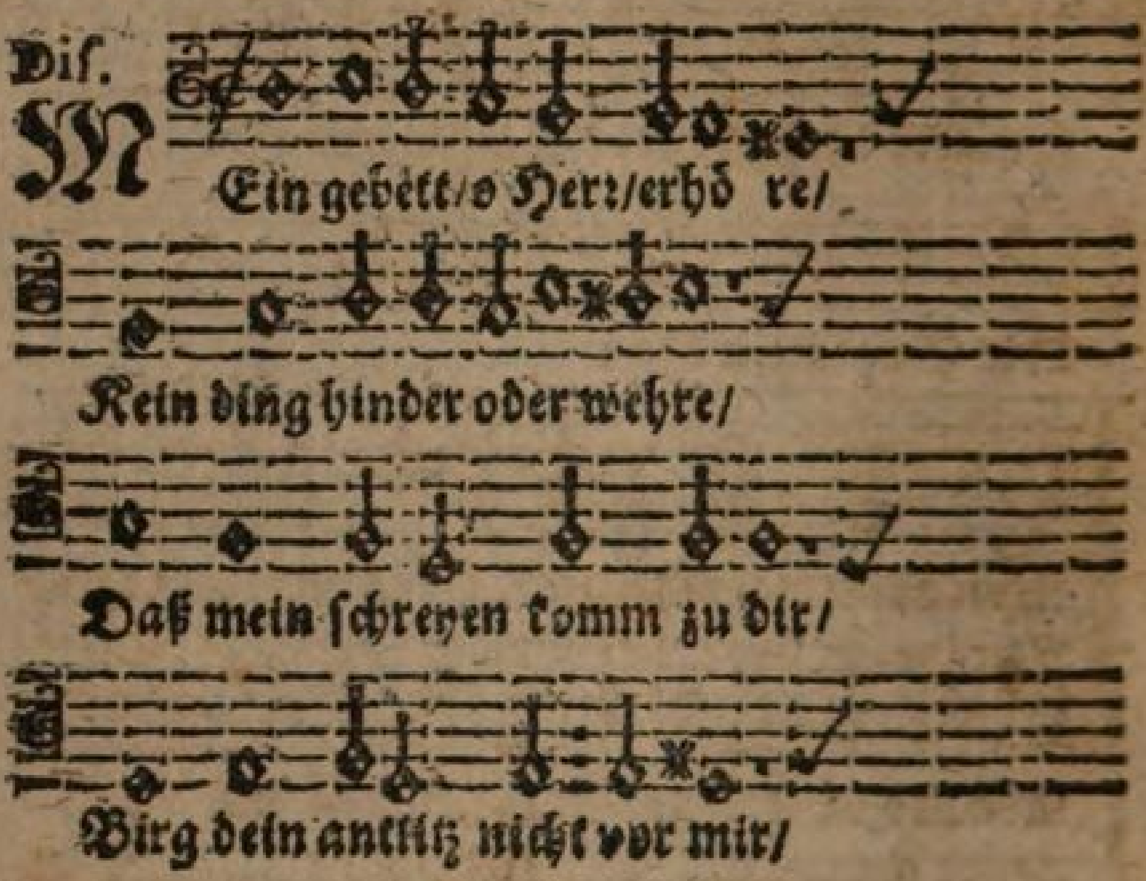


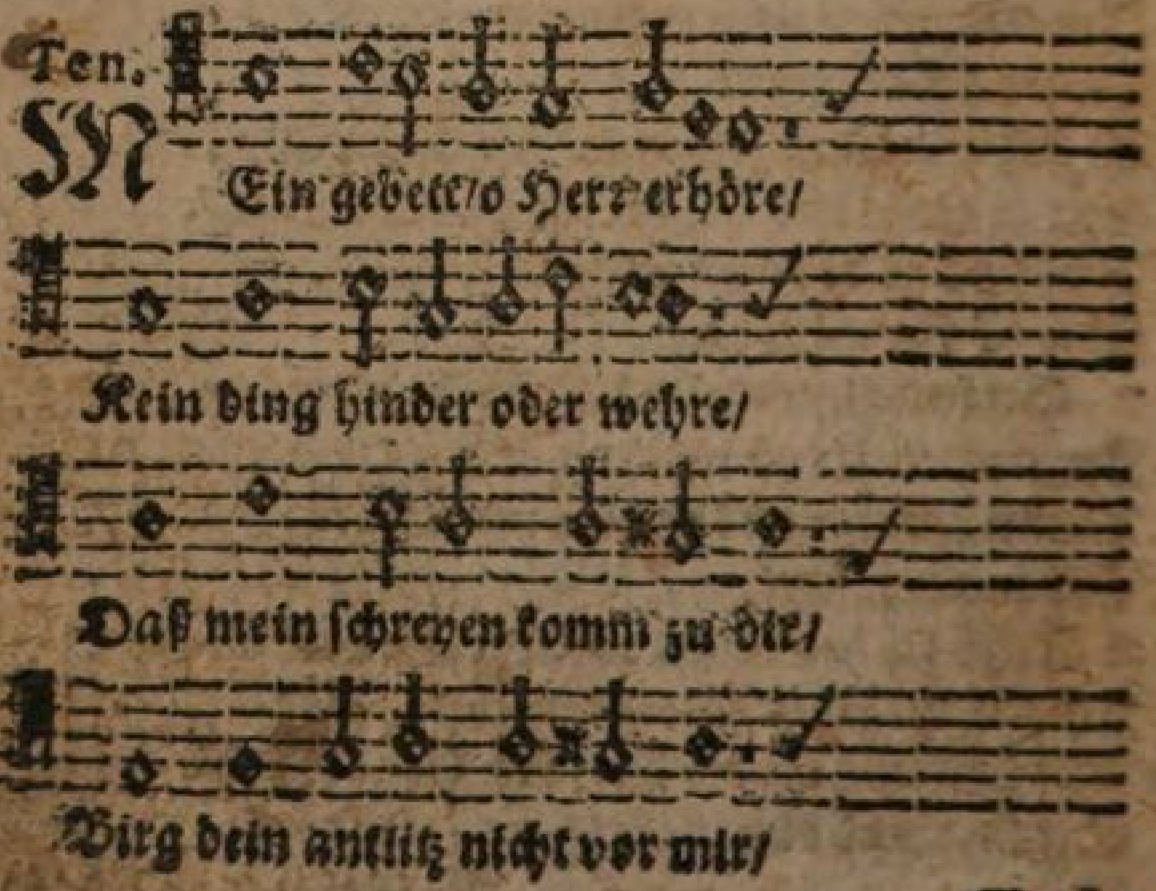
Ein lied ich hab geticht zu lob vnd ehr



Dir Gott mein Herr.

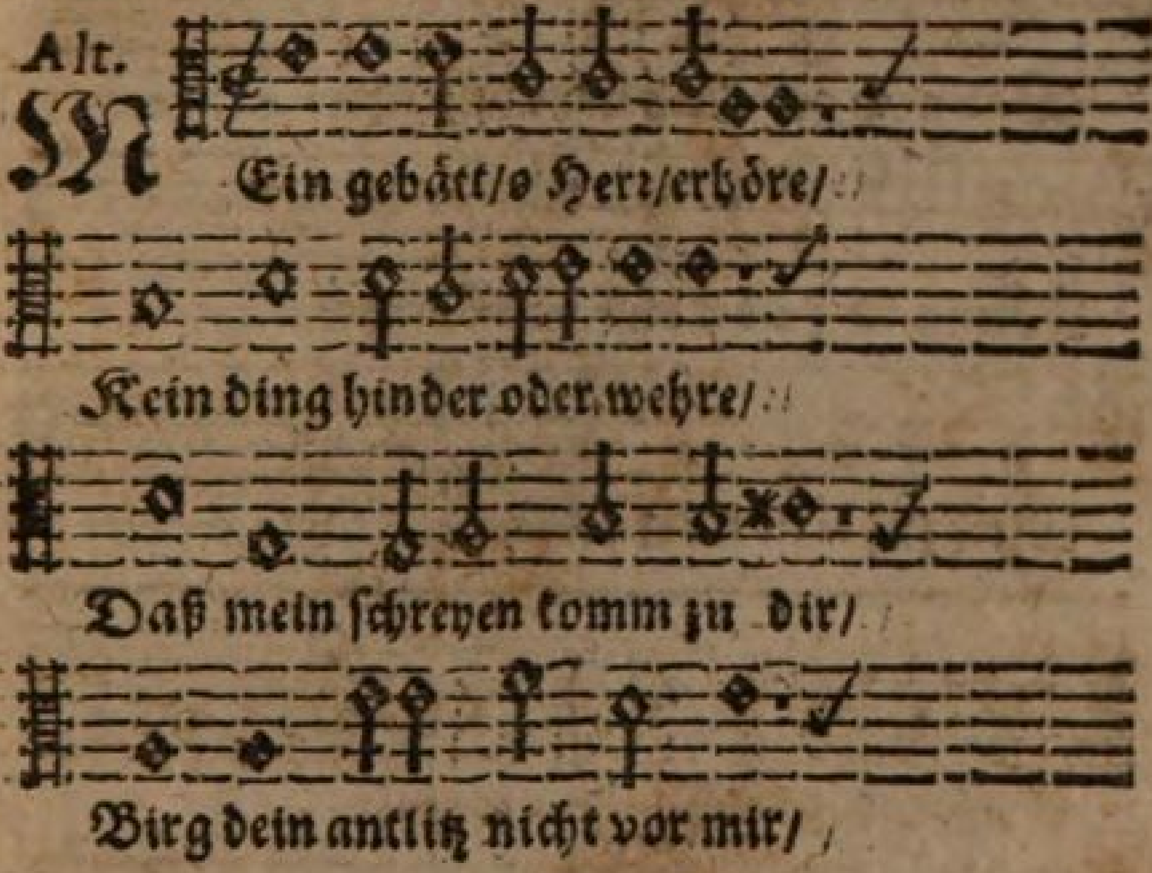
Ich leid den nicht/der hoch reyn traben thut
Auß stoltzem muht.
6 Mein augen sollen auff die achtung geben/
Die in dem land führen ein ehrbars leben/
Auff daß sie bey mir wohnen/trewe knecht
Seynd für mich recht.
7 Ein falscher mensch bey mir hat gar kein hulde/
In meinem hauß ich ihn mit nichten dulde/
Die lügenmäuler kommen mir auch nicht
Für mein gesicht.
8 Früh ich des lands gottlose thu vertreiben/
Ich laß der übelthätern keinen bleiben/
Auff daß ich halt die statt des Herren mein
Sauber vnd rein.

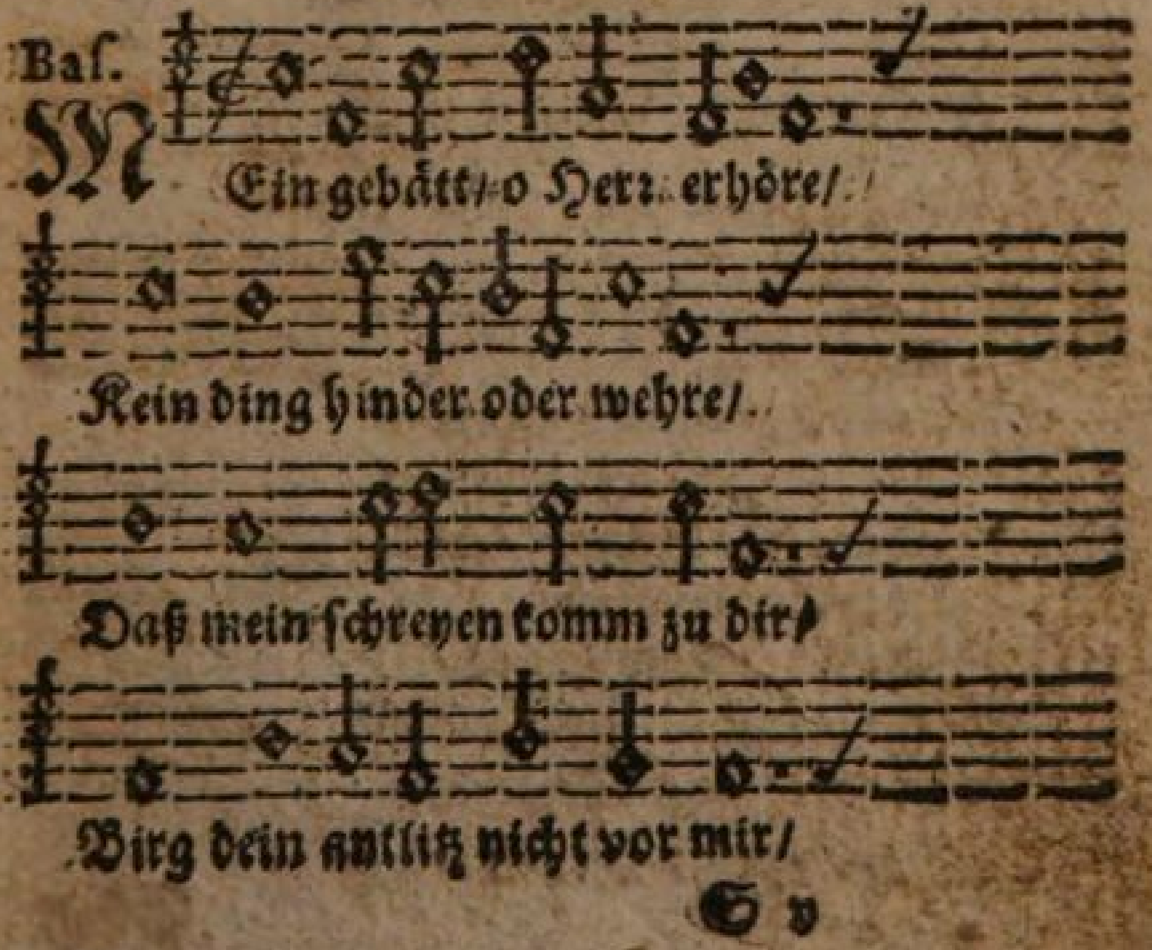

Dis.
Mein gebett/ o Herr/ erhö re/
Kein ding hinder oder wehre/
Daß mein schreyen komm zu dir/
Birg dein antlitz nicht vor mir/

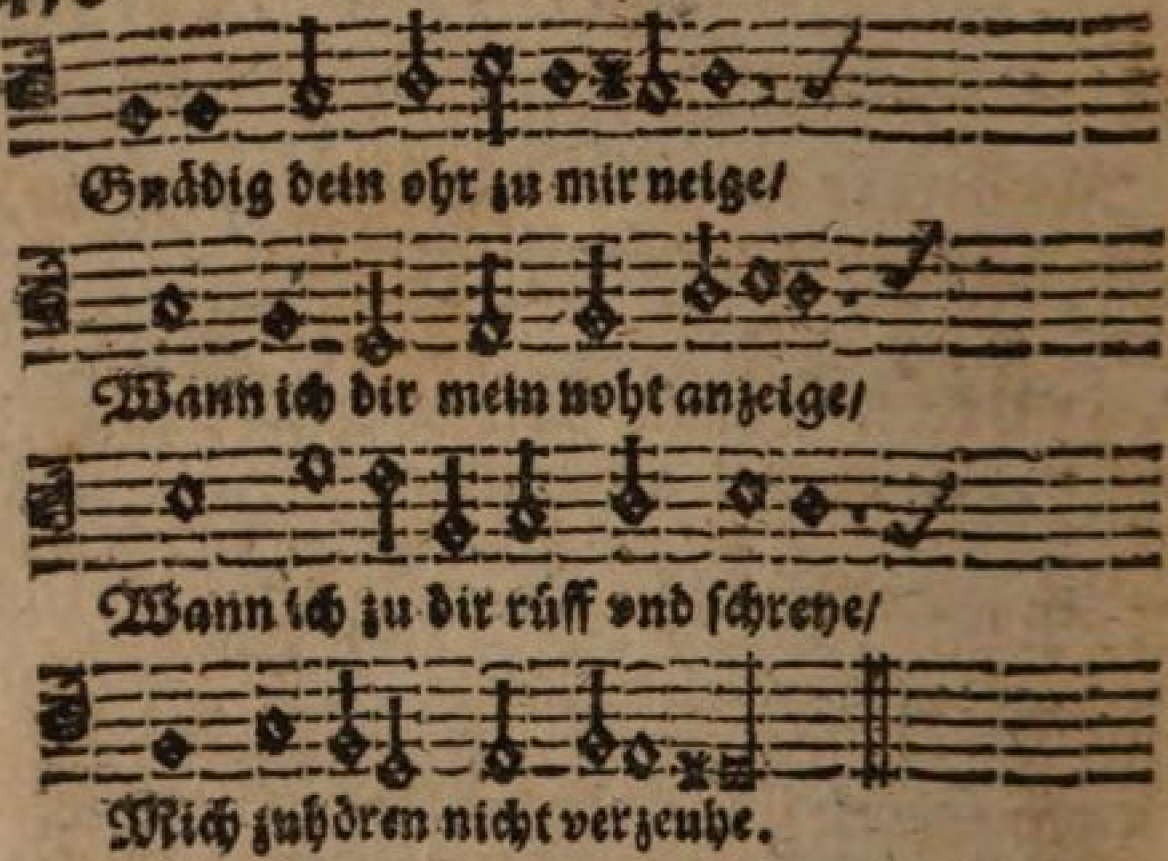

Ten.
Mein gebett/ o Herr/ erhöre/
Kein ding hinder oder wehre/
Daß mein schreyen komm zu dir/
Birg dein antlitz nicht vor mir/

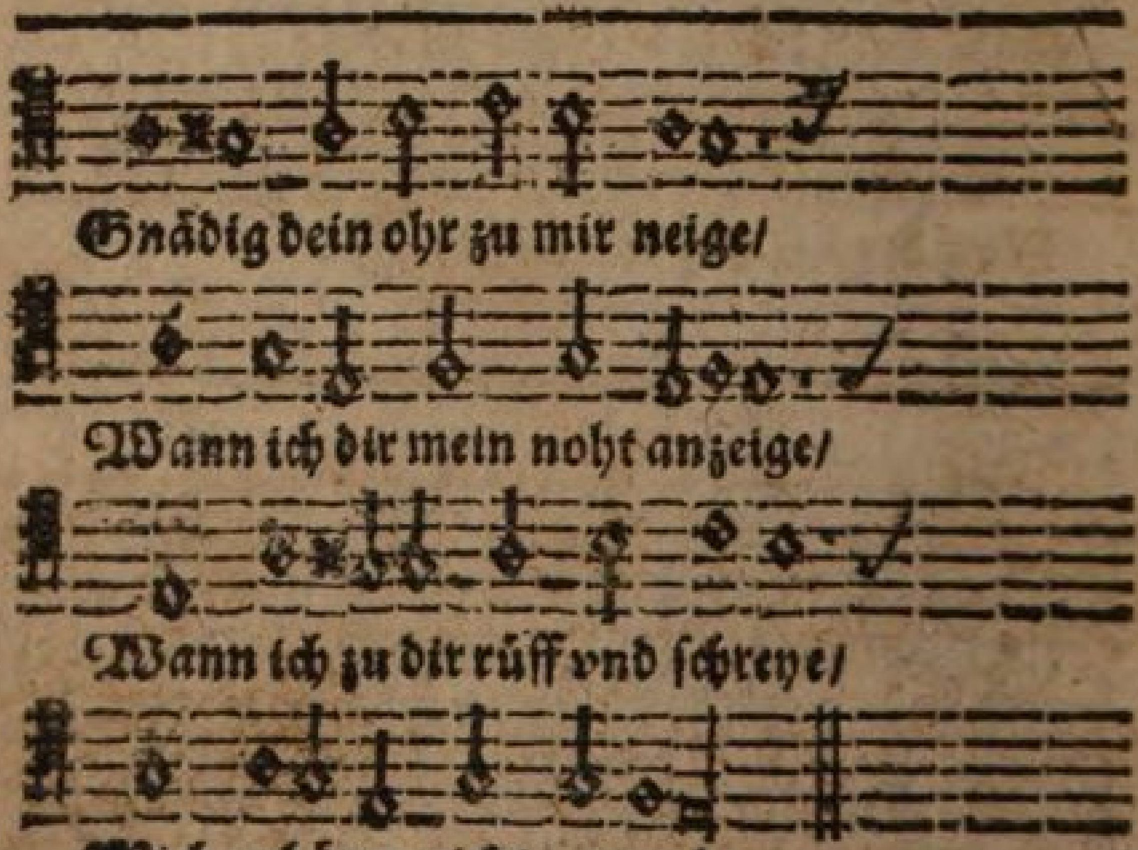
Gnä-

Israels klag buß vnd trostgebätt in gefängnuß: samt weissagung vom beruff der Heiden.



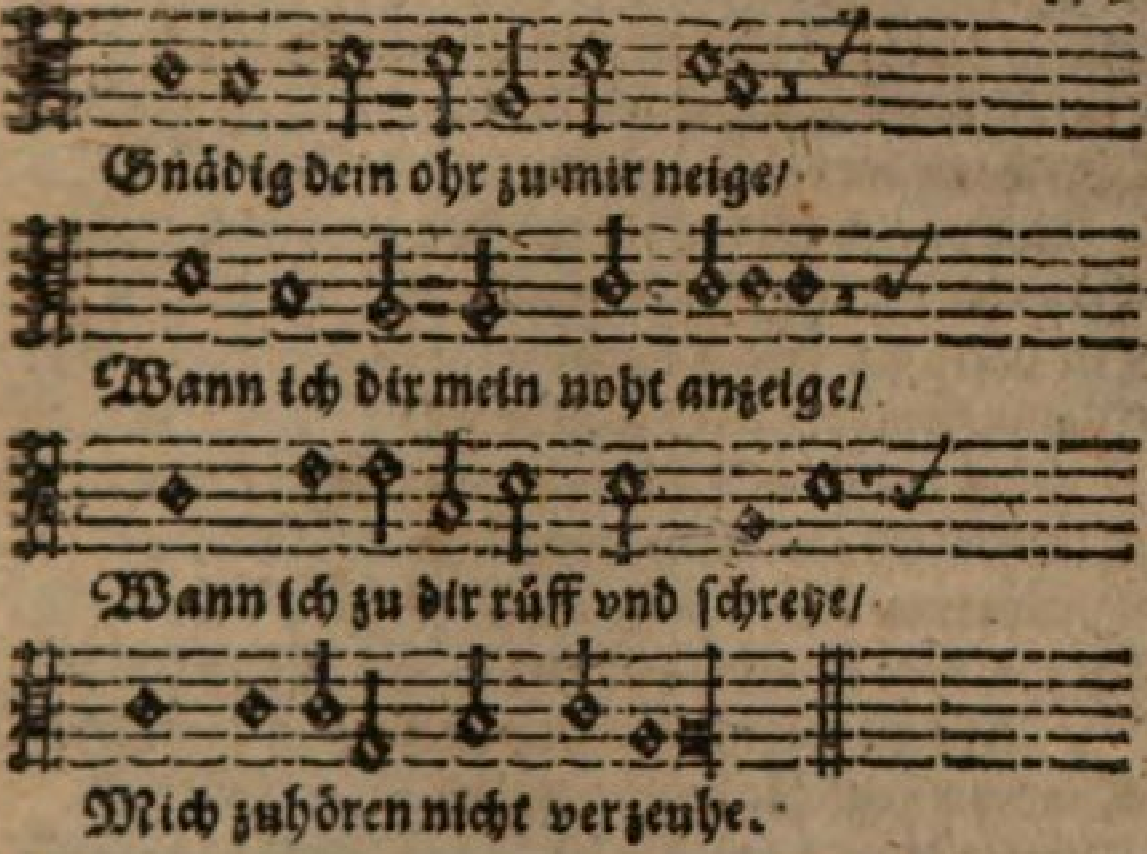


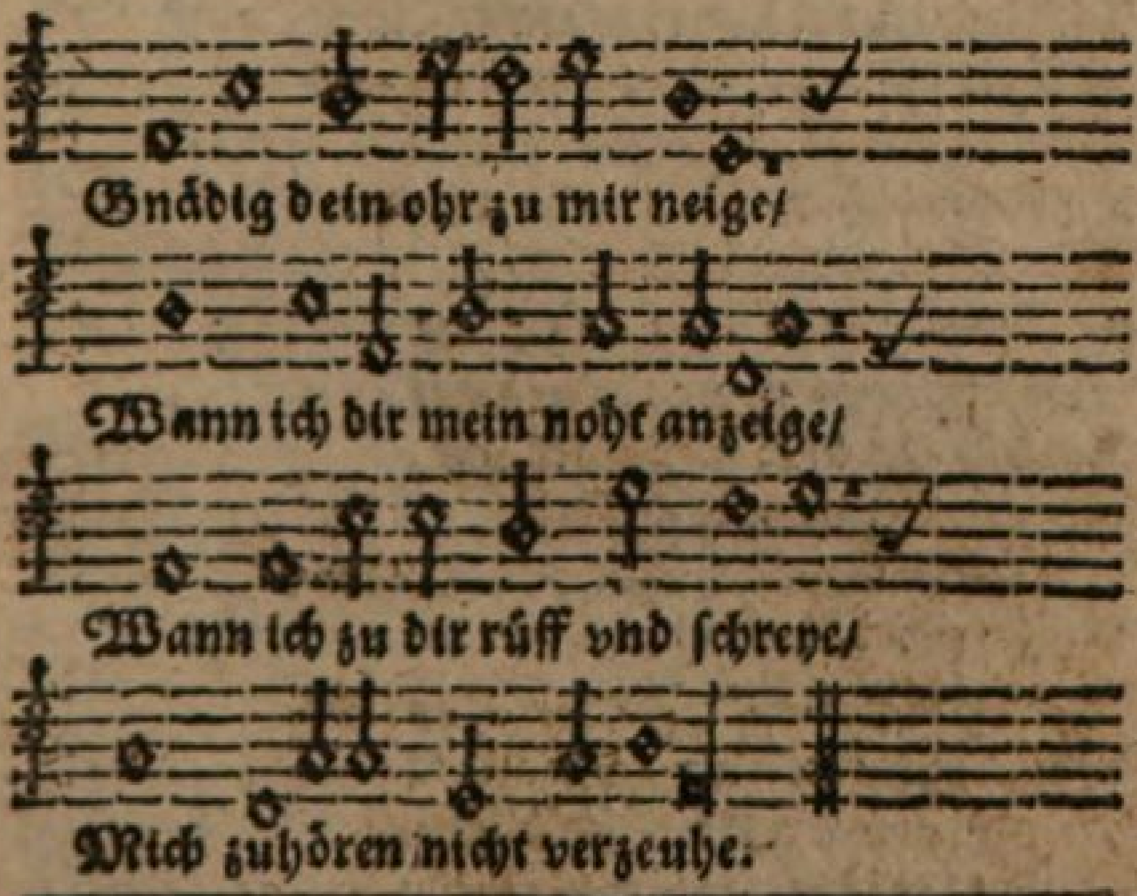




2 Dann die tag in meinem leben
Hin seynd gangen gleich vnd eben
Wie ein nebel oder rauch/
Mein gebein verdorrt ist auch/
  Wie ein brand geleicher maasse
Ist mein hertz wie ein dürr/grase/
Daß ich auch mein brot zuessen

Schier



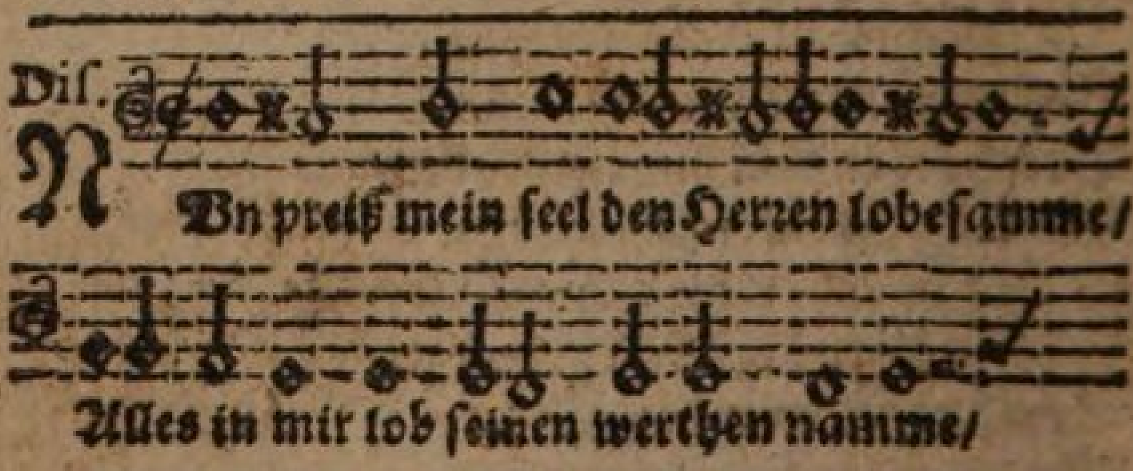


Schier vor elend thu vergessen.
3 Mein haut hangt mir an den beinen
Vor dem seufftzen vnd dem weinen/
Auß betrübtem muht vnd sinn
Ich wie ein rohrdomel bin.
In den grossen wüsteneyen/

Durch mein stet vnd kläglichs schreyen
Bin ich worden gleich den eulen/
Welche in der einöd heulen.
4 Vor vnruh ich immer wache/
Wie ein sperling auf dem tache/
Der verlassen vnd einsam/
Meine feind/die mir seynd gram/
Ohne maaß mich schmehen täglich/
Die mich lestern thun vnsäglich/
Einem ein vnglück zufluchen/
Bey mir ein exempel suchen.
* 5 Asch ist wie mein brot gewesen/
Die ich pflegt für speiß zuessen/
Mein getränck gewesen ist
Mit den zehren gar vermischt/
Von deins grossen zorens wegen/
Dan du dich so ließst bewegen/
Daß du mich aufhubst/vnd wider
Warffest zu der erden nider.
6 Meine zeit ist hingeschlichen/
Wie ein schatten weg gewichen/
Ich bin gar dürr gleicher maaß
Wie ein abgemeyet graß/
Das widrumb nicht kan bekleiben:
Aber du wirst ewig bleiben/
Dein gedechtnuß/Herr/wird währen
Ewig vnd ohn all aufhören.
7 Darumb wolst du dich erheben/
Eine maaß deim zoren geben/
Vber die statt Sion dich
Laß erbarmen gnädiglich.
Dann ietzt ist die zeit verhanden/
Daß sonst lang ist angestanden/
Jetzund ist das stündlein kommen/
Daß sie werd zu gnad genommen.

8 Dann deine knecht ob den steinen
Wehklag han/ vnd das beweinen/
Daß sie die statt schön vnd groß
Ligen sehen in eim kloß.
Dann werden die Heiden Herre/
Deinen nammen förchten sehre/
All die könig hie auf erden/
Dein majestet rühmen werden.
9 Dann do Sion lag darnider/
Bawet sie der Herre wider/
Er ließ seine herrlichkeit
Sehen zu derselben zeit/
Er hat der elenden flehen/
Gantz genädig angesehen/
Ihr geschrey vnd groß wehklagen
Gar nicht in den wind geschlagen.
* 10 Diß sol man mit fleiß aufschreiben/
Daß es für vnd für mag bleiben/
Auch hinfürter werd gedacht/
Vnd auf kindes kind gebracht:
Daß auch dise/ so auf erden
Sollen noch geboren werden/
Gott hoch in dem himmel droben/
Der ding halben mögen loben.
11 Dann er von der höh rab schawet/
Da sein heilgthumb ist gebawet/
Von dem himmel sein gesicht
Auf die erd herab er richt/
Daß er anseh dern verlangen
Die da ligen hart gefangen/
Vnd daß er die rett auß nöhten/
Die man richten sol vnd töden.
12 Daß des Herren namm mit loben
In Sion werd hoch erhoben/
Das lob seiner majestat/

In Jerusalem der statt
Wann die völcker grosser summen
Da zusammen werden kommen/
Und die könig auch samt ihnen
Gott dem Herren werden dienen.
13 Er hat ihm geschwecht die stercke/
Auf dem weg vnd wie ich mercke/
Mir verkürtzet meine tag/
Darumb sprach ich mit wehklag:
Mein Gott laß mich nicht verderben/
In der helfft meins lebens sterben:
Wann sich schon all ding verwenden/
Deine jahr sich nimmer enden.
14 Du hast den erdboden runde
Vest gesetzt auf seinen grunde/
Durch deiner hand kraft vnd macht
Ist der himmel vest gemacht/
Doch wird diß alles vergehen/
Du/Herr/aber bleibst bestehen:
Wie gewand sie werden alten/

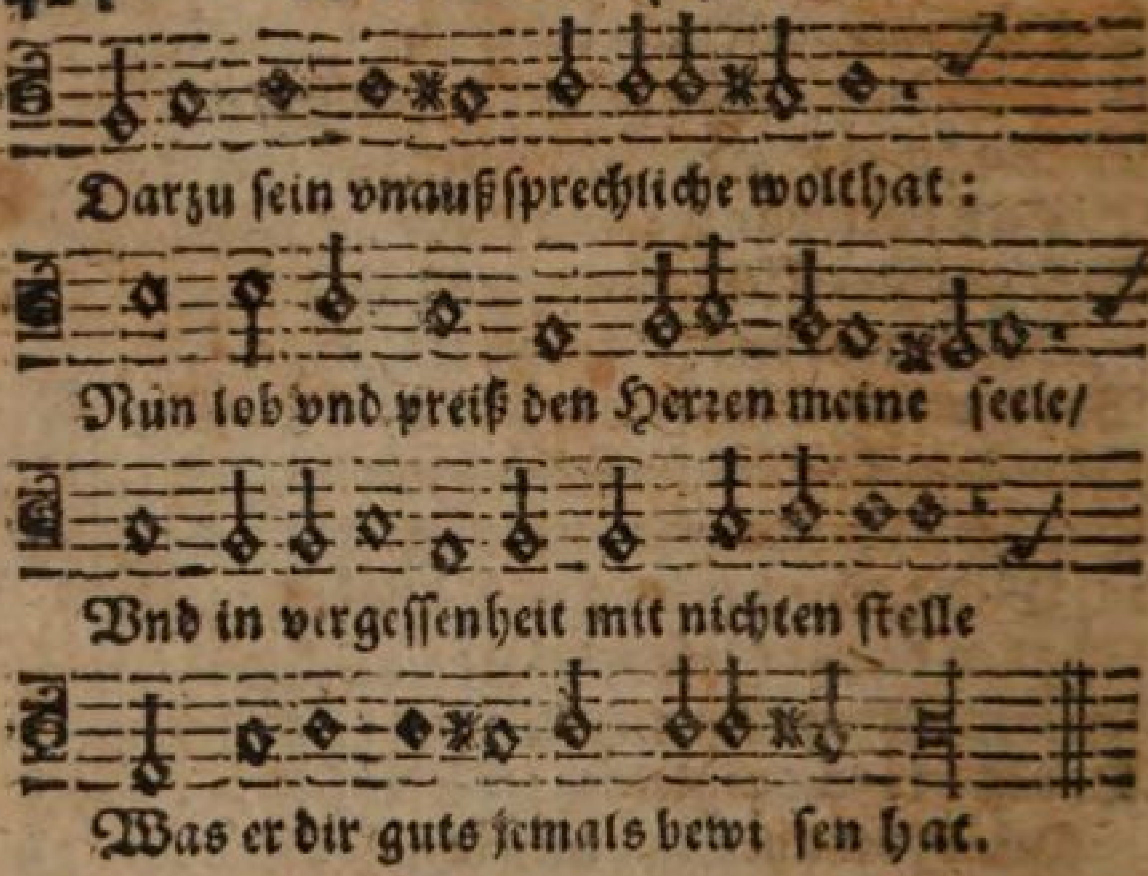


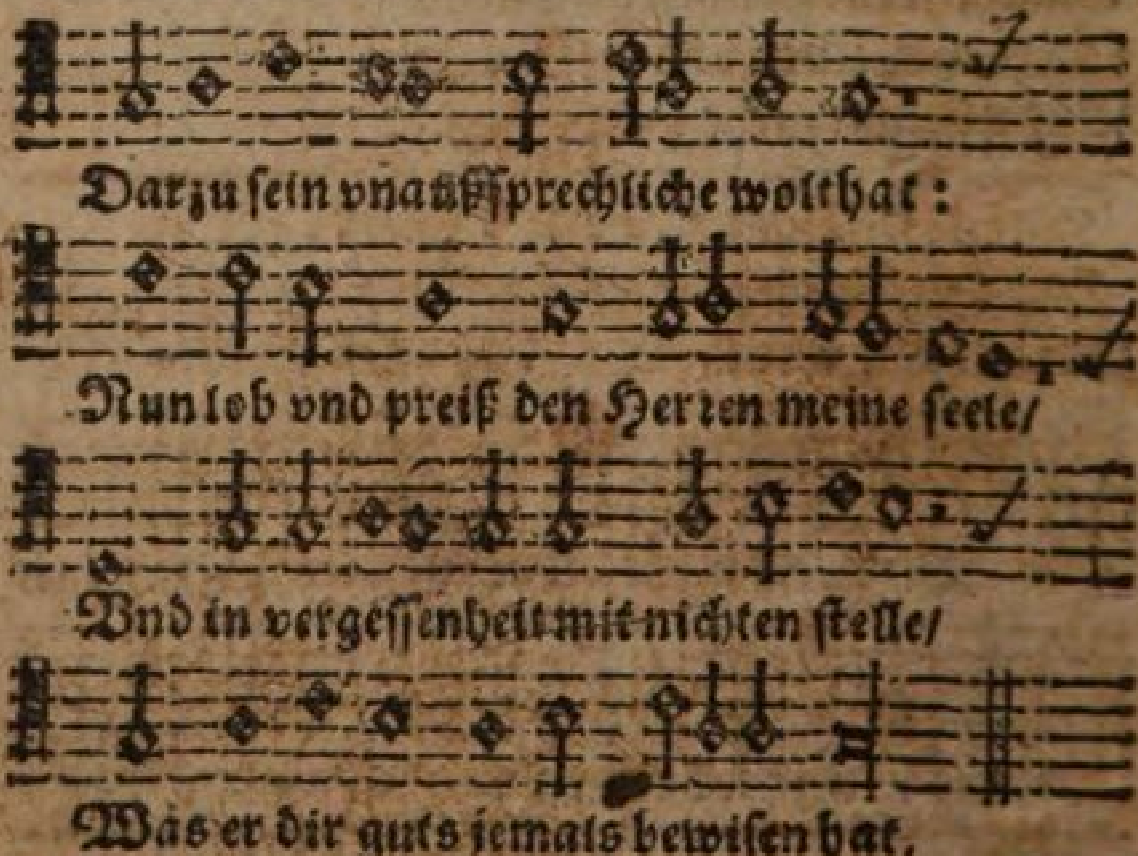
Darzu

Vnd ihr schönheit nicht behalten.
15 Vnd du wirst sie/ Herr/ dermassen/
Wann du wilt/ verendern lassen/
Wie ein kleid/ das man vil tregt/
Sich gar zuverschleissen pflegt:
Du bist/ der du bist gewesen/
Vnverwandelt bleibt dein wesen/
Deine jahr kein end nicht wüssen/
Vnd dir nimmermehr verfliessen.
16 Vnd derhalben auch nicht minder
Werden deiner dienern kinder
Bleiben für vnd für allzeit/
Das ist bis in ewigkeit.
Deine fromme trewe knechte
Samt ihrem gantzen geschlechte
Werden bleiben vnd vest stehen/
Vnd nimmermehr vntergehen.

Der CIII. Psalm.

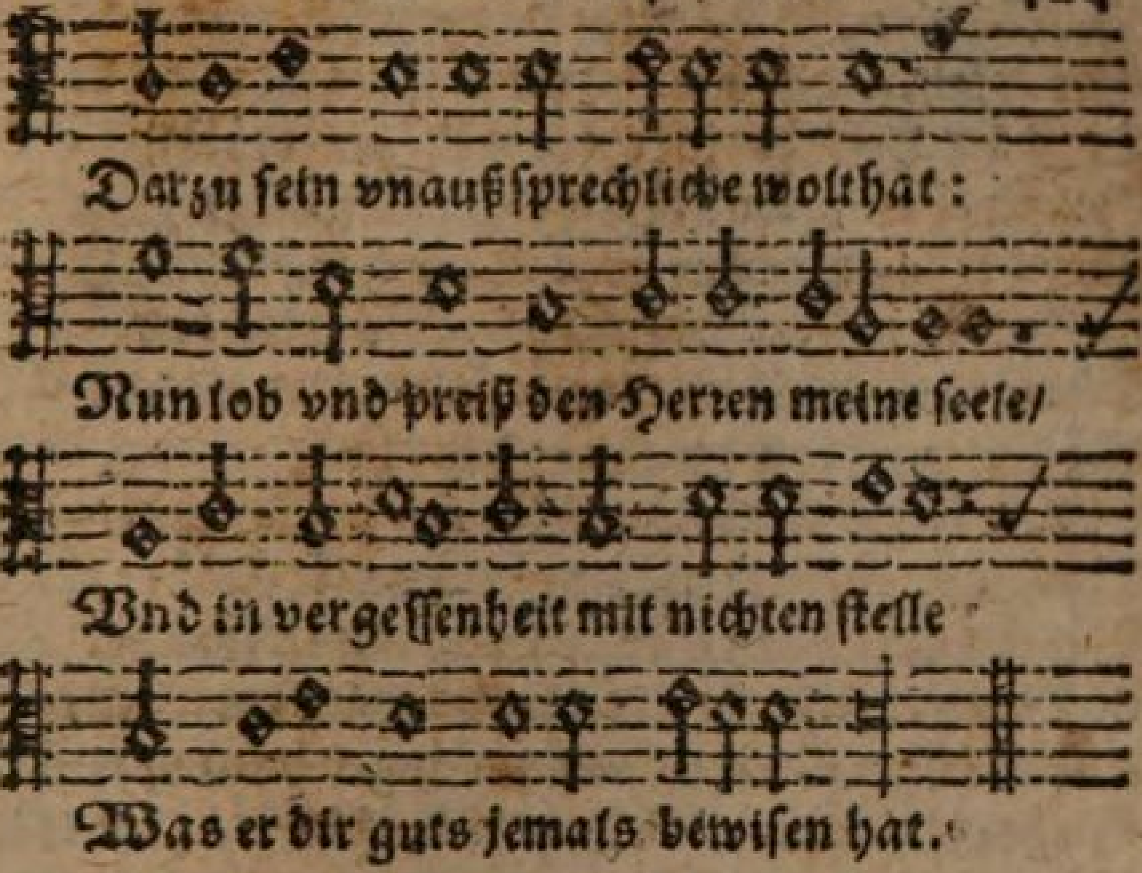
Davids Danckpsalm für geist- vnd leibliche gutthaten: mit vermahnung daß alles Gott lobe.

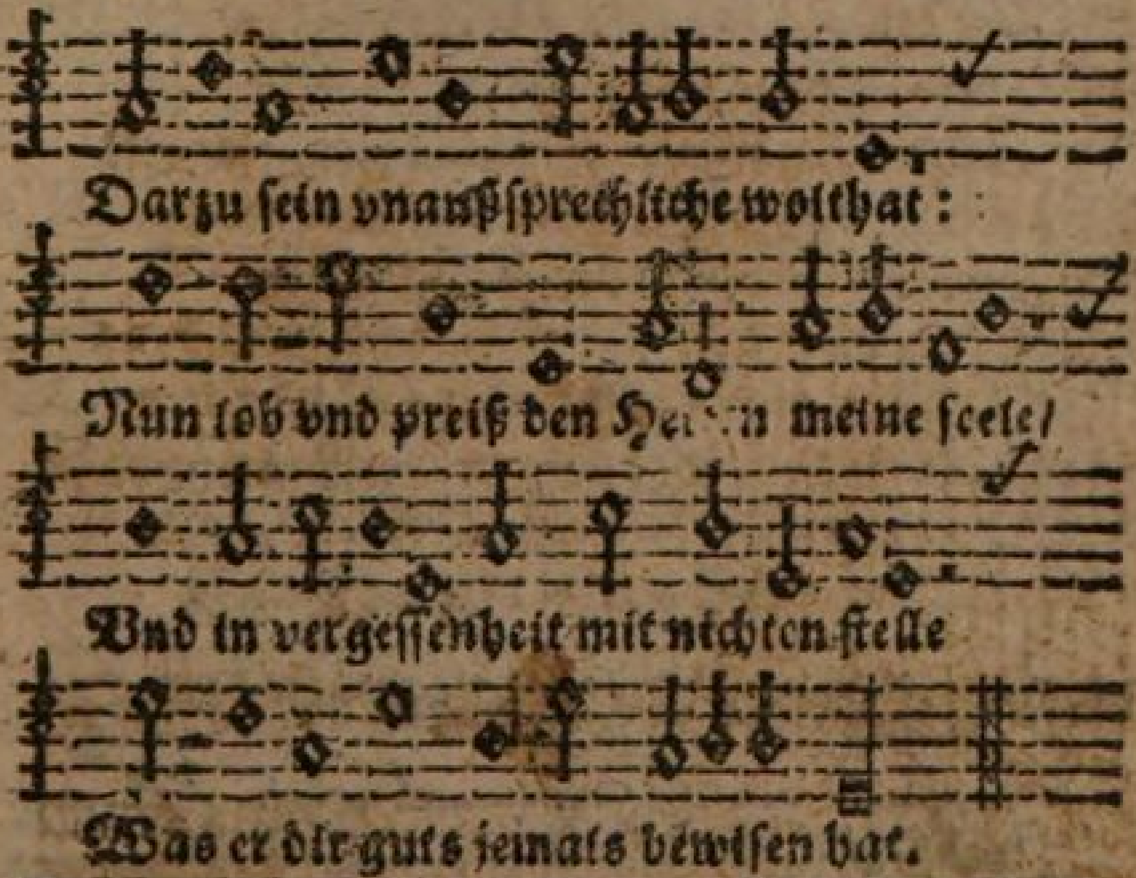




2 Sag lob vnd danck dem/der dir auß genaden
Dein sünd vergibt/vnd heilet deinen schaden/
Vnd nimt von dir deine gebrechlichkeit/
Der auß verderbnuß dir errett dein leben/
Das mit gefahr des todes ist vmbgeben :
Krönt dich mit gnaden vnd barmhertzigkeit.
3 Der dich erhalt/vnd so vil dir geliebet/

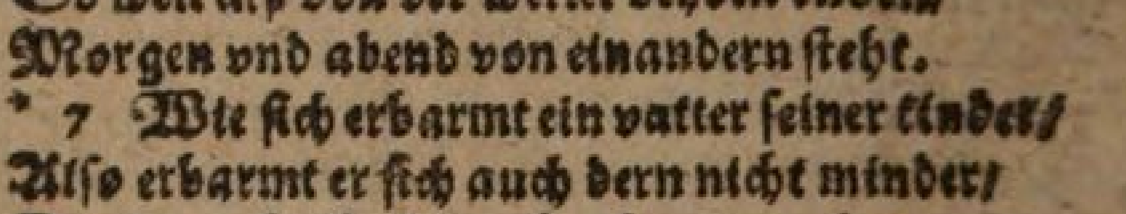
Dir

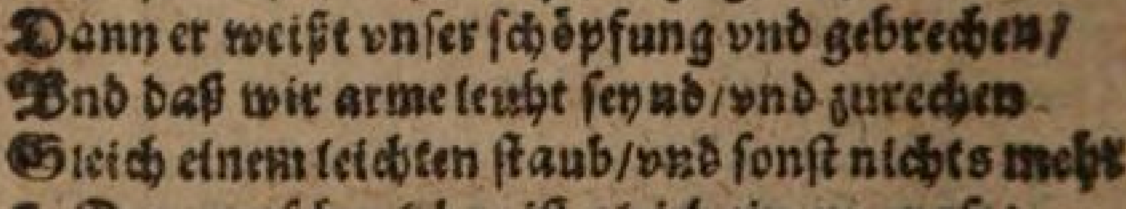




Dir für dein mund zu deiner nohtdurfft gibet/
Macht dich wie einen adler jung vnd new/
Der denen recht mittheilt die vnrecht leiden
Von den/die sie verfolgen vnd sehr neiden/
So fromm barmhertzig ist er vnd getrew.
4 Mosen er seine weg hat wüssen lassen/

Den kindern Israel geleicher maassen
Hat er sein grosse wunderwerck gezeigt.
Er ist der Herr barmhertzig vnd sanftmütig/
Genädig vnd gedultig/fromm vnd gütig/
Vnd der zu zoren gar nicht ist geneigt.
5 Vnd ob er schon durch vnser sünd verletzet/
Oftmals von vns mit seinen gnaden setzet/
So zörnet er doch mit vns ewig nicht/
Er fahrt auch mit vns nicht so gar geschwinde/
Vnd handelt nicht mit vns nach vnser sünde
Vergilt auch nicht was böß von vns geschicht.
6 Dann er sein gût so hoch ob den laßt walten/
Die ihn recht förchten/vnd vor augen halten/
So hoch der himmel ob der erden geht:
All vnser schuld er von vns thut abwenden/
So weit alß von der werlet beyden enden/
Morgen vnd abend von einandern steht.
* 7 Wie sich erbarmt ein vatter seiner kinder/
Also erbarmt er sich auch dern nicht minder/
Die ihn recht förchten/ihm bezeigen ehr:
Dann er weißt vnser schöpfung vnd gebrechen/
Vnd daß wir arme leuht seynd/vnd zurechen
Gleich einem leichten staub/vnd sonst nichts mehr
8 Des menschen leben ist gleich einem grase/
Es grünt daher/vnd blühet gleicher maasse.

Dis.


Ten.


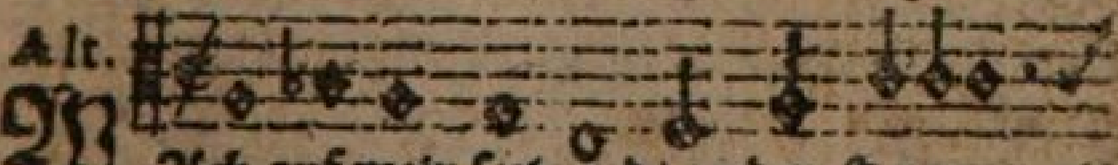
Die

Als eine blum auf einer heiden breit:
Bald/wann ein scharffer wind darüber wehet/
So fallt sie hin/verdorret vnd vergehet/
Man weißt dann nicht wo sie stuhnd vor der zeit.
9 Des Herren gnad aber thut ewig währen/
Ja über die/die ihn förchten vnd ehren/
Vnd über kindskind seine gütigkeit/
Ich mein bey den/die seinen bund vest halten/
Vnd in gedechtnuß sein gebott behalten/
Daß sie darnach also thun allezeit.
10 Er hat ihm einen thron vest zugerichtet
Im himmel droben/da er sitzt vnd richtet/
Sein königreych geht über alle welt.
Ihr engel Gottes lobet ewern Herren/
Ihr starcke helden/die ihr außricht geren
Was er euch heißt/vnd was ihm wolgefellt.
11 Nun lobt den Herren ihr seine heerscharen/
Vnd die ihr seinen willen thut bewahren/
Vnd als die diener den außricht mit fleiß:
All creaturen vnd geschöpff des Herren
Ihn loben/vnd in seiner herrschafft ehren:
Mein seel den Herren ewig lob vnd preiß.

Der CIV. Psalm.

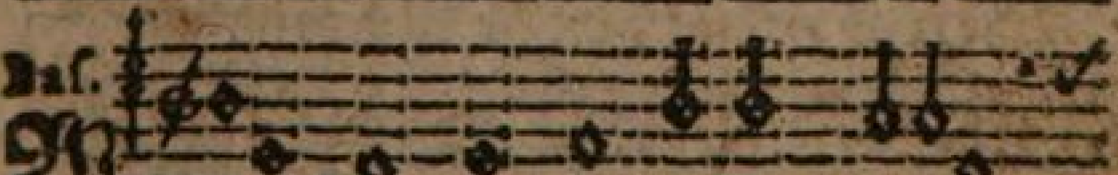
Lob Gottes von wegen der erschaffung / regierung/fürsehung vnd erhaltung aller dingen.

Alt.

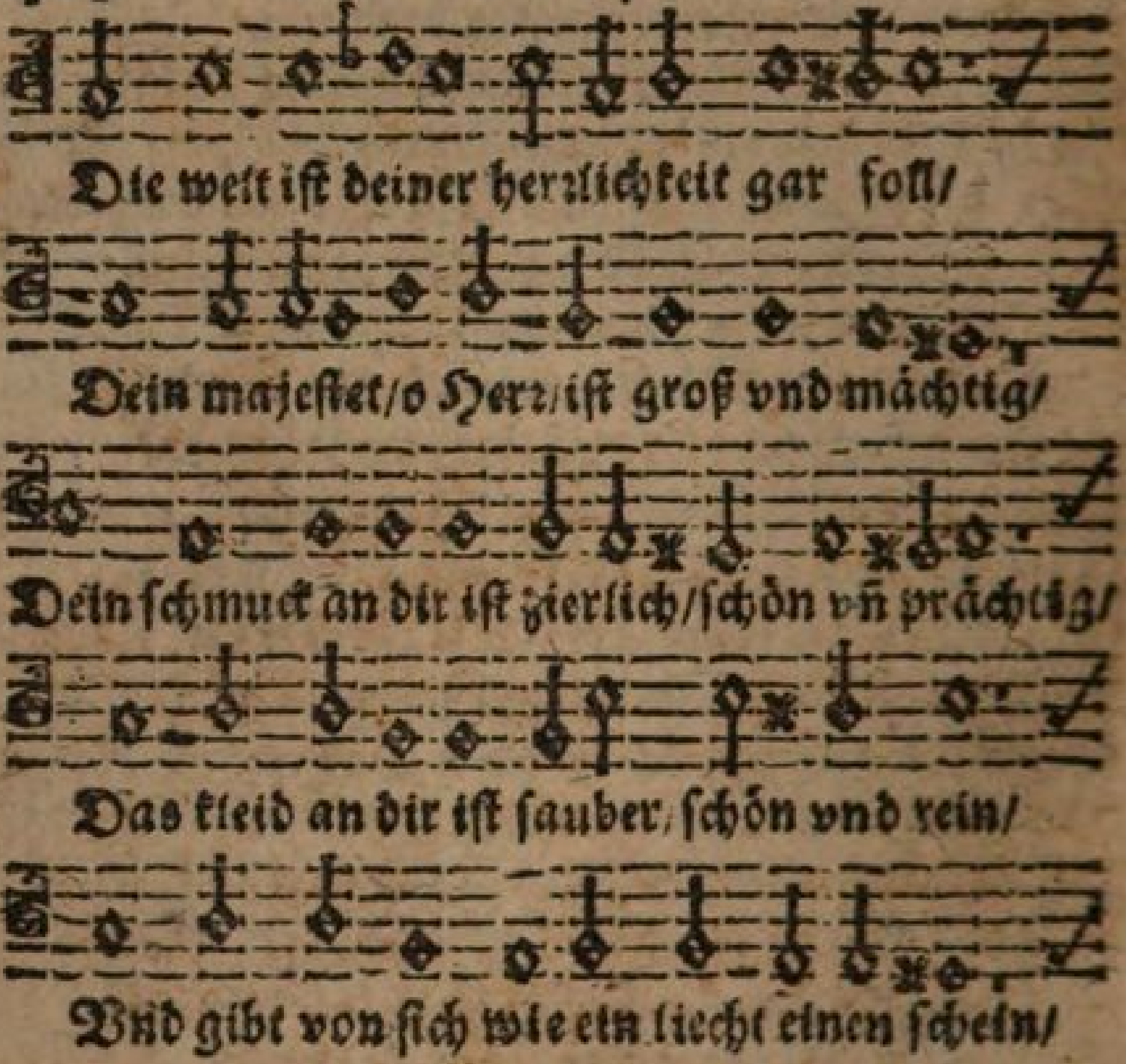


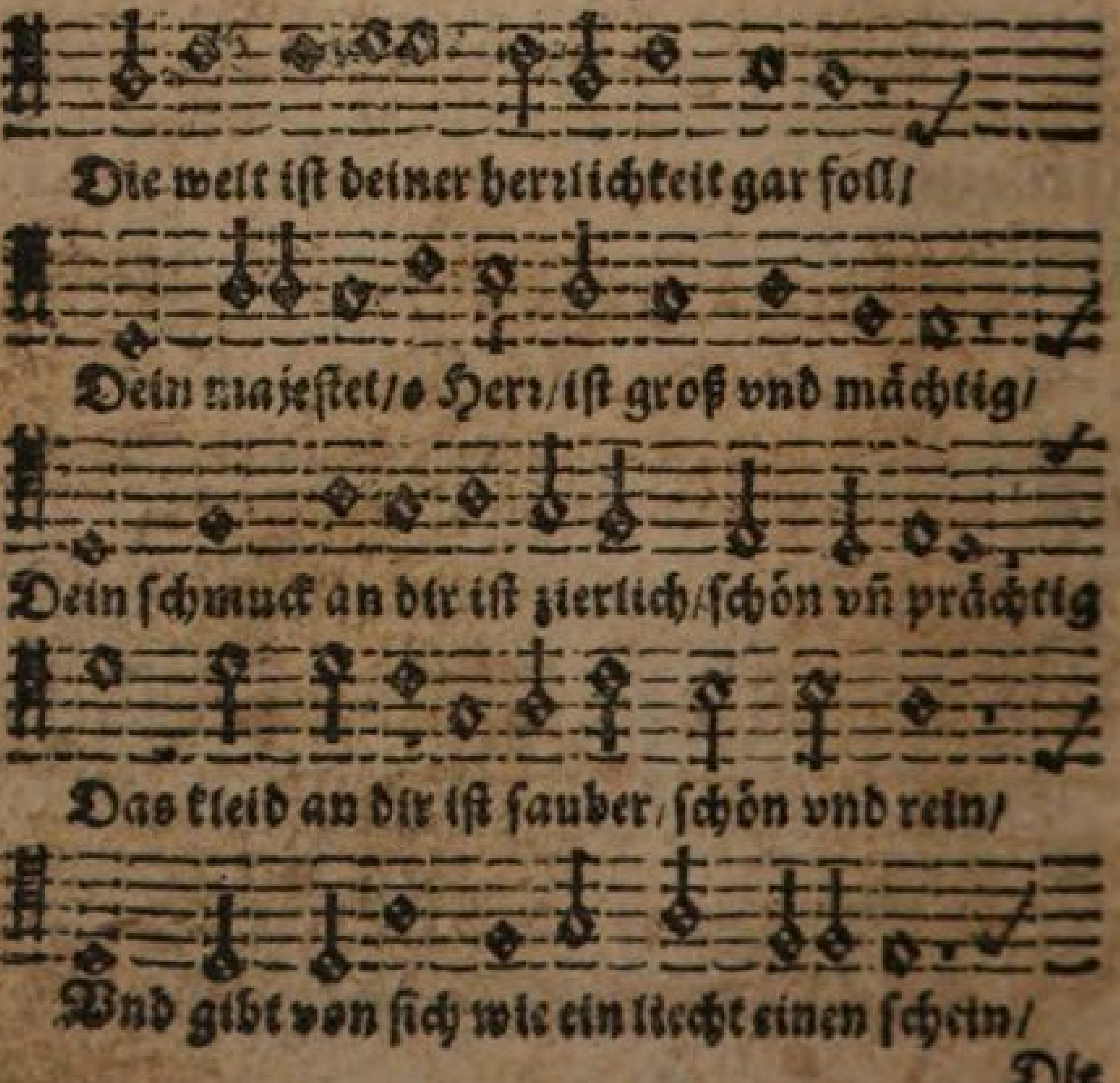
Wach auf mein seel/vnd sag dem Herren wol-

Bas.

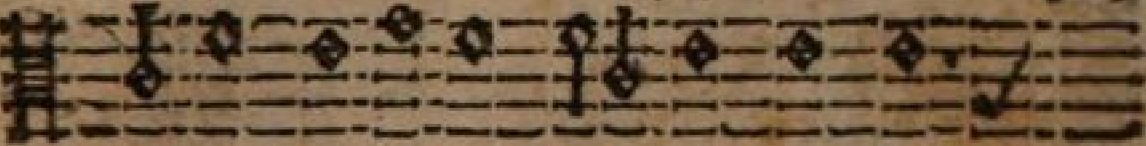


Wach auf mein seel/vnd sag dem Herren wol-

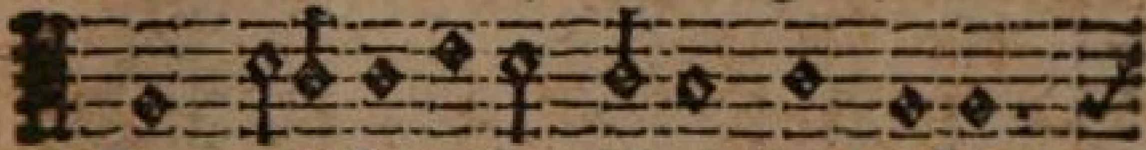

Die welt ist deiner herrlichkeit gar foll/
Dein majestet/o Herr/ist groß vnd mächtig/
Dein schmuck an dir ist zierlich/schön vñ prächtig/
Das kleid an dir ist sauber/schön vnd rein/
Vnd gibt von sich wie ein liecht einen schein/


Die welt ist deiner herrlichkeit gar foll/
Dein majestet/o Herr/ist groß vnd mächtig/
Dein schmuck an dir ist zierlich/schön vñ prächtig
Das kleid an dir ist sauber/schön vnd rein/
Vnd gibt von sich wie ein liecht einen schein/

Die



Die welt ist deiner herꝛlichkeit gar foll/



Dein majestet/o Herꝛ ist groß vnd mächtig/

Dein schmuck an dir ist zierlich/schön vñ prächtig/

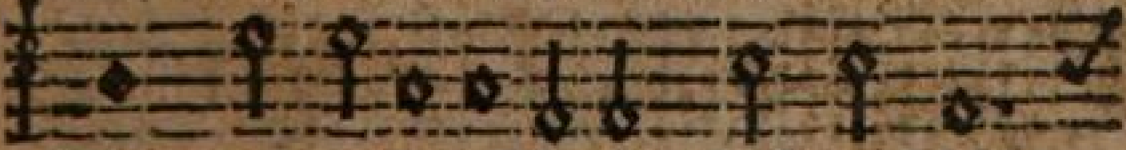
Dein kleid an dir ist sauber / schön vnd rein/

Vnd gibt von sich wie ein liecht einen schein/

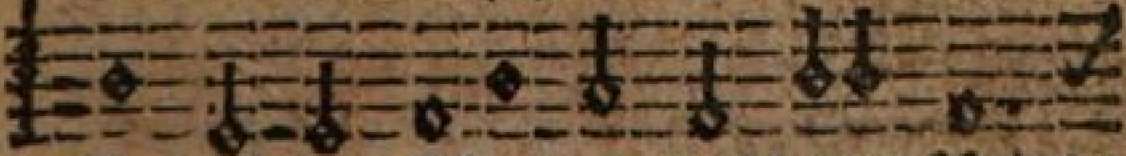
Die welt ist deiner herꝛlichkeit gar foll/

Dein majestet o Herꝛ ist groß vnd mächtig/

Dein schmuck an dir ist zierlich/schön vñ prächtig/



Das kleid an dir ist sauber/ schön vnd rein/

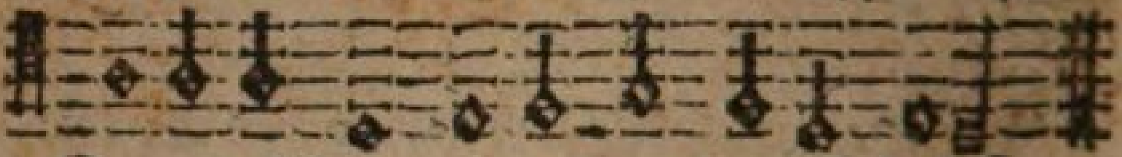


Vnd gibt von sich wie ein liecht einen schein/

Die himmel du außbreitest vnd außstreckest/

Damit all ding wie mit eim teppich deckest.

Die himmel du außbreitest vnd außstreckest/



Damit all ding wie mit eim teppich deckest.

2 Das wasser du vmb dich gewelbet hast/
Wie einen tempel vnd schönen palast/
Auf wolcken fahrst du wie auf einem wagen
Es müssen dich des windes flügel tragen:
Zu engeln machest du die schnellen wind/
Die du außsendst gleich wie postbotten schwind/
Donner vnd blitz mit ihren feuerflammen
Haben bey dir der dienern amt vnd nammen.
3 Geleget hast du dem erdboden rund
Durch deine gegenwaag ein vesten grund/
Auf dem er bleiben wird zu aller zeite/
Vnd sich nicht lan bewegen auf ein seite:
Zuvor war er bedecket mit dem meer/
Das wasser wie ein kleidung gieng vmbher/
Die wasserfluten über ihn herflossen/
Die hohen berg sie auch gar übergossen.
4 Bald aber/do du ihn gedräwet hast/
Von dannen sie geeilet haben vast:
Do sie den donner deiner stimm vernamen/
Do wichen sie vnd die flucht eilends namen:
Die berg sah man aufgehen überal/

Her-

Hernider setzten sich die tieffen thal/
Ein jedes bhielt sein ort vnd platz gar eben/
Wie du ihm dann einmal hettst eyngegeben/
5 Das meer sein grentz behielt/mit dem bescheid/
Daß es nicht drüber außflüß anderweit/
Vnd daß forthin die hoch erhoben erden/
Von ihm nicht mehr solt überschwemmet werden.
Du hast die brunnenquellen allzumal
Verordnet in die gründ vnd tieffe thal/
Daselbst die bäch vnd flüß/die sich ergiessen/
Zwüschen den bergen her mit rauschen fliessen.
6 Das ist darumb/daß die thier auf dem feld/
Darzu das wild das da bewohnt die wäld/
An disen wassern vnd den frischen brünnen
Sich träncken vnd allda erquicken können.
An solchem ort hört man ein schönen thon
Von vögeln/die vnter dem himmel schon
Auf grünen zweigen sitzen/vnd hübsch singen/
Daß es darvon thut hell vnd lieblich klingen.
7 Die berg befeuchtest du von oben rab/

Vnd

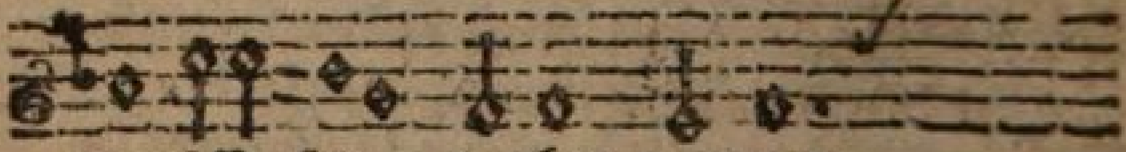
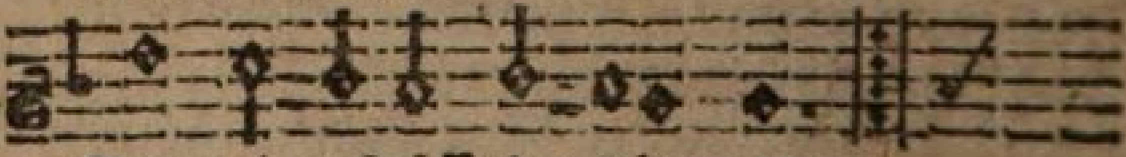
Vnd das ist auch ein himmelische gaab/
Daß du also durch deine milte hande
Mit früchten thust erfüllen alle lande.
Hew du dem vieh vnd thieren allzumal
Zum futter wachsen lassest überal/
Dem menschen thust du durch sein arbeit geben
Kraut vnd getreid nohtdürfftig zu dem leben.
8 Zur frölichkeit gibst du dem menschen wein/
Brot gibst du ihm/auf daß er starck mag seyn/
Das öl gibst du ihm auch geleicher weise/
Daß sein gestalt schön werd/vnd hübsch geleisse:
Von dir die bäum bekommen ihren safft/
Die cedern/die du durch dein göttlich krafft
Gepflantzt/vnd auf den Liban hast gesetzet/
Die werden da vom regen fein genetzet.
9 Daselbst der sperling auch zu nisten pflegt/
Dahin er dann die seinen eyer legt/
Der reiger auch daselbst hin bawt sein neste/
Vnd macht sein wohnung auf der tannen äste:
Die hohe berg der hirsch vnd dame sucht/
Vnd hat auch auf dieselben sein zuflucht/
Es wohnen auf den felsen die kaninnen/
Vnd sich verbergen in den klüften drinnen.
* 10 Du hast gesetzt den mond in himmel klar/
Zu unterscheid der monat in dem jahr:
Die sonn weißt wo sie sich sol niderlassen/
Vnd weißt dahin zuhalten ihre straassen:
Du hast das finster in die luft gemacht/
Darduch vom tag gescheiden wird die nacht/
Gegen der nacht die wilden thier sich pflegen
Herfür auß ihren hölen zubewegen.
11 Die jungen lewen auch geleicher weis
Bey Gott dem Herren suchen ihre speiß/
Vor grossem hunger nach dem raub sie brülen/
Sich satt zuessen/vnd den bauch zufüllen.

Wann

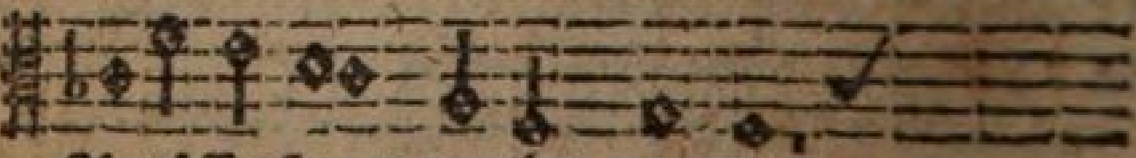
Wann aber früh die sonn widrumb herleucht/
Ein jedes sich dann in sein loch verkreucht/
Da ruhen sie vnd bleiben so lang drinnen/
Bis es widrumb zudunckeln thut beginnen.
12 Der mensch dann früh von seiner ruh auffsteht/
Vnd seim beruff nach an die arbeit geht/
Es sey auf acker wisen oder garten/
Thut er bis in die nacht der arbeit warten.
O wie seynd deine werck so wunderbar/
Durch dich geschaffen weißlich gantz vnd gar/
Sie können alle nicht erzellet werden/
Der gütern dein ist foll die gantze erden.
13 Was nun belangt das grosse breite meer/
Kein mensch wird zellen können nimmermehr
Die fisch vnd thier/die groß vnd klein darinnen/
Vngleich von art vnd von gestalt/thun schwümen
Darauffen gehen her die grossen schiff/
Die wallfisch schwümmen auch darunter tieff/
Die du dareyn gesetzt hast/vmb des willen/
Daß sie da schertzen mögen vnd fein spilen.
14 Es warten auf dich Herr Gott/alle thier/
Vnd heben ihre augen auf zu dir/
Du gibst in ihre speiß zu ihren zeiten/
Sie samlen sich vor dir/vnd auf dich beiten/
Du settigest vnd füllest sie mit lust/
Vnd wann du deine milte hand aufthust/
So ist da mehr kein mangel noch gebrechen/
Dann du weist wol ihr nohtdurft auß zurechen.
15 Verbirgst du aber dein gesicht vor ihn/
So zittern sie/vnd fallen flucks dahin/
Entzeuchst du ihn den athem/zu den stunden
Seynd sie nicht mehr / vnd wie ein staub verschwunden.
Wann du sie aber nur anhauchst allein/
Bald sie sich widerumb vernewen fein/

Dann sie da lebendig gemachet werden:
Du machest auch new die gestalt der erden/
16 Dem Herren sey lob/ehr in ewigkeit/
Sein sey die majestet vnd herrlichkeit/
Der Herr hat sonderlich ein wolgefallen
An seinen wercken vnd geschöpfften allen:
Von seinem anblick sich die erd bewegt/
Vor seinem grimm sie gar zubeben pflegt/
Vom zittern man die berg auch rauchen spüret/
Wann sie der Herr ein wenig nur anrühret.
17 Psalmen ich singen wil Gott meinem Herren
So lang alß in mir wird der athem währen/
Ich will dem Herren all mein lebenlange/

Disc.

Nun lobt vnd danckt Gott allesammen/

Anrüffet seinen werthen nammen/

Sein lob außrüfft bey iedermann/
In allem was er hat gethan:

Ten.

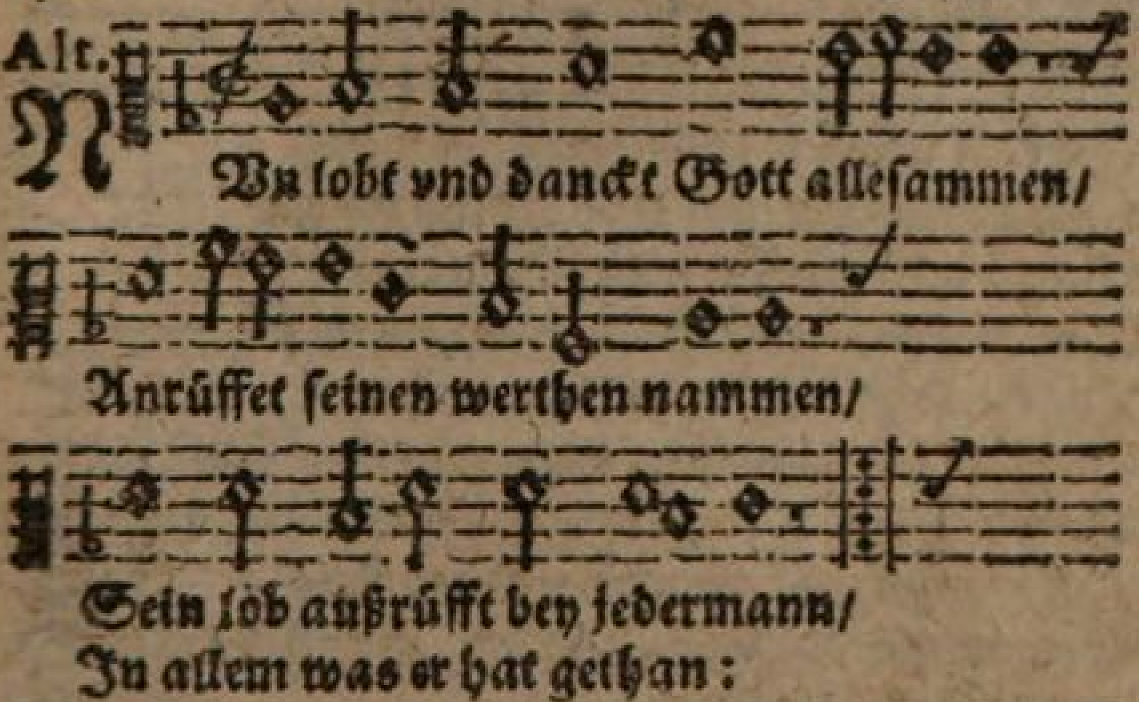
Nun lobt vnd danckt Gott allesammen/

Anrüffet seinen werthen nammen/

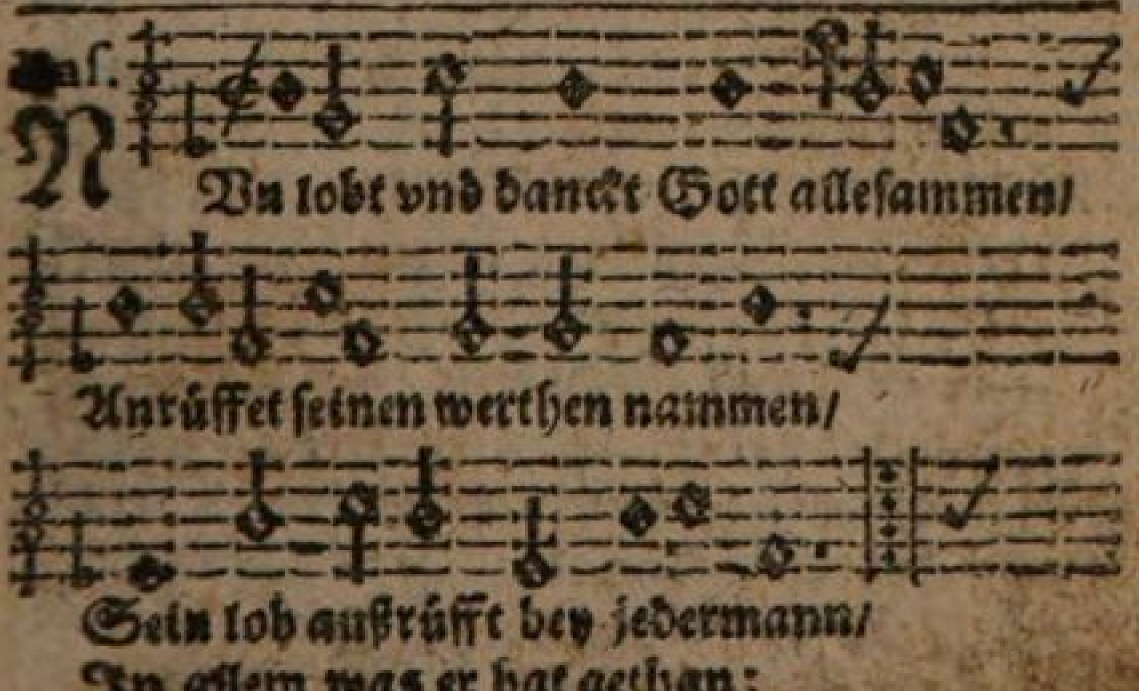
Sein lob außrüfft bey iedermann/
In allem was er hat gethan:

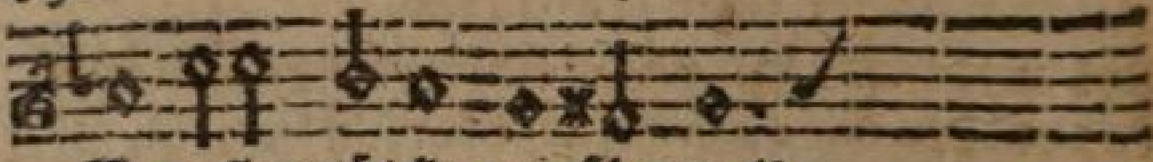
Zu ehren singen einen lobgesange.
Doch widrumb bitt vnd wünsch ich von ihm das/
Daß er ihm mein gesang gefallen laß:
Dann wil ich mich von gantzem hertzen frewen/
Vnd ihn allzeit loben vnd benedeyen.
18 Die sünder vnd die da verachten Gott/
Werden all von der erden außgerott/
Also daß ihr mehr keiner bleib bey leben:
Mein seel den Herren sol mit lob erheben.

Der CV. Psalm.

Vermahnung zu danckbarer erzellung der gutthaten Gottes von Abraham bis auf Josua







Bey allen völckern auf der welt

Sein grosse wunderwerck vermeldt.

Bey allen völckern auf der welt

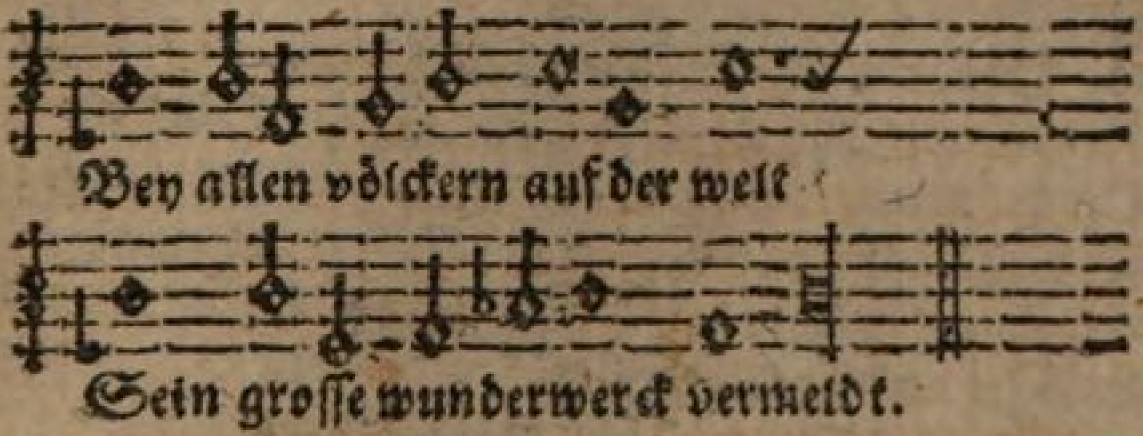
Sein grosse wunderwerck vermeldt.

2 Psallieret ihm / vnd thut frölich singen
Von seinen grossen wunderdingen /
Rühmt seines werthen nammens ehr /
Die ihr ihn förcht von hertzen sehr /
Es frew sich jedes hertz vnd muht /
Der nach dem Herren fragen thut.

3 Den Herren sucht ohn vnterlassen /
Sein macht vnd antlitz gleicher maassen /
Auf seine thaten habt gemerck /
Vergeßt nicht seiner wunderwerck /
Verkündiget seine gericht
Die er mit seinem mund außspricht.

4 Ihr / die von Abraham geboren /
Den Gott zu seinem knecht erkoren /
Die ihr von Jacob auf die welt
Seyt kommen / vnd die Gott erwehlt /
Das ist Gott vnser starcker hort /
Der da regiert an allem ort.

5 Er denckt allzeit vnd alle stunde
An seinen ewiglichen bunde /



An sein zusag vnd waares wort/
Das dann sol bleiben fort vnd fort/
Auch bis auf den tausenden stamm/
Den bund macht er mit Abraham:
6 Er denckt (sag ich) was er geschworen
Dem Jsac/den er ihm erkoren/
Vnd Jacob zugesagt gewüß/
Darauf er sich kūnlich verließ/
Daß Jsrael ein būndnuß wer/
Welches aufhōret nimmermehr.
7 Er sprach/Jch wil dir (merck mich eben)
Das Cananeisch land eyngeben/
Dasselbig sol dein erbgut seyn/
Das dir die schnur wird raumen eyn:
Wiewol sie waren gar gering/
Nach anzal wenig vnd frōmbling
8 Do fiengen sie bald an zuwandern
Von einem volck vnd land zum andern/
Vnd Gott der Herr stets bey ihn stuhnd/

Daß ihn kein mensch was schaden kund
Also/daß er durch seine macht
Die könig uberal umbbracht.
* 9 Meine gesalbten nicht beleidigt/
Meine propheten nicht beschedigt/
Er schickt auf erden hungersnoht/
Daß es ihn mangeln thet an brot/
Darnach sandt er ihn einen mann/
Der ihnen gehen solt voran.
10 Das war Joseph/der einem herren
Zu einem knecht verkaufft war fehren/
Derselb wurd in den stock gesteckt/
Und eisen an sein leib gelegt/
Bis es zeit war/daß Gott sein wort
Erfüllet und das setzet fort.
11 Sein weissag ihn in ansehn brachte/
Und ihm ein grossen nammen machte/
Daß auch der könig etlich sandt/
Die ihn entledigten der band:
Und hieß also der herrscher groß
Den diener Gottes machen loß.
12 Uber sein hauß in allen sachen
Thet er ihn zu eim herren machen/
Auf daß ihm alle groß und klein
Gar unterworffen solten seyn/
Daß er die ältsten in dem land
Mit weißheit zieret und verstand.
* 13 Und do hat Israel sich eben
In der Egyptern land begeben/
Jacob ein gast wurd im land Cham/
Gott ließ zunemmen einen stamm
Gewaltig sie da worden seynd/
Ja mächtiger dann ihre feind.
14 Gott aber der Herr hoch geehret/
Hat ihnen ihr hertz gar verkehret/

Daß vnter sie ein zweytracht kam/
Sie wurden seinem volck sehr gram/
Daß sie mit listen vnd vnrecht
Zudempfen dachten seine knecht.
15 Demals er Mosen sendt zu ihnen/
Der ihm trewlich vnd wol thet dienen/
Auch Aron den er ihm erwehlt/
Durch die er ihn für augen stellt/
Vnd machet männiglich bekant
Sein wunderwerck im gantzen land.
16 Er schickt ein finsternuß auf erden/
Daß es mußt alles dunckel werden.
Die zwen außrichteten mit fleiß
Gottes befehl vnd sein geheiß.
Zu blut er ihn das wasser macht/
Die fisch er tödet vnd vmbbracht.
* 17 Das erdreych wimmelt gar vor kröten/
Also daß sie auch kriechen theten
Bis in des königs kammer neyn:
Vnd wann er sagt ein wort allein/
Da nam vnzifer überhand/
Es wurd foll läuß im gantzen land.
18 Für regen er thet hagel geben/
Mit feuerflammen er die reben
Vnd feigbäum schlug daß man auch kaum
Im land fund einen gantzen baum:
Er sagt ein wort/ do kamen bald
Hewschrecken/ kefer vngezalt.
19 Diß vnzifer im land das grase
Vnd die frücht auf dem feld abfrasse:
Er schlug im land die erstgeburt/
Die ersten erben/ vnd außführt
Sein außerwehlts volck wol besoldt
Mit silber vnd mit rohtem gold.
20 Es war niemand in ihrem heere:

Der schwach vnd kranck gewesen were/
Daß die Egypter auch also
Des ihren außzugs waren fro/
Damit sie ihr nur weren loß/
Dann sie stuhnden in forchten groß.

* 21 Mit einer wolck er sie bedecket/
Die er fein über sie außstrecket/
Ein feuer er am himmel macht/
Das ihn vorleuchtet in der nacht/
Er gab ihn auch der wachteln satt/
Wann man allein ihn darumb bat.

22 Mit himmelbrot er sie thet speisen
Die steinfelß hart thet er aufreissen/
So daß das wasser sprung herauß/
Vnd lieff durch dürre ort mit prauß.
Dann er sein wort zu hertzen nam/

Dis.

NVn lobt Gott/dann er freundlich ist/

Sein güte währt zu aller frist/

Ten.

NVn lobt Gott/dann er freundlich ist/

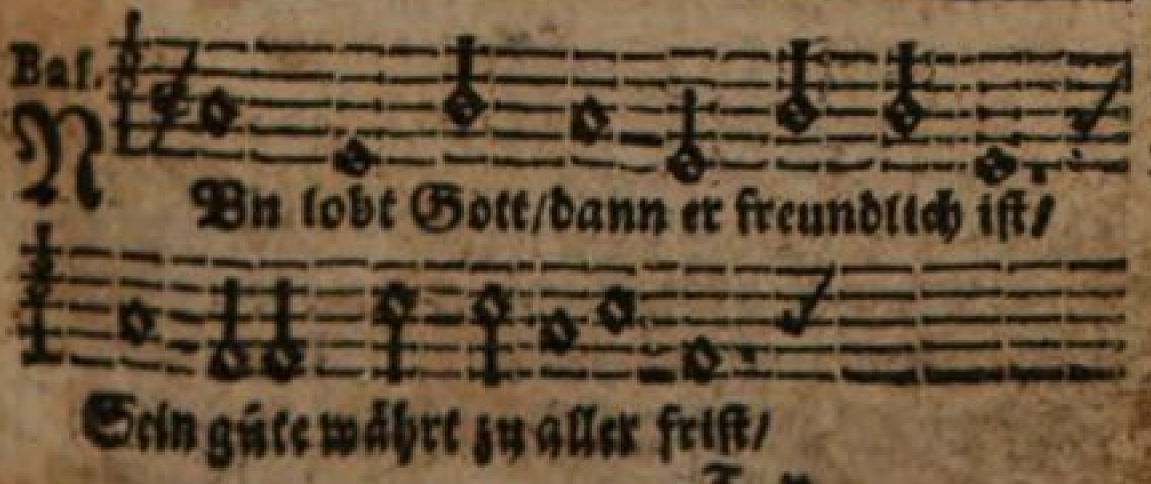
Sein güte währt zu aller frist/

Wer

Vnd dacht an sein knecht Abraham.
23 Mit lust er sein liebs volck außführet/
Freud man bey den erwehlten spüret/
Der Heiden land er ihn eyngab/
Mit allem ihrem gut vnd hab/
Daß sie mit arbeit ihrer hand
Erworben hatten in dem land.
24 Das thet er ihnen von deßwegen/
Daß sie giengen auf seinen wegen/
Vnd daß sie theten sein geheiß/
Vnd sein gesatz mit allem fleiß
Bewahreten zu aller zeit:
Drumb lobet Gott in ewigkeit.

Der CVI. Psalm.

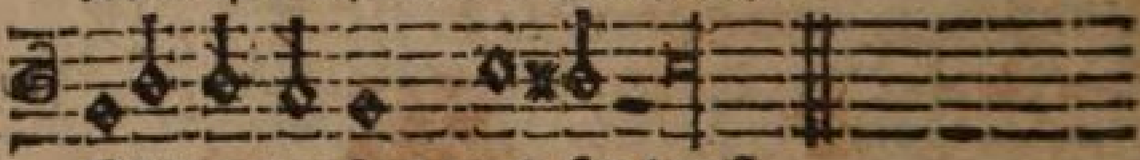
Lob der gutthaten Gottes: Israels vndanck vnd straaff. mit bitt vmb erledigung auß gefängnuß.



Wer kan doch immermehr außsprechen

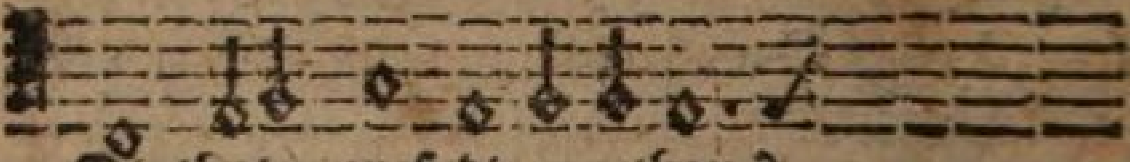
Die thaten groß/die er gethan?

Wer ist der seine werck außrechen



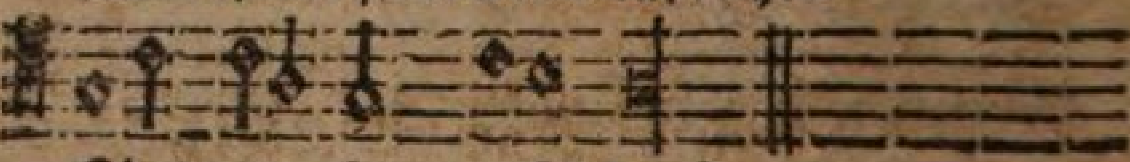
Oder genugsam prei sen kan?

Wer kan doch immermehr außsprechen



Die thaten groß/die er gethan?

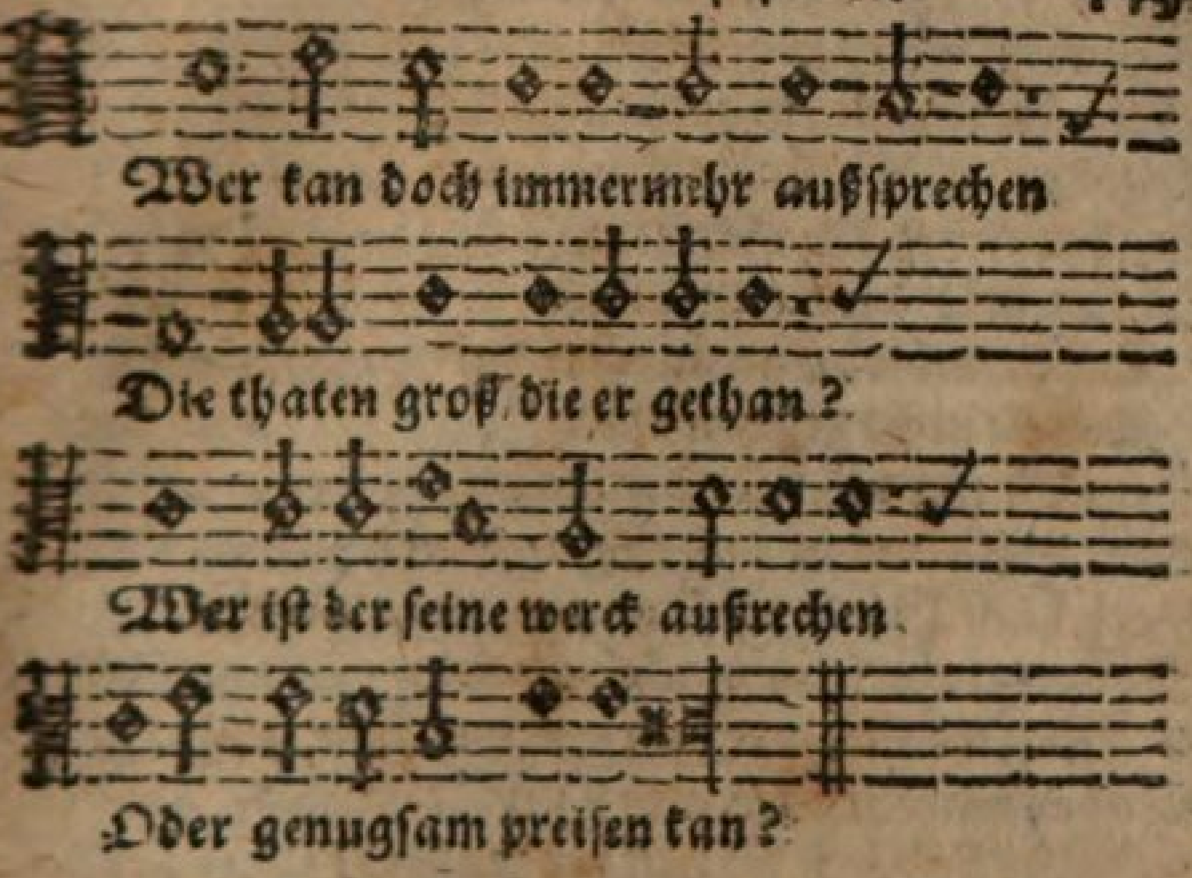
Wer ist der seine werck außrechen

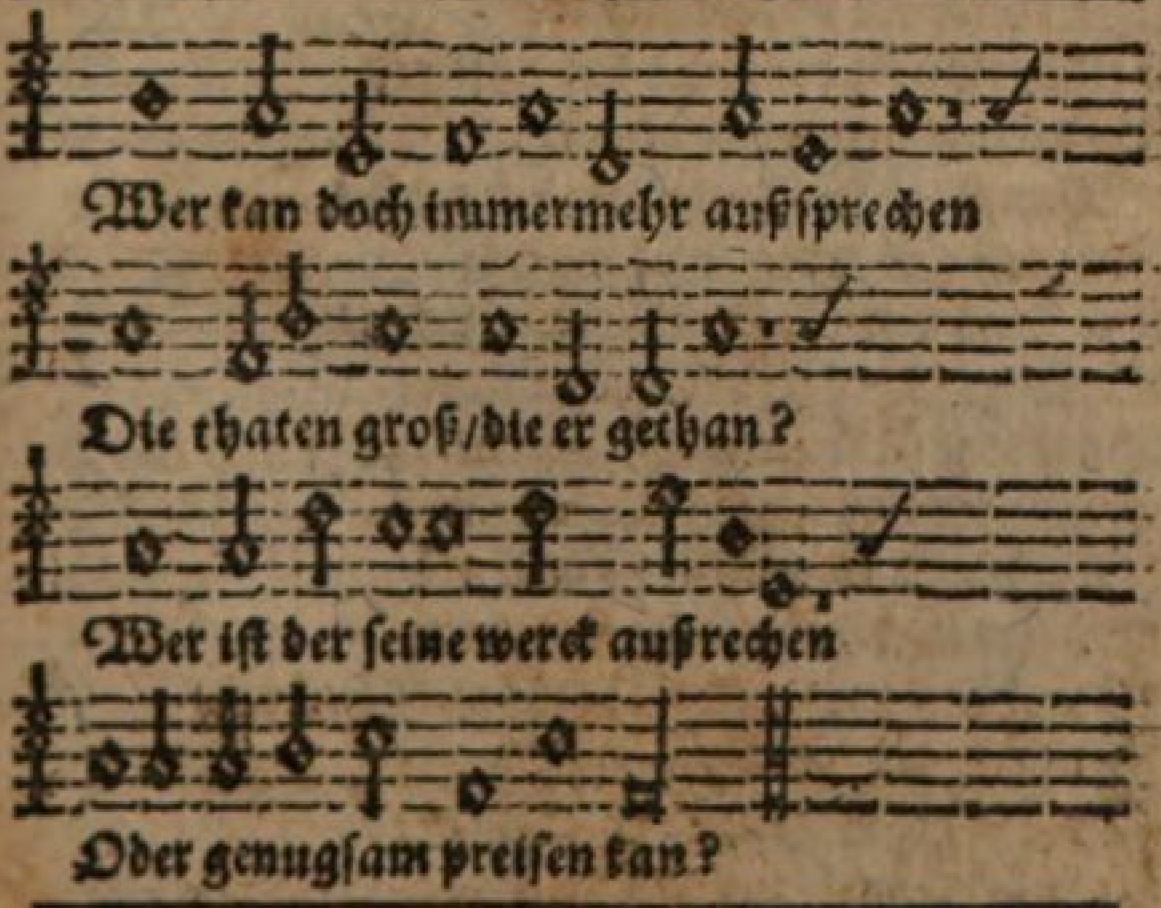


Oder genugsam preisen kan?

2 Wol dem der die gebott Gotts helt/
Und sein thun darnach recht anstellt
Denck an mich Herr durch deine liebe/
Die du gegen deinem volck tregst/
Besuch mich durch dein heil/und gibe
Mir deinen segen/wie du pflegst.
3 Daß ich der gütern werd gewährt/

Die





Die den erwehlten seynd beschehrt/
Vnd daß ich lust vnd freud bekomme/
Auß den freuden des volcks dein/
Vnd daß ich mag zu deinem ruhme
Mit deinem erbtheil frölich seyn.
6. Auch vnsre vätter/vnd auch wir

Gesündigt haben gegen dir/
Wir han geführt ein gottloß wesen/
Begangen grosse sünd vnd schand/
Sie haben bey sich nicht ermässen
Dein wunder in Egyptenland.
5 Die trew/die du an mir gethan/
Haben sie nicht gesehen an/
Seynd dir gewesen stets entgegen.
Dort bey dem meer vnd rohtem meer/
Doch halff Gott von seins nammens wegen/
Vnd zeigt ihn seine macht vnd ehr.
6 Das schilffmeer er bedrawt vnd schalt/
Vnd es wurd trocken also bald/
Er führt sie durch die tieff des wassers/
Wie durch ein öde wüsteney/
Erlößt sie von der hand des hassers/
Vnd seiner grossen tyranney.
7 Von ihrer feind gewalt vnd macht
Frey/ loß vnd ledig er sie macht/
Die feind das wasser thet erträncken/
Daß auch darvon nicht einer kam:
Do theten sie seins worts gedencken/
Glaubten vnd lobten seinen namin.
* 8 Jedoch vergassen sie alßbald
Der seinen wundern mannigfalt/
Sein hülff vnd trost sie nicht mehr suchten/
Ihr hertz ihn gar an wollust haft/
Gott in der wüsten sie versuchten/
Zuprüffen seine macht vnd krafft.
9 Do wurd erfüllt ihr eigen will/
Zuessen er ihn gab so vil/
Daß sie darvor ein eckel hetten/
Vnd sich im läger in dem feld
Empören wider Mosen theten
Vnd Aron/ die Gott hat erwehlt.

10 Die erde hat sich aufgethan/
Verschluckt Dathan vnd Abyran:
Vber die samlung der gottlosen
Das feuer kam vnd sie verzehrt/
Ein kalb sie auf dem Oreb gossen/
Von ihn dasselbig wurd geehrt.
11 Also verkehrten sie ihr ehr/
Das war namlich ihr gott vnd herr/
In form eins kalbs/ das hew thut fressen:
Dachten an Gott nicht den Heiland/
Sie hetten allerding vergessen
Die er thet in Egyptenland.
12 Sein wunderwerck in dem land Cham
Ihr keiner ihm zu hertzen nam/
Was schrecklich werck hat er zuvoren
Bewisen an dem rohten meer/
Drumb er durch sie gereitzt zu zoren/
Vertilgen wolt ihr gantzes heer:
13 Da Moses der erwehlte mann
Sich deß nicht hett genommen an/
Den dingen nicht bald wer vorkommen/
Vnd Gottes zoren abgekehrt/
Die straaff/ die Gott hat fürgenommen
Sie zuvertilgen/ hett er wehrt.
14 Sie fragten nach dem land nicht mehr/
Darnach sie hett verlangt so sehr/
An seim wort sie kein glauben hetten/
Sie murmelten in ihrer hütt/
Vnd seiner stimm nicht folgen theten/
Auß hartem starrigem gemüht.
15 Drumb/ do sies machten gar zu grob/
Gott über sie sein hand aufhob/
Daß er sie in der wüst thet schlagen/
Vnd ihren saamen all zumal
Von einem ort zum andern jagen/

Im land zerstrewet überal.
* 16 Doch nicht vil zeit fürüber gieng/
Dem Baal Beor ihr hertz anhieng/
Daß sie der göttern opfer assen/
Vonwegen deß het Gott der Herr
Ein plag über sie kommen lassen/
Dann ihn ihr thun erzörnet sehr.
17 Dasselb mal Phineas auftrat/
Vnd straffet ihre missethat/
Dardurch er solche straaff aufhobe/
Daß ihm dann zur gerechtigkeit
Gedeutet wurd/ vnd einem lobe
Für vnd für/ bis in ewigkeit.
18 Zu zoren sie ihn reitzten da
Am haderbrunn zu Meriba/
Moses durch übels vil geübet/
Vnd heftig wurd von ihn geplagt/
Daß er von hertzen sehr betrübet
Schier etwas hett zuvil gesagt.
* 19 Die Heiden sie nicht dempften zwar/
Wie ihn von Gott gesaget war/
Sondern vermengten sich mit ihnen/
Vnd lehrneten ihr thun damit/
Vnd theten ihren götzen dienen/
Das ihn zu eim fallstrick gericht.
20 Dann sie domals auch ihre söhn/
Deßgleichen ihre töchter schön
Dem Teufel aufgeopfert haben/
Vnschuldigs blut vergiessen lan/
Ihr kinder sie zum opfer gaben
Den götzen im land Canaan.
21 Also befleckten sie das land
Mit blut durch ihr mördrische hand:
Sich selber greulich sie befleckten
Mit bösen thaten allerley/

Derhalben daß sie sich tieff steckten
In abgöttische hurerey.
22 Do wurd Gott über sie bewegt/
Sein grimm sich wider sie erregt/
Gramschafft er über sein erb fasset/
Gab über sie den Heiden macht/
Bey den sie waren gar verhasset/
Vnd sie zu ihrem herren macht.
* 23 Die ihren feind sie plagten sehr/
Vnd ihre hand lag auf ihn schwer:
Oft rettet er sie auß gefahren/
Doch war stets wider ihn ihr raht/
Vnd daß sie vntertrucket waren/
Das machet ihre missethat.
24 Doch hat er/alß der gütig Gott/
Sie angesehen in der noht/
Erhört ihr seufftzen vnd ihr schreyen/
Gedacht an seines bundes eid/
Also daß es ihn thet getrewen/
Bezeiget ihn barmhertzigkeit.
25 Widrumb er ihn die gnädig machet/
Die sie in gfängnuß hatten bracht:
Hilff Gott/bring vns widrumb zusammen:
Zerstrewet in der Heidenschafft/
So wölln wir loben deinen nammen/
Vnd rühmen dein göttliche krafft.
26 Gebenedeyet sey der Herr/
Gott Israel sey lob vnd ehr/
Gepreiset werd sein werther nammen:
Daß diß gewüß sey/vnd werd waar/
So sprech das volck nur alles Amen/
Sein lob vnd ehr bleib immerdar.

Der CVII. Psalm.

Vermahnung an alle/auß vilerley gefahren/erlößten/Gottes güte vnd fürsichtigkeit zuloben.

Danckes

Im land zerstrewet überal.
* 16 Doch nicht vil zeit fürüber gieng/
Dem Bal Beor ihr hertz anhieng/
Daß sie der göttern opfer assen/
Vonwegen deß het Gott der Herr
Ein plag über sie kommen lassen/
Dann ihn ihr thun erzörnet sehr.
17 Dasselb mal Phineas auftrat/
Vnd straffet ihre missethat/
Dardurch er solche straaff aufhobe/
Daß ihm dann zur gerechtigkeit
Gedeutet wurd/ vnd einem lobe
Für vnd für/ bis in ewigkeit.
18 Zu zoren sie ihn reitzten da
Am haderbrunn zu Meriba/
Moses durch übels vil geübet/
Vnd heftig wurd von ihn geplagt/
Daß er von hertzen sehr betrübet
Schier etwas hett zuvil gesagt.
* 19 Die Heiden sie nicht dempften zwar/
Wie ihn von Gott gesaget war/
Sondern vermengten sich mit ihnen/
Vnd lehrneten ihr thun damit/
Vnd theten ihren götzen dienen/
Das ihn zu eim fallstrick gericht.
20 Dann sie domals auch ihre söhn/
Deßgleichen ihre töchter schön
Dem Teufel aufgeopfert haben/
Vnschuldigs blut vergiessen lan/
Ihr kinder sie zum opfer gaben
Den götzen im land Canaan.
21 Also befleckten sie das land
Mit blut durch ihr mördrische hand:
Sich selber greulich sie befleckten
Mit bösen thaten allerley/

Der-

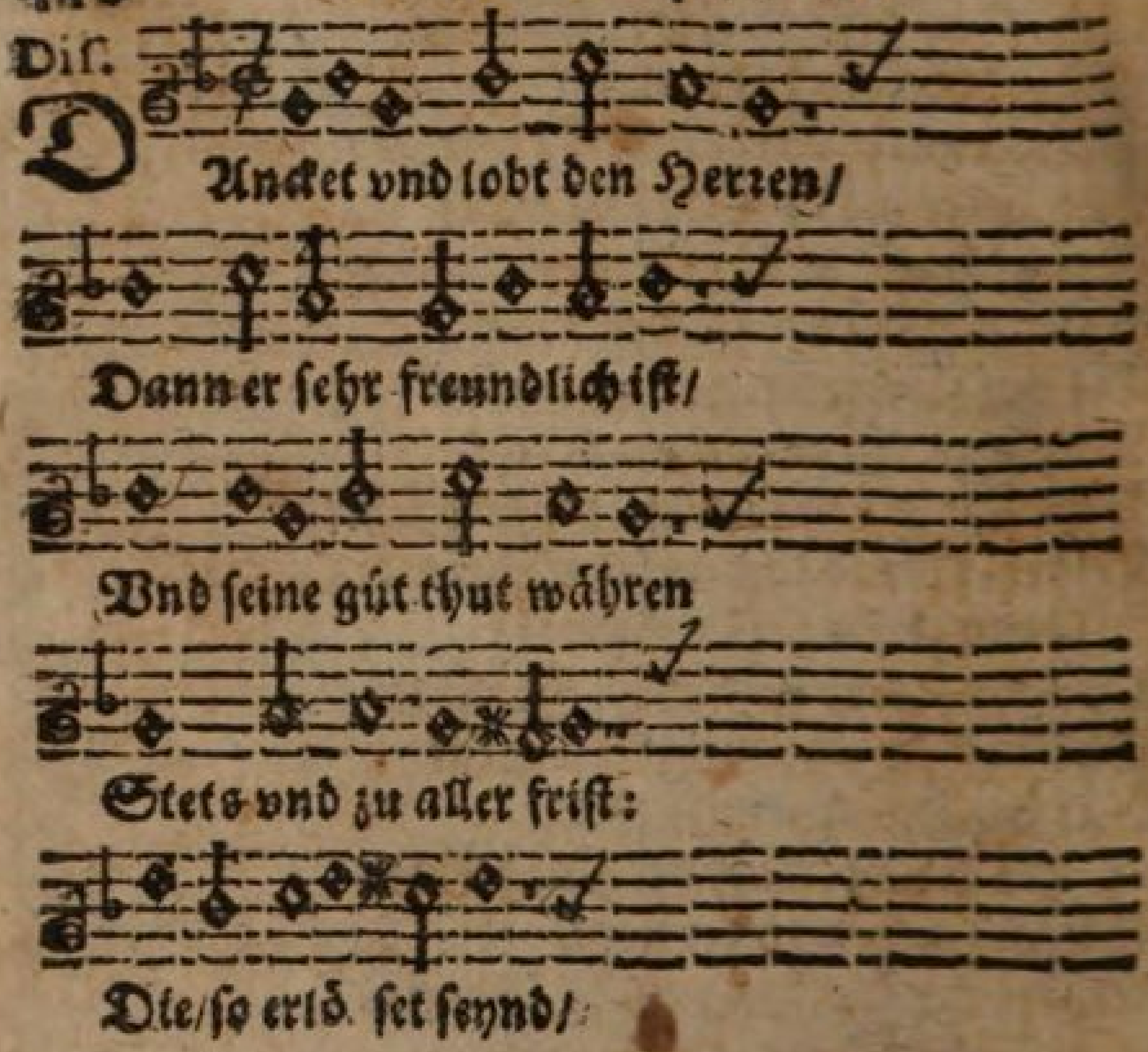
Derhalben daß sie sich tieff steckten
In abgöttische hurerey.
22 Do wurd Gott über sie bewegt/
Sein grimm sich wider sie erregt/
Gramschafft er über sein erb fasset/
Gab über sie den Heiden macht/
Bey den sie waren gar verhasset/
Vnd sie zu ihrem herren macht.
23 Die ihren feind sie plagten sehr/
Vnd ihre hand lag auf ihn schwer:
Oft rettet er sie auß gefahren/
Doch war stets wider ihn ihr raht/
Vnd daß sie vntertrucket waren/
Das machet ihre missethat.
24 Doch hat er/ alß der gütig Gott/
Sie angesehen in der noht/
Erhört ihr seufftzen vnd ihr schreyen/
Gedacht an seines bundes eid/
Also daß es ihn thet gerewen/
Bezeiget ihn barmhertzigkeit.
25 Widrumb er ihn die gnädig macht/
Die sie in gfängnuß hatten bracht:
Hilff Gott/ bring vns widrumb zusammen/
Zerstrewet in der Heidenschafft/
So wölln wir loben deinen nammen/
Vnd rühmen dein göttliche krafft.
26 Gebenedeyet sey der Herr/
Gott Israel sey lob vnd ehr/
Gepreiset werd sein werther nammen:
Daß diß gewüß sey/ vnd werd waar/
So sprech das volck nur alles Amen/
Sein lob vnd ehr bleib immerdar.

Der CVII. Psalm.

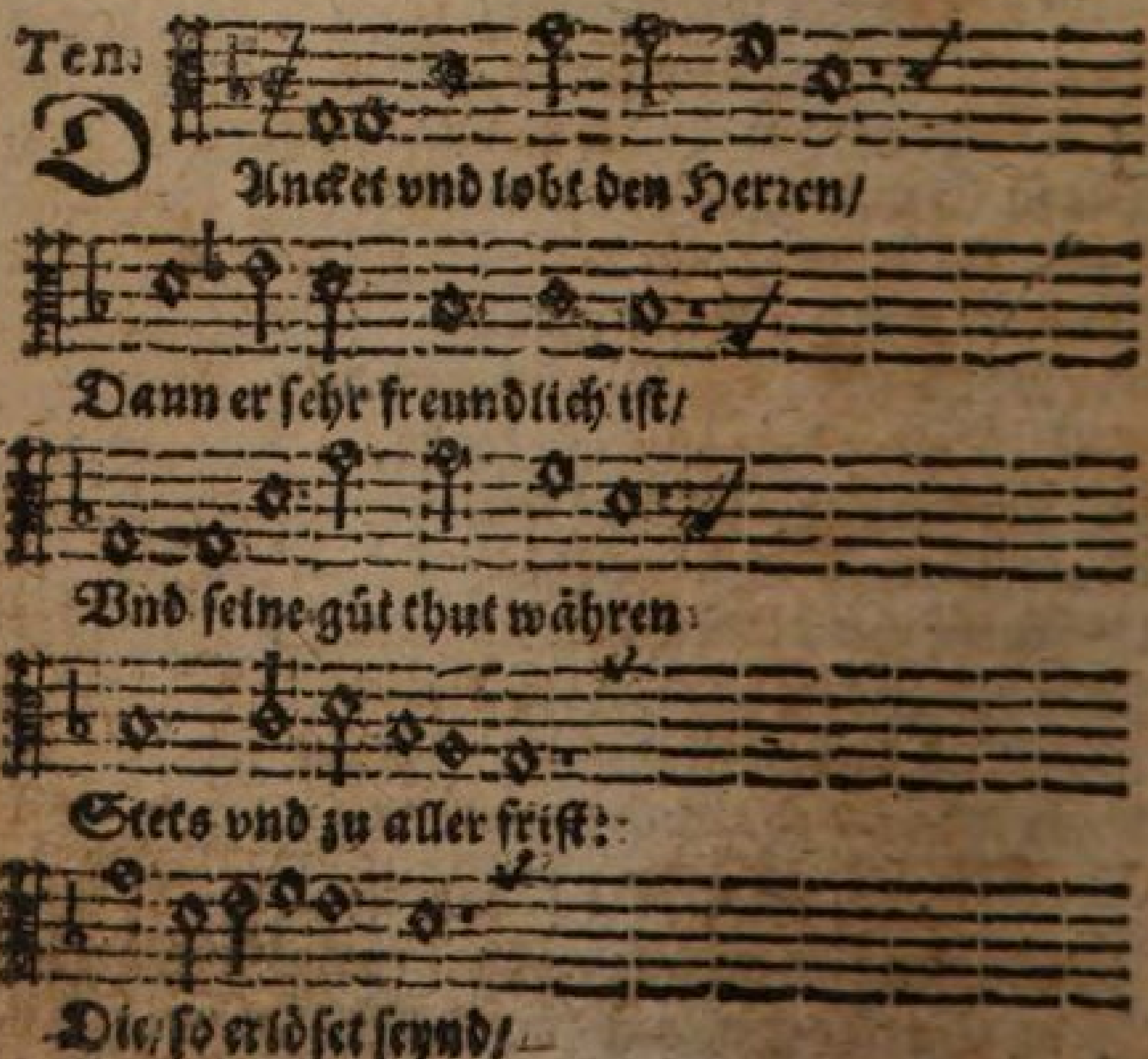
Vermahnung an alle/ auß vilerley gefahren/ erlösten/ Gottes güte vnd fürsichtigkeit zuloben.

Dancket

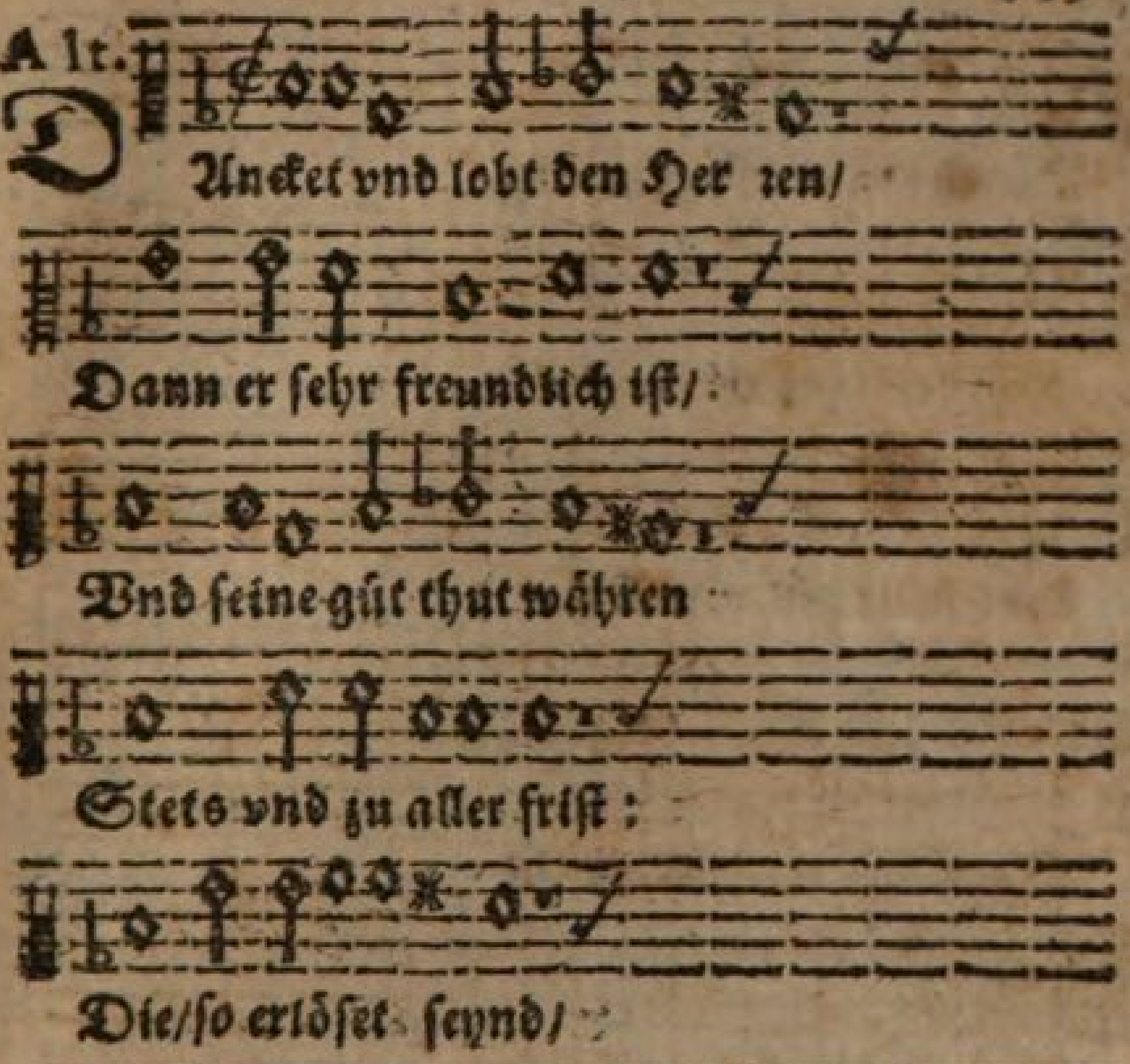
Disc.

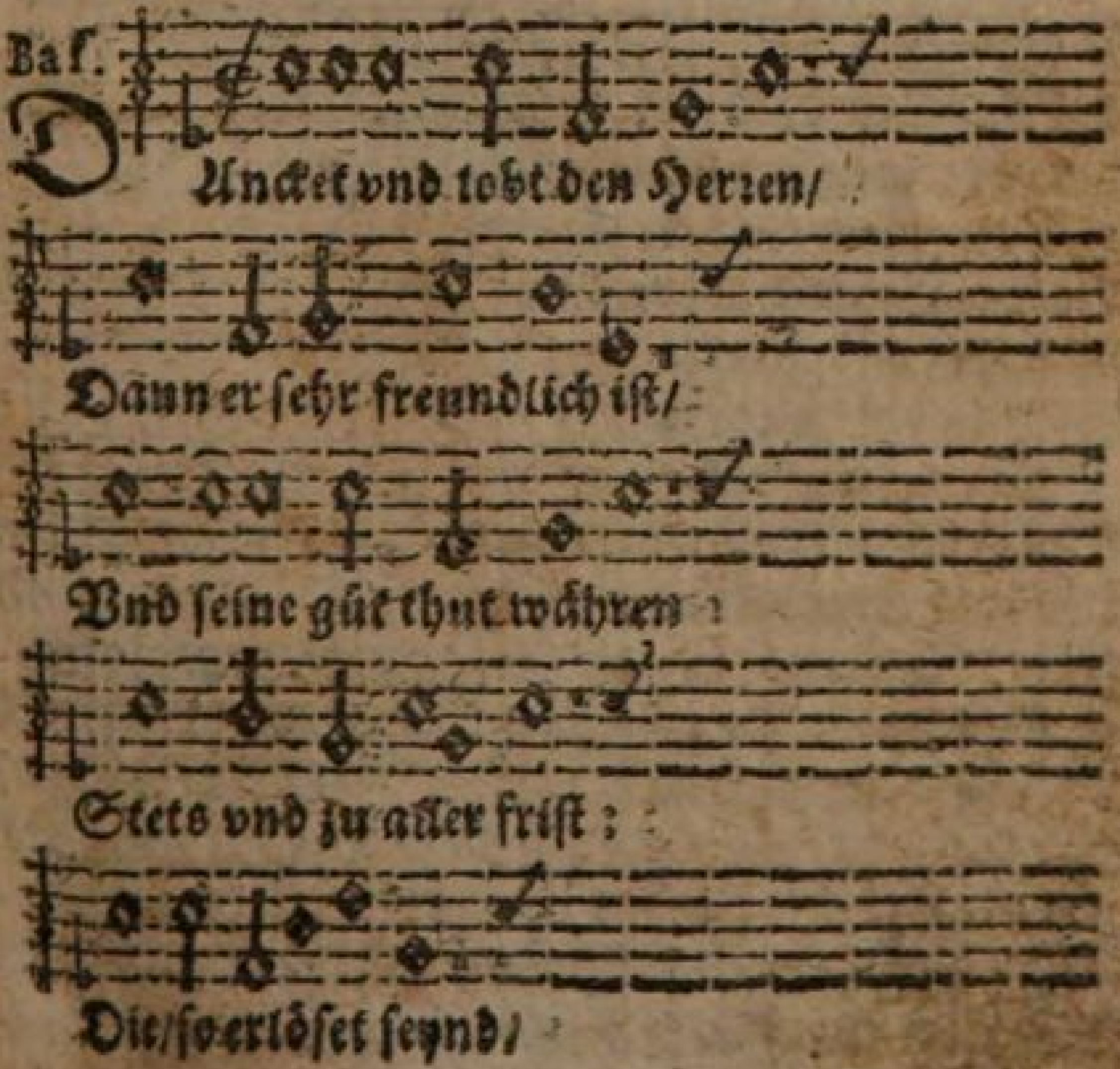


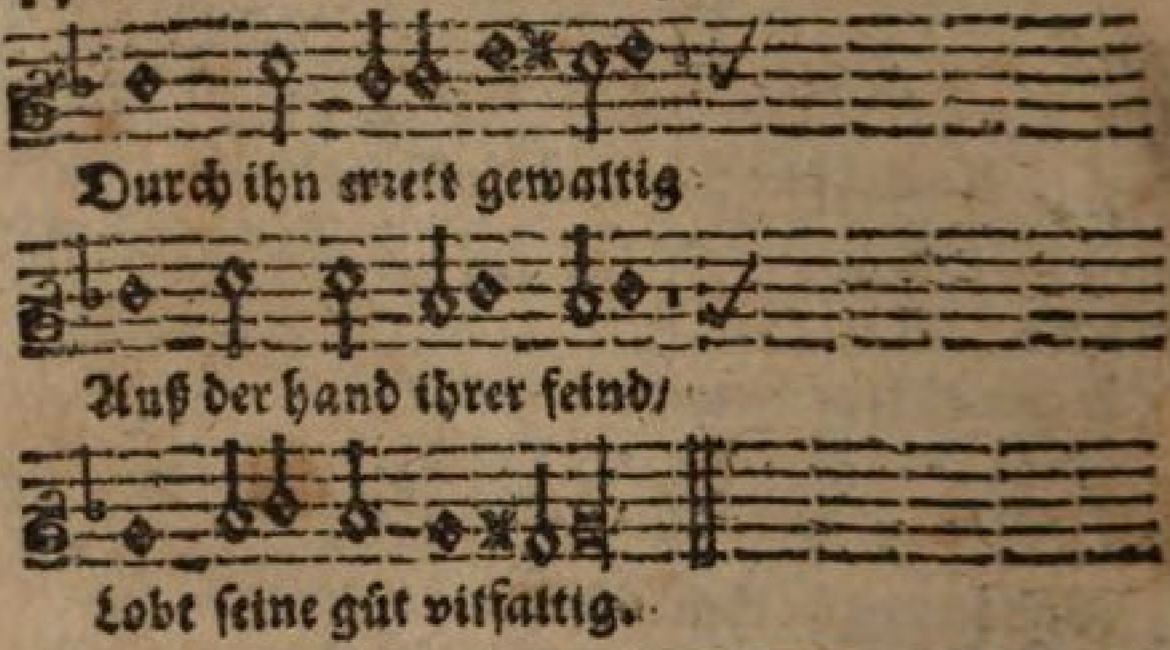
Ten.

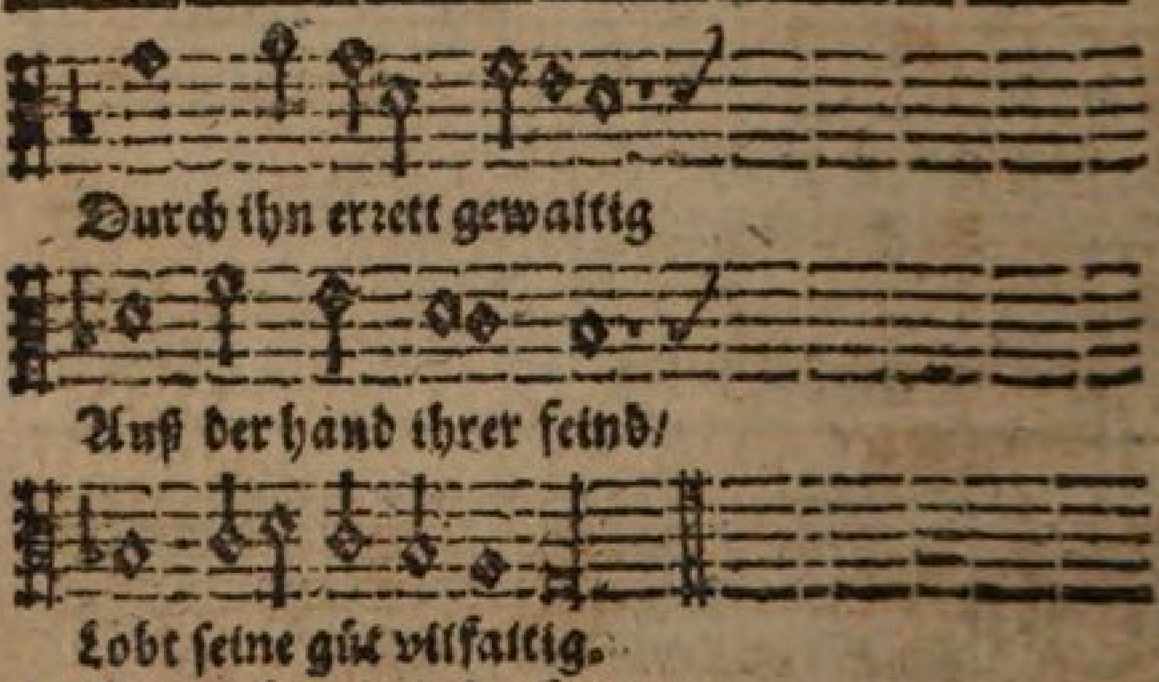


Durch


Alt.
Dancket vnd lobt den Her ren/
Dann er sehr freundlich ist/
Vnd seine gůt thut währen
Stets vnd zu aller frist;
Die/ so erlöset seynd/


Baß.
Dancket vnd lobt den Herren/
Dann er sehr freundlich ist/
Vnd seine gůt thut währen
Stets vnd zu aller frist;
Die/ so erlöset seynd/





2. Singt ihm ein lobgesange/
Die er zusamm hat bracht
Von auf vnd nidergange/
Mittag vnd mitternacht/
Die ein weg vnbekant
Durch die wüst theten gehen/
Nirgend kein statt noch land
Zubleiben konten sehen.
3. Vnd do grosser gebrechen
An speiß vnd auch an tranck
Ihr seelen sehr thet schwechen/
Vnd macht sie matt vnd kranck:
In solcher angst sie Gott
Sehnlich anrüffen theten/

Der sie auß aller noht
Genädig thet erretten.
4 Feiner sie eine straassen
Richtig geführet hat/
Sich da nider zulassen/
Da ein gebawte statt:
Die sollen nun mit schall
Gott für sein güt lobsingen/
Und sagen überal
Von disen wunderdingen.
5 Daß er mit frischen quellen
Die durstigen getränckt/
Den hungerigen seelen

Die

Die füll der speiß geschenckt/
Die in dem finsternuß
Gefangen vnd geschlagen/
Mit marter vnd verdruß
Schwer eisen mußten tragen.
6 Daß sie nicht han betrachtet
Gotts heilsamme gebott.
Des höchsten raht verachtet/
Darauß gemacht ein spott/
Drumb wurden sie gestraafft/
Gezüchtigt mit vil plagen/
Niemand ihn rettung schafft/
Do sie darnider lagen.
7 Do sie nun in den nöhten
Zu Gott geruffet han/
Do thet er sie erretten/
Vnd nam sich ihrer an/
Er macht sie loß alßbald/
Dann er die band zerrisse/
Vnd führt sie mit gewalt
Auß des tods finsternusse/
8 Die wöllen Gott lobsingen
Für seine wolthat all/
Vnd von den wunderdingen
Bezeugen überall:
Er stoßt auff vnd zerschlegt
Die starcke ehrne thüren/
Die rigel fürgelegt
Zerbricht er ohn anrühren.
9 Die narren vnd die thoren/
Die ihre sünde plagt/
Vnd förchten Gottes zoren/
Die ihr gewüssen nagt/
So ihn für speiß vnd tranck
Sehr eckeln thut vnd grawen/

Daß sie auch schwach vnd kranck
Den tod vor augen schawen:
10 Wann die nun zu ihm schreyen/
Als einem frommen Gott/
So thut er gnad verleihen/
Hilfft ihn auß aller noht:
Wann er ein wort nur redt/
So hilfft er auf den schwachen/
Vom tod er sie errett/
Vnd sie gesund thut machen.
11 Die wöllen Gott lobsingen
Für seine wolthat all
Vnd von den wunderdingen
Bezeugen überall:
Gott sie von hertzen rein
Danckopfern/ vnd erzellen
Die wunderthaten sein/
Vnd die niemand verhelen.
* 12 Die mit den schiffen fahren
Auf weitem tieffem meer/
Zu wasser mit gefahren
Treiben handthierung schwer/
Dieselben sein gewalt
Verstehn auß seinen wercken/
Sein wunder mannigfalt
Im tieffen wasser mercken.
13 Wann er zuspricht dem winde
Alßbald er sich erregt/
Er fahrt auß gantz geschwinde/
Die wällen er bewegt/
Sie fahren auf von stund/
Vnd an den himmel schlagen/
Bald fallen sie zu grund/
Ihn möcht ihr hertz verzagen.
14 Sie daumeln hin vnd here/

Gleich

Gleich wie ein voller mann/
Kein raht sie finden mehre/
Wie sie es greiffen an/
Doch/da sie in dem fal/
Zu Gott dem Herren flehen/
So errett er sie all/
Daß sie nicht untergehen.
15 Er bringt schön wetter wider/
Und stillt das prausend meer/
Er legt die wällen nider/
Die sich erheben sehr:
Groß freud man alßdann spürt/
Wann sich das meer thut stillen/
Zu land der Herr sie führt
Nach ihrem wunsch und willen.
16 Die wöllen Gott lobsingen
Für seine wolthat all/
Und von den wunderdingen
Bezeugen überal
Sie sollen der gemein
Gotts lob mit nicht verhallen/
Die wunderthaten sein
Auch rühmen bey den alten.
* 17 Die flüß er laßt vertreugen/
Außtrücknet nasse stell/
Er macht auch das verseygen
Die steten wasserquell/
Er macht auß fruchtbarm land
Ein gar unfruchtbar erden/
Drumb daß vil sünd und schand
Daselbst begangen werden.
18 Er netzt mit schönen flüssen
Die öden treugen ort/
Quell ihm da werden müssen/
Do alles ist verdorrt:

Und

Vnd solche örter pflegt
Hungrigen eynzugeben/
Da man dann stätt anlegt
Beysammen fein zuleben.
19 Das feld sie da beseen/
Vnd weinberg richten an/
Daß frücht all jahr aufgehen/
Darvon man leben kan/
Reichlich er segnet sie/
Daß sie gemehret werden/
Vnd daß sich an dem vieh
Nicht mindern ihre herden.
20 Bald sie abnemmen wider/
Vnd werden hart betrengt/
Vnd sehr getrucket nider/
Geängstigt vnd gezwengt/
Die fürsten machet er
Verächtig/vnd sie führet
Irr in der wüst vmbher/
Da kein weg wird gespüret.
21 Er richt auf durch sein rechte
Den armen/der beschwert/
Wie ein herd sein geschlechte
Mit kindern er vermehrt/
Das hertz vor freuden hopft
Den frommen/die das sehen/
Das maul wird den gestopft/
Die all boßheit begehen.
22 Die ding wöll man betrachten
Wer witz vnd weißheit hat/
So wird er drauß erachten
Des Herren güt vnd gnad.

Davids hertzliche dancksagung umb eynsetzung ins königreych/mit bitt umb fehrnere hülff.

In der melodey des 60. Psalmens.

HErr Gott ich nun bereitet bin/
Daß ich von hertzen muht vnd sinn
Dir ein lied frölich singen wil/
Vnd tichten auf dem seitenspil:
Psalter vnd harff nun macht euch auf/
Stimmet vnd lautet fein zuhauff/
Dann ich mir nun hab fürgenommen
Für Gott den Herren früh zukommen.

2 Ich wil dich/Herr Gott/loben schon
Vor dem volck aller nation/
Mit psalmen wil ich preisen dich
Von hertzen grund vor männiglich/
Dann dein gnad vnd barmhertzigkeit
Streckt sich über den himmel weit/
Vnd deine waarheit dergeleichen
Thut gar über die wolcken reichen.

3 Vber den himmel dich erheb/
Dein ehr über der erden schweb/
Deinen geliebten hilff auß noht/
Reich ihn dein hand/erhör mich Gott:
Gott mich von seinem heilgen ort
Erfrewt hat/daß er mich erhort/
So daß Sichem von mir besessen/
Vnd der thal Suchot werd gemessen/

4 Auch Galaad gleicher gestalt
Sol kommen vnter mein gewalt/
Manasse auch mein werden sol/
Ephraim darnach gleich so wol
Alß ein groß volck sol werden mein/
Vnd meines haubts macht vnd sterck seyn/
Juda mein königreych sol zieren/

Vnd

Vnd wie ein gsatzgeber regieren.
5 Die Moabiter über das
Ich halten wil gleich einem faß/
Darinnen ich wäsch meine füß/
Deß bin ich sicher vnd gewüß:
Vnd/wie ich gäntzlich hoffen thu/
Auf Edom werffen meine schuh:
Thut ihr Philister jubilieren/
Daß ich werd herrlich triumphieren.
6 Wer wil mich führen in die statt/
Die man also bevestigt hat?
Wer leitet mich/damit ich komm
In das gewaltig land Edom?
Wirst dus nicht thun/Herr Gott/mein hort/
Der du vns jagst von ort zu ort/
Vnd wollst mit vns zu feld nicht ziehen/
Vnd ließst vns vor den feinden fliehen?
7 Send vns dein hülff von oben rab/
Vor vnsern feinden vns handhab/
Dann menschlich hülff thut es gar nicht/
Es ist damit nichts außgericht.
Mit Gott wir wöllen führen krieg/
Derselb wird vns verleihen sieg/
Von feinden wird er vns erretten
Vnd sie endlich mit füssen tretten.

Der CIX Psalm.

Davids Gebätt vnd weissagung wider seine verleumder/vnd wider Judas: samt ihrer strauff.

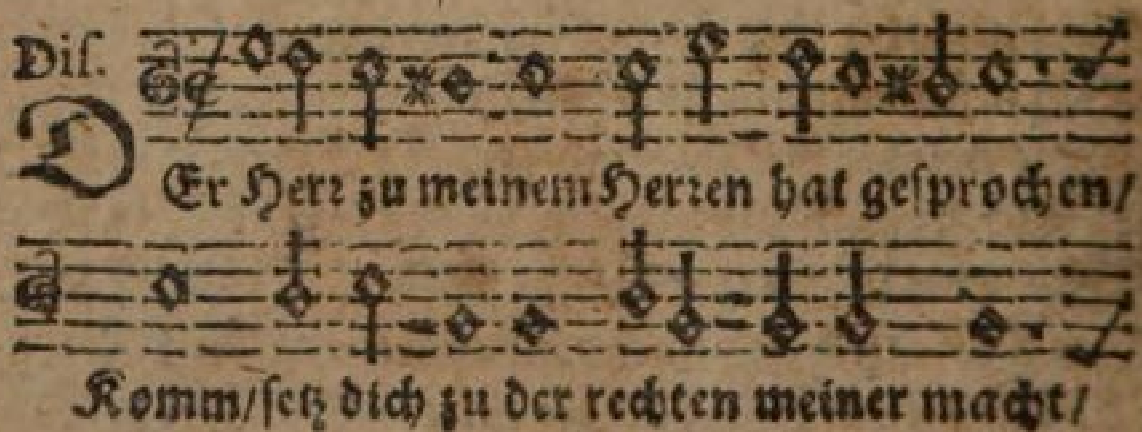
In der melodey des 28 Psalmens.

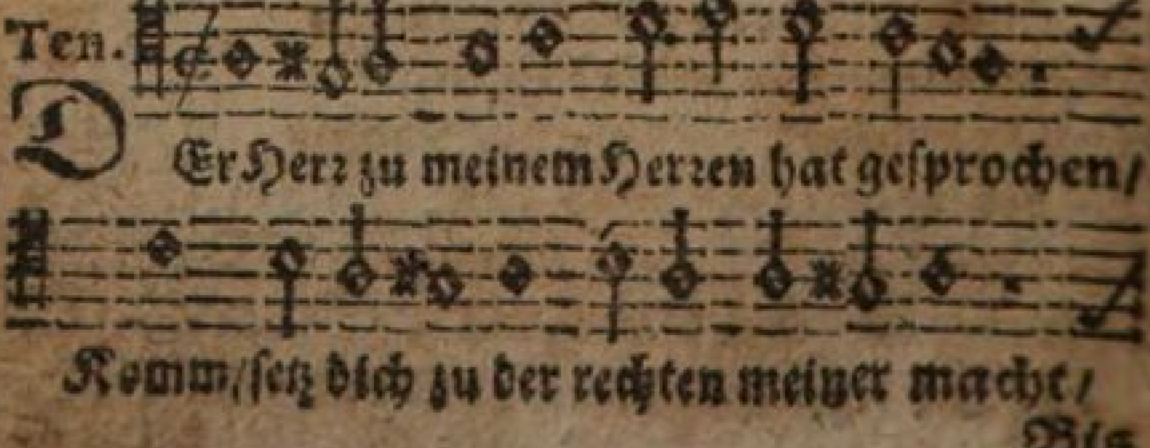
O Herr Gott/in dem ich mich rühme/
Schweig nicht/vnd mir ja nicht verstumme/
Dann der gottlose mich beschweret/

Sein böß maul wider mich auffspertet/
Vnd redet lügen wider mich
Mit seiner zungen giftiglich.
2 Ohn vrsach böß sie von mir sagen/
Vnd grosse feindschafft zu mir tragen/
Weil ich sie hab geliebt zuvoren/
Drumb werffen sie auf mich ein zoren/
Ich aber hab gericht in noht
Mein trost auf mein gebätt zu Gott.
3 Für guts hañ sie mir böß erzeiget/
Für lieb seynd sie mir vngeneiget/
Drumb du dem feind zu einer straaffe
Einen gottlosen mann zuschaffe/
Der böse feind bey ihm allzeit
Steh nach an seiner rechten seit.
4 Vor keim gericht muß er bestehen/
Allweg verurtheilt darvon gehen/
Vnd alle sein bitt vnd begeren
Sich wider ihn in sünd verkehren.
Er leb nicht lang/ ihm werd zuletst
Ein ander in sein amt gesetzt.
5 Sein kinder wäysen werden lasse/
Sein weib ein witwe gleicher maasse/
Vnd daß ihm seine kinder werden
Zerstrewet hin vnd her auf erden/
Von hauß verjagt auß hungers noht
Rumb müssen betteln gehn nach brot.
6 Sein gut zukomm wucherischen leuhten/
Die feind sein hab vnd gut außpeuhten/
Niemand helff ihm/ ob er schon klage/
Niemand mit ihm mitleiden trage/
Des elends seiner wäysen arm
Kein mensch auf erden sich erbarm.
* 7 Sein saame muß von diser erden
Vertilgt vnd außgerottet werden/

Sein stamm im andern glid außhöre/
Der Herr vergesse nimmermehre
Der seinen vättern missethat/
Die ihr jeder begangen hat.
8 Die sünd vor Gott bleib vnverdecket/
Damit sein mutter war beflecket/
Sonder ihr schuld/kein außgenommen/
Laß Gott nicht auß sein augen kommen/
Sein guter namm von diser erd
In ewigkeit vertilget werd.
9 Derhalben daß er sich der armen
Ihn hülff zuthun nicht wolt erbarmen/
Sonder der elenden personen
Sie zuvertilgen nicht thet schonen/
Verfolget sie bis auf den tod/
Die sonst stuhnden in grosser noht.
10 Er hat den fluch allzeit begeret/
Drumb er ihm billich widerfehret/
Er hat ihm nicht gewünscht den segen/
Drumb sol er ihm auch nicht begegnen/
Er hat sich mit des übels fluch
Bekleidet wie mit einem thuch.
11 Der fluch in ihn hineyn thu fliessen/
Wie man in ihn thet wasser giessen.
Der fluch auch geh in ihn hineyne/
Wie kräftigs öl in das gebeine/
Der fluch bey ihm sey allezeit/
Damit er sich gürt vnd bekleidt.
12 Dise belohnung wöll Gott geben
All denen/die mir widerstreben/
Auß feindschafft die sie zu mir tragen/
Wider mein leben böses sagen:
Du aber/lieber Herr vnd Gott/
Thu mir beystehen in der noht.
13 Ich tröst mich deiner gnad vnd güte/

Durch deinen nammen mich behüte/
Ich bin arm/elend/vnd mit schmertzen
Heftig verwundt in meinem hertzen/
Ich fahr dahin/vnd bald verschwind
Wie schatten wann die nacht begint.
14 Ich kan an keinem ort mehr bleiben/
Man thut mich wie hewschrecken treiben/
Ja meine knie wie einem krancken
Vor fasten knicken mir vnd wancken/
Mein fleisch ist mir verdorrt so sehr/
Daß es hat gar kein fettes mehr.
15 In meinem trübsal sie mir pflegen/
Nur hohn vnd schmaachheit anzulegen/
Schütteln die köpf wann sie mich sehen/
Mich zuverspotten vnd zuschmehen:
Du aber/Herr Gott/steh mir bey/
Durch deine güt errett mich frey.





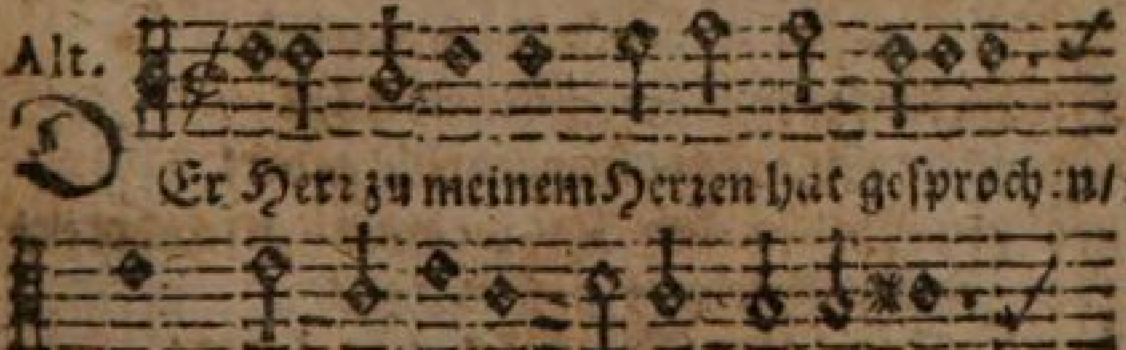
Bis

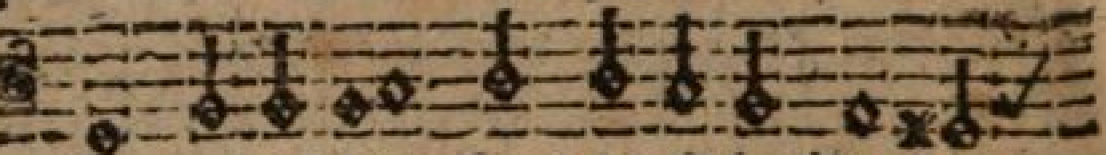
16 Wann sie sich wider mich auflegen/
Alßdann setz sie in schand dargegen/
Daß ich werd frölich guter dinge/
Schamröht vnd schmaachheit sie vmbringe/
Sie werden mit verächtigkeit
Gleich wie mit einem rock bekleidt.

17 Es sol mein mund vor allen dingen
Das lob Gottes des Herren singen/
Ihn herrlich rühmen/der dem armen
Beystehet/sich seiner thut erbarmen/
Rett ihn vor den auß aller noht/
Die ihn vervrtheiln zu dem tod.

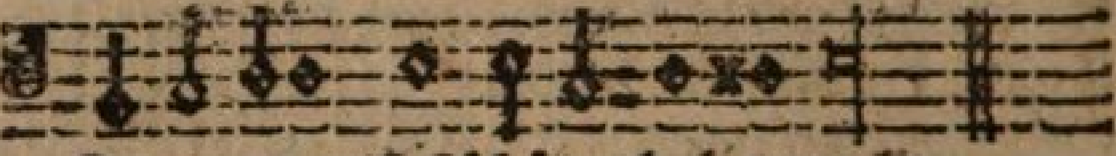
Der CX. Psalm.

Lehrpsalm vnd weissagung vom Herren Christo vnserm könig/propheten vnd hohenpriester.

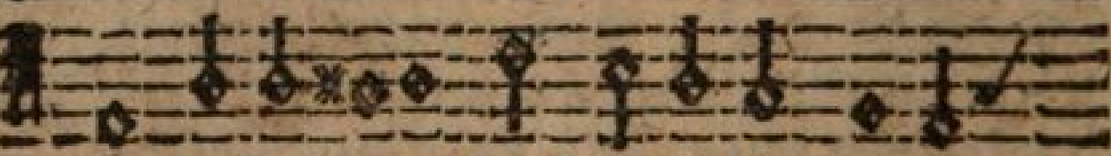




Bis daß ich deine feind/die so hoch pochen/



Dir zu einem fußschämel hab gemacht.



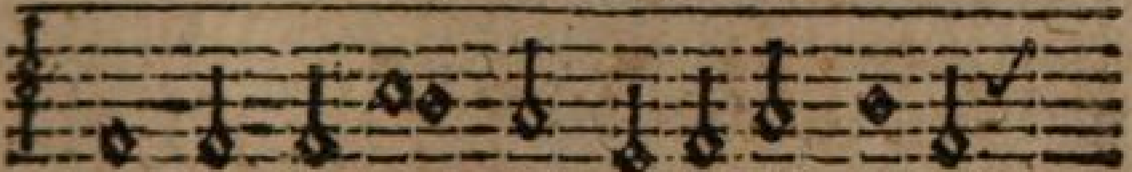
Bis daß ich deine feind/die so hoch pochen/

Dir zu einem fußschämel hab gemacht.

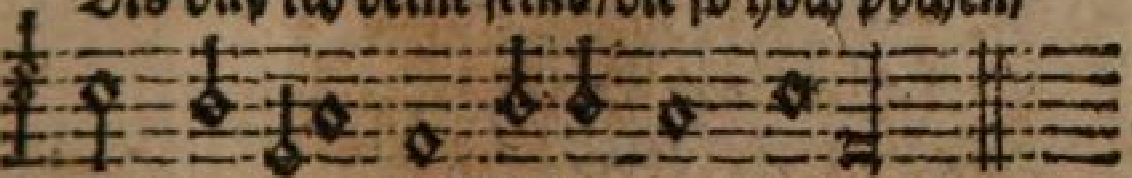
2 Den scepter auß Sion der Herr wird senden/
Dir zubekreftigen dein regiment/
In mitten deiner feind an allen enden
Du herrschen solt/vnd da seyn ein regent/
3 In zier deins heiligthumbs dein volck auf erden
In eim triumph dir willig dienen wird/
Der kindern dir geboren sollen werden
So vil/als thaus die morgenröht gebirt.
4 Dann Gott der Herr hat dir ein eid geschworen/
Das ihn gerewen wird zu keiner zeit/
Nach ordnung des Melchisedechs erkoren/
Bist du ein priester nun in ewigkeit.
5 Der Herr/welcher dir sitzt zu deiner rechten/
Wann er sich recht erzörnen wird einmal/
Alßdann wird er die könig groß von mächten
Zerschlagen/vnd endlich vertilgen all.
6 Vber die Heiden er sich wird erweisen
Alß einen richter der gerechtigkeit:
Das haubt der deinen feind wird er zerschmeissen/
Deß herrschafft sich erstrecket weit vnd breit.
7 Er wird auf dem weg trincken auß dem bache/

Bis daß ich deine feind, die so hoch pochen/

Dir zu einem fußschämel hab gemacht.



Bis daß ich deine feind/ die so hoch pochen/



Dir zu einem fußschämel hab gemacht.

Welcher fürüber fleußt vnd rauschet sehr/
Sein haubt wird er von wegen der vrsache
Aufheben hoch empor in aller ehr.

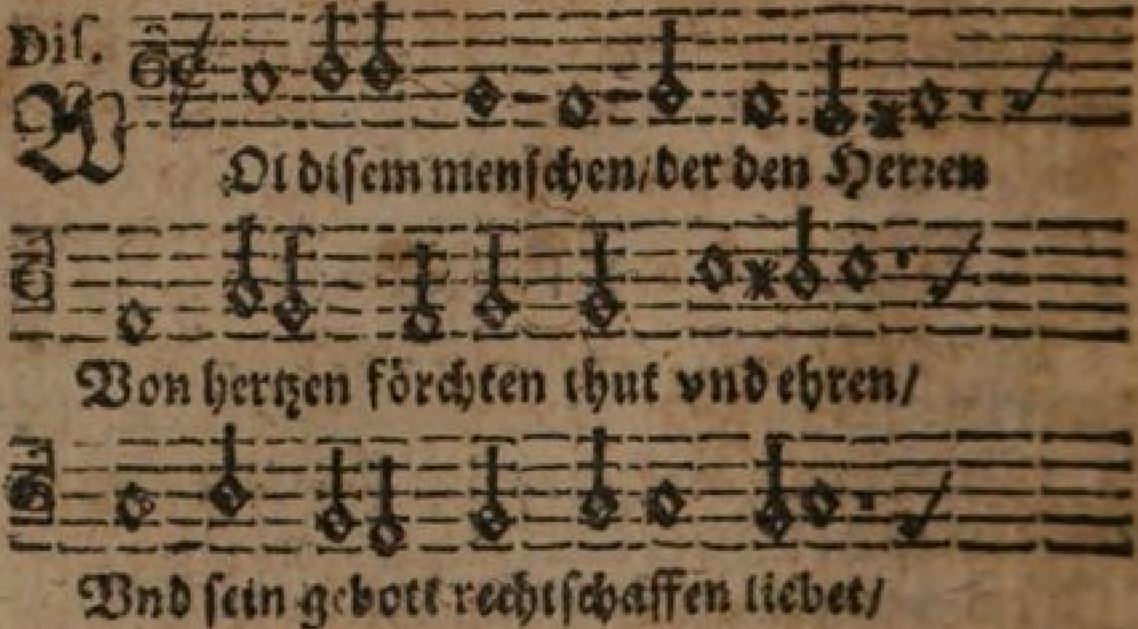
Der CXI. Psalm.

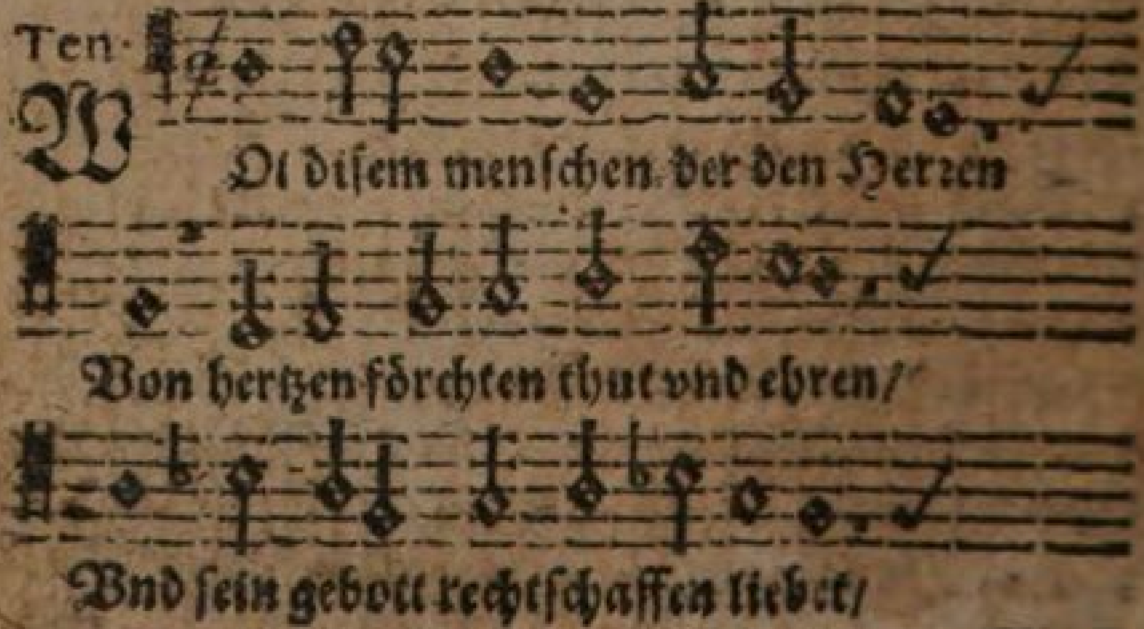
Davids Danckpsalm für die wercke/ gebott vnd bund Gottes/ in dessen forcht er die weißheit weiset.

In der melodey des 24. Psalmens.

Ich danck dir Herr von hertzen rein/
Ich wil auch vor aller gemein/
Do da versamlet seynd die frommen/
Bekennen deine herrlichkeit/
Dein lob zupreisen allezeit/
Hab ich mir in den sinn genommen.
2. Groß seynd des Herren wunderwerck/
Vnd wer drauf acht hat vnd gemerck/
Demselben sie ein lust geberen/
Sein majestet vnd herrlichkeit/
Darzu seine gerechtigkeit
Wird zu ewigen zeiten währen.
3 Der Herr durch seine wunderthat

Ein nammen ihm bereitet hat:
Grosser barmhertzigkeit vnd güte/
Er hat gegeben ihre speiß
Den/ die ihn förchten rechter weis/
Sein bund führt er ihm zugemühte.
* 4 Vil grosse werck hat er gethan/
Vnd solche sein volck wüssen lan/
Do er ihm gab das erb der Heiden:
Gerechtigkeit/ recht vnd gericht/
Waarheit vnd glauben man frey sicht
In wercken seiner händ bescheiden.
5 Seine gebott vnd sein befehl
Gewüß seind vnd ohn allen fehl/





Rechtschaffen/ewig vnd bewähret:
Er hat erlößt sein volck mit macht/
Vnd mit ihm einen bund gemacht/
Der immerdar vnd ewig währet.
6 Sein namme groß vnd heilig ist/
Des Herren forcht zu aller frist
Ist zu der weißheit ein anfange/
Der sein gebott halt stetiglich/
Des lob sol bleiben ewiglich/
Bestendig vnd ohn vntergange.

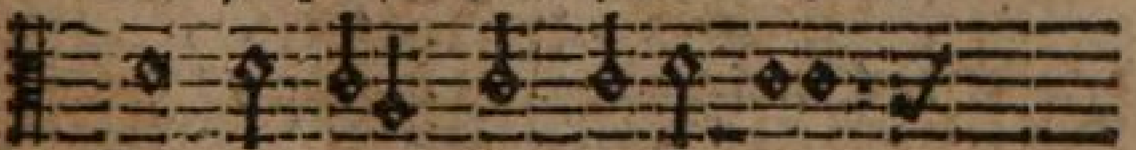
Der CXII Psalm.

Trostpsalm für die freygebigen frommen: mit bedräwung allerley übels über die gottlosen.

Alt.

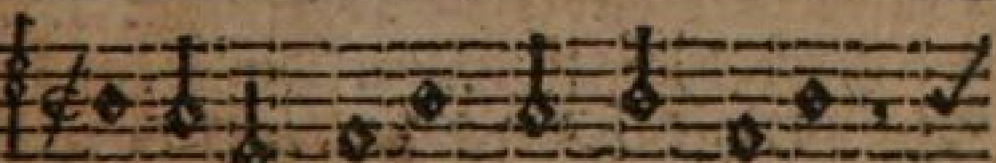
WOl disem menschen/ der den Herren

Von hertzen förchten thut vnd ehren/

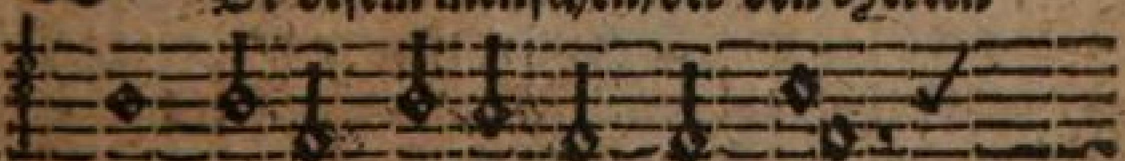


Vnd sein gebott rechtschaffen liebet/

Baß.



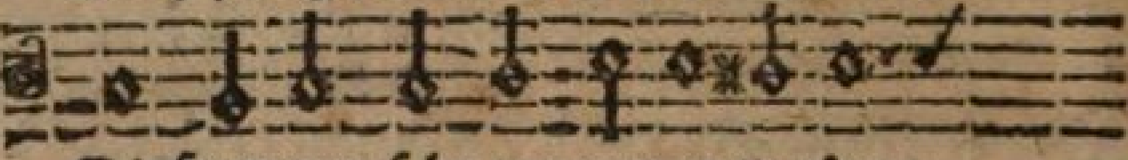
WOl disem menschen/ der den Herren



Von hertzen förchten thut vnd ehren/

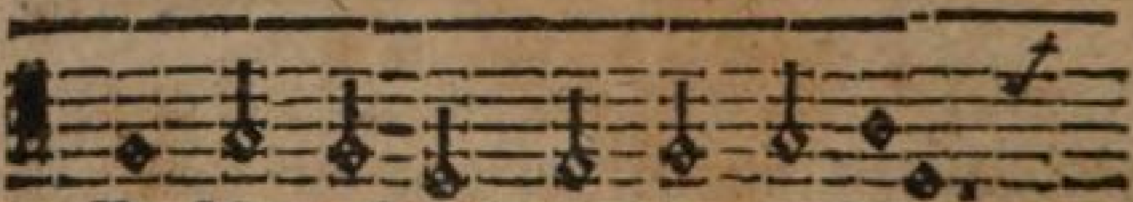
Vnd sein gebott rechtschaffen liebet/

Groß sein geschlecht wird seyn auff erden/



Die frommen sehr zunemmen werden/

Durch den segen/den ihn Gott gibet.



Groß sein geschlecht wird seyn auf erden/

Die frommen sehr zunemmen werden/

Durch den segen. den ihn Gott gibet.

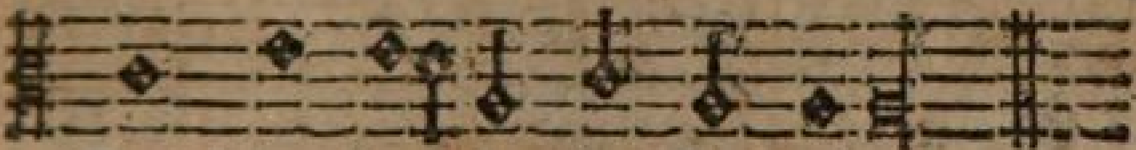
2 Mit reichthumb wird er ihn begaben/
Daß er in seinem hauß wird haben:
Sein grechtigkeit thut ewig währen/
Den frommen wird Gott lan aufgehen
Ein liecht/daß sie im finstern sehen
Sein gnad vnd gůt recht zuerkleren

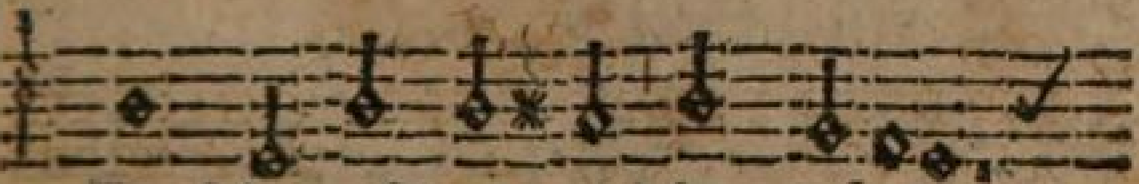
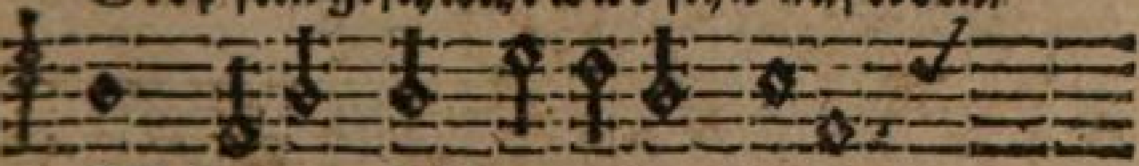
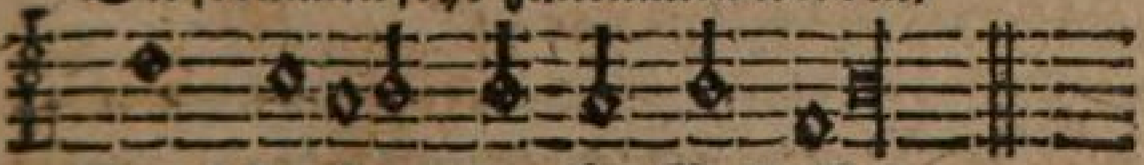
3 Ein frommer gibt vnd leihet geren/
Niemand mit vnrecht thut beschweren/
Er bleibt wol/vnd wird sich nicht wencken:
Der nach gerechtigkeit thut streben/
Vnd darnach richtet all sein leben/
Deß wird man ewiglich gedencken.

4 Er wird auch gar nichts darnach fragen/
Daß man ihm böses möcht nachsagen/

Sein

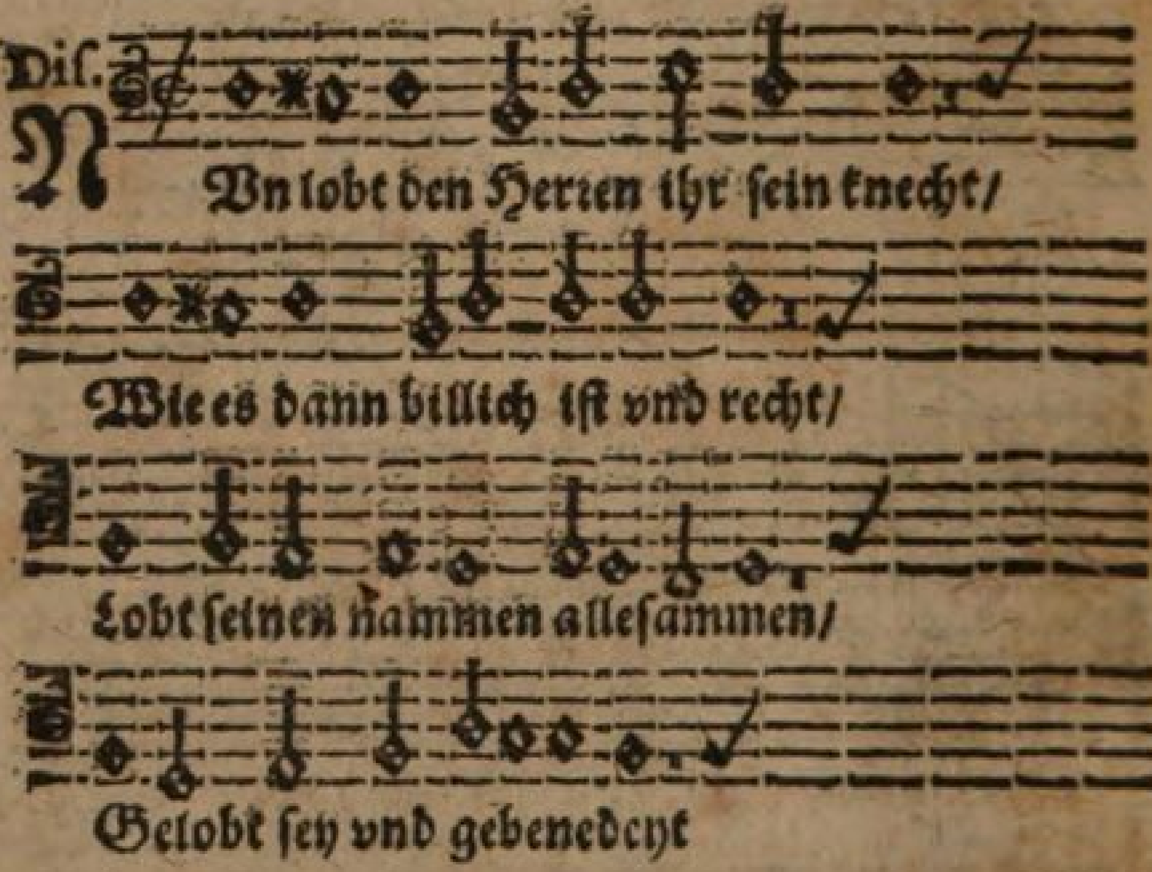
Groß sein geschlecht wird seyn auf erden/

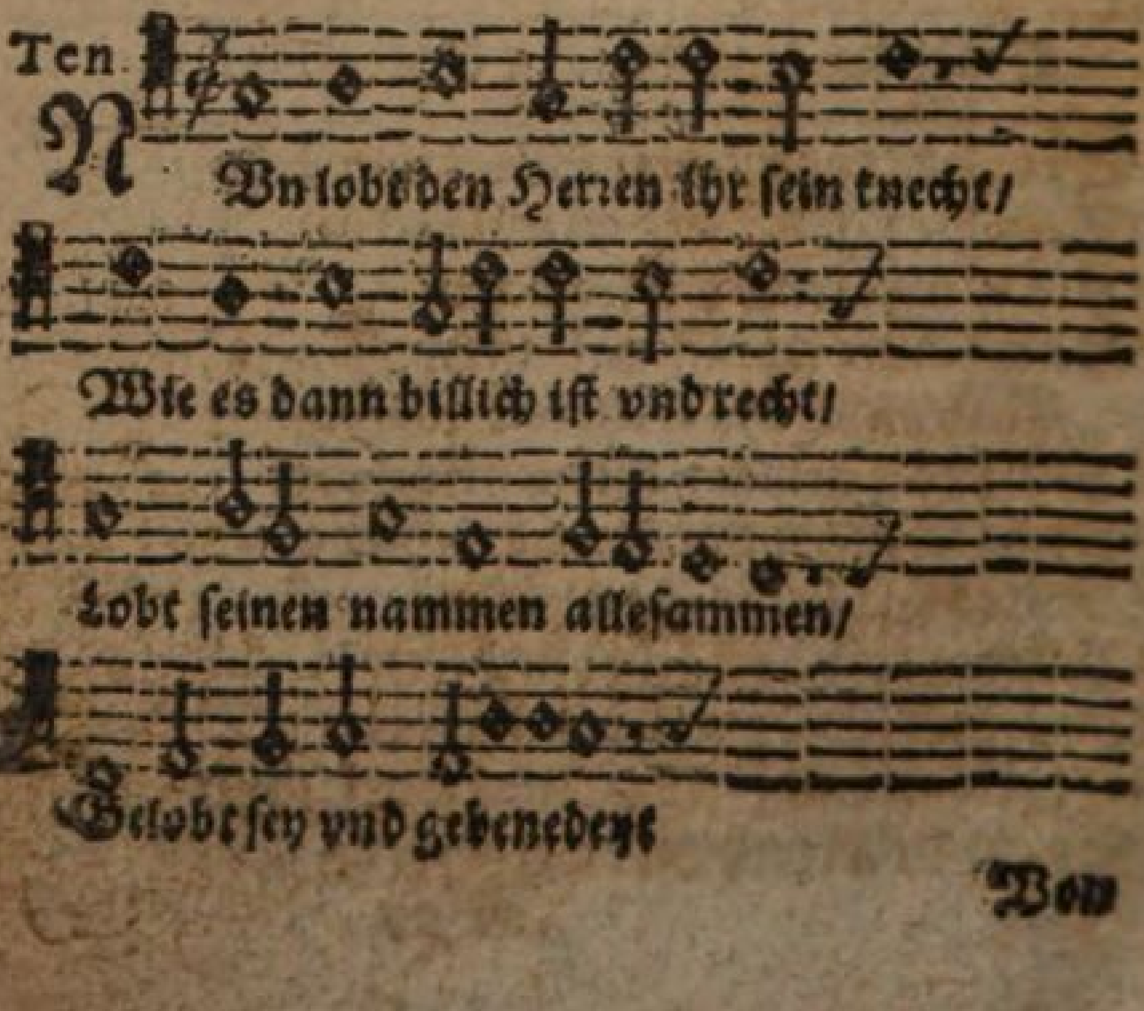
Die frommen sehr zunemmen werden/

Durch den segen/den ihn Gott gibet.


Groß sein geschlecht wird seyn auf erden/

Die frommen sehr zunemmen werden/

Durch den segen/den ihn Gott gibet.

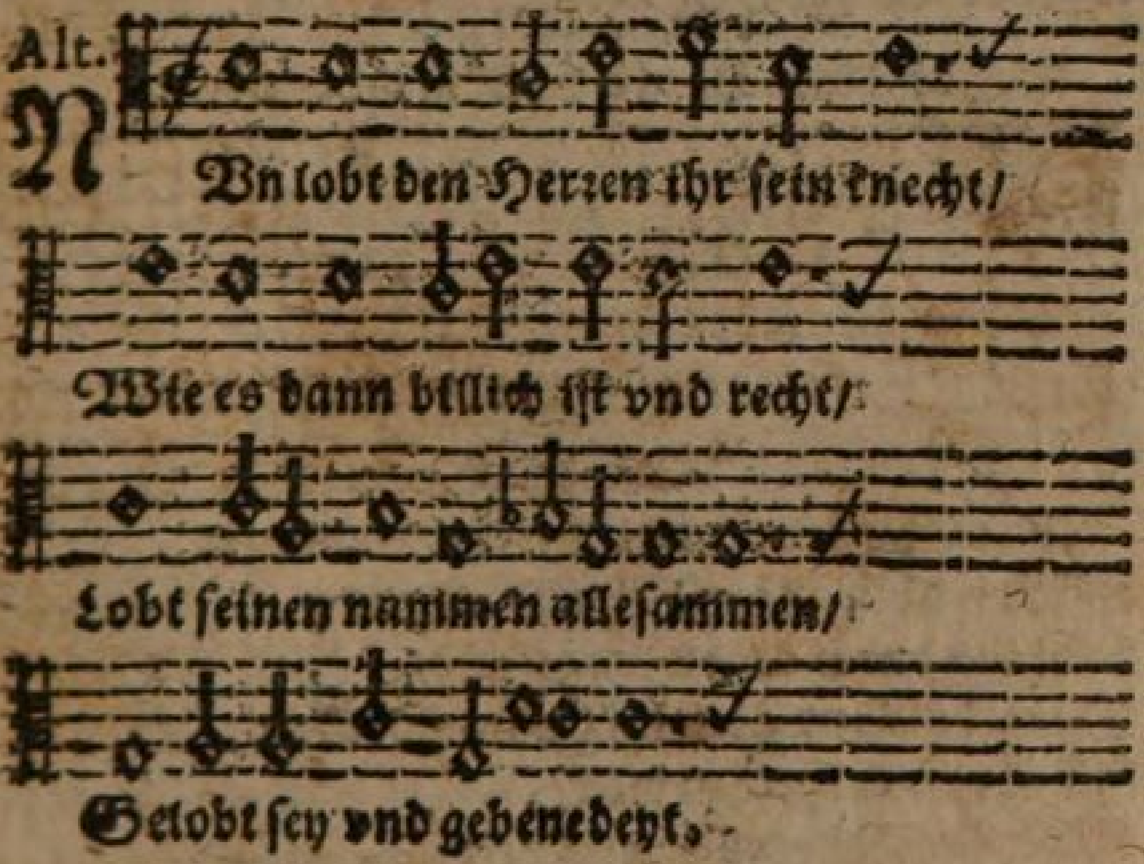
Sein hoffnung nur auf Gott thut stehen/
Sein hertz ist keck vnd vnerschrocken/
Bis er seine feind mit frolocken/
Nach seinem wunsch gestrafft mag sehen.
5 Sein gut er außtheilt vnd außspendet/
Vnd zu der armen nohtdurfft wendet/
Sich sein gerechtigkeit wird mehren:
Vnd ob sein horen suncke nider/
Wird es doch bald erhoben wider/
Vnd aufrecht stehn in hohen ehren.
6 Wann solches der gottloß wird sehen/
So wird ihm weh darum geschehen/

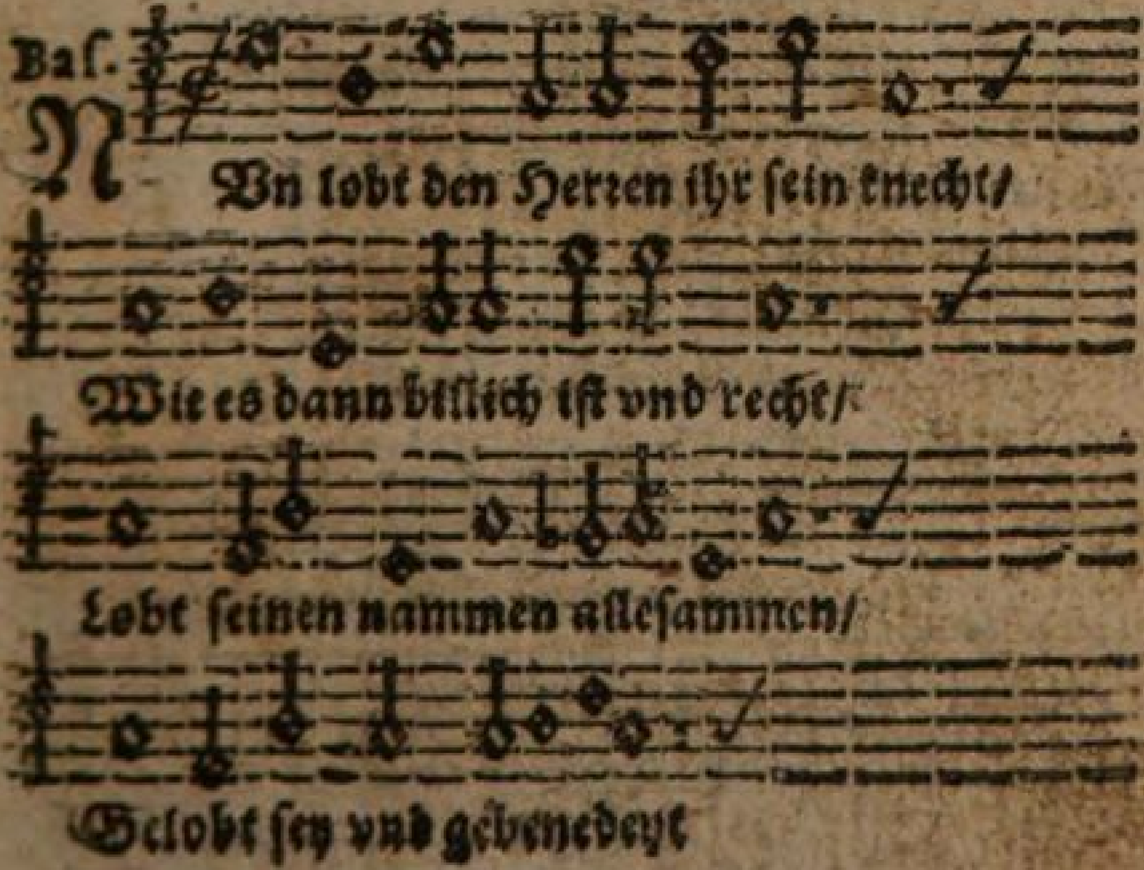
Auß haß vnd auß gefaßtem zoren
Wird er die zän zusammen beissen/
Vnd solt er sich schon gar zerreissen/
So ist es doch mit ihm verloren.

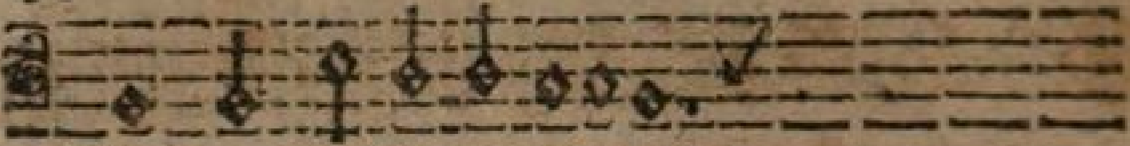




Vermahnung zum lob der fürsehung Gottes/ durch die er alles regiert/erhöht vnd ernidriget.







Von nun an bis in ewigkeit

Des höchsten Herren werther nammen.

Von nun an bis in ewigkeit

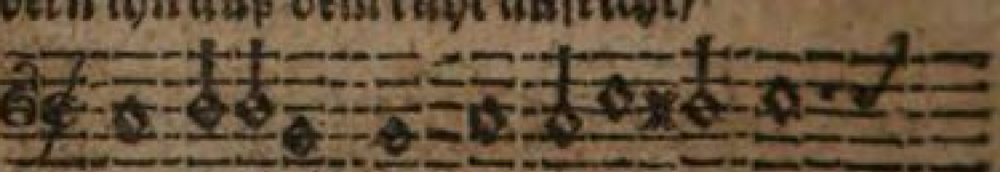
Des höchsten Herren werther nammen.

2 Von aufgang bis zum nidergang
Lobt ihn durch ewern lobgesang/
Dann der Herr hoch im himmel droben
Ist über alle Heiden weit/
Sein majestet vnd herrlichkeit
Vber die himmel ist erhoben.

3 Welcher gleicht sich dem Herren doch/
Der sich gesetzet hat so hoch/
Daß auch nichts höhers wird gefunden?
Der sich nidrigt/vnd vmbher sicht
Auf alles/was etwann geschicht
Im himmel vnd auf erd hie vnden.

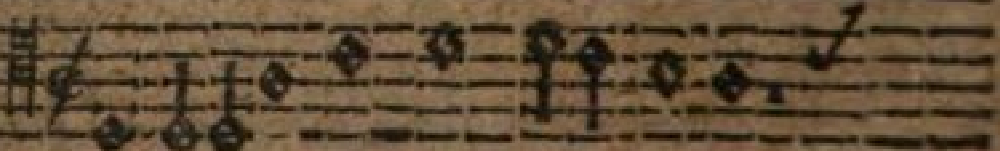
4 Er laßt im staub den armen nicht/
Sondern ihn auß dem kaht aufricht/

Dis.



D O Jsrael zog auß Egyptenland/

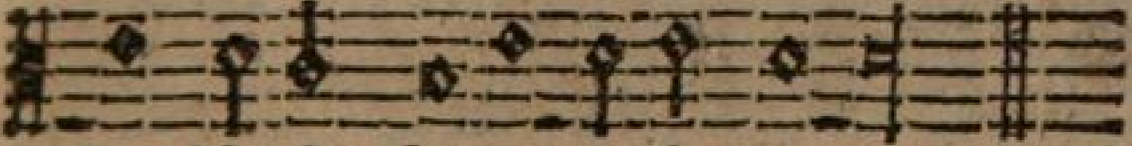
Ten.



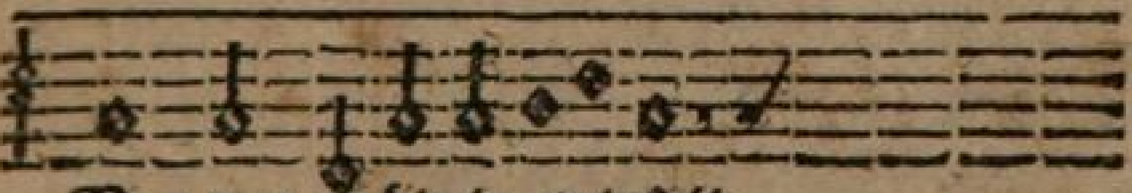
D O Jsrael zog auß Egyptenland/

Vnd

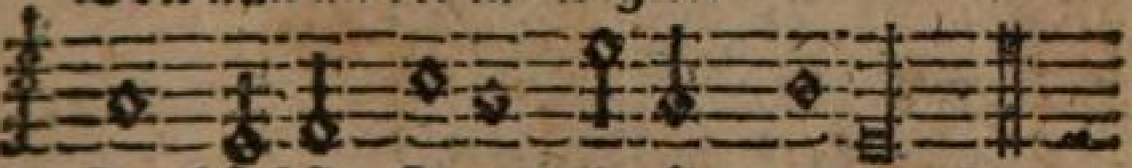
Von nun an bis in ewigkeit



Des höchsten Herren werther nammen.



Von nun an bis in ewigkeit



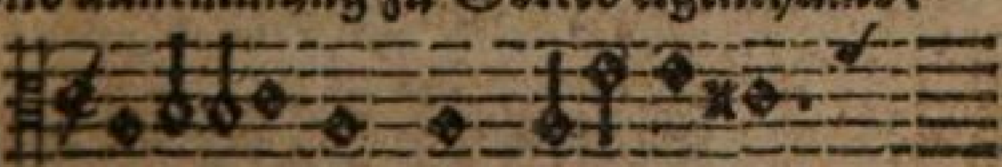
Des höchsten Herren werther nammen.

Erhöhet ihn in seinem stande/
Also/ daß er ihn auch zuletst
Gleich hoch den andern fürsten setzt
Vber das volck in seinem lande.
5 Des weibes leid vnd traurigkeit
Von wegen der vnfruchtbarkeit
In freud vnd wollust er verkehret/
Daß es ein kinder mutter wird/
Vnd schöne kinderlein gebirt/
Vnd mit der frucht das hauß vermehret.

Der CXIV. Psalm.

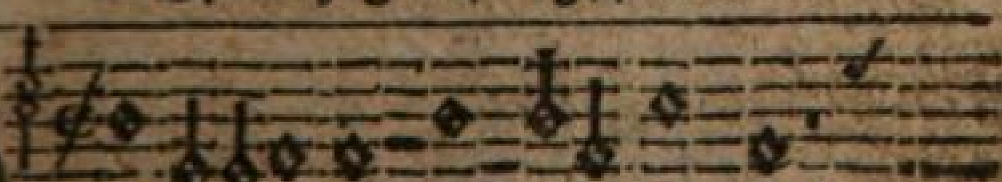
Israels dancksagung für die erlösung auß Egypten/ vnd annemmung zu Gottes eigenthumb.

Alt.



D O Israel zog auß Egyptenland/

Bas.



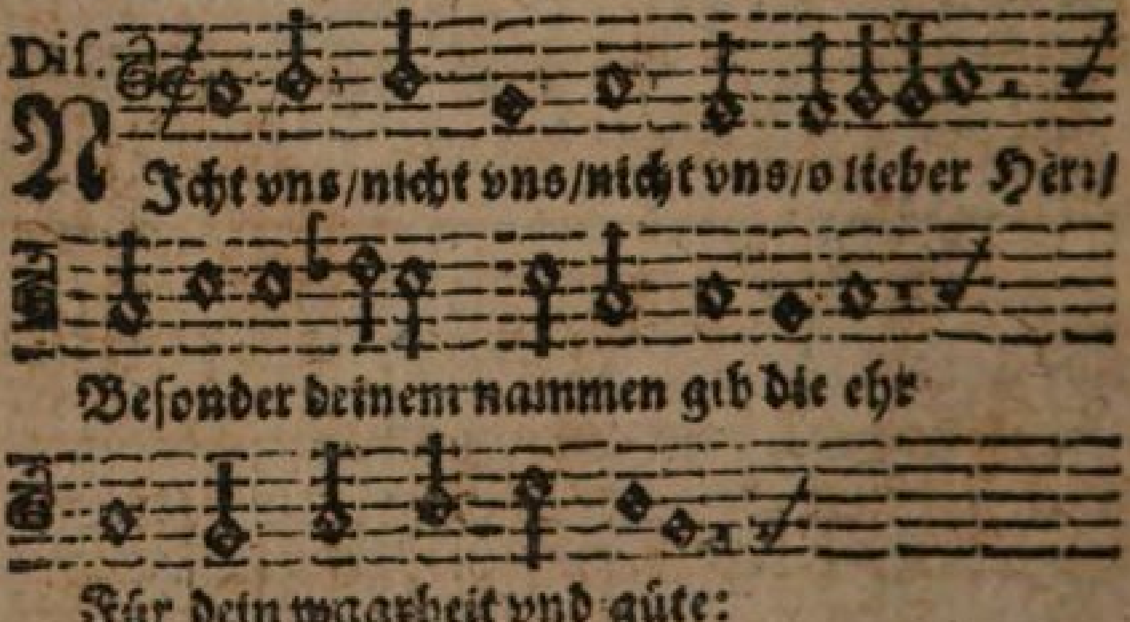
D O Israel zog auß Egyptenland/

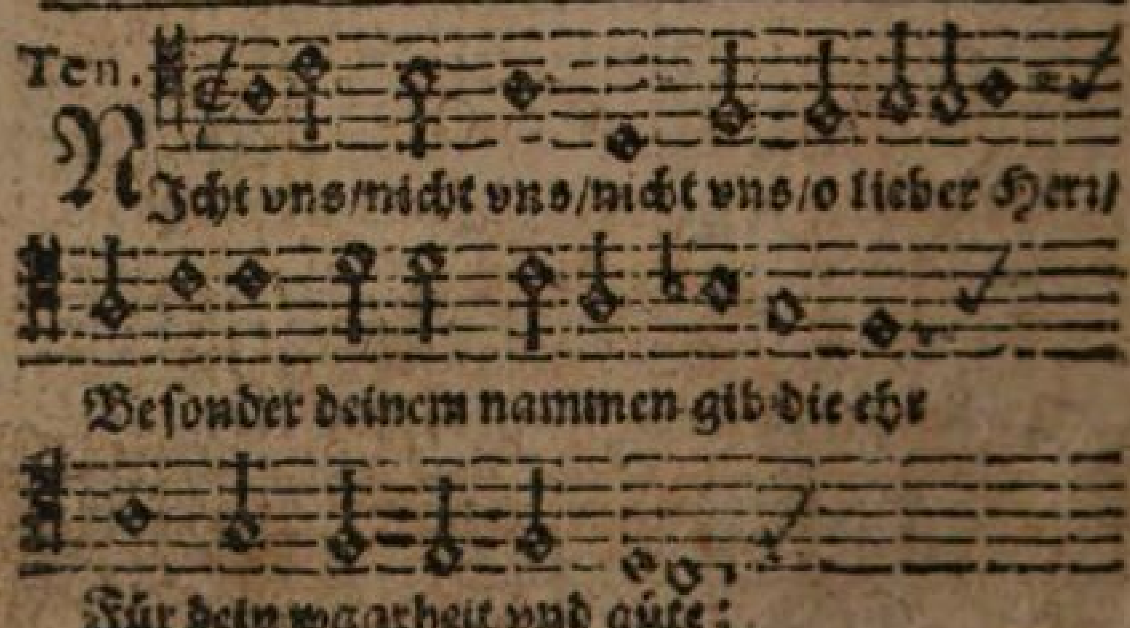
Vnd von dem volck/deß spraach ihm vnbekant/
Jacobs hauß sich wandt kehren/
Juda Gott zu seim heiligthumb annam/
Die herrschaft über Israel bekam/
Gab sich ihm zu eim Herren.
Vnd von dem volck/deß spraach ihm vnbekant/
Jacobs hauß sich wandt kehren/
Juda Gott zu seim heiligthumb annam/
Die herrschafft über Israel bekam/
Gab sich ihm zu eim Herren.

Vnd von dem volck, deß spraach ihm vnbekant/
Jacobs hauß sich wandt fehren/
Juda Gott zu seim heiligthumb annam/
Die herrschafft über Israel bekam/
Gab sich ihm zu eim Herren.
Vnd von dem volck deß spraach ihm vnbekant/
Jacobs hauß sich wandt fehren/
Juda Gott zu seim heiligthumb annam/
Die herrschaft über Israel bekam/
Gab sich ihm zu eim Herren.

2 Das

2 Das meer sahes/vnd floh bald hintersich/
Auch der Jordan mit seinem wasser wich/
Zuruck sie eilends trungen/
Die berg aufhupften wie die schäffelein/
Die hügel wie die junge lämmerlein
Hoch in die höh aufsprungen.
3 Was war dir meer/daß du flohst hintersich?
Was war dir/o Jordan? was jaget dich/
Daß du die flucht must geben?
Was sprungt ihr berg/gleich wie die lämerlein?
Ihr hügel wie die junge schäffelein/
Euch must empor erheben?



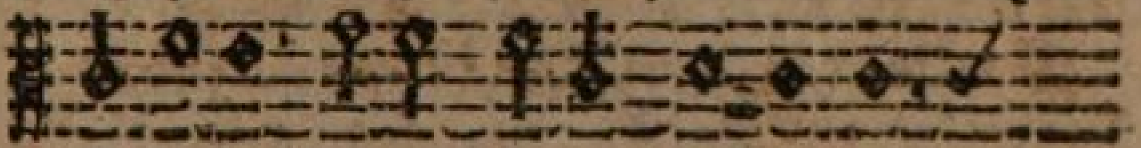
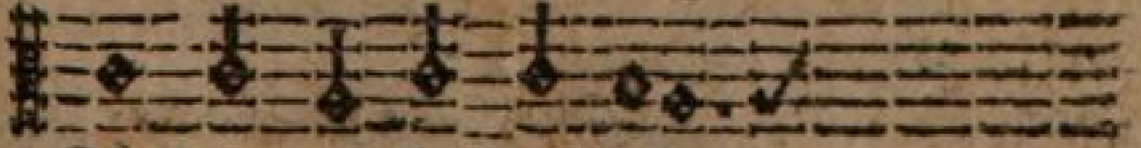


4 Ja vor des Herren grimmigem gesicht/
Vor dem Gott Jacob/wann er zornig sicht/
Erbebt die gantze erden/
Durch ihn die felß in grosse see verkehrt/
In wasserquell die stein so fest vnd hert
Gwaltig verwandelt werden.

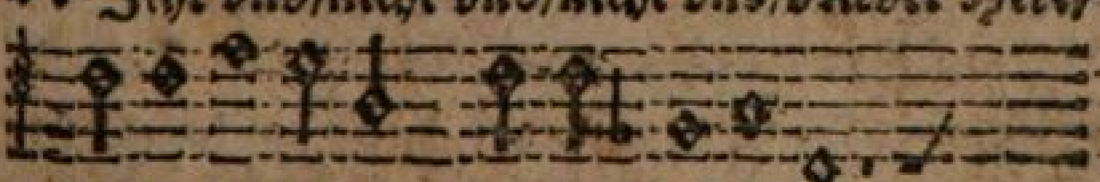
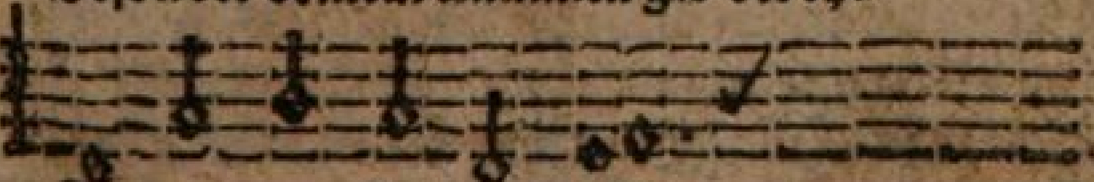
Der CXV. Psalm.

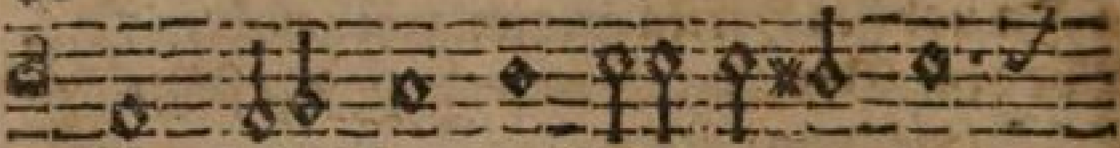
Israels gebett vnd vertrawen zu Gottes hülff: mit verwerffung der abgötterey vnd götzendiensts.

Alt.

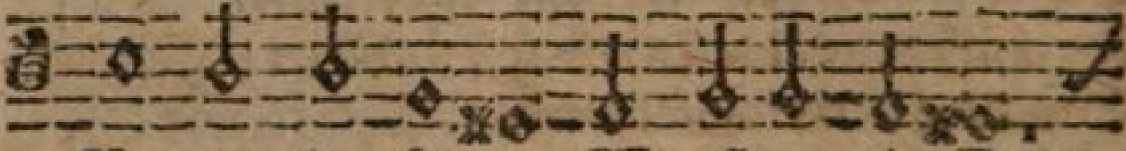
NIcht vns/nicht vns/nicht vns/o lieber Herr/

Besonder deinem nammen gib die ehr

Für dein waarheit vnd güte:

Bas.

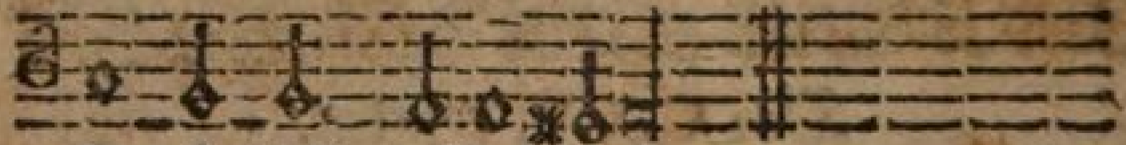
NIcht vns/nicht vns/nicht vns/o lieber Herr/

Besonder deinem nammen gib die ehr

Für dein waarheit vnd güte:



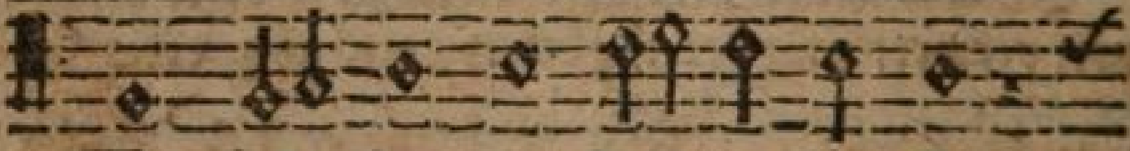
Was sollen dann die Heiden zu eim spott



Von vns das sa- gen/ Wo ist nun ihr Gott/

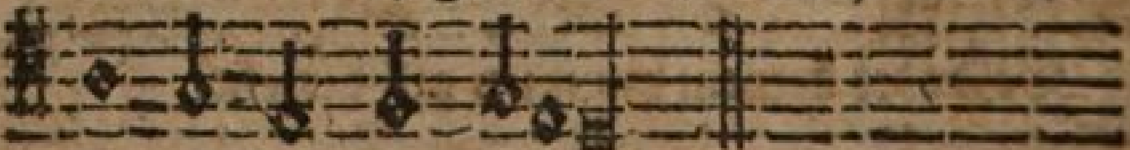


Der sie schütz vnd behüte?



Was sollen dann die Heiden zu eim spott/

Von vns das sagen/ Wo ist nun ihr Gott/



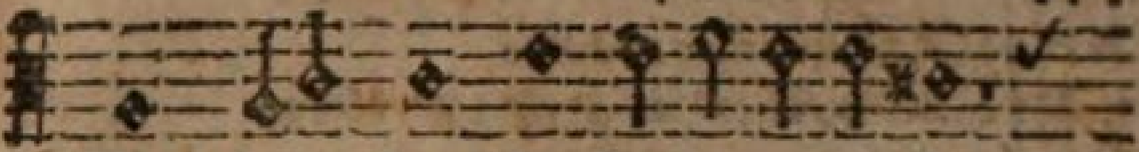
Der sie schütz vnd behüte?

2 Gott der allmächtig aber durch sein krafft/
Was ihm geliebt/im himmel droben schafft/
Vnd hie in allen enden:
Die götzen aber der Heiden andacht/
Seynd nur auß silber vnd auß gold gemacht/
Vnd von menschlichen händen.

3 Sie haben mäuler vnd reden doch nicht/
Sie haben augen vnd doch kein gesicht/
Vnd seynd ding ohne leben:
Sie haben ohren/vnd nichts hören doch/
Sie haben nasen doch ihn kein geroch
Zuriechen ist gegeben.

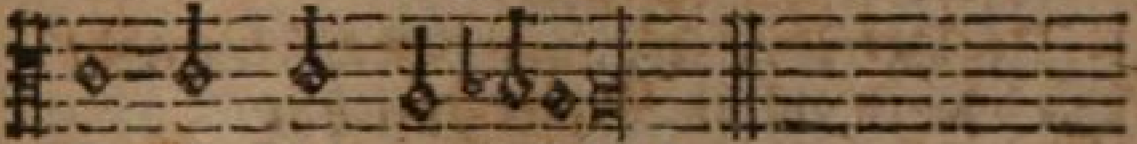
4 Sie haben händ/vnd greiffen nichts darmit/
Sie haben füß/vnd thun doch keinen tritt/
Durch den halß sie nichts sprechen:

Gleich

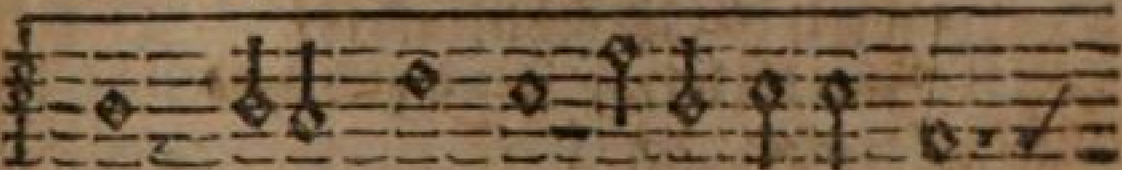


Was sollen dann die Heiden zu eim spott

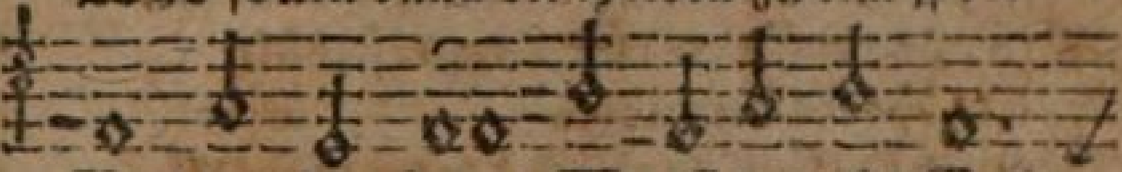
Von vns das sagen/ Wo ist nun ihr Gott/



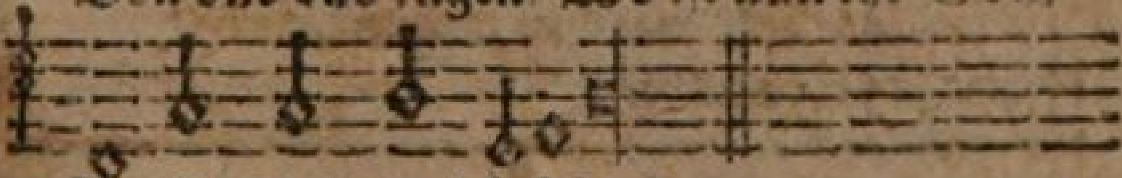
Der sie schütz vnd behüte?



Was sollen dann die Heiden zu eim spott



Von vns das sagen/ Wo ist nun ihr Gott/



Der sie schütz vnd behüte?

Gleich ihnen die/ von den sie seynd gemacht/
Vnd die/ so sie anbetten mit andacht/
Billich man wol kan rechen.
* 5 Du aber Israel/ auf Gott vertraw/
Auf Gott den Herren dich verlaß: dann schaw/
Er ist dein schilt vnd waaffen:
Du hauß Aron/ auf Gott hoff vnd vertraw/
Auf Gott den Herren dich verlaß: dann schaw/
Er kan dir wol raht schaffen.
6 Ein jeder der Gott förchtet/ ihm vertraw/
Auf Gottes hülff vnd schutz stets hoff vnd baw/
Sich auf den schilt verlasse:
Der Herr gedenckt an vns/ dann er vns liebt/
Vnd Israel genad vnd segen gibt/

Arons

Arons hauß gleicher maaße.
7 Er benedeyet beydes groß vnd klein/
Die ihn nun förchten thun von hertzen rein/
Alß die getrewen knechte.
Der Herr euch segnen wöll forthin noch mehr/
Er wird euch segnen an leib/gut vnd ehr/
Vnd ewer gantz geschlechte.
8 Der Herr euch hat gesegnet durch sein gnad/
Der himmel vnd die erd geschaffen hat
Mit ihren schönen zieren/
Den himmel er für sich behielt allein/
Den menschenkindern er die erd gab eyn/
Darauffen zuregieren.
9 Niemand wird dich/o lieber Herre Gott/
Loben vnd preisen/wann er nun ist todt/
Vnd in der erd begraben.
Darumb/dieweil wir noch bey leben seyn/
Dem heiligen vnd werthen nammen dein/
Lob wir zugeben haben.

Der CXVI. Psalm.

Davids danckpsalm für erhörung in trübsal vnd gefahren: mit fehrnerer dancksetbietung.

In der melodey des 74 Psalmens.

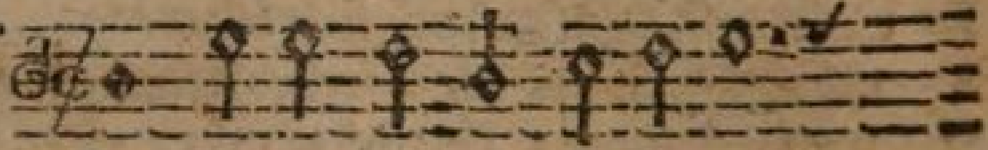
JCh lieb den Herren/vnd ihm drumb danck sag/
Daß er mein flehen gnädig hat erhöret/
Vnd fleissig her zu mir sein ohr gekehret/
Anrüffen wil ich ihn mein lebetag.
2 Dann mich hett bald erhascht der schnelle tod/
Er hett mich schier mit seinem strick gefangen:
Vor angst der hellen hefftig mir thet bangen/
Jch war in jamer vnd in grosser noht.
3 Den nammen Gottes ich anrüffen thet/
Errett mein seel/bald er mir hülff bezeiget/

Der Herr gerecht ist vnd zu gnad geneiget/
Die einfaltigen er behůt vnd rett.
4 Vnd do ich lag/vnd vndertrucket war/
Do hat er mir errett mein armes leben/
Drumb wolst du dich mein seel zufriden geben/
Weil er dir hat geholffen auß gefahr.
5 Dann du mein seel behůt hast vor dem tod/
Mein aug vor weinen/meine fůß vor fallen:
Ich wil im land der lebendigen wallen/
Vor deinem angesicht/mein Herr vnd Gott.
6 Ich hab geglaubt/drumb redet ich auch frey/
Mein arme seel betrůbt war vnd geplaget/
Derhalben ich auch in entzuckung saget:
Ich weiß wol/daß der mensch ein lůgner sey.
7 Sag nun wie ich das Gott verdancken kan?
Frölich ich den danckbecher wil aufheben/
Vnd Gott der seinen wolthat zeugnuß geben/
Vnd seinen werthen nammen růffen an.
8 Mein glůbd ich jhm vor seines volcks gemein/
Mit danckbarkeit bezahlen wil vnd gelten:
Der tod/der seinen frommen außerwehlten
Dem Herren werth vnd theuer pflegt zu seyn.
9 Ich danck dir/Herr mein helffer vnd Heiland/
Den du zu einem diener hast erkoren/
Ich bin dein knecht/von deiner magd geboren/
Zerrissen hast du mir all meine band.
10 Danckopfern wil ich dir vor månniglich/
Vor allen wil ich deinen nammen loben/
Vnd was ich dir zuvor hab thun geloben/
Vor allem volck bezahlen williglich.
11 In den vorhöfen bey dem hause dein
Vnd in Jerusalem wil ich dich ehren/
Darumb komt her/vnd lobt mit mir den Herren/
Vnd sprechet Halleluja allgemein.

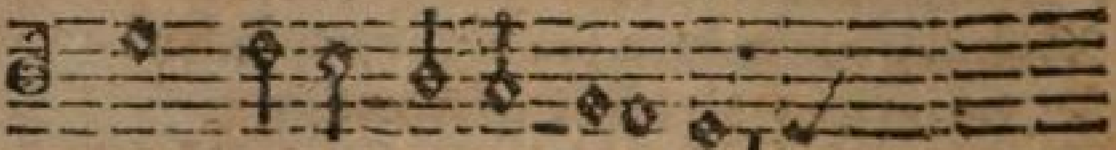
Weis-

Weissagung vom beruff der Heiden/mit vermahnung zum lob der güte vnd waarheit Gottes.

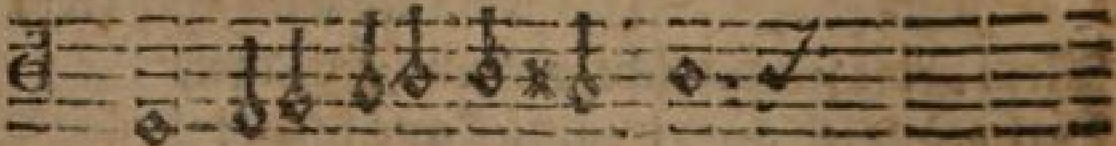
Dis.



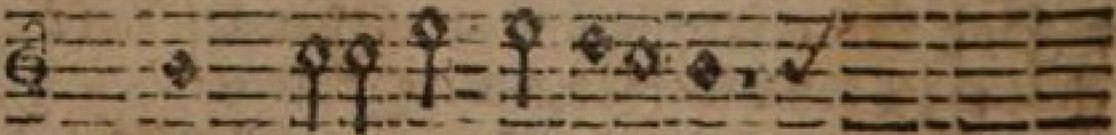
Den Herren lobt ihr Heiden all/



Preißt ihn ihr völcker allzumal/

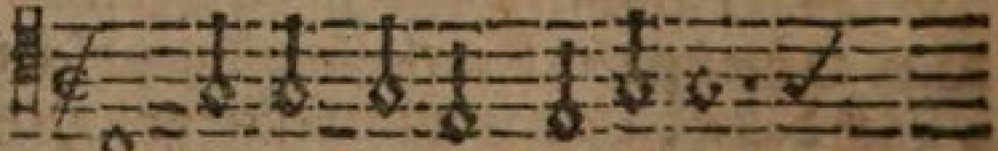


Dann seine güte die groß ist/

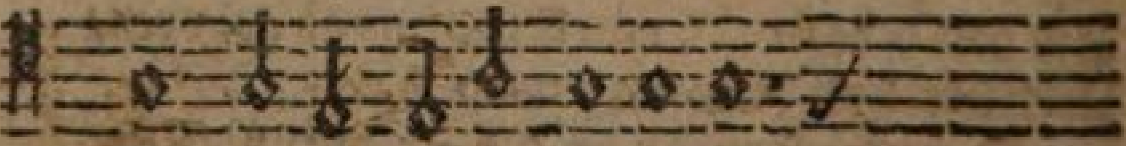


Schwebt über vns zu aller frist/

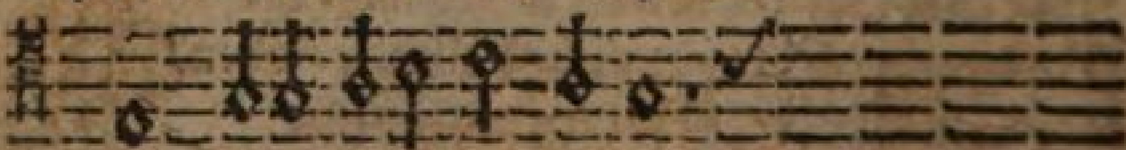
Ten.



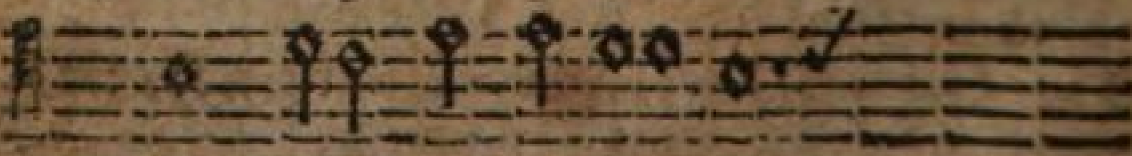
Den Herren lobt ihr Heiden all/



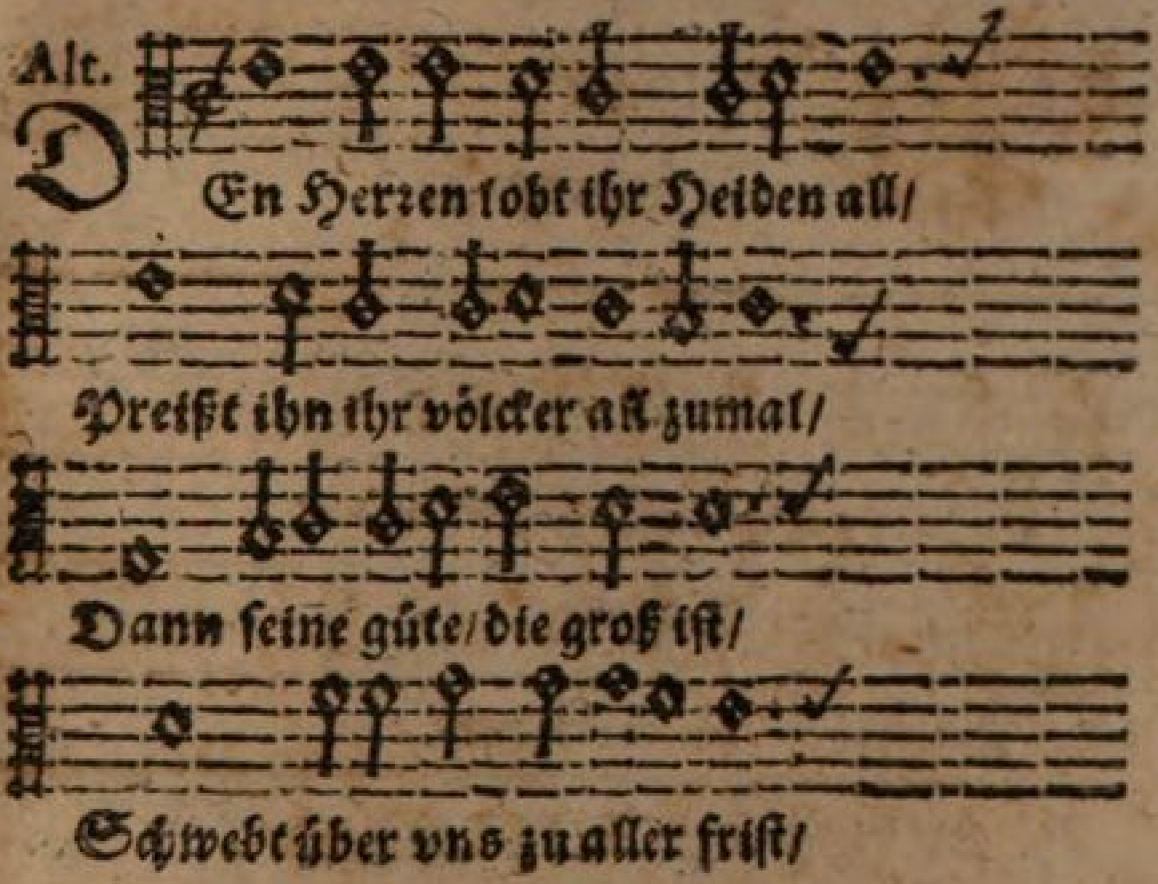
Preißt ihn ihr völcker allzumal/

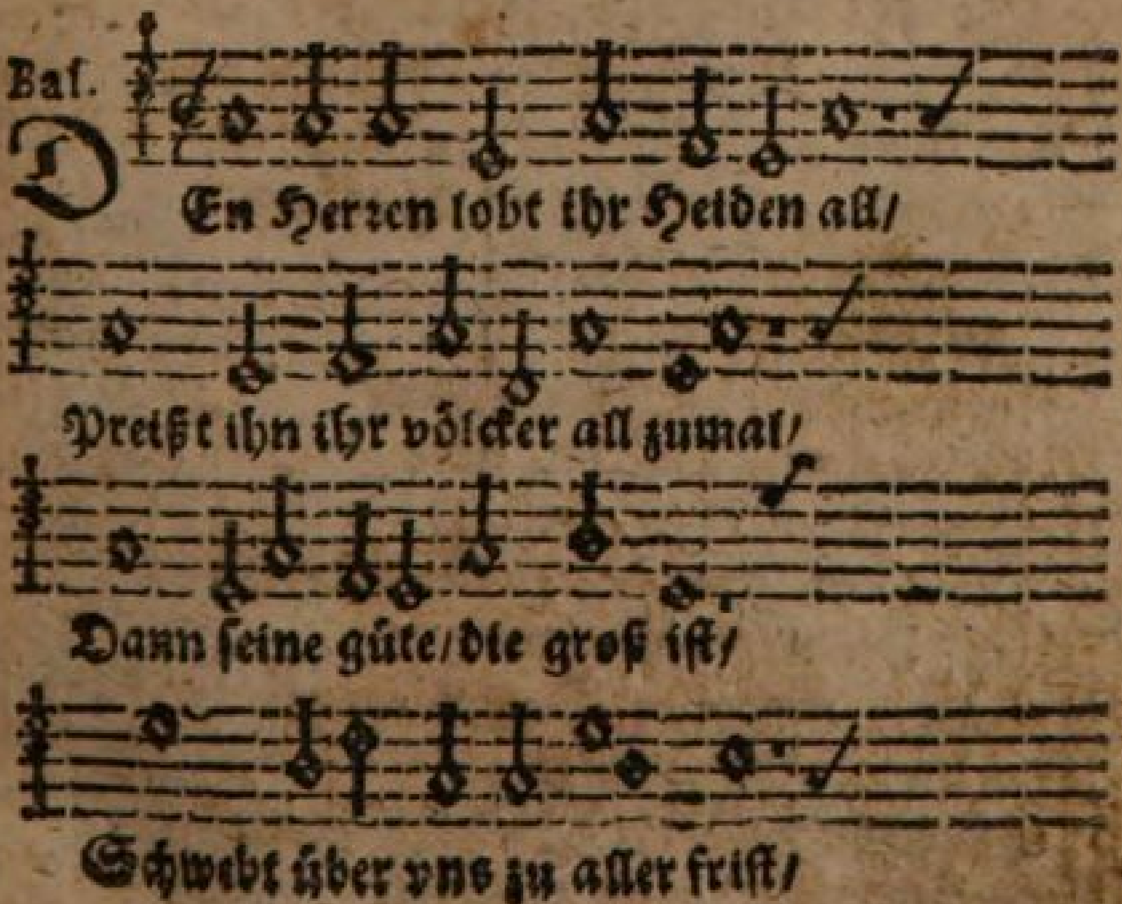


Dann seine güte/die groß ist/



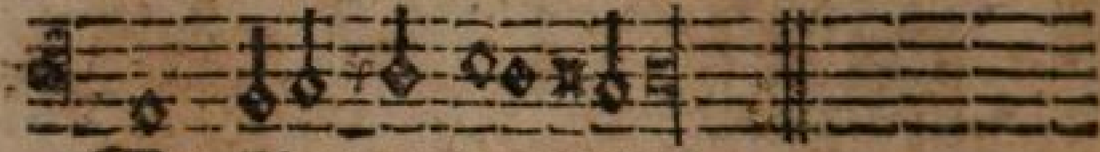
Schwebt über vns zu aller frist/


Alt.
DEn Herren lobt ihr Heiden all/
Preißt ihn ihr völcker all zumal/
Dann seine güte/ die groß ist/
Schwebt über vns zu aller frist/


Bas.
DEn Herren lobt ihr Heiden all/
Preißt ihn ihr völcker all zumal/
Dann seine güte/ die groß ist/
Schwebt über vns zu aller frist/

X

Sein waarheit vnd bestendigkeit



Walt über vns in ewigkeit.

Sein waarheit vnd bestendigkeit

Walt über vns in ewigkeit.

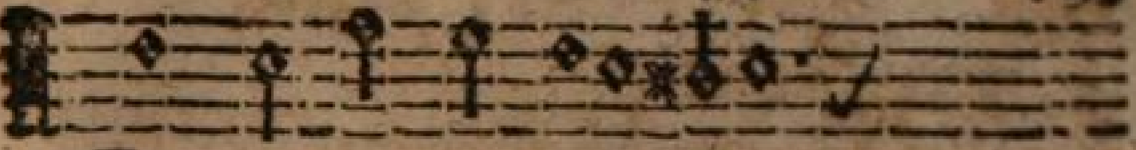
Der CXVIII. Psalm.

David/alß des Messie vorbild/vermahnet alle stände zu Gottes lob für wider erlangtes reych.

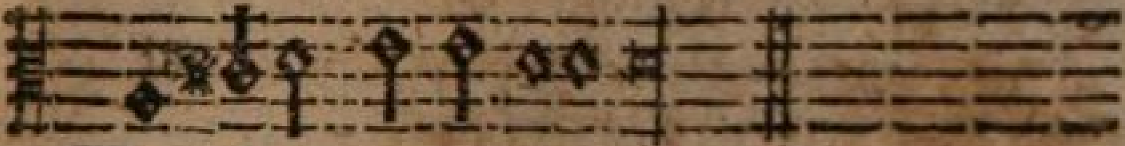
In der melodey des 66 Psalmens.

DAnck saget nun vnd lobt den Herren/
Dann groß ist seine freundlichkeit/
Vnd seine gnad vnd güt wird währen
Von ewigkeit zu ewigkeit.
Israel führ dir zu gemühte
Sein grundlose barmhertzigkeit/
Bekenn vnd sag daß seine güte
Bestendig bleib in ewigkeit.
2 Das hauß Aron sag daß des Herren
Barmhertzigkeit vnd gütigkeit
Bestendig bleiben wird/vnd währen
Von nun an bis in ewigkeit.
Die so Gott förchten vnd ihn ehren/
Sprechen/daß Gottes gütigkeit

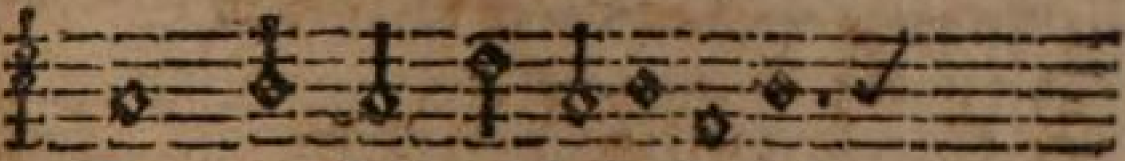
Vnd



Sein waarheit vnd bestendigkeit



Walt über vns in ewigkeit.



Sein waarheit vnd bestendigkeit

Walt über vns in ewigkeit.

Vnd sein barmhertzigkeit sich mehren
Von nun an wird in ewigkeit.
3 Ich rufft hin auff zu meinem Herren/
Wann ich in grossen ängsten stuhnd/
Vnd er erhöret mein begeren/
Vnd machet daß ich lösung fund.
Der Herr meint mich mit allen trewen/
Er stehet bey mir allezeit/
Was solt ich mich vor jemand schewen?
Kein mensch mir thun kan einigs leid.
4 Der Herr mir trewlich thut beystehen/
Mit allen/die auf meiner seit:
Mein lust ich wil an denen sehen/
Die mich verfolgen nur auß neid.
Vil besser ist auf Gott zubawen
Dann eingen menschen auf der welt/
Auf ihn vil besser ein vertrawen
Dann alle fürsten wird gestellt.
5 Die Heiden mich vmbher vmbringen/

Auf Gottes nammen ich vertraw/
Vnd hoff/daß es mir sol gelingen/
Daß ich sie allesamt vmbhaw.
Sie schwermen vmb mich wie die binen/
Ich wil sie dempfen/so daß auch
Ihr namme bald verlösch mit ihnen/
Wie ein feuer im dornenstrauch.
6 Zu rings vmbher sie mich vmbgeben/
Vnd mich vmbringen überal.
Zu Gott wil ich der hoffnung leben/
Daß ich sie werd vmbhawen all.
Du feind hast mich vmbstossen wollen/
An mir üben ein böse that:
Es hat dir nicht gelingen sollen/
Dann Gott in seinem schutz mich hat.
7 Der Herr ist meine macht vnd stercke/
Er ist von dem ich sing vnd ticht/
Bey ihm ich hülff vnd trost vermercke/
Er ist mein heil vnd zuversicht.
Mit freuden singen die gerechten
In ihren hütten überal/
Gott hat gesigt mit seiner rechten/
Drumb lobt man ihn mit reichem schall.
* 8 Der Herr sein rechte hat erhoben/
Dardurch beweist sein grosse macht/
Ja solche werck/die man muß loben/
Hat er durch seine hand verbracht.
Ihr feind solt dises wüssen eben/
Daß es nun dise meinung hat/
Daß ich nicht sterben sonder leben/
Vnd rühmen sol Gotts wunderthat.
9 Der Herr hat mich zur straaff genommen/
Vnd mich gezüchtiget allein:
Doch nicht gewolt/daß ich vmkommen
Vnd also gar des tods solt seyn.

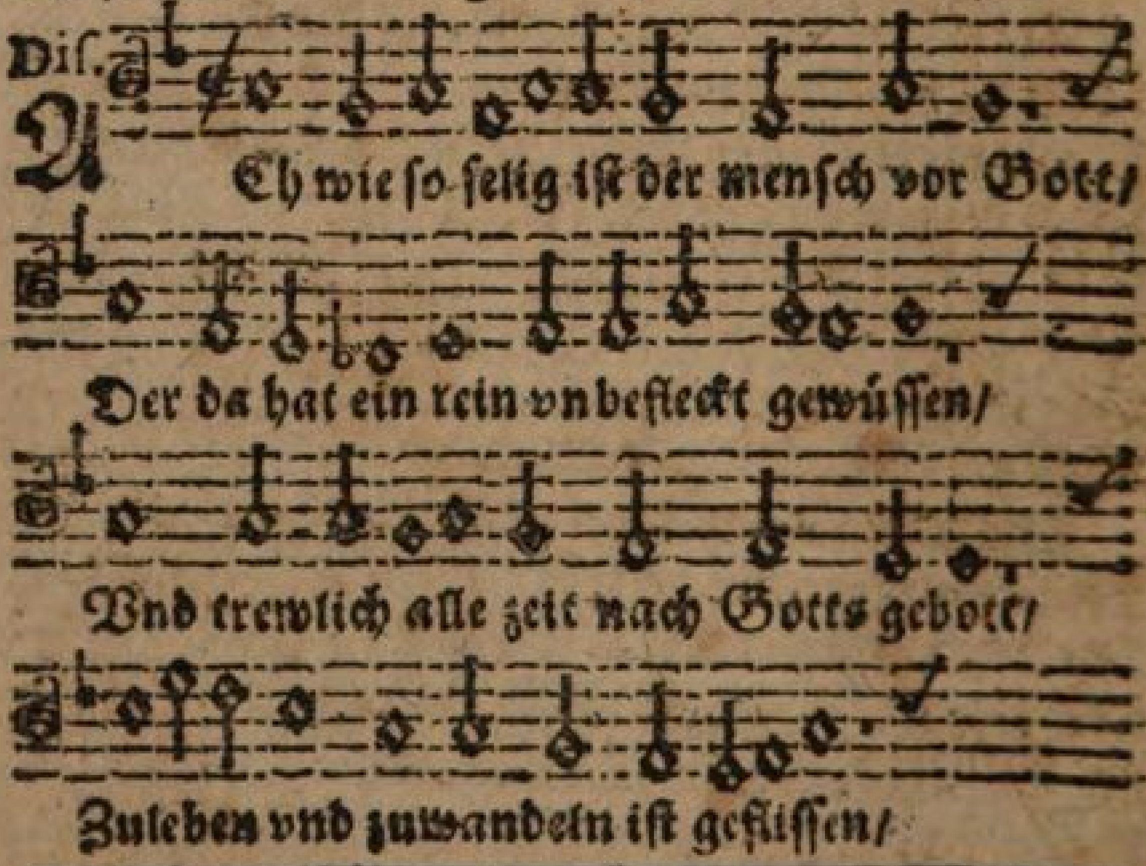
Drumb

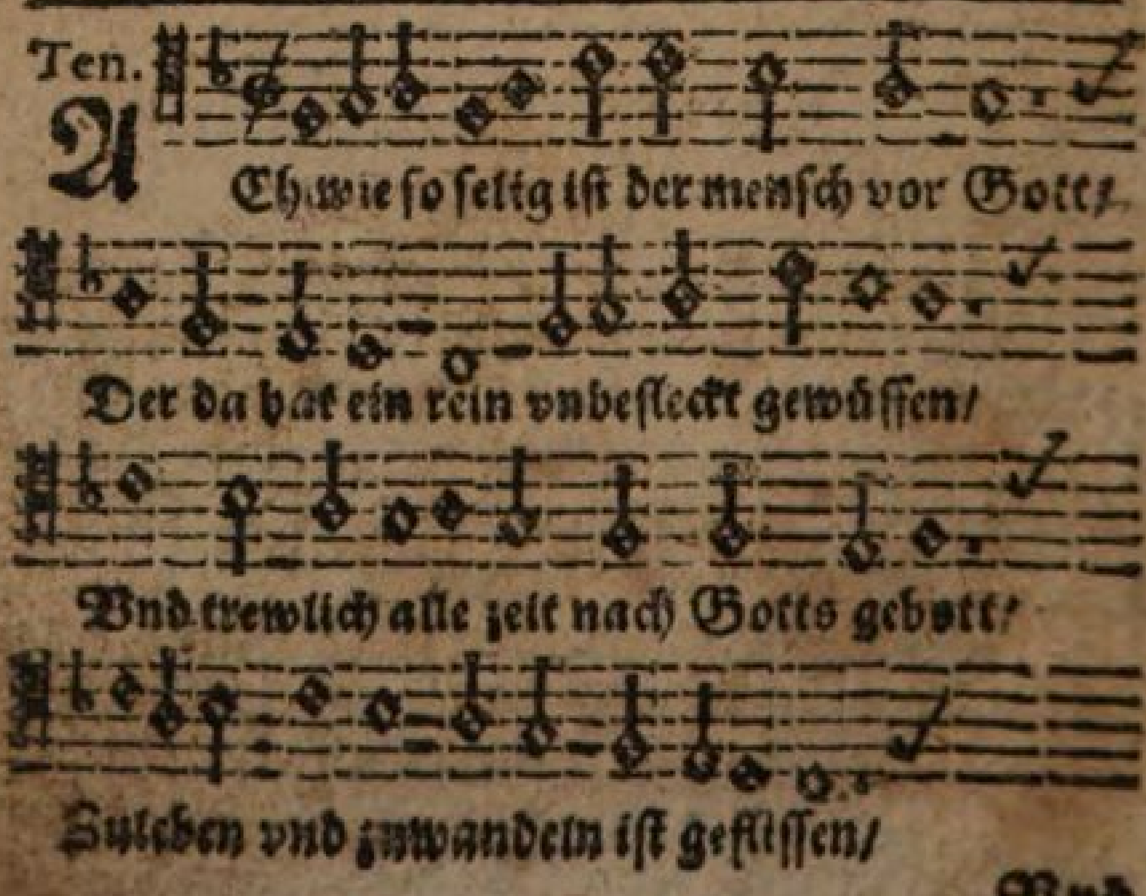
Drumb thut mir auf des tempels pforten/
Des tempels der gerechtigkeit/
Daß ich dem Herren an den orten
Lobsagen mag mit danckbarkeit
10 Daß seynd die pforten unsers Herren/
Da die gerechten gehen eyn/
Und die man pfleget aufzusperren/
Nur den gottsförchtigen allein.
Da wil ich dich mit dancksag preisen/
Daß du mich so demütigest/
Doch mir widrumb gnad thust beweisen/
Und mich nicht gar verderben leßst.
* 11 Der stein/der den bawleuhten pfleget
Untüchtig und unwerth zuseyn/
Der ist im baw also geleget/
Daß er ist worden ein eckstein.
Diß aber ist von Gott geschehen/
Der es also geordnet hat/
Daß wir also mit augen sehen
Sein grosse werck und wunderthat.
12 Diß ist der tag so freudenreiche/
Den ihm der Herr hat zubereit:
Last uns nun froh seyn allzugleiche/
Und loben Gott zu solcher zeit.
Drumb sey gebetten/lieber Herre/
Schütz und beschirm den könig dein/
Gelück und heil/Herr/ihm beschehre
In allem dem fürnemmen sein.
13 Gebenedeyet sey/der im nammen
Des Herren komt in herrlichkeit.
Gebenedeyt seyt allesammen/
Die ihr auß dem hauß Gottes seyt.
Der Herr ist groß und starck von kräfften/
Der uns erleuchtet alle klar/
Ewre schlachtochsen thut anhefften

An die hörner bey dem altar.
14 Du bist mein Gott vnd Herr alleine/
Ich wil dir dancken ewiglich/
Ja du bist der Herr/den ich meine/

Der CXIX. Psalm.

Lehrpsalm/vnd ein fürtreffenliches exempel einer seel/deren verlangen nach Gottes wort steht.

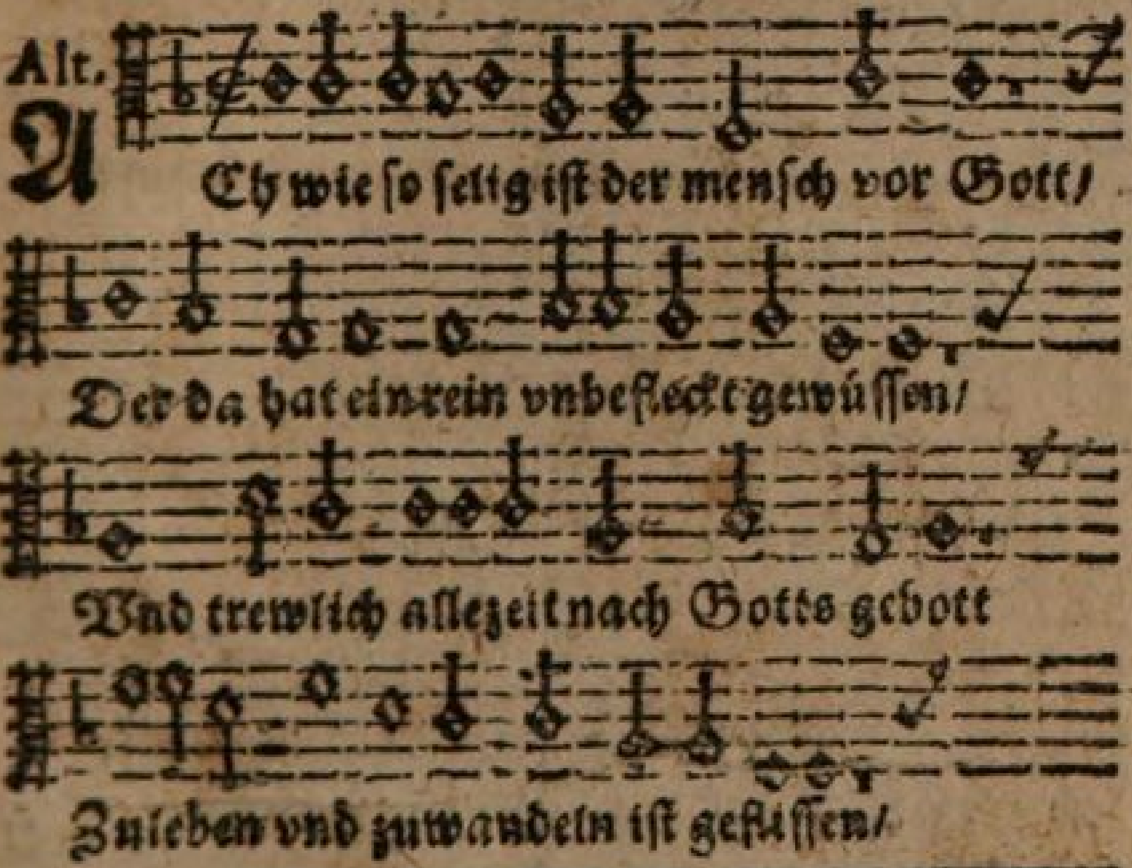


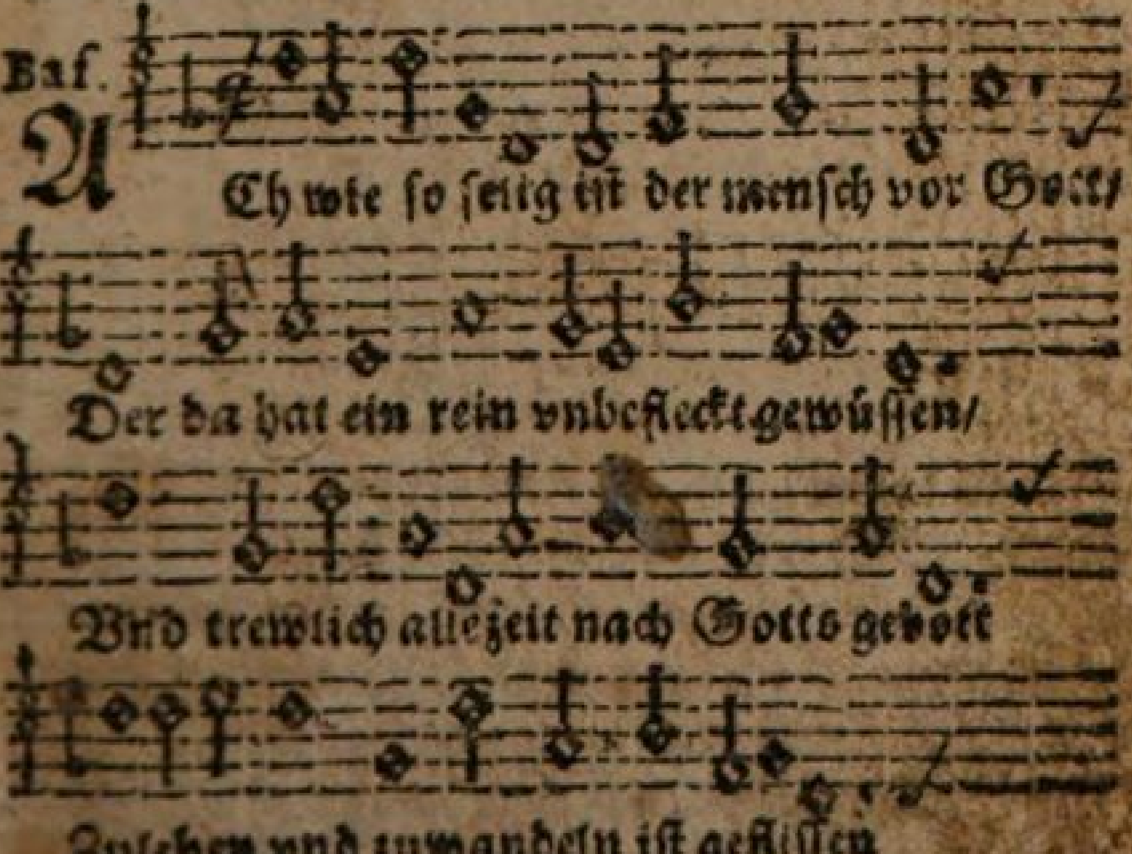


Vnd

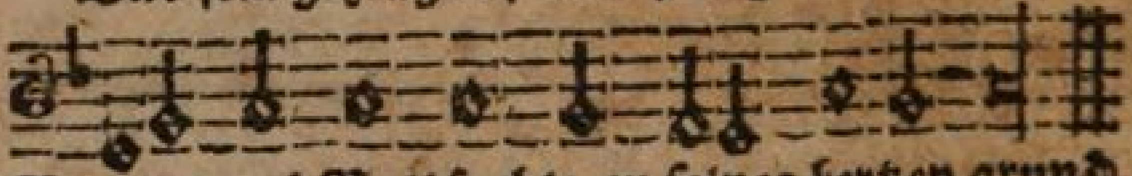
Den wil ich loben stetiglich.
Nun saget lob vnd danck dem Herren/
Dann groß ist seine freundlichkeit/
Vnd seine gütigkeit thut währen
Von ewigkeit zu ewigkeit.

א Aleph. 1.

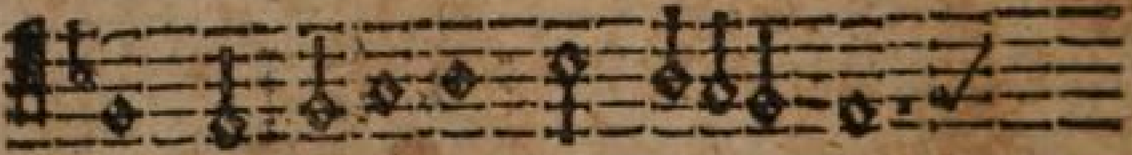




Vnd sein gezeugnuß vnd heiligen bund



Bewart/vnd Gott sucht von seines hertzen grund.



Vnd sein gezeugnuß vnd heiligen bund

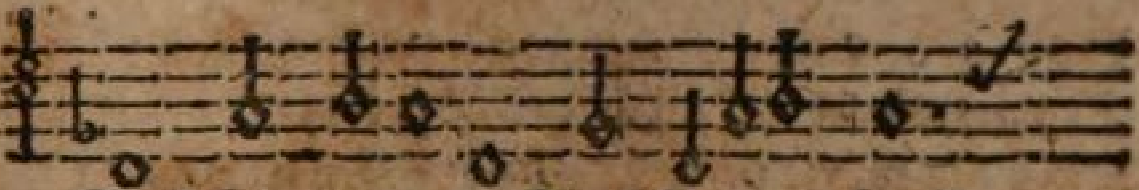
Bewart/vnd Gott sucht von seines hertzen grund.

2 Selig seynd die auch sag ich in warheit/
Welche nicht vnrecht oder übel handeln/
Vnd auf des Hertzen wegen allezeit
Geflissen seynd in vnschuld recht zuwandeln:
Deine gebott du fleissig vns befihlst/
Vnd dieselb von vns gehalten haben wilst.
3 Ach Gott solt ich doch nur so selig seyn/
Damit ich möcht auf deinen wegen gehen/
Vnd nach deinem gesatz mich halten fein/
Vnd wann ich doch auf dein gebott könt sehen/
So hoffet ich/vnd mich versehen wolt/
Daß ich keine schand noch spott ich fallen solt.
4 Dann wolt ich dir von hertzen danckbar seyn/
Daß du deiner gericht mich vnterwisen/
Welche ohn allen tadel seynd vnd rein/

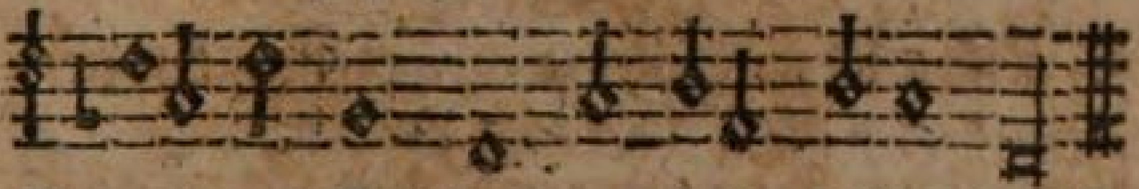
Auf

Vnd sein gezeugnuß vnd heiligen bund

Bewart/vnd Gott sucht von seines hertzen grund.



Vnd sein gezeugnuß vnd heiligen bund



Bewart/vnd Gott sucht von seines hertzen grund.

Auf dein gesatz wil ich nun seyn geflissen:
Ich bitt dich aber/o mein lieber Herr/
Daß du mich verlassen wöllest nimmermehr.

ב Beth. 2.

5 Bericht mich eins/was thun nun junge leuht/
Damit sie leben vnsträfflicher weise?
Sie sollen thun was ihn dein wort gebeut.
Ich hab dich stets gesucht mit allem fleisse:
Ich bitt dich/o mein lieber Herr vnd Gott/
Laß mich ja nicht irren von deinem gebott.
6 Dein wort ich halt im hertzen vestiglich/
Daß ich dich nicht durch meine sünd verletze/
Sonder auf deinem weg bleib stetiglich/
Vnd deim gebott in allem thun nachsetze:

X v O Gott

O Gott mein Herr/dir sey lob/preiß vnd ehr/
Den rechten verstand deiner gebott mich lehr.
7 Mit meinen lippen ich deine gericht
Vnd recht/die du vns gibst durch deinen munde/
Wil zuerzellen vnterlassen nicht:
Dein zeugnuß vnd dein waarhafftiger bunde
Ist meine freud/vnd mir vil mehr gefellt/
Dann all gut vnd all reichthumb auf diser welt.
8 Es sol mein steter lust vnd übung seyn
In allem dem/das du vns thust befehlen/
Stets ich wil dencken auf die wege dein/
Daß ich derselben etwann nicht mag fehlen:
Auf deine recht ist all mein lust gericht/
Vnd der worte dein wil ich vergessen nicht.

ג Gimel. 3.

9 Klärlich dein gnad beweiß an deinem knecht/
Damit ich länger haben mag zuleben/
Vnd mich nach deinem wort mag halten recht:|
Mein augen öffne/thu ihn klarheit geben/
Daß ich deine gesatz mit fleiß betracht/
Vnd derselben wunder nemme wol in acht.
10 Ich bin auf diser erden wie ein gast/
Derhalben mir deine gebott erklere/
Mein seel in mir/Herr/ist zermalmet vast/
Nach deiner rechten mich verlanget sehre/
Deine gericht zulehrnen alle zeit
Hab ich gehabt ein grosse begirlichkeit.
11 Du dempfest die hoffertigen/o Gott/
Verflucht seynd die/vnd billich hart zustraaffen/
Die da abfallen von deinem gebott/
Thu von mir gnädig ihre schmaach abschaffen/
Die mich also verachten mannigfalt/
Von deßwegen/daß ich deine zeugnuß halt.
12 Die grossen herren stechen sehr auf mich/
Wann sie beysammen seynd/dein knecht dargegen

An

An deine recht gedencket stetiglich/
Deine gezeugnuß mich zu freud bewegen/
Wie rahtsleuht pflegen sie vmb mich zuseyn/
Bey den ich im fal der noht raht such allein.

ד Daleth. 4.

13 Das leben mein im staub auf der erd leit/
Ich bin alß ob man mich ins grab solt legen/
Erquick mich doch nach deines worts waarheit/
Da ich dir etwann sagt von meinen wegen/
Vnd dich anrufft/so halffst du mir/Herr Gott/
Darumb hilff mir noch/vnd lehr mich dein gebott.
14 Deiner befehl mich trewlich vnterweiß/
So wil ich mich in deinen wundern üben/
Vnd die betrachten hertzlich vnd mit fleiß/ (ben:
Mein hertz zerschmiltzt/dañ mich vil ding betrü-
Hilff mir nach deines worts trost vnd zusag/
Daß ich widerumb gestercket werden mag.
15 Vom bösen falschen weg mich/Herr/ableit/
Auf rechter ban deines gesatzs mich führe/
Darauf man wandelt ohn gefehrlichkeit/
Bring mich auf deiner waarheit rechte spüre/
Deine gericht hab ich mir außerwehlt/
Vnd deine recht für mein angesicht gestellt.
16 Auf deine zeugnuß ist mein hertz gewandt/
Vnd nach denselben richt ich gantz mein leben/
Drumb mich nicht fallen laß in spott vnd schand.
Wann du wirst meinem hertzen lösung geben/
So wil ich mich befleissigen darauf/
Daß den weg deiner gebott ich stetigs lauff.

ה He. 5.

17 Ewiger Gott/lehr mich den rechten weg/
Auf daß ich mich deiner gebott befleisse/
Vnd die bewahr bis an mein end allweg/
Gib mir verstand/vnd mich recht vnterweise/

Damit ich dein gesatz trewlich bewahr/
Vnd behalt in meinem hertzen immerdar,
18 Führ vnd leit mich/daß ich nicht irren thu/
Deiner gebott den richtsteig mir anzeige/
Dann ich hab grossen lust vnd lieb darzu/
Zu deinem zeugnuß mir mein gantz hertz neige
Mit aller andacht vnd demühtigkeit/
Vnd mich nicht gerahten laß in geitzigkeit.
19 Wehr meinen augen/daß sie etwann/sich
Auf eitel vnd vergenglich ding nicht kehren/
Auf deinem weg erquick vnd stercke mich:
Thu deinem knecht das in der that bewähren/
Daß du ihm hast verheissen/der allzeit
Förchtet dich vnd ehret in demühtigkeit
20 Nim̃ weg von mir all vnehr/schand vnd spott/
Davor ich mich muß förchten vnd befahren/
Deine gericht seynd gut/zu deim gebott/
Dasselb zulernen vnd vest zubewahren
Hab ich ein hertzlichen lust vnd begir/
Durch dein gütigkeit erquick das hertz in mir.

ו Vau. 6.

21 Fehrners beweiß deine barmhertzigkeit/
Dein hülff vnd beystand mir laß widerfahren/
Nach deiner starcken zusag vnd waarheit/
Daß ich das maul stopf/den die mich nicht sparen
Zuschmehen vnd zulestern/daß ich mich
Auf dein wort verlassen möge vestiglich.
22 Das wort der waarheit nim̃ nicht weg von mir
Damit das bleib allzeit in meinem munde
Auf dein recht steht mein hoffnung vnd begir/
Deine gesatz wil ich von hertzen grunde
Zu aller zeit bewahren fleissiglich/
Vnd mich nach denselben halten ewiglich.
23 Wandeln ich wil in aller frölichkeit/
Derhalben daß ich deim befehl nachtrachte/

Und dem mit fleiß nachdenck zu jeder zeit:
Vor königen vnd herren groß von machte
Ich reden wil von deinem zeugnuß keck/
Und kein ding sol seyn/daß mich darvon abschreck
24 Ich hab ein lust zu den gesätzen dein/
Und die gebott/die du vns hast gegeben/
Sollen mir lieb vor allen dingen seyn/
Zu ihm ich meine händ pfleg aufzuheben/
Die ich von gantzem hertzen lieben thu/
Und von deinen rechten red ich immerzu.

ז Zain. 7.

25 Gedenck was du zuvor verheissen hast/
Und deinem knecht durch dein wort zugesaget/
Darauff ich dann meine hoffnung hab gefaßt/
Und bin in meinem elend vnverzaget/
Dann mich dein wort in widerwertigkeit
Erquickt/vnd mir hinweg nimmet all mein leid.
26 Die stoltzen leuht mich halten für ein spott/
Verlachen mich/daß mich doch nicht anfichtet/
Daß ich darumb abweich von deim gebott/
Sonder gedenck/wie du hast stets gerichtet:
Deine gericht seynd mir gar wol bewoßt/
Die seynd auch in allen nöhten mir ein trost.
27 Und gleicher weis wie die gottlosen leuht/
Die von deinen gebotten seynd gefallen/
Meinen gedancken machen traurigkeit/
So hab ich widerumb zu öftern malen
Von deinem recht gesungen/do ich gar
Auß dem lande flüchtig vnd ein frömbling war.
28 Ich laß nicht ab bey tag vnd auch bey nacht
An deinen nammen fleissig zugedencken/
Deinen gebotten ich allzeit nachtracht/
Am meisten ich mich thu damit bekräncken/
Vor allen dingen ich mir das fürsetz/
Daß ich mit fleiß halten möge dein gesetz.

ח Heth

ח Heth. 8.

29 Herr Gott/du bist mein theil vnd höchstes gut/
Ich wil mit fleiß vnd trewlich darauf sehen/
Daß ich dein göttlich wort hab wol in hut.
Vor deinem angesicht ich stets thu flehen/
Du wölst mir gnädig vnd barmhertzig seyn/
Wie mich thut vertrösten die verheissung dein.
30 Daß ich gerad zugeh vnd irre nicht/
Mit allem fleiß ich meine weg bedencke/
All mein gedancken seynd darauf gericht/
Zu deinem zeugnuß meine füß ich lencke/
Ich eil sehr vnd vnsäumlich dahin streb/
Daß ich nach deinen gebotten allzeit leb.
31 Beraubet hat mich der gottlosen rott/
Geplündert/doch das gar vnangesehen/
Vergeß ich nicht dein göttliches gebott/
Zu mitternacht ich oft pfleg aufzustehen/
Vnd dir zudancken in demühtigkeit
Für die gerichte deiner gerechtigkeit.
32 Zu solchen leuhten ich mich halt allein/
Die dich/Herr/förchten vnd vor augen haben/
Vnd halten sich nach den gebotten dein:
Der deiner gütern reichen milten gaaben
Ist alle welt foll/drumb verleih mir/Herr/
Deiner gebotten rechten verstand vnd lehr.

ט Teth 9.

33 Ich bin dein knecht/dem du vil guts beweißst/
Nach deinem wort vnd trostlichem verheissen/
Drauf ich mich thu verlassen allermeist/
Eins rechten sinns wolst du mich vnterweisen/
Verleih mir dein erkantnuß hell vnd klar/
Dann deine gebott halt ich für recht vnd waar.
34 Zuvor eh ich also gezüchtigt war/
Do thet ich gleich alß in der irr vmbgehen/
Jetz halt ich mich an dein wort gantz vnd gar/

Mit

Mit höchstem fleiß ich stets darauf thu sehen:
Du bist ein gütiger vnd milter Herr/
Derhalben mich deine rechte trewlich lehr.
35 Die stoltzen tichten lügen wider mich/
Ich aber dein gebott ohn vnterlassen
Halt/vnd bewar dein ehr gantz fleissiglich/
Ihr hertz ist fett/hoffertig aufgeblassen/
Ich aber tiecht allzeit auf dein gesetz/
Auf welches ich all meine wollust setz.
36 Gut ist mirs/daß du mich genidrigt hast/
Daß ich nun muß deinem gesatz nachtrachten/
Darvor ich dann hab weder ruh noch rast:
Silber vnd gold/das man sonst groß thut achten/
Wie vil das sey/halt ich gering vnd schlecht/
Wann ich das ansehe gegen deinem recht.

י Iod. 10.

37 Kunstlich vnd fein mich hat gemacht dein hand
Darumb du mich deine gebott wölst lehren/
Auf daß ich dern mag haben ein verstand/
So werden sich die frewen/die dich ehren/
Welche das sehen daß mir das geschicht/
Darumb/daß auf dein wort steht mein zuversicht.
38 Gerecht du in deinen gerichten bist/
Ich weiß/daß du niemand vnrecht thust straaffen/
Vnd daß mein straaff auch wol verdienet ist
Ich bitt dich drumb/du wölst gnädig verschaffen/
Daß ich widrumb getröstet werden mag/
Nach mir/deinem knecht/geschehener zusag.
39 Beweiß an mir deine barmhertzigkeit/
So werd ich leben/dann zu dein gebotten
Hab ich ein sonderlich begirlichkeit:
Der stoltzen wird man dann hinwider spotten/
Die mich vertrucken vnter falschem schein/
Ich aber red von deinem befehl allein.
40 Ich wolt/daß sich zu mir hielt jedermann

Ar-

Auß denen/die dich förchten vnd recht ehren/
Vnd deine zeugnuß wüssen vnd lieb han/
Mein hertz bleib rein vnd laß sich nicht verkehren/
Sonder halt sich mit fleiß an dein gebott/
Auf daß ich nicht werd zuschanden noch zu spott.

כ Caph. 11.

41 Lang meiner seel die weil ist vor begir
Vnd hoffnung deines heils/ bis das geschehe
Was du durch dein wort hast verheissen mir/
Sehnlich ich immer auf gen himmel sehe
Vnd sag also zu dir/ was saumst du dich/
Daß du nicht einmal kommest/ vnd tröstest mich?
42 Ich bin gleich wie in einem rauch ein haut/
Die gantz vnd gar verschrumpft ist vnd verhartet/
Dein recht ich mir gleichwol hab seyn vertraut/
Wie lang sols währen/ daß dein knecht noch wartet?
Wie lang verzeuchst du mit deinem gericht/
Vnd die/ so mich thun verfolgen/ straaffest nicht?
43 Die stoltzen den dein gesatz nur ein spott/
Die haben heimlich mir ein grub gegraben/
Aber all deine recht vnd dein gebott
In sich nur eitel lauter waarheit haben:
Mit grossem vnrecht sie verfolgen mich/
Darum hilf mir/ Herr/ vnd schütz mich gnädiglich
44 Sie haben mich schier vmb das leben bracht/
Vertilgt vnd außgerottet von der erden/
Doch hab ich nie deinen befehl veracht/
Laß mich durch deine gnad erquicket werden/
Auf daß ich mich mag halten deines bunds/
Vnd des gezeugnuß deines göttlichen munds.

ל Lamed. 12.

45 Mein Herr/ dein wort besteht in ewigkeit/
Im himmel/ der sich fehren thut außbreiten

Deß.

Deß gleichen auch dein göttliche waarheit
Bleibt für vnd für/vnd zu ewigen zeiten/
Gleich wie die erd/die du gegründet hast/
Daß sie ewiglich besteh mit ihrem last.
46 Es bleibt auch heut noch vnd zu aller frist
Was du geschaffen hast in seinem wesen/
Zudienen dir alls vnterworffen ist.
Wann dein gesatz mein trost nicht wer gewesen/
Vnd mir nicht hett mein traurigkeit gewendt/
So wer ich verdorben kläglich vnd elend.
47 Ich wil in achtung haben dein gebott/
Vnd deins befehls zu keiner zeit vergessen
Dardurch du mich errettest von dem tod/
Herr/hilff mir noch/auf daß ich mag genesen.
Ich bin dein knecht/vnd du mein helffer bist/
Nach deinem recht trachte ich zu aller frist.
48 Die gottlosen auf mich heimlicher weis
Acht haben/vnd mir nach dem leben stehen/
Ich aber auf dein zeugnuß merck mit fleiß/
Vnd wann ich thu die grosse ding ansehen/
So find ich doch nichts das sich nicht verwend/
Deine gebotte allein bleiben ohn end.

מ Mem. 13.

49 Nach deim gesatz mit grosser brünstigkeit
Trag ich ein lieb/vnd ist auß den vrsachen
Mein lust darvon zureden allezeit/
Deine gebott mich auch vil weiser machen
Dann meine widersächer oder feind:
Dann allzeit darvon meine gedancken seynd.
50 Gelehrter ich dann meine meister bin/
Die man für hochgelehrte leuht thut halten/
Dann dein gezeugnuß fleissig ich besinn/
Ich übertriff mit klugheit auch die alten/
Drumb/daß ich dein gebott vor augen hab/
Vnd mein sinn darvon gar nicht laß wenden ab.

51 So vil ich kan, meid ich unrechte ban/
Daß meine füß nicht gehn auf bösen wegen/
Und ich mich deines worts nemm treulich an/
Auf deine recht ich mich mit fleiß thu legen/
Und mich darvon gar laß abweisen nicht/
Welcher du mir gibest guten unterricht.
52 Dein göttlichs wort geht fein und lieblich eyn/
Und schmecket mir so süß in meinem munde/
Daß mir kein honig süsser mage seyn/
Auf deinem wort steht meiner weißheit grunde/
Darinnen ich die rechte waarheit such/
Und darumb all andre falsche weg verfluch.

ב Nun. 14.

53 O Herr, dein wort mein fackel ist und liecht/
Das mir vorleucht, damit ich nicht thu fallen/
Es weiset mich auf rechte ban gericht/
Darauffen ich gerad hereyn mag wallen:
Ich schweer/ daß ich deine gerechtigkeit/
Dein recht und gericht wil halten allezeit.
54 Ich bin gezüchtigt und geängstigt vast/
Erquick mich/ und thu mich widrumb aufheben/
Wie du mir dann, o Herr/ verheissen hast.
Das opfer welches dir mein mund thut geben/
Das wolst du dir mißfallen lassen nicht/
Ach Herr/ unterweiß mich doch deiner gericht.
55 Mein seel ist in gefahren vor dem tod/
Also, daß ich sie trag in meinen händen/
Gleichwol vergiß ich nicht deiner gebott:
Die gottlosen/ die deinen nammen schänden/
Legen mir strick/ auf daß ich dareyn fall/
Von deinem befehl ich gleich wol nicht abfall.
56 Dein zeugnuß ist mein ewige erbschafft/
Und daß ich für mein höchstes gut thu schetzen/
Darauffen all mein freud und wollust hafft/
Ich neig mein hertz gantz zu deinen gesätzen/

Darinnen ich mich üb zu aller zeit/
Und bewahre die mit fleiß in ewigkeit.

ס Samech. 15.

57 Plag ich den wünsch/und sie heftig verfluch/
Die nur auf unglück und auf übel trachten/
In deinem glatz ich meine wollust such.
Für meinen schutz und schirm ich dich thu achten:
Ich hoff allzeit und wart auf dein zusag/
Dein göttliches wort mich nicht betriegen mag.
58 Drumb weicht von mir ihr boßhafftigen leuht/
Dann ich mir fürgesetzt hab vest zuhalten
Was mein Gott haben wil/und mir gebeut.
Thu mich genädig durch dein wort erhalten/
So werd ich leben: hilff mir lieber Gott/
Daß ich ja nicht in der hoffnung werd zu spott.
59 Sterck mich/damit ich werd frisch und gesund/
So wird mir dein recht lieblich seyn und süsse/
Dran ich mein lust werd haben alle stund/
Du trittest dise unter deine füsse/
Die da abweichen von den rechten dein/
Bey denen nur eitel falschheit pflegt zuseyn.
60 Du wirffst weg die gottlosen auf die erd
Wie schlacken/die man von dem ertz abhebet/
Drumb halt ich deine zeugnuß lieb und werth.
Vor forcht mein hertz vor dir zittert und bebet/
Die haut mir schauert/daß ich mich entsetz/
Wann ich betracht dein strenges recht und gesetz.

ע Ain. 16.

61 Quer und unrechte weg ich gar nicht lieb/
Pfleg jedermann gerechtigkeit und rechte/
Drumb mich in dern gewalt und händ nicht gib/
Die mich hefftig verfolgen und anfechten/
Leit deinen knecht zu allem was ihm gut/
Und vertritt mich vor der stoltzen leuht hochmuht.
62 Die augen mein sehnlich ein lange zeit

Auf deine gnad vnd heil sehen vnd harren/
Vnd auf dein wort foller gerechtigkeit:
Du wölst dein hülff an mir nicht länger sparen/
Handel nach deiner gnad mit deinem knecht/
Vnd lehre mich dein gesatz/ordnung vnd recht.
63 Ich bin dein knecht/drumb gib mir den verstand/
Damit ich deine zeugnuß mag verstehen/
Vnd mir die werden mögen wol bekant.
Es ist/Herr zeit daß du recht laßst ergehen/
Dann es gilt nunmehr kein gerechtigkeit/
Keine trew noch glauben findt man diser zeit.
64 Derhalben ich vil höher dann das gold
Deine gebott in meinem hertzen liebe/
Kein edle stein ich lieber haben wolt/
Drumb ich sie lob/vnd mich darinnen übe/
Daß ich die halt in alle weg vnd weis/
Dann die falsche weg haß ich/vnd meid mit fleiß.

Phe. 17.

65 Recht wunderbar seynd die gezeugnuß dein/
Derhalben ich stets bin darauff geflissen/
Daß ich die halt von gantzem hertzen mein.
Dein göttlichs wort/die nur darvon was wüssen/
Dern hertz erleuchtet es vnd fein erklert/
Vnd die einfaltigen leuhte klugheit lehrt.
66 Ich seuftze sehnlich oft mit meinem mund/
Daß ich von hertzen das wünsch vnd begere/
Damit mir dein gesatz mög werden kund:
Dein angesicht barmhertzig zu mir kehre/
Vnd sey mir gnädig/wie du dann den bist/
Welchen der namme dein lieb vnd heilig ist.
67 Leit meinen gang/Herr/nach deiner zusag/
Behüt mich vor vnrecht vnd allem bösen/
Daß solches über mich nicht herrschen mag/
Du wolst mich von gewalt der leuht erlösen/

So sol an mir kein mangel seyn noch fehl/
Fleissig zuhalten dein göttlichen befehl.
68 Erleucht dein antlitz über deinen knecht/
Und lehr mich das mit allem fleiß besinnen/
Was du befohlen hast in deinem recht.
Die threnen mir auß meinen augen rünnen/
Gleich wie ein bach/drumb daß deine gebott
Nur allein gehalten werden für ein spott.

צ zade. 18.

69 Schaw du bist ohne wandel vnd gerecht
In deinem thun vnd allen deinen wercken/
Dergleichen seynd deine gericht auch recht/
Gerechtigkeit vnd waarheit/die zumercken/
In deinem recht vnd zeugnuß eyngefaßt/
Zuhalten was du vns hart befohlen hast.
70 Es thut mir weh/vnd eifer mich zu todt/
Wann ich bey mir dein wort recht thu ermessen/
Daß das den feinden worden ist zu spott/
Und sie desselben haben gar vergessen:
Dein wort geläutert/sauber ist vnd rein/
Und mag deinem knechte kein ding lieber seyn.
71 Ich bin gering/vnd gar für nichts geacht/
Doch wil ich nicht deines befehls vergessen/
Sonder zu aller zeit drauf haben acht:
Deine gerechtigkeit ist vnermessen/
Dann sie wird bleiben bis in ewigkeit/
Deine gesätze seynd nur eitel waarheit.
72 Ich werd verfolgt/vnd bin in angst vnd noht/
Doch all mein vngelück vnangesehen/
Belustigen mich sehr deine gebott/
Ewig wird dein gerechtigkeit bestehen/
Dieselbig mir genädig offenbar/
So wil ich frey leben vnd ohne gefahr.

ק Coph. 19.

73 Tieff ich von grund meins hertzens rüff zu dir/
Er

Erhör mich/ Herr/ vnd thu mir gnad verleihen/
Deine befehl zuthun ist mein begir:
Errett mich/ Herr/ dann ich zu dir thu schreyen/
Alßdann wil ich mir die gezeugnuß dein
Zuhalten mit fleiß lassen befohlen seyn.
74 Ich pfleg zum offtermal früh vor dem tag
Zu dir/ o Herr meine stimm aufzuheben/
Derhalben daß ich hoff auf dein zusag.
Eh man sich früh thut von der wacht begeben/
So seynd mein augen munter vnd beginn
Auf dein göttlichs wort zudencken in meim sinn.
75 Erhör mein stimm durch deine grosse güt/
Erquick mich mit deinen göttlichen rechten/
Vnd sterck in mir widrumb hertz vnd gemüht/
Dann die gottlosen heftig mich anfechten/
Setzen mir zu verfolgen mich allzeit/
Vnd seynd doch von deinen satzungen sehr weit.
76 Du aber/ Herr/ bist nach in meiner noht/
Auf den ich mich thu alle zeit verlassen:
Nur eitel waarheit ist in deim gebott/
Deine gezeugnuß seynd gegründt dermaassen/
Daß sie wol werden bleiben ewiglich/
Das ich dann weiß/ vnd sage beständiglich.

ר Resch 20.

77 Vernimm das elend/ drinnen ich jetzt bin/
Durch deine güt hilff mir auß meinen nöhten/
Dann dein gesatz komt nicht auß meinem sinn/
Führ meine sachen/ vnd thu mich erretten/
Erquick mich/ vnd behüt mich vor dem tod/
Wie du mir dann hast zugesaget/ mein Gott/
78 Von den gottlosen (sag ich in waarheit)
Drum daß von ihn dein recht nicht wird betrach-
Ist deines heils vnd gnaden hoffnung weit. (tet/
Herr/ dein barmhertzigkeit ist groß geachtet/
Erquick mein leben durch dein gütigkeit

Nach

Nach den rechten dein wie du pflegest allzeit.
79 Deine gezeugnuß/Herr/ich nicht verlaß/
Ob mir schon vil leuht hefftig widerstehen/
Vnd mich verfolgen nur auß neid vnd haß.
Ach wie thut mirs so weh/wann ich muß sehen
Daß die verächter/alß der waarheit feind/
Fehr von deinen wegen abgefallen seynd.
80 Deine gebott führ ich mir zugemüht/
Vnd laß mich gar mit nicht darvon abführen/
Erquick mich/Herr durch deine grosse gût/
Deins worts waarheit von anfang ist zuspûren:
Alle gericht deiner gerechtigkeit
Die bleiben von nun an bis in ewigkeit.

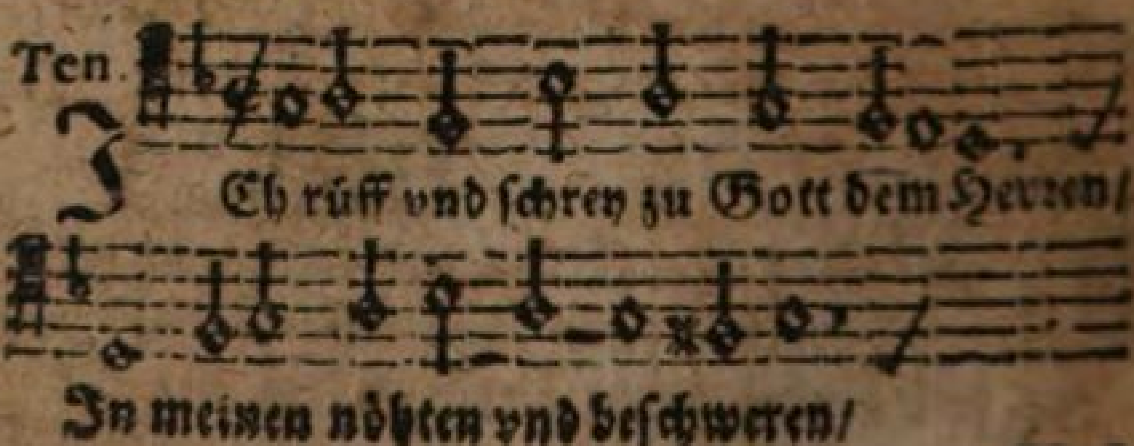
ש Schin. 21.

81 Weltliche fürsten mich verfolgen sehr/
Vnd haben doch darzu gar kein vrsachen/
Dein wort ich aber lieb je mehr vnd mehr/
Dann es mich pflegt vil grösser freud zumachen/
Dann wann ich krieget eine grosse peuht/
Oder das sonst hochachten alle leuht.
82 Lügen ich gram bin/vnd dieselben haß/
Auff diser welt ich greulichers nicht achte/
Dein gesatz ich aber mir gelieben laß/
Vnd wann ich dein gerechtigkeit betrachte/
Vnd deine recht anschaue allzumal/
So lob ich dich des tages wol sibenmal.
83 Die werden finden guten frid fürwaar/
Die dein gesatz recht lieben vnd bewahren/
Sie werden auch nicht kommen in gefahr.
Ich hoff/mir sol heil von dir widerfahren/
Ich thu mit fleiß/vnd halt mich dessen stets/
Was du mir befohlen hast durch dein gesetz.
84 Mein seel auch fleissig dein gezeugnuß helt/
Vnd zu demselben tragt ein grosse liebe/
Ich hab mir auch das sonderlich erwehlt/

In deinem zeugnuß ich mich fleissig übe/
Dann meine werck seynd vor deinem gesicht/
Auch mein wandel ist vor dir verborgen nicht.

ת Thau. 22.

85 Zuletst/o Herr/erhör mein bitt und klag/
Und gib mir deine waarheit zuverstehen/
Nach deinem wort und göttlicher zusag/
Laß für dich kommen meine bitt und flehen/
Errett mich/Herr/auß aller noht und angst/
Wie du mir dañ solchs verheissen hast vor langst.
86 Wann ich nur hab dein recht gelehrnet wol/
So wil ich dich mit meinen lippen preisen/
Mein zung von deinem wort stets reden sol/
Dann dein gesatz/und was du uns thust heissen/
Das ist eitel recht und gerechtigkeit/
Darinnen man spüret kein betrieglichkeit.

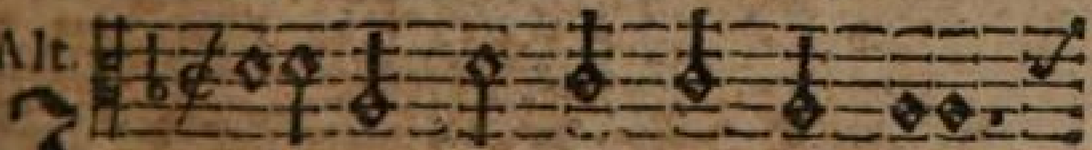


87 Beschirm mich durch dein hand/ o Herre Gott/
Und laß mich bey dir hülff vnd trost erlangen/
Dann ich mir hab erwehlt deine gebott/
Nach deinem heil hab ich ein groß verlangen/
Darauf ich all mein trost vnd höffnung setz/
Ich hab ein grosse wollust an deim gesetz.
88 Mein seel zuleben nur darumb begert/
Damit sie/ Herr/ dich loben mag rechtschaffen/
Dein hülff laß mir von dir werden bewährt;
Ich bin gleich worden den irrigen schaaffen/
Derhalben such widrumb Herr/ deinen knecht/
Alßdann wil ich nicht vergessen deine recht.

Der CXX. Psalm.

Klag vnd gebätt des vertribnen Davids wider seine fridhässige verlümder vnd verfolger.

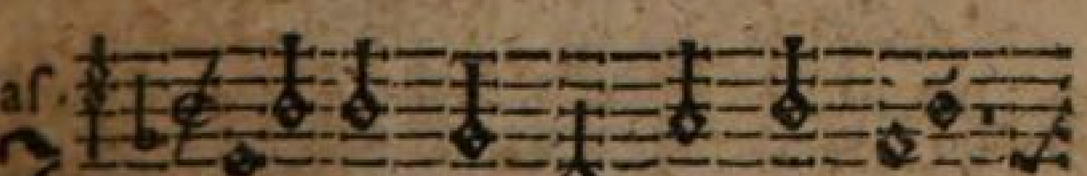
Alt.



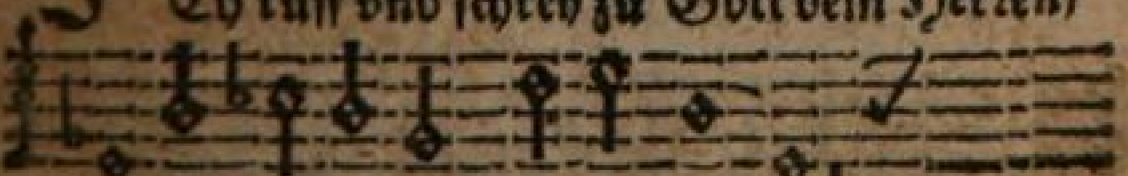
ICh rüff vnd schrey zu Gott dem Herren/

In meinen nöhten vnd beschweren/

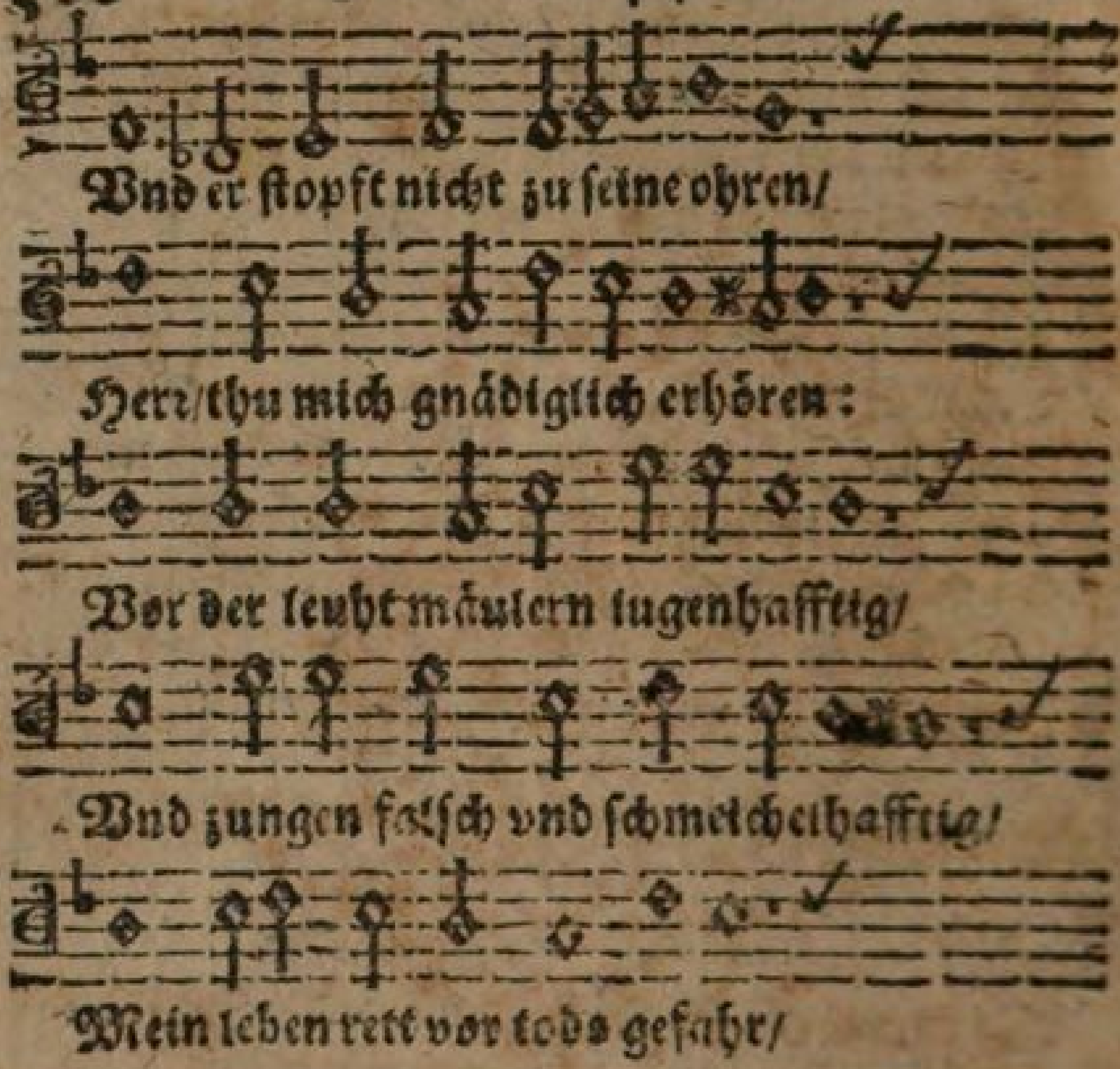
Baß.

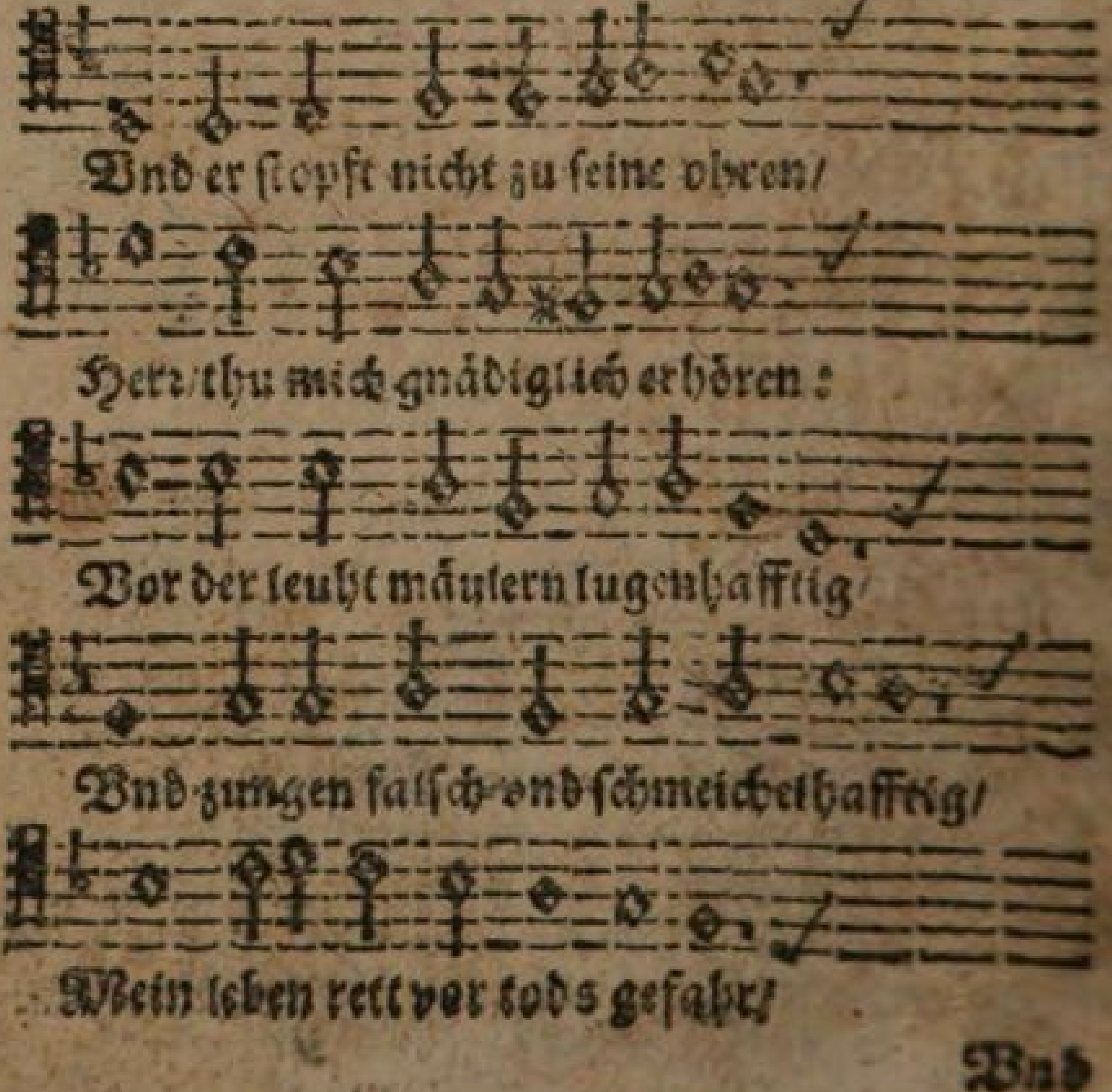


ICh rüff vnd schrey zu Gott dem Herren/



In meinen nöhten vnd beschweren/

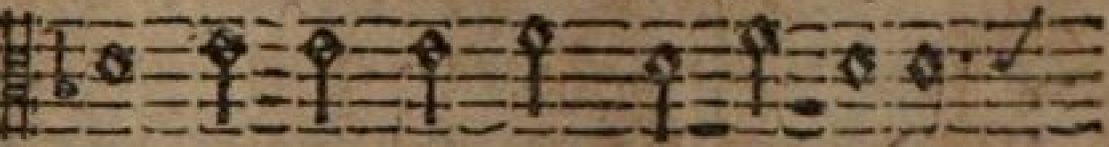

Vnd er stopft nicht zu seine ohren/
Herr/thu mich gnädiglich erhören:
Vor der leuht mäulern lugenhafftig/
Vnd zungen falsch vnd schmeichelhafftig/
Mein leben rett vor tods gefahr/


Vnd er stopft nicht zu seine ohren/
Herr/thu mich gnädiglich erhören:
Vor der leuht mäulern lugenhafftig/
Vnd zungen falsch vnd schmeichelhafftig/
Mein leben rett vor tods gefahr/

Vnd er ſtopft nicht zu ſeine ohren/

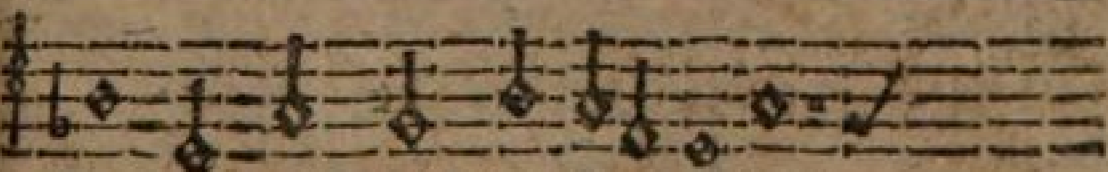
Herr/thu mich gnädiglich erhören:

Vor der leuht mäulern lugenhaf tig/

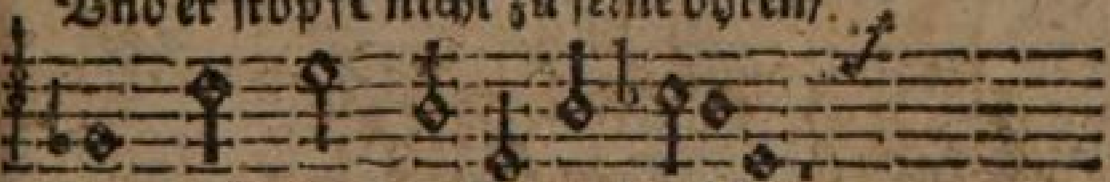


Vnd zungen falſch vnd ſchmeichelhaftig/

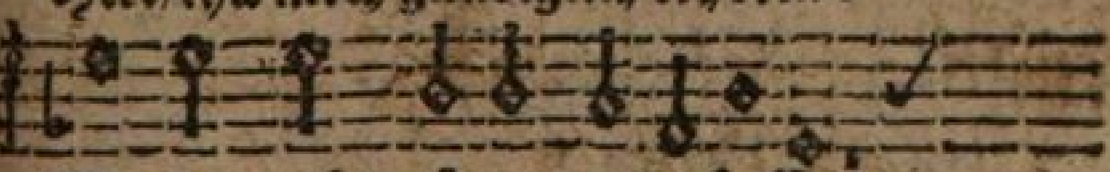
Mein leben rett vor tods gefahr/



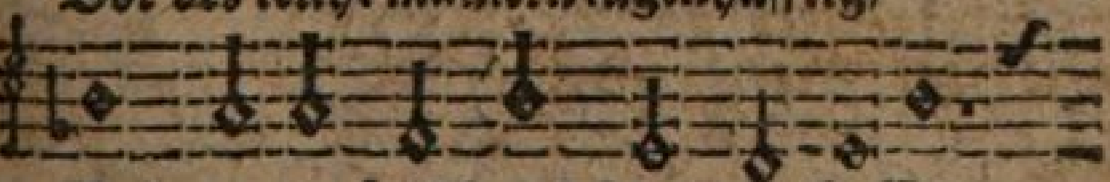
Vnd er ſtopft nicht zu ſeine ohren/



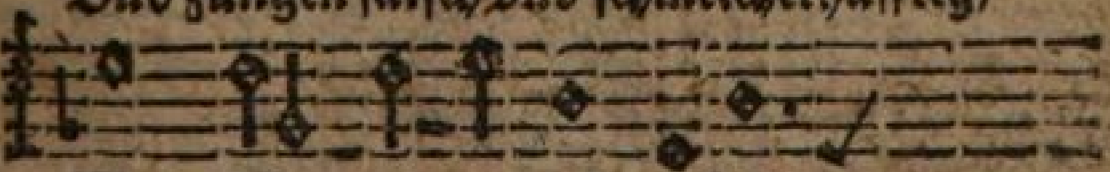
Herr/thu mich gnädiglich erhören:



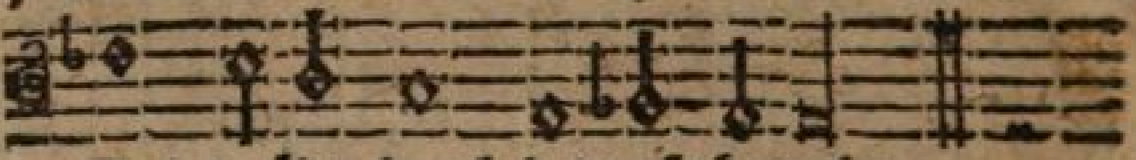
Vor der leuht mäulern lugenhafftig/



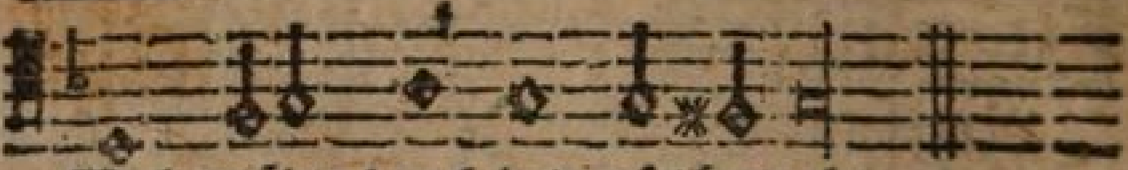
Vnd zungen falſch vnd ſchmeichelhafftig/



Mein leben rett vor tods gefahr/



Vnd gnädig durch dein gůt bewahr.

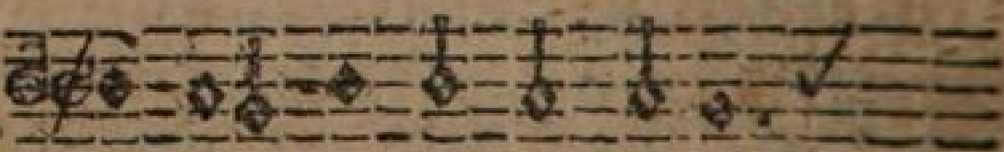


Vnd gnädig durch dein gůt bewahr.

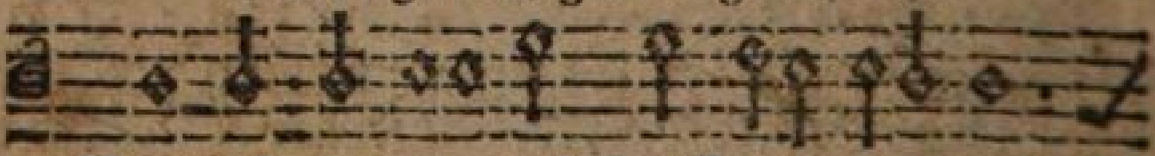
2 Was kan dir dann dein zung mit klaffen
Vil nutzes oder frommes schaffen?
Was kan sie dann so vil außrichten
Mit ihrem falschen lügentichten?
Sie ist gleich pfeilen auf eim bogen/
Den ein held mit der hand gezogen/
Vnd die da brennen gleicher weis
Wie kolen von wachholder reis.

3 Ach wie ist mir (glaub mir gewüßlich)
Zuwohnen so schwer vnd verdrießlich
In dem gezelt der Meſechiter/
Deßgleichen auch der Kedariter:

Dis.

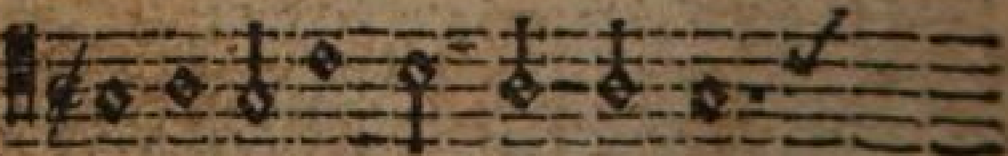


Mein augen ich gen b.rg aufricht/

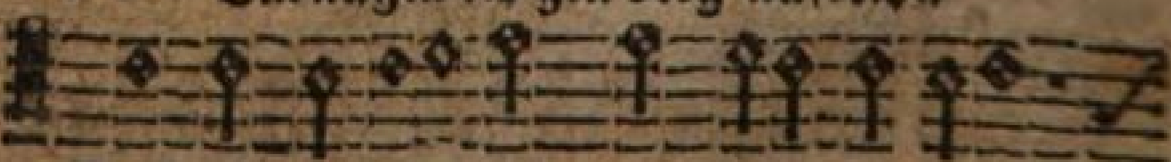


Dann ich von oben rab Hülff zugewarten hab/

Ten.



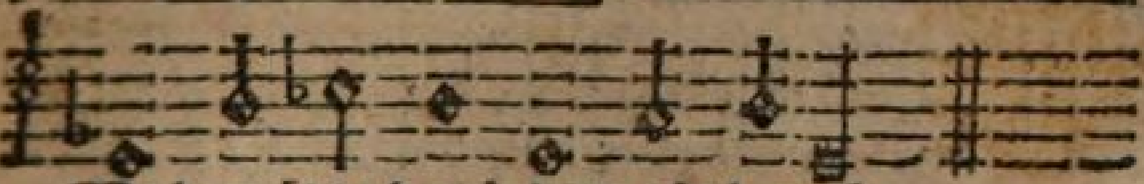
Mein augen ich gen berg aufricht/



Dañ ich von oben rab Hülff zugewarten hab/

Zu

Vnd gnädig durch dein gůt bewahr.



Vnd gnädig durch dein gůt bewahr.

Das kränckt mich über alle maassen/
Daß ich bey denen/die frid hassen/
Muß wohnen vnd bleiben so lang/
Mir ist vnter ihn angst vnd bang.
4 Ich hab allzeit geredt zu friden/
Daß hader vnd zanck würd vermidten:
Diß aber wil ihn nicht behagen/
Ihr hertz sie nur zu krieg thut tragen.

Der CXXI Psalm.

Trostpsalm worin̄ David mit seinem Beyspil zeiget/daß Gott allein der gläubigen schützer seye.

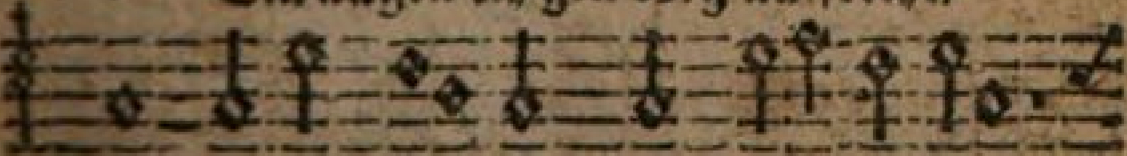
Alt.

MEin augen ich gen berg aufricht/

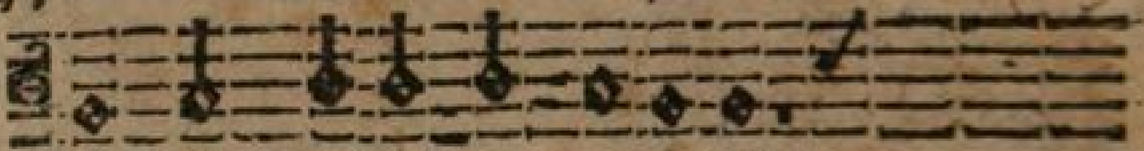
Dan̄ ich von oben rab Hülff zugewarten hab/

Baß.

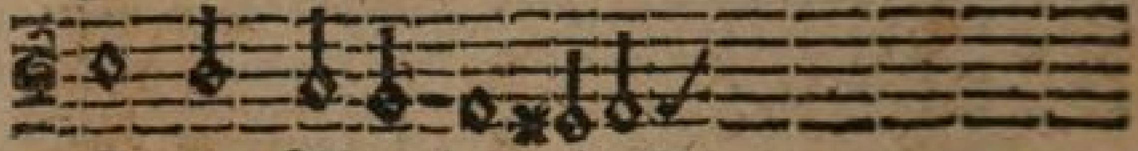
MEin augen ich gen berg auffricht/



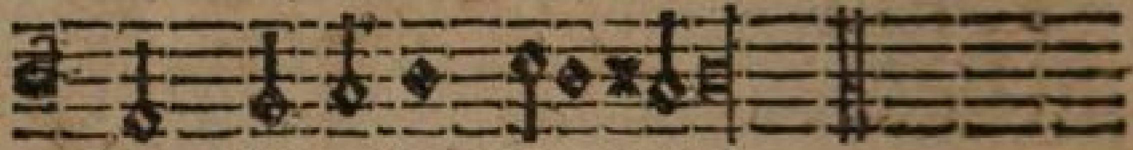
Dan̄ ich von oben rab Hülff zugewarten hab/



Zu Gott hab ich mein zuversicht/

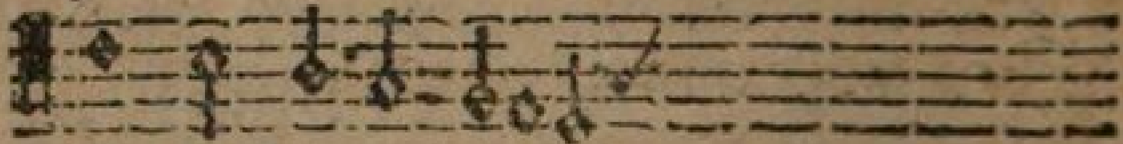


Der den himmel ge- zieret/



Samt der erd hat formie- ret.

Zu Gott hab ich mein zuversicht/



Der den himmel gezieret/

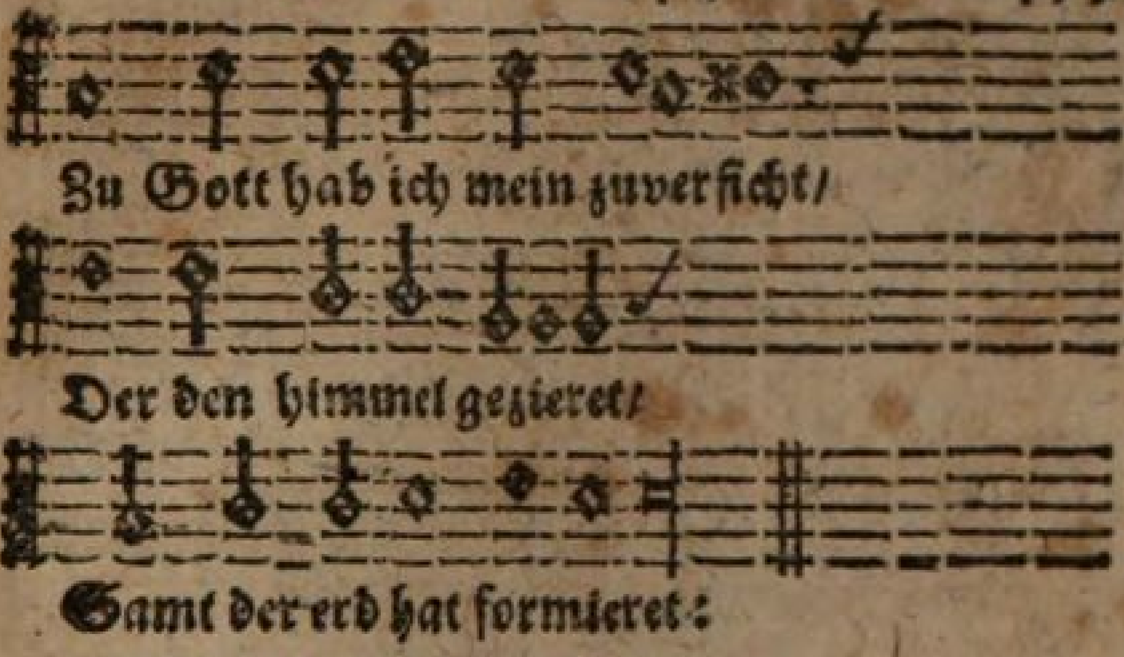
Samt der erd hat formieret.

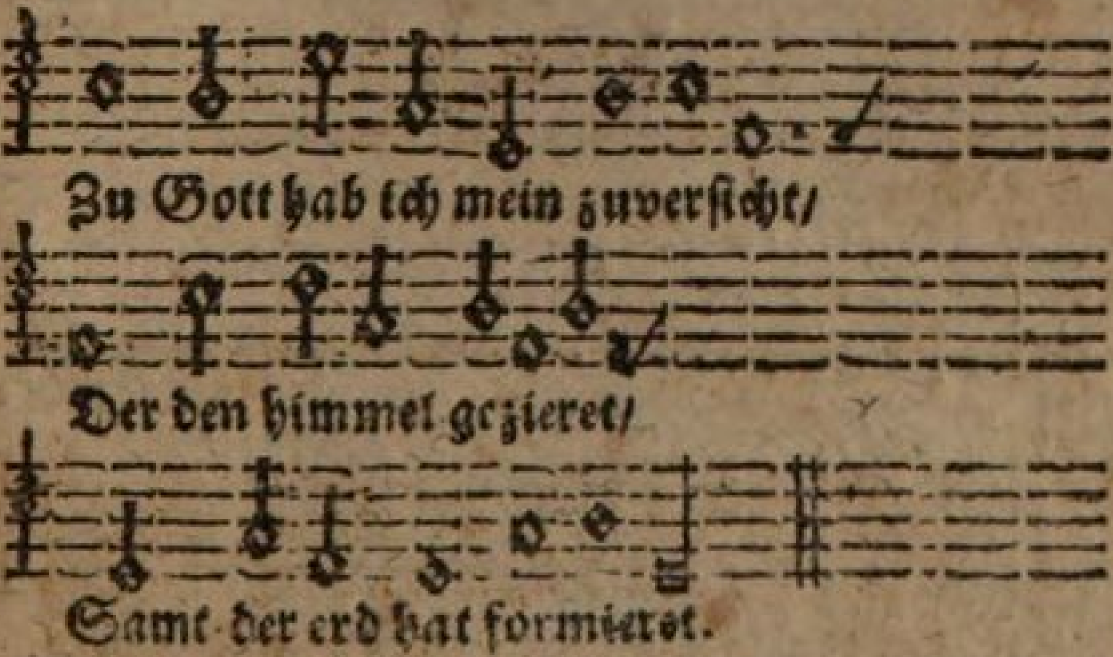
2 Er wird dein fuß nicht gleiten lan/
Und der dich hat in acht/
Der schlaafft nicht/sonder wacht:
Schaw/Israels nimt er sich an/
Schlumt nicht in seinen sachen/
Thut fleissig für ihn wachen.

3 Der Herr behütet dich mit fleiß/
Sein hand über dich streckt/
Dich mit dem schatten deckt/
Daß dich des tags die sonn so heiß/
Oder zu nachts der scheine
Des monden nicht bescheine.

4 Der Herr behüt dich alle zeit/
Und dir dein seel bewahr

Vor





Vor vbel vnd gefahr:
Der Herr dir nun in ewigkeit
Dein außgang durch sein güte
Vnd dein eyngang behüte.

Der CXXII. Psalm.

Trost vnd freud Davids von wegen wider erlangeten reinen gottsdiensts vnd regiments.

Dis.

GEfrewt hat sich mein hertz vnd muht/

Do ich die zeitung hab gehort/
Daß wir gehn werden nun hinfort

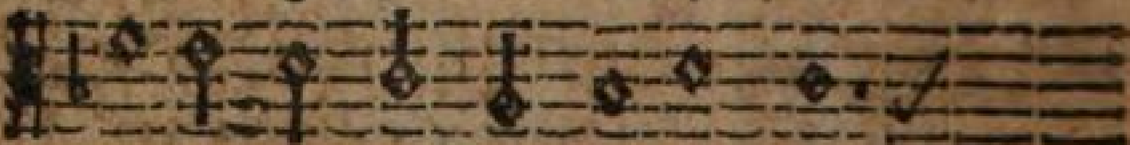
In das hauß/da Gott wohnen thut/

Vnd daß man durch die pforten dein/
Jerusalem sol gehen eyn:

Ten.

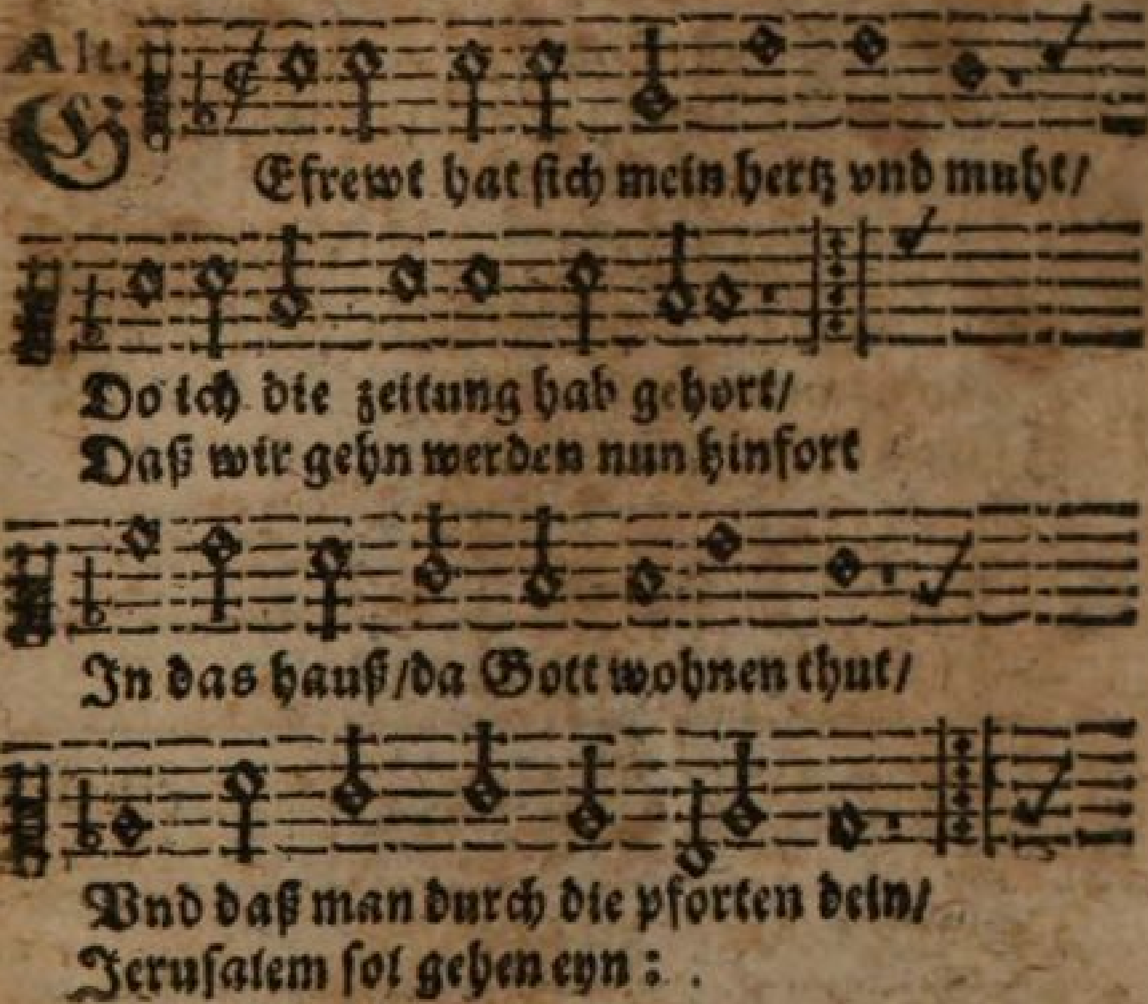
GEfrewt hat sich mein hertz vnd muht/

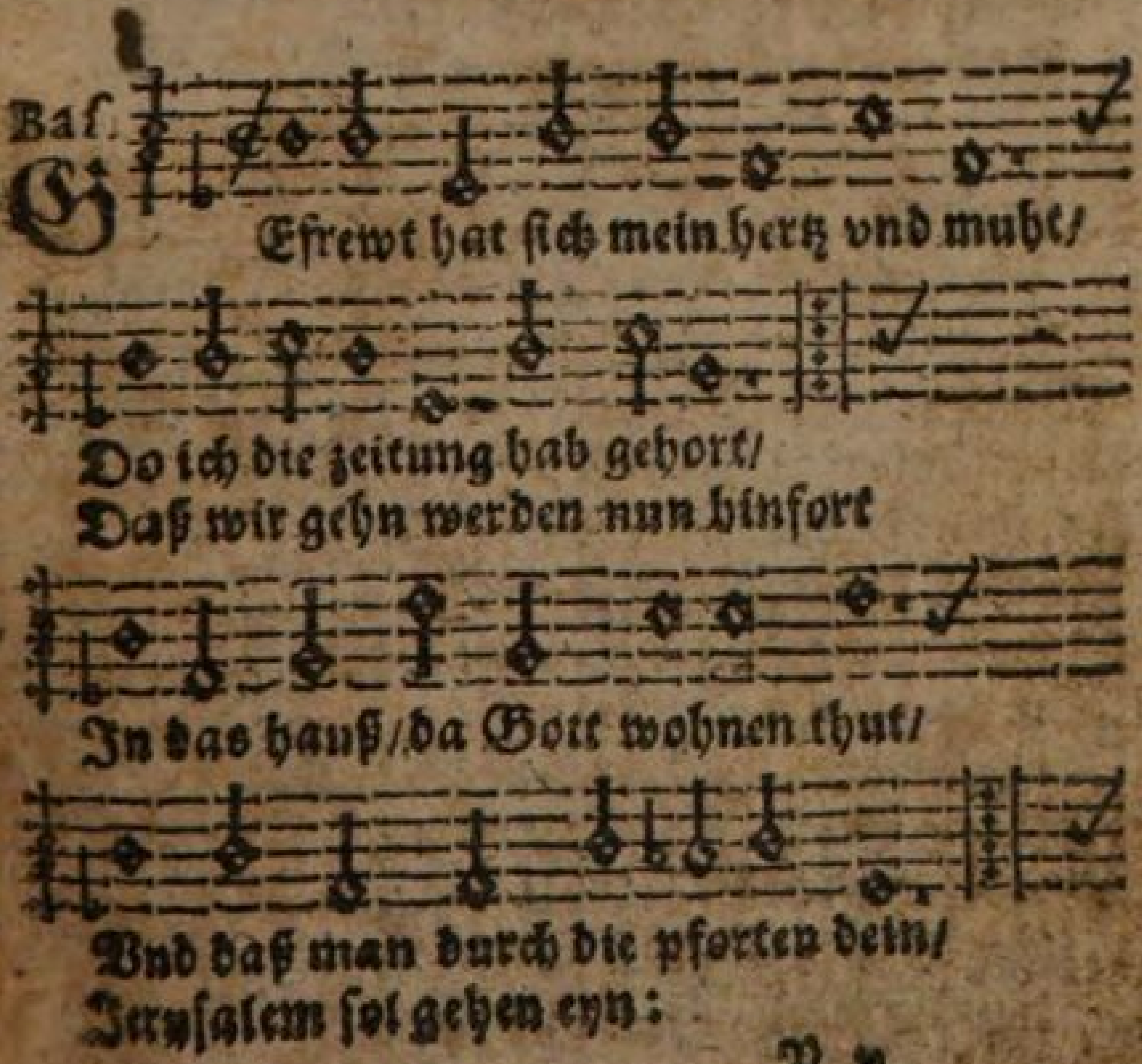
Do ich die zeitung hab gehort/
Daß wir gehn werden nun hinfort



In das hauß/da Gott wohnen thut/

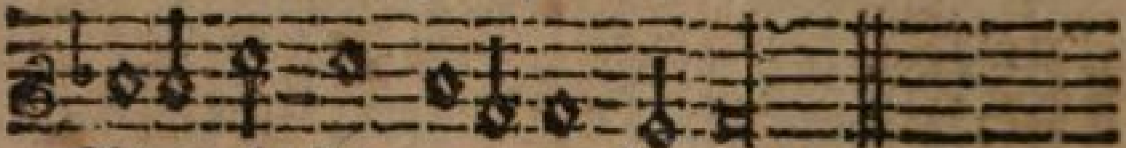
Vnd daß man durch die pforten dein/
Jerusalem sol gehen eyn:


Alt.
GEfrewt hat sich mein hertz vnd muht/
Do ich die zeitung hab gehort/
Daß wir gehn werden nun hinfort
In das hauß/da Gott wohnen thut/
Vnd daß man durch die pforten dein/
Jerusalem sol gehen eyn:.

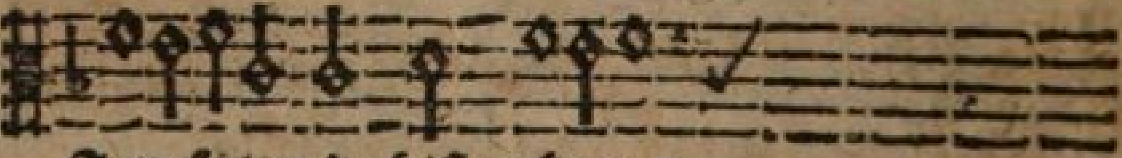

Baß.
GEfrewt hat sich mein hertz vnd muht/
Do ich die zeitung hab gehort/
Daß wir gehn werden nun hinfort
In das hauß/da Gott wohnen thut/
Vnd daß man durch die pforten dein/
Jerusalem sol gehen eyn:

Jerusalem du bist gebawet.

Schön von gebäwen allerley/
Da man durch gute policey

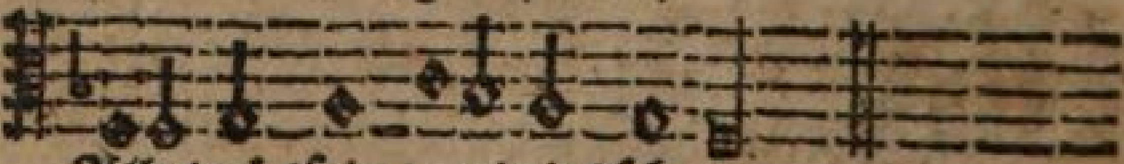


Alle leuht fein vereinigt schawet.



Jerusalem du bist gebawet

Schön von gebäwen allerley/
Da man durch gute policey

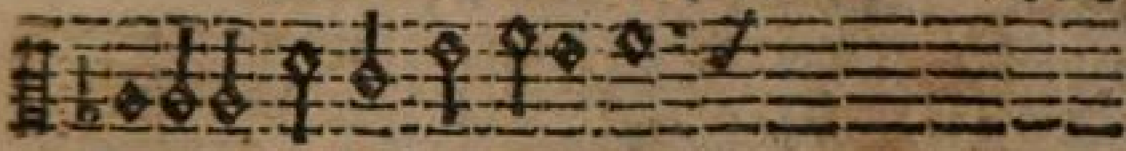


Alle leuht fein vereinigt schawet.

2 Es sollen auch des Herren stamm/
Wie er befohlen Israel/
Sich samlen zu Jerusalem/
Zuloben Gott an diser stell:
Daselbst die stül seynd zugericht/
Darauffen das hauß Davids richt/
Vnd da gerechtigkeit sol walten.
Nun wünscht vil glücks der heilgen statt/
Vnd das Gott heil geb vnd genad/
Den/die dich lieben vnd werth halten.

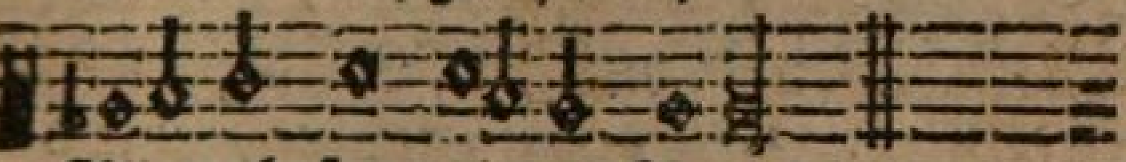
3 Gott dir genädiglich verleih
Binnen der mauren frid vnd ruh/

Vnd

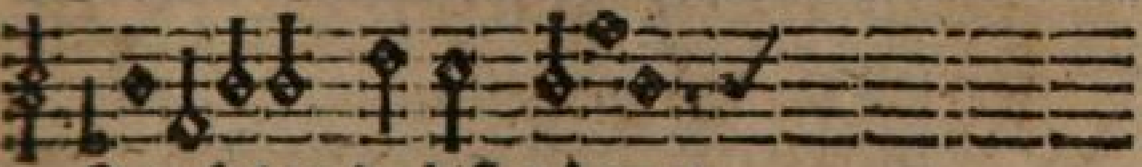


Jerusalem du bist gebawet

Schön von gebäwen allerley/
Da man durch gute policey



Alle leuht fein vereinigt schawet.



Jerusalem du bist gebawet

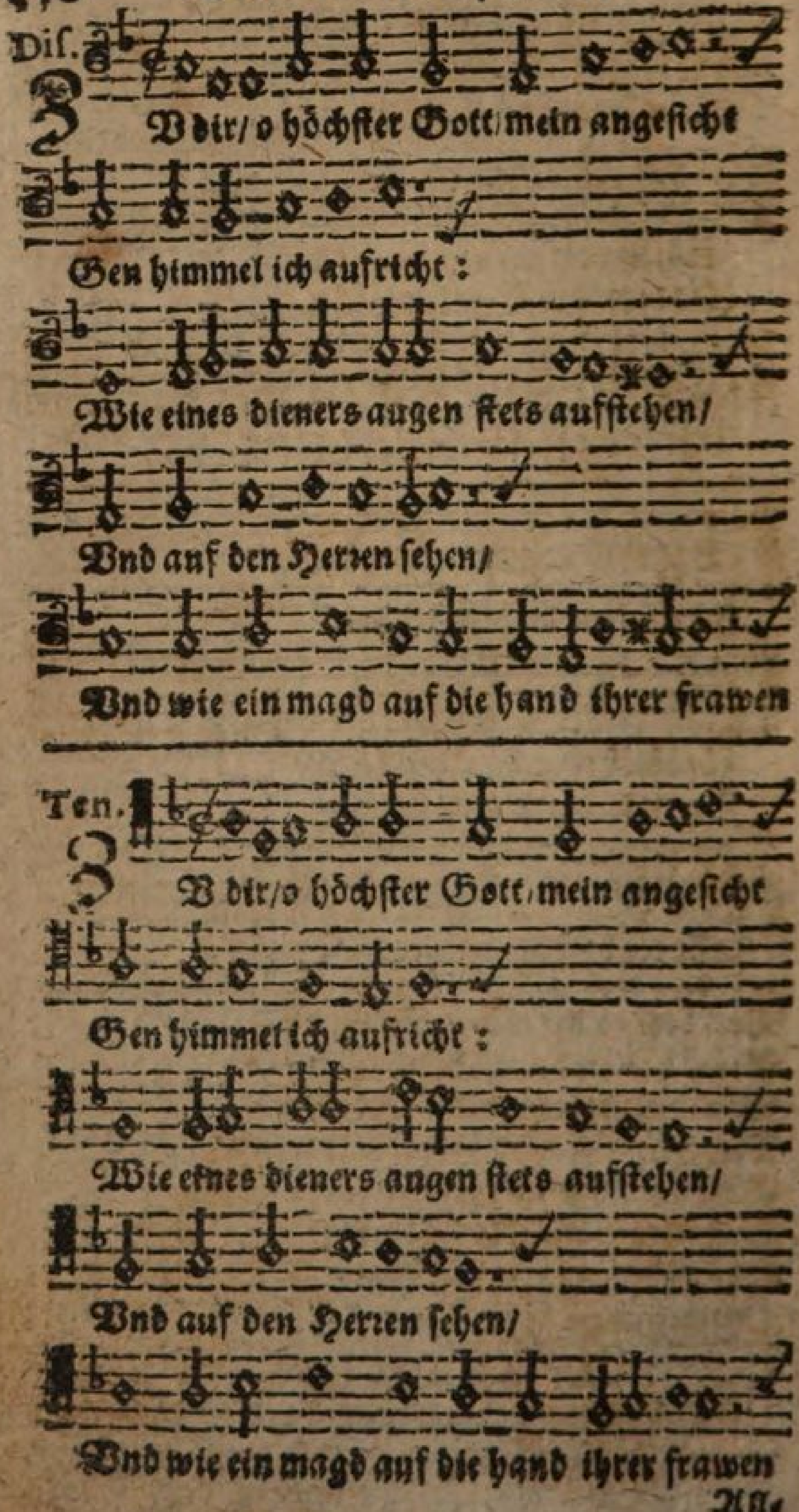
Schön von gebäwen allerley/
Da man durch gute policey

Alle leuht fein vereinigt schawet.

Vnd daß es dir wol gehen thu/
Glück heil in deinen häusern sey/
Von wegen meiner lieben freund
Vnd brüdern/ die da wohnend seynd:
Gott dir (wünsch ich) frid geben wolle/
Von wegen des orts heiligkeit/
Das Gott zu ehren ist bereit:
Dein bestes ich befürdern solle.

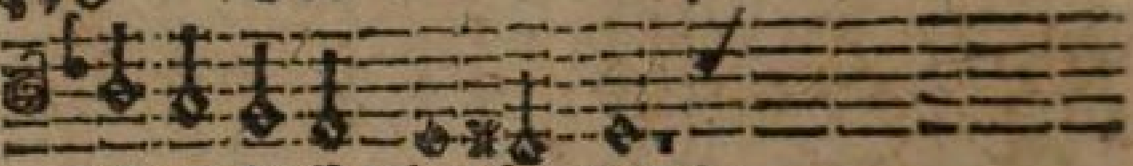
Der CXXIII. Psalm.

Gebätt Davids/ im nammen aller verschmächten/ daß sie Gott von der stoltzen spott erlöse.

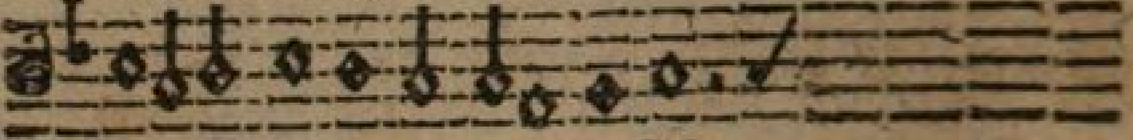

Dis.
ZV dir/ o höchster Gott/ mein angesicht
Gen himmel ich aufricht:
Wie eines dieners augen stets aufstehen/
Vnd auf den Herren sehen/
Vnd wie ein magd auf die hand ihrer frawen
Ten.
ZV dir/ o höchster Gott/ mein angesicht
Gen himmel ich aufricht:
Wie eines dieners augen stets aufstehen/
Vnd auf den Herren sehen/
Vnd wie ein magd auf die hand ihrer frawen

All-

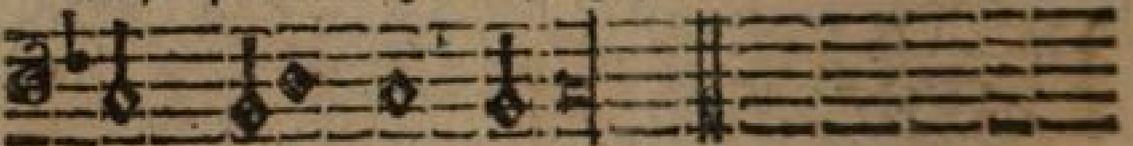
Alt
Z V dir/o höchster Gott/mein angesicht
Gen himmel ich aufricht:
Wie eines dieners augen stets aufstehen/
Vnd auf den Herren sehen/
Vnd wie ein magd auf die hand ihrer frawen
Baß.
Z V dir/o höchster Gott/mein angesicht
Gen himmel ich aufricht:
Wie eines dieners augen stets aufstehen/
Vnd auf den Herren sehen/
Vnd wie ein magd auf die hand ihrer frawen



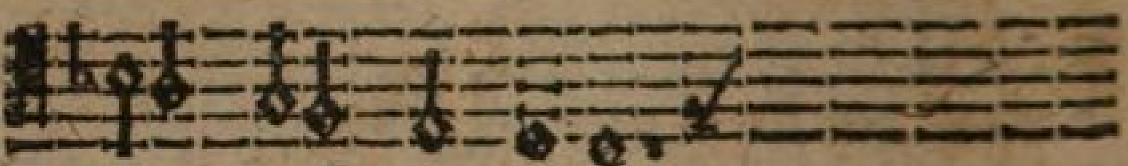
Allzeit fleissig thut schawen:



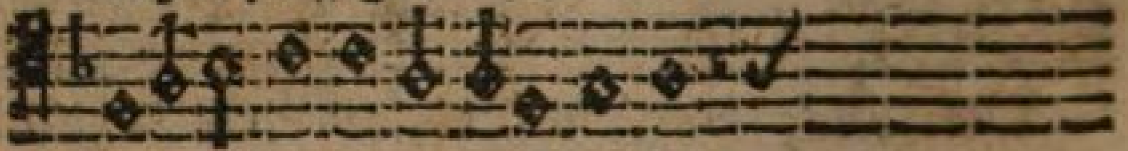
Also ist immerzu vnser gesicht



Auf Gottes gnad gericht.



Allzeit fleissig thut schawen:



Also ist immerzu vnser gesicht

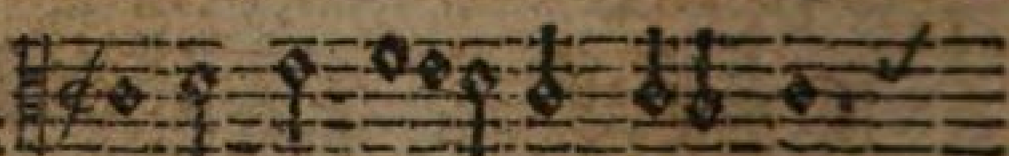
Auf Gottes gnad gericht.

2. Sey vns gnädig/sey vns gnädig/o Herr/
Dann wir verachtet sehr/
Von jedermann alsø verhönet werden/
Alß kein ding hie auf erden:
Hoffertig leuht vns ganz vnd gar verlachen/

Disc.

Fürwaar nun Israel wol sagen kan/

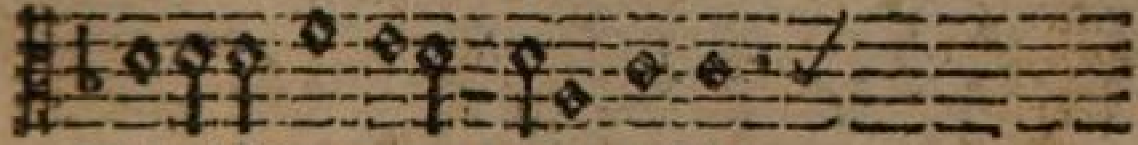
Ten



Fürwaar nun Israel wol sagen kan/

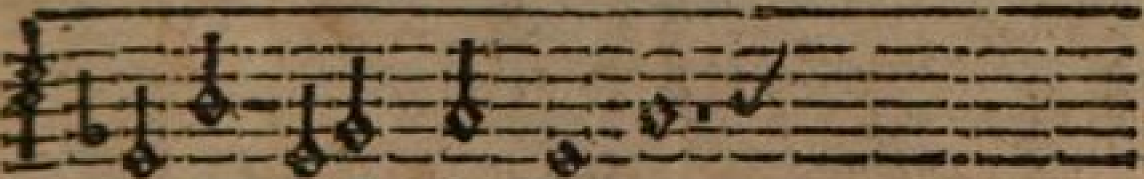
Wann

Allzeit fleissig thut schawen :

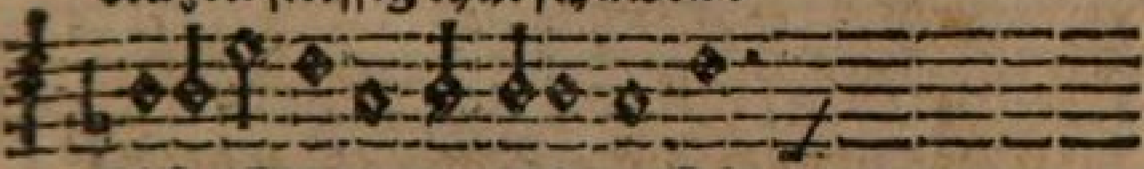


Also ist immerzu vnser gesicht

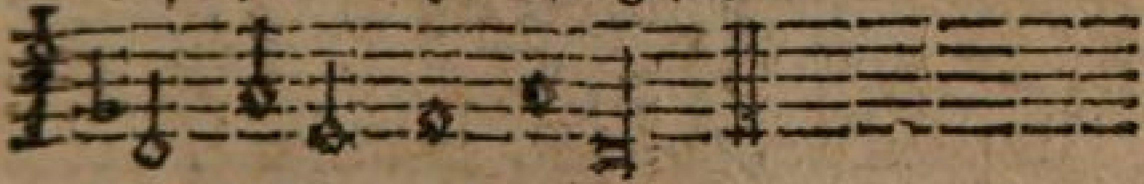
Auf Gottes gnad gericht.



Allzeit fleissig thut schawen :



Also ist immerzu vnser gesicht



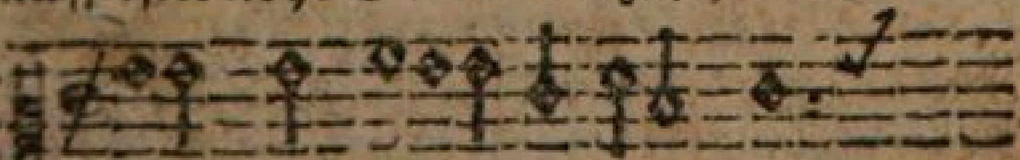
Auf Gottes gnad gericht.

Vnd ein spott auß vns machen :
Der stoltzen hohnwort wir gesettigt seyn/
Dern wir vil fressen eyn.

Der CXXIV. Psalm.

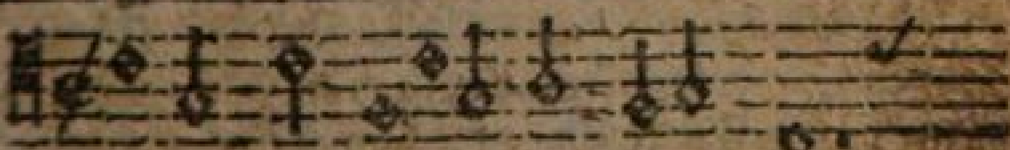
Danckpsalm/ in welchem Israel seine erlösung auß äusserster noht Gott allein zuschreibt.

Alt.

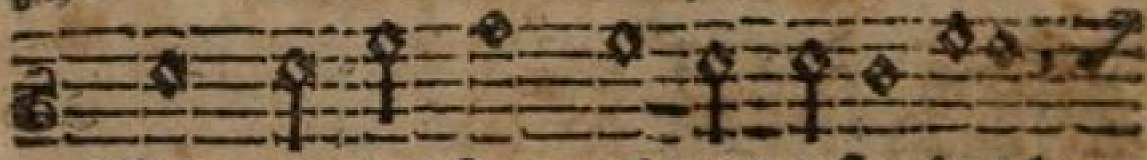


Fürwaar nun Israel wol sagen kan/

Baß.



Fürwaar nun Israel wol sagen kan/

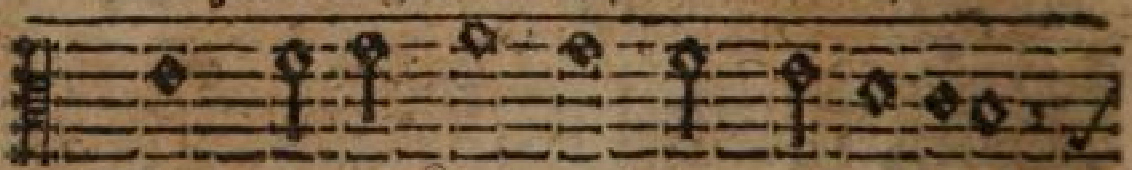


Wann vns der Herr nicht wer gestanden bey/

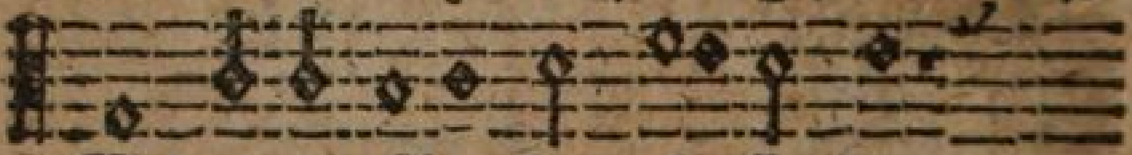
Vnd vns in nöhten hett geholffen frey/

Do wider vns sich setzet jedermann/

Vns zuvertilgen durch sein meuterey.



Wann vns der Herr nicht wer gestanden bey/



Vnd vns in nöhten hett geholffen frey/

Do wider vns sich setzet jedermann/

Vns zuvertilgen durch sein meuterey.

2 So hett man vns verschlungen lebendig:
Wann du nur ihrem zoren hettst verhenckt/
So weren wir im wasser all ertränckt/
Also daß vns die fluten grausamlich
Hetten bedeckt/vnd in die tieff versenckt.
3 Das wasser über vns geschlagen hett/
Vnd vnser seel erseufft/glaub mir fürwaar:
Gelobt sey Gott/der vns hat auß gefahr

Von

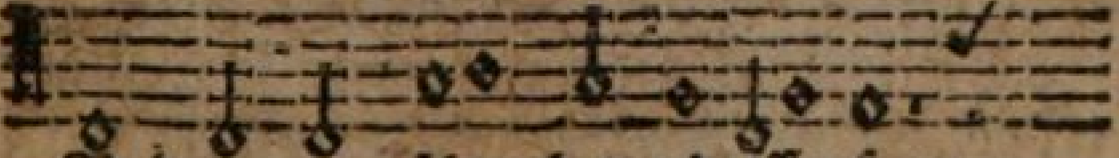
Wann vns der Herr nicht wer gestanden bey/

Vnd vns in nöhten hett geholffen frey/

Do wider vns sich setzet iedermann/

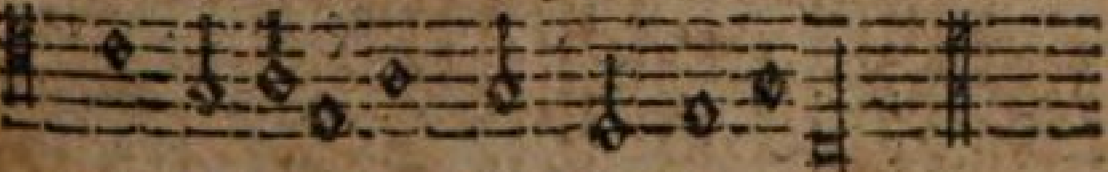
Vns zuvertilgen durch sein meuterey

Wann vns der Herr nicht wer gestanden bey/



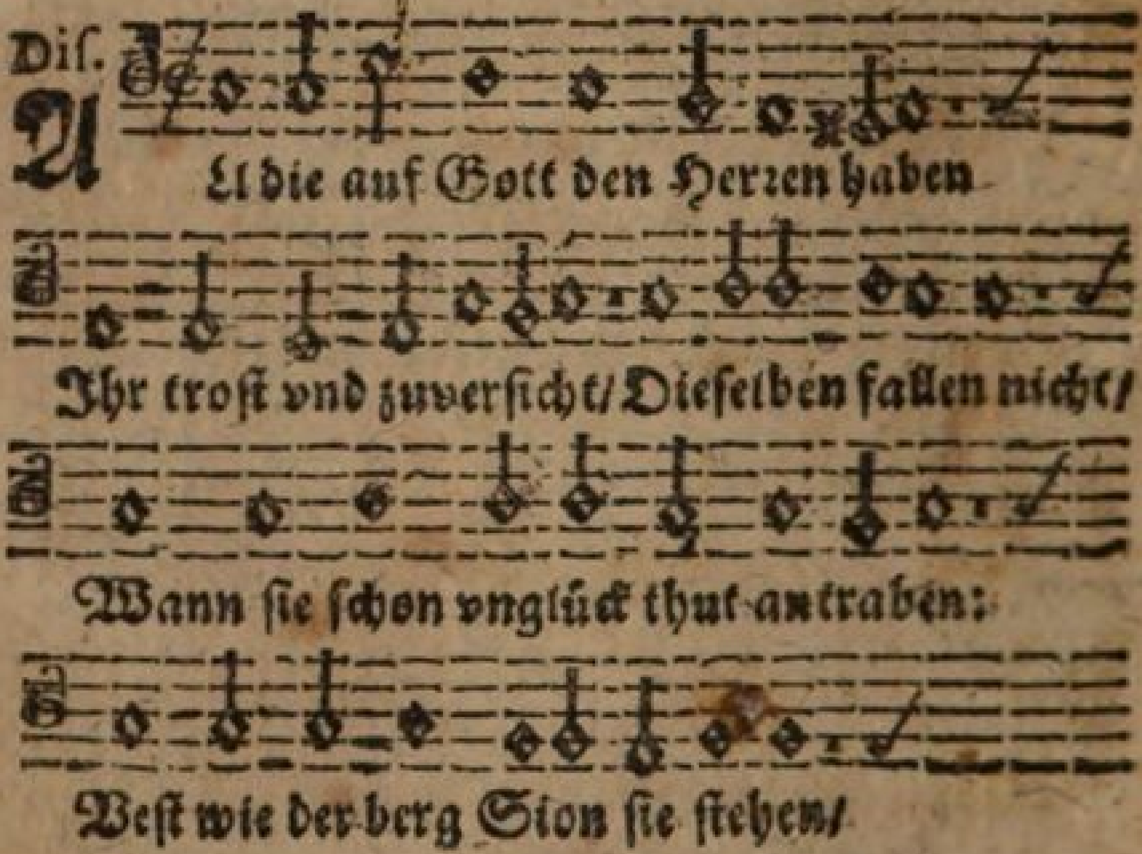
Vnd vns in nöhten hett geholffen frey/

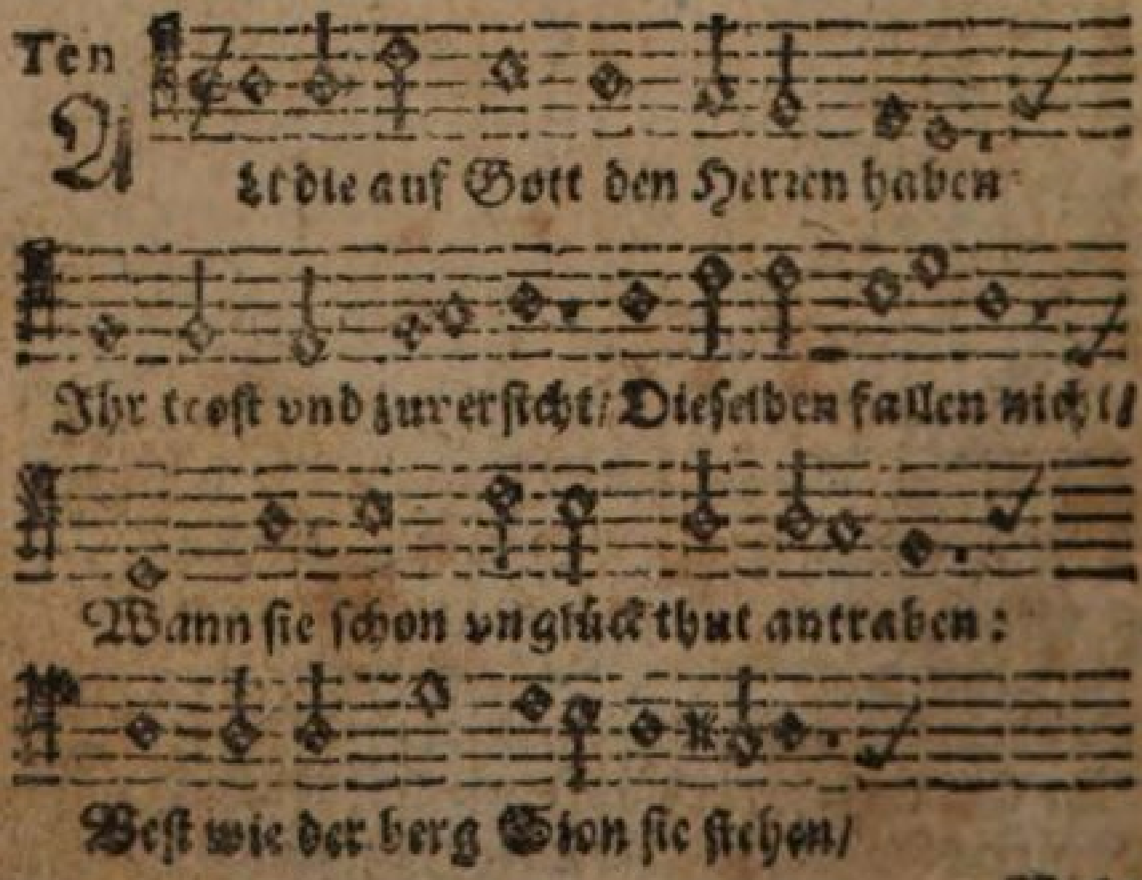
Do wider vns sich setzet iedermann/



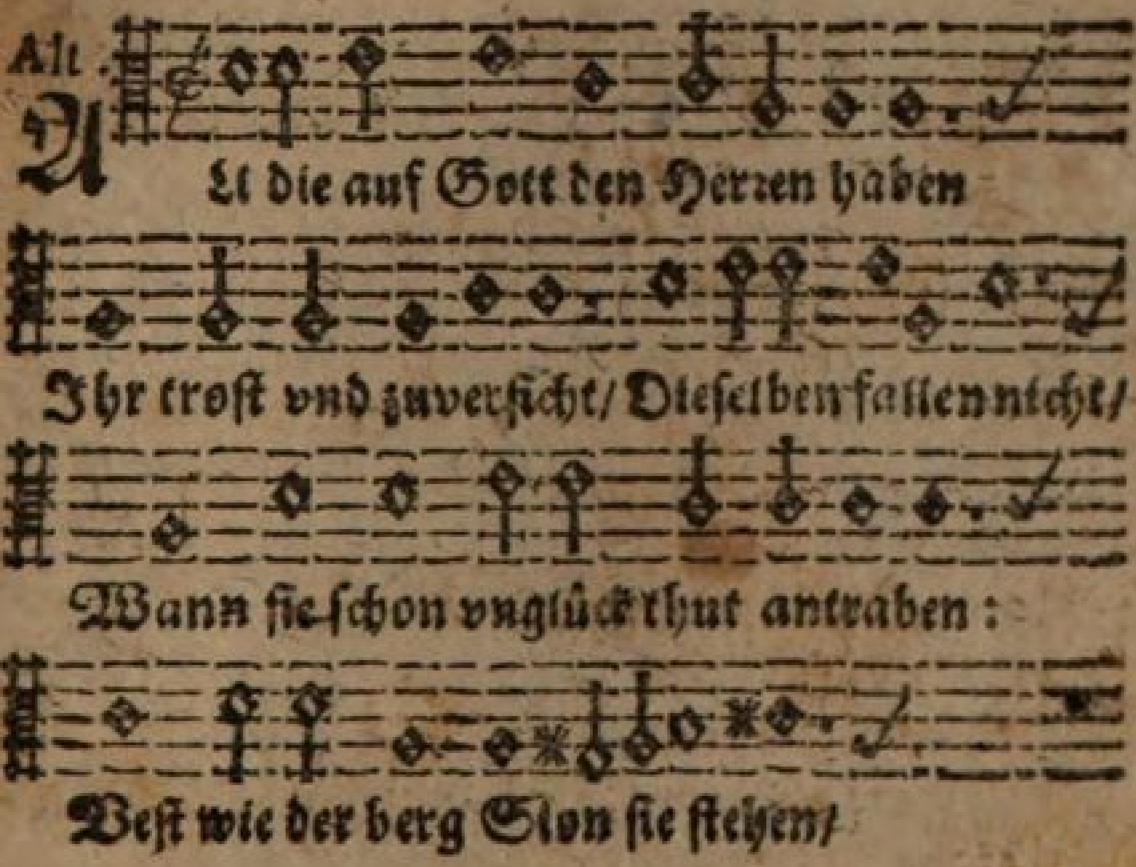
Vns zuvertilgen durch sein meuterey.

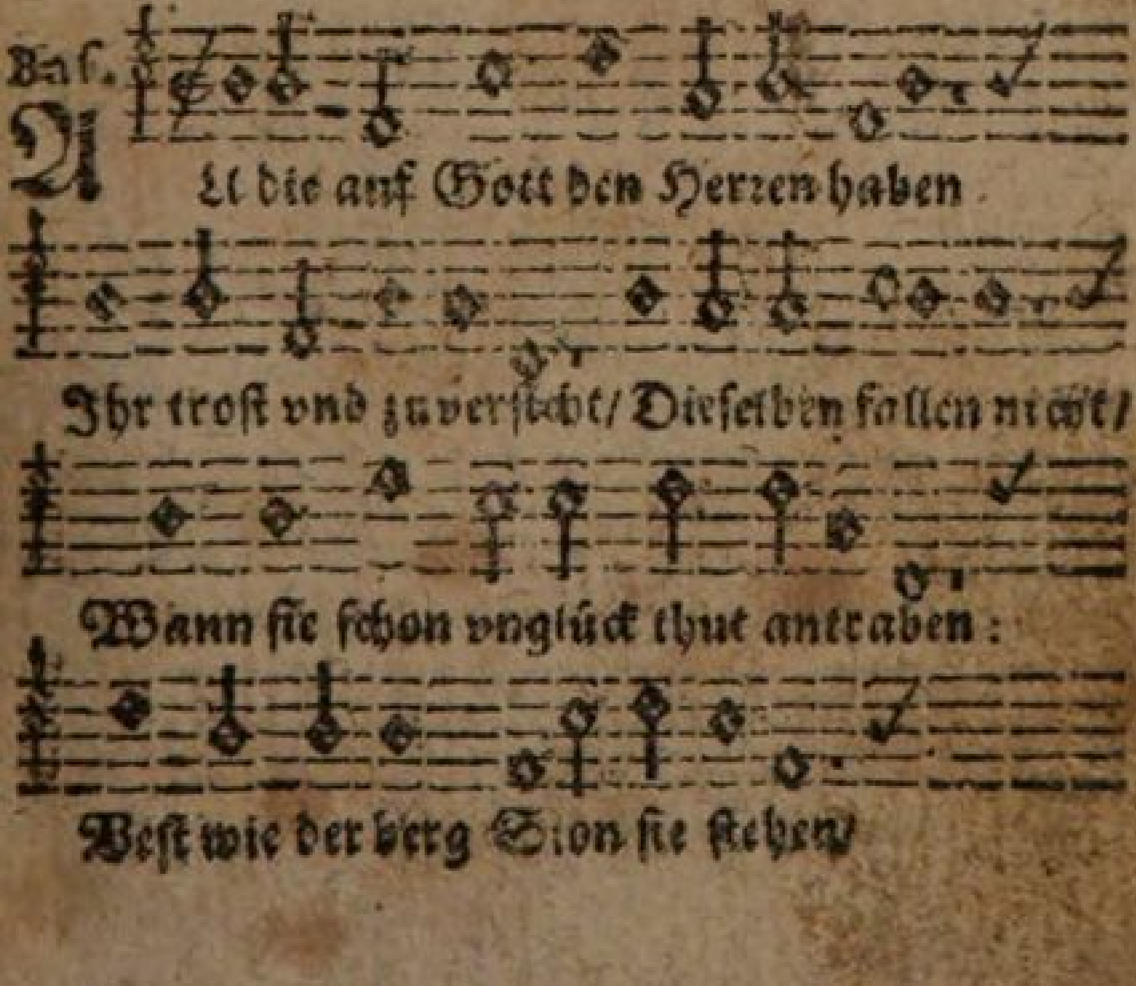
Von ihren zänen gnädiglich errett/
Daß sie vns nicht gefressen haben gar.
4 Gleich wie ein vogel dem weidmann entgeht
Auß seinen stricken also wir auch sein
Den feinden auß dem netz entgangen seyn.
Auß disem merck/daß vnser zu flucht steht
Auf Gott dem schöpffer aller ding allein


Dis.
AL die auf Gott den Herren haben
Ihr trost vnd zuversicht/ Dieselben fallen nicht/
Wann sie schon vnglück thut antraben:
Vest wie der berg Sion sie stehen/


Ten
AL die auf Gott den Herren haben
Ihr trost vnd zuversicht/ Dieselben fallen nicht/
Wann sie schon vnglück thut antraben:
Vest wie der berg Sion sie stehen/

Lehrpsalm / daß hoffnung zu Gott nicht lasse zuschanden werden: mit bitt für die frommen.





Nicht vnter gehen.

Nicht vntergeben.
2 Vnd wie Jerusalem vmbgeben
Mit bergen auf der seit/
Vnd gleich alß verpasteit:
Also ist Gott gantz gleich vnd eben
Vmb sein geliebtes volck vmbhere
Ein starcke wehre.
3 Dann er die seinen nicht wird lassen
In der tyrannen händ
Vnd ihrem regiment/
Daß sie nicht etwann gleicher maassen
Mit den gottlosen auch gerahten

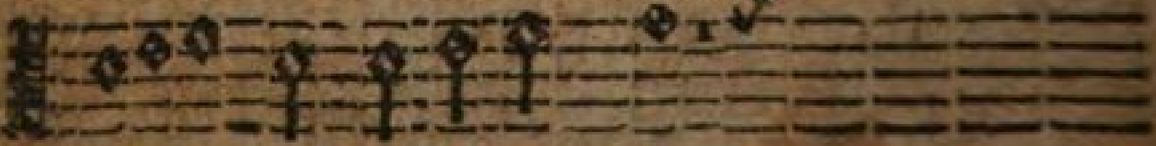
Dis.

DO Sion durch sein macht der Herr

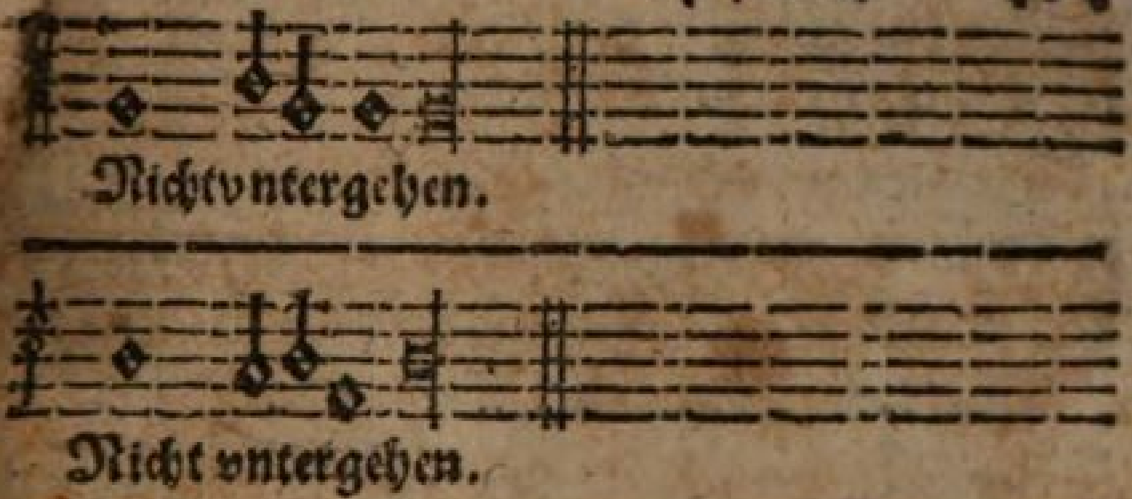
Erlöset auß gefängnuß schwer/

Ten

DO Sion durch sein macht der Herr



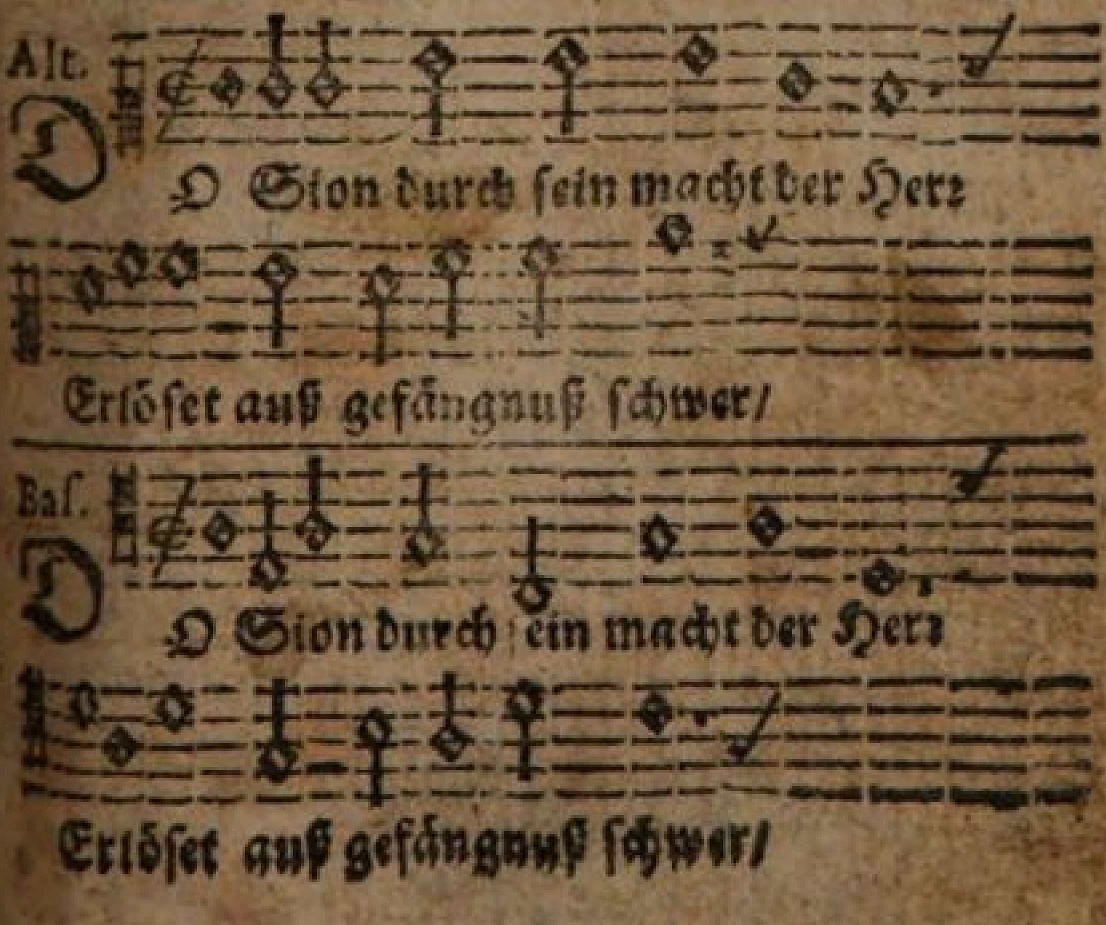
Erlöset auß gefängnuß schwer/

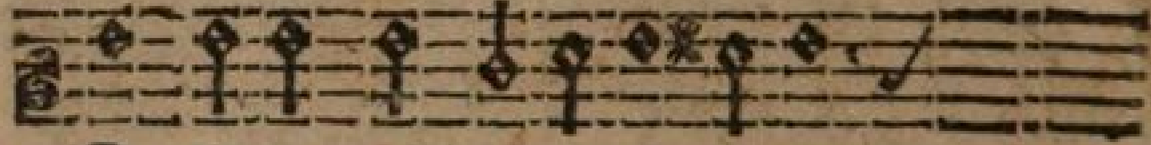


Zu bösen thaten.
4 Den frommen hertzen thu beystehen/
Vnd laß die so nicht frumm/
Auf ihren wegen krumm
Irr mit den übelthetern gehen:
Israel aber benedeye/
Vnd frid verleihe.

Der CXXVI. Psalm.

Danckpsalm für erlösung auß Babel: mit bitt für übrige gefangne: vnd hofnung künftiger freud.





Do giengen wir wie in eim traum/

Wir konten vns satt lachen kaum/

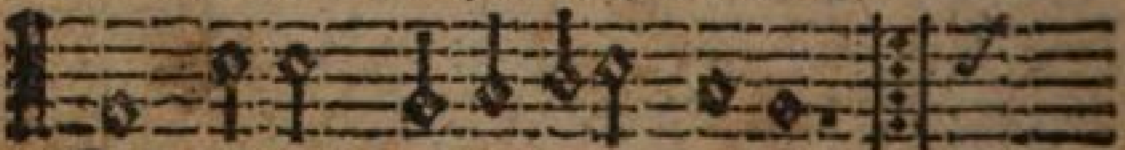
Voll rühmens waren vnsre zungen/
Frisch wir mit grossen freuden sungen:

Man saget in der Heidenschaft

Daß das gescheh durch Gottes kraft.

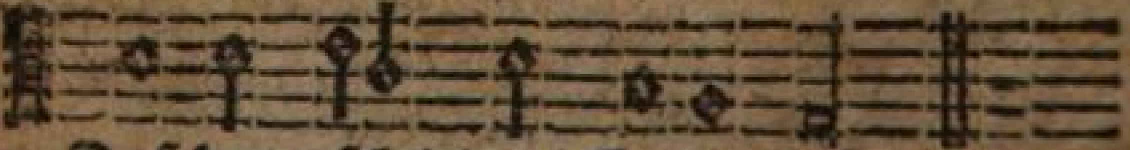
Do giengen wir wie in eim traum/

Wir konten vns satt lachen kaum/

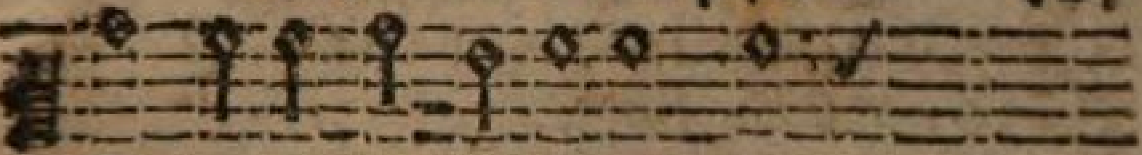


Voll rühmens waren vnsre zungen/
Frisch wir mit grossen freuden sungen:

Man saget in der Heidenschafft



Daß das gescheh durch Gottes kraft.



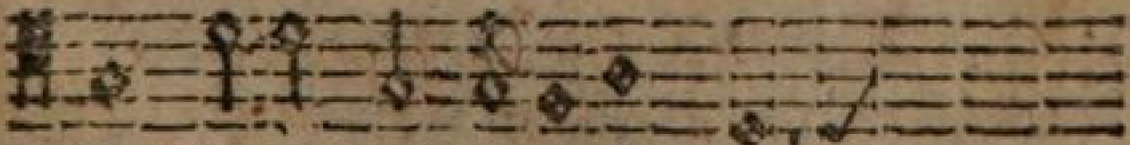
Do giengen wir wie in eim traum/

Wir konten vns satt lachen kaum/

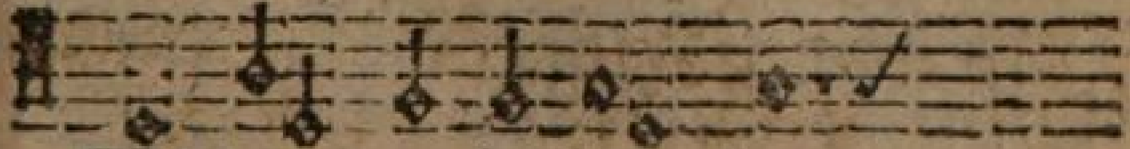
Voll rühmens waren vnsre zungen/
Frisch wir mit grossen freuden sungen:

Man saget in der Heidenschaft

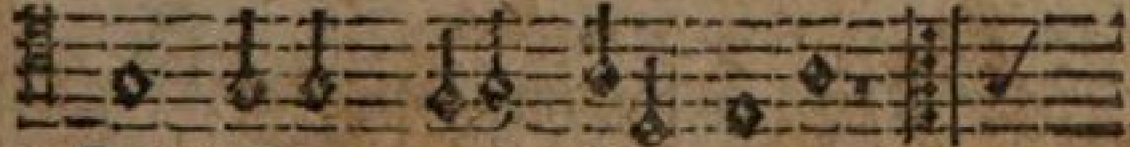
Daß das geschech durch Gottes kraft.



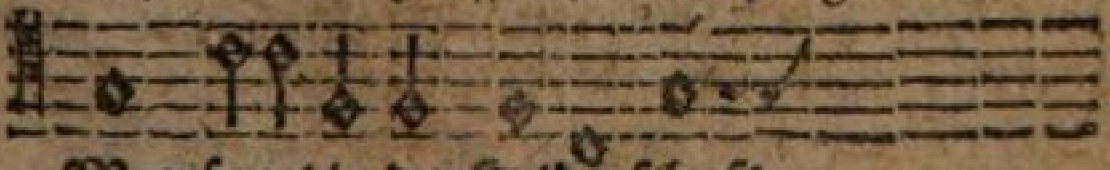
Do giengen wir wie in eim traum/



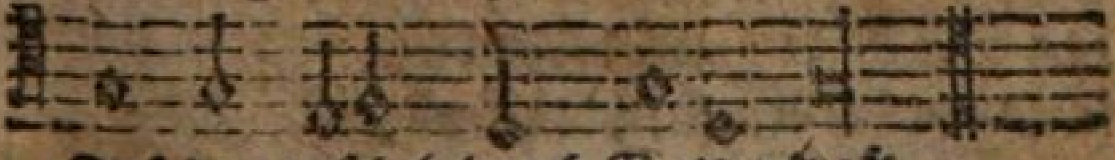
Wir konten vns satt lachen kaum/



Voll rühmens waren vnsre zungen/
Frisch wir mit grossen freuden sungen:



Man saget in der Heidenschaft



Daß das geschech durch Gottes kraft.

2 Der Herr sein macht hat sehen lan/
Bey vns groß wunderwerck gethan/
Drumb wir ihm sagen lob vnd ehr/
Vnd frewen vns von hertzen sehr.
Die andern bring auch auß elende/
Mach des gefängnuß gar ein ende/
Gleich wie der wind außtröcknen thut
Das dürr vnd öde land vom sud.
3 Die da mit threnen seen auß
Den komt freud widerumb zu hauß/
Sie werden zu der ernden zeit
Eynernden auch mit frölichkeit.
Mit weinen werden sie auß gehen/
Vnd traurig ihren saamen seen/
Ihr garben werden sie gleichwol
Eynbringen aller freuden foll.

Der CXXVII. Psalm.

Lehrpsalm/ daß alles sorgen ohne Gottes segen vmbsonst/ vnd kinder eine gaab Gottes seyen.

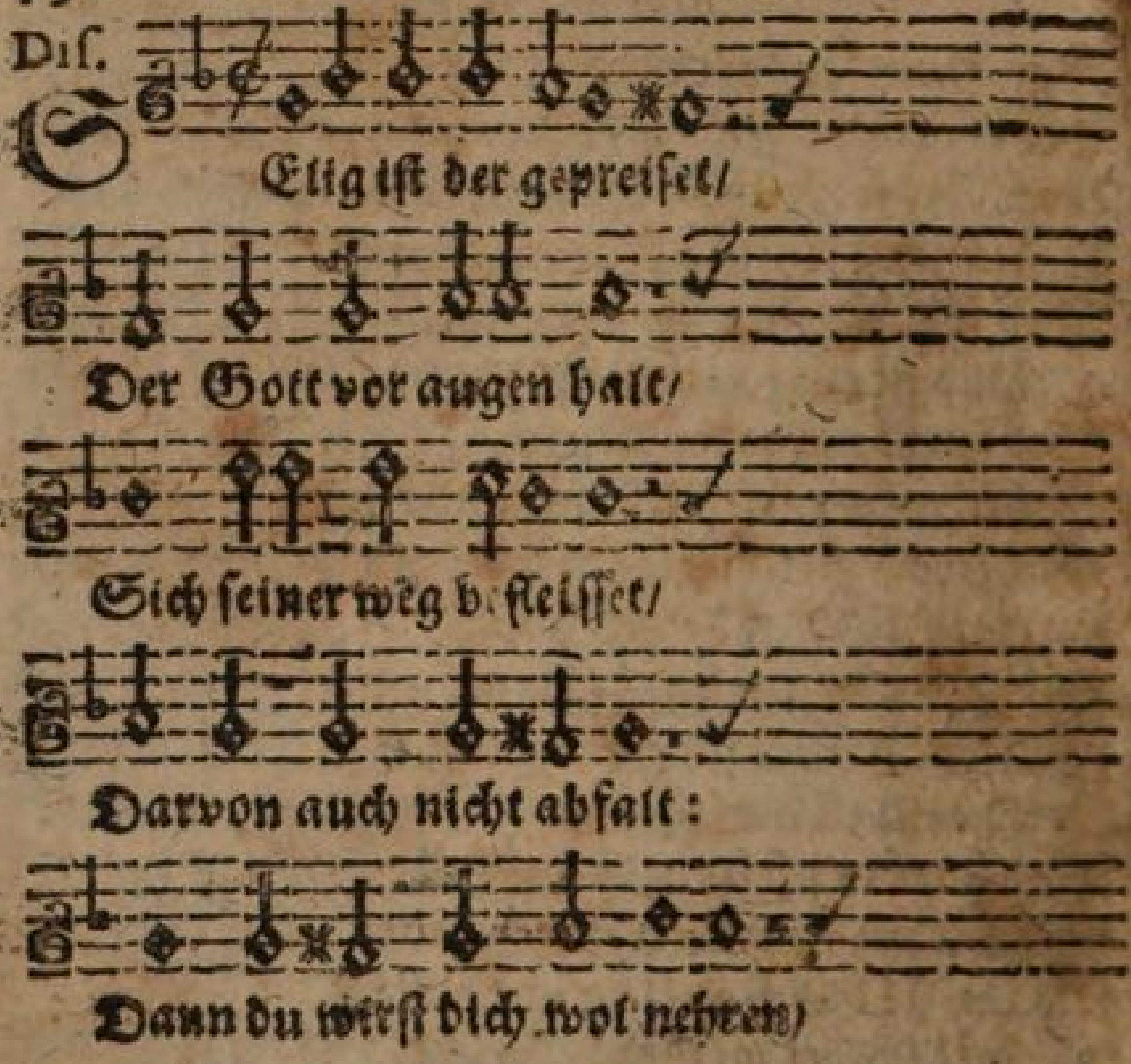
In der melodey des 117. Psalmens.

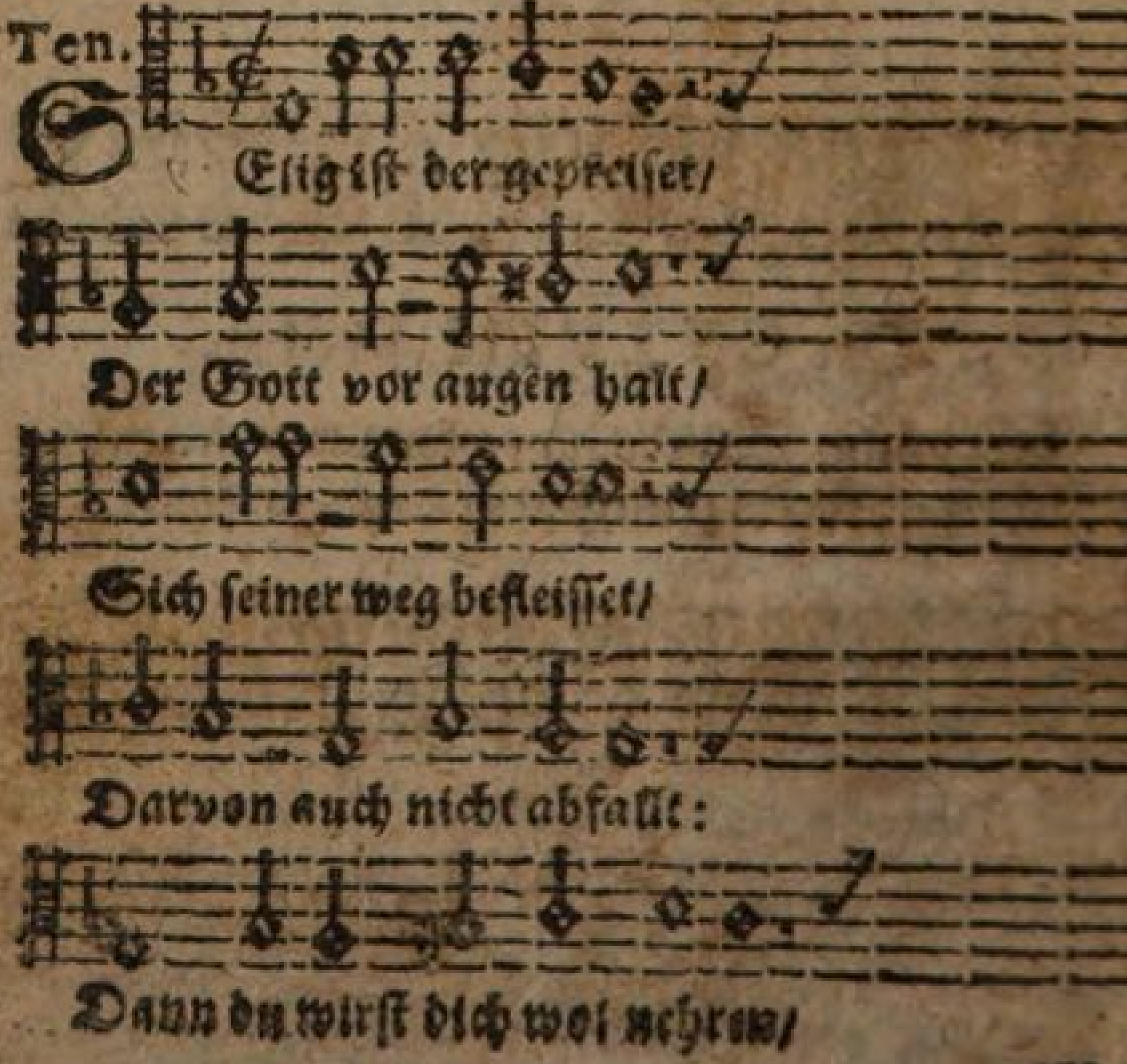
WAnn einer schon ein hauß aufbawt/
Vnd Gott nicht hilfft mit seiner hand/
So ist die arbeit nicht bewandt:
Wann Gott nicht hütet vnd zuschawt/
So wird ein statt vmb sonst bewacht/
All fleiß vnd müh ist nichts geacht.
2 Was hilfts/ daß ihr auffstehet früh/
Vnd darnach schlaaffen gehet spaht/
Vnd esset euch des brots kaum satt/
Vnd das mit sorgen vnd mit müh:
Da doch Gott denen/ die er liebt/
Was sie bedörffen/ schlaaffend gibt.

3 Wann einer kinder überkomt/
Das ist ein schöne reiche gaab/
Die Gott von oben gibt herab:
Auß Gottes segen auch herkomt/
Daß einer sihe seins saamens frucht/
Und seines leibes schöne zucht.
4 Das ist ein sonderliche gnad/
Daß solche junge kinderlein
Daher aufwachsen hübsch und fein/
Und seynd gleich wie ein pfeil gerad
In eines starcken helden hand/
Der seinen bogen hat gespant.
5 Es wird auch selig der genant/
Der damit ist versehen wol/
Und hat der pfeil ein köcher foll:
Sie werden fallen in kein schand/
Wann sie durch anklag vor gericht
Ihr widerpart im thor bespricht.

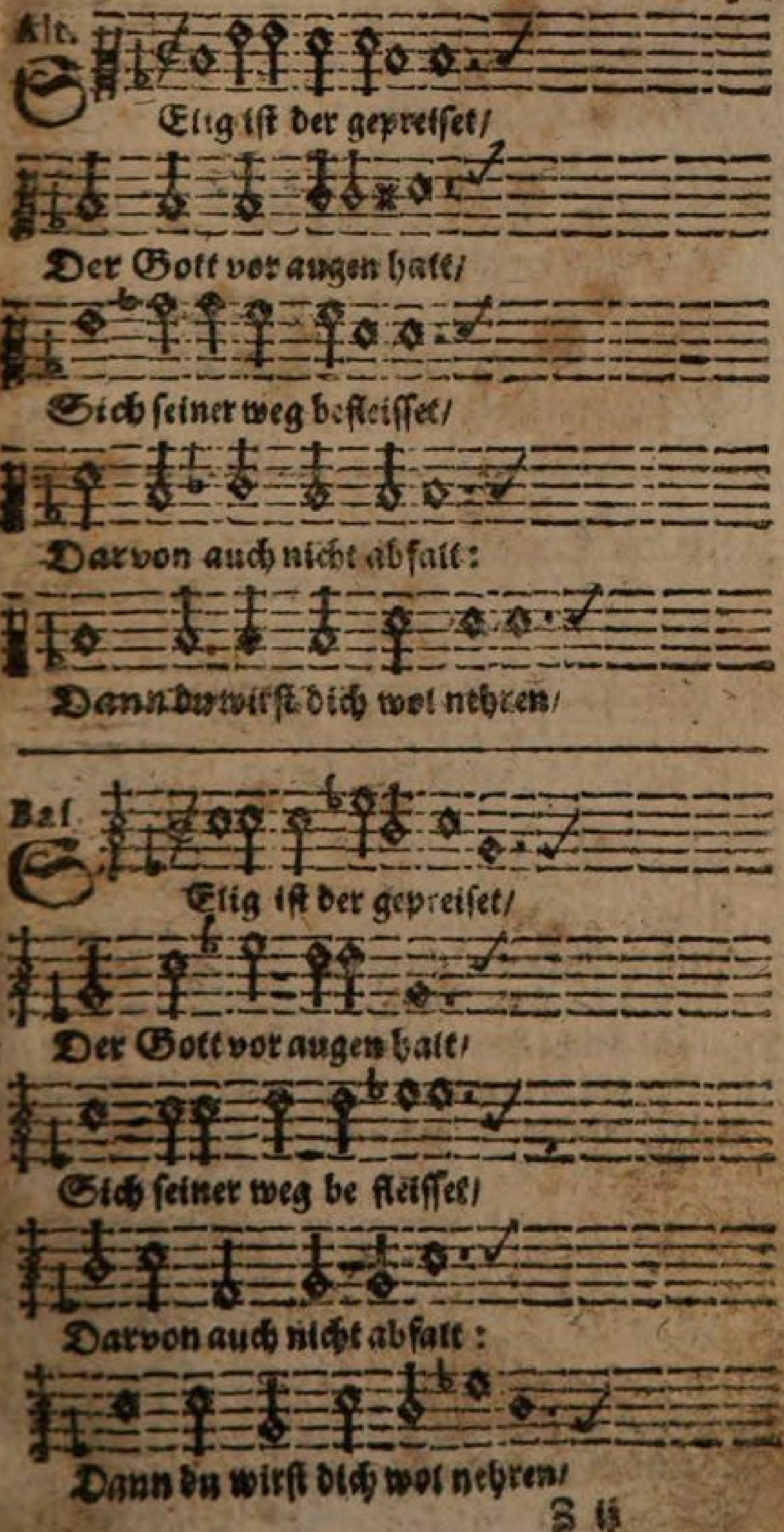
Der CXXVIII. Psalm.

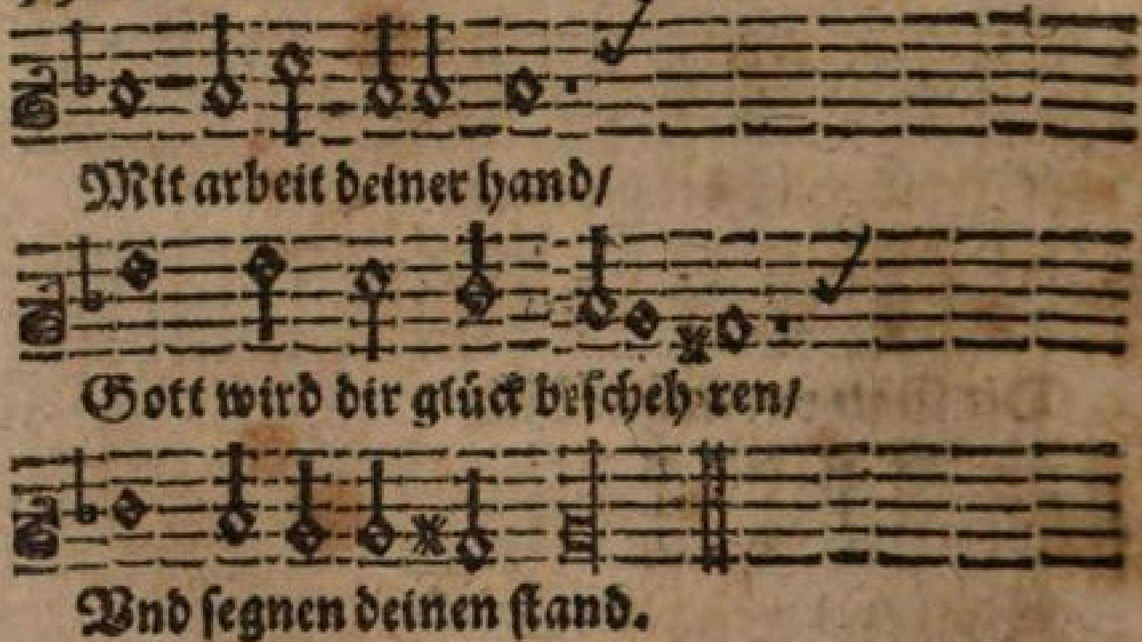
Lehrpsalm Davids / von frommer ehelenhten pflicht/und ihrem zeitlichen und ewigen segen.

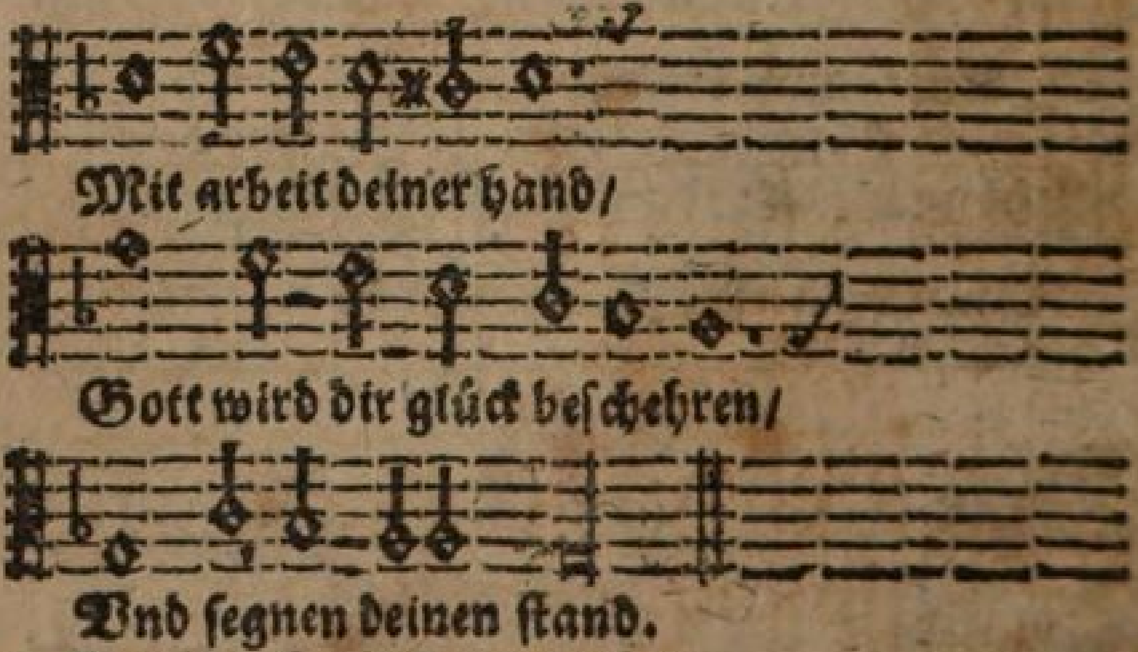

Dis.
Selig ist der gepreiset/
Der Gott vor augen halt/
Sich seiner weg b: fleisset/
Darvon auch nicht abfalt:
Dann du wirst dich wol nehren/


Ten.
Selig ist der gepreiset/
Der Gott vor augen halt/
Sich seiner weg befleisset/
Darvon auch nicht abfalt:
Dann du wirst dich wol nehren/

Mi

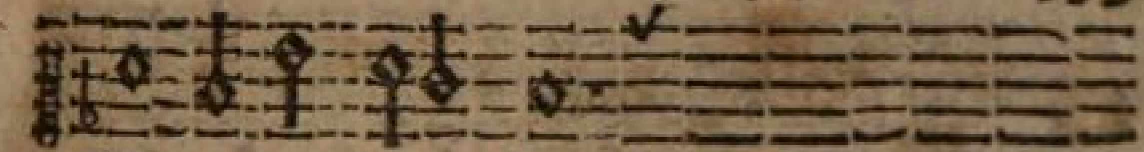

Alt.
SElig ist der gepreiset/
Der Gott vor augen halt/
Sich seiner weg befleisset/
Darvon auch nicht abfalt:
Dann du wirst dich wol nehren/
Bas.
SElig ist der gepreiset/
Der Gott vor augen halt/
Sich seiner weg be fleisset/
Darvon auch nicht abfalt:
Dann du wirst dich wol nehren/





2 Dein weib gleich einer reben
In deinem hauß wird seyn/
Die seine frucht thut geben
Zu seiner zeit vom wein:
Dein kinder wirst du sehen
Zurings vmb deinen tisch/
Nach einer reigen stehen/
Gleich wie die ölzweig frisch.

3 Das seynd die schönen gaaben/
Die Gott dem menschen gibt/
Die ihn in ehren haben/
Von den er wird geliebt:
Er wird dich benedeyen

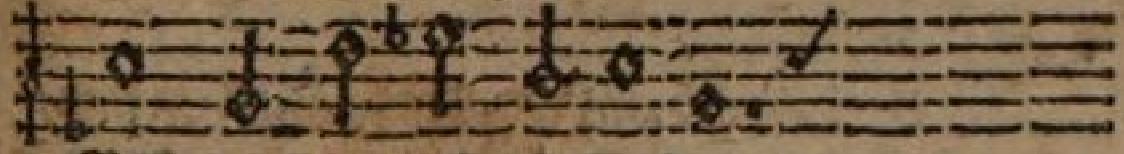


Mit arbeit deiner hand/

Gott wird dir glück beschehren/

Vnd segnen deinen stand.

Mit arbeit deiner hand/



Gott wird dir glück beschehren/

Vnd segnen deinen stand.
Auß Sion/vnd der statt
Jerusalem verleihen
Bey deinem leben gnad.
4 Du wirst auch endlich sehen/
Kindskinder/vnd darzu
Israels sachen stehen
In gutem frid vnd ruh.

Der CXXIX. Psalm.

Vermahnung an die gläubigen/sich über den sig wider ihre feinde zufrewen: samt derselben straaff.

Dis.

Von jugend auf sie mich geängstigt han/

Mag Israel jetzund wol künlich sprechen:

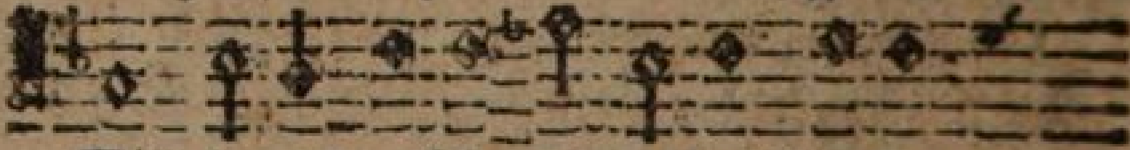
Von jugend auf sie mir verdrieß gethan/

Doch haben sie mir nichts können abbrechen.

Ten

Von jugend auf sie mich geängstigt han/

Mag Israel jetzund wol künlich sprechen:

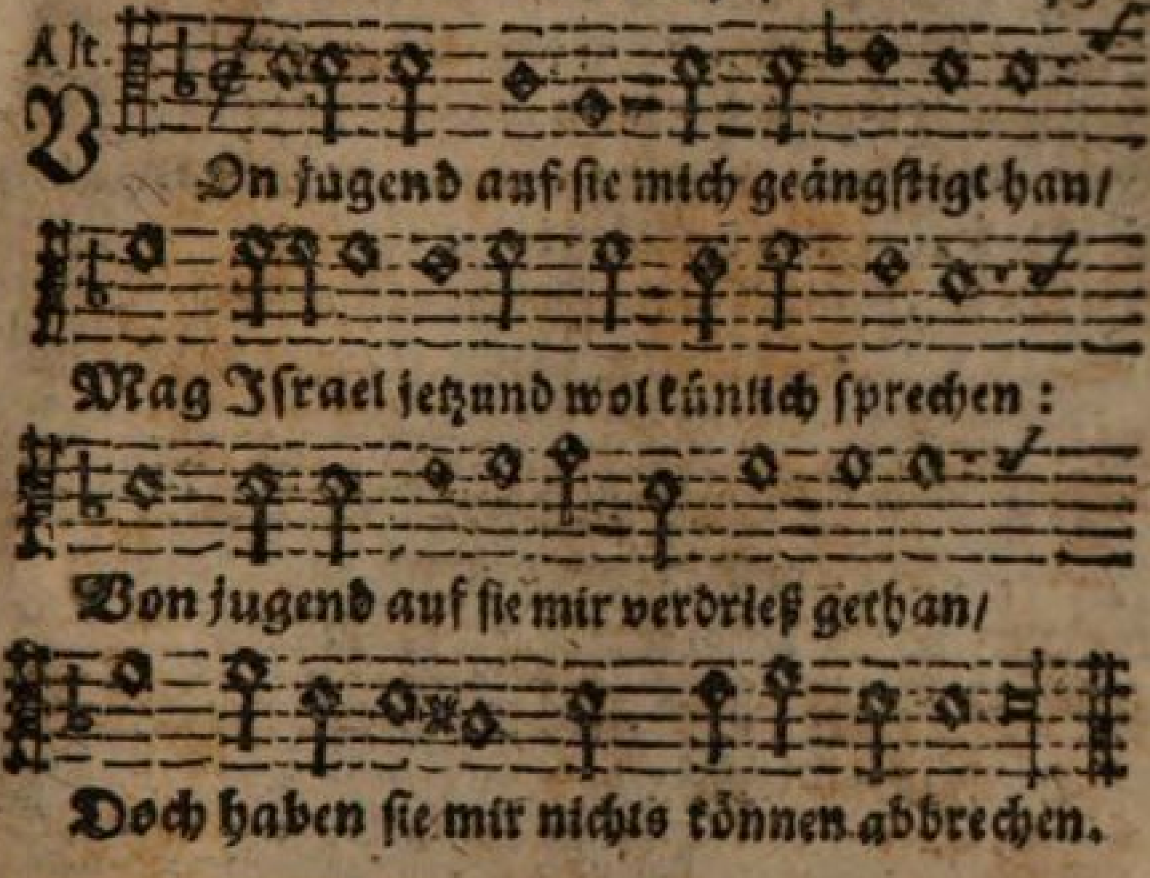


Von jugend auf sie mir verdrieß gethan/

Doch haben sie mir nichts können abbrechen.

2 Sie haben mir den rücken durch vnd durch
Gepflüget vnd gantz jämerlich zerrissen/
Gezogen drüber her ein lange furch/
Es ist an meiner haut kein gantzer bissen.
3 Aber der Herr aller gerechtigkeit
Hat abgehawen der gottlosen bande/
Ach daß die/so zu Zion tragen neid/

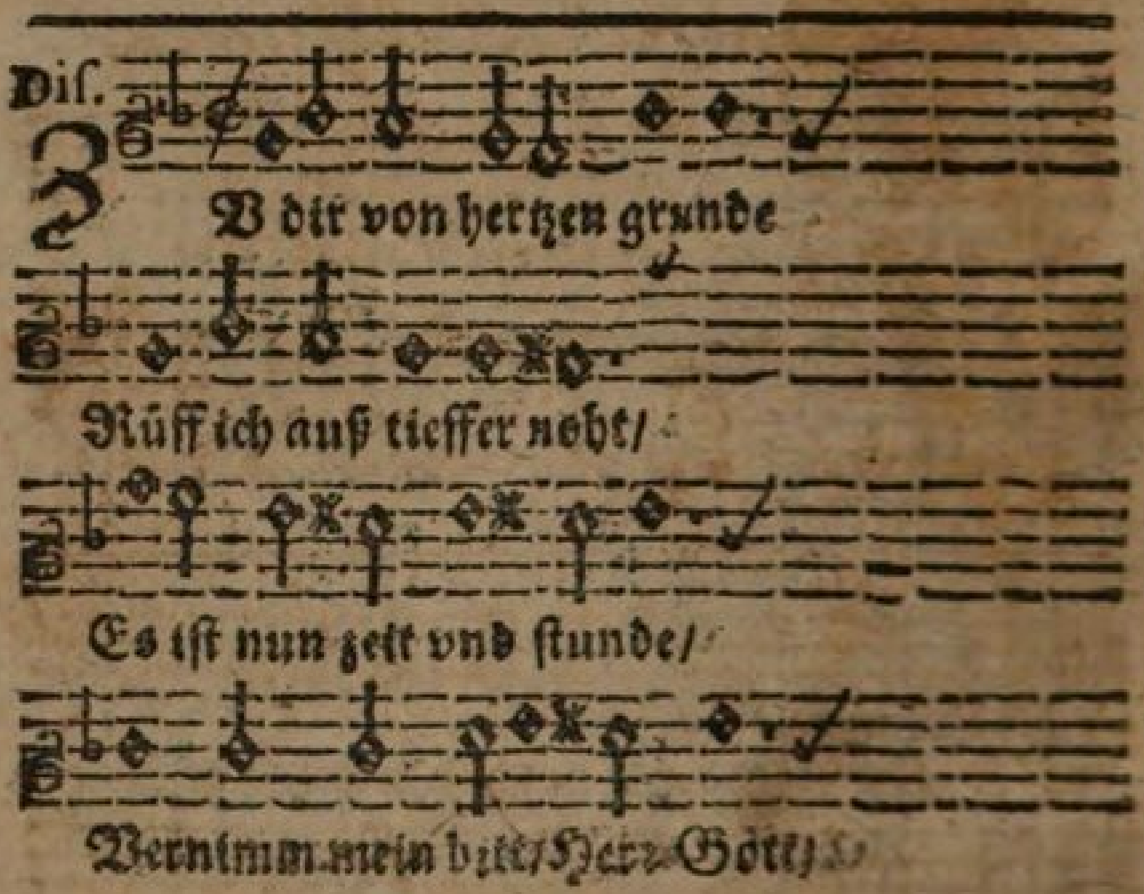
Alt.

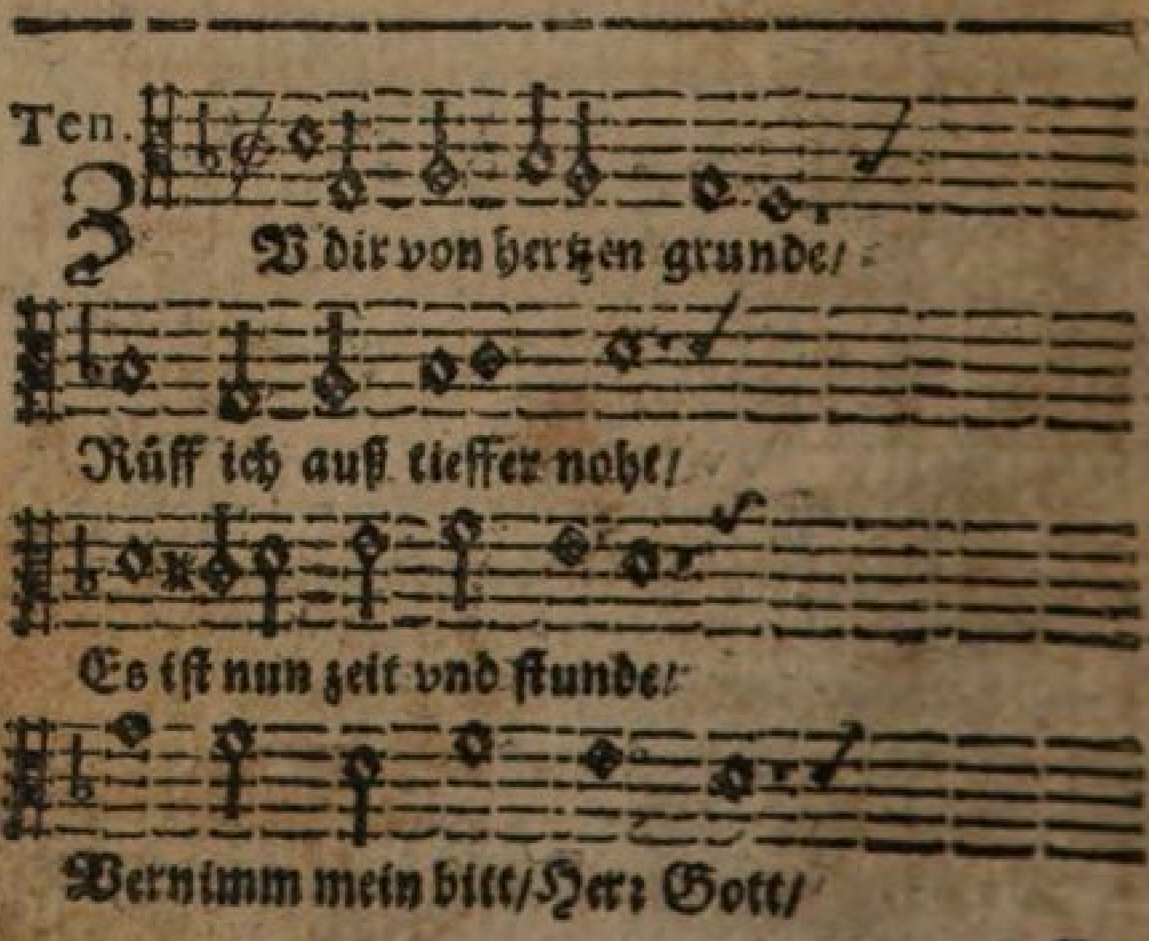


Bas.

Zurück sich kehrten vnd würden zuschande.
4 Ach daß sie werden müßten wie das graß/
Das da aufwachßt auf einem hohen tache/
Vnd bald verdorrt eh man darvon etwas
Abgrasen mag vnd solches zunutz mache.
5 Von dem der schnider auch nicht so vil findt/

Daß er nur eine hand foll könt abgrasen/
Vil weniger auch der die garben bindt/
So vil/alß man in einen arm möcht fassen.
6 Vnd niemand der fürüber gehe/sag/
Der liebe Gott der wöll euch benedeyen/

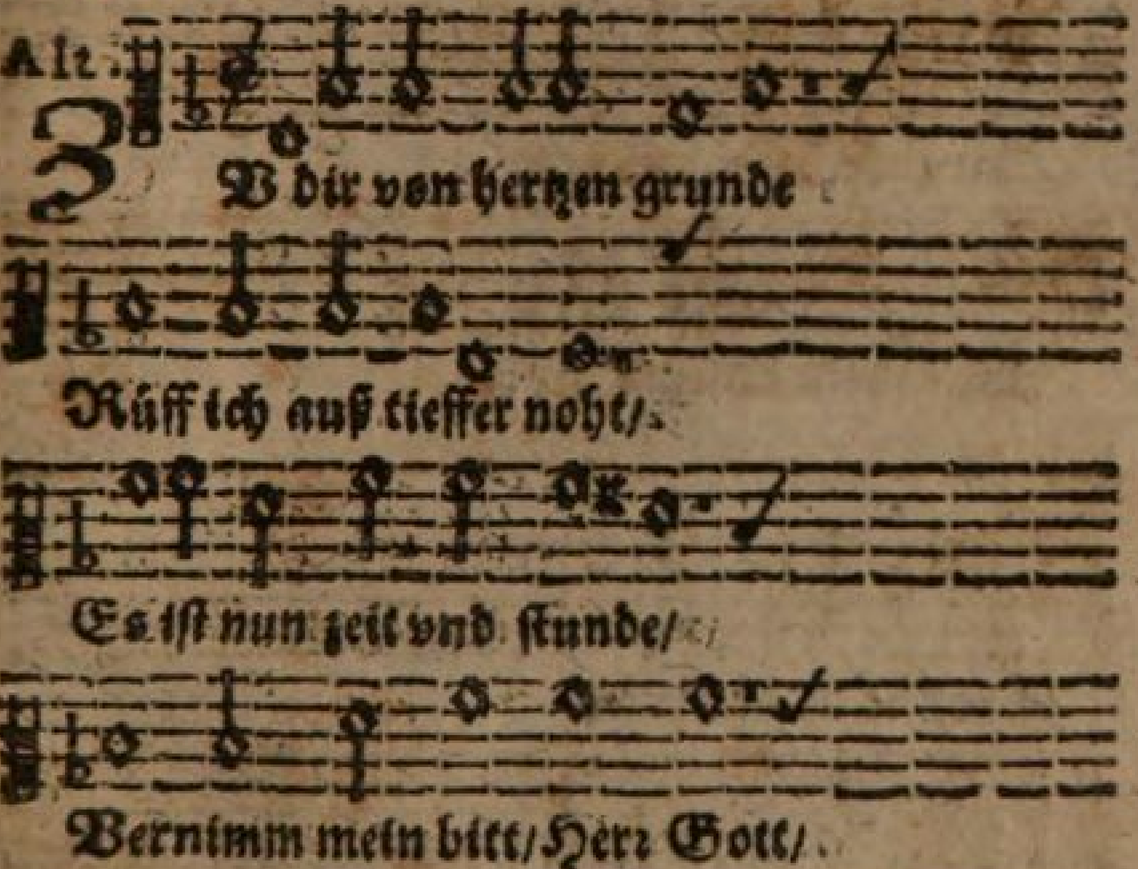


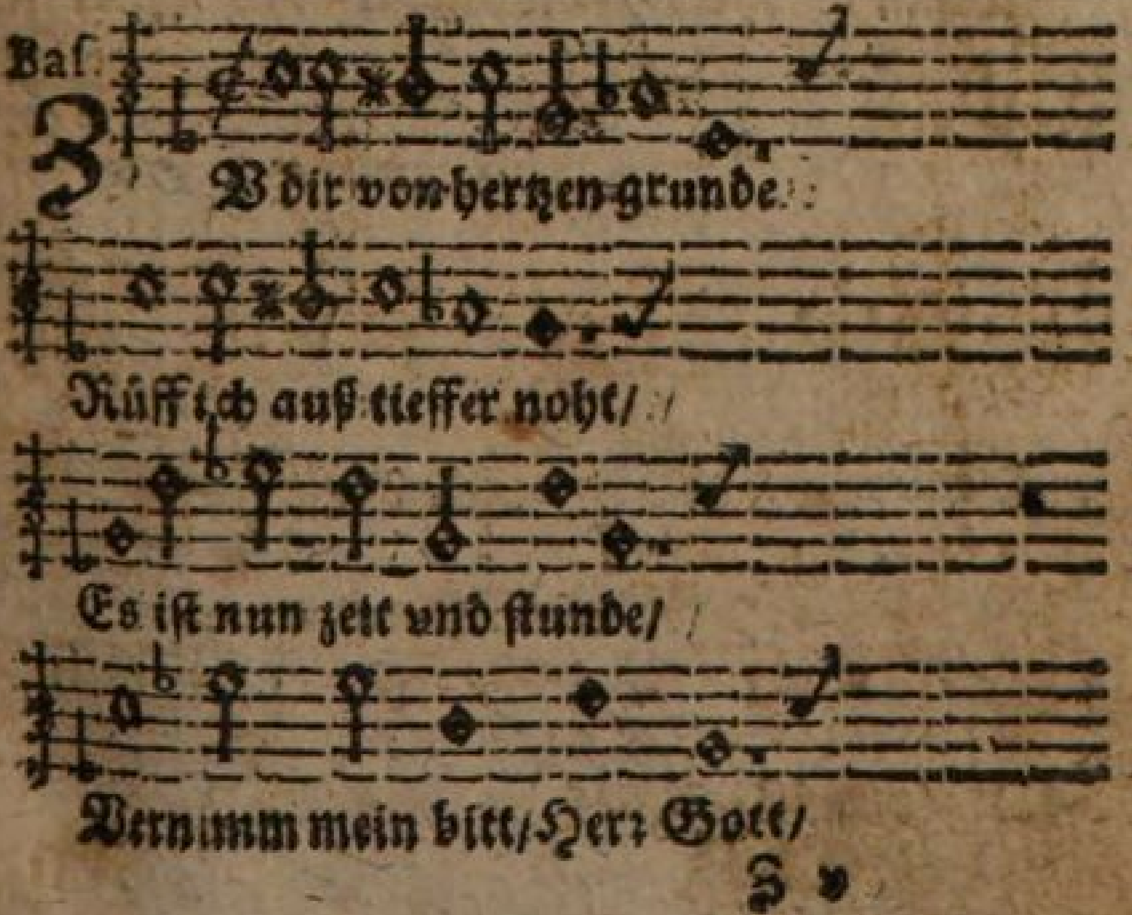


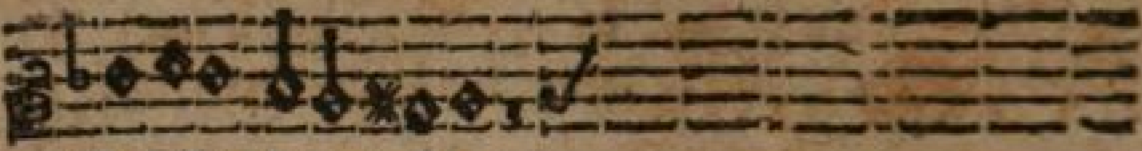
Gott euch behüt/ daß man euch endlich mag
Mit grossen hauffen schneiden vnd abmeyen.

Der CXXX Psalm.

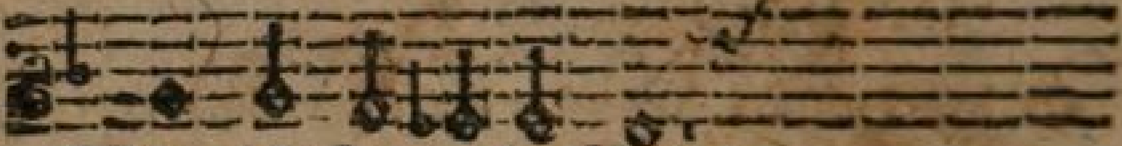
Gebett Davids, alß eines betrübten sünders/ vm verzeihung: mit versicherung der gnad Gottes.





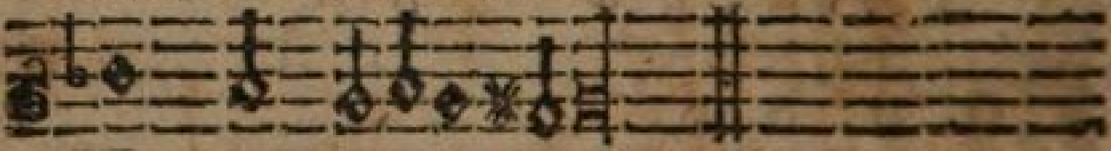


Eröffne deine ohren/

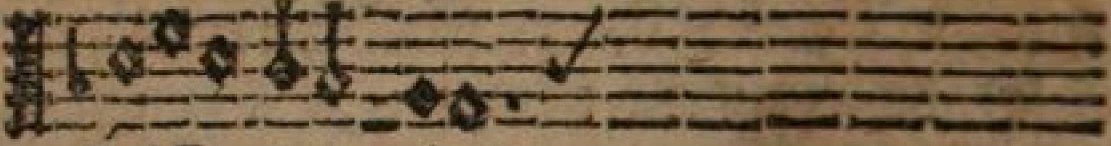


Wann ich/Herr zu dir schrey/

Thu gnädiglich anhören



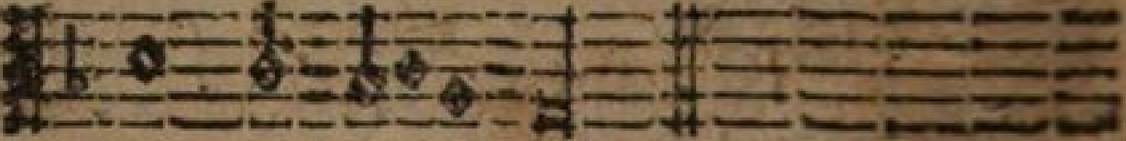
Was mein anligen sey.



Eröffne deine ohren/

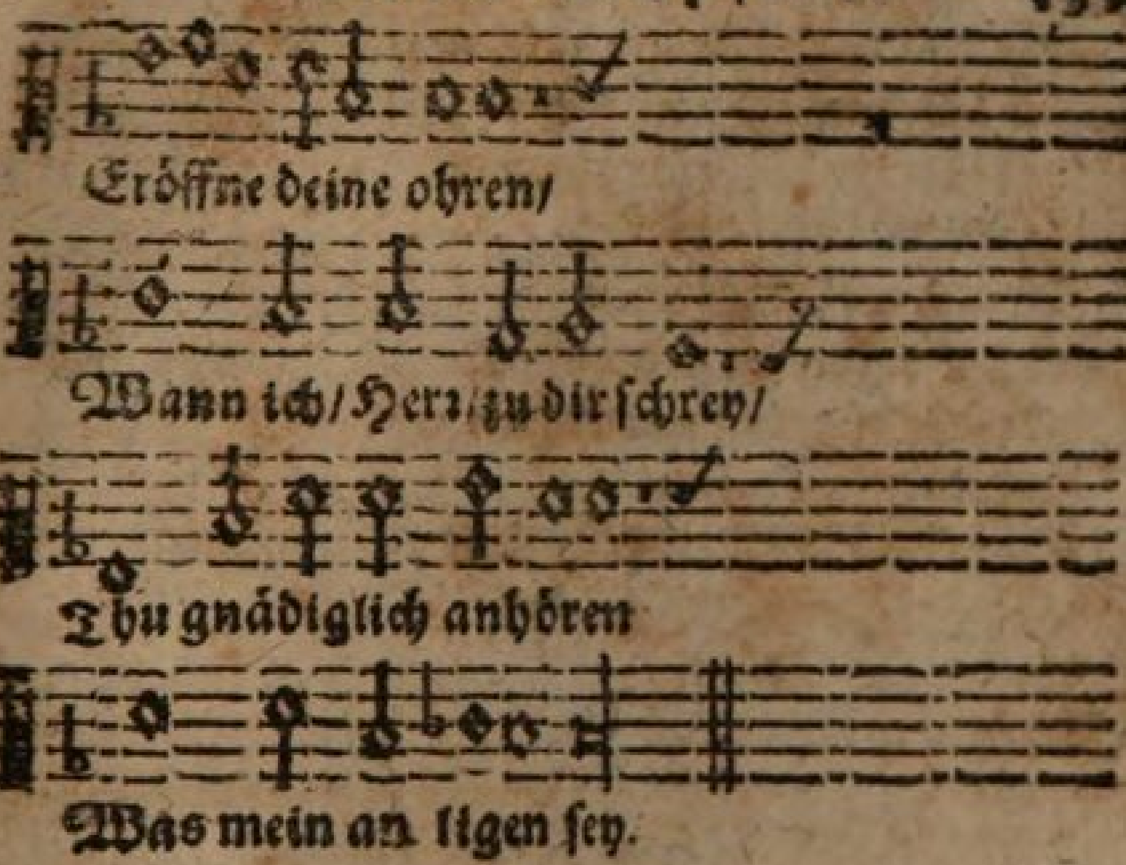
Wann ich Herr/zu dir schrey/

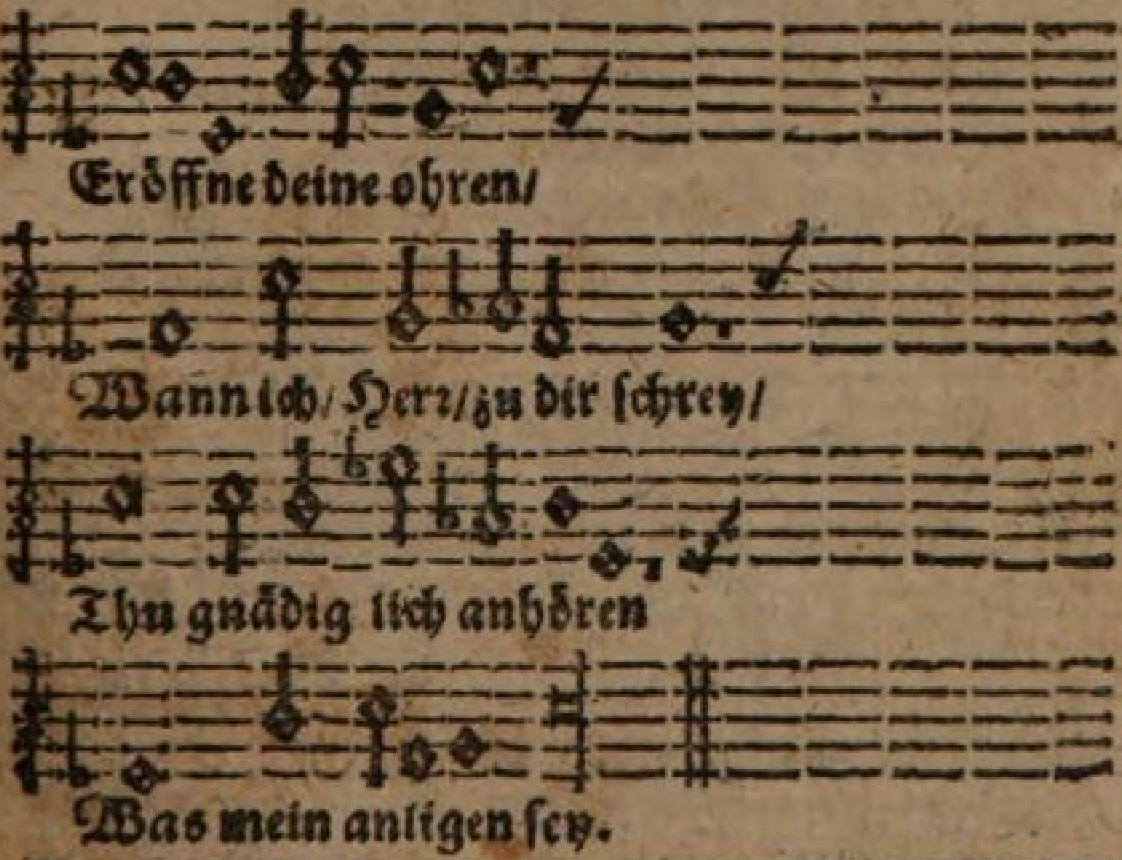
Thu gnädiglich anhören



Was mein anligen sey.

2 Dann wann du/Herr/geschwinde
Woltest richten vnser sünd/
Wen würd man alßdann finden/
Der vor dir/Herr bestuhnd?
Du aber bist sehr gütig/
Zu zoren nicht geneigt/





Damit daß dir demühtig
Mit forcht werd ehr erzeigt.
3 Mein hoffnung ich thu stellen
Auf Gott den höchsten hort/
Ich hoff von gantzer seelen
Auf sein göttliches wort:

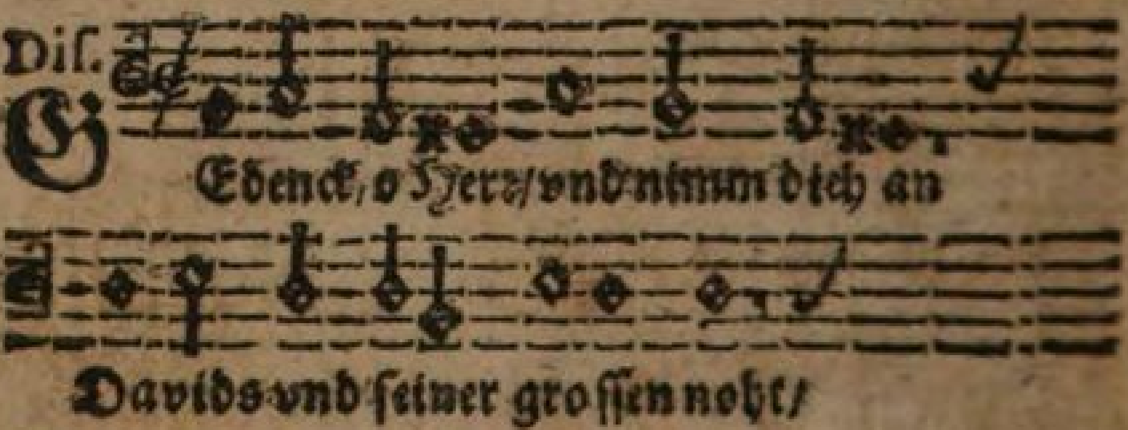
Mein seel auf Gott vertrawet/
Auf ihn stets wart vnd sicht/
Gleich wie ein wächter schawet
Ob schier der tag anbricht.
4 Jsrael auf den Herren
Dein hoffnung sey gewandt:
Dann sein gůt weit vnd fehren
Jst männiglich bekant/
Bey ihm wird heil gefunden
Durch sein barmhertzigkeit
Jsrael er von sünden
Erlöset vnd befreyt.

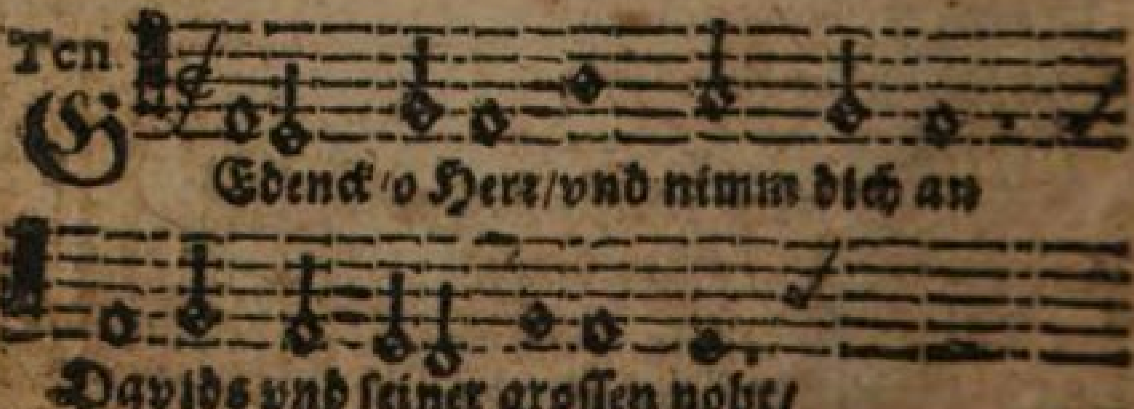
Der CXXXI. Psalm.

Lehrpsalm Davids/daß männiglich hoffart melde/sich der demuht beflelsse/vnd Gott vertrawe.

In der melodey des 100. Psalmens.

MEin hertz sich nicht erhebet sehr/
Ich werff nicht hoch auf mein gesicht/



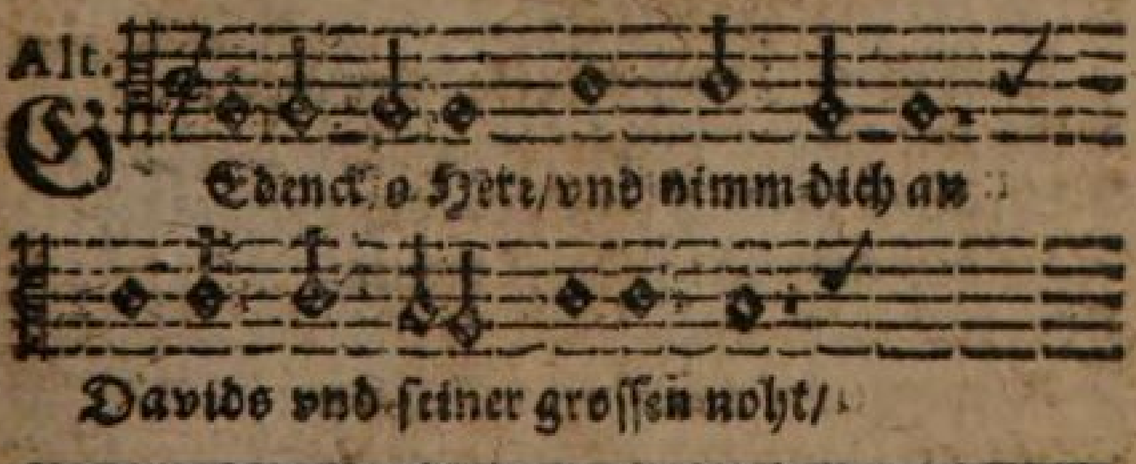


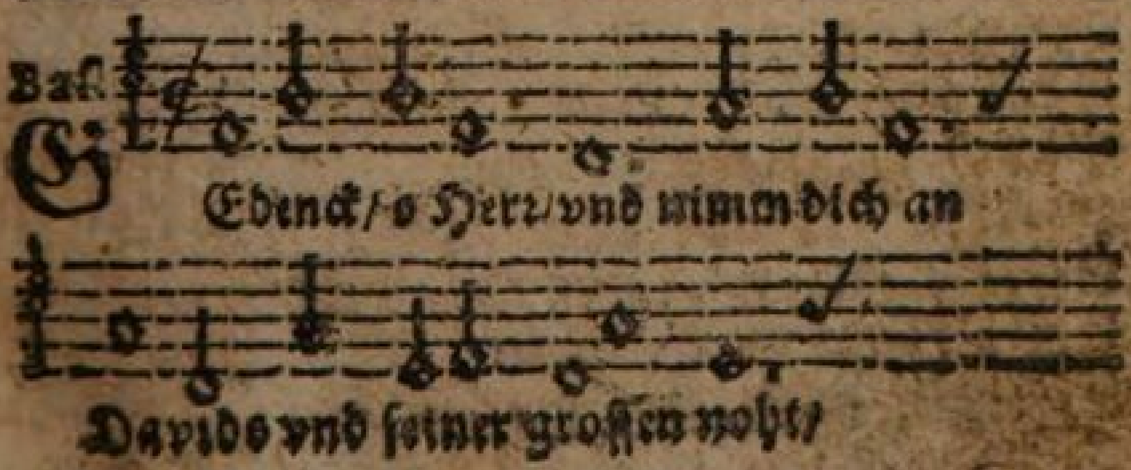
Der

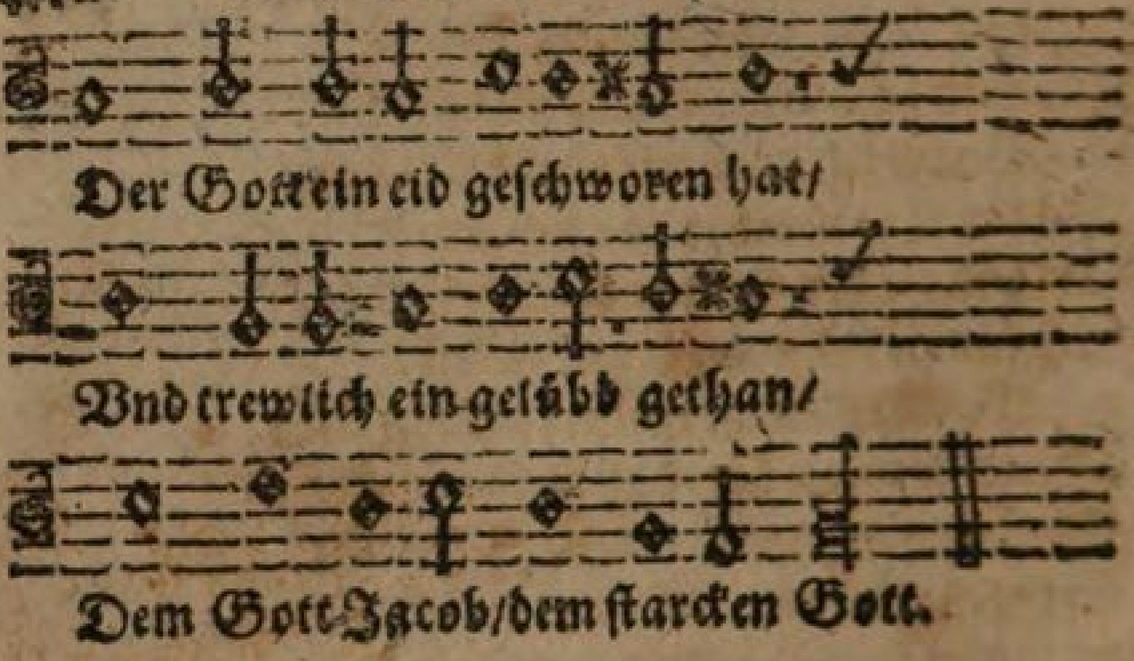
Ich laß mich in die händel nicht/
Die mir zuwichtig seynd vnd schwer.
2 Wann ich mich nicht gestillet hab/
Vnd mir gebrochen meinen muht/
Wie man den jungen kindern thut/
Wann sie ihr mutter wehnet ab.
3 Wann ich nicht einem kindlein klein
Gleich worden bin/daß man absetzt/
Vnd ihm die milch entzeucht zuletst/
So wolst du mir nicht gnädig seyn.
4 Auf Gott des Herren gütigkeit
Sol Israel dein zuversicht
Dein trost vnd hoffnung seyn gericht
Von nun an bis in ewigkeit.

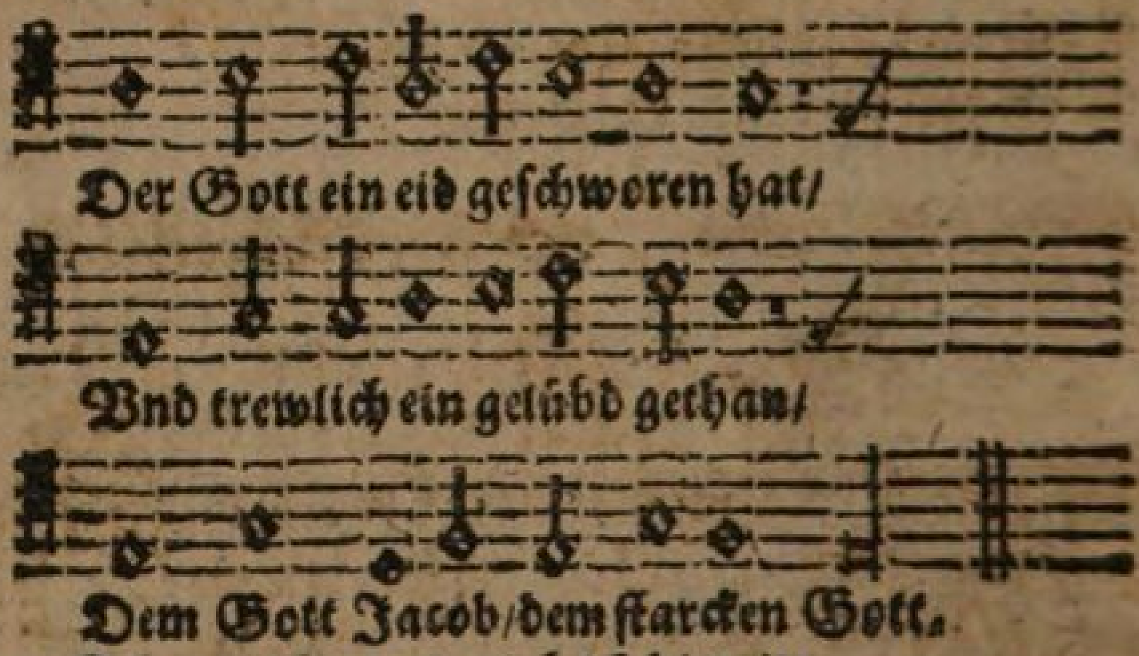
Der CXXXII. Psalm.

Gebett Israels vmb erhaltung des gottsdiensts vnd regiments vnter David vnd seinem geschlecht.



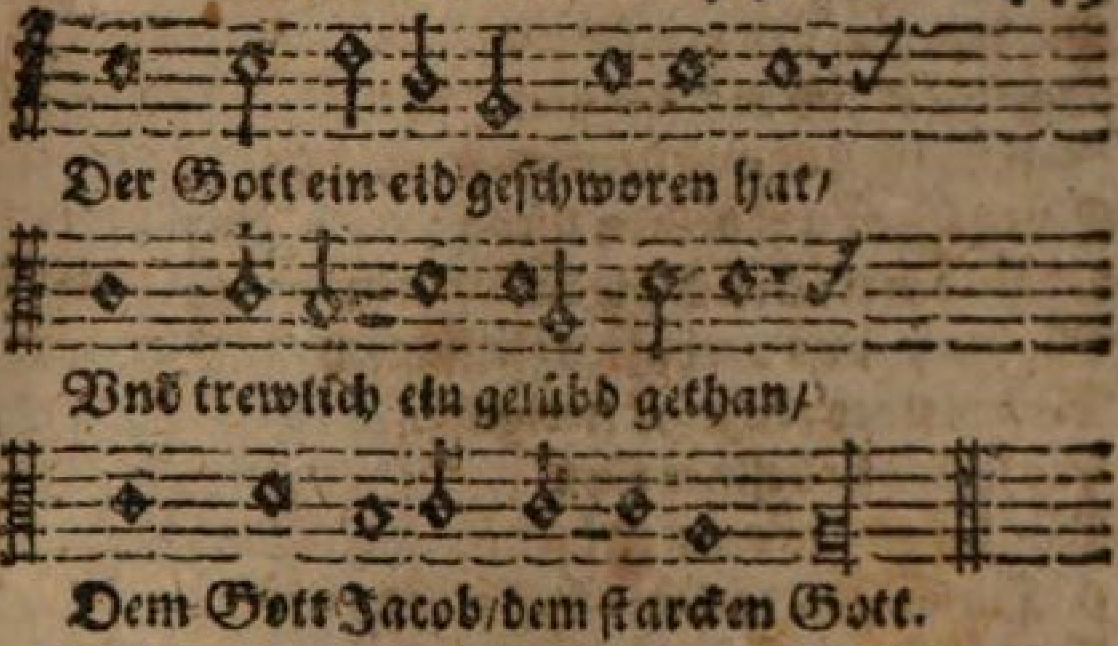


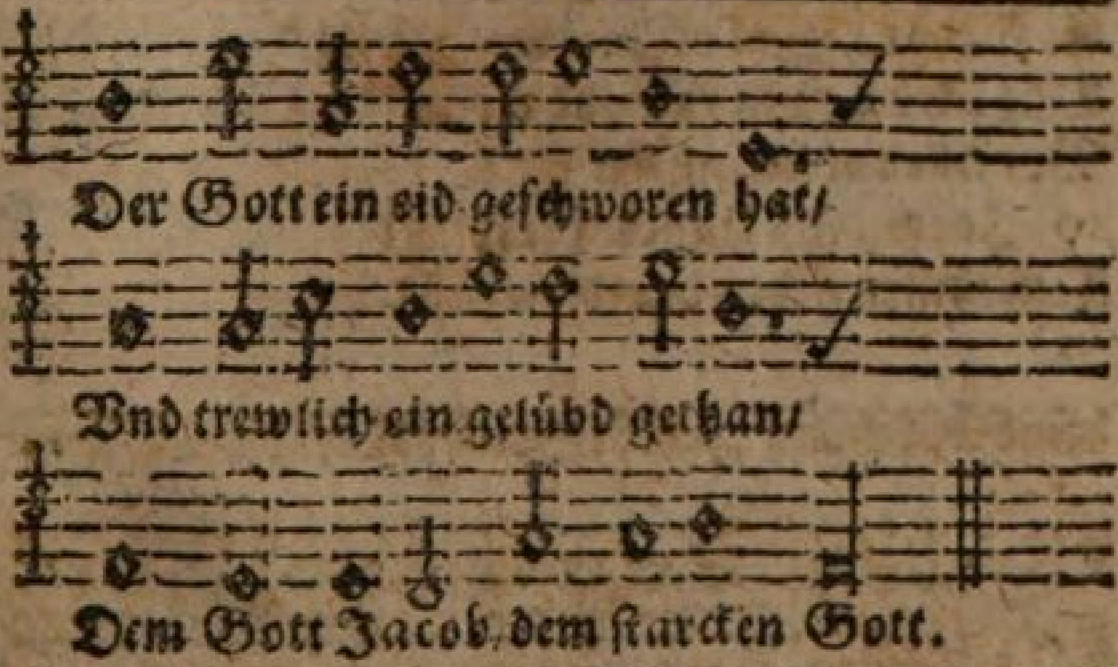




2 Ich wil (sagt er) glob ich hiemit/
Nicht gehen in mein hauß hineyn/
Noch steigen in das ruhbeth mein/
Oder zuthun mein augenlid/
Noch mein aug lassen schlaaffen eyn:
3. Ich wil (sagt er) nicht haben ruh/
Bis ich werd han gesehen ab
Ein ort dem grossen Gott Jacob/
Vnd ihm daselbst gerichtet zu
Ein hütt/da er sein wohnung hab.
4 Schaw nun/wir haben das gehort/
Daß Ephrata dir wol gefelt/
Vnd du dir die stell hast erwehlt

Wie

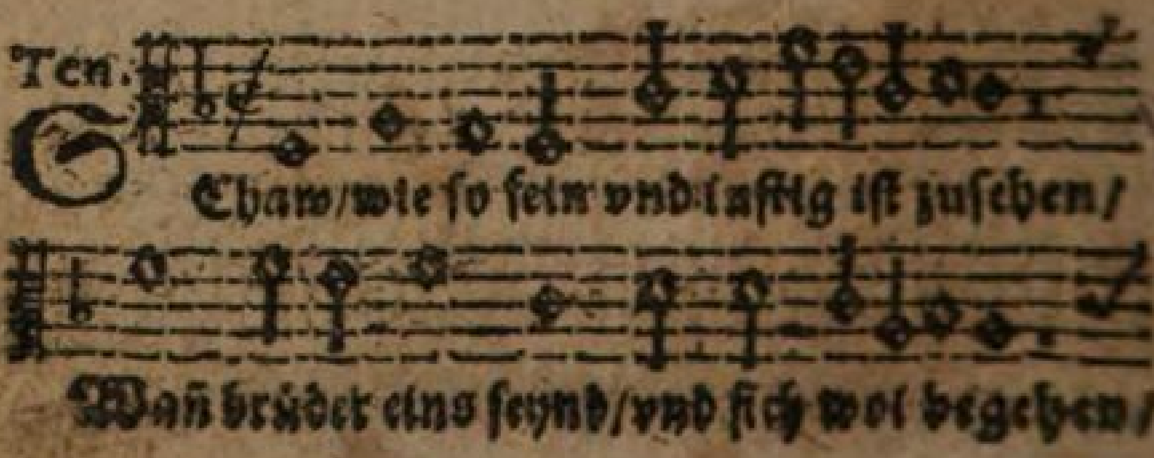




Wir han gefunden solchen ort
In einem wald in weitem feld.
5 Dahin zugehn seynd wir bedacht/
Vnd vns vor dem fußschemel dein
Zubiegen/drumb wolst du auff seyn
Mit samt der laden deiner macht/
Vnd deine ruhstatt nemmen eyn.
6 Die zierung der gerechtigkeit
Der deiner priestern kleidung sey/
Freud deinen heiligen verleih/
Deinen gesalbten schütz allzeit/
Durch David deinen diener trew.
7 Der Herr hat David seinem knecht

Ein

Ein waaren vesten eid gethan/
Darauf er sich wol mag verlan:
Schaw ich wil auß deinem geschlecht
Einen setzen auf deinen thron:
8 Vnd werden sich die kinder dein
Meins bunds verhalten fleissiglich
Vnd meines zeugnuß stetiglich/
So sollen sie besitzer seyn
Des deines thrones ewiglich.
9 Dann Gott ersehen hat Sion/
Daselbst zuwohnen ihm erwehlt/
Er spricht: Das ort mir wol gefelt/
Das ich da ewig ruh vnd wohn
Vor allen orten auf der welt.
10 Ich wil ihn segnen ihre speiß/
Den armen geben brots die füll/

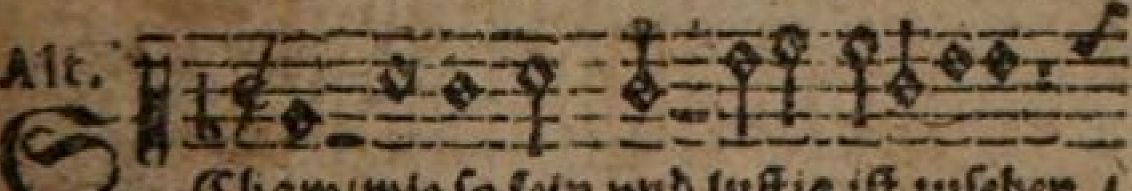


Ihr priester ich bekleiden wil
Mit heil: es sollen gleicher weis
Ihr heilgen haben freuden vil.
11 Ein horen das aufgehen sol
David dem trewen diener mein:
Meinem gesalbten wil ich sein
Ein lamp bereiten öles voll/
Der ihm vorleucht mit ihrem schein.
12 Dargegen aber (mir gelaubt)
Ich seine feind mit spott vnd hohn
Bekleiden wil/daß sie die kron
Anschawen sollen auf seim haubt/
Die herzlich blühen wird vnd schon.

Der CXXXIII. Psalm.

Lehrpsalm Davids vom brüderlicher einigkeit: daß sie Gott vnd menschen lieb/vnd gesegnet seye.

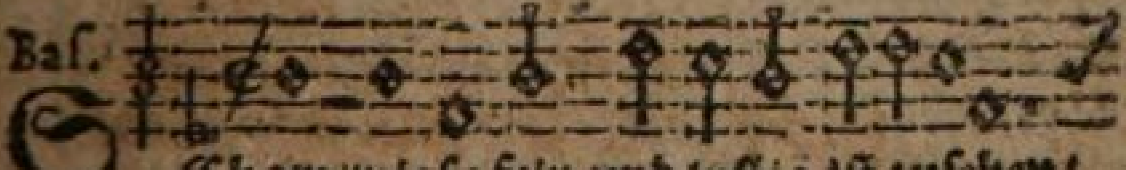
Alt.



SChaw/wie so fein vnd lustig ist zusehen /

Wañ brüder eins seynd/vnd sich wol begehen/

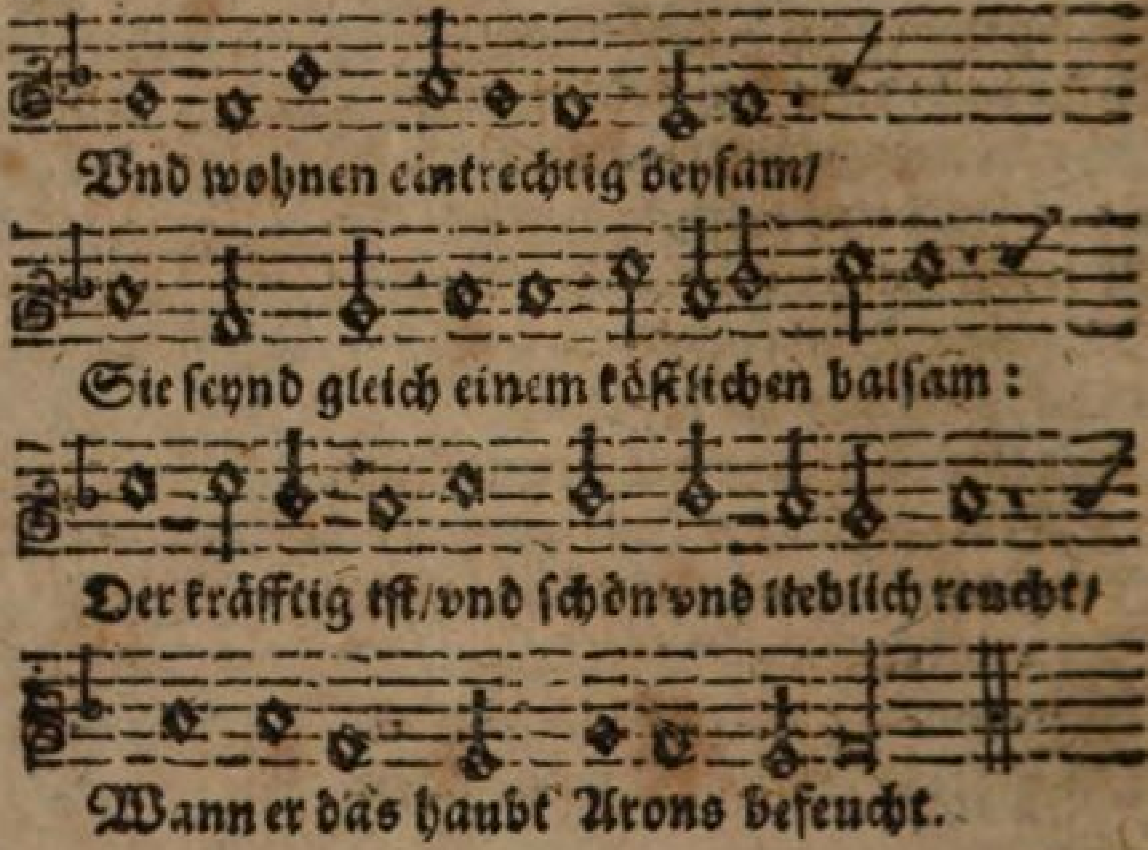
Bas.

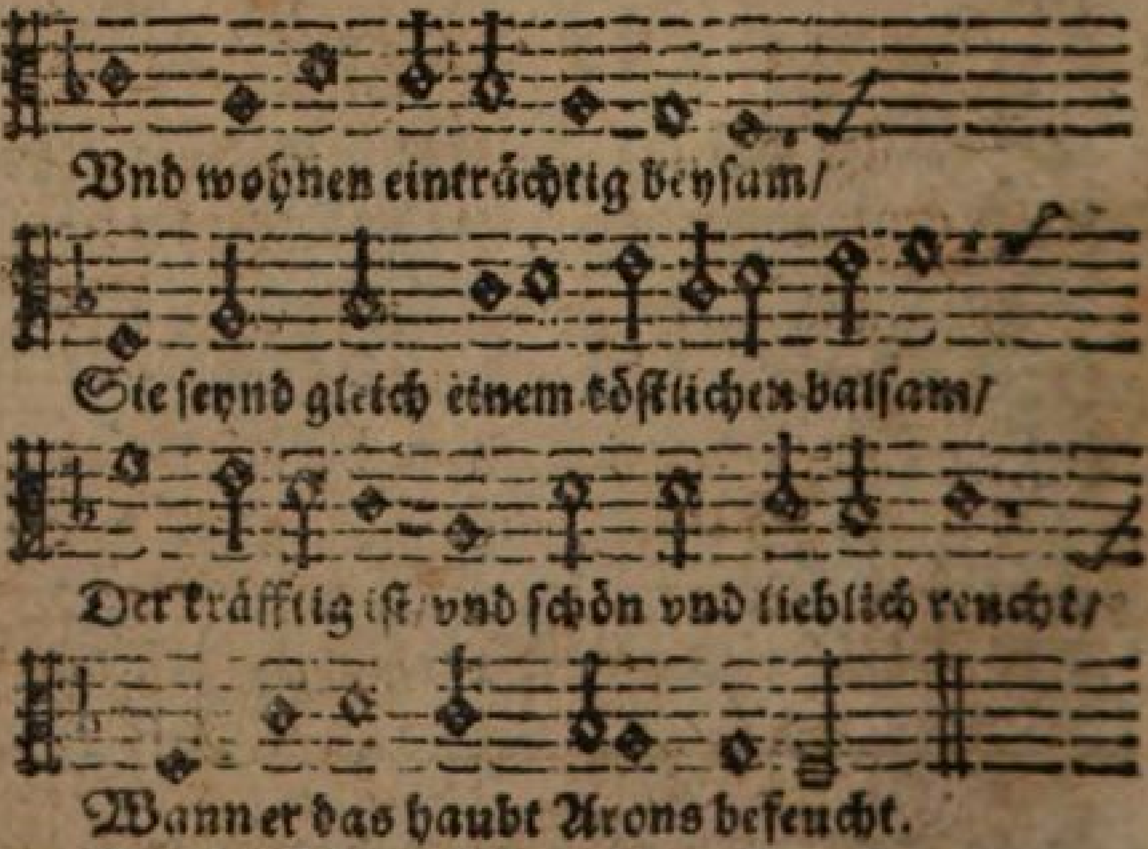


SChaw/wie so fein vnd lustig ist zusehen/

Wañ brüder eins seynd/vnd sich wol begehen/

Vns





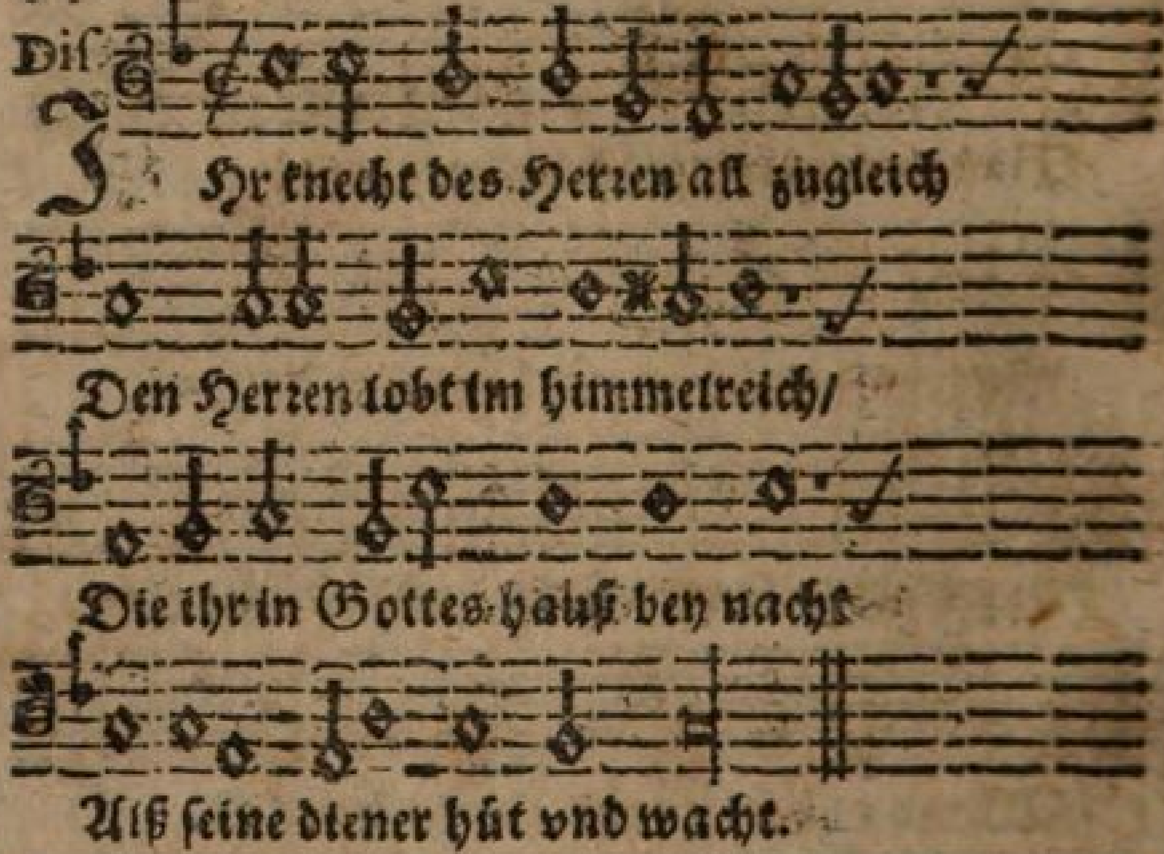
2 Vnd der fehrner darnach herab zurünnen
Durch seinen bart vom scheitel thut beginnen/
Endlich auf seine kleider schon:
Ja wie ein thaw/der auf den berg Hermon/
Vnd auf Sion den heilgen berg sich setzt/
Vnd gar vmbher das land benetzt.

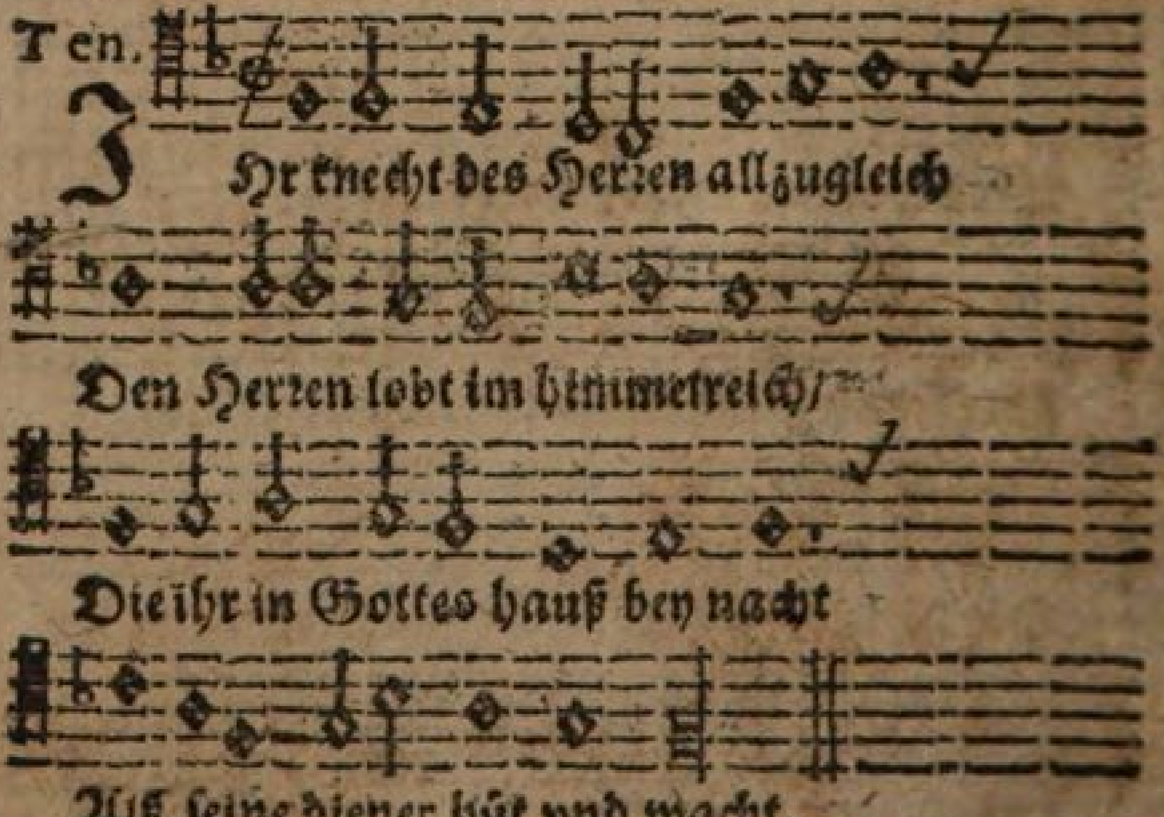
3 Dann

3 Dañ Gott der Herr wird solchen leuhten geben
Den segen/vnd darzu ein langes leben/
Dem gar kein zeit sol seyn gesetzt.

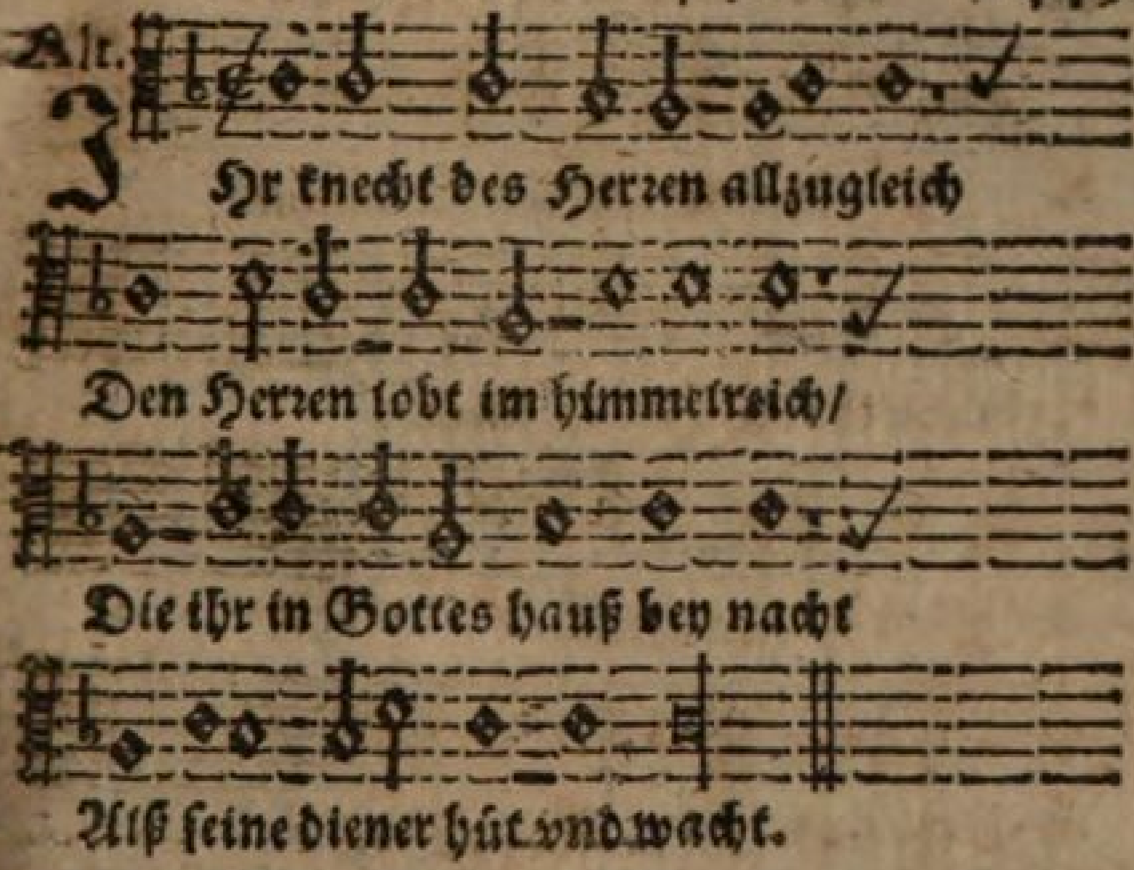
Der CXXXIV. Psalm.

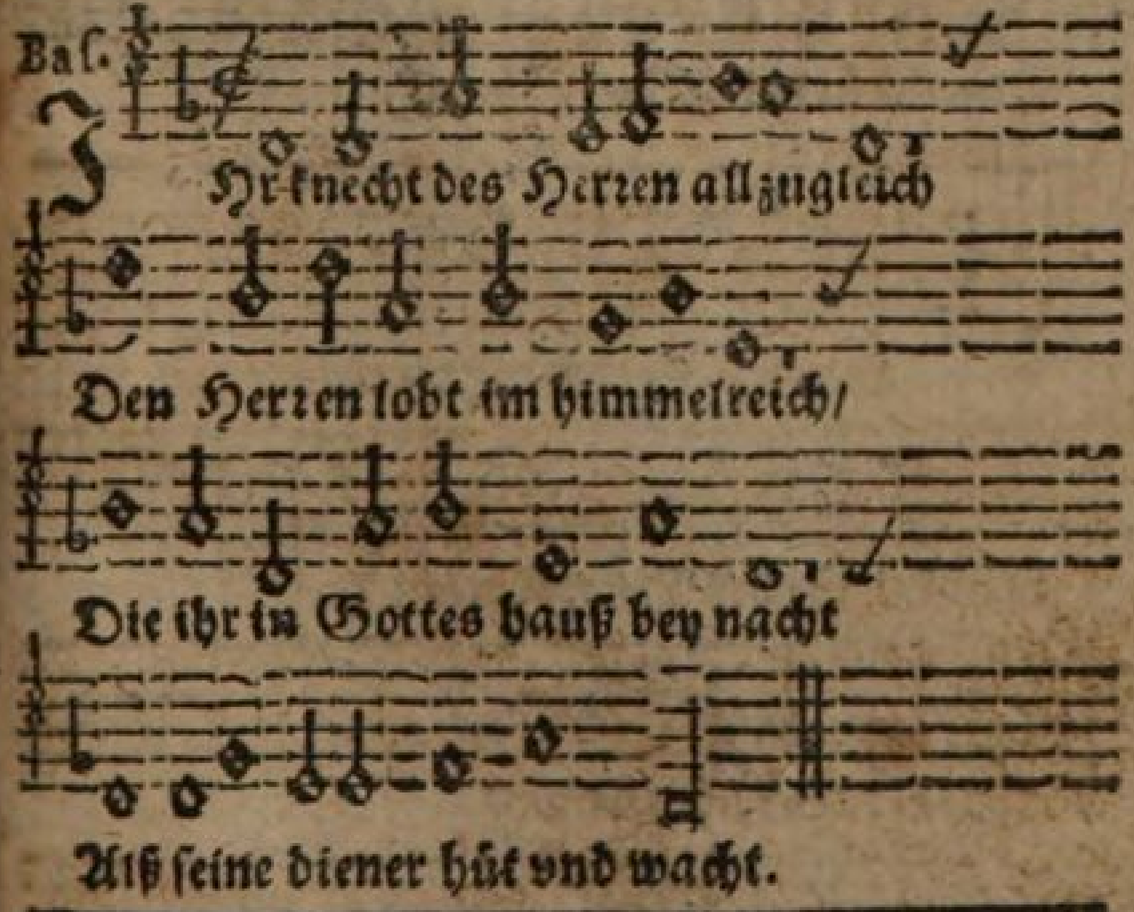
Vermahnung an die Leviten/ daß sie Gott loben; für das volck bitten/vnd dasselbige segnen.





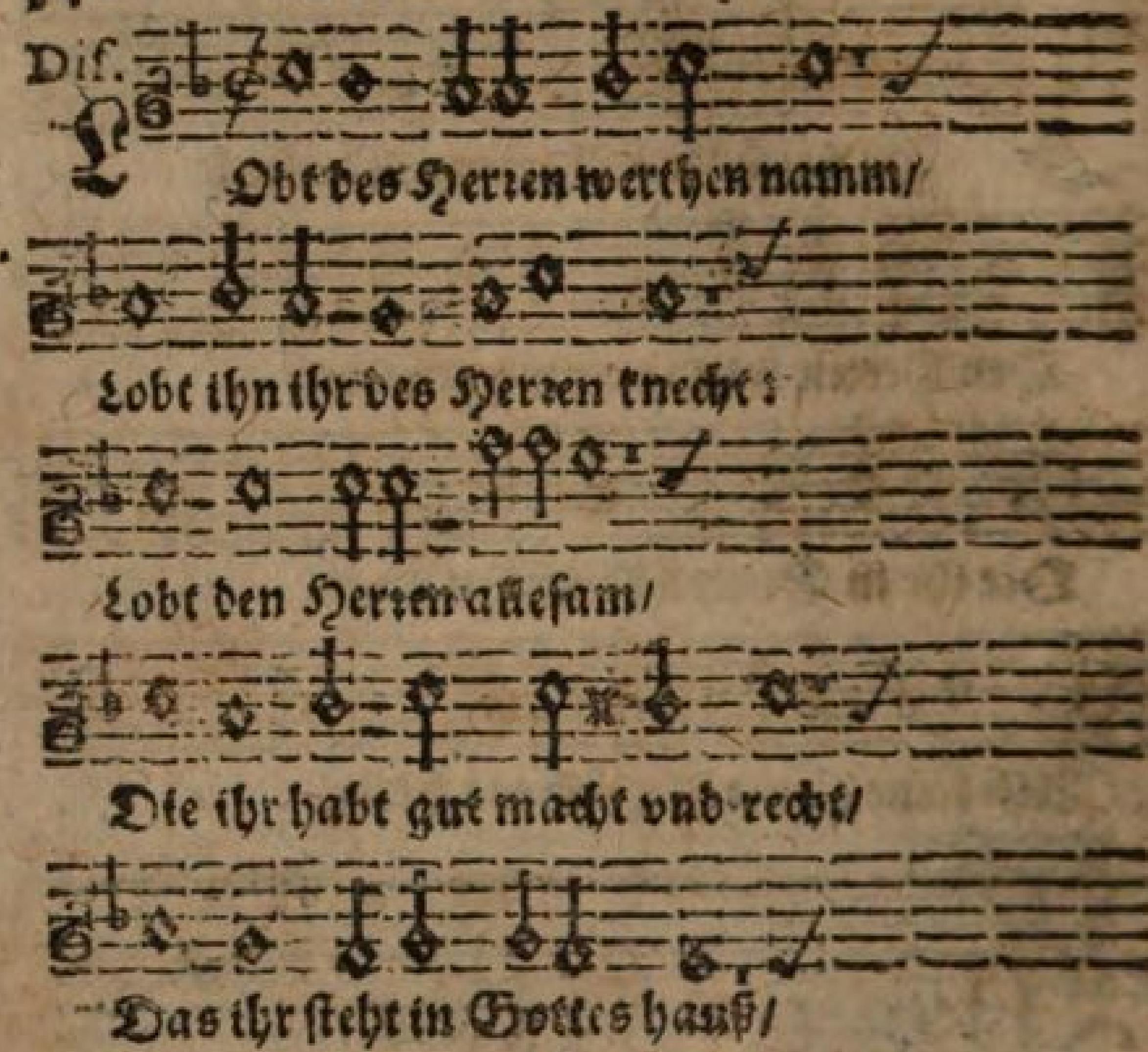
2 Zum heiligthumb die händ aufhebt/
Lob/ehr vnd preiß dem Herren gebt/
Dancksaget ihm von hertzen grund/
Sein lob stets führt in ewerm mund.
3 Gott/der geschaffen hat die welt/
Vnd alles durch sein kraft erhelt/
Der segne dich vom berg Sion
Mit seinen gaaben reich vnd schon.

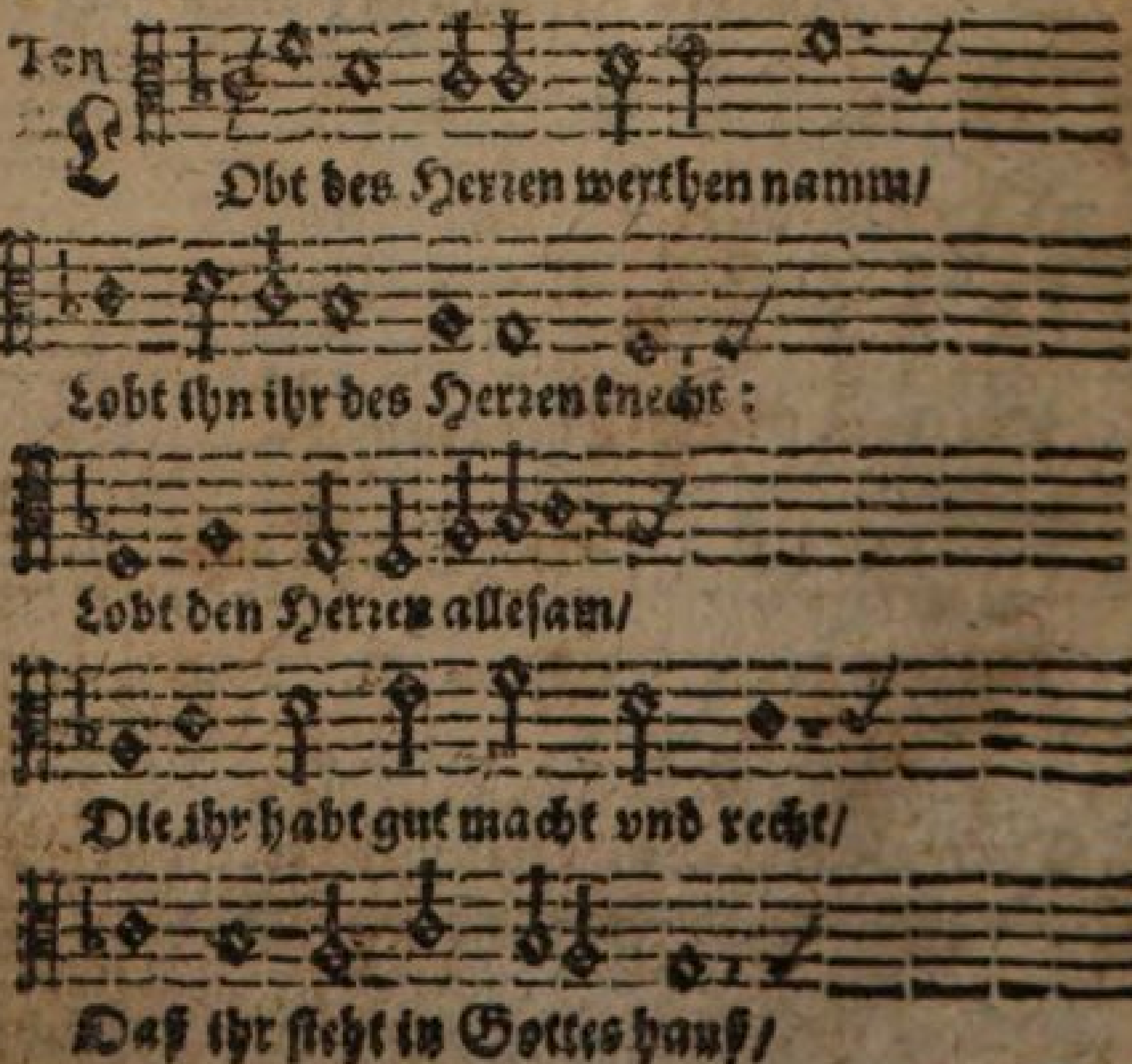




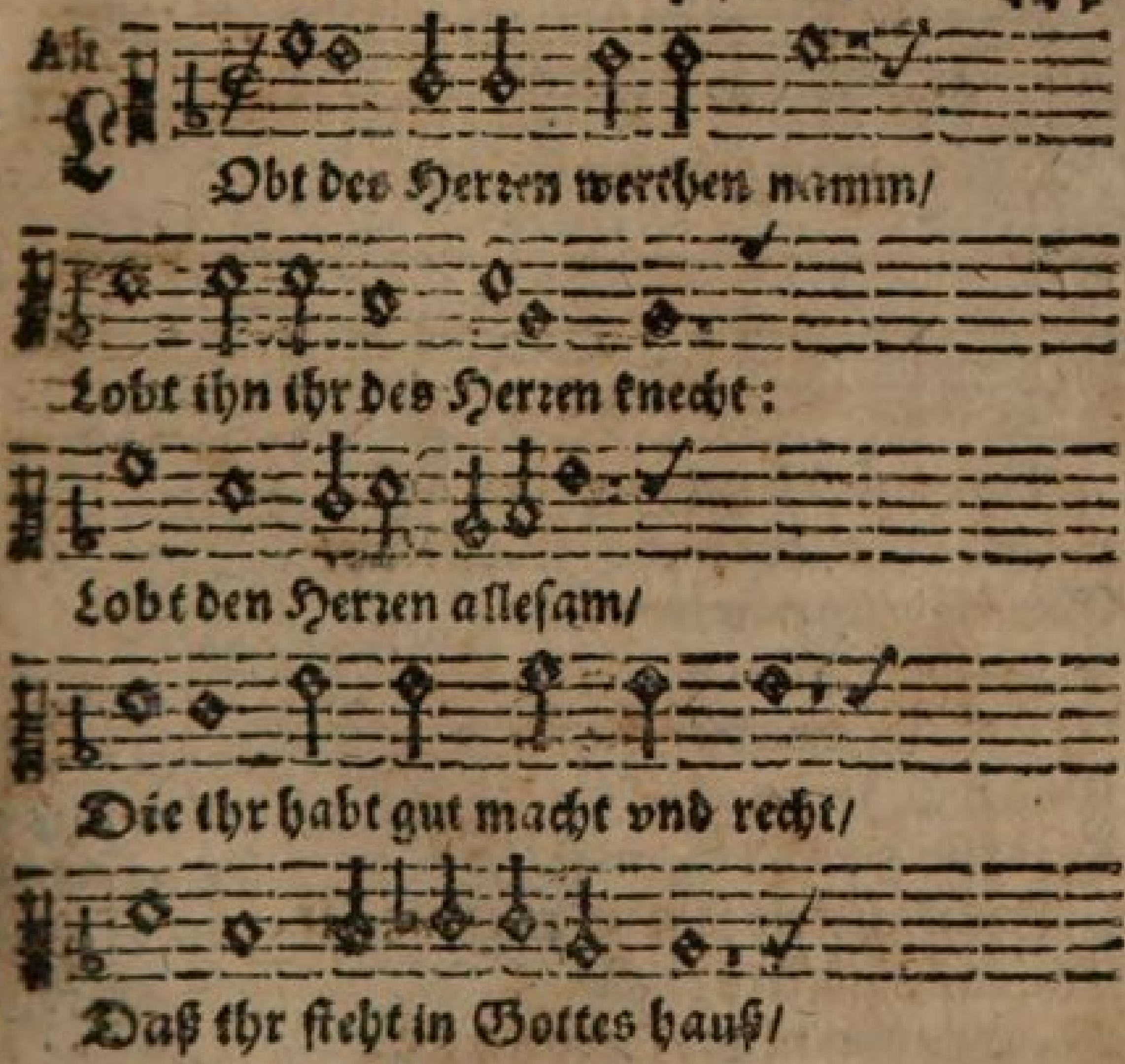
Der CXXXV. Psalm.

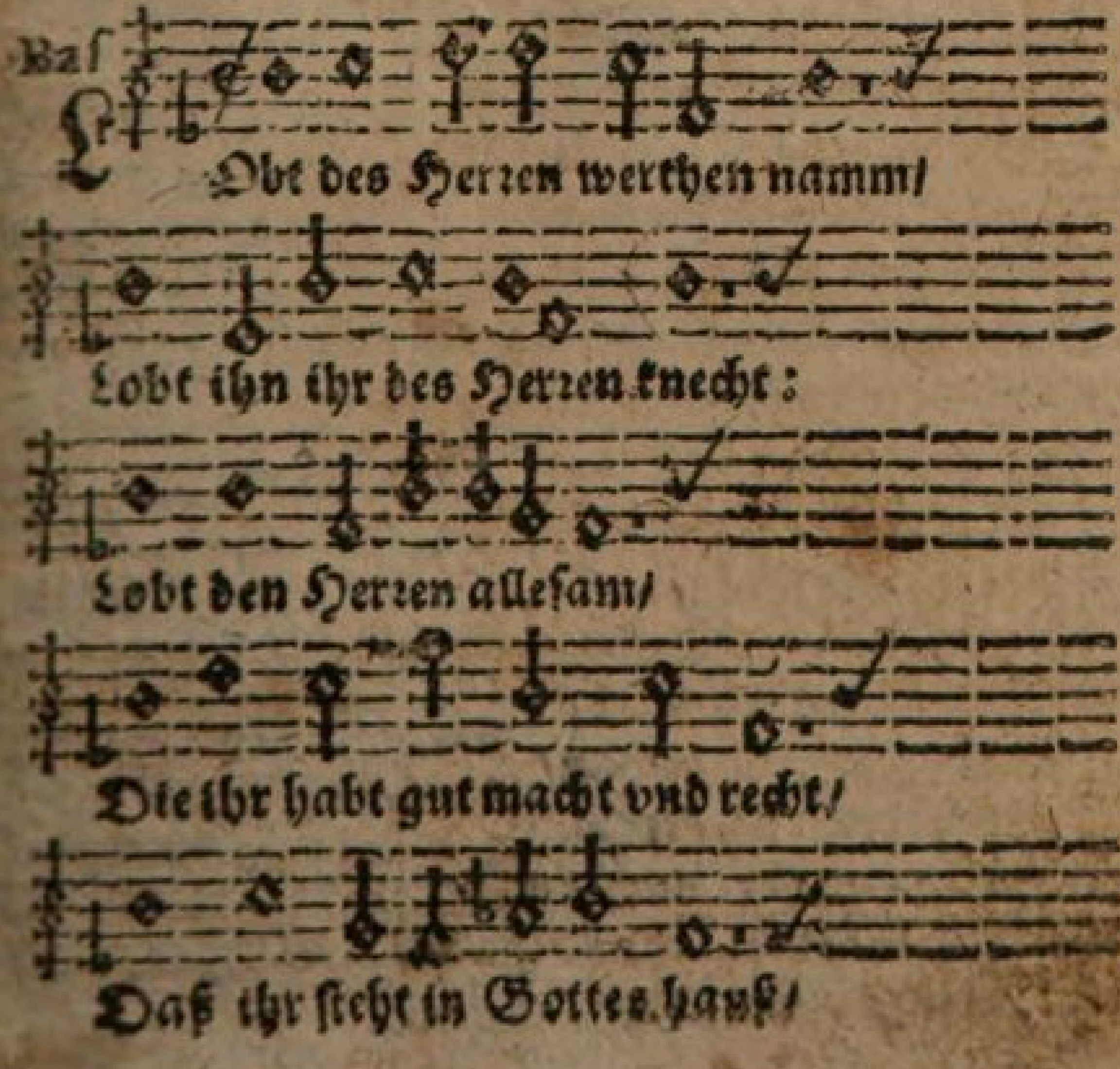
Vermahnung an die Leviten vnd an alles volk/ Gott zuloben/ vnd ihm allein anzuhangen.

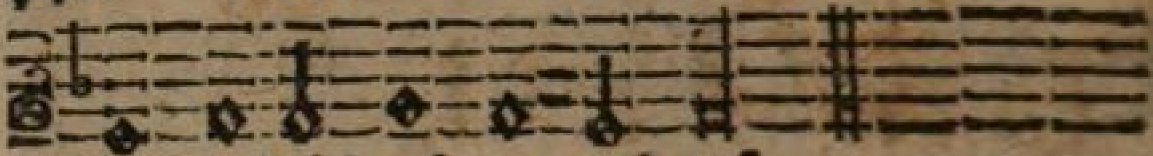

Dis.
LObt des Herren werthen namm/
Lobt ihn ihr des Herren knecht:
Lobt den Herren allesam/
Die ihr habt gut macht vnd recht/
Das ihr steht in Gottes hauß/


Ten.
LObt des Herren werthen namm/
Lobt ihn ihr des Herren knecht:
Lobt den Herren allesam/
Die ihr habt gut macht vnd recht/
Daß ihr steht in Gottes hauß/

Und


Alt
Lobt des Herren werthen namm/
Lobt ihn ihr des Herren knecht:
Lobt den Herren allesam/
Die ihr habt gut macht vnd recht/
Daß ihr steht in Gottes hauß/


Bas
Lobt des Herren werthen namm/
Lobt ihn ihr des Herren knecht:
Lobt den Herren allesam/
Die ihr habt gut macht vnd recht/
Daß ihr steht in Gottes hauß/



Vnd daselbst geht eyn vnd auß.

Vnd daselbst geht eyn vnd auß.

2 Lobt Gott/dann er ist freundlich/
Gebet seinem nammen lob/
Dann er ist süß vnd lieblich:
Er hat ihm erwehlt Jacob/
Vnd ihm Jsrael erkießt/
Das sein erb vnd eigen ist.

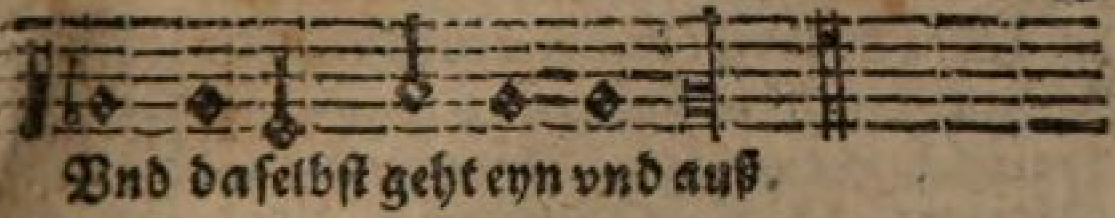
3 Dann ich weiß/daß Gottes macht/
Vber aller göttern krafft/
Die gegn ihm nichts seynd geacht:
Mit eim wort er macht vnd schafft
Was er wil im himmelreych/
Auf erd vnd im meer zugleich.

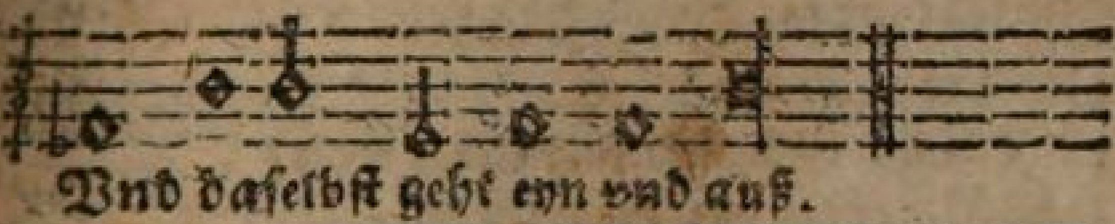
4 Der weit von der werlet end
Grosse dicke wolcken brengt/
Der da blitz vnd regen sendt/
Vnd die erd damit besprengt/
Der da außlaßt seinen wind
Auß verborgnen örtern schwind.

5 Er schlug in Egyptenland
Alle erstling durch sein hand/
Was von vieh vnd menschen war.
Er hat zeichen wunderbar
In Egyptenland gethan/
Die erschreckten jedermann.

6 Pharaonem er vmbbracht/
Mit all seinem volck vnd macht/
Er vertilgt vil nation/

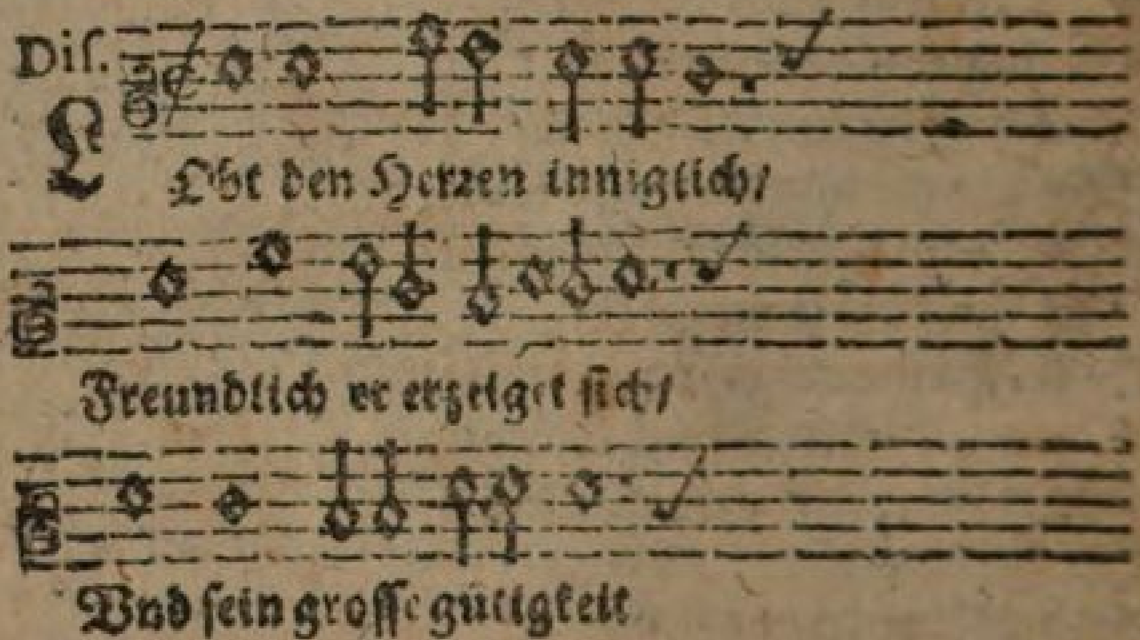
Vnd

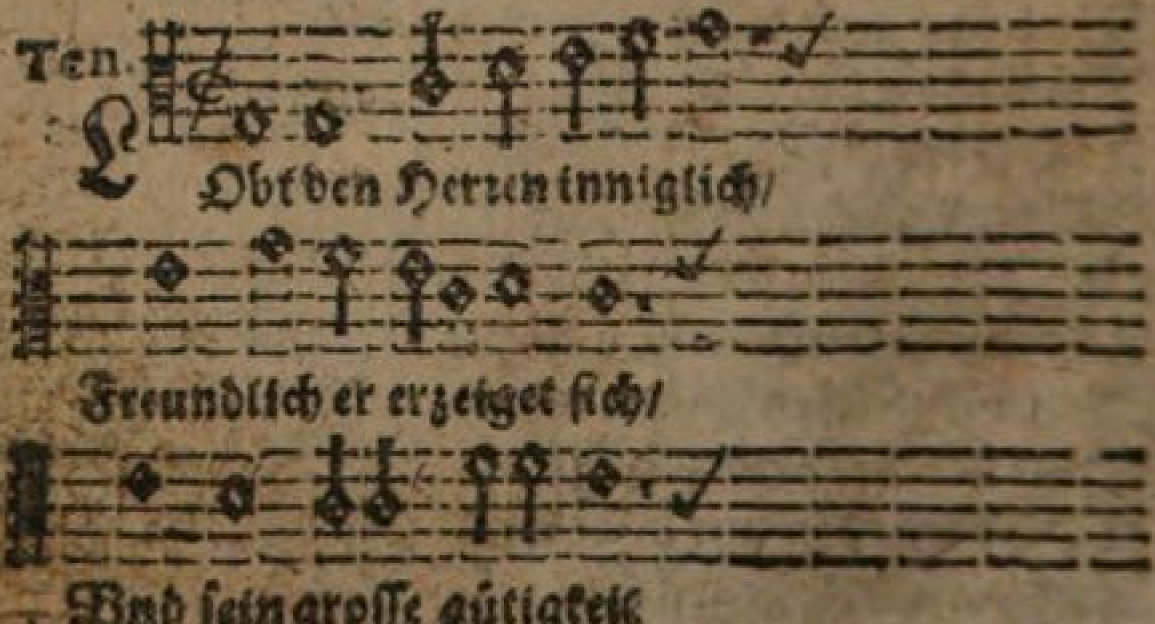




Vnd vil könig/ alß Sihon
Von Amor/ Og von Basan/
Vnd die reich von Canaan.
7 Aber seim volck Jsrael
Gab er eyn dieselbe stell/
Auf daß die sein ewig bleib/
Vnd es niemand darauß trieb.
Herr/ dein namm soll gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
8 Dein namm währet ewiglich/
Dein gedechtnuß bleibt allzeit:
Gott sein volck gewaltiglich
Richtet mit gerechtigkeit/
Vber seine knecht er sich
Wil erbarmen gnädiglich.
9 Götzenbild der Heiden land
Seynd vom silber hübsch gemacht/
Vnd von gold durch menschen hand/
Doch ists nichts wann mans betracht:
Durch den mund sie reden nicht/
Mit den augen keines sicht.
10 Jhre ohren hören nicht/
Jhr mund keinen athem zeuht/
Jhn vergleichen sich die leuht/
Von den sie seynd zugericht/
Vnd dern trost auf diser welt
Auf dieselbin ist gestellt.

11 Lobt vnd preißt den Herren fron/
Ihr aus dem hauß Israel/
Du geschlecht vnd hauß Aron/
Gotts lob vnd ehr nicht verhel/
Du Levi geschlecht vnd stamm/
Lobt den Herren allesam.
12 Die ihr Gott förcht gleicher weis/
Lobt Gott hoch in seinem thron/





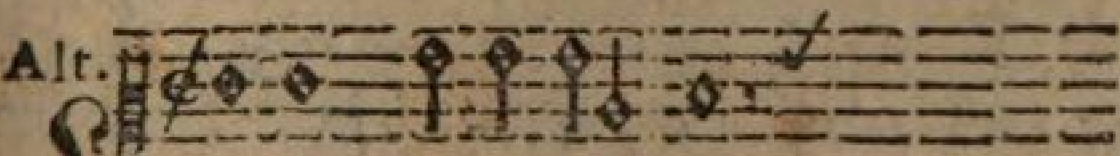
Wäh-

Gebet Gott sein lob vnd preiß
Von dem heilgen berg Sion:
Lobt Gott/der sein wohnung hat
In Jerusalem der statt.

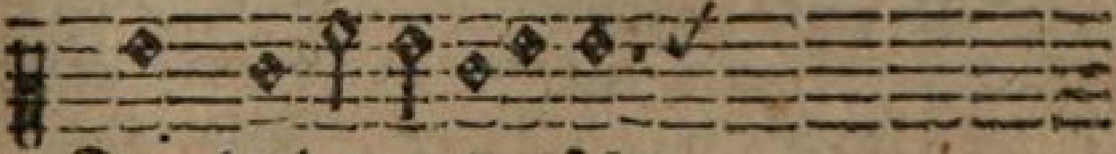
Der CXXXVI, Psalm.

Abermalige vermahnung/des schöpffers güte/ vnd macht wie auch erlösung seines volks zuloben

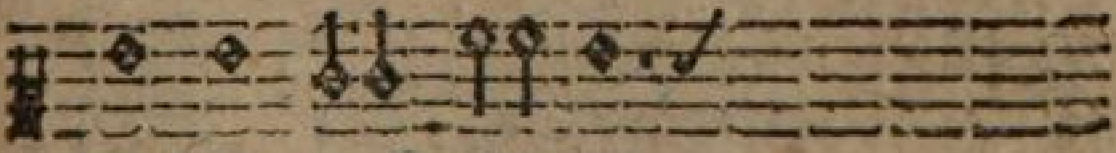
Alt.



Lobt den Herren inniglich/



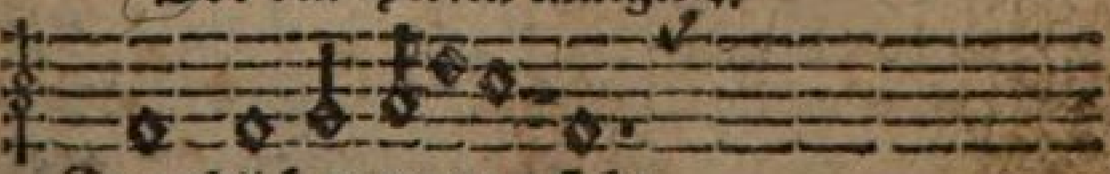
Freundlich er erzeiget sich/



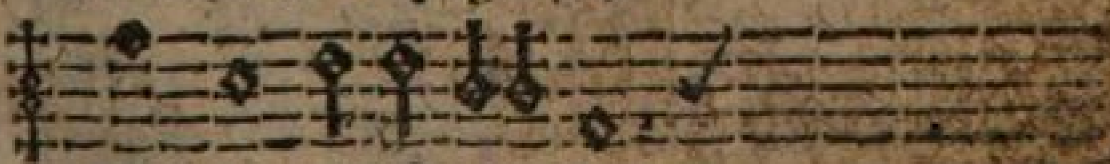
Vnd sein grosse gütigkeit

Bas.

Lobt den Herren inniglich/

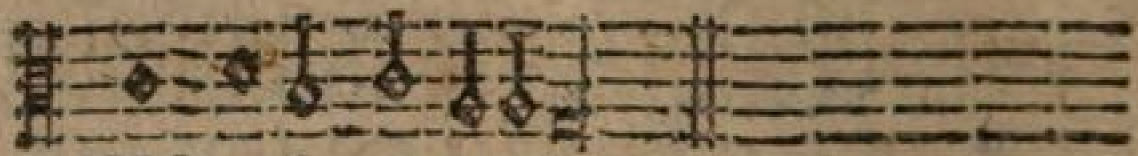


Freundlich er erzeiget sich/



Vnd sein grosse gütigkeit

Währet bis in ewigkeit.



Währet bis in ewigkeit.

2 Lobet Gott mit reichem schall/
Er ist Gott der göttern all/
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

3 Lobt den herren all gemein/
Der groß wunder thut allein/
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

4 Lobet ihn/und thut ihm ehr/
Er ist aller herren Herr/
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

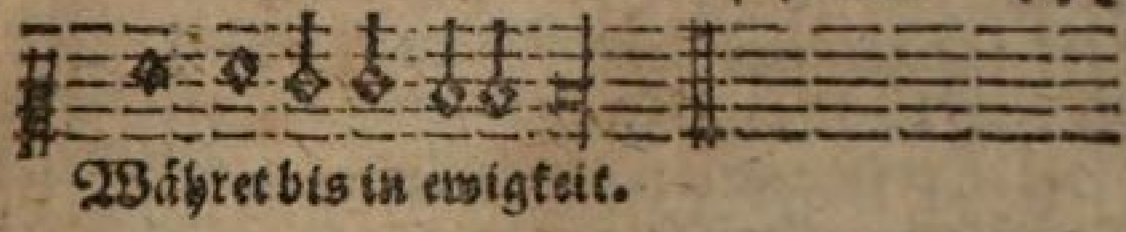
5 Der den himmel hat formiert/
Künstlich und sehr hübsch geziert/
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

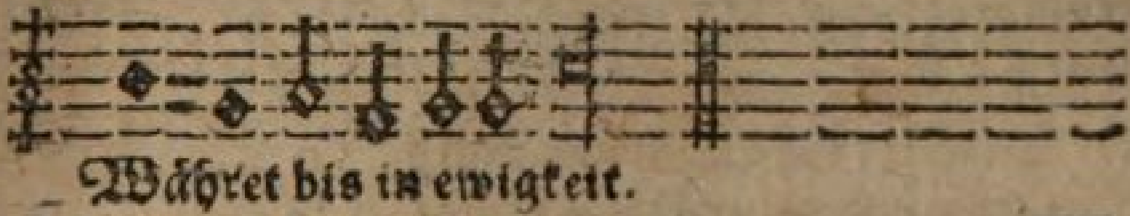
6 Der da hat die erden welt
Ubers wasser auß gebreit/
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

7 Der da hat die schönen liecht
An dem himmel zugericht/
Und sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

8 Der dem tage vorzuseyn
Schuff die sonn mit ihrem schein/
Und sein grosse gütigkeit

Wäh.





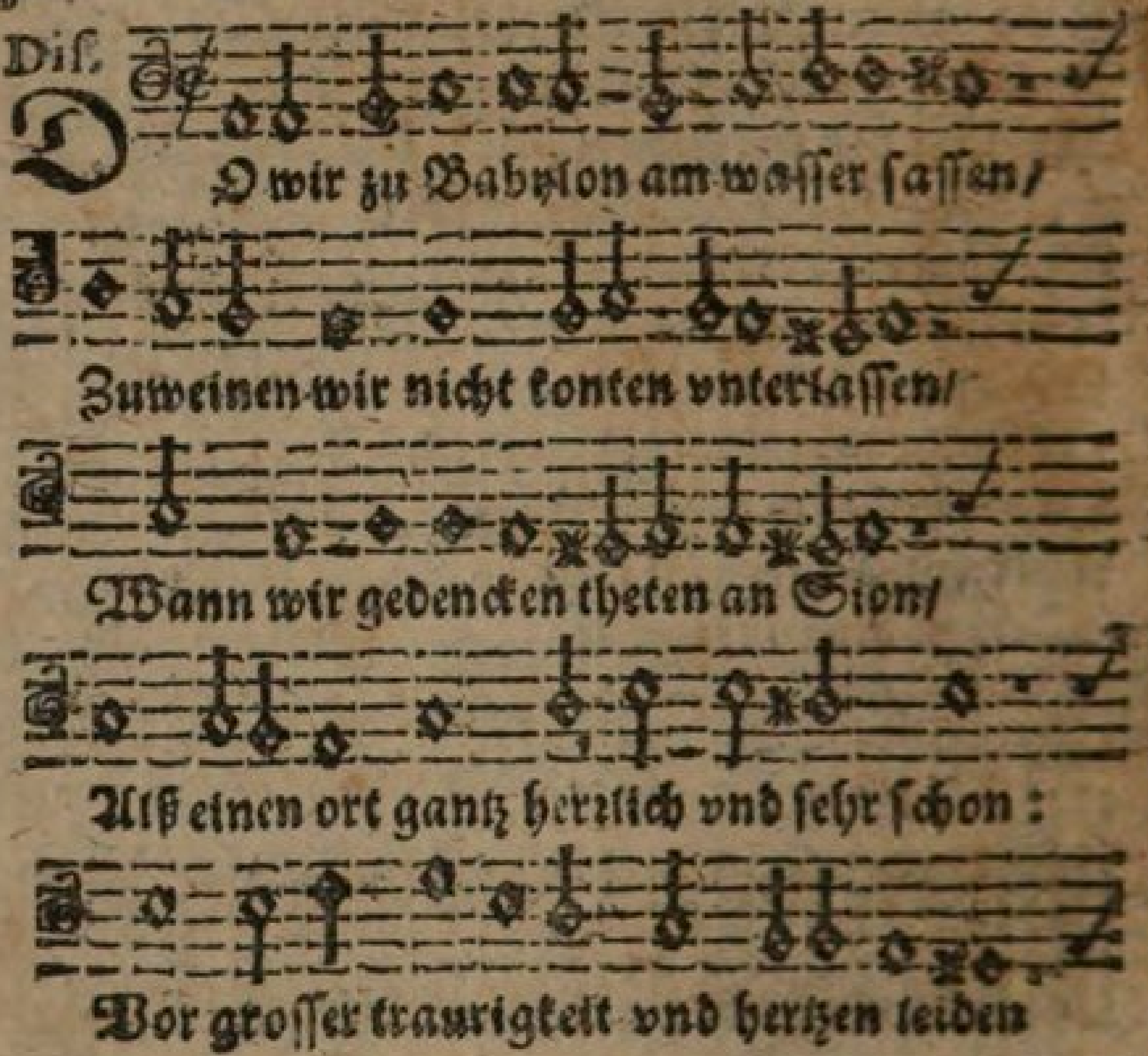
Währet bis in ewigkeit.
9 Der den mond vnd sternen macht
Vorzustehn der finstern nacht/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
10 Der die erstling durch sein hand
Todt schlug in Egyptenland/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
11 Der auch darnach Israel
Wegführt von derselben stell/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
12 Durch sein hand vnd grosse sterck
Durch sein arm thet er die werck/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
13 Der auch hat das schilf meer frey
Durch sein macht getheilt in zwey/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
14 Der geführt hat durch das meer
Der kindern Israel heer/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
15 Der Pharon ins meer versenckt/
Vnd mit seinem heer ertränckt/

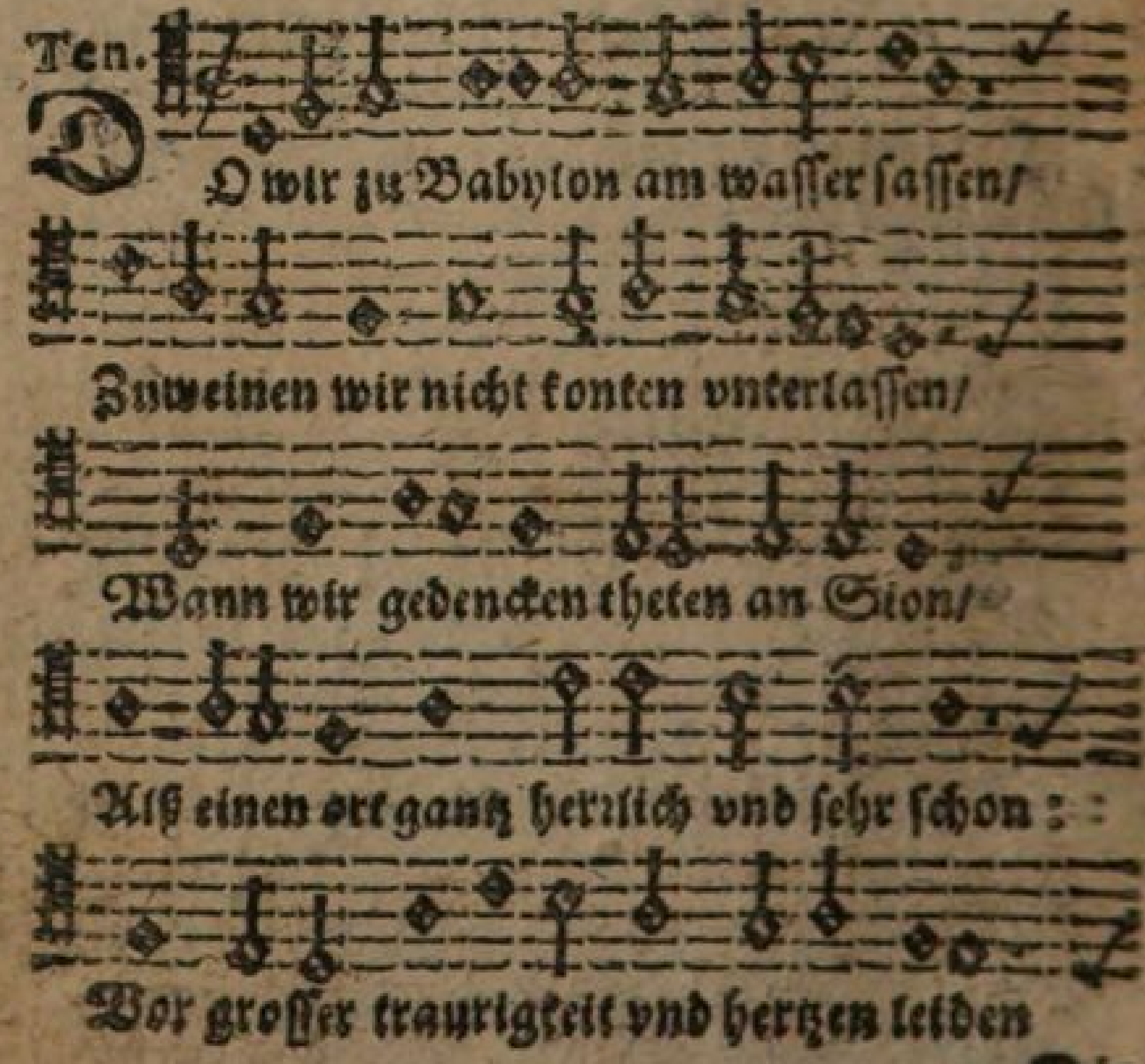
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
16 Der sein volck geführt hat frey
Durch die grosse wüsteney/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
17 Der die könig hoch von stand
Hat geschlagen durch sein hand/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
18 Der die könig groß von macht
Hat getödt vnd vmbgebracht/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
19 Der Sihon vertilgt hat gar/
Der zu Amor könig war/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
20 Og dem könig von Basan
Auch dergleichen hat gethan/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
21 All ihr land/samt aller hab
Seinem volck zum erb er gab/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
22 Er gabs Jsrael seim knecht
Alß zu eigen vnd erbrecht/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit
23 Dann er dacht an vns allzeit
Jn noht vnd trübseligkeit/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
24 Er hat vns gemachet frey

Von vnsrer feind tyranney/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
25 Alles fleisch auf gantzer welt
Gnädig er speißt vnd erhelt/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.
26 Lobet nun Gott allzugleich
Droben in dem himmelreych/
Vnd sein grosse gütigkeit
Währet bis in ewigkeit.

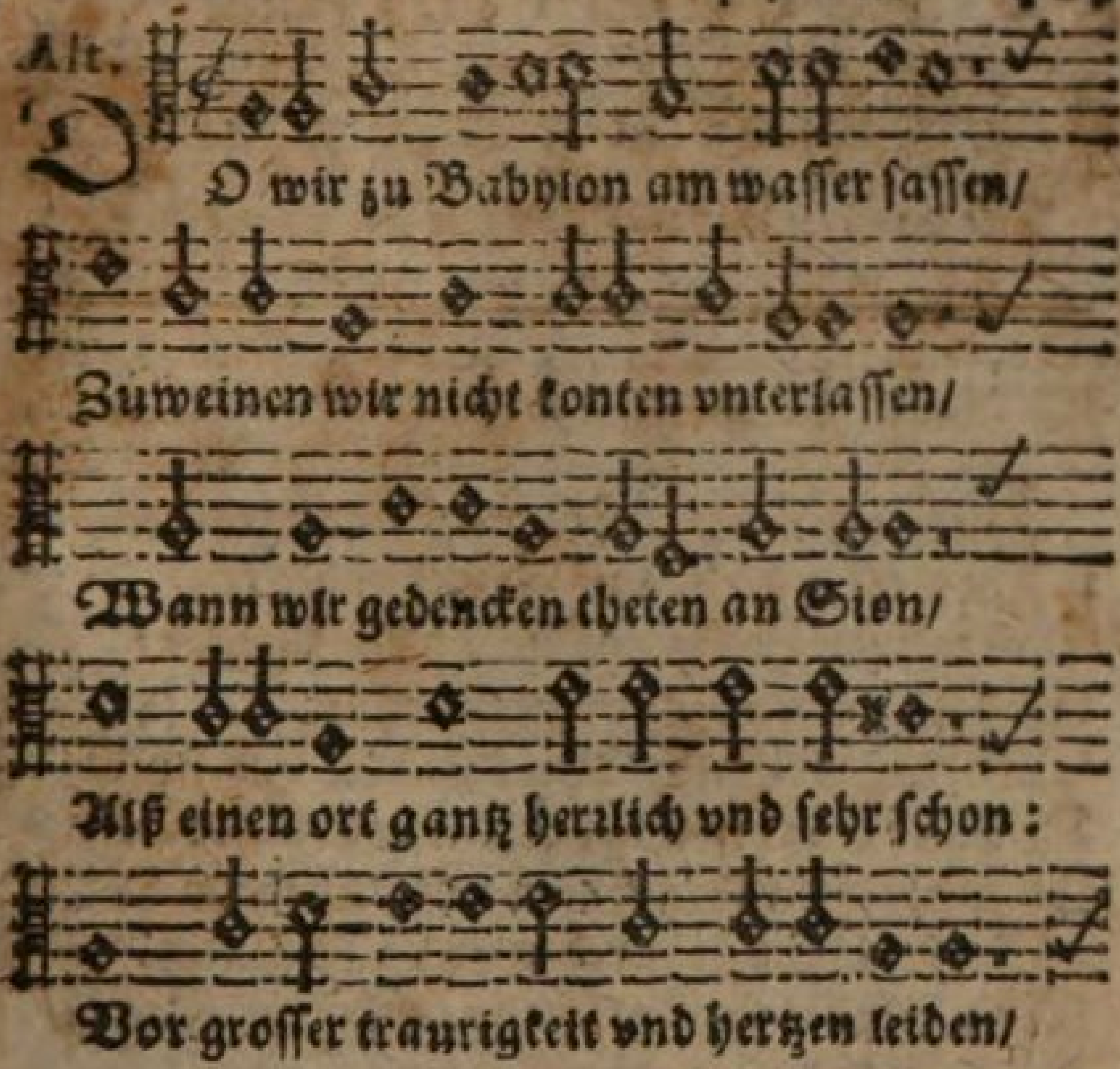
Der CXXXVII. Psalm.

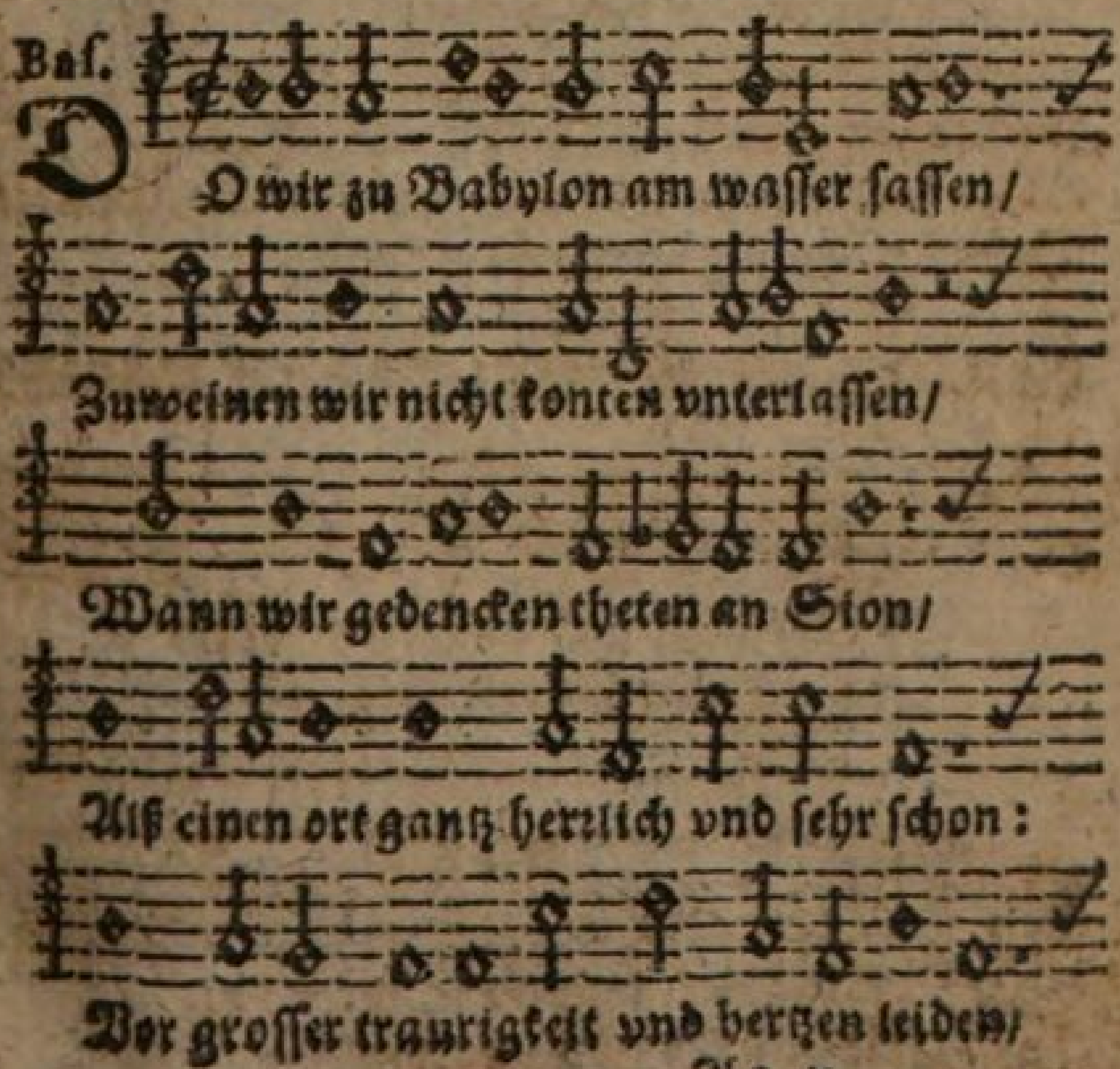
Klaggebett der gefangnen zu Babel wider die so sich ihres vnglüks gefrewt/vnd schuldig waren.

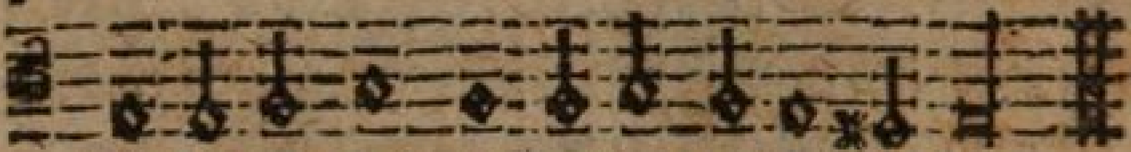

Dis.
D
O wir zu Babylon am wasser sassen/
Zuweinen wir nicht konten vnterlassen/
Wann wir gedencken theten an Sion/
Alß einen ort gantz herzlich vnd sehr schon:
Vor grosser traurigkeit vnd hertzen leiden


Ten.
D
O wir zu Babylon am wasser sassen/
Zuweinen wir nicht konten vnterlassen/
Wann wir gedencken theten an Sion/
Alß einen ort gantz herzlich vnd sehr schon: :
Vor grosser traurigkeit vnd hertzen leiden

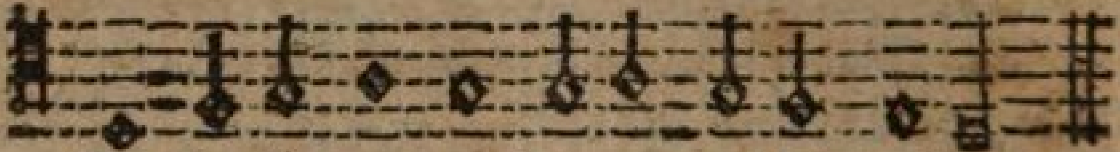
Die


Alt.
DO wir zu Babylon am waſſer ſaſſen/
Zuweinen wir nicht konten vnterlaſſen/
Wann wir gedencken theten an Sion/
Alß einen ort gantz herzlich vnd ſehr ſchon:
Vor groſſer traurigkeit vnd hertzen leiden/


Baſ.
DO wir zu Babylon am waſſer ſaſſen/
Zuweinen wir nicht konten vnterlaſſen/
Wann wir gedencken theten an Sion/
Alß einen ort gantz herzlich vnd ſehr ſchon:
Vor groſſer traurigkeit vnd hertzen leiden/



Die harffen wir aufhiengen an die weiden.



Die harffen wir aufhiengen an die weiden.

2 Do wolten die/so vns gefangen hielten/
Daß wir ihn etwas auf der harffen spielten/
Vnd sungen von Sion ein liedelein:
Wir aber sprachen/ Wie kan doch das seyn/
Daß wir Gott in dem himmel hoch daroben
In frömden landen frölich möchten loben?
3 Ich wil dir das gereden vnd zusagen/
Mein hand vergessen solt das harffen schlagen/
Eh ich Jerusalem vergessen wolt:
Mein zung mir an dem gaumen kleben solt/
Eh mich/dieweil ich bin allhie gefangen/
Jerusalem nicht hertzlich solt verlangen.
4 Den kindern von Edom/Herr/das nicht schencke/
Besonder ihn zuzahlen das gedencke/

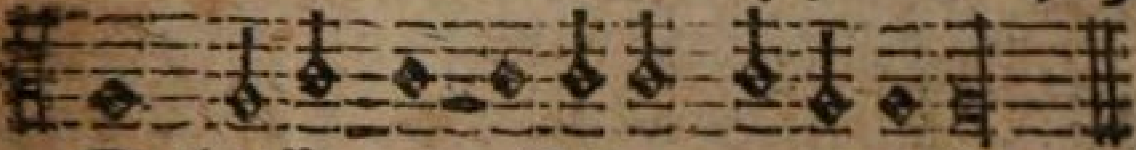
Dis.

Ich dancke dir von hertzen rein/
Vor allen göttern ewiglich/

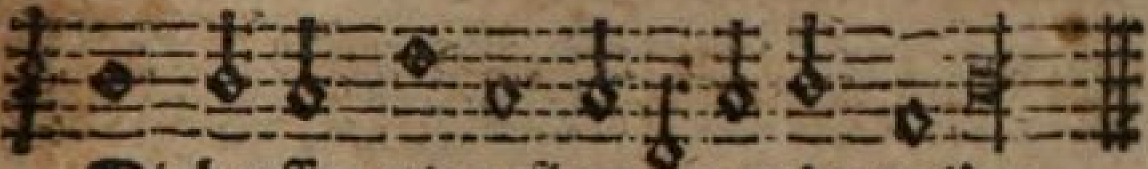
Ten.

Ich dancke dir von hertzen rein/
Vor allen göttern ewiglich/

O Herre



Die harffen wir aufhiengen an die weiden.



Die harffen wir aufhiengen an die weiden.

Daß man die alſo ſchreyen hat gehört.
Da man die ſtatt Jeruſalem verſtört:
Preiß/preiß Jeruſalem vertilgt muß werden/
Geſchleifft vnd gantz geleich gemacht der erden.
5. Du tochter Babylon/fürwaar mir glaube/
Auch endlich werden ſolt zu aſch vnd ſtaube/
Wol dem der dir das widerumb einmal
Was du an vns begangen haſt bezahl/
Der deine kinder klein von dir wegreiſſe/
Vnd wider einen harten ſteinfelß ſchmeiſſe.

Der CXXXVIII. Pſalm.

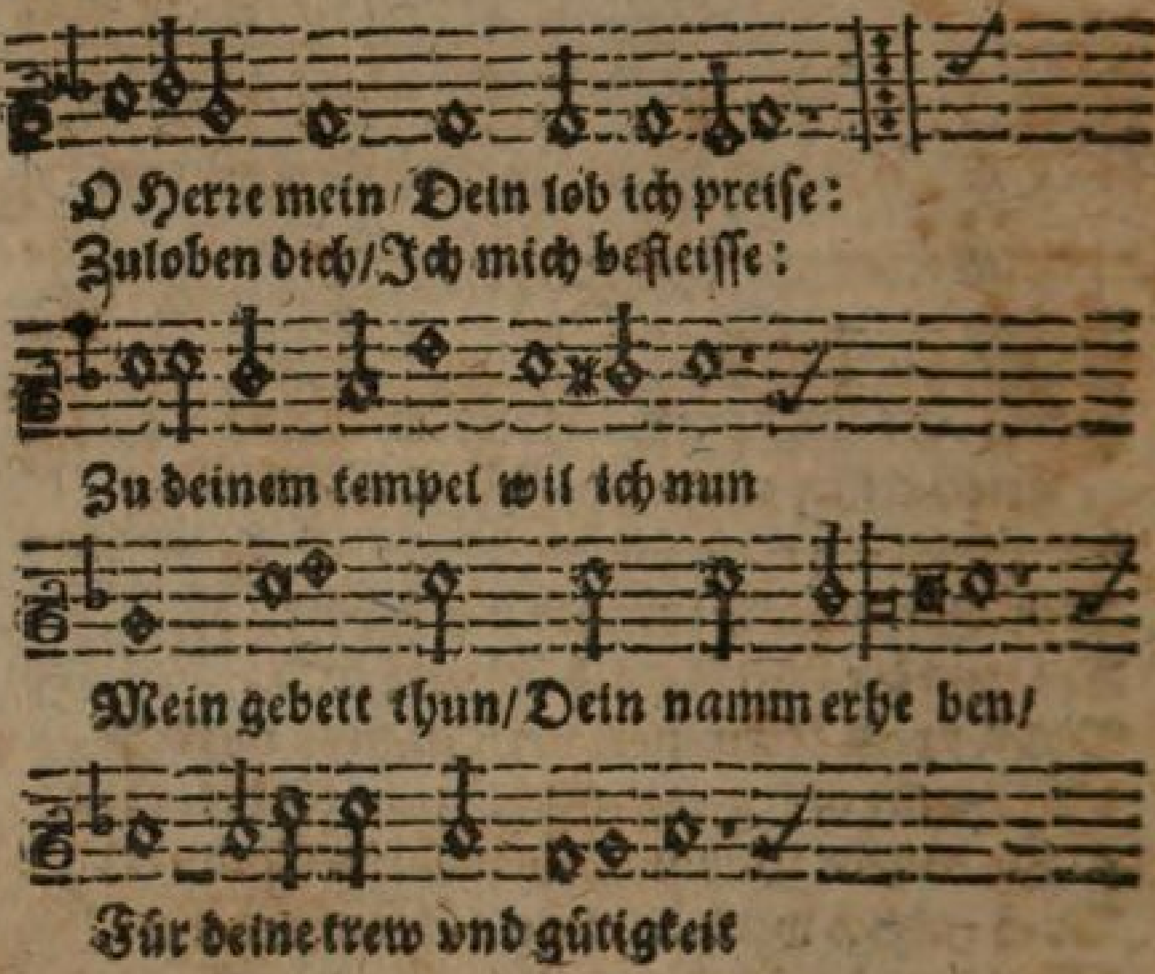
Dankſagung Davids für Gottes güte vnd trew: mit verſicherung ſeiner hülff in noht vnd trübſal.

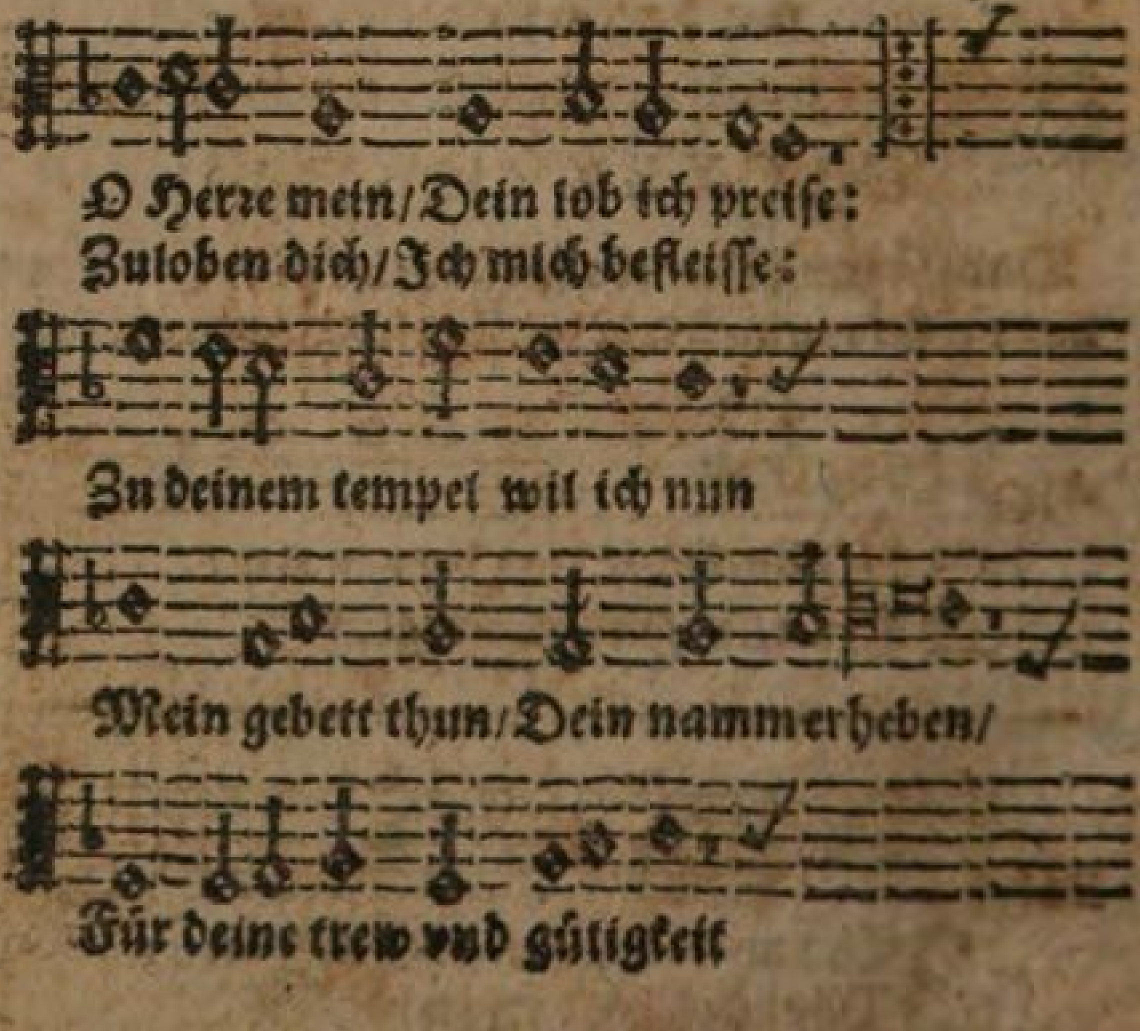
Alt.

JCh dancke dir von hertzen rein/
Vor allen göttern ewiglich/

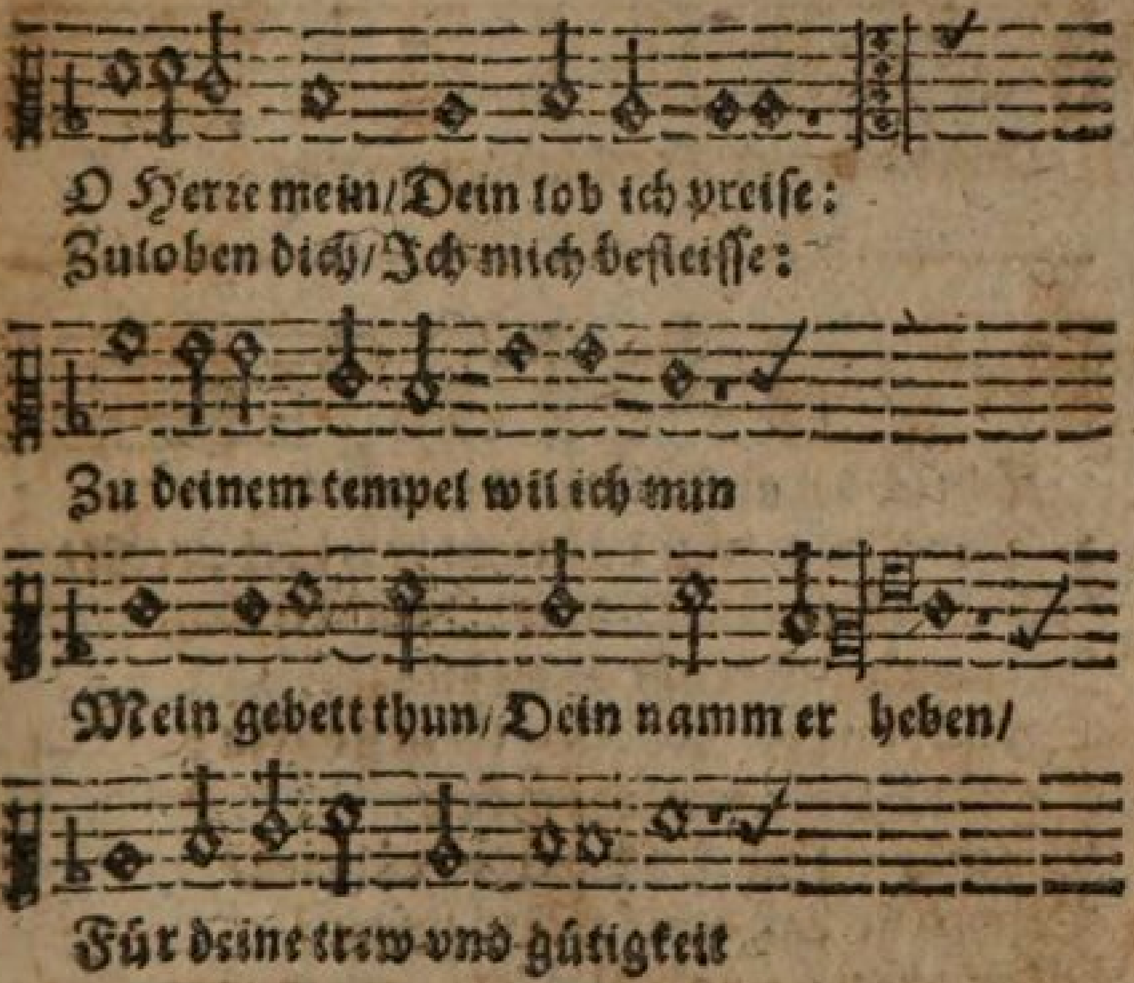
Baſ.

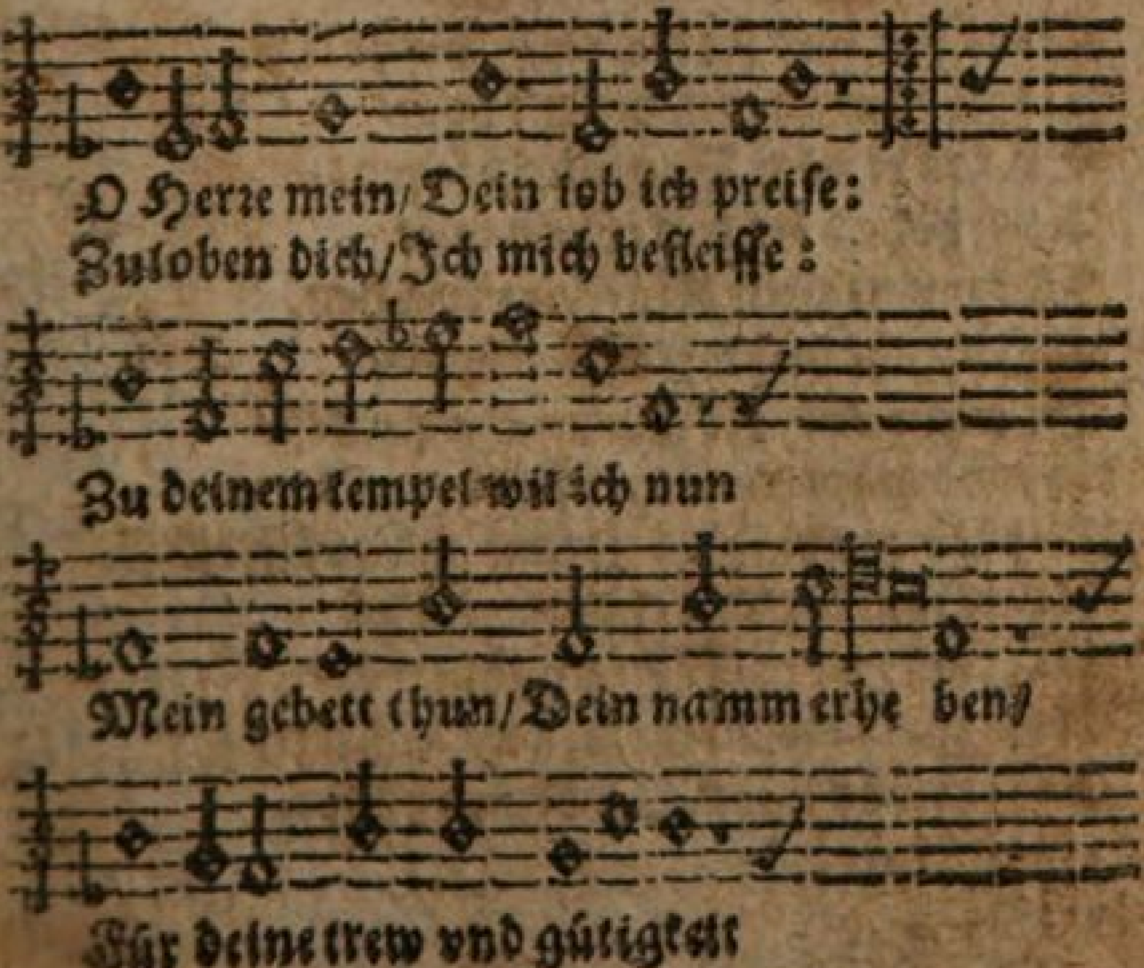
JCh dancke dir von hertzen rein/
Vor allen göttern ewiglich/

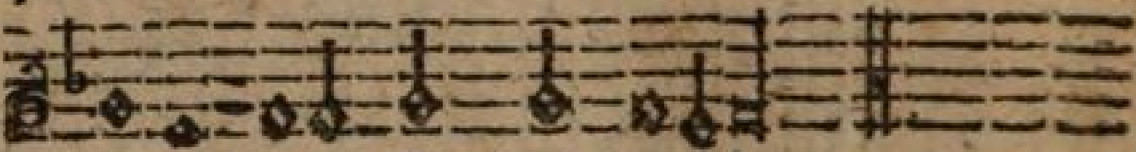

O Herre mein/ Dein lob ich preise:
Zuloben dich/ Ich mich befleisse:
Zu deinem tempel wil ich nun
Mein gebett thun/ Dein namm erhe ben/
Für deine trew vnd gütigkeit


O Herre mein/ Dein lob ich preise:
Zuloben dich/ Ich mich befleisse:
Zu deinem tempel wil ich nun
Mein gebett thun/ Dein nammerheben/
Für deine trew vnd gütigkeit

Bin


O Herre mein/ Dein lob ich preise:
Zuloben dich/ Ich mich befleisse:
Zu deinem tempel wil ich nun
Mein gebett thun/ Dein namm er heben/
Für deine trew vnd gütigkeit

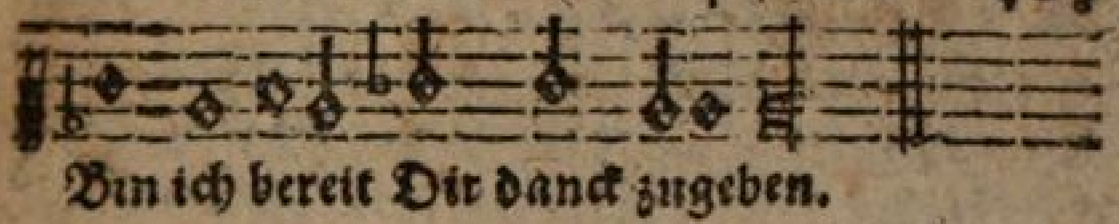

O Herre mein/ Dein lob ich preise:
Zuloben dich/ Ich mich befleisse:
Zu deinem tempel wil ich nun
Mein gebett thun/ Dein namm erhe ben/
Für deine trew vnd gütigkeit

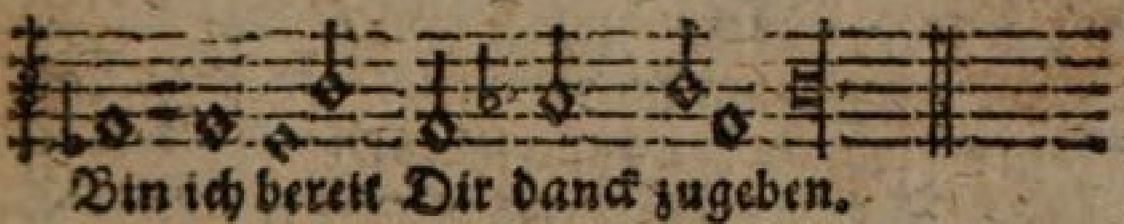


Bin ich bereit Dir danck zugeben.

Bin ich bereit Dir danck zugeben.

2 Dann du machst daß man dich hoch preißt/
Weil du beweißst Dein wort mit wercken/
In meiner noht rufft ich zu dir/
Darauf du mir Mein seel thetst stercken:
Darumb auf erd all könig dich
Bey männiglich Hoch werden rühmen/
Dieweil sie/daß deins worts zusag
Nicht triegen mag/ Wol han vernommen.
3 Den Herren/der durch seine sterck
Thut grosse werck Sie werden loben/
Und sagen daß sein macht und ehr
Groß sey/und sehr Sich hab erhoben.
Dann ob er gleichwol sitzet hoch/
So kan er doch Das nidrig sehen/
Auch hohe ding kan er von weit
Mit unterscheid Klärlich verstehen.
4 In noht und widerwertigkeit/
In angst und leid Du mich erquickest/
Uber den zoren meiner feind
Die mir gram seynd Dein hand außstreckest.
Was ihm der Herr hat fürgesetzt/
Wird er zuletst Bringen zum ende/
Dein güt stets bleib durch deine sterck/
Vollend das werck Der deinen hände.





Der CXXXIX Psalm.

Trostpsalm Davids wider die verlümder/ in seiner vnschuld vnd göttlicher fürsehung gegründet.

In der melodey deß 30. Psalmens.

HErr/ du erforschest wer ich bin/
Du weissest wol mein hertz vnd sinn/
Ich sitz/ steh/ geh/ ja was ich thu
Oder beginn/ das weissest du:
Was ich gedenck/ was ich thu sinnen/
Das wirst du auch von fehrnen innen.
2 Ich wandel/ lig/ schlaaff oder ruh/
So bist du vmb mich immerzu/
Dir seynd all meine weg bekant/
Vnd wie es vmb mein thun gewandt.
Kein wort auf meine zung mag kommen/
Das du nicht hettst zuvor vernommen.
3 Was allenthalben an mir ist/
Desselben du ein schöpffer bist:
Du hast auf mich gelegt dein hand/
Es übertrifft auch mein verstand/
Daß ich dein weißheit nicht kan sehen/
Wie alle dise ding zugehen.
4 Wo sol ich vor deim geist doch hin/

D

Da ich vor ihm verborgen bin?
Wohin vor dir verbirg ich mich?
Führ ich gen himmel/ fünd ich dich:
So ich mir betthet in die helle/
So fünd ich dich auch an der stelle.
5 Nem ich flügel der morgenröht/
Vnd in den lüften fliegen thet
Bis gar hin an das äusserst meer/
So würdst du mich gleichwol o Herr/
Mit deiner hand ergreiffen können/
Damit ich dir nicht könt entrünnen.
6 Sprech ich villeicht wird mir gemacht
Ein deckel durch die finster nacht/
Fürwaar es mich könt helffen nicht/
Sie ist gleich einem hellen liecht:
Dann sie vmb mich her so klar leuchtet/
Daß sie mich liechter tag seyn deuchtet.
7 Du hast auch meiner nieren macht/
Weil du mich erstlich hast gemacht/
Vnd in dem leib der mutter mein
Verhüllt/ vnd fein gewickelt eyn:
Drumb danck ich dir der du mich waarlich
Geschaffen hast sehr wunderbarlich.
8 Gantz wunderbar seynd deine werck/
Vnd wann ich darauf seh vnd merck/
So muß ich deß bekantlich seyn:
Bewußt dir war auch mein gebein/
Do du mich gantz verborgen nemlich
Vnter der erd gesteckt hast heimlich.
9 Ich war dir schon bekant vorhin
Eh ich gebildet worden bin:
Du kantest mich eh dann ich war/
Du wußst auch meine glider gar/
Die in deim buch verzeichnet stuhnden/
Do noch keins wurd formiert gefunden.

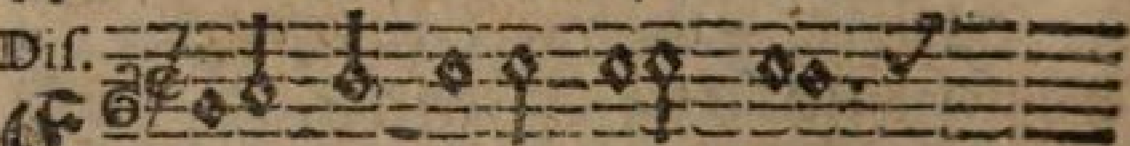
10 Wie trefflich seynd nur dein anschäg/
Vnd wann ich die bey mir beweg/
So find ich dern vnzellich vil/
Wann ich die auch außsprechen wil/
So find ich dern vil mehr alß sande/
Der da ligt bey dem meer am strande.
11 Ich denck demselben allzeit nach/
Wann ich von meinem schlaaff erwach:
Ach daß du einmal drauf gedechtst/
Vnd die gottlosen all vmbbrechtst/
Vnd die blutgirrigen dergleichen
Zuruck von mir all müßten weichen.
12 Ich red von denen/die/o Herr/
Dir schmaachheit anthun vnd vnehr/
Die mir feind seynd/vnd wider dich
Ohn all vrsach auflehnen sich:
Bin ich nicht wider vnd entgegen
Den/die sich wider dich auflegen?
13 Ich haß sie gar von hertzen grund/
Auch halt ich sie samt ihrem bund
Für meine feind/red ich fürwaar.
Erforsch/Herr mein hertz gantz vnd gar/
Prüff mich solches recht zuerfahren/
So wird sich mein hertz offenbaren.
14 Versuch mich wol/mein hertz in mir
Rechtschaffen anschaw vnd probir/
Sih/ob ich mich auch geb vnd leg
Auf böse vnd gottlose weg:
Findest du/daß ich ein solcher bin/
So nimme mich wie auch andre hin.

Der CXL. Psalm.

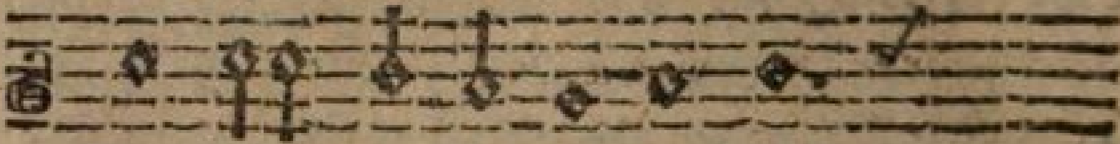
Gebett Davids wider Saul vnd Doeg mit anschündung ihrer straaff/vnd der frommen erlösung.

Er:

Dis.

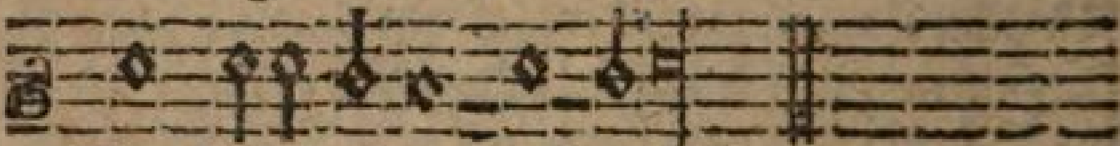


Errett mich/o mein lieber Herre/



Von disem menschen arg vnd böß/

Seiner gewalt vnd vnrecht wehre/

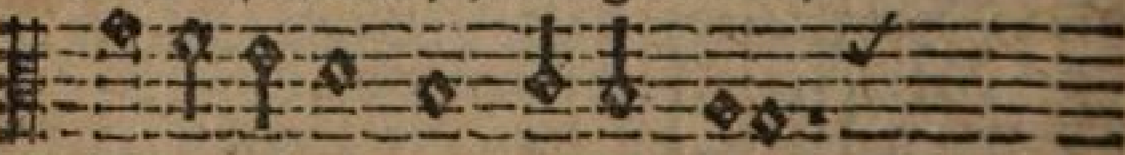


Von frefelleuhten mich erlöß.

Ten

Errett mich/o mein lieber Herre/

Von disem menschen arg vnd böß/

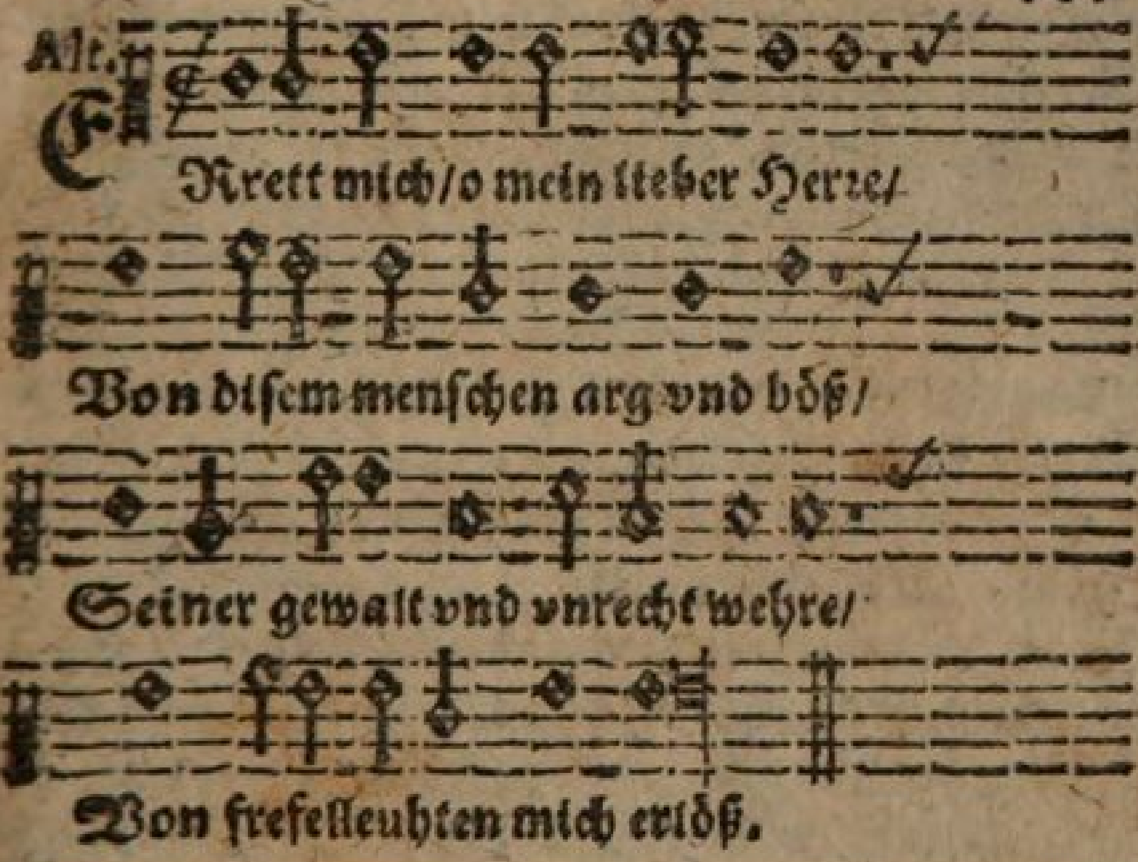


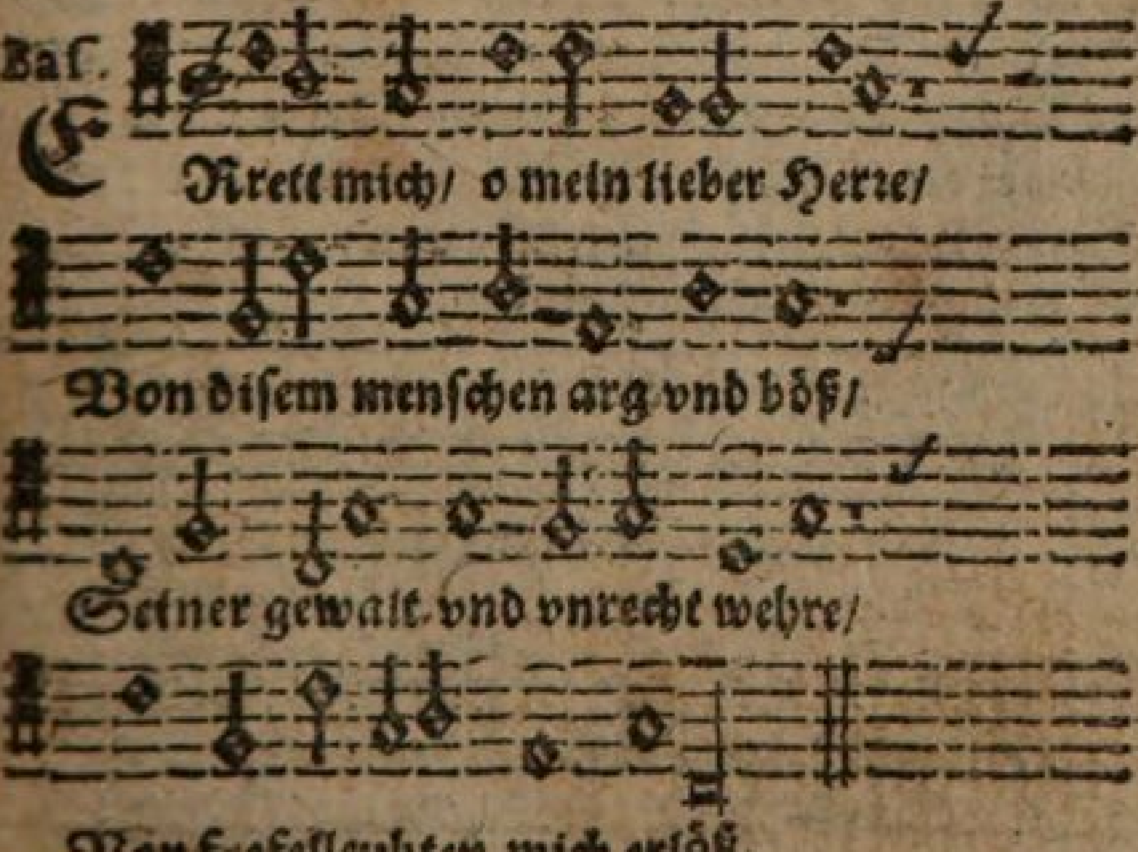
Seiner gewalt vnd vnrecht wehre/

Von frefelleuhten mich erlöß.

2 Sie dencken nur auf bubenstücke/
Ihr hertz allzeit auf arges ticht/
Ihr anschläg vnd ihr böse tücke
Seynd nur auf eitel krieg gericht.
3 Schärffer sie ihre zungen wetzen/
Dann schlangen zungen mögen seyn/

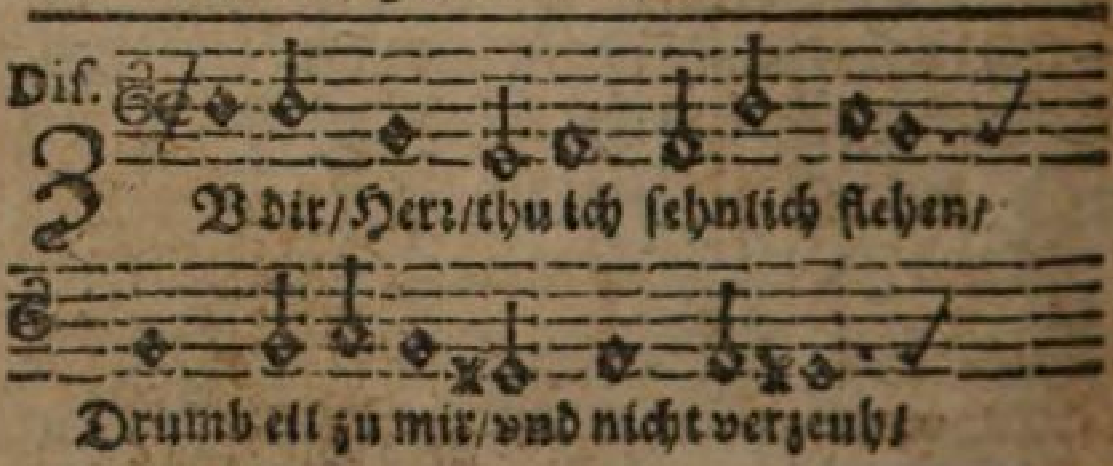
Wie

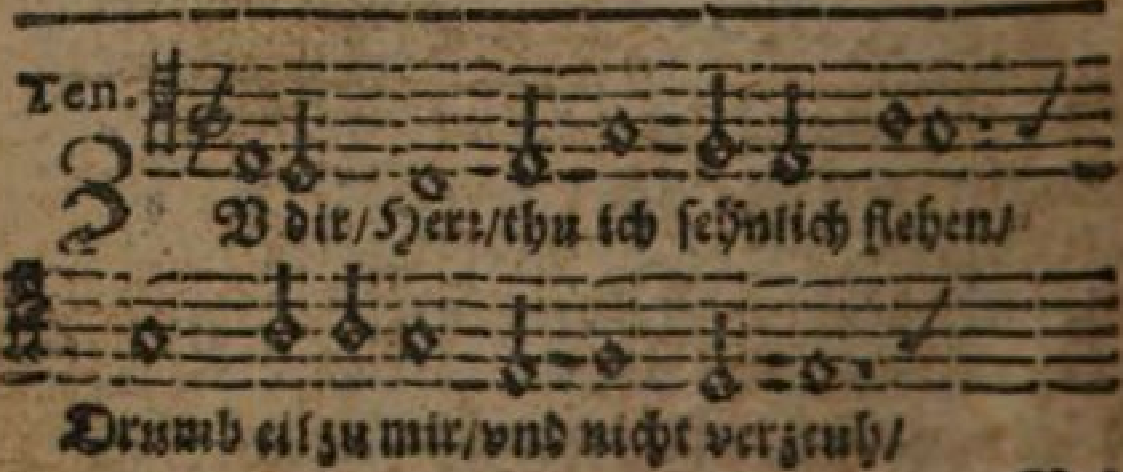




Wie ottern/ andre zuverletzen/
Vergift seynd ihre lippen fein.
4 Rett mich vor der hand der gottlosen/
Vor frefelleuhten mich bewahr/
Zufellen mich vnd vmbzustossen
Sie mir nachtrachten immerdar.

5 Die hoffertigen strick mir legen/
Netz sie mir stellen überal/
Seil mir fürziehen auf den wegen/
Damit sie mich bringen zu fal.
6 Ich aber also bey mir sage/
Du bist mein Gott/erhör mein stimm/
Mein flehen vnd mein sehnlich klage
Genädig/Herr zu ohren nimm.
* 7 O Gott/mein trost vnd starcke wehre
In aller widerwertigkeit/
Mein haubt/daß es niemand verzehre/
Beschirmest du in krieges zeit.
8 Thu den gottlosen nicht zugeben/
Daß ihr muhtwille geh für sich/
Daß sie sich dessen überheben/
Ihr böß fürnemmen ihnen brich.
9 Das haubt dern/die mir widerstreben/
Zu wol verdienter straaff/Herr nimm/
Damit sein anschlag vnd fürgeben
Endtlich hinauß gehn über ihm.

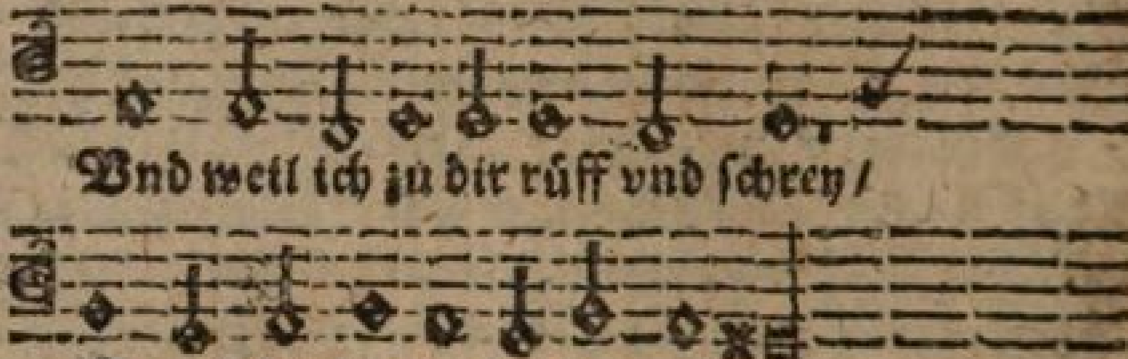


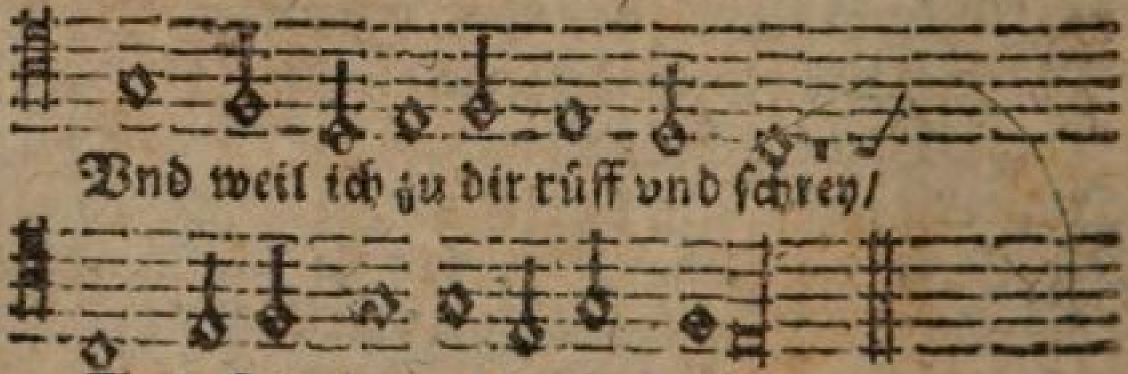


10 Gott werff über sy seine strale/
Mit feuerflammen sie verzehr/
Tieff in die erd er sie schlag alle/
Daß sie auffstehen nimmermehr.
11 Ein falscher mensch mit seiner zungen
Auf erd sol haben kein gelück/
Ein frefler nach dem er gerungen/
Den fell vnd stürtz sein eigne tück.
12 Ich weiß gewüß das Gott den armen
Mittheilen wird gerechtigkeit/
Vnd der elenden sich erbarmen/
Ihr recht außführen mit der zeit.
13 Es werden die gerechten rühmen
Dein heiligen nammen würdiglich/
Vor deinem angesicht die frommen
Wol bleiben werden ewiglich.

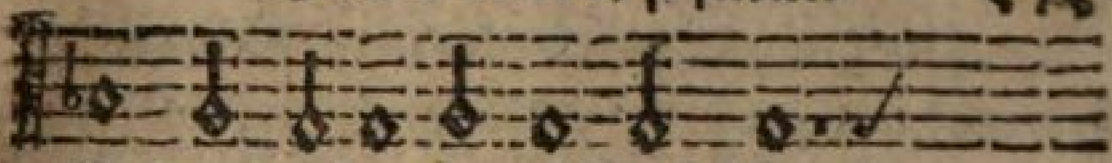
Der CXLI. Psalm.

Gebett Davids wider auffsatz an Sauls hof: vnd wider vngedult wegen wolstands seiner feinden.

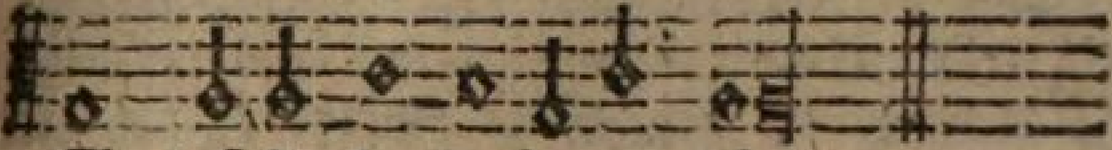




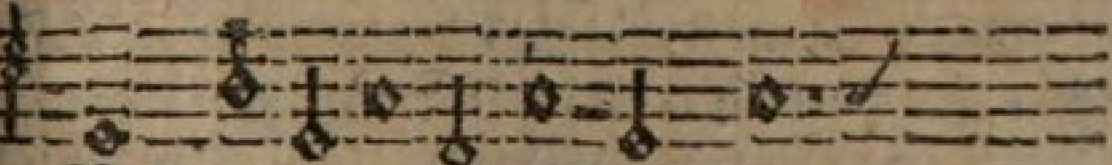
2 Laß mein g bett/ Herr für dich kommen/
Vnd ein rauchopfer seyn vor dir/
Mein händ aufheben werd von mir
Zum abendopfer angenommen.
3 Mit hütern meinen mund bewahre/
Die auf ihn sehen für vnd für:
Stell wächter für der lippen thür/
Daß mir nichts böses drauß entfahre.
4 Neig mein hertz nicht zu bösen lüsten/
Auf daß ich nicht zur übelthat
Mit übelthetern auch geraht/
Vnd nicht eß was sie thut gelüsten.
5 Der fromme mich sein freundlich schlage/
Sein straaffen mir so wol thun sol
Alß meinem haubt ein balsamöl/
Sein schlagen mir nicht schaden mage.
* 6 Ich hoff es sol sich noch zutragen
Diser gottlosen leuht vnfal/
Daß ich für sie endlich einmal
Auch bitten werd/ vnd sie wehklagen.



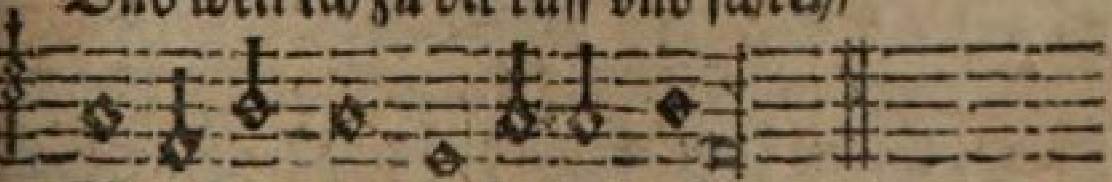
Vnd weil ich zu dir rüff vnd schrey/



So laß dir das zu hertzen gehen.



Vnd weil ich zu dir rüff vnd schrey/



So laß dir das zu hertzen gehen.

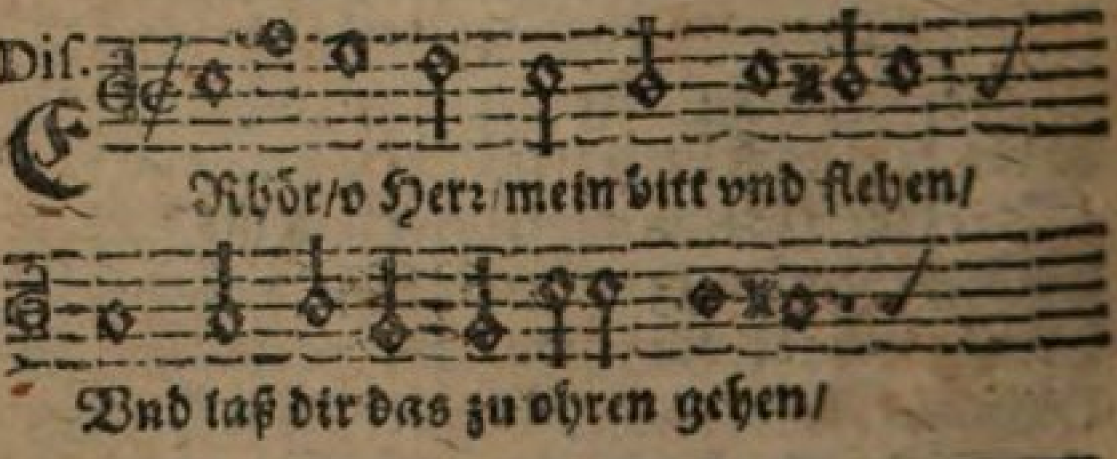
7 Wann man nun die/ so sie regieren/
Wird stürtzen von eim hohen ort/
Dann wird man hören meine wort/
Vnd solche süß vnd lieblich spüren.
8 Wie einer/ der ein holtz zerhawet/
Wirfft hin vnd her die spönlein klein/
Also auch vnsere gebein
Neben dem grab ligen zerstrawet.
9 Auf dich/ Herr/ meine augen schawen/
Auf dich ich all mein hoffnung stell/
Vertilg vnd töd nicht meine seel/
Dann auf dir steht all mein vertrawen.
10 Vor den stricken/ die sie mir stellen/
Vnd ihren netzen mich bewahr/
Vnd vor der übelthetern schar/
Die mich sehr gerne wolten fellen.
11 Laß sie in ihre netz selbst fallen/
Die andern von ihn seynd bereit/
Damit ich ohn gefehrlichkeit
Indeß frey mag fürüber wallen.

Gebett Davids/in der höle vom Saul vmbgeben/vmb errettung: mit erbietung zum lob Gottes

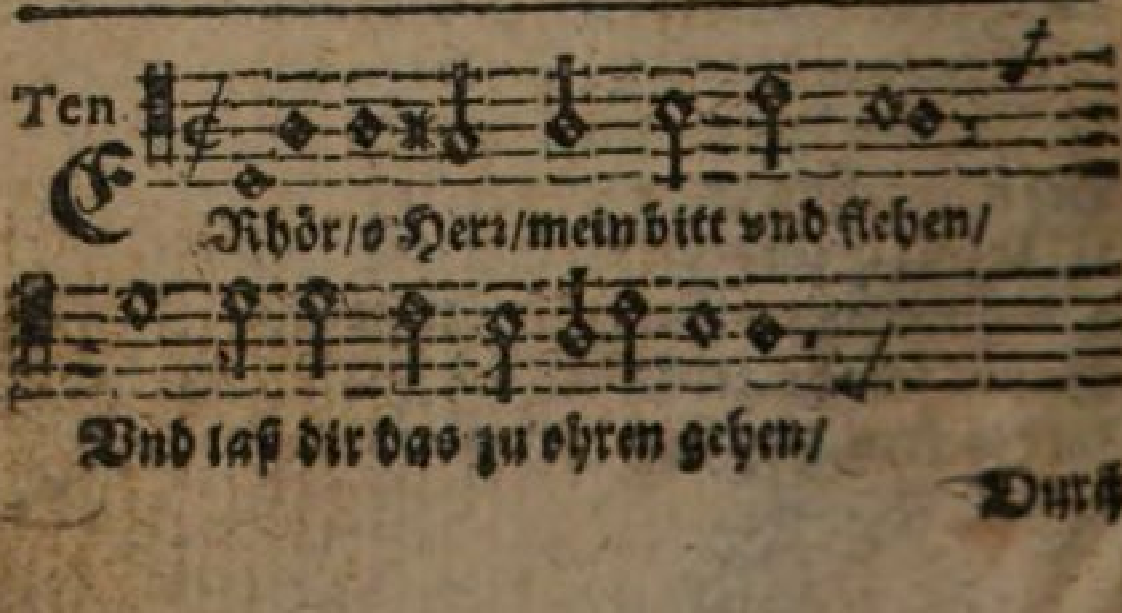
In der melodey des 100. Psalmens.

ZV Gott dem Herren ich mein stimm
Aufheb/vnd sehnlich schrey zu ihm/
Vor ihm außschütt ich meine klag/
Vnd ihm mein grosse noht fürtrag.
2 Wann mir geängstigt ist mein geist/
Vnd gantz verwirrt/du wege weist/
Vnd solche mittel/wie ich mich
Drauß würcken kan gewaltiglich.
3 Sie legen mir strick auf den weg
Darauffen ich zugehen pfleg/
Wann ich mich vmbseh hin vnd her/
So wil mich keiner kennen mehr.
4 Mir seynd verleget weg vnd steg/
Daß ich nicht kommen kan hinweg/

Dis.



Ten.



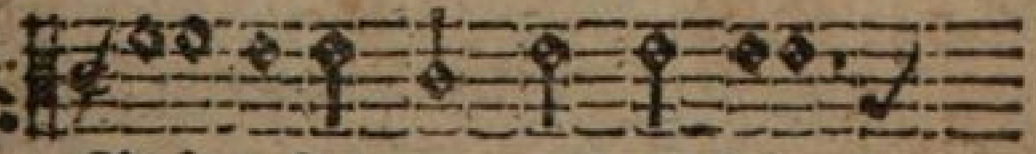
Durch

Es ist in diser noht kein mann/
Der sich wöll meiner nemmen an.
5 Zu dir ich/ Herr Gott/ schrey vnd sag/
Daß ich zu dir mein hoffnung trag/
Du bist mein heil vnd höchster trost/
Der mir in gantzer welt bewußt.
6 Vernimm mein stimm/ merck auf mein klag/
Dann man mir anthut grosse plag/
Von den verfolgern mein rett mich/
Dann sie vil stärcker seynd dann ich.
7 Mein seel auß dem gefängnuß reiß/
Damit ich deinen nammen preiß:
Thust du mir guts/ so wird mich gar
Vmbringen der gerechten schar.

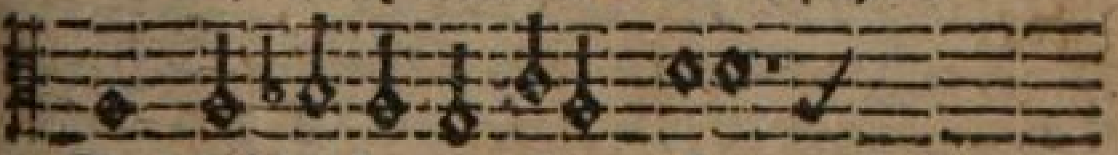
Der CXLIII. Psalm.

Gebett Davids vmb vergebung der sünden: errettung von feinden/ vnd derselben außrottung.

Alt.

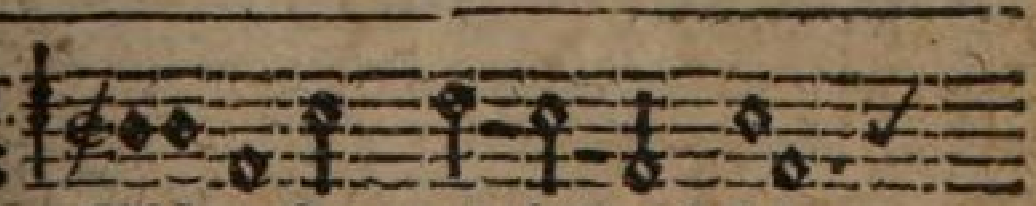


ERhör/ o Herr/ mein bitt vnd flehen/

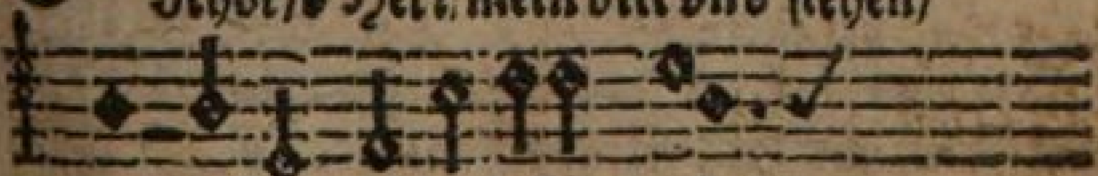


Vnd laß dir das zu ohren gehen/

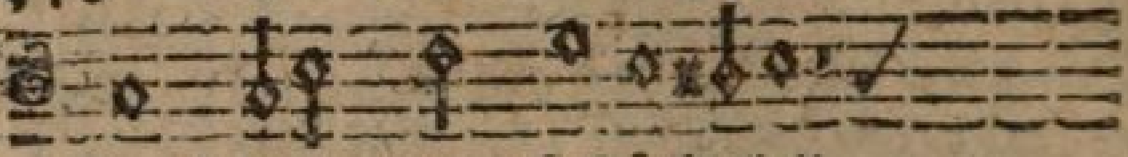
Baß.



ERhör/ o Herr/ mein bitt vnd flehen/

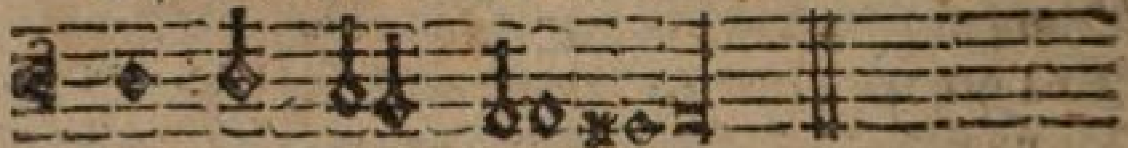


Vnd laß dir das zu ohren gehen/

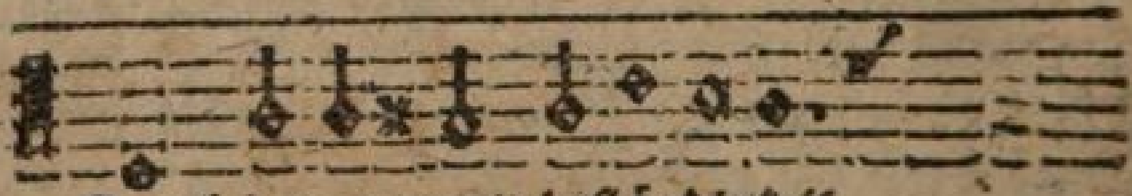


Durch deines worts beständigkeit

Erhör mich/ vnd thu mir beyste hen/

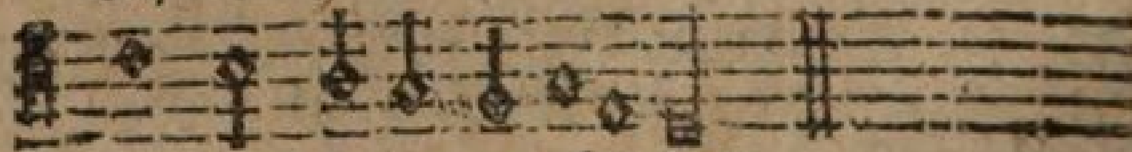


Herr/ nach deiner gerechtigkeit.



Durch deines worts beständigkeit

Erhör mich/ vnd thu mir beystehen/



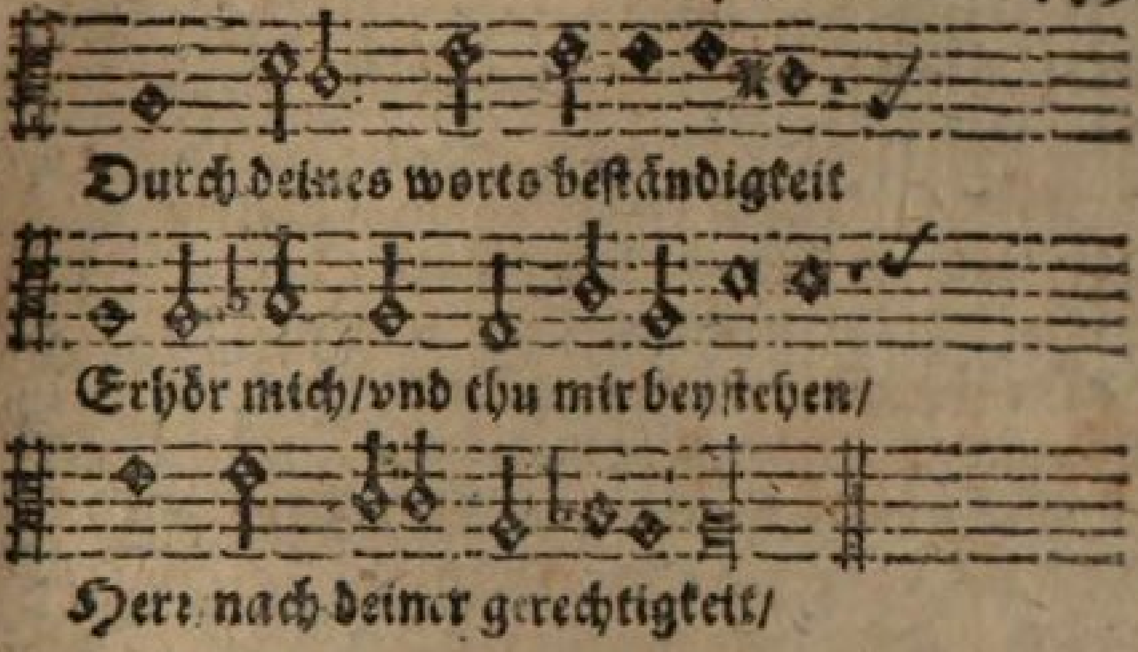
Herr/ nach deiner gerechtigkeit.

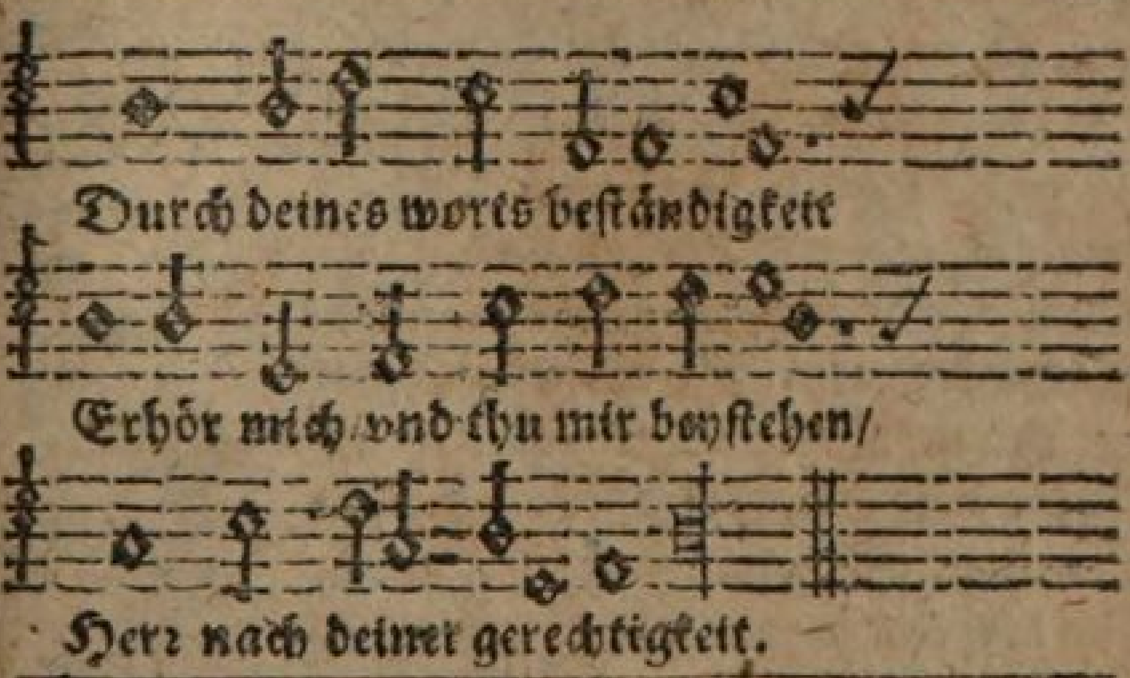
2 Zeuch für gericht nicht deinen knechte/
Mit mir nicht zörne oder rechte
Von wegen meiner missethat/
Dann auß dem menschlichen geschlechte
Ist niemand der vor dir recht hat.

3 Der feind der mir thut widerstreben/
Zu boden niderschlagt mein leben/
Hineyn ins finsternuß mich legt/
Vnd mich daselbst verbirget eben/
Wie man einen verstorbnen pflegt.

4 Mein geist in mir ist wie zerschlagen
Vor schmertzen vnd grossem wehklagen/
Weil ich von dir verlassen bin/
Daß ich auch schier möcht gar verzagen/

Be





Betrübt ist mir hertz/muht vnd sinn.
5 In disen nöhten vnd elende
Zuruck ich mein gedancken wende
Auf deine grosse wunderwerck/
Betracht die thaten deiner hände/
Damit ich mich dann tröst vnd sterck.
6 Zu dir ich meine händ o Herre/
Mit seufzen außstreck vnd außsperre/
Vnd meine arm zu dir außbreit/
Mein seel nach dir dürst wol so sehre/
Alß ein dürr land nach feuchtigkeit.
7 Drumb saum dich nicht/erhör mein flehen/
Dann mir sonst will mein geist vergehen/

Wend nicht dein antlitz von mir ab/
Daß ich nicht gleich werd angesehen
Den die da steigen in das grab.
8 Dein gnad wolst du an mir nicht sparen/
Thu mich erhören vnd bewahren/
Dann all mein hoffnung steht zu dir:
Laß mich recht deine weg erfahren/
Dann zu dir/Herr/steht mein begir.
9 Von meinen feinden mich frey mache/
Die mich verfolgen ohn vrsache/
Zu dir hab ich mein zuversicht/
Dir sey befohlen meine sache/
Du wölst mich ja verlassen nicht.
10 Lehr mich in meinen sachen allen
Recht leben nach deinem gefallen/
Dann du mein Gott bist allezeit/
Daß ich auf rechter ban mag wallen/
Durch deinen heilgen Geist mich leit.
11 Du wolst mir/Herr/erquickung geben
Durch deinen nammen/vnd darneben
Durch deine grosse güttigkeit
Du mir erretten wolst mein leben
Auß angst vnd widerwertigkeit.
12 Von deiner grossen güte wegen
Vertilg die/so mir seynd entgegen/
Verderb all die/so mit vnrecht
Sich feindlich wider mich auflegen/
Dann ich bin dein getrewer knecht.

Der CXLIV. Psalm.

Dancksagung vnd gebett Davids/für erhaltnen vnd fehrnern sig glück vnd wolfahrt seines reichs.

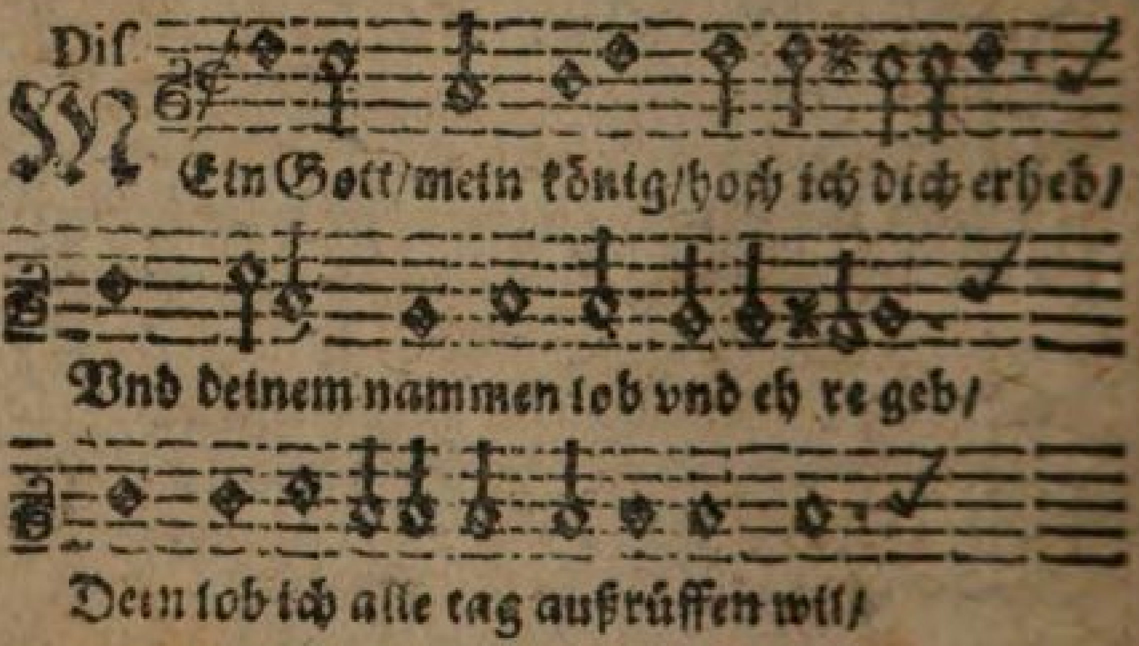
In der melodey des 18. Psalmens.

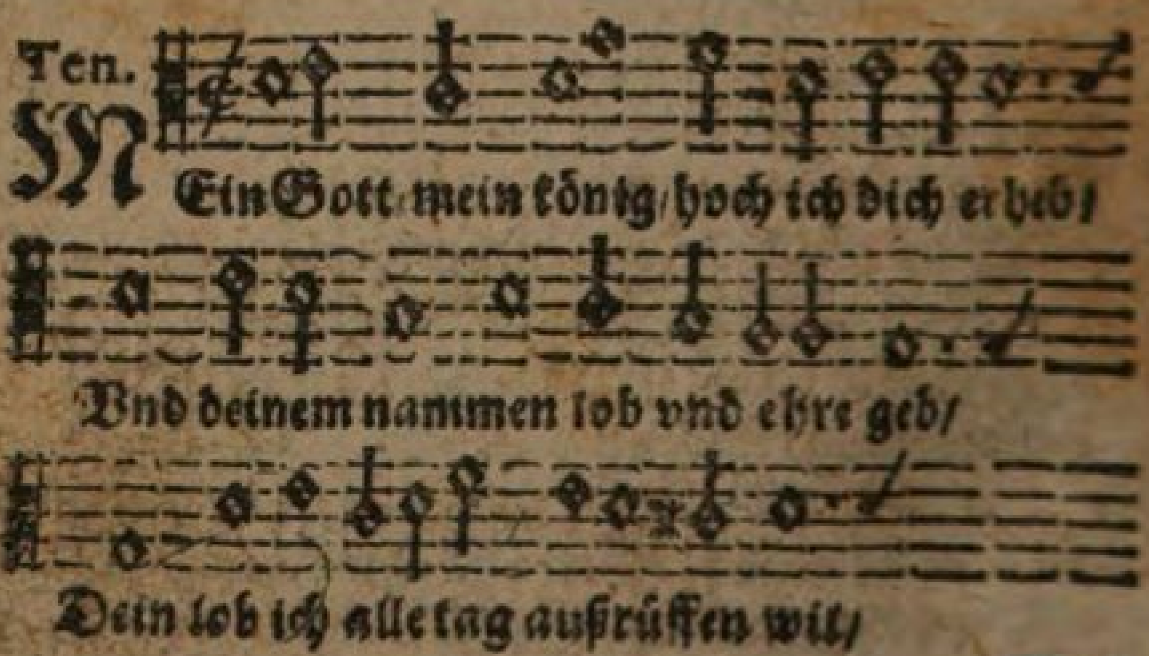
GElobt sey Gott/der mein hand lehret streiten

Vnd

Vnd meine finger thut zum streit bereiten/
Gelobt sey Gott mein hort, der mich allzeit
Beschirmet durch sein grosse gütigkeit.
Er ist mein schutz/ mein burg/ vnd mein erret-
ter/
Er ist mein schilt mein schützer vnd vertretter/
Auf ihn ich hoff der meiner sich nimt an/
Macht mir mein volck willig vnd vnderthan.
2 Was ist der mensch mit seinem thun vnd leben/
Daß du so fleissig auf ihn acht thust geben?
Was seynd der menschenkinder groß vnd klein/
Für die du so sorgfeltig pflegst zuseyn?
Wann du des menschen wesen wilt betrachten/
So ist er gleich alß gar für nichts zuachten/
Vnd seine tag wie gut die mögen seyn/
Verschwinden wie ein schatten oder schein.
3 Neig deine himmel/ thu dich rab begeben/
Rühr an die berg/ auf daß sie ein rauch geben/
Laß blitzen/ vnd zerstrew sie überal/
Zerstrew sie all durch deines donners stral.
Hülff deiner hand herab von oben sende/
Die wasserwällen groß von mir abwende/
Von der gewalt vnd greulichen gefahr
Der frömden kindern gnädig mich bewahr.
4 Ihr mund redt vnd bringt für nur eitel lügen/
Vnd ihrer händ werck seynd böß/ die nichts tügen/
Ein newes lied ich dir/ Herr/ singen wil/
Zu lob dir klingen sol mein seitenspil.
Dann du der Gott bist/ der du vor gefahren
Die könig thust behüten vnd bewahren/
David dein knecht hast du vom schwert erlößt/
Das über ihn von mördern war entblößt.
5 Du wölst mich vor der frömdling hand behüten/
Die wider mich so toben vnd so wüten:
Die red ihrs munds ist falsch vnd gar geticht/

Ihrer händ werck seynd faul/vnd tügen nicht.
Daß gleich den grünen pflantzen vnsre söhne:
In ihrer jugend wachsen starck vnd schöne/
Daß man seh vnsre töchter fein geziert/
Wie eines tempels pfeiler hübsch poliert:
6 Daß vnsre winckel nicht geläret werden/
Sich tausentfaltig mehren die schaafherden/
Des viehs mehr werd wol hundert tausend mal/
In stätten vnd in flecken überal.
Daß vnsre ochsen starck ziehen vnd tragen/



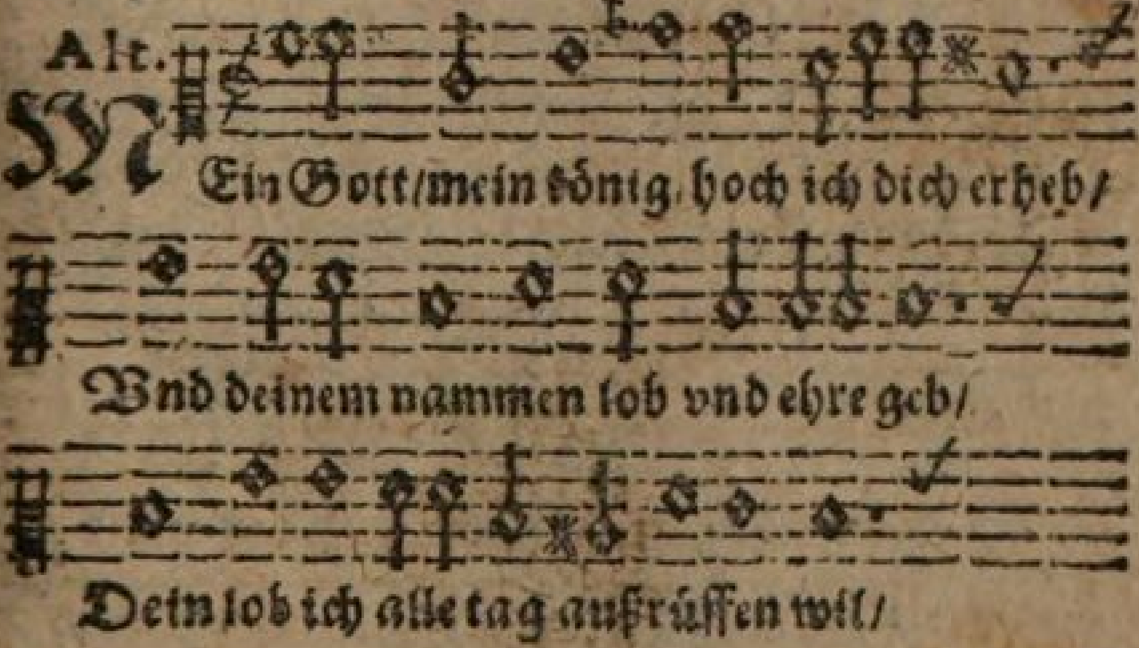


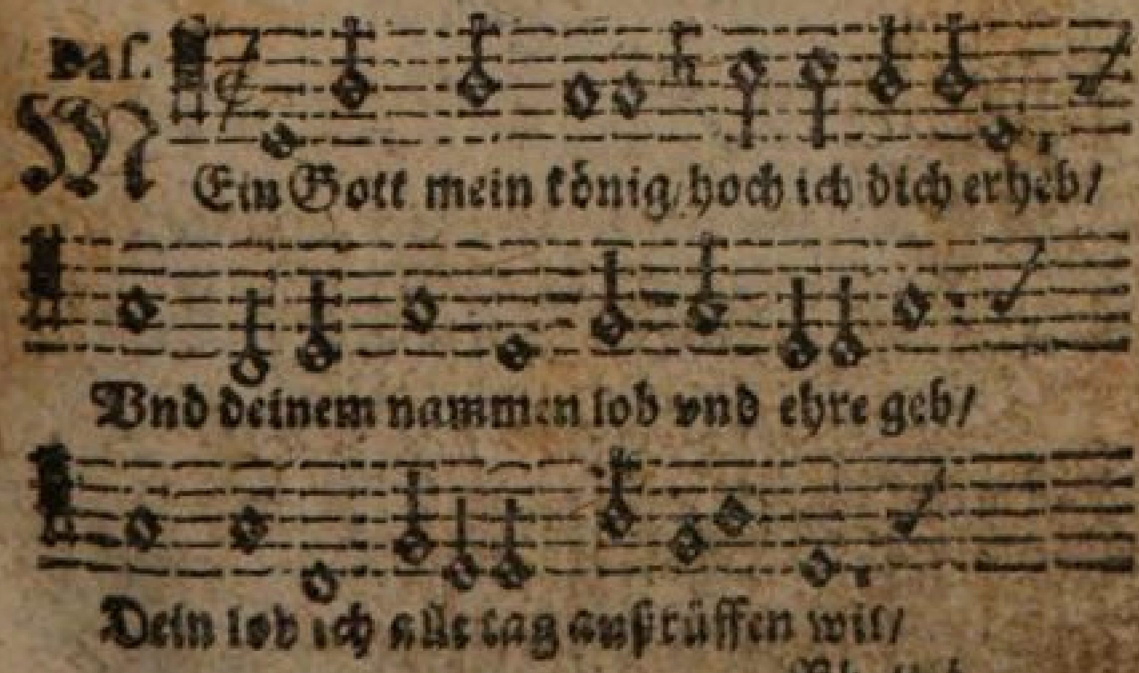
Vnd

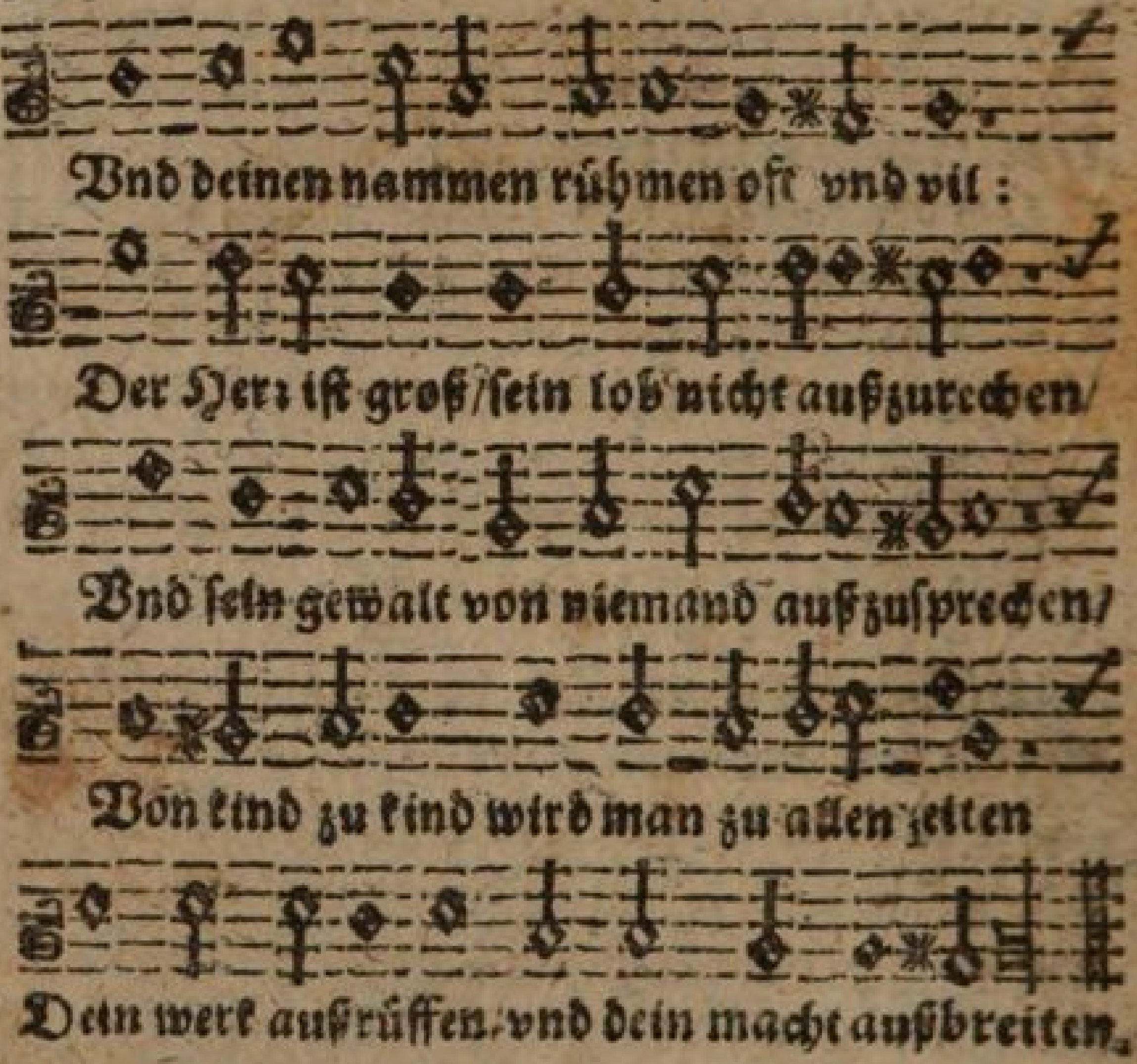
Die stätt über des feinds eynfal nicht klagen/
Daß auß dem land niemand zuziehen sey/
Daß man in gassen keinen lermen schrey.
7 O wol dem volck/daß Gott so benedeyet/
Jhm solche wolfahrt vnd glück verleihet:
O wol dem volck/es wird nicht leiden noht/
Welches den Herren hat zu einem Gott/

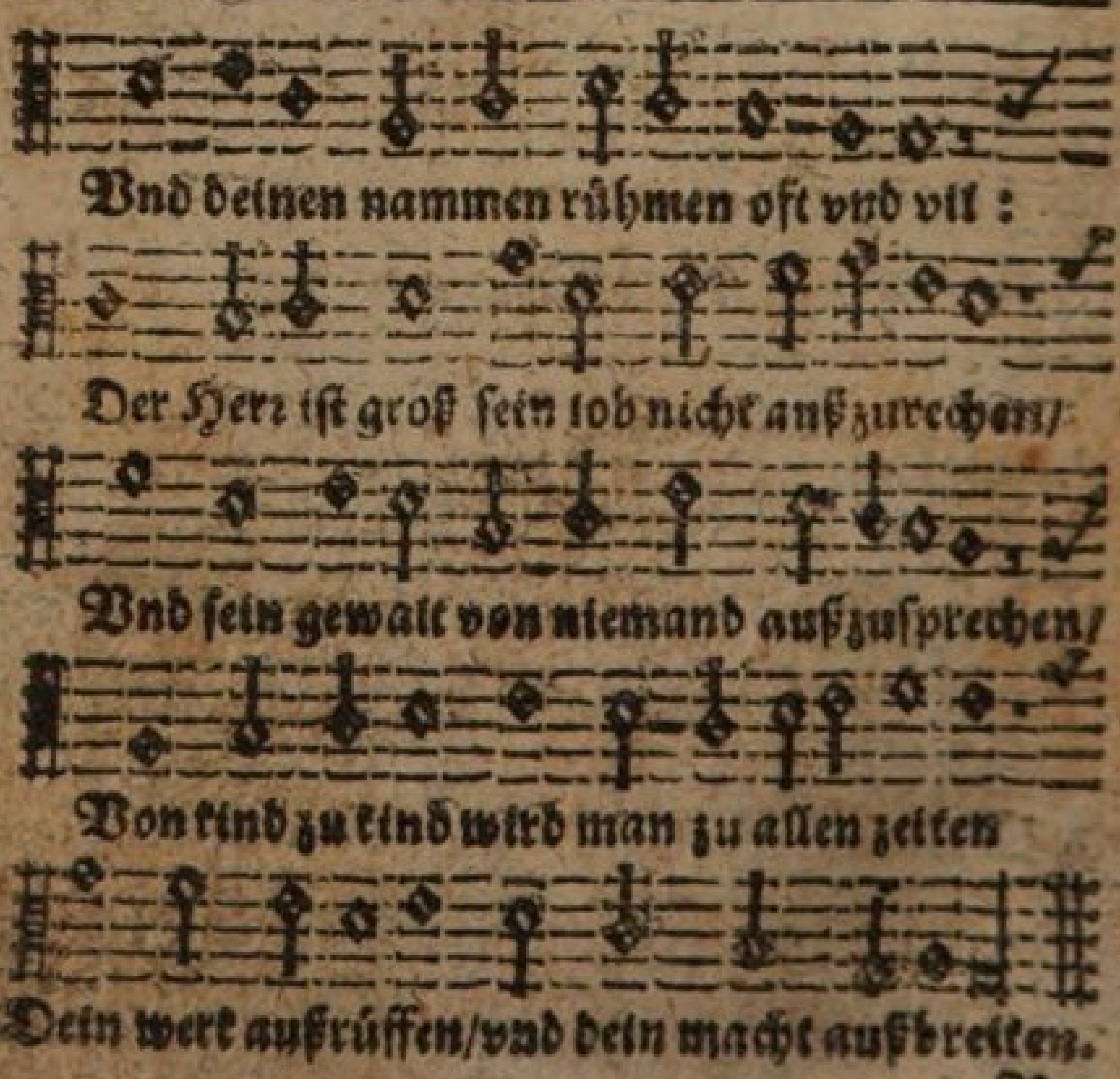
Der CXLV. Psalm.

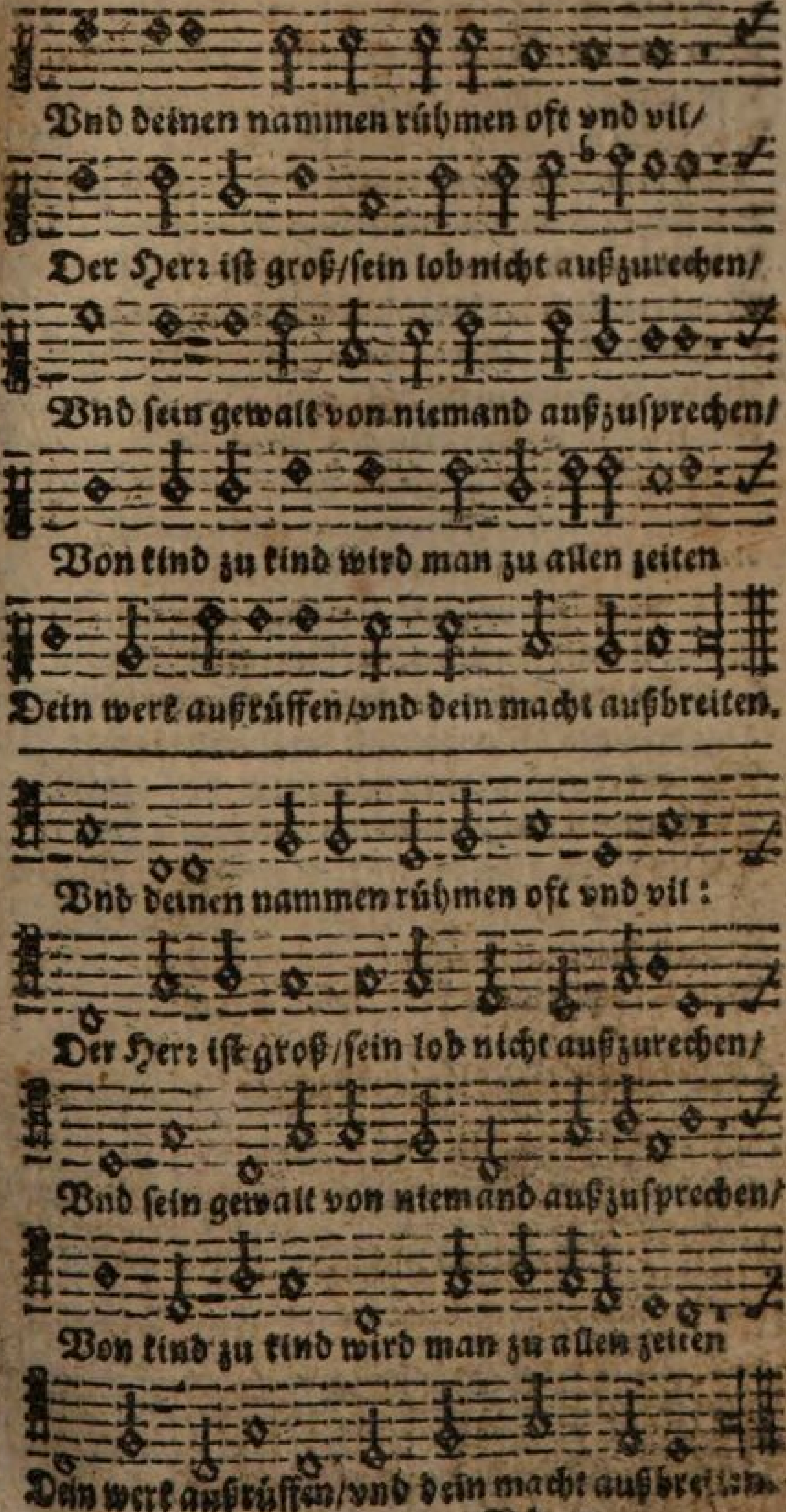
Lobspruch Davids über Christi reych vnd wolthaten: zu welchem lob er alle menschen vermahnet






Vnd deinen nammen rühmen oft vnd vil:
Der Herꝛ ist groß/sein lob nicht außzurechen/
Vnd sein gewalt von niemand außzusprechen/
Von kind zu kind wird man zu allen zeiten
Dein werk außrüffen/vnd dein macht außbreiten.

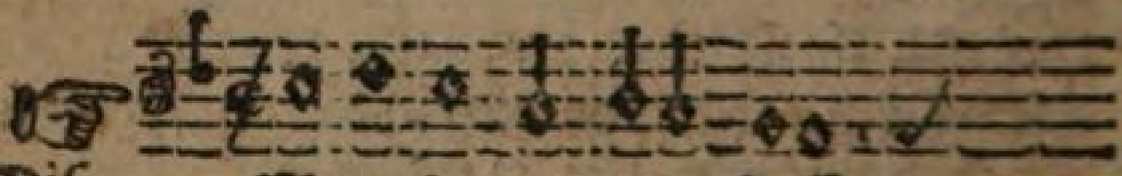

Vnd deinen nammen rühmen oft vnd vil:
Der Herꝛ ist groß sein lob nicht außzurechen/
Vnd sein gewalt von niemand außzusprechen/
Von kind zu kind wird man zu allen zeiten
Dein werk außrüffen/vnd dein macht außbreiten.


Vnd deinen nammen rühmen oft vnd vil/
Der Herr ist groß/sein lob nicht außzurechen/
Vnd sein gewalt von niemand außzusprechen/
Von kind zu kind wird man zu allen zeiten
Dein werk außrüffen/vnd dein macht außbreiten.
Vnd deinen nammen rühmen oft vnd vil:
Der Herr ist groß/sein lob nicht außzurechen/
Vnd sein gewalt von niemand außzusprechen/
Von kind zu kind wird man zu allem zeiten
Dein werk außrüffen/vnd dein macht außbrei

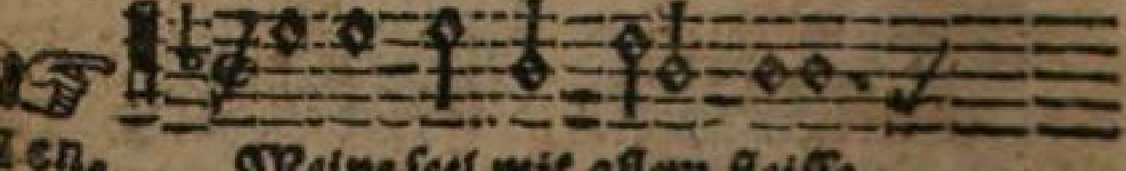
2 Reden ich wil von deiner herrlichkeit/
Von deinem schönen pracht vnd zierlichkeit/
Von deinen wunderthaten groß vnd vil
Bey andern leuhten ich stets sagen wil/
Daß man von deiner kraft vnd macht sol zeugen/
Die sich in deinen wercken thun ereugen/
Ich wil von deiner majestet nicht schweigen/
Sondern dein hochheit jedermann anzeigen.

3 Sie werden rühmen deine grosse güt/
Vnd allen leuhten führen zugemüht/
Sie werden preisen dein gerechtigkeit/
Vnd von derselben sagen weit vnd breit.
Der Herr ist sehr barmhertzig/ milt vnd gütig/
Genädig/ fromm/ gedultig vnd langmühtig/
Er ist sehr lind/ vnd hat nicht lust zustraaffen/
Erbarm sich dern ding/ die er hat geschaffen.

4 Drumb sollen alle ding die du gemacht
Hoch rühnen deine göttlich kraft vnd macht:
Vor andern aber sollen noch vil mehr
Die heiligen preisen dein lob vnd ehr/
Den ruhm auch deines königreychs außbreiten
Vnd rühmen deine macht zu allen zeiten/
Damit die menschen kinder die verstehen/
Vnd deines reyches herrlichkeit recht sehen.



Dis. Meine seel mit allem fleisse



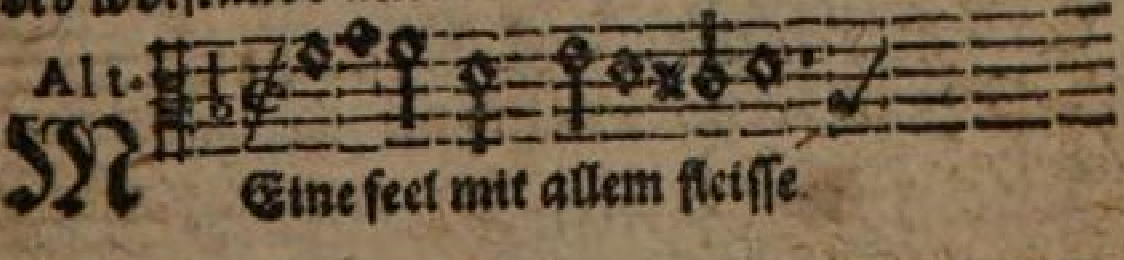
Ten. Meine seel mit allem fleisse

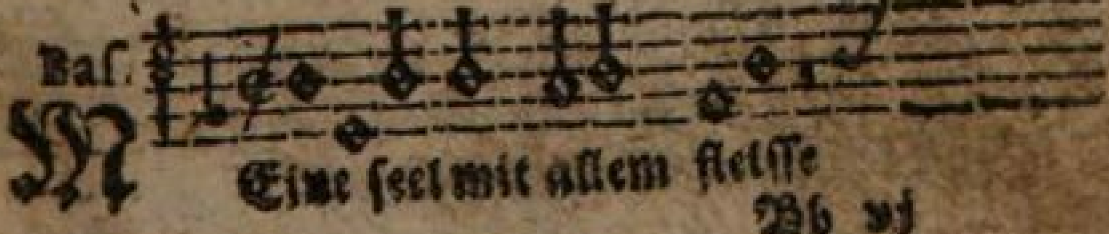
Mei-

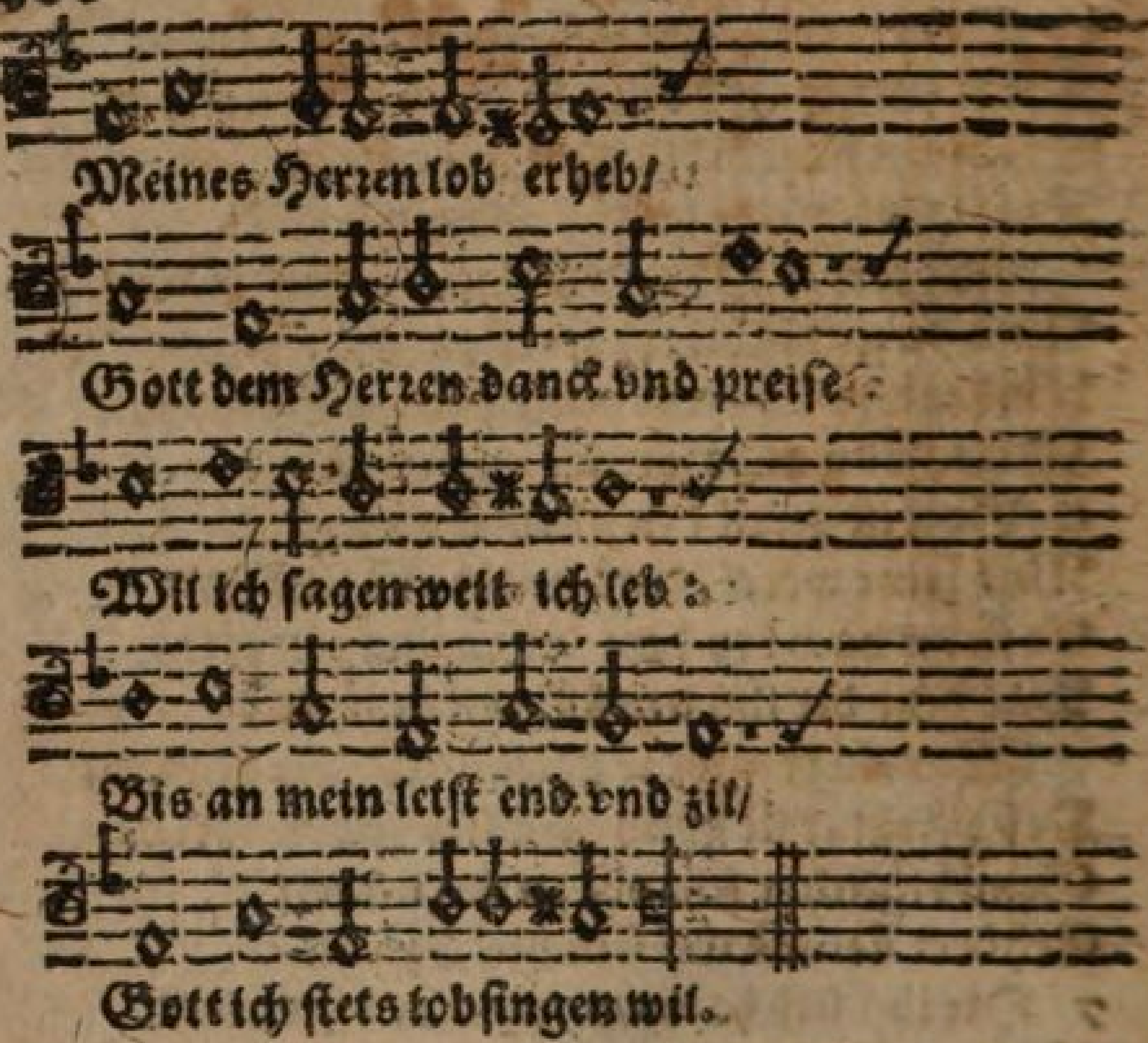
5 Dein reych ist ein bestendigs ewigs reych/
Dein herzschaft bleibet für vnd für geleich:
Die nidersinckenden der Herz erhelt/
Die ligenden auf die füß widrumb stellt.
Auf dich/o Herz Gott/aller augen beiten/
Vnd du gibst ihn ihr speiß zu seinen zeiten/
Vnd wann du deine milte hand auffsperzest/
Mit lust du alles settigst vnd ernehrest.
6 Gott ist gerecht in allem was er thut/
Vnd seine werck seynd heilig vnd sehr gut/
Er stehet nach bey dem/der zu ihm schreyt/
Vnd dem/der ihn anrüfft mit innigkeit.
Was auch nur die gottsförchtigen begeren/
Deß pflegt er sie gantz reichlich zugewähren/
Genädiglich er sein ohr zu ihn neiget/
Erhöret sie/vnd ihn sein heil erzeiget.
7 Die ihn lieb haben/trewlich er die meint/
Widrumb vertilgt er all die gottloß seynd:
Mein mund das lob des Herzen preisen sol/
Alles fleisch sol seim nammen sagen wol.

Der CXLVI. Psalm.

Vermahnung zum lob Gottes:mit beschreibung des wolstands aller die Gott allein vertrawen.

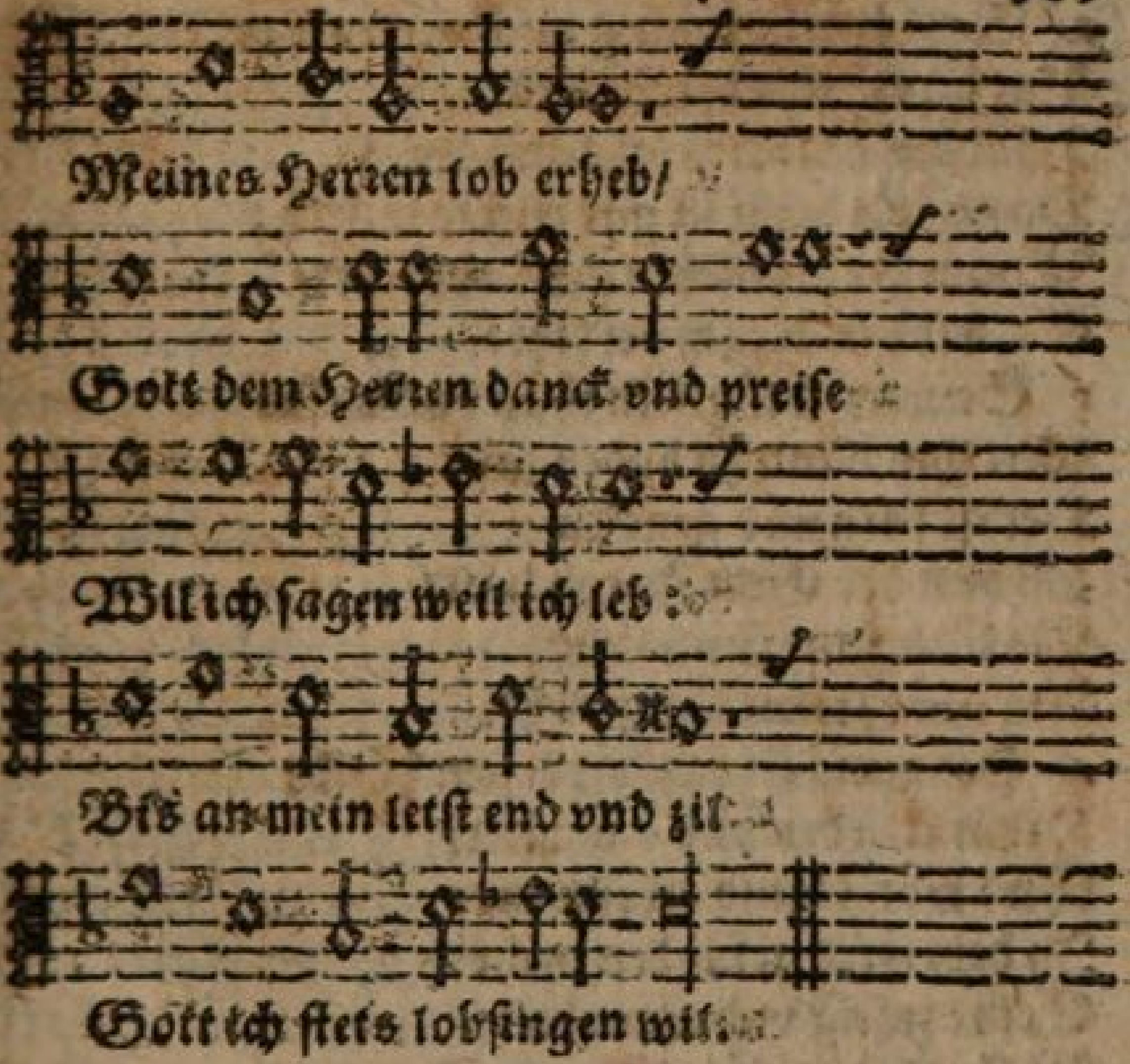


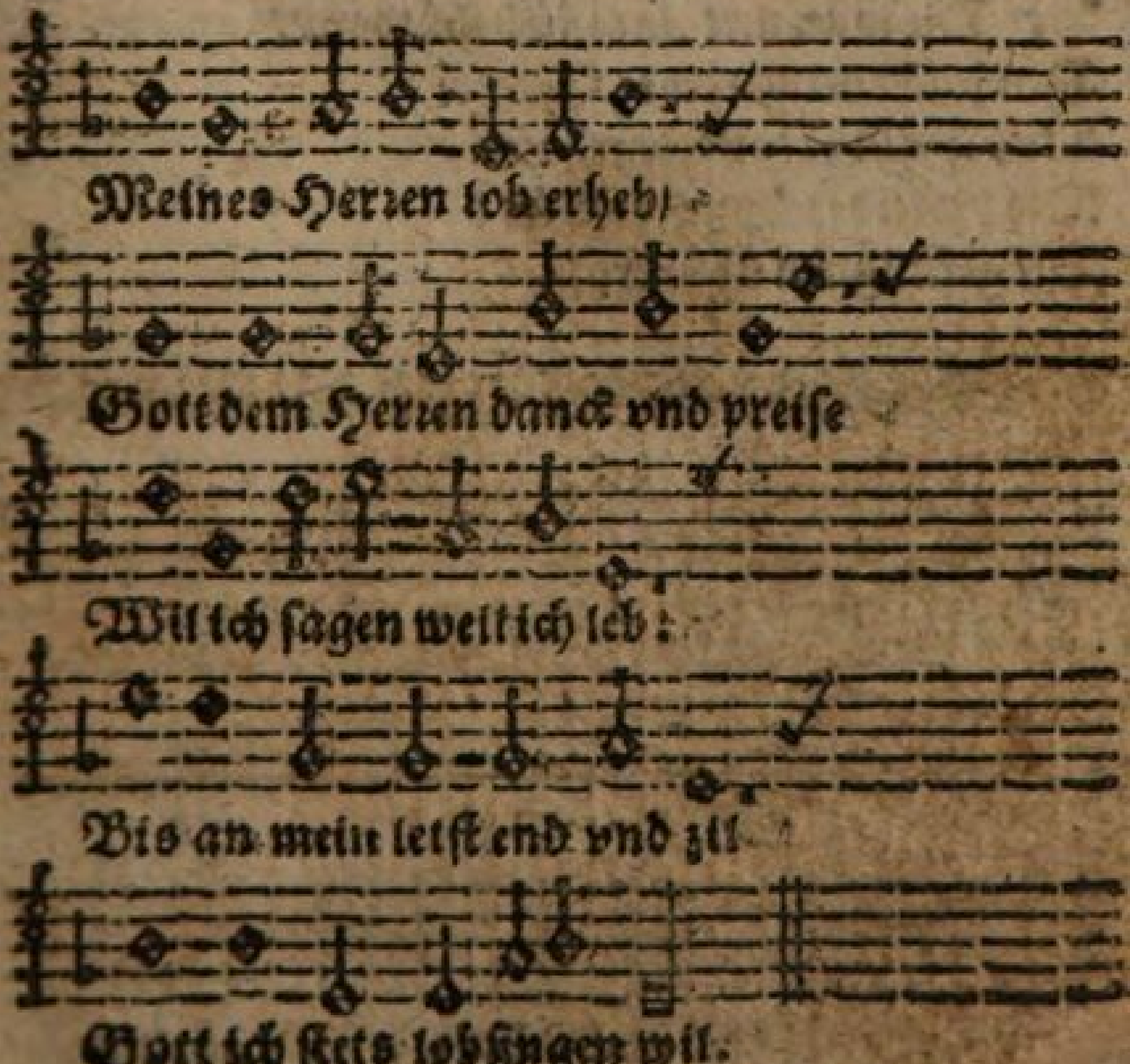



Meines Herren lob erheb/
Gott dem Herren danck vnd preise:
Wil ich sagen weil ich leb:
Bis an mein letst end vnd zil/
Gott ich stets lobsingen wil.

Meines Herren lob erheb/
Gott dem Herren danck vnd preise
Wil ich sa- gen weil ich leb:
Bis an mein letst end vnd zil/
Gott ich stets lobsingen wil.

Setzt


Meines Herren lob erheb/
Gott dem Herren danck vnd preise
Wil ich sagen weil ich leb:
Bis an mein letst end vnd zil
Gott ich stets lobsingen wil.

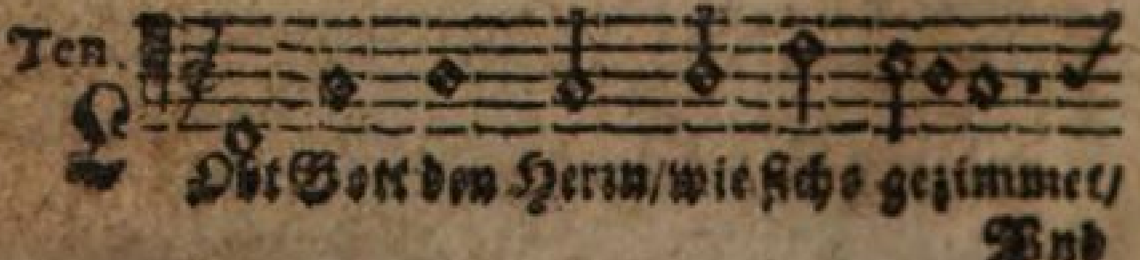

Meines Herren lob erheb/
Gott dem Herren danck vnd preise
Wil ich sagen weil ich leb:
Bis an mein letst end vnd zil
Gott ich stets lobsingen wil.

2 Setzt kein hoffnung noch vertrawen
Auf die fürsten hie auf erd/
Thut auf keinen menschen bawen/
Dann sein hülff ist gar nichts wärth:
Wann des menschen geist außfehrt/
So wird er in asch verkehrt.

3 Sein anschläg/sein thun vnd wesen
Mit ihm dann zu boden fallt:
Der ist selig vnd genesen/
Ob dem der Gott Jacob halt/
Vnd der seine zuversicht
Auf den Herren hat gericht.

4 Der gemacht hat durch sein hände
Himmel/erden vnd das meer/
Vnd was irgend an eim ende
In dem wird gefunden mehr:
Seine zusag vnd waarheit
Bleibet bis in ewigkeit.

5 Die man mit vnrecht beschweret/
Den hilfft der gerechte Gott:
Dise speißt er/vnd ernehret/
Die da leiden hungersnoht:
Die gefangnen ohne trost.



Vnd

Auß den banden er erlößt.
6. Denen/die kein stick nicht sehen/
Gibt er wider ihr gesicht:
Die/so gar zu boden gehen/
Widrumb er sein aufricht/
Die gerechten liebt der Herr/
Vnd annimt sich ihrer sehr.
7. Er behütet vor gefahren
Den elenden frömden mann:
Thut die wäisen wol bewahren/
Nimt sich ihrer trewlich an:
Die witfrawen schützet er
In noht vnd anfechtung schwer.
8. Die gottlosen er zerstöret/
Vnd ihr thun treibt hinter sich:
Sein reych vnd regierung währet:
Vnd bestehet ewiglich.
O Sion dein Gott fürwaar
Bleibt vnd herrschet immerdar.

Der CXLVII. Psalm.

Vermahnung David an die gläubigen/Gottes fürsorg/irrdische vnd geistliche wolthaten zu loben

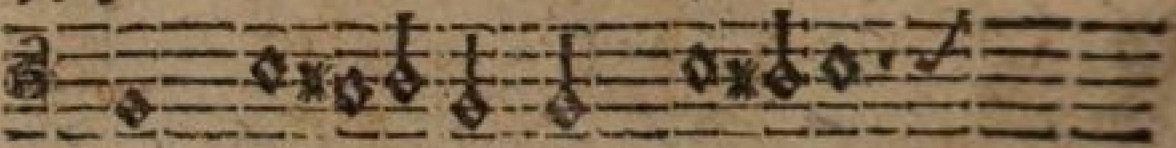
Alt.

Bass.

Vnd auch recht ist, daß man Gott rühmet:
Es ist ein ding Gott wolgefellig/
Daß sein lob werd gepreißt einhellig/
Dann er Jerusalem aufbawet/
Darbey man seine gnad fein schawet/
Vnd auch recht ist/ daß man Gott rühmet:
Es ist ein ding Gott wolgefellig/
Daß sein lob werd gepreißt einhellig/
Dann er Jerusalem aufbawet/
Darbey man seine gnad fein schawet/

Bringt

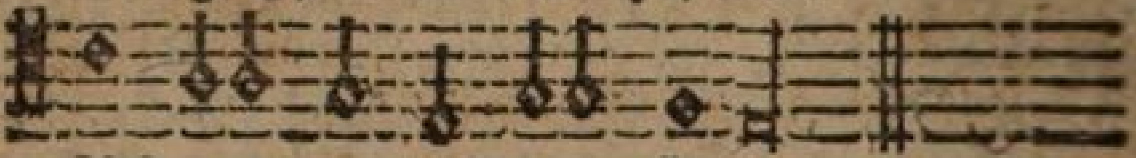
Vnd auch recht ist/daß man Gott rühmet:
Es ist ein ding Gott wolgefellig/
Daß sein lob werd gepreißt einhellig/
Dann es Jerusalem aufbawet/
Darbey man seine gnad fein schawet/
Vnd auch recht ist/daß man Gott rühmet:
Es ist ein ding Gott wolgefellig:
Daß sein lob werd gepreißt einhellig/
Dann er Jerusalem aufbawet/
Darbey man seine gnad fein schawet/



Bringt Iſ rael widrumb zuſamme/

Auß einen gar zerſtrewten ſtamme.

Bringt Iſrael widrumb zuſamme/

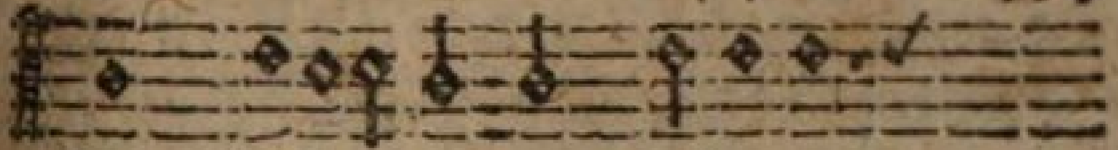


Auß einen gar zerſtrewten ſtamme.

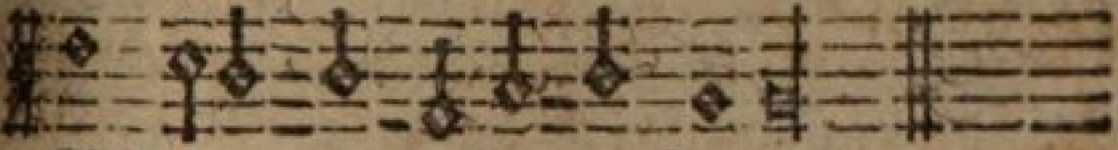
2 Er heilet die zerbrochnen hertzen/
Er lindert ihre groſſen ſchmertzen/
Er laßt nicht bleiben vnverbunden
Ihr groſſe ſchäden/brüch vnd wunden.
Er weiß t die ſternen all zuzellen/
Vnd mag ihm nicht an einem fehlen:
Dieſelben auch ſo wol er kennet/
Daß er ſie all mit nammen nennet.

3 Groß iſt der Herr/Gott vnſer Herre/
Es iſt kein ding das gröſſere were:
Sein kraft iſt gar nicht außzuſprechen/
Noch ſeine weißheit außzurechen.
Der Herr die tröſt/aufricht vnd ſtercket/
Dern elend vnd demuht er mercket/
Widrumb ſo pflegt er die gottloſen
Danider zu der erd zuſtoſſen.

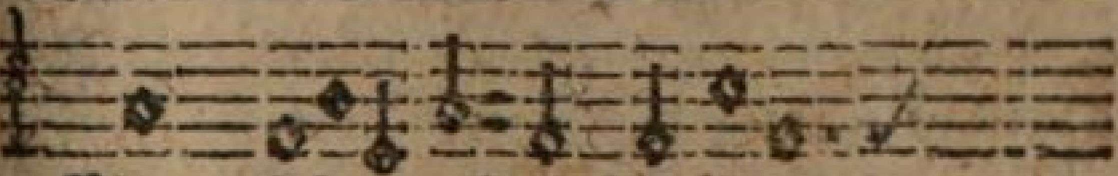
4 Drumb ihr dem Herren wolt lobſingen
Laßt ihm zu ehr die harffen klingen:
Der den himmel mit wolcken decket/
Die er hoch in der luft außſtrecket.



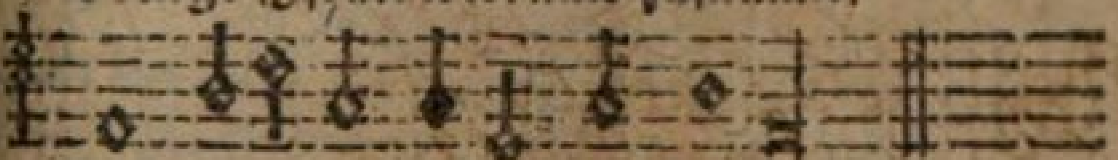
Bringt Jsrael widrumb zusamme/



Alß einen gar zerstrewten stamme.



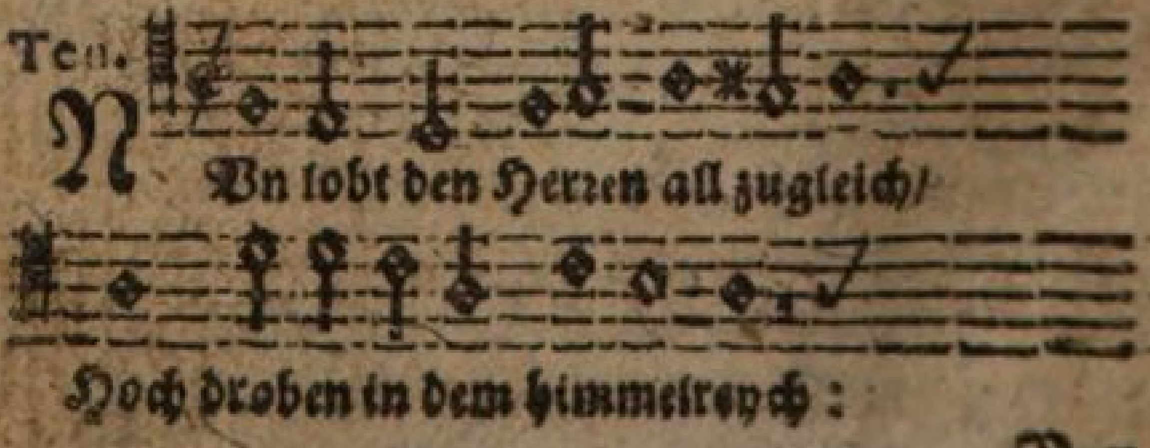
Bringt Jsrael widrumb zusamme/



Alß einen gar zerstrewten stamme.

Der von dem himmel gibt den regen/
Der sich thut auff die erden legen/
Darvon dann auch die berg benassen/
Vnd fein grün werden vnd begrasen.
5 Der futter allem vieh beschehret/
Vnd der die jungen raben nehret/
Wann sie zu ihm das maul auffsperren/
Vnd mit geschrey ihr speiß begeren.
Er hat nicht lust noch wolgefallen
An stärck des roß/das hoch thut prallen/
Noch auch an eines mannes beinen/
Wie steiff er sich thut drauffen meinen.
6 Er hat vil mehr an den gefallen/
Die recht in seiner forcht thun wallen/
Von gantzem hertzen vnd gemühte
Stets warten auff sein gnad vnd güte.
Jerusalem/preiß deinen Herren/
In forcht vnd andacht ihn thu ehren/
Vnd du Sion mit allem fleisse
Gott deinen Herren lob vnd preise.

7 Für deine thür er rigel leget/
Vnd dich vest zubewahren pfleget:
Er segnet deine kinder drinnen
In allem dem was sie beginnen:
Dein land er dir da thut befriden/
Daß es mit grentzen wird geschiden/
Mit weitzen der da ist vom besten/
Thut er dich settigen vnd mesten.
8 Sein red/ dardurch er alls follendet/
Herab er auf die erden sendet:
Sein wort laufft eilend/ schwind vnd schnelle
Von einer stell zur andern stelle.
Den schnee er auf die erd laßt fallen
Nicht anderst alß ein weisse wollen:
Den reiff er auch geleicher maassen
Auf erden strewet wie ein aschen.
9 Die schlossen er herab thut schiessen
Alß gleich wie brocken oder bissen:



Nun

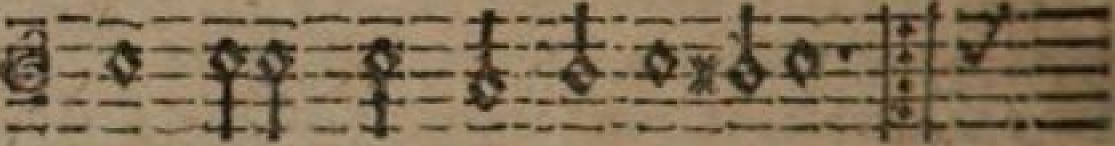
Vor ihrer kält kan niemand dauren/
Wer sie nur anrührt/der muß schauren.
Spricht er ein wort/bald sie beginnen
Widrumb zerschmeltzen vnd zerrünnen/
Laßt er nur seinen wind drauf wehen/
Bald sie in wasser gar zergehen.
10 Er hat Jacob sein wort gegeben/
Dem sol er folgen vnd nachleben/
Auch Israel alß seinem knechte
Befohlen sein gericht vnd rechte.
Das hat er nicht gethan den Heiden/
Daß er sie deß auch hett bescheiden/
Vnd sie bericht von disen dingen/
Drumb laßt vns Halleluja singen.

Der CXLVIII. Psalm.

Vermahnung an alle geschöpfft/sonderlich die menschen/zu ihres schöpffers vnd erhalters lob.

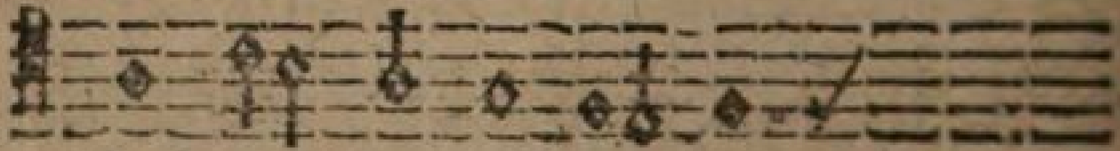
Nun lobet Gott den Herren schon

Dort oben in dem höchsten thron:

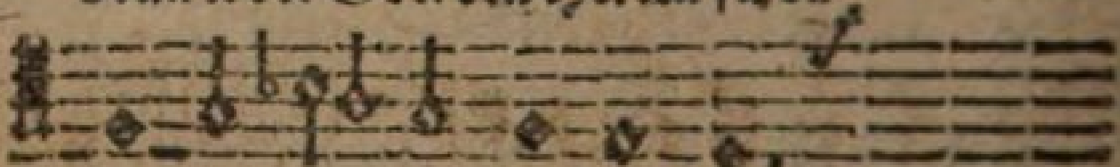


Der Engel schar ihn lob vnd ehre/
Ihn lob vnd preiß das himlisch heere/

Auch sonn vnd mond ihn lob vnd preiß/



Nun lobet Gott den Herren schon

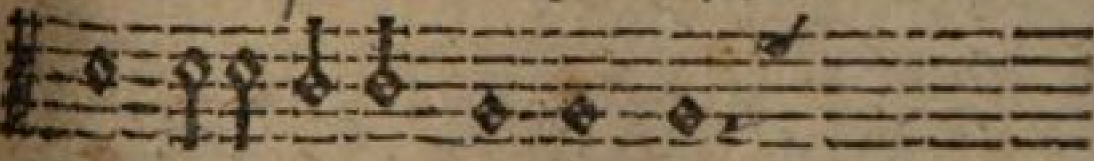


Dort oben in dem höchsten thron:

Der Engel schar ihn lob vnd ehre/
Ihn lob vnd preiß das himlisch heere/

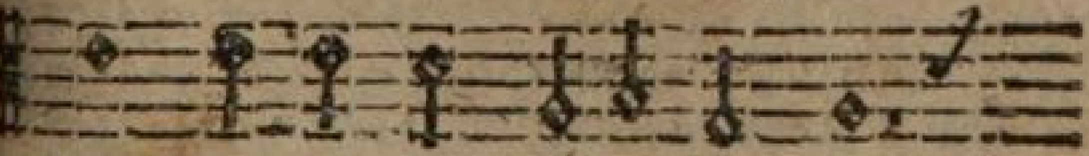
Auch sonn vnd mond ihn lob vnd preiß/

Nun lobet Gott den Herren schon

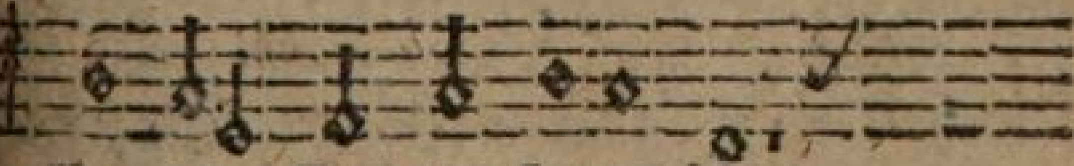


Dort oben in dem höchsten thron:

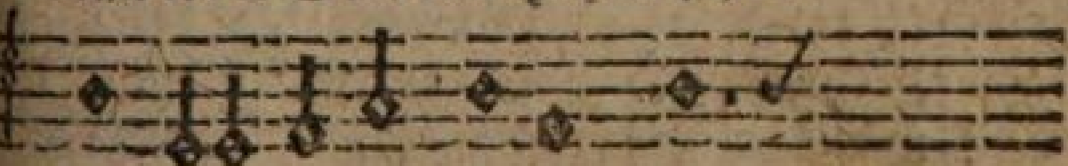
Der Engel schar ihn lob vnd ehre/
Ihn lob vnd preiß das himlisch heere/



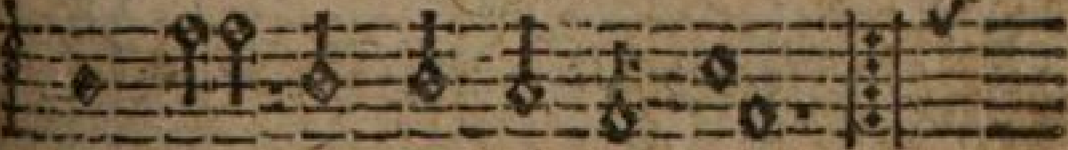
Auch sonn vnd mond ihn lob vnd preiß/



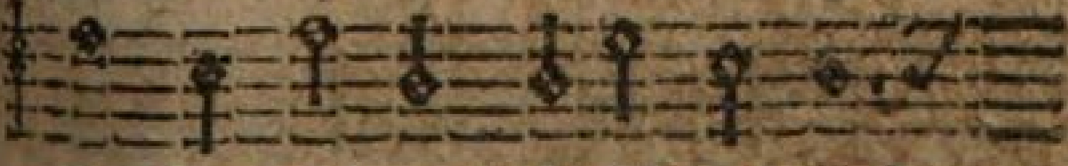
Nun lobet Gott den Herren schon



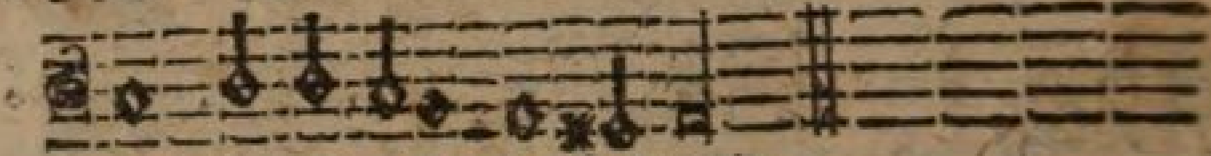
Dort oben in dem höchsten thron:



Der Engel schar ihn lob vnd ehre/
Ihn lob vnd preiß das himlisch heere/



Auch sonn vnd mond ihn lob vnd preiß/



Die sternen alle gleicher weis.

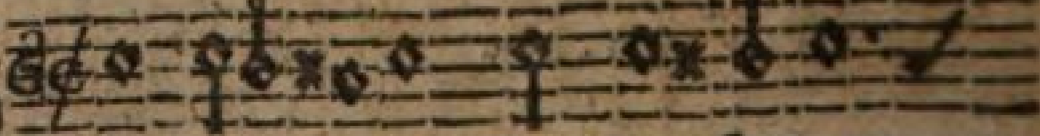
Die sternen alle gleicher weis.

2 Ihr himmel hoch/ lobt Gott mit schall/
Darzu ihr wasserwolcken all/
Die ihr hoch an dem himmel schwebt/
Lob ehr des Herren nammen gebt:
Dann er durch seins worts macht vnd stercke
Geschaffen hat all dise wercke/
Bevestigt so beständiglich/
Daß sie auch bleiben ewiglich.

3 Er hat ihn geben zil vnd maaß/
Das halten sie ohn vnderlaß.
Ihr wallfisch samt der tieff im meer
Rühmt hoch des Herren lob vnd ehr:
Dampf feuer/ hagel/ schnee vnd eise/
Die grosse macht des Herren preise/
Darzu ihr grausamme sturmwind/
Die ihr thut sein geheiß geschwind.

4 Ihr berg vnd hügel/ vnd ihr thal/
Ihr fruchtbäum/ vnd ihr cedern all/

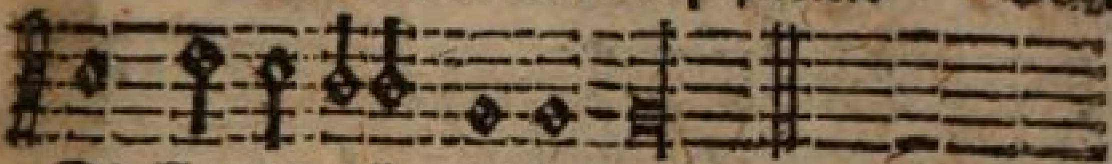
Dis.



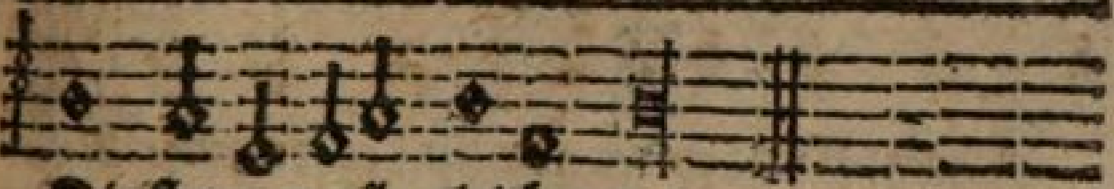
Nun singet frölich Gott dem Herren/

Ten.

Nun singet frölich Gott dem Herren/



Die sternen alle gleicher weis.

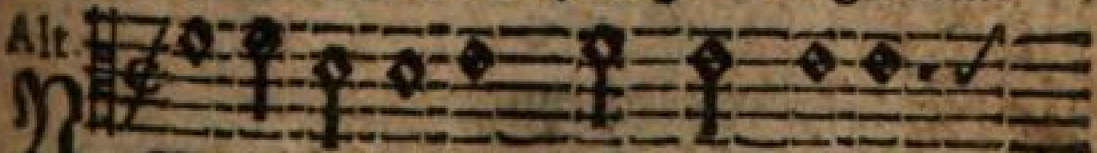


Die sternen alle gleicher weis.
Ihr wilden thier/du zames vieh/
Ihr vögel/würm auf erden hie/
Darzu ihr könig groß auf erden/
All völcker die gefunden werden/
Ihr fürsten/vnd durch die der welt
Amt vnd regierung ist bestellt.
5 Jüngling/jungfrawen/jung vnd alt/
Das lob Gotts nammens nicht verhalt:
Dann solches nammens herrlichkeit
Geht über erd vnd himmel weit.
Seim volck hat er das horn erhoben/
Sein heiligen ihn sollen loben/
Die kinder Israel ich mein/
Die er für sein volck halt allein.

Der CXLIX. Psalm.

Dancklied vnd gebett für die vermehrung des reichs Christi/durch das heilig Evangelium.

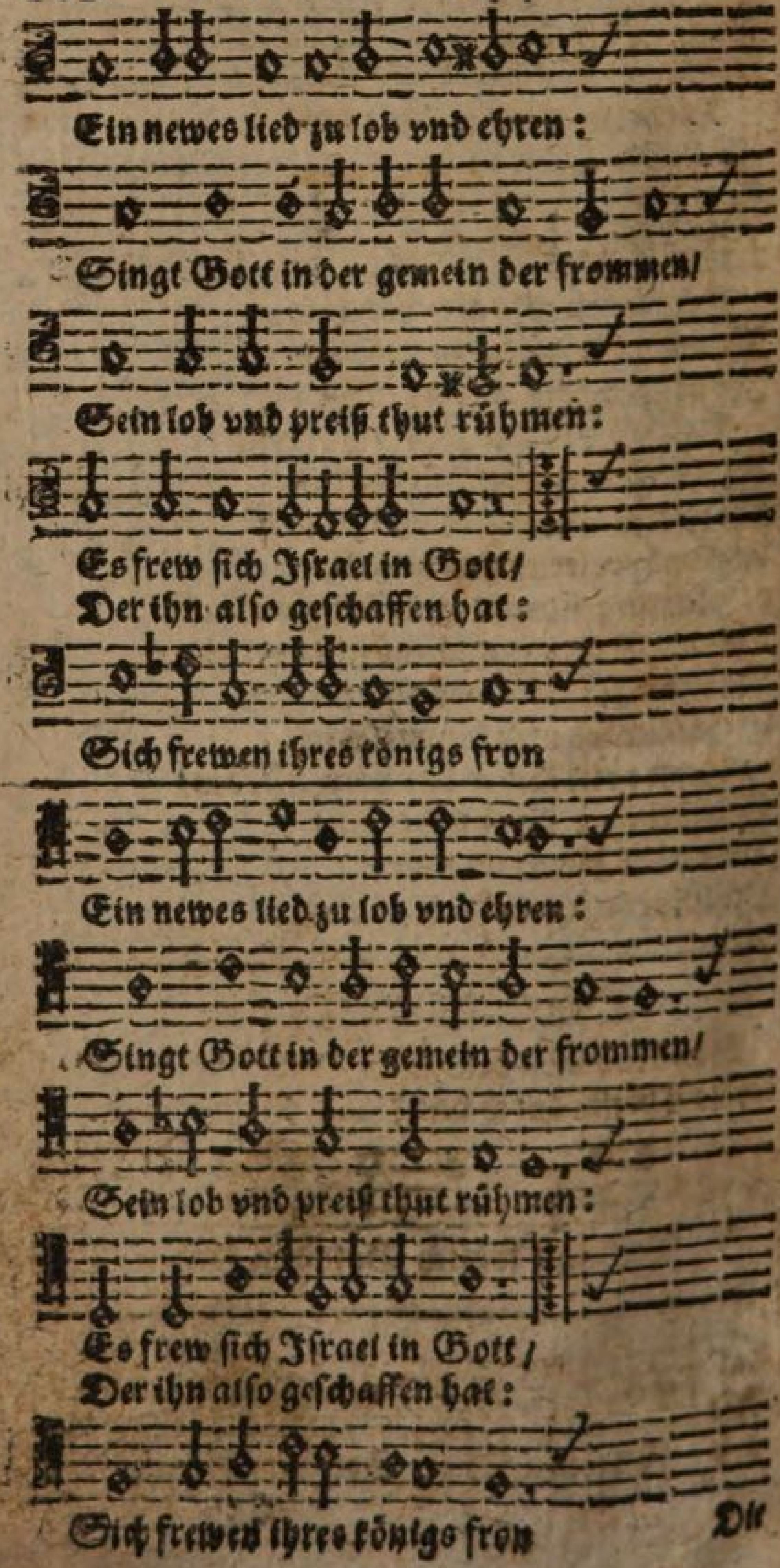
Alt.

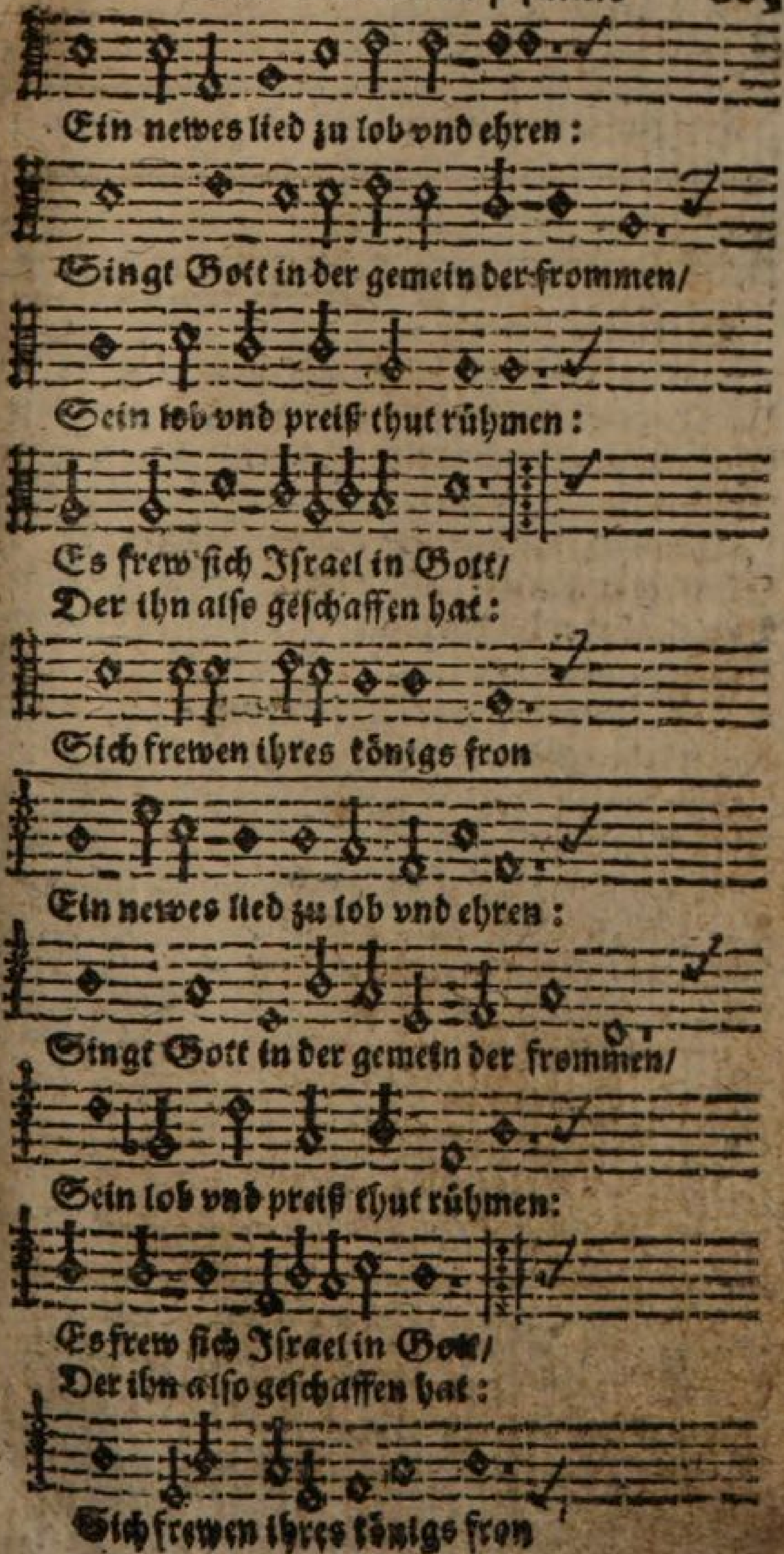


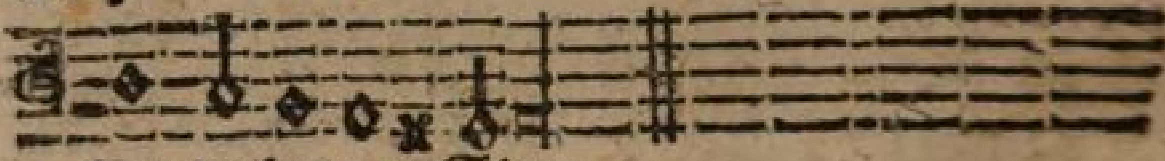
Nu singet frölich Gott dem Herren.

Bas.

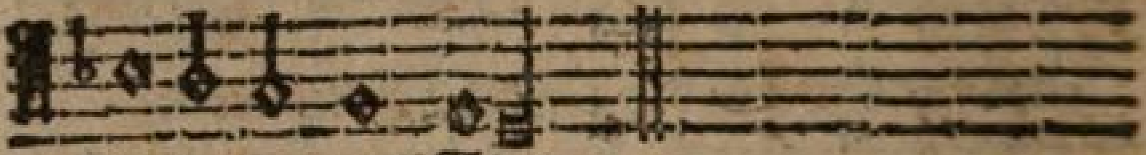
Nu singet frölich Gott dem Herren/


Ein newes lied zu lob vnd ehren:
Singt Gott in der gemein der frommen/
Sein lob vnd preiß thut rühmen:
Es frew sich Jsrael in Gott/
Der ihn also geschaffen hat:
Sich frewen ihres königs fron
Ein newes lied zu lob vnd ehren:
Singt Gott in der gemein der frommen/
Sein lob vnd preiß thut rühmen:
Es frew sich Jsrael in Gott/
Der ihn also geschaffen hat:
Sich frewen ihres königs fron
Die


Ein newes lied zu lob vnd ehren:
Singt Gott in der gemein der frommen/
Sein lob vnd preiß thut rühmen:
Es frew ſich Iſrael in Gott/
Der ihn alſo geſchaffen hat:
Sich frewen ihres königs fron
Ein newes lied zu lob vnd ehren:
Singt Gott in der gemein der frommen/
Sein lob vnd preiß thut rühmen:
Es frew ſich Iſrael in Gott/
Der ihn alſo geſchaffen hat:
Sich frewen ihres königs fron



Die kinder von Sion.



Die kinder von Sion.

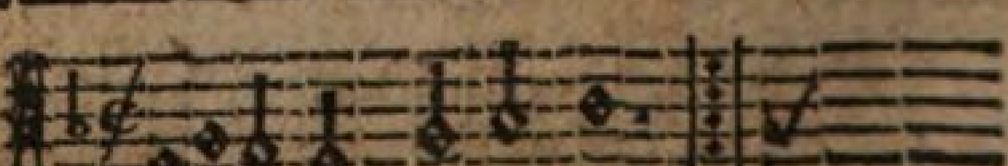
2 Lobt auf den flöten seinen nammen/
Mit paucken/harffen schlagt zusammen/
Vnd sonst mit andern seitenspilen/
Vmb seiner ehre willen:
Dann Gott sein liebs volck wol gefellt/
Welches er ihm hat außerwehlt:
Den elenden er helffen thut/
Gibt ihn/was ihn ist gut.

3 Die Gottes heiligen vnd frommen
Die werden einen lust bekommen/
In ihrem leger sich erfrewen/
Vnd Gott da benedeyen:
Sie werden führen alle stund
Des Herzen lob in ihrem mund/
Ihr händ die werden seyn bewehrt/
Mit zweyschneidigem schwert.

Dis.

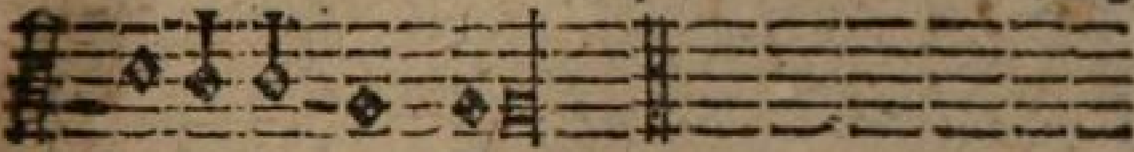
LObet Gott im himmelreich/
In seim heiligthumb zugleich:

Ten



LObet Gott im himmelreych/
In seim heiligthumb zugleich:

Lobe



Die kinder von Sion.

Die kinder von Sion.

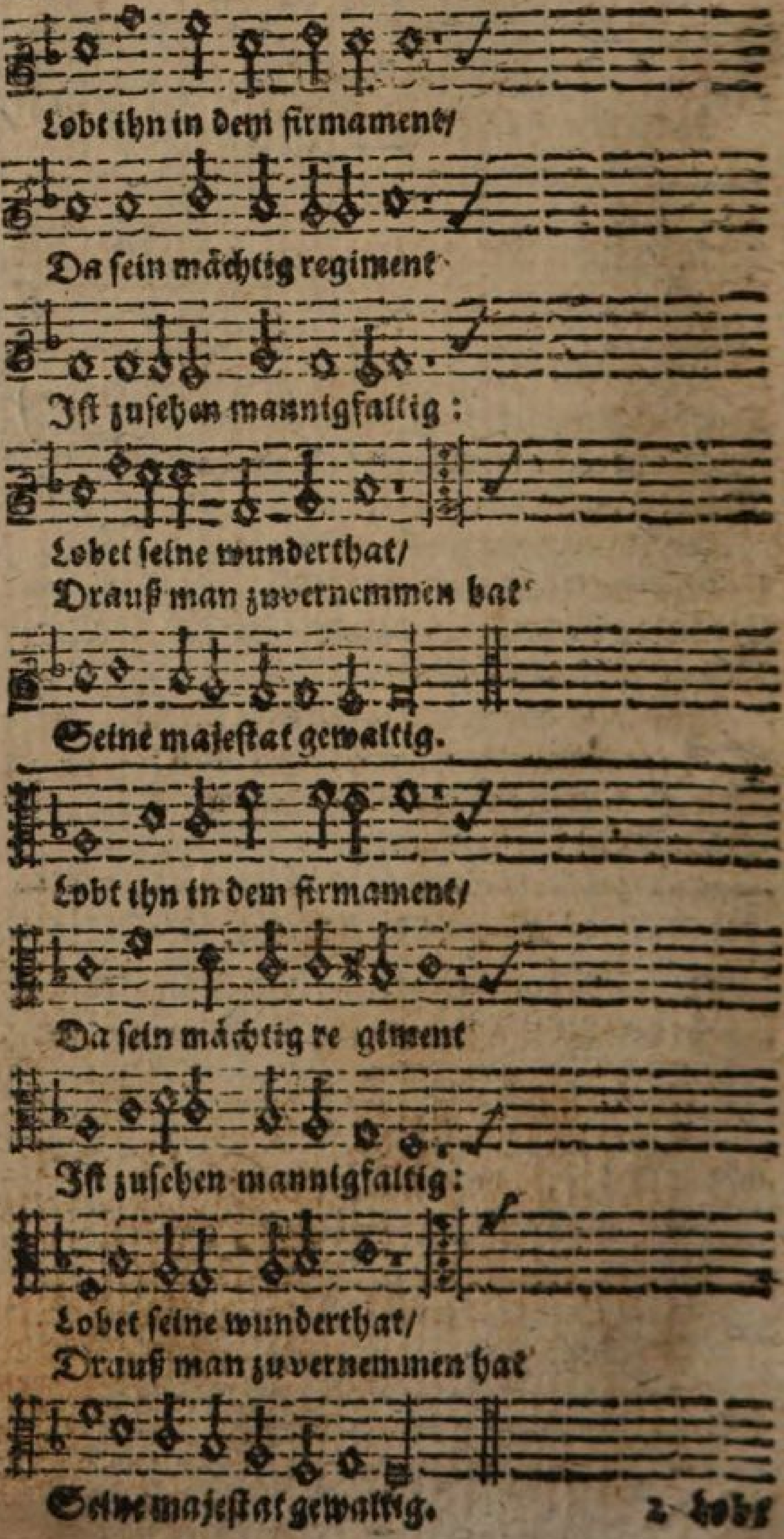
4 Damit die Heiden/die hoch pochen/
Dardurch werden von ihn gerochen/
Die völcker zu der straaff genommen
Auch ihren lohn bekommen.
Daß ihre könig groß von macht
Endlich in ketten werden bracht/
Und ihre fürsten auch damit
Behaft vnd angeschmidt.
5 Daß man das recht mit ihn mag üben/
Welchs man findt wider sie beschriben:
Drauß werden endlich alle frommen
Ein lob vnd ehr bekommen.

Der CL. Psalm.

Vermahnung an alles was athem hat/Gottes macht vnd herrlichkeit mit Musicspilen zuloben.

Alt. LObet Gott im himmelreych/
In seim heiligthumb zugleich:

Bas. LObet Gott im himmelreych/
In seim heiligthumb zugleich:


Lobt ihn in dem firmament/
Da sein mächtig regiment
Ist zusehen mannigfaltig:
Lobet seine wunderthat/
Drauß man zuvernemmen hat
Seine majestat gewaltig.
Lobt ihn in dem firmament/
Da sein mächtig re gimenṭ
Ist zusehen mannigfaltig:
Lobet seine wunderthat/
Drauß man zuvernemmen hat
Seine majestat gewaltig.

Lobt ihn in dem firmament/
Da sein mächtig regiment
Ist zusehen mannigfaltig:
Lobet seine wunderthat/
Drauß man zuvernemmen hat:
Seine majestat gewaltig.
Lobt ihn in dem firmament/
Da sein mächtig regiment
Ist zusehen mannigfaltig:
Lobet seine wunderthat/
Drauß man zuvernemmen hat
Seine majestat gewaltig.

2 Lobt ihn mit posaunen klang/
Und mit frölichem gesang.
Psalter/harff/und was noch mehr
Dienen mag zu Gottes ehr.
Laßt zu seinem lob erschallen
Paucken/flöten/und was sunst
Pfeiffen ist und orgelkunst/
Klingen laßt Gott zugefallen.
3 Lobt deß Herren gütigkeit
Durch der cymbeln lieblichkeit:
Lobet ihn/und preiset all
Durch der cymbeln hellen schall:
Lobt des Herren werthen nammen/
Und sein hohe majestat/
Alles was da athem hat:
Lobe den Herren ewig/Amen.

Ende der Lobwasserischen Psalmen.

Register der Lobwasseri-schen Psalmen.

11 AVf Gott mein trost vnd hoffnung 45
31 Auf dich setz ich/Herr/mein 133
36 Auß deß gottlosen thun vnd werck 161
65 Auf Sion dir geschicht groß ehre/ 280
71 Auf dich ich all mein hoffnung setze/ 301
80 Anhör/du hirt Jsrael werthe/ 343
119 Ach wie so selig ist der mensch vor Gott/ 487
125 All die auf Gott den Herren haben/ 523

12 BEwahr mich/Herr/thu mir zur 49
16 Bewahr mich/Herr/mein trost vnd 61

14 DEr vnweiß mann in seinem hertzen 55
19 Die himmel allzumal 77
20 Der Herr erhör dich in gefahren 85
21 Der könig wird sich frewen/Herr/ 88
24 Dem Herren der erdkreiß zusteht/ 103
27 Der Herr mein liecht ist vnd regiert 116
48 Der Herr ist groß in Gottes statt/ 219
53 Der vnweis mann in seinem hertzen 242
72 Du wöllst deine gericht/Herr/geben 304
79 Die Heiden Herr/seind in dein 337
85 Du hast/Herr mit den deinen frid 359
90 Du bist der/auf den wir für vnd für 378
97 Der Herr ein könig ist/ 403
99 Der Herr herrschen thut/ 409
107 Dancket vnd lobt den Herren/ 449
110 Der Herr zu meinem Herren hat 461
114 Da Jsrael zog auß Egyptenland/ 471
117 Den Herren lobt ihr Heiden all/ 480

118 Danck-

118 Dancksaget nun vnd lobt den Herren/ 481
126 Da Sion durch sein macht der Herr 525
137 Da wir zu Babylon am wasser sassen/ 560

37 ERzörne dich nicht über die gottlosen/ 167
55 Erhör mein bitt vnd mein begeren/ 246
57 Erbarm dich Herr/erbarm dich über 255
59 Errett mich vnd beschirm mich Herre/ 263
92 Es ist ein billich dinge/ 384
140 Errett mich/o mein lieber Herre/ 570
143 Erhör/o Herr/mein bitt vnd flehen/ . 577

35 FIcht wider meine anfechter/ 155
73 Fürwaar Gott sich milt vnd geneigt 307
124 Fürwaar nun Israel wol sagen kan/ 519

50 GOtt/der über die götter all regiert/ 228
60 Gott/der du vns verstossen hast/ 269
67 Gott segne vns durch seine güte/ 290
68 Gott mach sich auf mit seiner gwalt 291
76 Gott ist in Juda wol bekant/ 321
82 Gott stehet in seiner gemeine 349
87 Gott seine wohnung vnd sein habitackel 365
93 Gott alß ein könig gwaltiglich regiert/ 390
122 Gefreut hat sich mein hertz vnd muht/ 513
132 Gedenck o Herr/vnd nimm dich an 541
144 Gelobt sey Gott/der mein hand lehret/ 580

17 Hör an/Herr mein gerechtigkeit/ 65
38 Herr zur zucht in deinem grimme 173
44 Herr Gott wir han mit vnsern ohren 199
49 Hört zu/ihr völcker fleissig achtung 225
51 Herr Gott/nach deiner grossen 232
54 Hilff mir/Herr Gott/vnd mich erhalt/ 242
64 Hör an mein bit/vernimm mich eben 278
69 Herr Gott/hilff mir/vnd gnädig mich 296
70 Herr Gott/komm mir zur rettung bald/ 300
86 Herr/

86 Herr/dein ohren zu mir neige/ 362
94 Herr Gott/der du vns strafft auflegest/ 393
108 Herr Gott/ich nun bereitet bin/ 457
139 Herr/du erforschest wer ich bin. 567

6 IR deinem grossen zoren/ 25
9 Ich wil dich/Herr/von hertzen grund/ 37
29 Ihr gewaltigen von macht/ 125
30 Ich wil dich preisen/Herre Gott/ 129
34 Ich wil nicht lassen ab 149
39 Ich war bey mir entschlossen vnd 179
40 Ich hab gewart des Herren stetiglich/ 182
66 Jauchtzet dem Herren all auf erde/ 285
89 Ich wil des Herren gnad lobsingen 371
100 Ihr völcker auf der erden all/ 411
101 Ich hab mir fürgesetzt vor allen dingen/ 413
111 Ich danck dir/Herr/von hertzen rein/ 463
116 Ich lieb den Herren vnd ihm drumb 478
120 Ich rüff vnd schrey zu Gott dem Herren/ 505
134 Ihr knecht des Herren allzugleich 548
138 Ich dancke dir von hertzen rein/ 562

95 Komt laßt vns alle frölich seyn 396

135 LObt des Herren werthen namm 550
136 Lobt den Herren inniglich/ 555
147 Lobt Gott den Herren/wie sichs 593
150 Lobet Gott im himmelreych/ 604

7 MEin hoffnung auf dir/Herr/thet 29
22 Mein Gott/mein Gott/ach wie 93
25 Mein hüter vnd mein hirt ist Gott der 99
45 Mein hertz fürbringen wil ein schön 206
62 Mein seel gedultig sanfft vnd still/ 275
78 Merck auf mein volck auf mein gesatz 329
102 Mein gebett/o Herr/erhöre/ 417
121 Mein augen ich gen berg aufricht/ 509

131 Mein hertz sich nicht erhebet sehr/ 548
145 Mein Gott/mein könig/hoch ich dich 583
146 Meine seel mit allem fleisse. 587

47 NVn ihr völcker all/ 215
98 Nun singt ein newes lied dem 407
103 Nun preiß mein seel den Herren 423
105 Nun lobt vnd danckt Gott allesammen/ 435
106 Nun lobt Gott dann er freundlich ist/ 441
113 Nun lobt den Herren ihr sein knecht/ 469
115 Nicht vns/nicht vns/nicht vns/o lieber 475
148 Nun lobt den Herren allzugleich/ 597
149 Nun singet frölich Gott dem Herren/ 601

4 O Gott mein hort/erhör mein flehen/ 16
5 O Herr/dein ohren zu mir kehre/ 20
8 O höchster Gott/o vnser lieber Herre/ 35
18 O Herr/der du mir macht vnd sterck 69
32 O selig muß ich disen menschen preisen/ 139
56 O Herre Gott/erbarm dich über mich/ 251
63 O Gott/du bist mein Gott allein/ 276
75 O Herr Gott/wir loben dich 317
83 O Gott/nunmehr so lang nicht schweig/ 351
84 O Gott der du ein heerfürst bist/ 355
88 O Gott mein helffer vnd Heyland/ 367
109 O Herr Gott/in dem ich mich rühme/ 457

26 RIcht mich vnd schaff mir recht/ 111
43 Richt mich/Herr Gott/vnd halt 197

58 SAgt mir/die ihr euch rahtsleuht 259
81 Singt mit freyer stimm 347
96 Singt ein newes lied dem Herren/ 399
128 Selig ist der gepreiset/ 530
133 Schau/wie so fein vnd lustig ist 545

61 THn/Herr/mein geschrey erhören/ 273

129 Von jugend auf sie mich geängstigt 534

1 WEr nicht mit den gottlosen geht 2
2 Warauf ist doch der Heiden thun 5
3 Wie vil seind der/o Herr/ 10
10 Wie komts/daß du so fehren von vns 41
13 Wie lang wilt du/o lieber Herr/ 52
15 Wem wirst du lieber Herre mein/ 58
33 Wolauf ihr heiligen vnd frommen/ 143
41 Wol dem der einen armen krancken 187
42 Wie nach einem wasserquelle 193
52 Was thust du dich tyrann verlassen 237
74 Warumb verstoßst du vns/o Herr/so 313
91 Wer in des Allerhöchsten hut/ 381
104 Wach auf mein seel/vnd sag dem 427
112 Wol disem menschen der den Herren 465
127 Wann einer schon ein hauß aufbaut/ 528

25 ZV dir ich mein hertz erhebe/ 107
28 Zu dir schrey ich/o trewer Herre/ 121
46 Zu Gott wir vnser zuflucht haben/ 211
77 Zu Gott in dem himmel droben 323
123 Zu dir/o höchster Gott mein angesicht 516
130 Zu dir von hertzen grunde/ 537
141 Zu dir/Herr/thu ich sehnlich flehen/ 573
142 Zu Gott dem Herren ich mein stimm. 576

E N D E.

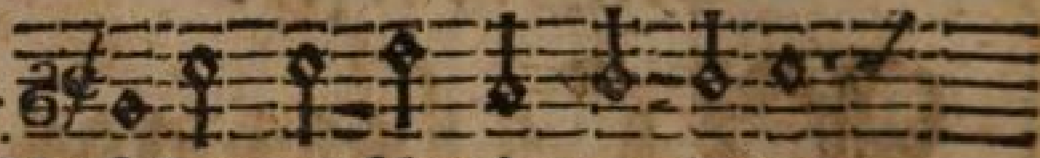
Außerlesne Psalmen Davids:

Fäst-Kirchen-Gesäng vnd Geistliche Lieder.

Auß andern Psalmenbücheren/ alß die gebräuchlichsten vnd besten gezogen: Jetz von newem übersehen/vnd in ihren gewöhnlichen melodeyen auf Lobwasserische art zu vier stimmen außgesetzt.

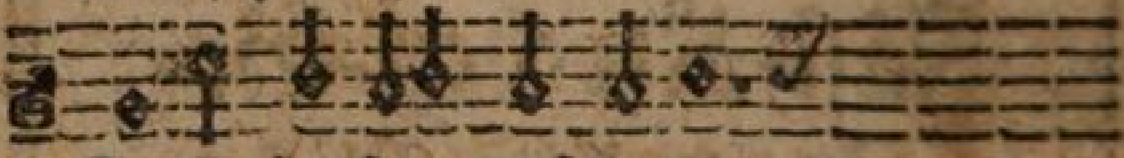
Getruckt zu Zürich/
Bey Joh. Heinrich Hamberger/
M DC LXIX.

Dis.

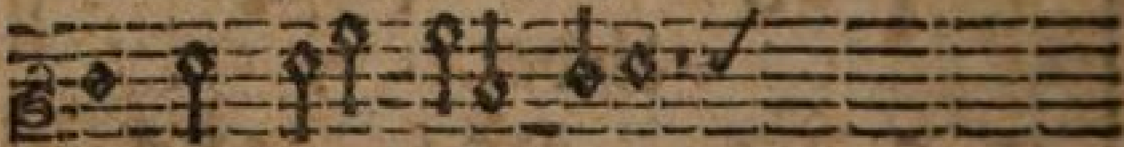


WOl dem menschen/der wandlet nit/
Noch auf den weg der sündern tritt/

In dem raht der gottlosen:
Noch sitzt da spötter kosen:



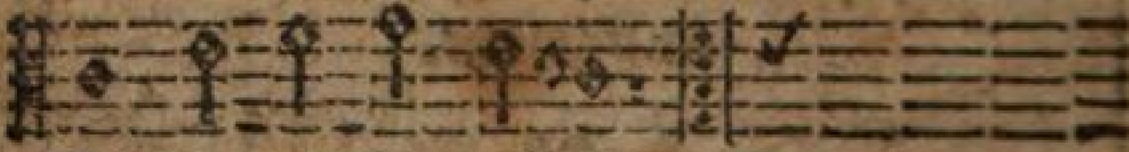
Sonder hat seinen lust gemein



In des Herren gesatz allein/

Ten.

WOl dem menschen/der wandlet nit
Noch auf den weg der sündern tritt/



In dem raht der gottlosen:
Noch sitzt da spötter kosen:

Sonder hat seinen lust gemein

In des Herren gesatz allein/

Alt.

WOl dem menschen/der wandlet nit
Noch auf den weg der sündern tritt/

In dem raht der gottlosen:
Noch sitzt da spötter kosen:

Sonder hat seinen lust gemein

In des Herzen gesatz allein/

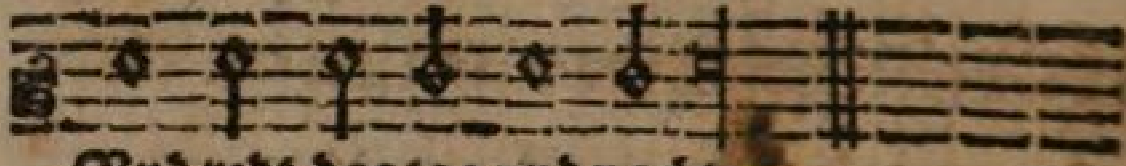
Bas.

WOl dem menschen/der wandlet nit
Noch auf den weg der sündern tritt/

In dem raht der gottlosen:
Noch sitzt da spötter kosen:

Sonder hat seinen lust gemein

In des Herzen gesatz allein/

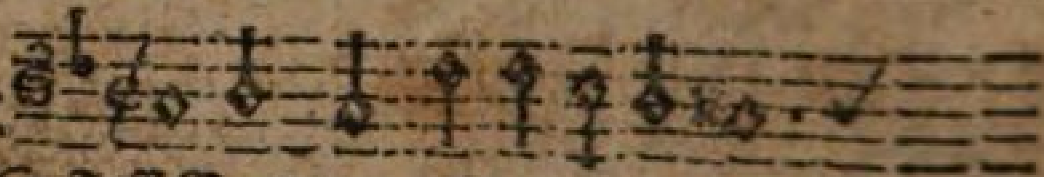


Vnd redt das tag vnd nachte.

Vnd redt das tag vnd nachte.

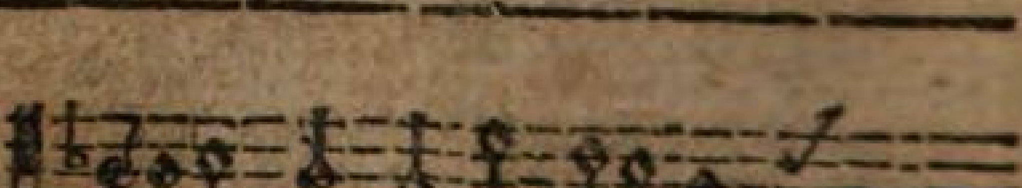
2 Der wird seyn wie ein baumes pflantz
Bey guten wasserbächen:
Der sein frucht bringt in sommers glantz/
Sein blat wird sich nicht schwächen:
Was er anfangt wird glück bey seyn/
So die gottlosen fahren hin/
Gleich wie sprewer vom winde.
3 Die gottlosen in dem gericht
Werden nicht stehen bleiben:
Auch sünder bey den gerechten nicht/
Sie werden all vertriben:

Dis.



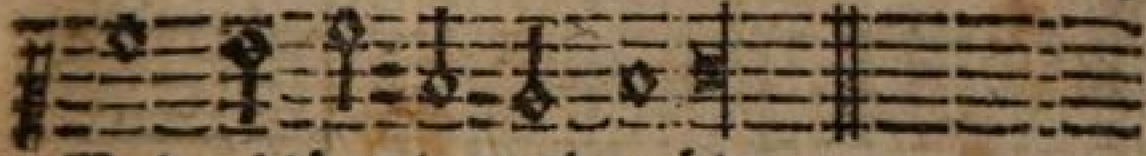
HIlff Gott/wie geht es immer zu/
Fürsten vnd könig all gemein

Ten.

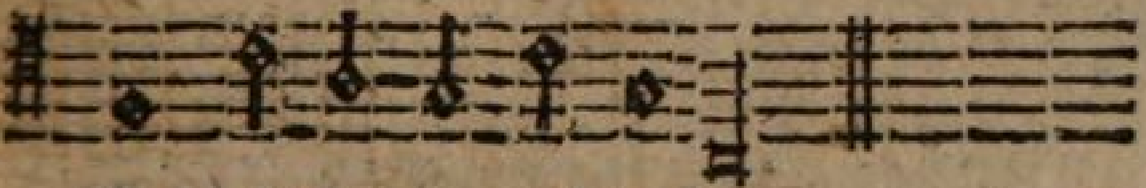


HIlff Gott/wie geht es immer zu/
Fürsten vnd könig all gemein/

Daß



Vnd redt das tag vnd nachte.



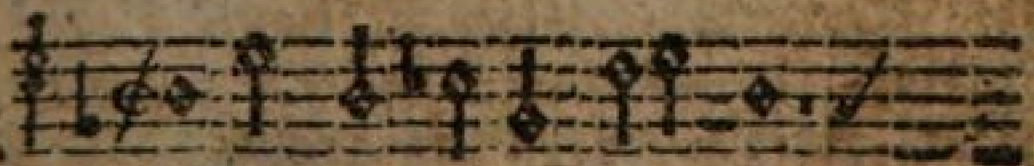
Vnd redt das tag vnd nachte.

Dann Gott kent der gerechten weg/
Vnd aber der gottlosen steg/
Wird durch sein gwalt vmbkommen.
4 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Vnd auch dem heilgen Geiste:
Als es im anfang war vnd nun/
Der vns sein gnade leiste:
Daß wir wandlen in seinem pfad/
Daß vns die sünd der seel nicht schad/
Wer das begert/sprech Amen.

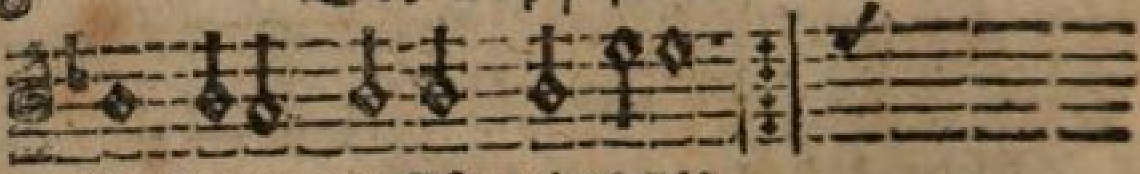
Der II. Psalm.

Alt.

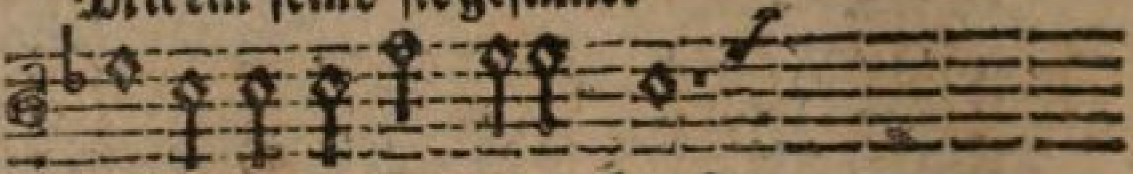
HIlff Gott/wie geht es immer zu/
Fürsten vnd könig all gemein

Baß. 

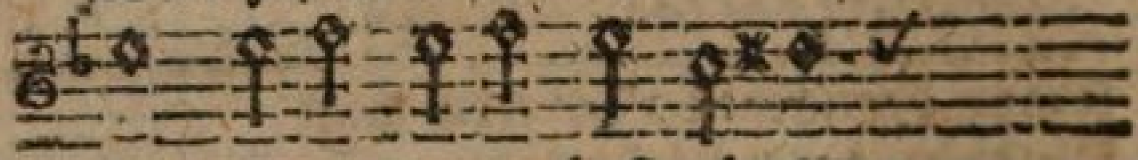
HIlff Gott/wie geht es immer zu/
Fürsten vnd könig all gemein



Daß alles volck so grimmet/
Mit ein seind sie gesinnet



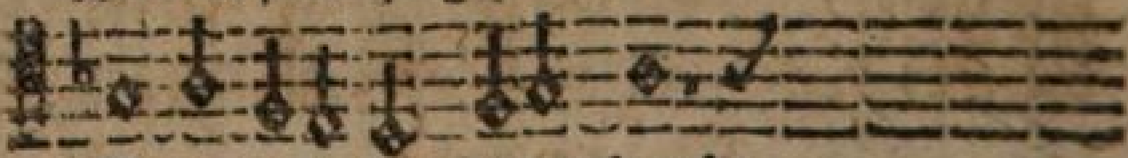
Widerzustreben deiner hand/



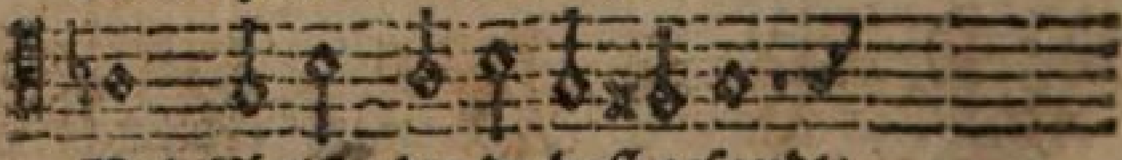
Vnd Christo/den du hast gesandt/

Der gantzen welt zuhelf fen

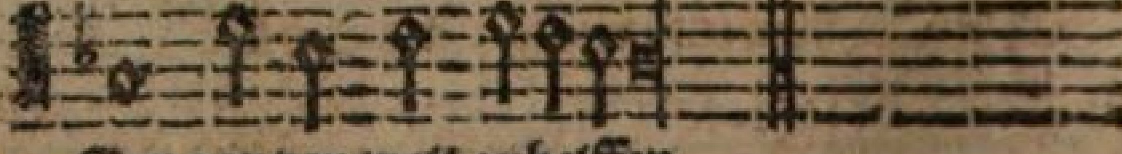
Daß alles volck so grimmet/
Mit ein seind sie gesinnet



Widerzustreben deiner hand/



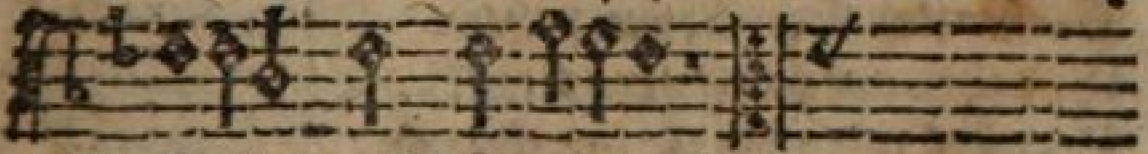
Vnd Christo/den du hast gesandt/



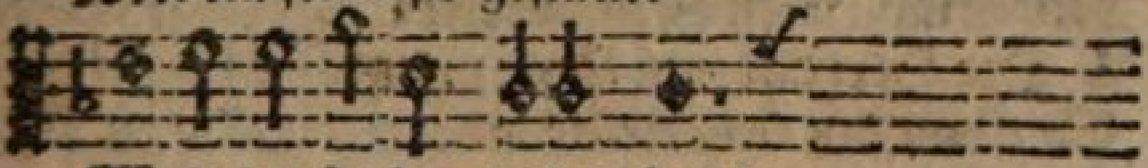
Der gantzen welt zuhelffen.

2 Sie wöllen vngestraaffet seyn/
Vnd leben nach ihrm sinne/
Vnd werffen von ihn deinen raht/
Vnd was du lehrest drinne.
Sie gehn nach ihres hertzen won/

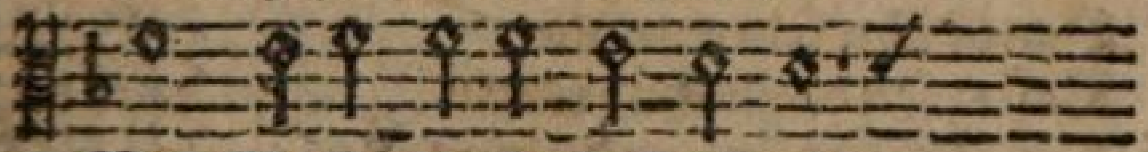
Ein



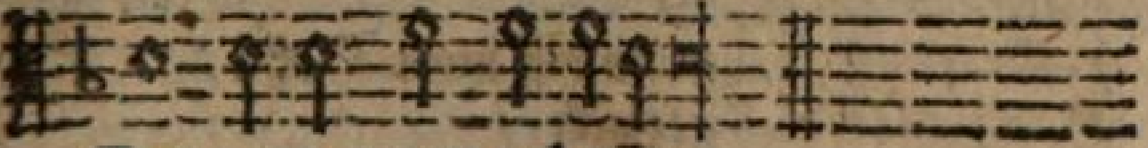
Daß alles volck so grimmet/
Mit ein seind sie gesinnet



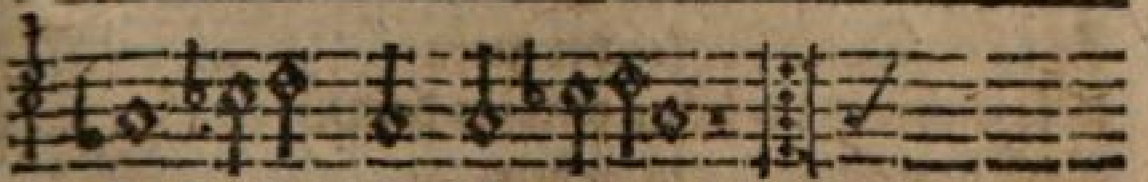
Widerzustreben deiner hand/



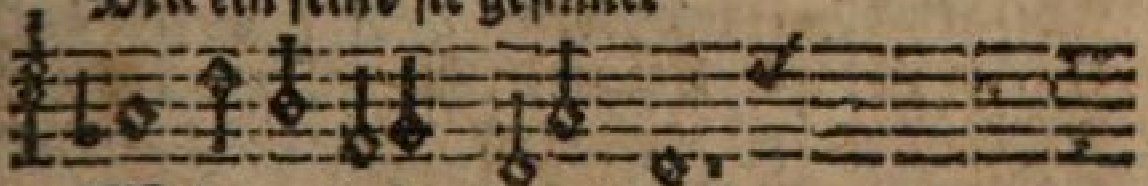
Vnd Christo/den du hast gesandt/



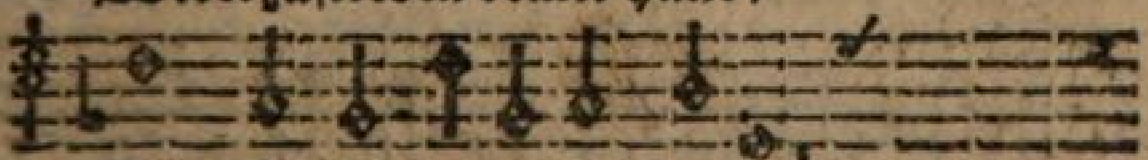
Der gantzen welt zuhelffen.



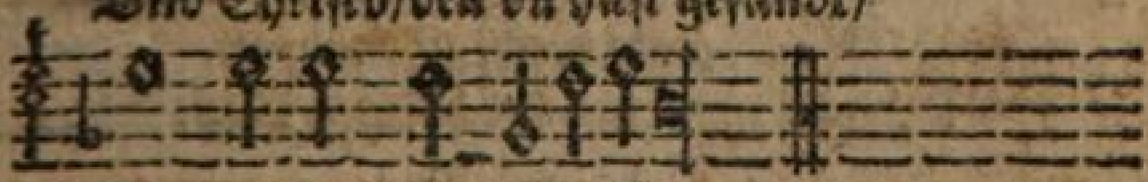
Daß alles volck so grimmet/
Mit ein seind sie gesinnet



Widerzustreben deiner hand/



Vnd Christo/den du hast gesandt/



Der gantzen welt zuhelffen.

Ein jeder mensch auff seiner ban/
Vnd lassen ihn nicht wehren.
3 Du aber in dem himmel hoch/
O Gott wirst sie verlachen:

Verspotten ihren besten raht/
Vnd ihrn anschlag verachten.
Du wirst mit zorn sie sprechen an/
Vnd straaffen was sie han gethan/
Mit grimm wirst du sie schrecken.
4 Der Herr hat zum könig gesetzt
Christum/den ihr verkleinend:
Auf Sion seinen heilgen berg/
Das ist über sein gmeinde.
Daß er solt kundt thun überal
Des Vatters sinn vnd wolgefall/
Zulehren sein gesatze.
5 Er sprach zu ihm/du bist mein Sohn/
Heut hab ich dich geziert:
Von den todten erwecket schon/
Vnd in dir außerwehlet/
Für erben vnd für kinder mein/
Die glauben an den nammen dein/
Daß sie all durch dich leben.
6 Die Heiden wil ich schencken dir/
Mein kind zu einem erben:
Daß du mit deinem wort in ihn
Des fleisches lust verderbest.
Ein new volck solt du richten an/

Dis.

Ach Gott von himmel sih dareyn/
Wie wenig seind der heilgen dein.

Ten.

Ach Gott von himmel sih dareyn/
Wie wenig seind der heilgen dein/

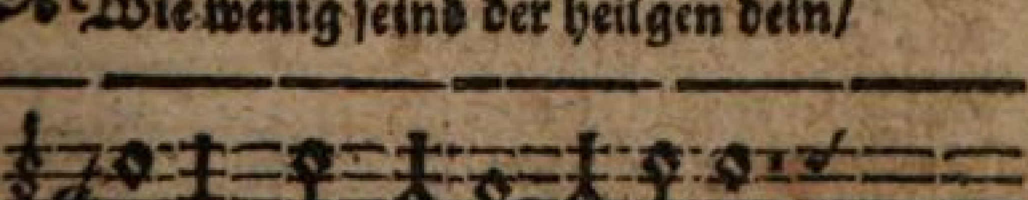
Vnd

Das meinen nammen preisen kan
An allem ort auf erden.
7 Darumb ihr könig mercket nu/
Ihr solt euch lassen lehren:
Vnd disem könig hören zu/
Sein wort halten in ehren.
Daß ihr Gott lehrnet förchten wol/
Vnd wie ein hertz ihm trawen sol/
Das heißt recht wol Gott dienen.
8 Nemt auf die straaffe williglich/
Daß nicht erzörn der Herre/
Halt ihn vor augen stetiglich/
Vnd lebt nach seiner lehre.
Wann sein zorn alß ein feur aufgeht/
Wol ist dem der vor ihm besteht/
Das seind die auf ihn trawen.
9 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Vnd auch dem heilgen Geiste:
Alß es im anfang war vnd nun/
Der vns sein gnade leiste:
Daß wir wandlen in seinem pfad/
Daß vns die sünd der seel nicht schad/
Wer das begert/ sprech Amen.

Der XII Psalm.

Alt.

ACh Gott von himmel sih dareyn/
Wie wenig seind der heilgen dein/

Bas.


ACh Gott von himmel sih dareyn/
Wie wenig seind der heilgen dein/

Vnd laß dich das erbarmen:
Verlassen seind wir armen.

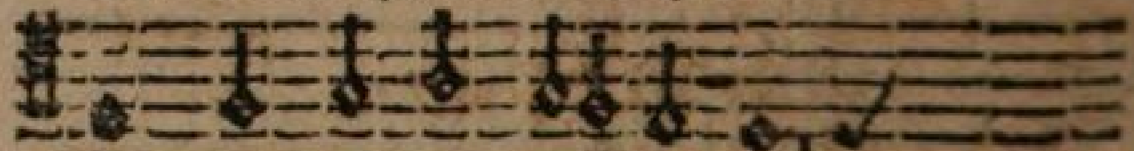
Dein wort laßt man nicht haben waar/

Der glaub ist auch erloschen gar/

Bey allen menschen kinden.

Vnd laß dich das erbarmen:
Verlassen seind wir armen

Dein wort laßt man nicht haben waar/



Der glaub ist auch erloschen gar/

Bey allen menschen kinden.

2 Sie lehren eitel falsche list/
Was eigen witz erfindet:
Ihr hertz nicht eines sinnes ist/
In Gottes wort gegründet.
Der wehlet diß/ der ander das/

Sie trennen vns ohn alle maaß/
Vnd gleissen schön von aussen.
3 Gott wöll außrotten alle gar
Die falschen schein vns lehren:
Darzu ihr zung stoltz offenbar

Spricht/ Trutz wer wil vns wehren?
Wir haben recht vnd macht allein/
Was wir setzen/ das gilt gemein/
Wer ist der vns solt meistern?

4 Darumb spricht Gott/ Ich muß auffseyn/
Die armen seind verstöret:
Ihr seufzen tringt zu mir hereyn/
Ich hab ihr klag erhöret.
Mein heilsam wort sol auf den plan:
Getrost vnd frisch sie greiffen an/
Vnd seyn die kraft der armen.

5 Das silber durchs feur siben mal
Bewährt/ wird lauter funden:
Auf Gottes wort man warten sol/
Deßgleichen alle stunden.
Es wil durch creutz bewähret seyn/
Da wird erkent sein kraft vnd schein/

Dis.

ACh Gott wie lang vergissest mein/
Ach Gott/ wie lang das antlitz dein

Gar nah bis an das ende?
Thust du noch von mir wenden?

Ten.

ACh Gott/ wie lang vergissest mein/
Ach Gott wie lang das antlitz dein

Gar nah bis an das ende?
Thust du noch von mir wenden?

Wie

Vnd leucht starck in die lande.
6 Das wölst du Gott bewahren rein/
Vor disem argen gschlechte:
Vnd laß vns dir befohlen seyn/
Daß sichs in vns nicht flechte.
Der gottloß hauff sich vmbher findt/
Wo dise lose leuhte sind
In deinem volck erhaben.
7 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Vnd auch dem heilgen Geiste:
Alß es im anfang war vnd nun/
Der vns sein gnade leiste.
Daß wir wandlen in seinem pfad/
Daß vns die sünd der seel nicht schad/
Wer das begert/sprech Amen.

Der XIII. Psalm.

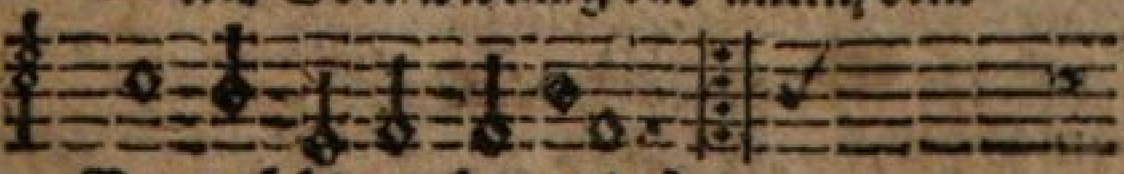
Alt.

ACh Gott/wie lang vergissest mein/
Ach Gott/wie lang das antlitz dein

Gar nah bis an das en-de?
Thust du noch von mir wenden?

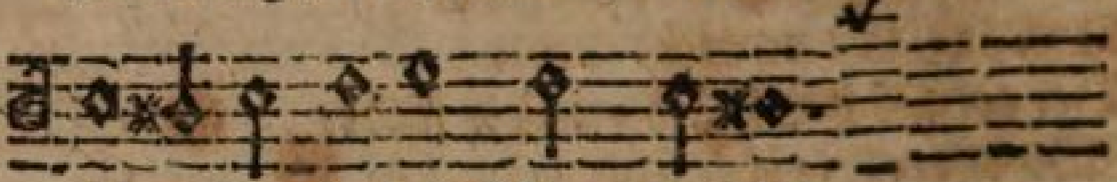
Baß.

ACh Gott/wie lang vergissest mein/
Ach Gott/wie lang das antlitz dein



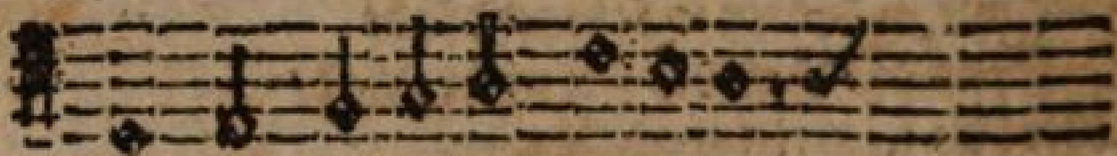
Gar nah bis an das ende?
Thust du noch von mir wenden?

Wie lang sol ich selb rahten mir/

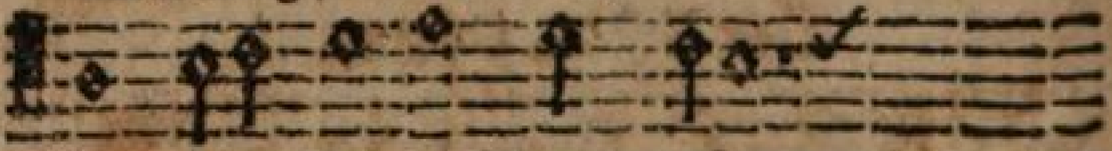


In meiner seel ein schmertz gebir/

Den gantzen tag im hertzen.



Wie lang sol ich selb rahten mir/



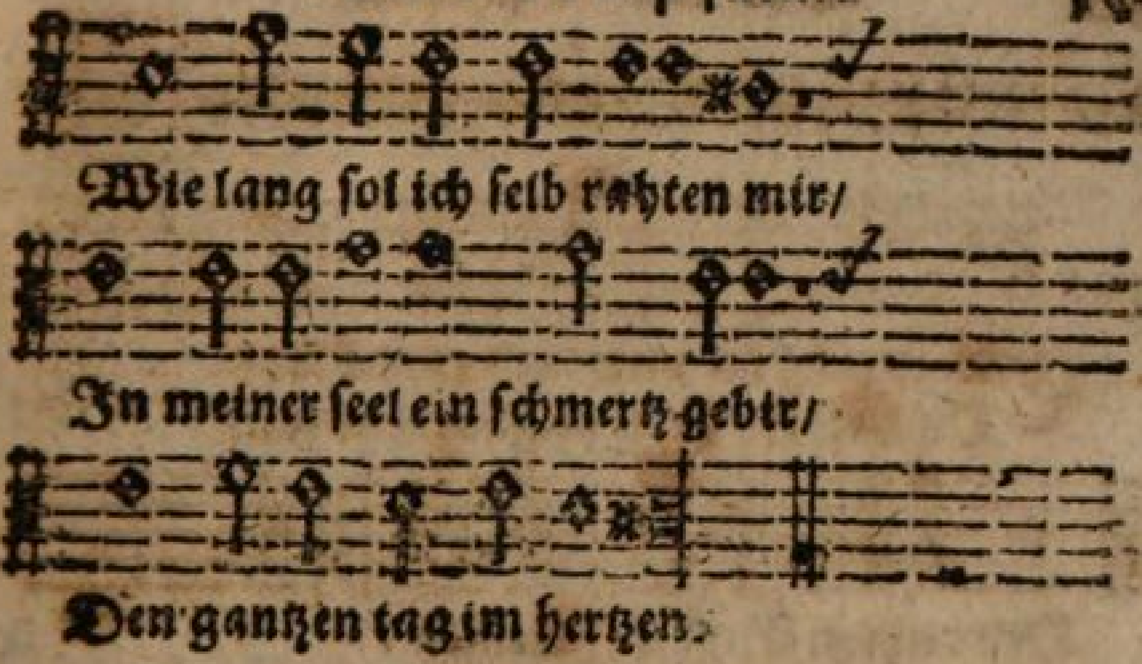
In meiner seel ein schmertz gebir/

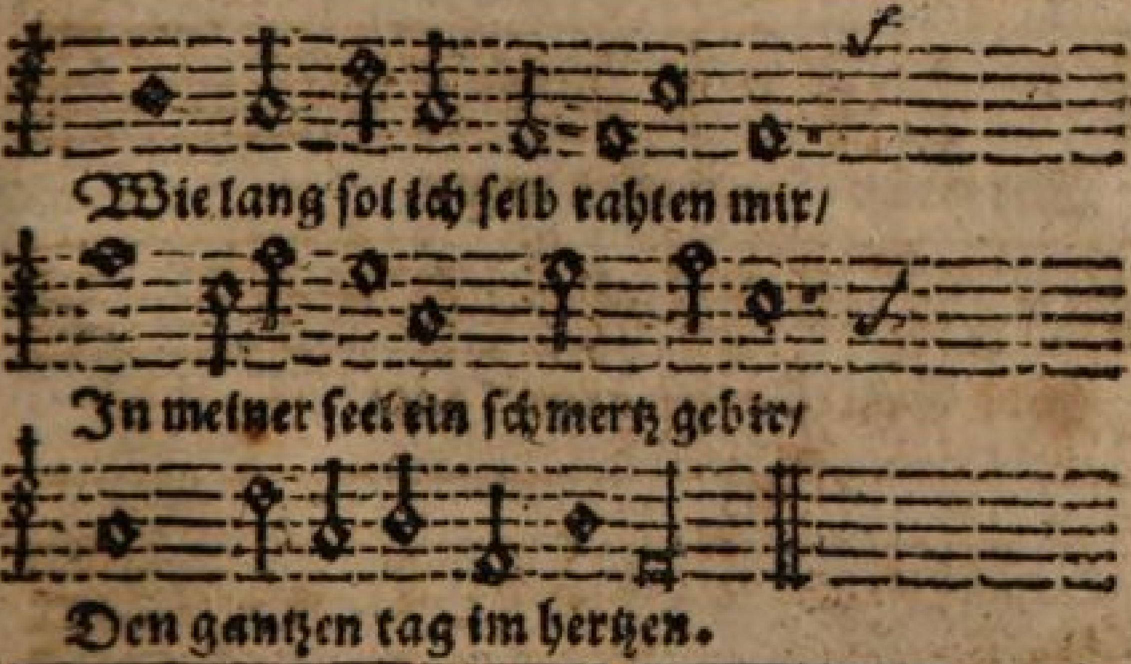
Den gantzen tag im hertzen.

2 Wie lang wird doch mein feind erhöcht?
Sih Gott, thu mich erhören:
Erleucht auch meine augen recht/
Vnd thu mich/ Herr gewähren/
Daß ich nicht in dem tod entschlaaff/
Vnd daß mein feind nichts arges schaff/
Sprech ich hab überwunden.

3 Vnd ob ich fiel in sünd vnd leid/
Mein feind würd sich erspringen:
Ich hoff in dein barmhertzigkeit/
Dem Herren wil ich singen.
Mein hertz frewt sich in deinem heil/
Der mich begabt mit gutem theil/

Sein

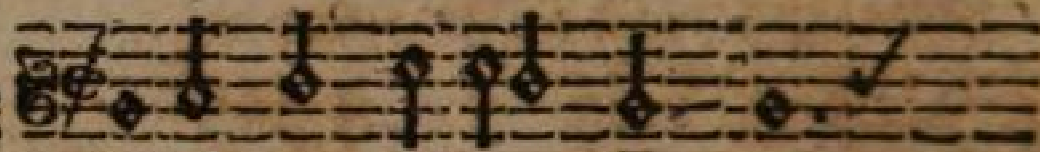




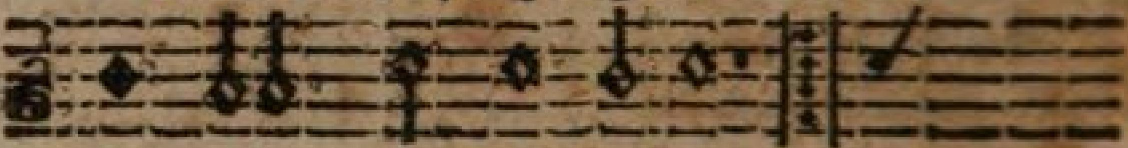
Sein nammen wil ich preisen.

4 Dem Herren Gott von himmelreich
Lob/ehr vnd preiß ich leiste:
Gott Vattern/Gott dem Sohn deßgleich/
Vnd Gott dem heilgen Geiste.
Sein herrlichkeit/barmhertzigkeit/
Großmächtigkeit vnd heiligkeit
Seind ewig vnd ohn ende.

Dis.



ES spricht der vnweisen mund wol/
Doch ist ihr hertz vnglaubens voll/



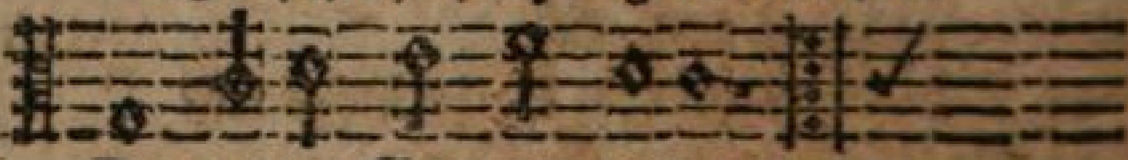
Den rechten Gott wir meinen:
Mit that sie ihn verneimen.

Ihr wesen ist verderbet zwar/

Vor Gott ist es ein grewel gar/

Ten.

ES spricht der vnweisen mund wol/
Doch ist ihr hertz vnglaubens voll/

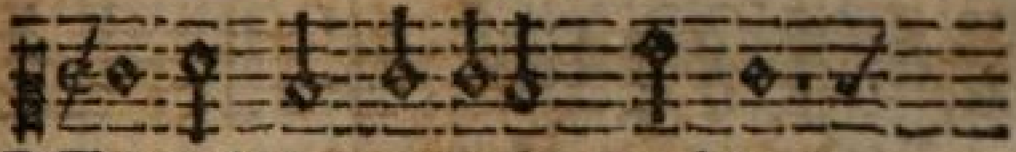


Den rechten Gott wir meinen:
Mit that sie ihn verneinen.

Ihr wesen ist verderbet zwar/

Vor Gott ist es ein grewel gar/

Alt.



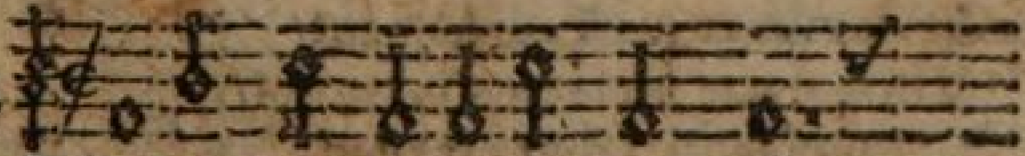
ES ſpricht der vnweiſen mund wol/
Doch iſt ihr hertz vnglaubens ſoll/

Den rechten Gott wir meinen:
Mit that ſie ihn verneinen.

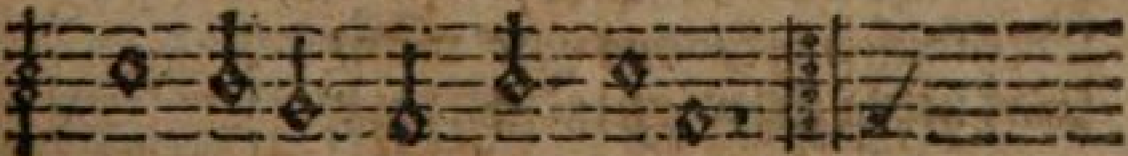
Ihr weſen iſt verderbet zwar/

Vor Gott iſt es ein grewel gar/

Baſ°

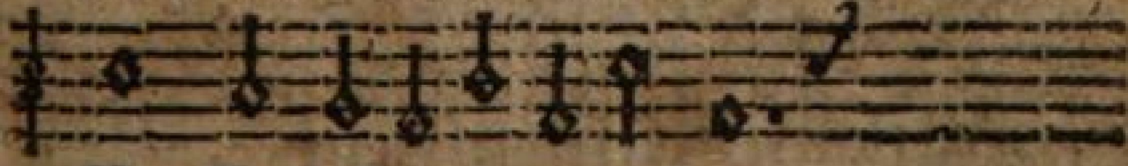


ES ſpricht der vnweiſen mund wol/
Doch iſt ihr hertz vnglaubens ſoll/

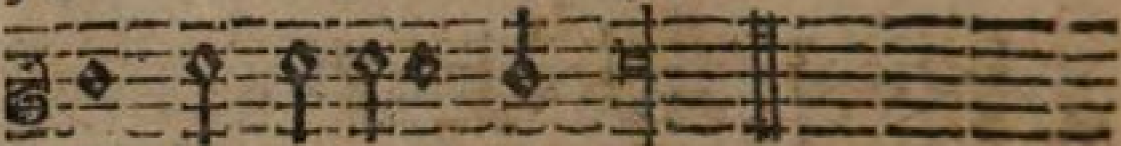


Den rechten Gott wir meinen:
Mit that ſie ihn verneinen:

Ihr weſen iſt verderbet zwar/



Vor Gott iſt es ein grewel gar/



Es thut ihr keiner kein guts.

Es thut ihr keiner kein guts.

2 Gott selbst vom himmel sah herab/
Auf aller menschen kinden:
Zuschawen sie er sich begab/
Ob er jemand möcht finden/
Der sein verstand gerichtet hett/
Mit ernst nach Gottes worte thet/
Vnd fragt nach seinem willen.

3 Da wär niemand auf rechter ban/
Sie waren all außgschritten:
Ein jeder gieng nach seinem won/
Vnd hielt verlorne sitten.
Es thet ihr keiner doch kein gut/
Wiewol gar vil betrog der muht/
Ihr thun must Gott gefallen.

4 Wie lang wöllen vnwüssend seyn/
Die solche müh aufladen:
Vnd fressen dafür das volck mein/
Vnd nehrn sich mit seim schaden?

Dis.

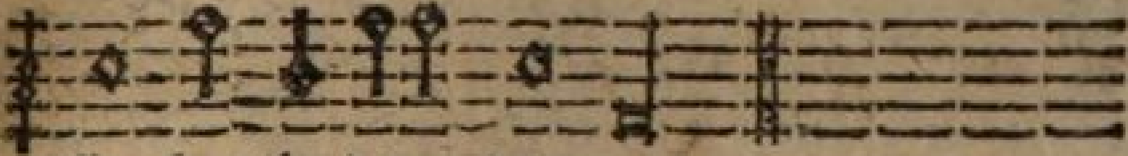
O Herr/wer wird sein wohnung han/
Auf deinem heilgen berge schon/

Ten.

O Herr/wer wird sein wohnung han/
Auf deinem heilgen berge schon/

Jn

Es thut ihr keiner kein guts.



Es thut ihr keiner kein guts.

Es steht ihr trawen nicht auf Gott/
Sie rüffen ihm nicht in der noht
Sie wölln sich selbs versorgen.
5 Darumb ist ihr hertz nimmer still/
Vnd steht allzeit in forchten:
Gott bey den frommen bleiben wil/
Dem sie mit glauben ghorchen.
Ihr aber schmächt des armen raht/
Vnd hönet alles was er sagt/
Daß Gott sein trost ist worden.
6 Wer sol Israel dem armen
Zu Zion heil erlangen?
Gott wird sich seines volcks erbarmen/
Vnd lösen die gefangnen.
Das wird er thun durch seinen Sohn/
Davon wird Jacob wune han/
Vnd Israel sich frewen.

Der XV. Psalm.

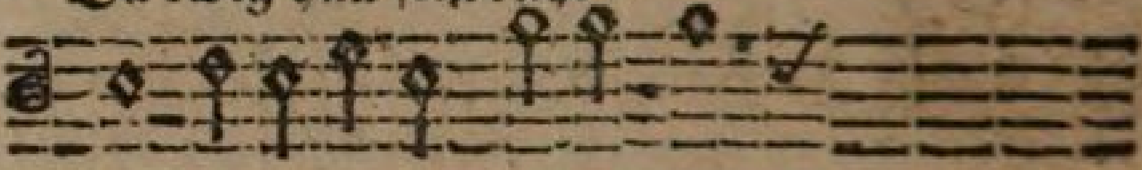
Alt.

O Herr/ wer wird sein wohnung han/
Auf deinem heilgen berge schon/

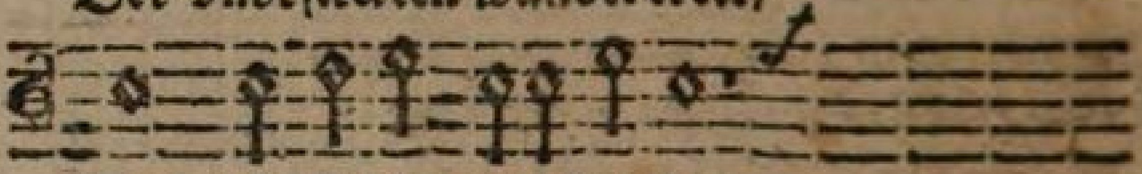
Baſ.

O Herr wer wird sein wohnung han/
Auf deinem heilgen berge schon/

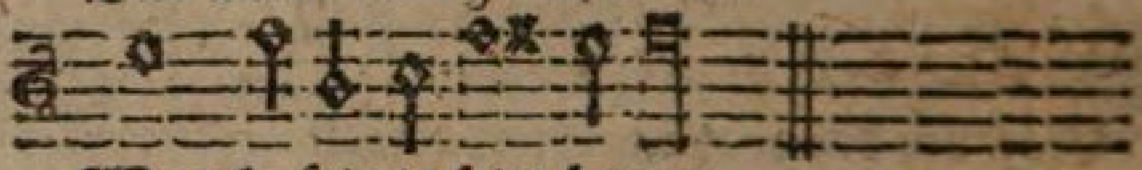
In deinen zelten kluge:
Da ewig han sein ruhe?



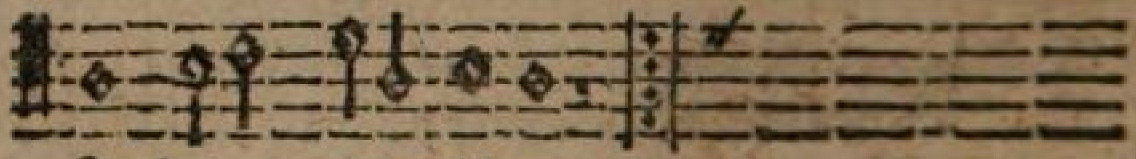
Der vnbefleckten wandel treit/



Vnd würcket die gerechtigkeit

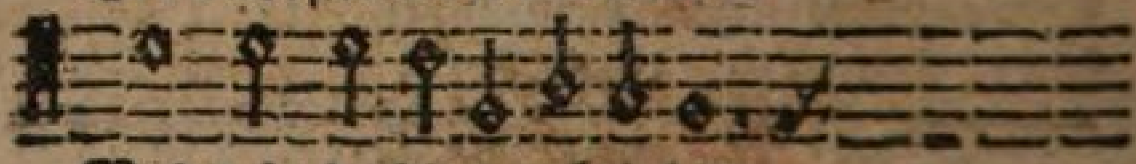


Waarhaftig in seim hertzen.



In deinen zelten kluge::
Da ewig han sein ruhe?

Der vnbefleckten wandel treit/

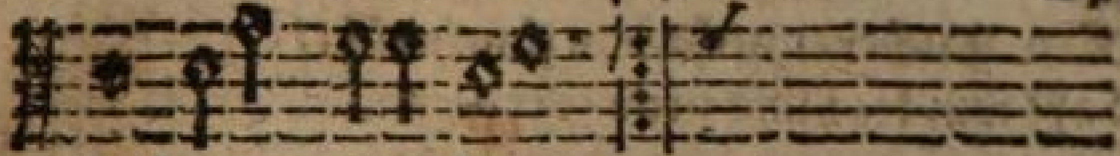


Vnd würcket die gerechtigkeit

Waarhaftig in seim hertzen.

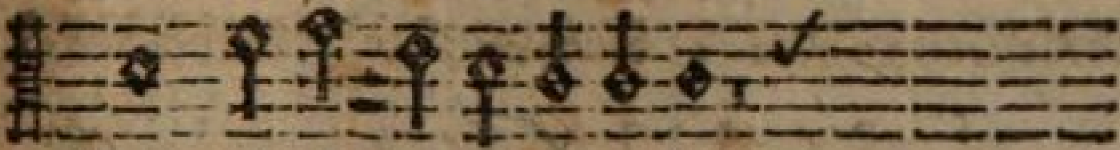
2 Vnd der kein falsche zunge hat/
Sein nächsten zubetriegen:
Nachred vnd schmaach er nicht gestatt/
Die menschen mit verliegen
Den schalck hat er für nichts geacht/

Die

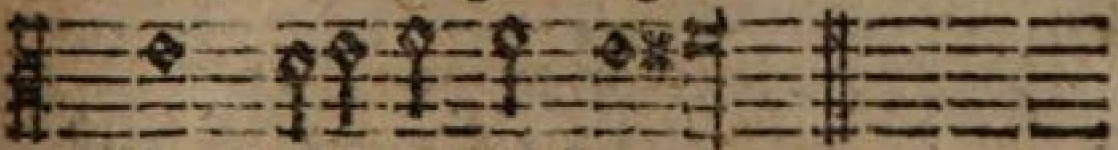


In deinen zelten kluge:
Da ewig han sein ruhe?

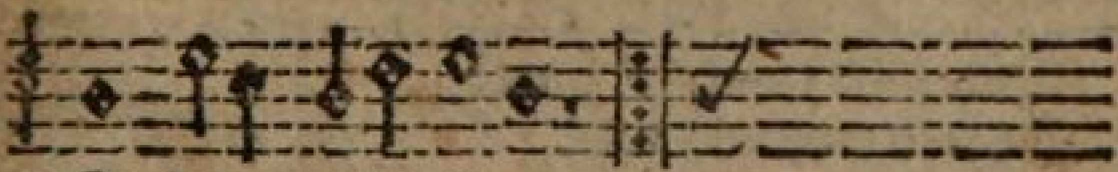
Der vnbefleckten wandel treit/



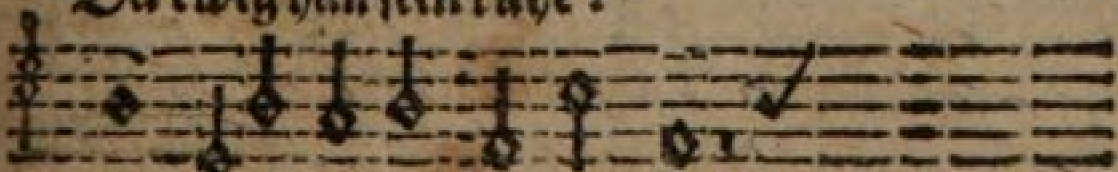
Vnd würcket die gerechtigkeit/



Waarhaftig in seim hertzen.



In deinen zelten kluge:
Da ewig han sein ruhe?



Der vnbefleckten wandel treit/

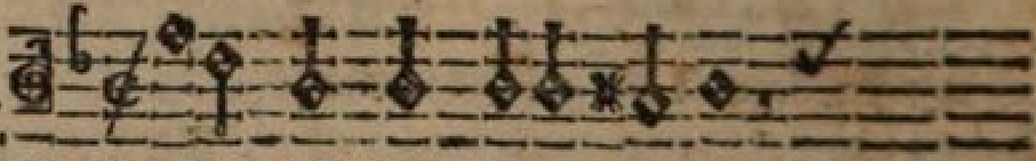
Vnd würcket die gerechtigkeit/

Waarhaftig in seim hertzen.

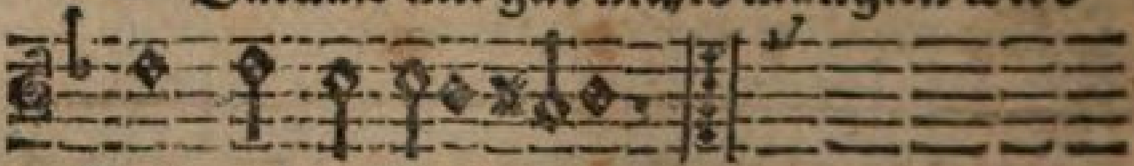
Die frommen hat er groß gemacht/
Die Gott den Herren förchten.
3 Wer seinem nächsten trewe leist/
Mit gfehrd nicht thut verführen:

Kein

Kein wucher er nicht von ihm heischt/
Laßt ihm die händ nicht schmieren.
Wer dise ding recht halten thut/
Der bleibt ewig in sicher hut/
Mit Gott wird er regieren.
4 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Vnd auch dem heilgen Geiste:

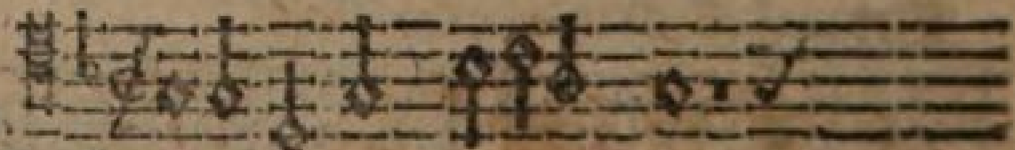
Dis.


DEr Herr ist mein getrewer hirt/
Darumb mir gar nichts manglen wird

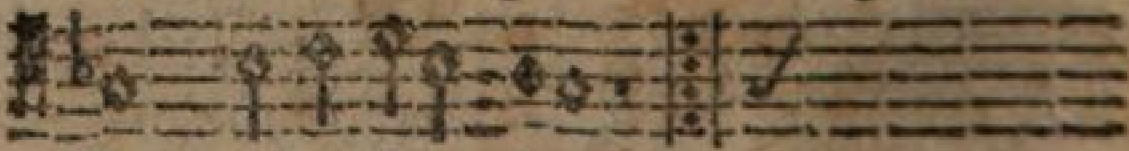


Halt mich in seiner hute:
Irgend an einem gute.

Er gibt mir weid ohn vnderlaß/

Ten.


DEr Herr ist mein getrewer hirt/
Darumb mir gar nichts manglen wird



Halt mich in seiner hute:
Irgend an einem gute.

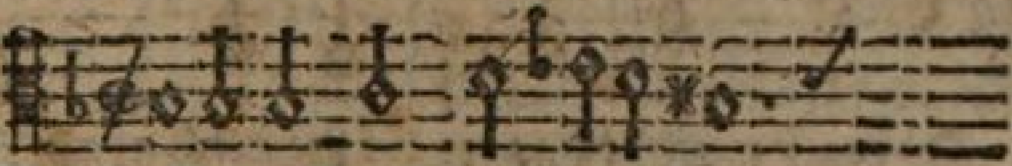
Er gibt mir weid ohn vnderlaß/

Darauf

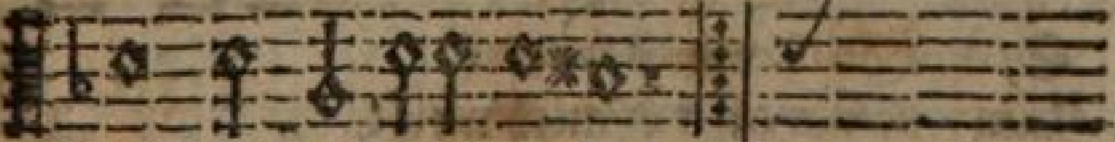
Alß es im anfang war vnd nun/
Der vns sein gnade leiste.
Daß wir wandlen in seinem pfad/
Daß vns die sünd der seel nicht schad/
Wer das begert/sprech Amen.

Der XXIII. Psalm.

Alt.



DEr Herr ist mein getrewer hirt/
Darumb mir gar nichts manglen wird

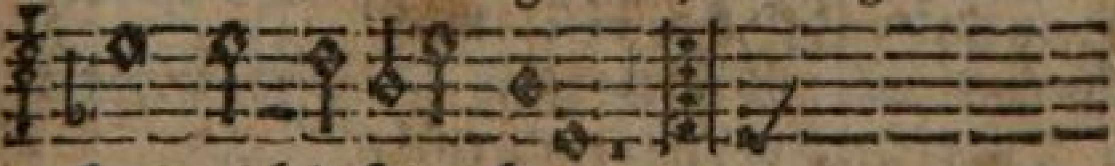


Halt mich in seiner hu te:
Irgend an einem gute.

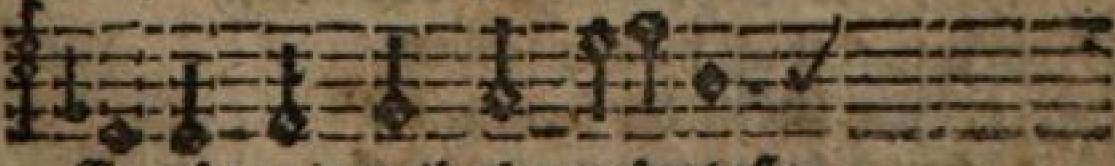
Er gibt mir weid ohn vnderlaß/

Bas.

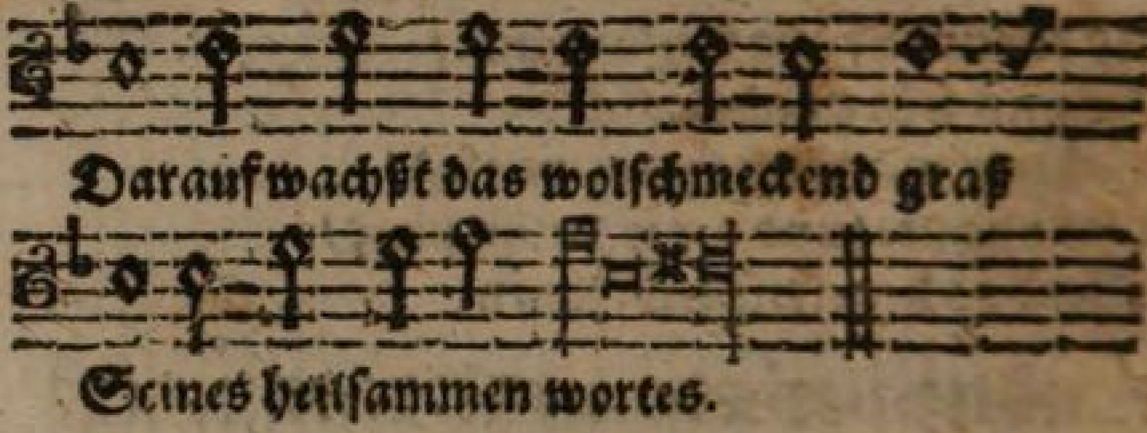
DEr Herr ist mein getrewer hirt/
Darumb mir gar nichts manglen wird

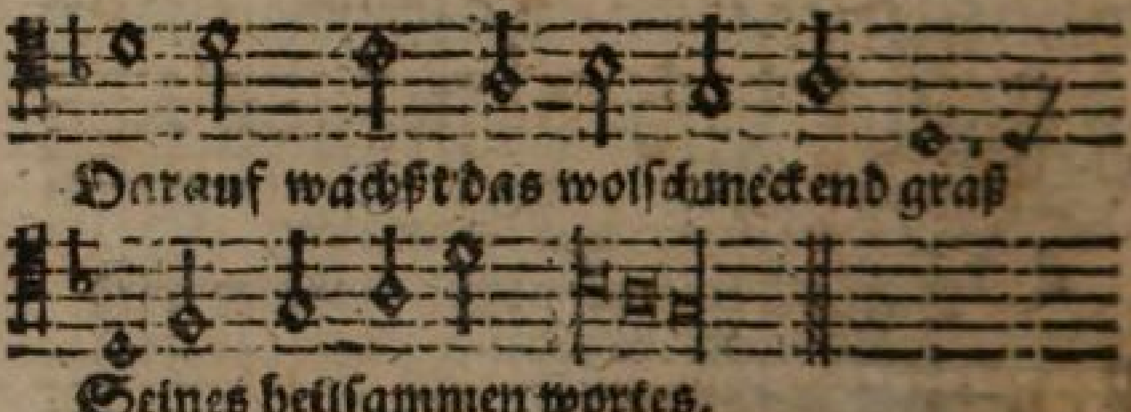


Halt mich in seiner hute:
Irgend an einem gute.



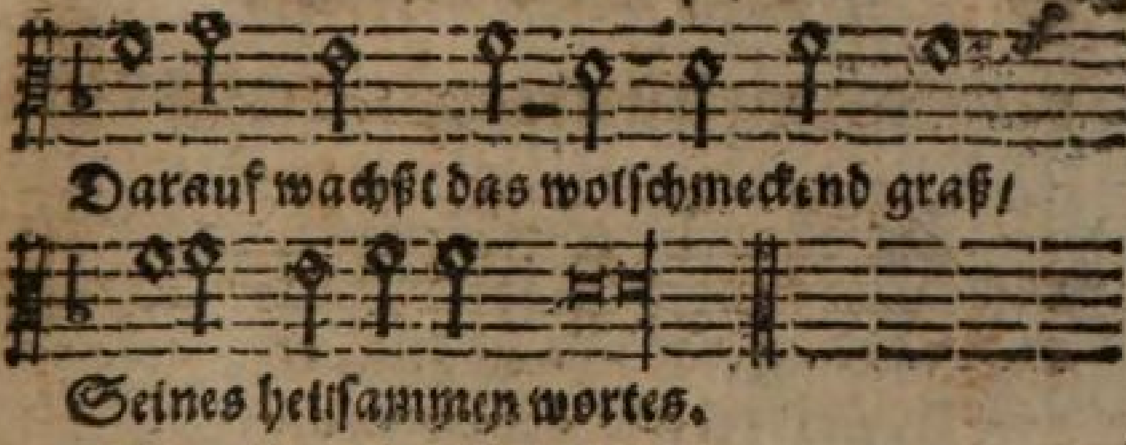
Er gibt mir weid ohn vnderlaß/

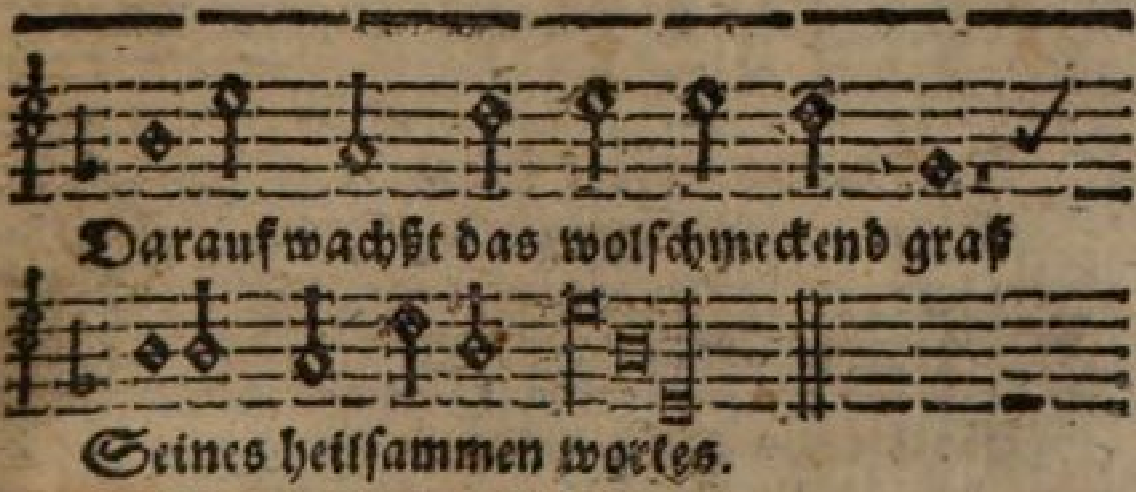




2 Zum reinen wasser er mich weißt/
Das mich erquicken thute:
Das ist sein fron heilger Geist/
Der mich macht welgemuhte.
Er führet mich auf rechter straaß
Seiner gebott ohn vnterlaß/
Von wegen seines nammens.
3 Ob ich wandelt im finstern thal/
Förcht ich doch kein vnglücke:
In verfolgung leiden trübsal/
Vnd diser welt böß tücke.
Dann du bist bey mir stetiglich/
Dein stab vnd stecken trösten mich/
Auf dein wort ich mich lasse.
4 Du breitest vor mir einen tisch/
Für mein feind allenthalben:
Machst mein hertz vnverzagt vnd frisch/
Mein haubt thust du mir salben
Mit deinem Geist/der freudenöl/
Vnd schenckest foll eyn meiner seel

Den

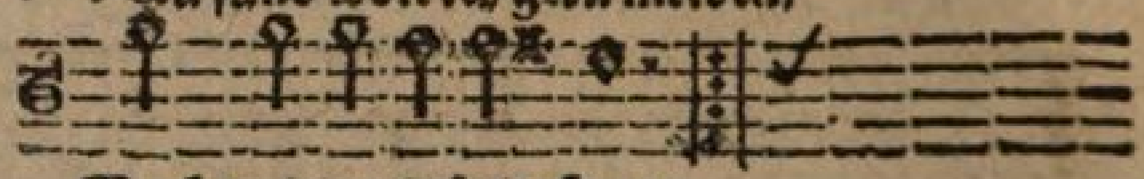




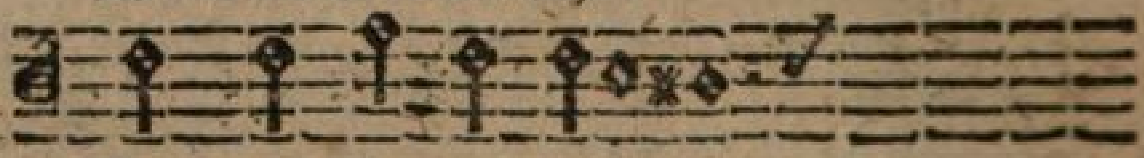
Den becher deiner freuden.
5 Gutes vnd die barmhertzigkeit
Mir lauffen nach im leben:
Vnd ich werd bleiben allezeit
Im hauß des Herren eben:
Auf erd in der Christlichen gmein/
Vnd nach dem tod wird ich ja seyn
Bey Christo, meinem Herren.

Dis.

Richt mich/daß ichs mög leiden/
All sünd wolt ich gern meiden/



Nach meiner einfalt/Herr/
Wandlen in deiner lehr:

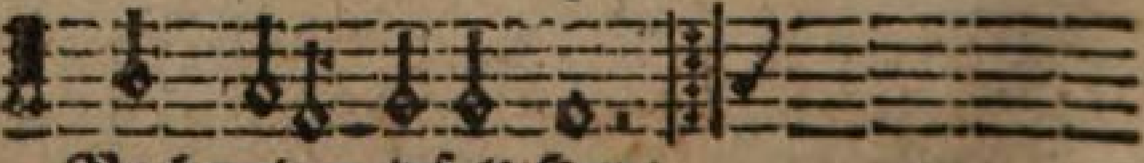


Gott mag ichs wol vertrawen/

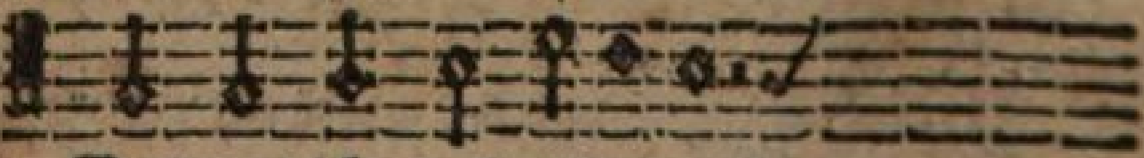
Mich sicher auf ihn lan/

Ten.

Richt mich/daß ichs mög leiden
All sünd wolt ich gern meiden/



Nach meiner einfalt/Herr/
Wandlen in deiner lehr:

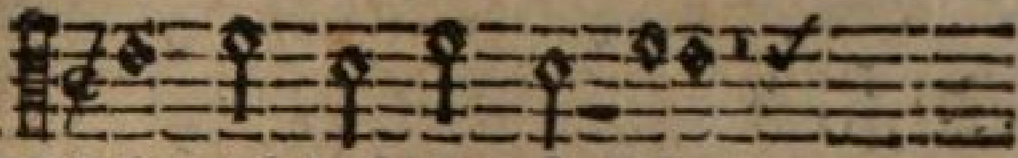


Gott mag ichs wol vertrawen/

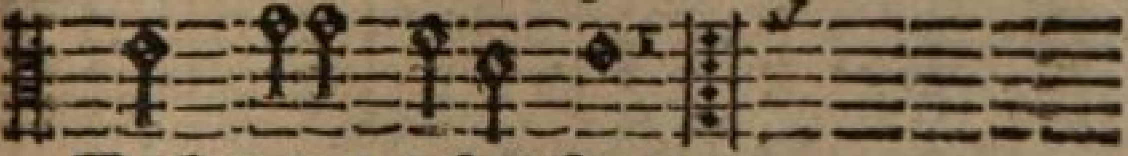
Mich sicher auf ihn lan/

Mein

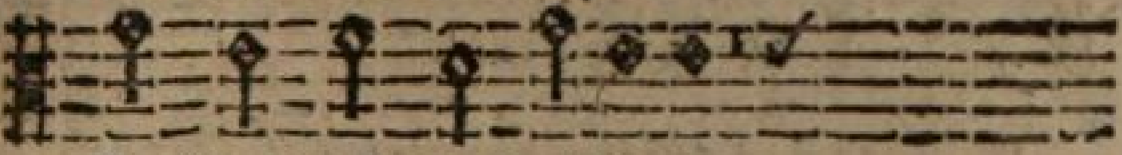
Alt.



RIcht mich/daß ichs mög leiden/
All ſünd wolt ich gern meiden/



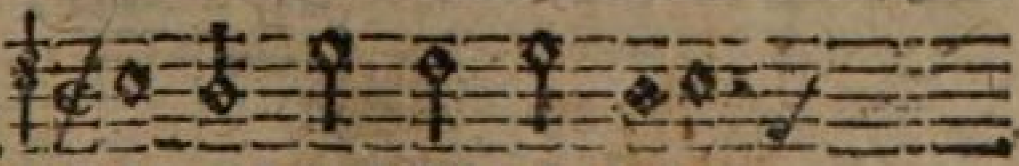
Nach meiner einfalt/Herr/
Wandlen in deiner lehr:



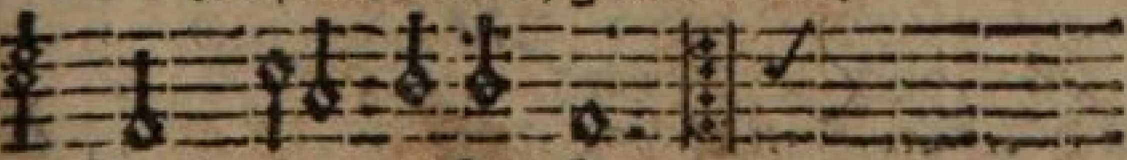
Gott mag ichs wol vertrawen/

Mich ſicher auf ihn lan/

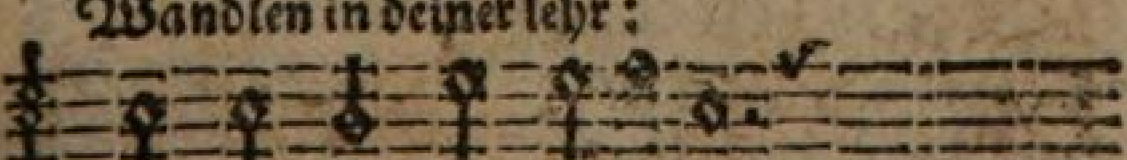
Baſ.



RIcht mich/daß ichs mög leiden/
All ſünd wolt ich gern meiden/

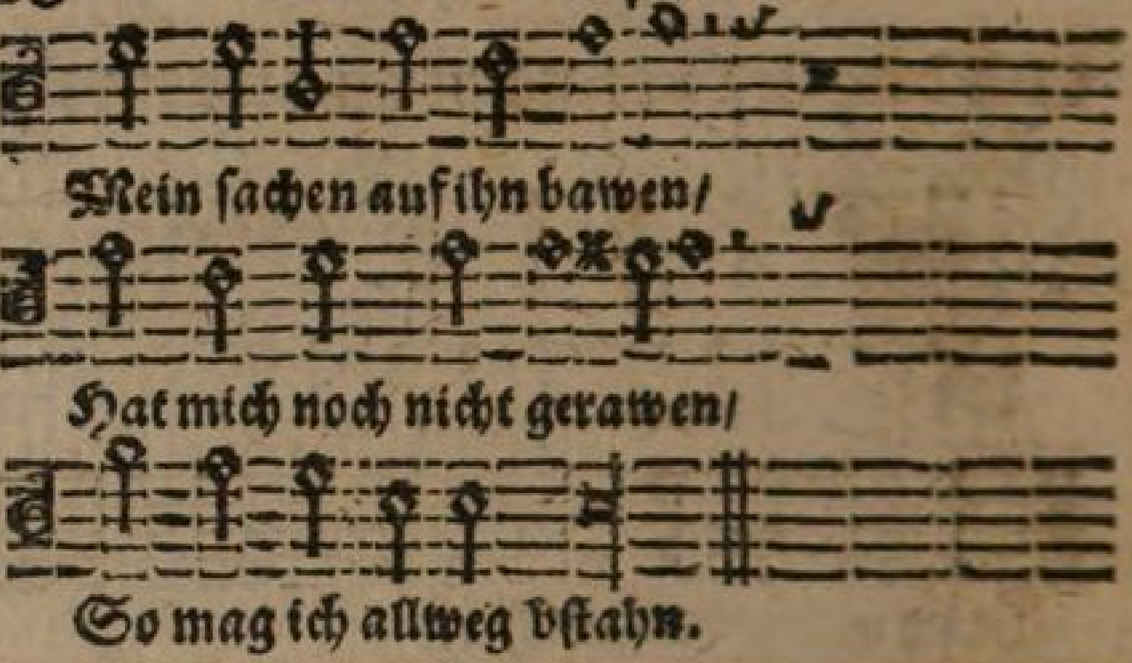


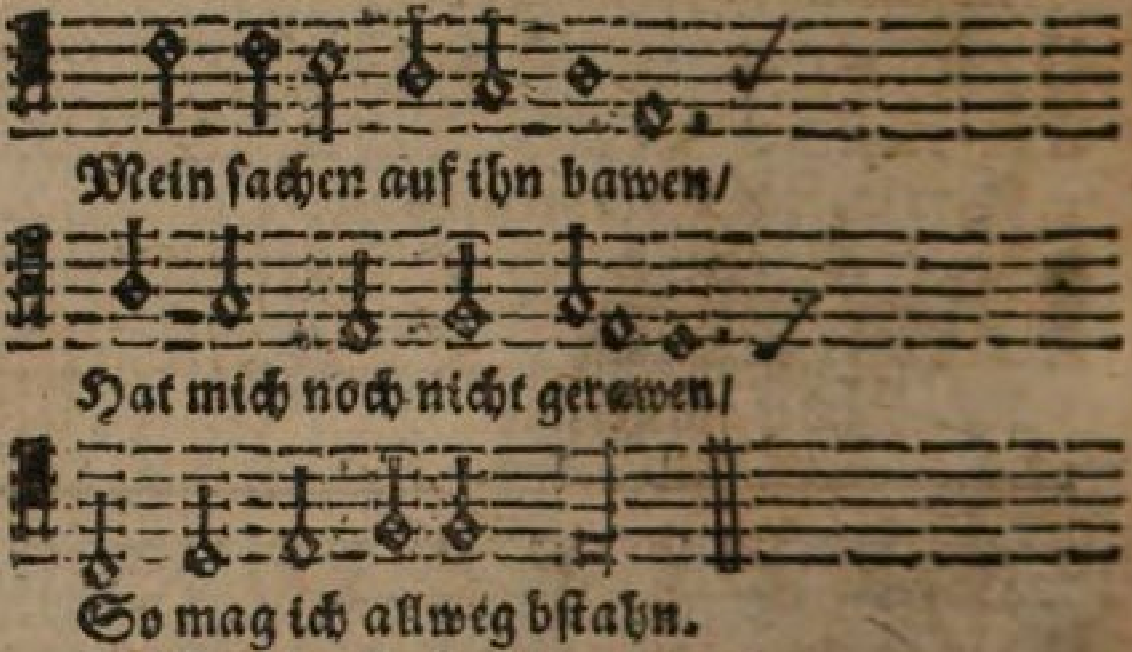
Nach meiner einfalt/Herr/
Wandlen in deiner lehr:



Gott mag ichs wol vertrawen/

Mich ſicher auf ihn lan/

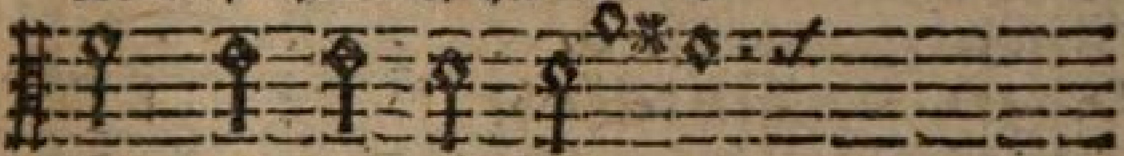




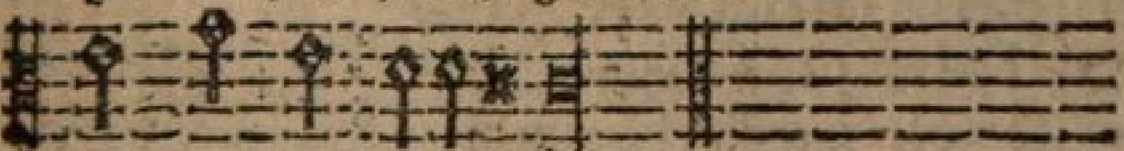
2 Prüff vnd ersuch mein nieren/
Probier mit feur mein hertz/
Laß dich an mir nichts irren/
Es ist vmb keinen schertz.
Dein waarheit vnd dein güte
Nimm ich für mich allein/
Dahin richt ich mein gmühte
Zuwider dein geblüte/
In allem meinem thun.

3 Ich wolt nicht gern zu hause
Bey losen leuhten seyn/
Die leben in dem sause/
Mit pracht vnd eitelm schein:
Vil minder bey den lausern

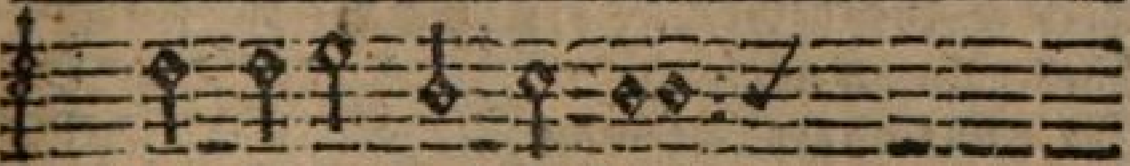
Mein sachen auf ihn bawen/



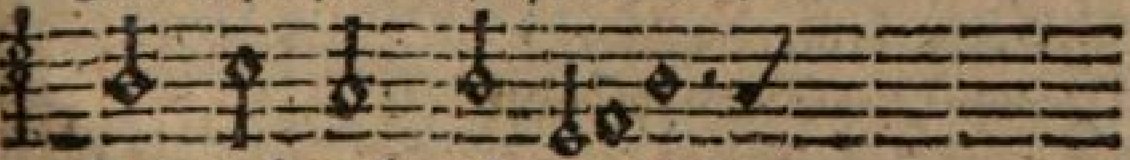
Hat mich noch nicht gerawen/



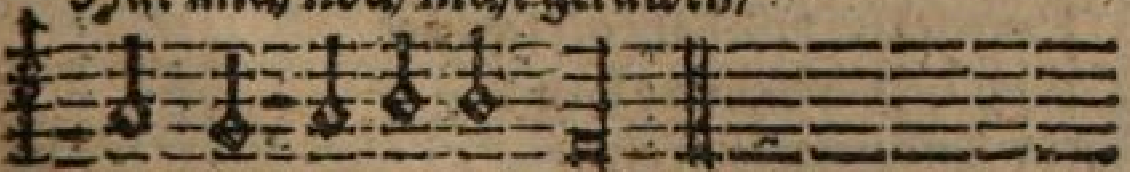
So mag ich allweg bstahn.



Mein sachen auf ihn bawen/



Hat mich noch nicht gerawen/



So mag ich allweg bstahn.
Möcht ich mich finden lan:
Die fressen dwittwen häuser/
Heimlich vnd tückisch mäuser/
Im Evangelion.
4 Wie sehr haß ich die kirchen/
Falsch gnenkes geistlichs stands:
Der Leyen vnd der Clercken/
Ich mein des Papstes brands.
Vnd all die ihr thun/dencken/
Auch ihrn gottlosen mund
Verblümen schön mit räncken/
Wil sich doch gar nicht lencken/
Es hat auch keinen grund.
5 Bey ihn mocht ich nicht leben/

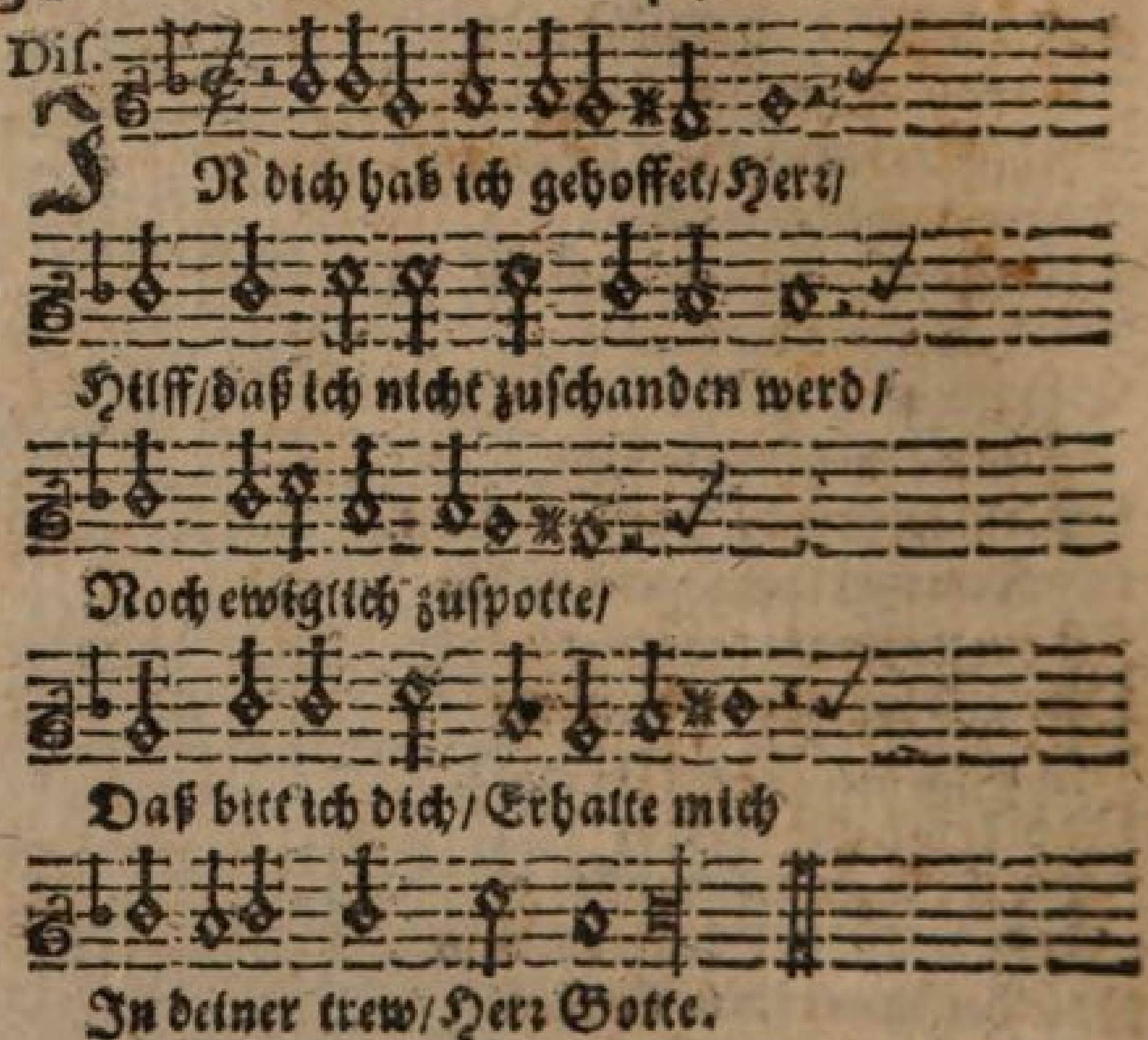
Wo ich mich sonst hinlend:
Vnd soltens mich vertreiben.
Mit vnschuld wäsch ich dhänd.
Vmb deinen altar Herre/
Rings weis geh ich herumb/
Dem wird ich nicht seyn fehre/
Deß kreutz ich mich nicht sperre/
Bis daß ich zu dir komm.
6 Da will ich erst vernemmen
Das danckbar lobgesang:
Deß ich mich nicht wird bschämmen
Zum end von anefang.
Ja selbs seyn ein verkünder
Der hoch berühmten that:
Vnd aller deiner wunder/
Die vns dein Sohn insonder
Christus bewisen hat.
7 Dein hauß vnd hoffstatt schone/
Da ich mein wohnung han:
Dein Tabernackel frone/
Da man dein ehr begabt/
Dieselbig stett vnd orte
Lieb ich von hertzen grund/
Sie stehn in deinem worte/
Diß ist allein mein horte/
Wie es geht auß deim mund.
8 Darumb wolst nicht aufheben/
Vnd lassen durchhin gahn:
Mein seel/durch leib vnd leben/
Daß es der sündern lohn
Empfang mit samt den hünden/
Der blutdurstigen rott:
Dein marter vnd dein wunden/
Alls was an dir wird funden/
Das lestern sie mit spott.

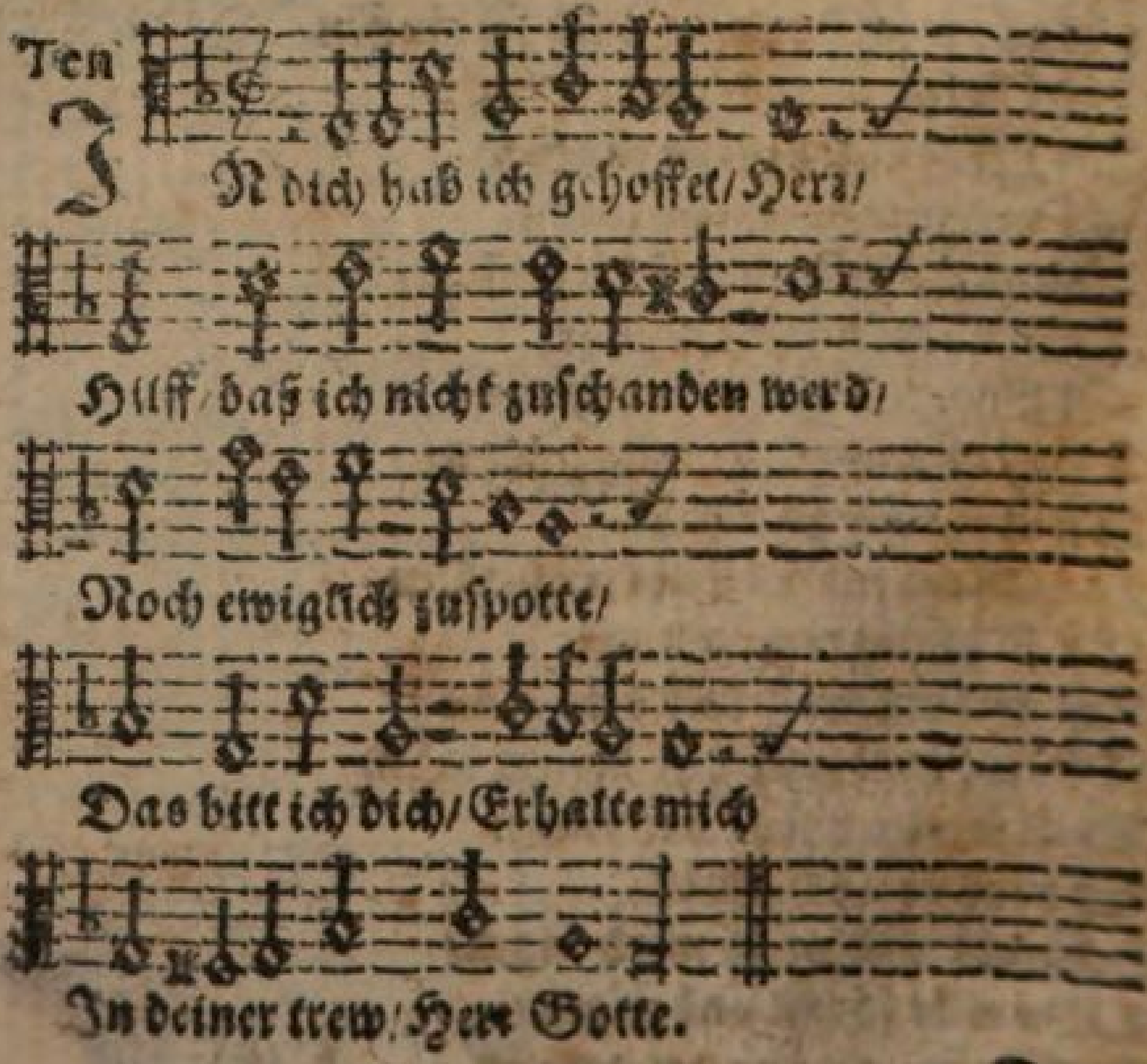
9 Zu feld vnd auch daheimen/
Im wollust vnd am streit:
Mit freunden vnd mit feinden/
Es sey nach oder weit/
Thut sie die blutsucht treiben/
Die herren vnd die knecht/
Vor ihn mag niemand bleiben/
All die wölln sie entleiben/
Wer nicht spricht/ Ihr habt recht.

10 Kein mißthat ihren händen
Ist zu groß noch zuschwer:
Das gelt mag sie verblenden/
Als ob es wol than wer.
Sich lassen zubestechen
Ist soll ihr grechte hand/
Gricht/recht/frid sie zerbrechen/
Mit betschen vnd mit zechen
Regierends leuht vnd land.

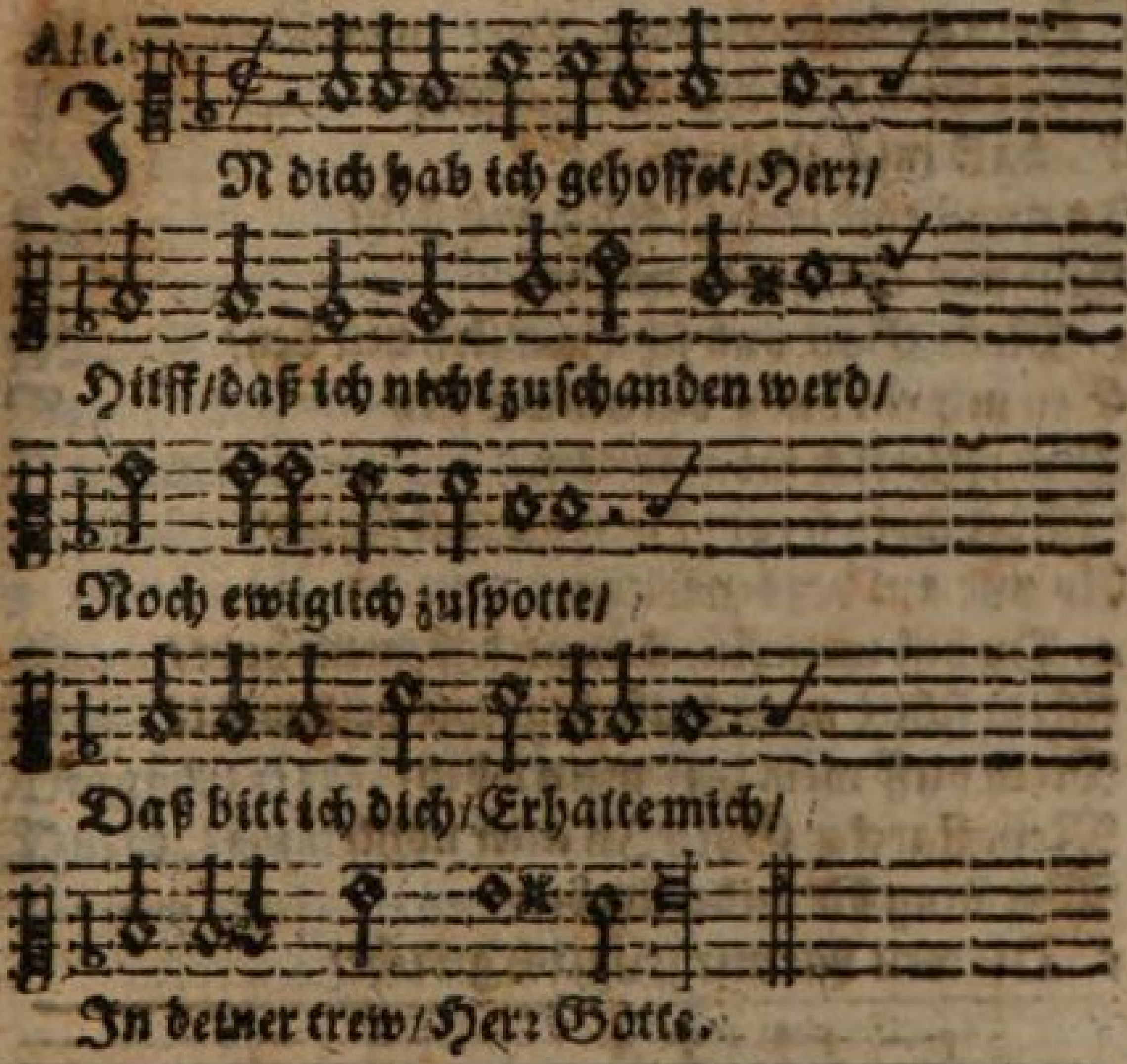
11 Wie sol dann ich mich schläuffen
Auß solchem joch vnd zwang:
In disen gschwinden läuffen/
Es wil mir doch seyn zlang.
Dein gnad/Herr laß ich walten/
Dann ich fort wie bißhar
Ohn arglist vnd haarspalten/
Daß ich mich dein mög halten/
In einfalt eynher fahr.

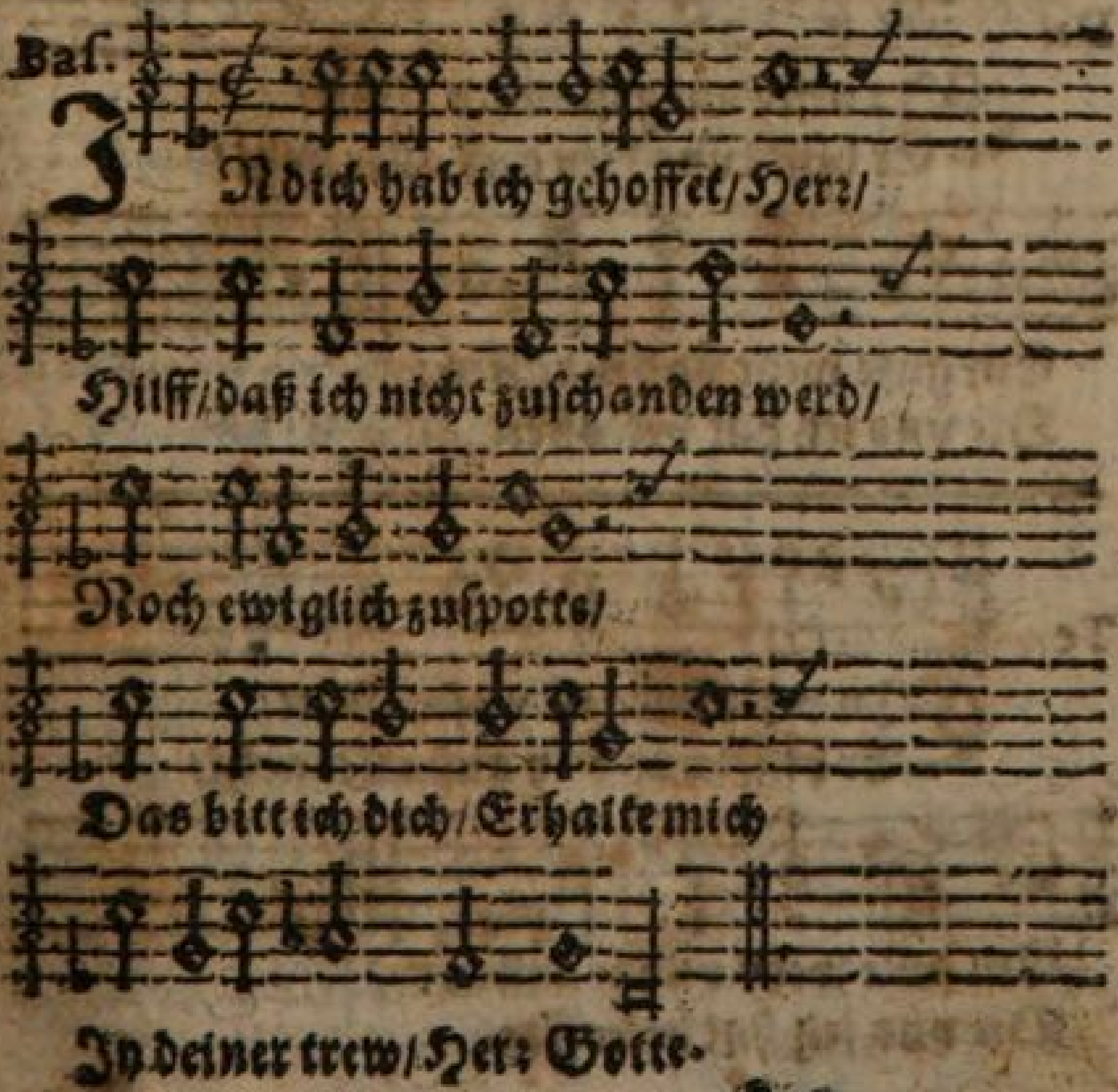
12 Mein fuß sol nicht abweichen
Er steht auf rechter ban:
Hochmuht/witz/vnd dergleichen
Macht irrthumb vnd bringt span.
Deß wird ich seyn vertragen/
So ich von dir allein
Lob/ehr vnd preiß wird sagen/
Ohn alle forcht vnd zagen/
Im raht vnd gantzer gemein.


Dis.
JN dich hab ich gehoffet/ Herr/
Hilff/ daß ich nicht zuschanden werd/
Noch ewiglich zuspotte/
Daß bitt ich dich/ Erhalte mich
In deiner trew/ Herr Gotte.


Ten
JN dich hab ich gehoffet/ Herr/
Hilff/ daß ich nicht zuschanden werd/
Noch ewiglich zuspotte/
Das bitt ich dich/ Erhalte mich
In deiner trew/ Herr Gotte.

2 Dein


Alt.
IN dich hab ich gehoffet/ Herr/
Hilff/ daß ich nicht zuschanden werd/
Noch ewiglich zuspotte/
Daß bitt ich dich/ Erhalte mich/
In deiner trew/ Herr Gotte.

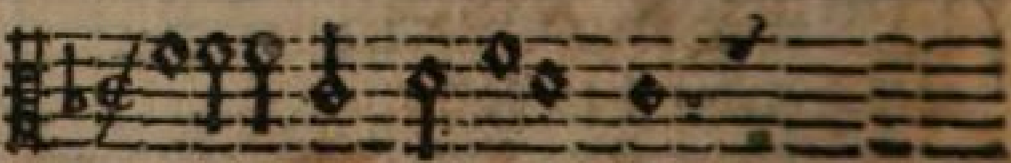

Bas.
IN dich hab ich gehoffet/ Herr/
Hilff/ daß ich nicht zuschanden werd/
Noch ewiglich zuspotte/
Das bitt ich dich/ Erhalte mich
In deiner trew/ Herr Gotte.

2 Dein gnädig ohr neig/ Herr zu mir/
Erhör mein bitt/ thu dich herfür/
Eil bald mich zu erretten/
In angst vnd weh/ Ich lig vnd steh/
Hilff mir in meinen nöhten.
3 Mein Gott vnd schirmer steh mir bey/
Sey mir ein burg darinn ich frey
Vnd ritterlich mög streiten/
Wider mein feind/ Dern gar vil seynd/
An mir auf beyden seiten.
4 Du bist mein stärck mein felß/ mein hort/
Mein schilt mein kraft/ sagt mir dein wort/
Mein hilff mein heil/ mein leben/
Mein starcker Gott/ In aller noht/
Wer mag dir widerstreben?
5 Die welt hat mir truglich gericht/

Dis.

EIn veste burg ist vnser Gott/
Er hilfft vns frey auß aller noht/

Ein gute wehr vnd waaffen:
Die vns jetz hat betroffen.

Ten.


EIn veste burg ist vnser Gott/
Er hilfft vns frey auß aller noht/

Ein gute wehr vnd waaffen:
Die vns jetz hat betroffen.

Der

Mit liegen vnd falschem geticht/
Vil netz vnd heimlich stricke:
Herr/nimm mein wahr/In diser gfahr/
Bhüt mich vor falschen tücken.
6 Herr/meinen geist befehl ich dir/
Mein Gott/mein Gott/weich nicht von mir/
Nimm mich in deine hände/
O waarer Gott/auß aller noht
Hilff mir am letsten ende.
7 Glory lob/ehr vnd herrlichkeit
Sey Gott Vattern vnd Sohn bereit/
Dem heilgen Geist mit nammen:
Die göttlich kraft Mach vns sighaft/
Durch Jesum Christum/Amen.

Der XLVI. Psalm.

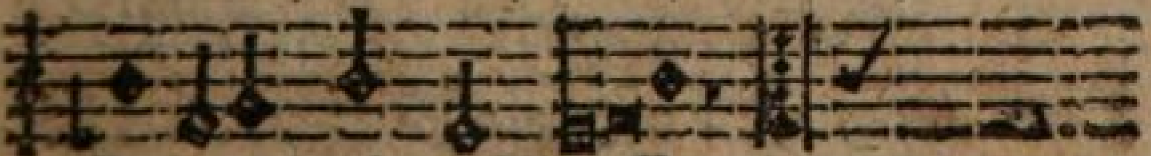
Alt.

EIn veste burg ist vnser Gott/
Er hilfft vns frey auß aller noht/

Ein gute wehr vnd waaffen:
Die vns ietz hat betroffen.

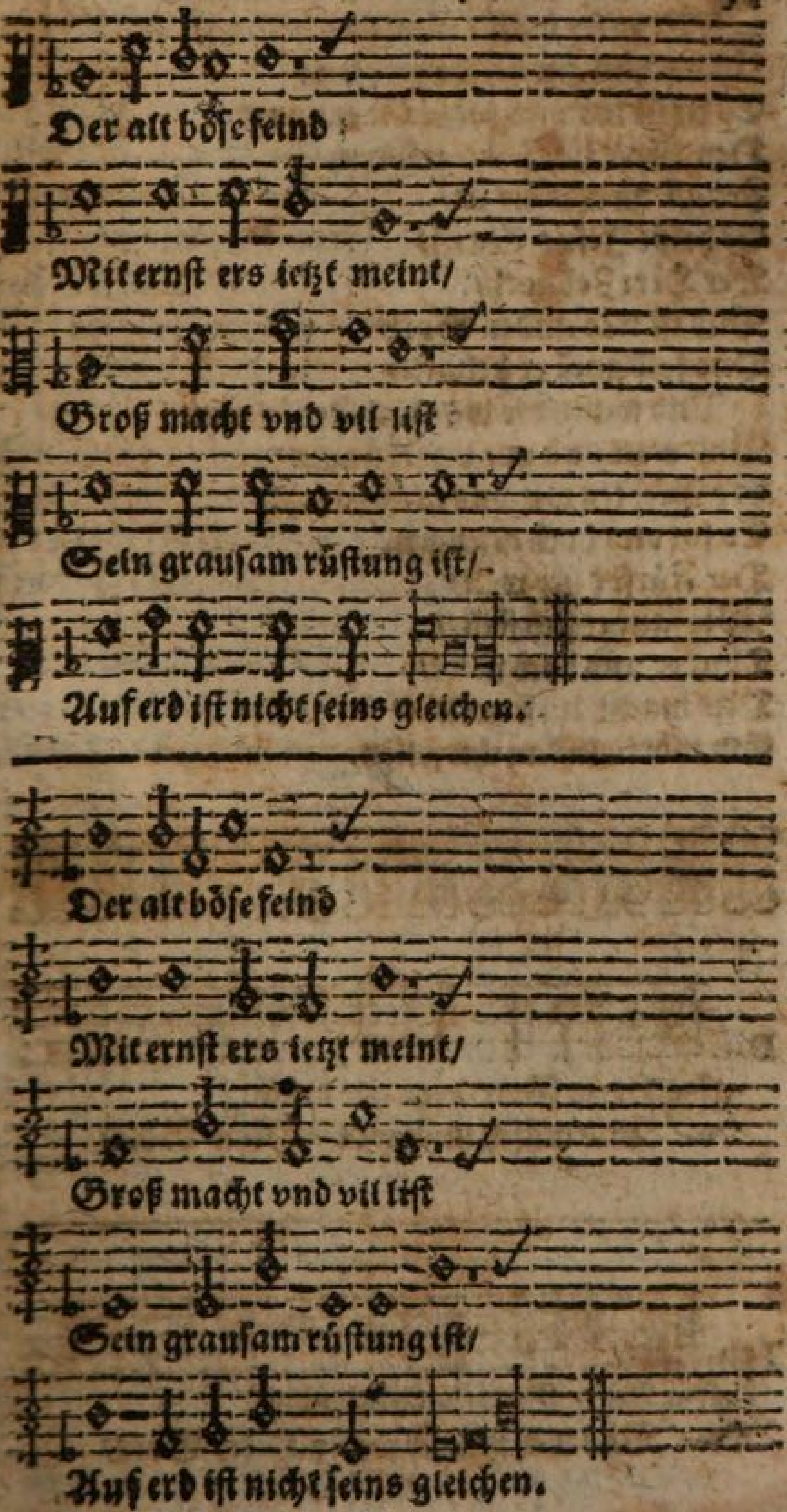
Baß

EIn veste burg ist vnser Gott/
Er hilfft vns frey auß aller noht/



Ein gute wehr vnd waaffen:
Die vns ietz hat betroffen.

Der alt böse feind
Mit ernst ers ietz meint/
Groß macht vnd vil list
Sein grausam rüstung ist/
Auf erd ist nicht seins gleichen.
Der alt bö se feind
Mit ernst ers ietz meint/
Groß macht vnd vil list
Sein grausam rüstung ist/
Auf erd ist nicht seins gleichen.

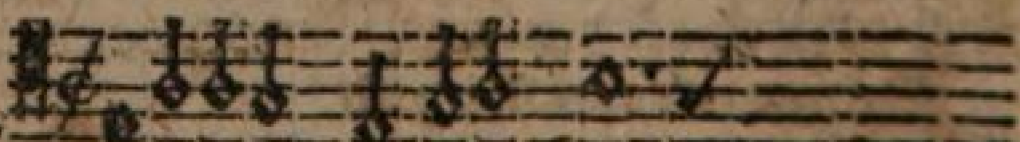

Der alt böse feind
Mit ernst ers ietzt meint/
Groß macht vnd vil list
Sein grausam rüstung ist/
Auf erd ist nicht seins gleichen.
Der alt böse feind
Mit ernst ers ietzt meint/
Groß macht vnd vil list
Sein grausam rüstung ist/
Auf erd ist nicht seins gleichen.

2 Mit vnser macht ist nichts gethan/
Wir seynd gar bald verloren:
Es streit für vns der rechte mann/
Den Gott hat selbs erkoren.
Fragst du wer der ist/
Er heißt Jesus Christ/
Der Herr Zebaoth/
Vnd ist kein ander Gott/
Das feld muß er behalten.

3 Vnd wann die welt voll Teufel wer/
Vnd wolt vns gar verschlingen:
So förchten wir vns nicht so sehr/
Es sol vns doch gelingen.
Der Fürst diser welt/
Wie saur er sich stellt/
Thut er vns doch nicht/
Das macht/er ist gericht/
Ein wörtlein kan ihn fellen.

Dis.

O Herre Gott/begnade mich/
Vnd wäsch mich wol/o Herre Gott/

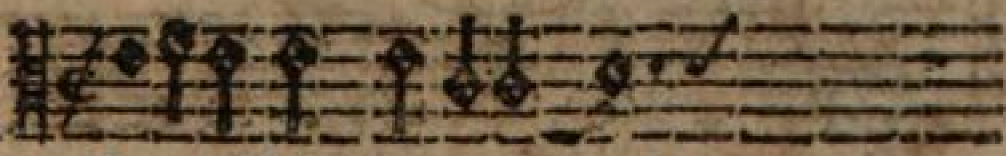
Ten.


O Herre Gott/begnade mich/
Vnd wäsch mich wol/o Herre Gott/

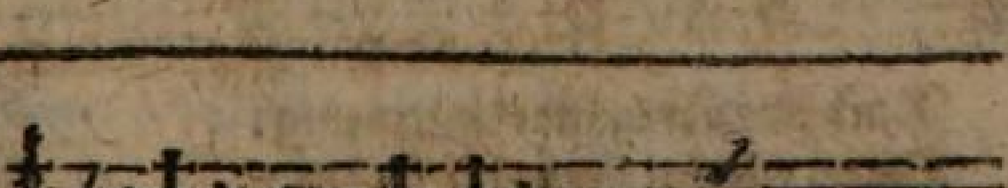
Nach

4 Das wort sie wollen lassen stahn/
Vnd kein danck darzu haben:
Er ist bey vns wol auf dem plan
Mit seinem geist vnd gaaben.
Nemmen sie den leib/
Gut/ehr/kind vnd weib/
Laß fahren dahin/
Sie habens kein gewün/
Das reich muß vns doch bleiben.
5 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Vnd auch dem heilgen Geiste:
Als es im anfang war vnd nun/
Der vns sein gnade leiste.
Daß wir überal
Hie im jamerthal
Von sünden abstahn/
Vnd seinen willen thun/
Wer das begert/sprech Amen.

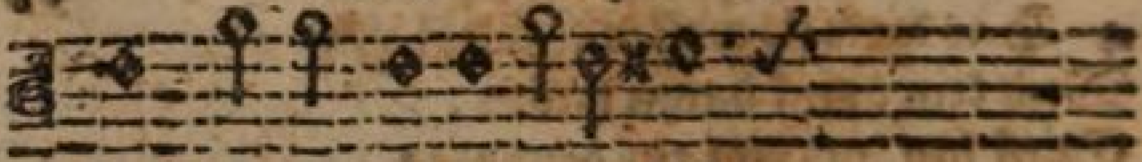
Der LI. Psalm.

Alt.


O Herre Gott begnade mich/
Vnd wäsch mich wol/o Herre Gott/

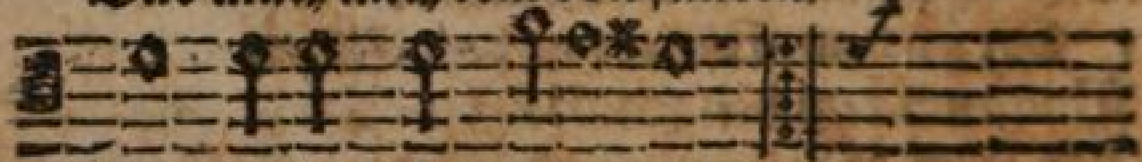
Bas.


O Herre Gott/begnade mich/
Vnd wäsch mich wol/o Herre Gott/



Nach deiner güt erbarme dich/
Von aller meiner missethat/

Tilg ab mein übertrettung/
Vnd mach mich rein von sünden/



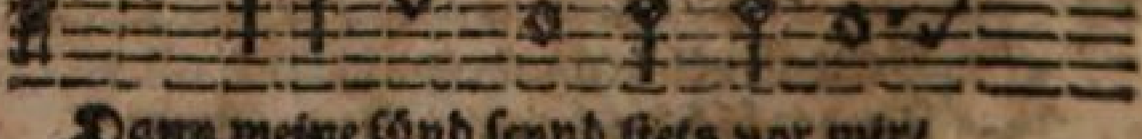
Nach grosser deinr erbarmung:
Dann ich thu dern empfinden.

Dann meine sünd seind stets vor mir/

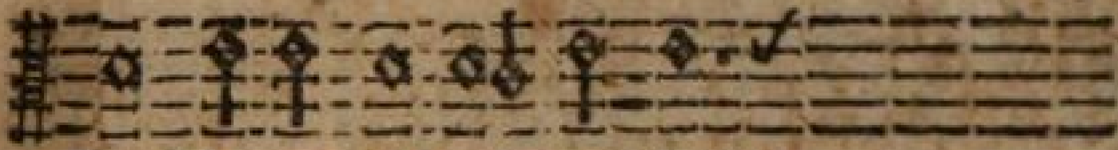
Nach deiner güt erbarme dich/
Von aller meiner missethat/

Tilg ab mein übertrettung/
Vnd mach mich rein von sünden/

Nach grosser deinr erbarmung:
Dann ich thu dern empfinden.



Dann meine sünd seynd stets vor mir/



Nach deiner gůt erbarme dich/
Von aller meiner missethat/

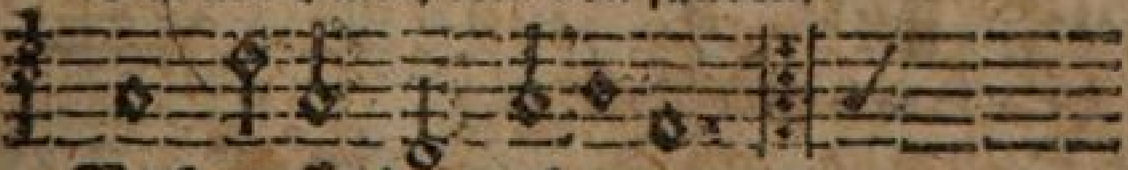
Tilg ab mein ůbertrettung/
Vnd mach mich rein von sůnden/

Nach grosser deinr erbarmung:
Dann ich thu dern empfinden.

Dann meine sůnd seynd stets vor mir/

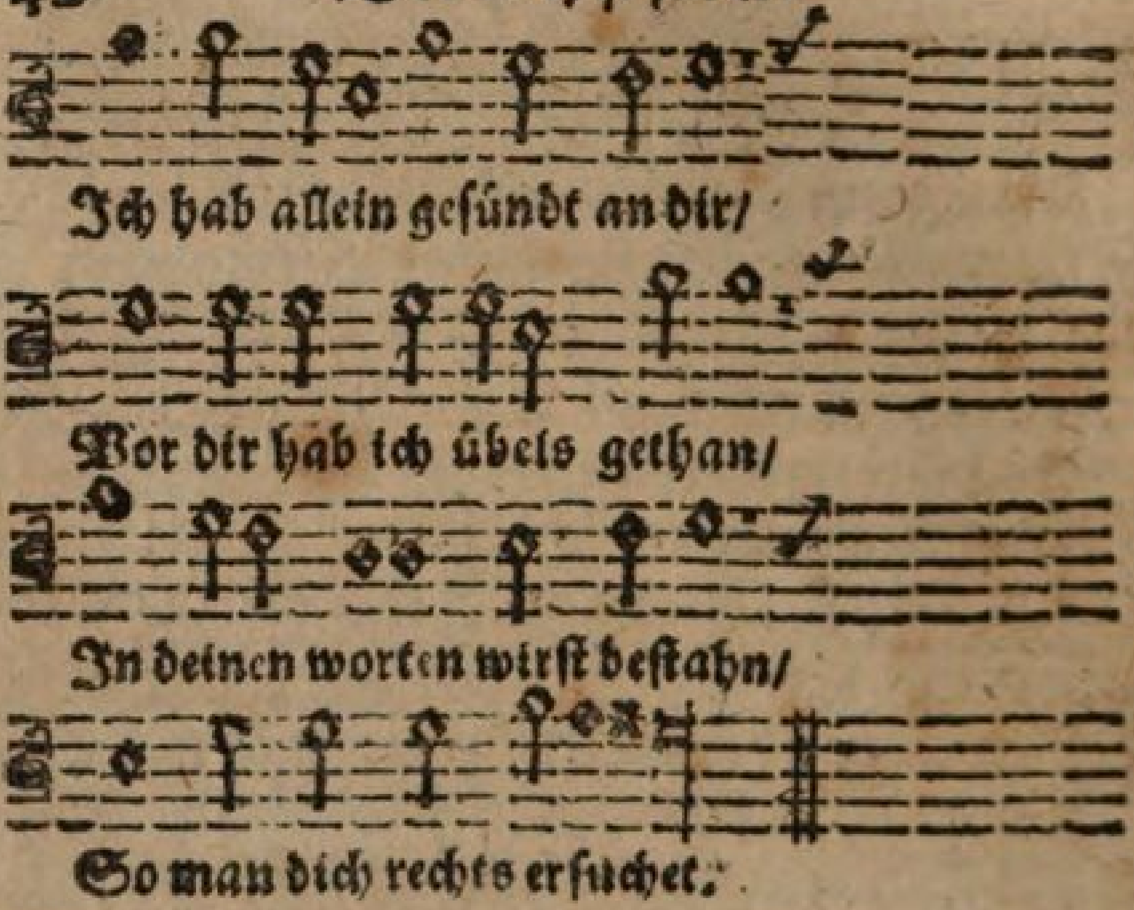
Nach deiner gůt erbarme dich/
Von aller meiner missethat/

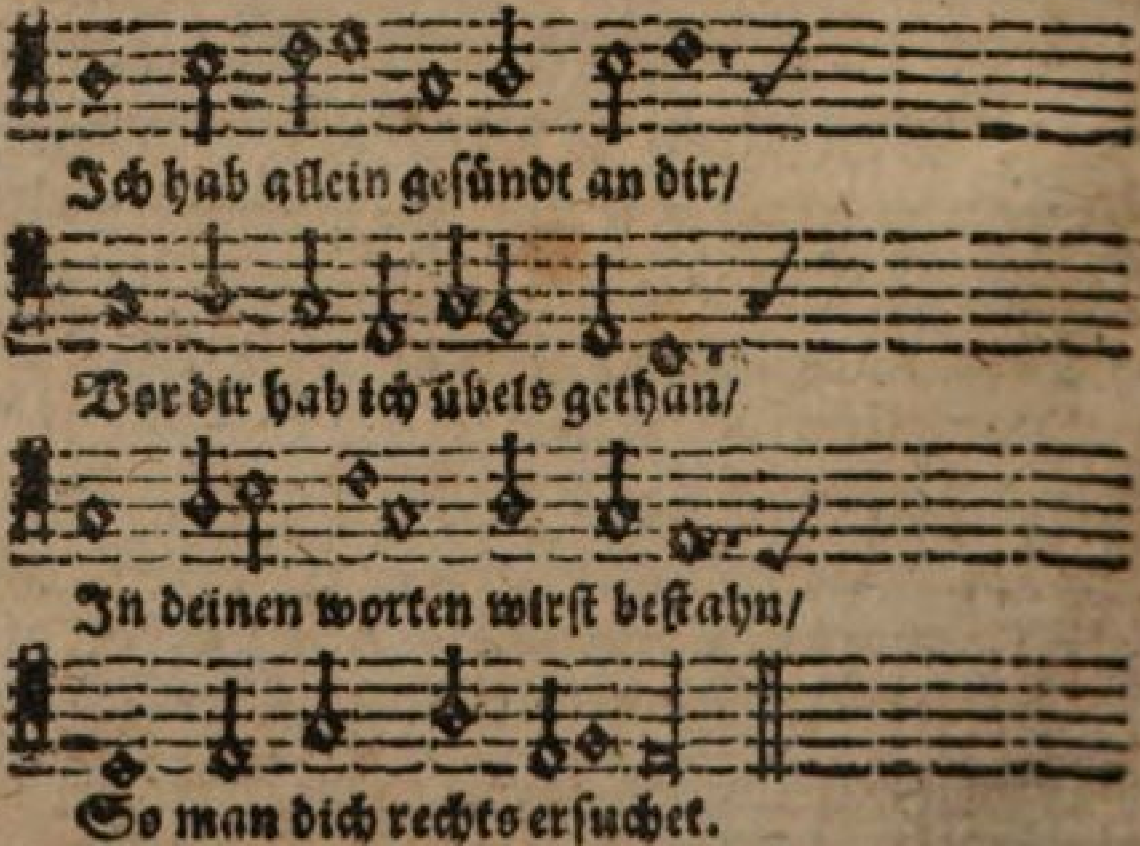
Tilg ab mein ůbertrettung/
Vnd mach mich rein von sůnden/



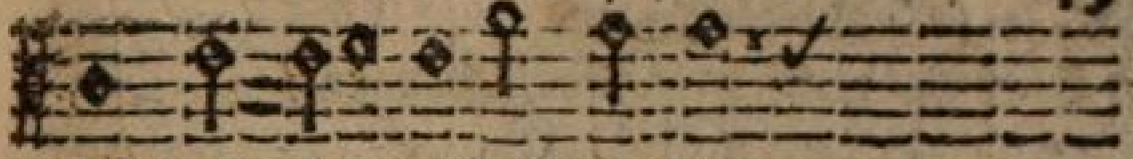
Nach grosser deinr erbarmung:
Dann ich thu dern empfinden.

Dann meine sůnd seynd stets vor mir/



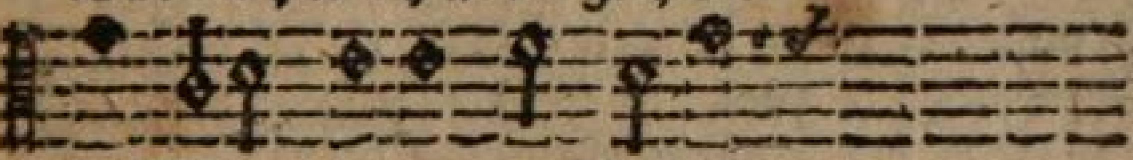


2 Sih/ in vntugend bin ich gmacht/
Wie mich mein mutter hat gebracht/
In sünden mich empfangen/
Vil sünd hab ich begangen:
Zur waarheit hast du aber lust/
Vnd gabest mir auch/ daß ich wußt/

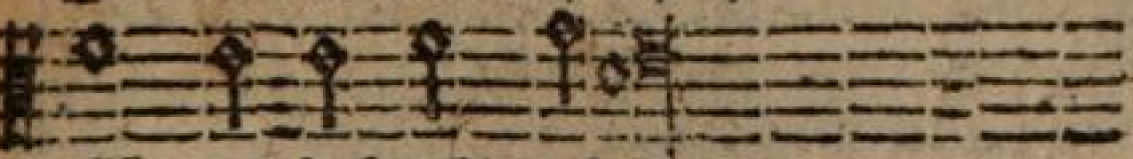


Ich hab allein gesündt an dir/

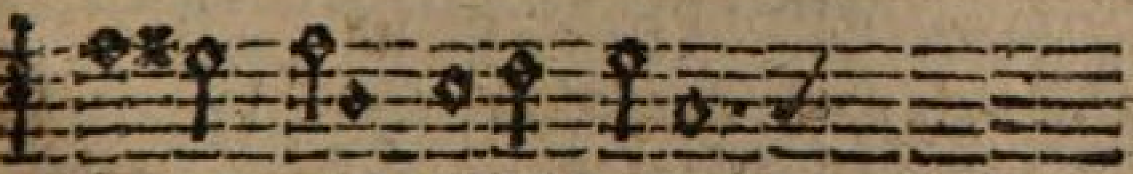
Vor dir hab ich übels gethan/



In deinen worten wirst bestahn/

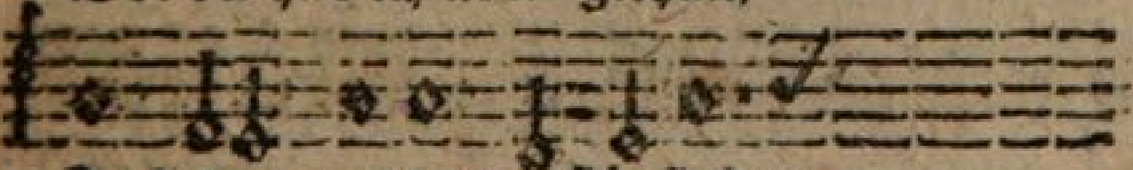


So man dich rechts ersuchet.



Ich hab allein gesündt an dir/

Vor dir hab ich übels gethan/

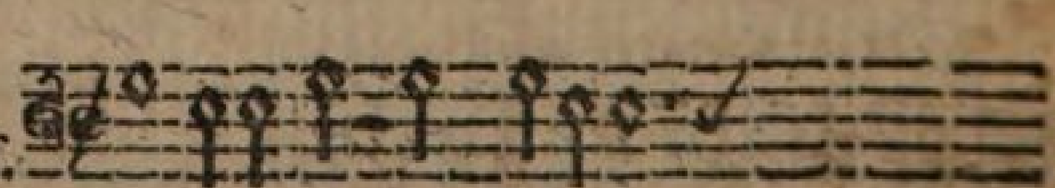


In deinen worten wirst bestahn/

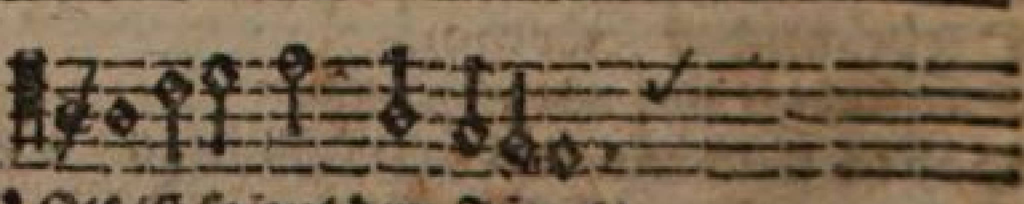
So man dich rechts ersuchet.

Die weißheit dein ohn sorgen/
Die heimlich ist verborgen.
Entsündigt mich mit ysop schon/
Daß ich werd rein/vnd wäsch mich nun
Schneeweiß/auch freud laß hören mich/
Daß die gebein werden frölich/

Die du so hast zerschlagen.
3 Sih nicht auf mein sündlichen stat/
Tilg ab all meine missethat/
Herr/wölst in mir erschaffen
Ein rein hertz/thu ich hoffen:
Willigen geist ernew in mir/
Verwirff mich auch nicht gar von dir/
Nimm nicht dein heilgen Geiste
Von mir/sein gnad mir leiste.
Vnd laß mir wider kommen her
Den trost deines heils/o Gott mein Herr/
Der freye Geist erhalte mich/
Die gottlosen wil lehren ich
Den weg/sie zu dir kehren.
4 Von blutschuldigen mich errett/
O Gott/du meines heils ein Gott/
Daß mein zung mög erkallen
Dein grechtigkeit ob allen:
Herr thu mir auf die lefftzen mein/
Mein mund verkünd das lobe dein/
Zum opfer hast kein luste/

Dis.


GOtt ist so gut dem Jsrael/
Mein fuß strauchtschier in vngefell/

Ten.


GOtt ist so gut dem Jsrael/
Mein fuß straucht schier in vngefell/

Die

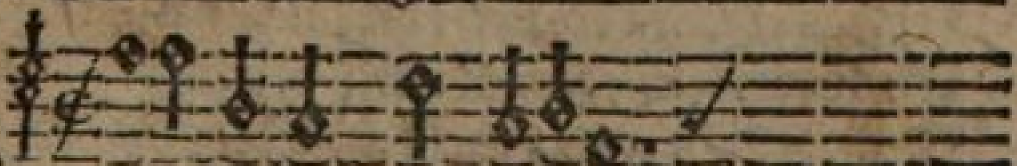
Ich geb es dir auch suste:
Brandopfer auch gleich allesamt
Gfallen dir/nicht seynd nur ein tandt/
Vor deinen augen nur ein haß/
Die opffer Gotts seynd aber das/
Ein gar zerbrochen geiste.

5 Ein brochen vnd zerschlagen hertz
Wirst du nicht werffen hinderwertz/
Vnd wirst es nicht verachten/
Das kan ich wol betrachten:
O Herre Gott/thu wol Zion/
Nach deinem guten willen schon/
Jerusalem die mauren
Werden wider erbawen.
Dann wirst du haben lust vnd freud
Zum opffer der gerechtigkeit/
Zu den brandopffern deinen muht/
So wird man dann die kälber gut
Auf deinen altar legen.

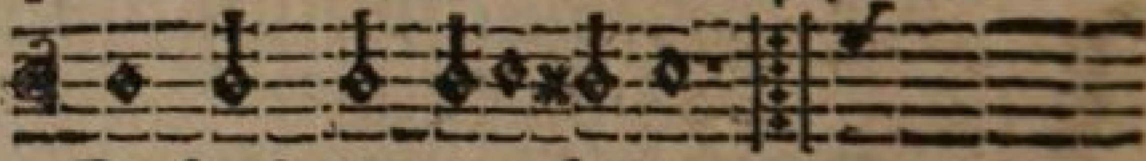
Der LXXIII. Psalm.

Alt.

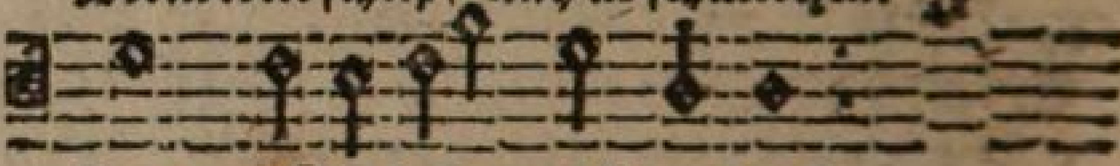
GOtt ist so gut dem Israel/
Mein fuß strauchet schier in vngefell/

Bas.


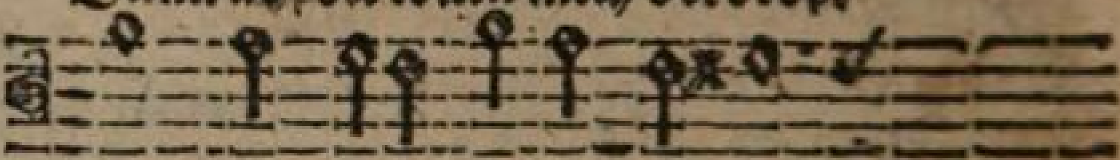
GOtt ist so gut dem Israel/
Mein fuß strauchet schier in vngefell/



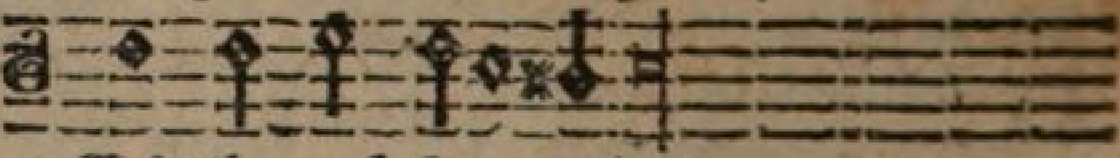
Die seynd eins reinen hertzen:
Mein tritt schlipft nah in schmertzen.



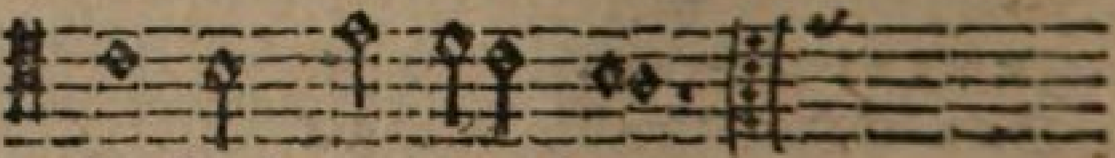
Dann auf die tollen mich verdroß/



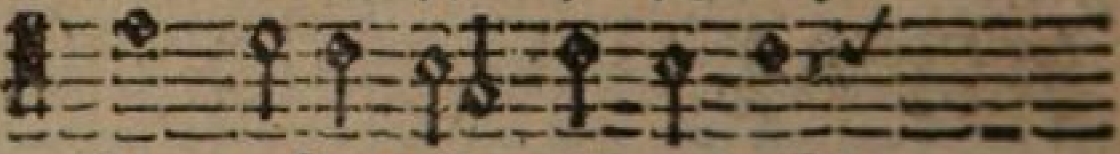
Das glück allein hat der gottloß/



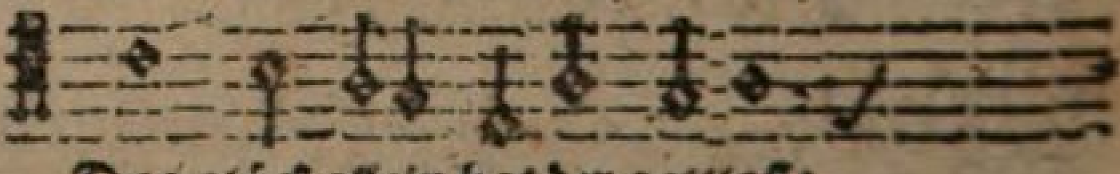
Geht ihn nach ihrem willen.



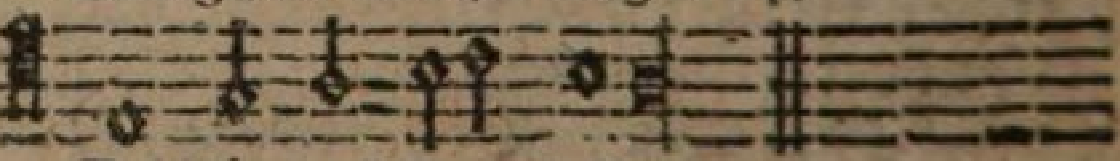
Die seynd eins reinen hertzen:
Mein tritt schlipft nah in schmertzen.



Dann auf die tollen mich verdroß/



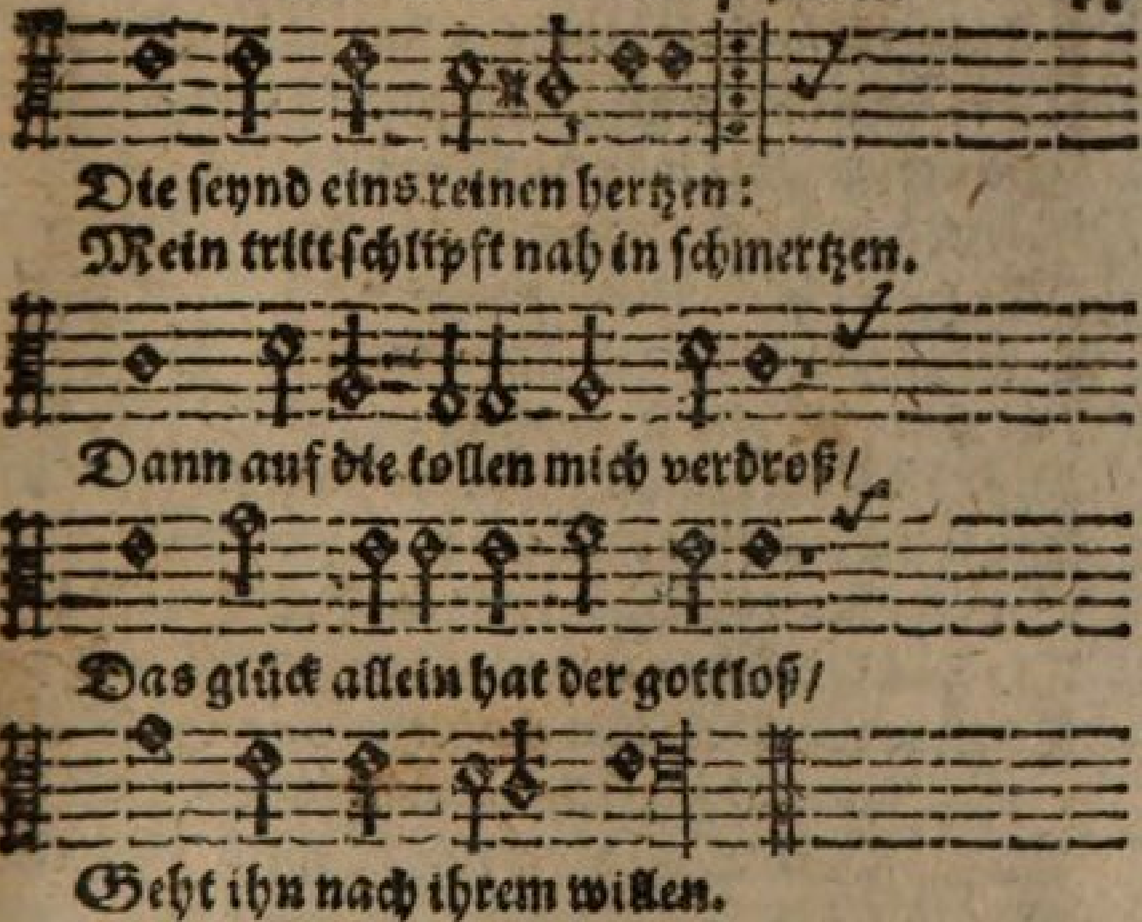
Das glück allein hat der gottloß/

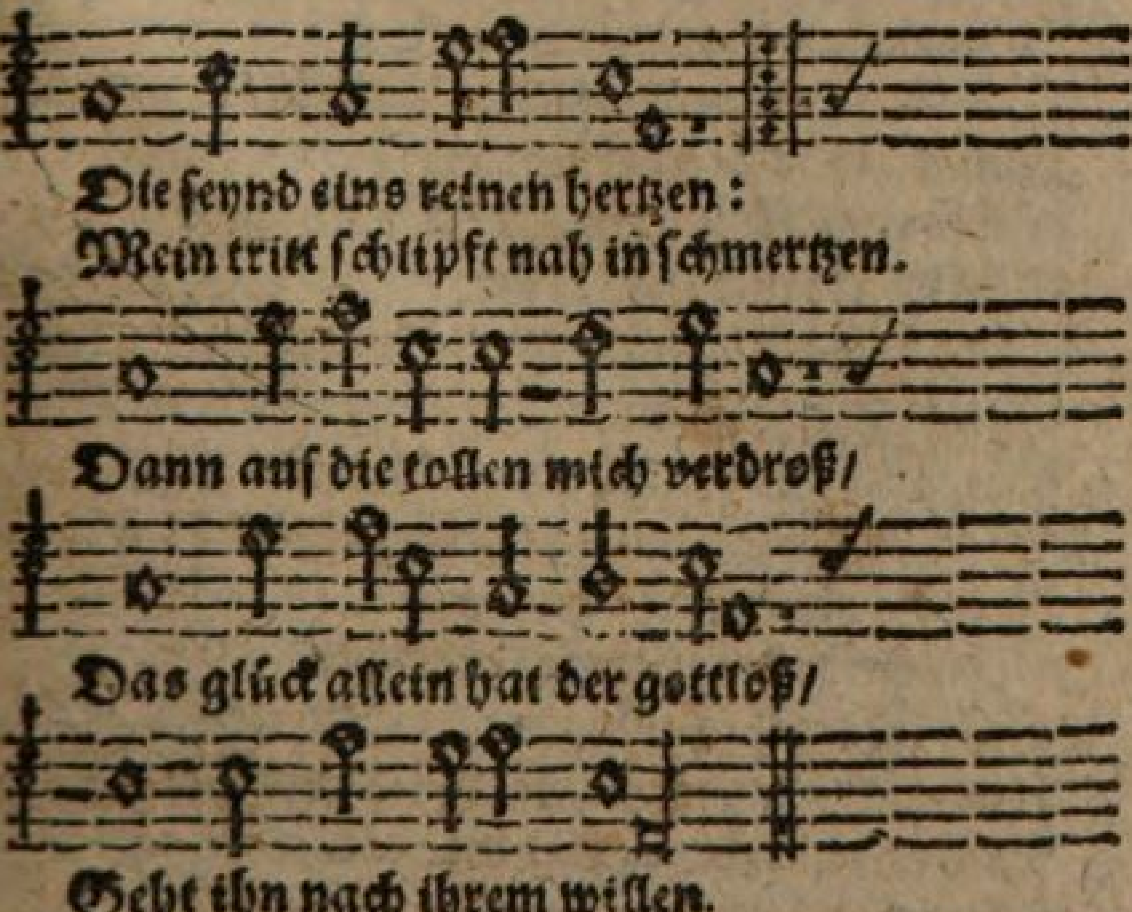


Geht ihn nach ihrem willen.

2 Seynd mit dem tod vmbfangen nicht/
Stehn wie ein vest palaste:
Vnglück wie andre nicht ansicht/
Die plag sie nicht erhaschte.
Die frommen menschen leiden pein/

Jetzt





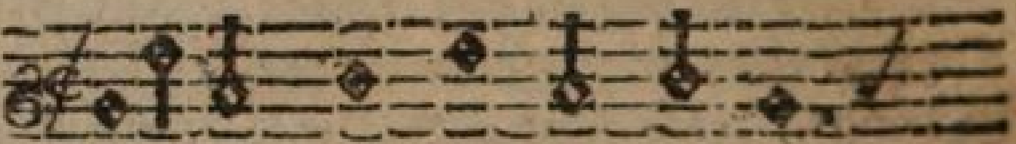
Jenr hoffart all muß ehrlich seyn/
Trutz/der sie darumb straaffe.
3 Ihr frefel muß ihn wol anstehn/
Sie wöllen seyn gesehen:

De

Darumb sie so feißt eynher gehn/
Was gdencken/muß geschehen:
Vernichten alles was da ist/
Reden darvon mit argem list/
Mit gwalt hoch eynher prangen.
4 In himmel stelln sie ihren mund/
Ihr zung geht vmb im lande:
Daselbst kehrt hin ihr volck zur stund/
Bey ihn vil wasser fande.
Sie sprechen all/Wie weißt es Gott?
Der höchst deß kein erkantnuß hat/
Treiben auß Gott das gspötte.
5 Sih da/wie die gottlosen leuht
All glück han in der welte:
Sie bsitzen hie in diser zeit
All reichthumb/gut vnd gelte.
In armuht der gottselig lebt/
Das kreutz ob seinem rücken schwebt/
Ihm ist all welt zuwider.
6 So sagt der fromm/sol ich vmb sunst
Gereinigt han mein hertze:
Mit vnschuld meine händ im brunst
Gewäschen han mit schertze?
Von Gott ich täglich plag eynnam/
Mein straaff mir allzeit früh zukam/
Kein freud bey mir erschine.
7 In meinem hertzen ich gedacht/
Solt ich auch also sagen:
Das gschlecht deinr kindern ich veracht/
Vnd wird an dir verzagen.
Ich dacht ihm nach/daß ichs vernem/
Mir war es alles widerzem/
Das fleisch mochts nicht begreiffen.
8 Da ich in Gottes heilgthumb gieng/
Vnd mercket auf ihr ende:
Mein

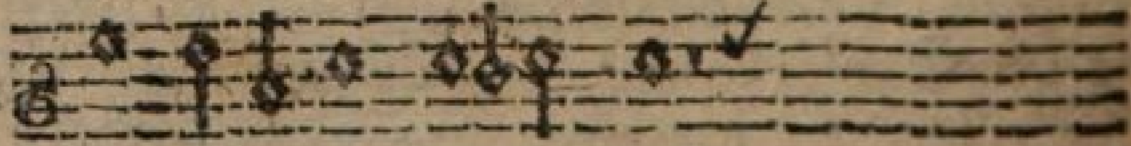
Mein hertz Gottes erkantnuß fieng/
Vernam ich schnell behende/
Daß du aufs ungwüß setzst ihr ding/
Vnd fellest sie zu boden ring/
Sie werden bald gantz wüste.
9 Mit schrecken nemmen sie ihr end/
Vnd gehn zu boden vnter:
Alß einr vom traum erwacht behend/
Vor ihm ist alls verschwunden.
Also/Herr/machst du sie veracht/
Die statt ihr bild verspott/verlacht/
Ihr schand wird gantz entdecket
10 Durchbittert ist mein hertze gar/
Durchstochen seynd mein nieren:
Nichts weiß ich/vnd bin gar ein narr/
Bey dir bin ich ein thiere/
Ohn vnterlaß bin ich bey dir/
Mein rechte hand/Herr/fassest mir/
Führst mich nach deinem rahte.
11 Nimst mich hernach mit ehren an/
Im himmel ist dein hülffe:
Allein/Herr/so ich bey dir stahn/
Zu dir allein ich gilffe:
Bey mir seynd alle ding veracht/
Mein fleisch vnd hertz ist gar verschmacht/
Ohn dich bin ich verdorben.
12 Gott ist allein meins hertzens hort/
Vnd mein ewiger theile:
All die sich kehren von seim wort/
Dern seelen ist kein heile.
Was sich auflehnet wider Gott/
Das kommet vmb/vnd wird zu spott/
Von Gott ewig verstöret.
13 Mir ist gut/daß mein hertz zu Gott
Allein sich gibt vnd helte:

Mein zuversicht nicht wird zu spott/
Weils auf den Herren wird gstellte/
Ohn vnterlaß bitt/lob vnd danck/
Daß er mich halt mein lebenlang/
Daß ich sein werck verkünde.
14 Dem Herren Gott von himmelreich
Lob/ehr vnd preiß ich leiste:

Dis. 

WEr in dem schutz des Höchsten ist/
Der spricht: Du Herr mein zuflucht bist/

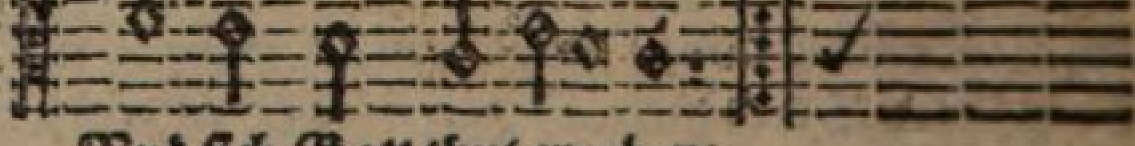
Vnd sich Gott thut ergeben:
Mein Gott/hoffnung vnd leben.



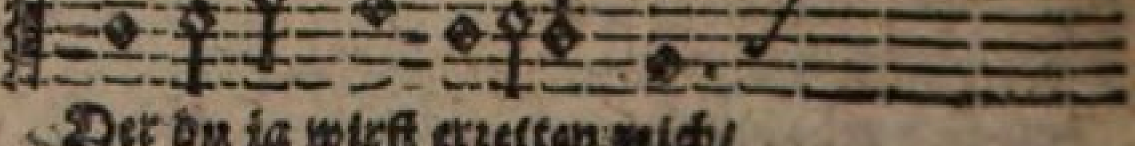
Der du ja wirst erretten mich/

Ten.

WEr in dem schutz des Höchsten ist/
Der spricht: Du Herr mein zuflucht bist/



Vnd sich Gott thut ergeben:
Mein Gott/hoffnung vnd leben.

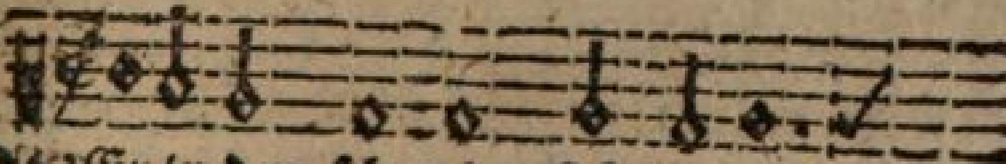


Der du ja wirst erretten mich/

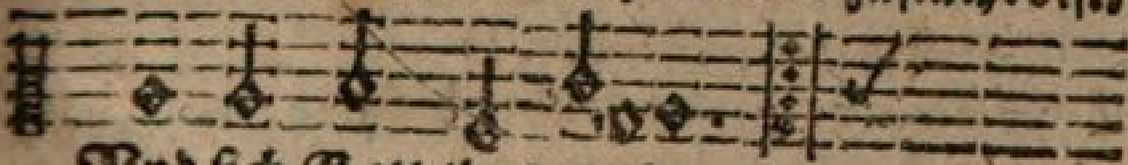
Von

Gott Vattern/ Gott dem Sohn deßgleich/
Vnd Gott dem heilgen Geiste.
Sein herzlichkeit/ barmhertzigkeit/
Großmächtigkeit vnd heiligkeit
Seynd ewig vnd ohn ende.

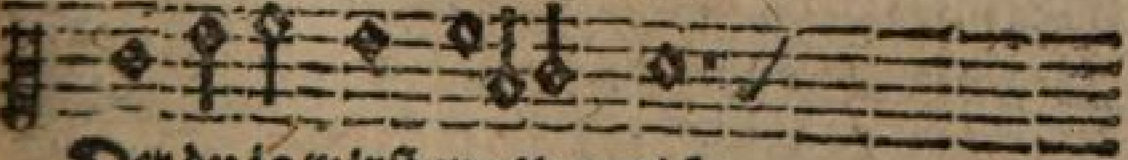
Der XCI Psalm.

Alt.


WEr in dem schutz des Höchsten ist/
Der spricht: Du Herr mein zuflucht bist/



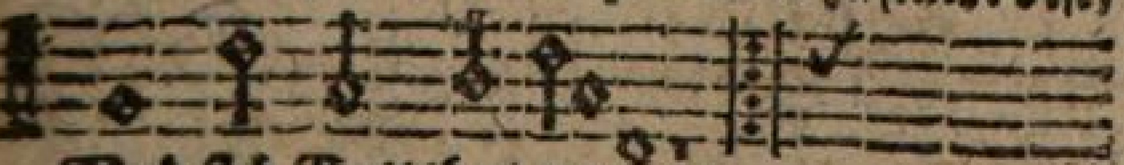
Vnd sich Gott thut erg:ben:
Mein Gott/ hoffnung vnd leben.



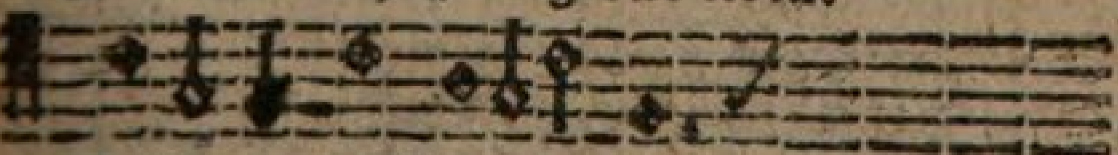
Der du ja wirst erretten mich/

Bas.

WEr in dem schutz des Höchsten ist/
Der spricht: Du Herr mein zuflucht bist/

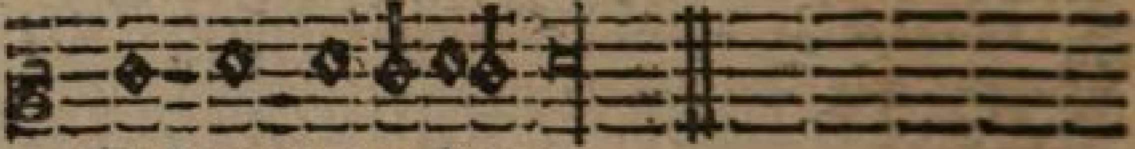


Vnd sich Gott thut ergeben:
Mein Gott/ hoffnung vnd leben.



Der du ja wirst erretten mich/

Von s Teufels stricken gnädiglich/



Vnd von der pestilentze.

Von s Teufels stricken gnädiglich/

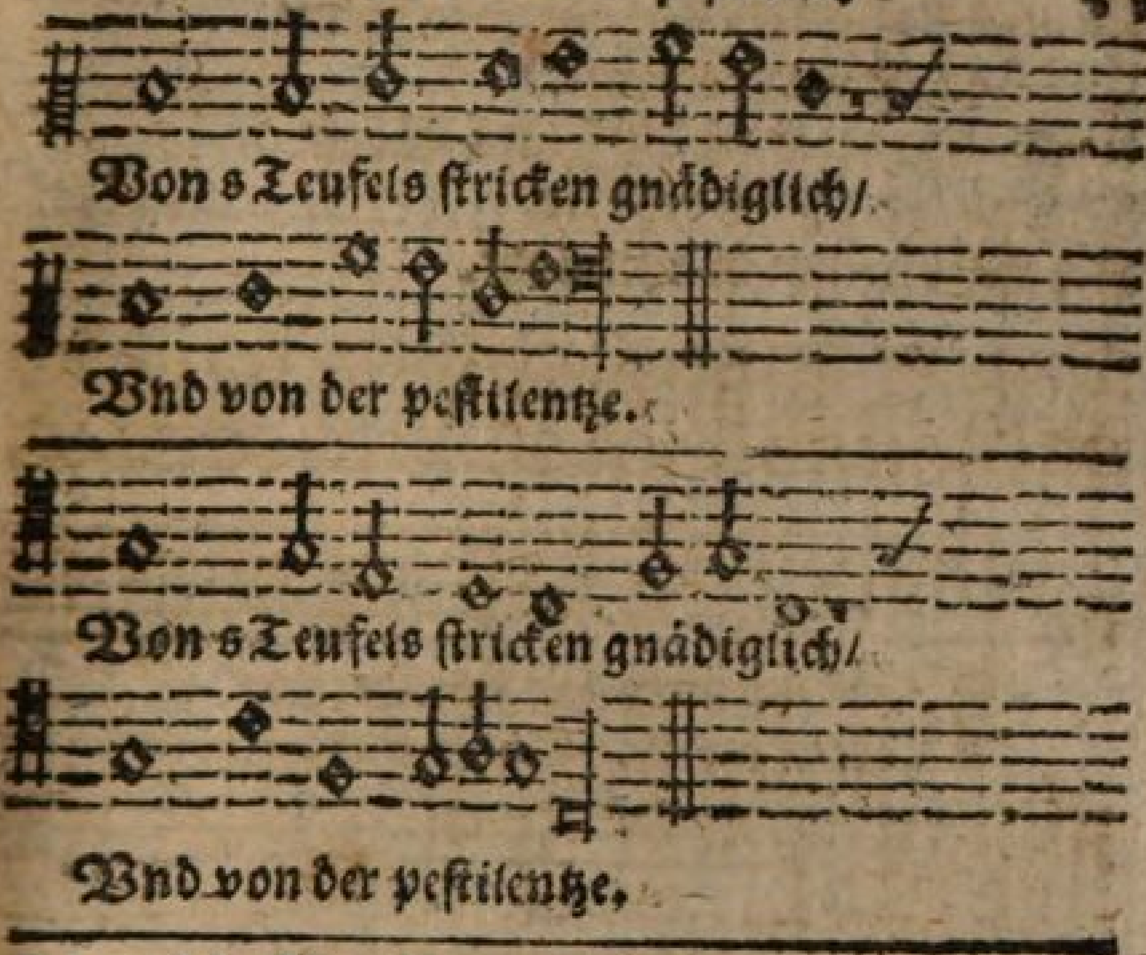
Vnd von der pestilentze.

2 Mit seinen flüglen deckt er dich/
Auf ihn solt du vertrawen:
Sein waarheit schützt dich gwaltiglich/
Daß dich bey nacht kein grawen
Noch betrübnuß erschrecken mag/
Auch kein pfeil/der da fliegt bey tag/
Weil dir sein wort thut leuchten.

3 Kein pestilentz dir schaden kan/
Die in der finstern schleichet:
Kein sucht noch kranckheit rührt dich an/
Die im mittag vmbstreichet/
Ob tausent sturben dir beyseit/
Vnd zehen tausent anderweit/
Solts doch dich nicht treffen.

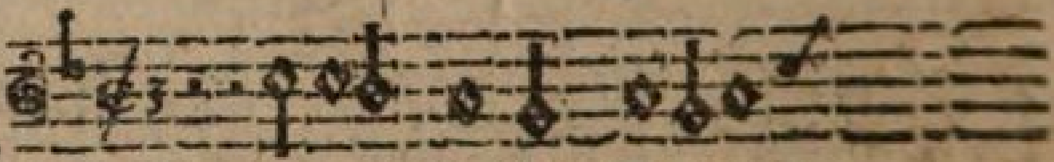
4 Ja du wirst auch noch lust vnd freud/
Mit deinen augen sehen:
An der gottlosen hertzenleid/
Wann vergeltung wird gschehen:
Weil der Herr ist dein zuversicht/
Vnd dir der Höchst sein schutz verspricht/

Drumb



Drumb daß du ihm vertrawest.
5 Kein übels wird begegnen dir/
Kein plag dein hauß wird rühren:
Dann er sein Englen für vnd für
Befehlet dich zuführen
Vnd zubehüten vor vnfal
Auf händen tragen überal/
Daß kein stein dein fuß letze.
6 Auf lewen/ nattern wirst du gehn/
Vnd tretten auf die drachen:
Auf jungen lewen wirst du stehn/
Ihr zän vnd gift verlachen.
Dann dir der keines schaden kan/
Kein sucht komt den von andern an/
Der auf Gott thut vertrawen.
7 Er begert mein auß hertzen grund/
Vnd hoffet auf mein güte:
Drumb hilff ich ihm zu aller stund/
Ich wil ihn wol behüten:
Ich wil allzeit sein helffer seyn/

Drumb daß er kent den nammen mein/
Deß sol er sich wol trösten.
8 Er rüfft mich an/alß seinen Gott/
Drumb wil ich jhn erhören:
Jch steh bey ihm in aller noht.

Dis.


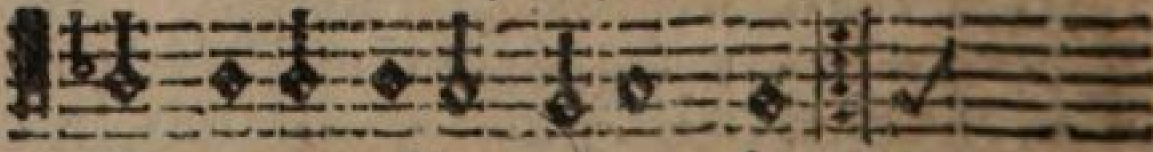
NVn lob mein seel den Herren/
Sein wolthat thut er mehren/

Was in mir ist den nammen sein:
Vergiß es nicht/o hertze mein.

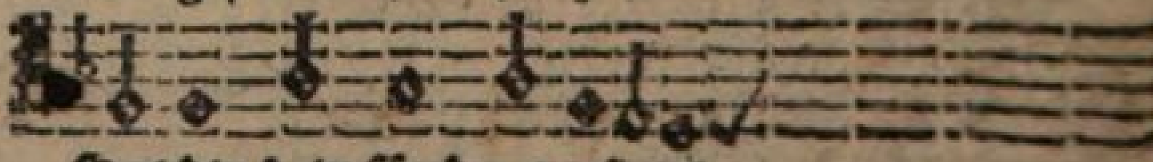
Hat dir dein sünd vergeben/

Ten.

NVn lob mein seel den Herren/
Sein wolthat thut er mehren/



Was in mir ist den nammen sein:
Vergiß es nicht/o hertze mein.



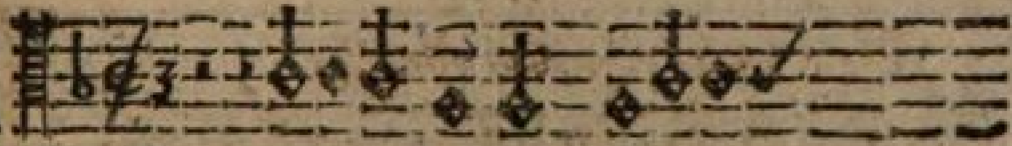
Hat dir dein sünd vergeben/

Vnd

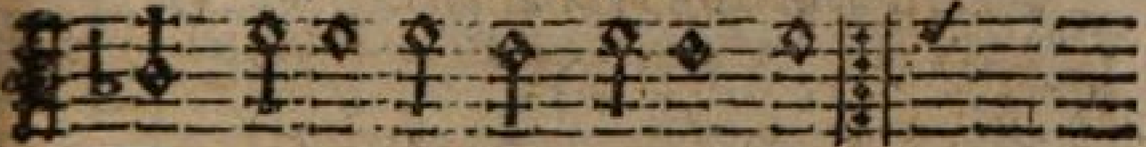
Ich wil ihm hülff gewähren/
Zu ehren ich ihn bringen wil/
Langs leben ihm auch geben vil/
Mein heil wil ich ihm zeigen.

Der CIII Psalm.

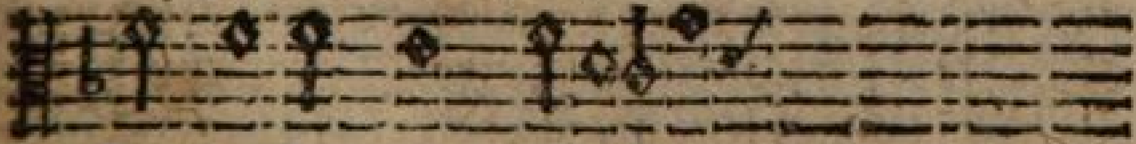
Alt.



NVn lob mein seel den Herren/
Sein wolthat thut er mehren/

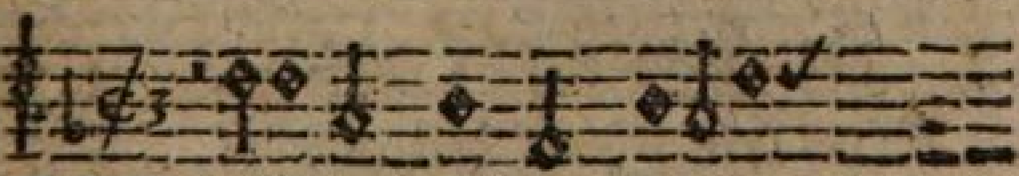


Was in mir ist den nammen sein:
Vergiß es nicht/o hertze mein.

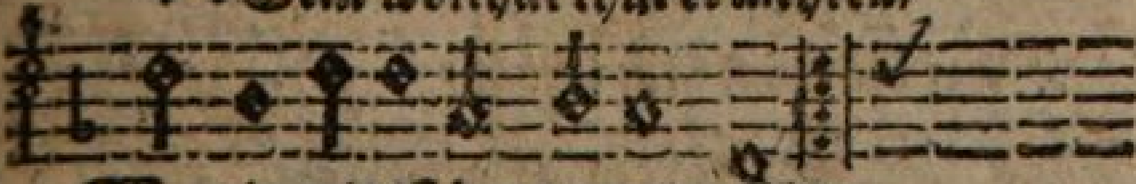


Hat dir dein sünd vergeben/

Bas.



NVn lob mein seel den Herren/
Sein wolthat thut er mehren/

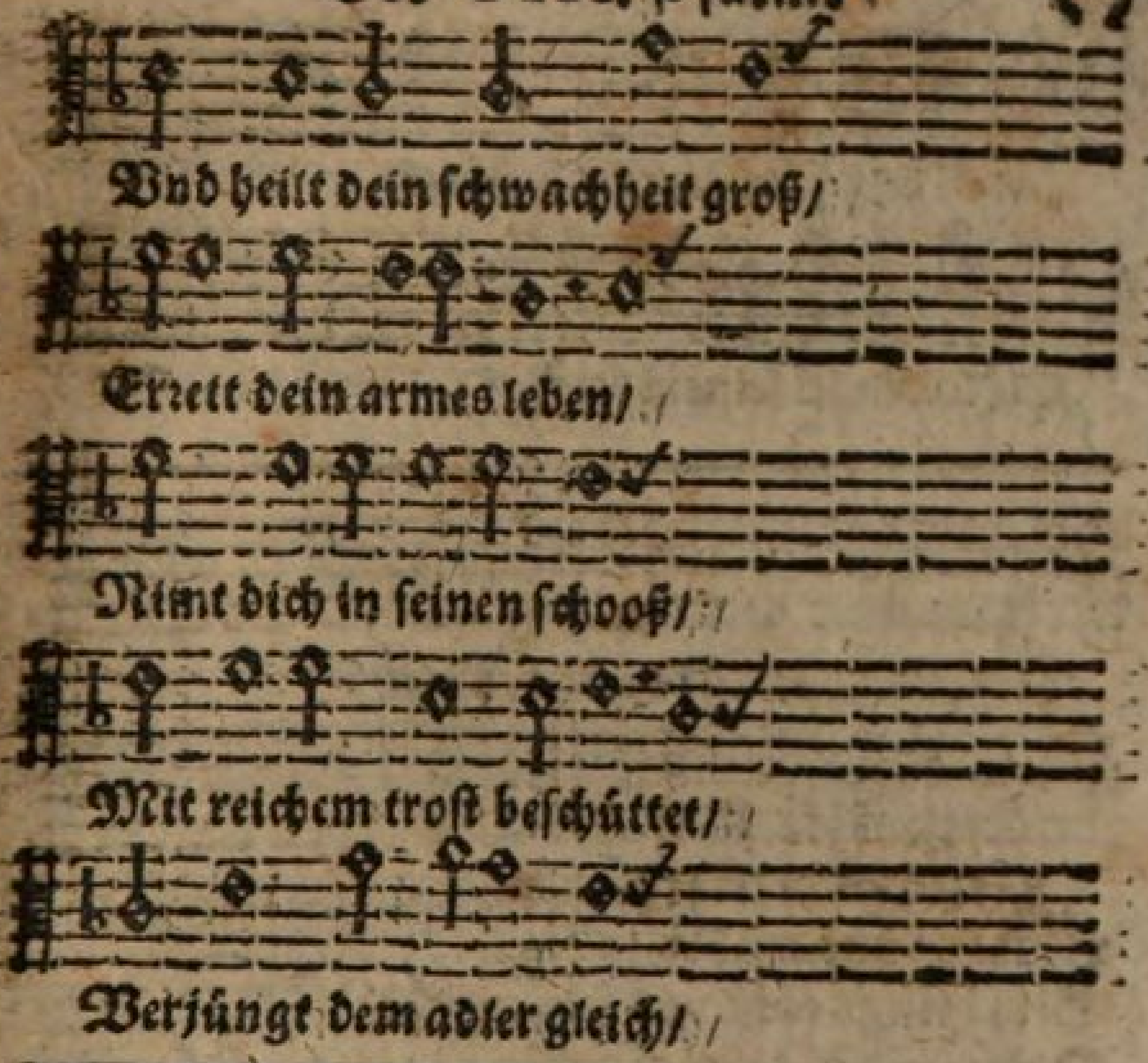


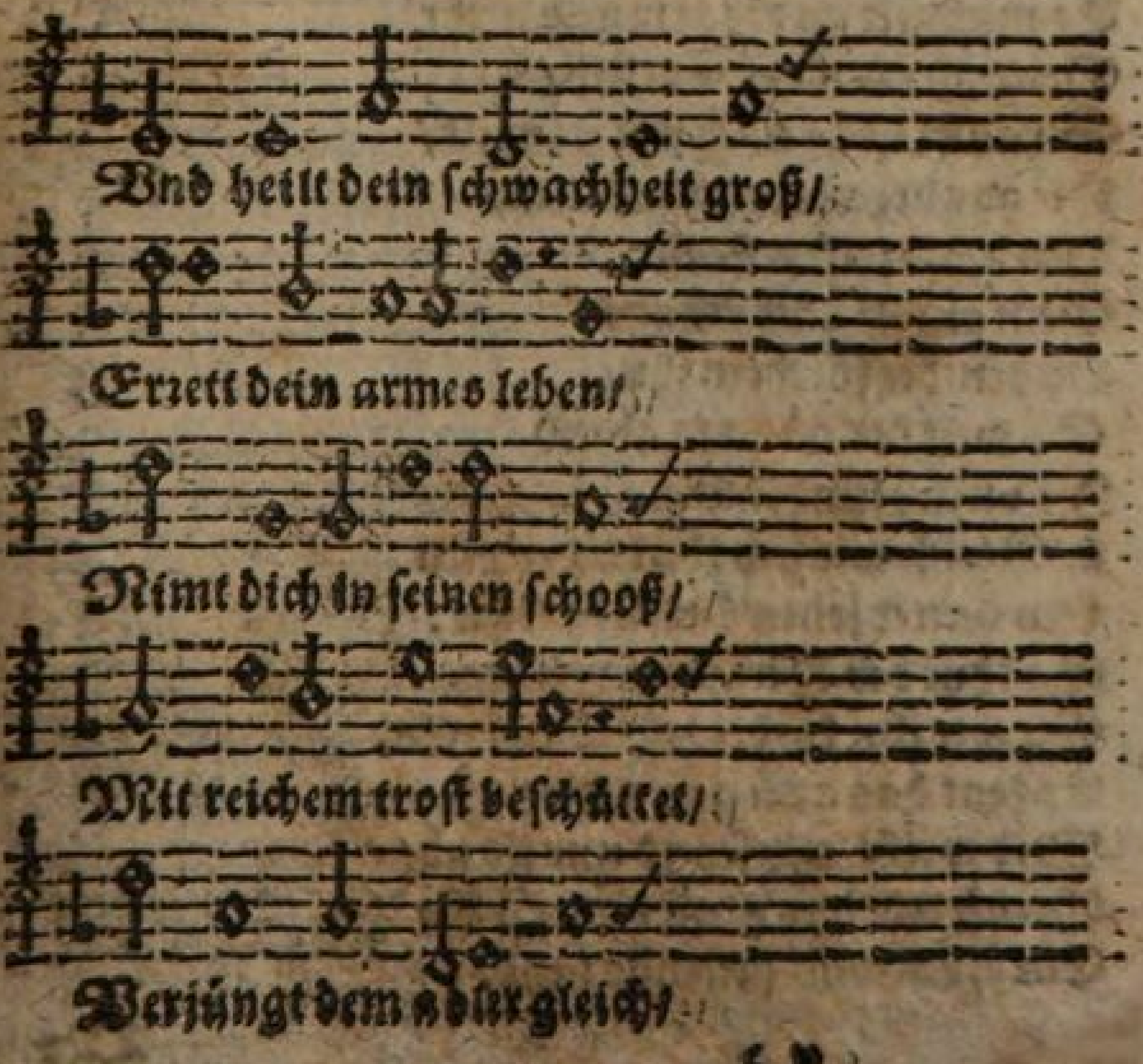
Was in mir ist den nammen sein:
Vergiß es nicht/o hertze mein.

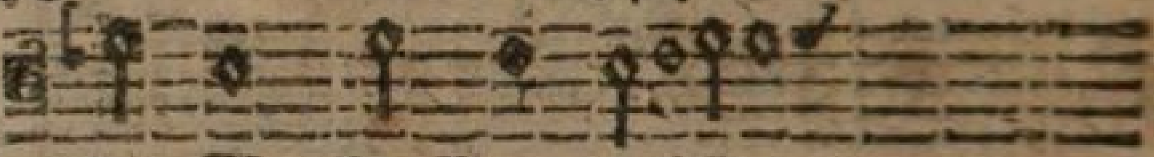
Hat dir dein sünd vergeben/

Vnd heilt dein schwachheit groß/
Errett dein armes leben/
Nimt dich in seinen schooß/
Mit reichem trost beschüttet/
Verjüngt dem adler gleich/
Vnd heilt dein schwachheit groß/
Errett dein armes leben/
Nimt dich in seinen schooß/
Mit reichem trost beschüttet/
Verjüngt dem adler gleich/

Der

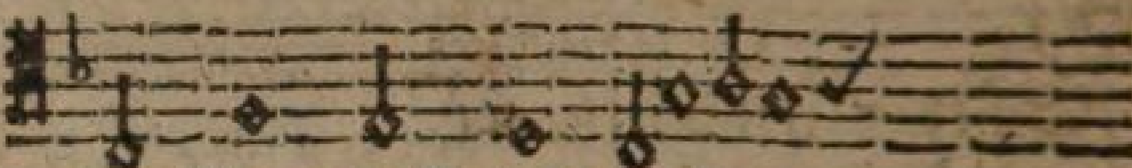

Und heilt dein schwachheit groß/
Errett dein armes leben/
Nimt dich in seinen schooß/
Mit reichem trost beschüttet/
Verjüngt dem adler gleich/


Und heilt dein schwachheit groß/
Errett dein armes leben/
Nimt dich in seinen schooß/
Mit reichem trost beschüttet/
Verjüngt dem adler gleich/



Der Köng schafft recht behütet

Die leiden in seinem reich.

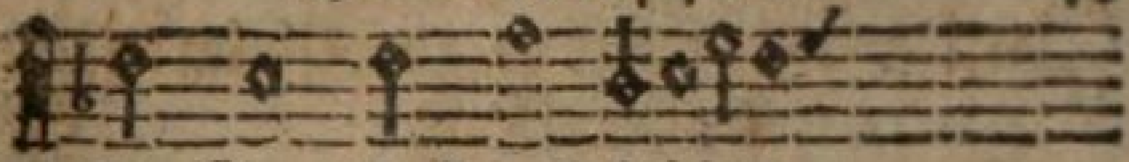


Der Köng schafft recht/behütet

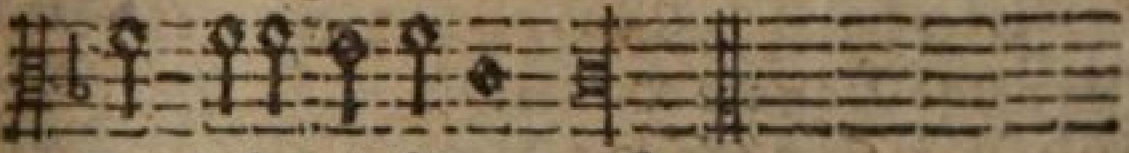
Die leiden in seinem reich.

2 Er hat vns wüssen lassen
Sein heiligs recht vnd sein gericht/
Darzu sein gût ohn maassen/
Es mangelt an erbarmung nicht.
Sein zorn laßt er wol fahren/
Straafft nicht nach vnser schuld/
Die gnad thut er nicht sparen/
Den blöden ist er hold.
Sein gût ist hoch erhaben
Ob den/die förchten ihn/
So weit der ost vom abend
Ist vnsere sünd dahin.
3 Gleich wie sich thut erbarmen
Ein vatter seiner kindlein klein:
So thut der Herr vns armen/
So wir ihn kindlich förchten rein.
Er kent das arm gemächte/
Vnd weißt/wir seynd nur staub/
Gleich wie das graß vom räche/
Ein blum/vnd fallends laub/

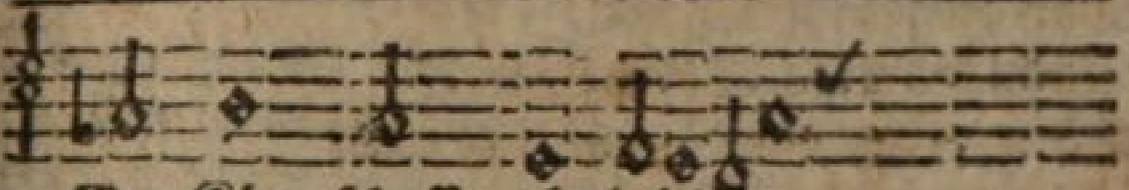
Der



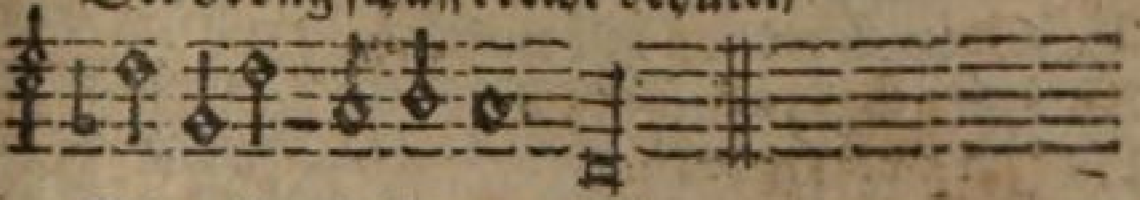
Der Köng schafft recht/ behütet



Die leiden in seinem reich.



Der Köng schafft recht behütet/



Die leiden in seinem reich.

Der wind nur drüber wehet/
So ist es nimmer da/
Also der mensch vergehet/
Sein ende das ist ihm nah.
4 Die Gottes gnad alleine
Bleibt stet vnd vest in ewigkeit:
Bey seiner lieben gmeine/
Die stets in seiner forcht bereit/
Die seinen bund behalten/
Herrschen im himmelreich:
Ihr starcken Engel walten
Seins lobs/ vnd dient zugleich
Dem grossen Herrn zu ehren/
Vnd treibt sein heiligs wort/
Mein seel sol auch vermehren:
Sein lobe an allem ort.

In der melodey des 36. Psalmen Lobwassers.

ES seynd doch selig alle die
Im rechten glauben wandlen hie/
Im gsatze Gott des Herren:
Sie sind ja selig allesamt/
Die sein zeugnuß vor augen hand/
Von hertzen ihn begeren.
Dann welches übeltheter seynd/
Die wandlen nicht alß Gottes kind/
Auf seine weg nicht halten:
Ach Herre Gott von himmelreych/
Du hast gebotten fleissiglich
Ja dein gebott zuhalten.
2 O Gott/daß alles leben mein
Gerichtet wurd nach gfallen dein/
Zuhalten deine rechte:
Dann wurd ich nicht zuschanden gahn/
Wann ich gantz fleissig schawet an
Deine gebott all schlechte.
So danck ich dir mit herrlichkeit
Der gricht deiner gerechtigkeit/
Die du mich lehrst mit maassen/
Dann deine recht ich halten will/
Mit deiner gnaden zu mir eil/

Dis.

WO Gott der Herr nicht bey vns halt/
Vnd er vnser sach nicht zufallt/

Ten.

WO Gott der Herr nicht bey vns halt/
Vnd er vnser sach nicht zufallt/

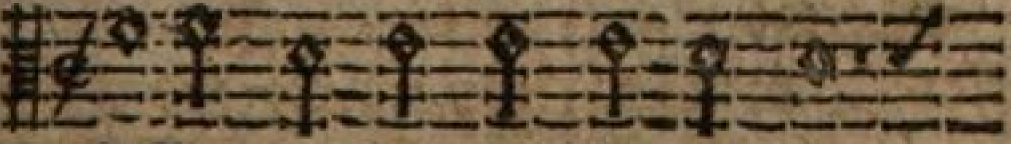
Wann

Thu mich nicht gar verlassen.

3 Wo bessert nur ein jüngling zart
Sein weg/ dann so er sich bewahrt
Nach deinen worten allen:
Hab dich von gantzem hertzen mein
Gesucht/ o Herr/ nicht laß mich hin
Von dein gebotten fallen.
So hab ich doch die rede dein
Verborgen in mein hertz hineyn/
Daß ich vor dir nicht sünde/
Gebenedeyt du Herre Gott/
Lehr mich durch deine gût vnd gnad/
Daß ich dein rechte finde.

4 Nun hab ich mit den lefftzen mein
Alle gericht des mundes dein
Bekennet vnd erzellet:
Im weg deiner zeugnuß/ o Herr/
Mit lust zuwandlen hab ich mehr
Dann all reichthum erwehlet.
In deim befehl red ich allein/
Dann menschengsatz seynd gar nicht rein/
Ich schaw auf deine pfade.
Nach deinen rechten lust mich vil/
Dein wort ich nicht vergessen wil/
Verleih du mir dein gnade.

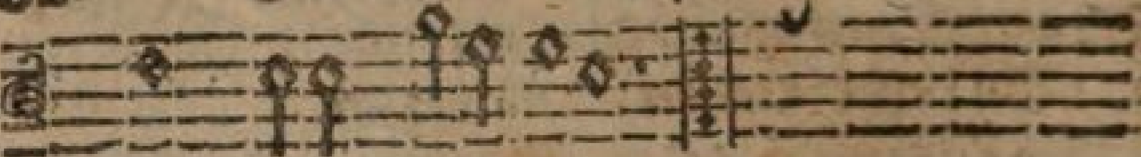
Der CXXIV. Psalm.

Alt. 

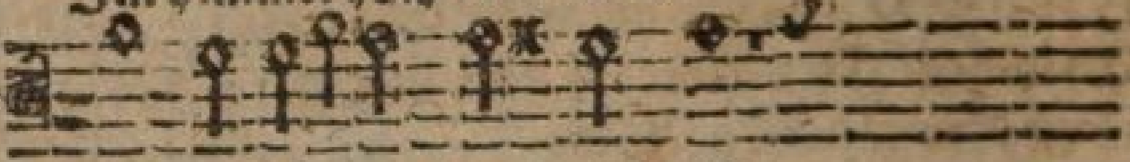
WO Gott der Herr nicht bey vns halt/
Vnd er vnser sach nicht zufallt/

Bas.

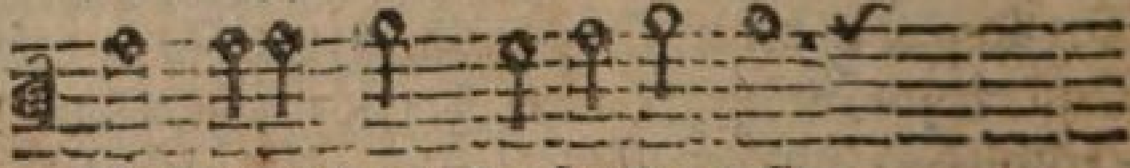
WO Gott der Herr nicht bey vns halt/
Vnd er vnser sach nicht zufallt/



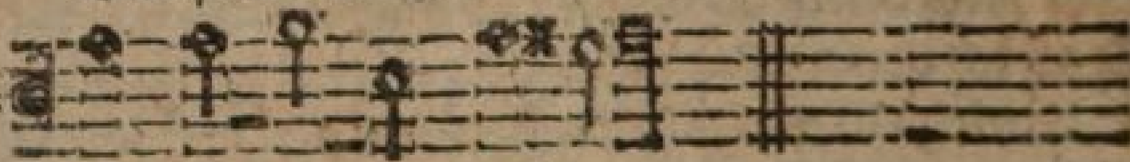
Wann vnsre feinde toben:
Im himmel hoch dort oben:



Wo er Israels schutz nicht ist/

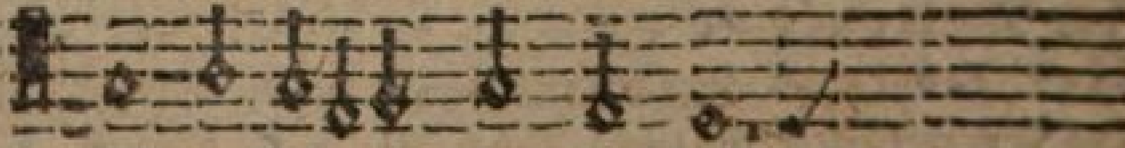


Vnd selber bricht der feinden list/



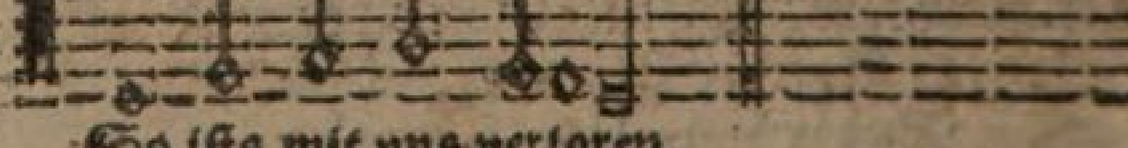
So ists mit vns verloren.

Wann vnsre feinde toben:
Im himmel hoch dort oben.



Wo er Israels schutz nicht ist/

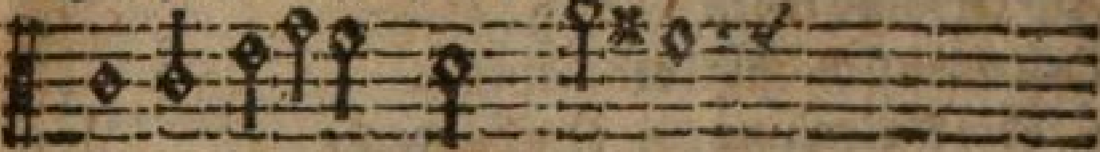
Vnd selber bricht der feinden list/



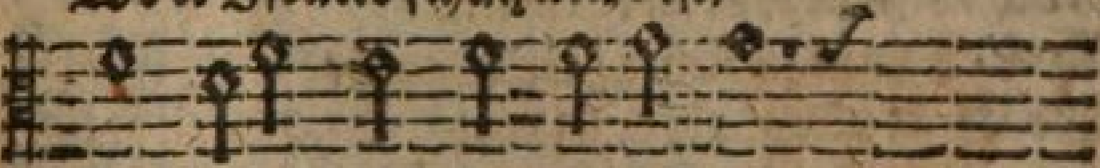
So ists mit vns verloren.

2 Was menschen krafft vnd witz anfaht/
Sol vns billich nicht schrecken:
Er sitzet an der höchsten statt/
Der wird ihrn raht aufdecken.

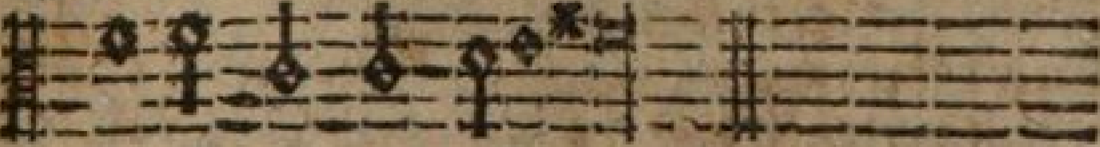
Wann vnsre feinde toben/
Im himmel hoch dort oben.



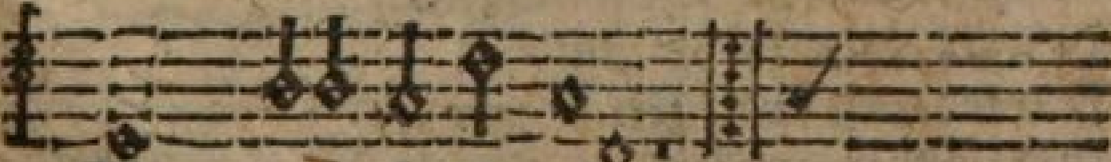
Wo er Israels schutz nicht ist/



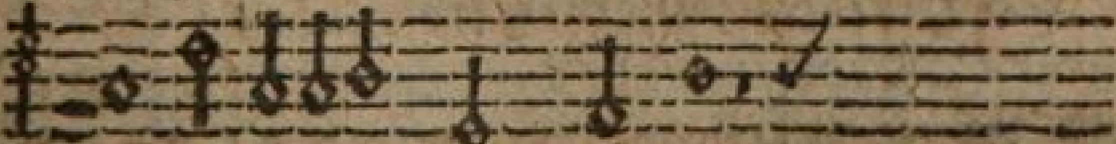
Vnd selber bricht der feinden list/



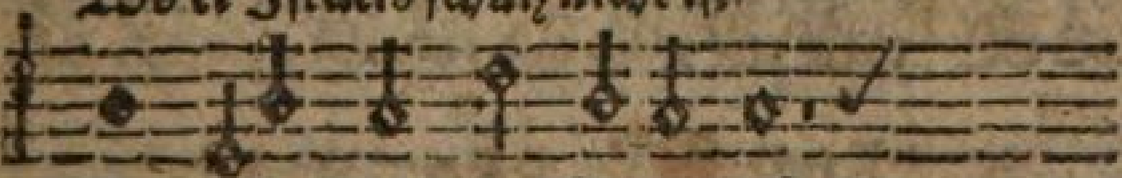
So ists mit vns verloren.



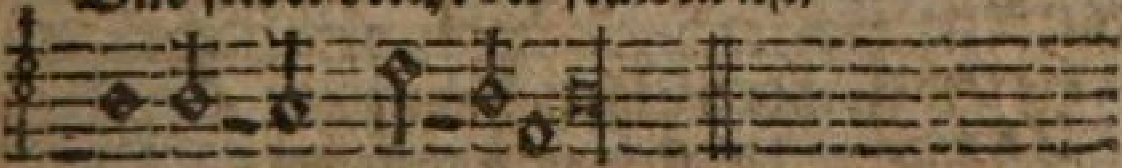
Wann vnsre feinde toben:
Im himmel hoch dort oben.



Wo er Israels schutz nicht ist/



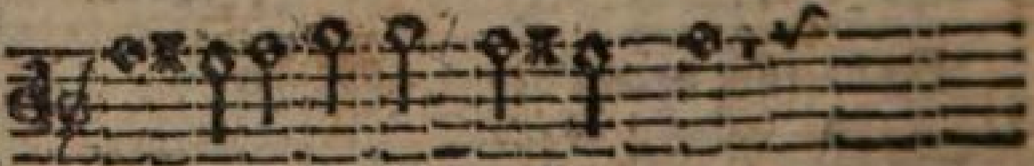
Vnd selber bricht der feinden list/



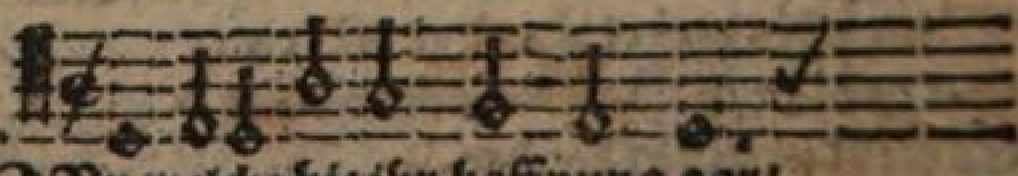
So ists mit vns verloren.

Wann sies aufs klügest greiffen an/
So geht doch Gott ein andre ban/
Es steht in seinen henden.
3 Sie wüten vast vnd fahren her/

Alß wolten sie vns fressen:
Zuwürgen steht all ihr beger/
Gotts ist bey ihn vergessen.
Wie sgwäll des meers mit gwalt eynbricht/
Auf leib vnd leben seynd sie gricht/
Deß wird sich Gott erbarmen.
4 Sie stellen vns wie ketzern nach/
Nach vnserm blut sie trachten.
Noch rühmen sie sich Christen auch/
Die Gott allein groß achten.
Ach Gott/ der theure namme dein
Muß ihrer schalckheit deckel seyn/
Du wirst einmal aufwachen.
5 Auffsperren sie den rachen weit/
Vnd wöllen vns verschlingen:
Lob vnd danck sey Gott allezeit/
Es wird ihn nicht gelingen.
Er wird ihrn strick zerreissen gar/
Vnd stürtzen ihre falsche lahr/
Sie werdens Gott nicht wehren.
6 Ach Herr Gott/ wie reich tröstest du/

Dis.


NVn welche hie ihr hoffnung gar
Die bleiben stets vnwanckelbar/

Ten.


NVn welche hie ihr hoffnung gar/
Die bleiben stets vnwanckelbar/

Die gäntzlich seynd verlassen:
Der gnadenthür steht nimmerzu/
Vernunfft kan das nicht fassen:
Sie spricht: Es ist nun alls verlorn/
Da doch das kreutz hat new geborn/
Die deiner hülff erwarten.
7 Die feind seynd all in deiner hand/
Darzu all ihr gedancken:
Ihr anschlag ist dir wol bekant/
Hilff nur/ daß wir nicht wancken.
Vernunfft wider den glauben ficht/
Aufs künfftig wil sie trauen nicht/
Daß du wirst selber trösten.
8 Den himmel vnd auch die erden
Hast du/ Herr Gott/ gegründet:
Dein liecht laß vns helle werden/
Das hertz werd vns entzündet.
In rechter lieb des glaubens dein
Bis an das end beständig seyn/
Die welt laß immer murren.

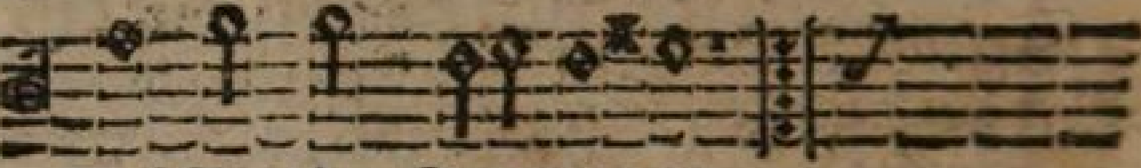
Der CXXV. Psalm.

Alt.

NVn welche hie ihr hoffnung gar
Die bleiben stets vnwanckelbar/

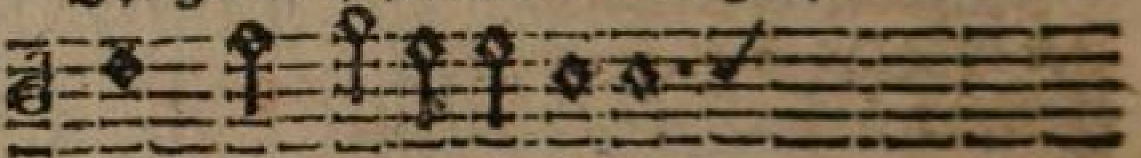
Baß.

NVn welche hie ihr hoffnung gar
Die bleiben stets vnwanckelbar/

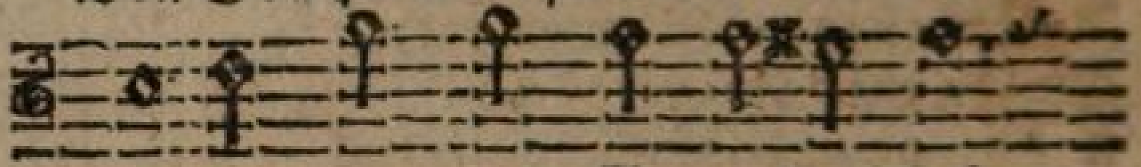


Auf Gott den Herꝛen legen:
Vnd laſſen ſich nicht bwegen.

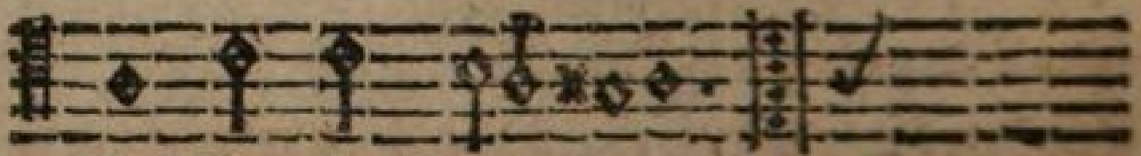
Ihr glaub iſt ſatt/Kein mangel hat/



Von Gott hat er die ſtercke/



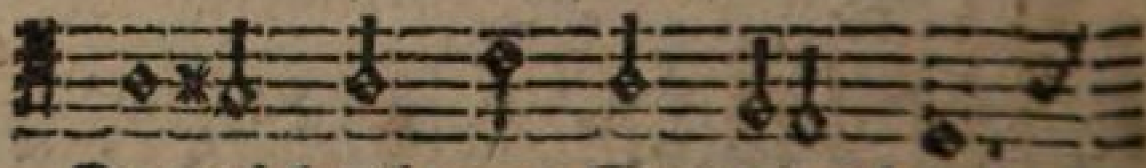
Darumb ſpricht man/Sie werden bſtahn/



Auf Gott den Herꝛen legen:
Vnd laſſen ſich nicht bwegen.

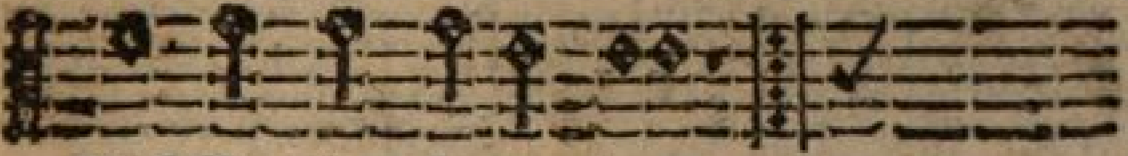
Ihr glaub iſt ſatt/Kein mangel hat/

Von Gott hat er die ſtercke/

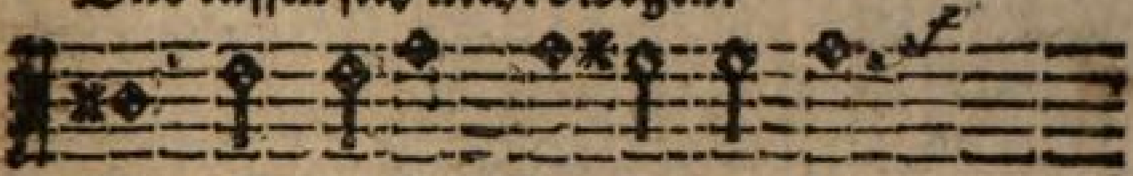


Darumb ſpricht man/Sie werden bſtahn/

Gleich



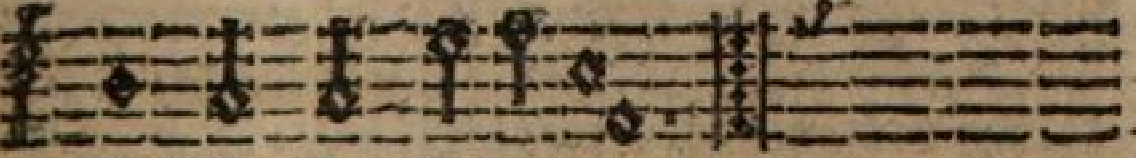
Auf Gott den Herren legen/
Vnd lassen sich nicht bwegen.



Ihr glaub ist satt/Kein mangel hat/

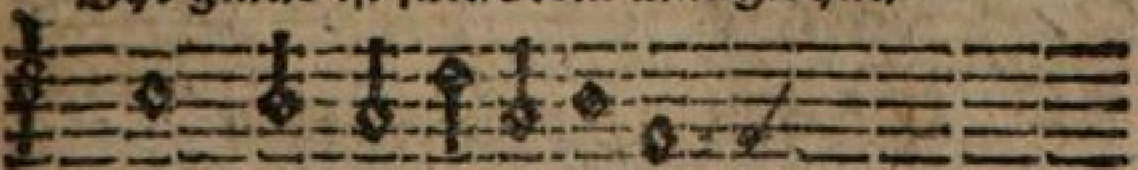
Von Gott hat er die stercke/

Darumb spricht man/Sie werden bstahn/

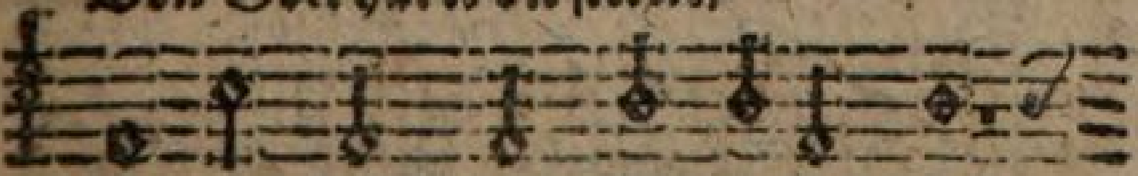


Auf Gott den Herren legen:
Vnd lassen sich nicht bwegen.

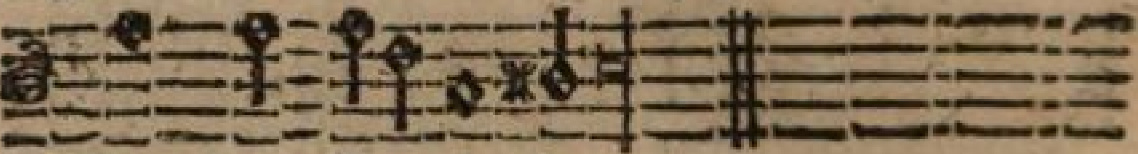
Ihr glaub ist satt/Kein mangel hat/



Von Gott hat er die stercke/



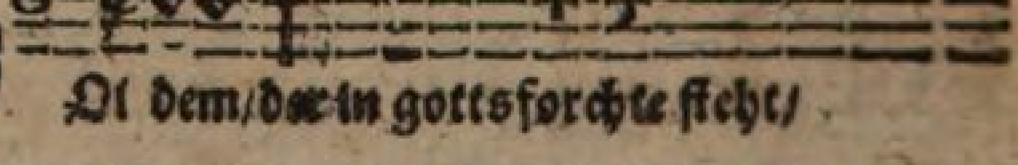
Darumb spricht man/ Sie werden bstahn/



Gleich wie Zion der berge.

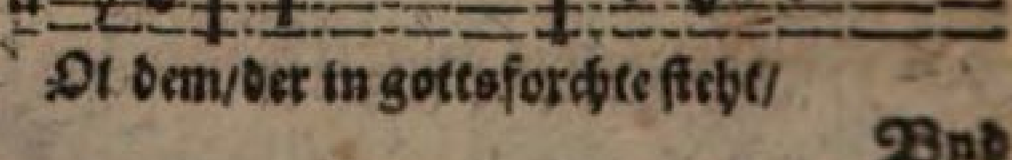
Gleich wie Zion der berge.
2 Dann vmb die statt Jerusalem
Da ist gar vil gebirge:
Damit der feind kein zugang nemm/
Daß er sie nicht erwürge.
Also thut Gott In aller noht
Sein gläubigs volck vmbgeben.
Vnd bey ihm stahn/ Von jetzund an/
Vnd bis ins ewig leben.
3 Gott ist gerecht vnd allweg gut/
Der wird auch nicht zulassen
Der sündern vnd gottlosen rut/
Vber die gottsgenossen.
Auf daß der grecht Nicht werd geschmecht/
Daß er in sünd nicht falle/
Mit seiner hand/ Daß doch Gott wend/
Behüt die frommen alle.
4 O Herr thu wol den frommen all/

Dis.



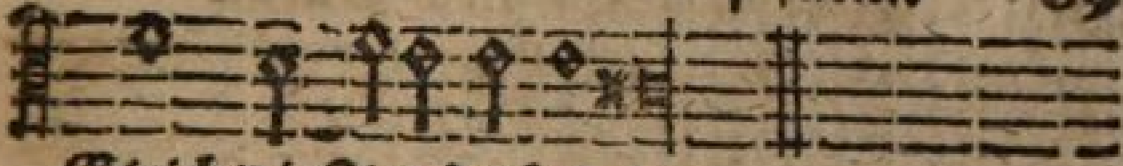
WOl dem/ der in gottsforchte steht/

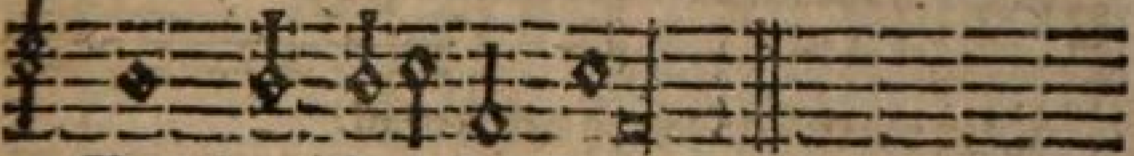
Ten.



WOl dem/ der in gottsforchte steht/

Vnd

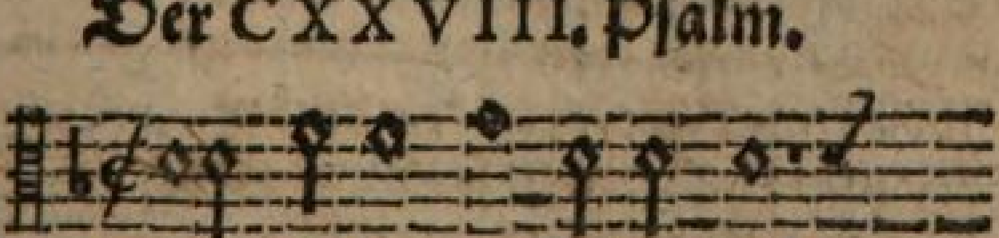




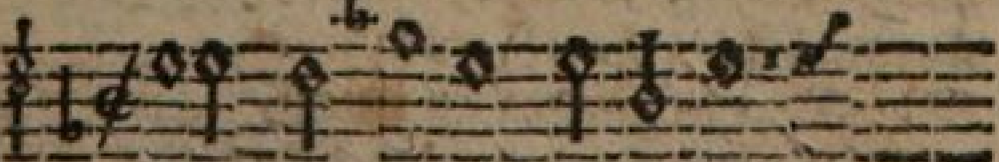
Die recht im glauben leben:
Die aber tretten in abfal/
Vnd sich in irrthumb geben:
Die wird der Herr verwerffen sehr/
Mit den sündern verstören/
Aber ohn fehl Hab Israel
Den friden Gott des Herren.
5 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Vnd auch dem heilgen Geiste:
Alß es im anfang war vnd nun/
Der vns sein gnade leiste.
Daß wir wandeln/ Vnd stets handeln
Zu lob göttlichem nammen:
Wer das begert/ Der wird gewärt/
Nun sprecht von hertzen/ Amen.

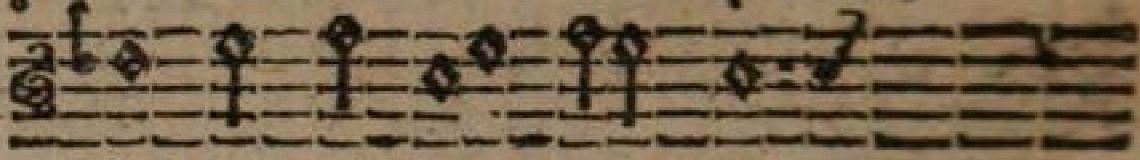
Der CXXVIII. Psalm.

Alt.

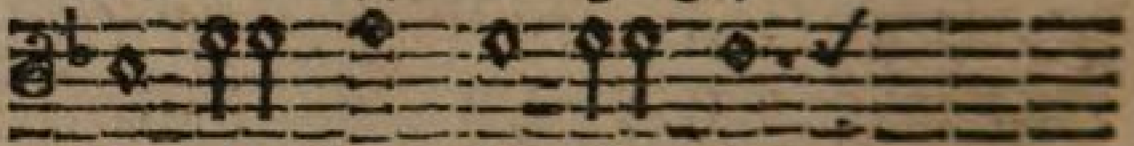


Bas.



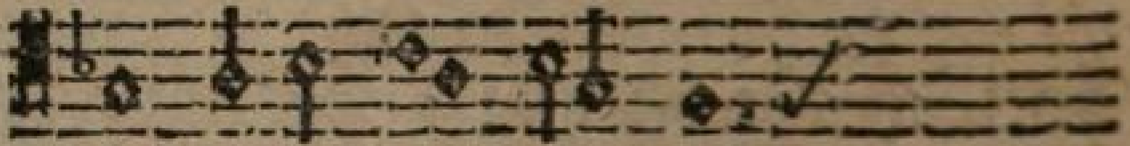


Vnd der auf seinen wegen geht/

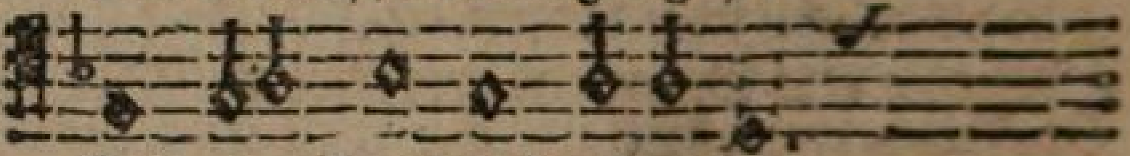


Dein eigen hand dich nehren sol/

So lebst du recht/vnd geht dir wol.



Vnd der auf seinen wegen geht/

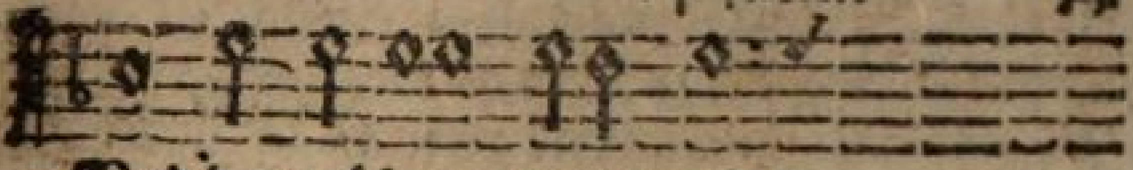


Dein eigen hand dich nehren sol/

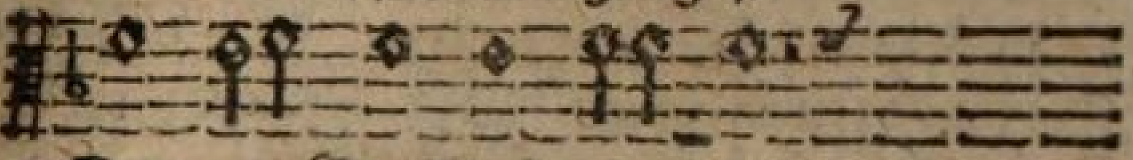
So lebst du recht/vnd geht dir wol.

2 Dein weib wird in deim hause seyn
Wie ein reben voll trauben fein/
Vnd dein kinder vmb deinen tisch/
Wie ölpflantzen gesund vnd frisch.
3 Sih/so reich segen hangt dem an/
Wo in gottsforchte lebt ein mann/
Von jhm laßt der alt fluch vnd zorn/
Den menschenkindern angeborn.
4 Auß Zion wird Gott segnen dich/
Daß du wirst schawen stetiglich
Das glück der statt Jerusalem/
Vor Gott in gnaden angenem.
5 Fristen wird er das leben dein/
Vnd mit güte stets bey dir seyn/

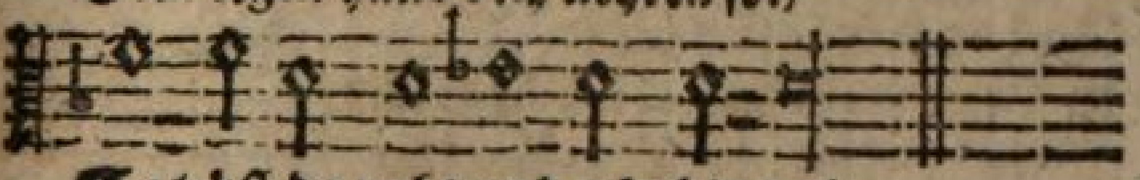
Daß



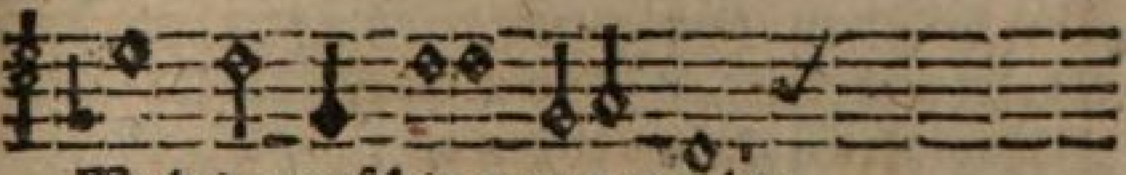
Vnd der auf seinen wegen geht/



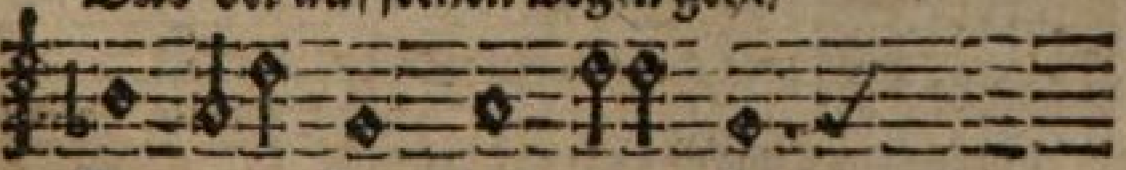
Dein eigen hand dich nehren sol/



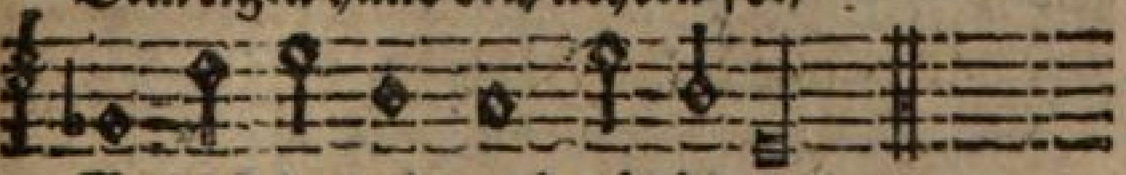
So lebst du recht/vnd geht dir wol.



Vnd der auf seinen wegen geht/



Dein eigen hand dich nehren sol/



So lebst du recht/vnd geht dir wol.

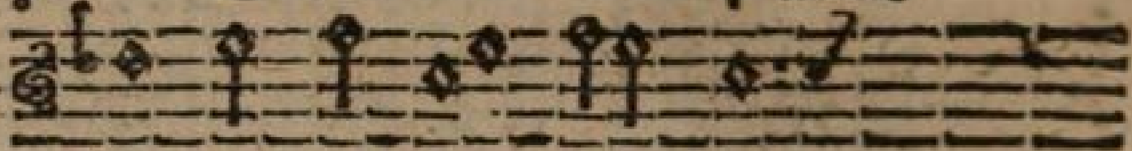
Daß du wirst sehen kindeskind/
Vnd daß Jsrael friden find.
6 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Samt heilgem Geist in einem thron/
Welchs ihn auch also sey bereit/
Von nun an bis in ewigkeit.

Der CXXX. Psalm.

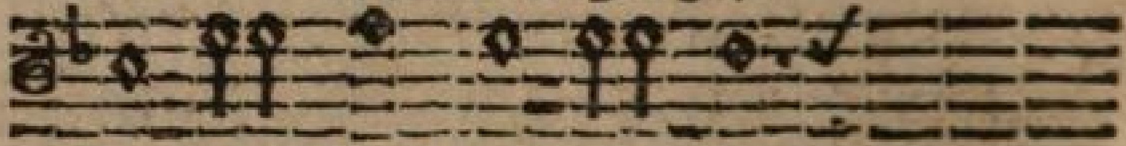
Jn der melodey des 91. Psalmens.

AVß tieffer noht schrey ich zu dir/
Herꝛ Gott/erhör mein rüffen:
Dein gnädig ohren kehr zu mir/

Vnd

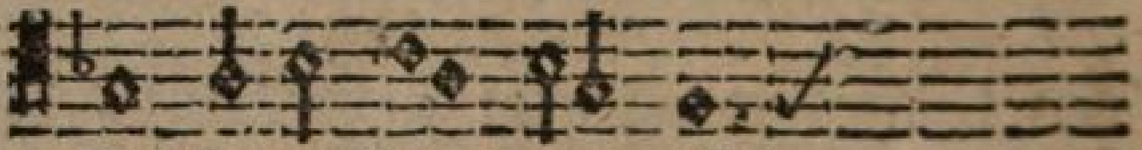


Vnd der auf seinen wegen geht/



Dein eigen hand dich nehren sol/

So lebst du recht/vnd geht dir wol.



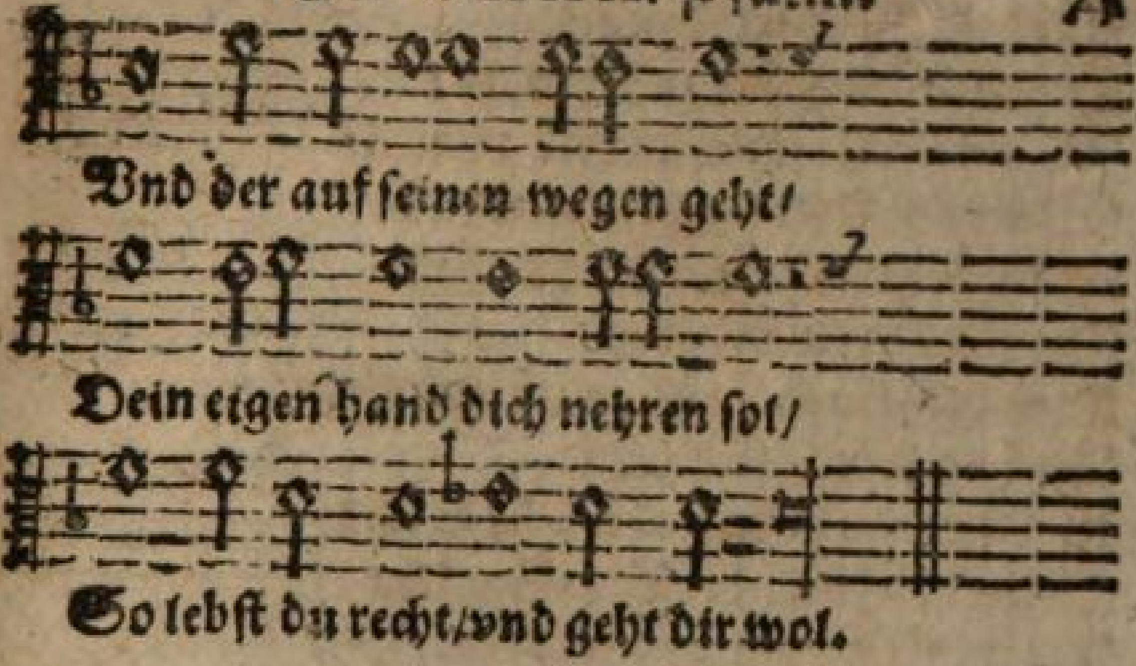
Vnd der auf seinen wegen geht/

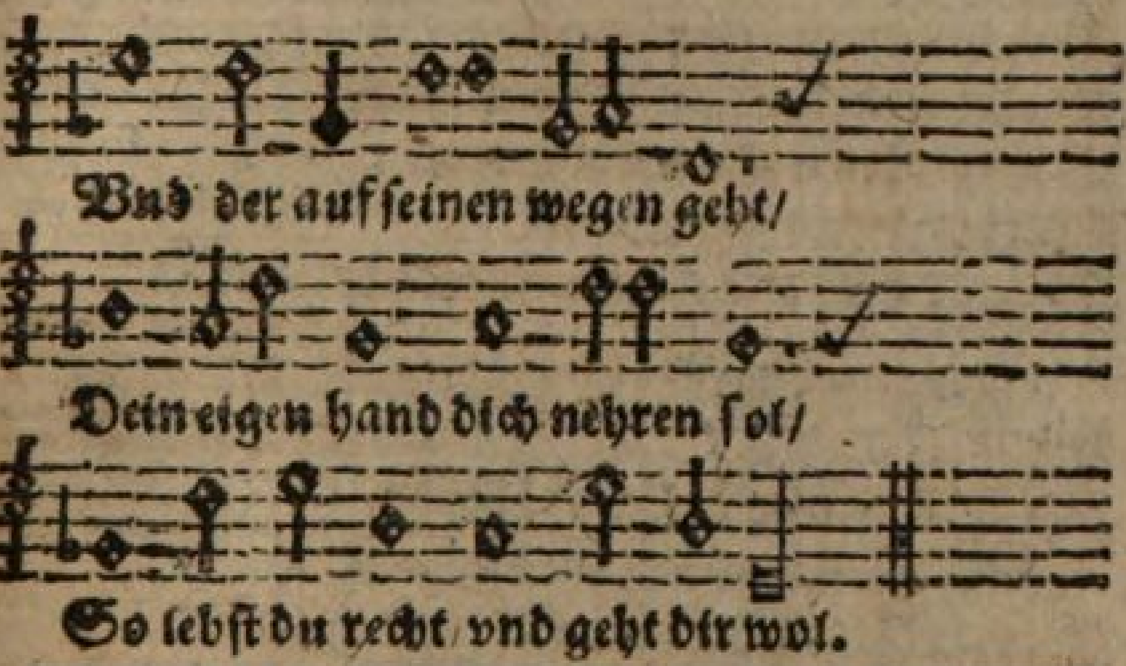
Dein eigen hand dich nehren sol/

So lebst du recht/vnd geht dir wol.

2 Dein weib wird in deim hause seyn
Wie ein reben voll trauben sein/
Vnd dein kinder vmb deinen tisch/
Wie ölpflantzen gesund vnd frisch.
3 Sih/so reich segen hangt dem an/
Wo in gottsforchte lebt ein mann/
Von ihm laßt der alt fluch vnd zorn/
Den menschenkindern angeborn.
4 Auß Zion wird Gott segnen dich/
Daß du wirst schawen stetiglich
Das glück der statt Jerusalem/
Vor Gott in gnaden angenem.
5 Fristen wird er das leben dein/
Vnd mit güte stets bey dir seyn:

Daß





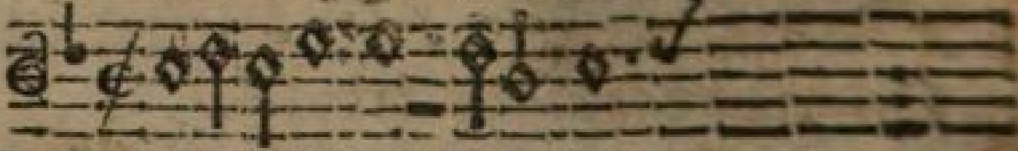
Daß du wirst sehen kindeskind/
Vnd daß Israel friden find.
6 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Samt heilgem Geist in einem thron/
Welchs ihn auch also sey bereit/
Von nun an bis in ewigkeit.

Der CXXX. Psalm.

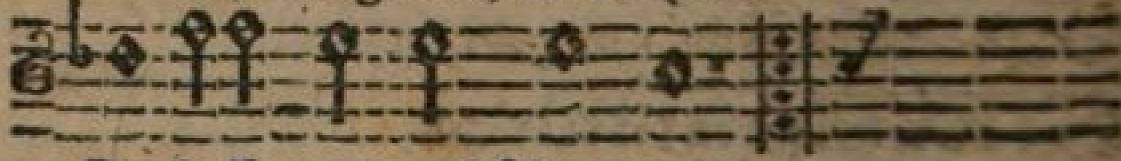
In der meloden des 91. Psalmens.

AVß tieffer noht schrey ich zu dir/
Herr Gott/erhör mein rüffen:
Dein gnädig ohren kehr zu mir/

Vnd meiner bitt sey offen.
Dann so du wilt das sehen an/
Wie manche sünd ich hab gethan/
Wer kan/ Herr/ vor dir bleiben?
2 Es steht in deiner macht allein
Die sünden zuvergeben:
Daß dich förcht beyde groß vnd klein/
Auch in dem besten leben.
Darumb auf Gott wil hoffen ich/
Mein hertz auf ihn sol lassen sich/
Ich wil seins worts erwarten.
3 Vnd ob es währt bis in die nacht/
Vnd wider an den morgen/
So sol mein hertz an Gottes macht
Verzweiflen nicht/ noch sorgen.
So thu Israel rechter art/
Der auß dem Geist geboren ward/

Dis


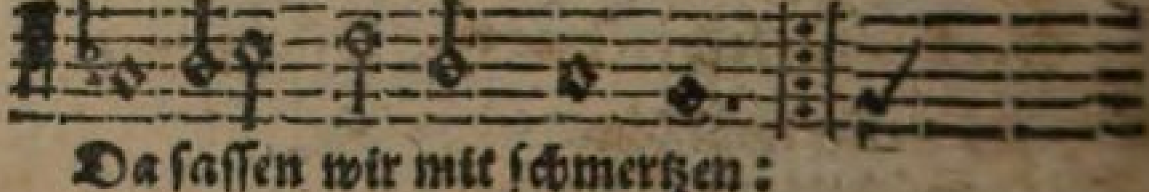
AN wasserflüssen Babylon
Alß wir gedachten an Zion/



Da sassen wir mit schmertzen:
Da weinten wir von hertzen.

Ten.

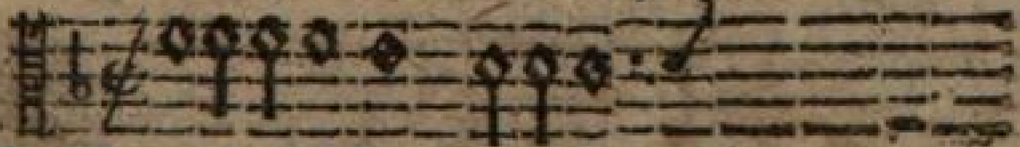
AN wasserflüssen Babylon
Alß wir gedachten an Zion/



Da sassen wir mit schmertzen:
Da weinten wir von hertzen.

Vnd seines worts erwartet.
4 Ist nun bey vns der sünden vil/
Bey Gott ist mehr der gnaden:
Sein hand zuhelffen hat kein zil/
Wie schwer wir seynd beladen.
Er ist allein der gute hirt/
Der Israel erlösen wird
Auß seinen sünden allen.
5 Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/
Vnd auch dem heilgen Geiste:
Alß es im anfang war vnd nun/
Der vns sein gnade leiste:
Daß wir wandlen in seinem pfad/
Daß vns die sünd der seel nicht schad/
Wer das begert/ sprech Amen.

Der CXXXVII. Psalm.

Alt.


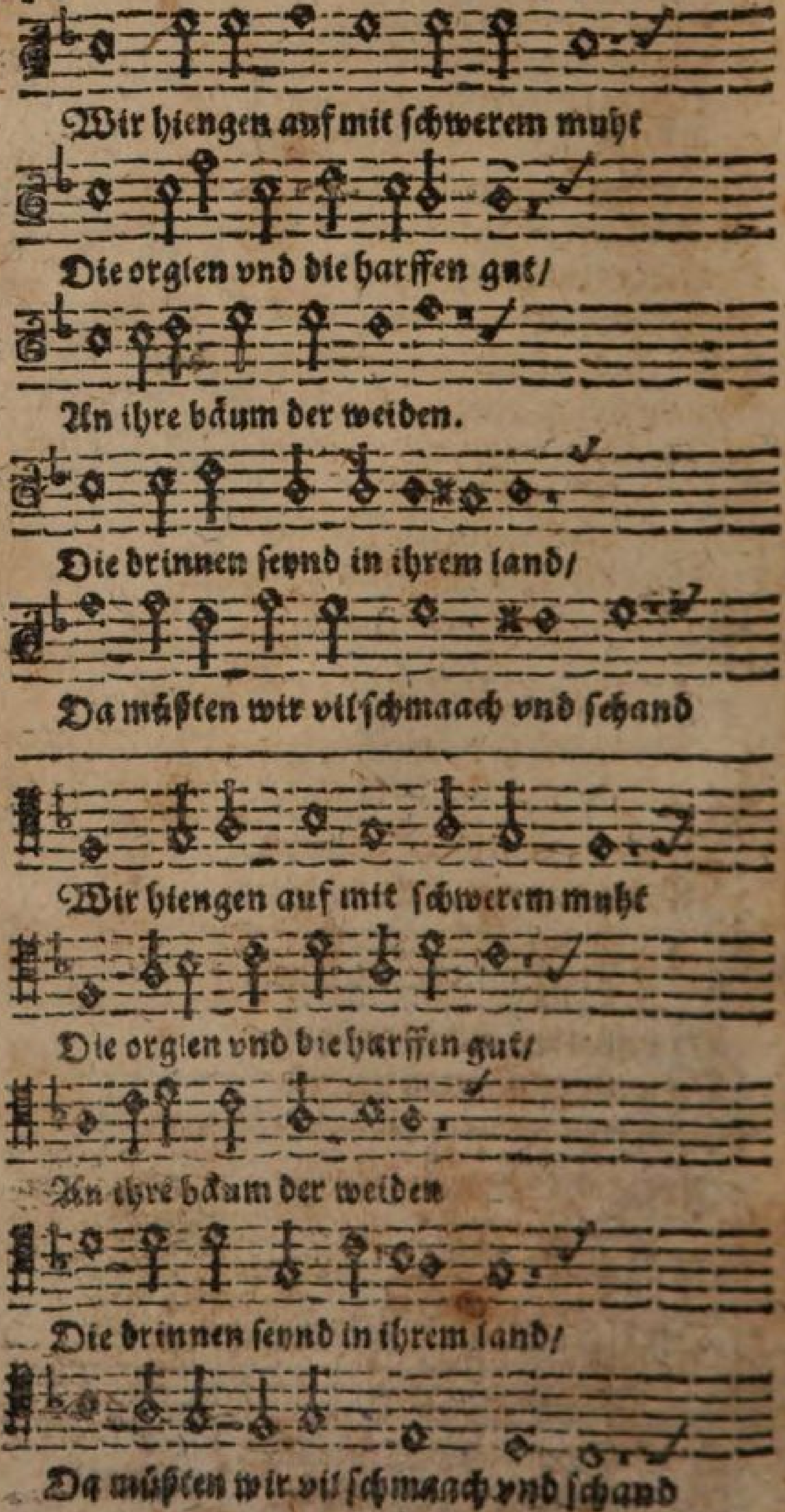
AN wasserflüssen Babylon
Alß wir gedachten an Zion/

Da sassen wir mit schmertzen:
Da weinten wir von hertzen.

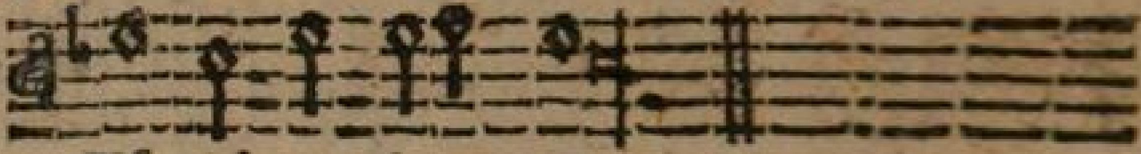
Baß.

AN wasserflüssen Babylon
Alß wir gedachten an Zion/

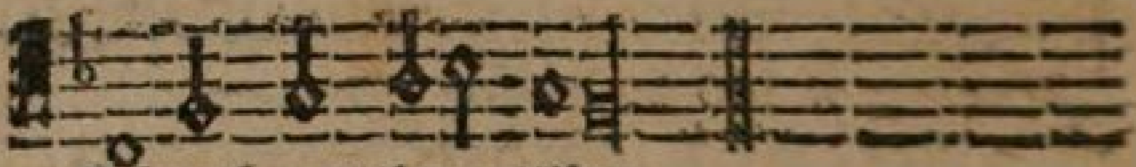
Da sassen wir mit schmertzen:
Da weinten wir von hertzen.


Wir hiengen auf mit schwerem muht
Die orglen vnd die harffen gut/
An ihre bäum der weiden.
Die drinnen seynd in ihrem land/
Da müßten wir vil schmaach vnd schand
Wir hiengen auf mit schwerem muht
Die orglen vnd die harffen gut/
An ihre bäum der weiden
Die drinnen seynd in ihrem land/
Da müßten wir vil schmaach vnd schand

Wir hiengen auf mit schwerem muht/
Die orglen vnd die harffen gut/
An ihre bäum der weiden.
Die drinnen seynd in ihrem land/
Da müßten wir vil schmaach vnd schand
Wir hiengen auf mit schwerem muht
Die orglen vnd die harffen gut/
An ihre bäum der weiden.
Die drinnen seynd in ihrem land/
Da müßten wir vil schmaach vnd schand



Täglich von ihnen leiden.

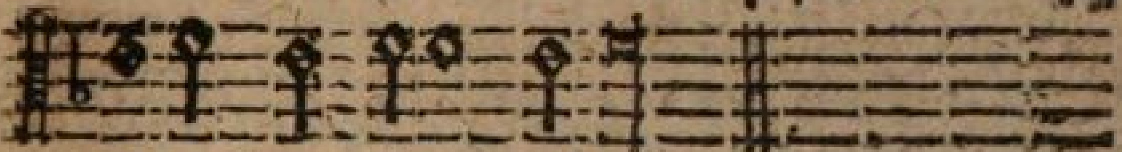


Täglich von ihnen leiden.

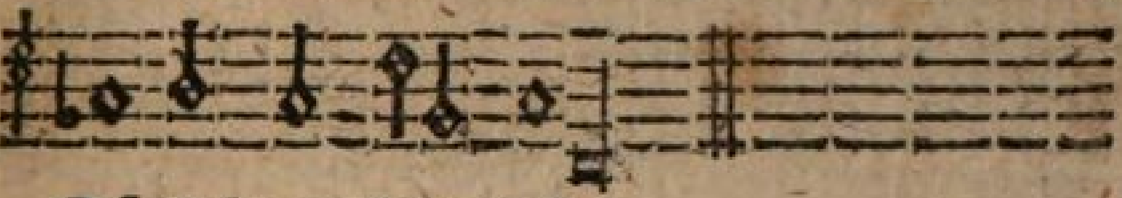
2 Die vns gefangen hielten lang
So hart an selben orten:
Begerten von vns ein gesang
Mit gar spöttlichen worten.
Vnd suchten in der traurigkeit
Ein frölichs gsang in vnserm leid:
Ach lieber/ thut vns singen
Ein lobgesang/ ein liedlein schon
Von den gedichten auß Sion/
Das frölich thut erklingen.

3 Wie sollen wir in solchem zwang
Vnd elend jetz verhanden:
Dem Herren singen sein gesang
So gar in frömden landen?
Jerusalem vergiß ich dein/
So wölle Gott der rechten mein
Vergessen in meim leben:
Wann ich nicht dein bleib eyngedenck/
Mein zung sich oben ane henck/
Vnd bleib am rachen kleben.

4 Ja wann ich nicht mit gantzem fleiß
Jerusalem dich ehre:
Im anfang meiner freuden preiß/
Von jetz vnd immermehre.
Gedenck der kindern Edom sehr/
Am tag Jerusalem/ o Herr/
Die in ihr boßheit sprechen/



Täglich von ihnen leiden.



Täglich von ihnen leiden.

Reiß ab/reiß ab zu aller stund/
Vertilg sie gar biß auf den grund/
Den boden wölln wir brechen.
5 Du schnöde tochter Babylon/
Zerbrochen vnd zerstöret:
Wol dem/der dir wird gebn den lohn/
Vnd dir das widerkehret.
Dein übermuht vnd schalckheit groß/
Vnd mißt dir auch mit solcher maaß/
Wie du vns hast gemässen.
Wol dem/der deine kinder klein
Erfaßt/vnd schlagt sie an ein stein/
Damit dein werd vergessen.
6 Dem Herren Gott von himmelreich/
Lob/ehr vnd preiß ich leiste:
Gott Vattern/Gott dem Sohn deßgleich/
Vnd auch dem heilgen Geiste.
Sein herrlichkeit/barmhertzigkeit/
Großmächtigkeit vnd heiligkeit.
Seynd ewig vnd ohn ende.
Heilige Dreyheit/einger Gott/
In aller trübsal angst vnd noht
Den Tröster vns zusende.

Ende der gebräuchlichsten Psalmen Davids.

ſon

HYMNI,

Oder

Lobgeseng

so man auf die jährlichen hohen Festtage singt.

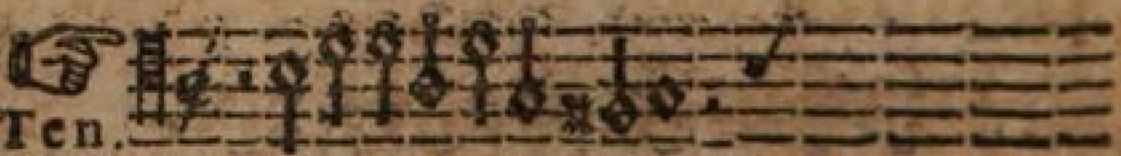
Dis.

EIn kindelein so lobenlich
Von einer Jungfraw säuberlich/

Ist vns geboren heu te:
Zu trost vns armen leuthe:

Wer vns das kindlein nicht geborn/

So wern wir alle zmal verlorn/



Ten.

EIn kindelein so lobenlich
Von einer Jungfraw säuberlich/

Ist vns geboren heu te:
Zu trost vns armen leuthe.

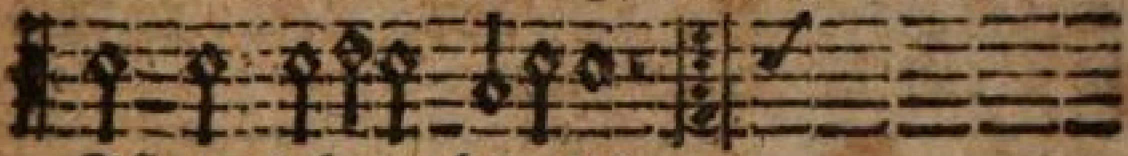
Wer vns das kindlein nicht geborn/

So wern wir alle zmal verlorn/

Das

Alt.

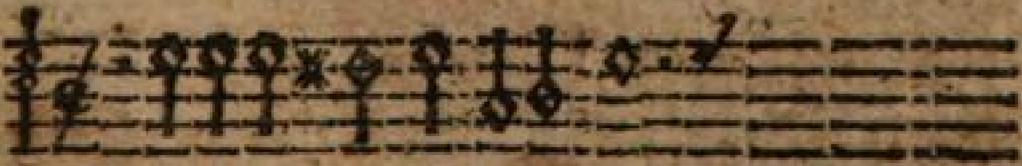
EIn kindelein so lobenlich
Von einer Jungfraw säuberlich



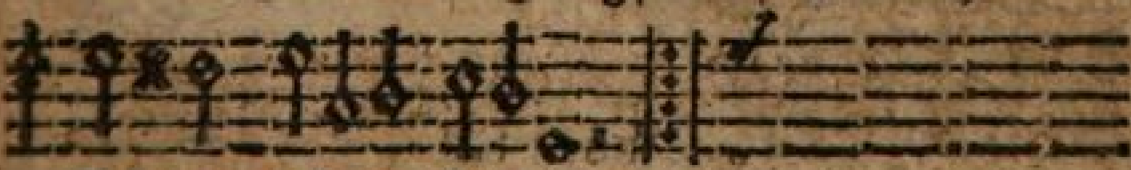
Ist vns geboren heu te:
Zu trost vns armen leuhte.

Wer vns das kindlein nicht geborn/

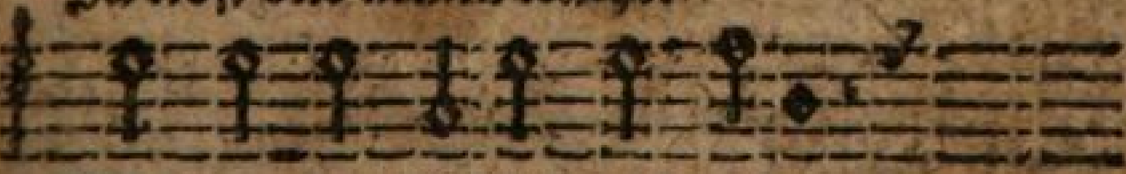
So wern wir alle zmal verlorn/

Bas.


EIn kindelein so lobenlich
Von einer Jungfraw säuberlich/



Ist vns geboren heu te:
Zu trost vns armen leuhe.

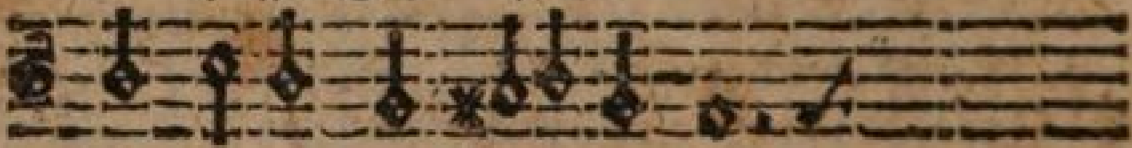


Wer vns das kindlein nicht geborn/

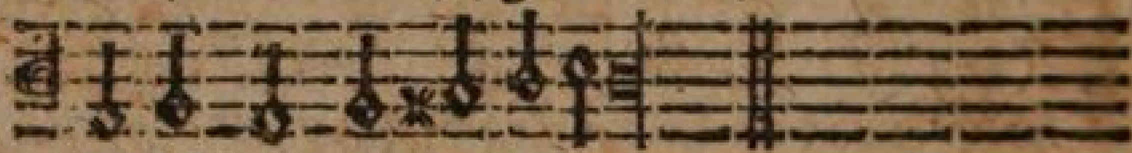
So wern wir alle zmal verlorn/

Das heil ist vnser al len.

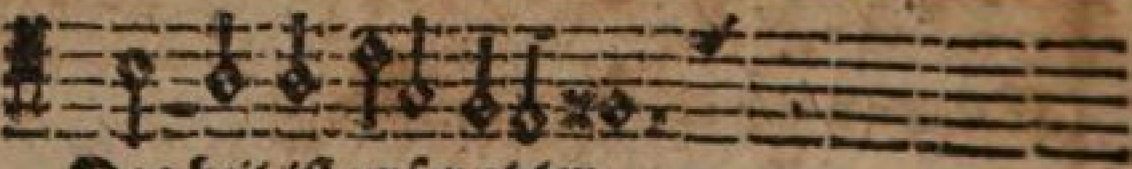
O du süsser Jesu Christ/



Daß du ein mensch geboren bist/



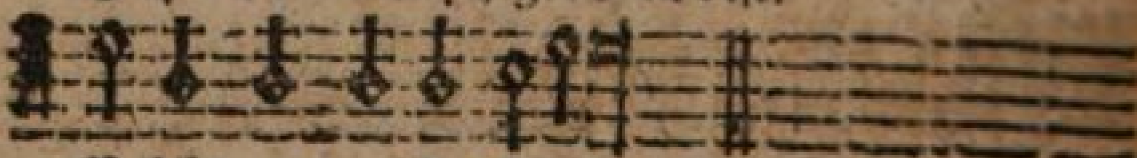
Behüt vns vor der hellen.



Das heil ist vnser al len.

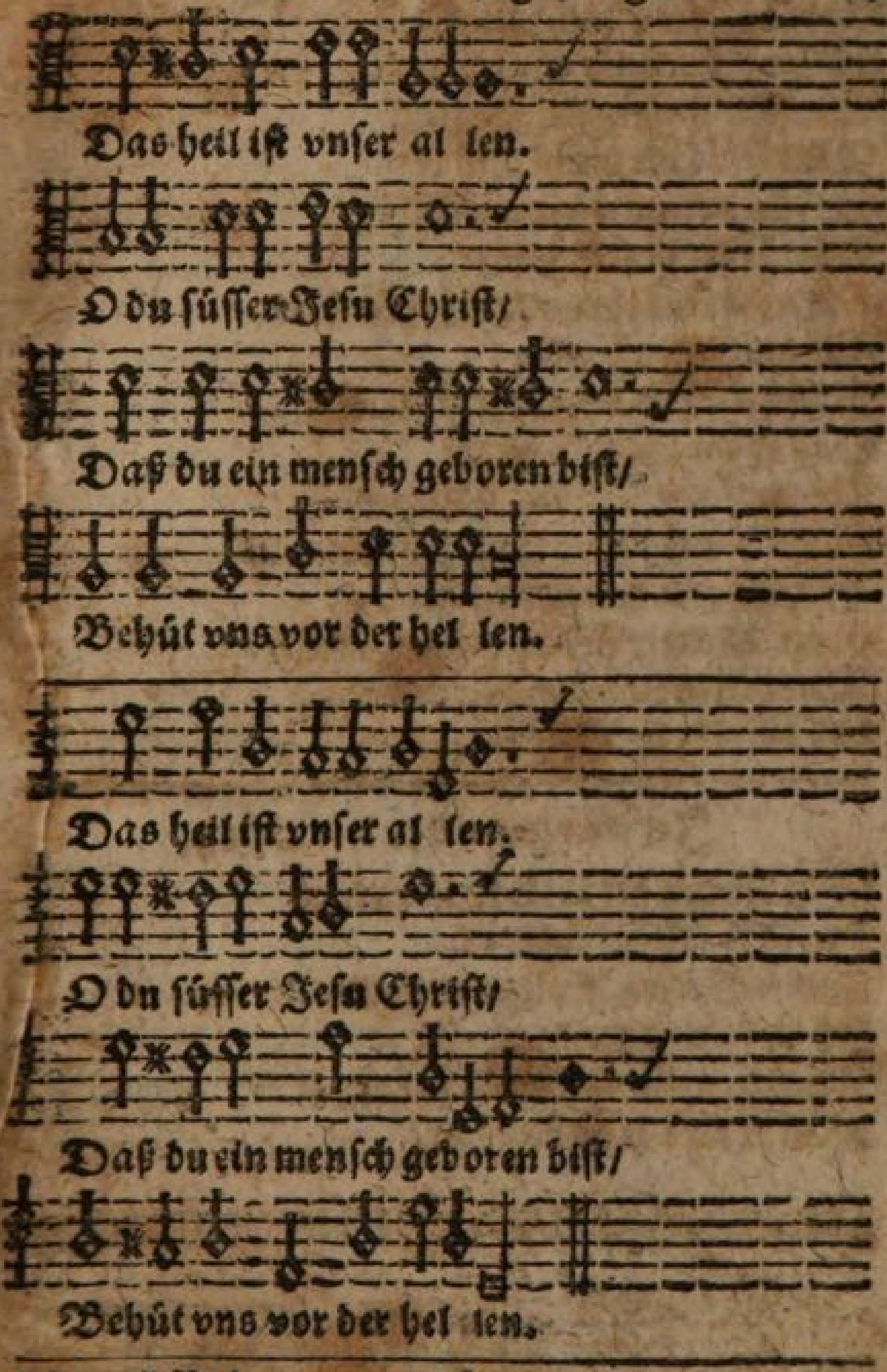
O du süsser Je su Christ/

Daß du ein mensch geboren bist/



Behüt vns vor der hel len.

2 Die zeit die ist nun freudenreych/
Zulobe Gottes namme:
Daß Christus von dem himmelreych
Auf erden zu vns kame.
Es ist ein groß demühtigkeit/
Die Gott von himmel vns erzeigt/
Ein knecht ist er geworden.

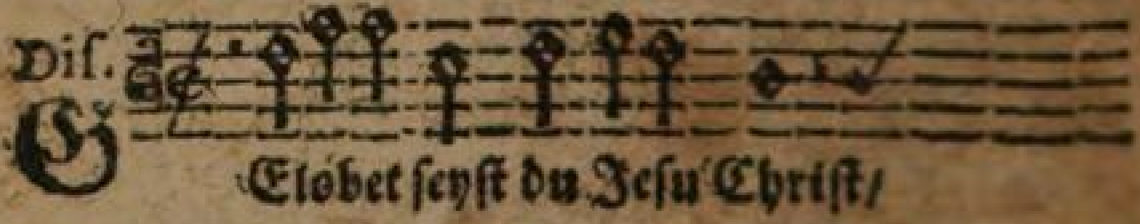


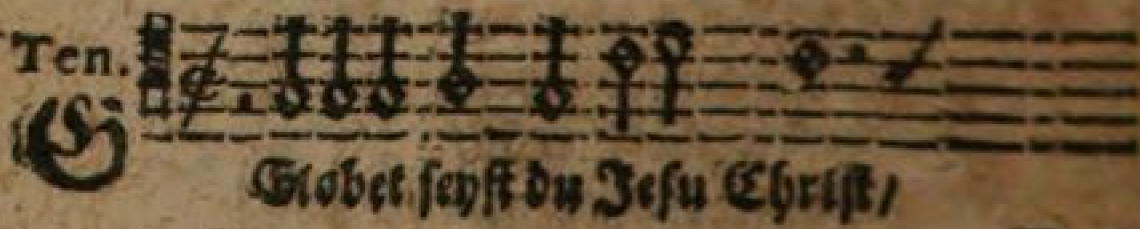
Ohn all sünden vns geleich/
Dardurch wir werden ewig reich/
Tragt vnser sünde burden.
3 Wol dem der dises glaubens ist/
Mit gantzem hertzens trawen:
Dem wird die seligkeit gewüß/
Wol den/ die darauf bawen.

Daß Christus hat genug gethan
Für vns/darumb er auß wolt gahn
Von Gott ewigem Vatter.
Wunder über wunderthat/
Christus tragt vnser missethat/
Vnd stillet vnsern hader.
4 Deß danck ihm alle Christenheit
Für solche grosse güte:
Vnd bitte sein barmhertzigkeit/
Daß er vns fürhin bhüte.
Vor falscher lehr vnd bösem wohn/
Darinn wir seynd lang zeit gestahn/
Er wöll vns das vergeben.
Gott Vatter/Sohn/heilger Geist/
Wir bitten von dir allermeist/
Laß vns im friden leben.

In vorgehnder melodey.

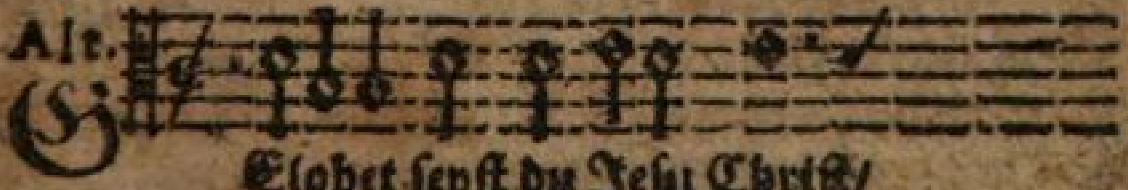
DEr tag der ist so freudenreich
Ob aller creature:
Dann Gottes Sohn von himmelreich
Ist über die nature
Von einer Jungfrawen geborn/
Maria du bist außerkorn/

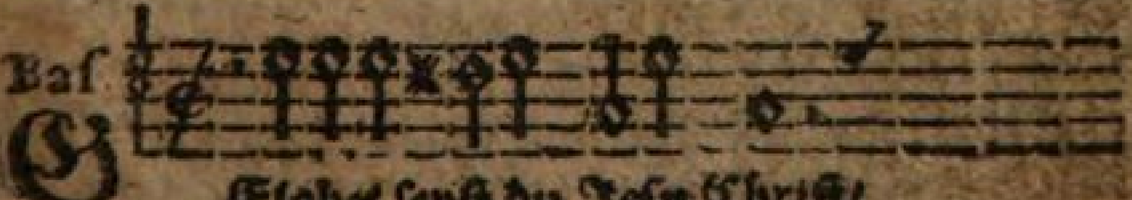


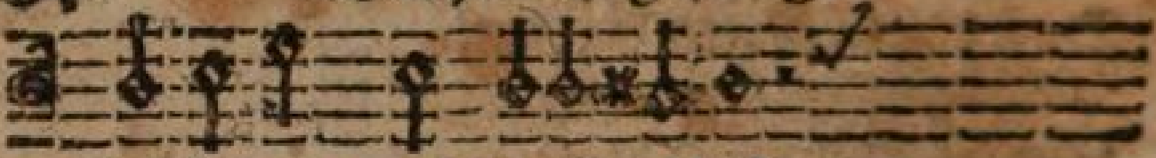


Daß

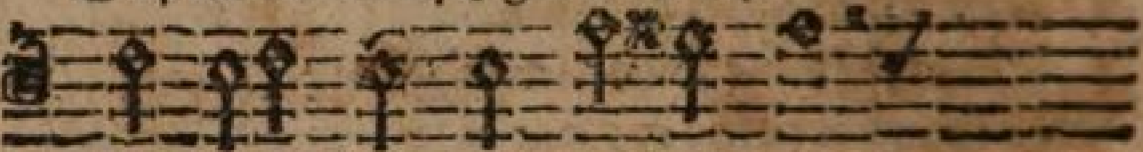
Daß du ein mutter werest.
Was geschah so wunderlich?
Gottes Sohn von himmelreich
Der ist ein mensch geboren.
2 Gleich alß die sonn durchscheint das glaß
Mit ihrem klaren scheine:
Vnd doch gar nicht versehret das/
So mercket all gemeine:
Zu gleicher weis geboren ward
Von einer Jungfraw rein vnd zart
Gottes Sohn der werthe.
In ein kripf ward er geleit/
Vnd grosse marter für vns leid/
Wol hie auf diser erden.
3 Die hirten auf dem felde warn/
Erfuhren newe märe:
Vnd das von den Englischen scharn/
Wie Christus gboren were:
Ein köng über all könig groß/
Herodem die red sehr verdroß/
Auß sandt er seine botten.
O wie gar ein falschen list
Erdacht er wider Jesum Christ/
Die kindlein ließ er töden.

Alt.


Baß


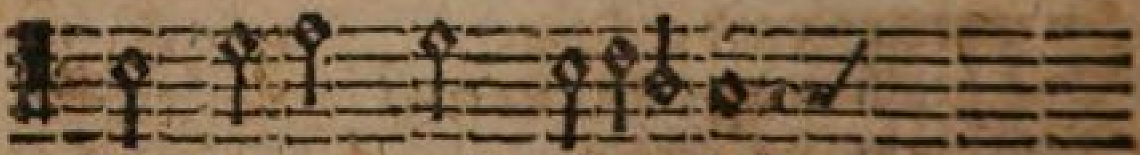


Daß du ein mensch geboren bist

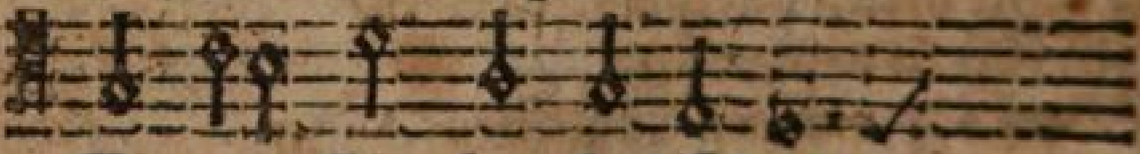


Von einer Jungfraw/das ist waar/

Deß frewet sich der Engelschar/Alle luja.



Daß du ein mensch geboren bist



Von einer Jungfraw/das ist waar/

Deß frewet sich der Engelschar/Alleluja.

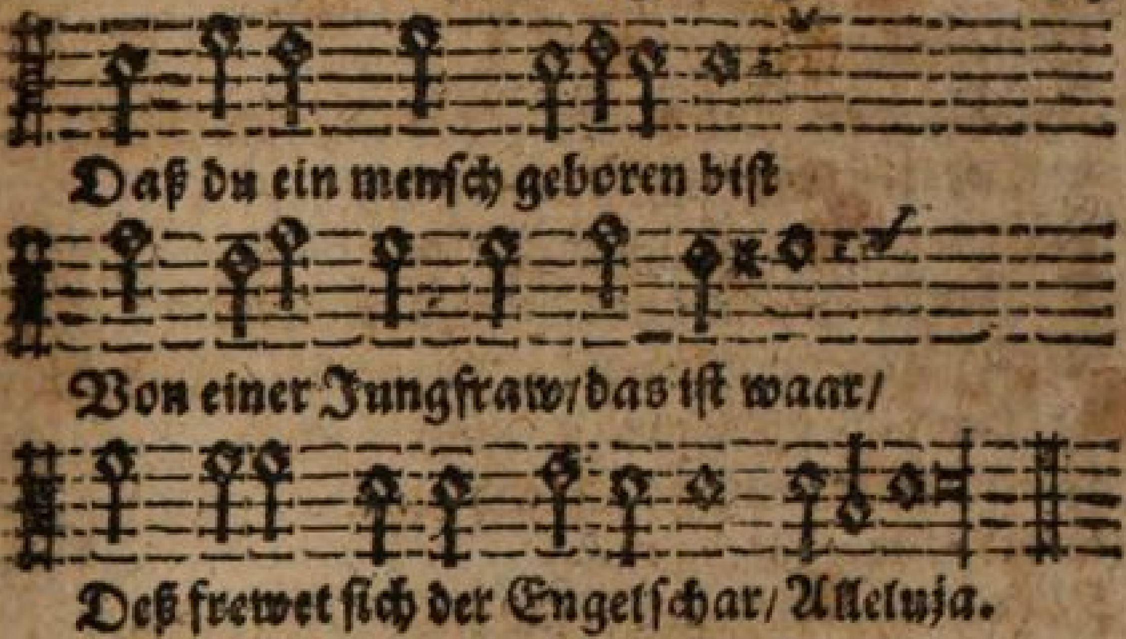
2 Deß ewgen Vatters einigs kind
Jetzund man in der krippen findt/
In vnser armes fleisch vnd blut
Verkleidet sich das ewig Gut/Alleluja.

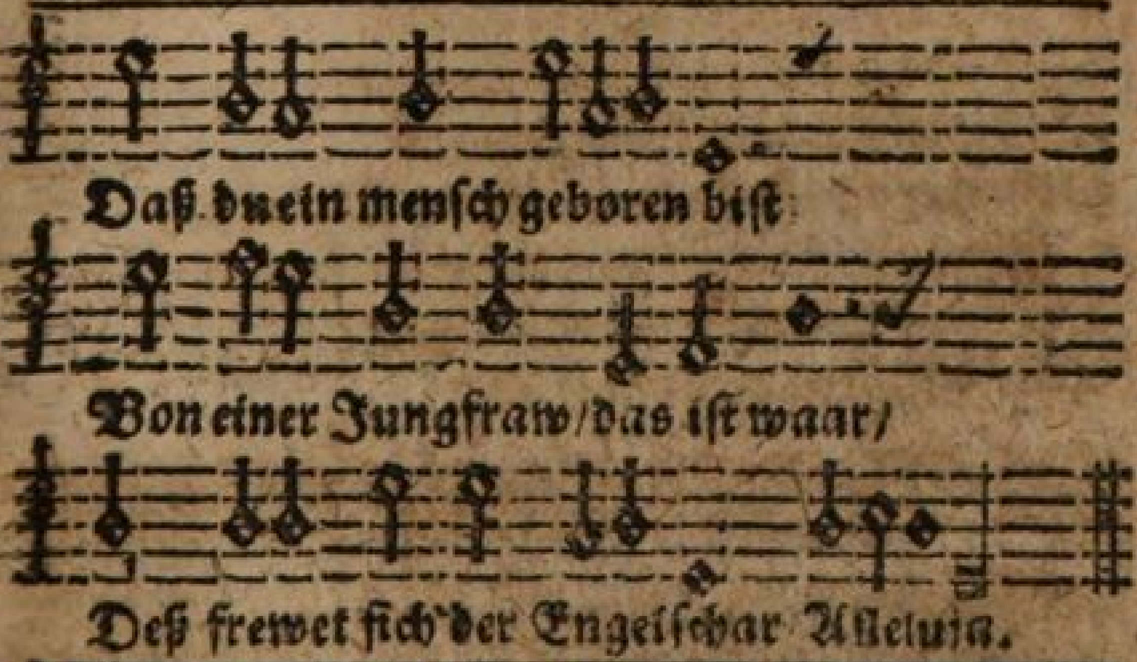
3 Den aller welt kreiß nie beschloß/
Der ligt jetz in Maria schooß/
Er ist ein kindlein worden klein/
Der alle ding erhalt allein/Alleluja.

4 Das ewig liecht geht da hereyn/
Vnd gibt der welt ein newen schein/
Es leucht wol mitten in der nacht/
Daß vns deß liechtes kinder macht/Alleluja.

5 Der Sohn des Vatters/Gott von art/
Ein gast wol in der welte ward/

Der



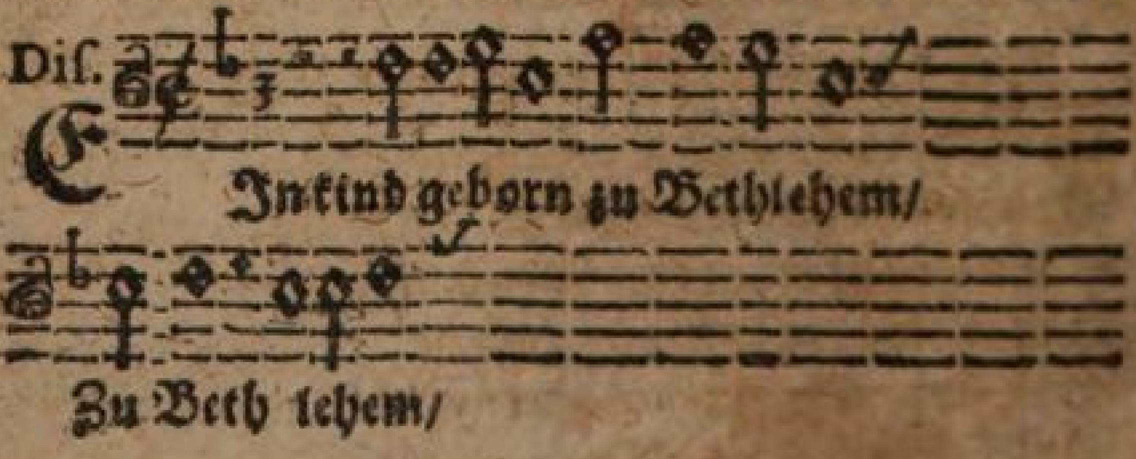


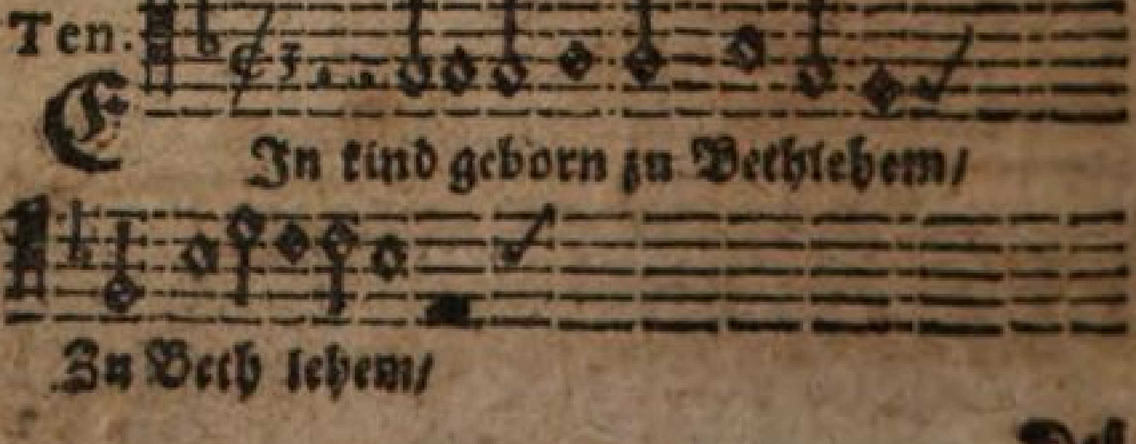
Der führt vns auß dem jammerthal/
Vnd macht vns selig überal/ Alleluja.
6 Er ist auf erden kommen arm/
Daß er sich vnser sünd erbarm/
Vnd in dem himmel machte reich/
Vnd seinen lieben Engeln gleich/ Alleluja.
7 Das hat er alles vns gethan/
Sein grosse lieb gezeiget an/
Deß frew sich alle Christenheit/
Vnd danck ihm deß in ewigkeit/ Alleluja.

In vorgehnder melodey.

LAßt vns von hertzen singen all/
Vnd loben mit frölichem schall/

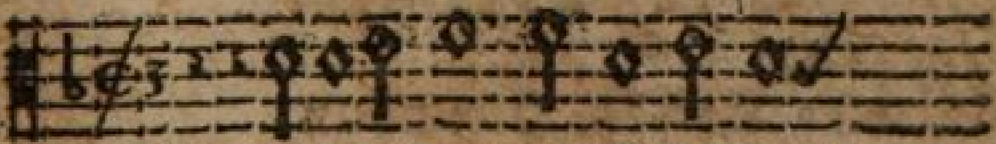
Von aufgang bis zum nidergang
Ist Christus gburt worden bekant/ Alleluja.
2. Der selig Schöpffer aller ding
Zog an eins knechtes leib gering/
Daß er das fleisch durch fleisch erwerb/
Vnd sein geschöpff nicht alls verderb/ Alleluja.
3. Sey vns willkommen kindlein zart/
Welch liebe zwang dich also hart/
Ein Herre aller creatur/
Der nimt an sich menschlich natur/ Alleluja.
4. Zeig an in vnser hertzen grund/
Daß vns der Heiland werde kund/
Daß wir mit dir so new geborn
Dein werck befinden vnverlorn/ Alleluja.
5. Ein reine Jungfraw bringt die frucht/
Die vns hinnimt fraw Eva sucht/
Wie Gabriel verkündet hat/





Vnd auch Johannes vorgesagt/ Alleluja.
6 Das züchtig hauß des hertzens zart
Gar bald ein tempel Gottes ward/
Es kant vnd brührt sie nie kein mann/
Die göttlich kraft hat alls gethan/ Alleluja.
7 Er lag im hew mit armuht groß/
Die kripfen hart ihn nicht verdroß/
Es war ein kleine milch sein speiß/
Der nie kein vöglein hunger ließ/ Alleluja.
8 Es frewet sich deß himmels heer/
Vnd singet hoch von Gottes ehr/
Den armen hirten wird vermeldt
Der Hirt vnd Schöpffer aller welt/ Alleluja.
9 Lob/ ehr vnd danck sey dir gesagt/
Christe/ geborn von einer magd/
Mit Vattern vnd dem heilgen Geist/
Der vns sein gnad mit liebe leist/ Alleluja.

Alt.



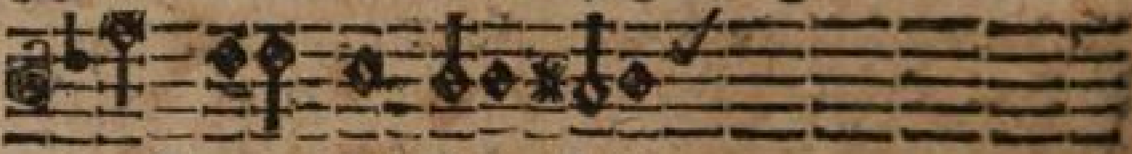
Ein kind geborn zu Bethlehem/

Zu Beth lehem/

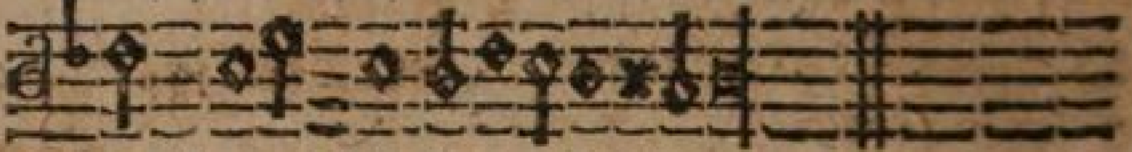
Bas

Ein kind geborn zu Bethlehem/

Zu Beth lehem/



Deß frewet sich Jeru salem/



Deß frewet sich Jeru salem.

Deß frewet sich Jerusalem/

Deß frewet sich Jeru salem.

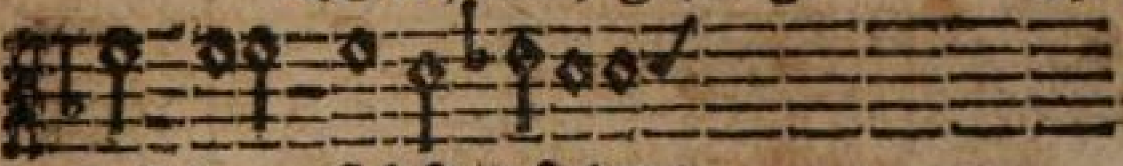
2 Hie ligt es in dem krippelein/
Dem krippelein/
Ohn end so ist die erbschafft seyn/
Ohn end so ist ꝛc.

3 Das öchßlein vnd das eselein
Das eselein
Erkanten Gott den Herren sein
Erkanten Gott/ꝛc.

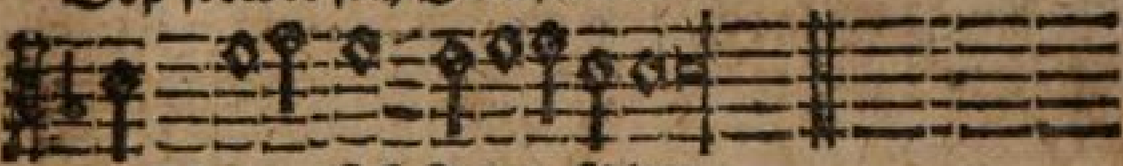
4 Die weisn von Morgen kamen dar/
Sie kamen dar/
Gold/weihrauch/myrrhen brachtens dar/
Gold/weihrauch/ꝛc.

5 Sein mutter ist ein reine magd/
Ein reine magd/
Die ohn ein mann geboren hat/
Die ohn ein mann ꝛc.

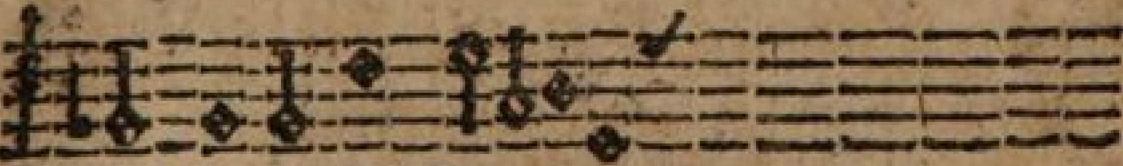
6 Die schlang vns nicht vergiften kunt/
Vergiften kunt/
Ist worden vnser blut ohn schuld/
Ist worden vnser/ꝛc.



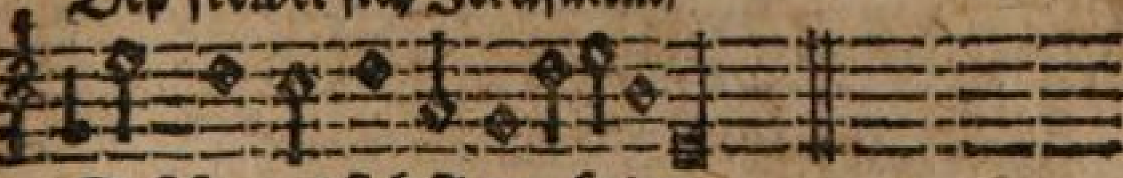
Deß frewet sich Jerusalem/



Deß frewet sich Jeru salem.



Deß frewet sich Jerusalem/



Deß frewet sich Jeru salem.

7 Er ist gar vns gleich nach dem fleisch/
Gleich nach dem fleisch/
Der sünden nach doch vns nicht gleich/
Der sünden nach/ꝛc.

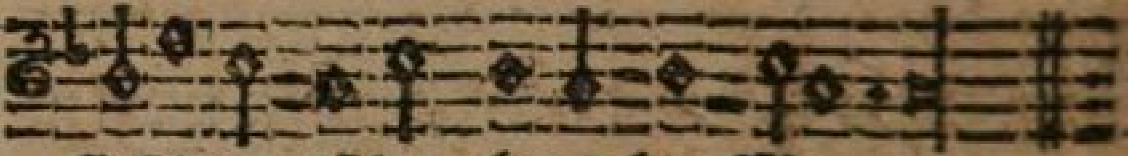
8 Damit er ihm vns machte gleich/
Vns machte gleich/
Vnd widerbrecht in Gottes reych/
Vnd widerbrecht/ꝛc.

9 Für solche gnadenreiche zeit/
Gnadreiche zeit/
Sey Gott gelobt in ewigkeit/
Sey Gott gelobt/ꝛc.

Dis.

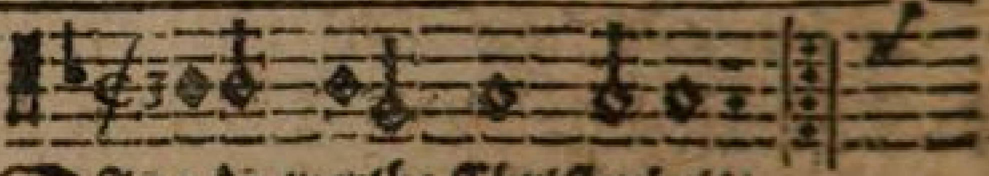
Sing du werthe Christenheit/
Lob den Herren weit vnd breit/

Sion hats vns vorgeseit/



Erschinen ist den gboren hat Maria.

Ten.



Sing du werthe Christenheit/
Lob den Herren weit vnd breit/

Sion hats vns vorgeseit/

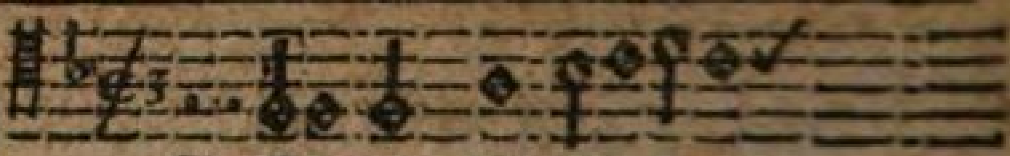
Erschinen ist den gboren hat Maria.

2 Waarlich vns geboren ist
Heut vnser Herr Jesus Christ/
Auß Maria keim mann vermischt/
Erschinen ist dem gboren hat Maria.
3 Hochgeborn Emmanuel/
Den vorsaget Gabriel/

Dis.

Lob Gott du Christenheit/

Ten.



Lob Gott du Christenheit/

Danck

Alt.

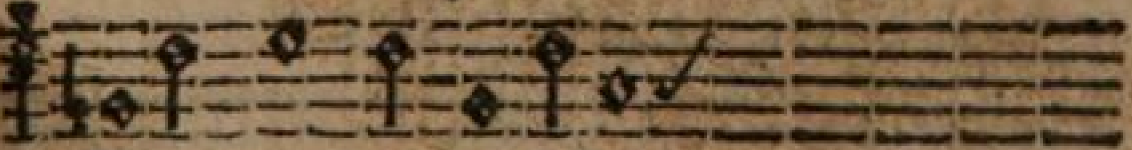
SJng du werthe Christenheit/
Lob den Herren weit vnd breit/

Sion hats vns vorgeseit/

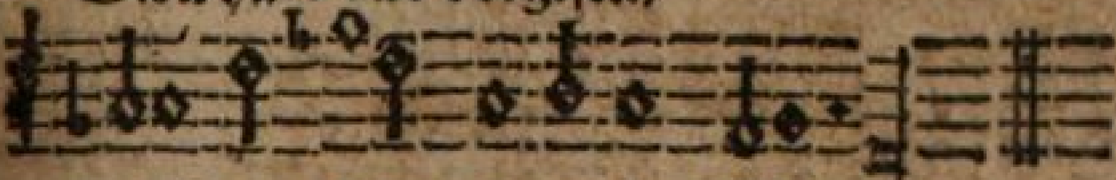
Erschinen ist den gboren hat Maria.

Baß

SJng du werthe Christenheit/
Lob den Herren weit vnd breit/



Sion hats vns vorgeseit/



Erschinen ist den gboren hat Maria.

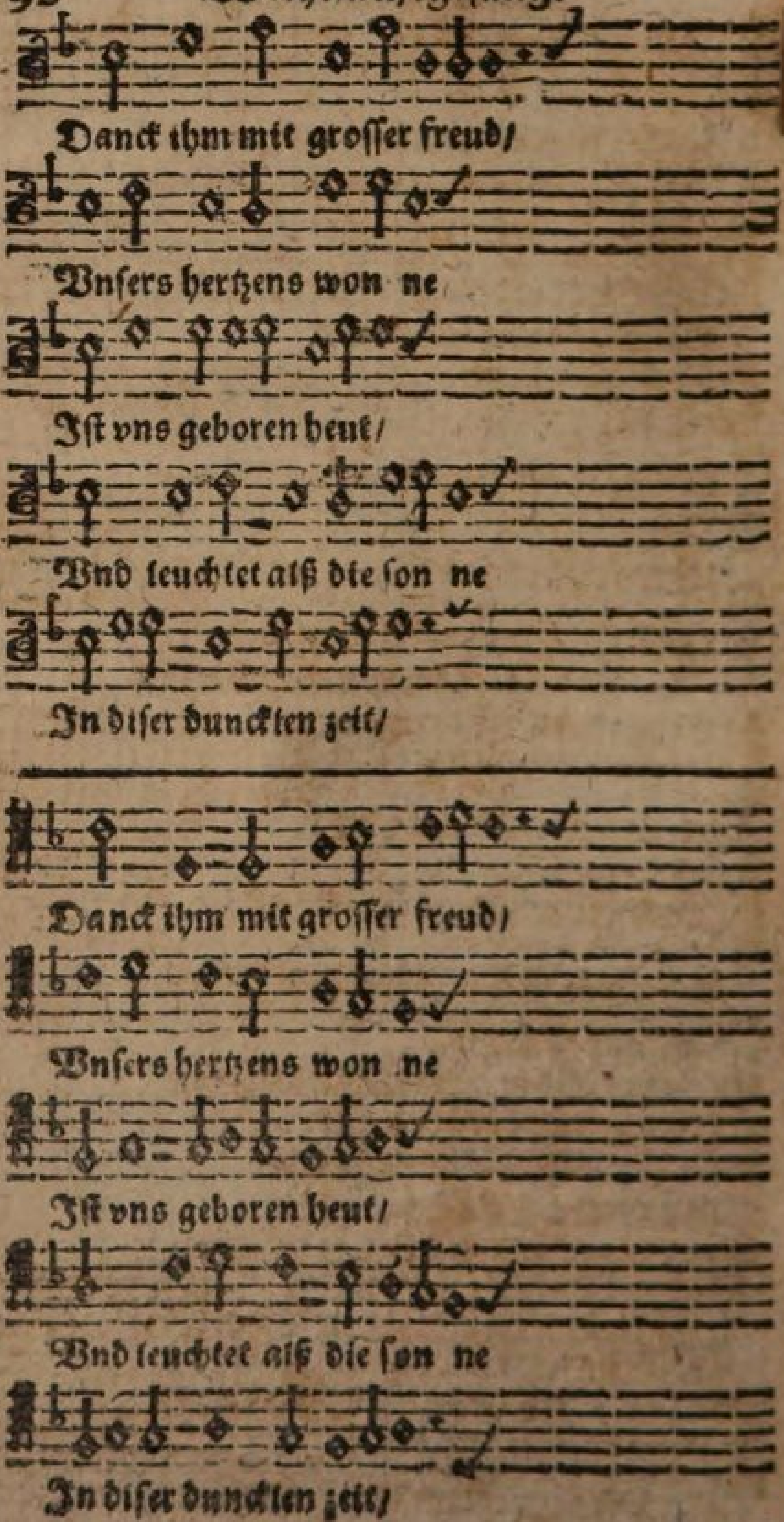
Zeuget vns Ezechiel/
Erschinen ist den gboren hat Maria.
4 Gottes kinder singen all/
Dem gbornen könig mit schall/
Daß da kling auß hertzen qual/
Erschinen ist den gboren hat Maria.

Alt.

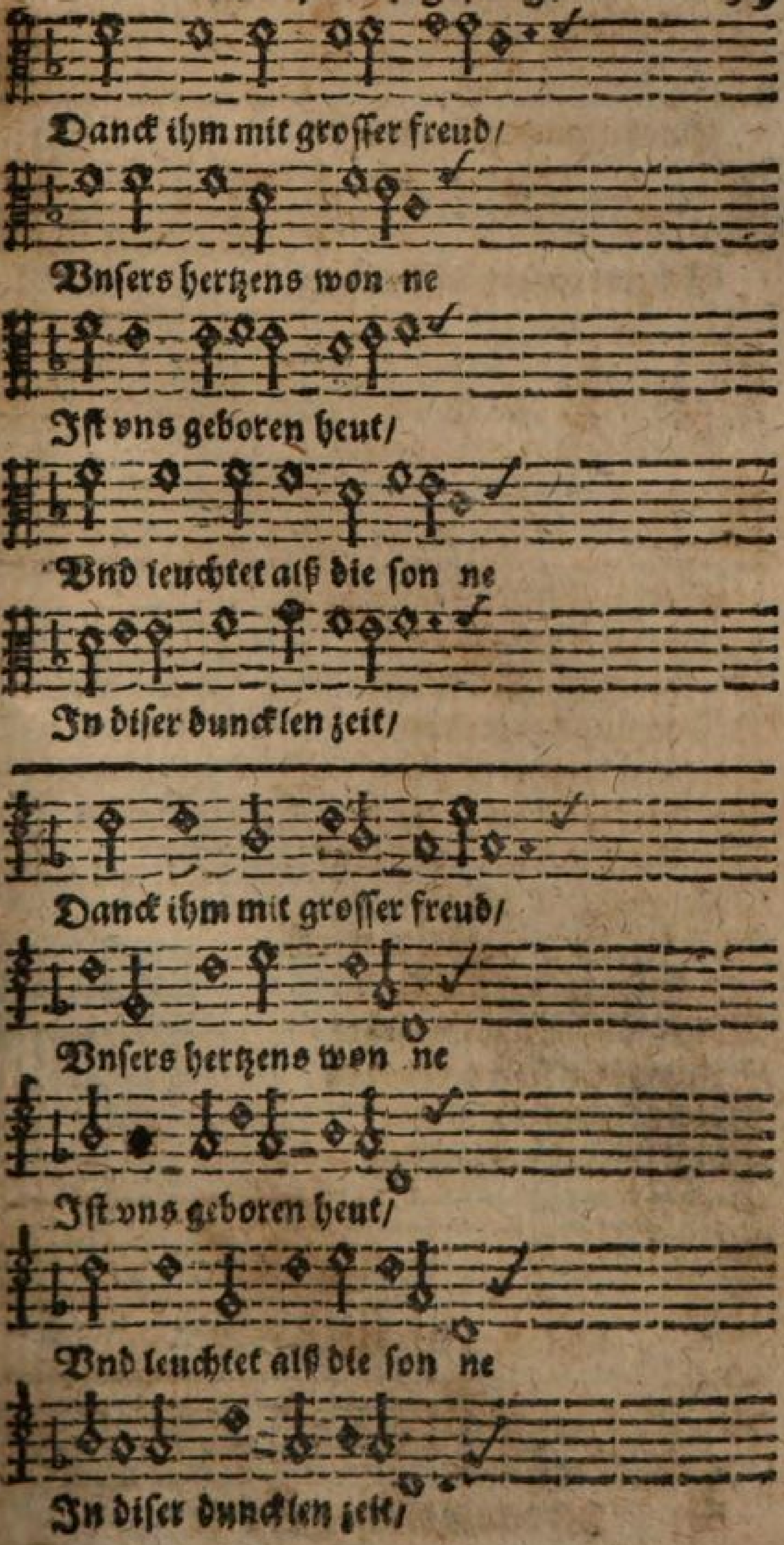
Lob Gott du Christenheit/

Baß.

Lob Gott du Christenheit/

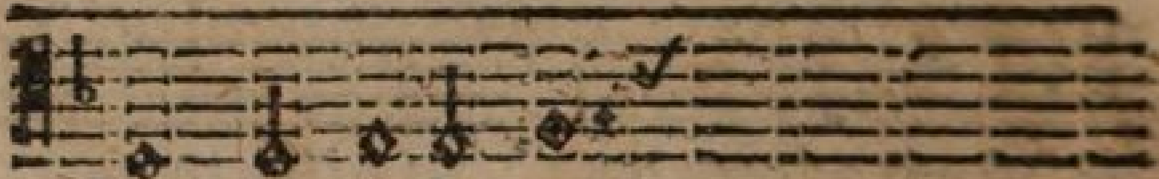

Danck ihm mit grosser freud/
Vnsers hertzens won ne
Ist vns geboren heut/
Vnd leuchtet alß die son ne
In diser duncklen zeit/
Danck ihm mit grosser freud/
Vnsers hertzens won ne
Ist vns geboren heut/
Vnd leuchtet alß die son ne
In diser duncklen zeit/

Durch


Danck ihm mit grosser freud/
Unsers hertzens won ne
Ist uns geboren heut/
Und leuchtet alß die son ne
In diser duncklen zeit/
Danck ihm mit grosser freud/
Unsers hertzens won ne
Ist uns geboren heut/
Und leuchtet alß die son ne
In diser dundklen zeit/

Durch sein werthes wort

Scheint vnser höchster hort.



Durch sein werthes wort

Scheint vnser höchster hort.

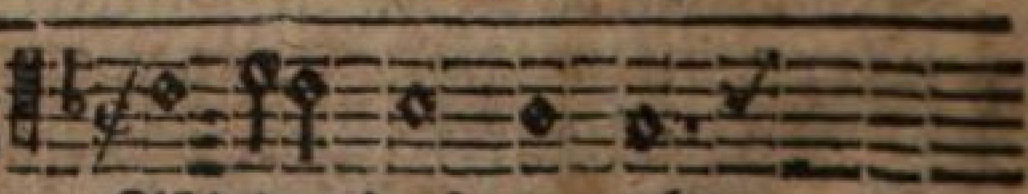
2 O welch ein grosses heil/
Ein schön lieblich erbtheil
Hast du vns den deinen/
Bereit in deinem Sohn/
Deß sich die Engel frewen/
Dich ehrn im höchsten thron/
Wünschen frid auf erd/
Auch freud den menschen werth.

3 Allerfreundlichster Herr/
Nach dir verlangt vns sehr/
Wir müßten seyn verdorben
Mit allem vnserm thun:
So hast du vns erworben

Dis.

Laß deinen knecht nunmehr

Ten.

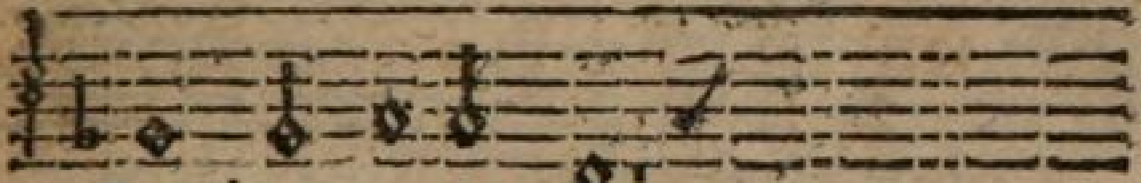


Laß deinen knecht nunmehr

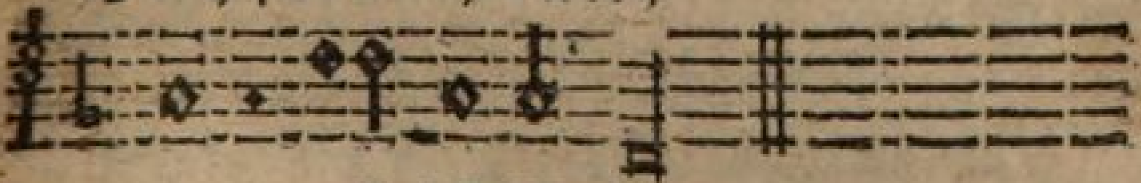
In

Durch sein werthes wort

Scheint vnser höchster hort.



Durch sein werthes wort/

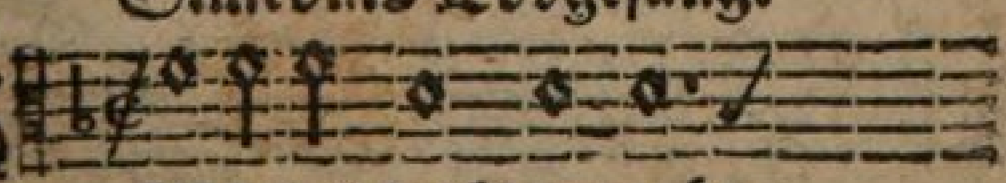


Scheint vnser höchster hort.

Ewige freud vnd wonn/
Auß barmhertzigkeit/
O tieffe miltigkeit/
4 O waarer mensch vnd Gott/
Tröst vns in aller noht/
Hilff vns durch deine güte/
Zu der newen geburt
Vernew vnser gemühte/
Daß wir mit dir auch dort
d Kron der herlichkeit
Gniessen in ewigkeit.

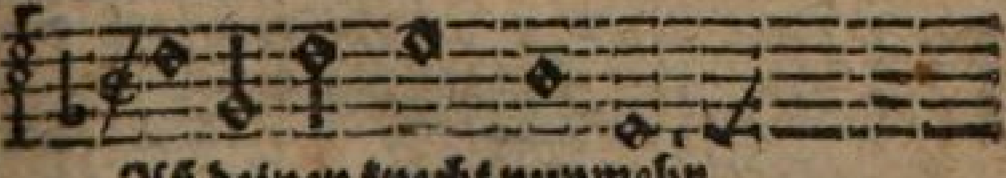
Simeonis Lobgesang.

Alt.

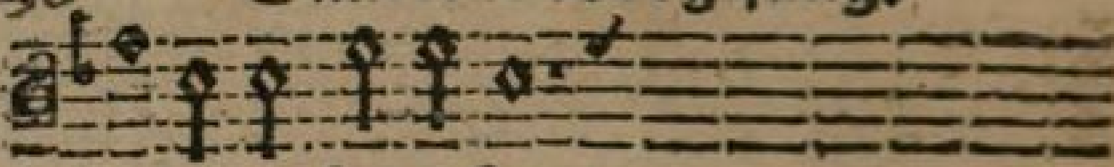


Laß deinen knecht nunmehr

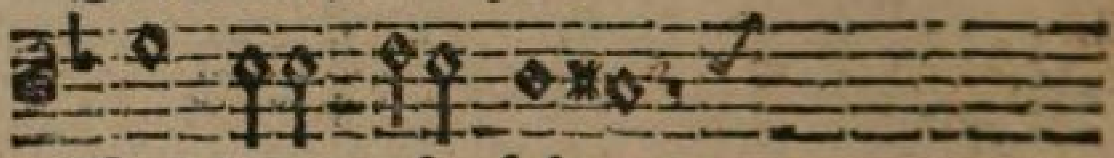
Bas.



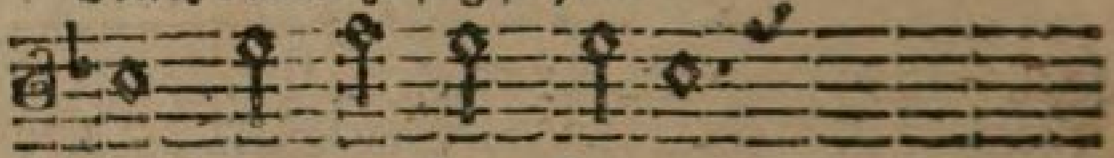
Laß deinen knecht nunmehr



In deinem frid/ o Herr/

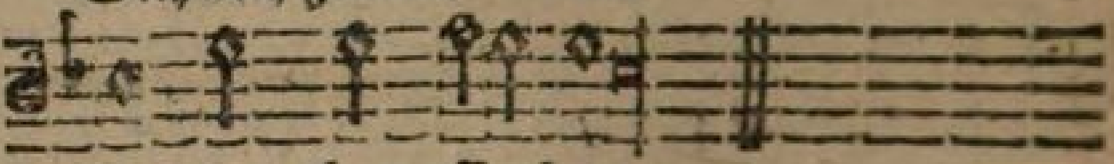


Nach deiner zusag fahren:



Dann mir nun dein Heiland

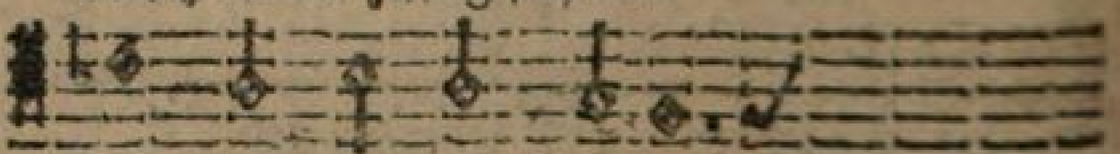
Sichtlich gemacht bekant



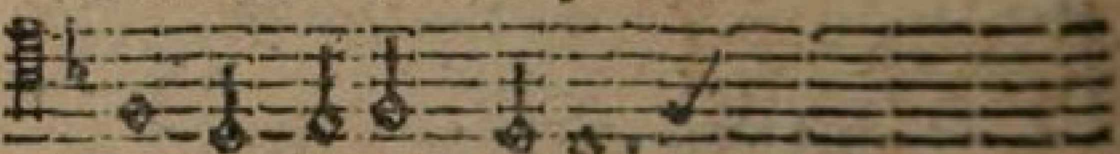
Sich hat thun offenbaren.

In deinem frid/ o Herr/

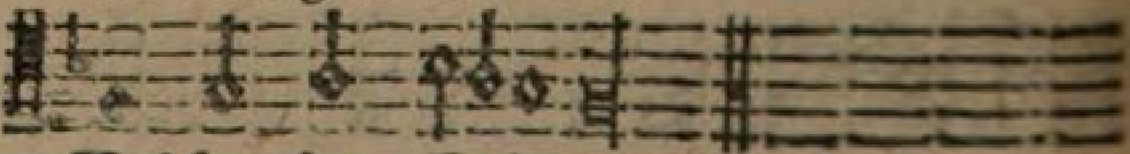
Nach deiner zusag fahren:



Dann mir nun dein Heiland



Sichtlich gemacht bekant

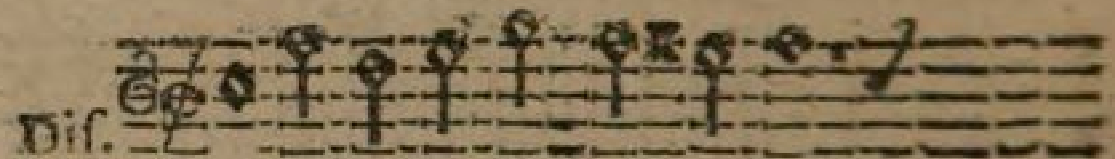


Sich hat thun offenbaren.

2 Den

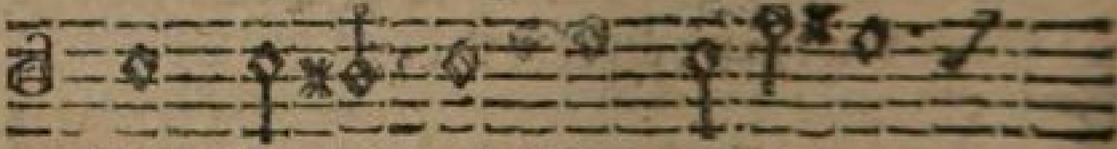
In deinem frid/ o Herr/
Nach deiner zusag fahren:
Dann mir nun dein Heiland
Sichtlich gemacht bekant
Sich hat thun offenbaren.
In deinem frid/ o Herr/
Nach deiner zusag fahren:
Dann mir nun dein Heiland
Sichtlich gemacht bekant
Sich hat thun offenbaren.

2 Den du hast zugericht
Den Heiden zu eim liecht/
Welchs ihn mit seinem scheine


Dis.

MEin seel erhebt den Herren mein/
In dem/der sol mein Heiland seyn/

Mein geist thut sich erspringen:
Maria so thut singen.



Mich schlechte meid Auch nichtigkeit

Ten.

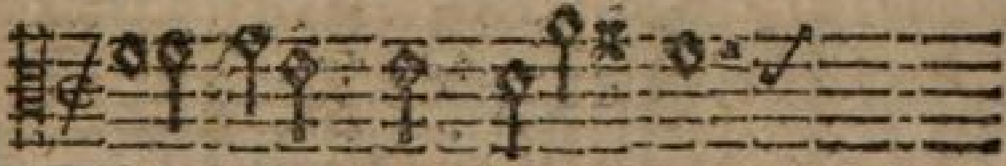
MEin seel erhebt den Herren mein/
In dem/der sol mein Heiland seyn/

Mein geist thut sich erspringen:
Maria so thut singen.

Mich schlechte meid Auch nichtigkeit

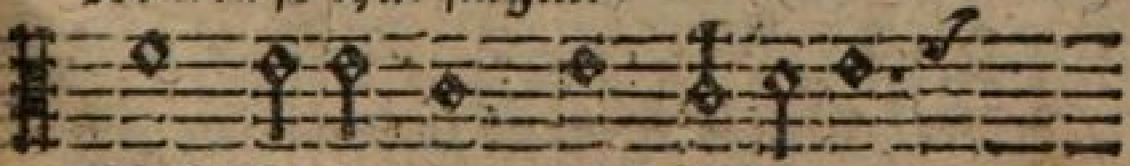
Zur offenbahrung wer
Des volcks Iſraels ehr/
Das iſt ſeiner gemeine.

Marie Lobgeſang.

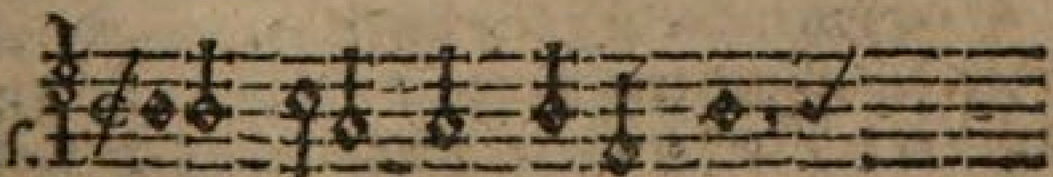
Alt.


MEin ſeel erhebt den Herren mein/
In dem/der ſol mein Heiland ſeyn/

Mein geiſt thut ſich erſpringen:
Maria ſo thut ſingen.



Mich ſchlechte meid Auch nichtigkeit

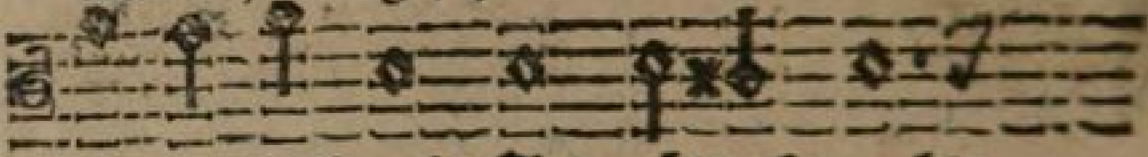
Baſ.


MEin ſeel erhebt den Herren mein/
In dem der ſol mein Heiland ſeyn/

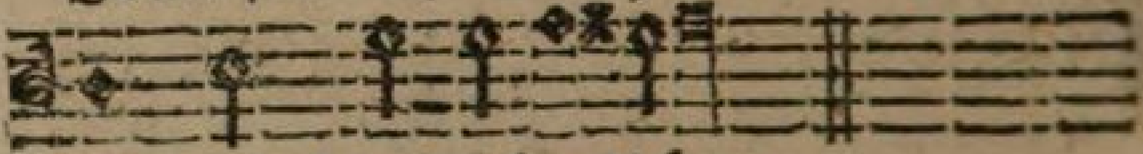
Mein geiſt thut ſich erſpringen:
Maria ſo thut ſingen.

Mich ſchlechte meid Auch nichtigkeit

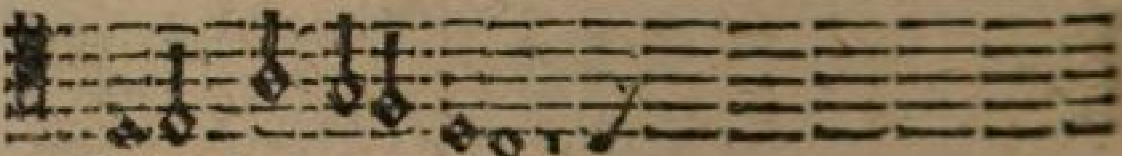
Allein hat angesehen/



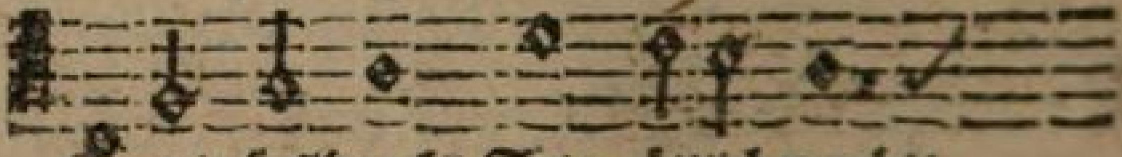
In mir follbracht Sein göttlich macht/



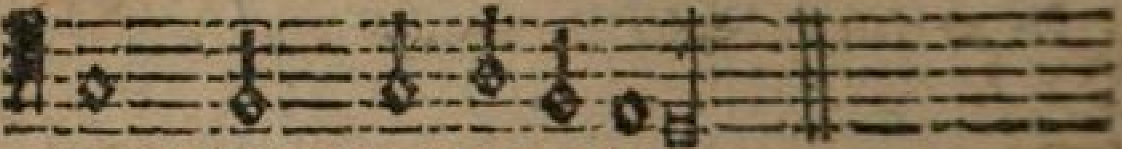
All gschlecht mir lob verjehen.



Allein hat angesehen/



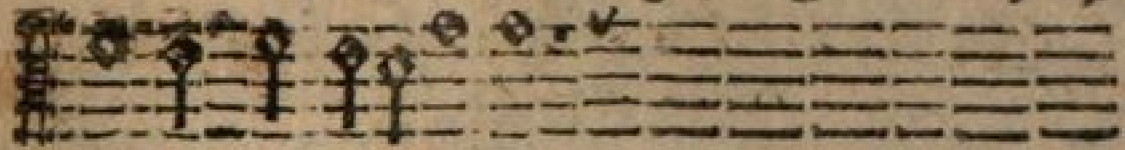
In mir follbracht Sein göttlich macht/



All gschlecht mir lob verjehen.

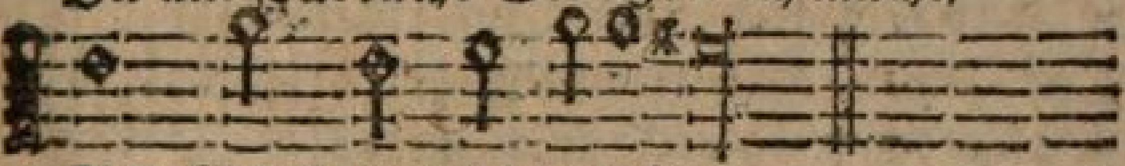
2 Sein namm der ist allein bereit/
Vnd thut all welt ergetzen;
Die sich in sein barmhertzigkeit
Mit forcht allzeit thun setzen.
Dann sein gewalt Von andern spalt/
So er sein arm thut regen.
Was hoffahrt treibt/Kein gwalt auch bleibt/
Vom stul thut ers bewegen.
3 Was demuht gdult vnd hunger hat/
Die wil er gäntzlich speisen:
Hoch setzen sie/vnd machen satt
Damit sein gwalt bewisen hat.
Die reichen schon Laßt lär hingahn/

Thut

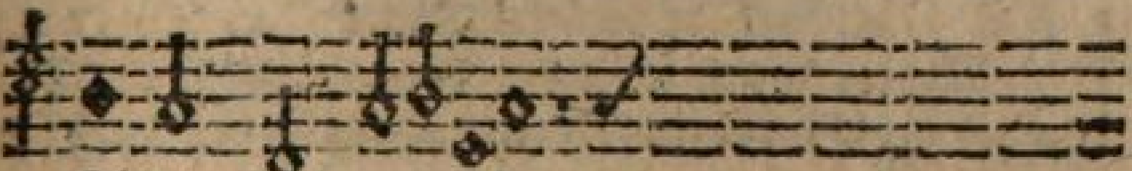


Allein hat angesehen/

In mir follbracht Sein göttlich macht/



All gschlecht mir lob verjehen.



Allein hat angesehen/

In mir follbracht Sein göttlich macht/

All gschlecht mir lob verjehen.

Thut sie in trauren setzen
Doch was arm ist Dem hie gebrist/
Wil er mit freud ergetzen.
4. Der Herr nam auch an seinen knecht/
Den Israel vil frommen:
Barmhertzigkeit die macht das schlecht/
Daß er ihn hat angnommen:
Wie er dann vor Den vättern zwar
Verheissen hat/mit nammen
Auch Abraham/Vnd was se kam
Von seinem rechten saamen.

In der meloden/ Gelobet seyst du Jesu Christ/ 2c.

NUn wölle Gott/ daß vnser gsang
Mit lust vnd freud auß glauben gang/
Zuwünschen euch ein gutes jahr/
Vnd ers mit gnaden mache waar/ Alleluja.
2 Kein mensch noch stand mag hie bestahn/
Der Gott nicht wird zum ghülffen han/
Daß er ihn leit all tag vnd stund/
Drum wünschen wir auß hertzen grund/ Alleluja.

Der Oberkeit.

3 Der Oberkeit/ daß sie ihrn gwalt
Von Gott annemm/ vnd recht verwalt:
Es geb ihr Gott vil ernst vnd fleiß/
Daß sie sey aufrecht/ fromm vnd weis/ Alleluja.
4 Zuhandlen was Gott löblich ist/
Vnd seinem Sohn Herrn Jesu Christ/
Vnd bleib an seinen worten trew/
Daß sie ihr arbeit nicht gerew/ Alleluja.

Der Gmeind.

5 Einr gantzen Gmeind gehorsamkeit/
Zu fürdrung zucht vnd ehrbarkeit/
Auch gmeine lieb mit trew vnd frid/
Daß gsunder leib hab gsunde glid/ Alleluja.

Den Haußhaltern.

6 Eim jeden hauß/ vnd was darinn/
Dem wünschen wir ein rechten sinn/
Zu Gottes preiß vnd ehr allzeit/
Der hauß vnd hof vnd alles gibt/ Alleluja.

Den Dienstèn.

7 Euch Diensten ghorsam/ trew vnd still/
Auch fridlich seyn/ wie Gottes will/
Es ist auch Christus ewer knecht/
Wer das gelaubt/ der dienet recht/ Alleluja.

Den

Den Eheleuten.

8 Ehleuht die leben fridenreich/
Vnd tragen liebs vnd leids geleich/
Es sey ein fleisch/ ein hertz vnd geist/
Die gnad/ Herr Gott/ an jhnen leist/ Alleluja.

Den jungen Leuhten.

9 Auch daß wir Jungen förchten Gott/
Vnd halten seine heilgen gbott/
Vnd wachsen auf in zucht vnd lehr/
Dem gmeinen nutz vnd Gott zu ehr/ Alleluja.

Den Vättern/ Müttern vnd Schulmeistern.

10 Wem das von hertzen glegen an/
Vnd der mit vns mag arbeit han/
Daß wir nach Gott erzogen wol/
Denselben Gott belohnen sol/ Alleluja.

Den jungen Gesellen vnd Töchtern.

11 Die jungen Gsellen allgemein/
Die Töchtern auch behalt Gott rein/
Vnd geb in keuschen sinn vnd muht/
Zuüberwinden fleisch vnd blut/ Alleluja.

Den Krancken.

12 Ihr krancke haben schmertzen vil/
Auch tag vnd nacht gar lange weil
So mach euch Gott im hertzen gsund/
Grüst mit gedult zu aller stund/ Alleluja.

Denen die allerley kreutz tragen.

13 Anfechtung/ gfängnuß/ trübsal/ gschrey/
Verfolgung groß vnd mancherley
Erleiden vil auf diser erd/
Gott helff jhn tragen solch beschwerd/ Alleluja.

Den Armen.

14 Es geb euch Armen Gott der Herr
Das täglich brot vnd was euch mehr
An leib vnd seel gar vil gebrist/
Fürauß gedult durch Jesum Christ/ Alleluja.

Den Arbeitern.

15 Die täglich an der arbeit seynd/
Mit fromkeit znehren weib vnd kind/
Den wünschen wir/ daß ihr genieß
In Gottes segen wol erschieß/ Alleluja.

Den Reichen.

16 Die zeitlich gut vnd reichthumb han/
Darbey in grossen sorgen stahn/
Die theilen auß/ vnd rüsten sich/
Daß sie vor Gott auch seyen reich/ Alleluja.
17 Vnd dienen gern dem gmeinen nutz/
Dem armen mann zu hülff vnd schutz/
Auch ziehen kind darzu mit fleiß/
Das ist der reichen grosser preiß/ Alleluja.

Den Sündern.

18 Ihr Sünder suchet shimmelreich/
Vnd daß euch Gott die sünd verzeich/
Bekehr euch all nach seinem wort/
Vnd mach euch selig hie vnd dort/ Alleluja.

Den Predigern.

19 Die vns mit ernst den glauben lehrn/
Der falschen lehr vnd leben wehrn/
Vnd führen Gottes wort vnd werck/
Dem gebe Gott sein gnad vnd sterck/ Alleluja.
20 Das wünschen wir von hertzen all/
Zu seyn ein volck/ das Gott gefall/
Ein ehrlichs volck/ ein heilge statt/
Die seh auf Gott gantz steiff vnd satt/ Alleluja.

Ver

Beschluß.

21 Es sey mit vns sein göttlich hand/
Die bhüt vnd schirm vor aller schand/
Er geb mit gnad vil guter jahr/
In seiner lieb/das werde waar/Alleluja.

Vom Leiden Christi.

In der meloden des 36. Psalmen Lobwassers.

O Mensch bewein dein sünde groß/
Darumb Christus seins Vatters schooß
Eussert vnd kam auf erden:
Von einer Jungfraw rein vnd zart
Für vns er hie geboren ward/
Er wolt der mittler werden:
Den todten er das leben gab/
Vnd legt darbey all kranckheit ab/
Bis sich die zeit her trange/
Daß er für vns geopffert wurd/
Trug vnser sünden schwere burd
Wol an dem kreutze lange.
2 Dann/alß das fest der Juden kam/
Jesus sein Jünger zu sich nam/
Gar bald thet er ihn sagen:
Des menschen Sohn verrahten wird/
Ans kreutz geschlagen vnd ermürdt/
Darauf die Juden tagen:
In Simons hauß ein frawe kam/
Vil köstlich wasser zu ihr nam/
Thets übern Herren giessen/
Etlich der Jüngern murten bald/
Jesus die frawe gar nicht schalt/
Das thet Judam verdriessen.

3 Zum Hohenpriestern er sich fügt/
Den Herren zuverrahten lugt/
Nam dreyssig pfenning bhende:
Bald Jesus mit sein Jüngern kam/
Vnd aß mit ihn das Osterlamb/
Vnd thet dasselbig enden.
Er setzt vns auf ein Testament/
Sein tod zubdencken bis ans end/
Vnd wusch den Jüngern dfüsse.
Er bitt ihn für die liebe schon/
Vnd wie sie ihn wurden verlan:
Mit trost thet ers beschliessen.
4 Darnach er an den Oelberg trat/
In forcht vnd zittern er da bat/
Ach bettet/vnd thut wachen:
Ein steinwurff weit er fürhin gieng/
Zu seinem Vatter auch anfieng:
O Vatter thu hie machen/
Daß diser kelch hingeh von mir/
Dann alle ding seynd möglich dir/
Doch es gescheh dein wille.
Solchs er zum dritten male bat/
So oft auch zu den Jüngern trat/
Sie schlieffen all in stille.
5 Er sprach: Schlaafft ihr in meinem leid?
Es ist genug/die stund ist breit/
Des menschen Sohn wird geben
In dhänd der sündern/nun steht auf/
Der mich verraht/der lauret drauf/
Nun bettet ihr darneben:
Als er noch redt/sih Judas kam/
Ein grosse schar er mit sich nam
Mit spiessen vnd mit stangen.
Ein zeichen der verrähter gab/
Welchen ich küß/Merckt eben ab/

Den solt ihr weißlich fangen.
6 Alß Jesus nun wußt alle ding/
Gar bald er ihn entgegen gieng/
Und sprach zu ihn mit güte:
Wen sucht ihr hie mit solchem gwalt:
Jesum/sprachens: vnd fielen bald
Zuruck in ihrem wüten:
Judas gab ihm den kuß behend/
Der grausam hauff auf Jesum rent/
Und fiengen ihn mit grimme.
Petrus sein schwert außzucket recht/
Hieb ab ein ohr des Bischoffs knecht/
Jesus bald antwort ihme:
7 Ficht nicht/steck eyn das schwerte dein/
Sol ich den kelch nicht trincken mein?
Den knecht macht er gesunde:
Der Hauff Jesum zu Hannas führt/
Und auch zu Cajapha hinführt
Gefangen vnd gebunden
Petrus folgt in den hof hineyn/
Durch den bekanten Jünger sein/
Verläugnet dreyst den Herren.
Der Bischoff fraget Jesum stet/
Sie suchten falsch zeugen vnd rähe/
Ihn zuverdammen führen.
8 Christus antwortet ihnen nicht/
Der Hohepriester zu ihm spricht:
Was thust du darzu sagen:
Ich bschweer dich bey dem Gotte mein/
Sag/bist du Christ der Sohne sein?
Jesus anwort ohn zagen:
Ich bins/vnd sag/Nach diser zeit
Werdt ihr des menschen Sohne weit
In wolcken sehen kommen/
Sitzen zur rechten Gottes sein:

Der

Der Bischoff reiß das kleide sein/
Er sprach: ihr habt vernommen:
9. Daß er gelestert Gott so sehr/
Er sprach: Merckt auf/ was wolt ihr mehr?
Sie sprachen/ Er sol sterben:
Vnd spewten ihm in sein angsicht/
Vil backenstreich auf ihn gericht/
Mit lesterworten herben/
Verdeckten ihm das antlitz sein/
Vnd schlugen ihn mit fäusten dreyn/
Sagten: Wer hat dich gschlagen?
Am morgen früh der hauffe gar
Fragten Jesum mit mancher gfahr/
Theten mit ihm bald jagen.
10 Vnd gaben ihn Pilato bhend/
Alß Judas sah/ wo nauß es lendt/
Ward ihn die sach gerewen:
Das gelt er bald den Priestern gab/
Vnd sprach: Ich sehr gesündigt hab/
Erkante sein vntrewe.
Erhencket sich/ vnd schnellt entzwey/
Die Hohenpriester beyderley
Rahtschlagten vmb das gelte:
Eins hafners acker kaufften sie
Den bilgern zur begrebnuß hie/
Alß auch der Prophet meldet.
11 Alß Jesus vor Pilato stuhnd/
Erhub sich grosse klag ohn grund/
Theten ihn hoch verklagen;
Dem Keiser hat er zwider than/
Vnd nennet sich ein Gottes Sohn/
Verführt das volck all tage.
Pilatus ihn vil fragen teht/
Jesus aber kein antwort redt/
Das nam Pilatum wunder.

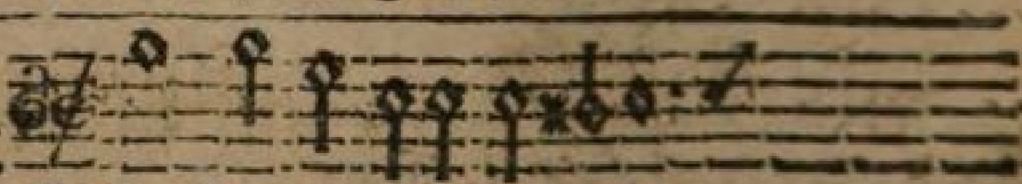
Er

Er schickt ihn zu Herodes hin/
Herodes frewet sich auff ihn/
Vermeint zusehn was bsunder.
12 Alß Jesus nun kein antwort gab/
Verachtet ihn Herodes drab/
Schickt ihn Pilato wider:
Pilatus brüfft d Juden/vnd sprach:
Den menschen auch Herodes sach/
Vnd achtet ihn für bider.
Ein gwohnheit ihr allwegen hand/
Darinn ihr einen gfangnen land/
Jesum wil ich looß geben.
Sie schreyen all mit lauter stimm/
Jesum vns an das kreutze nimm/
Barrabam laß vns leben.
13 Pilatus Jesum geißlen ließ/
Vnd vnter dschar ins richthauß stieß/
Jesus ein purpur truge:
Auß dörnen flochten sie ein kron/
Die mußte vmb sein haubte gahn/
Mit eim rohr sie ihn schlugen:
Vnd grüßten ihn ein köng mit spott/
Spewten auch in sein angsicht kaht/
Sein heiligs haubt auch schlugen.
Pilatus sprach: Seht an den mann/
In dem ich kein args finden kan/
Vnd hab nicht straaffens fuge.
14 Sie schreyen all mit lauter stimm/
Kreutzige/kreutzige/den hinnimm/
Sonst bist nicht s Keisers freunde:
Alß nun Pilatus hort diß wort/
Setzt er sich an deß richters ort/
Wusch dhänd/wolt seyn ohn sünde.
Gab ihn den mörder Barrabam/
Bald Jesum er zukreutzgen nam

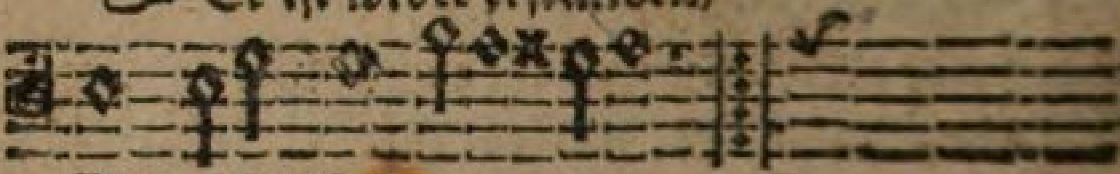
Nach ihrem falschen willen:
Sein kleider sie antheten ihm/
Und führten ihn mit grosser stimm/
Das kreutz trug er mit stillen.
15 Alß sie nun giengen auß mit ihm/
Zwangens Simon in ihrem grimm/
Daß er ihm skreutz nachtruge:
Vil volcks vnd frawen weinten da/
Bald Jesus sprach/alß er sie sah/
Thet sich zu ihnen biegen/
Und sprach: Weinet nicht über mich/
Ihr töchter Zion/bweine sich
Ein jedes vnd sein kinde:
Ihr werdt noch sprechen/Selig die/
Unfruchtbarn/vnd die säugten nie/
Vor forcht vnd qual der feinde.
16 Sie kamen bald zur schädelstatt/
Zwen übelthetter man da hat/
Die man ans kreutz auch schluge:
Zur lincken vnd zur rechten hand/
Wie es die schrifft langst hat bekant/
Jesus bald sprach mit fuge:
Verzeih ihn Vatter dise that/
Keiner weißt was er hie gthan hat.
Pilatus thet auch schreiben
Hebraisch/Griechisch vnd Latein/
Jesus ein köng der Juden fein/
Das thet die Priester betrüben.
17 Alß nun Jesus gekreutzigt war/
Sein kleider sie bald namen zwar/
Und spielten drumb behende:
Alß Jesus da sein mutter sach/
Darzu Johannem/bald er sprach:
Weib disen ich dir sende/
Diß ist dein sohn: zum Jünger sprichts:

Daß ist dein mutter / laß sie nicht /
Bald er sie zu sich name.
Die hohenpriester triben spott /
Auch vil andre lesterten Gott /
Bist du der von Gott kame.
18 Bist du nun Gottes lieber Sohn /
Steig jetz vom kreutz / hilff dir darvon /
Das theten auch die schächer:
Doch einer sich zum andern kehrt /
Jesus vnschuld er ihn da lehrt /
Sprach: Jesu denck mein nacher:
So du komst in das reiche dein /
Er sprach: Heut wirst du bey mir seyn
Wol in dem paradeise.
Ein finstre ward zur sechßten stund /
Vmb neune Jesus schrey von grund
Mit lauter stimm vnd weise:
19 Mein Gott / mein Gott / wie laßst du mich?
In spott brachten sie bald essich /
Vnd gaben ihm zutrincken:
Alß Jesus den versuchet hett /
Sprach er: Follbracht ists / das ich thet /
Sein haubt ließ er da sincken.
O Vatter in die hände dein
Befehl ich dir den geiste mein /
Schrey er mit lauter stimme.
Gab auf sein geist / der fürhang bhend
Im tempel riß entzwey zu end:
Die felsen wichen ihme.
20 Das erdreich auch erzittern war /
Die gräber wurden offenbar /
Der haubtmann vnd sein gsinde
Sprachen: fürwaar / der fromme was /
Vnd Gottes Sohn / diß zeuget das /
Schlugen ihr hertzen gschwinde.

Alß sie den schächern brachen dbein/
War Jesus todt/brachen ihm kein/
Einer stach in sein seite:
Es rann darauß wasser vnd blut/
Ders hat gesehen/zeugets gut/
Die Schrift die zeugts auch weiter.
21 Nach dem/alß nun der abend kam/
Joseph der fromme Jesum nam
Vom kreutz ihn zubegraben:
Darzu auch Nicodemus kam/
Vil aloes vnd myrrhen nam/
Damit sie Jesum haben
Gewicklet in ein leinwat rein/
Da war ein grab in einem stein/
In einem felsen newe/
Dareyn sie Jesum legten schon/

Dis.


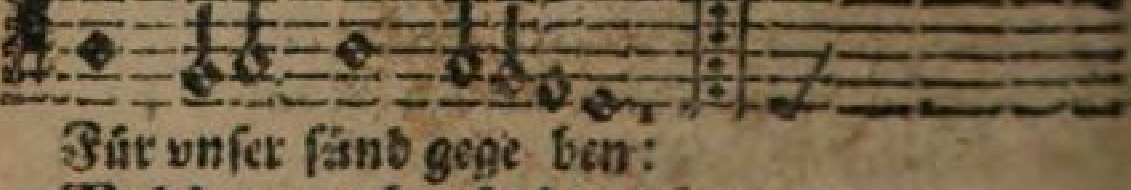
Christ lag in todes ban den/
Er ist wider erstanden/



Für vnser sünd gege ben:
Vnd hat vns bracht das leben.

Ten.

Christ lag in todes ban den/
Er ist wider erstanden/



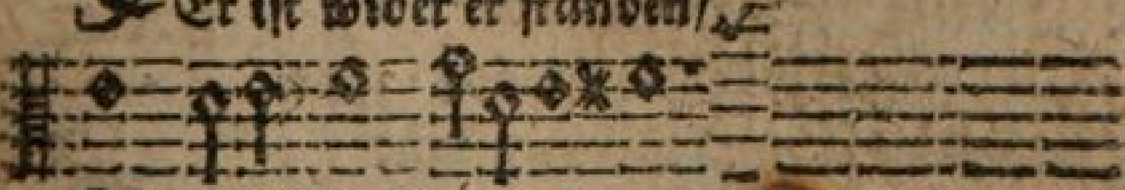
Für vnser sünd gege ben:
Vnd hat vns bracht das leben/

Waren ein ſtein darüber than/
Vnd giengen hin mit rewe.
22 Die Juden führten noch ein klag/
Verhüten sgrab am dritten tag/
Jeſus stuhnd auff mit gwalte:
Auf daß er vns ja fromme mächt/
Vnd mit ihm in ſein reiche brächt/
Auß der ſündlichen gſtalte.
Darumb wir ſollen frölich ſeyn/
Daß vnſer Seligmacher fein
Chriſtus hat überwunden/
Für vns der ſünden groſſe noht/
Darzu die höllen vnd den tod/
Vnd auch den Teuffel bunden.

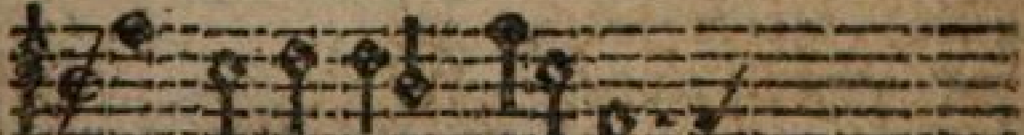
Geſang auf das Oſterfeſt.

Alt.

Chriſt lag in todes ban den/
Er iſt wider er ſtanden/

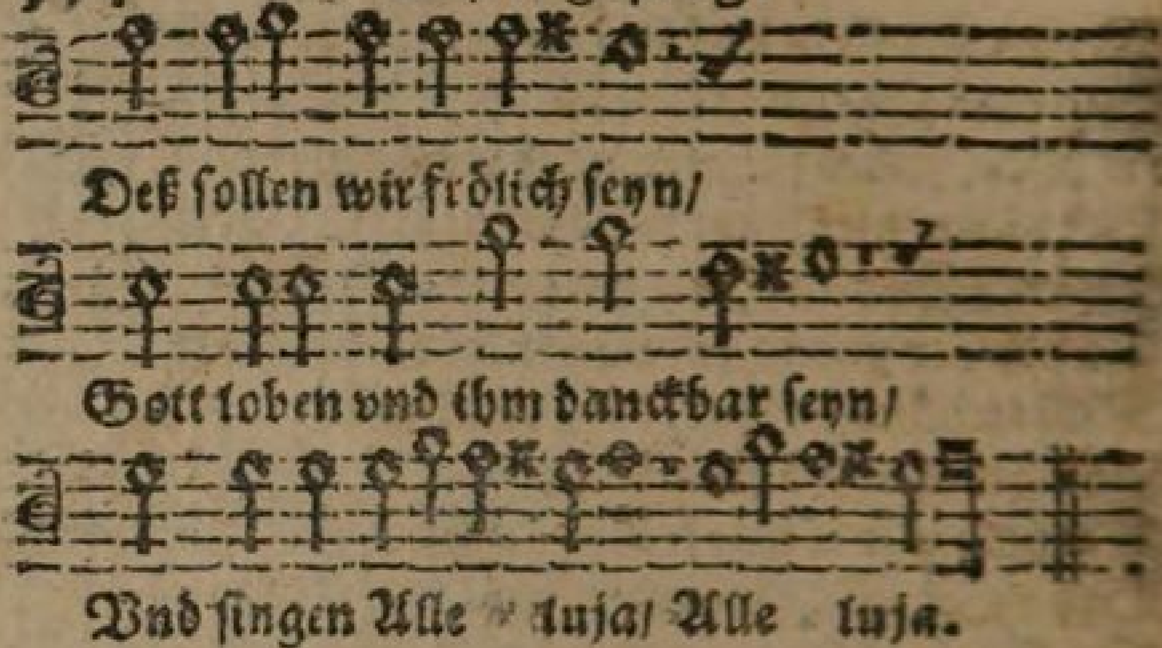


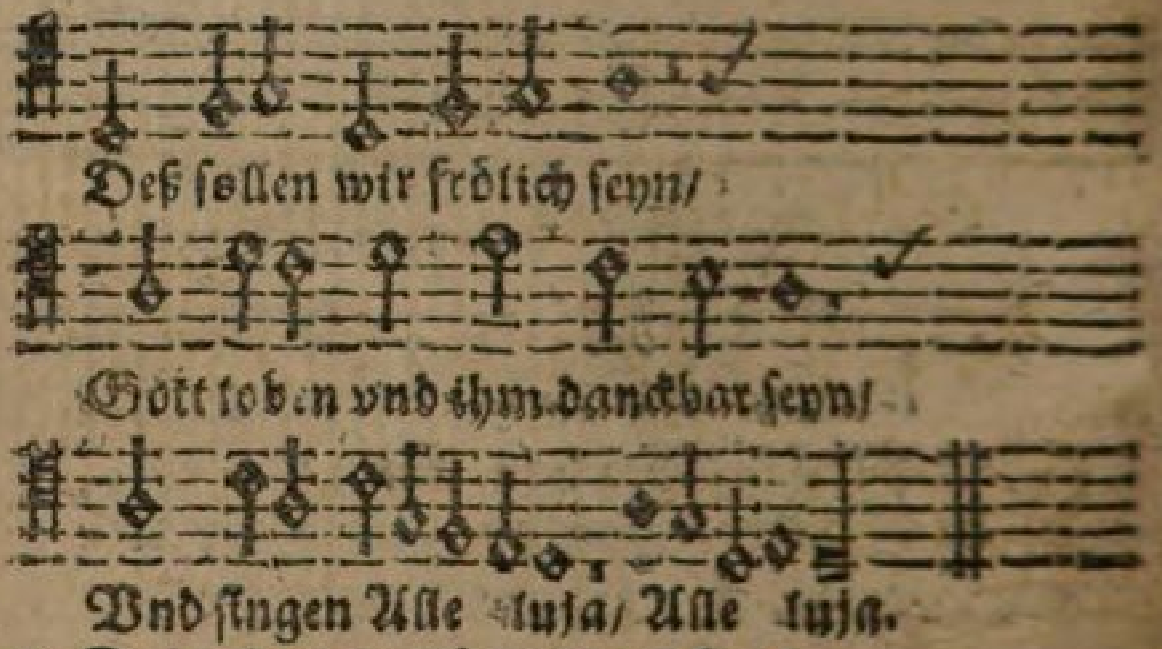
Für vnſer ſünd gege ben:
Vnd hat vns bracht das leben.

Baſ.


Chriſt lag in todes ban den/
Er iſt wider erſtanden/

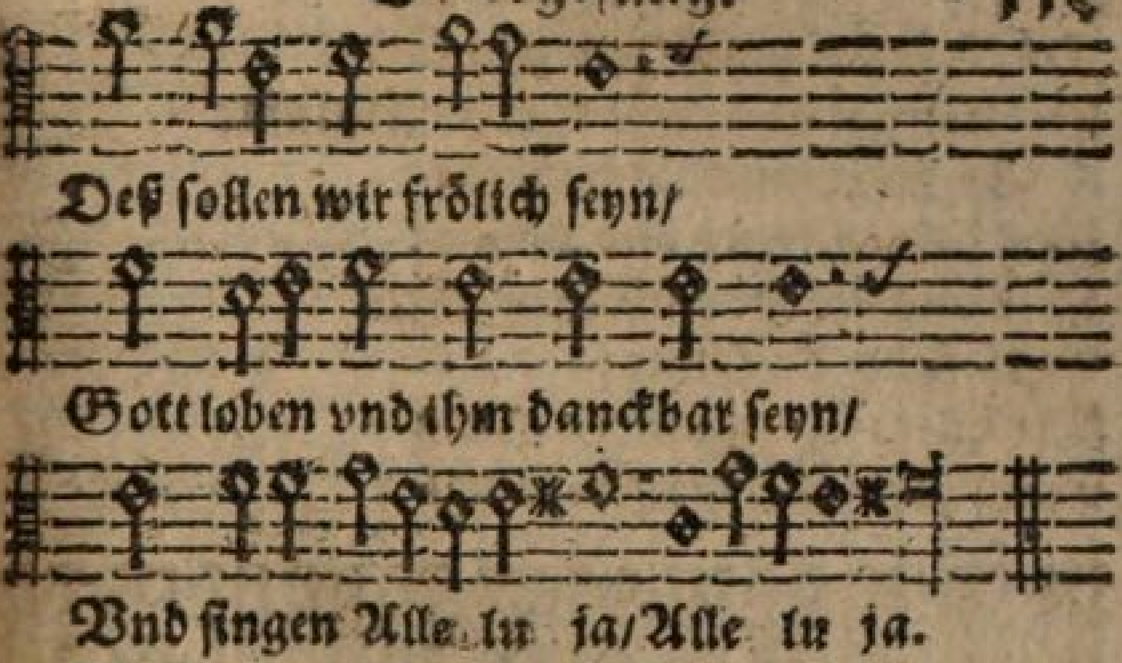
Für vnſer ſünd gege ben:
Vnd hat vns bracht das leben

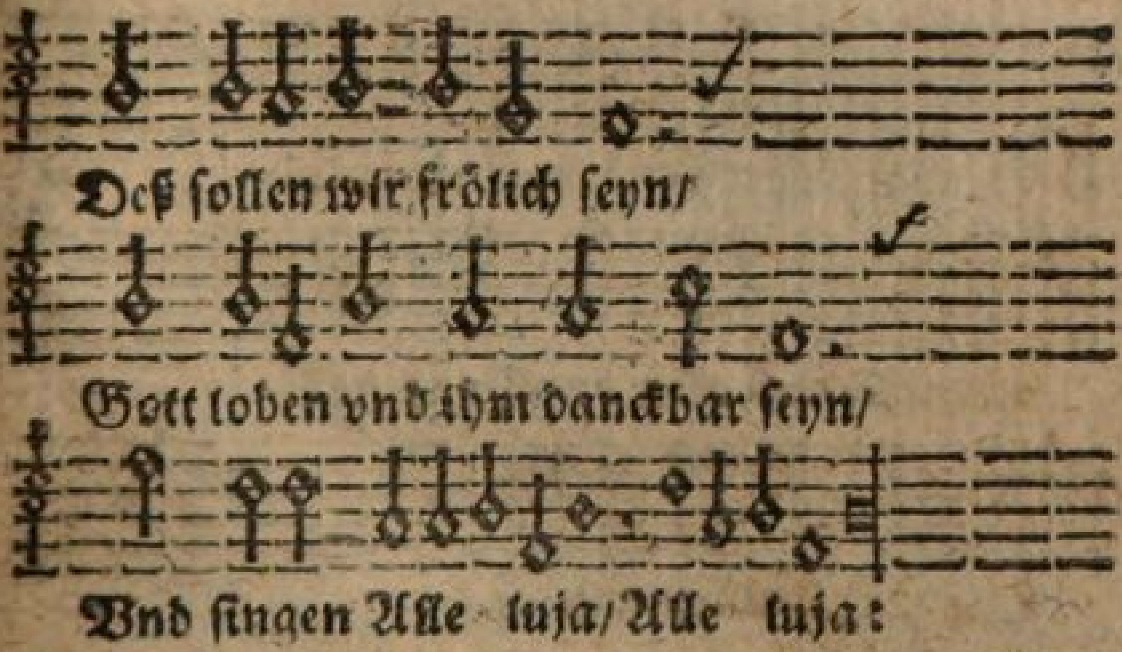




2 Den tod niemand zwingen kunt
Bey allen menschen kinden:
Das machet alles vnser sünd/
Kein unschuld war zufinden.
Darvon kam der tod so bald/
Vnd name über vns gewalt/
Hielt vns in seim reich gefangen/ Alleluja.
3 Jesus Christus Gottes Sohn/
An vnser statt ist kommen:
Vnd hat die sünd abgethan/
Damit dem tod genommen
All sein recht vnd sein gewalt/
Da bleibt nichts dann todes gestalt/

Den

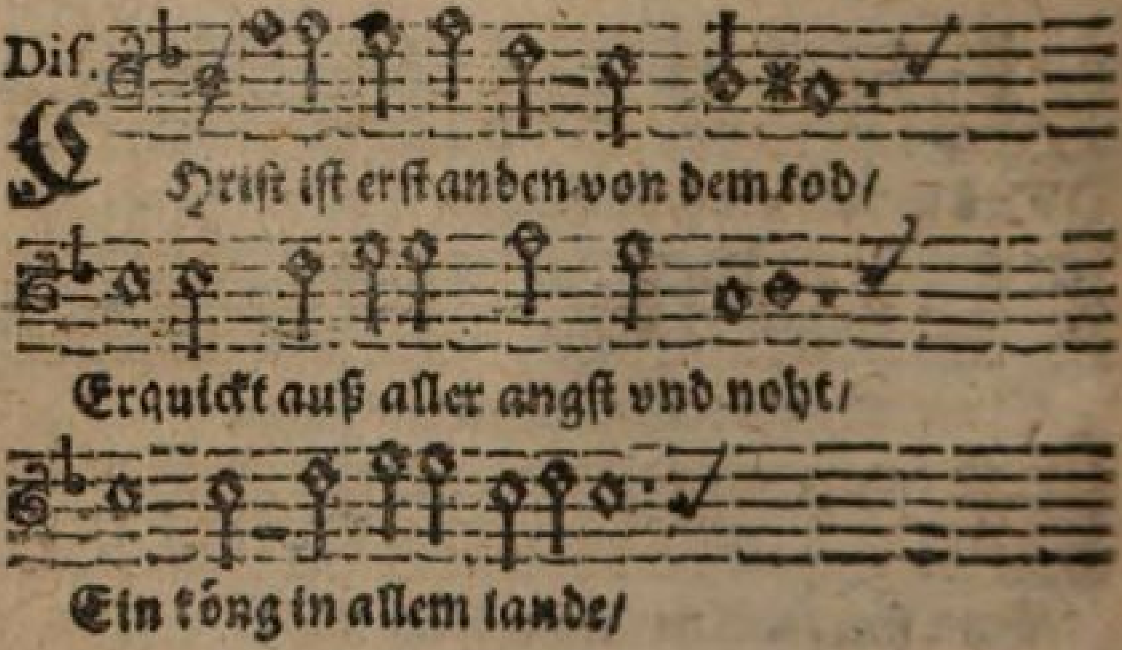


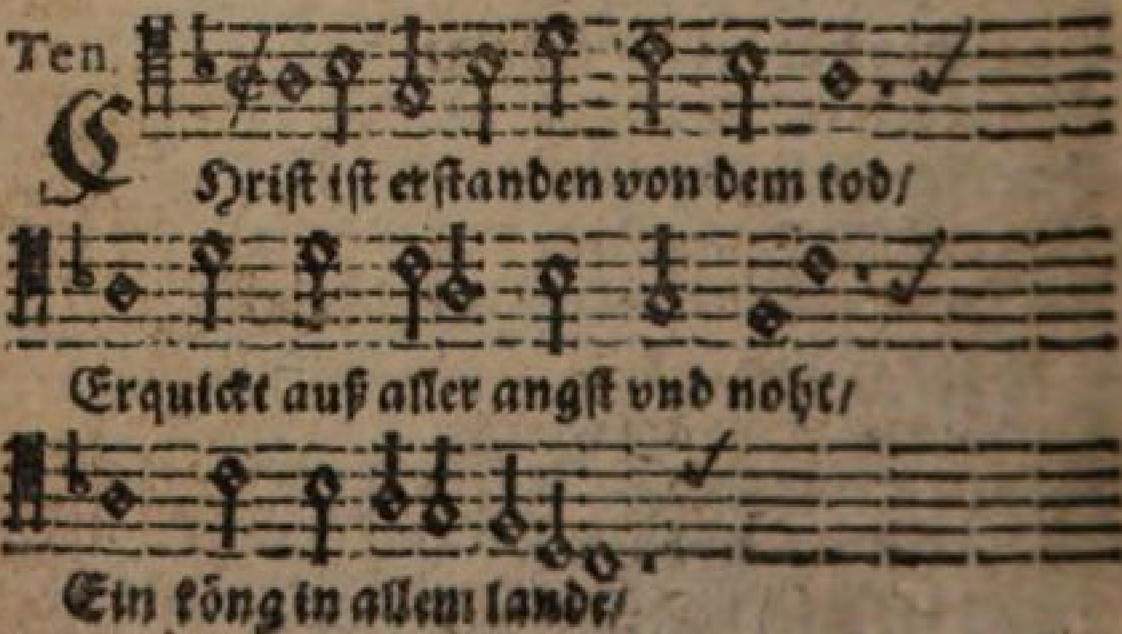


Den stachel er verloren/ Alleluia.
4 Es war ein wunderlichr krieg/
Da tod vnd leben rungen:
Das leben das behielt den sig/
Es hat den tod verschlungen/
Die Schrift hat verkündet das
Wie ein tode den andern fraß/
Ein spott der tod ist worden/ Alleluja.
5 Hie ist das recht Osterlamb/
Darvon Gott hat gebotten/
Das ist an des kreutzes stamm
In heisser lieb gebrahten.
Das blut zeichnet vnser thür/

Das

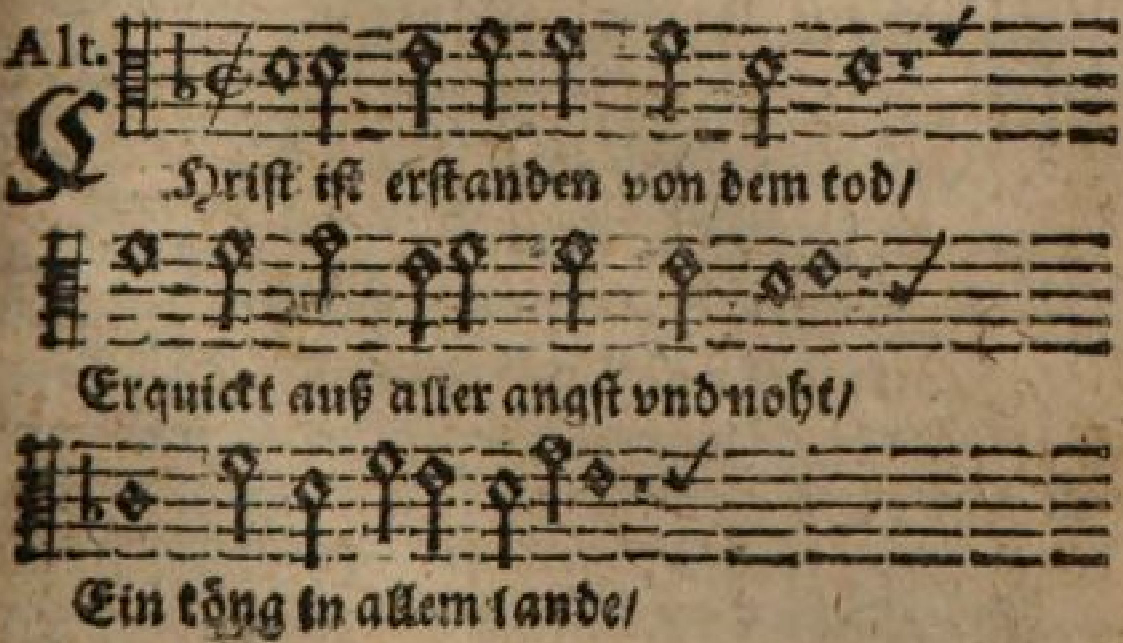
Das halt der glaub dem tode für/
Der würger vns nicht rühret/ Alleluja.
6 So feiren wir diß hoch fest
Mit hertzen/ freud vnd wonne:
Das vns der Herr scheinen leßt/
Er ist selber die sonne:
Der durch seiner gnaden glantz
Erleuchtet vnser hertzen gantz/

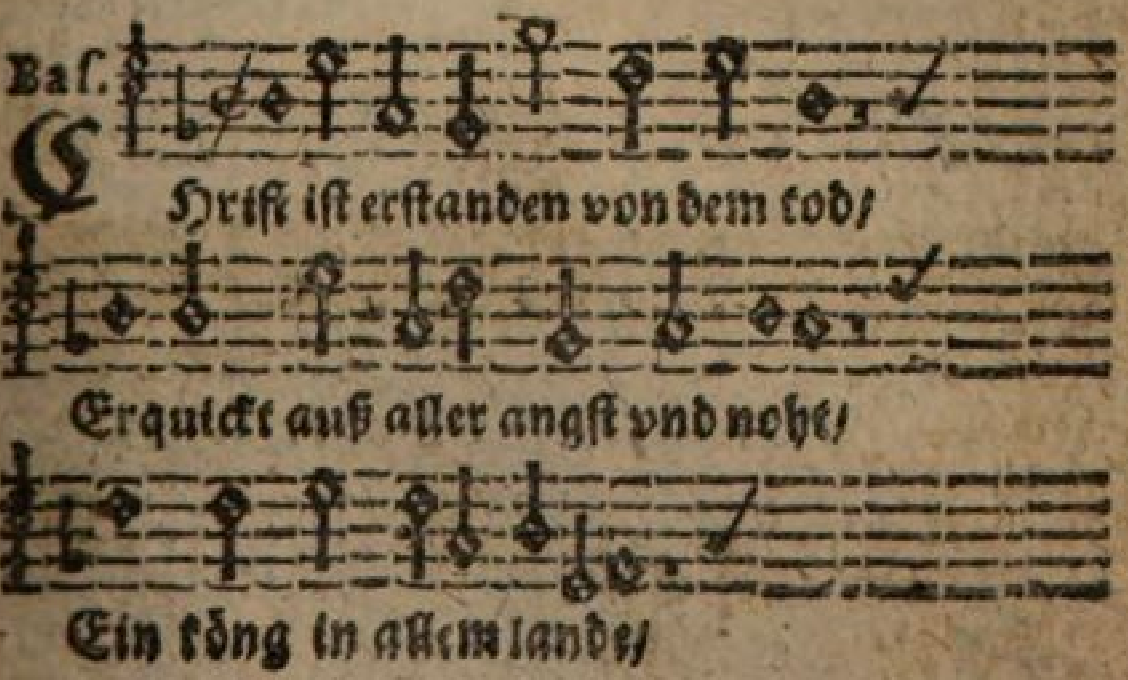




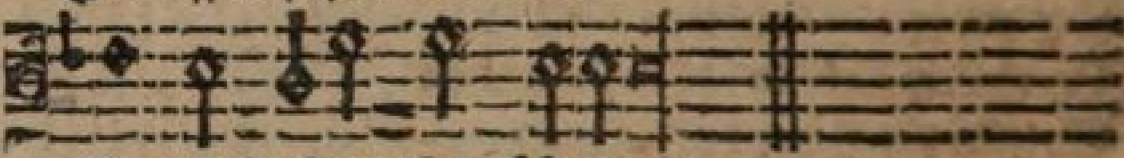
Der sünd nacht ist vergangen/ Alleluja.

7 Wir essen vnd leben wol
In rechten Osterfladen:
Der alte saurteig nicht sol
Seyn bey dem wort der gnaden.
Christus wil die koste seyn/
Vnd speisen vns die seel allein/
Der glaub wil sonst keins lebens/ Alleluja.



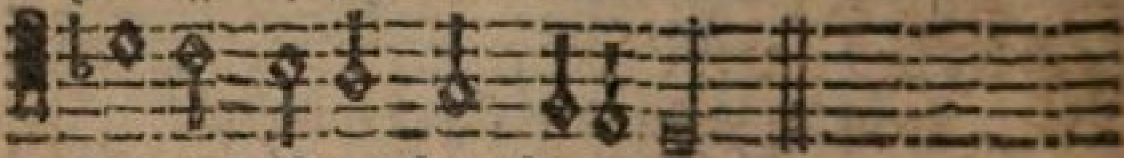


Zerrissen seynd all bande/



Herrlich ist ietz sein schan de.

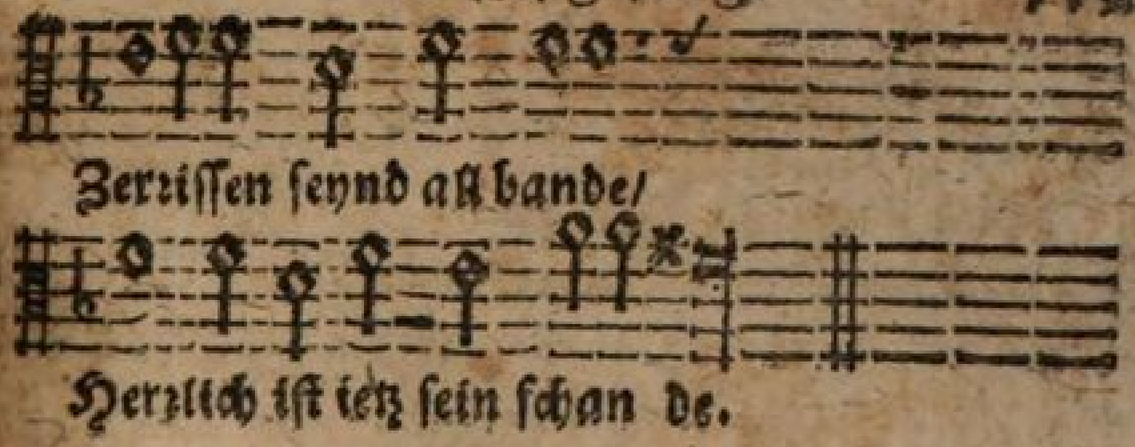
Zerrissen seynd all bande/

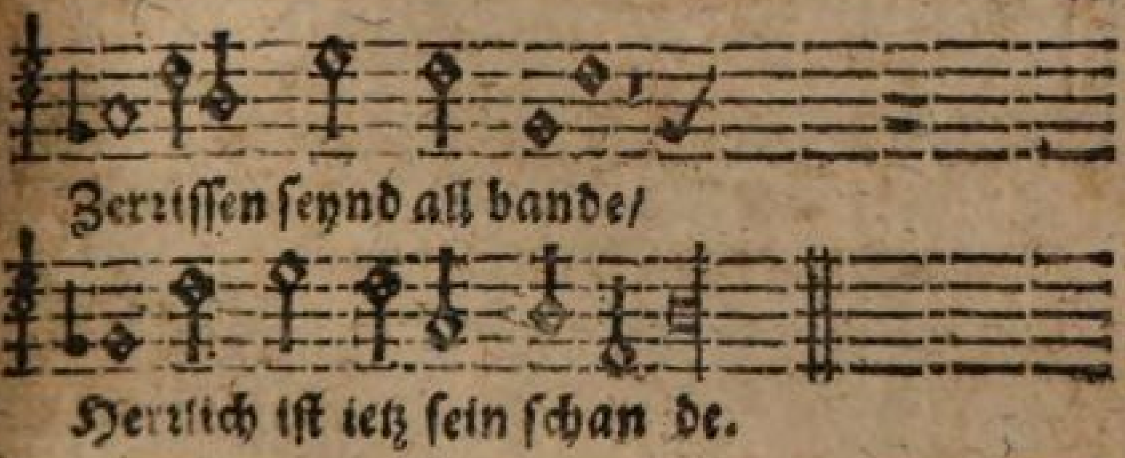


Herrlich ist ietz sein schan de.

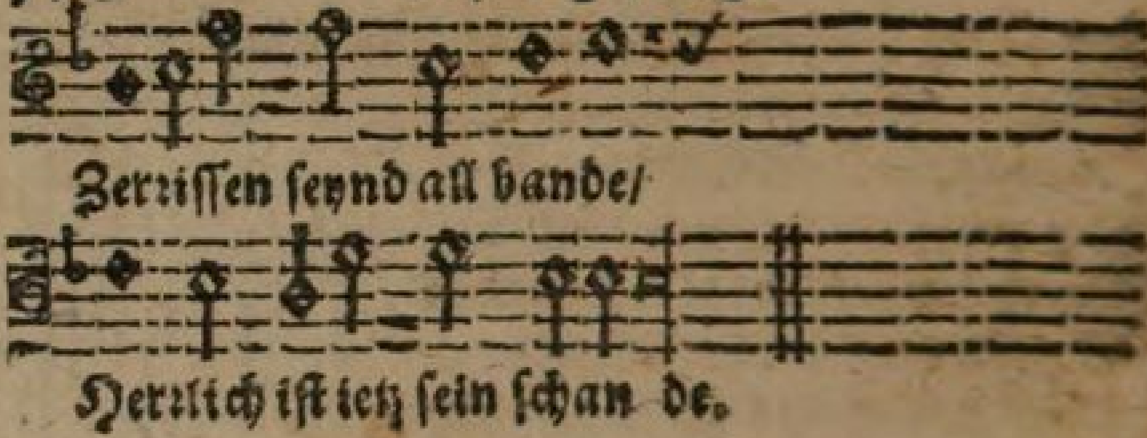
2 Im glauben laßt vns zu jhm gahn/
Es ist fürwaar kein falscher won/
Er tragt noch seine wunden.
Waarhaft ist er erfunden/
Vnd trew an seinen freunden.

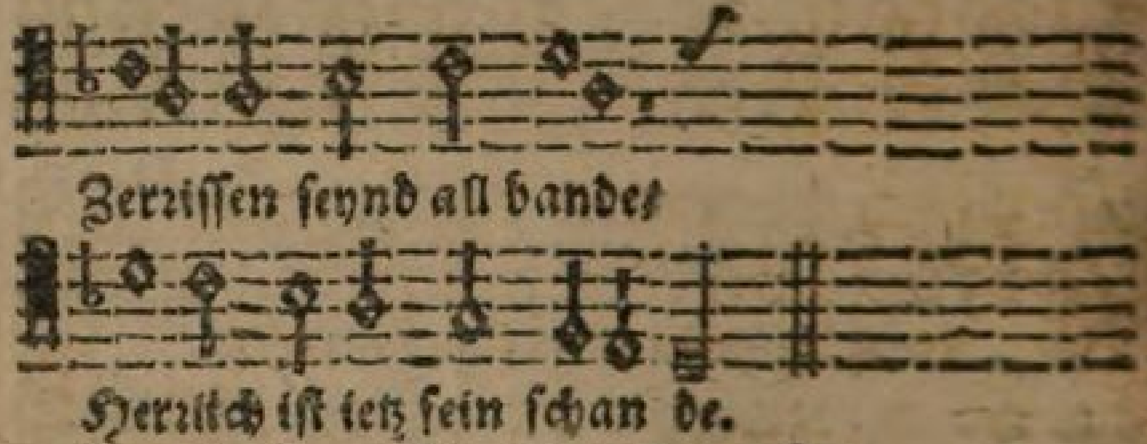
3 Wo ist nun der groß poch vnd zwang/
Den der vnglaub geübt hat lang?
Christ war allein entschlaaffen/
Mit seines wortes waaffen





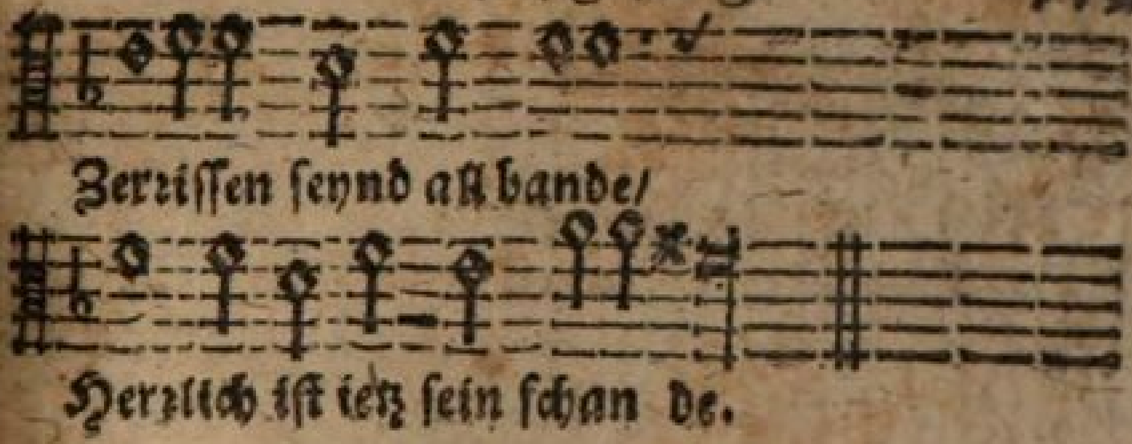
Wil er die welt jetz straaffen.
4 Biß wolgemuht du kleine herd/
In deiner btrübnuß hie auf erd:
Du wirst auch überwinden/
Gott halt ob seinen kinden/
Starck gnug ist er den feinden.
5 Herr Jesu Christ erweck vns all/
Daß vnser keins von dir abfall/
Daß wir vns nicht versaumen/
So du zu gricht wirst kommen/
Vnd samlen deine frommen.
6 Gib vns/daß wir zu mittler zeit
Keiner den andern hasse nit/
Wir seynd all vnnütz knechte/
Vnd von eim armen gschlechte/
Wo vns nicht hilfft dein rechte.

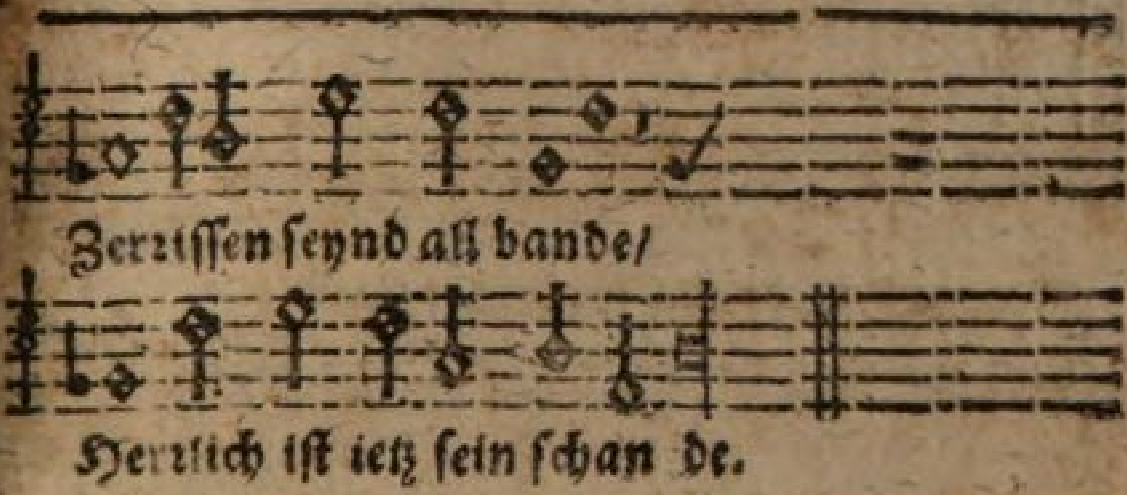




2 Im glauben laßt vns zu ihm gahn/
Es ist fürwaar kein falscher won/
Er tragt noch seine wunden.
Waarhaft ist er erfunden/
Vnd trew an seinen freunden.

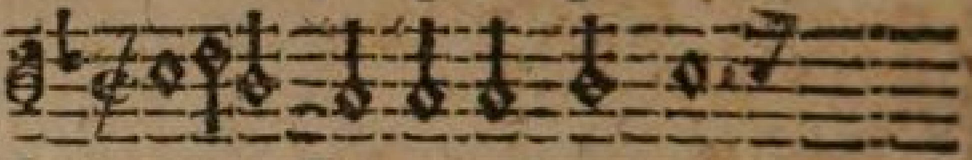
3 Wo ist nun der groß poch vnd zwang/
Den der vnglaub geübt hat lang?
Christ war allein entschlaaffen/
Mit seines wortes waaffen



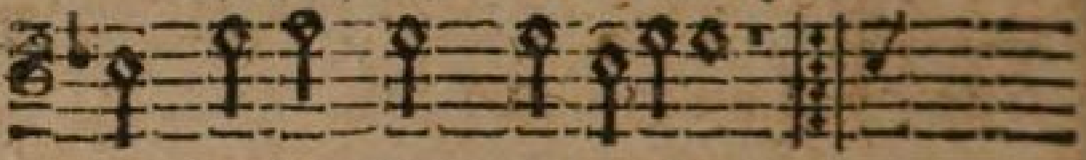


Wil er die welt jetz straaffen.
4 Biß wolgemuht du kleine herd/
In deiner btrübnuß hie auf erd:
Du wirst auch überwinden/
Gott halt ob seinen kinden/
Starck gnug ist er den feinden.
5 Herr Jesu Christ erweck vns all/
Daß vnser keins von dir abfall/
Daß wir vns nicht versaumen/
So du zu gricht wirst kommen/
Vnd samlen deine frommen.
6 Gib vns/daß wir zu mittler zeit
Keiner den andern hasse nit/
Wir seynd all vnnütz knechte/
Vnd von eim armen gschlechte/
Wo vns nicht hilfft dein rechte.

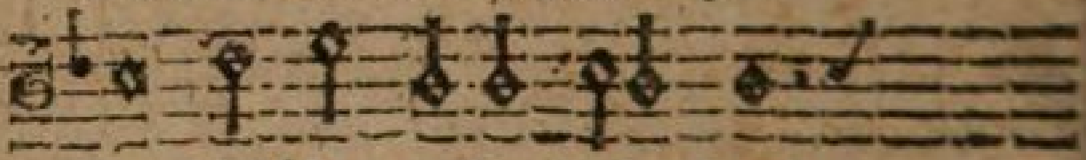
Dis.



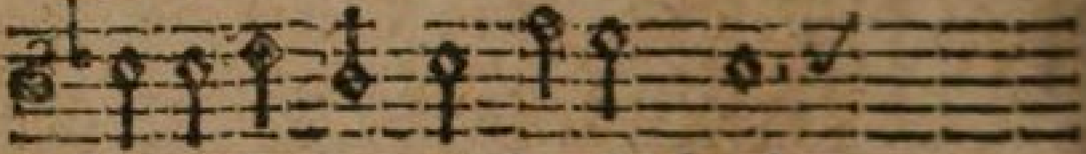
NVn singet Gott zu lob vnd ehr
Christ ist erstanden vnser Herr/



Ein freudengsang von hertzen:
Vom tod vnd allem schmertzen/

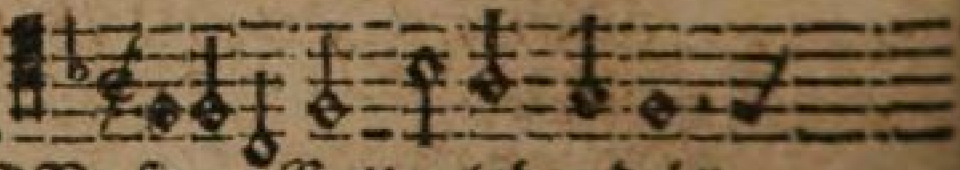


Den höllschen rachen/todes band



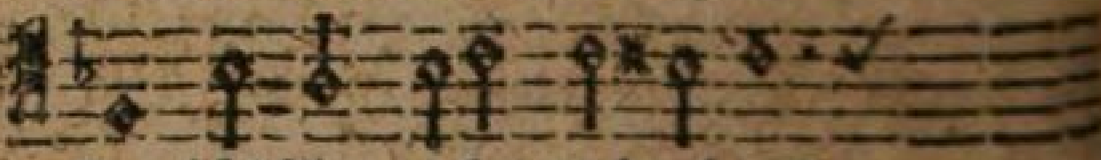
Zerbrochen hat mit starcker hand/

Ten.



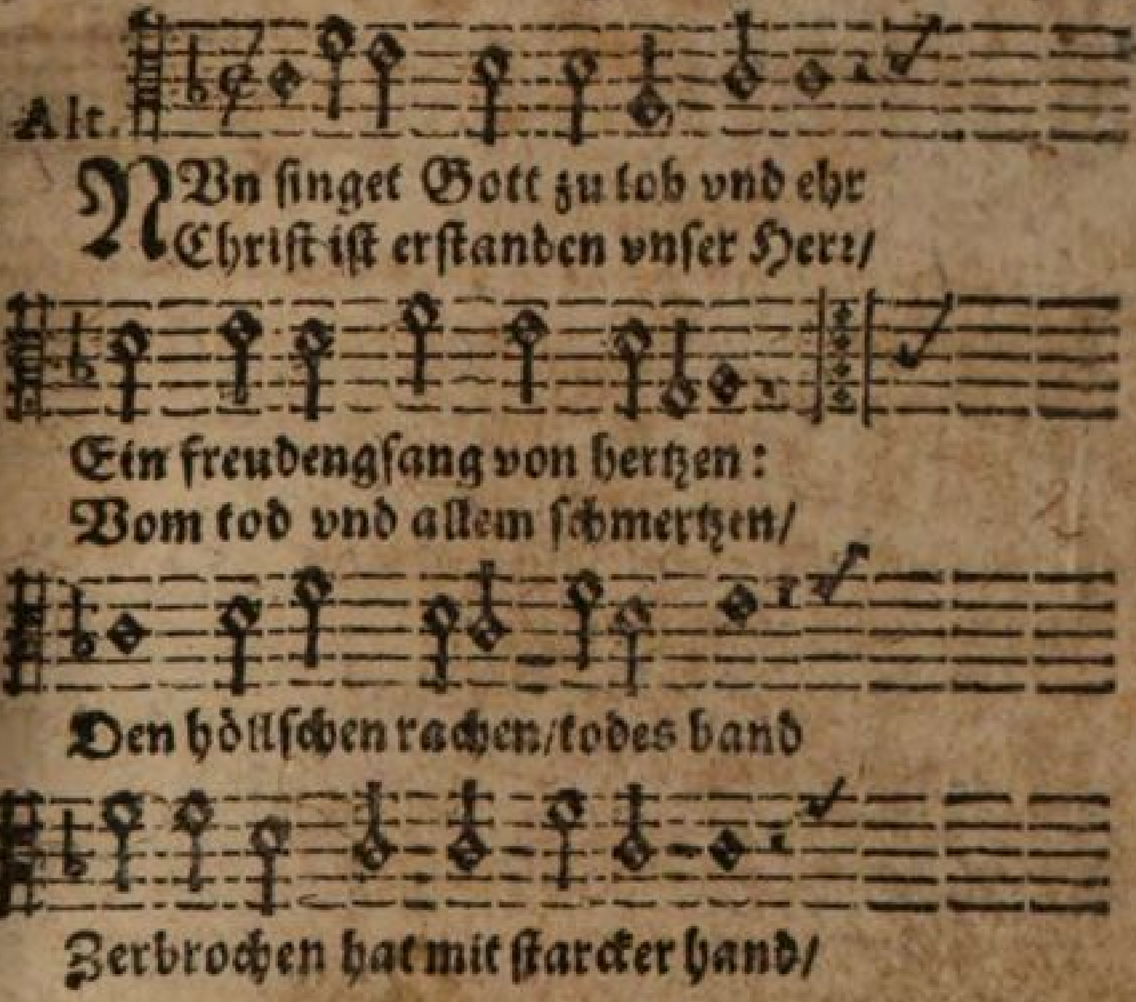
NVn singet Gott zu lob vnd ehr
Christ ist erstanden vnser Herr/

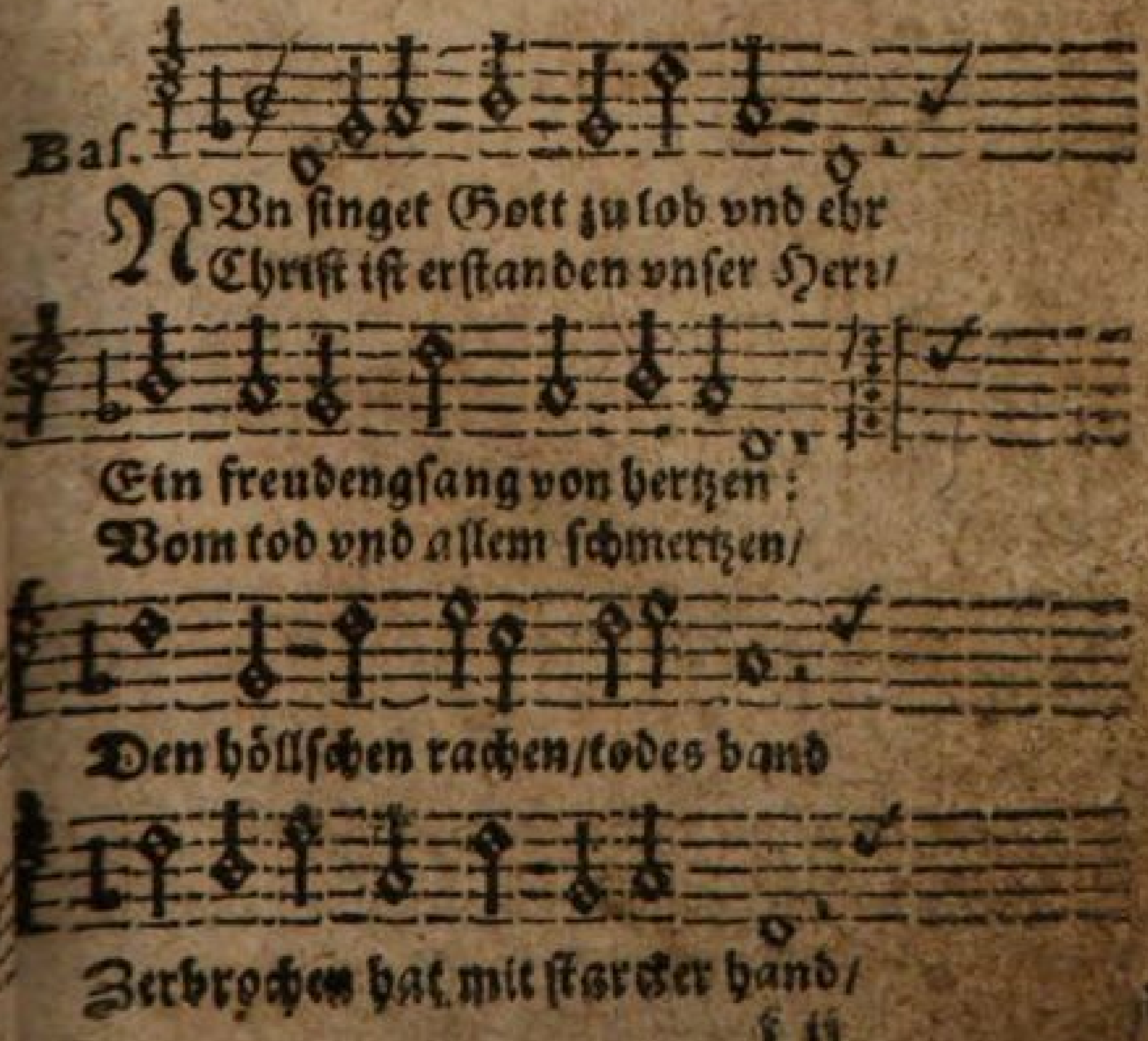
Ein freudengsang von hertzen:
Vom tod vnd allem schmertzen/

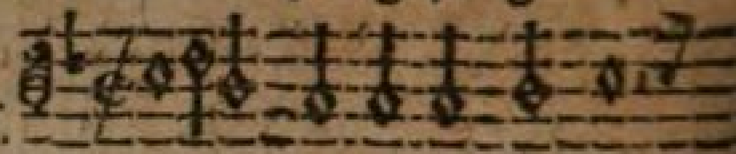


Den höllschen rachen/todes band

Zerbrochen hat mit starcker hand/


Alt.
NUn singet Gott zu lob vnd ehr
Christ ist erstanden vnser Herr/
Ein freudengsang von hertzen:
Vom tod vnd allem schmertzen/
Den höllschen rachen/todes band
Zerbrochen hat mit starcker hand/


Bas.
NUn singet Gott zu lob vnd ehr
Christ ist erstanden vnser Herr/
Ein freudengsang von hertzen:
Vom tod vnd allem schmertzen/
Den höllschen rachen/todes band
Zerbrochen hat mit starcker hand/

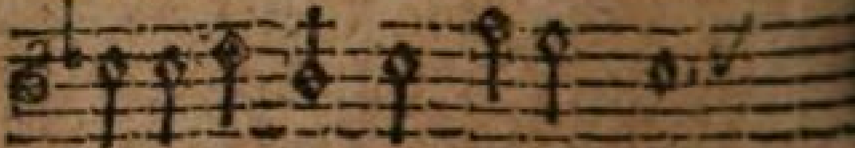


Dis.

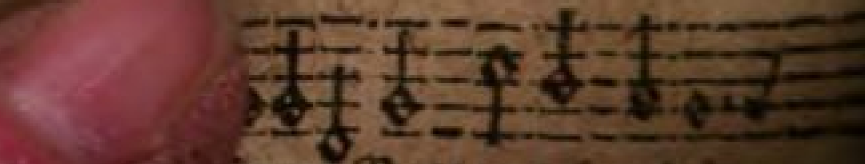
NUn singet Gott zu lob vnd ehr
Christ ist erstanden vnser Herr/

Ein freudengsang von hertzen:
Vom tod vnd allem schmertzen/

Den höllschen rachen/todes hand

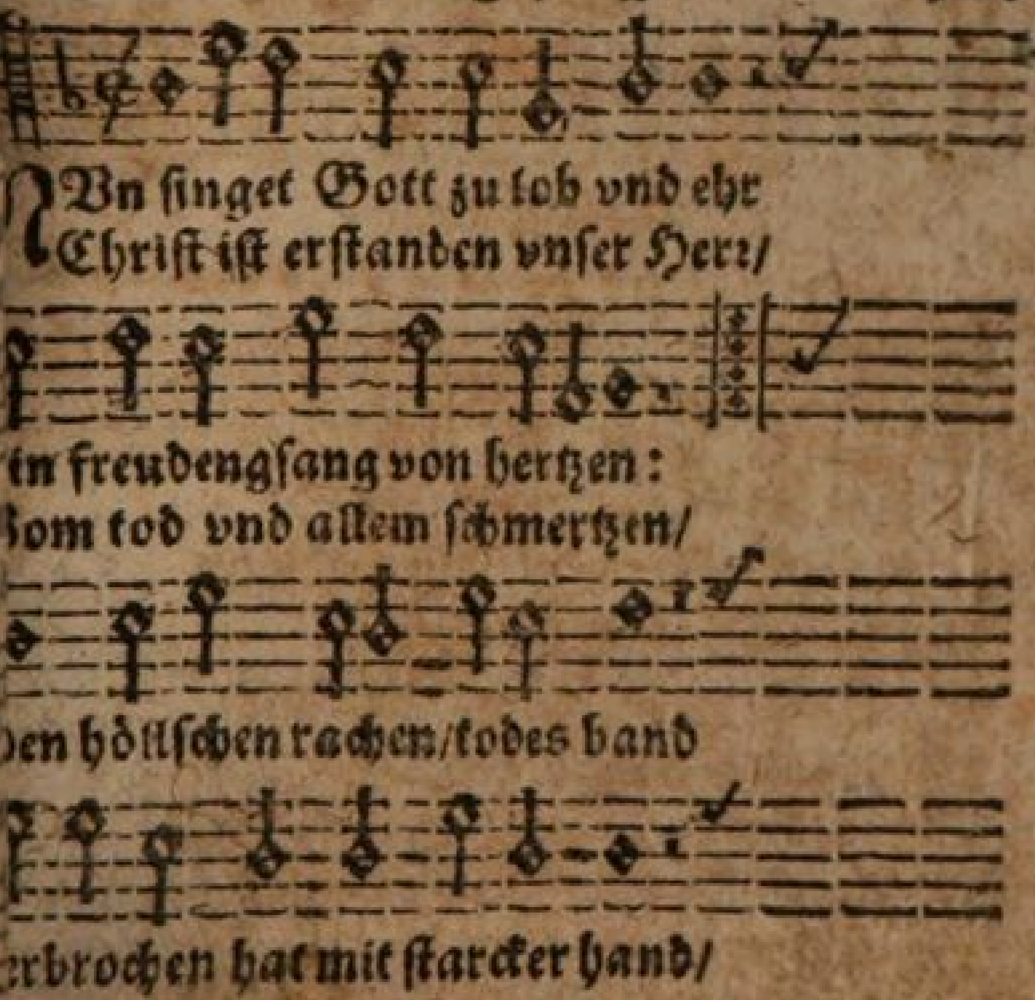


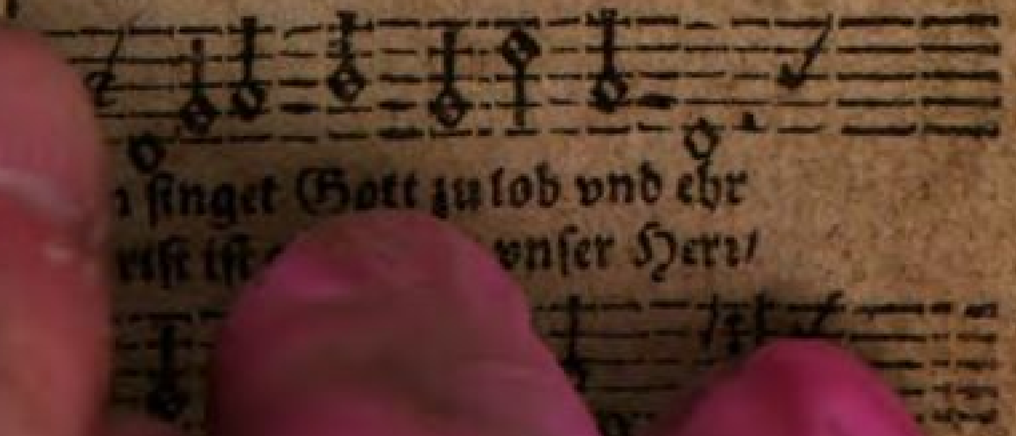
Zerbrochen hat mit starcker hand/

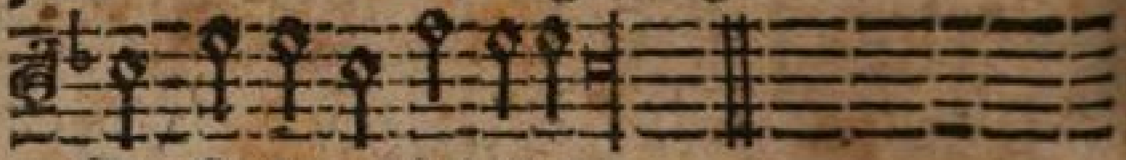


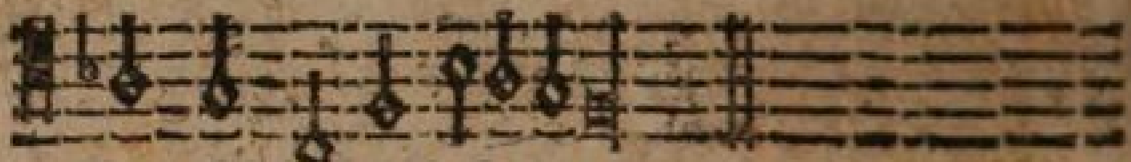
singet Gott zu lob vnd eh
rist ist erstanden vnser Herr/

Ein freudengsa


NVn singet Gott zu lob vnd ehr
Christ ist erstanden vnser Herr/
in freudengsang von hertzen:
Vom tod vnd allem schmertzen/
en höllschen rachen/todes band
erbrochen hat mit starcker hand/

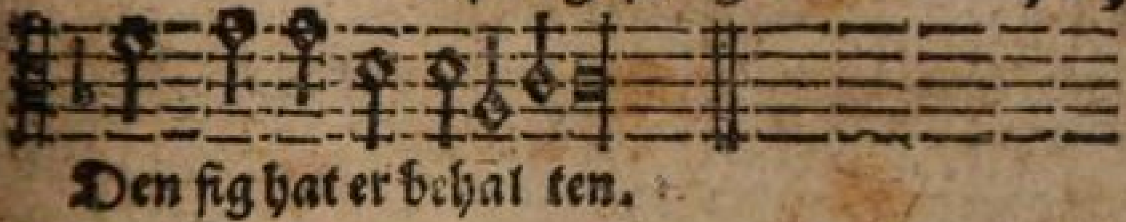

n singet Gott zu lob vnd ehr
vnser Herr/

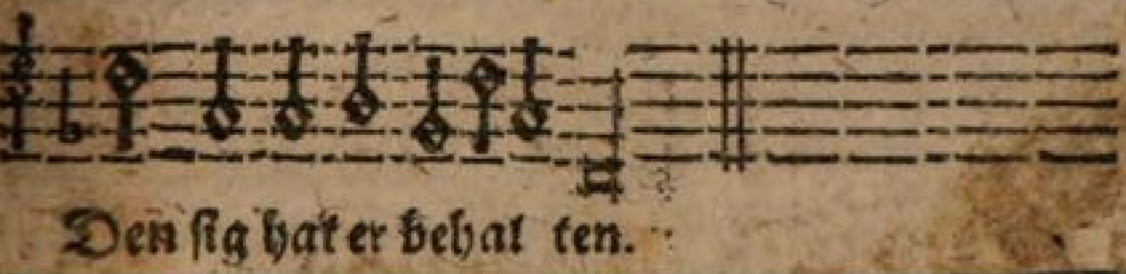




2 Alß Christus nach Jüdischer art
Ward gsalbet vnd begraben:
Das grab versiglet vnd bewahrt/
Wies dJuden wolten haben/
Ein schweren stein geweltzt für thür/
Vertrawte wächter auch darfür/
Hat sich darnach begeben:
3 Ein Engel kam vom himmelreych/
Die erd thet sich bewegen:
Die wächter warn den todten gleich/
Ihr keiner dörfft sich regen.
Vom grab weltzt er den grossen stein/
Satzt sich darauf/sein angsicht schein
Wie schnee/ sgsicht wie der blitzge.
4 Zun Priestern lieffen dwächter hin/
Nach dem Christus erstanden/
Die Priester damit sstill möcht seyn/
Gaben ihn gelt zuhanden:
Damit sie sprechen vnverholn/
Den Herren haben dJünger gstoln/
Alß sie die wächter gschlaaffen.
5 Etliche weiber frommer art
Bekümmert allenthalben/
Sich machten morgens früh auf dfahrt/
Den Herren woltens salben.
Doch fiel ihn vnterwegen eyn/
Dem stein nicht starck gnug wurdens seyn/

Vom





Vom grab hindan zurucken

6 Wie sie sich vmbgwendt/ wurdens gwar
Daß s Herren grab schon offen/
Vnd sahend einen Engel klar/
Ohn ihr aller verhoffen:
Der Engel saß zur rechten seit/
Im grab sie Jesum funden nit/
Darab sie sehr erschracken.

7 Der Engel sprach: Nun förcht euch nicht/
Der Herr ist auferstanden:
Darumb ihr ihn hie finden nicht/
Ihr habt doch vor verstanden
Daß er euch gsagt/ er wöll fürhin
In Galilea vor euch seyn
Sagts Petro/ vnd den andern.

8 Die weiber flohen schnell vom grab/
Verschwigen diß gesichte/
Sie waren sehr erschrocken drab/
Hieltens zum theil für nichte.
Doch Magdalena voll vnruh
Lieff Petro vnd Johanni zu/
Zeigt an was sich verloffen.

9 Wie Christus ihr recht lieber Herr/
Den sie gsucht zubeklagen/
Hingnommen vnd verstolen wer/
Nicht wußt sie/ wo er tragen/

Beyd Jünger kam verwundrung an/
Machtend sich eilends auf die ban/
Einer fürlieff den andern.
10 Sie giengen bald ins grab hineyn/
Und habens alles funden/
Wie ihn Maria gsagt vorhin/
Thücher/ in die er gwunden/
Jedes bsonder glegt an seim ort/
Doch wußtens nicht auß Gottes wort
Sein vrstend von den todten.
11 Beyd Jünger kehrten wider hin/
Die sach thet sie bedauren/
Maria bleib beym grab allein/
Thet nichts dann weinen/ trauren:
Siht in das grab nach ihr gwohnheit/
Zwen Engel seynd in weissem kleid/
Einr zfuß/ der ander zhaubten.
12 Sie fragten/ was sie weinte hie/
Darauf sie sprach ohn zagen:
Ich such mein Herren je vnd je/
Den sie mir hingetragen:
Hiemit wendt sie ihr angesicht/
Siht Jesum da/ vnd kent ihn nicht/
Der Herr fragt/ wen sie suche.
13 Sie sprach: Herr lieber sag mir an/
Hast du ihn hingenommen:
Wo magst du ihn dann hinglegt han/
Daß ich ihn mög bekommen?
Er sagt: Maria/ wie sie hieß/
Und sie: Meister/ sich an ihn ließ/
Wolt ihn einsmals ergreiffen.
14 Meint/ wolt ihn nicht mehr lan hinfür/
Er sol stets bey ihr bleiben:
Do sprach der Herr: Mich nicht anrühr/
Ich bin noch nicht aufgstigen

Zum

Zum Vatter mein daher ich kom/
Darumb solt zu mein brůdern gahn/
Vnd ihn die bottschafft bringen:
15 Ich steige auf zum Vatter mein/
Zu meinem Gott vnd Herren:
Der ewer Vatter auch sol seyn/
Vnd Gott/den ihr sölln ehren.
Maria nach empfangnem bscheid
Lieff hin zun Jüngern in dem leid/
Thet sie der sachen brichten.
16 Die andern weiber auch hernach
Zum grab hinwider kehren:
Nach s Herren leib war ihnen gach/
Sich thet ihr betrůbnuß mehren.
Doch sih/zwen mann weiß angethan/
Znächst bey den weibern theten stahn/
Groß forcht sie thet vmbgeben.
17 Die Engel sprachen ihnen zu/
Was suchet ihr in nöhten.
Den lebendigen mit vnruh/
An dem ort bey den todten?
Er ist nicht hie mehr diser frist/
Von todten er erstanden ist/
Gedenckt doch seiner worten.
18 Mit freud vnd forcht sie lieffen hin
Den Jüngern solchs zverkünden:
Vnd wie sie vnterwegen gsyn/
Habn sie Jesum selb funden:
Dann er ihnen entgegen gieng/
Sie mit seim gruß freundlich empfieng/
Mit ehrn ihm fielen zfůssen.
19 Er sprach: Die forcht nun fahren land/
Mein brůdern sölln ihr sagen/
Wann sie mich lust zusehen hand/
So werden sie der tagen

In Gallilea finden mich/
Den Jüngern sagtens dweiber gleich/
Keinr wolt den worten glauben.

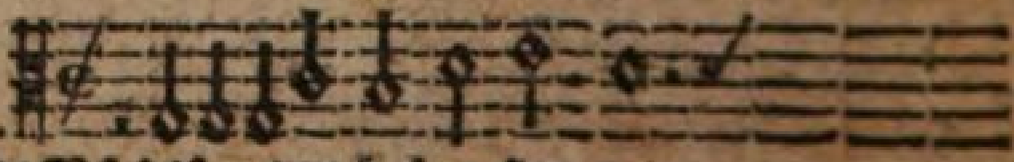
20 Darnach Jesus noch oft sich hat
Erzeigt nach ihrm verlangen
Den Jüngern/wie geschriben stahl/
Alß zwen gen Emaus gangen:
Den andern allen auch in gmein/
Vnd Petro auch zuvor allein/
Dem Thoma auch deßgleichen.

21 Er hat ihn gwünscht des fridens geist/
Sie tröst mit vilen worten/
Lan greiffen händ/füß/bein vnd fleisch/
Die wunden aller orten:
Hat mit ihn gessen auch zugleich/
Damit sie glauben vestiglich/

Dis.

AVf disen tag bedencken wir
Vnd dancken Gott auß höchster bgir/

Daß Christus zhimmel gfahren/
Mit bitt er wöll bewahren

Ten.


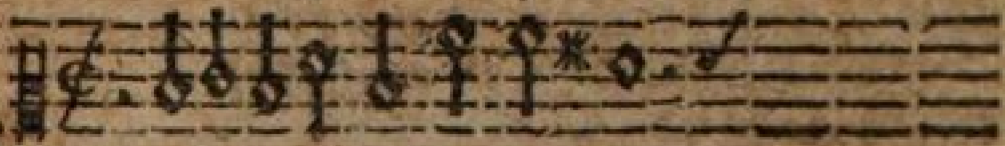
AVf disen tag bedencken wir
Vnd dancken Gott auß höchster bgir/

Daß Christus zhimmel gfahren/
Mit bitt/er wöll bewahren

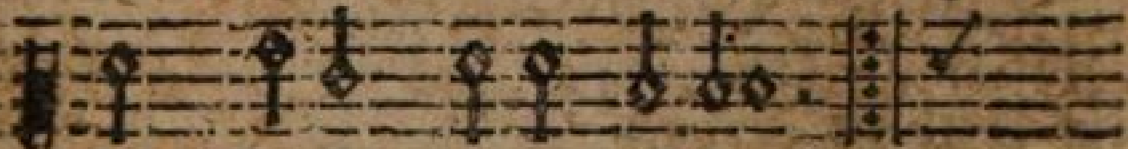
Vns

Daß ers wer/vnd kein geiste.
22 Dieweil nun Christus vnser Herr
Als leiden überwunden:
Durch kreutzes schand vnd tod nunmehr
Hat ewigs leben funden:
Vnd dardurch selig gmacht vns all/
So danckt ihm deß mit höchstem schall/
Vnd lobet Gott von hertzen.
23 Dann ihm ist geben aller gwalt
Im himmel vnd auf erden/
Den nutz seinr vrstend mannigfalt
Wil er vns lassen werden:
Kreutz/sünd/tod vnd des Teufels gwalt/
Christ triumphiert herrlicher gstalt/
Drumb singet Alleluja.

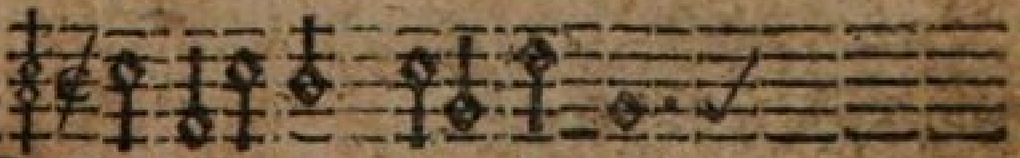
Von der Himmelfahrt Christi.

Alt.


AVf disen tag bedencken wir
Vnd dancken Gott auß höchster bgir/

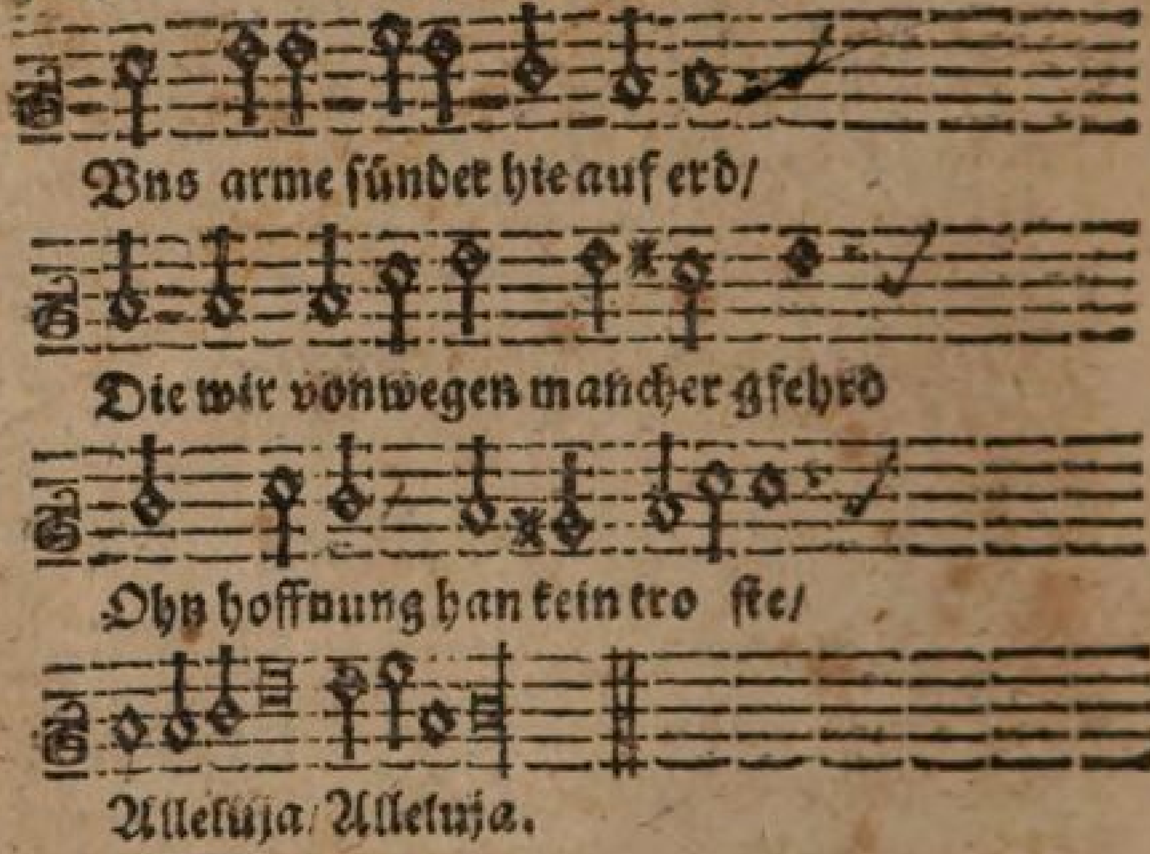


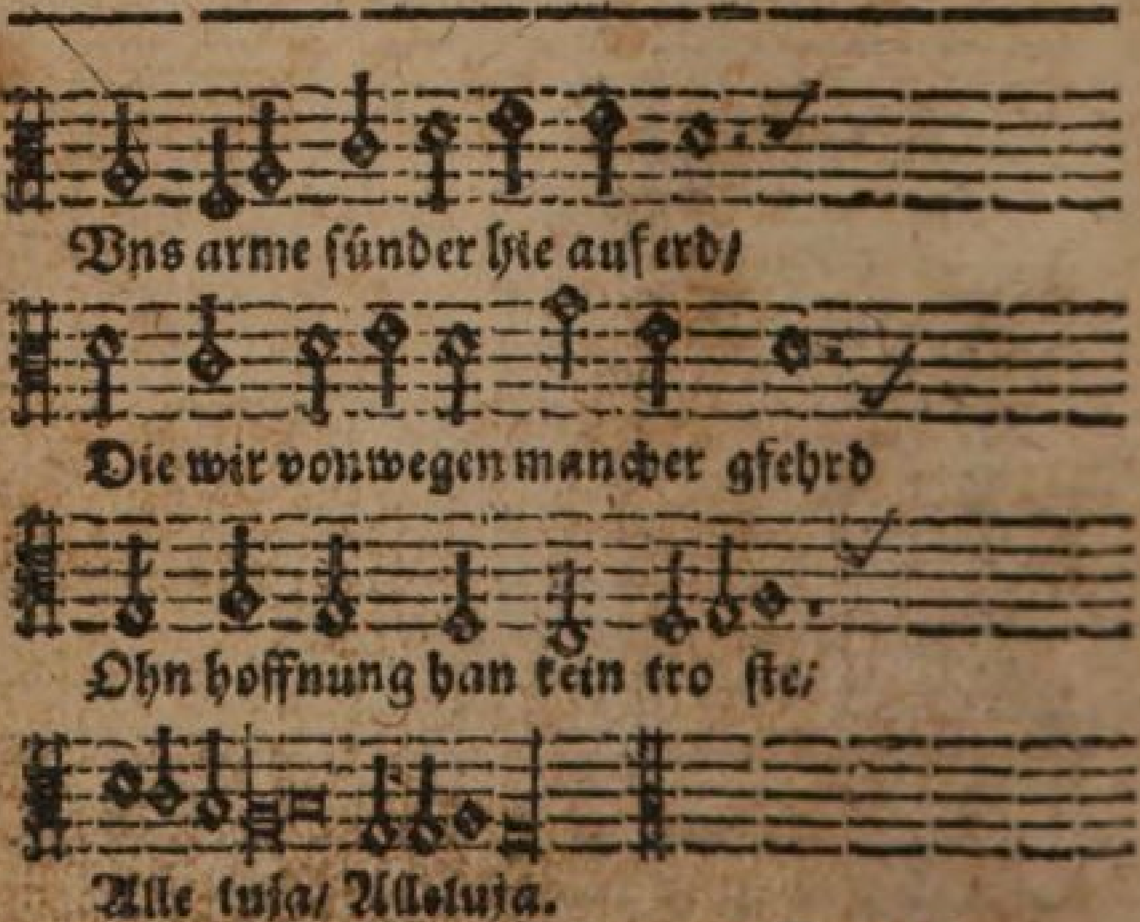
Daß Christus zhimmel gfahren/
Mit bitt er wöll bewahren.

Bas.


AVf disen tag bedencken wir
Vnd dancken Gott auß höchster bgir/

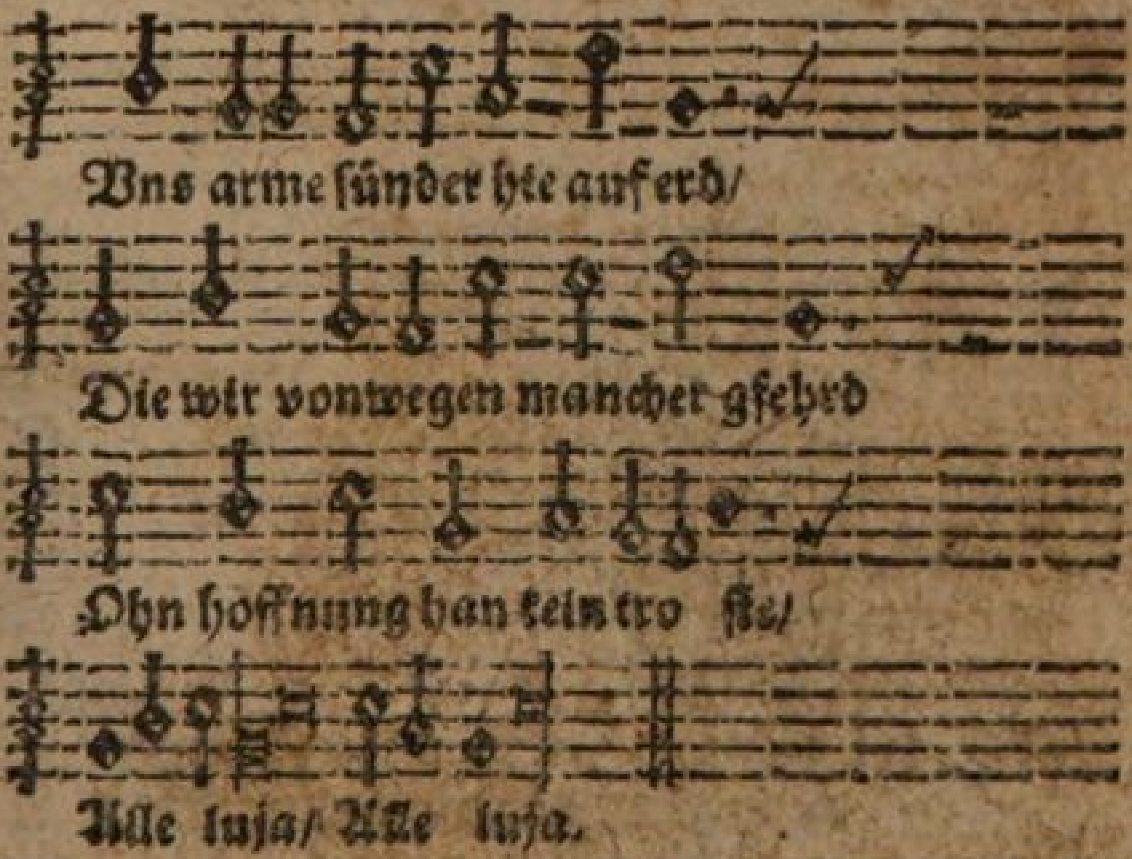
Daß Christus zhimmel gfahren/
Mit bitt er wöll bewahren





2 Drumb sey Gott lob/ der weg ist gmacht/
Vnd steht der himmel offen/
Christus schleußt auf mit grossem pracht/
Vorhin wars alls verschlossen:
Wers glaubt/ deß hertz ist freuden voll/
Darbey er sich doch rüsten sol

Dem



Dem Herren nachzufolgen/
Alleluja/ Alleluja.
3 Wer nicht folgt/ vnd sein willen thut/
Dem ist nicht ernst zum Herren:
Dann er wird auch/ vor fleisch vnd blut
Sein himmelreich versperren:

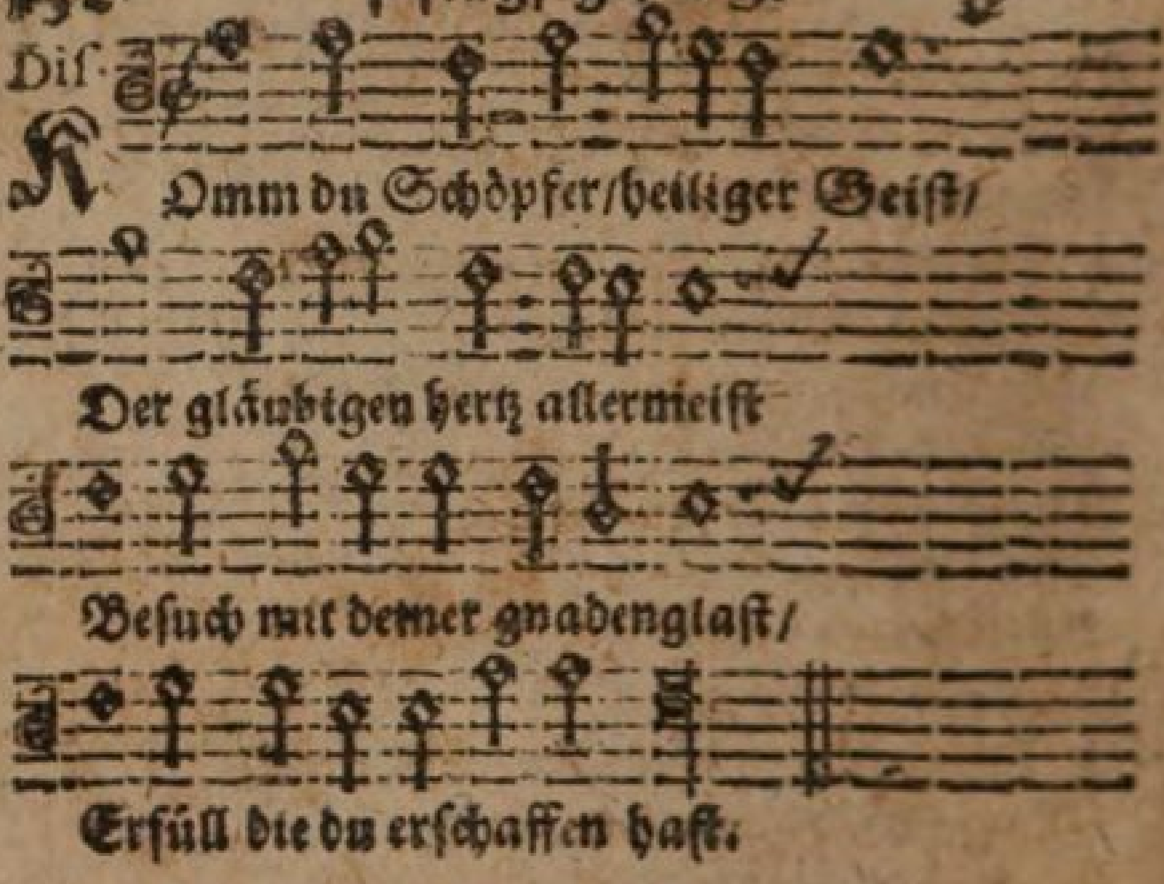
Am glauben ligts/sol der seyn recht/
So wird auch gwüß das leben schlecht
Zu Gott im himmel grichtet/
Alleluja/Alleluja.
4 Solch himmelfahrt fangt in vns an
Bis wir den Vatter finden:
Vnd fliehen stehts der welte ban/
Thun vns zu Gottes kinden.
Die sehn hinauf/der Vatter rab/
An trew vnd lieb geht ihn nichts ab/
Bis daß sie zsammen kommen/
Alleluja/Alleluja.
5 Dann wird der tag erst freudenreich/
Wann vns Gott zu sich nemmen:
Vnd seinem Sohn wird machen gleich/
Alß wir dann jetz bekennen:
Dann wird sich finden freud vnd muht/
Zu aller zeit beym höchsten Gut/
Gott wöll/daß wirs erleben/
Alleluja/Alleluja.

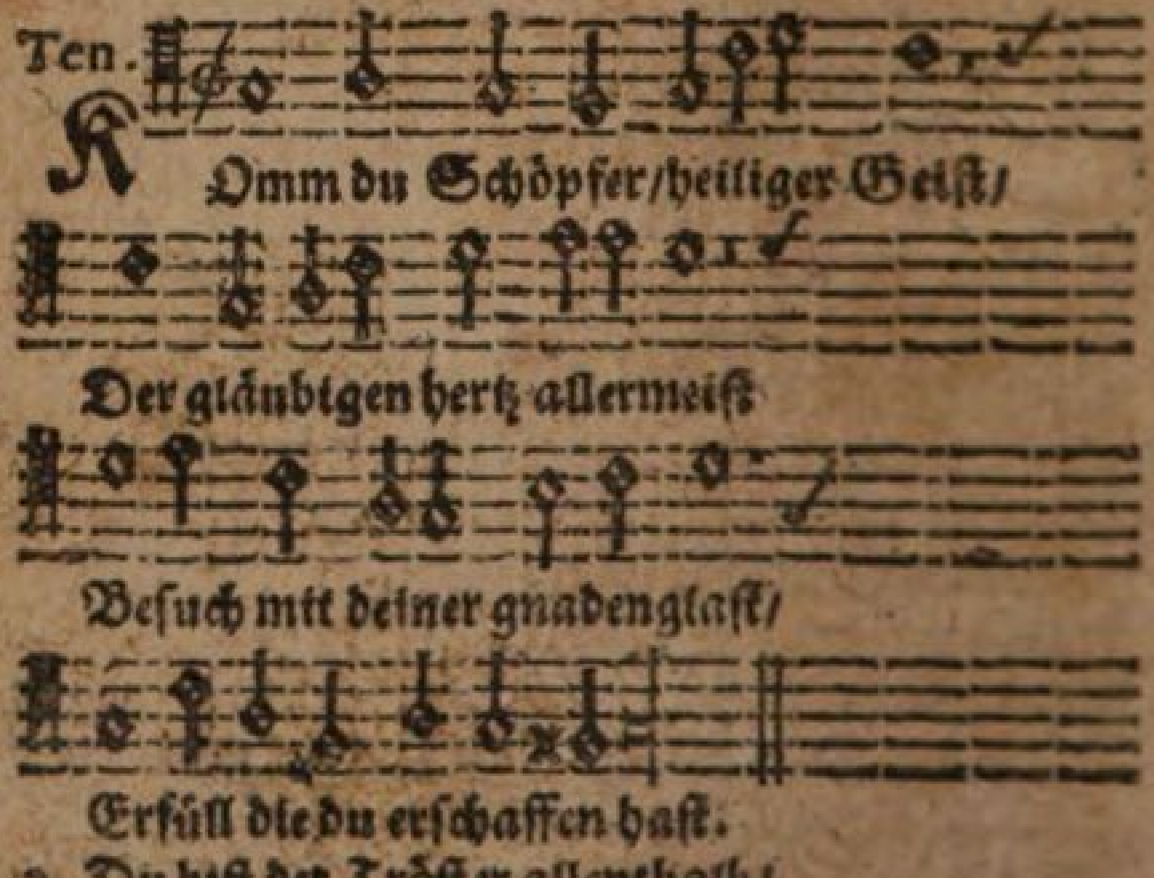
In vorgehnder melodey.

ICh glaub in Gott den Vatter mein/
Auch sein einigen Sohne:
Vnd hoff/daß ich dardurch sol seyn
Erlößt von sünd ohn wohne:
Ich glaub wie Christus zhimmel gfahrn/
Daß er mich werd herab bewahrn/
Bis er mich zu sich nemme/
Alleluja/Alleluja.
2 Ich glaub/daß er zur rechten hand
Des Vatters sitzt mit gwalte:
Er ist/der bricht des Teufels band/
Daß er die seinen bhalte:
O Herr Gott/o Jesu Christ/

Beut vns die hand zu aller frist/
Zeuch vns zu dir in himmel/
Alleluja/Alleluja.
3 Ich glaub auch/daß er mit der zeit/
Gleich wie er aufgestigen/
Werd widerkommen/ist nicht weit/
Wiewol die stund verschwigen:
Die zeichen aber wüssen wir/
Villeicht seynd sie verloffen schier/
Eh daß wirs recht bedencken/
Alleluja/Alleluja.
4 Die welt halt alles für ein schimpf/
Wie vil sie rühmt mit worten:
Allein daß sie ihrn sünden glimpf/
Gott geb/wo dhölle pforten:
Sie denckt nicht an den grossen tag/
Ob er sie treff mit weh vnd klag/
Da rew vnd buß verloren/
Alleluja/Alleluja.
5 Heut halt man sfest der himmelfahrt/
Durch Christum vnsern Herren/
Noch halten vil die widerpart/
Die dzeit mit schand verzehren:
Das hochzeitkleid han sie nicht an/
Sie werden aber dencken dran/
Was wir jetz han gesungen/
Alleluja/Alleluja.
6 Gott wöll/daß vnser hertz vnd mund
Mit waarheit zsammen stimme/
Vnd gdencken all der letsten stund/
Was sich derselben zimme:
Daß vns die wolcken tragen auch
Mit Christo in den himmel hoch/
Hilff Gott/daß wirs erfahren/
Alleluja/Alleluja.

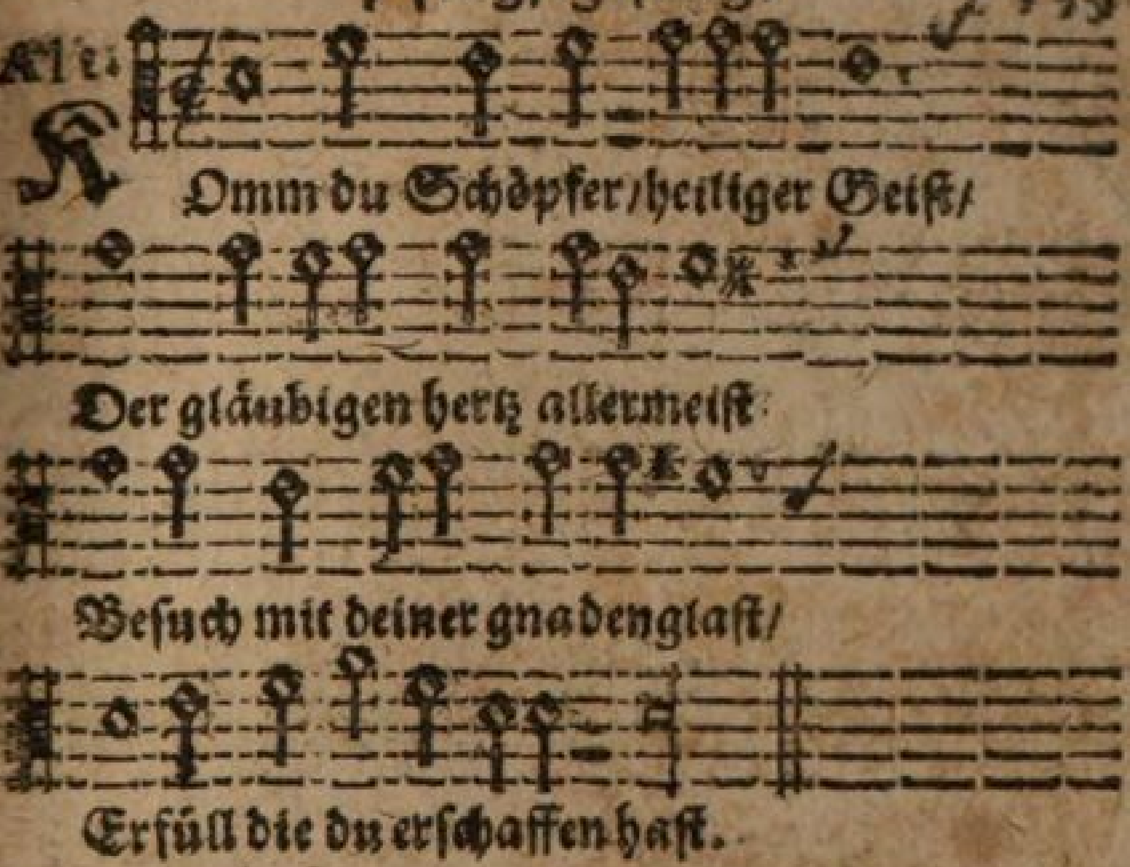
Kom-



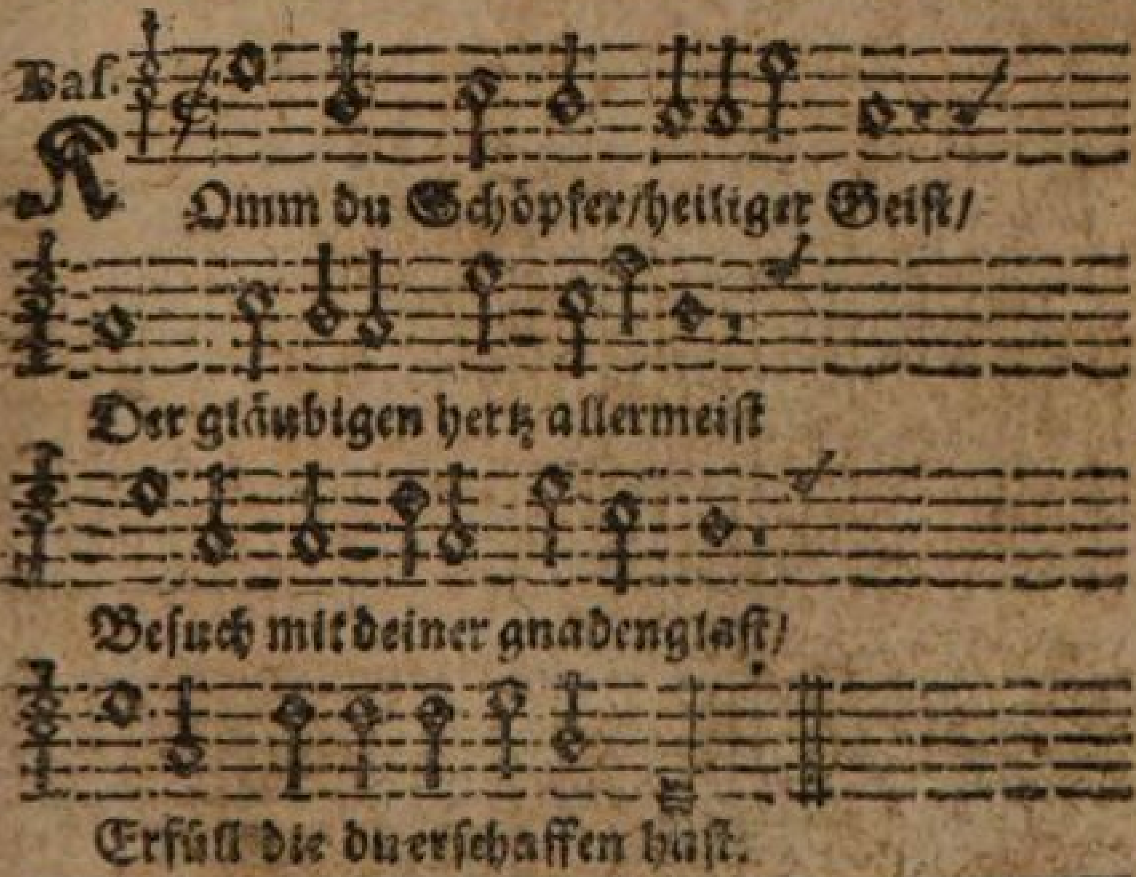


2 Du bist der Tröster allenthalb/
Die göttlich lieb vnd geistlich salb/
Des Allerhöchsten gaabe thewr/
Der lebend brunn/das himmlisch fewr.
3 Mit siben gaaben gibst verstand/
Du finger Gottes rechter hand/

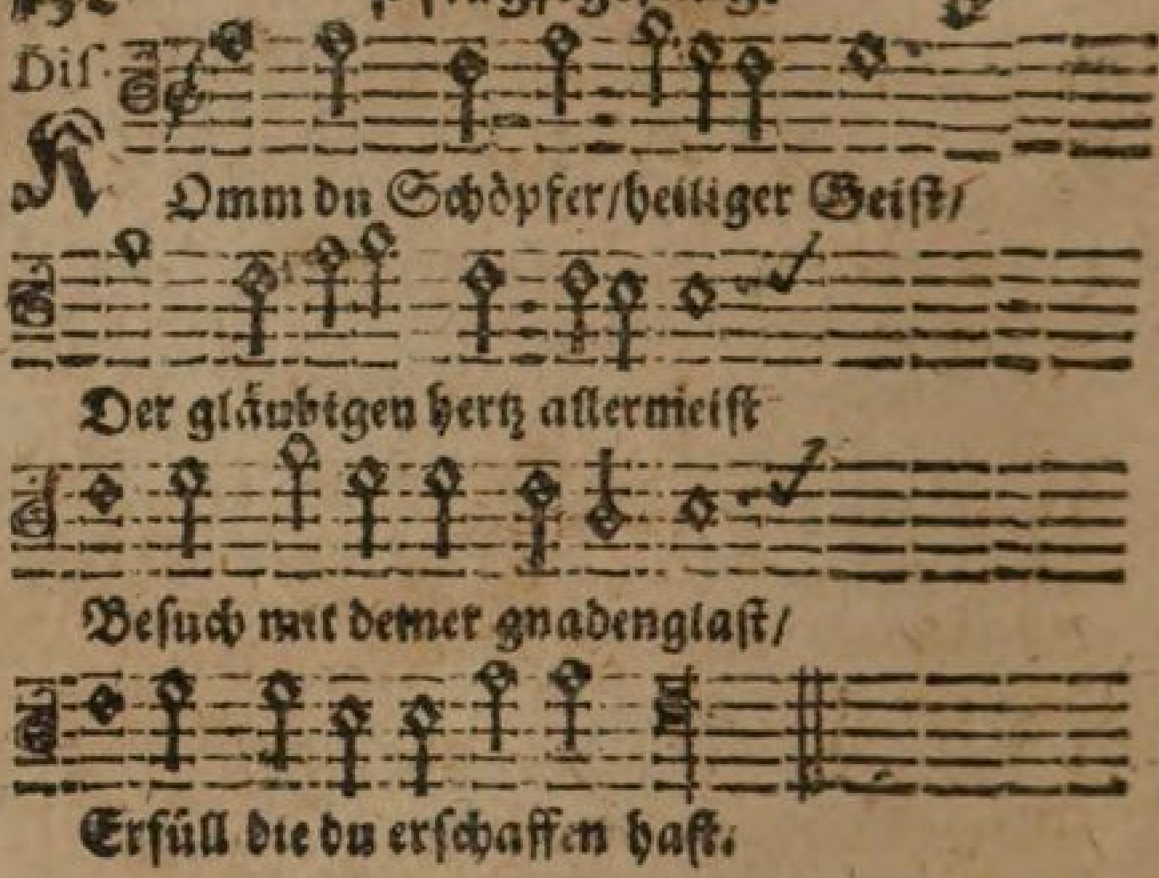
Alt:

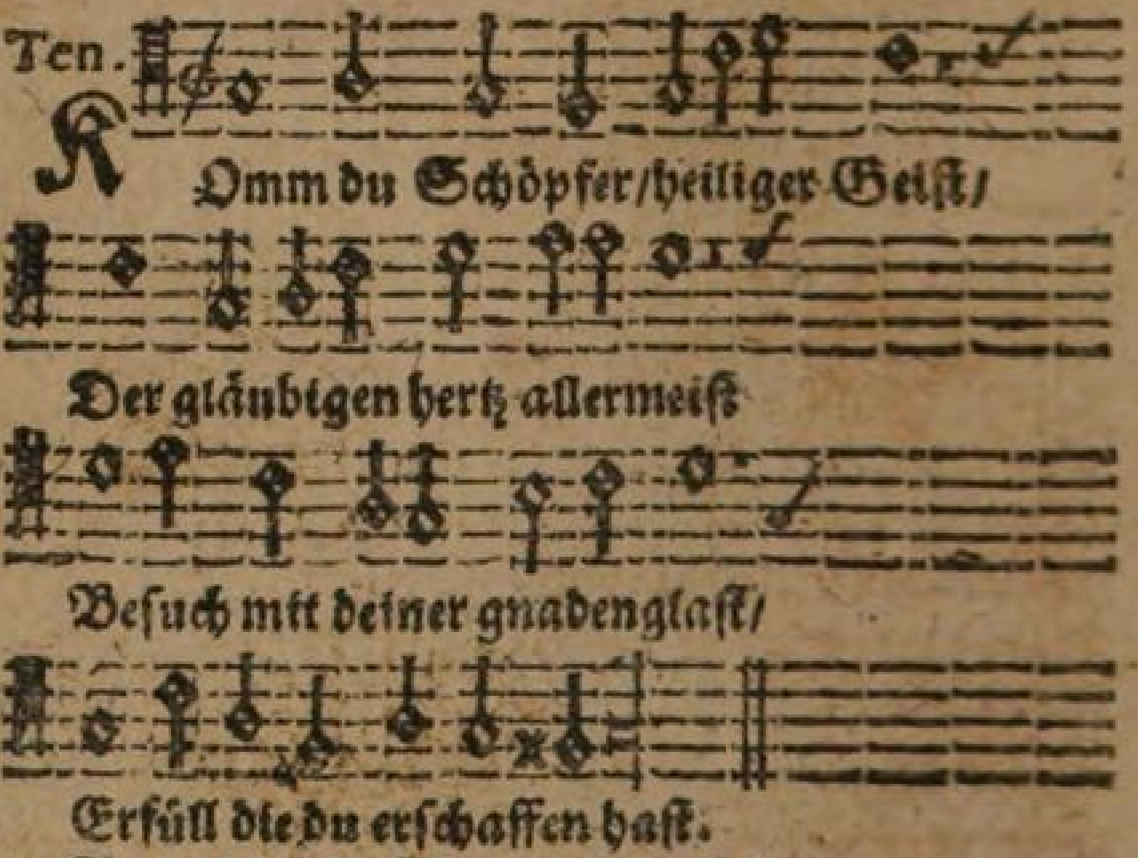


Baſ.



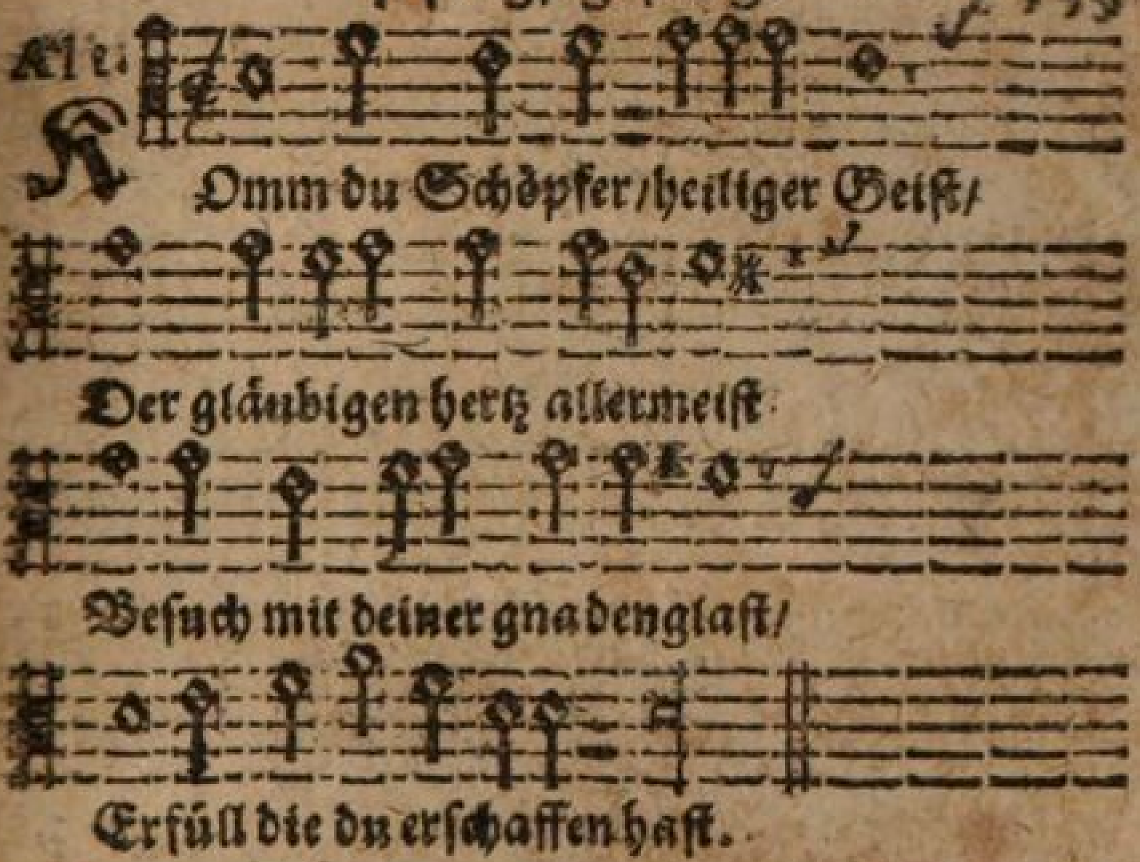
Des göttlichen worts lehrer biſt/
Das vom Vatter verheiſſen iſt.
4 Entzünd dein liecht in vnſerm ſinn/
Mach daß die lieb im hertzen brünn/
Dem vnſern leib/ der ſchwach iſt ſunſt/
Stärck mit deiner gnad/ kraft vnd gunſt.

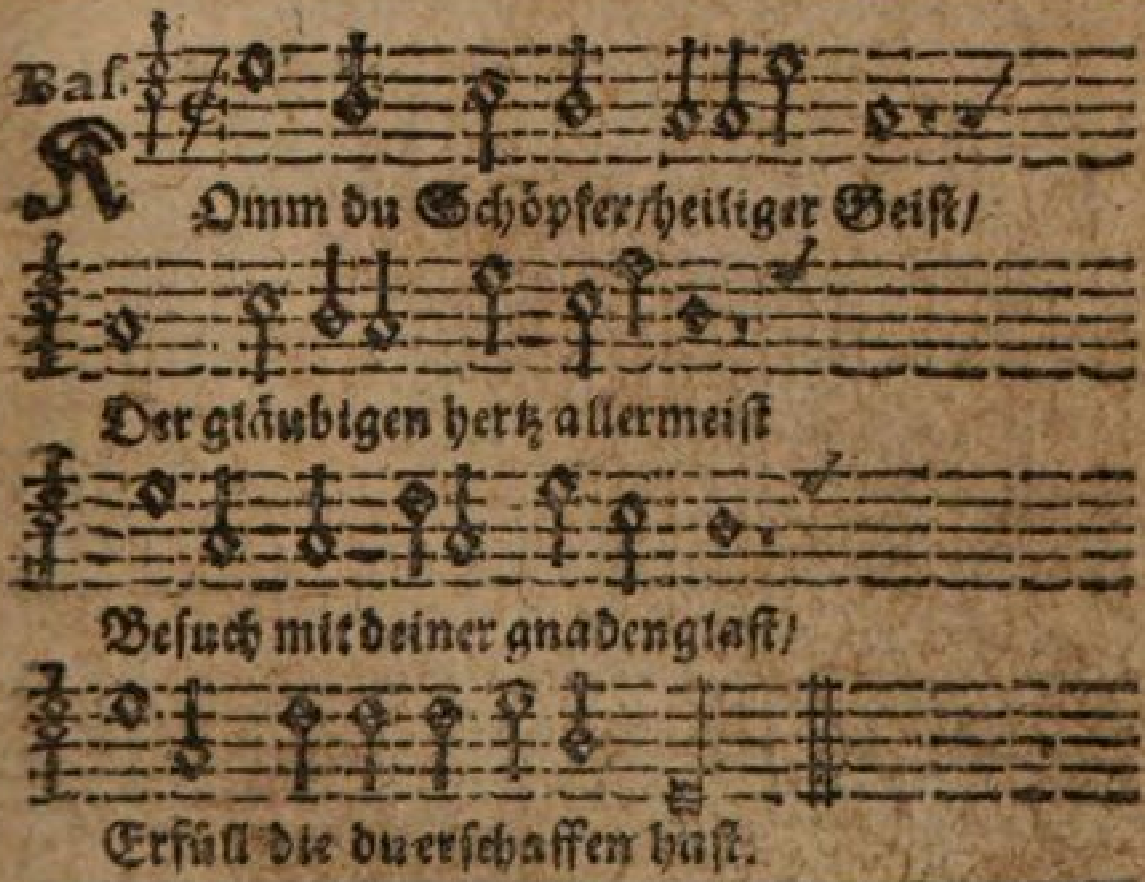




2 Du bist der Tröster allenthalb/
Die göttlich lieb vnd geistlich salb/
Des Allerhöchsten gaabe theur/
Der lebend brunn/das himmlisch feur.
3 Mit siben gaaben gibst verstand/
Du finger Gottes rechter hand/

Des

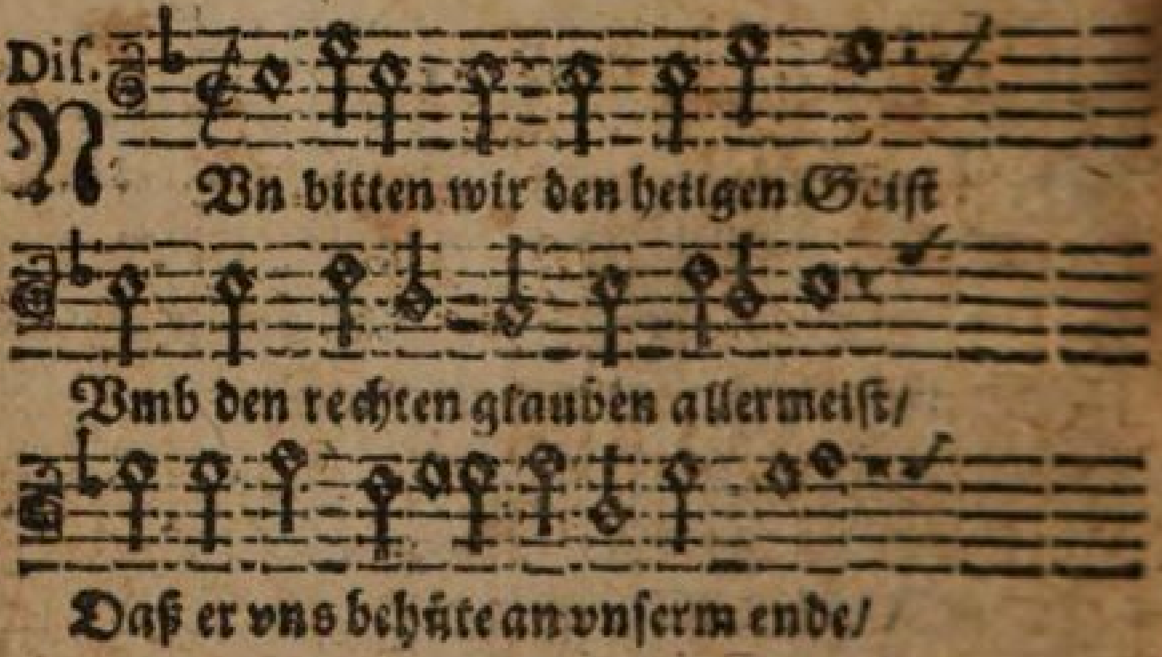




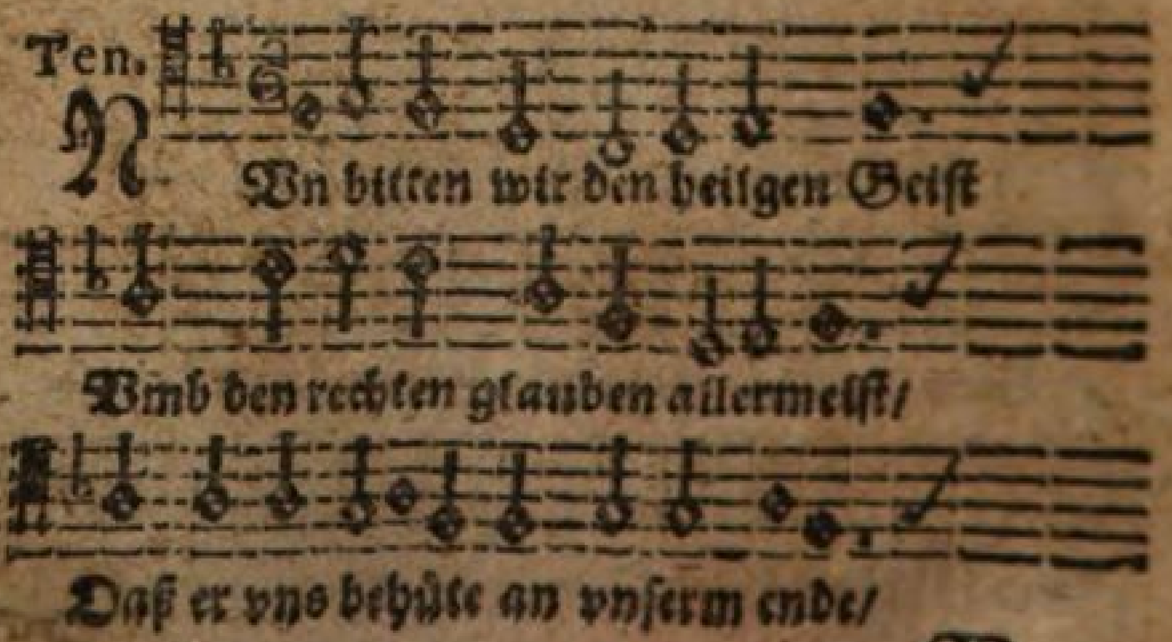
Des göttlichen worts lehrer bist/
Das vom Vatter verheissen ist.
4 Entzünd dein liecht in vnserm sinn/
Mach daß die lieb im hertzen brünn/
Dem vnsern leib/der schwach ist sunst/
Stärck mit deiner gnad/kraft vnd gunst.

5 Des feindes list bald von vns treib/
Gib/ Herr/ daß dein frid bey vns bleib/
Damit vns durch dein hülff geling/
Zuüberwinden schädlich ding.
6 Der freuden vns belohnung gib/
Theil mit vns deiner gnaden trib/
Des vnfrids band löß auf zur stund/
Mach einigkeit in Gottes bund.

Dis.

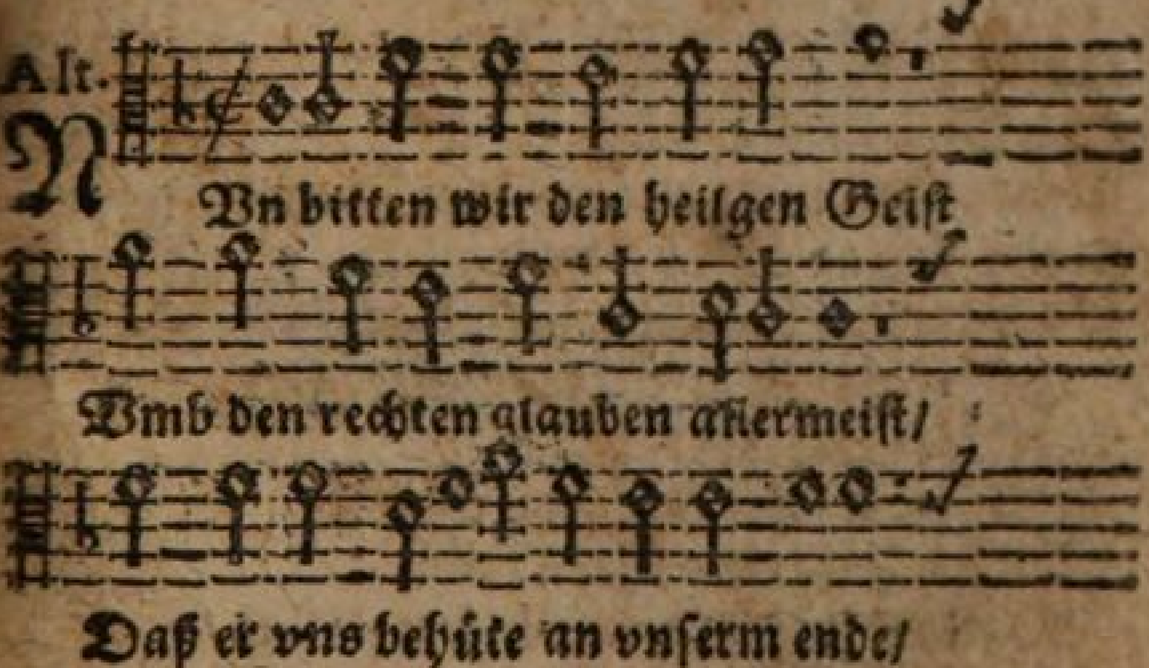


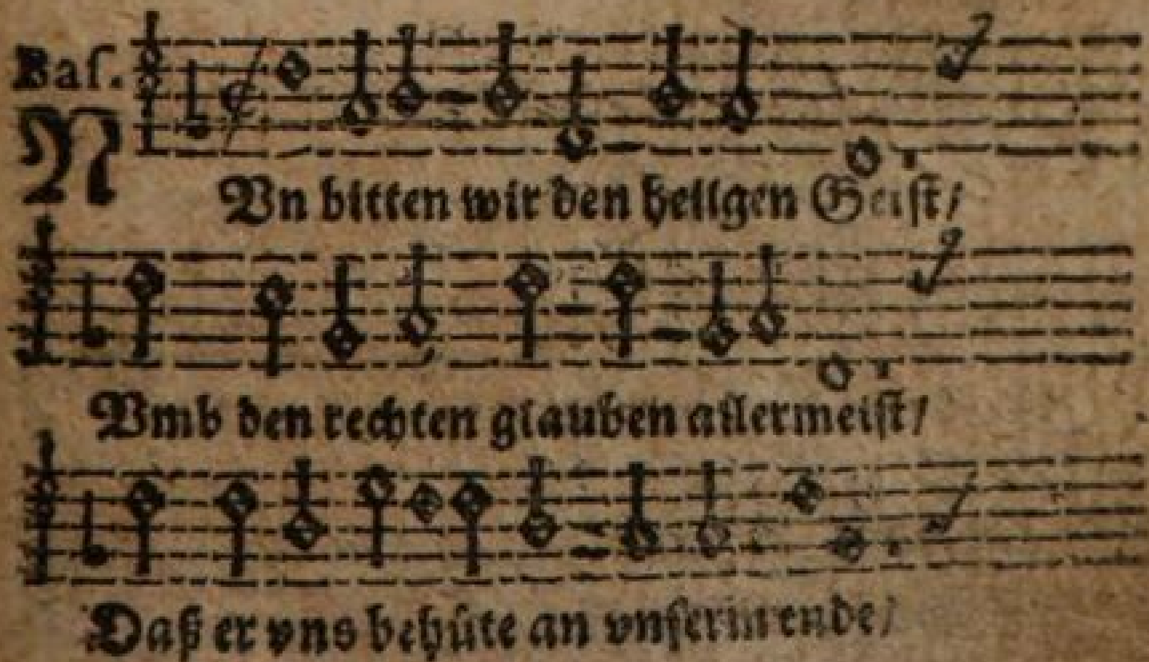
Ten.

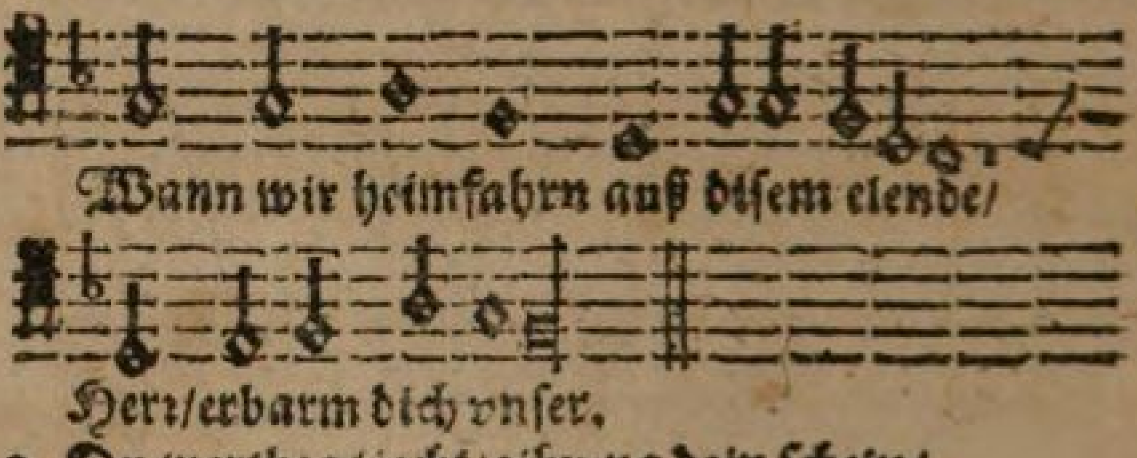


Wann

7 Lehr vns den Vatter kennen nun/
Darzu Jesum Christ/ seinen Sohn/
Daß wir dich ein Geist glauben fein/
Des Sohns vnd Vatters ewig seyn.
8 Lob/ preiß vnd ehr dem Vatter sey/
Dem Sohn vnd heilgen Geist darbey:
O Christe/ vns die gaaben send/
Deins heilgen Geists stets ohne end.







2 Du werthes liecht/gib vns dein schein/
Lehr vns Jesum Christ kennen allein/
Daß wir an ihm bleiben/dem trewen Heiland/
Der vns bracht hat zum rechten vatterland/
Herr/erbarm dich vnser.
3 Du süsse lieb schenck vns dein gunst/
Laß vns empfinden der liebe brunst/
Daß wir vns von hertzen ein andern lieben/
Vnd im friden auf einem sinn bleiben/
Herr/erbarm dich vnser.
4 Du höchster trost in aller noht/
Hilff/daß wir nicht förchten schand noch tod/
Daß in vns die sinne nicht gar verzagen/
Wann der feind wird das leben anklagen/
Herr/erbarm dich vnser.

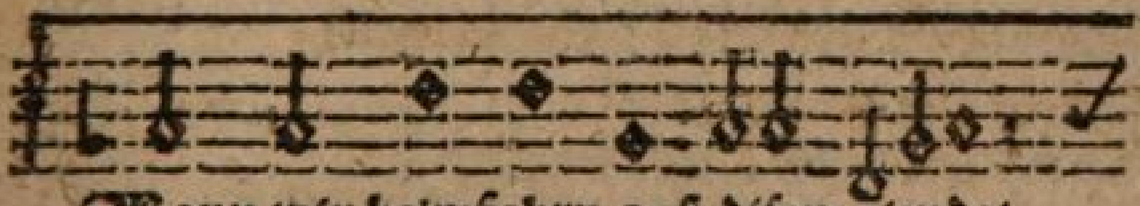
In der melodey des 36. Psalmen Lobwassers.

Jauchtz erd/vnd himmel dich ergell/
Die wunder Gottes mit freud erzell/

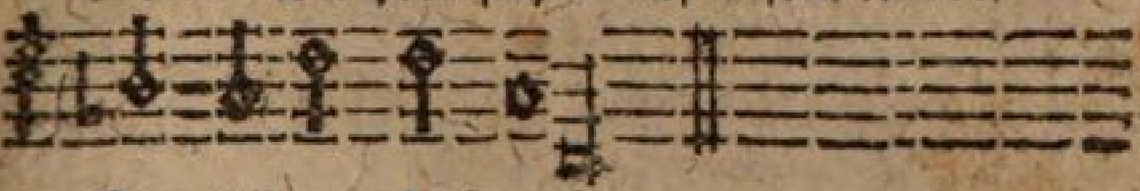
Die

Wann wir heimfahrn auß disem elende/

Herr/erbarm dich vnser.



Wann wir heimfahrn auß disem elende/

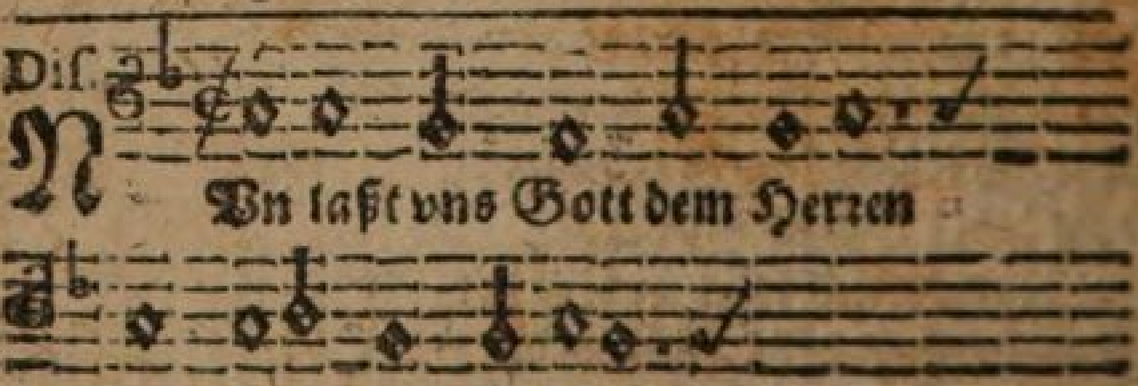


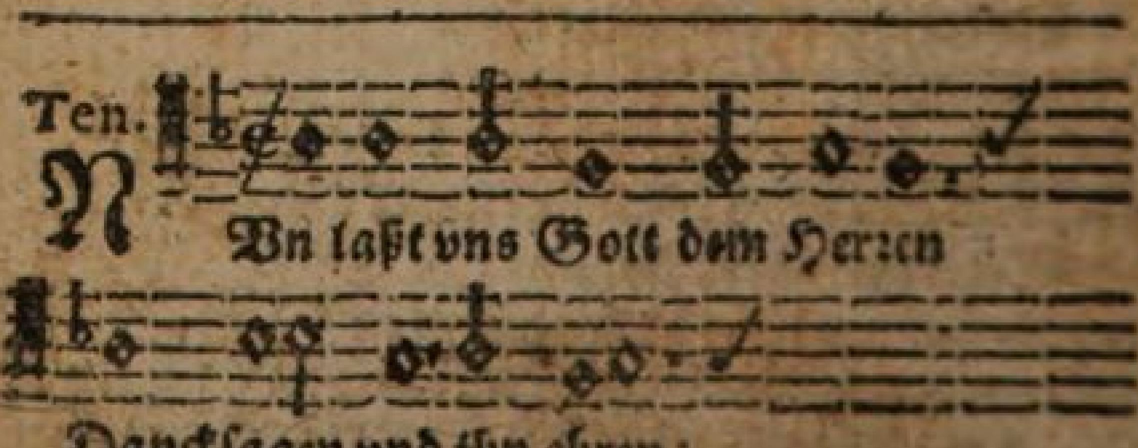
Herr/erbarm dich vnser.

Die er heut hat begangen
An seim trostlosen häufflein klein/
Das saß mit still fridsam in ein/
Mit bätt hett groß verlangen/
Daß es getaufft wurd mit dem Geist/
Der kam einsmals mit feures gneist/
Mit thöß vnd starckem winde:
Das hauß erfüllt er überal/
Die zungen sah man in dem sal
Zertheilt/sie redten gschwinde.
2 Sich thet gantz auf des himmels schrein/
Man meint sie weren foller wein/
All welt mußt sich verwundern:
Mit andern zungen redtens all/
Lobten Gotes grosse that mit schall:
Der Geist thet sie ermuntern/
Daß sie sich machten auf den plan/
Zulehren Christum fiengens an/
Wie er der Herr wer worden/

Vns

Vnd daß man sol von sünd abstahn/
Auf sein nammen sich tauffen lan/
Das wer der Christlich orden.
3 O wie ein gnadreichs jubeljahr/
In dem vns jetz wird offenbar
Die lösung Gotts auf erde:
Der hall geht durch die gantze welt/
Daß vns der lieb Gott nicht mit gelt/
Noch keim zeitlichen werthe
Gelöset hat von s Teufels ruht/
Sonder mit seins Söhns tod vnd blut/
Der hat das reych eyngnommen:
Sein Geist schickt er von s Vatters hand/
Ders sigel seyn sol vnd das pfand/
Daß wir söln nahin kommen.
4 Ach/Herr/nun gib/daß vns auch sind
Im frid vnd bätt der selig wind/
Wäy hin der sünden staube
Vön vnserm gmüht/vnd füll das hauß
Deinr heilgen gmein/dein werck mach auß/



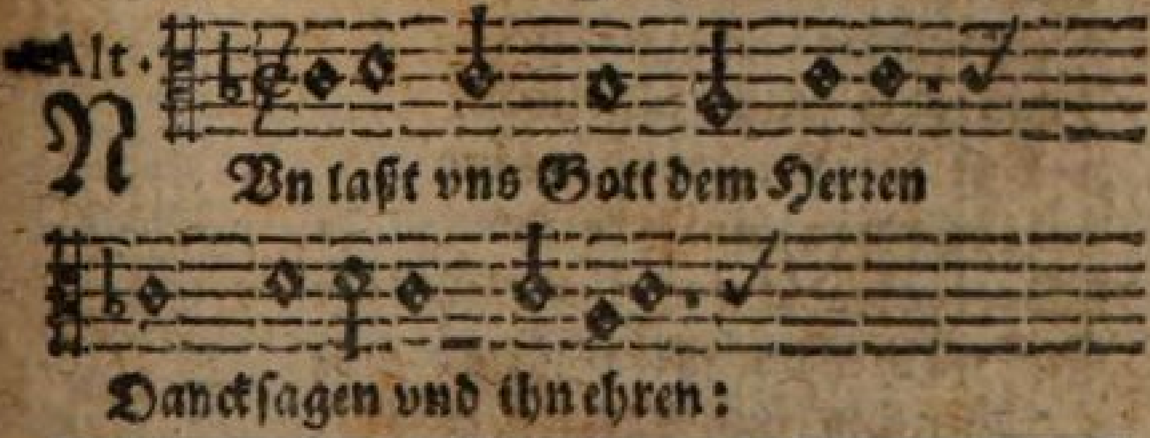


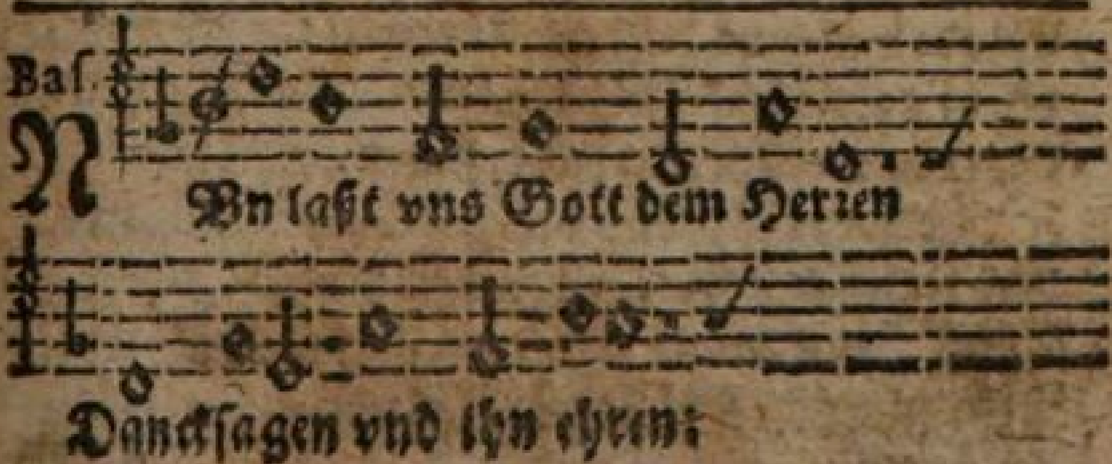
Was

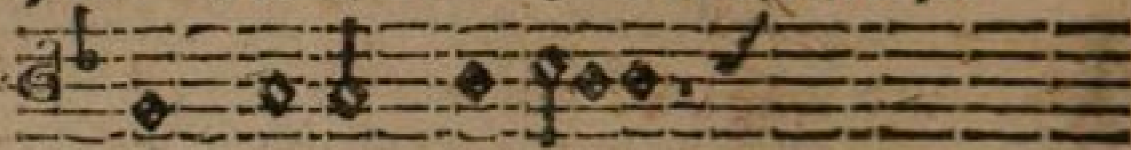
Daß aufgeh rechter glaube:
Vnd vnser zung gantz feure werd/
Red nichts dann dein lob hie auf erd/
Vnd was den nächsten bawet/
Brenn auß den rost der alten haut/
Daß wir werden dein newe braut/
Irrt nicht/obs fleisch schon grawet.

5 Wir han dein wort gehört jetz lang/
Welches doch nun ist ein anfang
Des glaubens/der dich ehret:
Dein feld ist pflantzt vnd gwässert wol/
Darumb man dich jetz bitten sol/
Daß solch gůt werd gemehret/
Vnd du dein segen miltiglich
Von oben reichest gnädiglich/
Vnd gebest seligs gdeyen/
Daß wir starck werden durch dein Geist/
Sonst seynd wir träg vnd schwach/wie dweist/
Der Vatter wöll vns zieben.

Nach dem heiligen Nachtmahl.



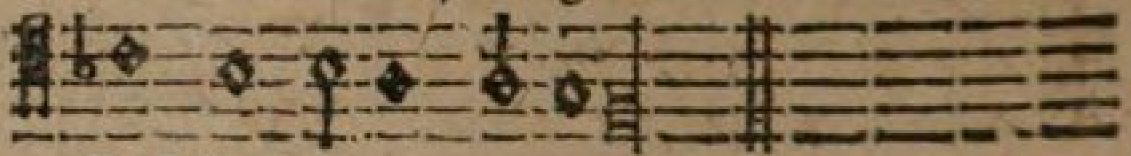




Was wir von ihm begeren/

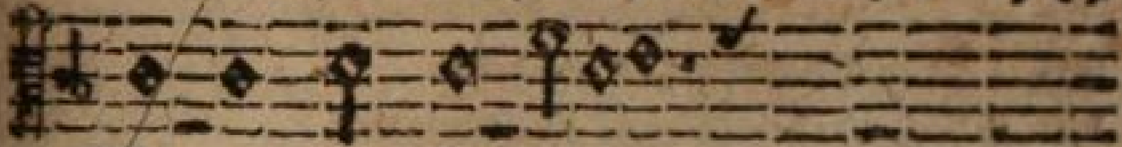
Deß thut er vns geweren.

Was wir von ihm begeren/

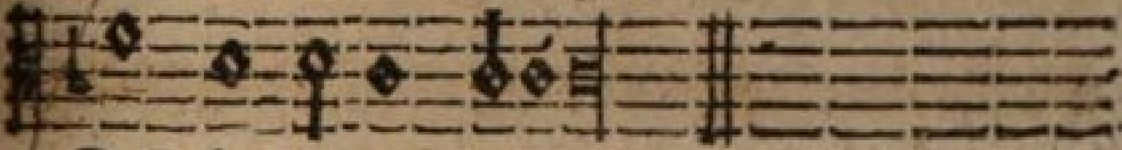


Deß thut er vns geweren.

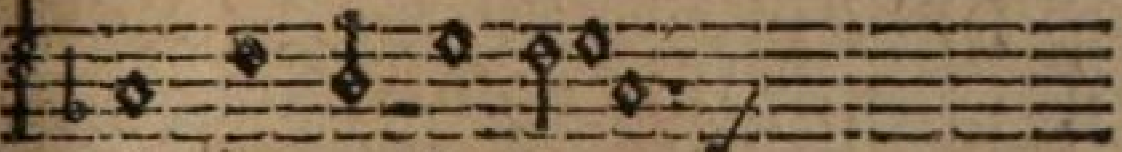
2 In sünden wir empfangen/
Vil sünd auch selb begangen:
Verwürckt all göttlich hulde/
Tödlich ist vnser schulde.
3 Groß gheimnuß wir geübet/
Wie sehr vns Christus gliebet/
Sich selb für vns gegeben/
Vom tod gebracht zum leben.
4 Der Herr heilig vnd grechte
Ladt vns/sein vnnütz knechte:
Wer komt beschwert/kleinmühtig/
Findt Christum milt/sanftmühtig.
5 Wen sein sünd waarlich rewen/
Globt buß/vnd halts mit trewen:
Sein noht thür frölich klagen/
Gott wird ihm nichts versagen.
6 Im wort ists vns versprochen/
Am kreutz der Herr gebrochen:
Tauff/Nachtmahl seynd gwüß pfande/
Wer glaubt/ist bhüt vor schande.



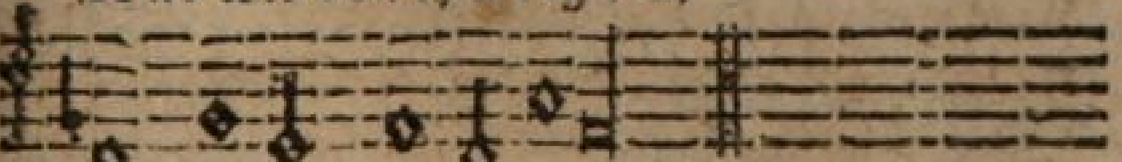
Was wir von ihm begeren/



Deß thut er vns geweren.



Was wir von ihm begeren/



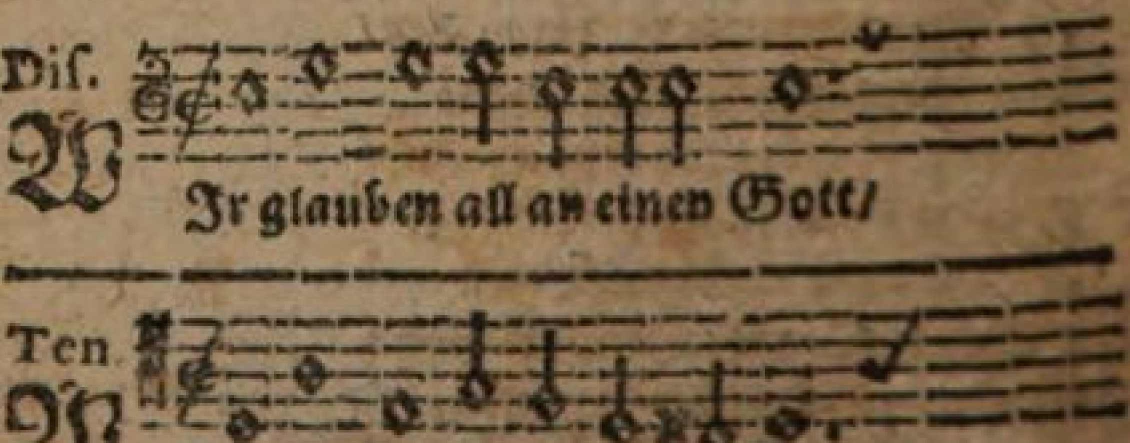
Deß thut er vns geweren.

7 Wir glauben all/ o Herre/
Den glauben vns stets mehre:
Du kenst all geistlich armen/
Bist reich/ dich zu erbarmen.
8 Täglich brich ab den sünden/
Mach vns zu frommen kinden:
Deinr majestatt zu ehren/
Wer irrt/ auch zubekehren.
9 Wir menschen hie auf erden
Leids thun/ vnd bleidigt werden:
Wie du selb thust verzeihen/
Gib/ daß wir thun dergleichen.
10 Was du guts jedem geben/
Dienstlich zu seel vnd leben/
Hilff/ daß wirs machen gmeine/
Wie brüder/ groß vnd kleine.
11 Also wir rechter gstalten
Deins tods gedechtnuß halten:
Bis du wirst wider kommen/
Aufnemmen deine frommen.

12 Wir dann/wie vns bescheiden/
Ein ewigs reich mit freuden/
Wölln preisen Gottes nammen/
Durch Jesum Christum/Amen.

Die zehen Gebott Gottes.
In der melodey des 140. Psalmen Lobwassers.

ERheb dein hertz/thu auf dein ohren/
Du volck/das du verstocket bist/
Merck auf/vnd thu mit fleiß anhören/
Was Gotts gebott vnd willen ist.
2 Er spricht/Ich bin dein Gott vnd Herre/
Auß der Egyptern land ich dich
Geführt hab auß gefängnuß schwere:
Kein ander götter hab dann mich.
3 Kein bildnuß du dir machen wollest/
Von allem/es sey was es woll:
Dasselb auch nicht anbetten sollest/
Dann Gott der Herr ist eifers voll.
4 Den nammen Gottes/deines Herren/
Nicht führ noch brauch vergebenlich:
Dann wer denselben wird vnehren/



Schöpffer

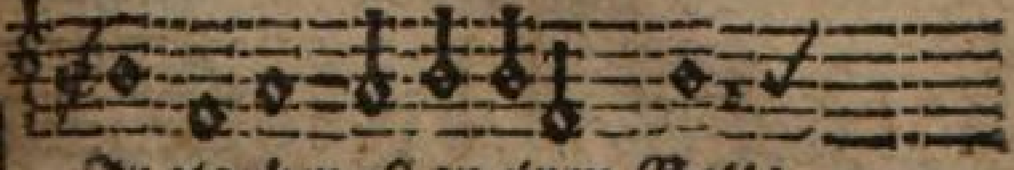
Den wird er straaffen hertiglich.
5 Sechs tag zuarbeiten thu mercken/
Den sibenden außruhen thu:
Dann Gott nach allen seinen wercken
Des tags genommen hat sein ruh.
6 Du solt vatter vnd mutter ehren/
Dieselben halten lieb vnd werth:
Daß dir Gott widrum wöll beschehren
Ein langes leben hie auf erd.
7 Hüt dich vor mord vnd blut vergiessen/
Meid ehbruch vnd vnkeusche lieb:
Stil nicht/noch wider dein gewüssen
Von iemand falsch gezeugnuß gib.
8 Des nächsten hauß dir nicht begehre/
Noch auch sein liebes ehgemahl/
Knecht/magd/vieh/oder etwas mehre/
Auß dem/was sein ist überal.
9 Herr Gott/dein wort gestreng vnd heftig
Klingt häller dann einig metall:
Würck in vns durch dein gnad so kräfftig/
Daß wir thun deinen willen all.

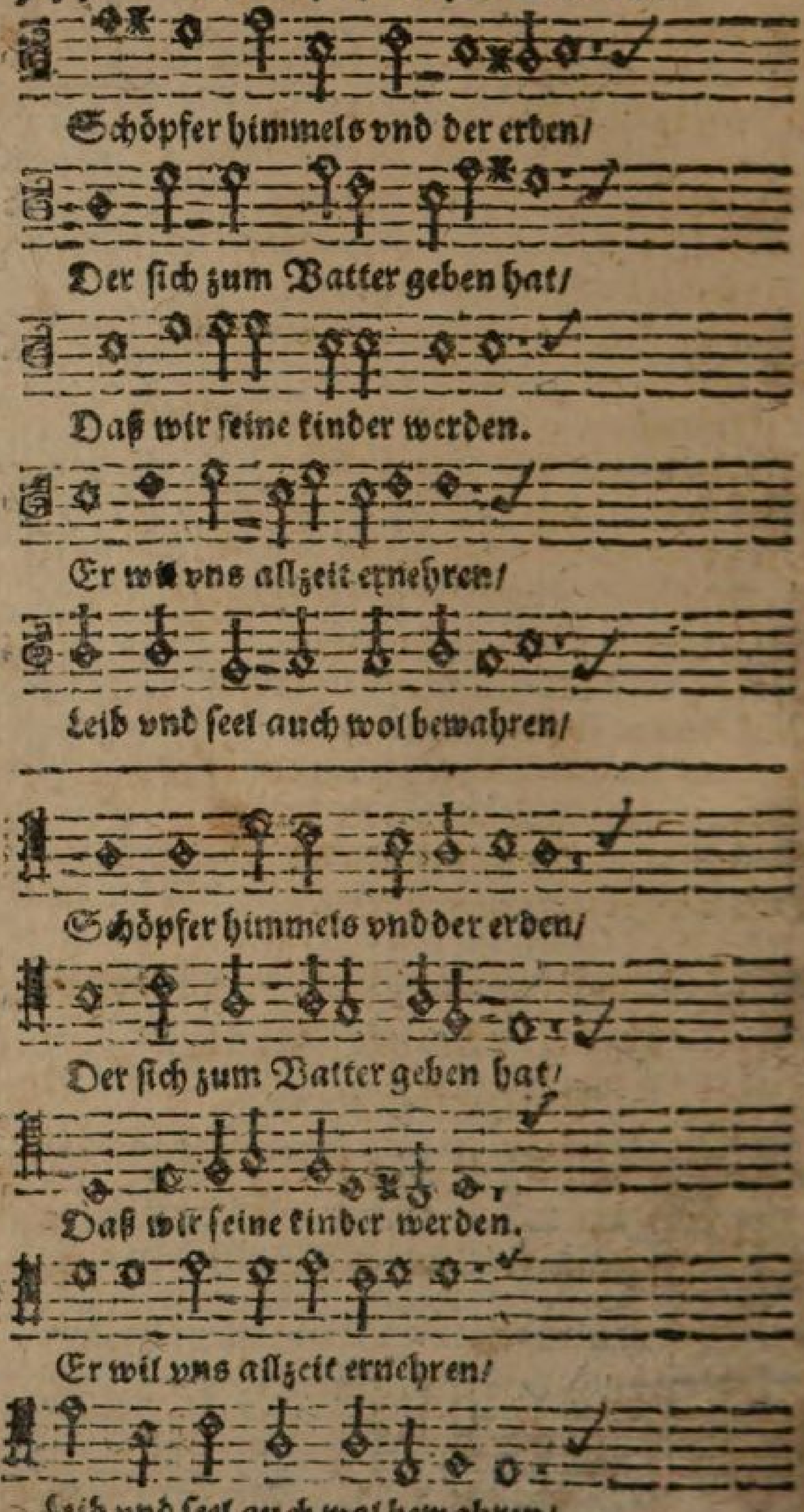
Der Apostolisch Glaub.

Von der Schöpfung.

Alt.

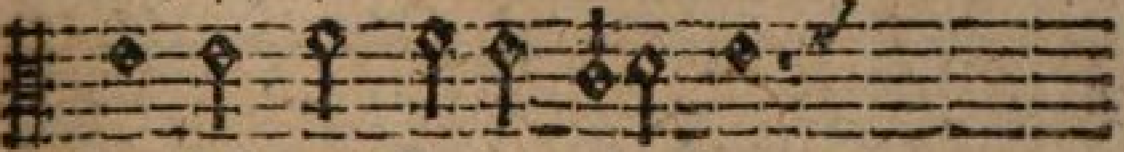
WIr glauben all an einen Gott/

Baß.

WIr glauben all an einen Gott/

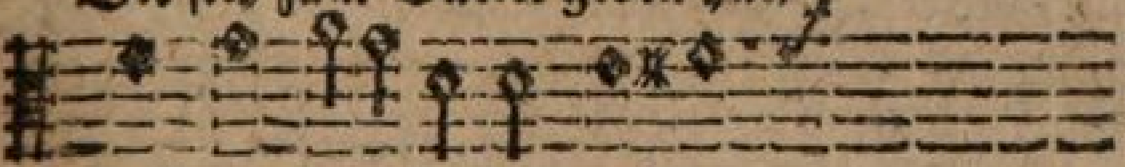

Schöpfer himmels vnd der erden/
Der sich zum Vatter geben hat/
Daß wir seine kinder werden.
Er wil vns allzeit ernehren/
Leib vnd seel auch wol bewahren/
Schöpfer himmels vnd der erden/
Der sich zum Vatter geben hat/
Daß wir seine kinder werden.
Er wil vns allzeit ernehren/
Leib vnd seel auch wol bewahren/

Allem

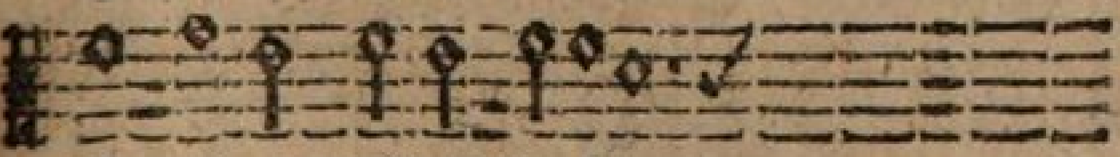
Schöpfer himmels vnd der erden/



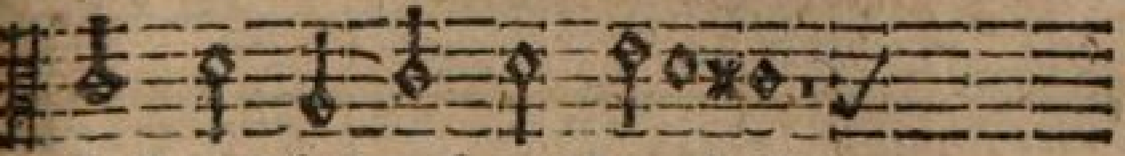
Der sich zum Vatter geben hat/



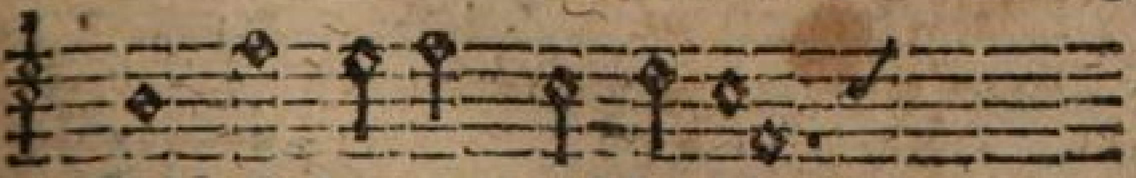
Daß wir seine kinder werden.



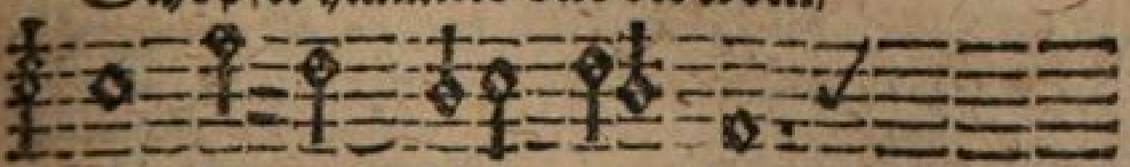
Er wil vns allzeit ernehren/



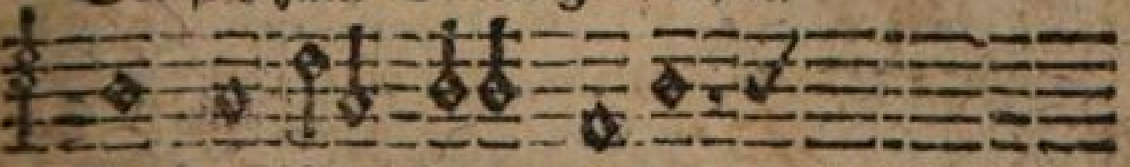
Leib vnd seel auch wol bewahren/



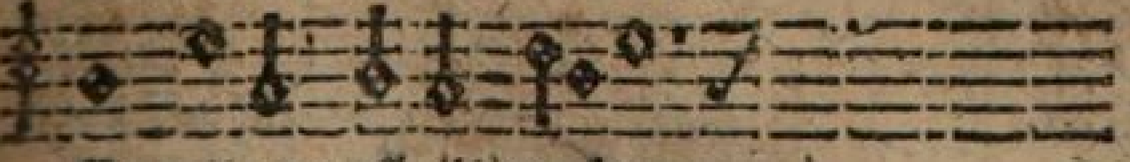
Schöpfer himmels vnd der erden/



Der sich zum Vatter geben hat/

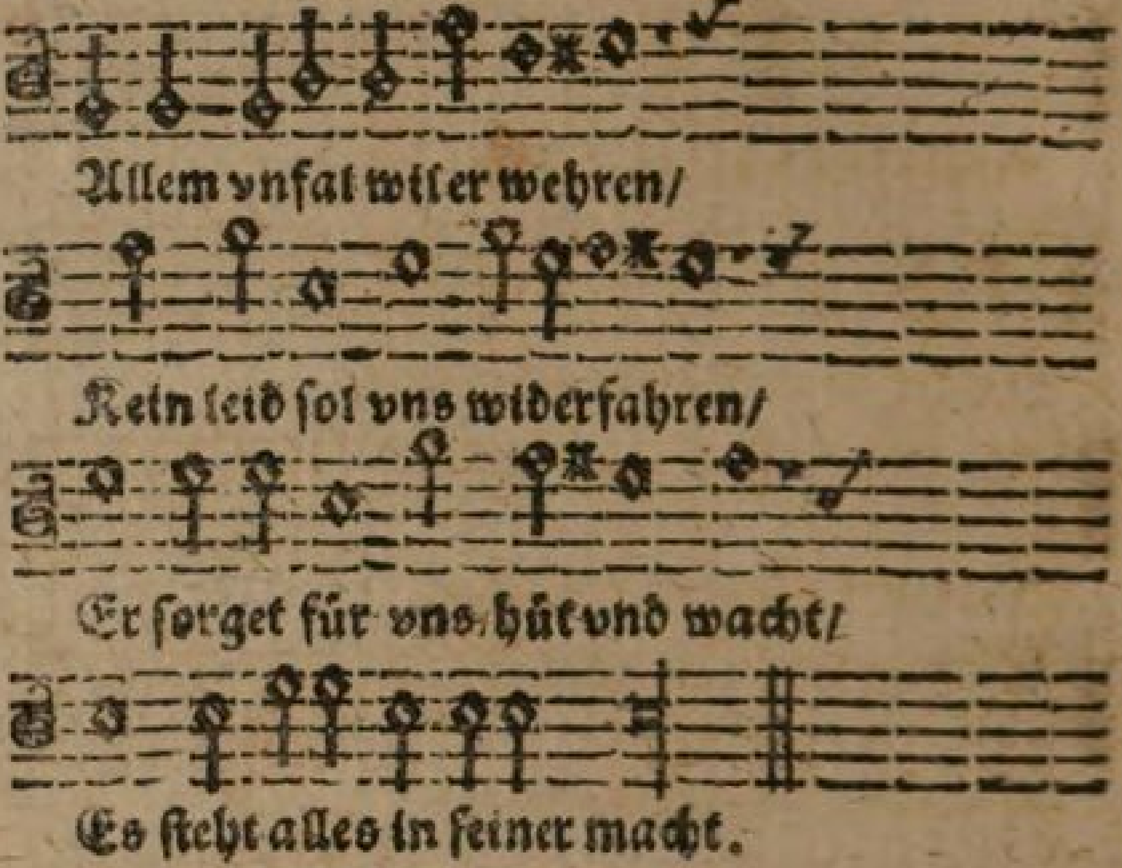


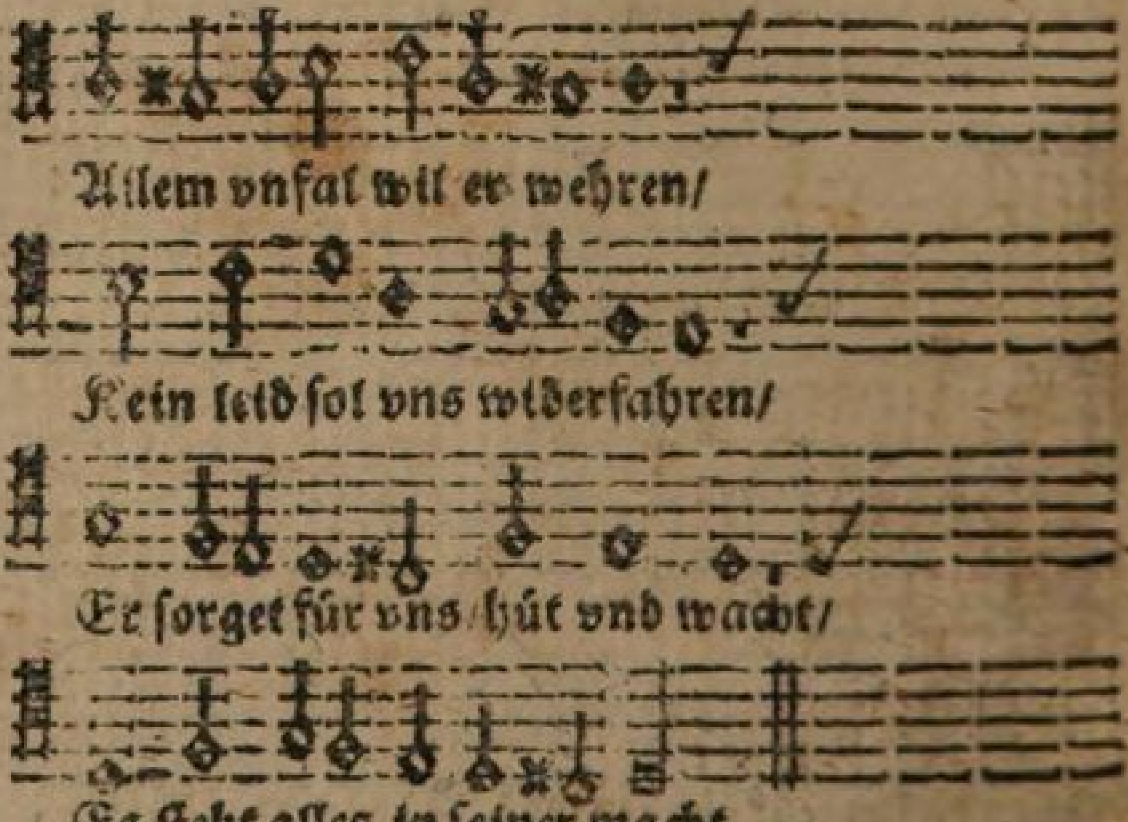
Daß wir seine kinder werden.



Er wil vns allzeit ernehren/

Leib vnd seel auch wol bewahren/



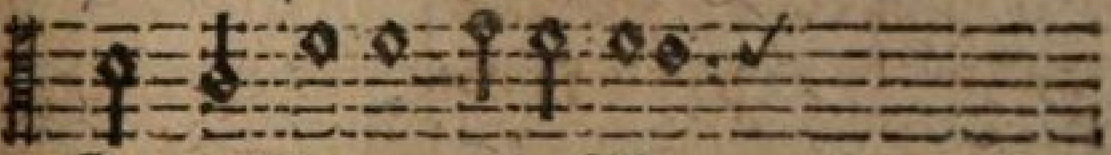


Von der Erlösung.

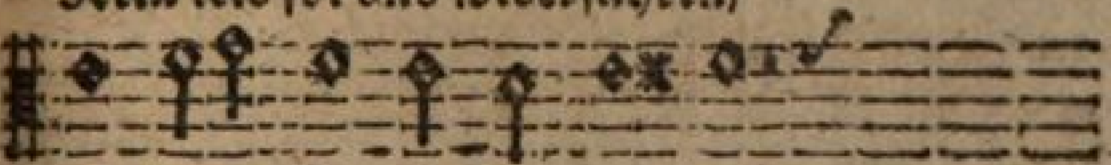
2. Wir glauben auch an Jesum Christ/
Seinen Sohn vnd vnsern Herren/
Der ewig bey dem Vatter ist/
Gleicher Gott von macht vnd ehren.

Von

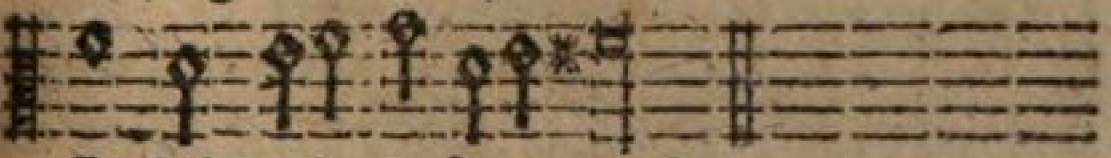
Allem vnfal wil er wehren/



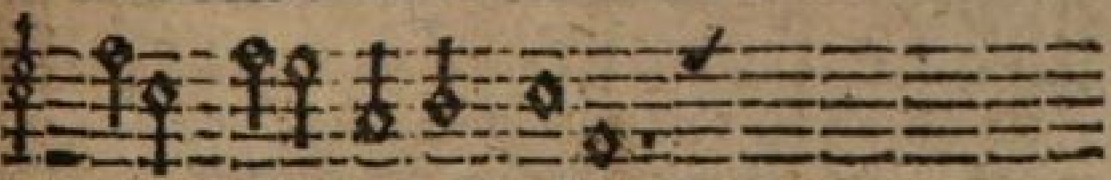
Kein leid sol vns widerfahren/



Er sorget für vns/hüt vnd wacht/

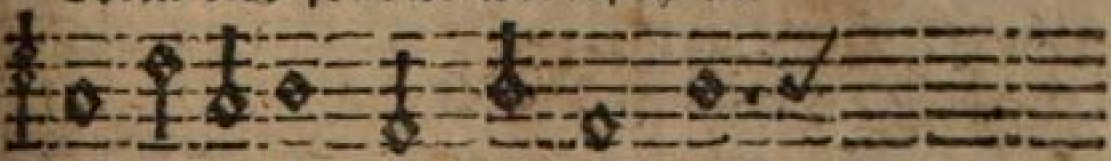


Es steht alles in seiner macht.



Allem vnfal wil er wehren

Kein leid sol vns widerfahren/



Er sorget für vns/hüt vnd wacht/

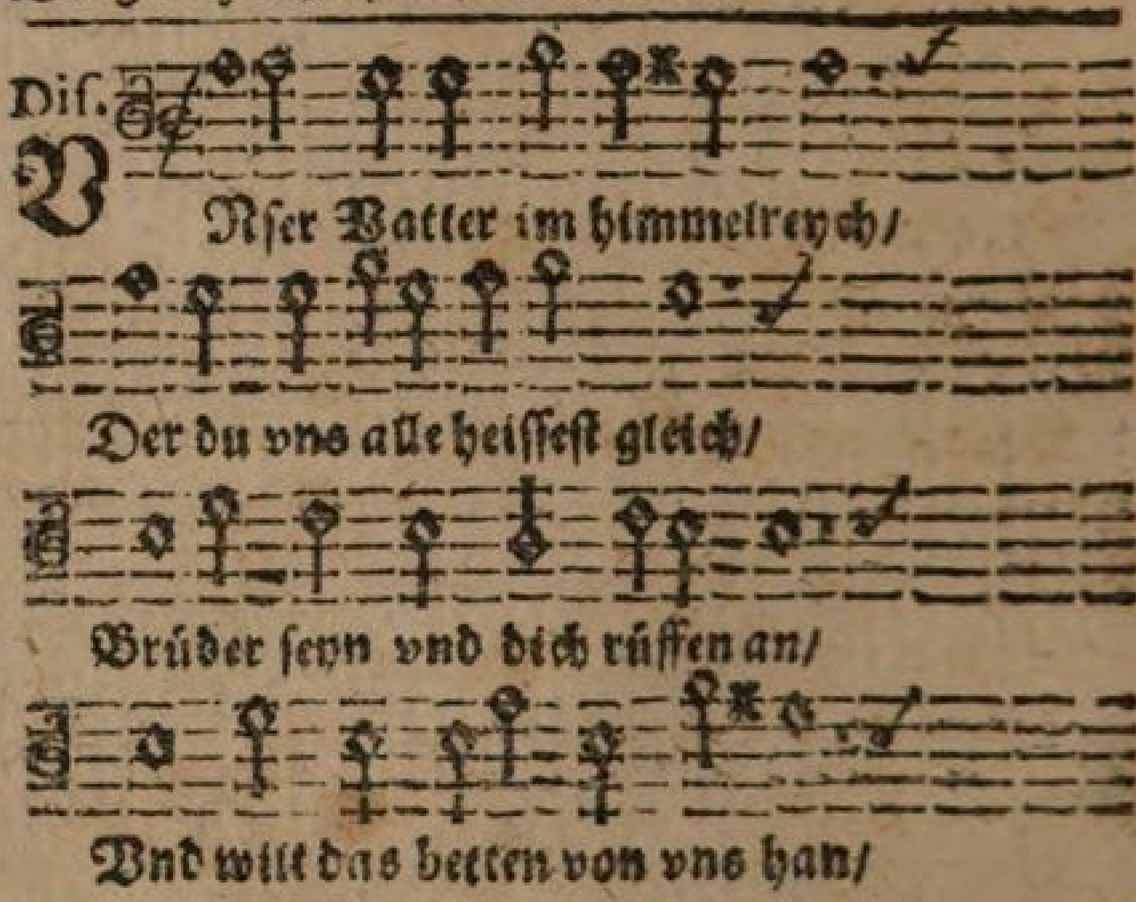
Es steht alles in seiner macht.

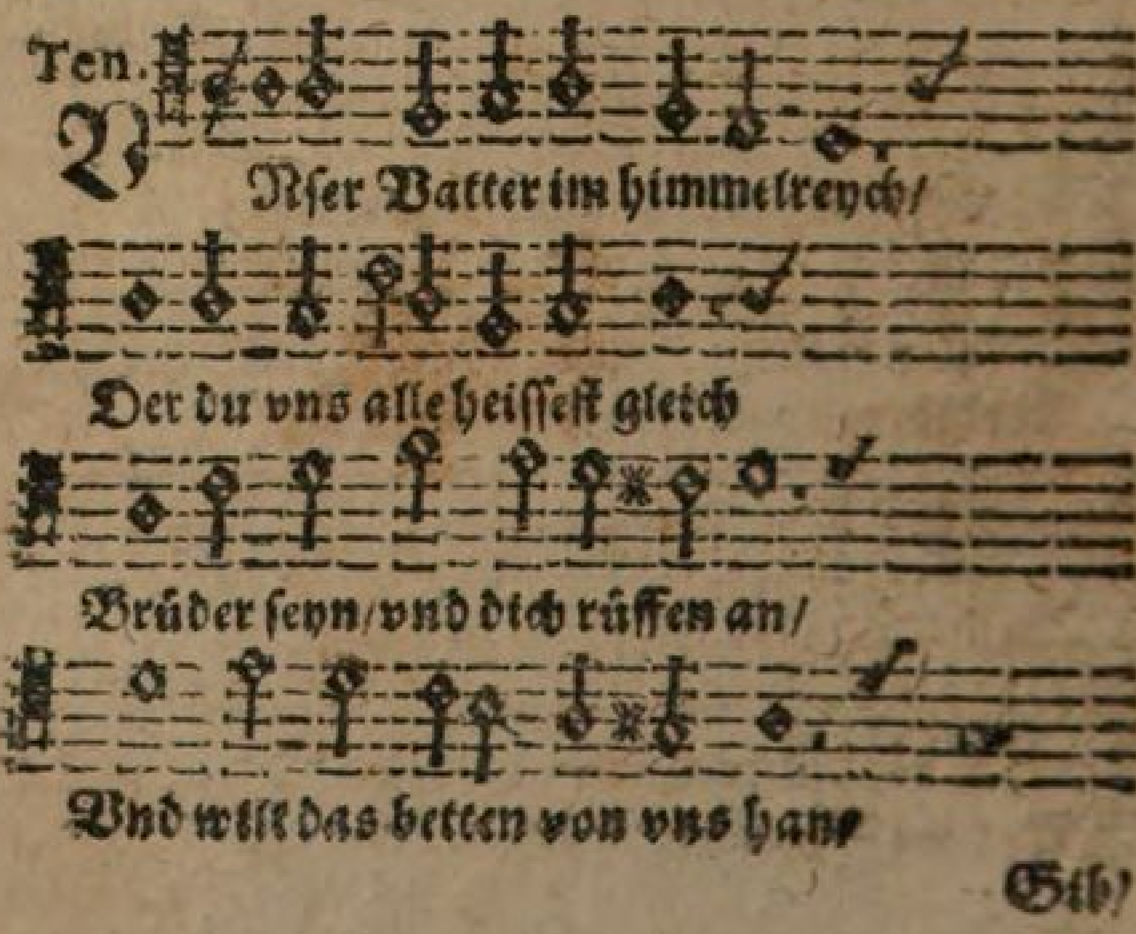
Von Maria der Jungfrawen
Ist ein waarer mensch geboren/
Durch den heilgen Geist im glauben/
Für vns/die wir warn verloren/
Am kreutz gestorben/vnd vom tod
Wider auferstanden durch Gott.

 Wir

Von der Heiligung

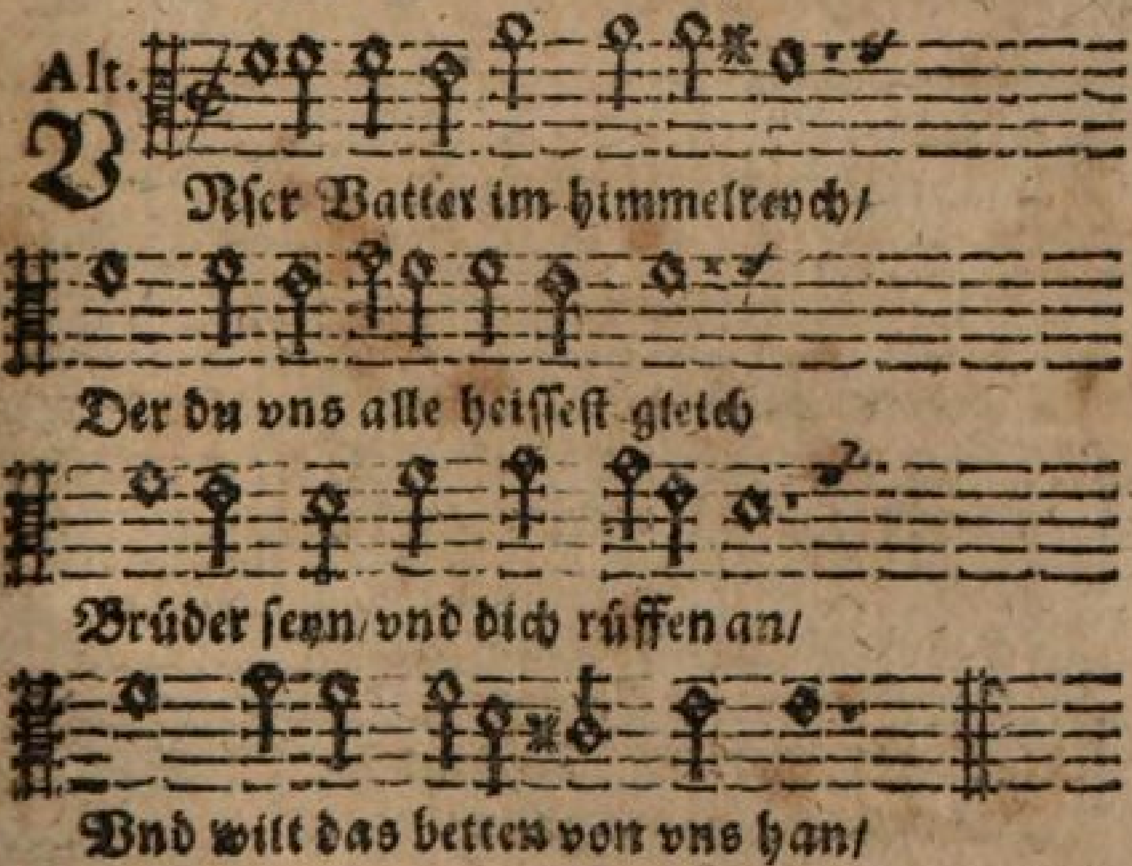
3 Wir glauben auch an heilgen Geist/
Gott mit Vatter vnd dem Sohne/
Der aller blöden Tröster heißt/
Vnd mit gaaben zieret schone.
Die gantz Christenheit auf erden

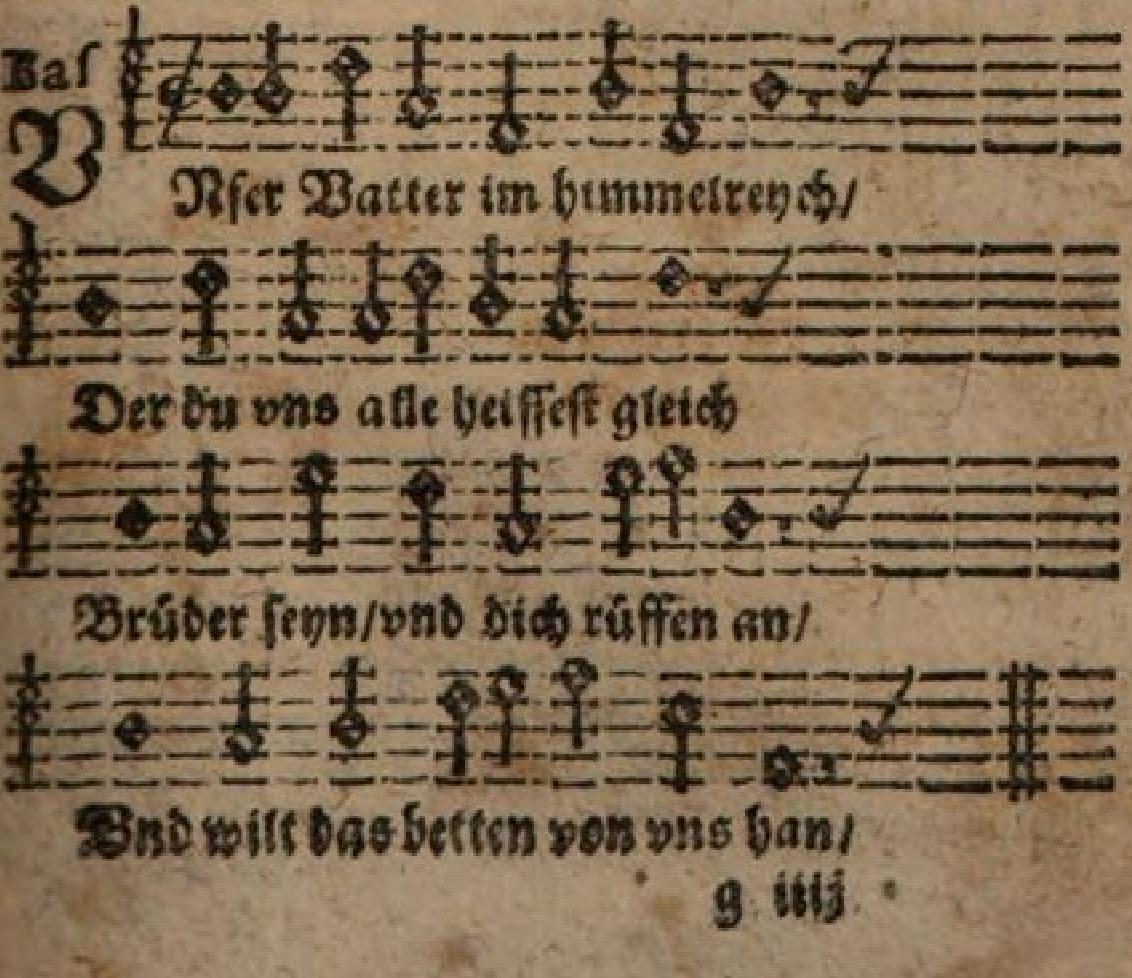


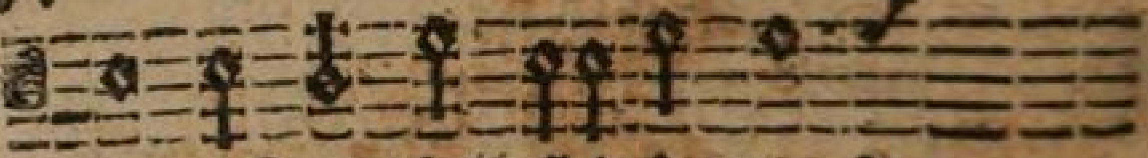


Halt in seinem sinn gar eben/
Hie all sünd vergeben werden/
Das fleisch sol auch wider leben/
Nach deinem elend sey bereit
Vns ein leben in ewigkeit.

Das Gebett des Herren.

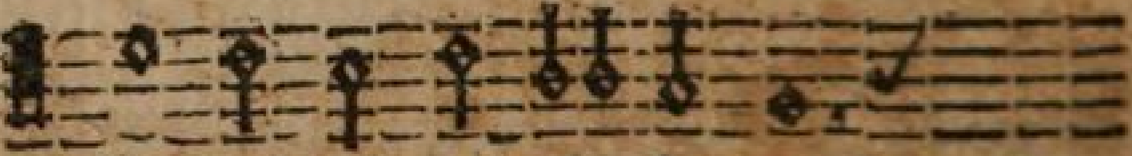






Gib/daß nicht bett allein der mund/

Hilff/daß es geh von hertzen grund.



Gib/daß nicht bett allein der mund/

Hilff/daß es geh von hertzen grund.

2 Geheiliget werd der name dein/
Dein wort bey vns hilff halten rein/
Daß auch wir leben heiliglich/
Nach deinem nammen würdiglich:
Behüt vns Herꝛ/vor falscher lehr/
Das arm verführte volck bekehr.

3 Zukomm dein reich vns diser zeit/
Vnd dort hernach in ewigkeit/
Der heilig Geist vns wohne bey/
Mit seinen gaaben mancherley:
Des Satans zorn vnd groß gewalt
Zerbrich/vor ihm dein kirch erhalt.

4 Dein will gescheh/Herꝛ Gott/zugleich/
Auf erden wie im himmelreych.
Gib vns gedult in leidenszeit/
Gehorsamm seyn in lieb vnd leid.
Wehr vnd steur allem fleisch vnd blut/
Das wider deinen willen thut.

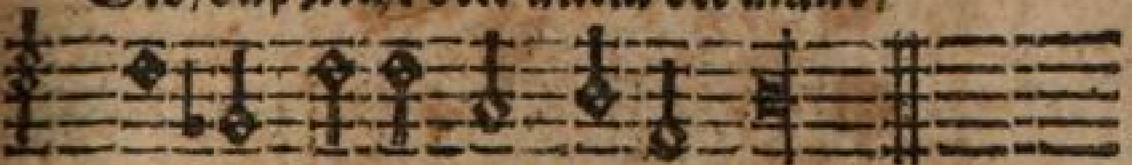
5 Gib vns heut vnser tägliches brot/
Vnd was man darff zur leibes noht:

Bhüt

Gib/daß nicht bett allein der mund/

Hilff/daß es geh von hertzen grund.

Gib/daß nicht bett allein der mund/



Hilff daß es geh von hertzen grund.

Bhüt vns/Herr/vor vnfrid vnd streit/
Vor seuchten vnd vor theurer zeit/
Daß wir in gutem friden stehn/
Der sorg vnd geitzes müssig gehn.
6 All vnser schuld vergib vns/Herr/
Daß sie vns nicht betrüben mehr/
Wie wir auch vnsern schuldigern
Ihr schuld vnd fehl vergeben gern/
Zu dienen mach vns all bereit/
In rechter lieb vnd einigkeit.
7 Führ vns/Herr in versuchung nicht/
Wann vns der böse geist anficht/
Zur lincken vnd zur rechten hand/
Hilff vns thun starcken widerstand/
Im glauben vest vnd wolgerüst/
Vnd durch des heilgen Geistes trost.
8 Von allem übel vns erlöß/
Es seynd die zeit vnd tage böß/
Erlöß vns vom ewigen tod/

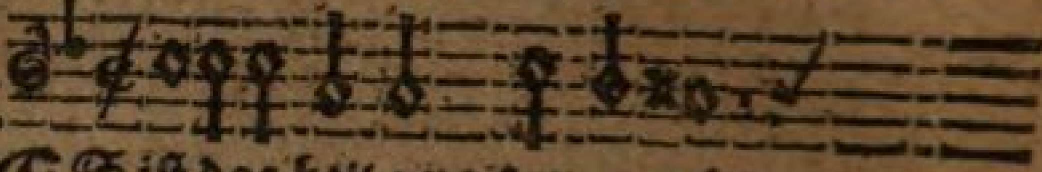
Vnd tröst vns in der letsten noht/
Beschehr vns auch ein seligs end/
Nimm vnser seel in deine händ.
9 Amen das ist/es werde waar/
Stärck vnsern glauben immerdar/
Auf daß wir ja nicht zweiflen dran/
Daß wir hiemit gebetten han/
Auf dein wort in dem nammen dein
So sprechen wir das Amen fein.

Außerleßne Geistliche Gesänge:

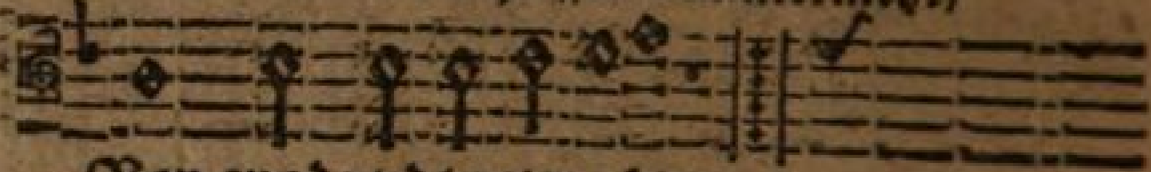
Zur Lehr / Trost / vnd Vermahnung:

Samtelichen Morgen-Abend- vnd Tischliederen.

Von dem Gesatz vnd Evangelio.

Dis. 

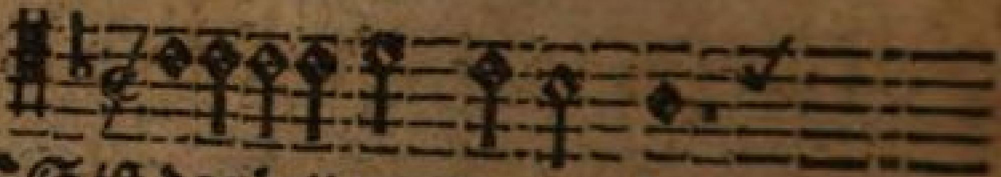
ES ist das heil vns kommen her
Die werck die helffen nimmermehr/



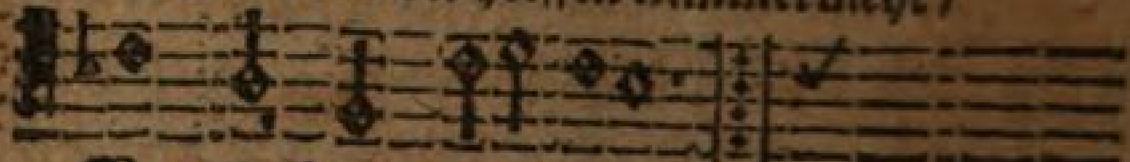
Von gnad vnd lauter güte:
Sie mögen nicht behüten.

Der glaub siht Jesum Christum an/

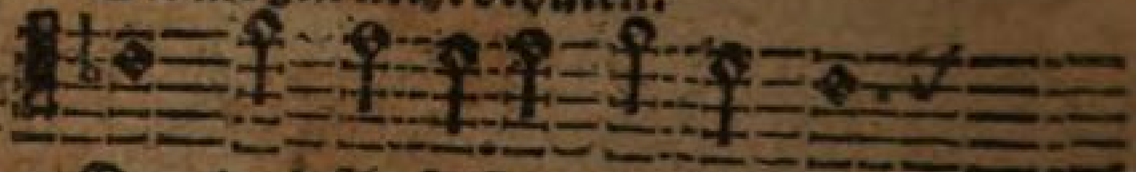
Der hat gnug für vns all gethan/

Ten. 

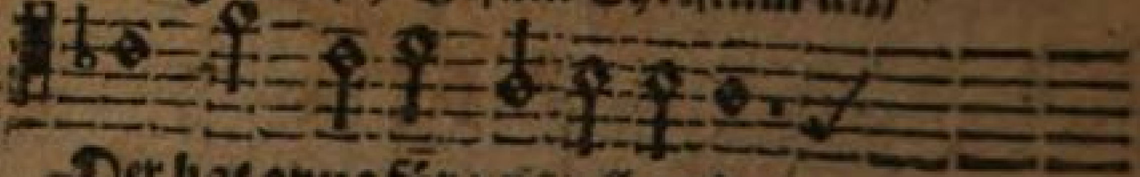
ES ist das heil vns kommen her
Die werck die helffen nimmermehr/



Von gnad vnd lauter güte:
Sie mögen nicht behüten.



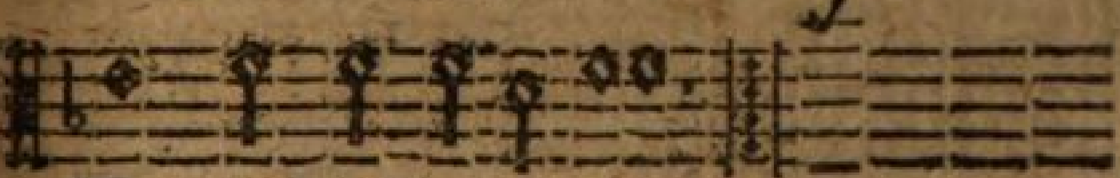
Der glaub siht Jesum Christum an/



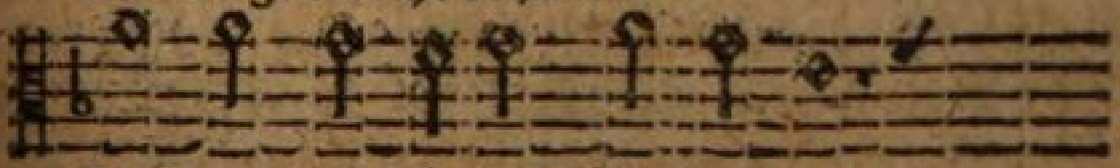
Der hat gnug für vns all gethan/

Alt.

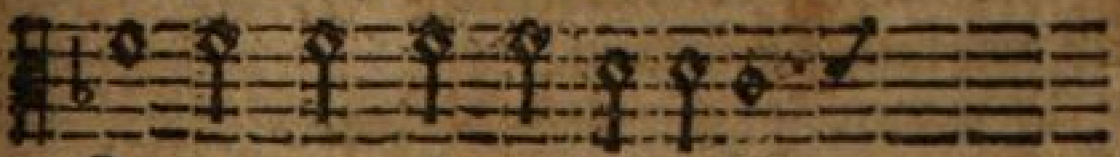
ES iſt das heil vns kommen her
Die werck die helffen nimmermehr/



Von gnad vnd lauter güte:
Sie mögen nicht behüten.

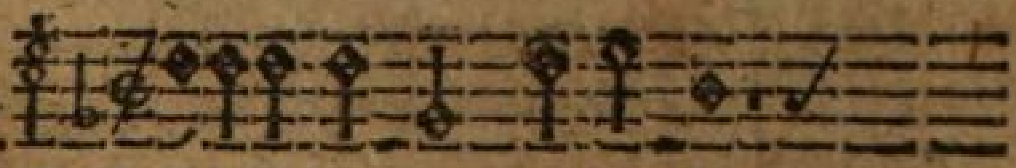


Der glaub ſiht Jeſum Chriſtum an/



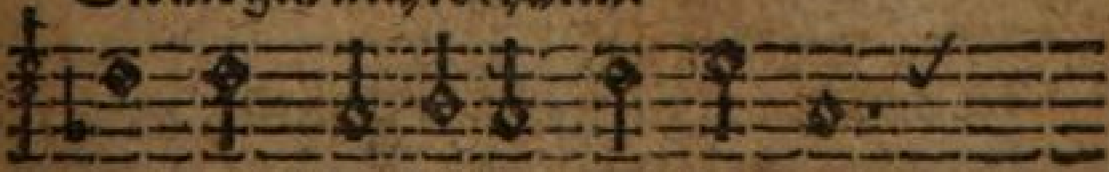
Der hat gnug für vns all gethan/

Baſ.



ES iſt das heil vns kommen her
Die werck die helffen nimmermehr/

Von gnad vnd lauter güte:
Sie mögen nicht behüten.



Der glaub ſiht Jeſum Chriſtum an/

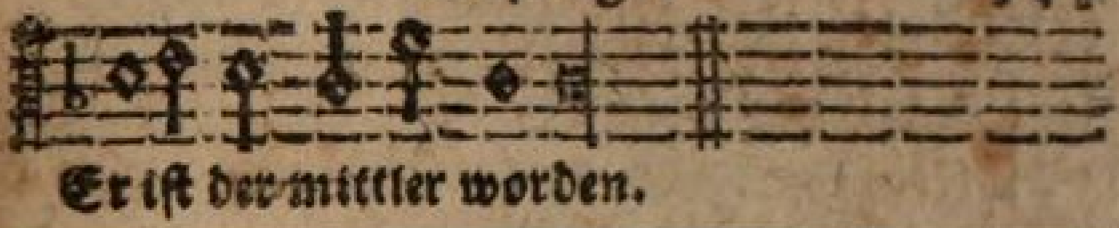
Der hat gnug für vns all gethan/

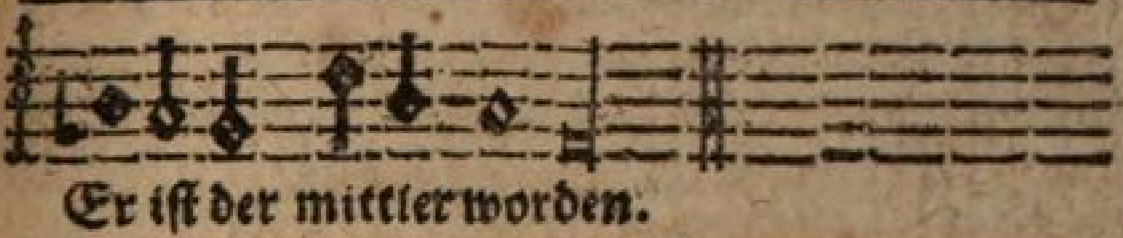
Er ist der mittler worden.

Er ist der mittler worden.

2 Was Gott im Gsatz gebotten hat/
Da man es nicht kont halten:
Erhub sich zorn vnd grosse noht
Vor Gott so mannigfalte.
Vom fleisch wott nicht herauß der geist/
Vom Gsatz erfordert allermeist/
Es war mit vns verloren.
3 Es war ein falscher wohn darbey/
Gott hett sein Gsatz drumb geben
Alß ob wir möchten selber frey
Nach seinem willen leben.
So ist es nur ein spiegel zart/
Der vns zeigt an die sündig art
In vnserm fleisch verborgen.
4 Nicht möglich war dieselbig art
Auß eignen kräften lassen:
Wiewol es oft versuchet ward/
Noch mehrt sich sünd ohn maassen:
Dann gleichßners werck er hoch verdamt/
Vnd jedem fleisch der sünden schand
Allzeit war angeboren.
5 Noch müßt das Gsatz erfüllet seyn/
Sonst wern wir all verdorben/
Darumb schickt Gott sein Söhn herein/
Der selber mensch ist worden:
Das gantz Gesatz hat er erfüllt/
Damit seins Vatters zorn gestillt

Der





Der über vns gieng alle/
6 Vnd wann es nun erfüllet ist
Durch den/der es kont halten:
So lehrne jetz ein frommer Christ
Des glaubens recht gestalte:
Nicht mehr/dann/lieber Herre mein/
Dein tod wird mir das leben seyn/
Du hast für mich bezahlet.
7 Daran ich keinen zweifel trag/
Dein wort kan nicht betriegen:
Nun sagst du/daß kein mensch verzag/
Deß wirst du nimmer liegen:
Wer glaubt an mich vnd wird getaufft/
Demselben ist der himmel kaufft/
Daß er nicht werd verloren.
8 Er ist vor Gott gerecht allein/
Der disen glauben fasset:
Der glaub gibt auß von ihm den schein/
So er die werck nicht lasset:
Mit Gott der glaub ist wol daran/
Dem nächsten wird die lieb guts thun/
Bist du auß Gott geboren.
9 Es wird die sünd durch s Gsatz erkant/
Vnd schlagt das gwüssen nider:
Das Evangeli komt zu hand/
Vnd stärckt den sünder wider.
Es spricht/nun kreuch im kreutz herzu/

Im

Im Gsatz ist weder rast noch ruh/
Mit allen seinen wercken.
10 Die werck die kommen gwüßlich her
Auß einem rechten glauben:
Wann das nicht rechter glaube wer/
Wölst ihn der werck berauben/
Doch macht allein der glaub gerecht/
Die werck die seynd des nächsten knecht/
Darbey wirn glauben mercken/
11 Die hoffnung wart der rechten zeit/
Was Gottes wort zusage/
Wann das geschehen sol zur freud/
Setzt Gott kein gwüssen tage.
Er weißt wol wanns am besten ist/
Vnd braucht an vns kein arge list/
Das sölln wir ihm vertrawen.
12 Ob sichs anließ/alß wolt er nit/
Laß dich es nicht erschrecken:
Dann wo er ist am besten mit/
Da will ers nicht entdecken.
Sein wort das laß dir gwüsser seyn/
Vnd ob dein fleisch sprech lauter nein/
So laß doch dir nicht grawen.

Beschluß.

13 Sey lob vnd ehr mit höhem preiß
Vmb diser gutthat willen
Gott Vattern/Sohn vnd heilgem Geist/
Der wöll mit gnad erfüllen
Was er in vns angfangen hat/
Zu ehren seiner majestat/
Daß heilig werd sein namme.
14 Sein reych zukomm/sein will auf erd
Gscheh wie ins himmels throne:
Das täglich brot ja heut vns werd/

Wölst

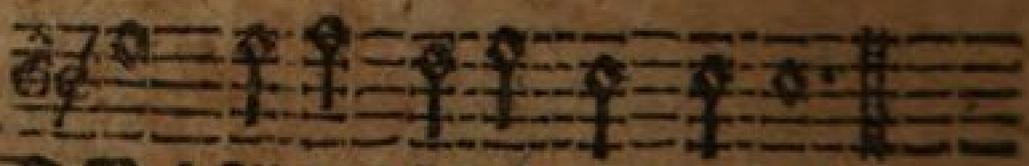
Wölst vnser schuld verschonen/
Alß wir auch vnsern schuldneren thun/
Laß vns nicht in versuchung stahn/
Löß vns vom übel/ Amen.

In der melodey/ Nun singet Gott zu lob vnd ehr.

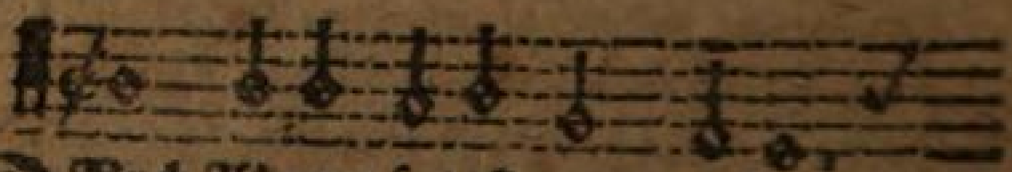
NVn frewt euch lieben Christen gmein/
Vnd laßt vns frölich springen:
Daß wir getrost vnd all in ein
Mit lust vnd liebe singen.
Was Gott an vns gewendet hat/
Vnd seine süssen wunderthat:
Gar thewr hat ers erworben.
2 Dem Teufel ich gefangen lag/
Im tod war ich verloren:
Mein sünd mich quelet nacht vnd tag/
Darinn ich war geboren/
Ich fiel auch immer tieffer dreyn/
Es war kein guts am leben mein/
Die sünd hat mich besessen.
3 Mein gute werck die galten nicht/
Es war mit ihn verdorben:
Der frey will hasset Gottes gricht/
Er war zum gutn erstorben:
Die angst mich zu verzweiflen trieb/
Daß nichts dann sterben bey mir blieb
Zur höllen mußt ich sincken.
4 Da jamert Gott in ewigkeit
Mein elend über dmaassen/
Er dacht an sein barmhertzigkeit/
Er wolt mir helffen lassen
Er wandt zu mir das vatter hertz/

Es

Es war bey ihm fürwaar kein schertz/
Er ließ sein bestes kosten.
5 Er sprach zu seinem lieben Sohn/
Die zeit ist hie zerbarmen/
Fahr hin meins hertzen werthe kron/
Vnd sey das heil der armen.
Vnd hilff ihn auß der sünden noht/
Erwürg für sie den bittern tod/
Vnd laß sie mit dir leben.
6 Der Sohn dem Vatter ghorsam ward/
Er kam zu mir auf erden:
Von einer Jungfraw rein vnd zart/
Er solt mein bruder werden.
Gar heimlich führt er sein gewalt/
Er gieng in einer armen gstalt/
Den Teufel wolt er fangen.
7 Er sprach zu mir: Halt dich an mich/
Es sol dir jetz gelingen/
Ich geb mich selber gantz für dich/
Da wil ich für dich ringen/
Dann ich bin dein/vnd du bist mein/
Vnd wo ich bleib/da solt du seyn/

Dis. 

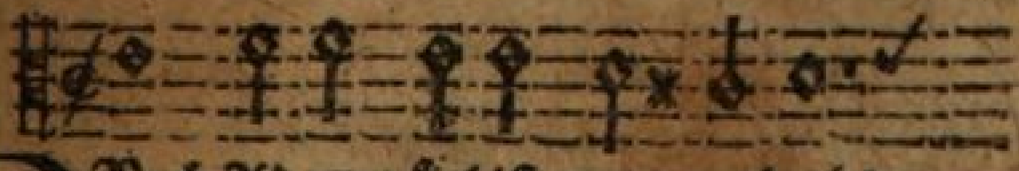
DVrch Adams fal ist gantz verderbt
Dasselb gift ist auf vns ererbt/

Ten. 

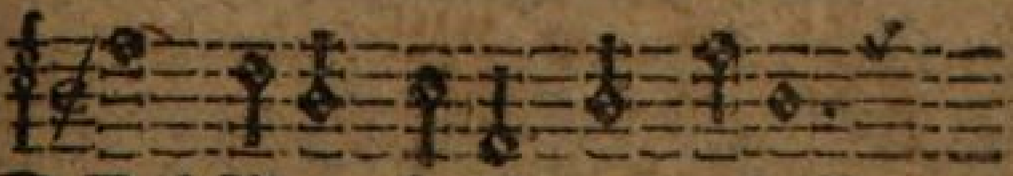
DVrch Adams fal ist gantz verderbt
Dasselb gift ist auf vns ererbt/

Mensch·

Vns sol der feind nicht scheiden.
8 Vergiessen wird man mir mein blut/
Darzu mein leben rauben/
Das leid ich alles dir zu gut/
Das halt mit vestem glauben.
Dein tod verschlund das leben mein/
Mein vnschuld tragt die sünde dein/
Da bist du selig worden.
9 Gen himmel zu dem Vatter mein
Fahr ich auß disem leben/
Da wil ich seyn der meister dein/
Den geist wil ich dir geben/
Der dich in trübnuß trösten sol/
Vnd lehren mich erkennen wol/
Vnd in die waarheit leiten.
10 Was ich gethan hab vnd gelehrt/
Das solt du thun vnd lehren/
Damit das reych Gottes werd gemehrt
Zu lob vnd seinen ehren.
Vnd hüt dich vor dem menschen gsatz/
Darvon verdirbt der edel schatz/
Das laß ich dir zur letze.

Alt


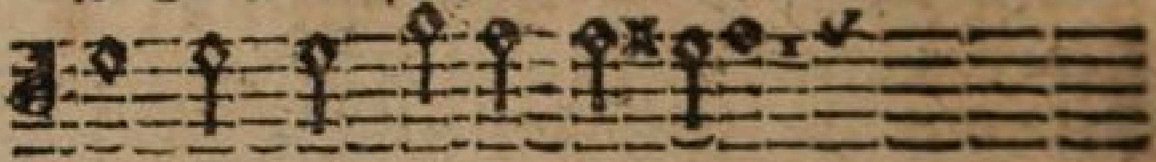
DUrch Adams fal ist gantz verderbt
Dasselb gift ist auf vns ererbt/

Baß.


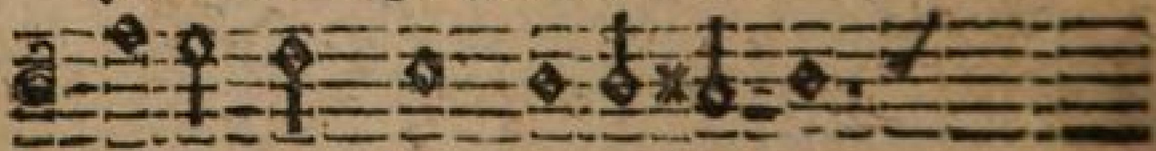
DUrch Adams fal ist gantz verderbt
Dasselb gift ist auf vns ererbt/

Menschlich natur vnd wesen/
Daß wir nicht konten gnesen/

O Gottes trost/ Der vns erloßt:

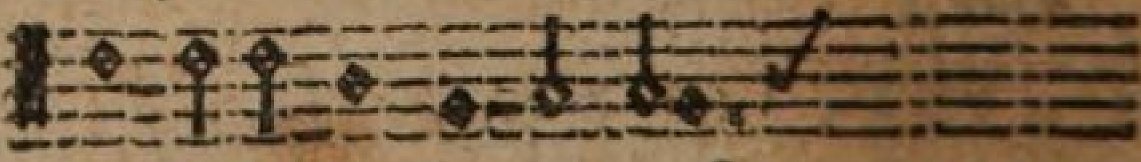


Hat von dem grossen scha den/

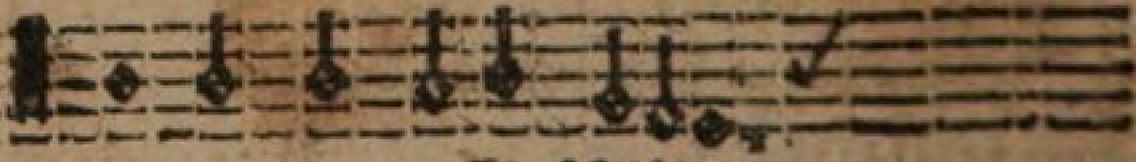


Dareyn die schlang Evam bezwang/

Menschlich natur vnd wesen/
Daß wir nicht konten gnesen:

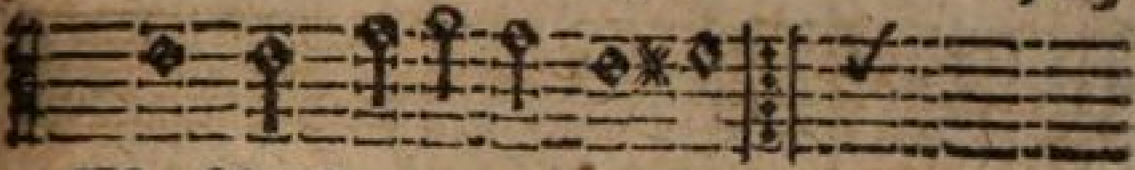


O Gottes trost/der vns erloßt

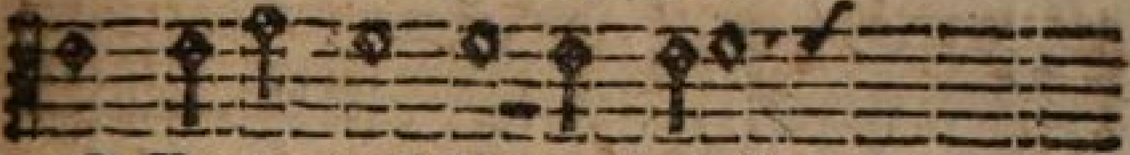


Hat von dem grossen schaden/

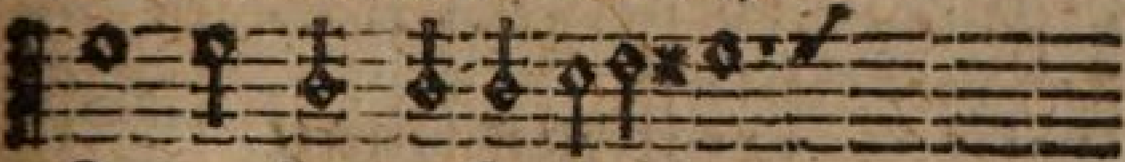
Dareyn die schlang Evam bezwang/



Menschlich natur vnd wesen/
Daß wir nicht konten gnesen:

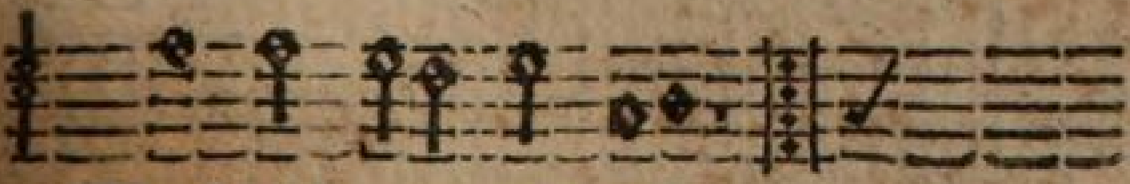


O Gottes trost/ Der vns erloßt

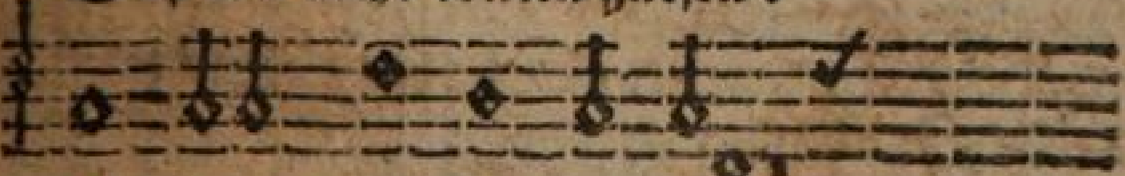


Hat von dem grossen scha den/

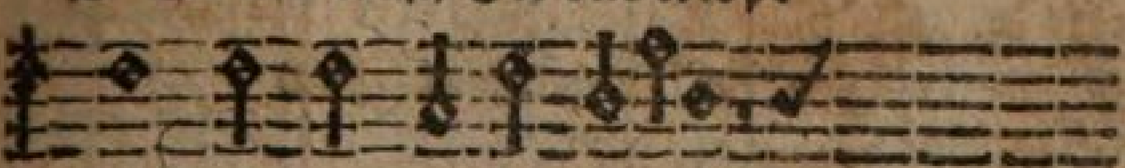
Dareyn die schlang Evam bezwang/



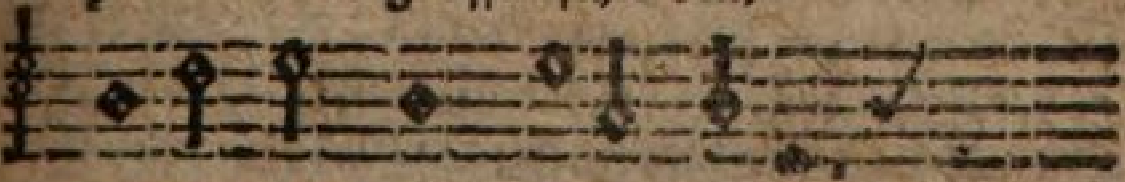
Menschlich natur vnd wesen/
Daß wir nicht konten gnesen:



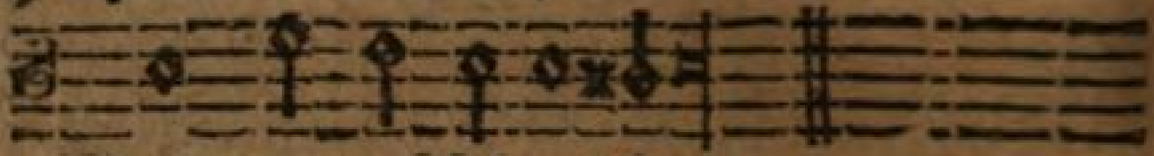
O Gottes trost/ Der vns erloßt



Hat von dem grossen scha den/

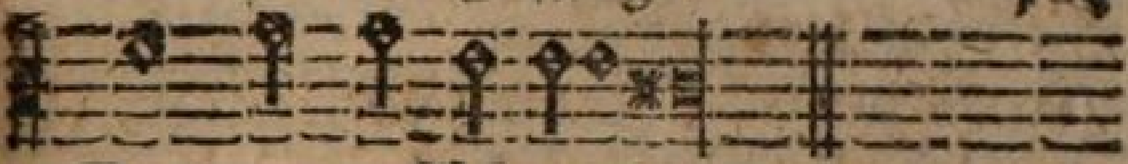


Dareyn die schlang Evam bezwang/

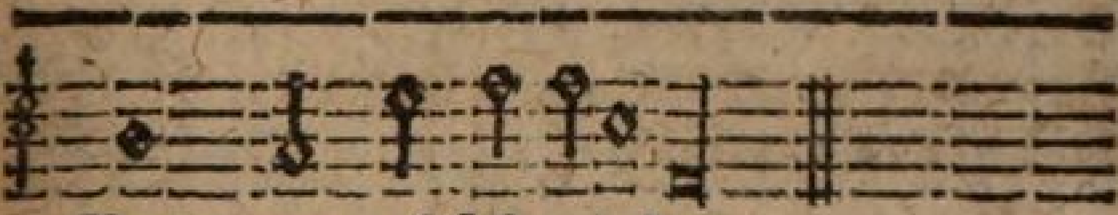


2 Weil dann die schlang Evam hat bracht
Daß sie ist abgefallen
Von Gottes wort welchs sie veracht/
Dardurch sie in vns allen
Bracht hat den tod/ So war je noht
Daß vns auch Gott solt geben
Sein lieben Sohn den gnadenthron/
In dem wir möchten leben.
3 Wie vns nun hat ein frömde schuld
In Adam all verhönet:
Also hat vns ein frömde huld
In Christo all versühnet.
Vnd wie wir all Durch Adams fal
Seynd ewigs tods gestorben/
Also hat Gott durch Christi tod
Vernewrt das war verdorben.
4 So er vns dann sein Sohn hat gschenckt
Do wir sein feind noch waren:
Der für vns ist ans kreutz gehenckt/
Getödt/gen himmel gfahren:
Dardurch wir seyn Vom tod vnd pein
Erlößt/so wir vertrawen
In disen hort/ Des Vatters wort/
Wem wolt vor sterben grawen:
5 Er ist der weg/das liecht/die pfort/
Die warheit vnd das leben:
Des Vatters raht vnd ewigs wort/

Den



Gotts zorn auf ſich zuladen.



Gotts zorn auf ſich zuladen.

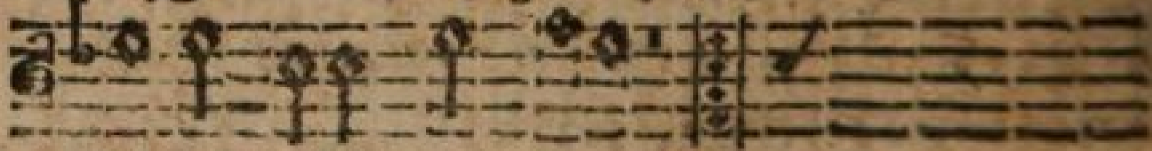
Den er vns hat gegeben
Zu einem ſchutz/ Daß wir mit trutz
An ihn veſt ſollen glauben/
Darumb vns bald Kein macht noch gwalt
Auß ſeiner hand wird rauben.
6 Der menſch iſt gottloß vnd verrucht/
Sein heil iſt auch noch fehren/
Der troſt bey einem menſchen ſucht/
Vnd nicht bey Gott dem Herren:
Dann wer ihm wil Ein ander zil
Ohn diſen Tröſter ſtecken/
Den mag gar bald Des Teufels gwalt
Mit ſeinem liſt erſchrecken.
7 Wer hofft in Gott vnd dem vertrawt/
Derſelb wird nicht zuſchanden:
Dann wer auf diſen felſen bawt/
Ob ihm gleich geht zuhanden
Vil vnfals hie/ Hab ich doch nie
Den menſchen ſehen fallen/
Der ſich verlaßt Auf Gottes troſt/
Hilfft ſein gläubigen allen.
8 Ich bitt/ o Herr/ auß hertzen grund/
Du wölſt nicht von mir nemmen.
Dein heilgs wort auß meinem mund/
So wird mich nicht beſchämen
Mein ſünd vnd ſchuld/ Dann in dein huld

Sez

Setz ich all mein vertrawen/
Wer sich nun vest darauf verleßt/
Der wird den tod nicht schawen.
9 Mein füssen ist dein heiligs wort
Ein brennende laterne:
Ein liecht das mir den weg weißt fort/
So diser morgensterne

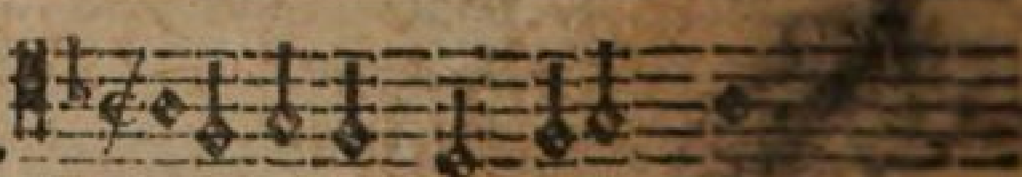
Dis.

ICh rüff zu dir/ Herr Jesu Christ/
Verleih mir gnad zu diser frist/

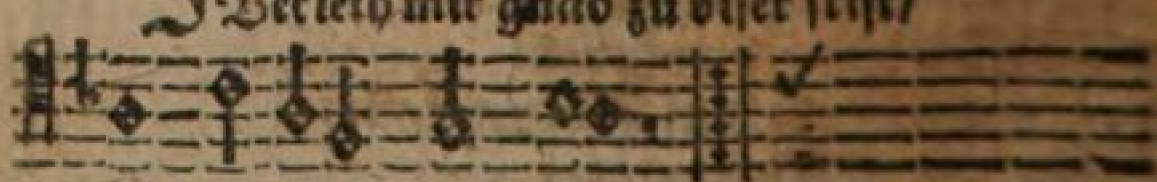


Ich bitt/ erhör mein klagen/
Vnd laß mich nicht verzagen/

Den rechten glauben/ Herr/ ich mein/

Ten.


ICh rüff zu dir/ Herr Jesu Christ/
Verleih mir gnad zu diser frist/



Ich bitt/ erhör mein klagen/
Vnd laß mich nicht verzagen/

Den rechten glauben/ Herr/ ich mein/

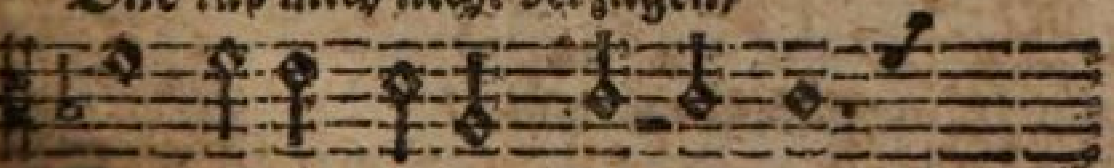
In vns aufgeht/ So bald versteht
Der mensch die hohen gaaben/
Die Gottes Geist den gwüß verheißt/
Die hoffnung dareyn haben.

Seufzen nach Christo vnd seiner gnad.

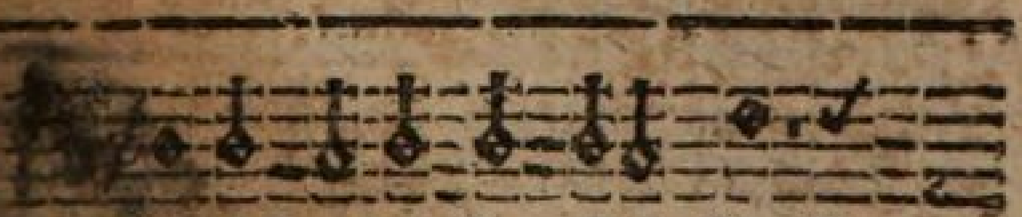
Alt.

Ich rüff zu dir/ Herr Jesu Christ/
Verleih mir gnad zu diser frist/

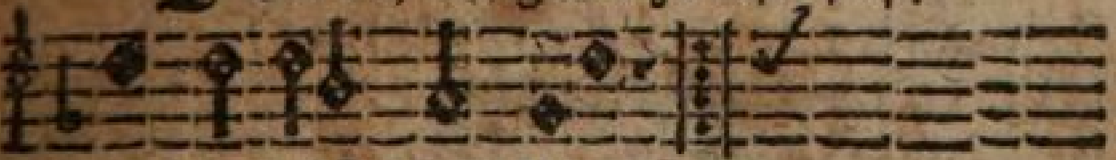
Ich bitt/ erhör mein klagen/
Vnd laß mich nicht verzagen/



Den rechten glauben/ Herr/ ich mein/

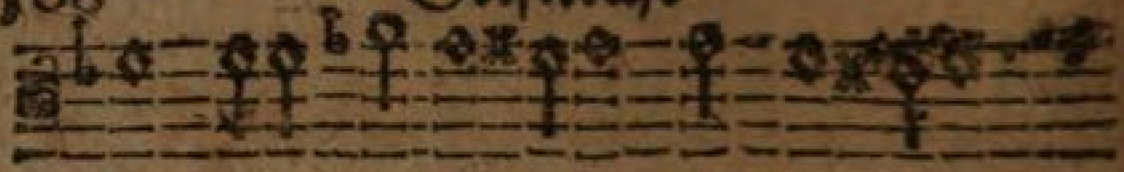
Baß.


Ich rüff zu dir/ Herr Jesu Christ/
Verleih mir gnad zu diser frist/

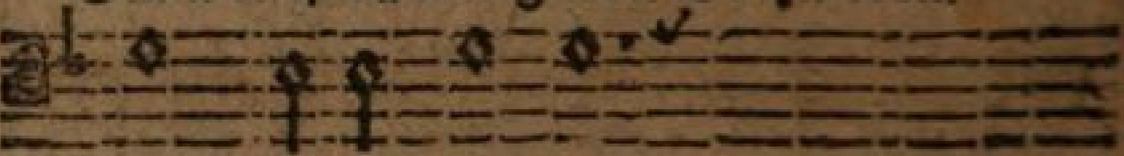


Ich bitt/ erhör mein klagen/
Vnd laß mich nicht verzagen/

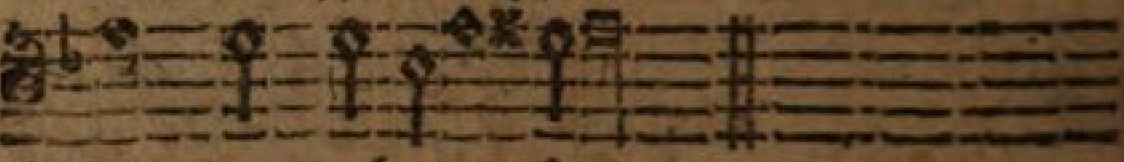
Den rechten glauben/ Herr/ ich mein/



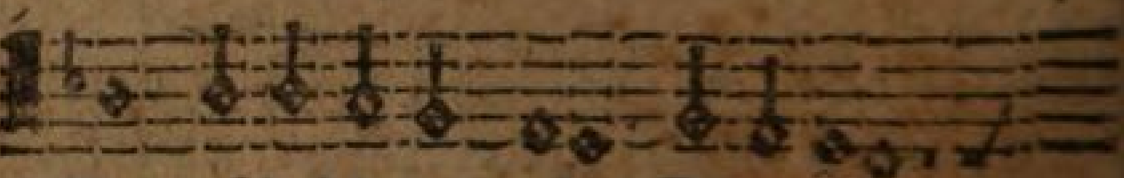
Den wöllest du mir geben/ Dir zuleben/



Meim nächsten nutz seyn/

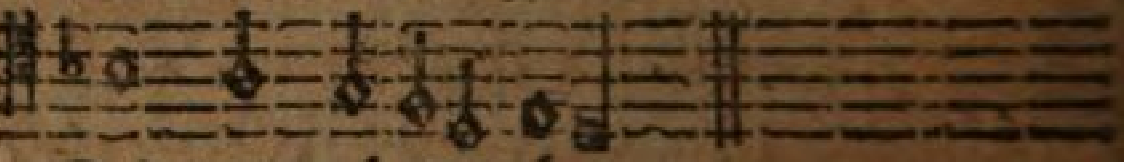


Dein wort zuhalten eben.



Den wöllest du mir geben/ Dir zuleben/

Meim nächsten nutz seyn/

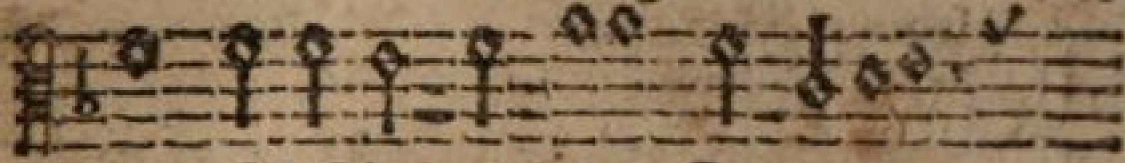


Dein wort zuhalten eben.

2 Ich bitt noch mehr/ o Herre Gott/
Du kanst es mir wol geben:
Daß ich nicht wider werd zuspott/
Die hoffnung gib darneben:
Fürauß wann ich muß hie darvon/
Daß ich dir mög vertrawen/
Vnd nicht bawen
Auf alles mein thun/
Sunst wurds mich ewig rewen.

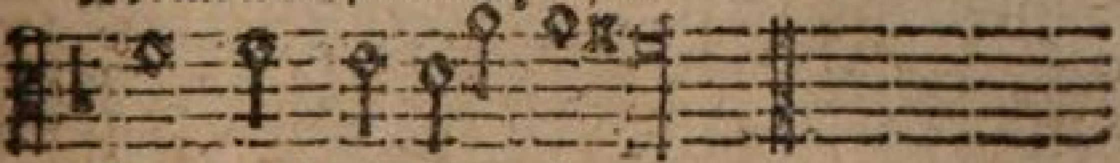
3 Verleih/ daß ich auß hertzen grund
Mein feinden mög vergeben/
Verzeih mir auch zu diser stund/
Schaff mir ein newes leben:

Dein

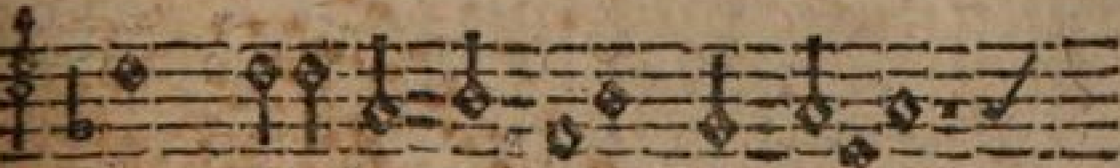


Den wöllest du mir geben/ Dir zuleben/

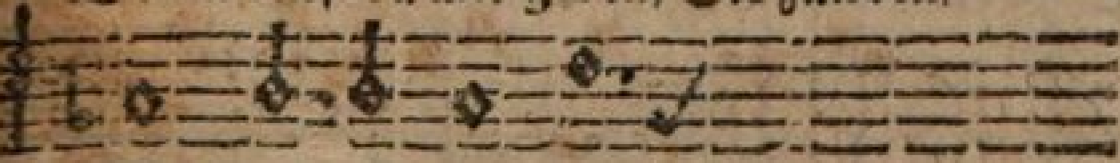
Meim nächsten nutz seyn/



Dein wort zuhalten eben.



Den wöllest du mir geben/ Dir zuleben/



Meim nächsten nutz seyn/

Dein wort zuhalten eben/

Dein wort mein speiß laß allweg seyn/
Damit mein seel zunehren/
Mich zuwehren/
Wann vnglück geht her/
Das mich bald möcht verkehren.
4 Laß mich kein lust noch forcht von dir
In diser welt abwenden:
Bestendig seyn ans end gib mir/
Du hasts allein in händen.
Vnd wem dus gibst/ der hats vmbsonst/
Es mags niemand erwerben/
Noch ererben

Durch werck deine gnad/
Die vns errett vom sterben.
5 Ich lig im streit vnd widerstreb/
Hilff o Herr Christ dem schwachen/
An deiner gnad allein ich kleb/
Du kanst mich stärcker machen.

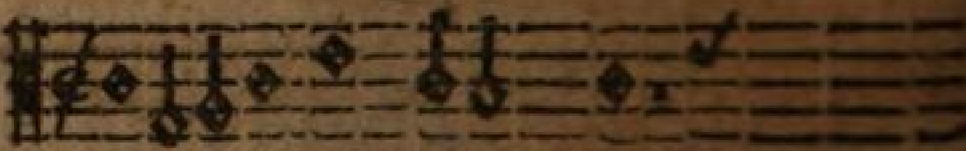
Dis.

Allein zu dir/ Herr Jesu Christ/
Ich weiß/ daß du mein Heiland bist/

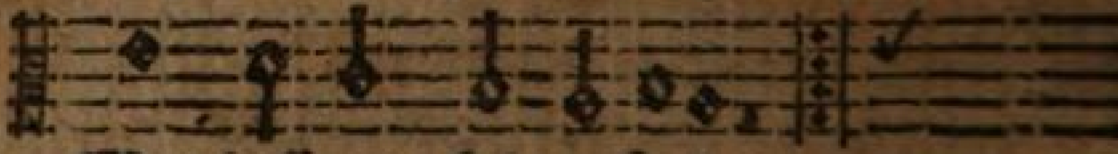
Mein hoffnung steht auf erden/
Kein trost mag mir sonst werden.

Von anbeginn ist nichts erkorn/
Auf erd war nie kein mensch geborn/

Ten.



Allein zu dir Herr Jesu Christ/
Ich weiß/ daß du mein Heiland bist/

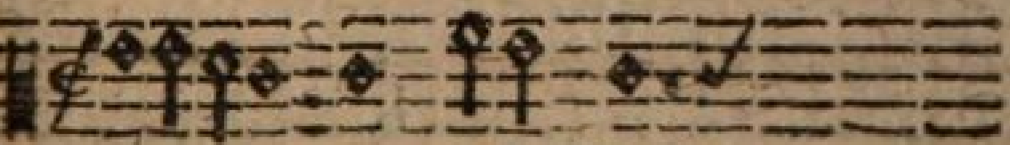
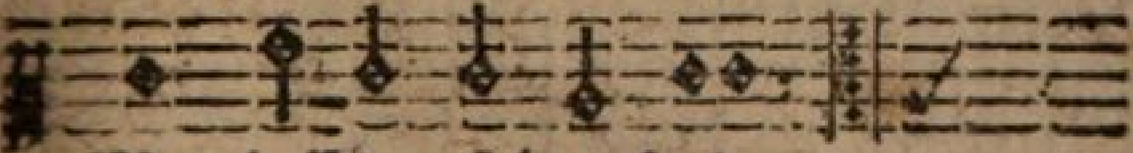
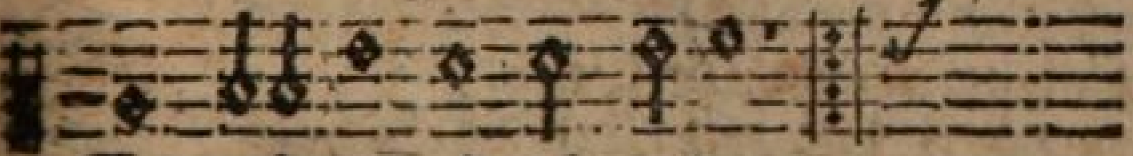


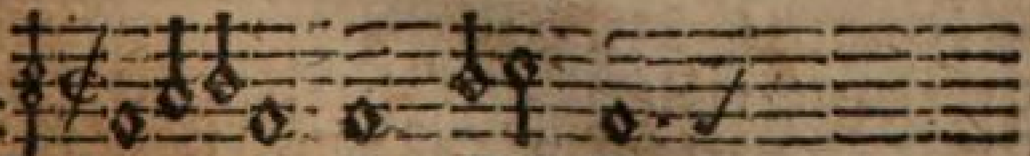
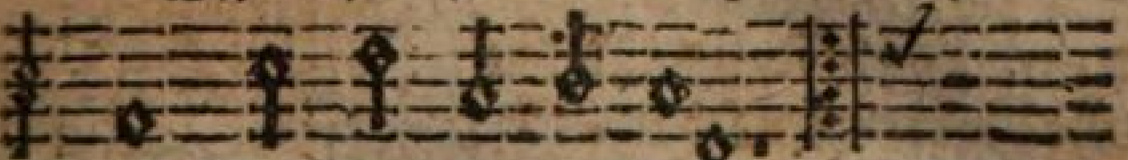
Mein hoffnung steht auf erden/
Kein trost mag mir sonst werden.

Von anbeginn ist nichts erkorn/
Auf erd war nie kein mensch geborn/

De

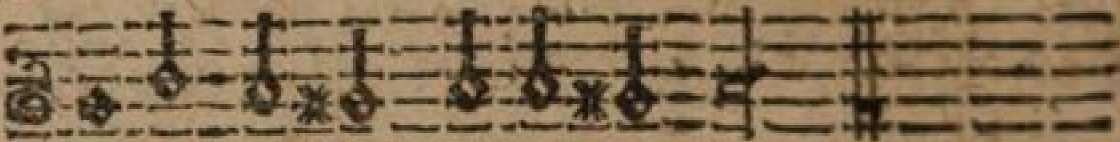
Komt nun aufrechtung her/ so wehr/
Daß sie mich nicht vmbstosse/
Du kanst maassen/
Daß mirs nicht bring gfehr/
Ich weiß/ du wirsts nicht lassen.

Alt.

Allein zu dir/ Herr Jesu Christ/
Ich weiß daß du mein Heiland bist/

Mein hoffnung steht auf erden/
Kein trost mag mir sonst werden.

Von anbeginn ist nichts erkorn/
Auf erd war nie kein mensch geborn/

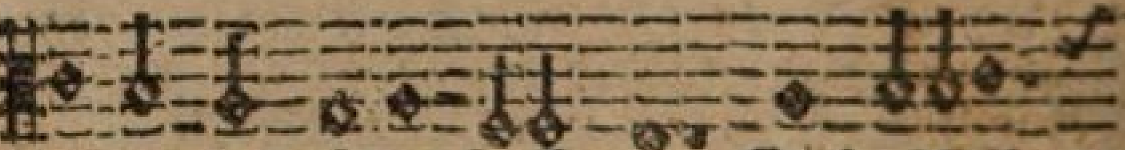
Bas.

Allein zu dir/ Herr Jesu Christ/
Ich weiß/ daß du mein Heiland bist/

Mein hoffnung steht auf erden/
Kein trost mag mir sonst werden.

Von anbeginn ist nichts erkorn/
Auf erd war nie kein mensch geborn/

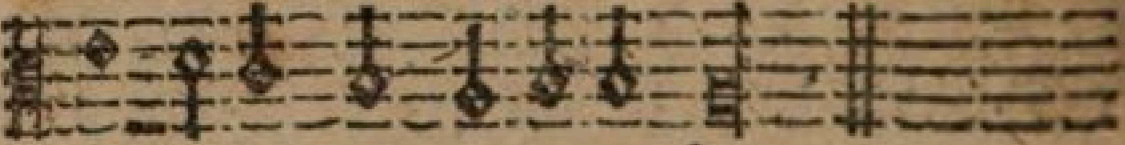
Der mir auß nöhten helffen kan/ Dich rüf ich an/



Zu dem ich mein vertrawen han.



Der mir auß nöhten helffen kan/ Dich rüf ich an/



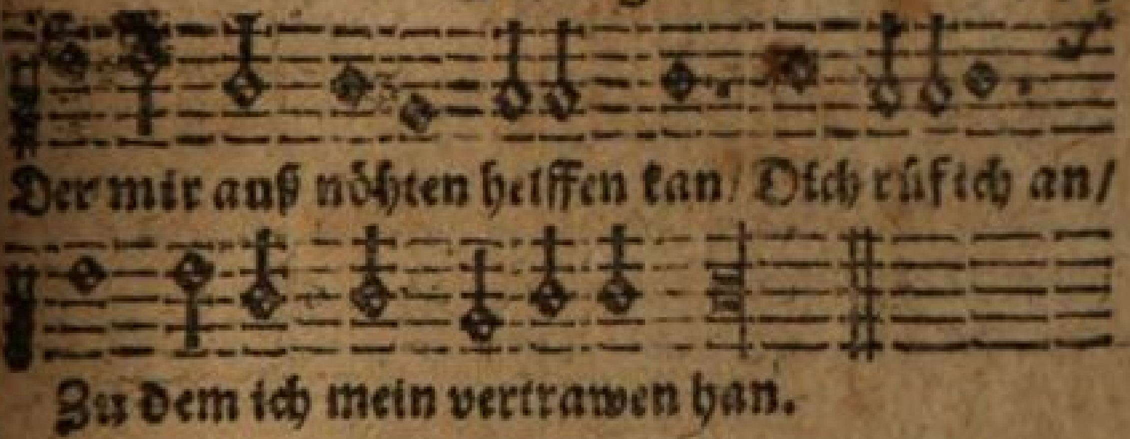
Zu dem ich mein vertrawen han.

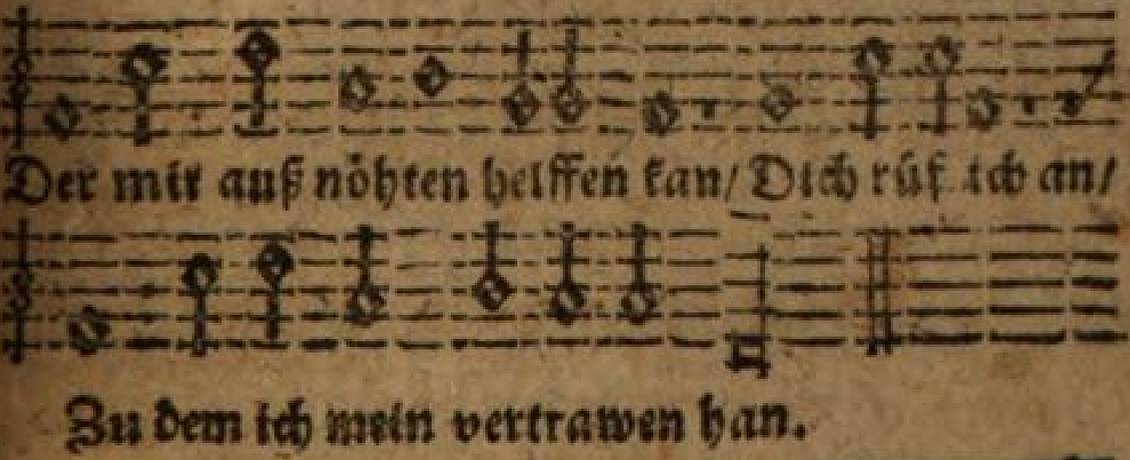
2 Mein sünd seynd schwer vnd übergroß/
Vnd rewen mich von hertzen/
Derselben mach mich quitt vnd loß/
Durch deinen tod vnd schmertzen:
Vnd zeig mich deinem Vatter an/
Daß du gnug hast für mich gethan/
So wird ich quit der sünden last/
Erhalt mich vast/
Wie du es mir versprochen hast.

3 Mehr mir durch dein barmhertzigkeit
Den waaren Christen glauben/
Auf daß ich hie dein süssigkeit
Mög innerlichen schawen:
Vor allen dingen lieben dich/
Vnd meinen nächsten gleich alß mich/
Am letsten end dein hülff mir send/
Dardurch behend
Des Teufels list sich von mir wend.

4 Ehr sey Gott in dem höchsten thron/
Dem Vatter aller güte/

Vnd

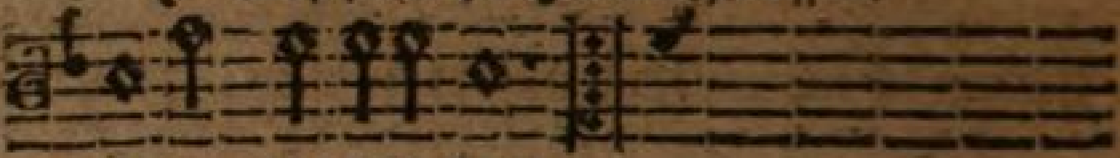




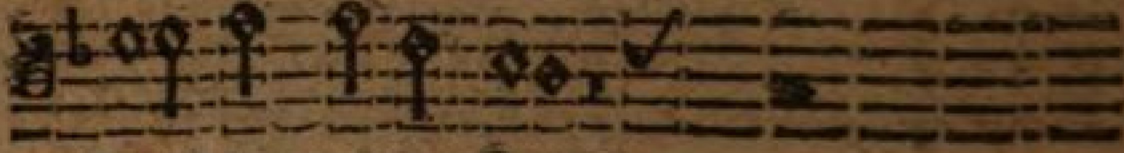
Vnd Jesu Christ seim lieben Söhn/
Der vns gnädig behüte:
Vnd Gott dem Heiligen Geiste/
Der vns allzeit sein hülff leiste/
Damit wir ihm gefällig seyn
Hie in der zeit/
Vnd folgends in der ewigkeit.

Dis.

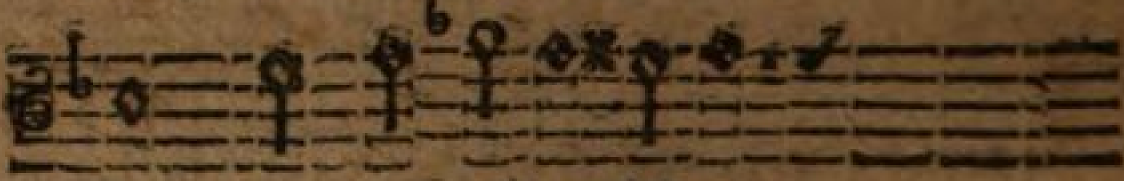
HErr Christ/der einig Gotts Sohn/
Auß seim hertzen entsprossen/



Vatters in ewigkeit/
Gleich wie geschrieben steht.



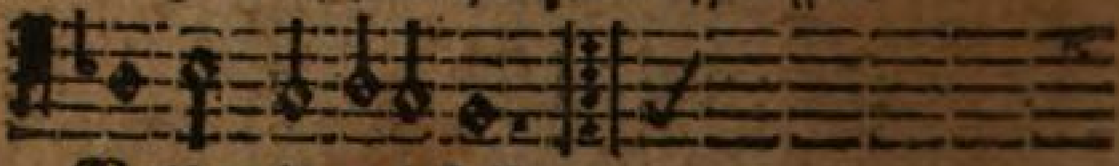
Er ist der morgensterne/



Sein glantz erstreckt er fehrne/

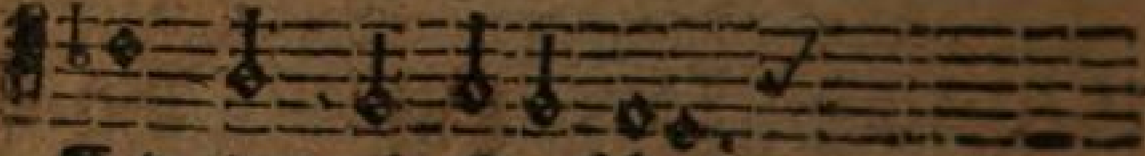
Ten.

HErr Christ/der einig Gotts Sohn/
Auß seim hertzen entsprossen/



Vatters in ewigkeit/
Gleich wie geschriben steht.

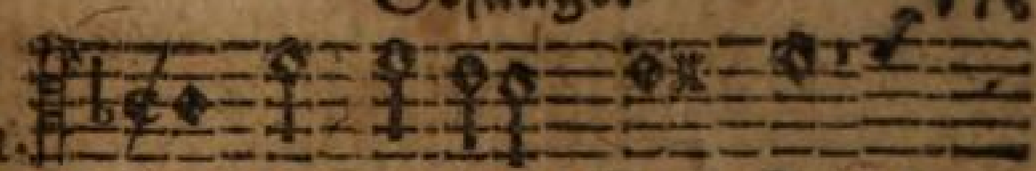
Er ist der morgensterne/



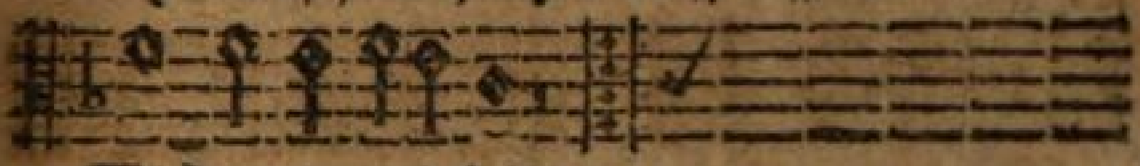
Sein glantz erstreckt er fehrne/

Vor

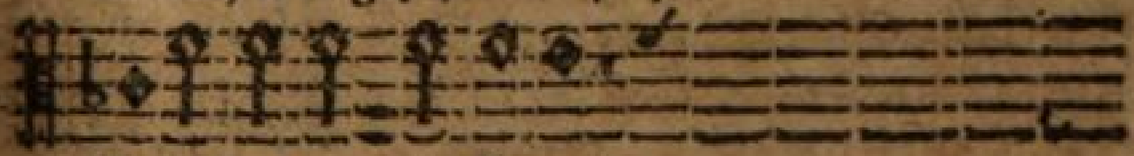
Alt.



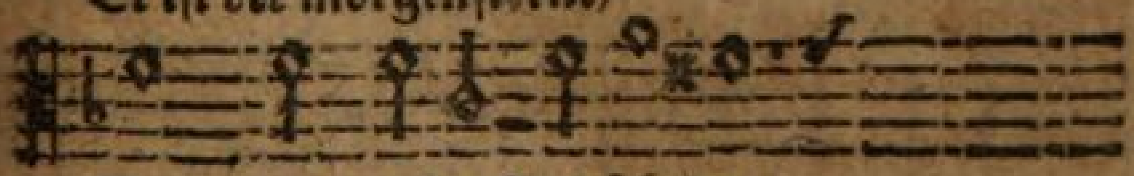
HErr Christ der einig Gotts Söhn/
Auß seim hertzen entsprossen/



Vatters in ewigkeit/
Gleich wie geschriben steht.

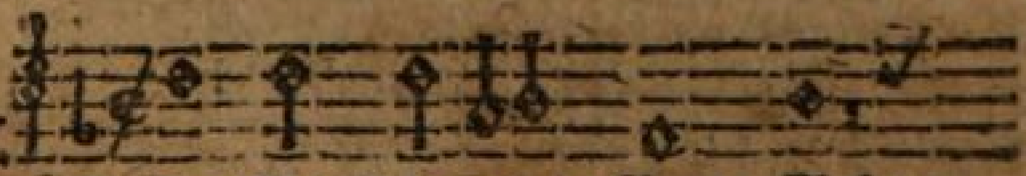


Er ist der morgensterne/

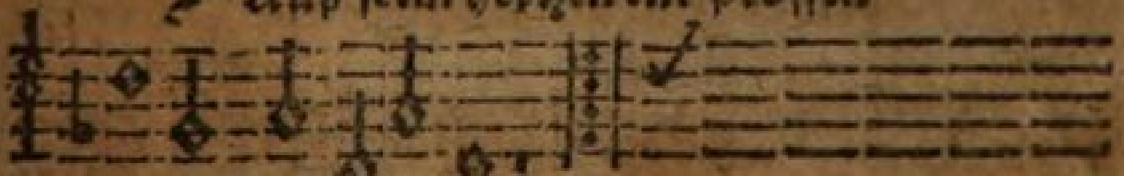


Sein glantz erstreckt er fehrne/

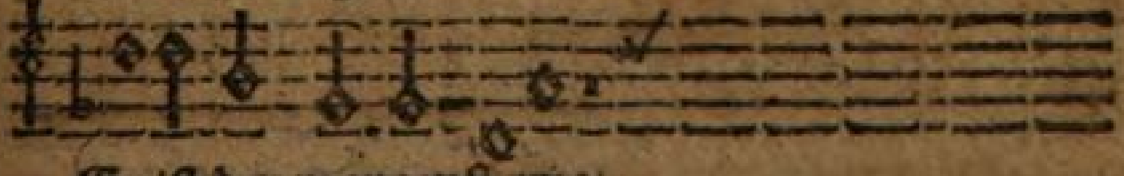
Bas.



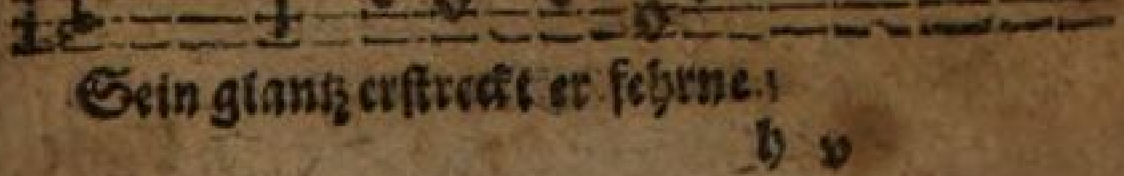
HErr Christ/der einig Gotts Söhn/
Auß seim hertzen entprossen/



Vatters in ewigkeit/
Gleich wie geschriben steht.



Er ist der morgensterne/



Sein glantz erstreckt er fehrne.

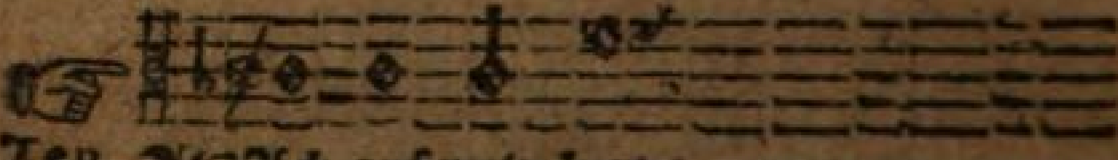
Vor andern sternen klar.

Vor andern sternen klar.

2 Für vns ein mensch geboren
Im letsten theil der zeit/
Der mutter vnverloren
Ihr Jungfräwlich keuschheit/
Den tod für vns zerbrochen/
Den himmel aufgeschlossen/
Das leben wider bracht.

3 Laß vns in deiner liebe
Vnd kantnuß nemmen zu/
Daß wir im glauben bleiben/
Vnd dienen im geist so/
Daß wir hie mögen schmecken
Dein süssigkeit im hertzen/
Vnd dürsten stets nach dir.

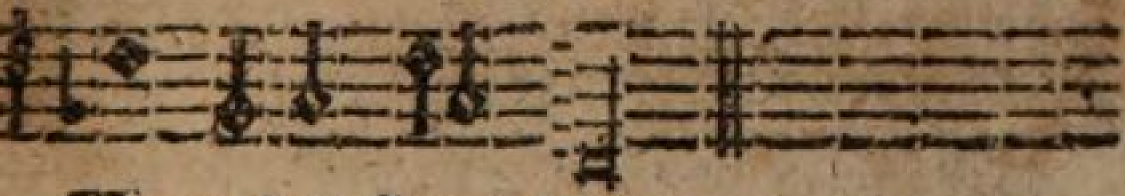
Dis. WAch auf mein hertz/
Was dir bringt schmertz/



Ten. WAch auf mein hertz/
Was dir bringt schmertz/

Nicht

Vor andern sternen klar.



Vor andern sternen klar.

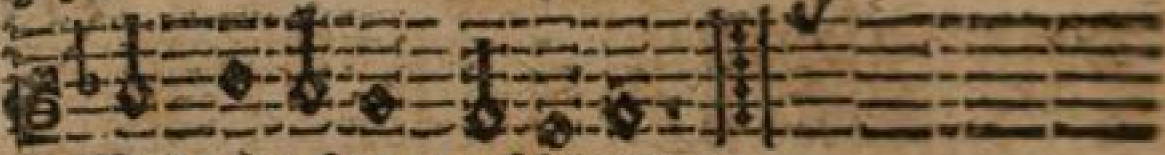
4 Du Schöpffer aller dinge/
Du vätterliche kraft/
Regierst von end zu ende/
Kräftig auß eigner macht/
Das hertz vns zu dir wende/
Vnd kehr ab vnser sinne/
Daß sie nicht irrn von dir.
5 Ertödt vns durch dein güte/
Erweck vns durch dein gnad/
Den alten menschen kräncke/
Daß der new leben mag/
Wol hie auf diser erden/
Den sinn vnd all begirden
Vnd gdancken han zu dir.

Alt.

Wach auf mein hertz/
Was dir bringt schmertz/

Baß.

Wach auf mein hertz/
Was dir bringt schmertz/



Nicht sey so gar erschlagen/
Thu es dem Herren klagen/

Er ist ders kan/ Thu an ihm nicht verzagen:

Rüff nur ihn an/ Er wird dir nichts versagen.

Nicht sey so gar erschlagen/
Thu es dem Herren klagen/

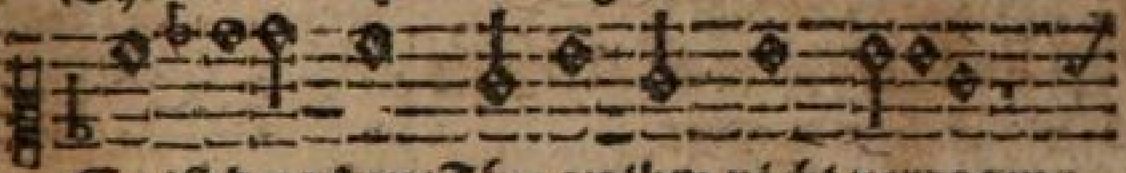
Er ist ders kan/ Thu an ihm nicht verzagen:

Rüff nur ihn an/ Er wird dir nichts versagen.

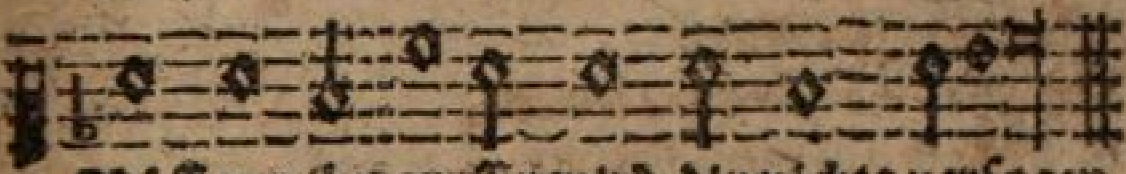
2 Wach auf mein gmüht/
Laß ab dein langes trauren/
Wann schon dsünd wüt/
Laß dich dasselb nicht dauren/
Dann unser grund
Steht auf gar vester mauren/
Der Herr macht gsund
Den adel und die bauren.

3 Wach auf mein seel/
Laß deinen kummer fallen:
Des todes quel

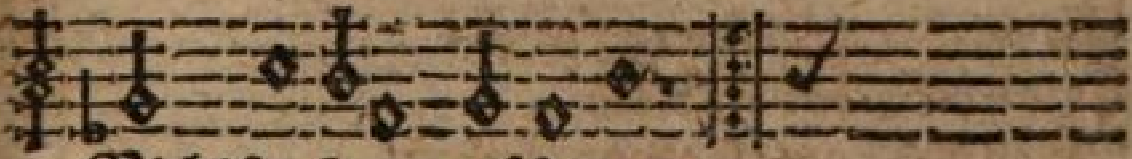
Nicht sey so gar erschlagen/
Thu es dem Herren klagen/



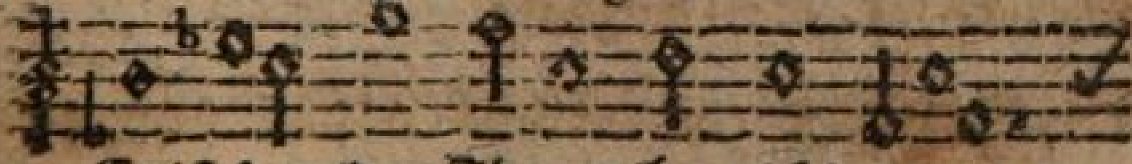
Er ist ders kan/ Thu an ihm nicht verzagen:



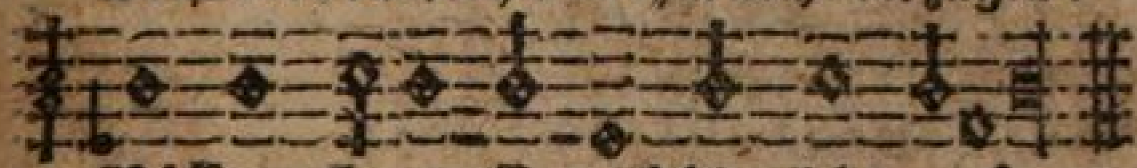
Rüff nur ihn an/ Er wird dir nichts versagen.



Nicht sey so gar erschlagen/
Thu es dem Herren klagen/



Er ist ders kan/ Thu an ihm nicht verzagen:



Rüff nur ihn an/ Er wird dir nichts versagen.

Hat Christus von uns allen
Hingnommen fehr/
Den laß dir wol gefallen:
Der sey dein Herr/
Sein lob laß laut erschallen.
4 Wach auf verstand/
Betracht Gott deinen Herren:
Mit seiner hand
Kan er die freuden mehren/
An ihm bleib vest/
Nicht laß dich dwelt verkehren/

Er

Er ist der best/
Der vns all thut ernehren.

5 Wach auf vernunft/
Auf Christum thu dich frewen/
Dann sein zukunft
Hinnemmen wird alls dräwen:
Dem Teufel grimm/
Der sich gleicht einem lewen/
Vnd Christi stimm
Wird vns bald all erfrewen.

6 Wach auf mein fleisch/
Nicht schlaaff in deinen sünden:
Folg nun dein geist/
So wirst der gnad empfinden:
Dann bist schon schwach/
Wird dich doch Gott wol finden/
Geh nur ihm nach/
So bleibst du nicht dahinden.

Dis.

O Gott/ du höchster gnadenhort/

Verleih/ daß vns dein göttlich wort

Ten.

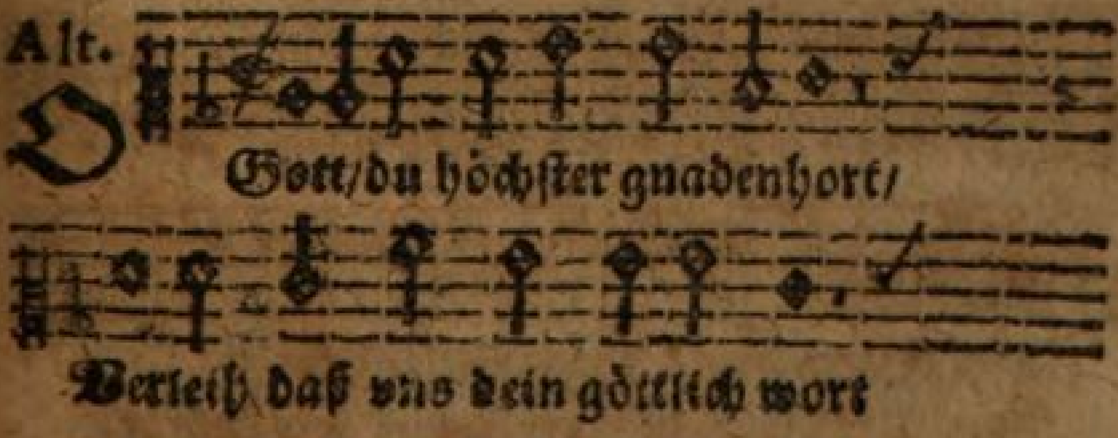
O Gott/ du höchster gnadenhort/

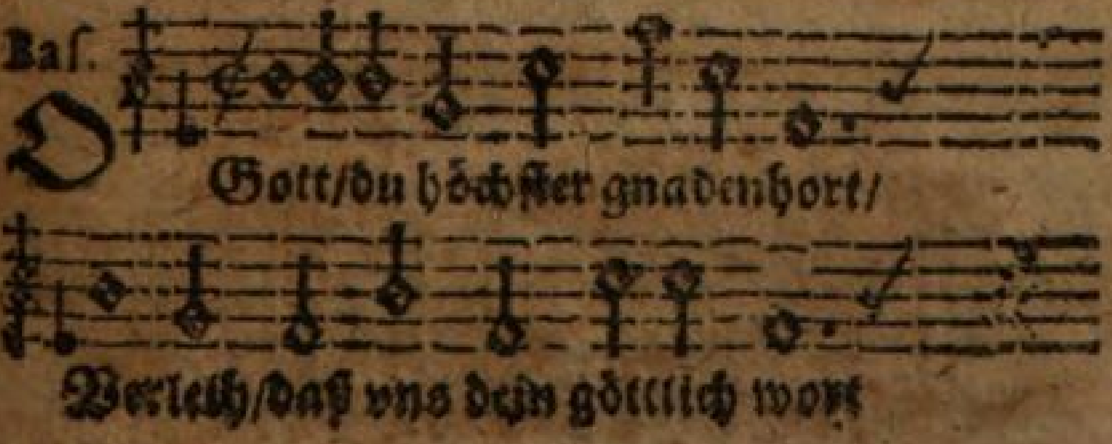
Verleih/ daß vns dein göttlich wort/

7 Wach auf mein geiſt/
Dein gfider thu erſchwingen:
In glaubens gneiſt
Laß dein gebet erklingen:
Frew dich in Gott/
Von jhm dich nicht laß tringen/
So wird ohn ſpott/
Dir gwüßlich nicht mißlingen.

8 Wach auf mein zung/
Thu deinen Heiland loben:
Der vns zuſprung/
Dem Teufel nam ſein toben:
Zerbrochen iſt
Durch jhn der ſünde kloben/
Herr Jeſu Chriſt/
Drumb wirſt von vns erhoben.

Von Gottes wort/ deſſelben kraft/ vnd dem waaren glauben.

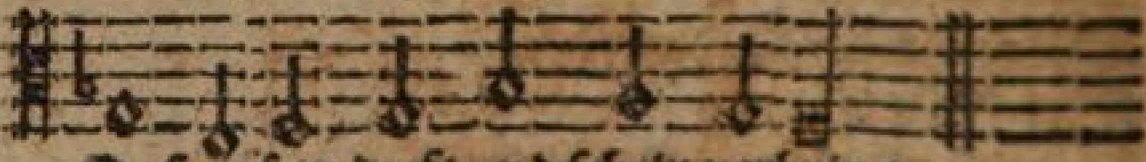




Von ohren so zu hertzen tring/

Daß es sein kraft vnd schein verbring.

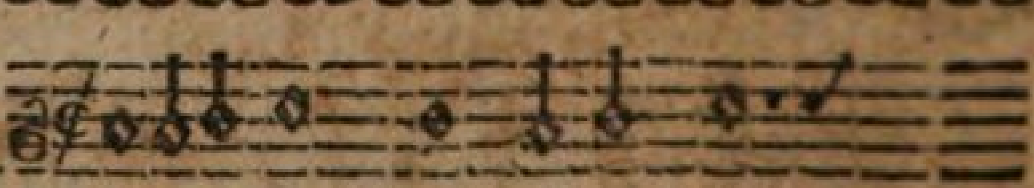
Von ohren so zu hertzen tring/



Daß es sein kraft vnd schein verbring.

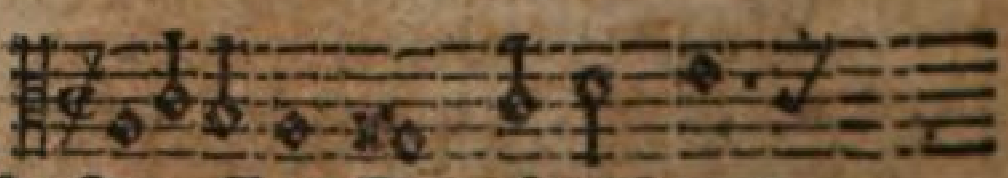
2 Der einig glaub ist dise kraft/
Der steiff an Christo Jesu haft/
Die werck der lieb seynd diser schein/
Dardurch wir Christi jünger seyn.

Dis.



O Herre Gott/ Dein göttlich wort
Bis durch dein gnad Jst vns gesagt/

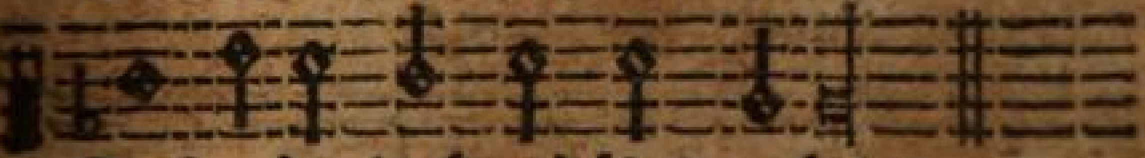
Ten.



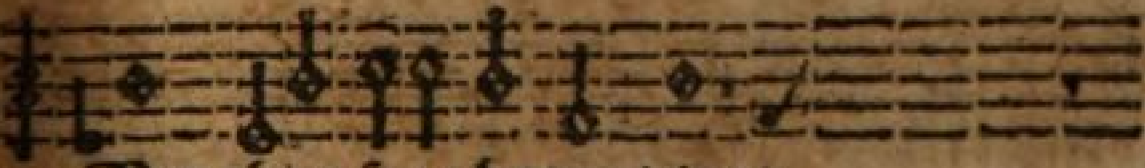
O Herre Gott/ Dein göttlich wort
Bis durch dein gnad Jst vns gesagt/

Jst

Von ohren so zu hertzen tring/



Daß es sein kraft vnd schein verbring.



Von ohren so zu hertzen tring/

Daß es sein kraft vnd schein verbring.

3 Verschaff bey vns/o lieber Herr/
Daß wir durch deinen Geist je mehr
In deine erkantnuß nemmen zu/
Vnd endlich bey dir finden ruh.

Alt.

O Herre Gott/Dein göttlich wort
Bis durch dein gnad Ist vns gesagt/

Bas.

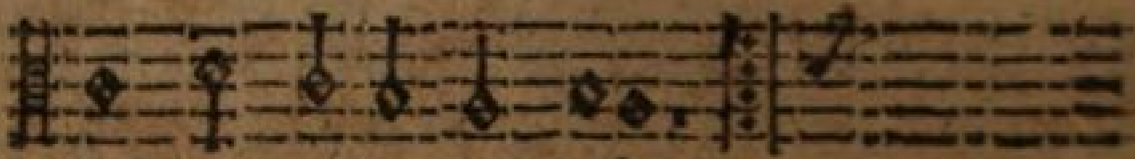
O Herre Gott/Dein göttlich wort
Bis durch dein gnad Ist vns gesagt/

Ist lang verdunckelt bliben/
Was Paulus hat geschriben:

Vnd andere Apostel mehr

Auß deim göttlichen munde/

Vnd dancken dir mit fleiß/daß wir

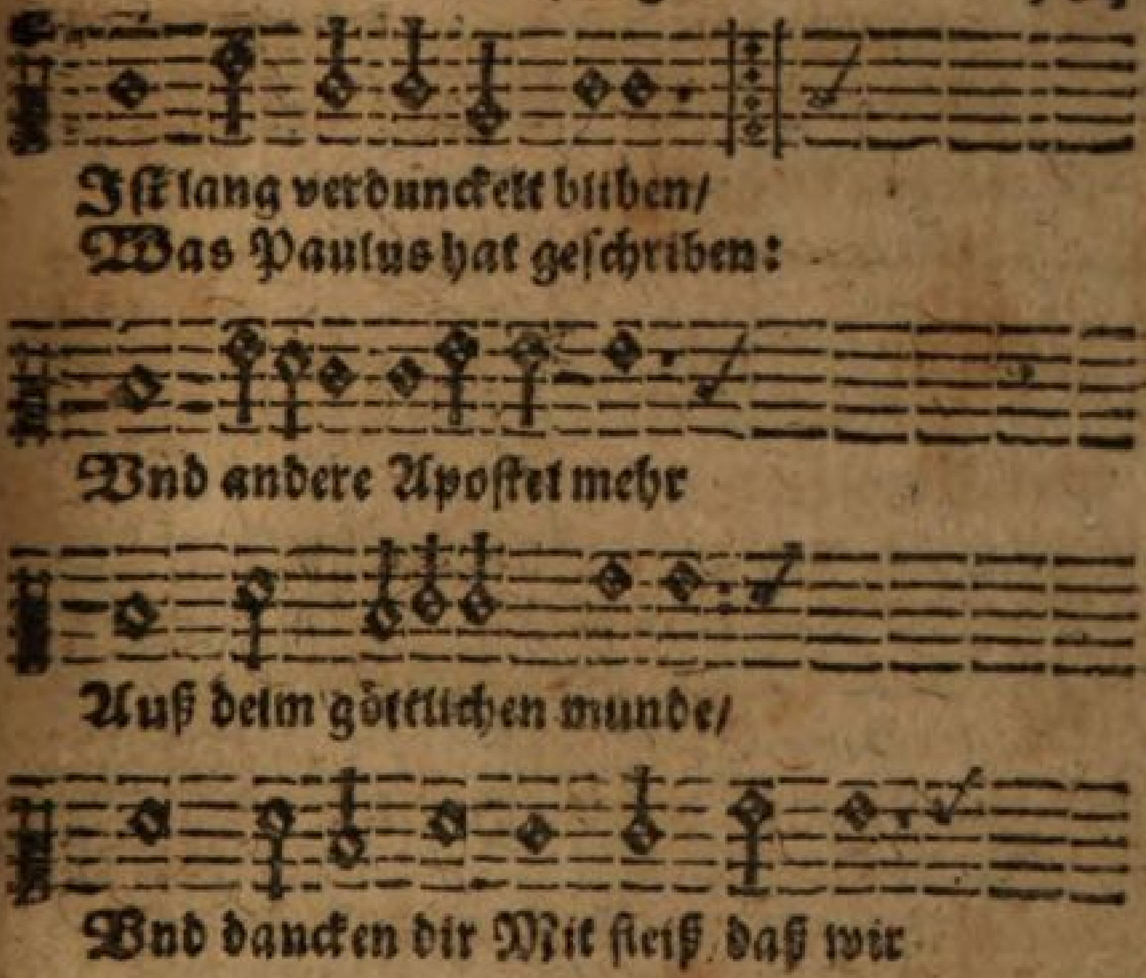


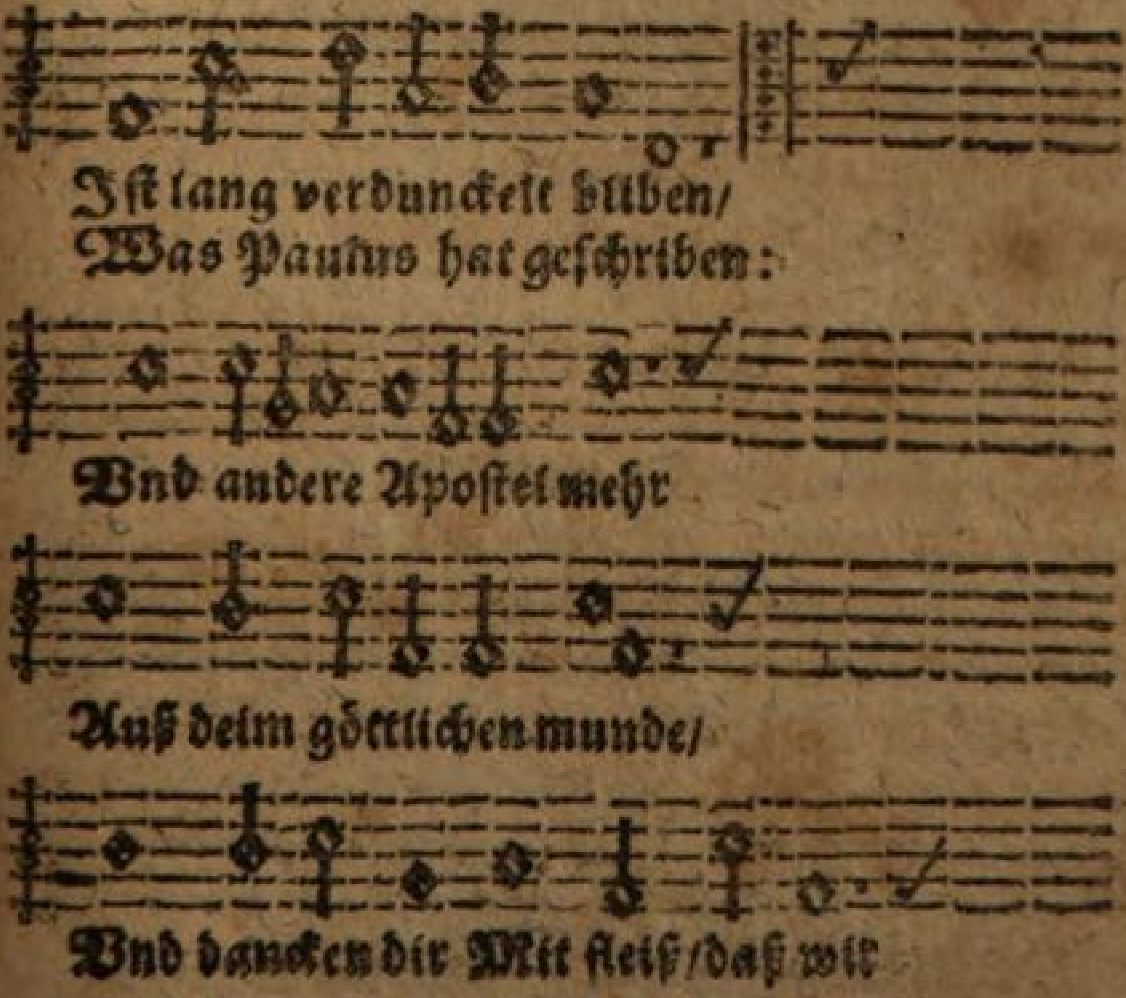
Ist lang verdunckelt bliben/
Was Paulus hat geschriben:

Vnd andere Apostel mehr

Auß deim göttlichen munde/

Vnd dancken dir mit fleiß/daß wir

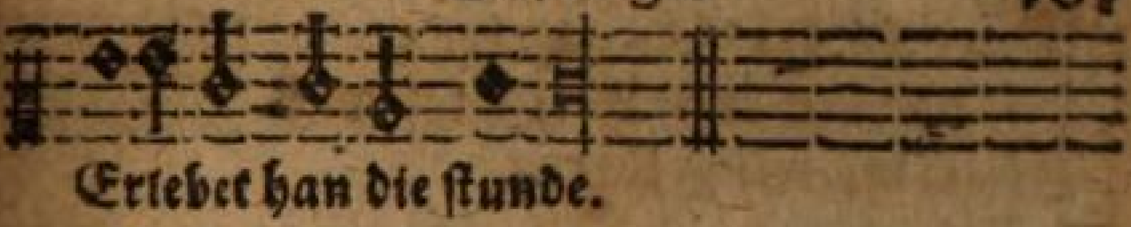

Ist lang verdunckelt bliben/
Was Paulus hat geschriben:
Vnd andere Apostel mehr
Auß deim göttlichen munde/
Vnd dancken dir Mit fleiß daß wir

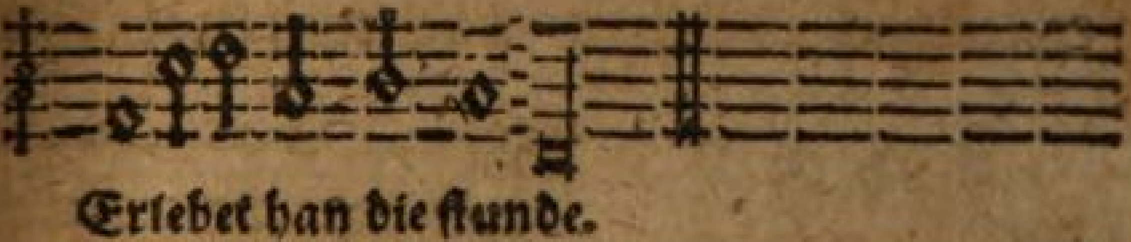

Ist lang verdunckelt bliben/
Was Paulus hat geschriben:
Vnd andere Apostel mehr
Auß deim göttlichen munde/
Vnd dancken dir Mit fleiß/daß wir

Erlebet han die stunde.

Erlebet han die stunde.

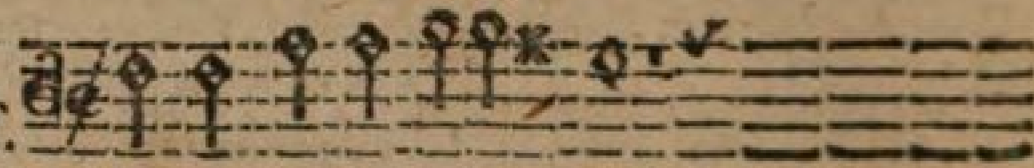
2 Daß es mit macht/ An tag ist bracht/
Wie klärlich ist vor augen/
Ach Gott vnd Herr/ Erbarm dich der/
Die dich noch jetz verläugnen:
Vnd achten sehr auf menschen lehr/
Darin sie doch verderben/
Deins worts verstand Mach ihn bekant/
Daß sie nicht ewig sterben.
3 Wilt du nun sein Gut Christen seyn/
So must du erstlich glauben:
Setz dein vertraw/ Darauf vest baw/
Hoffnung vnd lieb im glauben:
Allein durch Christ/ Zu aller frist
Dein nächsten lieb darneben/
Das gwüssen frey Rein hertz darbey
Kein creatur kan geben:
4 Allein Herr/ du Must solches thun/
Gar gantz auß lautern gnaden:
Wer sich deß tröst/ Der ist erlößt/
Vnd kan ihm niemand schaden:
Ob wolten gleich/ Pabst/ Keiser reich
Ihn vnd dein wort vertreiben/
Ist doch ihr macht Gegen dir nichts geacht/
Sie werdens lassen bleiben.
5 Hilff/ Herre Gott/ In diser noht/
Daß sich die auch bekehren/
Die nichts betrachten/ s Wort verachten:

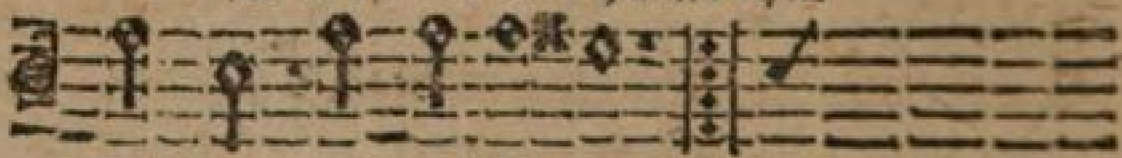


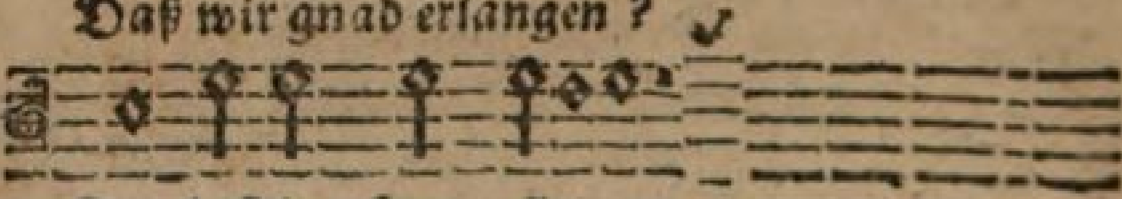


Vnd wöllens auch nicht hören:
Sie sprechen schlecht/ Es sey nicht recht/
Vnd habens nie gelesen/
Auch nie gehort Das edel wort/
Ists nicht ein teufflisch wesen?
6 Ich glaub gantz gar/ Daß es sey waar/
Wie Paulus vns thut schreiben:
Eh muß geschehn/ Daß alls vergeh/
Dein göttlich wort sol bleiben
In ewigkeit/ Wer es auch leid
Wil hart verstockten hertzen/
Kehrens nicht vmb/ Werden sie drumb
Leiden gar grossen schmertzen.
7 Gott ist mein Herr So bin ich der/
Dem sterben komt zu gute/
Dardurch vns hast Auß allem last
Erlößt mit deinem blute:
Deß danck ich dir/ Drumb wirst du mir
Nach deinr verheissung geben
Was ich dich bitt/ Versagsts mir nit/
Im tod vnd auch im leben.
8 Herr ich hoff je/ Du werdest die
In keiner noht verlassen/
Die dein wort recht/ Alß trewe knecht
Ins hertz vnd glauben fassen/
Gibst ihn bereit Die seligkeit/

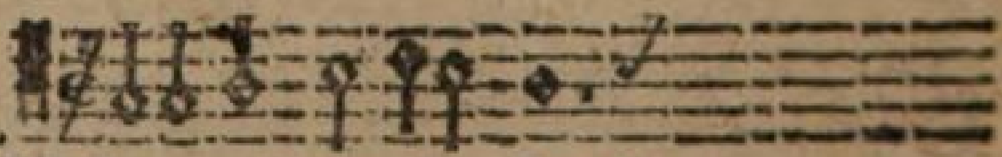
Vnd lasst sie nicht verderben:
O Herr/durch dich Bitt ich/laß mich
Frölich vnd willig sterben.

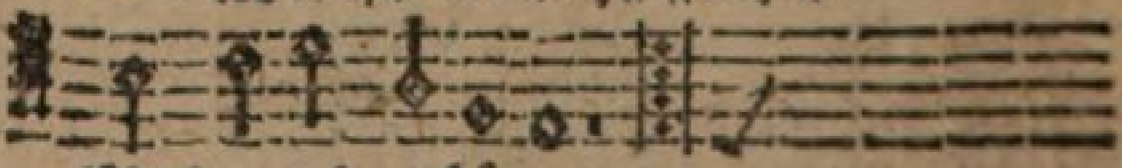
Dis.


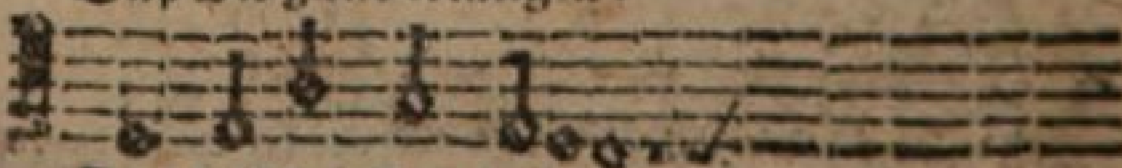
MItten wir im leben seynd/
Wer ist/der vns hülffe thu/


Mit dem tod vmbfangen:
Daß wir gnad erlangen?


Das bist du/Herr/alleine:

Ten.


MItten wir im leben seynd/
Wer ist/der vns hülffe thu/


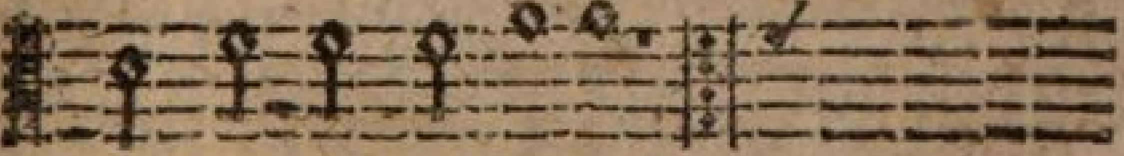
Mit dem tod vmbfangen:
Daß wir gnad erlangen?


Das bist du/Herr/alleine:

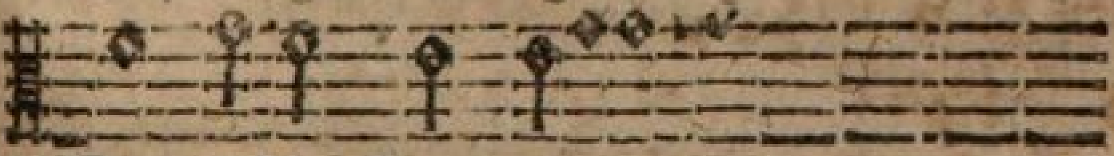
Von dem elend des menſchlichen lebens/vnd dem troſt in demſelben.

Alt.

MItten wir im leben ſeynd/
Wer iſt/der vns hülffe thu/



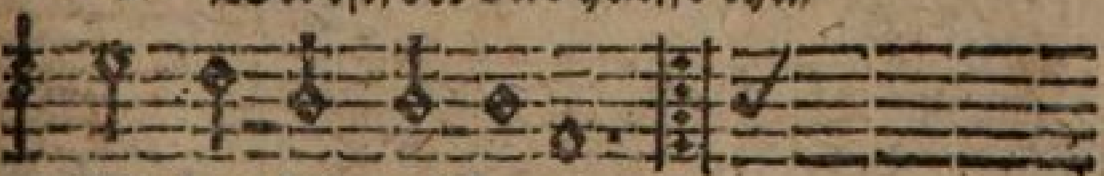
Mit dem tod vmbfangen:
Daß wir gnad erlangen?



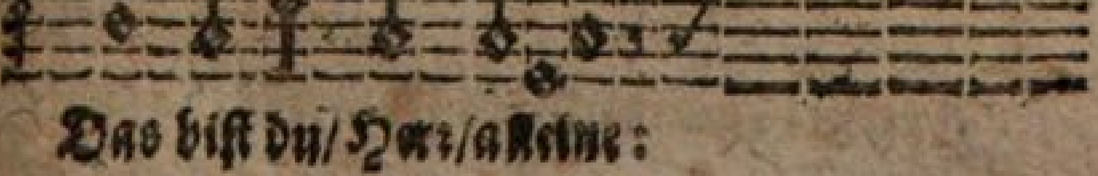
Das biſt du/ Herr/ alleine:

Baſ.

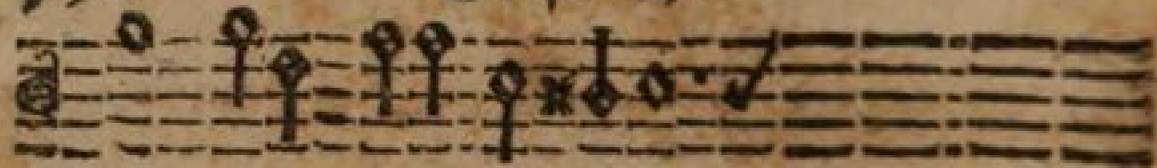
MItten wir im leben ſeynd/
Wer iſt/der vns hülffe thu/



Mit dem tod vmbfangen:
Daß wir gnad erlangen?

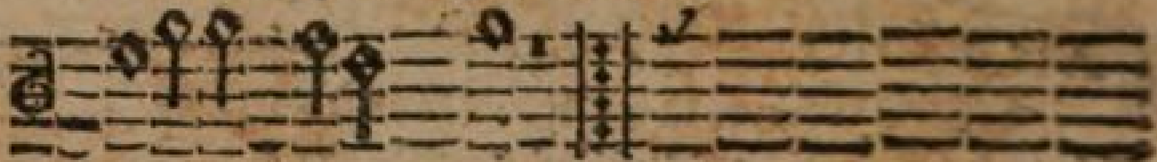


Das biſt du/ Herr/ alleine:

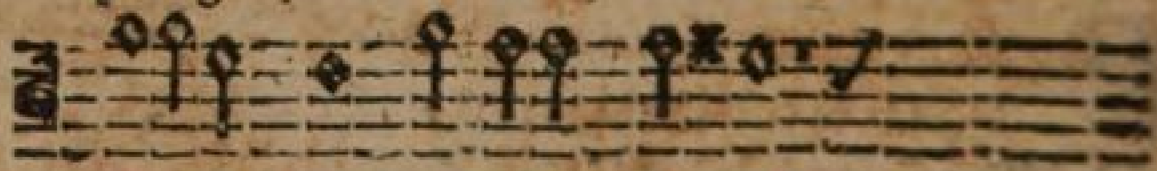


Vns rewet vnser missethat/

Die dich/Herr/erzörnet hat/

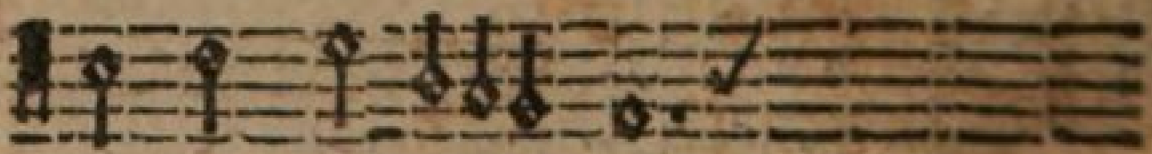


Heiliger Herre Gott/
Heiliger starcker Gott/

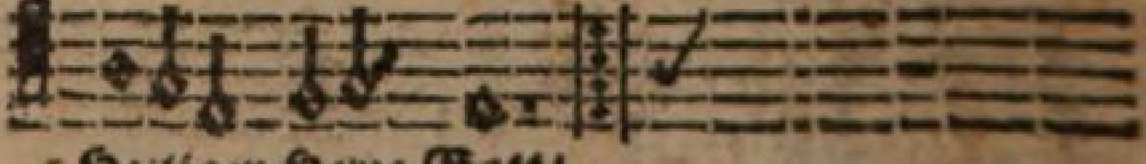


Heiliger barmhertziger Heiland/

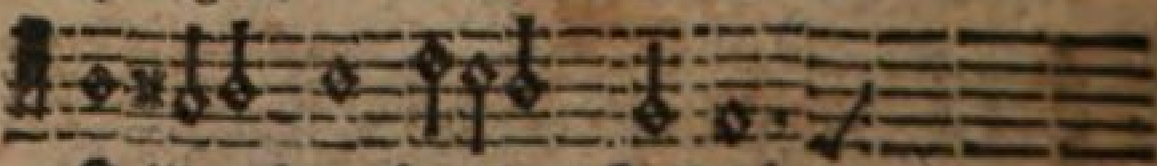
Vns rewet vnser missethat/



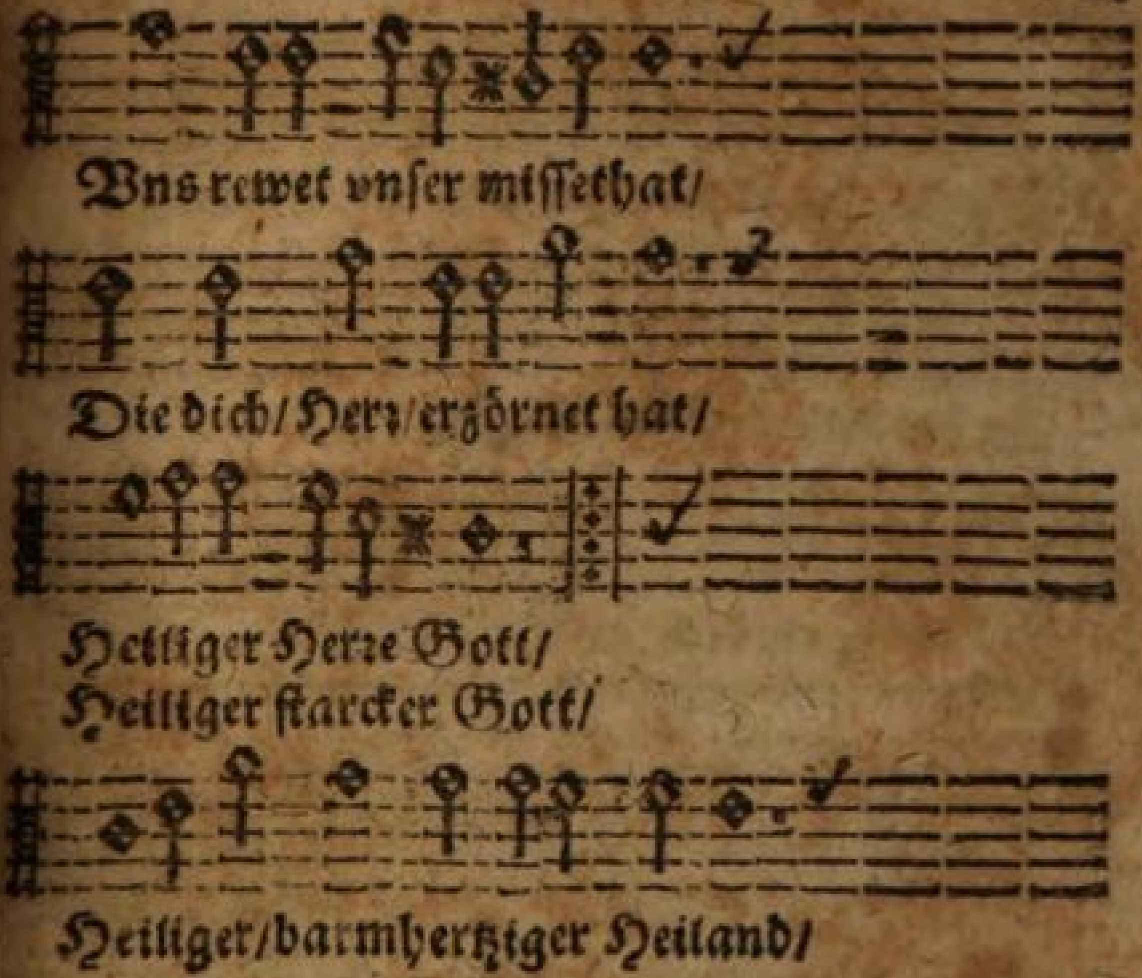
Die dich/Herr/erzörnet hat/

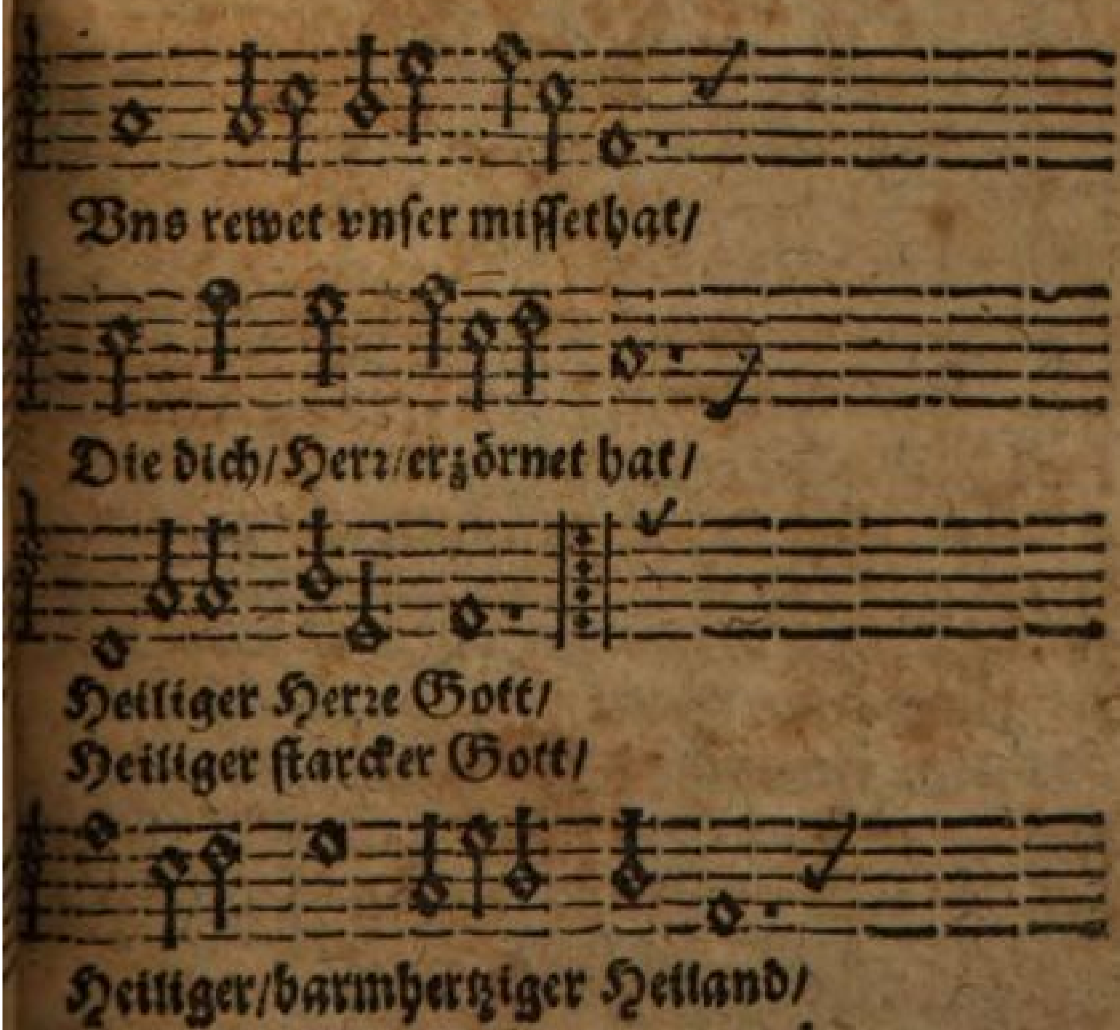


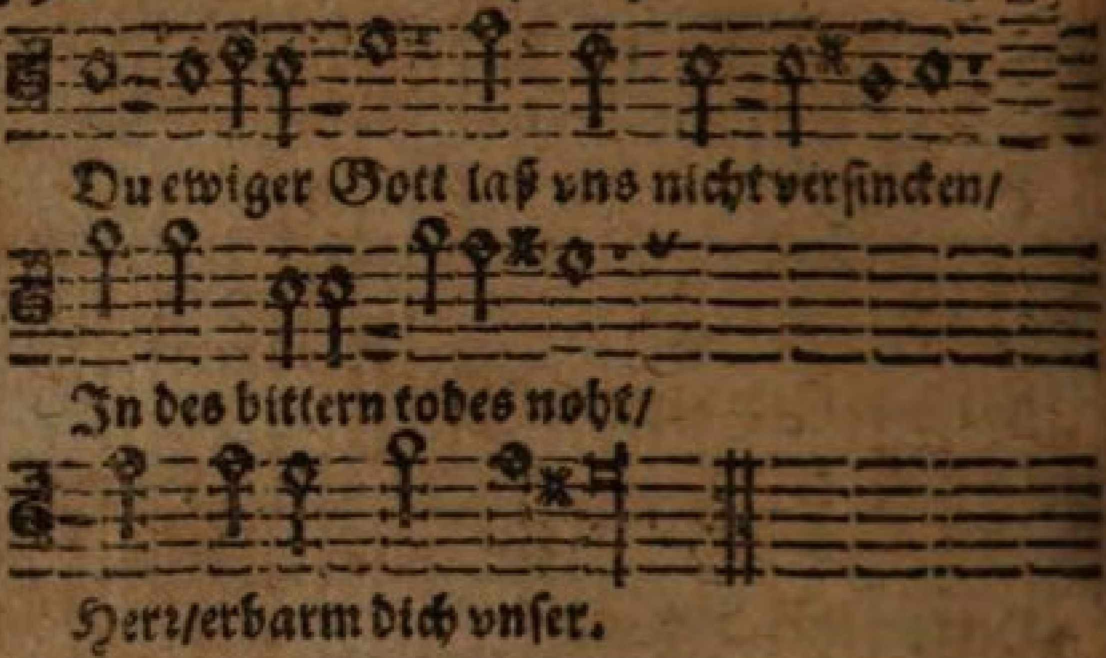
Heiliger Herre Gott/
Heiliger starcker Gott/

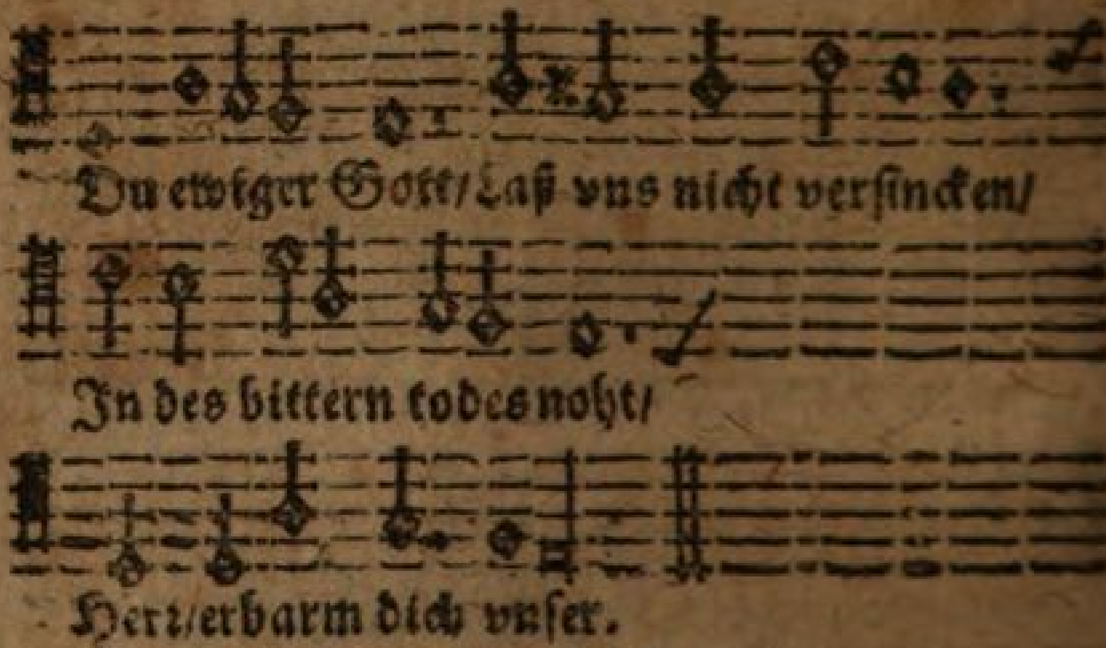


Heiliger barmhertziger Heiland/


Vns rewet vnser missethat/
Die dich/Herr/erzörnet hat/
Heiliger Herre Gott/
Heiliger starcker Gott/
Heiliger/barmhertziger Heiland/

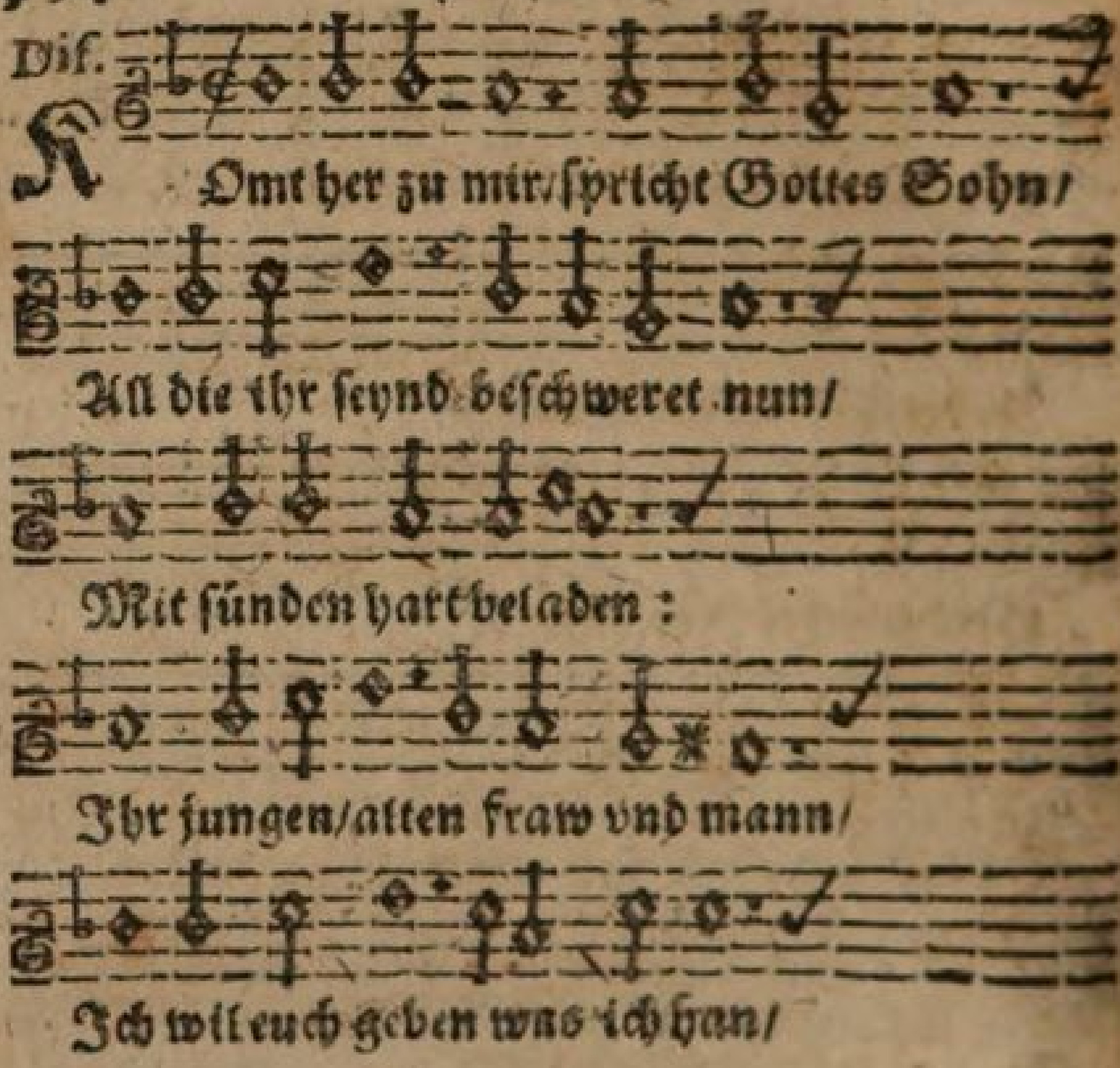

Vns rewet vnser missethat/
Die dich/Herr/erzörnet hat/
Heiliger Herre Gott/
Heiliger starcker Gott/
Heiliger/barmhertziger Heiland/

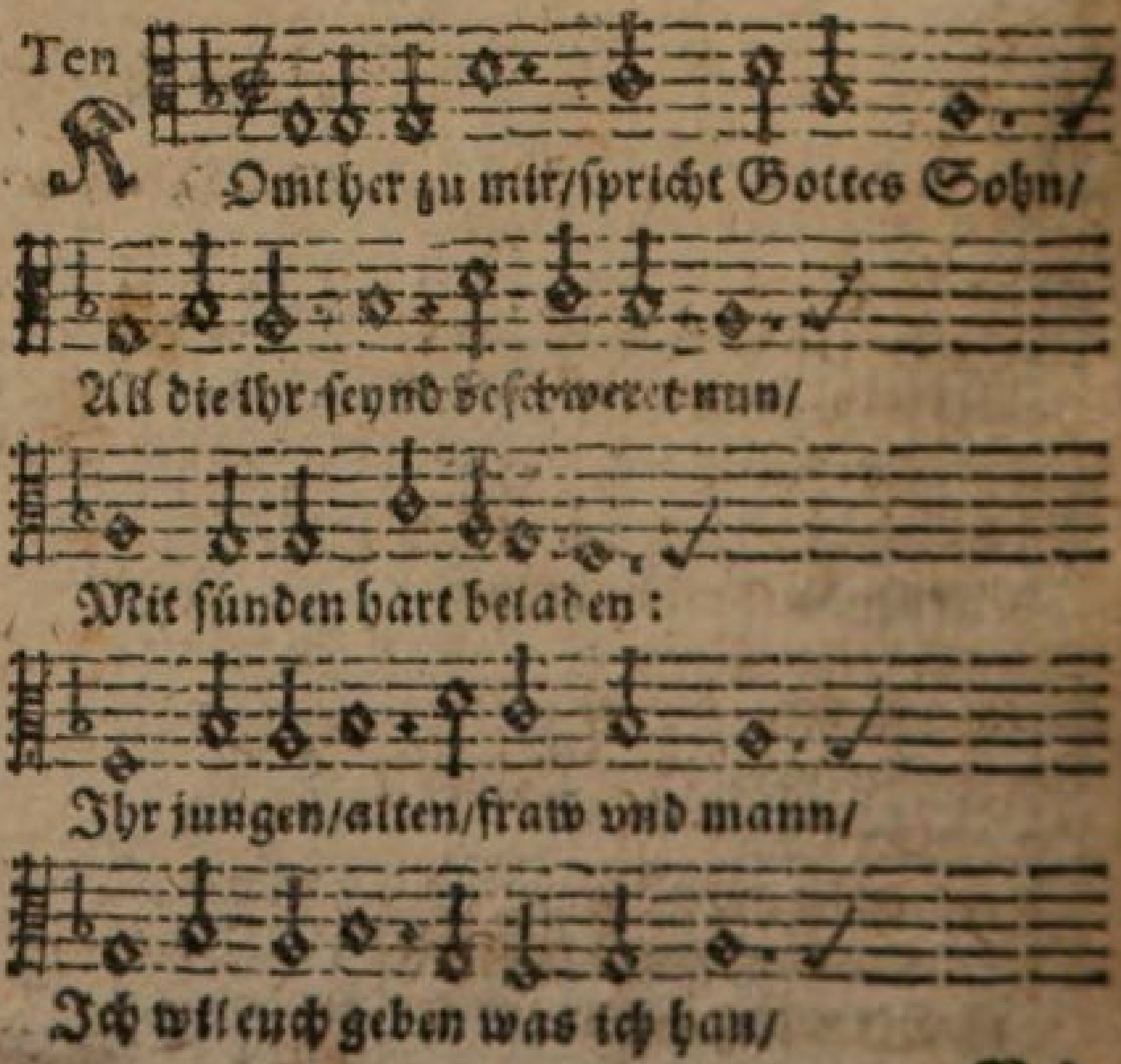




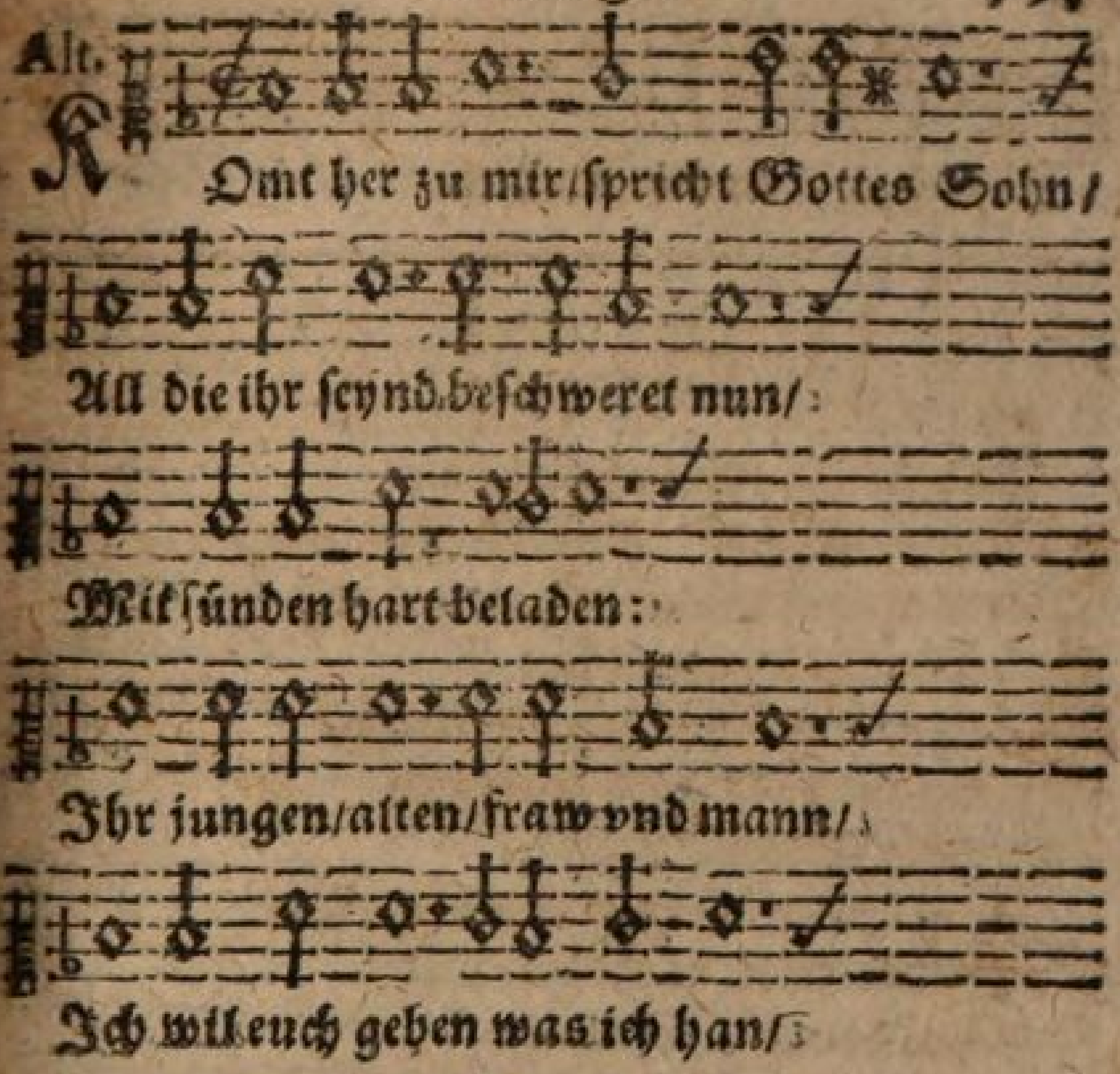
2 Mitten in dem tod ansicht
Vns der höllen racken/
Wer wil vns auß solcher noht
Frey vnd ledig machen?
Das bist du Herr alleine:
Es jamert dein barmhertzigkeit/
Vnser klag vnd grosses leid:
Heiliger Herre Gott/
Heiliger starcker Gott/
Heiliger barmhertziger Heiland/
Du ewiger Gott/
laß vns nicht verzagen
Vor der tieffen höllen glut/
Herr erbarm dich vnser.

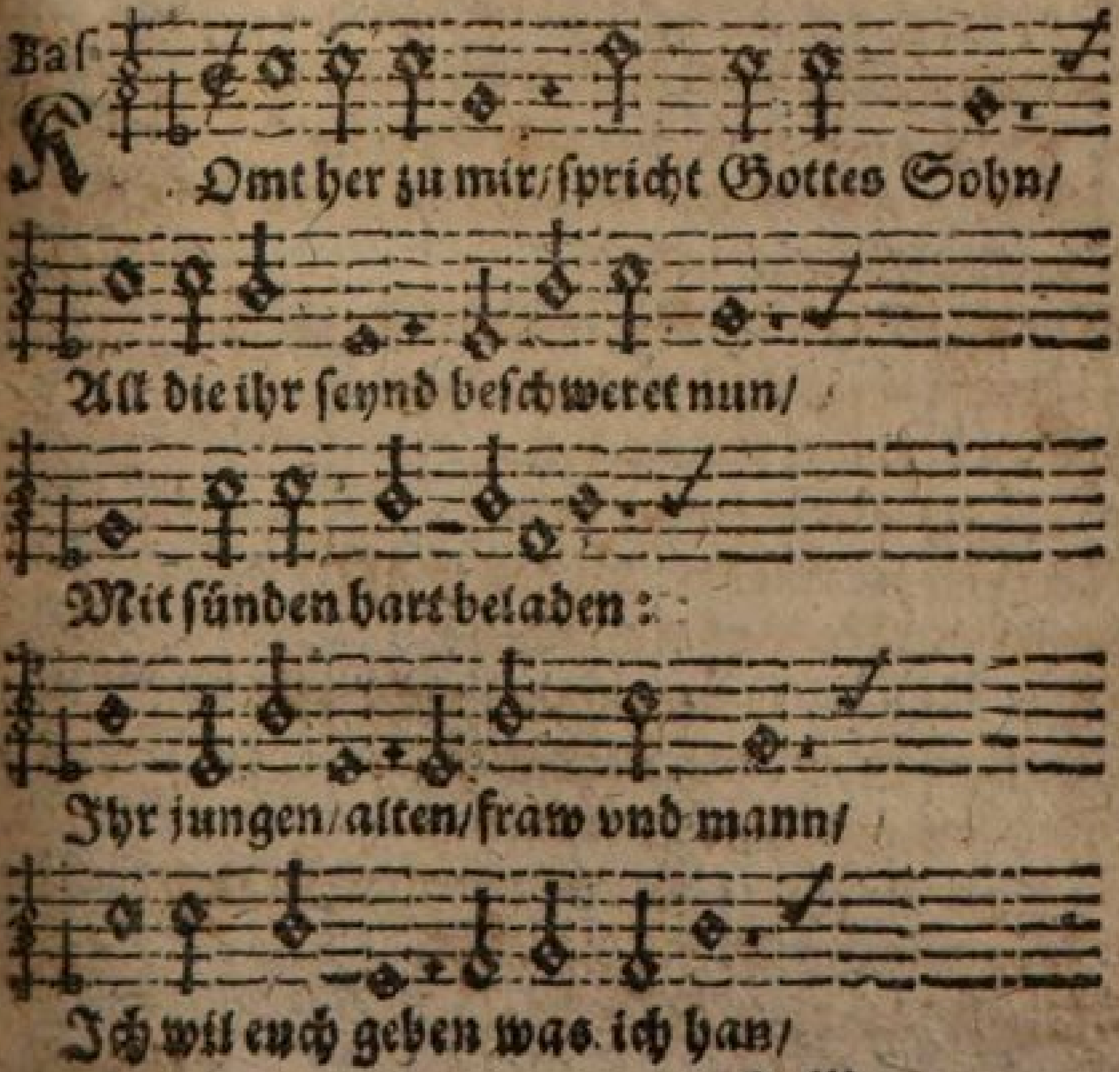
3 Mitten in der höllen angst
Vnser sünd vns treiben:
Wo solln wir dann fliehen hin/
Da wir mögen bleiben:
Zu dir/ Herr Christ/ alleine:
Vergossen ist dein theures blut/
Das gnug für die sünde thut:
Heiliger Herre Gott/
Heiliger starcker Gott/
Heiliger barmhertziger Heiland/
Du ewiger Gott
Laß vns nicht entfallen
Von des rechten glaubens trost/
Herr erbarm dich vnser.


Dis.
KOmt her zu mir/ spricht Gottes Sohn/
All die ihr seynd beschweret nun/
Mit sünden hart beladen:
Ihr jungen/ alten fraw vnd mann/
Ich wil euch geben was ich han/


Ten
KOmt her zu mir/ spricht Gottes Sohn/
All die ihr seynd beschweret nun/
Mit sünden hart beladen:
Ihr jungen/ alten/ fraw vnd mann/
Ich wil euch geben was ich han/

Vnd


Alt.
KOmt her zu mir/spricht Gottes Sohn/
All die ihr seynd beschweret nun/:
Mit sünden hart beladen:
Ihr jungen/alten/fraw vnd mann/
Ich wil euch geben was ich han/

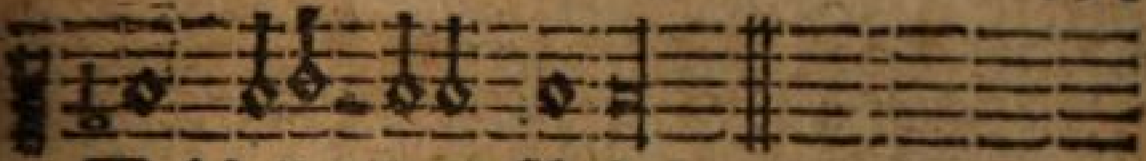

Bas
KOmt her zu mir/spricht Gottes Sohn/
All die ihr seynd beschweret nun/
Mit sünden hart beladen:
Ihr jungen/alten/fraw vnd mann/
Ich wil euch geben was ich han/

Vnd heilen ewren schaden.

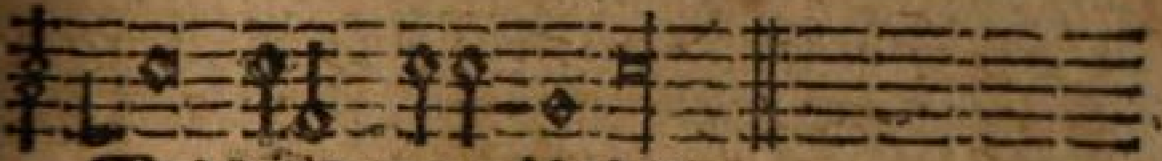
Vnd heilen ewren schaden.

2 Mein joch ist süß/mein burg ist ring/
Wer mirs nachtragt in dem geding
Daß er der höll entweiche:
Ich wil ihm trewlich helffen tragn/
Mit meiner hülff wird er erjagn
Das ewig himmelreyche.
3 Was ich han than vnd glidten hie/
In meinem leben spatzt vnd früh/
Das solt dir auch erfüllen:
Ja was der mensch denckt/redt vnd thut/
Das komt ihm alles zrecht vnd gut/
Wanns gschicht nach Gottes willen.
4 Gern wolt die welt auch selig seyn/
Wann nur nicht wer die schmaach vnd pein/
Die alle Christen leiden:
So kan vnd mags nicht anderst seyn/
Darumb ergib dich willig dreyn/
Wer ewig pein wil melden.
5 All creatur bezeuget das/
Was lebt im wasser/luft vnd graß/
Durch sleiden muß sich enden:
Wer dann in Gottes namm nicht wil/
Der muß zuletst ins Teufels zil
Mit schwerem gwüssen enden.
6 Heut ist der mensch schön jung vnd lang/
Morgens ist er tödlichen kranck/
Alßbald so muß er sterben;

Gleich



Vnd heilen ewren schaden.



Vnd heilen ewren schaden.

Gleich wie die blumen auf dem feld/
Also wird pracht vnd preng der welt
In einem hun verderben.
7 Die welt erzittert ab dem tod/
Wann einer ligt in letster noht/
Da wil er erst fromm werden.
Einer schafft diß/der ander das/
Vnd einer sein selbs stets vergaß/
Dieweil er lebt auf erden.
8 Vnd wann er nimmer leben mag/
So hebt er an ein grosse klag/
Wil sich erst Gott ergeben.
Ich förcht fürwaar die göttlich gnad
Die er allzeit verspottet hat/
Werd schwerlich ob ihm schweben.
9 Was hilfft den reichen sein groß gut?
Was hilfft den jungen sein stoltz vnd muht?
Er mus auß disem meyen.
Wann einer geb die gantze welt/
Silber vnd gold vnd alles gelt/
Noch muß er an den reyen.
10 Was hilfft den glehrten sein groß kunst?
Der weltlich pracht ist gar vmbsunst/
Wir müssen alle sterben.
Wer sich in Christum nicht ergibt/
Dieweil er noch in gnadenzeit/

Vnd heilen ewren schaden.

Vnd heilen ewren schaden.

2 Mein joch ist süß/mein burg ist ring/
Wer mirs nachtragt in dem geding
Daß er der höll entweiche:
Ich wil ihm trewlich helffen tragn/
Mit meiner hülff wird er erjagn
Das ewig himmelreyche.

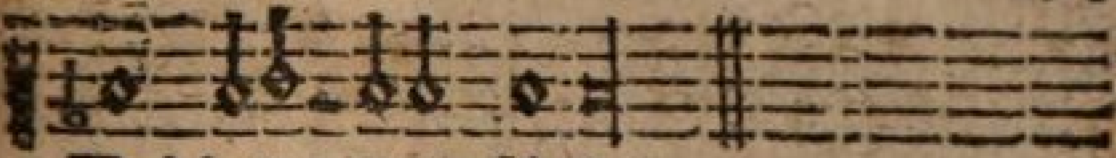
3 Was ich han than vnd glidten hie/
In meinem leben spatzt vnd früh/
Das solt dir auch erfüllen:
Ja was der mensch denckt/redt vnd thut/
Das komt ihm alles zrecht vnd gut/
Wanns gschicht nach Gottes willen.

4 Gern wolt die welt auch selig seyn/
Wann nur nicht wer die schmaach vnd pein/
Die alle Christen leiden:
So kan vnd mags nicht anderst seyn/
Darumb ergib dich willig dreyn/
Wer ewig pein wil meiden.

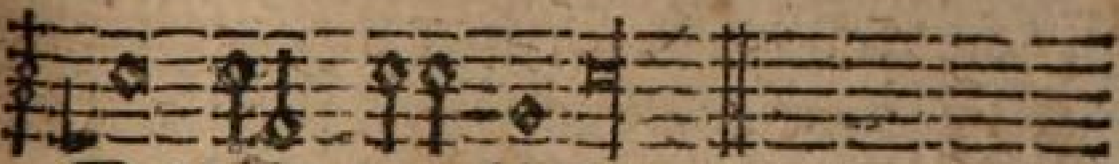
5 All creatur bezeuget das/
Was lebt im wasser/luft vnd graß/
Durch sleiden muß sich enden:
Wer dann in Gottes namm nicht wil/
Der muß zuletst ins Teufels zil
Mit schwerem gwüssen enden.

6 Heut ist der mensch schön jung vnd lang/
Morgens ist er tödlichen kranck/
Alßbald so muß er sterben:

Gleich



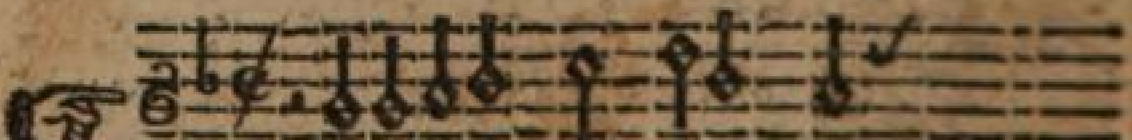
Vnd heilen ewren schaden.



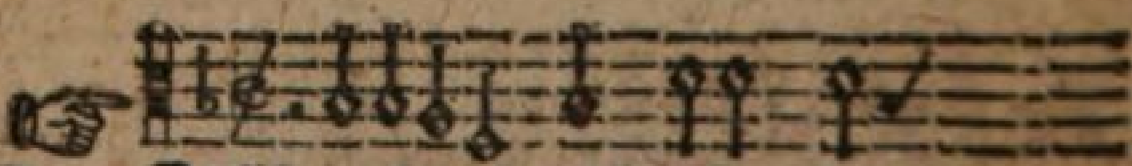
Vnd heilen ewren schaden.

Gleich wie die blumen auf dem feld/
Also wird pracht vnd preng der welt
In einem huy verderben.
7 Die welt erzittert ab dem tod/
Wann einer ligt in letster noht/
Da wil er erst fromm werden.
Einer schafft diß/der ander das/
Vnd einer sein selbs stets vergaß/
Dieweil er lebt auf erden.
8 Vnd wann er nimmer leben mag/
So hebt er an ein grosse klag/
Wil sich erst Gott ergeben.
Ich förcht fürwaar die göttlich gnad
Die er allzeit verspottet hat/
Werd schwerlich ob ihm schweben.
9 Was hilfft den reichen sein groß gut?
Was hilfft den jungen sein stoltzer muht?
Er mus auß disem meyen.
Wann einer geb die gantze welt/
Silber vnd gold vnd alles gelt/
Noch muß er an den reyen.
10 Was hilfft den glehrten sein groß kunst?
Der weltlich pracht ist gar vmbsunst/
Wir müssen alle sterben.
Wer sich in Christum nicht ergibt/
Dieweil er noch in gnadenzeit/

Ewig muß er verderben.
11 Darumb so merckt ihr lieben kind/
Die jetzund Gott ergeben sind/
Laßt euch die müh nicht rewen.
Halt stets am heilgen Gottes wort/
Daß ist der seelen höchster hort/
Gott wird euch schon erfrewen.
12 Schawt/daß ihr guts vmb übel gebt/
Schawt/daß ihr hie vnschuldig lebt/
Laßt euch die welt nicht äffen.
Gebt Gott die rach vnd alle ehr/
Den engen weg geht immer her/
Gott wird die welt fein straaffen.
13 Wann es euch gieng nach fleisches muht/
Mit gunst/gsundheit vnd grossem gut/
Gar bald würd ihr erkalten:
Darumb schickt Gott euch trübsal her/
Damit das fleisch gezüchtigt werd/
Zu ewiger frewd erhalten.



Dis. ACh wo sol ich mich kehren hin/
Erzörnt hab ich den Herren mein/



Ten. ACh wo sol ich mich kehren hin/
Erzörnt hab ich den Herren mein/

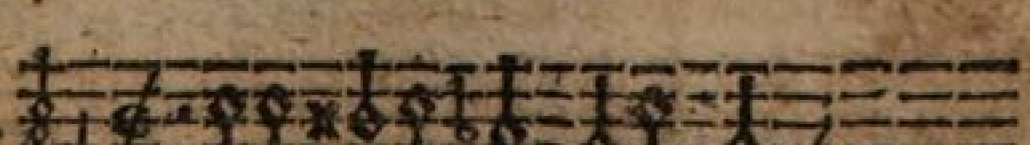
14 Ist euch das kreutz bitter vnd schwer/
Gedenckt/wie höllisch feure wer
Darinn die welt muß brünnen:
Mit leib vnd seel das leiden seyn/
Ohn vnterlaß die ewig pein/
Vnd kan doch nicht verbrünnen.

15 Drumb werden wir nach diser zeit
Mit Christo haben ewig freud/
Daran solln wir gedencken:
Kein zunge das außsprechen kan/
Die glory vnd ewigen lohn/
Den vns der Herr wird schencken.

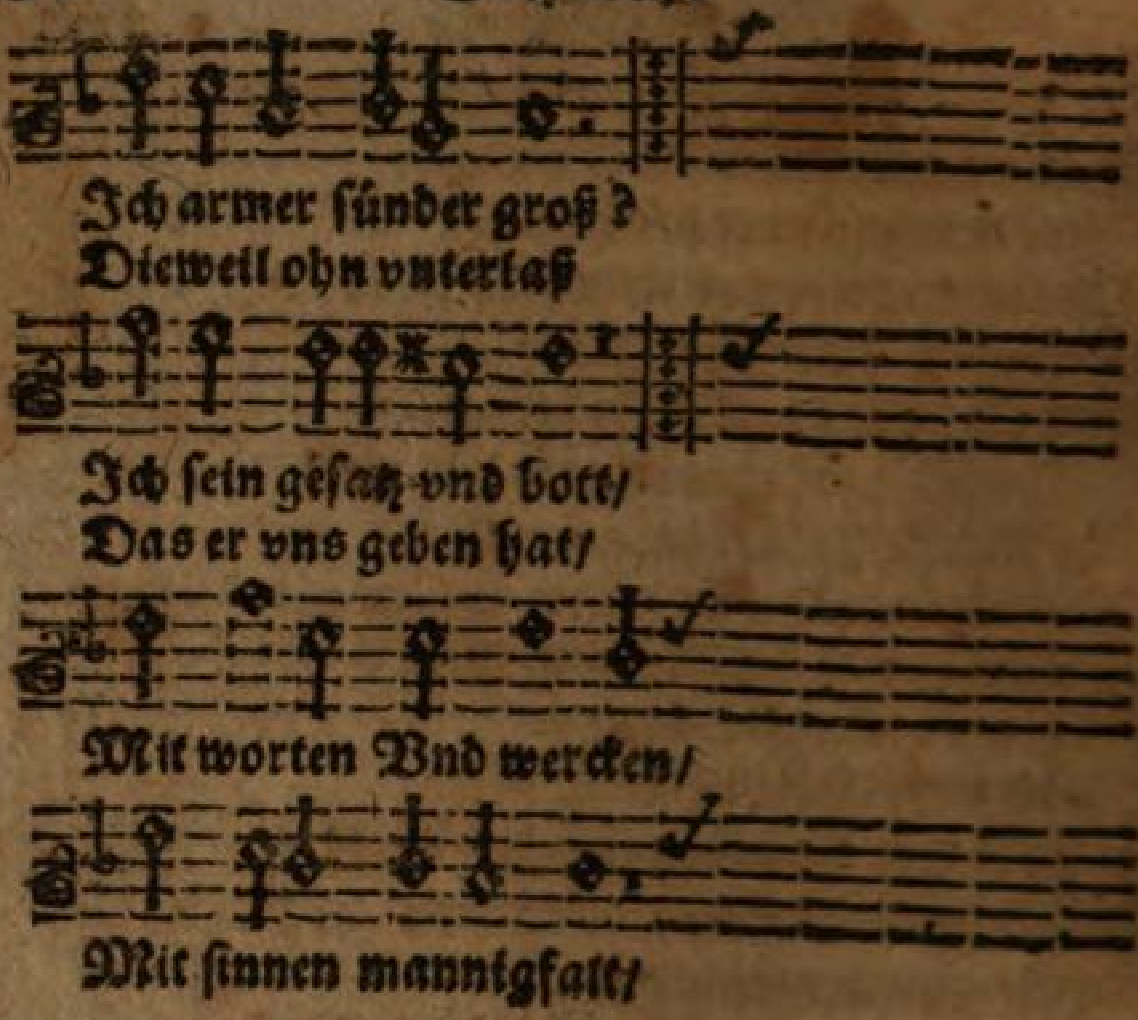
16 Vnd das der ewig gwaltig Gott
In seinem Geist versprochen hat/
Geschworen bey seim nammen:
Das halt vnd gibt er gwüß fürwaar/
Der helff vns zu der Engeln schar/
Durch Jesum Christum Amen.

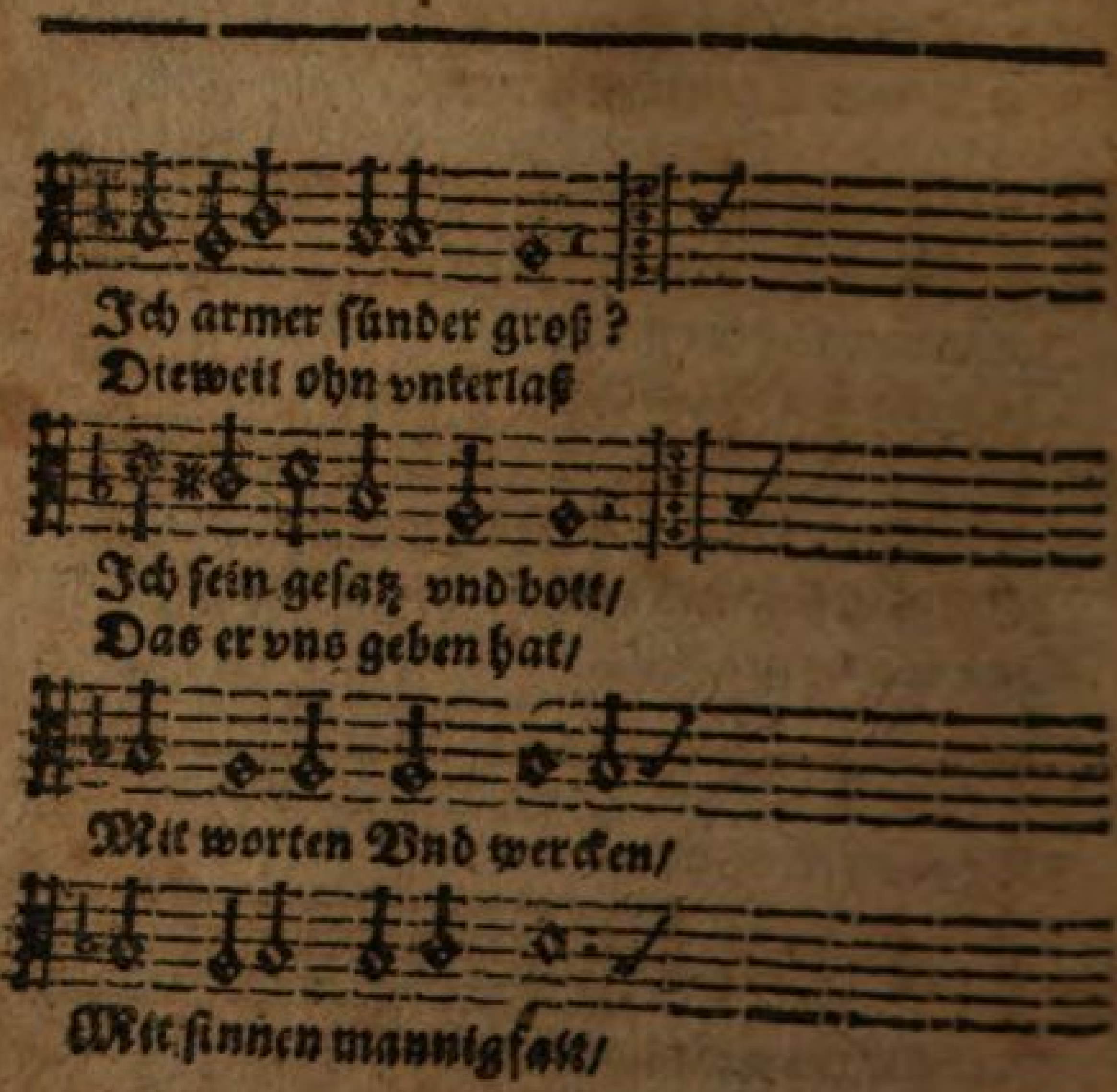
Alt

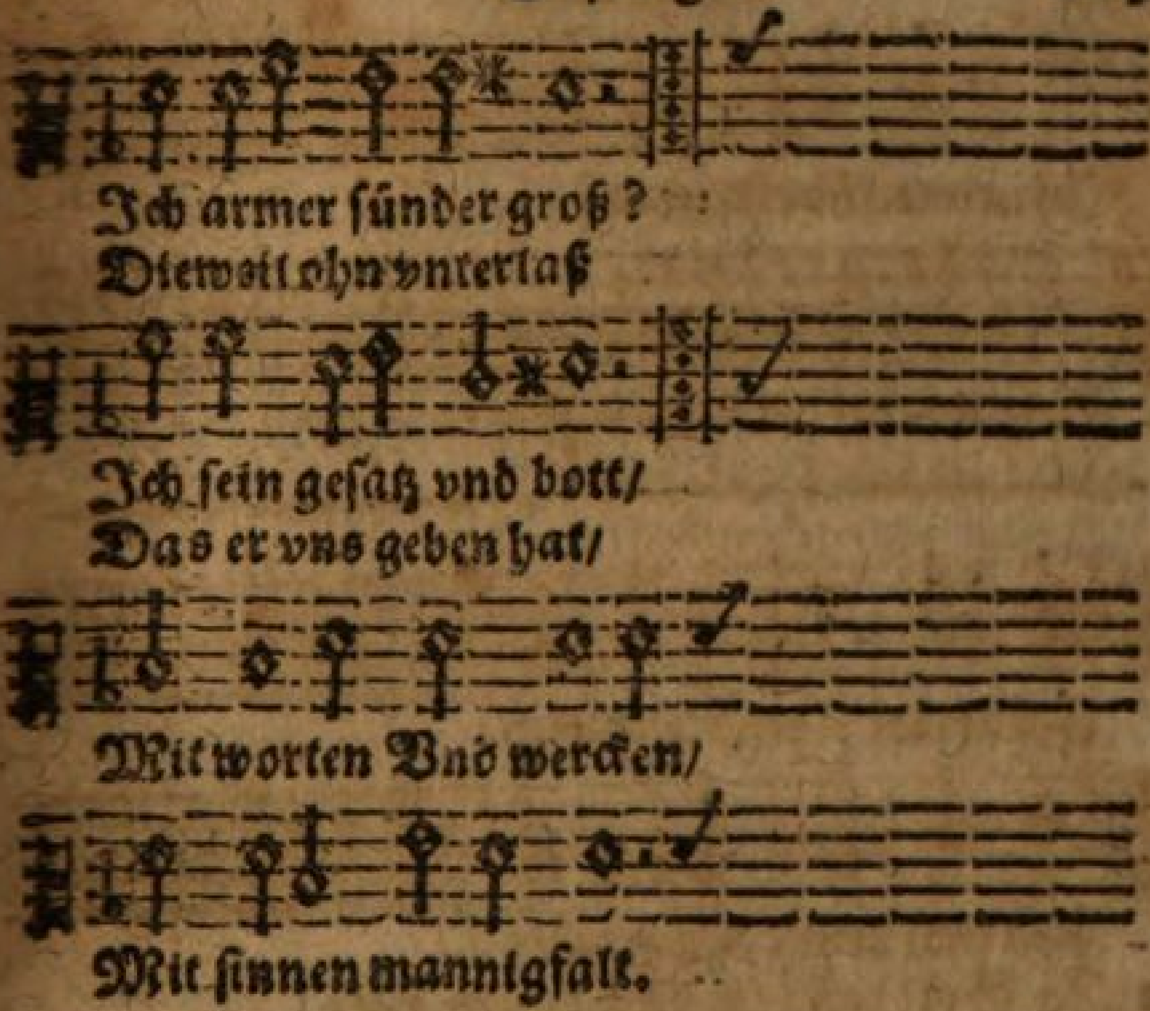
AEh wo sol ich mich kehren hin/
Erzörnt hab ich den Herren mein/

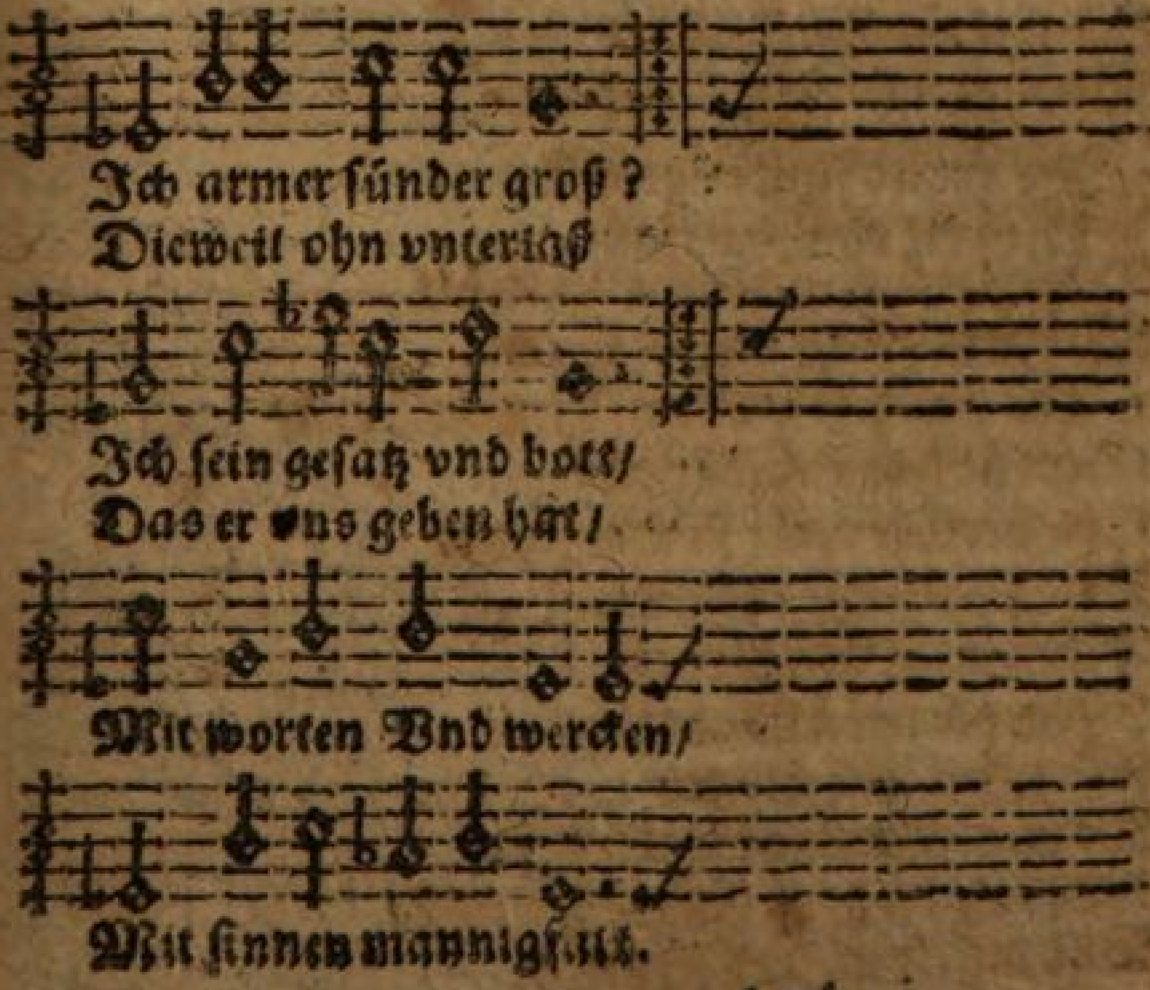
Bas. 

AEh wo sol ich mich kehren hin/
Erzörnt hab ich den Herren mein/

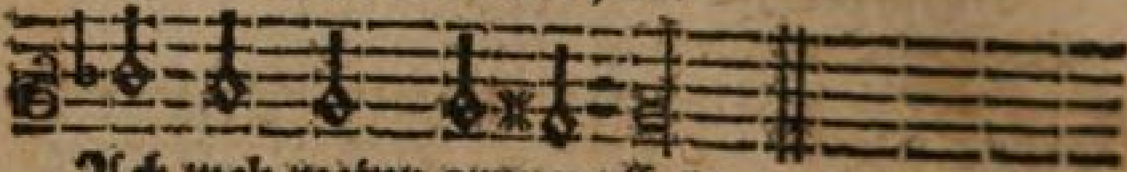

Ich armer sünder groß?
Dieweil ohn vnterlaß
Ich sein gesatz vnd bott/
Das er vns geben hat/
Mit worten Vnd wercken/
Mit sinnen mannigfalt/


Ich armer sünder groß?
Dieweil ohn vnterlaß
Ich sein gesatz vnd bott/
Das er vns geben hat/
Mit worten Vnd wercken/
Mit sinnen mannigfalt/

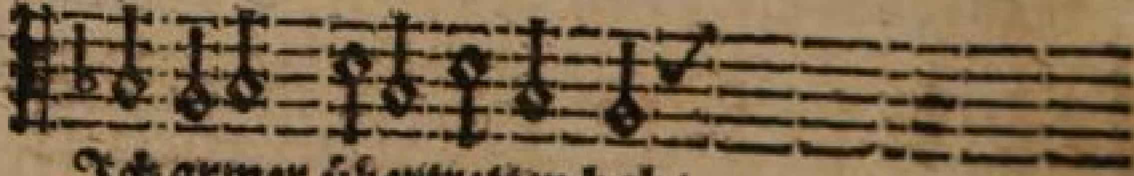

Ich armer sünder groß?
Dieweil ohn vnterlaß
Ich sein gesatz vnd bott/
Das er vns geben hat/
Mit worten Vnd wercken/
Mit sinnen mannigfalt.


Ich armer sünder groß?
Dieweil ohn vnterlaß
Ich sein gesatz vnd bott/
Das er vns geben hat/
Mit worten Vnd wercken/
Mit sinnen mannigfalt.

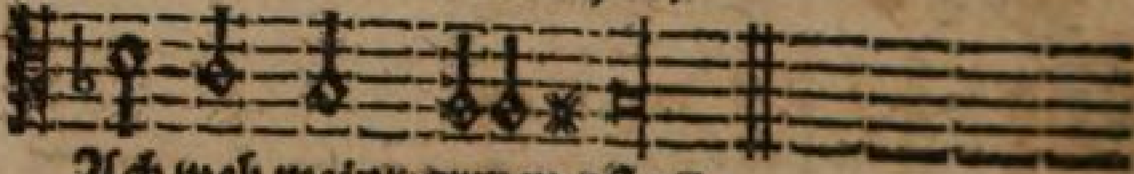
Ich armer ubertretten hab/



Ach weh meinr armen gstalt.



Ich armer ubertretten hab/

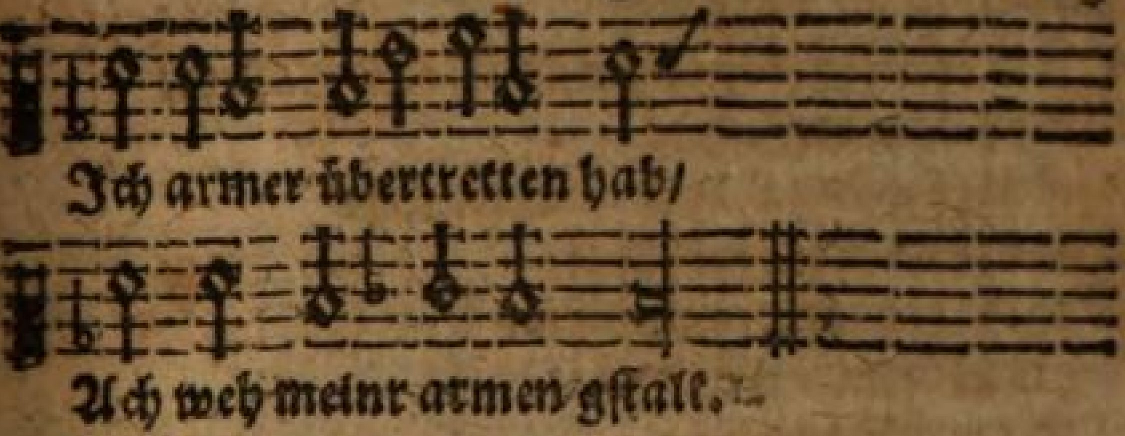


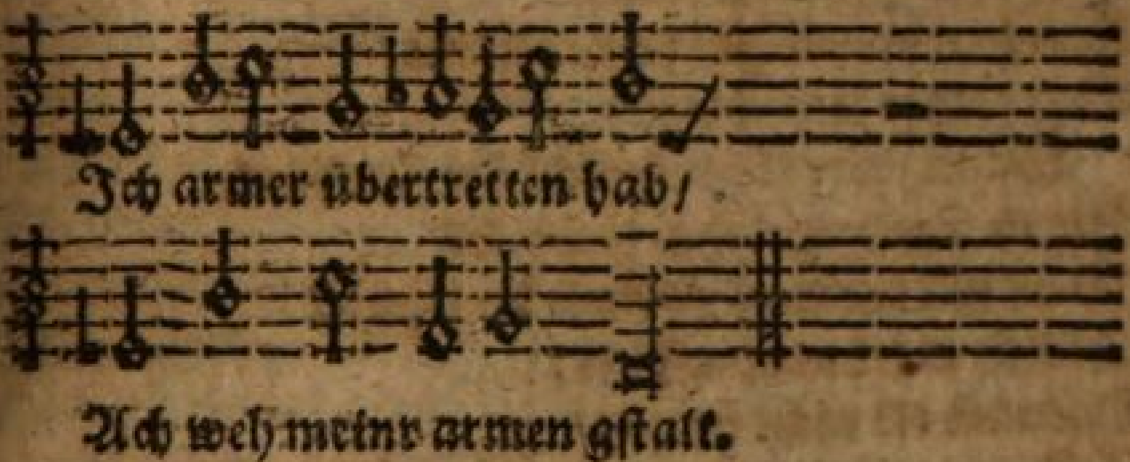
Ach weh meinr armen gstalt.

2 Zu Gott recht ich mich kehren wil/
Den ich erzörnet han/
Vnd nach seinem göttlichen will
Ihn trewlich rüffen an/
Weil ers verheissen hat/
Wirds leisten mit der that/
In schmertzen/Von hertzen
Wer mich anrüffen thut/
Den wil ich reissn auß aller noht/
Vnd bwahrn in meiner hut.

3 Die eins zerknitschten hertzens seynd/
Gott sie gar nicht veracht/
Ein werthes opfer sie ihm seynd/
Mit gnad er sie betracht.
Also laut Gottes wort/
Mein allerhöchster hort/
Verzaget/Erschlagen
Ist mein gemüht vnd hertz:
Mit deinem geist thu trösten mich/
Vnd milter meinen schmertz.

4 Ein





4 Ein zerklecktes rohr auch nicht gar
Christus zerknitschen wil/
Ein rüchenden dachten fürwaar
Er nicht außlöschen wird/
Wie in Esaja klar
Von ihm gweissaget war:
Kleinmühtig/Schwachgläubig
Wiewol/o Herr/ich bin/
So hoff ich doch/vnd glaub in dich/
Hilff dem vnglauben mein.
5 Kombt her zu mir/spricht Gottes Sohn/
All die ihr bladen sind/
Wil geben euch frid/freud vnd wonn/
Verzeihen ewre sünd/
Darumb/Herr Jesu Christ/
Der dmein Erlöser bist/
Von sünden Vnd feinden
Du mich erlösen thu/
Verleih mir freud deins heilgen Geiste/

Vnd zletst die ewig ruh.
6 Ich bins/ich bins/spricht Gott der Herr/
Der all dein missethat
Außtilgt/gedenck auch nimmermehr
Deinr sünden mannigfalt/
Von wegen meines namms/
Ich mich deiner erbarm/
O Herre/Mir bschere
Verzeihung meiner sünd/
Vnd das von wegen deines nams/
Vnd deines lieben kinds.
7 Wann ewre sünd/spricht der Prophet.
Gleich seynd wie scharlach roht/
Weiß wie die woll vnd wie der schnee/
Wil sie machen ohn spott:
Darumb ich nicht verzag/
O Herr beger deinr gnad/
Mir armen Erbarmen
Dich wöllest/Herre gut/
Abwäschen meine sünde groß
Mit deines Sohnes blut.
8 Johannes zwar gar tröstlich spricht
Wo jemand gsündet hett/
Vor Gott ein fürsprech ihn vertritt/
Jesus Christus der grecht/
Der auch dversühnung ist
Für vnsre sünd/zur frist
Vertretten/Versprechen
Vor Gott dem Vatter dein
Wöllest/o Herr/am jüngsten gricht/
Daselbst mein mittler seyn.
9 Ach Herr/nicht geh mit mir ins gricht/
Kein mensch vor dir mag bstahn/
Wo du durch deine güte nicht
Ihm dsumm wurdest nach lan/

Drumb/

Drumb/Herr/mir nicht zurech
Mein sünd vnd vngerecht/
Langmühtig/Sanftmühtig
Bist du/o trewer Gott/
Drauf laß ich mich/deß tröst ich mich/
Laß mich nicht werden zspott.

10 O Gott in deinem grimmen zorn
Nicht wöllest straaffen mich:
Dann sonst so wer ich gar verlorn/
Meiner erbarme dich/
Ich bin seht kranck vnd schwach/
Gesund/o Herr/mich mach/
Mein seele Betrübet/
Vnd du/o Herr/wie lang?
Wend dich zu mir/errette mich/
Durch dein gnad/dann mich blangt.

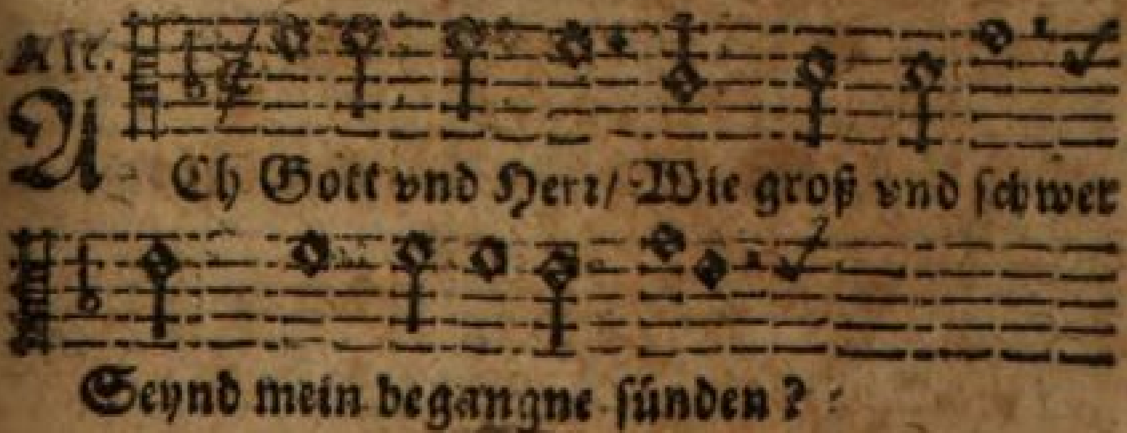
11 Der sünd von meiner jugend an/
O Herr nicht mehr gedenck/
So ich wider dich hab gethan/
Sonder dieselb mir schenck/
Dein gnad mir nicht versag/
Dann sonst ich gar verzag/
Dein leiden vnd sterben/
O milter Jesu Christ/
In allen anfechtungen mein
Mich tröst zu aller frist.

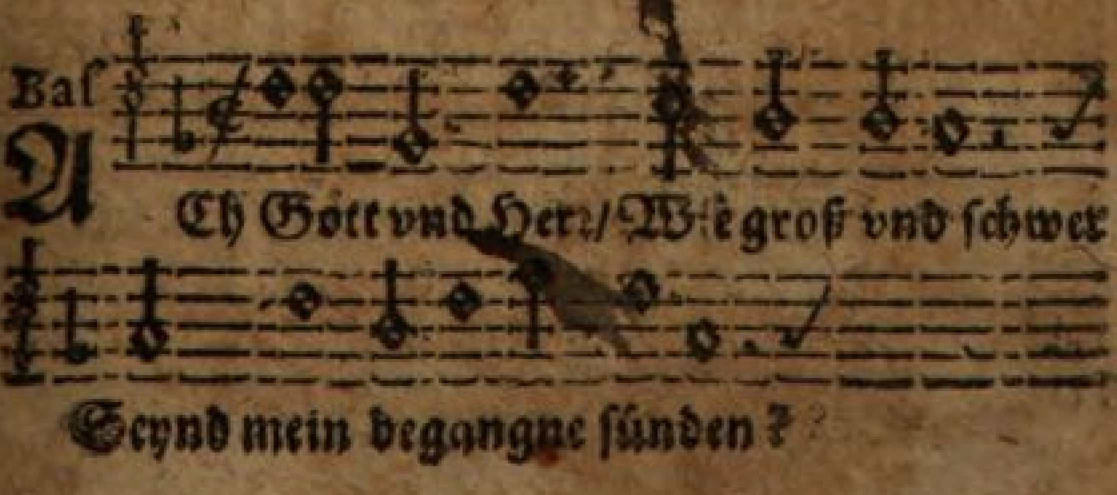
12 Auf dich traw ich/mein trewer Gott/
Hilff mir/erlöse mich/
Ohn dich hab ich kein hülff noch raht/
Auf dich allein ich sich.
O wie vil meiner feind/
Arglistig vnd geschwind/
Mich plagen/Verfolgen/
Vnd mich verderben gar
Sich vnterstehn/o Herre Gott/

Reiß mich auß aller gfahr.
13 O Herr/der mich auß mutter leib
Auß zogen vnd ernehrt
An ihrer brust/stets bey mir bleib/
Von mir mach dich nicht fehr/
Zeuch mich auß aller noht/
So mich vmbfangen hat/
Kein hülffe Noch rahte
Ohn dich/o Herr/ich weiß/
Komm eilends hilff/bleib nicht lang auß/
Mich truckt der tödlich schweiß.
14 Fürwaar fürwaar/spricht Jesus Christ/
Wer mein wort hört vnd glaubt
Dem/der mich in dwelt gsendet hat/
Dem ist sewg lebn erlaubt/

In kein gricht er nicht komt/
Sondern gleich auf von mund
Vom sterben Ins leben
Wird er durch tringen leicht/
Am jüngsten tag mit leib vnd seel
Bsitzen das himmelreych.

15 Den tod des sünders ich nicht bger/
Spricht Gott/alß waar ich leb/
Sondern/daß er sich zu mir bkehr/
Vnd bey mir ewig leb.
Drumb/Herr/kehr mich zu dir/
O Herr kehr dich zu mir/
Mein leben Vnd sterben/
O Herr/in deine händ
Befehl ich gar/verleihe mir
Ein tröstlichs seligs end.

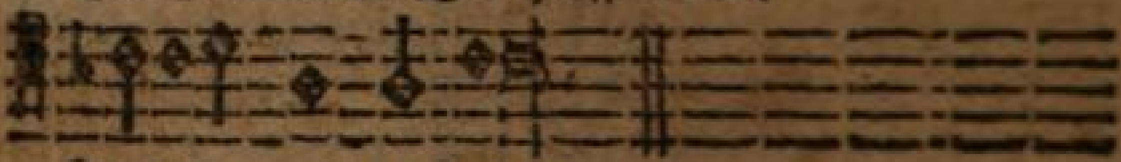




Da ist nieman/ Der helffen kan/

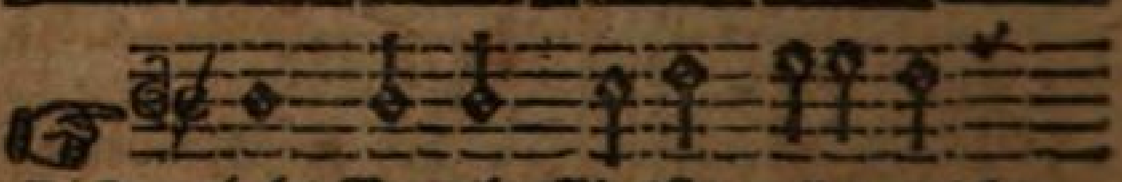
In diser welt zufinden.

Da ist nieman Der helffen kan/



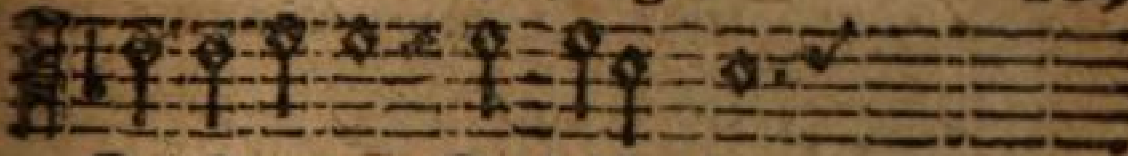
In diser welt zufinden.

2 Lieff ich gleich weit Zu diser zeit/
Bis an der welt ihr enden/
Vnd wolt loß seyn Des creutzes mein/
Wurd ich doch solchs nicht wenden.
3 Zu dir flieh ich/ Verstoß nicht mich.
Wie ichs wol hab verdienet/
Ach Gott zörn nicht/ Geh nicht ins gricht:
Dein Sohn hat mich versühnet.
4 Solls je so seyn Daß straaf vnd pein
Auff sünde folgen müssen/
So fahr hie fort/ Vnd schone dort/

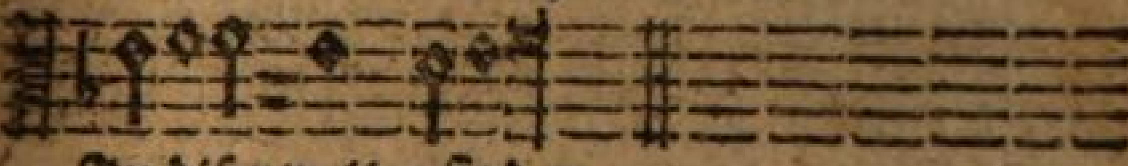


Dis. Lobt Gott ihr Christen allzugleich/

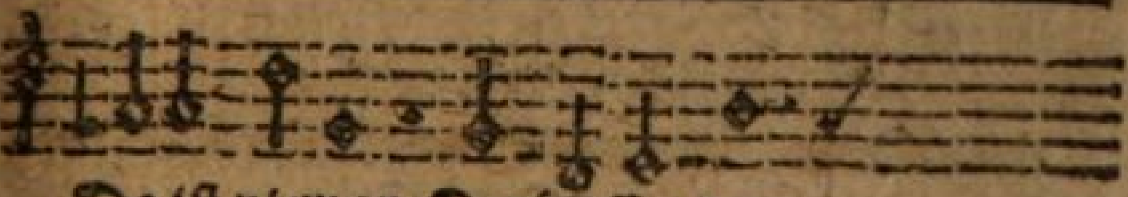
Ten. Lobt Gott ihr Christen allzugleich/



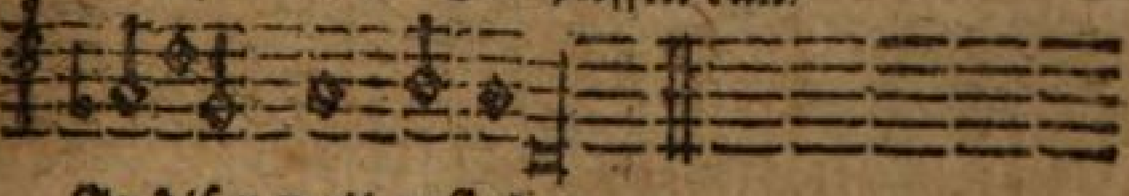
Da ist nieman/ Der helffen kan/



In diser welt zufinden.



Da ist nieman/ Der helffen kan/



In diser welt zufinden.

Der gnad laß mich geniessen.
5 Gib/ Herr/ gedult/ Vergib die schuld/
Verleih ein ghorsams hertze/
Laß mich nur nicht/ Wies wol geschicht/
Mein heil murrend verschertzen.
6 Handel mit mir/ Wies gfallet dir/
Durch dein gnad wil ichs leiden/
Laß mich nur nicht Dort ewiglich
Von dir seyn abgescheiden.

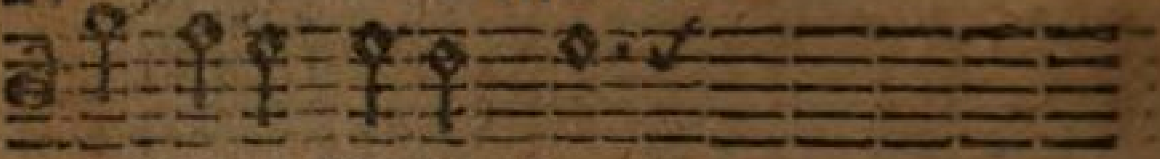
Dancksagung für die Erlösung.

Alt

Obt Gott ihr Christen allzugleich/

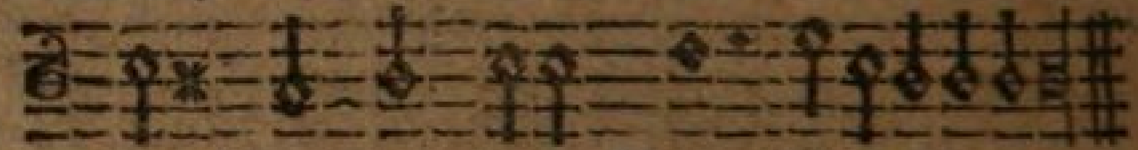
Bas.

Obt Gott ihr Christen allzugleich/



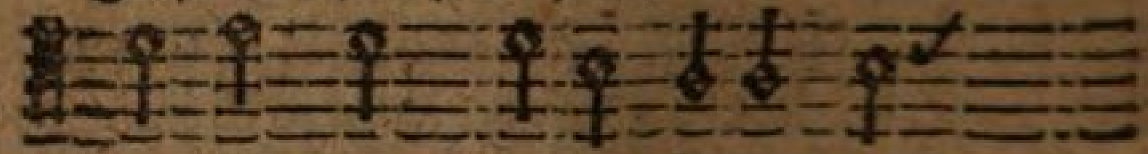
In seinem höchsten thron/

Der heut schleußt auf sein himmelreych/

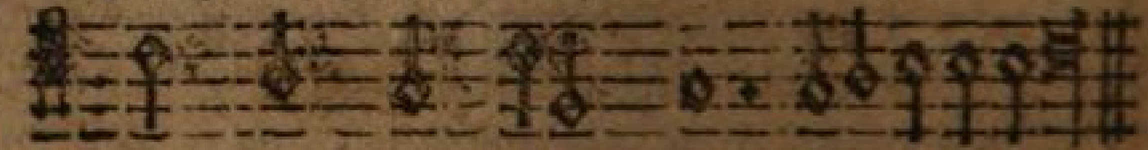


Vnd schenkt vns seinen Sohn/ Vnd schenkt ꝛc.

In seinem höchsten thron/



Der heut schleußt auf sein himmelreych/



Vnd schenkt vns seinen Sohn/ Vnd schenkt ꝛc.

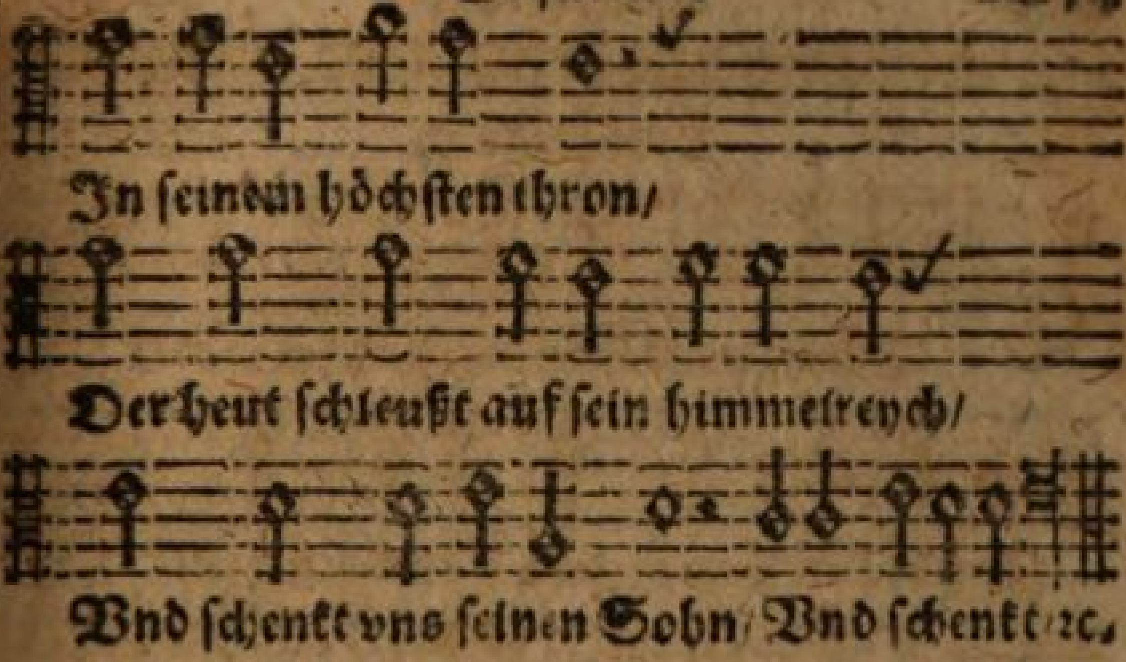
2 Er komt auß seines Vatters schooß/
Vnd wird ein kindlein klein/
Er ligt dört elend nackt vnd blooß/
In einem krippelein/ In einem ꝛc.

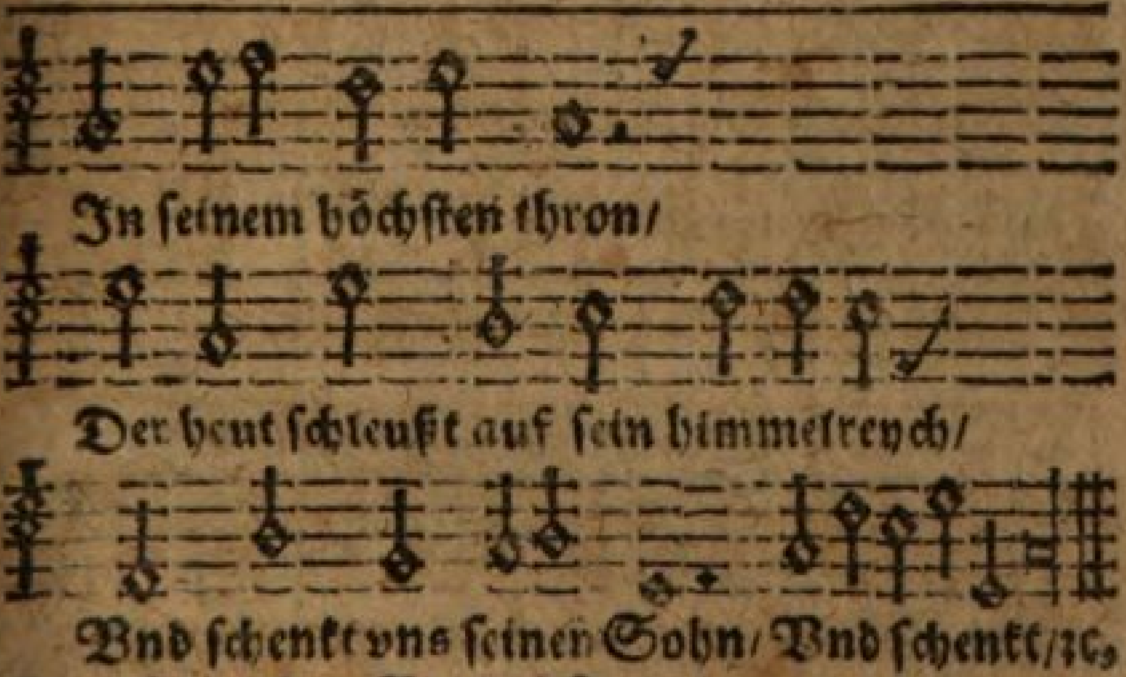
3 Er eussert sich all seines gwalt/
Wird nidrig vnd gering/
Vnd nimt an sich eins knechtes gstalt
Der Schöpffer aller ding/ Der Schöpfer ꝛc.

4 Er ligt an seiner mutter brust/
Ihr milch die ist sein speiß/
An dem die Engel sehn ihr lust/
Dann er ist Davids reiß/ Dann er ꝛc.

5 Auß disem stamm entspriessen solt
Zu diser letzten zeit/

Durch



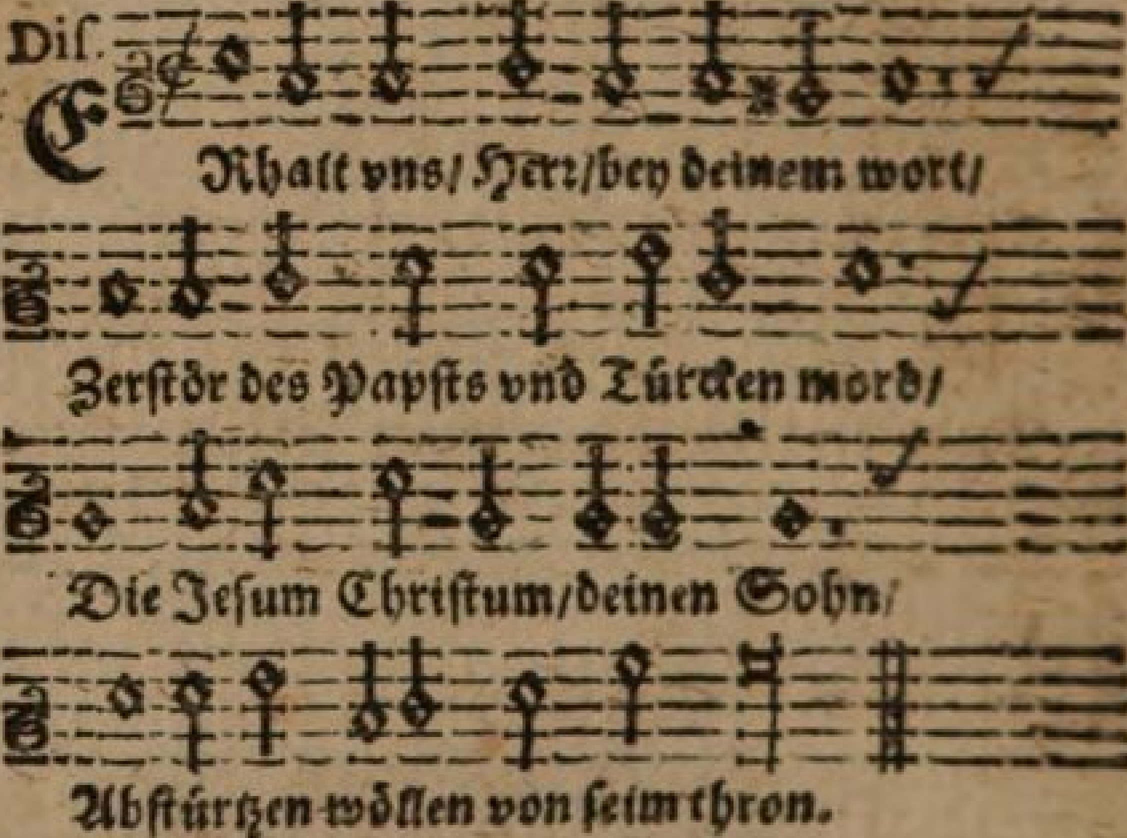


Durch welchen Gott aufrichten wolt
Sein reych die Christenheit/ Sein reych/ ꝛc.
6 Er wechßlet mit vns wunderlich/
Fleisch vnd blut nimt er an/
Vnd gibt vns in seins Vattersreych
Groß herꝛlichkeit daran/ Groß herꝛlichkeit/ ꝛc.
7 Er wird ein knecht/ vnd ich ein Herꝛ/
Das kan ein wechsel seyn/
Wie könte doch seyn freundlicher
Der liebste Heiland mein/ Der liebste ꝛc.
8 Heut schleußt er wider auf die thür
Zum schönen Paradeiß/
Der Cherub ligt nicht mehr darfür/
Gott sey lob/ ehr vnd preiß/ Gott sey ꝛc.

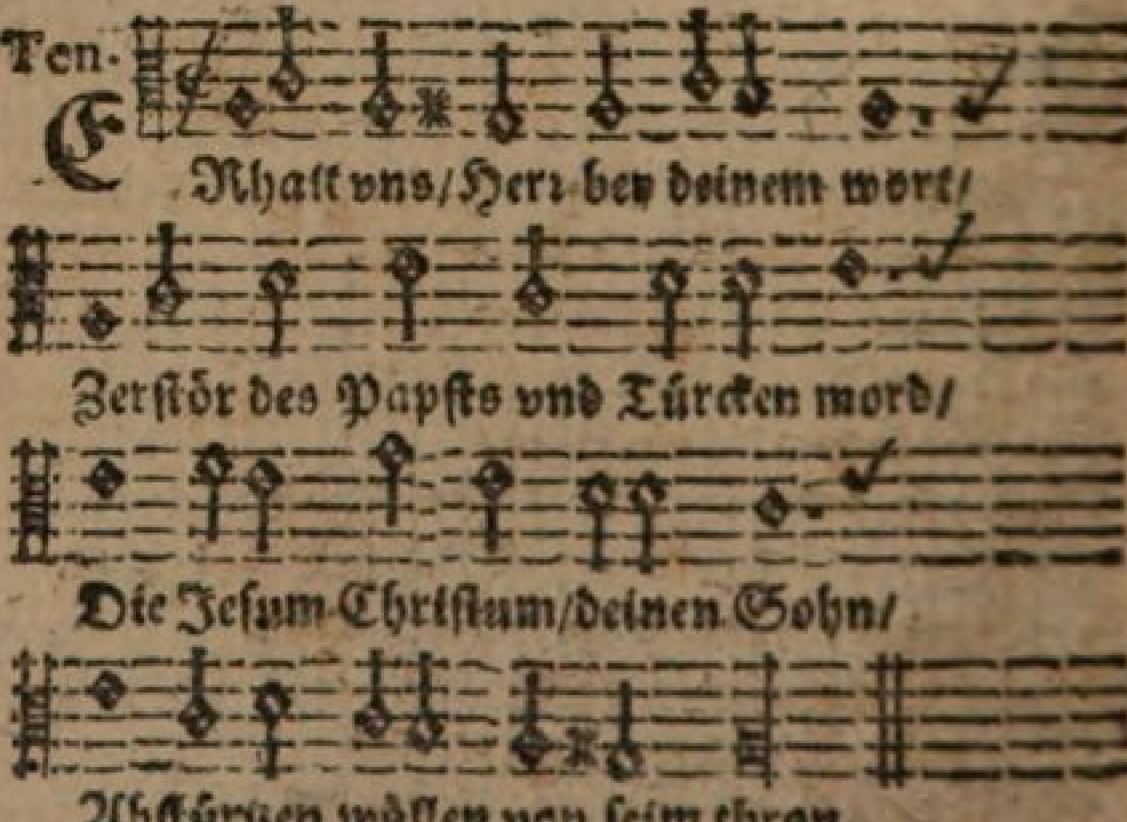
Vmb

Umb schutz wider die feind/vnd vmb den friden.

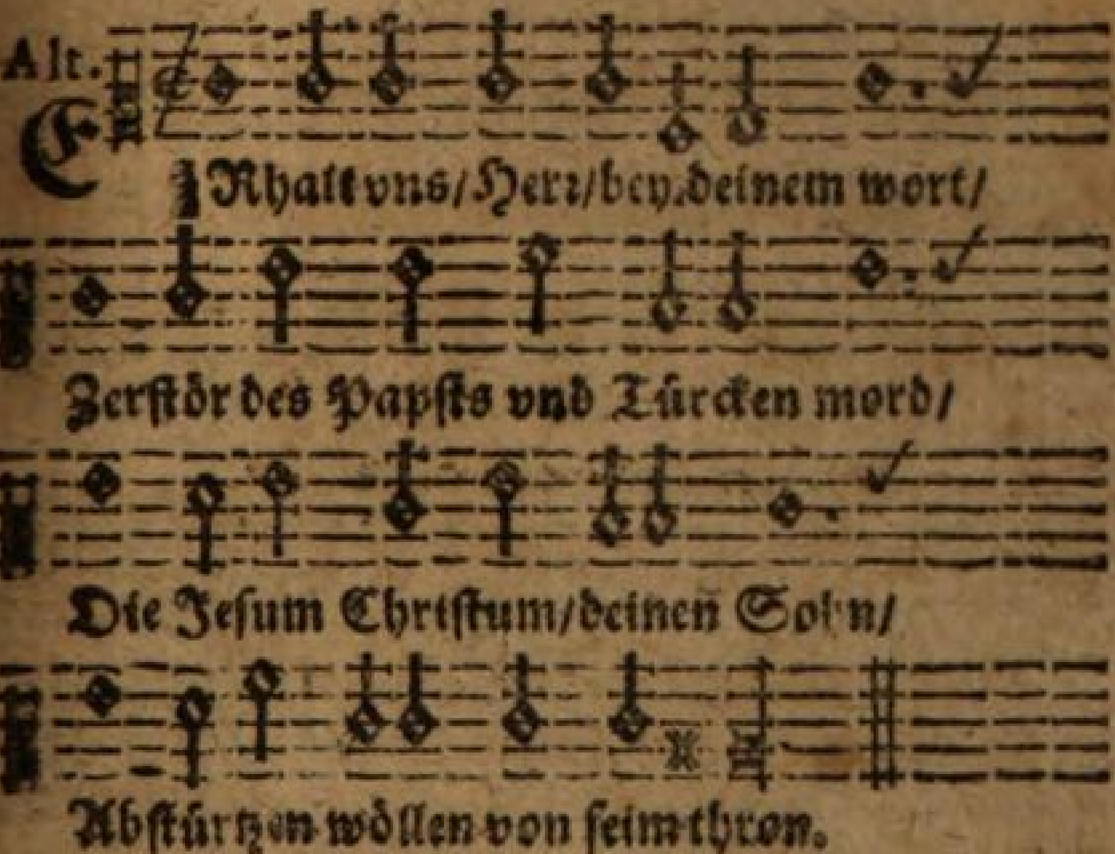
Dis.

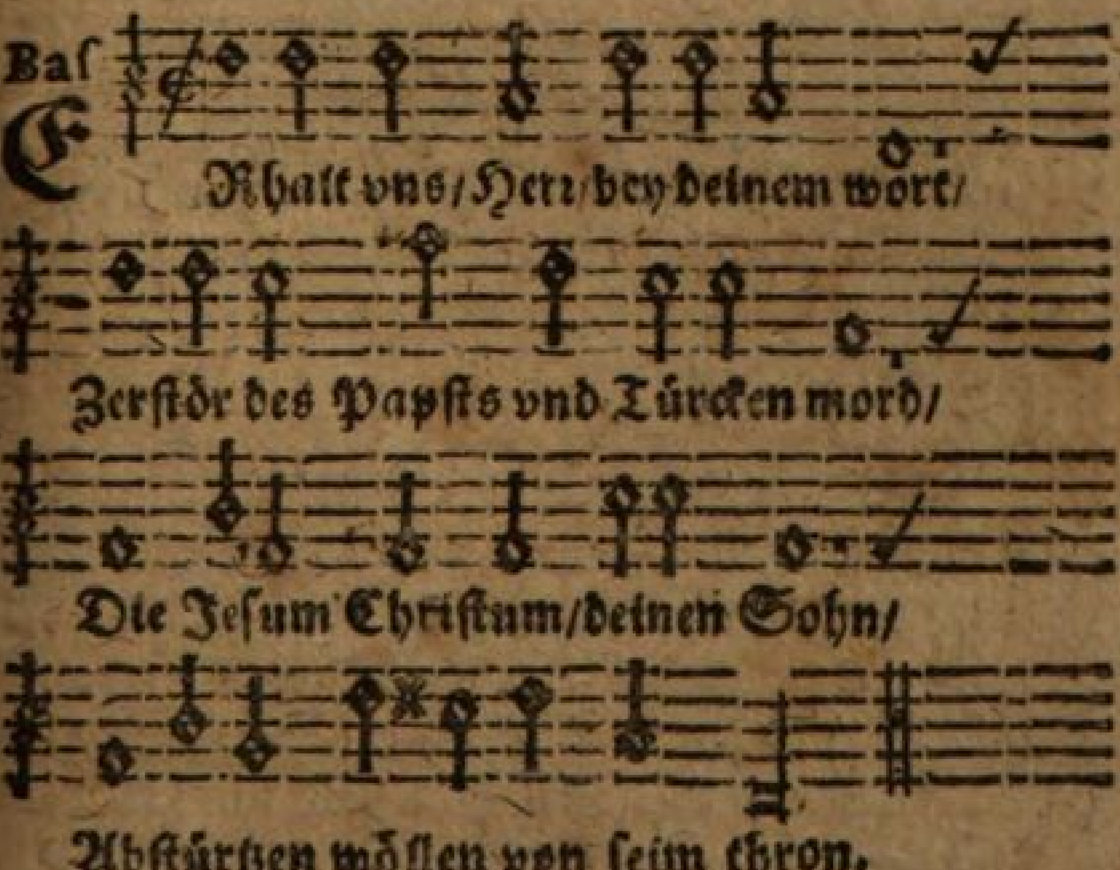


Ten.



2 Beweiß dein macht/Herr Jesu Christ/
Der du Herr aller herren bist/
Beschirm dein arme Christenheit/
Daß sie dich lob in ewigkeit.



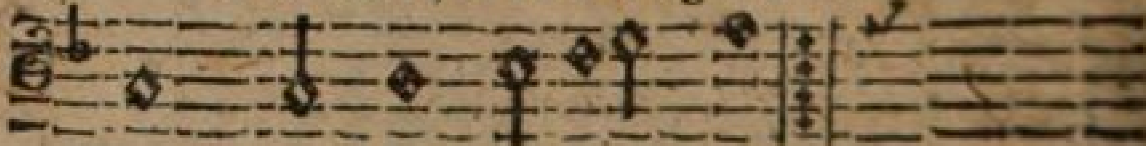


3 Gott heilger Geist/ du Tröster werth/
Deim volck gib gleichen sinn auf erd/
Steh bey vns in der letzten noth/
Führ vns ins leben aus dem tod/

4 Ihr

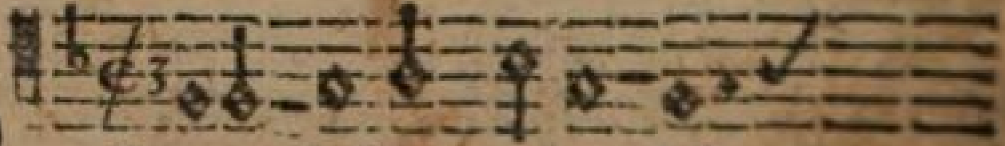
4 Ihr anschläg/ Herr zu nichten mach/
Sie treffen laß ihr böse sach/
Vnd stürtz sie in die grub hineyn/
Die sie gemacht den Christen dein.

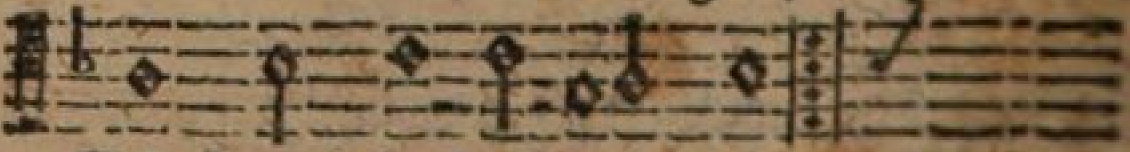
Dis.

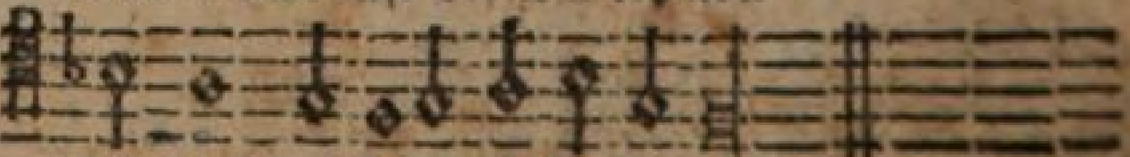
HErr/ nun heb den wagen selb/


Scheelb wird sonst all vnser fahrt/
Das brecht lust der widerpart/

Die dich verachten so freventlich.

Ten.


HErr/ nun heb den wagen selb/


Scheelb wird sonst all vnser fahrt/
Das brecht lust der widerpart/


Die dich verachten so freventlich.

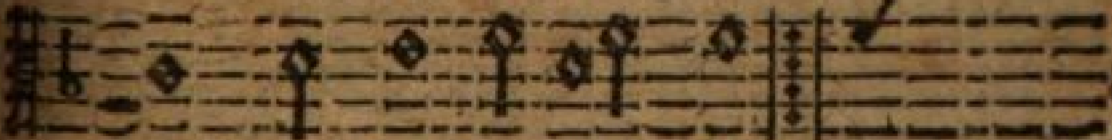
2 Gott erhöch den nammen dein/
In der straaff der bösen böck/
Deine schaaf wider erweck/
Die dich lieb haben so inniglich.
3 Hilff/ daß alle bitterkeit

Scheide

5 So werden sie erkennen doch/
Daß du der waar Gott lebest noch/
Und hilffst gewaltig deiner schar/
Die sich auf dich verlassen gar.

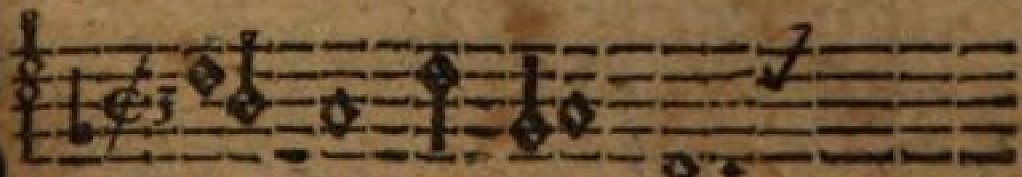
Alt.

HErr/nun heb den wagen selb/



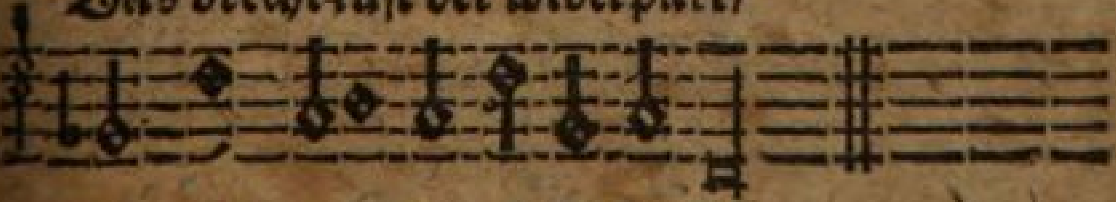
Schelb wird sonst all unser fahrt/
Das brecht lust der widerpart/

Die dich verachten so frefenlich.

Bas.


HErr/nun heb den wagen selb/

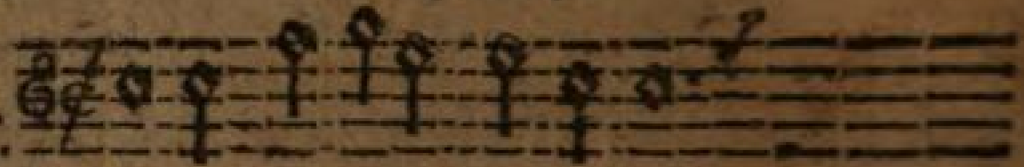
Schelb wird sonst all unser fahrt/
Das brecht lust der widerpart/



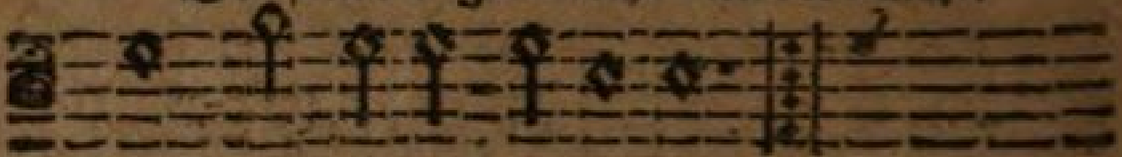
Die dich verachten so frefenlich.

Scheide fehr/und alte trew
Widerkehr/und werde new/
Daß wir ewigs lob singen dir.

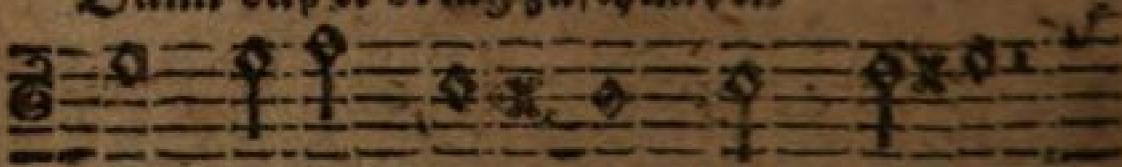
Dis.



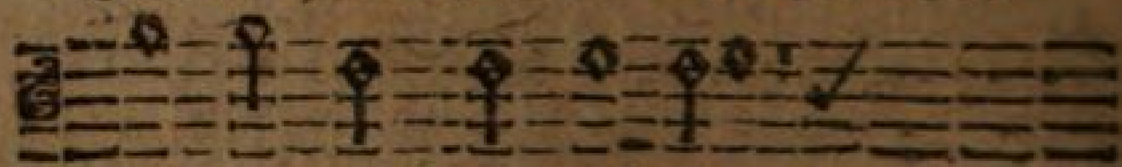
GJb frid zu vnser zeit/ o Herr/
Der feind begert nichts anders mehr/



Groß noht ist ietz verhanden/
Dann daß er bring zuschanden

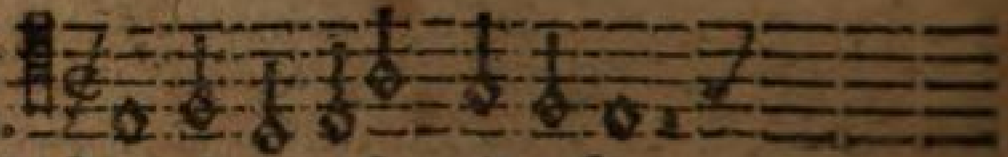


Den nammen Christ/ Vnd dempf mit list

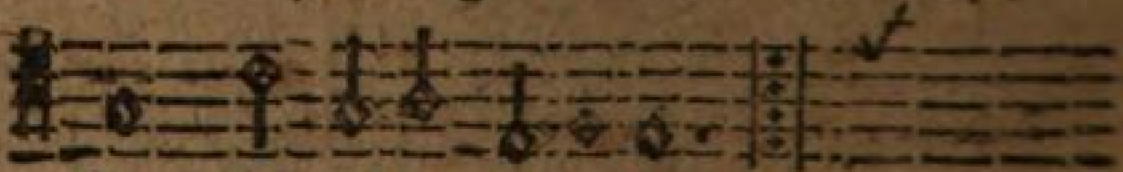


Waaren gottsdienst auf erden/

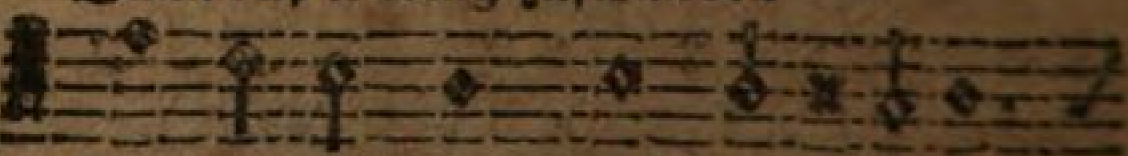
Ten.



GJb frid zu vnser zeit/ o Herr/
Der feind begert nichts anders mehr/



Groß noht ist ietz verhanden/
Dann daß er bring zuschanden



Den nammen Christ/ Vnd dempf mit list

Waaren gottsdienst auf erden/

Sol.

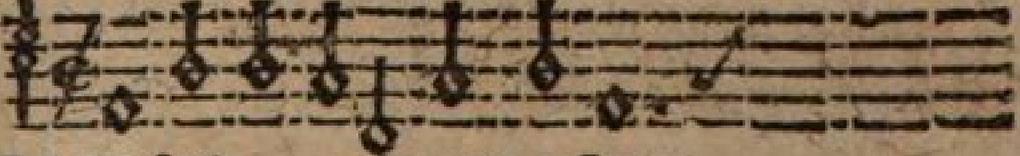
Alt.

GIb frid zu vnser zeit/ o Herr/
Der feind begert nichts anders mehr/

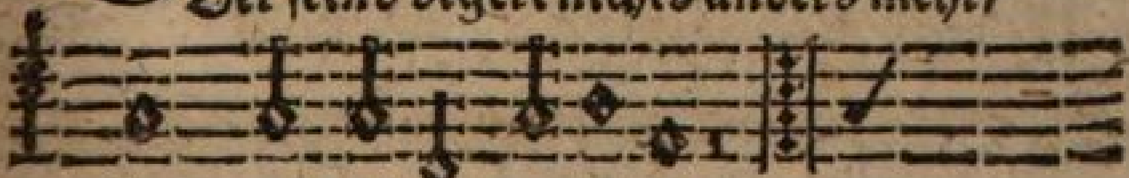
Groß noht ist jetz verhanden/
Dann daß er bring zuschanden

Den nammen Christ/ Vnd dempf mit list

Waaren gottsdienst auf erden/

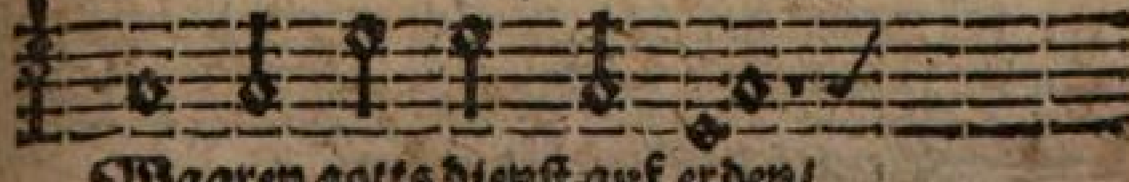
Baß


GIb frid zu vnser zeit/ o Herr/
Der feind begert nichts anders mehr/

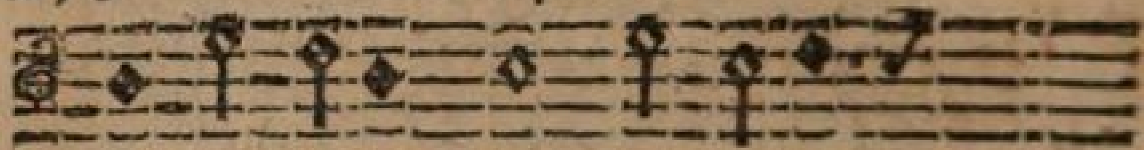


Groß noht ist jetz verhanden/
Dann daß er bring zuschanden

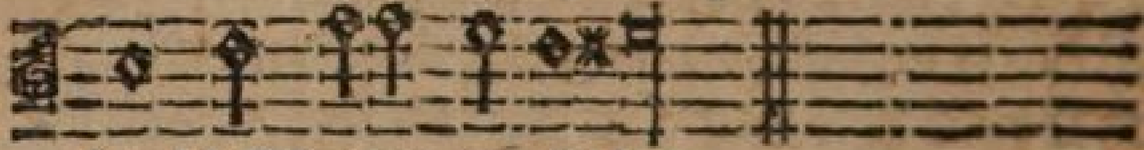
Den nammen Christ/ Vnd dempf mit list



Waaren gotts dienst auf erden/

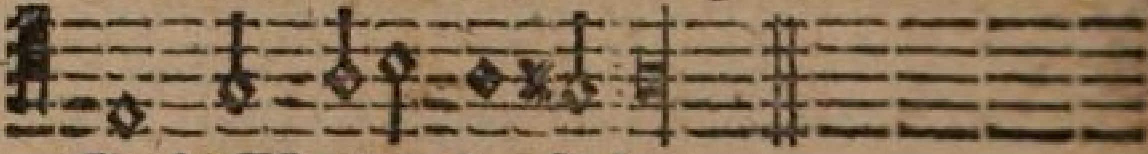


Solchen erhalt Durch dein gewalt/



Du hilffst allein in gferden.

Solchen erhalt Durch dein gewalt/



Du hilffst allein in gferden.

2 Gib frid/den wir verloren han
Durch vnglaub vnd böß leben:
Dein wort hast vns gebotten an/
Dem wir all widerstreben:
Dann wir zum theil/ Diß vnser heil
Mit freflem gwalt außtreiben/
Zum theil ohn grund/ Bekennen rund/
Ohn hertzlich frommkeit bleiben.
3 Gib frid/auch deinen Geist vns send/

Dis.

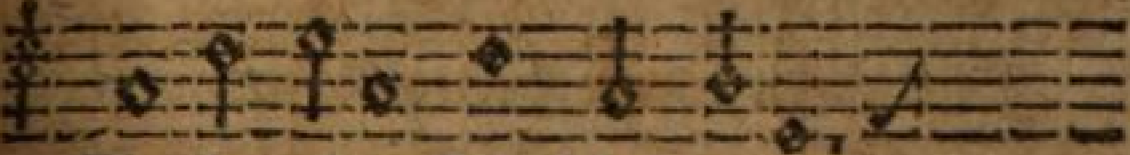
WArumb betrübst du dich mein hertz/

Ten.

WArumb betrübst du dich mein hertz/

Solchen erhalt Durch dein gewalt/

Du hilffst allein in gferden.



Solchen erhalt Durch dein gewalt/

Du hilffst allein in gferden.

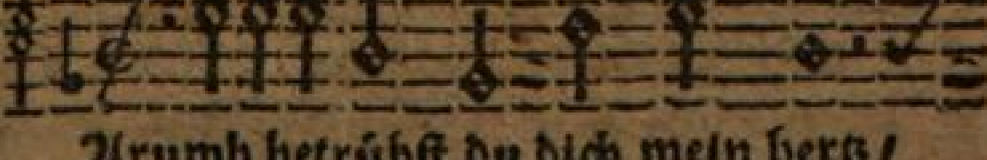
Der vnser hertz durch rewe
Vnd leid vmb vnser sünd behend.
In Jesu Christ ernewe:
Auf daß dein gnad/ All schand vnd schad/
All forcht vnd krieges laste
Von vns abkehr/ Dardurch dein ehr
Bey allem volck erglaste.

Wider die sorg zeitlicher nahrung.

Alt.

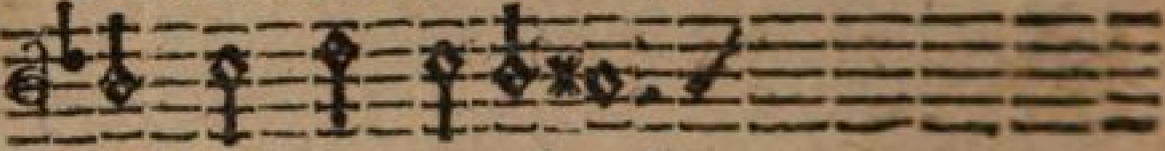
WArumb betrübst du dich mein hertz/

Bas.



WArumb betrübst du dich mein hertz/

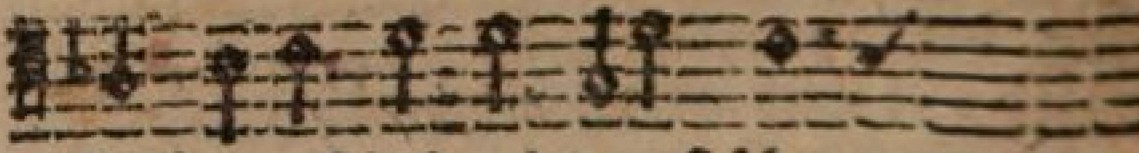
Bekümmerst dich vnd tragest schmertz



Nur vmb das zeitlich gut?

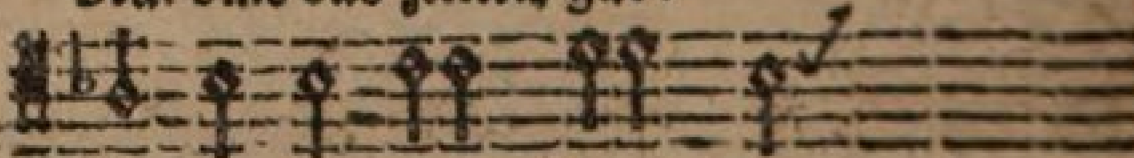
Vertraw du deinem Herren Gott/

Der alle ding erschaffen hat.



Bekümmerst dich vnd tragest schmertz

Nur vmb das zeitlich gut?



Vertraw du deinem Herren Gott/

Der alle ding erschaffen hat.

2 Er kan vnd wil dich lassen nicht/
Er weißt wol was dir hie gebricht/
Himmel vnd erd ist sein/
Mein Vatter vnd mein Herre Gott/
Der mir beysteht in aller noht.

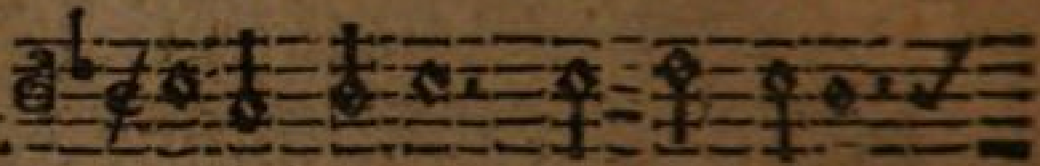
3 Weil du mein Gott vnd Vatter bist/

Dein

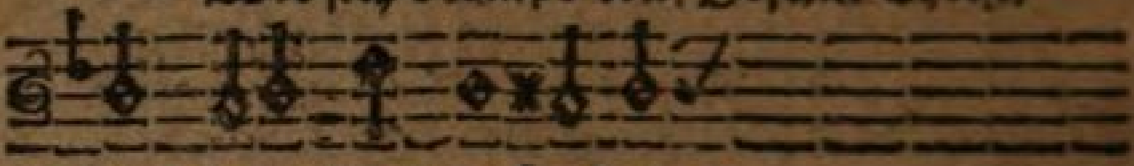
Dein kind wirst du verlassen nicht/
Du vätterliches hertz:
Ich bin ein armer erdenkloß/
Auf erden weiß ich keinen trost.
4 Der reich verlaßt sich auf sein gut/
Ich aber vertraw meinem Gott/

Ob ich gleich werd veracht/
So weiß ich/vnd glaub vestigklich/
Wer Gott vertrawt/dem mangelt nicht.
5 Helia wer ernehret dich/
Do es so lange regnet nicht/
In schwerer/theurer zeit?
Ein witwen auß Sodomerland/
Zu welcher du von Gott warst gsandt.
6 Do er lag beym reckholderbaum/
Der Engel Gotts vom himmel kam/
Bracht ihme speiß vnd tranck;
Er gienge einen weiten gang/
Bis zu dem berg Horeb genant.
7 Gott des Daniels nicht vergaß/
Do er vnter den lewen saß/
Sein Engel sandt er hin/
Vnd ließ ihm speise bringen gut
Durch seinen diener Habacuc.
8 Joseph in Egypt verkaufft ward/
Von könig Pharo gfangen hart
Vmb sein fürsichtigkeit/
Gott macht ihn zu eim grossen herrn/
Daß er kont vatter vnd brůder nehrn.
9 Es ließ auch nicht der trewe Gott
Drey männer im feurofen noht:
Sein Engel sandt er hin/
Bewahrt sie vor des feures glut/
Vnd halff ihn auch auß aller noht.
10 Ach Gott du bist noch heut so reich/
Alß du bist gwesen ewiglich:
Mein vertrawn steht zu dir/
Mach mich an meiner seelen reich/
So hab ich gnug dann ewiglich.
11 Der zeitlichen ehr ich gern entbern/
Du wölst mich nur des ewign gwärn/

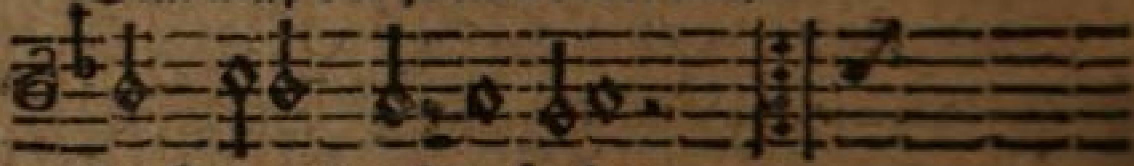
Das du erworben hast
Mit deinem herben bittern tod/
Das bitt ich dich/mein Herr vnd Gott.
12 Alles was ist auf diser welt/
Es sey silber/gold oder gelt/
Reichthumb vnd zeitlich gut/
Das währt nur ein kleine zeit/
Vnd hilfft doch nicht zur seligkeit.
13 Ich danck dir/o Christ Gottes Sohn/
Daß du mich solchs erkennen lon/
Durch dein göttliches wort/
Verleih mir auch beständigkeit
Zu meiner seelen seligkeit.
14 Lob/ehr vnd preiß sey dir gesagt/
Für all dein erzeigte wolthat/
Vnd bitt demühtiglich/
Laß mich nicht von deim angesicht
Verstossen werden ewiglich.

Dis. 

WEr Gott vertrawt/ Hat wol gebawt
Wer sich verlaßt Auf Jesum Christ/



Im himmel vnd auf erden/
Dem muß der himmel werden/



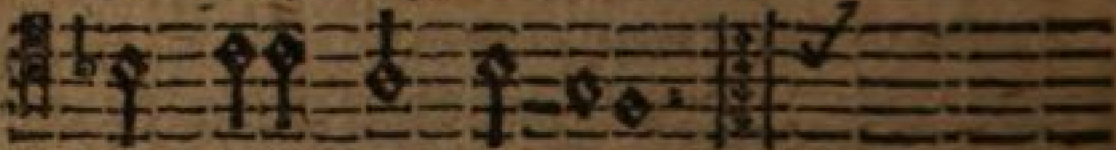
Im himmel vnd auf erden:
Dem muß der himmel werden:

Darumb auf dich All hoffnung ich

Ten.

WEr Gott vertrawt/ Hat wol gebawt
Wer sich verlaßt Auf Jesum Christ/

Im himmel vnd auf erden/
Dem muß der himmel werden/

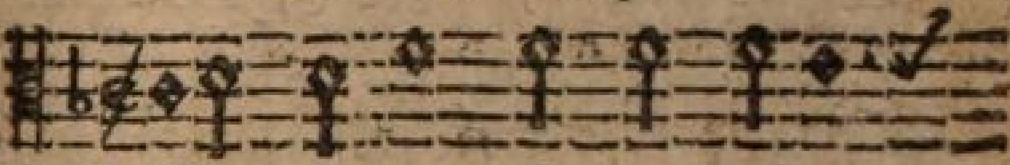


Im himmel vnd auf erden:
Dem muß der himmel werden:

Darumb auf dich All hoffnung ich

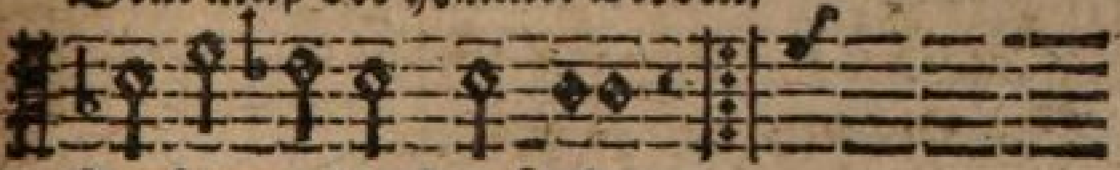
Troſtgeſang in kranckheiten vnd anderm kreutz.

Alt.



WEr Gott vertrawt/ Hat wol gebawt
Wer ſich verlaßt Auf Jeſum Chriſt/

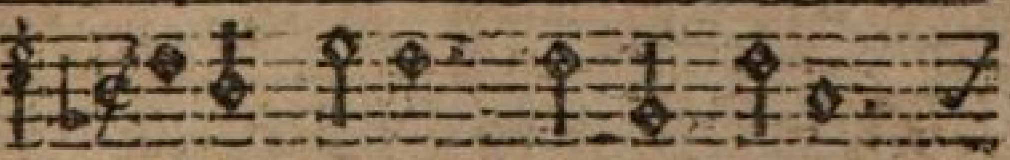
Im himmel vnd auf erden/
Dem muß der himmel werden/



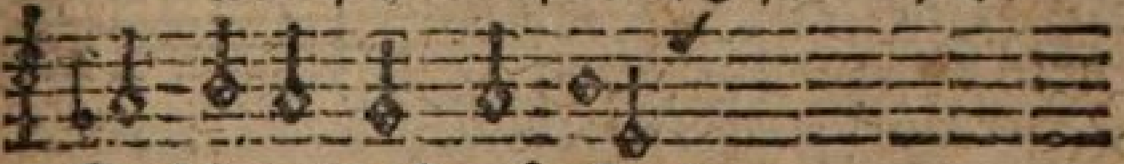
Im himmel vnd auf erden:
Dem muß der himmel werden:

Darumb auf dich All hoffnung ich

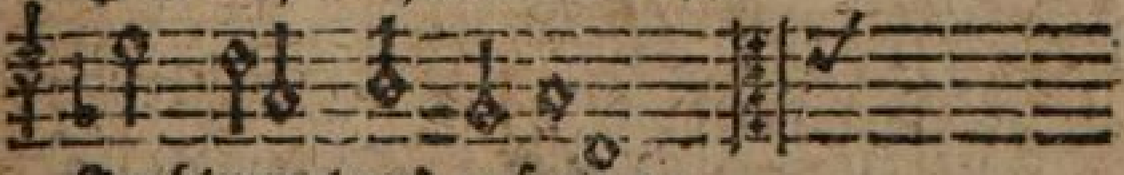
Baſ.



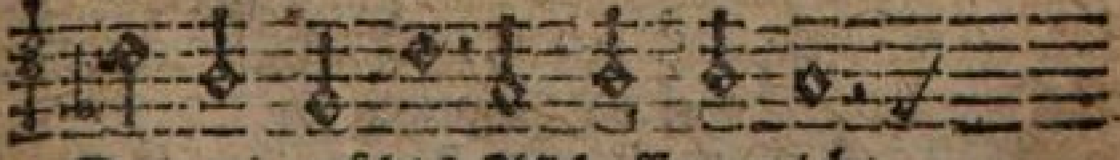
WEr Gott vertrawt Hat wol gebawt
Wer ſich verlaßt Auf Jeſum Chriſt/



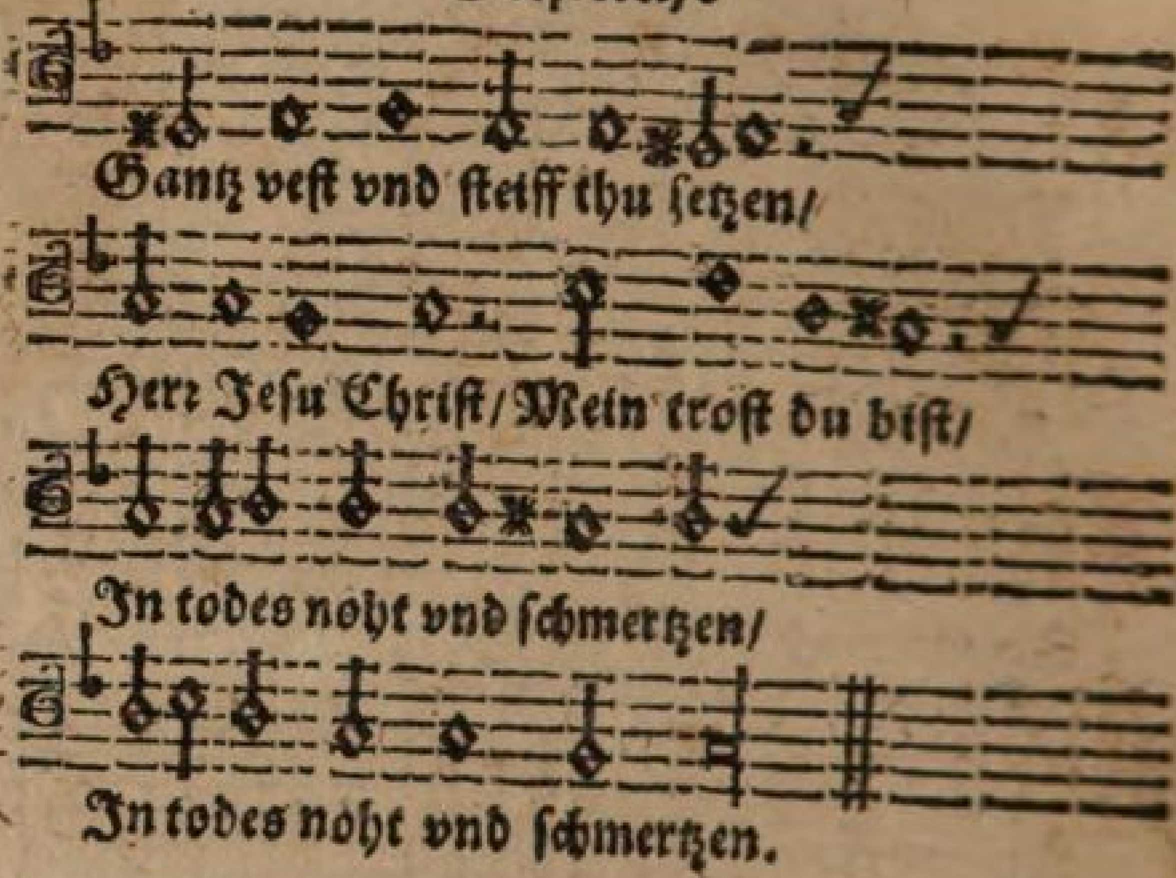
Im himmel vnd auf erden/
Dem muß der himmel werden/

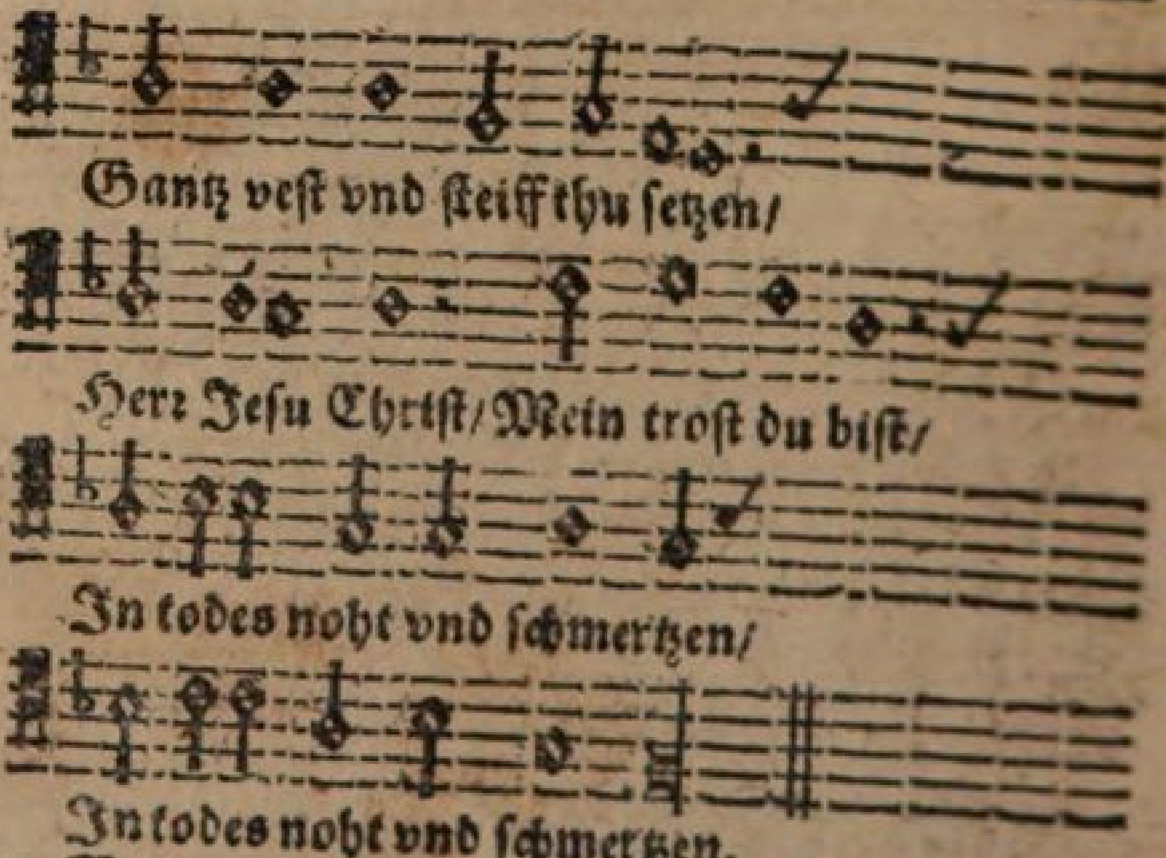


Im himmel vnd auf erden:
Dem muß der himmel werden:



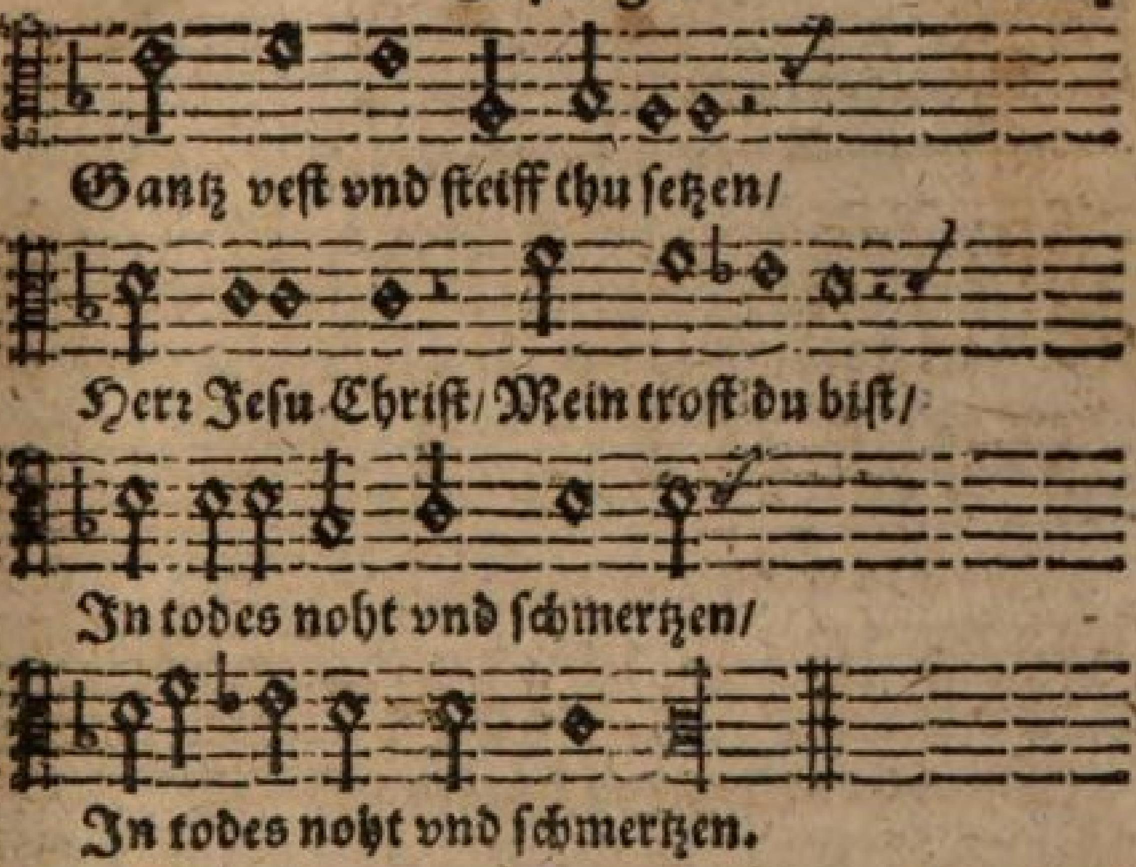
Darumb auf dich All hoffnung ich/

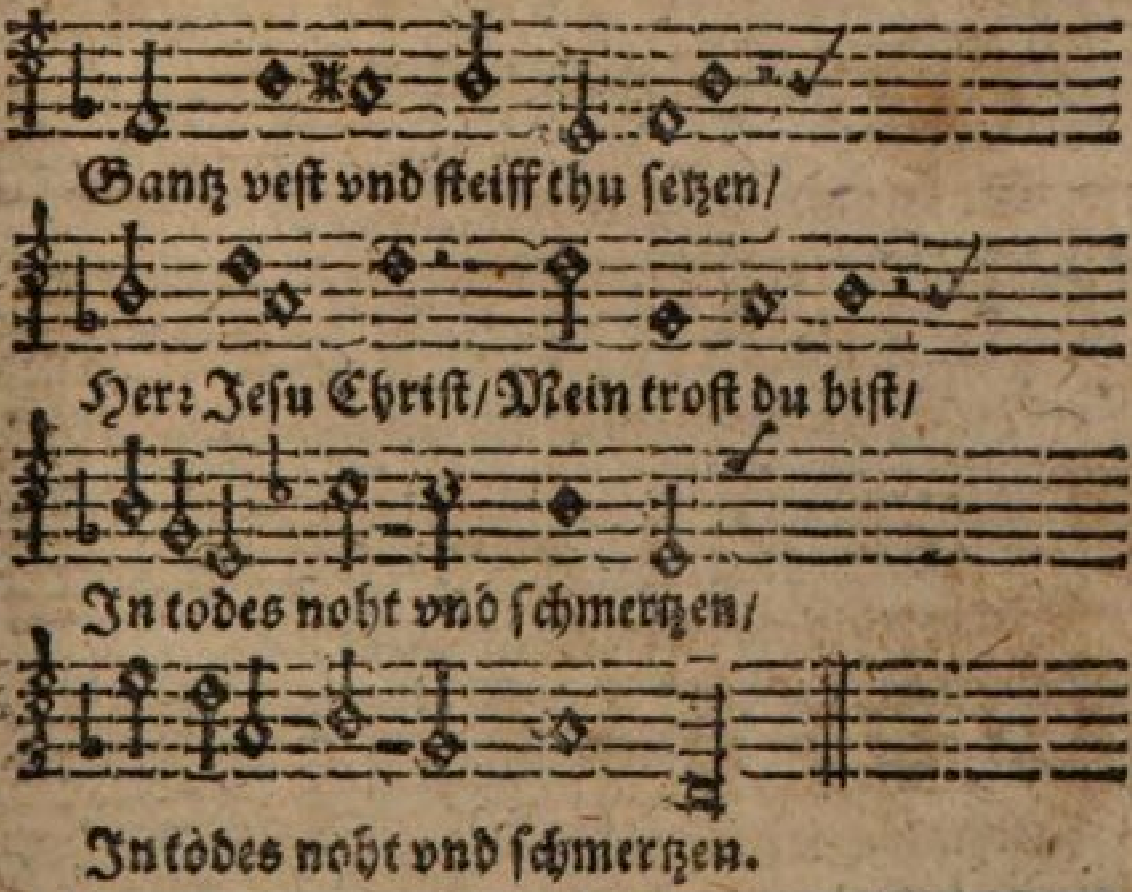




2 Vnd wanns gleich wer Dem Teufel sehr
Vnd aller welt zuwider/ Vnd aller/ rc.
Dannoch so bist Du Jesu Christ/
Der sie all schlagt darnider/ Der sie all/ rc.
Vnd wann ich dich Nur hab vmb mich
Mit deinem geist vnd gnaden/

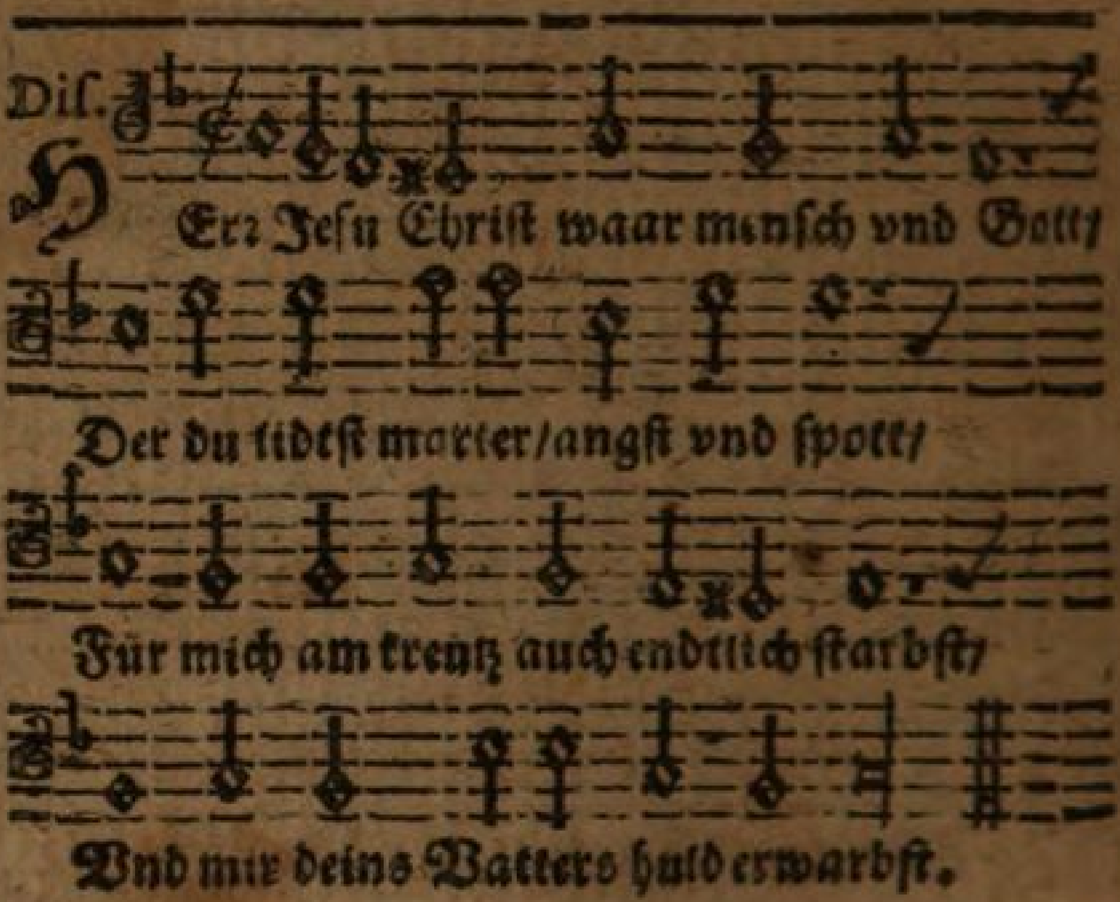
So

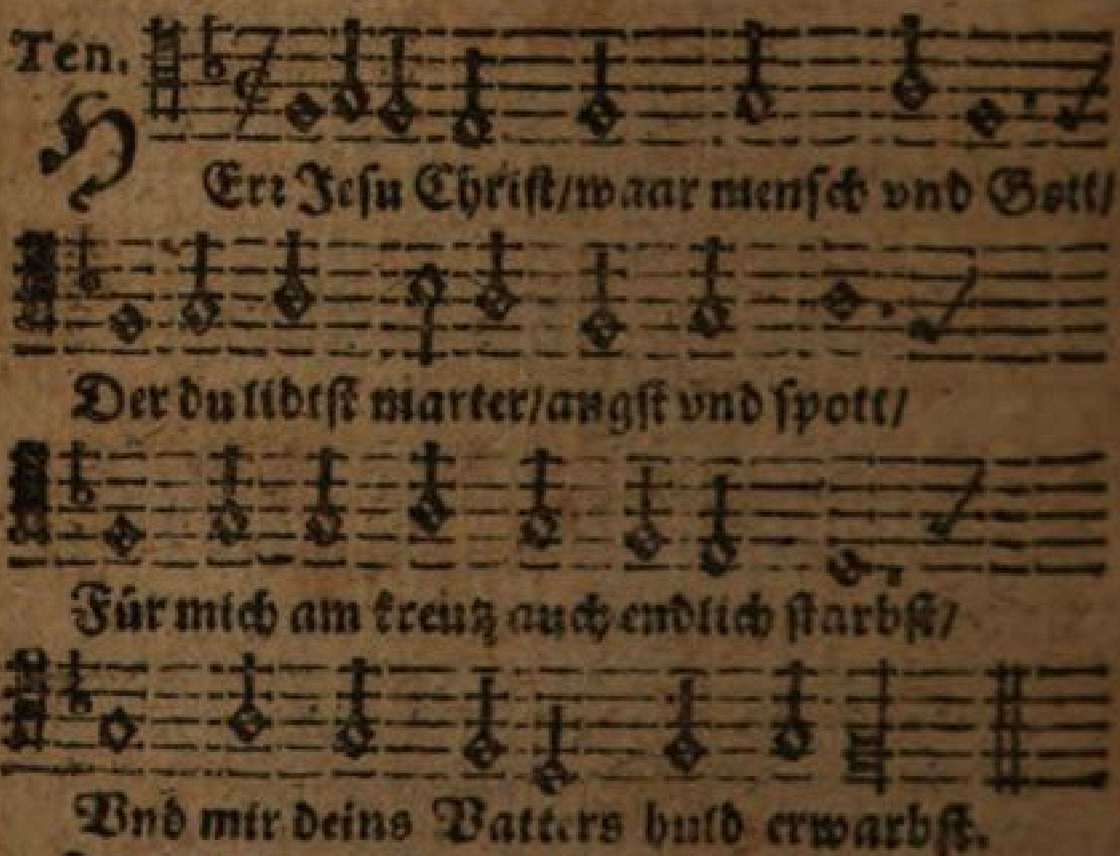




So kan fürwaar Mir gantz vnd gar
Nicht tod noch Teufel schaden/ Nicht tod noch/ rc.
3 Dein trost ich mich Gantz sicherlich/
Dann du kanst mirs wol geben/ Dañ du kanst/ rc.
Was mir ist noht/ Du trewer Gott/
In dem vnd jenem leben/ In dem vnd jenem rc.

Gib waare rew/ Mein hertz ernew/
Errette leib vnd seele:

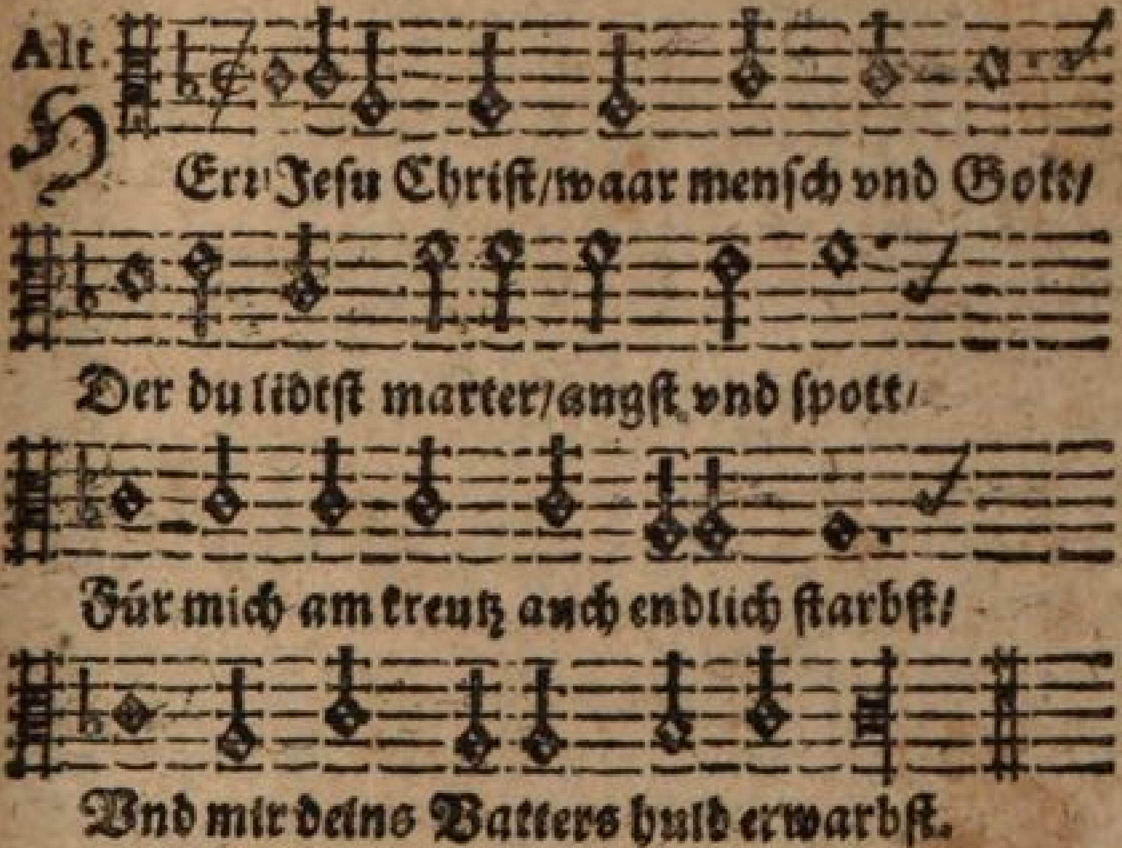


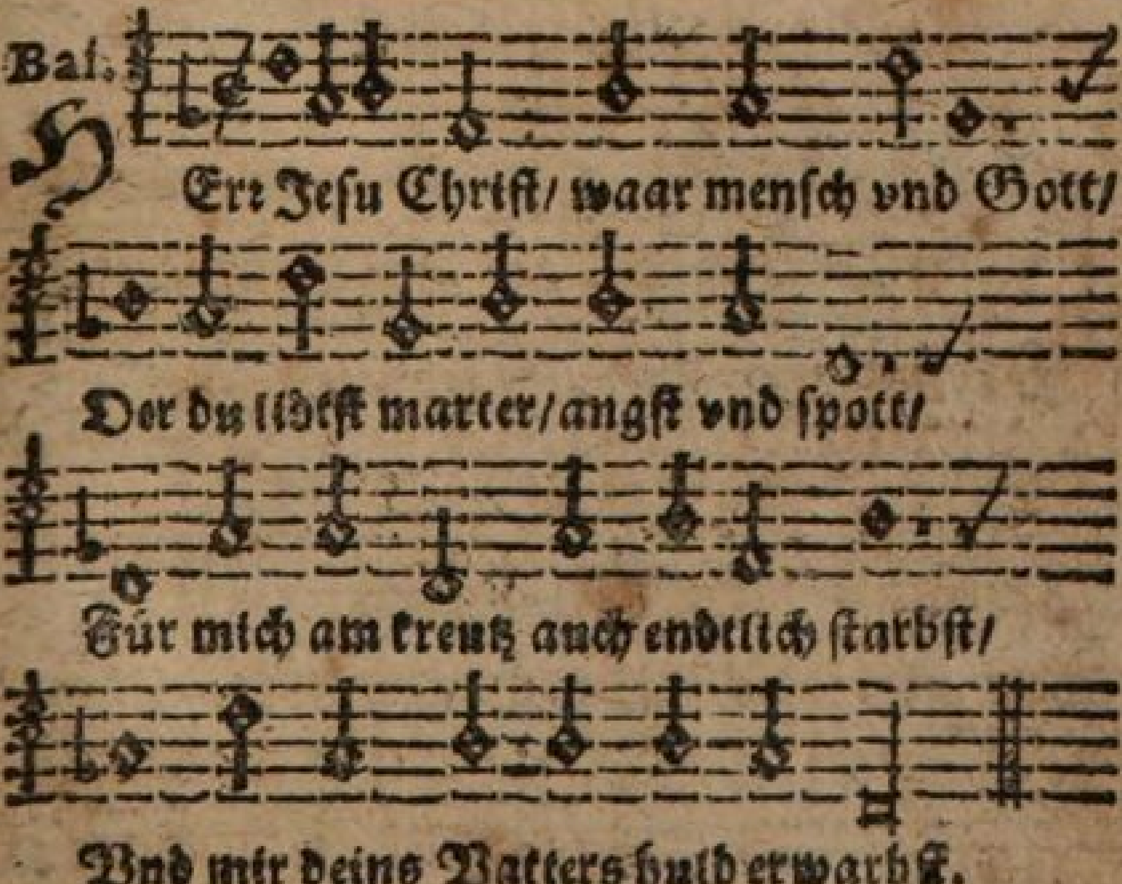


2 Ich bitt durch dß bitter leiden dein/
Du wölst mir sünder gnädig seyn/
Wann ich nun komm in sterbens noht/

Vnd

Ach höre/ Herr/ Diß mein beger/
Vnd laß mein bitt nicht fehlen/ Vnd laß mein/ rc.

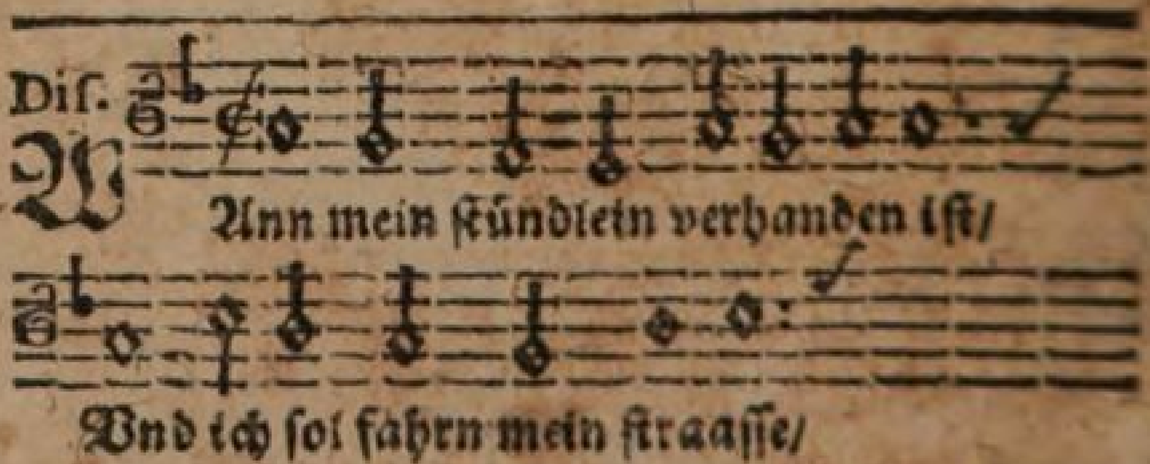


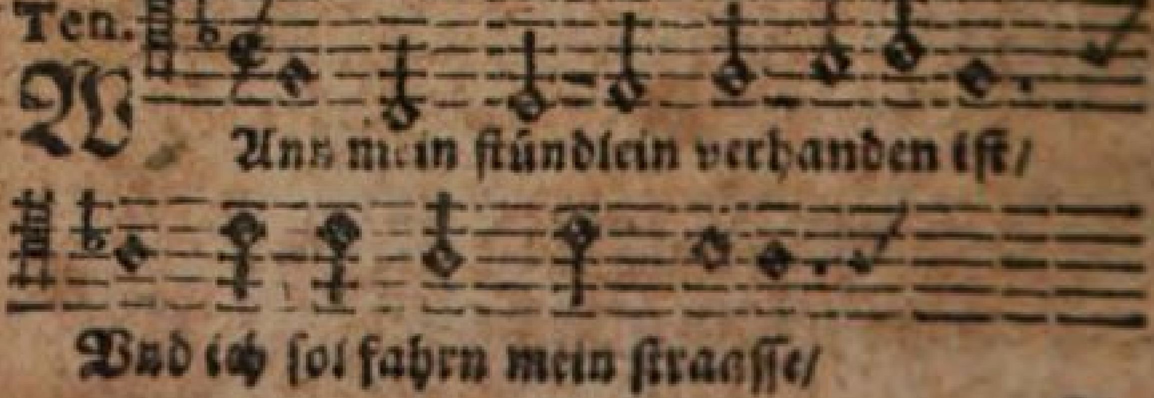


Vnd ringen werde mit dem tod.
3 Wann mir vergeht all mein gesicht/
Vnd meine ohren hören nicht/

Wann

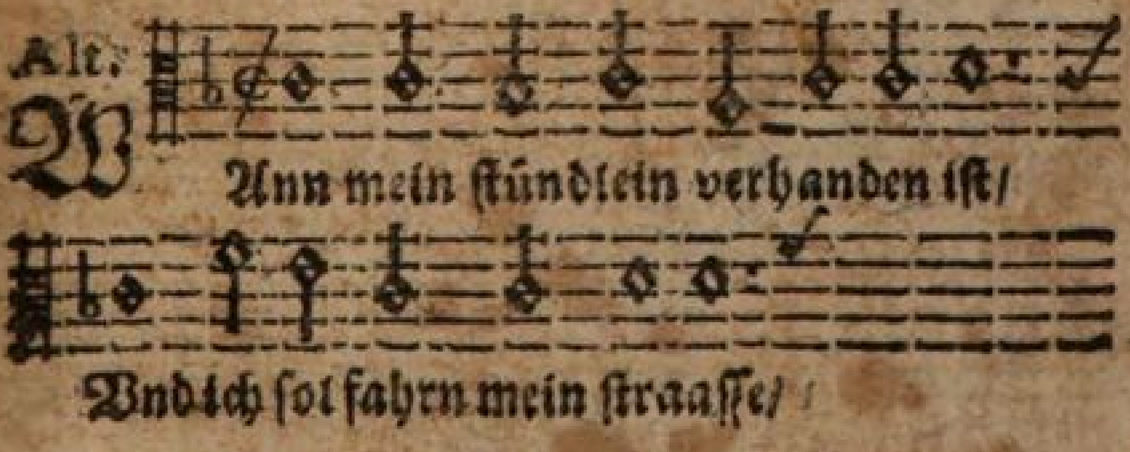
Wann meine zunge nichts mehr spricht/
Vnd mir vor angst mein hertz zerbricht.
4 Wann mein verstand sich nichts mehr bsint/
Vnd mir all menschlich hülff zerrint/
So komm/ Herr Christe/ mir behend
Zuhülff an meinem letsten end.
5 Vnd führ mich auß dem jamerthal/
Verkürtz mir auch des todes qual/
Die bösen geister von mir treib/
Mit deinem Geist stets bey mir bleib:
6 Biß sich die seel vom leib abwend/
So nimm sie Herr/ in deine händ/
Der leib hat in der erd sein ruh/
Bis daß der jüngst tag komt herzu.
7 Ein frölich vrstend mir verleih/
Am jüngsten gricht mein fürsprech sey/
Vnd meiner sünd nicht mehr gedenck/
Auß gnaden mir das leben schenck:
8 Wie du hast zugesaget mir.

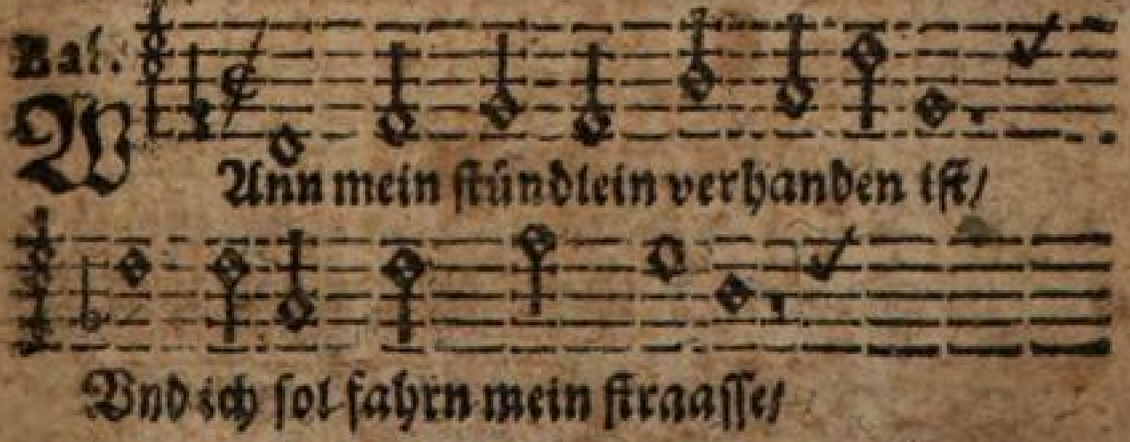




So

Zu deinem wort/das traw ich dir/
Fürwaar/fürwaar/euch sage ich/
Wer mein wort helt/vnd glaubt an mich:
9 Der wird nicht kommen ins gericht/
Vnd den tod ewig schmecken nicht:
Vnd ob er schon hie zeitlich stirbt/
Mit nichten er drumb gar verdirbt:
10 Sonder/ich wil mit starcker hand
Jhn reissen auß deß todes band/
Vnd zu mir nemmen in mein reych/
Da sol er dann mit mir zugleich
11 Jn freuden leben ewiglich/
Darzu hilff vns ja gnädiglich.
Ach/Herr/vergib all vnser schuld/
Hilff/daß wir warten mit gedult/
12 Bis vnser stündlein komt herbey/
Auch vnser glaub stets wacker sey/
Deim wort zutrawen vestiglich/
Bis wir entschlaaffen seliglich.





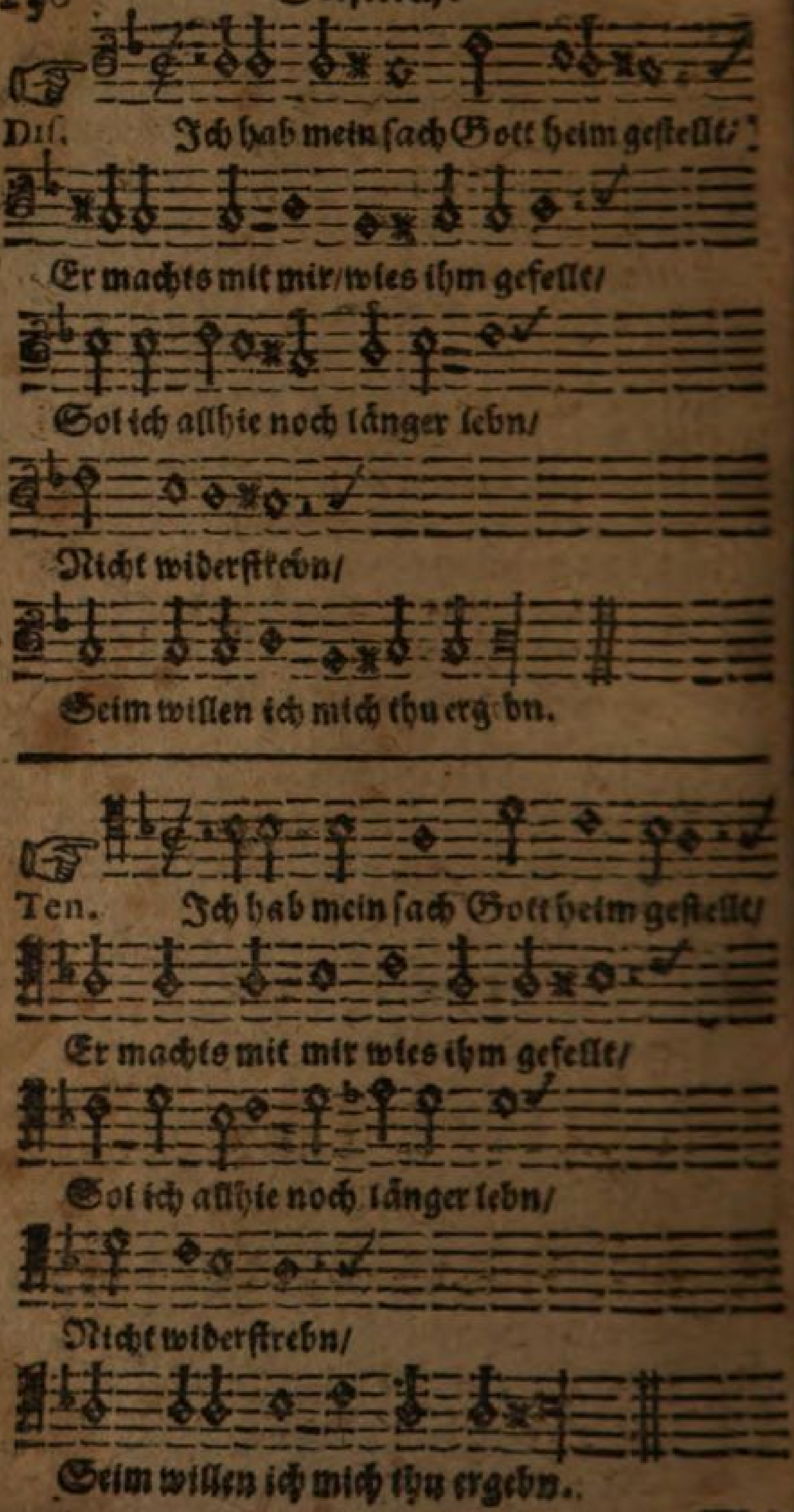
So gleit du mich/Herr Jesu Christ/
Mit hülff mich nicht verlasse:
Mein seel an meinem letzten end
Befehl ich/Herr/in deine händ/
Du wöllst mir sie bewahren.
So gleit du mich/Herr Jesu Christ/
Mit hülff mich nicht verlasse:
Mein seel an meinem letzten end
Befehl ich/Herr/in deine händ/
Du wöllst mir sie bewahren.

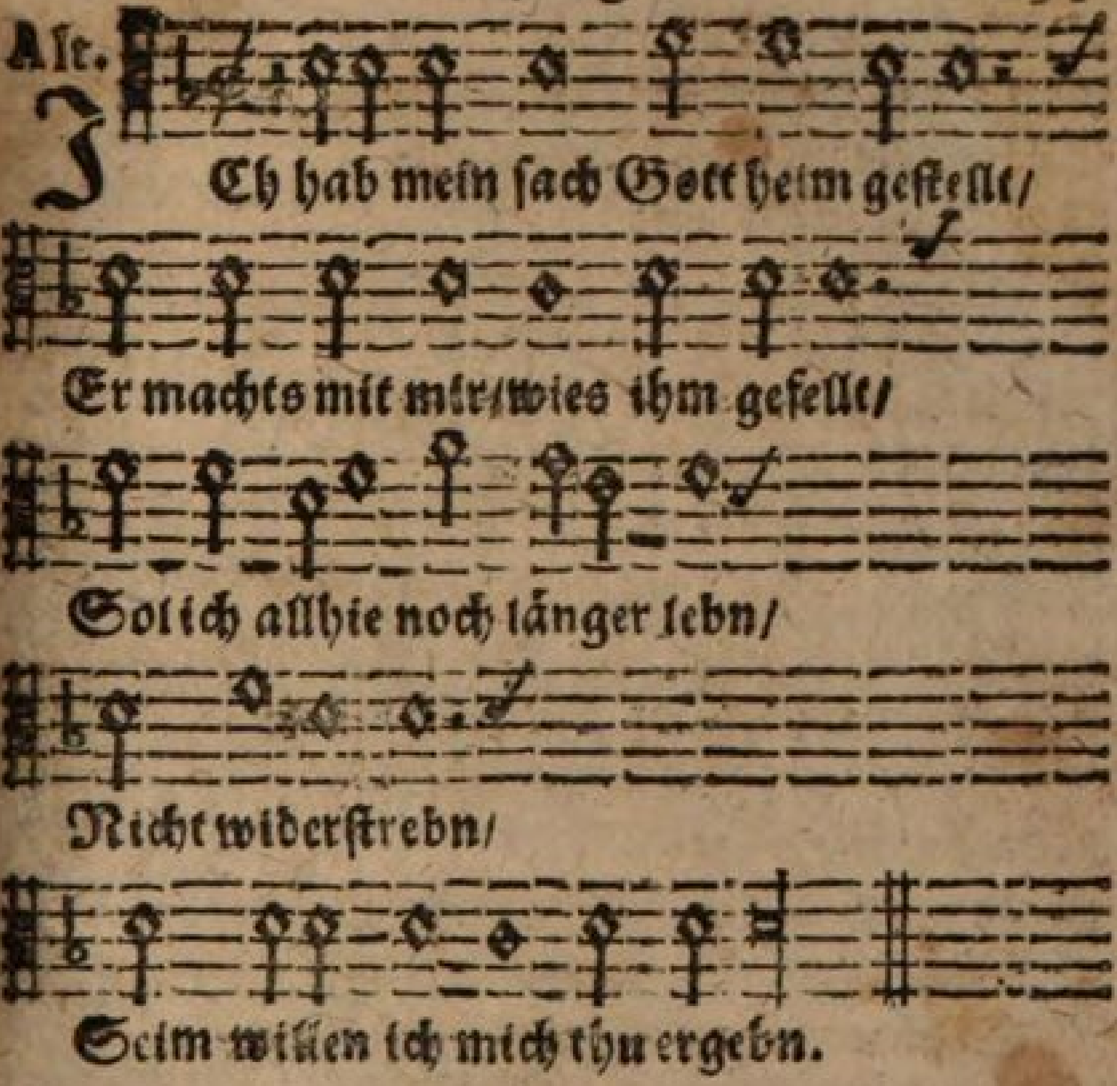
2 Mein

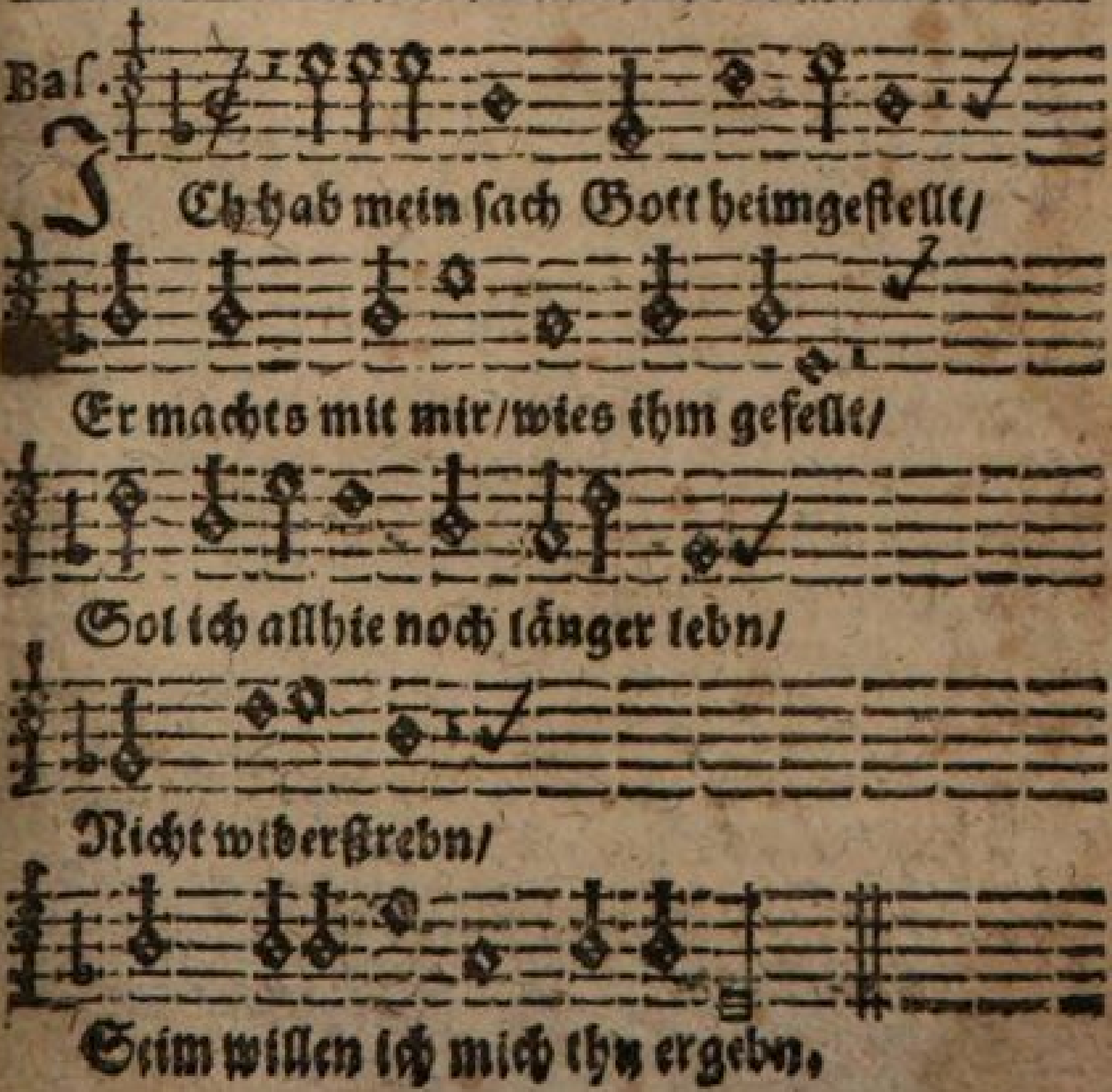
So gleit du mich/Herr Jesu Christ/
Mit hülff mich nicht verlasse:
Mein seel an meinem letsten end.
Befehl ich/Herr/in deine händ/
Du wöllst mir sie bewahren.
So gleit du mich/Herr/Jesu Christ/
Mit hülff mich nicht verlasse:
Mein seel an meinem letsten end
Befehl ich/ Herr/in deine händ/
Du wöllst mir sie bewahren.

2 Mein sünd mich werden kräncken sehr/
Mein gwüssen wird mich nagen.
Dann ihr seynd vil wie sand am meer
Doch wil ich nicht verzagen:
Gedencken wil ich an dein tod/
Herr Jesu/vnd dein wunden roht
Die werden mich erhalten.
3 Ich bin ein glid an deinem leib/
Deß tröst ich mich von hertzen/
Von dir ich vngescheiden bleib
In todes noht vnd schmertzen:
Wann ich gleich stirb/so stirb ich dir/
Ein ewigs leben hast du mir
Mit deinem tod erworben.
4 Weil du vom tod erstanden bist/
Wird ich im grab nicht bleiben/
Mein höchster trost dein auffahrt ist/
Todsforcht kan sie vertreiben:
Dann wo du bist da komm ich hin
Daß ich stets bey dir leb vnd bin/
Drumb fahr ich hin mit freuden.
5 Do nun Elias seinen lauff
Vnd groß wunder follendet/
Do gleit ihn Gott in himmel nauf/
Ein wagen er ihm sendet:
Wagen vnd roß warn wie ein feur/
Darauf fuhr der Prophet so theur/
Im wetter auf gen himmel.
6 Mit leib vnd seel er dareyn fahr/
Mit feurflammen vmbgeben/
Vns zum beyspil trost vnd figur/
Daß wir nach disem leben
Zu Gott auffahren all zugleich/
Mit leib vnd seel ins himmelreych/
Wann Christ der Herr wird kommen.

7 Elias auf dem berge war/
d Jünger Christi ihn sahen/
Der vil jahr hat gelebt zuvor/
Drumb sol kein Christ verzagen:
Ein ewigs leben ist gewüß/
Da jetz Elias lebt und ist/
Dahin solln wir all kommen.
8 Elias vor dem jüngsten tag
Sol wider kommn auf erden/
Daß er der bösen welt ansag/
Daß der Herr kommen werde:
Aber der theure Gottes mann
Hat sich schon hören und sehen lan/
Drumb ist das end nicht fehrne.
9 Wer ist/der uns diß liedlein sang?
Ist alt und wol betaget/
Das mal kont er nicht von der statt/
Das podagra ihn plaget:
Oft seufzt er/und bat Gott im sinn/
Herr hol den krancken Hermann hin/
Wo jetzt Elias wohnet.


Dis. Ich hab mein sach Gott heim gestellt/
Er machts mit mir/wies ihm gefellt/
Sol ich allhie noch länger lebn/
Nicht widerstrebn/
Seim willen ich mich thu ergebn.
Ten. Ich hab mein sach Gott heim gestellt/
Er machts mit mir wies ihm gefellt/
Sol ich allhie noch länger lebn/
Nicht widerstrebn/
Seim willen ich mich thu ergebn.

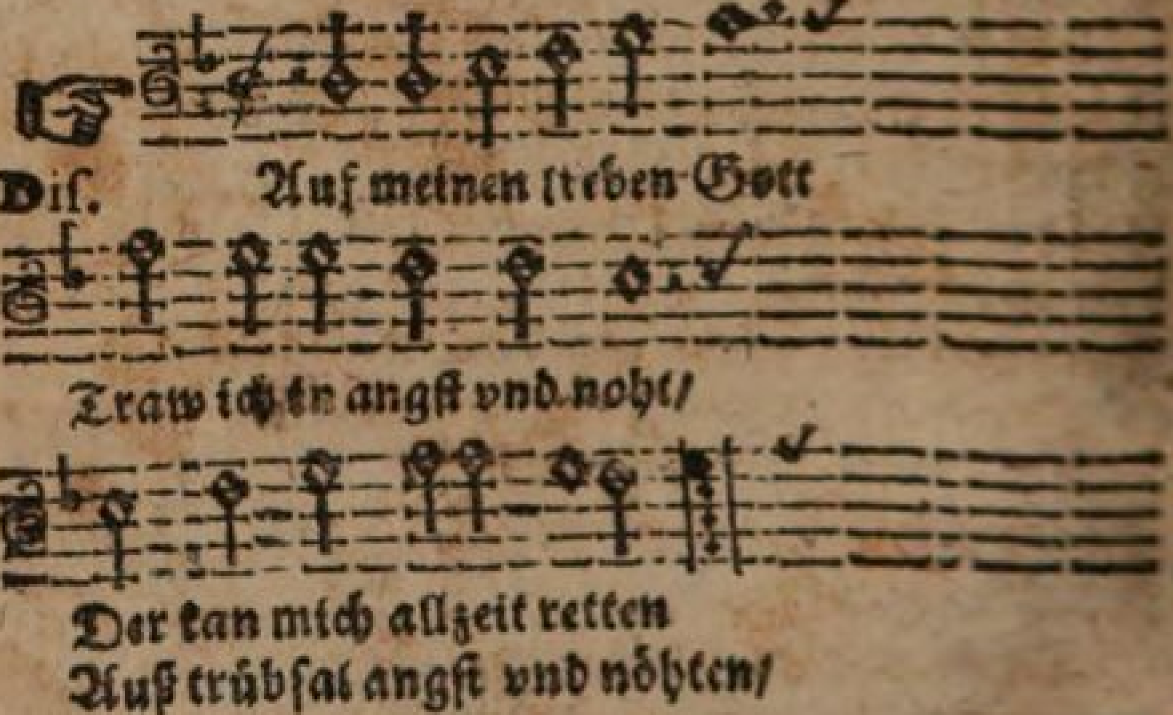

Alt.
Ich hab mein sach Gott heim gestellt/
Er machts mit mir/ wies ihm gefellt/
Sol ich allhie noch länger lebn/
Nicht widerstrebn/
Seim willen ich mich thu ergebn.

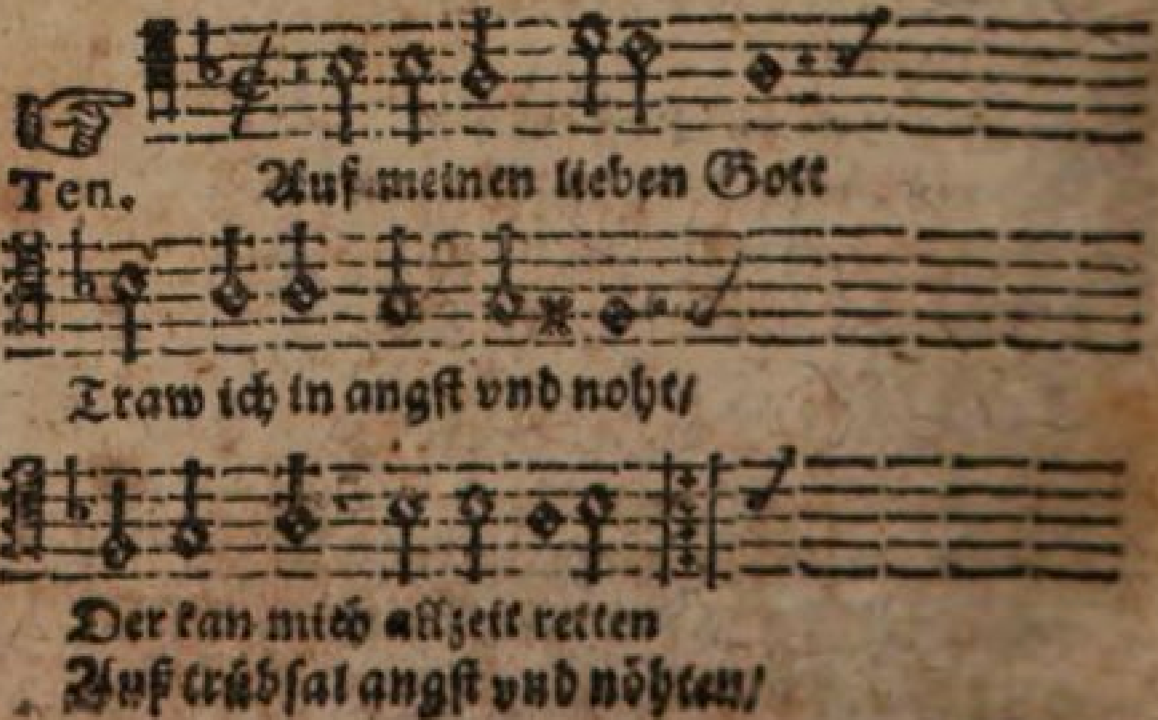

Bas.
Ich hab mein sach Gott heimgestellt/
Er machts mit mir/ wies ihm gefellt/
Sol ich allhie noch länger lebn/
Nicht widerstrebn/
Seim willen ich mich thu ergebn.

2 Mein zeit vnd stund ist wann Gott will/
Ich schreib ihm nicht für maaß noch zil/
Es seyn gezellt all härlein mein/
Beyd groß vnd klein/
Fallt keines ohn den willen sein.
3 Es ist allhie ein jamerthal/
Angst/noht vnd trübsal überal/
Des bleibens ist ein kleine zeit/
Voll mühseligkeit/
Vnd wers bedenckt ist stets im streit.
4 Was ist der mensch? Ein erdenkloß/
Von mutterleib komt nackt vnd blooß/
Bringt nichts mit ihm auf dise welt/
Kein gut noch gelt/
Nimt nichts mit ihm/wann er hinfellt.
5 Es hilft kein reichthumb/gelt noch gut/
Kein kunst noch gunst/auch stoltzer muht/
Fürn tod kein kraut gewachsen ist/
Mein frommer Christ/
Alles was lebt auch sterblich ist.
6 Heut seynd wir frisch/gesund vnd starck/
Morgen tod/vnd ligen im sarck/
Heut blühen wir wie rosen roht/
Bald kranck vnd todt/
Ist allenthalben müh vnd noht.
7 Man tragt eins nach dem andern hin
Wol auß den augen vnd dem sinn/
Die welt vergisset vnser bald/
Sey jung odr alt/
Auch vnser ehren mannigfalt.
8 Ach/Herr/lehr vns bedencken wol/
Daß wir seynd sterblich allzumal/
Auch wir allhie kein bleibens han/
Müssn all darvon/

Gelehrt/reich/jung alt oder schön.
9 Das macht die sünd du trewer Gott/
Dardurch ist kommn der bitter tod/
Der nimt vnd frißt all menschen kind/
Wie er sie findt/
Fragt nicht/weß stands oder ehrn sie sind.
10 Ich hab hie wenig guter tag/
Mein täglich brot ist müh vnd klag/
Wann mein Gott wil/so wil ich mit
Hinfahrn im frid/
Sterbn ist mein gwünn/vnd schadt mir nit.
11 Vnd ob mich auch mein sünd anficht/
Dannoch wil ich verzagen nicht/
Ich weiß/daß mein getrewer Gott
Für mich in tod
Sein liebsten Sohn gegeben hat.
12 Derselbig mein Herr Jesus Christ
Für all mein sünd gestorben ist/
Vnd auferstanden mir zu gut/
Der höllen glut
Gelöscht mit seinem theuren blut.
13 Dem leb vnd sterb ich alle zeit/
Von ihm mich auch der tod nicht scheidt/
Ich leb odr sterb/so bin ich sein/
Er ist allein
Der einig trost vnd helffer mein.
14 Das ist mein trost zu aller zeit/
In allem creutz vnd traurigkeit/
Ich weiß/daß ich am jüngsten tag
Ohn alle klag
Werd auferstehn auß meinem grab.
15 Mein lieber/frommer/trewer Gott
All mein gebein bewahren thut:
Da wird nicht eins vom leibe mein/
Sey groß odr klein/

Vmbkommen vnd verloren seyn.
16 Mein lieben Gott von angesicht
Wird ich anschawen, dran zweifel nicht/
In ewger freud vnd seligkeit/
Die mir bereit/
Ihm sey lob/preiß/in ewigkeit.
17. O Jesu Christe Gottes Sohn/
Der du für vns gnug hast gethan/





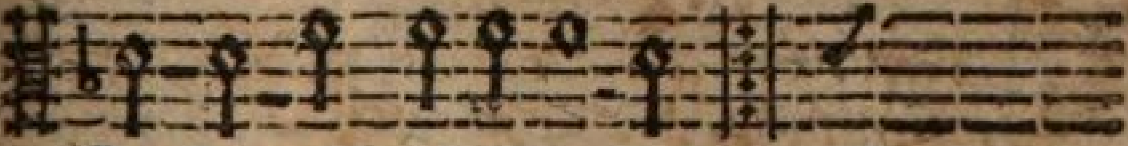
Mein

Ach schließ mich in die wunden dein/
Du bist allein
Der einig trost vnd helffer mein.
18 Amen/mein lieber/frommer Gott
Beschehr vns alln ein selgen tod/
Hilff daß wir mögen all zugleich
Bald in dein reych
Kommen vnd leben ewiglich.

Alt.

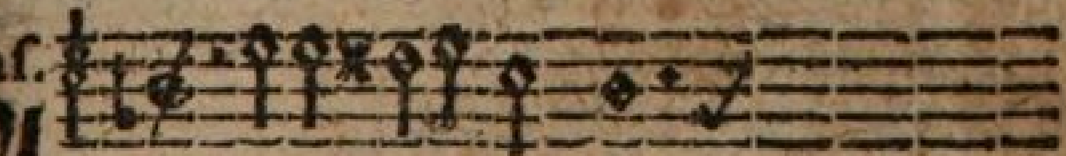
AVf meinen lieben Gott

Traw ich in angst vnd noht/



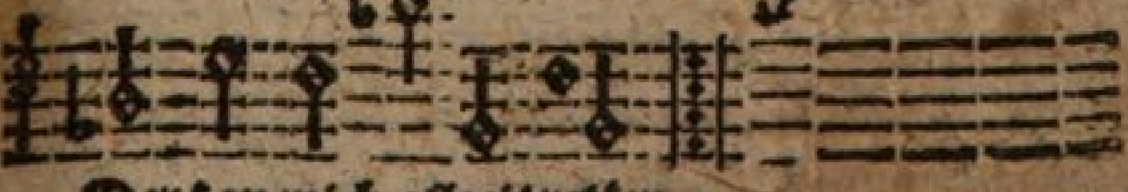
Der kan mich allzeit retten
Auß trübsal/angst vnd nöhten/

Bas.

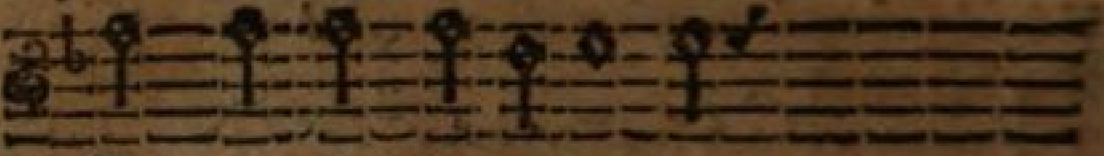


AVf meinen lieben Gott

Traw ich in angst vnd noht/



Der kan mich allzeit retten
Auß trübsal/angst vnd nöhten/



Mein vnglück kan er wenden/

Steht alls in seinen händen.

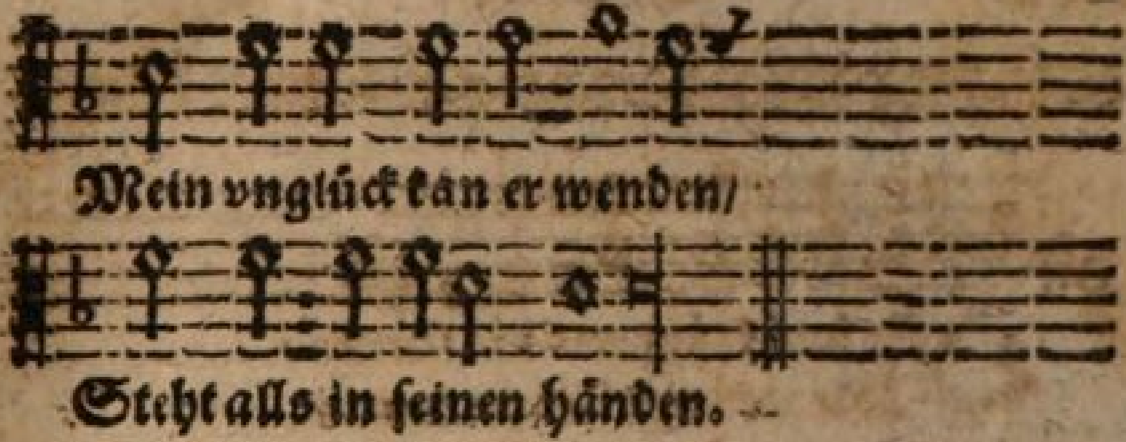
Mein vnglück kan er wenden/

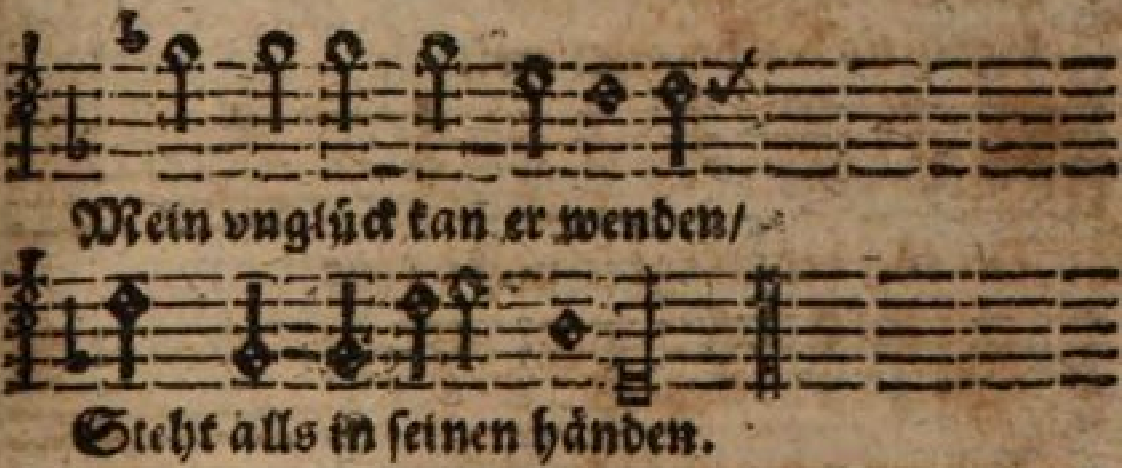
Steht alls in seinen händen.

2 Ob mich mein sünd anficht/
Wil ich verzagen nicht/
Auf Christum wil ich bawen/
Vnd ihm allein vertrawen/
Ihm thu ich mich ergeben/
Im tod vnd auch im leben.

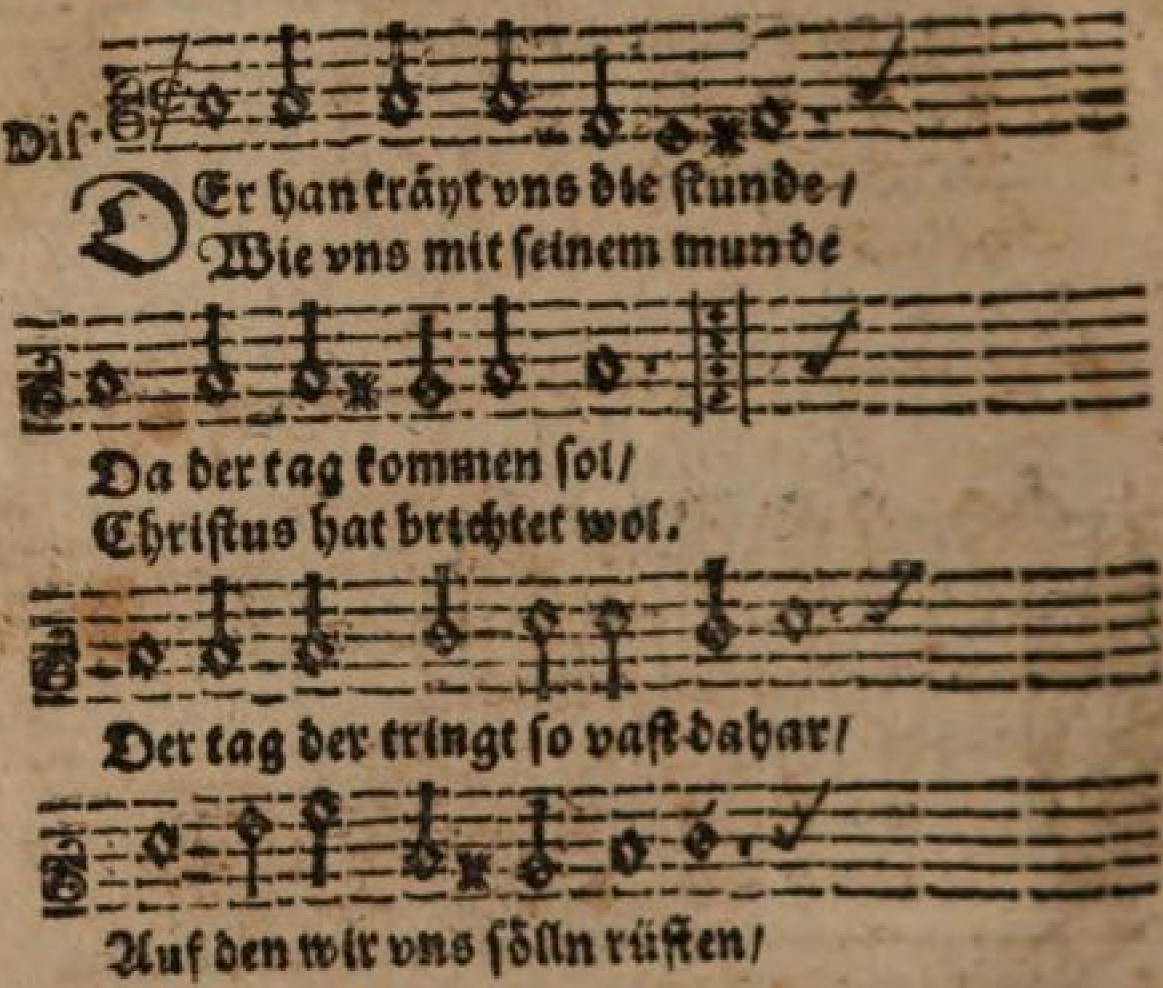
3 Ob mich der tod nimt hin/
Ist sterben mein gewün/
Vnd Christus ist mein leben/
Dem thu ich mich ergeben/
Ich sterb heut oder morgen/
Mein seel wird er versorgen.

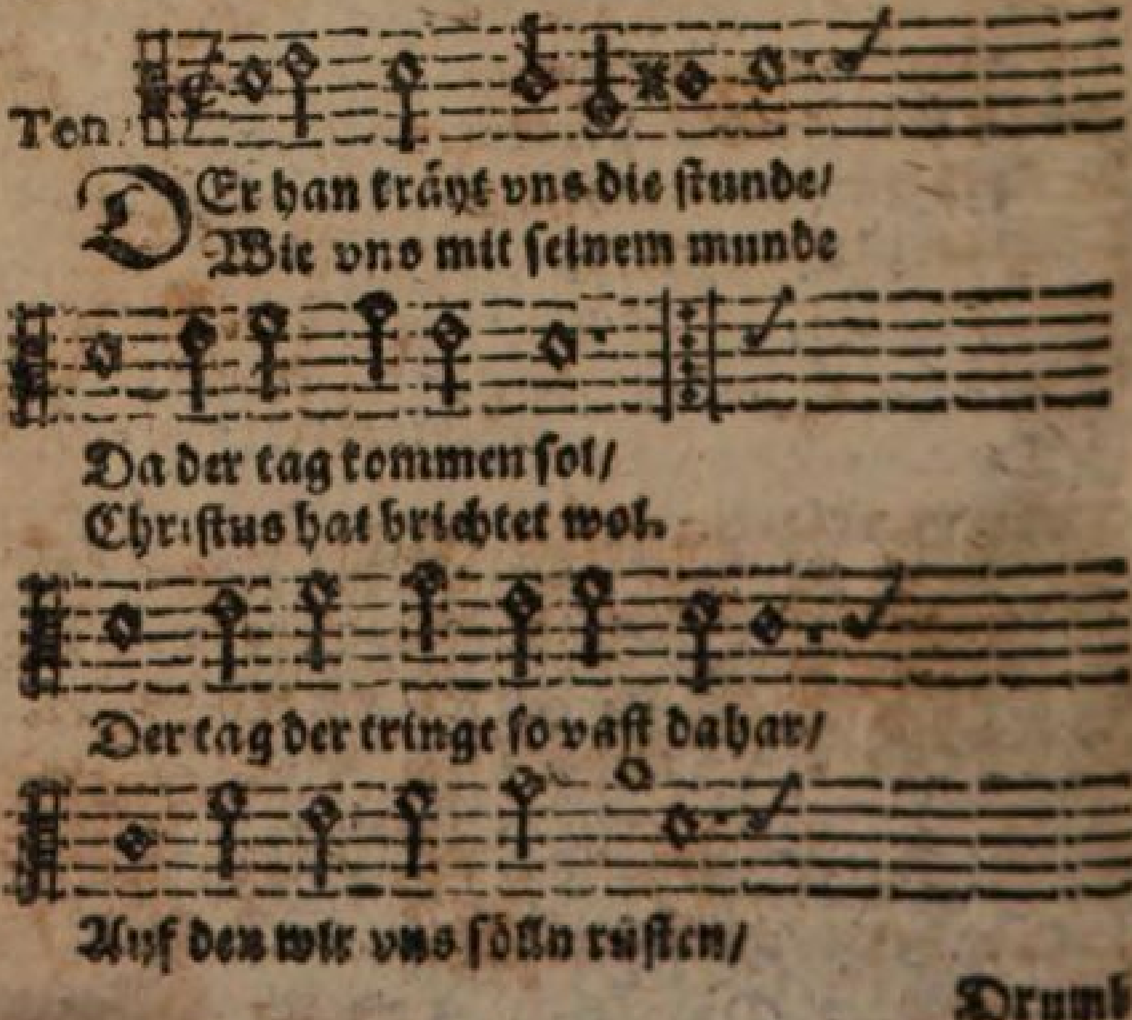
4 O mein Herr Jesu Christ/
Der du so dultig bist
Für mich am kreutz gestorben/
Hast mir das heil erworben/
Vns allen auch zugleiche
Das ewig himmelreiche.





5 Amen zu aller stund/
Sprich ich auß hertzen grund/
Du wöllest vns thun leiten/
Herr Christ/ zu allen zeiten/
Auf daß wir deinen nammen
Ewiglich preisen/ Amen.

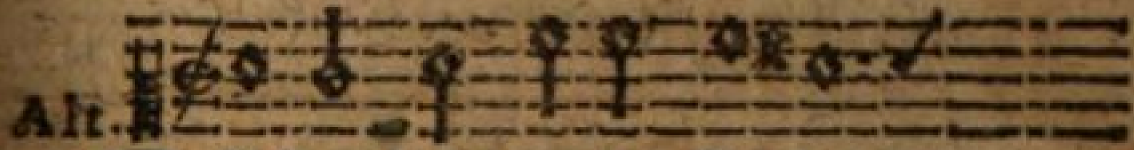

Dis.
DEr han kräyt vns die stunde/
Wie vns mit seinem munde
Da der tag kommen sol/
Christus hat brichtet wol.
Der tag der tringt so vast dahar/
Auf den wir vns söll'n rüsten/


Ton.
DEr han kräyt vns die stunde/
Wie vns mit seinem munde
Da der tag kommen sol/
Christus hat brichtet wol.
Der tag der tringt so vast dahar/
Auf den wir vns söll'n rüsten/

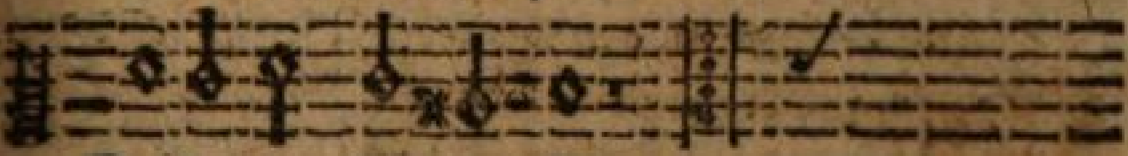
Drumb

Vermahnung zur beſſerung des lebens/ vnd von dem jüngſten tag.

Alt.



DEr han kräyt vns die ſtunde/
Wie vns mit ſeinem munde

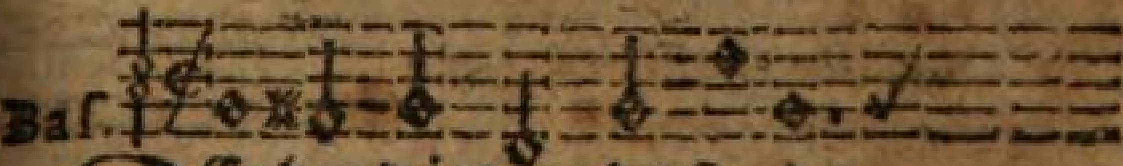


Da der tag kommen ſol/
Chriſtus hat brichtet wol.

Der tag der tringt ſo vaſt dahar/

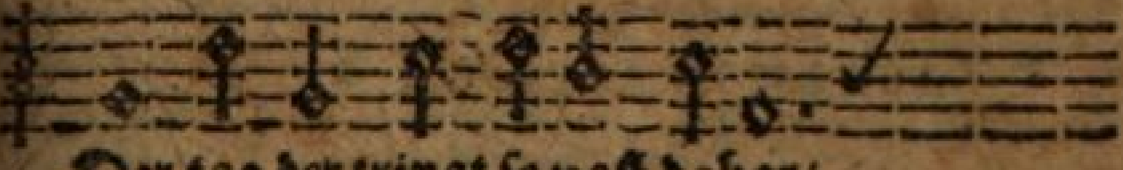
Auf den wir vns ſölln rüſten/

Baſ.

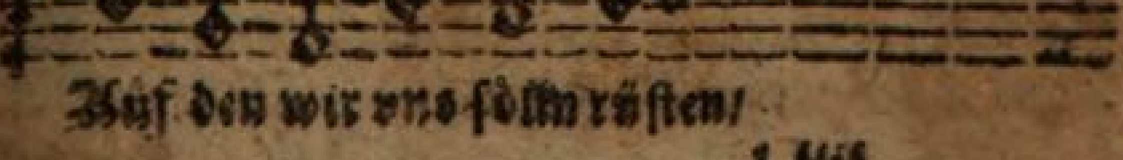


DEr han kräyt vns die ſtunde/
Wie vns mit ſeinem munde

Da der tag kommen ſol/
Chriſtus hat brichtet wol.



Der tag der tringt ſo vaſt dahar/



Auf den wir vns ſölln rüſten/

Drumb nemmet eben waar.

Drumb nemmet eben waar.

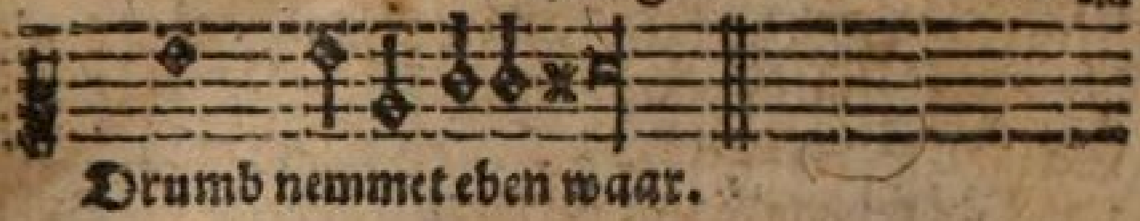
2 Wann ihr die zeichen sehen/
Spricht der waar Gottes Sohn/
So solt ihr fleissig spehen
Auf den versprochnen lohn:
Es nahet die erlösung gut/
Doch/daß euch dwelt nicht betriege/
Haltet ein stete hut.

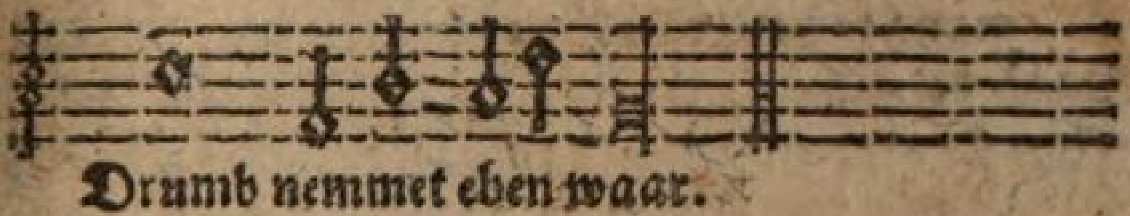
3 Die zeichen seynd vorhanden/
O werthe Christenheit/
Es ist in allen landen
Das Gotts wort außgebreit:
Der Herr rüfft vns mit lautem schall/
Thut euch von sünden kehren/
Vnd kommet zu mir all.

4 Die lügen thut verlassen/
Samt ewrem falschen schein/
Geht auf die rechte strassen/
Die ich zwar selber bin.
Ich bin allein die grechtigkeit/
Wer auf sich selber bawet/
Dem wird es werden leid.

5 Diß wort das wird verachtet
In aller welt so weit/
Niemand mit ernst betrachtet
Woran sein heile leit.
Wil trösten sich ihr eignen werck/
Thun newe gottsdienst stifften/

Hand-





Handlen alls überzwerch.
6 Wider diß wort thun kämpfen
Vil falsche lehrer zwar/
Wöllen die waarheit dämpfen
Mit lügen offenbar:
Der Endchrist in Gotts tempel sitzt/
Sein gwalt er drinnen übet
Mit hoffart außgespitzt.
7 Er darff ihm selbs zumässen
Was Christus hat allein/
Hat gantz vnd gar vergessen
Des heilgen worts so rein:
Vnd wil das haubt der kirchen seyn/
Die er gantz trutzlich tränget/
Mit gwalt vnd falschem schein.
8 Er wil statthalter heissen
Christi der sein nicht darff/
Kein ghorsamme er leistet/
Braucht seinen frefel scharff:
Er zeigt Christum auf erderich/
Der doch im himmel sitzet/
In seines Vatters reich.
9 Vil orden hat er gestiftet/
Die wider Christum sind/
Vil armer gmüht vergiftet
Mit seinen listen gschwind:

Durch ihn ist d Christenheit zertrent/
In mehr dann hundert secten/
Noch ist es nicht am end.
10 Mit ihm huren vil fürsten/
Mit vnverschamten muht/
Die man siht heftig dürsten
Nach der gläubigen blut:
Das sie vergiessen ohne zal/
Vnd haben kein erbärmde
Mit niemand überal.
11 Man siht die Christen brünnen
In grausamlichem feur/
Im wasser sie auch schwümmen/
Sterben das ist ihr steur:
d Verfolgung geht durch alle land/
Christum frey dapfer bkennen
Ist worden sünd vnd schand.
12 Die liebe ist erkaltet/
Der glaub erlöschen gar/
Die Christenheit zerspaltet/
Ist gwüß vnd offenbar:
Darumb all boßheit ietz regiert/
Niemand laßt Gott mehr walten/
Ein ieder sich selb führt.
13 Des Lots vnd Noes tage
Seynd ietz verhanden zwar/
Die welt lebt ohne klage/
Keinr zeichen nimt sie waar:
Fressen vnd sauffen ist ihr spil/
Mit bawen/freyen/tantzen
Thut ieder/was er wil.
14 Des sendt vns Gott vil straaffen/
Krieg/hunger/kranckheit vil/
Erweckt grausamme waaffen/
Die habn kein maaß noch zil/

Voll krieg vnd kriegsgschrey ist die welt/
Ein grosser hauff wird funden
Der nur nach vnfrid stellt.
15 Die wetter sich verkehren/
Winter zu sommers zeit/
Die erd wird gsäyt vnd gehreckt/
Die frucht doch wenig gibt:
Die wasser nemmen überhand/
Habn vnser zeit erträncket
Groß stätt vnd weite land
16 Der himmel gibt vil zeichen/
Cometen/ruhten/schwert/
Die alle dahin reichen/
Daß Gott der buß begert.
Deß achtet doch die welt gantz schlecht/
Sie suchet falsch vrsachen/
Ermisset nicht die recht.
17 Die vrsach ligt am tage/
Du darffst nicht suchen lang/
Sölst auf kein andern klagen/
Es ist das hanengsang:
Damit Gott jetz die welt aufweckt/
Daß sie in ihren sünden
Nicht werde gantz erstreckt.
18 Darumb thut fleissig wachen
Ihr/die da hirten seynd/
Sehet selb zu den sachen/
Wehret mit ernst die sünd/
Das schwert das tringt mit gwalt dahar/
Das horn sol laut erschallen/
Durch berg vnd tieffe thal.
19 Ihr obern/laßt vom schlaaffen/
Euch gilltet auch diß gschrey/
Führet recht ewre waaffen
Mit trew vnd grechtigkeit:

Der Herr die rechnung fordern wird/
Wer sein volck recht hat gweidet/
Wird von ihm werden gehrt.
20 Es söln wachen die alten/
Recht ziehen ihre kind/
Mit zucht vnd ehr verwalten
Ihr gantzes haußgesind:
Streben nicht nach zeitlichem gut/
Daß ihr die schätz in himlen
Bsitzen mit freyem muht.
21 Wachet mit ernst ihr jungen/
Lasst euch ziehen wol/
Eim ist gar bald mißlungen/
Der nicht thut was er sol.
Tröstet euch nicht der jugend frisch/
Der han thut euch auch kräyen/
Die stund ist vngewüß.
22 Erwachet/o ihr reichen/
Ewer stand ist sorglich/
Daß euch nicht thu erschleichen
Der tod in seinem reich:
Am jüngsten tag/wanns gricht kompt
Wird euch kein gut nicht helffen/
Wann ihr theil habt versumt.
23 Erwachet recht ihr armen/
Hebet die häubter auf/
Daß Gott sich ewr erbarme/
Samle zu seinem hauff:
Armuht hilfft nichts zur seligkeit/
In armuht wird getröstet
Wers kreutz mit willen treit.
24 Erwachet all gemeine/
Es gilt vns allen hie/
Keiner sol thorlich meinen/
Daß er möge entfliehn:

Mit

Wir müssen alle für das gricht/
Der spruch wird ewig währen/
Den da der richter spricht.
25 Selig seynd alle knechte/
Die der Herr grüstet findt/
Er wird sie samlen rechte
Zu seinem hauß gesind:
Herwider seynd das arme leuht
Die vngrüst werden funden/
Sie wird gwüß helffen neut.
26 Der diß lied hat gedichtet/
Gibt euch ein guten raht/
Daß ihr euch dareyn richtet/
Deß geb euch Gott sein gnad.
Das hanengschrey deut grosse gfahr/
Doch/wer darab erwachet/
Dem schadts nicht vmb ein haar.

In der melodey des 1. Psalmens.

ES ist gewüßlich an der zeit/
Daß Gottes Sohn wird kommen/
In seiner grossen herrlichkeit/
Zurichten böß vnd frommen:
Dann wird das lachen werden theur/
Wann alles sol vergehn im feur/
Wie Paulus darvon schreibet.
2 Posaunen wird man hören gahn
An aller welt ein ende/
Wird Gott fördern für seinen thron
All menschen gar behende.
Da wird der tod erschrecken sehr/
Wann er wird hören newe mähr/
Daß alles fleisch sol leben.

3 Ein buch wird da gelesen bald/
Darinn da steht geschriben/
Wie Gott wil richten jung vnd alt/
Sol nichts verborgen ligen.
Da wird ein ieder seinen lohn
Empfahen was er hat gethan
Allhie auf diser erden.
4 Hilff heilige Dreyfaltigkeit
Daß mein namm werd gefunden
Im buch des lebens/allezeit
An meiner letsten stunden.
Weich nicht von mir/Herr Jesu Christ/
Der du allzeit mein helffer bist/
Du wirst von mir nicht scheiden.
5 Was wird ich armer sünder dann
Vor deinem richtstul sagen/
Was wird ich für ein fürsprech han/
Der mein sach wird außtragen/
Das wirst du thun/Herr Jesu Christ/
Dieweil daß du gekommen bist
All sünder zuerlösen.
6 Wann ich/Herr/meine sünd bedenck/
Mein augen die thun weinen/
Wann ich die ewig freud bedenck/
Mein hertz thut sich erfrewen.
Herr hilff daß ich dein angesicht
Mög sehen mit meim augenliecht
In dem ewigen leben.

Das himlische Jerusalem.

In der melodey / Ich hab mein sach Gott heimgestellt.

Ich weiß mir gar ein werthe statt/
Vom friden sie den nammen hat:

So ich sie nemm/ Hierusalem/ Gott angenem/
Auf erd ist nicht ihrs gleichen.
2 Auf erd man sie nicht suchen sol/
In himlen ist sie zieret wol/
Ehr/ herrlichkeit Und seligkeit Ist da bereit/
Gantz lieblich ist ihr wesen.
3 Der ewig Gott werckmeister ist/
Durch seinen Sohn Herrn Jesum Christ/
Von dem die statt Ihr wesen hat Und ewig bstaht
Mit himmels freud begaabet.
4 Rein/ heilig ist die werthe statt/
Dann Christus sie geheiligt hat/
Mit seinem blut/ Dem höchsten gut/ Auß freyem muht
Darff ich das von ihm rühmen.
5 Durch Gotts weißheit weit gmessen zil
Ist sie groß gnug/ hat wohnung vil:
In ihrem plan/ Denck oft daran/ Darffst sorg nicht han
Daß dir werd platzes manglen.
6 An der statt Gotts ists allerbest/
Daß sie im grund bleibt ewig vest/
Ihr fundament Man gar wol kent/ Christus genent
d Apostel hand ihn zeiget.
7 Auch frewt mich das ohn unterlaß/
Ab allen enden geht die straaß
In himmels thron/ Gott wil uns lon die porten stohn
Zu allen zeiten offen.
8 Die Engel Gotts chorwächter seynd/
Zuleiten/ schirmen Gottes gsind/
Seynd burger gzellt/ Wies ihm gefellt/ Dann ers erwehlt/
Und weißt all ihre nammen.

9 Wie

9 Wie achtet man das edelgstein
So hoch vnd theur/beyd groß vnd klein?
Die blinde welt Halt gold vnd gelt Wos eim nicht fehlt/
Für ihren höchsten schatze.
10 Kein aug hats gsehn/kein ohr nie ghört/
Was vns für schätz seynd breitet dört/
Mit Gotts vrkund/ Sag ich frey rund / Keins menschen mund
Kans gnugsam nicht außsprechen/
11 Die sonn der mon gebn vns gar fein
Herab auf erden ihren schein/
Vnd machen zwar Allsamen klar/ Durchs gantze jahr/
Ihrn kan man nicht entberen.
12 In jener welt/ sag ich doch frey/
Daß es vil anderst gordnet sey:
Da sonn vnd mon Nicht muß hinken/ Man ist sie ohn/
Gott thuts alls selb erleuchten.
13 Von seiner hohen majestat
Man droben klarheit gnugsam hat/
Drumb ists nur tag Dort/ wie ich sag/ Man kan vnd mag
Von keiner nacht nichts wüssen.
14 d Statt Gotts die ich im himmel zeig/
(Ein jeder Christ sich dahin neig)
Ist lustes voll/ Wie es seyn sol/ Gesäubert wol/
Kein vnraht wirst da finden.
15 Zeyg nur ein irdisch paradeiß/
Das zioben sey mit höchstem fleiß/
Von jeder art Der früchte zart/ Da nichts gespart
Von schönen wasserflüssen.
16 So ghört doch grösser lob vnd preiß
Dem himmelischen paradeiß/

Da

Da nichts gebrist/Zu keiner frist/Was ähnlich ist
Den himmelischen freuden.
17 O Jesu Christ/waar Gottes Sohn/
Jn himlen hast dein königs thron/
Du Gottes Lamb/Das dsünd hinnam/An creu-
tzes stamm/
d Statt Gotts hast vns erworben.
18 Auß lauter gnaden Gottes kind
Durch Christum wir angenommen sind:
Sein gnad vnd gunst/Kein werck/kein kunst
Wird helffen sunst
Das himmelreich erwerben.
19 Doch lieben Christen trachtet wol/
Wie sich gebürt/vnd wie man sol:
Nicht jederman/Jchs sagen kan/Wird fallen an
Das selig erb in himlen.
20 Dann Gott/das höchst vnd heilig Gut/
Nichts vnreins bey ihm leiden thut:
Drumb draussen bleibt/Wie ers joch schreibt/
Wer böses treibt
Ohn alle buß vnd rewen.
21 Außgeschlossen seynd/versteht mich recht/
Von Gottes reich all götzenknecht:
Die dienen Gott Nicht wie man solt/Mit grossem
spott
Sein heiligs wort verachten.
22 Was glaubloß/fauler leuhten seynd/
Die vilmehr förchten smenschen kind/
Dann Gottes nam/Nicht werden zam/Ohn alle
scham
Der sünden wust ergeben.
23 Todtschläger/grimm vnd hässig leuht/
Die ihres nächsten achten neut/
Kein guter will/Jm hertzen still/Nichts dann vns
biss

Bey

Bey ihnen ist zufinden.
24 Auch hören nicht in Gottes reych
Die mit hurey beflecken sich/
Mit üppigkeit/Vnreinigkeit/Hassen keuschheit/
Die heilig eh auch schänden.
25 Das teufelbschweeren/zauberey/
Das segnen/lachßnen/hexerey/
Dieweil dergstalt Der mensch abfalt, Sich Gotts nicht halt/
Schliessen auß Gottes reyche.
26 Wer übels redt/darzu auch leugt/
Mit argem list sein nächsten treugt/
Vnd was er schafft Alß lugenhaft/So Gott waarhaft/
Wird er die nienen dulden.
27 Der gottloß hauff/wie bißher gmeldt/
Sein theil wird han vnd widergelt
In s Teufels reych Vnd höllschem teich/Da ewiglich
Mit todesmarter brünnen.
28 Dargegen seyen wol getröst/
Die Christus mit seim blut erlößt/
Die sicherlich Vnd vestiglich Verlassen sich
Auf sein verdienst mit glauben.
29 Die ihren lust hertzliche brunst
Auf erden nienen setzen sunst:
In allem zwang Ihr lebenlang Ist ihnen bang
In die statt Gotts zukommen.
30 Drumb ist ihr wandel heilig/grecht/
Wie sich gebüret Gottes knecht/
Nach Gottes wort/Dem höchsten hort/An ieden ort
Gericht mit grossem fleisse.
31 Durch Jesu Christi gnad vnd huld
Verfolgung leidens mit gedult/

Sehn

Gehn däpfer dran/ Wölln sleben kan/ Wanns
Gott wil han/
Vmb seiner zeugnuß willen.
32 Sie thun alß trewe Christenleuht/
Des Endchrists zeichen wölln sie neut/
Sie hassen sehr Sein falsche lehr/ Vnd was dann
mehr
Das blutig thier anrichtet.
33 Darumb seyt frölich wol zumuht/
Gehs wie Gott wöll/ das end wird gut/
Ichs sags ohn spott/ Mirs glauben solt/ Der
ewig Gott
Wird vns zu jhm aufnemmen.
34 Er komt/ er komt mit barem lohn/
Vnd seiner himmelischen kron/
Die wird er gen Ohn wider nen/ Vnd krönen den
Der hie hat überwunden.
35 Es muß doch hie gelidten seyn/
Gott bhüt vns nur vor höllscher pein/
Ins himels thron/ Wird bessers lon/ Gott wird
vns schon
Die threnen all abwüschen.
36 O heilge kirch/ du werthe braut/
Vnd Jesu Christi sondertraut/
Daß ichs beschließ/ Bitt ohn verdrieß Sein nam-
men süß/
Daß er bald möge kommen.
37 Es hat fürwaar nie nöhter than/
Herr Jesu/ wöllst vns nicht verlan/
Die zeit ist nach / Führ du die raach / Straff
schand vnd schmach/
Komm zhülff deinr heilgen gsponse.
38 Wer wolt bey dir nicht wohnen gern?
Du bist der klare morgenstern/

Die-

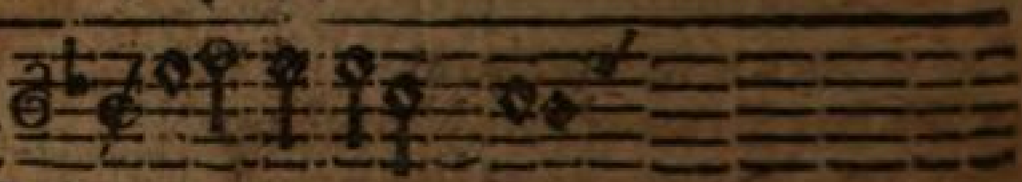
Dieweil wir seynd Dein liebe freund/ O Herr vns zünd
Bis in das ewig leben.

Hochzeit-Gesang.

In der melodey/ Herr Christ der einig Gotts Sohn.

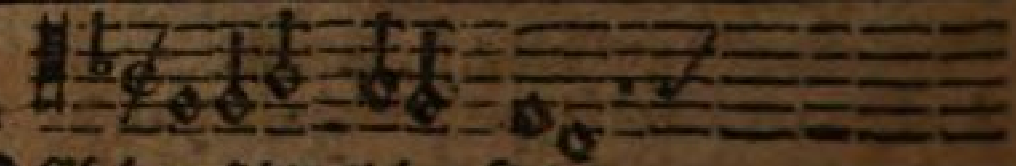
GNad/ frid vnd reichen segen/
Alls guts zu seel vnd leib
Der Herr Gott wölle geben
Im ehstand/ mann vnd weib:
Fürauß wir all begeren/
Gott wöll des wunsch gewähren
Die newen ehleuth hie.
2 Daß sich ihr keins nun trenne
Vom andern fürohin/
Im glauben steiff erkenne
Sein eh Gotts schickung seyn:
Der hat sie zsammen gordnet/
Wie sleben nohtdurfft fordert/
Der mensch nicht sey allein.
3 Demnach/ Herr Gott zu ehren
Dem grossen nammen dein/
Recht Christlich lieb wölst mehren
In ihres hertzen schrein:

Disc.



JCh danck dir lieber Herre/
In diser nacht geferde/

Ten



JCh danck dir/ lieber Herre
In diser nacht geferde/

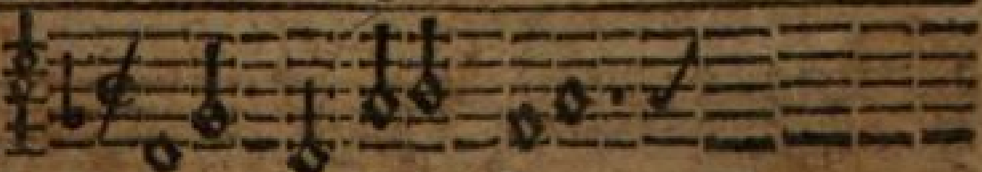
Daß

Mit fridensband verstricken
Ihr eh/so wird sich glücken
Ihr leben/thun vnd lan.
. In der lehr sie mit willen
Einandern dienen recht/
Der liebe gsatz erfüllen/
Ohn zorn vnd zancksgefecht/
Jeds sey des andern eigen
Ehlich trew zuerzeigen/
Ohn alle bitterkeit.
5 Ein dultmühtigen geiste
Verleih ihn/Herr/voran/
Dann skreutz ist allermeiste
In dem stand auf der ban:
Lehr sie ehbschwerdnuß leiden/
All vngedult vermeiden/
Mit hübscher weis vnd berd.
6 Mit freuden laß sie sehen
Leibsfrucht/ihrs saamens gschlecht/
Wie vilen frommen bschehen/
Die vor dir gwandlet recht:
Wir bitten dich mit trewen/
Laß sie die sach nicht grewen/
Hilff ihn zu selgem end.

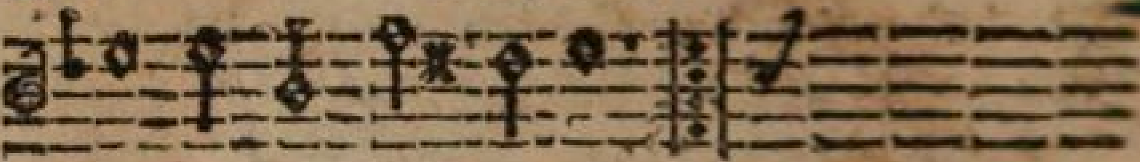
Morgen- vnd Abendgesänge.

Alt.

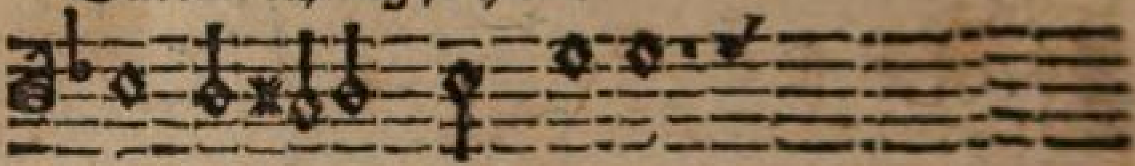
Ich danck dir/ lieber Herre/
In diser nacht geferde/

Bas. 

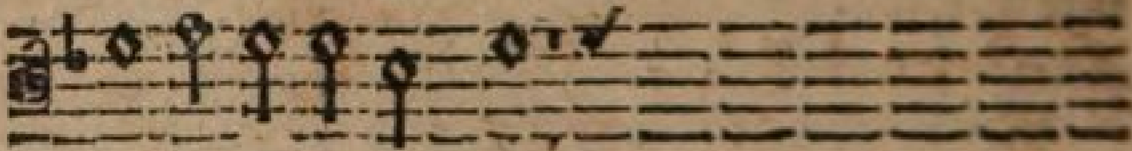
Ich danck dir/lieber Herre/
In diser nacht geferde/



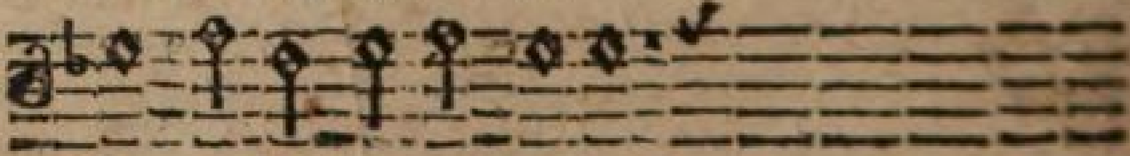
Daß du mich hast bewahrt/
Darinn ich lag so hart/



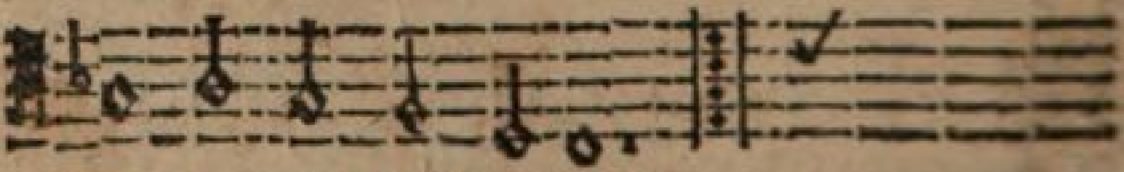
Mit finsternuß vmbfangen/



Darzu in grosser noht/

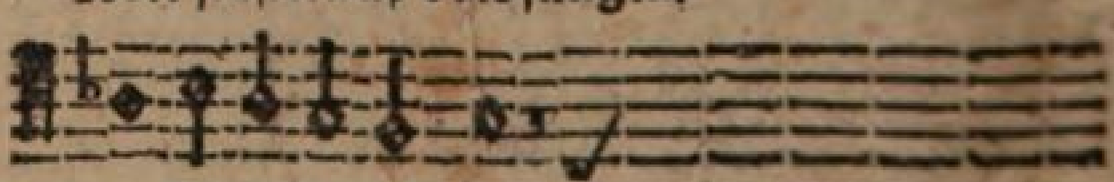


Darauß ich bin entgangen/



Daß du mich hast bewahrt/
Darinn ich lag so hart/

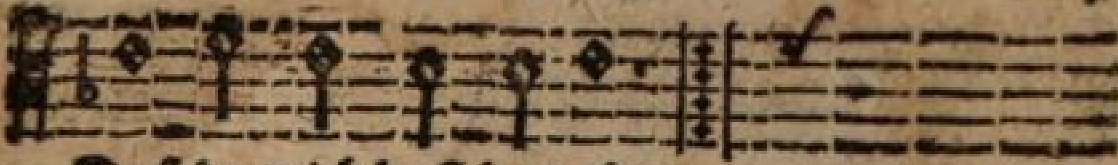
Mit finsternuß vmbfangen/



Darzu in grosser noht/

Darauß ich bin entgangen/

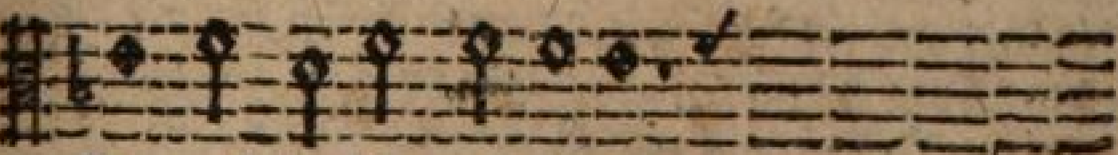
Hilffst



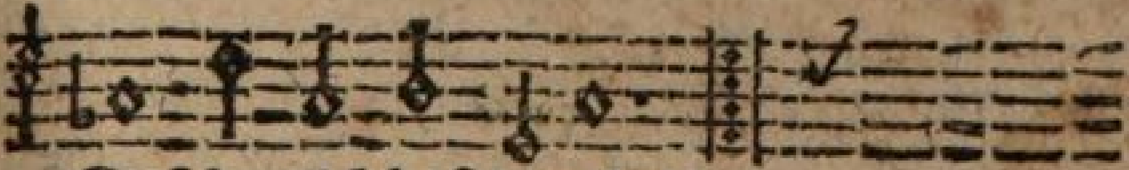
Daß du mich hast bewahrt/
Darinn ich lag so hart/

Mit finsternuß vmbfangen/

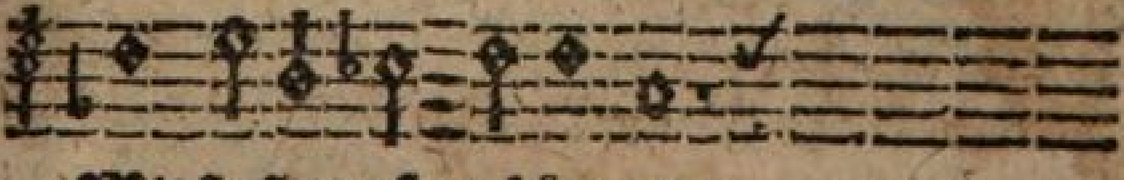
Darzu in grosser noht/



Darauß ich bin entgangen/

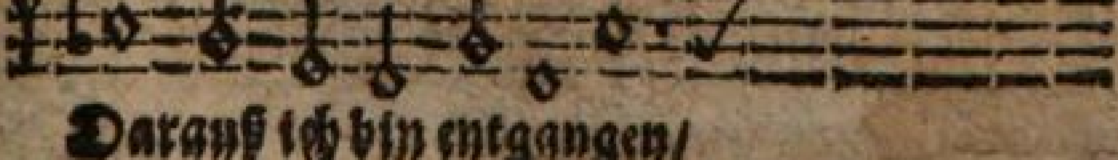


Daß du mich hast bewahrt/
Darinn ich lag so hart/



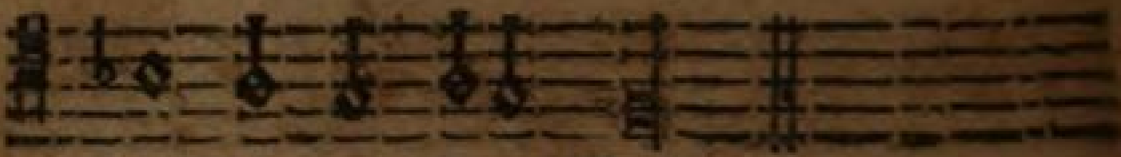
Mit finsternuß vmbfangen/

Darzu in grosser noht/



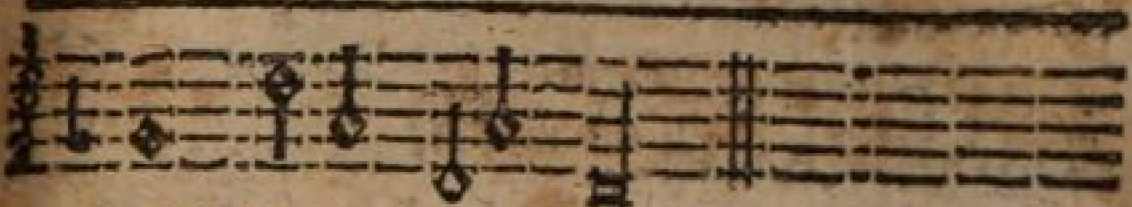
Darauß ich bin entgangen/

Halffst du mir/Herre Gott.



Halffst du mir/Herre Gott. 1

2 Mit danck wil ich dich loben/
O du mein Gott vnd Herr/
Im himmel hoch dort oben/
Den tag mich auch gewär
Warumb ich dich thu bitten/
Vnd auch dein will mag seyn/
Leit mich in deinen sitten/
Vnd brich den willen mein.
3 Daß ich/Herr/nicht abweiche
Von deiner rechten ban:
Der feind mich nicht erschleiche
Damit ich irr mag gahn.
Erhalt mich durch dein güte/
Das bitt ich fleissig dich/
Vor s Teufels list vnd wüten/
Damit er setzt an mich.
4 Den glauben mir verleihe
An dein Sohn Jesum Christ:
Mein sünd mir auch verzeihe/
Allhie zu diser frist.
Du wirst mirs nicht versagen/
Wie dmir verheissen hast/
Daß er mein sünd thu tragen/
Vnd löß mich von dem last.
5 Die hoffnung mir auch gibt/
Die nicht verderben leßt
Darzu ein Christlich liebe/



Zu dem der mich verletzt:
Daß ich ihm guts erzeige/
Such nicht darinn das mein/
Vnd lieb ihn alß mich eigen/
Nach allem willen dein.
6 Dein wort laß mich bekennen
Vor diser argen welt/
Auch mich dein diener nennen/
Nicht förchten gwalt noch gelt:
Daß mich bald möcht ableiten
Von deiner waarheit klar/
Wöllst mich auch nicht abscheiden
Von der Christlichen schar.
7 Laß mich den tag follenden
Zu lob dem nammen dein/
Daß ich nicht von dir wende/
Ans end könn bständig seyn.
Behüt mir leib vnd leben/
Darzu die frücht im land/
Was du mir hast gegeben/
Steht alls in deiner hand.
8 Herr Christ/ dir lob ich sage/
Vmb deine wolthat all/
Die du mir disen tage
Erzeigt hast überal.
Dein nammen wil ich preisen/

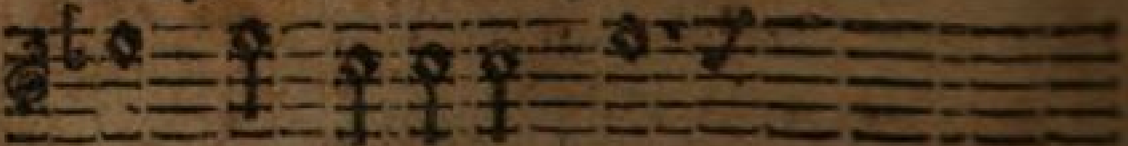
Der du allein bist gut/
Mit deinem leib mich speise/
Tränck mich mit deinem blut.

9 Dein ist allein die ehre/
Dein ist allein der ruhm/
Die raach dir niemand wehre/

Dis.

Aus meines hertzen grunde
In diser morgenstunde/

Sag ich dir lob vnd danck/
Darzu mein lebenlang:



Herr Gott/ in deinem thron/

Ten.

Aus meines hertzen grunde
In diser morgenstunde/

Sag ich dir lob vnd danck/
Darzu mein lebenlang:

Herr Gott/ in deinem thron/

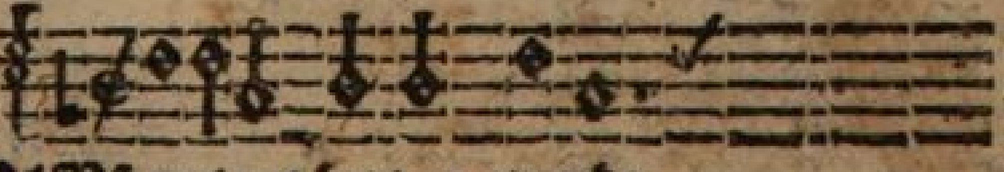
Dein segen zu vns komm:
Daß wir in frid entschlaaffen/
Mit gnaden zu vns eil
Gib vns des glaubens waaffen/
Fürs Teufels listig pfeil.

Alt.

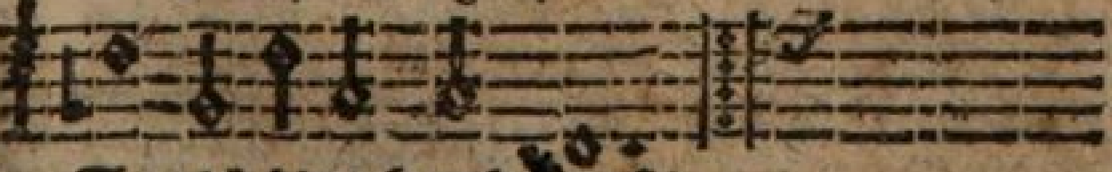
AVß meines hertzen grunde
In diser morgenstunde/

Sag ich dir lob vnd danck/
Darzu mein lebenlang:

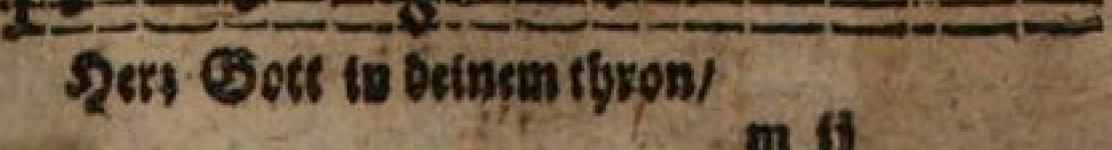
Herr Gott in deinem thron/

Baß.


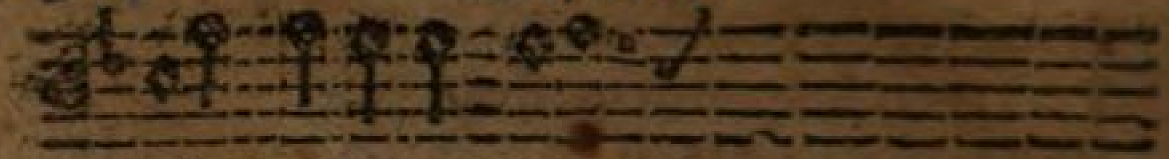
AVß meines hertzen grunde
In diser morgenstunde/



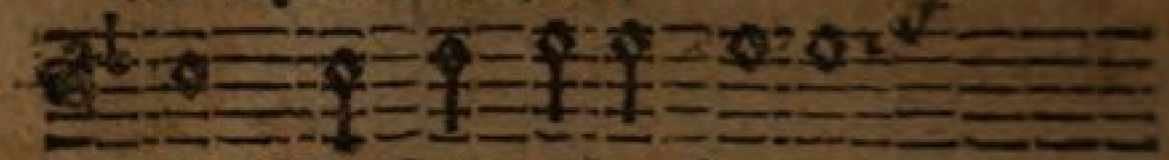
Sag ich dir lob vnd danck/
Darzu mein lebenlang:



Herr Gott in deinem thron/



Allein zu deinen ehren/



Durch Christum vnsern Herren/

Dein eingebornen Sohn.

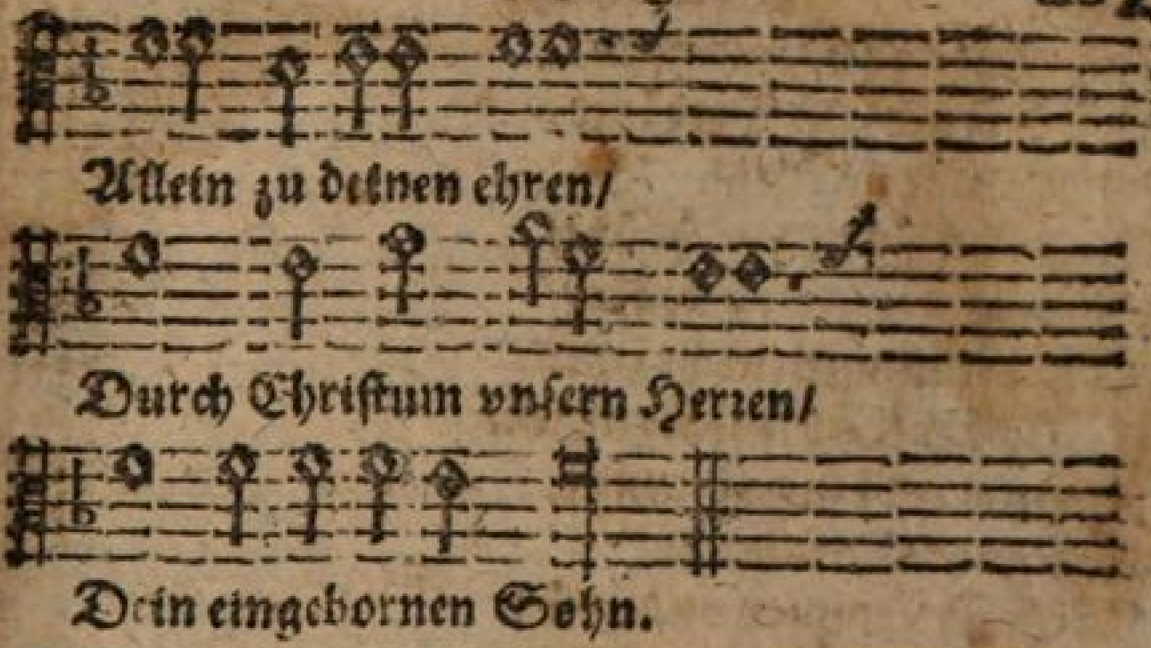
Allein zu deinen ehren/

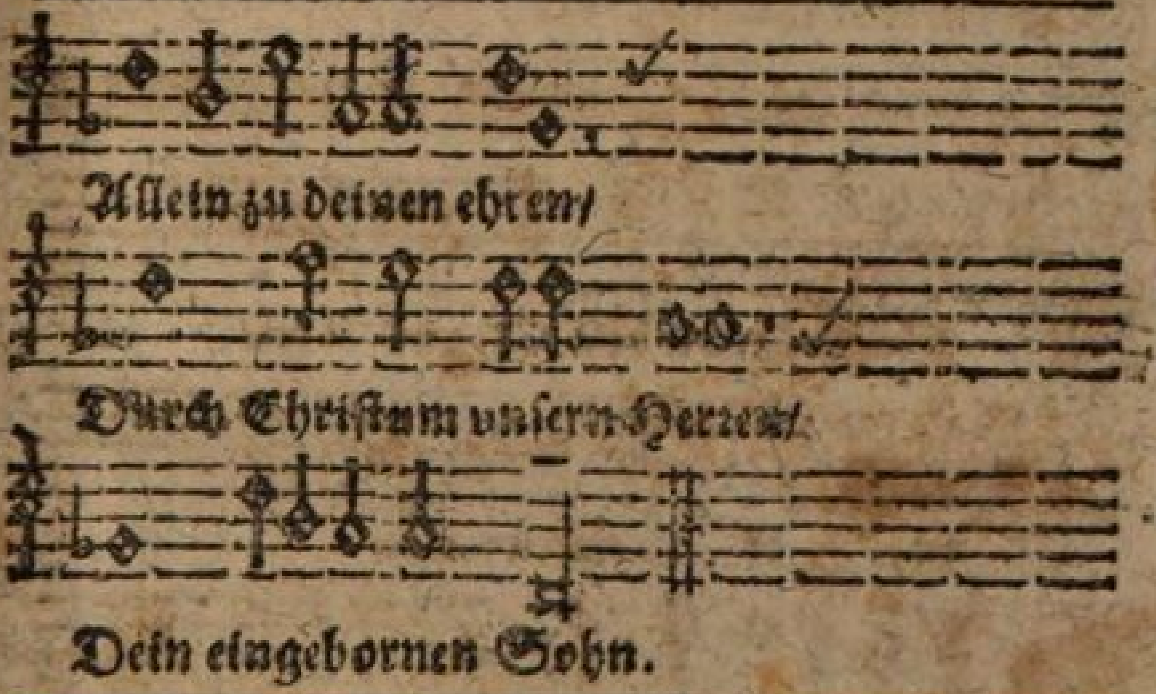
Durch Christum vnsern Herren/

Dein eingebornen Sohn.

2 Daß du mich/ Herr/ auß gnaden
In diser vergangnen nacht
Vor gfahr vnd allem schaden
Behüt hast vnd bewacht:
Vnd bitt demühtiglich/
Wolst mir mein sünd vergeben
Womit in disem leben
Ich hab erzörnet dich.

3 Du wolst auch gnädiglichen
Mich bhüten disen tag/
Vor deß Teufels list vnd wüten/
Vor sünden vnd vor schmach:
Vor fewr vnd wassersnoht/





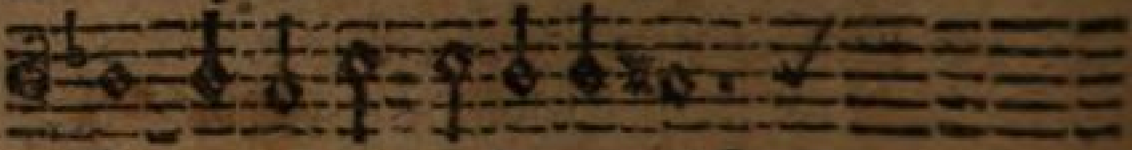
Vor unglück und vor schaden/
Mit kranckheit unbeladen/
Vor einem schnällen tod.
4 Mein seel mein leib mein leben/
Mein weib/gut/ehr und kind/
In deine händ thu geben/
Darzu mein haußgesind:
Dein Christlich kirch vorab/
Auch mein glaubensverwanten/
Mein brüder und bekanten/
Und alles was ich hab.
5 Dein Engel laß auch bleiben/
Und weichen nicht von mir/

Den Satan zuvertreiben/
Auff daß der böse feind hier
In disem iamerthal
Sein tück an mir nicht übe/
Leib vnd seel nicht betrübe/
Vnd bring mich nicht zufal.

6 Gott wil ich lassen rahten/
Dann er all ding vermag/
Er segne meine thaten/
Mein fürnemmen vnd sach:
Dann ich jhm heimgestellt.

Dis.

C Hriste/der du bist tag vnd liecht/

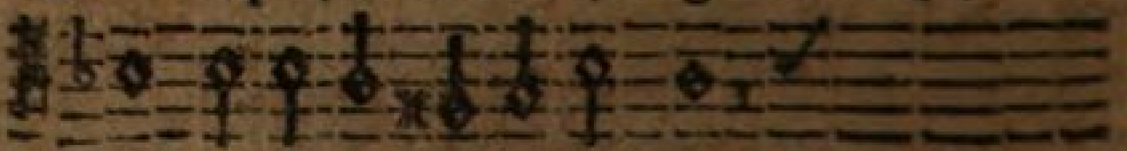


Vor dir ist gar verborgen nicht/

Du vätterliches liechtes glantz/

Ten.

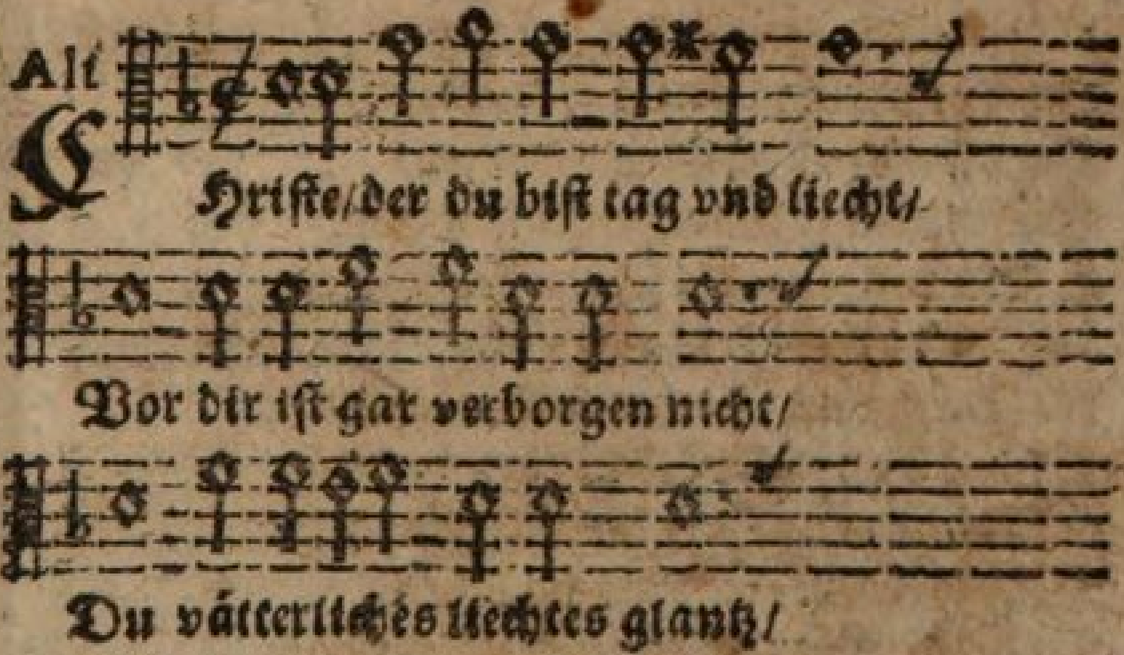
C Hriste/der du bist tag vnd liecht/

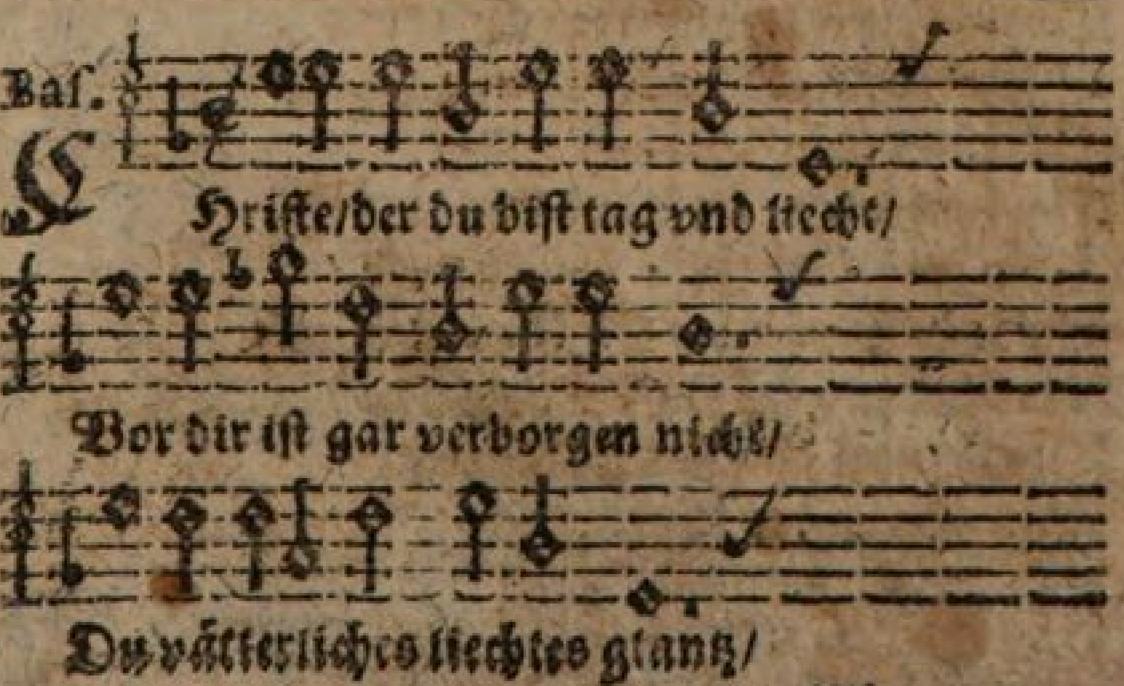


Vor dir ist gar verborgen nicht/

Du vätterliches liechtes glantz/

Mein leib/mein seel/mein leben/
Vnd was er mir gegeben/
Er machts wies jhm gefellt.
7 Darauff so sprich ich Amen/
Vnd zweifel nicht daran/
Gott wird es alls zusammen
Jhm wol gefallen lan:
Vnd streck nun auß mein hand/
Greiff an das werck mit freuden/
Darzu mich Gott bescheiden/
In meim beruff vnd stand.





Lehr vns den weg der waarheit gantz.

Lehr vns den weg der waarheit gantz.

2 Wir bitten dein göttliche kraft/
Behüt vns/Herr in diser nacht/
Bewahr vns Herr/vor allem leid/
Gott Vatter der barmhertzigkeit.

3 Vertreib den schweren schlaaff/Herr Christ/
Daß vns nicht schad des feindes list/
Das fleisch in züchten reine sey/
So seynd wir mancher sorgen frey.

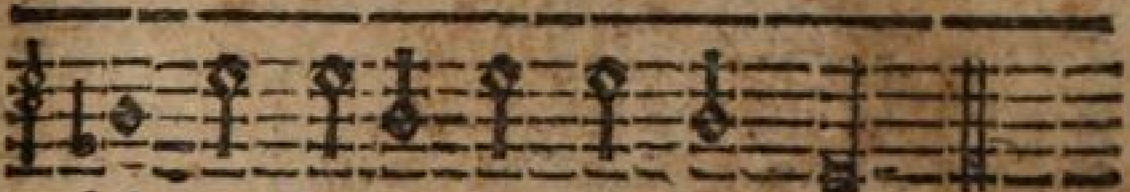
4 So vnsre augen schlaaffen schier/
Laß vnsre hertzen wachen dir/
Beschirm vns Gottes rechte hand/
Vnd löß vns von der sünden band.

5 Beschirmer/Herr der Christenheit/
Dein hülffe starck sey vns bereit/
Hilff vns/Herr Gott/auß aller noht/
Durch deines lieben Sohnes tod.

6 Gedenck/o Herr der schweren zeit/
Darinn der leib gefangen leit/
Die seele/die du hast erlößt/
Dern gib/Herr Jesu/deinen trost.

7 Gott Vatter sey lob/ehr vnd preiß/
Vnd darzu seinem Sohne weis/
Des heilgen Geistes gütigkeit/
Von nun an bis in ewigkeit.

Lehr vns den weg der waarheit gantz.



Lehr vns den weg der waarheit gantz.

In der melodey/ Erhalt vns/ Herr/ bey deinem wort.

HInunter iſt der ſonnenſchein/
Die finſter nacht bricht ſtarck hereyn/
Leucht vns/ Herr Chriſt/ du waares liecht/
Laß vns im finſtern tappen nicht.
2 Dir ſey danck/ daß du vns den tag
Vor ſchaden/ gfahr vnd mancher plag
Durch deinen Engel haſt behüt/
Auß gnad vnd vätterlicher güt.
3 Womit wir habn erzörnet dich/
Daſſelb verzeih vns gnädiglich/
Vnd rechens vnſer ſeel nicht zu/
Laß vns ſchlaaffen in frid vnd ruh.
4 Durch dein Engel die wacht beſtell/
Daß vns der böſe feind nicht fell/
Vor ſchrecken/ gſpenſt vnd feures noht
Behüt vns heint/ o lieber Gott.

Tiſchgeſäng vor vnd nach dem eſſen.

In vorgehnder melodey.

Allmächtiger/ gütiger Gott/
Du ewiger Herr Zebaoth/

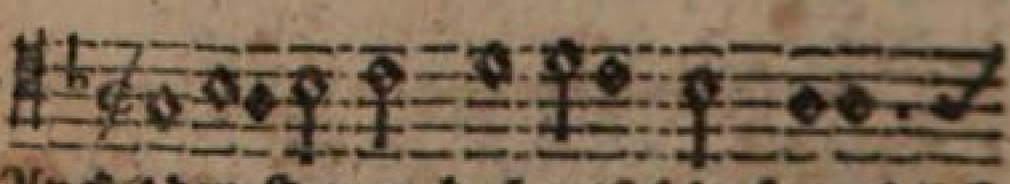
Aller augen warten auff dich/
Vnd du speisest sie gnädiglich.
2 Wann du auffthust dein milte hand/
So frewen sich ja alle samt/
Gniessen deiner grossen gaben/
Darumb sie dich hertzlich loben.
3 Wir geben vns schuldig/ o Herr/
Als arme elende sünder/
Vnd haben verlangen allzeit
Zu deiner grossen gütigkeit:
4 Sey vns gnädig/ o Herre Gott/
Vnd verschohn vnser missethat/
Dein milter segen bey vns sey/
Daß vns die speiß zu gut gedey.
5 Auff daß wir dieselb geniessen
In rechtem gutem gewüssen/
Zu lob deim heiligen nammen/
In Christo dem Herren/ Amen.

In der melodey/ Herr Christ der einig Gotts Sohn.

DIch bitten wir dein kinder/
O Vatter Herre Gott/

Disc.

DAncket dem Herren/ dañ er ist sehr freundlich/

Ten.


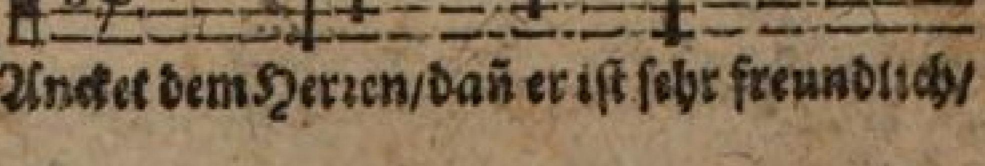
DAncket dem Herren/ dañ er ist sehr freundlich

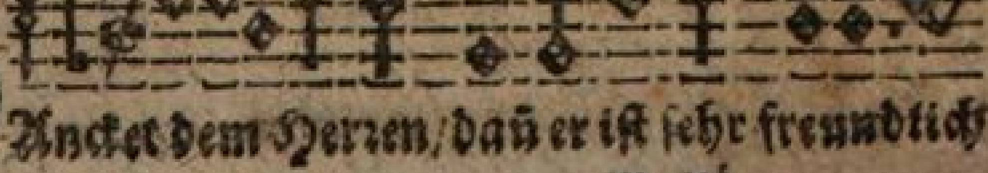
Vnd

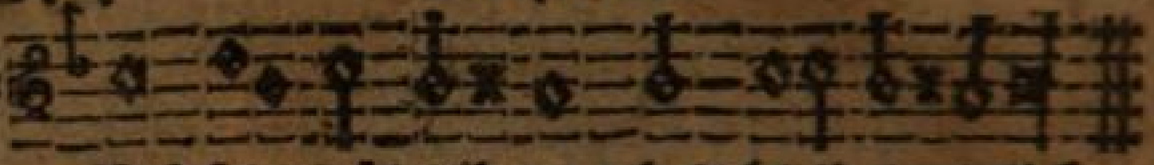
Mach vns der sorgen minder/
Gib vns das täglich brot:
Erhalt vns vnser leben/
Daß du vns hast gegeben/
Bis wir jens erben dort.

2 Gesegne mit dem munde
Was du vns hast beschehrt/
Daß es vns sey gesunde/
Die kraft werd vns gemehrt:
In deinem dienst zubleiben/
Die werck der lieb zutreiben
Allzeit gegn jedermann.

3 Wölst deine lieb beweisen/
Vnd allen schaffen raht/
All hungerige speisen/
Mit gütern machen satt:
Daß wir dich alle loben/
Dein güt herab von oben
Erkennen stehts mit danck.

Alt.

DAncket dem Herren/ dañ er ist sehr freundlich/

Bas.

DAncket dem Herren/ dañ er ist sehr freundlich



Vnd ſeine gůt vnd waarheit bleibet ewiglich.

Vnd ſeine gůt vnd waarheit bleibet ewiglich.
2 Der alß ein barmhertziger/gůtiger Gott/
Vns dürftige creaturen geſpeiſet hat.
3 Singet ihm auß hertzen grund mit innigkeit/
Lob vnd danck ſey dir Gott Vatter in ewigkeit.
4 Der du vns alß ein reicher/milter Vatter
Speiſeſt vnd kleideſt deine elende kinder.
5 Verleih/daß wir dich recht lehrnen erkennen/
Vnd nach dir ewigem Schöpfer vns thun ſehnen
6 Durch Jeſum Chriſt/deinen allerliebſten Sohn/
Welcher vnſer mittler iſt worden vor deim thron/
7 Der helff vns allenſamt frölich zugleiche/
Vnd mach vns erben in ſeines Vatters reyche.
8 Zu lob vnd preiß ſeinem heiligen nammen/
Wer das begert/der ſpreche von hertzen/ Amen.

In der melodey/ Herr Chriſt der einig Gotts Sohn.

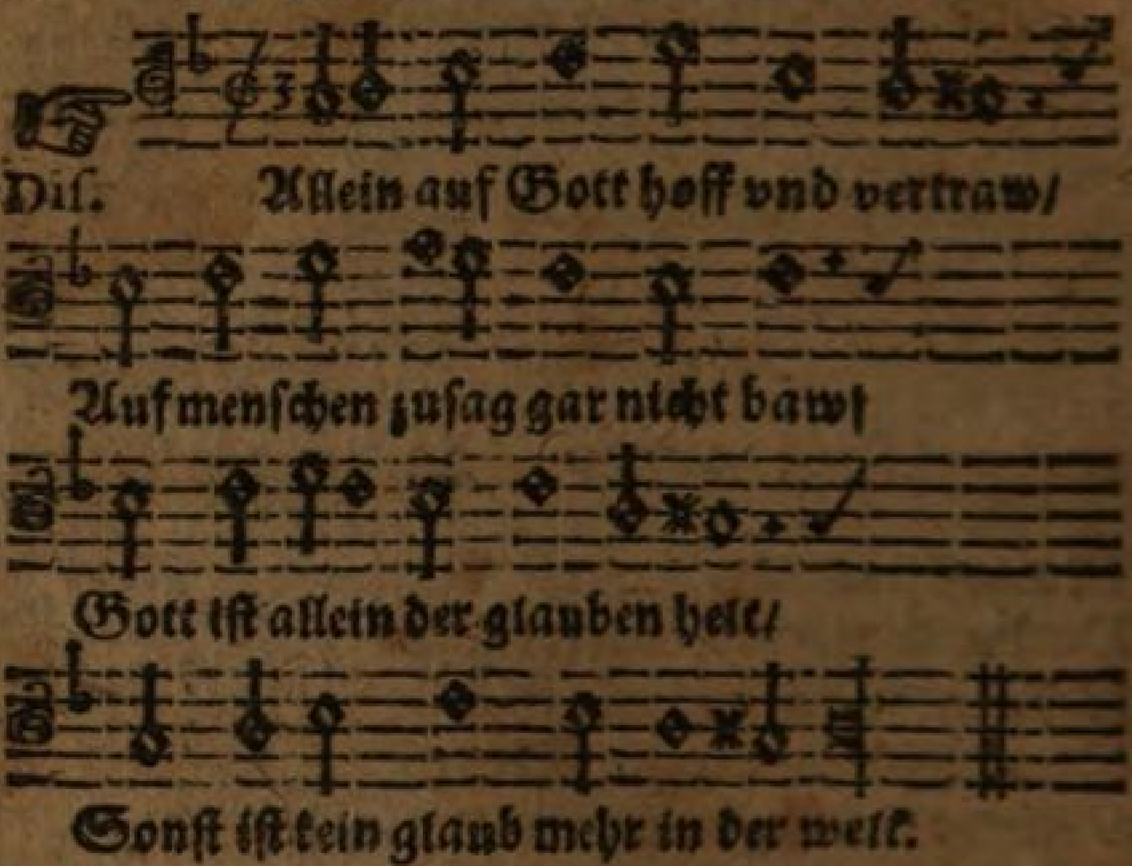
HErr Gott/nun ſey gepreiſet/
Wir ſagen dir groſſen danck/
Du haſt vns wol geſpeiſet/
Vnd gebn ein gutes tranck/
Dein miltigkeit zumercken/
Vnd vnſern glauben zſtercken/
Daß du ſeyſt vnſer Gott/
2 Ob wir ſolchs haben gnommen

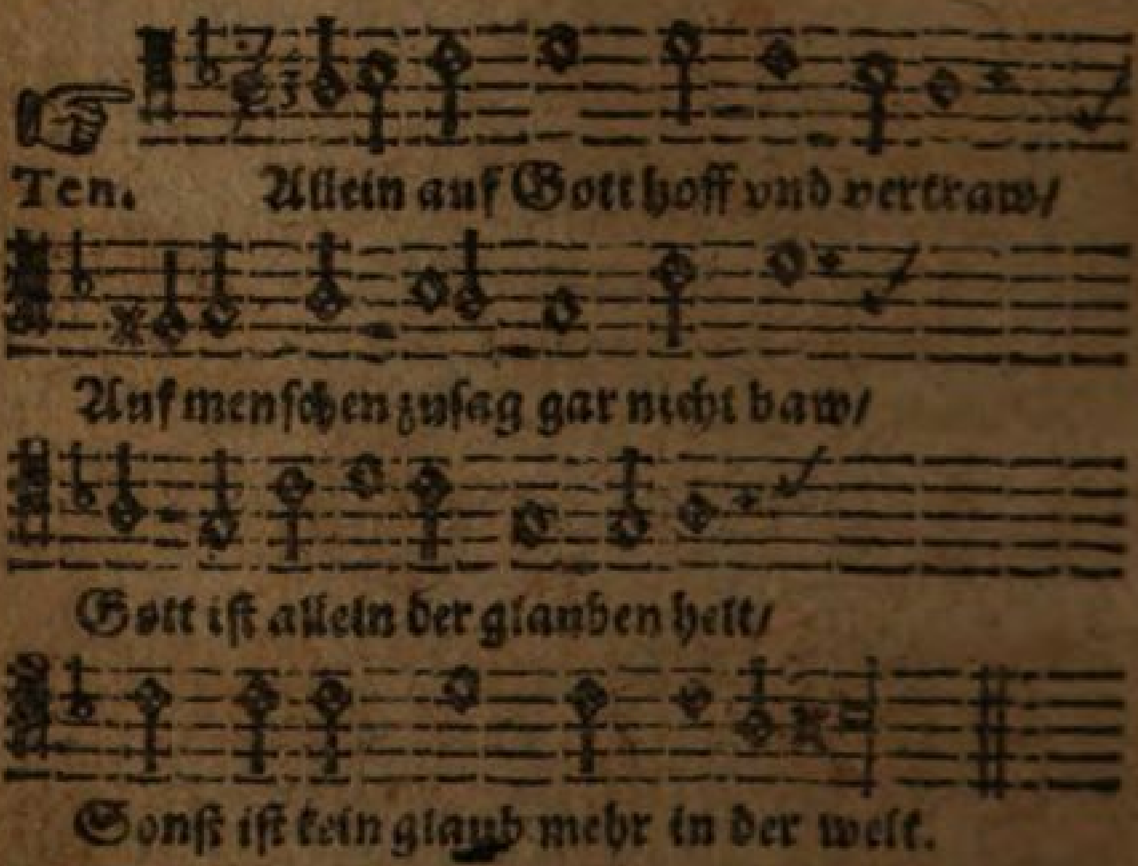
Vnd seine güt vnd waarheit bleibet ewiglich.

Vnd seine güt vnd waarheit bleibet ewiglich.

Mit lust vnd über dmaaß
Dardurch wir möchten kommen
Villeicht in deinen haß:
So wöllests vns auß gnaden/
O Herr/nicht lassen schaden/
Durch Christum deinen Sohn.
3 Also wölst allzeit nehren/
Herr/vnser seel vnd geist:
In Christum gantz bekehren/
Vnd in dir machen feißt/
Daß wir den hunger meiden/
Starck seyn in allem leiden/
Vnd leben ewiglich.

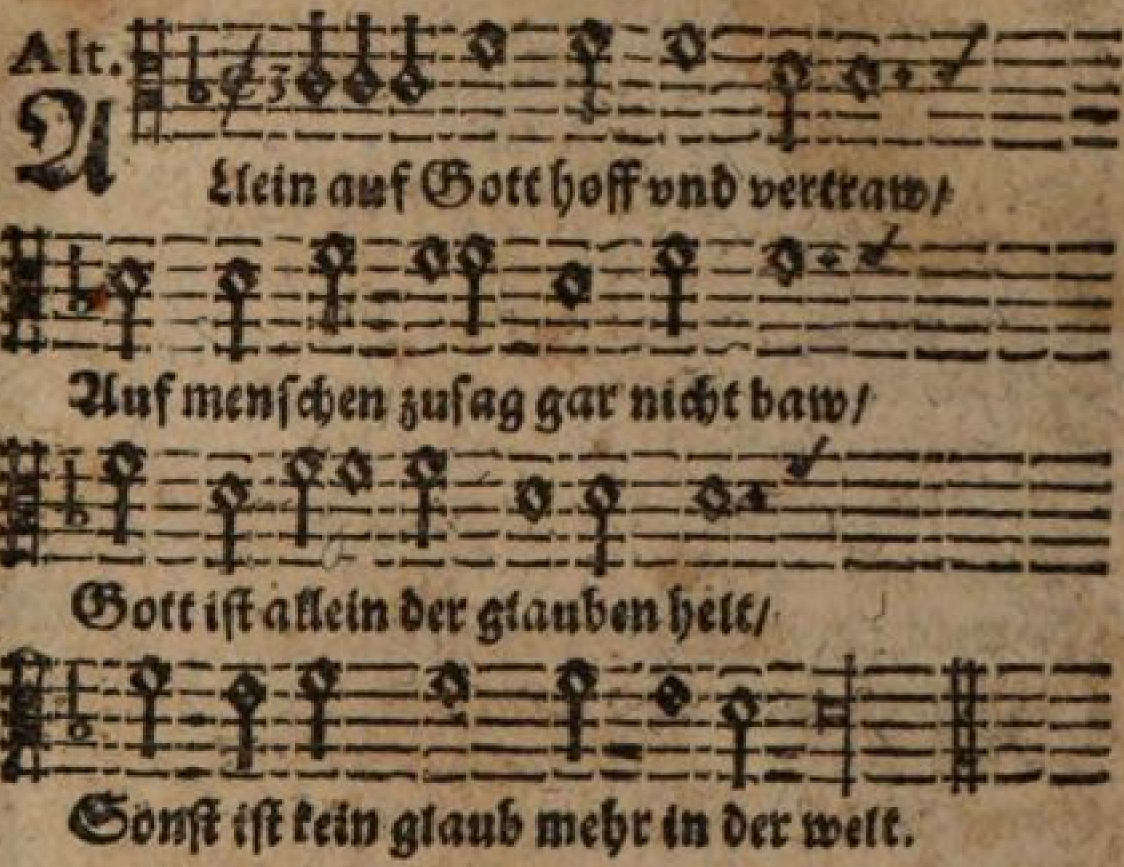
Summa eines Christlichen lebens/ das guldin A/B/C. genent.

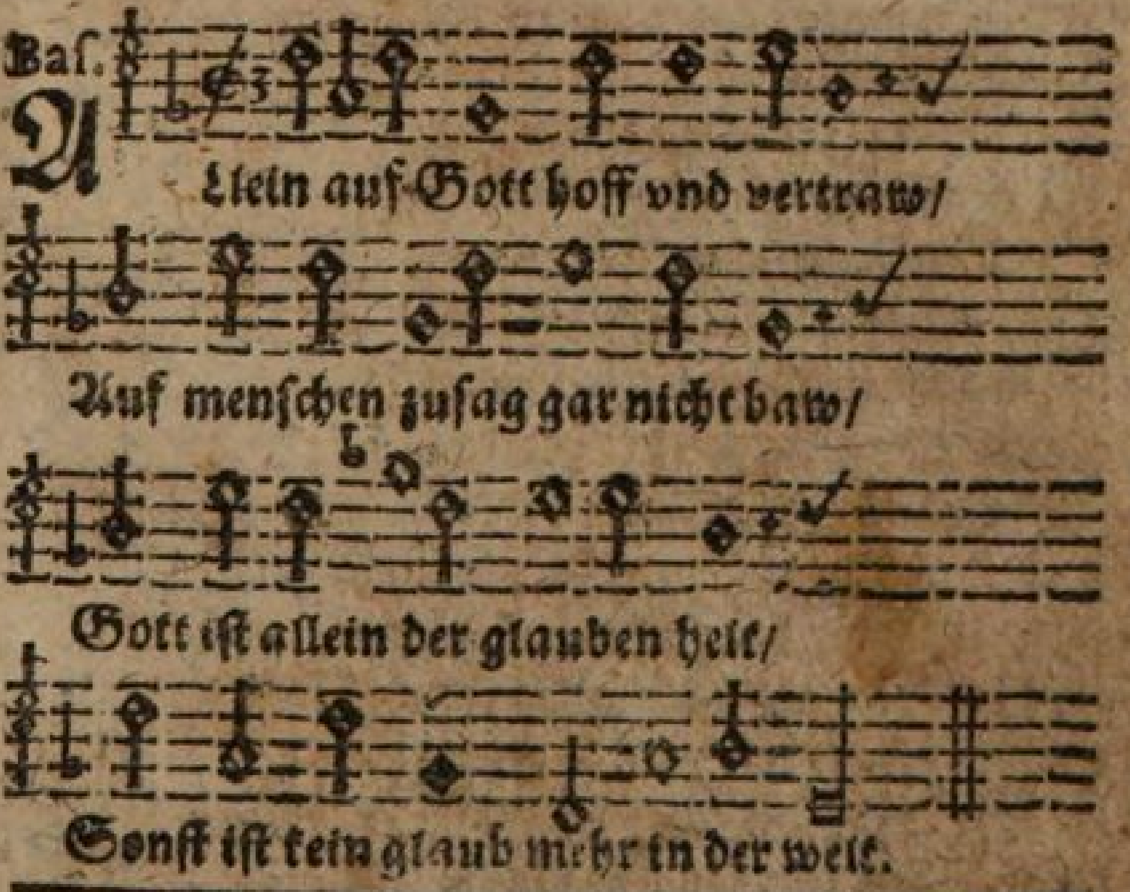




BEwahr dein ehr/ hüt dich vor schand/
Ehr ist fürwaar dein höchstes pfand/
Wirst du die schantz einmal versehn/
So ist es vmb dein ehr geschehn.

In der melodey des 134. Psalmen Lobwassers/ oder auf folgende weiß.





Laff nicht zuvil sondern hör mehr/
Das dir wird bringen preiß vnd ehr/
[illegible] en kan/

Zum

Zum kreutz bringt schwetzen manchen mann.
DEm grossen weich/acht dich gering/
Daß er dich nicht in vnglück bring:
Dem kleinsten auch kein vnrecht thu/
So lebst du stets in guter ruh.
ERheb dich nicht in stoltzem muht/
Wann du hast überkommen gut/
Dann wie der arm kan werden reich/
Also der reich dem armen gleich.
FRomm seyn/sol stets gefallen dir
Vilmehr/dann groß gut/glaube mir/
Wann gelt vnd gut sich von dir scheidt/
So weicht doch nicht die frömmigkeit/
GEdenck der armen zaller frist/
Wann du von Gott gesegnet bist/
Sonst dir das widerfahren kan/
Was Christus sagt vom reichen mann.
HAt jemand dir was guts gethan/
Da solt du oft gedencken an/
Es sol dir seyn von hertzen leid/
An dir zuspürn vndanckbarkeit.
IN deiner jugend solt du dich
Zur arbeit halten stetiglich/
Hernach gar schwer die arbeit ist/
Wann du zum alter kommen bist.
KEhr dich nicht an ein jedermann/
Der dir vor augen dienen kan/
Nicht alles geht von hertzen grund/
Was schön vnd lieblich redt der mund.
LAß vnfal nicht verdriessen dich/
Wann schon all thun geht hinter sich/
Dich bucke vnd laß über gahn/
Das wetter wil sein willen han.
MEssig im zorn sey alle zeit/
Vmb ein klein sach erheb kein streit/
Durch

Durch zorn das hertze wird verblendt/
Das niemand recht darinn erkent.

NIcht schämm dich/raht such allermeist/
Daß man dich lehr/was du nicht weist/
Wer etwas kan hat lobens vil/
Schand aber der nichts lehrnen wil.

OB jemand führt vor dir ein klag/
Solt du alßbald desselben sag
Nicht glauben/auch nicht richten fort/
Sondern hör erst des andern wort.

PRacht/hoffart meide überal/
Daß du nicht komst in vngefal/
Mancher wer ein behaltner mann/
Wann er den pracht hett fahren lan.

QVad von niemand gedenck noch sprech/
Dann kein mensch lebet ohn gebrech/
Redst alles du nach deinem willn/
Man wird dich gar bald wider stilln.

RVff Gott in allen nöhten an/
Er wird gewüßlich bey dir stahn/
Er hilfft eim jeden auß der noht/
Der nur nach seinem willen thut.

SIh dich wol für/betrug ist groß/
Die welt ist nun gantz falsch vnd looß/
Wilt du der welt vil hangen an/
Ohn schad vnd schand komst nicht darvon.

TRacht stets darnach/was recht gethan/
Ob dich schon nicht lobt jedermann/
Es kans doch keiner treffen so/
Das jedermann gefallen thu.

VErlaß dich auf kein irrdisch ding/
All zeitlich gut verschwindt gering/
Darumb der mensch gantz weißlich thut/
Der sucht allein das ewig Gut.

WAnn jemand mit dir hadern wil/
So raht ich/daß du schweigest still/
Vnd jhm nicht helffest auf die ban/
Weil er wolt gern ein vrsach han.

Xerxes verließ sich auff sein heer/
Drüber ward er gschlagen sehr:
So du must kriegen/Gott vertraw/
Sonst alle zeit den friden baw.

YE länger je mehr kehr dich zu Gott/
Daß du nicht werdst des Teufels spott/
Es kriegt der mensch hernachmals lohn/
Alß er im leben hat gethan.

ZIer all dein thun mit redlichkeit/
Gedenck zum end den letsten bscheid/
Dann vor gethan vnd nach gedacht/
Hat manchen in groß leid gebracht.

E N D E.

Register der alten Psalmen/ Fest-Kirchengesängen vnd geistlichen Liedern.

12 Ach Gott von himmel sih dareyn/ 9
13 Ach Gott wie lang vergissest mein 15
130 Auß tieffer noht schrey ich zu dir/ 70
137 An wasserflüssen Babylon 72
Ach Gott vnd Herr/ 206
Ach wo sol ich mich kehren hin/ 199
Allein auf Gott hoff vnd vertraw/ 276
Allein zu dir/ Herr Jesu Christ/ 170
Allmächtiger/ gütiger Gott 271
Auf disen tag bedencken wir 126
Auf meinen lieben Gott 240
Auß meines hertzen grunde 264

Christe/ der du bist tag vnd liecht 268
Christ ist erstanden von dem tod 116
Christ lag in todes banden/ 112

23 Der Herr ist mein getrewer hirt/ 23
Dancket dem Herren/ 273
Der han kräyt vns die stunde/ 245
Der tag der ist so freudenreich 82
Dich bitten wir dein kinder/ 272
Durch Adams fal ist gantz verderbt 160

14 Es spricht der vnweisen mund wol 17
46 Ein veste burg ist vnser Gott/ 35
119 Es seynd doch selig alle die 66
Ein kindelein so lobenlich 78
Ein kind geborn zu Bethlehem/ 87
Erhalt vns/ Herr/ bey deinem wort/ 212

Erheb

Erheb dein hertz/thů auff dein ohren/ 142
Es ist das heil vns kommen her/ 154
Es ist gewißlich an der zeit/ 251

73 GOtt ist so gut dem Jsrael/ 44
Gelobet seyst du Jesu Christ/ 83
Gib frid zu vnser zeit/ 216
Gnad frid vnd reichen segen/ 258

2 HIlff Gott wie geht es immer zu/ 4
Herr Christ/der einig Gotts Sohn/ 174
Herr Gott/nun sey gepreiset/ 274
Herr Jesu Christ/waar mensch vnd Gott 228
Herr nun heb den wagen selb/ 214
Hinunter ist der sonnenschein/ 271

31 JN dich hab ich gehoffet/Herr/ 32
Jauchtz erd vnd himmel dich ergetz/ 136
Jch danck dir/lieber Herre/ 259
Jch glaub in Gott den Vatter mein/ 330
Jch hab mein sach Gott heimgestellt/ 237
Jch rüff zu dir/Herr Jesu Christ/ 166
Jch weiß mir gar ein werthe statt/ 252

KOmm du Schöpffer/heiliger Geist/ 132
Kompt her zu mir/spricht Gottes 194

LAß deinen knecht nunmehr 94
Laßt vns von hertzen singen all/ 85
Lob Gott du Christenheit/ 91
Lobt Gott ihr Christen allzugleich/ 208

MEin seel erhebt den Herren mein/ 99
Mitten wir im leben seynd/ 188

103 NVn lob mein seel den Herren/ 55
125 Nun welche hie ihr hoffnung gar 65
Nun bitten wir den heilgen Geist 154
Nun frewt euch lieben Christen gmein/ 159

Nun laßt vns Gott dem Herren 138
Nun singet Gott zu lob vnd ehr 116
Nun wölle Gott/daß vnser gsang 102

15 O Herr/wer wird sein wohnung han 19
51 O Herre Gott/begnade mich/ 59
O Gott du höchster gnadenhort/ 180
O Herre Gott/dein göttlich wort 182
O mensch/bewein dein sünde groß/ 105

26 Richt mich/daß ichs mög leiden/ 26

Sing du werthe Christenheit/ 90

Vnser Vatter im himmelreych/ 148

1 WOl dem menschen der wandelt nit 2
91 Wer in dem schutz des Höchsten ist/ 5
124 Wo Gott der Herr nicht bey vns halt/ 6
128 Wol dem der in gottsforchte steht/ 6
Wach auf mein hertz/ 17
Wann mein stündlein verhanden ist 23
Warumb betrübst du dich mein hertz 215
Wer Gott vertrawt/ 224
Wir glauben all an einen Gott/ 142

E N D E.

Catechismus gesang:
Darin̄ die Haubtsumm waarer Christenlicher Religion:

Nach ordnung des Catechismi / der geübt wird zu Zürich / vnd eyngetheilt ist in 48. Sontag durch das gantze jahr.

In der melodey der nachfolgenden alten Psalmen.

1 Wol dem menschen der wandlet nit.
2 Hilff Gott wie geht es immer zu.
12 Ach Gott von himmel sih dareyn.
13 Ach Gott wie lang vergissest mein.
14 Es spricht der vnweisen mund wol.
15 O Herr/wer wird sein wohnung han.
23 Der Herr ist mein getrewer hirt.
73 Gott ist so gut dem Jsrael.
91 Wer in dem schutz des höchsten ist.
124 Wo Gott der Herr nicht bey vns helt.
130 Auß tieffer noht schrey ich zu dir.

Jtem in der melodey der geistlichen Gesängen.

Nun singet Gott zu lob vnd ehr.
Es ist das heil vns kommen her.
Wann mein stündlein verhanden ist/

Eyngang des Catechismi.

Von
Desselben haubtzweck/Gott/vnd der heiligen Schrifft.

1. Sontag.
Vor der Predig/
Psalm 34. 1.2 3. stuck.
Nach der Predig.

DEr höchste trost des menschen ist
In disem armen leben/
Daß wir söllen nach diser frist
Bey Gott dem Herrn eben
Bsitzen die himlisch seligkeit/
Mit höchster freud in ewigkeit/
Wie Gottes wort zusaget.

2 Das ewig leben/alß ein erb/
Will Gott vns menschen schencken.
Drumb niemand/daß er es erwerb
Mit seinem thun/sol dencken.
Auß gnaden es der Vatter gibt
Seinem kind/das ihn förcht vnd liebt/
Darumb man ihm sol dancken.

2. Sontag.
Psalm 34. 4.5.6. stuck.

3 Gott ist ein geist von ewigkeit/
Vnsichtbar vnd vnendlich:
Der alls versteht/siht/hört vnd weißt/
Vollkommen/grecht vnd heilig.
Einig im wesen/drey person/

Name

Namlich Gott Vatter/vnd der Sohn/
Vnd auch der heilig Geiste.
4 Er ist das höchst vnd gröste Gut/
Ein vnerschöpfter brunnen:
Was der mensch hie guts haben thut/
Das thut von ihm herkommen.
Zu seel vnd leib was vns gebrist/
Das gibt er vns, wanns für vns ist/
Seynd alles seine gaaben.

3. Sontag.

Psalm 34. 7.8. stuck.

5 Der einig/ewig waare Gott
Gibt sich selb zuerkennen
Im wort/das er geoffnet hat/
Sein willen zuvernemmen:
Das klar/follkommen vnd waarhaft/
Wies in der heilgen Schrift verfaßt/
In beyden Testamenten.
6 Die heilig Schrift in einer summ
Begreifft zwen theil mit nammen:
Das Gsatz vnd Evangelium/
Auß bscheidenlich beydsammen.
Der ein den jamer zeigen thut/
Der ander die erlösung gut/
Vnd wie wir selig werden.

I. Vom Gesatz.

4. Sontag.

Psalm 34. 9.10.11. stuck.

7 Durch sGsatz versteh die zehen Bott/
Die vns durch Mosen geben:
Wer es gantz halt /dem verheißt Gott
Das könftig ewig leben.
Wer aber das Gsatz übertritt/

Halt

Halt das im minsten puncten nit/
Den wil Gott ewig straffen.
8 Zwo Tafeln 6 Gsatz begreiffen thut/
Deren die erst thut berühren
Gott/der da ist das höchste Gut:
Die ander thut vns führen
Zum nächsten welchen wir mit fleiß/
Wie vns selbsten geleicher weis
Lieben sollen von hertzen.

5. Sontag.

Psalm 38. 1.2.3. stuck.

9 Das erst Gebott das heisset dich
Gott lehrnen recht erkennen:
Vnd ihm vertrawen vestiglich/
Kein andern Gott sonst nennen/
Vnd ihm allein göttliche ehr/
Beweisen vnd keim andern mehr/
Er seye wer er wölle.
10 Das ander Bott mit ernst abwehrt
Kein bildnuß Gotts zumachen:
Auch daß kein bildnuß werd verehrt/
Gegraben oder gstochen:
Sie sey auß holtz oder metall/
Ist gantz verbotten überal
Im geist sol man Gott dienen.

6. Sontag.

Psalm 38. 4.5.6. stuck.

11 Das dritt Gebott hat den inhalt/
Daß wir des Herren nammen
Loben vnd preisen mannigfalt/
Mit mund vnd hertz zusammen.
All schwür vnd flüch vnd zauberkunst
Verbietet es/vnd wodurch sunst
Derselbig wird mißbrauchet

12 Den rechten eid/drumb nicht aufhebt/
Der dient zu Gottes ehren/
Wann ihn die oberkeit auflegt/
Man ihn gar wol mag schweeren/
Bey Gottes namm/dem allein ghört
Die anrüffung/keim gschöpfft gebürt/
Der eid ist Gottes eigen.

7. Sontag.

Psalm 38. 7.8.9. stuck

13 Den Sabbat lehrt das viert Gebott
Fleissig feiren vnd halten/
Mit lesen/hören Gottes wort/
Vnd anderer gestalten.
Kein leiblich gschäfft an disem tag/
Daß den Gottsdienst verhindern mag/
Man gar nicht sol verrichten:
14 Das fünft Gebott trifft deltern an/
Die man billich sol ehren:
Darunter wir sollen verstahn
Auch die/so vns thun lehren.
Fürauß/daß da der oberkeit
Ehr vnd ghorsamme werd erzeigt/
Die vätter seynd der landen.

8. Sontag.

Psalm 38. 10.11.12. stuck.

15 Das sechßt Gebott verbiet todtschlag/
Vnd allen freslen gwalte:
Darunter man verstahn auch mag
Neid vnd haß mannigfalte.
Das schwert hat aber Gott zugstellt
Der oberkeit/die er erwehlt/
Dasselbig recht zubrauchen.
16 Das sibend Bott all vnkünschheit
Verbiet/darbey verstanden/

Huren/ehbruch/leichtfertigkeit/
Vnd mehr dergleichen schanden.
Dargegen es den menschen heißt
Rein/mässig seyn/wie er wol weißt/
Daß es Gott thut gefallen.

9. Sontag.

Psalm 38. 13.14.15. stuck.

17 Das acht Gebott verbiet diebstal/
Geit/wucher vnd dergleichen:
Dem nächsten man nicht schaden sol/
Sich von seim gut bereichen
Dargegen daß der mensch betracht
Die grechtigkeit/seins bruffs hab acht/
Dem armen mitzutheilen.
18 Das neunt Gebott trifft an die zung/
Daß wir thüen kein schaden/
Mit liegen vnd mit verlümbdung
Den nächsten zubeladen.
Sonder daß waarhaft vnser mund/
Die red auch geh von hertzen grund/
Wann wir ein kundschafft sagen.

10. Sontag.

Psalm 38. 16.17.18. stuck.

19 Im letsten Bott verbiet der Herr
Die bösen glüst allsammen:
Hauß/weib gsind/vieh/vnd anders mehr/
So deß nächsten mit nammen:
Dasselb niemand begeren sol/
Sonder das sein eben so wol
Ihm gunnen/alß vns selber.
20 Follkomne lieb ist sGsatzes summ/
In vnserm gantzen leben:
Aber kein mensch der ist so frumm/
Er thut ihm widerstreben/

Sein natur ist zum bösen gneigt/
Die sich von jugend auf erzeigt/
In glüsten worten/ wercken.

11. Sontag.
Psalm 38. 19. 20. stuck.

21 Die ersten menschen hat zwar Gott
Nach seiner bildnuß gmachet:
Weil aber sie han Gotts gebott
Vnghorsamlich verachtet/
Ist Gotts gnad von ihn gwichen hin/
Verkehrt ist ihn ihr muht vnd sinn/
Verderbt ihr hertz vnd willen.
22 Also/daß jetz das menschlich gschlecht
In sünden wird geboren:
Ihr tichten/trachten ist vnrecht/
Zu gutem gar verloren.
Solchs wir dannzmal erkennen recht/
Wann wir vnser gantz leben schlecht
Gegen dem Gsatz Gotts halten.

12. Sontag.
Psalm 38. 21 22. stuck.

21 Alles/was von vns menschen gschicht
Mit thun oder mit lassen/
Vnd dem Gsatz Gottes widerspricht/
Das ist sünd/Gott thuts hassen.
Also s Gsatz niemand halten kan/
Doch zeigt es vns das elend an/
Vnd lehrt vns frombklich leben.
24 Vnd weil dann Gott zur straaff auff dsünd
Glegt hat ewigs verderben:
So folgt weil wir all sünder sind/
Daß wir auch müssen sterben:
Verstossen seyn in ewigs leid/
Wann Gott sein strenge grechtigkeit

An vns je wolt follstrecken.
25 Also der mensch sein elend wol
Zuvorderst sol bedencken:
Nicht daß er drumb verzweiflen sol/
Wie Judas sich wöll hencken.
Sonder/daß er demühtig werd/
Vnd desto mehr allhie auf erd
Nach Gottes gnad thu werben.

II. Von dem H. Evangelio/vnd der Erlösung des menschen.

13. Sontag.

Psalm 51. 1.2.3. stuck.

26 Nach dem nun sGsatz vns menschen hat
Erschreckt vnd nidergschlagen:
Komt sEvangelium an dstatt/
Vnd laßt vns nicht verzagen:
Bringt vns das frölich bottenbrot/
Das Christus vns von sünd vnd tod
Allein hab ledig gmachet.
27 Jedoch hat Gott von ewigkeit
Auch bey ihm selber bschlossen/
Daß er sein gnad in Christo breit
Nur die wöll gniessen lassen/
Die nach seim wort ihn kennen recht/
Ihr hoffnung vnd vertrawen schlecht
Auf ihn allein thun setzen.

14. Sontag.

Psalm 51. 4.5. stuck.

28 Der waare glaub ist Gottes gaab/
Den außerwehlten geben:
Der heilig Geist dessen vrhab/
Ihn würckt im hertzen eben/
Durch Gotts wort/alß ein instrument:

Dars

Daneben durch die Sacrament
Denselben thut besteten.
29 Was in Gotts wort begriffen ist/
Der glaub darauf sich lasset:
Was Gott verheißt in Jesu Christ/
Fürauß dasselbig fasset.
Artickel zwölff seynd s Glaubens summ/
Von Gott dem Vatter/vnd dem Sohn/
Vnd von dem heilgen Geiste.

15. Sontag.

Psalm 51. 6.7. stuck.

30 Wir glauben all in einen Gott/
Den wir ein Vatter nennen/
Vertrawen ihm nach seinem wort/
Da gibt er sich zerkennen:
Als welcher vns hat außerwehlt
In Christo vor schaffung der welt/
Zu kinden vnd zu erben.
31 Durch sein allmacht hat Gott der Herr
Erschaffen allessammen:
Himmel vnd erden vnd das meer/
Vnd den menschen mit nammen:
Alles auch regiert vnd erhalt
Durch sein fürsorg/solcher gestalt/
Daß nichts gschicht ohn sein willen.

16. Sontag.

Psalm 51. 8.9. stuck.

32 Wir glauben auch in Jesum Christ/
Namlich in Gott den Sohne:
Der vnser Heiland worden ist/
Kommen von shimmels throne.
Christus auf teutsch ein Gsalbter heißt/
Weil er vns gsalbt vom heilgen Geist
Zu eim dreyfachen amte.

33 Des Vatters willn/ alß ein Prophet/
Thut er vns fleissig lehren/
Er alß ein Priester/ opfern thet/
Am kreutz sein blut verehren/
Mit fürbitt er daß seinig thut/
Regiert vns alß ein könig gut:
Von ihm heissen wir Christen.

17. Sontag.

Psalm 40. 1.2. stuck.

34 Christus Gotts eingeborner Sohn
War zum mittler erkoren:
Alß der von ewigkeit her schon
Vom Vätter ist geboren.
Dargegen wir zu Gottes kind
Durch Christum angenommen sind/
Vnd das auß lauter gnaden.
35 Ein Herr ist er/ der vns macht looß/
Von sünd vnd Teufels gwalte/
Alß er kam auß seins Vatters schooß/
Mit seim blut für vns zahlte:
Damit er ihm zum eigenthumm
Ein volck/ das wer rechtschaffen frumm/
Erkauffte vnd darstellte.

18. Sontag.

Psalm 40. 3.4. stuck.

36 Auß kraft des heilgen Geists er ist/
Wie gweissaget zuvoren/
Ein waarer mensch ohn argen list/
Auß Maria geboren.
Der Vatter ihn herab gesendt
Zu vns menschen in diß elend/
Daß er vns selig mache.
37 Ist also der waar Gottes Sohn/
Welcher der mittler worden/

Gott vnd mensch in einer persohn/
Am kreutz für vns gestorben.
Beyd naturen gantz vnzertrent
Bhalt er/vnd doch auch vnvermengt:
Ghören beyde zusammen.

19. Sontag.

Psalm 40. 5.6. stuck.

38 Ein mensch gantz heilig vnd gerecht
Mußt er seyn in seim leben/
Damit er für das menschlich gschlecht
Dem Gsatz gnug thete eben:
Vnd vns auch auß des Teufels gwalt
Erlößte/alß er dschuld bezahlt
Mit seim leiden vnd sterben.
39 Ein waarer Gott mußt er auch seyn/
Damit er möcht ertragen
Den zorn Gottes vnd höllsche pein/
Die vns menschen oblagen/
Daß er auch durch sein göttlich kraft
Denen/die er erlößt sighaft/
Könt ewigs leben schencken.

20. Sontag.

Psalm 40. 7.8. stuck.

40 So hat nun Christus grosse noht
An leib vnd seel erlidten:
Außgstanden den gar bittern tod/
Am kreutz für vns gestritten.
Hiemit hat er die schuld entricht/
In dem er gnug gethan Gotts gricht/
Für vnser aller sünden.
41 Also sein tod hat widerbracht
Der gantzen welt das leben:
Sein leiden vns auch trosthaft macht/
Seim willen vns zergeben:

Vnd daß der mensch von tag zu tag
Der welt vnd seinem fleisch absag/
Vnd Christo leb zu ehren.

21. Sontag.
Psalm 100.

42 Nach seinem tod Christus der Herr
War in dem grab drey tage:
Sam̄ er vom tod verschlungen wer/
Auch die schmach ihm oblage.
Hiemit sein tod zuzeigen an/
Daß er die höll auch abgethan/
Vnd gweihet vnsre gräber.
43 Am dritten tag er gantz sighafft
Vom tod ist auferstanden/
Vnd daß durch sein göttliche krafft/
Den tod macht er zuschanden.
Daß wir von sünden auferstehn/
Hernach auß dem grab herfür gehn
Sollen zum ewign leben.

22. Sontag.
Psalm 47. 1.2.3. stuck.

44 Alß Christus auferstanden war/
Thet er sich offenbaren
Den weibern vnd der Jüngern schar/
Ist drauf gen himmel gfahren:
Auf daß er vns nach seinem wort
Den weg aufschließ/vnd breit ein ort
Dahin wir sölten kommen.
45 Er bleibt bey vns mit seinr Gottheit/
Mit seinem Geist vnd gaaben:
Was aber antrifft sein menschheit/
Ist er im himmel droben:
Hat sich zur rechten s Vatters gsetzt/
Bis er am jüngsten tag zuletzt/

Zum

Zum grichte wird erscheinen.

23. Sontag.
Psalm 47. 4.5. stuck.

46 Durchs sitzen zu der rechten hand/
Da Christus triumphieret/
Sein höchste ehr vnd gwalt verstand/
Nach dem er alls regieret:
Auch vnser haubt vnd fürsprech ist/
Er sorgt für vns/was vns gebrist/
Theilt mit vns seine gaaben.
47 Zum gricht wird er am jüngsten tag
Vom himmel wider kommen/
Entgahn kein mensch demselben mag/
Wird samlen seine frommen.
Wol dem/der sich recht vorbereit/
Durch stete buß vnd wachtbarkeit
Den Herren zuempfahen.

24. Sontag.
Psalm 111. 1.2. stuck.

48 Wir glauben auch in heilgen Geist/
Als in die dritt persone:
Waarer ewiger Gott er heißt/
Mit dem Vatter vnd Sohne.
Ein pfand der kindschafft er gnent wird/
Der vns lehrt/tröst vnd newgebirt/
Vnd ewig bey vns bleibet.
49 Wer glauben daß Gott gleicher gstalt
Durch seinen Geist vnd worte
Ein kirch ihm samle vnd erhalt/
Vnd das an allem orte:
Von anfang bis zum end der welt/
Die er ihm selb hat außerwehlt/
Auß menschlichem geschlechte.

25. Sontag.
Psalm 111. 3.4. stuck.

50 Die kirch ist Gottes eigenthum/
Ein gmeind/die er regieret:
Begreifft zwen theil in einer summ/
Der ein schon triumphieret:
Der ander wird auf erd erkent/
Durch swort vnd durch die Sacrament/
Muß vnter Christo streiten.
51 Wir bkennen daß dkirch heilig sey/
Nicht zwar von ihr selbst wegen:
Sonder weil Christus sie gmacht frey/
Von sünd/vnd ihro geben
Sein geist/der sie ohn vnterlaß
Heiliget/bis sie ohn mackel/maaß
Wird seyn in jenem leben.

26. Sontag.
Psalm 111. 5.6. stuck.

52 Catholisch/das ist/Allgemein/
Thut man die kirche nennen/
Weil alle frommen hören dreyn/
Vnd nur ein lehr bekennen:
Sie wohnen gleichwol hie ald dort/
Sie bindt sich nicht an zeit vnd ort/
Geht durch die gantze welte.
53 Wiewol aber ein grosse zal
Der gläubigen auf erden/
Seynd sie doch all nur ein schaaffstal
Ein herd/ein leib gnent werden:
Haben an Christo all gmeinschafft/
Machen einandern auch theilhaft/
Ihrer empfangnen gaaben.

27. Son

27. Sontag.

Psalm 32. 1.2. stuck.

54 Vnd weil der kirch wir glider seynd/
Thun wir danahen haben
Verzeihung vnd ablaß der sünd/
Vnd noch mehr andre gaaben:
Die Gott vmb Christi willen gibt/
In dem er vns allein hat gliebt/
Vnd daß auß lauter gnaden.

55 Auch hoffen wir/daß vnser leib
In dem wir glebt auf erden:
Im grab nicht immerdarig bleib/
Werd widrumb aufgweckt werden
Am jüngsten tag/durch Christi kraft/
Damit leib vnd seel werd theilhaft
Christi vnd seiner ehren.

28. Sontag.

Psalm 32. 3.4. stuck.

56 Das ewig leben ist der bschluß/
Vnd vnsers glaubens ende:
Da wir nach der auferstendtnuß
Mit leib vnd seel behende
Werden eyngehn ins himmelreych/
Mit Gott vnd englen all zugleich
Gniessen der höchsten freuden.

57 Diß ist des glaubens rechte summ/
Der vns vor Gott grecht machet:
Daß er durch Christum seinen Sohn/
All vnser sünd nichts achtet:
Sonder vns seins Sohns grechtigkeit
Zurechnet/vnd die seligkeit
Schenckt/so wir in ihn glauben.

29. Sontag.
Psalm 32. 5.6. stuck.

58 Was von dem glauben glehrt bißhar/
Vnd wie wir werden grechte/
Die Evangelisch lehr thut dar/
Tröst vns vnnütze knechte:
Zeigt vns Christum den mittler an/
Vnd was derselb für vns gethan/
Mit seim leiden vnd sterben.
59 Dann Evangelium ein wort/
Welches vns thut ankünden/
Vnd bringen ein gut bottenbrot/
Verzeihung vnsrer sünden/
Dem/der da glaubt in Jesum Christ/
Vnd der buß würckt zu aller frist/
Vmb Christi willn auß gnaden.
60 Vnd wie des Gsatzes fluch gar schwer
Ob denen/dies nicht halten:
Also die Evangelisch lehr
Verheißt gleicher gestalten
Dem/der recht glaubt vnd busse thut/
Verzeihung vnd das ewig Gut/
Auch in den schwersten sünden.

III. Von der Danckbarkeit.

30. Sontag.
Psalm 103. 1.2.3. stuck.

61 Wo aber der waar glauben ist/
Mag er nicht heimlich bleiben:
Sonder erzeigt sich gleich zur frist/
Vnd thut den menschen treiben:
Daß er für Gottes barmhertzigkeit
Erzeig schuldige danckbarkeit
In allem seinem leben.

62 Daß

62 Daß er gleich einem baum fruchtbar/
Trag frücht der guten wercken:
Die auß dem glauben kommen har/
Sein danckbarkeit zumercken:
Die da nach Gottes wort vnd lehr
Geschehen vnd zu Gottes ehr/
Den nächsten zuerbawen.

31. Sontag.

Psalm 103. 4.5. stuck.

63 Was aber guts von vns geschicht/
Darauf han wir nicht zpochen:
Es ist nur ein schuldige pflicht/
Gott selb thut vns gschickt machen:
Vnd wann er schon verheissen thut
Dem/ der fromm ist/ das ewig Gut/
Geschichts allein auß gnaden.
64 Sollen also in disem fal
Gott danckbar seyn mit wercken:
Auch vestnen vnsern bruff vnd wahl/
Vnd vnsern nächsten stärcken:
Daß er durch vns erbawen werd/
Damit er Gott auf diser erd
Erkennen lehrn vnd preisen.

32. Sontag.

Psalm 103. 6.7. stuck.

65 Vnter die guten werck auch ghört
Das gläubig gbett der frommen:
Welches dannzmalen wird erhört/
Wanns thut auß glauben kommen.
Den glaub es stärckt/ vnd hat die kraft/
Daß es den menschen macht theilhaft
Aller heilsammen gaaben.
66 Dasselbig aber hat zwen theil/
Der ein besteht im klagen/

Vnd

Vnd daß ich bett/ was dient zum heil:
Der ander im dancksagen:
Damit Gott von vns werd geehrt/
Für alle gaaben/ die er bschehrt/
Zu vnser seel vnd leibe.

33. Sontag.

Psalm 103. 8.9. stuck.

67 Der gläubig rüfft allein Gott an/
Thut sonst niemand anbetten:
Kein creatur ihm helffen kan/
Christus thut ihn vertretten.
Dann Gott allein allmächtig ist/
Weißt auch allein was vns gebrist/
Er kan vnd wil vns helffen.
68 Er bitt von Gott insonderheit/
Was dient zu seinen ehren/
Vnd vnser seelen seligkeit:
Auch daß er vns wöll bschehren
Des leibs nahrung vnd aufenthalt/
Doch setzt er alls in seinen gwalt/
Vnd thüt ihm nichts fürschreiben.

34. Sontag.

Psalm 103 10.11. stuck.

69 Im Vatter vnser finden wir
Ein gwisse form zubetten/
Wie Christus vns hat gschriben für/
Wann wir für Gott wölln tretten.
Ein Vatter er von vns wird gnent/
Der vns für seine kind erkent/
Macht vns zu seinen erben.
70 Vnser/ das wort vns mahnen thut:
An die Christliche liebe/
Die sich in dem gebett zu Gott
Für vnsern nächsten übe.

Vnd

Vnd weil das hertz zur erden gneigt/
Wird vns Gott in dem himmel zeigt/
Daß wir daselbst hin trachten.

35. Sontag.
Psalm 86. 1 2. stuck.

71 Die erste Bitt: daß Gottes namm
Von vns geheilget werde
Mit mund vnd hertzen recht zusamm/
Allhie auf diser erde:
Daß werd erkent sein göttlich macht/
Sein wort, sein werck vnd eigenschafft/
Von jedermann geprisen.
72 Die ander Bitt: daß Gottes reych
Zu vns auch wölle kommen:
Daß mit seim Wort vnd Geist zugleich
Gott vnter vns wöll wohnen:
Vnd was zum reych des Satans ghört
Verhindert werd vnd gantz zerstört/
Auf daß wir selig werden.

36. Sontag.
Psalm 86. 3.4. stuck.

73 Die dritte Bitt: daß Gottes will
Willig von vns geschehe:
Der mensch Gott nicht setz maaß ald zil/
Nur auf sein willen sehe:
Vnd daß er auch von tag zu tag
Seim willen vnd der welt ab sag/
Leb wie die heilgen Gottes.
74 Von Gott wir in der vierten Bitt
Das täglich brot begeren:
Daß er sein segen theile mit/
Des leibs nahrung wöll bschehren:
Vnd daß wir nicht Heidnischer weis

Vmb kleider sorgen vnd vmb speiß/
Sonder auf Gott vertrawen.

37. Sontag.
Psalm 86. 5.6. stuck.

75 Die fünft Bitt trifft an vnser schuld/
Die wir mit sünden machen:
Daß Gott nach seiner gnad vnd huld
Derselben nicht wöll achten:
Sonder all vnser sünd vns schenck/
In Christo/vnd nicht mehr dran denck/
Wie wir thun vnserm nächsten.
76 Damit aber der mensch sey breit
Dem nächsten zuverzeihen/
Denck er/welch gnad ihm Gott erzeigt/
Vnd thu alßdann deßgleichen.
Wer andern nicht verzeihen wil/
Es sey gleich wenig oder vil/
Dem wird sein sünd auch bleiben.

38. Sontag.
Psalm 86 7.8.9. stuck.

77 Die sechßt Bitt trifft anfechtung an/
So da komt von dem fleische/
Auch von der welt vnd dem Satan/
Daß Gott vns beystand leiste.
Vnd weil die zeit vnd tag gar böß/
Daß er vom übel vns erlöß/
Vnd wir den sig behalten.
78 Dises Gebetts im Bschluß was staht/
Thut Gott allein gebüren:
Namlich das reich, kraft majestat:
Er wil vnd kan vns hören.
Das wörtlein Amen bstetet das/
Gott wöll vns geben alles/was
In Christo wir begeren.

39. Sontag.

Psalm. 23.

79 Wie nun der mensch durch gute werck
Sein danckbarkeit beweiset/
Daß man darauß sein glauben merck/
Wann er sich sguten fleisset:
Also hierauß auch wird erkent
Sein heiligung/die sonst wird gnent
Die widergburt des menschen.
80 Wann Gott den menschen newgebirt/
So ändert er sein leben:
Zum guten er ernewert wird/
Thut seim fleisch widerstreben.
Den alten menschen er außzeucht/
Die sünd vnd alle laster fleucht/
Befleißt sich Gottes willen.
81 Vnd ob er gleich auß schwachheit fallt/
So bleibt er doch nicht ligen:
Durch waare buß er aufsteht bald/
Bitt/daß ihm werd verzigen:
Vnd hüt sich dann nur destomehr
Vor allem/dardurch Gott der Herr
Erzörnet möchte werden.

IV. Von den heiligen Sacramenten.

40. Sontag.

Psalm 85. 1.2. stuck.

82 Was Gott vns in seim wort fürhelt/
In beyden Testamenten/
Dasselb er vns für augen stellt/
In heiligen Sacramenten.
Vmb vnsertwillen diß alls gschicht/
Daß wir gesichert/zweiflen nicht

An

Vnd daß ich bett/was dient zum heil:
Der ander im dancksagen:
Damit Gott von vns werd geehrt/
Für alle gaaben/die er bschehrt/
Zu vnser seel vnd leibe.

33. Sontag.
Psalm 103. 8.9. stuck.

67 Der gläubig rüfft allein Gott an/
Thut sonst niemand anbetten:
Kein creatur ihm helffen kan/
Christus thut ihn vertretten.
Dann Gott allein allmächtig ist/
Weißt auch allein was vns gebrist/
Er kan vnd wil vns helffen.
68 Er bitt von Gott insonderheit/
Was dient zu seinen ehren/
Vnd vnser seelen seligkeit:
Auch daß er vns wöll bschehren
Des leibs nahrung vnd auffenthalt/
Doch setzt er alls in seinen gwalt/
Vnd thut ihm nichts fürschreiben.

34. Sontag.
Psalm 103. 10.11. stuck.

69 Im Vatter vnser finden wir
Ein gwüsse form zubetten/
Wie Christus vns hat gschriben für/
Wann wir für Gott wölln tretten.
Ein Vatter er von vns wird gnent/
Der vns für seine kind erkent/
Macht vns zu seinen erben.
70 Vnser/das wort vns mahnen thut:
An die Christliche liebe/
Die sich in dem gebett zu Gott
Für vnsern nächsten übe.

Vnd weil das hertz zur erden gneigt/
Wird vns Gott in dem himmel zeigt/
Daß wir daselbst hin trachten.

35. Sontag.
Psalm 86. 1 2. stuck.

71 Die erste Bitt: daß Gottes namm
Von vns geheiliget werde
Mit mund vnd hertzen recht zusamm/
Allhie auf diser erde:
Daß werd erkent sein göttlich macht/
Sein wort, sein werck vnd eigenschafft/
Von jedermann geprisen.
72 Die ander Bitt: daß Gottes reych
Zu vns auch wölle kommen:
Daß mit seim Wort vnd Geist zugleich
Gott vnter vns wöll wohnen:
Vnd was zum reych des Satans ghört
Verhindert werd vnd gantz zerstört/
Auf daß wir selig werden.

36. Sontag.
Psalm 86. 3.4. stuck.

73 Die dritte Bitt: daß Gottes will
Willig von vns geschehe:
Der mensch Gott nicht setz maaß und zil/
Nur auf sein willen sehe:
Vnd daß er auch von tag zu tag
Seim willen vnd der welt absag/
Leb wie die heilgen Gottes.
74 Von Gott wir in der vierten Bitt
Das täglich brot begeren:
Daß er sein segen theile mit/
Des leibs nahrung wöll bschehren:
Vnd daß wir nicht Heidnischer weis

Vmb kleider sorgen vnd vmb speiß/
Sonder auf Gott vertrawen.

37. Sontag.

Psalm 86. 5.6 stuck.

75 Die fünft Bitt trifft an vnser schuld/
Die wir mit sünden machen:
Daß Gott nach seiner gnad vnd huld
Derselben nicht wöll achten:
Sonder all vnser sünd vns schenck/
In Christo/vnd nicht mehr dran denck/
Wie wir thun vnserm nächsten.
76 Damit aber der mensch sey breit
Dem nächsten zuverzeihen/
Denck er/welch gnad ihm Gott erzeigt/
Vnd thu alßdann deßgleichen.
Wer andern nicht verzeihen wil/
Es sey gleich wenig oder vil/
Dem wird sein sünd auch bleiben.

38. Sontag.

Psalm 86 7.8.9. stuck.

77 Die sechßt Bitt trifft anfechtung an/
So da komt von dem fleische/
Auch von der welt vnd dem Satan/
Daß Gott vns beystand leiste.
Vnd weil die zeit vnd tag gar böß/
Daß er vom übel vns erlöß/
Vnd wir den sig behalten.
78 Dises Gebetts im Bschluß was staht/
Thut Gott allein gebüren:
Namlich das reich, kraft, majestat:
Er wil vnd kan vns hören.
Das wörtlein Amen bstetet das/
Gott wöll uns geben alles/was
In Christo wir begeren.

39. Sontag.

Psalm. 23.

79 Wie nun der mensch durch gute werck
Sein danckbarkeit beweiset/
Daß man darauß sein glauben merck/
Wann er sich zguten fleisset:
Also hierauß auch wird erkent
Sein heiligung/die sonst wird gnent
Die widergburt des menschen.
80 Wann Gott den menschen newgebirt/
So ändert er sein leben:
Zum guten er ernewert wird/
Thut seim fleisch widerstreben.
Den alten menschen er außzeucht/
Die sünd vnd alle laster fleucht/
Befleißt sich Gottes willen.
81 Vnd ob er gleich auß schwachheit fallt/
So bleibt er doch nicht ligen:
Durch waare buß er auffsteht bald/
Bitt/daß ihm werd verzigen:
Vnd hüt sich dann nur destomehr
Vor allem/dardurch Gott der Herr
Erzörnet möchte werden.

IV. Von den heiligen Sacramenten.

40. Sontag.

Psalm 85. 1.2. stuck.

82 Was Gott vns in seim wort fürhelt/
In beyden Testamenten/
Dasselb er vns für augen stellt/
In heiligen Sacramenten.
Vmb vnsertwillen diß alls gschicht/
Daß wir gesichert/zweiflen nicht

An Gottes wort vnd willen.

83 Das elend groß sie zeigen an/
In dem wir sonst verdorben/
Wann Christus nicht hett gnug gethan/
Nicht wer für vns gestorben.
Ein sigel dessen vnd gwüß pfand/
Seynd sie darzu ein kräftig band/
Daß wir Gott danckbar seyen.

41. Sontag.
Psalm 85. 3.4. stuck.

84 Nicht mehr dann nur zwey Sacrament
Hat vns der Herr gegeben/
Jetzund im Newen Testament/
Bey iedem merck gar eben/
Welches das sichtbar zeichen sey/
Vnd was der Herr für gnad darbey
Bedeute vnd versigle.

85 Das erst der heilig Tauff wird gnent/
Da wir in Gottes nammen
Mit reinem wasser werden bsprengt/
In seinen bund aufgnommen.
Derselb vns auch versiglen thut
Die reinigung durch Christi blut/
Verbindt zum newen leben.

42. Sontag.
Psalm 118. 1.2. stuck.

86 Die/so erwachsen vnd bekehrt
Auß Juden/ald auß Heiden/
Man tauffen sol wie d Schrift vns lehrt/
Gotts reich ist ihnen bscheiden.
Gleicher gstalt die jungen kind
Wann gläubig ihre eltern sind/
Den tauff söllen empfahen.

87 Den kindern die verheissung ghört/

Verzeihung ihrer sünden:
Das reych Gotts ihnen auch gebürt/
Christus der thuts ankünden.
Darumb man sie sol nemmen auf
In Gottes bund/wol durch den Tauff:
Wie durch die Bschneidung gschehen.

43. Sontag.

Psalm 118. 3.4. stuck.

88 Der heilig Tauff daß die natur
Sey vnrein über dmaassen/
Bedeut/der mensch es wol erdut/
Wird drumb mit wasser bgossen.
Gleich wie durch swasser leibes kaht
Also der sünden schwer vnflaht
Durch Christi blut wird gwäschen.
89 Der heilig Tauff vns weiter bricht
Daß wir schuldig zuleben
Nach Gotts gebott wie vnser pflicht
Dasselb erfordert eben.
Tröst vns/die wir getauffet sind/
Daß wir auch seyen Gottes kind/
Die er stärckt vnd erhaltet.

44. Sontag.

Psalm 118. 5.6. stuck.

90 Nach dem wir durch den heilgen Tauff
In Gottes bund aufgnommen/
So folgt das heilig Nachtmahl drauf/
Darbey vns thun fürkommen
Zwey heilige zeichen/brot vnd wein/
Die Christus selb hat gsetzet eyn
Zu einem Sacramente.
91 Das brechen sbrots bedeuten thut
Des Herren leib gestorben
Am creutz: das tranck sein werthes blut/

Damit er sheil erworben.
Hiemit hat Christus/nach der Schrifft/
Ein heilig Denckmahl vns gestifft/
Daß wir sein tod außkünden.

45. Sontag.

Psalm 118. 7 8 stuck.

92 Nicht blosse zeichen haben wir/
Den leib damit zuspeisen/
Im Nachtmahl/die man vns stellt für/
Wie man vns thut verweisen:
Sonder des Herren fleisch vnd blut
Der waare glaub empfahen thut/
Der einig mund der seelen.
93 Im Nachtmahl kein verwandlung gschicht
Der ausserlichen zeichen/
Auch einiche vermischung nicht:
Der Herr wil vns darreichen
Sein leib vnd blut zur seelen speiß/
Wie brot vnd wein leiblicher weis
Den menschen thun ernehren.

46. Sontag.

Psalm 118 9 10. stuck.

94 Sühnopfer nicht mehr finden platz/
Damit dsünd werd hingnommen:
Das opfer Christi ohn zusatz/
An ihm selbst ist follkommen.
Das opfer/das er hat einmal
Am kreutz follbracht/stets gelten sol/
Die sünden außzutilgen.
95 Die opffer/die noch übrig sind/
Die schreibt Gott für vns allen/
Das leben wir alß seine kind/
Nach seinem wolgefallen.
Danckopffer er von vns begert/

Daß er von vns geprisen werd
Mit worten vnd mit wercken.

47. Sontag.

Psalm 118. 11.12. stuck.

96 Wann aber zu des Herzen tisch
Der mensch sich wil begeben/
Zum ersten wol probiere sich
In seinem thun vnd leben:
Ob er erkenn sein sündenlast/
Damit er Gott erzörnet vast/
Die ewig straaff verdienet.
97 Demnach ob er in Jesum Christ/
Der vnser fleisch angnommen.
Waarhaftig glaub/daß dsünd gebüßt/
Für ihne gantz vollkommen.
Vnd ob er ernstlich gsinnet sey
Gott/vnd den nächsten auch darbey
Fürhin rechtschaffen zlieben.

48. Sontag.

Psalm 118. 13 14 stuck.

98 Wann sich der mensch findt in der prob
Mit schwachheit sehr beladen/
Hat aber ein mißfallen drab/
Mag ihm dasselb nichts schaden.
Das heilig Nachtmahl ist bereit/
Dem der recht glaubt buß thut/rew treit/
Damit sein glauben zstärcken.
99 Wo aber halßstarriger weis
Der mensch in sünden bleibet/
Nimt zu ihm die so heilig speiß/
Ein gspött er damit treibet/
Der ißt ihm selber das gericht/
Dem er auch wird entfliehen nicht/

Wie

Wie Paulus darvon schreibet.

100 H[illegible] schleußt sich der gantz Kinderbricht/
Danck seye Gott dem Herren:
Er geb gnad/daß diß alls werd gricht
Zu seines nammens ehren:
Glaub/hoffnung liebe werd vermehrt/
Das gut gepflantzt/das böß abgwehrt/
Durch Jesum Christum/Amen.

E N D E.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

quel

Rer d Bru

Catechismus gesang.

Wie Paulus darvon schreibet.
100 Hie bschleußt sich der gantz Kinderbricht/
Danck seye Gott dem Herren:
Er geb gnad daß diß alls werd gricht
Zu seines nammens ehren:
Glaub/hoffnung liebe werd vermehrt/
Das gut gepflantzt/das böß abgwehrt/
Durch Jesum Christum/Amen.

E N D E.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

quel

Rer d Brua

Wie Paulus darvon schreibet.

100 Hie bschließt sich der gantz Kinderbricht/
Danck seye Gott dem Herren:
Er geb gnad daß diß alls werd gricht
Zu seines nammens ehren:
Glaub/hoffnung/liebe werd vermehrt/
Das gut gepflantzt/das bös abgwehrt/
Durch Jesum Christum/Amen.

E N D E.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

quel

Rer [illegible]

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Lobwasser, Ambrosius,

Die Psalmen Davids: Frantzösischer melodey nach in Teutsche reimen gebracht: Durch D. Ambr. Lobwasser Samt andern gebräuchlichen Psalmen, Fest- Kirchen- vnd Haußgesängen. Zu vier stimmen außgesetzt, vnd mit fleiß übersehen

Zürich 1669

Liturg. 1380 a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592774-1
VD17 12:120472Y